QUELLEN

zur Geschichte der Juden in Deutschland.

Herausgegeben
durch die
Historische Commission für Geschichte der Juden in Deutschland.

III. Band.

Das

Martyrologium

des

Nürnberger Memorbuches.

Im Auftrage der historischen Commission für Geschichte der Juden in Deutschland

herausgegeben

von

Dr. Siegmund Salfeld.

Digitized by Touro College Libraries
For Project Zikaron
www.zikaron.tourolib.org
2019

Berlin.
Verlag von Leonhard Simion.
1898.

Verzeichniss der Subscribenten

auf

Quellen zur Geschichte der Juden in Deutschland.

Band III.

Aachen: Jacob Lippmann.
Amsterdam: Bibliotheca Rosenthaliana.
Sülpke'sche Buchh.
Augsburg: Rabbiner Dr. Grofs.
Siegfried Landauer.
Bamberg: Rabbiner Dr. Eckstein.
Berlin: Bibliothek des Deutschen Reichstags.
Geh. Sanitätsrath Dr. Abraham.
Dr. Paul Arons.
Dr. Ludw. Bamberger.
Dr. C. Bernstein.
Geh. Rath von Bleichröder.
Julius Bleichröder.
Georg Eisenmann.
Leopold Friedländer.
Geh. Rath Prof. Dr. Goldschmidt.
Albert Hahn.
Dr. E. Lachmann.
Robert Levy.
Dr. F. Liebermann.
San.-Rath Dr. Marcuse.
San.-Rath Dr. Maretzki.
Louis Paderstein.
Dr. Peltesohn.
Prof. Dr. A. Pinner.
S. Silbermann.
Berthold Simon.
Rechtsanwalt Stern I.
Beuthen i. Oberschlesien: Synagogen-Gemeinde.
Rabbiner Dr. Rosenthal.
Bielitz: S. J. Halberstam.
Braunschweig: Jüdische Gemeinde.
Bremen: J. Morgenbesser.
Breslau: Rabbiner Dr. Brann.
Isidor Fuchs.
J. Z. Hamburger.
Ph. Oschinsky.
Synagogengemeinde.
Bromberg: Louis Aronsohn.
Brüssel: C. Muquardt's Buchh.
Buchsweiler: Rabbiner Dr. Ad. Singer.
Cambridge, Mass. Un. St.: Harvard College Library.
Chicago: Public Library.
Cleveland (Ohio): Dr. S. Wolfenstein.
Darmstadt: A. Bergsträfser's Buchh.
Rechtsanwalt Langenbeck.
Rabbiner Dr. Selver.
Dresden: Kgl. öffentl. Bibliothek.
Rabbiner Dr. J. Winter.
Düdelingen: Jacob Simon.
Düsseldorf: J. von Geldern.
Erfurt: Vorstand der Synagogengemeinde.
Erlangen: Th. Krische.
Frankfurt a. M.: Israelit. Gemeinde.
Freiherrlich Carl von Rothschild'sche Öffentliche Freibibliothek.
Dr. F. Michel.
J. Kauffmann (2 Exemplare).
Salomon Levy.
Stadtbibliothek.
Fürth i. Bayern: Rechtsanwalt Dr. M. Wittelshöfer.
Geldern: Dr. Elias.
Giessen: Grossh. Universitäts-Bibliothek.

Gotha: Herzogl. Bibliothek.
Israelit. Kultusgemeinde.
Göttingen: Prof. Dr. Frensdorff.
Rabbiner Dr. Loevy.
Kgl. Universitäts-Bibliothek.
Halle a. S.: Kgl. Universitäts-Bibliothek.
Hamburg: Dr. H B. Levy.
B. Lurio.
N. Samson.
Moritz Warburg.
Hannover: Felix Herzfeld.
Heidelberg: Prof. Dr. Herm. Schapira.
Karlsruhe: Israelit. Gemeinde.
Kassel: Landes-Rabbiner Dr. Prager.
Dr. A. Seeligmann.
Kattowitz: Rabbiner Dr. Jacob Cohn.
Kolberg: Rabbiner Dr. Goldschmidt.
Köln a. Rh.: Vorstand der Synagogengemeinde.
Königsberg i. Pr.: Ed. Birnbaum, erster Kantor.
Kgl. und Universitäts-Bibliothek.
Kopenhagen: Rabbiner Dr. Simonsen.
Lausanne: B. Benda.
Leipzig: Israelit. Religionsgemeinde.
Reichsgerichtsrath Dr. Behrend.
Universitäts-Bibliothek.
London: Elkan N. Adler.
British Museum.
J. O. Mocatta.
David Nutt.
Lüneburg: Rechtsanw. Rob Heinemann.
Magdeburg: Vorstand der Synagogengemeinde.
Mailand: Ulr. Hoepli.
Mainz: Stadtbibliothek.
Mannheim: Synagogenrath.
Marburg: Elwert'sche Univ.-Buchh.
München: Kgl. B. Hof- und Staats-Bibliothek.
Dr. Eugen Merzbacher.
München: Rabbiner Dr. J. Perles.
Israelit. Kultusgemeinde.
New-York: Westermann & Co.
S. Zickel.
Nürnberg: Israel. Gemeinde-Bibliothek.
Oldenburg: Grossh. Öffentliche Bibliothek.
Oxford: James Parker & Co.
Paris: H. le Soudier.
Zadoc Kahn, Grand-Rabbin.
Isidore Loeb.
Petersburg: Eggers & Co.
Carl Ricker.
Posen: Dr. Philipp Bloch.
Moritz Victor.
Potsdam: Vorstand der Synagogengemeinde.
Prag: Prof. Dr. H. Krasnopolski.
Preuss. Stargard: J. Goldfarb.
Schneidemühl: Jüdische Gemeinde.
Schwerin i. M.: Grossherz. Regierungs-Bibliothek.
Smyrna: Saniel Marcus.
St. Francisko: M. B. Levy.
Stadtoldendorf: Fabrikbesitzer Ephraim Rothschild.
Stockholm: Samson & Wallin.
Strassburg i. E.: C. F. Schmidt's Univ.-Buchh.
Stuttgart: H. B. Goldschmidt.
Israelit. Kirchenvorsteheramt.
Paul Neff.
Trier: Sigm. Mayer.
Eugen Rothschild.
Triest: August Brunner.
Virginia Water (England): Rev. D. Ginsburg.
Wien: Dr. Güdemann.
Dr. A. Jellinek.
Zürich: Prof. Alfred Stern.
Zweibrücken: Dr. J. Mayer, Bezirks-Rabbiner.

Quellen

zur

Geschichte der Juden

in Deutschland.

Herausgegeben

durch die

historische Commission für Geschichte der Juden in Deutschland.

III. Band:

Das Martyrologium des Nürnberger Memorbuches.

Berlin.

Verlag von Leonhard Simion.

1898.

Das

Martyrologium

des

Nürnberger Memorbuches.

Im Auftrage der historischen Commission für Geschichte der Juden in Deutschland

herausgegeben

von

Dr. Siegmund Salfeld.

Digitized by Touro College Libraries
For Project Zikaron
www.zikaron.tourolib.org
2019

Berlin.
Verlag von Leonhard Simion.
1898.

Vorwort.

Kein Zweig der jüdischen Litteratur ist nachlässiger und oberflächlicher behandelt worden, als der für die Geschichte so überaus wichtige der Memorbücher. Denn man begnügte sich, abgesehen von einzelnen gewissenhaften Arbeiten, damit, die Texte der alten Gedenkbücher ohne jede kritische Prüfung abzudrucken, historische Notizen einseitig zu verwerten und die durch ihre eigenartige hebräische Orthographie oft unkenntlichen geographischen Namen zu erraten, statt wissenschaftlich zu identifizieren. Darauf beruht es, dass das für Bevölkerungsstatistik, Namenkunde, Gelehrten- und Familiengeschichte, Ritus und Liturgie, besonders aber für die Kenntnis geschichtlicher Vorgänge sehr schätzenswerte Quellenmaterial bisher nicht so vollständig ausgebeutet worden ist, wie es im Interesse der Geschichtsforschung wünschenswert gewesen wäre.

In der vorliegenden Edition ist nun zum ersten Male versucht worden, den wichtigsten Teil des ältesten und reichhaltigsten Memorbuches einer im Mittelalter sehr bedeutenden Gemeinde wissenschaftlich zu bearbeiten. Der ursprüngliche Plan dieser Arbeit, nur den correkten Text der Hds. und orientierende Indices zu geben, ist, analog den übrigen Publikationen der historischen Commission für Geschichte der Juden in Deutschland, später erweitert, eine treue deutsche Übersetzung mit sachgemässen Erklärungen ist hinzugefügt, und beleuchtende Ergänzungen und Exkurse sind den Texten beigegeben worden, sodass möglichst Alles geboten wird, was zur historischen Verwertung der Quelle erforderlich ist. In gewissem Sinne gilt für diese Thätigkeit die Behauptung Stobbe's (Die Juden in Deutschland während des Mittelalters, S. 181): „Es wäre eine schauerliche und undankbare Aufgabe, durch den Verlauf von Jahrhunderten die

Zeugnisse zu sammeln für die Unduldsamkeit, Barbarei, Gewinnsucht und den Aberglauben der Herrscher und des Volks und die beispiellose Widerstandskraft, Zähigkeit und den Opfermut der Juden, welche mit derselben Energie, mit welcher sie einst den Römern getrotzt hatten, jetzt die Verfolgungen ertrugen und noch Lebenskraft behielten."

Dieser „schauerlichen und undankbaren Aufgabe" habe ich mich seit mehreren Jahren unterzogen und übergebe die Frucht meiner mühseligen Thätigkeit den Forschern und Freunden jüdischer Geschichte. Meine Arbeit wurde mir durch das Entgegenkommen erleichtert, mit welchem man mir bereitwilligst handschriftliches und gedrucktes Material zur Verfügung stellte, mir Rat gab und einzelne meiner Druckbogen mit corrigieren half. Ausser Denen, welche ich im Buche selbst dankbar genannt habe, spreche ich hier noch besonders meinen Dank aus der Besitzerin der Handschrift, der Mainzer israel. Religionsgesellschaft und ihrem Rabbiner Herrn Dr. Bondi, der Verwaltung der hiesigen Stadtbibliothek, den Herren Prof. Dr. Velke, Hofrat Börckel, Dr. Heidenheimer, sowie den Herren Doktoren Bärwald-Frankfurt, Berliner-Berlin, Prof. Bresslau-Strassburg, Brann-Breslau, Eckstein-Bamberg, Feist-Mainz, Goldschmidt-Offenbach, Gross-Augsburg, Prof. Kaufmann-Budapest, Löwenstein-Mosbach, Prof. Steinschneider-Berlin, Stern-Kiel und Prof. Sulzbach-Frankfurt.

Möge dieses Buch, das nach sechshundert Jahren zu neuem Leben ersteht, ein Denkmal aus jüdischer Leidenszeit bleiben, in Pietät und Liebe errichtet

den Toten zur Ehre, den Lebenden zur Lehre!

Mainz, den 28. Juni 1897.

Dr. Salfeld.

Inhalt.

	Seite hebr.	deutsch
Vorwort	V	
Einleitung	IX—XXXIX	
Texte und Übersetzung	hebr.	deutsch
Allgemeine Übersicht der Verfolgungen von 1096—1298	3	97
Die Opfer der Verfolgungen. 1096—1349	5	101
Städte und Dörfer, in welchen Verfolgungen stattgefunden haben	66	231
1. Verfolgung unter Rindfleisch, 1298	66	231
2. Die Verfolgungen in den Jahren 1336 u. ff.	67	236
3. Verfolgungen zur Zeit des schwarzen Todes, 1348 und 1349	69	242
Ergänzungen.		
1. Die Wormser Märtyrer vom Jahre 1349	73	259
2. Eine Liste von Ortschaften und Rabbinern, aus dem alten Memorbuch von Metz, die Verfolgungen von 1349 betr.	77	266
3. Ortsliste der Verfolgungen von 1298 und 1303, aus dem Memorbuche Charleville's	78	270
4. Verzeichnis von Blutorten, aus einem im XIV. Jahrhundert geschriebenen Gebetbuch	79	272
5. Die Marterstätten zur Zeit des schwarzen Todes	81	278
6 Die Einleitung des ältesten deutschen Gedenkbuches	85	288
7. Die im Nekrologium verewigten Gelehrten und Märtyrer, sowie sonstige bemerkenswerte Eintragungen dieser Quelle	87	292
Beilagen und Exkurse.		
1. Historische Elegien	311	
2. Zur Gelehrtengeschichte des Memorbuches	359	
3. Zur Kunde der Eigennamen	386	
4. אילנערא	418	
5. Französische Juden in Deutschland während des Mittelalters	423	
6. Der alte israelitische Friedhof in Mainz	426	

Seite

Berichtigungen und Zusätze 440

Register.

1. Geographisches Register 443
   a) Hebräischer Text 443
   b) Deutscher Text 449
2. Personen-Register 455
   a) Martyrologium 455
   b) Nekrologium 517
3. Verzeichnis der historischen Gedichte 520

Einleitung.

Die Sitte, das Andenken der Verstorbenen zu segnen und ihre Namen verehrungsvoll zu nennen, war seit den ältesten Zeiten in Israel heimisch[1]). Wo und wann aber aus den Einzeläusserungen frommer Pietät sich die gottesdienstliche Form des „Seelengedächtnisses" entfaltet hat, steht trotz sorgfältiger Untersuchungen noch nicht fest[2]). Die Annahme, dass sie in Deutschland, und zwar nicht vor dem elften Jahrhundert entstanden sei[3]), gründet sich auf einzelne, gelegentlich im jüdischen Schrifttum des Mittelalters auftauchende Bemerkungen[4]) und auf ältere

Ursprung des „Seelengedächtnisses".

---

[1]) Zunz, Zur Geschichte und Literatur, S. 318.

[2]) Auch die fleissige Arbeit Israel Levi's „La commémoration des âmes dans le Judaïsme" in der Revue des études juives XXIX, S. 43 ff. hat das Dunkel, welches die Quellen des „Seelengedächtnisses" umgiebt, nicht zu erhellen vermocht.

[3]) Zunz a. a. O. S. 319, N. a. (vgl. Zunz, Die Ritus des synagogalen Gottesdienstes, S. 9); Leopold Löw, Ben Chananja II (1859), S. 564, N. 56, Ges. Schriften I, 129 N. 5.

[4]) Die Nachweise s. bei Zunz, Nachtrag zur Literaturgeschichte der synagogalen Poesie, S. 4 (670). Der gottesdienstliche Brauch ist u. a. erwähnt im Sefer Chassidim ed. Wistinetzki, S. 37, 87, bei Isak b. Mose aus Wien, Or sarua, Hilch. Zedaka § 10 (וכוכירין נשבוה ונודרין צדקה) und § 26 (או שהוכירו נשבוה כבו שאנו נוהגים), bei Meïr von Rothenburg, Rechtsgutachten, ed Prag nº 342 (על ר' כרדכי שפסק ליתן י' דינר לצדקה להוכיר נשבת אמו בריובורק וכו'), ed. Prag nº 286 (להוביר נשבת זוגתו), ed. Bloch (Berlin), S. 293 (אם ירצו הס"ה יזכירו נשבתו עם שאר נשבות), in den Rechtsgutachten Sichron Jehuda, S. 47a (על דבר ראובן שהביא ראיה לדבריו בבה שהזכירו נפש הקדוש עם שאר ההרוגים וכו'). Hierher gehört auch eine ältere, vermutlich dem 12. Jahrhundert zuzuweisende Verordnung, welche die Mainzer Rabbinerversammlung von 1220 erneuert hat, die von Verstorbenen für das Seelenheil hinterlassenen Geldspenden unter Umständen zur Besoldung der Elementarlehrer zu verwenden (s. RGA. Meïr von Rothenburgs ed. Prag nach nº 1022, Takkanot; in Ms. Zeda laderech lautet die Stelle: ובמקום שאין מספיקין בבה שנתן ללביד תינוקות יקחו מבה שביניהם להוביר נשבתו ויהנו לבולבדים אם לא פירש משביב מרע לצורך [מה] והמותר יתנו למקום שחביבין הקהל). S. auch bez. des Seelengedächtnisses für die Märtyrer das handschriftliche אסופות ס' § 382 (bei Güdemann, Gesch. d. Erziehungswesens II, S. 276).

Ritualvorschriften[1]). Doch dürften eingehendere Forschungen, welche im Einzelnen sich hier nicht ausführen lassen, auf ein höheres Alter weisen, umsomehr da gleichartige Einrichtungen der Kirche[2]) unmittelbar an einen Bericht der jüdischen Geschichte anknüpfen[3]) und das Gebet für die Verstorbenen im

---

[1]) S. Pardes 49b; Machsor Vitry ed. Hurwitz, S. 345, § 312, S. 392, § 353; Rokeach § 218; Schibbole haleket, ed. Buber, S. 30, § 81 und in zahlreichen anderen Ritualwerken.

[2]) Wenn Zunz, Die Ritus ..., S. 4, behauptet: „Reim und Seelenmesse haben die Juden von Anderen", so ist dem entgegen zu halten, dass die Entlehnung aus fremdem Gottesdienste dem Geiste des Judentums durchaus widerspricht. Wir vermuten vielmehr, dass das Umgekehrte der Fall ist, und das Gebet für die Toten aus dem Judentum in das Christentum mitgenommen wurde, wie so vieles Andere. Der Nachweis aber, dass die Juden schon vor und während der Entstehung des Christentums Culthandlungen dieser Art pflegten, ist vorläufig nicht zu führen. Auffällig bleibt immer, dass die älteren Diptychen, die Libri vitae [viventium] und zum Teil auch die Nekrologien der katholischen Kirche in Form, Anlage und Ausführung viel Ähnlichkeit mit den jüdischen Memorialbüchern aufweisen, wie auch die Gebete für die Abgeschiedenen in den ältesten christlichen Riten jüdisches Gepräge tragen (Renaudot, Liturgiarum orientalium collectio, Paris 1716). Vgl. u. a. Kaufmann, Sens et origine des symboles tumulaires de l'ancien testament dans l'art chrétien primitif in Revue XIV, 245 ff. Nach dem vorhandenen litterarischen Materiale zu urteilen, scheinen allerdings die Gedenkbücher eine Neuschöpfung des Mittelalters zu sein, denn die ältesten dieser Bücher heben mit der Erinnerung an Gelehrte an, welche in der 1. Hälfte des 11. Jahrhunderts gestorben sind, wie mit R. Gerschom und R. Simon, dem Grossen. Auch scheint Raschi (gest. 1105) den Gebrauch der Seelenfeier in abendländischen Gemeinden, wie er im Morgenlande üblich war (s. Raschi zu Jebamot 122a), und eine den katholischen Diptychen ähnliche Litteraturgattung in jüdischen Kreisen nicht gekannt zu haben, weil er Nidda 30b בנקס, welches nach Mischna Sabbat XII, 4. 5 (שני לוחי [רבי] בנקס) sicher identisch ist mit dem altrömischen Diptychon (von δίς und *πτύσσειν* = doppelt gefaltet, doppelt zusammengelegt,) als לוחין שכותבין בהן הגלחים „Tafeln auf welche die katholischen Geistlichen schreiben" bezeichnet. Doch diese Argumente beweisen nichts gegen ein höheres Alter, denn in den Stürmen, welche über die Judenheit seit dem Ende des 2. Staatslebens hereingebrochen sind, ist wohl mancher altehrwürdige Brauch samt den Urkunden, welche ihn verbrieften, der Vergessenheit anheimgefallen. Über die einschlägige katholische Litteratur vgl. Hirsch, Über Diptychen, Necrologien und Verbrüderungsbücher im Mittelalter mit besonderer Rücksicht auf die Kronländer Österreichs. Programm des Gymnasiums in Graz 1865; Zappert, Über sogen. Verbrüderungsbücher und Nekrologien im MA. in den Sitzungsberichten der Akademie der Wissenschaften in Wien, Phil.-hist. Klasse X, S. 417 ff.; Molinier, Les obituaires français au moyen âge, Paris 1870; Ebner, Die klösterlichen Gebets-Verbrüderungen bis zum Ausgange des karolingischen Zeitalters, Regensb. 1890, und die Besprechung desselben von S. Herzberg-Fränkel in den Mittheilungen des Instituts für österrr. Geschichtsforschung XIV, S. 129 f.

[3]) 2. Makkab. 12, 39—45; vgl. dazu S. Augustin., De cura pro mortuis gerenda, c. 1, n. 3.

katholischen Cultus nach Angaben der Kirchenväter auf die Praxis der aus Israel stammenden Apostel zurückzuführen ist[1]).

Zweck und Wesen der Memorbücher.

Als der gottesdienstliche Brauch feststand, an Sabbaten und Feiertagen der Abgeschiedenen, in erster Reihe der geistigen Führer, der durch Liebeswerke besonders ausgezeichneten Glaubensgenossen und der Märtyrer im Gebete zu gedenken, schrieb man mit den Formularen für das Seelengedächtnis, הוברה, הוברת נשמות genannt[2]), die Namen der Toten in besondere Bücher ein. Diese gaben ausser dem allgemeinen Teile, der fast überall denselben Charakter zeigte und in knappen Ausdrücken die Geistesgrössen und Wohlthäter, sowie deren Wirken für die Gesamtheit nannte, ein schlichtes Verzeichnis der Verewigten jener religiösen Gemeinschaft, für welche die Aufzeichnungen bestimmt waren und welcher die neben den Namen eingetragenen, für das Seelenheil gewidmeten Spenden zu Gute kamen. Ausführlichere Nekrologe, welche Wesen und Wirken der Verstorbenen schildern, fehlen in den uns bekannten ältesten Gedenkbüchern gänzlich, sie gehören einer späteren Zeit an. Dahingegen ist überall der Namens- und Spendenliste ein Verzeichnis von Ortschaften und Ländern beigegeben, in welchen Verfolgungen gewütet haben, und vielfach sind auch die Gelehrten ge-

---

[1]) S. u. a. Martigny, Dictionnaire des antiquités chrétiennes s. v. Diptycha; Kraus, Real-Encyklopädie der christlichen Alterthümer I, 364f.; Bautz, Das Fegfeuer, S. 53f.; Leibbrand, Gebet für die Todten, S. 35—42; Gihr, Das heilige Messopfer, S. 651; Thalhofer, Handbuch der katholischen Liturgik II, S. 239 f.

[2]) Die Beispiele bei Zunz, Nachtrag z. Litg. 4 und 5 (670 und 671) werden aus den weiter unten zusammengestellten ältesten Gedenkbüchern und durch die Formulare, S. 85, 86 des hebräischen Textes, ergänzt. Die ‚Ausdrücke für die verschiedenen Todesarten entsprechen der grauenhaften Wirklichkeit und werden nicht nur von Juden (Eleasar b. Juda in der Zionide ציון הלא תשאלי, deutscher und polnischer Ritus: לסקול ונם לשרוף לחנוק וגם להרוג לאפון וגם להלוח לקבור, Joël halevi in יבנין, s. Zunz, Syn. Poesie, S. 17), sondern auch von Christen (M G. SS. IX, 829 Ann. Mats.: „Iudei fuerant cremati, cesi, secti et quomodolibet aliter trucidati et occisi"; Gesta Treviror. ed. Wyttenbach II, S. 263: ... alii suffocati, alii submersi, alii perforati ...) bezeugt. Dass auch Seelengebete, ganz oder teilweise in der Umgangssprache abgefasst, benutzt wurden, beweisen die beiden altfranzösischen Jiskor S. 86 und 87 und ein Formular des סדר וברון נשכוח aus dem Machsor Romi ed. Bologna יזכור ה' לטובה את נפש רבי בלוני שהלך לחיי העולם הבא עם נפש אברהם יצחק ויעקב אבוהינו קי דָרָה [che darà] רבי בלוני פיר לן [per lo] נפש סואו [suo] כך לצדקה (נואם היא נקבה יאבר נפש כרת בלונית שהלכה לחיי העולם הבא עם נפש שרר"ל) vielleicht afz. domdës] דונדיית [dia, Conj. Praes. von dare] דָיֵיה [a esso] אַ איסו [e arabbi] כנוחה טובה בגן עדן אי אָרבי [aus lat. domine deus = der Herrgott] בלוני אי אלקטיליה סואה [e alla famiglia sua] שבר טוב והיים טובים אכן:

nannt, welche — namentlich zur Zeit des schwarzen Todes — ihre Glaubenstreue mit dem Leben bezahlen mussten. Vereinzelt treffen wir hier und dort auch Märtyrerlisten an, welche über Ort, Zeit und Umfang eines Martyriums berichten, aber als umfassendes Quellenmaterial nicht gelten können. Nur das Gedenkbuch, welches unserer Edition zu Grunde liegt, vereint in einem besonderen Bande eine solche Fülle von Märtyrerlisten über die Judenverfolgungen des Mittelalters von 1096 bis 1349, dass es vorzugsweise sich dazu eignet, Anlage und Zweck solcher Schriftdenkmäler klar zu stellen.

Der Inhalt eines solchen Buches kam ganz oder teilweise bei der Seelenfeier, die mit der feststehenden Formel יזכר אלהים נשמת .... „Gott möge gedenken der Seele ....“ anhob und in ähnlicher Weise schloss, zur Verlesung. Die Spezialverzeichnisse der Marterstätten und die Listen der gefallenen Opfer dagegen wurden nur am Sabbat vor dem Wochenfeste und am Sabbat vor dem 9. Ab[1]), dem Tage der Trauer um den Fall Jerusalems, in das Gebet eingeschlossen.

Titel derselben. Der ursprüngliche Name des Gedenkbuches war der Bibel entlehnt. Man nannte es entweder nach Mal. 3, 16 ספר זכרון[2]) oder nach Esther 6, 1 ספר הזכרונות[3]) „Gedenkbuch“. Später wurde auch ספר הזכרת נשמות[4]) „Buch des Seelengedächtnisses“ gebraucht, welcher Titel aber bald durch die allgemeine, für eine ähnliche Litteraturgattung auch in christlichen Kreisen übliche Bezeichnung Memorial- oder Memorbuch verdrängt wurde[5]).

---

[1]) Ursprünglich wurden die, 1096 in der Rheingegend gefallenen Märtyrer nur an dem erstgenannten Sabbat in das Gebet eingeschlossen, s. hebr. Text S. 3, 5, 8, 10.

[2]) Auch Isak b. Samuel nennt das von ihm geschriebene Gedenkbuch ספר זכרון, s. S. 85. Vgl. 2. Mos. 17, 14.

[3]) Vgl. RGA. Sichron Jehuda, S. 47a.

[4]) Titel der meisten weiter unten beschriebenen Memorbücher.

[5]) מימורבוך, מעמרבוך, מאמרבוך, vom lat. memoria abgeleitet. Andere Erklärungen, wie z. B. die bei Wibel („Übersetzung eines alten Fragmenti von einem jüd. Martyrologio“ in Fortgesetzte Sammlung von alten und neuen Sachen. Auf das Jahr 1740, S. 10—18) von מכר „Betrübnis“, Spr. Sal. 17, 25, und bei Delitzsch (Zur Gesch. der jüd. Poesie, S. 123) aus den Anfangsbuchstaben von אל מלא רחמים sind sicher falsch. Der bei den Katholiken übliche Name Memorial- oder Memorienbuch stammt von der stereotypen Form „memoria ...“, welche neben „commemoratio“ und „obiit“ bei den Eintragungen in die Nekrologien zur Anwendung kam (M.G. Necrologia Germaniae I, 55, 71, 239, 347 ff. u. ö., II, 202 u. ö.). So heisst es in S. Wilhelmi Constit. Hirsaug. lib. 2. cap. 17: In libro memoriali quemcumque vult (Prior) facit notari, sed non in regula absque domni abbatis licentia. Vgl. Du Cange, Glossarium med. et inf. latinitatis V, S. 357;

Die Benennungen פִּנְקָס (gr. πίναξ)[1]), Selbuch[2]) und Totenbuch[3]) finden sich nur selten und kommen nicht zu allgemeiner Geltung.

Das älteste Nürnberger Memorbuch. Schreiber.

Das älteste, aus den Stürmen der Vergangenheit gerettete Memorbuch ist 1296 von Isak ben Samuel aus Meiningen[4]) in der im Mittelalter hervorragenden Gemeinde Nürnberg angelegt und am 15. November jenes Jahres bei der Einweihung einer neuen Synagoge daselbst seiner Bestimmung übergeben worden[5]). Die wenigen Eintragungen, welche es damals enthielt, waren correkt in mustergiltiger, hebräischer Quadratschrift abgefasst. An eine schlichte Einleitung schlossen sich das Ritual des sabbatlichen Seelengedächtnisses[6]) und ein Verzeichnis, welches die Namen der von ca. 1280 an verstorbenen Nürnberger Gemeindemitglieder und die für sie gewidmeten Spenden enthielt. Da das Blatt, auf welchem die Einleitung beginnt, die Seitenzahl 46a trägt, so ist anzunehmen, dass dem Buche ein Teil voranging, welcher, dem Wesen des Ganzen entsprechend, über Verfolgungen im allgemeinen berichtete, Elegien oder ähnliches enthielt. Der Schreiber setzte dann bis in die stürmischen Tage der fränkischen Verfolgung unter Rindfleisch das begonnene Werk fleissig fort, buchte die einzelnen Todesfälle, die Hinter-

---

Brinkmeier, Glossarium diplomaticum II, S. 255. Zum Ausdruck Memorienbuch vgl. auch die Litteratur bei Potthast, Wegweiser durch die Geschichtswerke des europ. MA. bis 1500, II, S. 807 ff.; Wattenbach, Deutschlands Geschichtsquellen im MA. I b, S. 437 ff.

[1]) Steinschneider, Jüdische Literatur in Ersch und Gruber, Allg. Encyklopädie der Wissenschaften und Künste, 2. Sect. XXVII, S. 392.

[2]) Findet sich in jüdischen Quellen m. W. nur in dem Memorbuch von Flörsheim; in den christlichen Nekrologien M G. Necr. I, 172, 218 u. ö.

[3]) Mainzer Gemeinde-Verordnungen vom 16. Januar 1741 (abgedruckt bei Schaab, Diplom. Gesch. d. Juden in Mainz 325 ff., jüd.-deutsches Original in meinem Besitze) § 75: „Weilen biß dato mit dem Todten Buch unordentlich hergangen ist mit dem Einschreiben, Keiner eingeschrieben werden, sondern der Aufsatz solle allemahl dem zeitlichen Monath Vorgänger voraus gewießen werden“ etc. Bei Wattenbach und Potthast ist für die katholischen Nekrologien auch hin und wieder der Name Totenbuch verzeichnet; auch „jarzitz und guottätterbuch“ kommt vor (M G. Necr. I, 375, 429), wie auch das Wort Jahrzeit für das katholische Anniversarium häufig gebraucht wird (M G. l. c. 139, 181, 218, 310 f.).

[4]) Von den bekannten Isak b. Samuel des Mittelalters ist keiner mit ihm zu identifizieren. Um Irrtümern zu begegnen, muss hier bemerkt werden, dass ein Gleichnamiger in Mainz, dessen Grabstein S. 434 registriert ist, bedeutend älter war, und dass der in zwei Urkunden des Darmstädter Hof- und Staatsarchivs nº 43 b und c (Weidenbach, Reg. Bingiens. nº 277 und 278) unterzeichnete J. b. S. in Mainz aus Lorch stammte, wie der Zusatz בלורבא beim Namen angiebt.

[5]) S. 288.

[6]) S. 289 ff.

lassenschaften für die Gemeinde und für die einzelnen Zweige ihrer Verwaltung, die zur Linderung der Armut bestimmten Spenden und stellte bis zum Sommer 1298 alle ihm zugänglichen Listen, welche die seit den Kreuzzügen für die Religion gefallenen Opfer verewigte, zusammen. Die Liste der Markt-Bibarter Märtyrer von 1298 [1]) war die letzte, welche er niederschrieb. Bei dem Blutbade, welches die Schergen Rindfleischs am 1. August 1298 in Nürnberg anrichteten, fällt ein Isak ben Samuel mit seiner Gattin Goldlin und seinen fünf Kindern [2]), und wir gehen wohl nicht fehl, wenn wir ihn mit dem Schreiber des Memorbuches identifizieren.

Nach Isaks Tode setzten Andere sein Werk fort, indem sie entweder von Fall zu Fall die einzelnen Sterbefälle oder grössere Teile aus einer ersten Niederschrift in einem Zuge eintrugen. Dies wurde bis zum Jahre 1346, also fast bis in jene Tage fortgeführt, in welchen die jüdischen Gemeinden Deutschlands der allgemeinen Vernichtung preisgegeben werden sollten. Neben Denen, welche eines natürlichen Todes gestorben waren, musste man aber auch Diejenigen verzeichnen, welche in deutschen Landen gewaltsam hingeschlachtet waren. Die ruhelose, schreckliche Zeit vom 1. August 1298 bis zum Jahre 1349 bot zu diesen Aufzeichnungen vielfach Gelegenheit, wie dies die Totenlisten bezeugen.

Das Nürnberger Gedenkbuch in Mainz.

Dieses Gedenkbuch taucht später in Mainz wieder auf, vervollständigt durch ein zweites Nekrologium der Nürnberger Synagoge, welches die Zeit von 1373 bis 1392 umfasst. Wann es aus der Reichsstadt Nürnberg in die Schwestergemeinde Mainz gewandert ist, lässt sich nicht nachweisen. Doch darf man die Vermutung aussprechen, dass es Anfang des 15. Jahrhunderts oder Mitte desselben bereits in Mainz sich befand, dass es entweder der Rabbiner Jakob halevi, der von Nürnberg nach Mainz berufen wurde [3]), mitbrachte oder dass man es nach Mainz sandte, um es ordnen und einzelne Teile desselben neu abschreiben zu lassen. Letztere Ansicht wird dadurch unterstützt, dass der Eingang des Nekrologiums II (S. 203—205 der Hds.), der heute nur noch mit bewaffnetem Auge zu entziffern ist, im 15. Jahrhundert durch eine Copie ersetzt wurde (S. 193—195).

---

[1]) S. 170. [2]) S. 174.

[3]) Stern-Salfeld, Die israelitische Bevölkerung der deutschen Städte, Nürnberg im MA., S. 322.

Dass es vor 1470 bereits in Mainz war, beweist eine historische Notiz, welche ihm entlehnt wurde und welche sich heute nur noch in dem Memorbuch von Pfersee findet. Ein Bewohner dieses Ortes hat sie während eines Besuches in Mainz abgeschrieben, später in das Gedenkbuch seiner Heimatgemeinde eingetragen und sie davor bewahrt, vergessen zu werden. Sie lautet: מצאתי בק"ק מענץ במערבוך באן היה הקהילה חריבה בוערת ביום ו' ג' אב קצ"ח לפרט ועמ[ד]ה חרבה עד ב"א אב שנת ר"ה פקד ה את עמו ונתן הן עמו בעיני העירונים והזר לטובה „Ich fand in der Gemeinde Mainz im Memorbuch: Hier ward die Gemeinde Freitag, 3. Ab 5198 (25. Juli 1438) durch Feuer [von Grund aus, gänzlich] zerstört und blieb verwüstet bis zum 21. Ab 5205 (Sonntag, 25. Juli 1445). Gott hat sein Volk bedacht, ihm Gunst in den Augen der Bürger gegeben und die Sache zum Guten gewendet!“ Diese Mitteilung spricht nach dem treffenden Beweise Sterns[1]) von der Zerstörung der Mainzer Gemeinde 1438 und ihrer Neugründung im Jahre 1445 und muss vor der letzten Mainzer Vertreibung von 1470 niedergeschrieben sein. Von dieser Zeit an blieb das Werk Eigentum der jüdischen Gemeinde in Mainz. Vor fünfzig Jahren etwa ward es ihr entwendet und nach Frankfurt a. M. verkauft. Hier erstand es Carmoly, der es, allerdings in seiner Art, neu ordnete, ergänzte und in drei Teile binden liess. Aus dem Nachlasse dieses Gelehrten[2]) erwarb es die Mainzer israelitische Religionsgesellschaft, die es heute noch besitzt.

Die drei Teile des Gedenkbuches.

Das Gesamt-Memorbuch besteht aus drei Teilen: 1. dem Nekrologium I der Nürnberger Synagoge, Toten- und Spendenliste ca. 1280—1346, 2. dem Martyrologium, Totenlisten aus den Verfolgungen von 1096—1349, Orts- und Länderverzeichnisse und 3. dem Nekrologium II der Nürnberger Synagoge, Memorbuch, Toten- und Spendenliste 1373—1392.

Zugehörigkeit zu Nürnberg.

Wir haben bereits an anderer Stelle[3]) eine treue Übersetzung der beiden Nekrologien mit erläuternden Noten gegeben und in einer ausführlichen Einleitung den Beweis geliefert, dass die vergilbten Pergamente nicht Mainzer, sondern Nürnberger Tote ver-

---

[1]) Stern-Salfeld a. a. O. S. 331.

[2]) Kirchheim, Katalog der Bibliothek von E. Carmoly, S. 51, nº 23: „Das Mainzer Memorbuch. ... Der Besitzer hat diesen Cod. in 3 Teile zerlegt und gebunden und jedem Teile einen besonderen Namen beigelegt.“

[3]) Stern-Salfeld a. a. O. S. 95ff.

ewigen. Die im Exkurse VI zusammengestellten Mainzer Grabsteininschriften ermöglichen eine Nachprüfung dieses Beweises. Dort, wo das Nekrologium I angelegt wurde, ist demnach auch sicher die Sammlung der Totenlisten entstanden, die wir in den folgenden Blättern herausgeben und für welche wir den bereits von Anderen gewählten bezeichnenden Titel „Martyrologium" beibehalten haben[1]).

Das Äussere der Hds. Teil II und ihre Neuordnung.

Richten wir nun zuvörderst unser Augenmerk auf das Äussere der Handschrift dieses Martyrologiums, des zweiten Teiles des Nürnberger Memorbuches. Nachdem wir eigenartige, flüchtig zusammengestellte Zuthaten Carmolys[2]) ausgeschieden haben, liegt dieser Teil in 34 gut erhaltenen Pergamentblättern in Grossquart, 0,268 m hoch und 0,208 m breit, vor uns. Die ersten 17 Blätter tragen in älterer Schrift die Seitenzahlen 90 bis 106, daran schliessen sich an die von Carmoly mit 108—111 einschliesslich bezeichneten Blätter, denen S. 202—205, Pergament, 206—209, unbeschriebenes Papier, folgen. Die Fortsetzung beginnt mit S. 107, Perg., worauf unmittelbar S. 211—218, Perg., von Carmoly paginiert, folgen. Diese Blätter müssen nach genauer Prüfung in nachstehender Weise geordnet werden. Bl. 90—101 einschliesslich, 107a und von 107b noch 10 Zeilen sind von Isak b. Samuel aus Meiningen 1296 geschrieben worden. Sie bieten uns eine allgemeine Übersicht der Verfolgungen, Märtyrerlisten,

---

[1]) Schudt, Jüd. Merckwürdigkeiten IV, 1. Cont. 108: „Dass die Juden besondere Martyrologien und Register derer, so durch die Inquisition in Spanien und Portugal, um der jüdischen Religion willen, hingerichtet worden, halten und sie als Märtyrer ehren, bezeugt auch Anonymi „Neuester Staats des Königr. Portugall" (Halle 1714 in 8) P. 2 C. 8 pag. 283 seq.: „Auch dieses ist noch zu mercken, dass die Juden in Amsterdam ihre eigenen Märtyrer-Bücher halten, darin sie die Namen derjenigen tragen, so umb ihres Glaubens willen verbrandt worden, und ist gewiss die Standhaftigkeit, welche viele Juden, wann sie in die Inquisition kommen, bezeugen aus der Massen gross." Vgl. auch Unschuldige Nachrichten auf das Jahr 1740, S. 10; Delitzsch, Zur Gesch. der jüd. Poesie, S. 122.

[2]) Der von Carmoly verfasste Titel lautet ohne die orthographischen Fehler: מגילת הנהרגים והנשחטים והנשרפים והנטבעים הנחנקים והנתלים והנקברו' חיים על יחוד השם בארץ אשכנז ואגפיה בשנת ארבע' אלפים תתנ"ו עד ה' אלפים נ"ח לב"ע Nach diesem Titel versucht Carmoly von Bl. 81 an eine allgemein gehaltene Einleitung in die Geschichte der Verfolgungen. Er geht von der bekannten Talmudstelle Sabbat 13b ת"ר כי כתב מגילת העניות aus und führt die Auslassung Salomo ibn Vergas an, Schebet Jehuda, ed. Wiener, hebr. Teil S. 88 (deutsche Abt. 180f.), כמה שמדות וגליות עברו על ישראל שלא נכתבו וכו, wobei es besonders darauf ankam, hervorzuheben, dass über die Leiden der deutschen Juden ein umfangreiches Werk existiere.

Notizen über Ortschaften und Länder, genau in derselben Reihenfolge, wie sie in der Edition wiedergegeben sind (S. 3—32; S. 17 ist der Übersichtlichkeit halber eine jüngere Fassung der Liste von Blois aus 1171 nach der Hds. S. 103, Z. 14 ff. v. o. beigefügt). Auf S. 107b beginnt von jüngerer Hand die Nürnberger Liste von 1298, welche 110b nach der 7. Zeile abschliesst (S. 32—36), und den übrigen Teil des Buches füllen die von verschiedenen Schreibern herrührenden Totenverzeichnisse aus dem Jahre 1298. Sie beginnen 110b und umfassen die Seiten 111a, 9 Zeilen, 111b, 211a—218b (211a ff. die Rothenburger Liste von 1298, 214b zu Ende und 215a zu Ende Nachträge zu Weissenburg, Grünsfeld, Lauda, Karlstadt u. a., s. S. 47, N. 3). Anzufügen ist hier S. 102 ff. der Hds., wie dies die Begründung S. 56, N. 4 fordert. Auf S. 102a nehmen die ersten 5 Zeilen die Namen der Konstanzer Märtyrer von 1326 (s. S. 60) ein. Der verbleibende leere Raum ward später mit den Namen Nürnberger Toten und der ihretwegen gespendeten Gaben ausgefüllt. 104b und 105a bringen Ortsverzeichnisse der Verfolgung von 1336 ff. (s. S. 67 f.) mit willkürlichen Hinzufügungen Carmoly's. S. 105b bewahrt ein Rudiment der Nürnberger Liste von 1349, in welche Carmoly die S. 191 mitgeteilte Bemerkung über das Rothenburger Martyrium von 1298 hineinschrieb. Die Namen dieser Liste, welche von den noch vorhandenen die älteste sein dürfte, sind gänzlich verblasst und nur noch teilweise mit einer Lupe zu entziffern. Eine Copie dieser Liste befindet sich 106a und b; sie diente derjenigen, welche Lowe ediert hat[1]), als Vorlage. S. 106b enthält ein Ortsverzeichnis aus dem Jahre 1349, S. 111a, Z. 10 v. o. die Ortsnamen aus der Zeit der Verfolgung in Franken 1298 und S. 205a ff. die zu gottesdienstlichem Gebrauch angelegte Nürnberger Liste von 1349, die bei uns S. 61 ff. wörtlich abgedruckt ist. Sie endet mit dem bekannten, mit den Worten אב הרחמים beginnenden Gebete[2]) für die Glaubenshelden, welche ihr Leben für die Heiligung des göttlichen Namens standhaft und opfermutig hingegeben haben.

Chronologie.

Die einzelnen Totenlisten des Martyrologiums sowie die Angaben über Ort und Zeit einer Verfolgung sind meistens chronologisch geordnet; nur einige Male ist die Chronologie unter-

[1]) Lowe, The Memorbook of Nürnberg, Lond. 1881.

[2]) Erst in den Zeiten der mittelalterlichen Judenverfolgungen verfasst, s. Baer, Seder Abodath Jisrael, S. 233, Jost, Israelitische Annalen 1841, S. 322, Landshuth, Siddur Hegjon Leb. S. 313.

brochen, wie S. 12, wo nach Mainz Köln und Neuss, Wevelinghofen von S. 16, Xanten von S. 17, Eller, Metz von S. 18, Trier und Dortmund von S. 19 folgen müssten, S. 16 bei Blois, das vor Erfurt S. 12 stehen müsste, und an einigen anderen Stellen.

Inhalt der Quelle.

Die Lapidarschrift der Listen spricht beredt von den Opfern, welche in Deutschland während der Kreuzzüge, in der wegen angeblicher Hostienschändung in Franken wütenden Verfolgung von 1298, bei einzelnen lokalen Überfällen und in der Zeit der Judenbrände von 1348/49 hingeschlachtet wurden. Während wir aus dieser Zeit nur die Märtyrer Nürnbergs kennen lernen, sind die Angaben über frühere Verfolgungen, wie es scheint, ziemlich vollständig. Für 1298, 1336 ff. und 1349 haben wir in der Hds. ausserdem noch Zusammenstellungen derjenigen Gemeinden, deren Mitglieder in den Schreckenszeiten ihre Glaubenstreue bewähren mussten. Neben den Verfolgungen in Deutschland sind die von Blois und Troyes durch Listen vertreten, während die in England und Frankreich (mit besonderer Hervorhebung von Corbeil) nur kurz erwähnt werden.

Zur Kritik derselben.

Wo Isak aus Meiningen sein Material geschöpft hat, ob ihm Vorarbeiten und historische Berichte vorgelegen haben, oder ob eingesandte Totenlisten durch ihn zusammengestellt worden sind, erfahren wir aus der Handschrift selbst nicht. Die kurze Meldung in der Einleitung (S. 85) ובתוך שנה זו בחבתי ספר וכרון הזה לכבוד הבורא ולכבוד המקדש החדש „innerhalb dieses Jahres habe ich zur Ehre des Schöpfers und zur Ehre des neuen Gotteshauses dieses Gedenkbuch geschrieben“ versagt uns den gewünschten Aufschluss. Verzeichnisse von Märtyrern, welche dankbare Verehrung „Heilige“ [1]) nannte, legte man wohl, wie dies die in mehreren Orten erhaltenen Wormser Totenlisten von 1096 und 1349 und die des Sontheimer Memorbuches von Heilbronn, Krautheim, Neustadt a. d. A., Sindringen und Widdern

[1]) קדושים. Diejenigen, welche in unverbrüchlicher Glaubenstreue standhaft den Märtyrertod erduldeten, erfüllten eine heilige Religionspflicht, vor deren Ausführung wohl nicht selten ein Segensspruch gebetet wurde (Piske Recanati, ed. Bologna 538, Abschn. 71: שהמקדשים את השם חייבין לברך על קדוש השם הנכבד והנורא בזין דהוא כיצוח עשה כדאורייתא דכתיב ונקדשתי בתוך בני ישראל nach Mitteilung Joël Müllers s. A. auch in dem Mscr. der königl. Bibliothek in Königsberg nº 1709, welches den Schaare Dura enthält, und zwar in dem Bruchstück des Sefer Dinim R. Menachems aus Merseburg [?] unter nº 16 enthalten), sie ertrugen mit Gleichmut und ohne Schmerzen die Qualen der Tortur und die Schrecken des Todes (RGA. Meirs von Rothenburg ed. Prag § 517

von 1298 beweisen, in allen von Verfolgungen betroffenen Gemeinden an[1]) und tauschte sie wahrscheinlich zum Zwecke des Seelengedächtnisses mit anderen religiösen Gemeinschaften aus. Solche offiziellen Listen waren sicherlich auch in der alten Nürnberger Gemeinde vorhanden und standen dem Redaktor des Martyrologiums zur Verfügung. Sie auf ihre Richtigkeit und Vollständigkeit zu prüfen, war nicht immer möglich, und so konnte es kommen, dass für das Gemetzel in Köln und Umgegend von 1096 eine Generalliste und die Einzelverzeichnisse von Köln-Neuss, Wevelinghofen, Xanten, Eller, Metz und Trier eingetragen und unter „Würzburg 1147" Märtyrer aus dem ersten Kreuzzuge niedergeschrieben wurden. Dass auch historische Berichte, die hin und wieder namentliche Aufzeichnungen enthielten (vgl. Qu. II, 85), benutzt wurden, lässt sich aus der Vergleichung einzelner Stellen der Handschrift mit solchen Berichten nachweisen. So finden sich, um nur Einiges zu erwähnen, die Angaben unseres Martyrologiums S. 9 unter Köln ושתי בחורות הפילו עצמן במים ונטבעו „Zwei junge Mädchen stürzten sich ins Wasser und ertranken", S. 19 unter Trier ושתי בחורות מקולוניא הלכו על הגשר והטילו עצמן במים וטבעו „zwei junge Mädchen aus Köln gingen auf die Brücke [der Mosel], stürzten sich in das Wasser und ertranken", fast wörtlich in dem Kreuzzugsberichte Salomos b. Simeon Qu. II, 28, woselbst der Schreibfehler עצמם statt עצמן für die Entlehnung spricht. Die Relation S. 18 unter Eller ואחרי כן שחט ר' פטר את ארבעתם והוא הפיל עצמו לארץ בן המגדל וימת לפני המקום „nachher schlachtete R. Peter seine vier Genossen, stürzte sich vom Turme zur Erde und starb dort vor dem Herrn", ist ohne Zweifel eine Entlehnung aus dem Berichte Eliesers b. Nathan Qu. II, 42[2]) oder aus einer ältern, beiden gemeinsamen Schilderung. Inwieweit religiöse Dichtungen, welche die unschuldigen Opfer beklagten, befragt und zur Aus-

---

Berliner, Aus dem innern Leben der deutschen Juden im MA., S. 2. Hierher gehört auch Recanati l. c. Abschn. 70: כי שאינו סופך על עצמו לעבוד בנסין (הנברי והורג עצמו נקרא קדוש כשאר מקדשי השם). Die Trauer um die Märtyrer war eine allgemeine; im Bet- und Lehrhause wurde die Klage um sie angestimmt, und, Gott und die Gefallenen zu ehren, verheirateten sich ihre Wittwen nicht wieder (Zunz, Die synagogale Poesie des MA., S. 15 und 16 nach RGA. Jakob Levis 104 und dem הבקצעות ס'. Die letzte Stelle findet sich gedruckt in Mose's aus Rothenburg Sefer ha-Parnes, Bl. 10 und Chajim b. Isak, Or sarua, RGA. nº 14).

[1]) S. die Noten und Erläuterungen zu den betreffenden Listen.

[2]) Für לפני המקום hat Elieser b. Nathan לבני י.

schmückung und Vervollständigung der Märtyrerverzeichnisse verwendet wurden, können wir nicht bestimmen, wie wir andererseits auch nicht zu behaupten vermögen, dass synagogale Dichter mitunter den Stoff ihrer Elegien den Martyrologien entlehnt haben. Jedenfalls sind Übereinstimmungen, wie sie beispielsweise die Liste „Lauda und Bischofsheim a. T. 1235“ mit der Selicha Isaks b. Nathan אתה בחרתנו (vgl. Grätz, Geschichte der Juden, VII², 440; hebr. Zeitschrift „ha-Nescher“ III, n⁰ 22 und 23, Landshuth, Amude ha-Aboda 126) und die Notiz über den Proselyten Abraham aus Augsburg (S. 149) mit dem Bussliede Mardochais b. Hillel מה רב טובך (ebda.) zeigen, die durch eine Sulat-Überschrift veranlasste falsche Jahresangabe bei „Erfurt 1221“ (S. 98) und einzelne Ausdrücke, die sich mit poetischen Redewendungen decken, mehr als Zufälligkeiten. Auf weiteres, eine Kritik unserer Quelle ermöglichendes Material ist in den Erläuterungen zu den einzelnen Totenlisten im Buche selbst hingewiesen worden.

Bisherige Verwertung.

Das Martyrologium ist bis heute noch nicht in dem Masse verwertet worden, wie es im Interesse einer gewissenhaften Erforschung der mittelalterlichen Judenverfolgungen wünschenswert wäre. Nur Grätz, dem eine Abschrift, vermutlich eine unvollständige, zu Gebote stand, hat es zu chronologischer Feststellung und Schilderung vieler Martyrien im sechsten und siebenten Bande seiner Geschichte der Juden öfters befragt (VI² 203, 394 ff.; VII² 110, 149, 186, 187, 252 f., 357, 366, 377, 383, 438). Carmoly holte aus ihm (Stein, Der israel. Volkslehrer VII, 15 ff.) die von Hass vergifteten Waffen gegen Zunz' grundlegende Arbeit „Leiden“ (Die synagogale Poesie des Mittelalters 9 ff.), einen Teil des Materials zu seinen Artikeln „Die Juden zu Mainz im Mittelalter“ (Lehmann, Der Israelit VI, 524 ff., VII, 64 ff.) und zu einzelnen Skizzen (Israelit VII, 495, Ben Chananja VIII, n⁰ 5), während Neubauer in seinem Aufsatze „Le Memorbuch de Mayence“ (Revue des études juives IV, 1 ff.) eine anziehende Schilderung des Manuskripts giebt, welche jedoch mehr einem bibliographischen als historischen Zwecke zu dienen bestimmt war. Andere Gelehrte[1]) schöpfen gelegentlich Belege und Citate aus unserer Quelle oder bringen einzelne ihrer Listen in extenso. Ohne die Handschrift zu

[1]) Aronius, Regesten zur Gesch. d. J. im fränkischen und deutschen Reiche, an zahlreichen Stellen; Auerbach, Berith Abraham, S. 15; Berliner, Kolez

kennen, hat Lowe eine aus derselben copierte in der Universitätsbibliothek zu Cambridge (Cod. add. 1506) befindliche Liste und zwar die Nürnberger von 1349 besonders herausgegeben (The Memorbook of Nürnberg, London 1881).

Die vorliegende Edition.

Vollständig erscheint das Martyrologium hier zum ersten Male, belangreich ergänzt aus Gedenkbüchern anderer Gemeinden, erläutert und beleuchtet durch die Fülle geschichtlichen Stoffes, der im jüdischen und nichtjüdischen Schrifttume sich darbietet.

Den Hauptteil unserer Edition nimmt das Martyrologium des Nürnberger Memorbuches ein (S. 3—70):

I. S. 3 und 4 bieten eine allgemeine Übersicht über die Verfolgungen in Deutschland von 1096—1298 (nur eine Zeile weist auf ein ausserdeutsches Martyrium, auf das von Blois 1171, hin). Diese Übersichtsliste ist bis auf die später hinzugefügten Ortsnamen „Neustadt“ und „Windsheim“ von Isak b. Samuel aus Meiningen erst im Sommer 1298 niedergeschrieben worden, nachdem er sein Werk vorläufig für abgeschlossen hielt und nicht ahnte, dass er nach dem Untergang der Gemeinde Röttingen von neuem zahlreiche Blutzeugen aus anderen Städten Frankens in sein Buch einzutragen haben werde.

II. Der Übersichtsliste schliessen sich die einzelnen Märtyrerverzeichnisse an (S. 5—66). Sie beginnen mit „Speyer 1096“ und enden mit „Nürnberg 1349“, mit der einzigen Liste aus der Zeit des schwarzen Todes. Bei der Liste „Worms 1096“ war es möglich, andere Handschriften zur Vergleichung des Textes heranzuziehen, so drei in Worms vorhandene Memorbücher (citiert W[1, 2 u. 3], s. w. u.), den Strassburger hebr. Codex n° 45, eine Hds. Baer's (cit. B.)[1]), Jellineks „Worms und Wien“ S. 3 ff. und die hierzu von Neubauer, Israelitische Letterbode VI, 67 ff. aus Cod. Oxf. Opp. 716 (olim 4° 1708, Neubauer Catalogue 2205) gegebenen Ergänzungen. Der Cod. 171 der Breslauer Seminarbibliothek (Br.) stand uns erst später zur Ver-

al jad III[2], S. 27; Bresslau in seinem Aufsatze „Zur Gesch. d. J. in Deutschland“, Hebr. Bibliographie X, S. 43ff.; Brisch, Gesch. d. J. in Cöln I, S. 25, 32, 56, 86, 92, 93 u. ö.; Darmesteter, „L'autodafé de Troyes“ in Revue des études juives II, S. 234; Horovitz, Frankfurter Rabbinen I. V und 45; Lehmann, Israelit XXI, n° 46 u. ö.; Stern, Zeitschr. f. d. Gesch. d. J. in Deutschland II, S. 195; Wiener, hebr. Zeitschr. ha-Nescher III, S. 95 u. A.

[1]) Sie ist eine Abschrift aus dem Bernays'schen Codex, n° 171 der Seminar-Bibliothek in Breslau (s. Qu. II, S. VIII).

fügung; wir haben einige Varianten aus demselben in den Noten zur Übersetzung der Liste „Worms 1349“ verwertet. Ein Passus der Wormser Liste von 1096 steht bei uns fast vollständig in „Mainz 1096“ (S. 12, N. 2). Die in Blois 1171 verbrannten Märtyrer sind nicht nur von dem ersten Schreiber S. 97a der Hds., sondern nochmals von einer Hand des 14. Jahrhunderts S. 103a, Z. 14 v. o. der Hds. niedergeschrieben worden. Die Liste „Troyes 1280“ konnte nach einer Notiz, welche den zwei von Darmesteter edierten vatikanischen Elegien beigegeben war, vervollständigt werden (S. 28, N. 3). Die Angaben über Heilbronn, Krautheim, Neustadt a. d. A., Sindringen und Widdern (S. 53, N. 1, 3 u. 4, S. 57, N. 2, S. 167) fanden ihre Bestätigung durch das Sontheimer Gedenkbuch, in welchem sie sich zum Teil buchstäblich vorfinden.

Für den Text der Liste „Nürnberg 1349“ konnten wir ein Fragment (citiert F.), ein vollständiges Verzeichnis unserer Handschrift (cit. A.), sowie die Copie dieser Liste bei Lowe (cit. L., s. o.) zur Vergleichung heranziehen.

III. Als dritte Abteilung gewährt uns das Martyrologium Zusammenstellungen von Städten und Dörfern, über deren jüdische Einwohner einst die Katastrophe einer Verfolgung hereinbrach. Wir haben solche Verzeichnisse aus der wegen angeblicher Hostienschändung von Rindfleisch und seinen Scharen 1298 heraufbeschworenen Leidenszeit, aus den Jahren 1336 ff., als die Armleder in Franken, am Rhein, im Elsass, in Bayern, Böhmen und Österreich die jüdischen Gemeinden vernichteten, und aus den Jahren des schwarzen Todes, 1348--1350, als der Giftwahn seine Opfer forderte.

Ergänzungen. Dieses reichhaltige Material wird wesentlich ergänzt und vervollständigt durch anderweitige handschriftliche Aufzeichnungen, welche S. 71 ff. zum Abdruck gelangten:

I. Die Wormser Märtyrer vom Jahre 1349. Der Edition ist der Strassburger cod. hebr. n° 45 zu Grunde gelegt. Ausserdem wurden die bereits oben (S. XXI) aufgezählten, weiter unten (S. XXXVI ff.) beschriebenen Handschriften und Abdrucke zur Vergleichung des Textes benutzt.

II. Eine Liste von Ortschaften und Rabbinern, aus dem alten Memorbuch von Metz, die Verfolgungen von 1349 betreffend. Sie wurde von Carmoly in das Nekrologium I, Bl. 94, eingetragen und aus anderen Quellen, einige Male mit

irrigen Angaben, ergänzt. Eifrige Nachforschungen nach dem Originale, welches dem Copisten sicher vorgelegen hat, waren erfolglos.

III. Ortsliste der Verfolgungen von 1298 und 1303, aus dem Memorbuche Charlevilles, der einst in Oran, Algier, dann in Versailles als Rabbiner amtierte. Das Verzeichnis, zuerst von Jellinek (Märtyrer- und Memorbuch, S. 9) abgedruckt, von Lewin, der es wie Jellinek auf die Zeit des ersten Kreuzzugs bezog, übersetzt (Revue des études juives VIII, 137), bei uns berichtigt, stellt Orte zusammen, die mit wenigen Ausnahmen sich im Martyrologium finden, ein grosser Teil mit der betreffenden Totenliste.

IV. Verzeichnis von Blutorten, aus einem im 14. Jahrhundert geschriebenen Gebetbuch, welches früher Halberstam-Bielitz gehörte, jetzt aber Eigentum A. Epsteins in Wien ist. Zuerst abgedruckt in Israelitische Letterbode VIII, 89 f. und später von Berliner („Das Gedächtnis der Gerechten" im Israelit 1872 n° 42—43; Verbesserungen dazu ebenda 1873 n° 48) übersetzt und erklärt. Die Ungenauigkeit des Textes und der Übersetzung rechtfertigt eine abermalige Edition, für welche uns schriftliche Correkturen aus einem Schreiben Halberstams an Dr. Eschelbacher-Bruchsal zur Verfügung standen.

V. Die Marterstätten zur Zeit des schwarzen Todes. Der von Jellinek nach einer Copie Brischs besorgte Abdruck (Märtyrer- und Memorbuch, S. 5 f.) ist nicht nur äusserst incorrekt, es fehlen ihm auch die bei uns gegebenen Eingangsworte (S. 81). Wir konnten ausser dem alten Deutzer Memorbuche auch das der israelitischen Gemeinde zu Bergheim a. d. Erft benutzen und einen möglichst richtigen Text herstellen. Später wurden unsere Lesarten fast sämtlich bestätigt durch ein gleichlautendes Verzeichnis des Gedenkbuches von Rheinbach bei Bonn (s. w. u.).

Diesem, ausschliesslich den Judenverfolgungen in der ersten Hälfte des Mittelalters gewidmeten Material wurden noch hinzugefügt:

VI. Die Einleitung des ältesten deutschen Gedenkbuches, welche Isak b. Samuel aus Meiningen seinem Werk vorangesetzt hatte und deren ritueller Teil vermutlich die älteste Fassung des Seelengedächtnisses uns erhalten hat.

VII. Die im Nekrologium[1]) verewigten Gelehrten und Märtyrer, sowie sonstige bemerkenswerte Eintragungen dieser Quelle. Dieser Teil sollte in erster Linie die Nürnberger Totenlisten von 1298 und 1349 ergänzen, dann aber auch Anlage, Wesen und Zweck älterer Gedenkbücher charakterisieren, die Namen von Märtyrern und Gelehrten zur Kenntnis bringen und von einzelnen späteren Verfolgungen (Freystadt, Nördlingen, Prag, Schwabach) quellenmässig berichten. Als dieser Auszug bereits gedruckt war, willfahrte ich mit Vergnügen dem Wunsche Dr. Sterns in Kiel, die beiden Nürnberger Nekrologien für sein Werk „Die israelitische Bevölkerung der deutschen Städte, III, Nürnberg im Mittelalter" zu übersetzen und zu erklären.

Grundsätze der Edition.

Der hebräische Text ist genau so, wie ihn die Handschrift giebt, abgedruckt, Ergänzungen und Änderungen aus der Quelle selbst befinden sich in runder, Correkturen und Hinzufügungen des Herausgebers in eckiger Klammer. Schreibfehler sind verbessert, Abbreviaturen, insbesondere bei der Titulatur, aufgelöst und Lesarten aus einigen anderen Handschriften in den Noten verwertet worden. Der fortlaufende Text ist durch die Einschaltung deutscher Überschriften, die sich vorwiegend auf Orts- und Ländernamen beziehen, übersichtlicher gestaltet worden.

Die Übersetzung ist eine wörtliche. Nur einige Male (S. 149, 150) weicht sie von dem Wortlaut ab und wird dadurch dem, Qu. II, XXVII f. dargelegten Beschlusse der „Historischen Commission für Geschichte der Juden in Deutschland" gerecht. Dem deutschen Texte ist in [ ] eine Umrechnung des jüdischen Datums in das christliche[2]), eine sachgemässe Erläuterung aus den primären Quellen des Mittelalters, aus den jüdischen Geschichtswerken und aus historischen Elegien, gedruckten wie handschriftlichen, beigegeben worden. Ausserdem sind zahlreiche Erläuterungen in den Noten beigefügt. Den Punkten im Texte entsprechen die Strichpunkte der Übersetzung. Unübersetzt sind geblieben: das ältere מר, Mar = Herr, das daneben in der gleichen Bedeutung und später allgemein vorkommende רבי, Rabbi (im deutschen Text R.) und das vor dem Namen er-

[1]) Citiert Nekrol., Nekr. I und II; während mit Necr. auf die M G. Necrologia Germaniae I und II hingewiesen worden ist.

[2]) Benutzt wurden: Raab, Universal-Kalender, und Simon-Cohen, Ein neuer Maphtëach.

scheinende חבחור habachur = Talmudjünger[1]). Wenn letzteres Wort dem Namen folgt, bedeutet es im Gegensatz zu חוקן hasaken = „der alte, der ältere, senior“ meist der junge, der jüngere, junior. החבר hechaber bezeichnet den im jüdischen Schrifttum unterrichteten, gelehrten Mann[2]), רבנא rabbana, רבנו rabbenu, הרב harab und מורנו morenu den Rabbiner, wobei jedoch in vielen Fällen nicht zu entscheiden ist, ob diese Bezeichung nur ein Titel oder dem offiziellen Rabbiner gegeben ist. מרת, Femininum zu מר, das noch heute im Gebrauch ist, wie Frau vom mhd. frô = Herr, ist der Titel der verheirateten Frau. Die Umschreibung der Eigennamen in deutsche Schriftcharaktere geschah nach der in den mittelalterlichen Urkunden und Geschichtswerken, sowie in den Schriften moderner jüdischer Gelehrten wie Zunz, Grätz, Steinschneider, Cassel u. a. üblichen Orthographie, wenn möglich derart, dass für den hebräischen Consonanten der gleichwertige deutsche gewählt wurde. Für die deutschen Texte der Übersetzung sind durchgehend die Schriftcharaktere des Corpus angewendet worden, während die Erläuterungen in Bourgeois und Petit, die Noten ausschliesslich in Petit gesetzt sind. Nur die Beilagen und Exkurse weichen von dieser Regel ab.

Beilagen und Exkurse.

Wir erachteten unsere Aufgabe mit der Edition des Martyrologiums und seiner aus anderen Handschriften entlehnten Ergänzungen nicht für abgeschlossen. Denn nachdem in Erläuterungen und Noten der umfangreiche Stoff aus der zeitgenössischen Litteratur, welcher zum Verständnis und zur geschichtlichen Begründung der Quelle sich eignete, seine Verwertung gefunden hatte, nachdem Ursachen, Zeit und Umfang der Martyrien fixiert und die Schreibung der Ortsnamen sicher gestellt worden waren, war es geboten, in Berichtigungen und Exkursen den kalten Namenreihen Leben einzuhauchen. Und Leben empfangen sie nicht nur aus den historischen Berichten, sondern vorzüglich aus den synagogalen Gebeten, welche, mit den Worten Zunz' zu reden, „ein aus der Erde dringender Schrei von Hunderttausenden sind“. Deshalb sind elf historische Elegien im Originale abgedruckt und soweit dies, ohne den Sinn zu beeinträchtigen, geschehen konnte, wortgetreu übersetzt worden, wodurch sowohl

Elegien.

[1]) Über בחור vgl. u. a. Wiener in Rahmers Jüd. Literaturblatt VII, n° 31.
[2]) Über die Bedeutung dieser Titulatur im MA. s. Zunz, Literaturgeschichte der synagogalen Poesie, S. 284.

die Angaben der Märtyrerlisten bestätigt, als auch die einzelnen Phasen der mittelalterlichen Leidenszeit charakterisiert wurden. In Rücksicht auf die Ökonomie der Edition war es nicht möglich, eine grössere Anzahl religiöser Gedichte mit geschichtlichem Inhalt zu geben, und darum sind auch Elegien über den ersten Kreuzzug, dessen Schrecken u. a. aus der Kinah כי יהן ראשי מים des Kalonymos b. Juda und der Selicha אלהים אל דמי לדמי des David b. Meschullam widerhallen, ausgeschlossen, wie auch auf einen revidierten Abdruck der Zionide Susslins ציון אריוך בכי verzichtet werden musste.

Gelehrtengeschichte.

Unter den Eisfeldern der Alpen haben Naturforscher Pflanzen gefunden, welche, fern von jedem äusseren Einflusse, durch ihre Eigenwärme lebten und sich entfalteten. Von solcher in den Tagen des kältesten Hasses in Israel wirkenden Eigenwärme soll der Exkurs „Zur Gelehrtengeschichte des Memorbuchs“ teilweise Kunde geben. Und wahrlich — welch' hohe sittliche Kraft, welch' starker reiner Geist, welch' zuversichtliches Dulden und Ausharren strömt uns aus Leben und Wirken dieser Führer Israels entgegen!

Eigennamen.

Auch die Namen, von denen diejenigen germanischer und romanischer Herkunft nebst einigen anderen in einem besonderen Exkurse behandelt wurden, bergen eine geheime Geschichte und reden eine deutliche Sprache. Sie künden einerseits das treue Festhalten an dem ererbten väterlichen Besitze, andererseits ein freudiges Hineinleben in Geist und Sitte der nichtjüdischen Welt, welche den Juden durch Hass und blinden Eifer gar zu oft verleidet wurde.

Sonstige Beigaben.

Die drei Exkurse: „אילנערא“, „Französische Juden in Deutschland während des Mittelalters“ und „Der alte israelitische Friedhof in Mainz“ bilden den Schluss des Buches. Während die beiden ersten speziellere Fragen behandeln, soll der letzte ein argumentum e silentio für die Herkunft des Gedenkbuches aus Nürnberg sein.

Litteratur, zumeist Handschriften.

Bei der Edition konnten nachstehend beschriebene Memorbücher, Einzellisten und gedruckte Abhandlungen benutzt werden:

I. Anonyme.

1. Memorbuch, früher Besitz des Oberrabbiners Charleville in Versailles, Perg., vom Jahre 1313/14, nach dem Auszuge bei Jellinek, קונטרס המקונן, Märtyrer- und Memorbuch, Wien 1881, S. 9; enthält die S. 78 neu edierte, S. 270 übersetzte Ortsliste

„1298 und 1303", einleitende und abschliessende Gebete für die Wohlthäter und Gelehrten (R. Meïr und R. Baruch — s. S. 78, N. 8 — soll wohl heissen: Meïr b. Baruch). S. o. S. XXIII.

2. Cod. hebr. 87 (42) der Hamburger Stadtbibliothek bietet fol. 31ff. die Rudimente eines vermutlich aus Mainz stammenden Gebetbuchs des 14. Jahrhunderts (Steinschneider, Catalog S. 37) und darin das bekannte Seelengedächtnis, zuerst für die Rabbiner Simon d. Gr., Gerschom, Salomo [b. Isak], Jakob und Samuel. Von den 165 genannten Ortschaften sind die meisten 1298 zuzuweisen, einige früheren, andere späteren Verfolgungen (Mainz 1096, 1283, Speyer 1096, 1196, Bonn 1286, Jülich 1286?, München 1285, Wolfhagen 1235, Ortenberg 1243, Fulda 1235, Renchen 1302, Konstanz 1326, 1333; ob die mitaufgeführten Gemeinden Marburg und Giessen auch vor 1349 heimgesucht worden sind, ist nicht bekannt, aber anzunehmen, weil die meisten Orte aus 1348/49 fehlen).

3. Cod. Epstein-Wien, früher Halberstam-Bielitz, Gebetbuch des deutschen Ritus, darin die, Letterbode VIII, 89 und hier S. 79 gedruckte Liste von Märtyrergemeinden (s. o. S. XXIII und S. 272). Das Alter der zu Anfang und zu Ende defekten Hds. ist nach Mitteilung Halberstams nicht festzustellen. Eine kalendarische Tabelle derselben reicht bis ק' לאלף הששי = 1339/40.

4. Cod. hebr. 45 der Landes- und Universitäts-Bibliothek zu Strassburg (vgl. Landauer, Catalog der hebr. ... Handschriften der k. Landes- und Universitäts-Bibliothek zu Strassburg, S. 65f.), 1631 von Ascher b. Elieser Alsheim in Reichshofen copiert (S. 16 את כל זה העתקתי והתחלתי בשלשה ימים קודם ט' באב השצ"א וסיימתי יום נ' א"ך אב נאם הכותב ברמעות אשר לוי אלטהיים פה רייכשהובן) enthält S. 15—16 die Listen der Wormser Märtyrer von 1096 und 1349 (citiert Str.)

5. Machsor-Mscr. Oxford, Mich. 328, olim 537 (Neubauer, Catalogue n° 1108) hat eine Ortsliste der Verfolgungen in Deutschland vor 1349. Abgedruckt Revue IV, 29.

6. Mscr. Oxford, Mich. 74, olim 3542 (Neubauer, Catalogue n° 1171): mangelhafte Liste über Länder und Orte und Märtyrer-Rabbiner aus der Zeit des schwarzen Todes. Abgedruckt Revue IV, 29, 30.

7. Wibel, Joh. Christ., Übersetzung eines alten Fragmenti von einem jüd. Martyrologio in Fortgesetzte Sammlung von alten und neuen theologischen Sachen ... (Unschuldige Nach-

richten) auf das Jahr 1740. Seelengedächtnis für die Märtyrergemeinden. Da die Rabbiner Jakob halevi b. Mose und Israel [b. Petachja] als letzte der Lehrer verzeichnet sind, so ist das Original der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts zuzuweisen.

8. Memorbuch einer deutschen Gemeinde, Hds. Merzbacher-München (s. den Katalog אהל אברהם S. 6, n° 61), früher Besitz Carmolys, welcher den Titel מימורבוך דק"ק אשכנז geschrieben hat. 4°, 10 Bl., Quadratschrift, Ende des 18. oder Anfang des 19. Jahrhunderts. Seelengebete für 44 Rabbiner mit litterarischen Notizen, incorrekt und unchronologisch. Beginnt mit Joseph Karo, R. Ascher, dessen Sohn Jakob, Maimonides und endet mit Joseph Steinhart, Arje Loeb und David Diespeck. Verzeichnet Länder und Gemeinden, unter denen Lüneburg, Paris und Zurzach neu erscheinen.

9. Memorbuch einer deutschen Gemeinde, Hds. Perles, 7 Pergam.-Bl. 8°, incorrekt, aus dem 18. Jahrhundert. Alphabetisches Gemeindeverzeichnis.

10. Hds. E. de Carmoly, jetzt Eigentum Dr. M. Branns-Breslau, 4° Papier, betitelt ספורי הגזרות אשר עברו על עם ה' משנת [sic] וו תתנ"ו עד פ"ח לפרט S. 2a Inhaltsverzeichnis der im Texte aufgeführten Gemeinden, hebräisch und deutsch. 3a f. fehlerhafte Abschrift der Liste „Köln 1096“ (s. S. 8 und 9) mit irrtümlichen Zusätzen aus dem Kreuzzugsberichte Eliesers b. Nathan, bezw. Josephs hakohen. S. 5a nach der Überschrift אתחיל לכתוב הגזרות איך היהו [sic] מן השמים eine Schilderung des Speyerer Martyriums 1096, welche mit Ausschluss der Namen, für welche wir eine Quelle nicht zu entdecken vermochten, buchstäblich übereinstimmt mit dem Bericht des Mainzer Anonymus in Quellen II, 48: ויהי כשמוע ההנסיון יוחן וכו'. Demselben Bericht und dem Martyrologium entstammen S. 5b die unzulänglichen Notizen über Worms mit der sehr verdächtigen Spendenangabe חצי וקוק aus dem Nekrologium. Es folgen Eintragungen von Ortschaften und Märtyrerlisten (6a—15a), so von Blois mit derben Fehlern, von Paris, aus Bruchstücken der Liste „Blois“, Unna (אונא), „Würzburg 1147“ mit der Jahreszahl 1194 versehen, eine Notiz über den Märtyrertod der Frau Dolce, der Gattin Eleasars b. Juda, und ihrer Töchter 1197, Neuss 1206 (die verzeichneten Märtyrer sind schon 1096 gefallen), andere Orte und schliesslich die willkürlich geänderte Übersichtsliste (S. 3 und 4) aus dem Martyrologium. Die Handschrift, in welcher historische Wahrheit und Carmolysche Dichtung gemischt erscheinen, ist sicher abhängig von dem zur Zeit ihrer Entstehung

noch nicht geordnetem Nürnberger Memorbuche und darf daher nur mit der grössten Vorsicht befragt werden.

II. Mit Angabe des Ortes.

11. Alsheim. 4°, 14 Bl. Papier, 18. Jahrhundert (der 3. Nekrolog vom 3. Tebeth 5503 = 1743). Ortsverzeichnis, worin Güstrow (קושטרא) neu.

12. Bayersdorf. Perg., 1689 geschr. von Juda Löb b. David Gans aus Worms, Lehrer, Cantor und Thoraschreiber in B. Beschrieben von Löwenstein in der Zeitschr. f. d. Gesch. d. Juden in Deutschl. II, 95.

13. Bergheim a. d. Erft. Eigentum der Frau Wwe. Falk-Cöln. 4°, 25 Bl. Pap., um 1677 angelegt (1. Nekrolog vom 22. Siwan 5438 = 1678). Die nach dem stereotypen Eingange folgenden, mit Jiskor beginnenden Seelengebete, betr. die Verfolgung von 1349, stimmen selbst in ihren zahlreichen Irrtümern mit dem „Memorbuch Deutz“ überein. Gleich diesem entstammt es älterer Quelle. Die in der Deutzer Hds. durch Wasserfluten[1]) verlöschten Stellen sind aus der Bergheimer wiederherzustellen, dessen ältere Blätterfolge durch späteres Einbinden gestört und neu zu ordnen ist.

14. Bingen. Fol., 25 Bl. Perg., angelegt 1789. 764 Nekrologe, deren ältester vom 21. Elul 5402 = 1642 datiert ist. Verzeichnis von Märtyrergemeinden.

15. Bödigheim. Abschrift bei Löwenstein-Mosbach. 1745 von R. Salomon Wolf in B., früher in Walldürn, angelegt.

16. Bonn. Fol., 50 Bl. Perg. Der Titel meldet: „Benjamin Wolf, Thoraschreiber in Koblenz, schrieb das Memorbuch für die heil. Bruderschaft in Bonn i. J. 1727. Bei dem im Frühjahr 1784 eingetretenen Hochwasser[2]) wurde es mit anderen, in den Ständern der Synagoge liegenden Büchern, worunter eine der Gemeinde gehörende Pergament-Tefilla sich befand, so stark beschädigt, dass es nur noch mit grosser Mühe zu entziffern und beim Gottesdienste zu gebrauchen war, so dass die Mitglieder der heil. Bruderschaft durch den Thoraschreiber der Gemeinde, Asriel, Sohn des gelehrten Selig Wilner, ein neues herstellen liessen, welches Dienstag, 13. Ijar 5552 = 1792 vollendet wurde“. Nach dem Eingange steht דא איז דער חזן מוכיר נשמות (אבר ניט אן שבת דר נאך ואנט דער חזן מי שברך (פר ר"ח — dann folgen unter den

[1]) S. n° 18. [2]) S. n° 18.

Wohlthätern: Bella, ihr Sohn Eljakim, und Mardochai nebst Frau Hanna, welche das Hospital in Köln erbaut haben (Märtyrer- und Memorbuch S. 8, Brisch, Gesch. d. J. in Cöln I, S. 19), die bekannten Gelehrten und später der Nekrolog von Neumond Elul 5353 = 1593 für den in Ahrweiler verstorbenen Rabbiner Chajim b. Jochanan טריוש. S. 47 ff. Märtyrergemeinden.

17. Bretten. Nach brieflicher Mitteilung des Herrn Rabbiner Schlesinger in B. ist das Memorbuch unter dem pfälzischen Kurfürsten Karl Philipp (1716—1742) begonnen worden. Allgemeine Einleitung mit Martyrologium in üblicher Fassung.

18. Deutz (- Köln). Kl. fol., 80 Bl. Perg., ediert von Jellinek u. d. T. קנטרס המקונן, Märtyrer- und Memorbuch, Wien 1881. Der ältere Teil reicht von 1581—1784, in welchem Jahre die Hds. durch Hochwasser sehr beschädigt wurde[1]). Bei Jellinek sind zwei gereimte, אל מלא רחמים beginnende Seelengebete fortgelassen[2]), welche den Märtyrern aus der Zeit der Kosakenaufstände unter Chmielnizki 1648—1658 gewidmet sind. Vgl. Bergheim und S. 278. Das Gedenkbuch von Bonn und das von Düsseldorf sollen Copieen sein (Jellinek a. a. O. V). Letzteres, aus dem die Auszüge bei Kaufmann, Aus Heinrich Heines Ahnensaal, 274, XI stammen, war trotz aller Bemühungen nicht aufzufinden; es ist vermutlich verloren gegangen.

19. Dittigheim. Original bei Löwenstein-Mosbach, 1746 von Isak b. David aus Heidingsfeld geschrieben.

20. Flörsheim. 4°, 14 Bl. Pap., neu. Das ältere ist nach der Titelnotiz bei dem Synagogenbrand Herbst 1832 von den

---

[1]) Wittmann, „Chronik der niedrigsten Wasserstände des Rheins vom Jahre 70—1858" in der Zeitschrift des Vereins für Erforschung der rhein. Geschichte und Altertümer II, S. 33; im Besonderen berichtet über das Hochwasser, seine Verwüstungen und die Rettung der Juden in Bonn, Köln und Deutz die Monographie נבי נהרות, Amsterd. 1784, von Simon b. Jakob Abraham-Kopenhagen, aus Bonn, Schwiegersohn des dortigen Rabbiners Juda Mehler. Der Autor ist auch bekannt durch sein אור הישר, Amsterd. 1769, über die sogen. Klever Ehescheidungsangelegenheit (s. Horovitz, Frankfurter Rabbinen III, S. 67 f., Löwenstein, Gesch. d. J. in der Kurpfalz 227 f.).

[2]) Diese Stücke fehlen bei Zunz, Literaturg., und sind verschieden von den bei Landshuth, Amude ha-Aboda, Anh X f. veröffentlichten Elegien. Das erste Gedicht ist überschrieben זו הקינה ביוסד שנת ת"ח לפ"ק על גזירת פולין. בק"ק ורנקבורט כהנאון מוהרר"א ב"ע נ"ע לאוכרה בננון שוברין בגזירת העניה קודם יהללו; es beklagt in schlichten Worten: die Rabbiner Jechiel b. Elieser, Salomo von שארי גראר und Chajim. Die zweite Klage bietet eine Schilderung der Gräuel mit dem Chronostich am Ende אל הפר ברית הבתרים = [5]408 der jüd., 1648 der christl. Zeitrechnung.

Flammen verzehrt worden. In dem alphabetisch geordneten Verzeichnis der Märtyrergemeinden fehlen die ersten vier Buchstaben.

21. Frankfurt a. M. Fol., starker Pergamentbd. Übliche Einleitung, Gelehrtenreihe bis Maharil (gest. 1427), Orts- u. Länderverzeichnis. 1. Eintrag von 1627.

22. Fürth. Memorbuch der Neuschule. Perg., ohne Titelbl. Der erste Eintrag von 1592. Gelehrten-Liste, Märtyrergemeinden-Verzeichnis, auch über „Polen 1648“ (Löwenstein a. a. O. II, 90). Unter n° 11 die Brüder Mose und Juda, Söhne Jekutiels, welche 1596 in Warschau den Märtyrertod erlitten haben (Löwenstein a. a. O. I, 274 u. N. 1).

23. Fürth. Memorbuch des Vereins zur Erziehung von Waisen. Perg., angelegt 1767. Verzeichnis deutscher und polnischer Orte, welche von Verfolgungen heimgesucht wurden (Löwenstein a. a. O. II, 91).

24. Fürth. Memorbuch der Klaus. Perg. ohne Titel, alte Schrift mit farbigen Initialen. 1. Eintragung 1635 (Löwenstein a. a. O. II, 91).

25. Fürth. Memorbuch der Altschule. Perg., Ende des 16. Jahrhunderts. Ortsverzeichnis wie in n° 22 (Löwenstein a. a. O. II, 94).

26. Gailingen. Besitz Löwensteins, 1842 geschrieben. Die Gelehrtenreihe beginnt mit Juda hanassi, dem Redaktor der Mischna, den Tannaïm und Amoraïm und schliesst mit Benjamin Wolf Spiro, Rabbiner in Schwaben, Salomo Levi Spiro in Gailingen, Asser Wallerstein-Karlsruhe und Urschrago hakohen in Gailingen. Seelengebete für Rabbiner Jakob b. Alexander und die Opfer von 1648 f. in der Ukraine und in Volhynien.

27. Gr. Gerau. Kl. 4°, 27 Bl. Pap., älterer Teil aus der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts. Später schrieb der Thoraschreiber Meïr hakohen aus Halberstadt, der in G. amtierte, Gebete ein. Verzeichnisse ähnlich wie in „Bergheim“ und „Deutz“. Zu Ende Segensspruch für den Darmstädter Landrabbiner Moses Kann und dessen Bruder, Rabb. Bär Kann, Söhne des gel. Juda Löb Kann, welche sich um den Bau der Synagoge in G. besonders bemüht haben (Horovitz, Frankfurter Rabbinen III, 60).

28. Hagenau. 4°, 13 Bl. Pap., 7 aus 18. Jahrh., 6 bis auf jüngere Eintragungen am 17. Tammus 5560 = 1800 geschrieben. Bei den Gelehrten sind von elsässischen Rabbinern genannt und kurz charakterisiert: Eisek Wörth, Simon Blum, Jeremias b. Juda, Jakob b. R. Moses, Juda hakohen, Meïr Trewes, Jakob b.

Abraham Benjamin, Jekel Reinau. Daran schliesst sich an eine Liste der Märtyrer-Rabbiner aus 1349 und ein Ortsverzeichnis in 10 Teilen. Den 2. Teil bilden 36 Seelengebete, teils Städten, teils ihren erschlagenen Führern gewidmet.

29. Hanau. 4°, 13 Bl. Perg., dann Papier und 3 Bl. Perg. 1. Teil von 1601. Nach den üblichen Aufzeichnungen ein Gebet für Joselman aus Rosheim, ein anderes, mit אל מלא רחמים anfangend, für die unter n° 22 genannten in Warschau 1596 getöteten Märtyrer-Brüder. Nekrologe von 1595—1891.

30. Kastel. 4° Pap., nach älterer verblasster Vorlage 1817 vom Lehrer Bär b. Abraham hakohen geschrieben. 1. Nekrolog von 1785.

31. Kirchhain. 4°, 15 Bl. Pap. 1773 von Mose, Sohn des Vorstehers Josel aus Bingen, gestiftet und zwar, wie sich aus dem letzten Nekrolog ergiebt, nach dem Tode seines verstorbenen Schwiegervaters Chajim b. David ק"ה Kirchhain (2. Nissan 1772). Übliche Anordnung. Nach den Gelehrten Simson aus Sens, Maimonides, Nachmanides, Elieser aus Tuch, Joseph Karo, Mose Isserles werden noch aufgezählt: Mose Aschkenas, einst Dajan in Wilna, Rabb. von Hessen, Joseph hakohen, Rabb. von Friedberg, Salomo Rothschild das., Ahron Samuel b. Israel Keidanower-Frankfurt (Schriften und Familienmitglieder), Abraham Brodà, Z'wi Hirsch Keidanower, Abraham b. Saul Nathan, Elchanan b. Wolf Kirchhain, Verf. von שמחת נפש und ם' אלהנן u. a. Am Schlusse der Beginn eines Ortsverzeichnisses von 1349, worin nur Mühlhausen erwähnt ist.

32. Koblenz. Kl. fol. Perg., 57 Bl. beschrieben. Die letzten 3 Blätter bilden den ältesten Teil, welchen laut Epigraph Salman Deutz 1580 geschrieben hat[1]). Hiernach sind die Angaben bei Lewin „Das Coblenzer Memorbuch" in Rahmer, Jüdisches Litteraturbl. X, n° 22, S. 86, richtig zu stellen. Der jüngere Titel ist ca. 30 Jahre später entstanden, denn S. 2 ist als Sterbetag des gelehrten Arztes und Vorstehers Saul Benjamin b. Abraham[2]) der 29. Tebet 5370 = 1610 angegeben. Anfang und Schluss sind abgedruckt bei Jellinek a. a. O. 70 ff.

---

[1]) סיבתי ספר וברון נשכוח. בחודש אדר ראשון אשר עשה בו הקב"ה נקכוח. (י בוכות הקדושים האלו נוכה לישועה ולנחכות. ויקבץ נדחינו בידים רכוח. שנה אם יהיה נדחך בקצה השכים כשם יקבצך. ואולך אתכם קוכיוח דברי ולכן דיין כיבקש בשברון לב ועניוח:

[2]) Zu den Verdiensten dieses gelehrten und wohlthätigen, unter dem Namen R. Wolf von Koblenz bekannten Mannes wird auch gerechnet וכבל הכבס בכי'לם

33. Kochendorf. 1732 von Israel b. Ahron aus Dürkheim a. H. geschrieben. Notiz bei Brüll, Jahrbücher für jüd. Gesch. und Litt. VIII, S. 50.

34. Kreuznach. 4°, 164 Bl. Papier; der allgemeine Teil, bis S. 11b reichend, ist um 1680 abgeschlossen; er enthält Länder-, Orts- und Märtyrer-Rabbiner-Namen. 1. Eintrag ohne Jahr, der 2. von 1638. S. 16a u. 17b: Kreuznacher Rabbiner Jakob, Sohn des Rabbiners Mardochai aus אוסטרא, gest. 1680; 46b Rabbiner Mardochai, Sohn des Rabbiners David Strauss gest. 1773; 60b Rabbiner Samuel, Sohn des Rabbiners Mardochai Strauss, gest. 1808; 63a Rabbiner Salomon David b. Ruben, Schwiegersohn des Mardochai (Madel) Strauss, gen. Tebele Berliner, gest. 1814.

35. Kriegshaber. Eine alphabetisch geordnete geographische Liste teilt Perles in seinem Aufsatze „Das Memorbuch d. Gem. Pfersee“ in der Frankelschen Monatsschrift Bd. XXII, S. 515, mit.

36. Mainz. Gemeinde-Memorbuch n° 1, 4°, Perg., enthält 1478 Nekrologe vom Jahre 1583—1837. Wichtig für die Spezialgeschichte. Das Verzeichnis der Städte und Länder am Anfang deckt sich mit der bei Jellinek a. a. O. S. 71 edierten Koblenzer Liste. Ein nach Nekrolog. n° 1341 eingebundenes neueres Ortsregister ist alphabetisch geordnet, aber ohne Wert.

37. Mainz. Gemeinde-Memorbuch n° 2, 4°, Perg.; von 1837 bis zur Gegenwart. Ohne Orts- und Märtyrerliste.

38. Mainz. Krankenpflege-Verein n° III (Bretzenheimer Kippe). 4°, Pap. Anfang wie üblich, von 1830. Darauf ein älterer Teil aus dem Beginn des 18. Jahrhunderts, welcher eine wertvolle, meist mit den Gedenkbüchern von Bergheim, Deutz, Rheinbach und Weisenau sich deckende Liste von Märtyrergemeinden und der in ihnen gefallenen Gelehrten enthält; nur ist bei der Benutzung zu beachten, dass sich einige Male spätere Verfolgungen mit denen von 1349 mischen.

39. Mainz. Israelitische Religionsgesellschaft. 4°, Perg. Bei Gründung der Gesellschaft (1853) angelegt. Nach Entlehnungen aus den Gemeinde-Memorbüchern folgen die Nekrologe der verstorbenen Mitglieder. Keine Listen.

בט"ל, dass er den Zoll in Mülheim im Thal (Ehrenbreitstein) beseitigt habe. Vgl. Lewin, „Eine Familie von Ärzten“ in Rahmer, Jüd. Literaturblatt X, n° 33, S. 129.

40. Mannheim. Auf Veranlassung des Vorstehers der wohlthätigen Vereine, Josuas Oberbrunn, 1784 von Simon b. David Ulma auf Pergament geschrieben. Beginnt mit den Seelengebeten für die Wohlthäter und Gelehrten, setzt sich fort mit der bekannten Liste von 1349, in der auch die Rabbiner genannt sind. 1. Eintrag von 1673, 2. Isak b. Elieser, Rabb. in Hammelburg, starb, von dort vertrieben, 1678.

41. Michelstadt i. O. 4°, Pap. Dem älteren Teile S. 4 ff. ist eine neuere Ergänzung, die üblichen Eingangsgebete bietend, vorgebunden, worauf in rabbinischer Cursivschrift: Mar Salomo u. s. w. Das erste Datum 1728 steht S. 11a, während 11b eine Anzahl wenig bekannter Rabbiner verzeichnet ist. S. 24b—26b bringen die Namen der Märtyrergemeinden von Polen 1648 f., wie sie im Wormser Memorbuche (Kobez al jad III', 29 ff.) nach dem Buche צוק העתים (Krakau 1650, Venedig 1656) weniger correkt veröffentlicht sind, sowie das Seelengedächtnis der 1349 heimgesuchten Gemeinden und ihrer geistlichen Führer.

42. Minden, Westfalen. Bibliothek Merzbacher in München (Katalog אהל אברהם S. 6, n° 62). 4°, 19 Bl. Papier, von denen die ersten 23 Seiten 1615 von Jakob Gans aus Frankenberg geschrieben sind. Ausführlich beschrieben von Löwenstein, Zeitschr. f. d. Gesch. d. Juden in Deutschland I, 195, wo Münden (Prov. Hannover) in Minden zu ändern ist, wie dies die Nekrologe fordern (vgl. auch Kaufmann, Die Memoiren der Glückel von Hameln 65, N. 2). Nach den Seelengebeten für die zahlreichen Gelehrten beginnen diejenigen für die Gemeinden mit Würzburg. Ausser den im Martyrologium verzeichneten Orten lernen wir noch Grätz, Liegnitz (ליגנוץ) und die Wetterau (מדנ' וועדרויא) u. a. kennen. Der Rest des Buches ist den Märtyrern aus Mecklenburg (Zunz, Syn. Poesie 38, Ders., Zur Gesch. und Litt. 411; Donath, Gesch. d. J. in Mecklenburg 309 und Löwenstein a. a. O. 196) und denen der Mark Brandenburg 1510 (vgl. Kaufmann in Berliners Magazin XVIII, 48 ff.) gewidmet, sowie für ein Länderverzeichnis, Seelengebet für Polen 1648 und für Nekrologe von 1608 ca. bis 1831 bestimmt.

43. Niederehnheim (Niedernai) s. Oberehnheim.

44. Nürnberg. Die von Lowe u. d. T. „The Memorbook of Nürnberg" London 1881 veröffentlichte Totenliste von 1349 ist buchstäblich dem Martyrologium entlehnt (Lowe a. a. O. 15).

45. Oberehnheim (Obernai). Aus seinem Inhalt ist be-

sonders bemerkenswert eine Schilderung der Gräuelthaten, welche die von Ludwig XI. von Frankreich nach der Schlacht bei Nancy in ihre Heimat entlassenen Schweizer Söldner an den Juden in Kolmar, Schlettstadt, Türkheim, Kaysersberg, Ammersweier und Bergheim verübt haben. (Eine gleichlautende Relation enthält das Memorbuch von Niederehnheim; s. Revue des études juives XIII, 63). Ausser den bekannten Seelengebeten finden wir auch eins für drei am 15. Schebat 1698 in O. verbrannte Märtyrer[1]).

46. Oppenheim a. Rh. Nach älterem Muster 1795 von dem Hauslehrer Jakob b. Meïr Hamburg aus Amsterdam im Auftrage der Gemeinde auf 6 Papierblätter fol. geschrieben. Verzeichnis von Gemeinden und Ländern nebst unchronologischer Aufzählung der Gelehrten.

47. Partenheim (Rheinhessen). 4° Pap. In dem älteren ca. 1731 begonnenen Teile ist nach einem Nekrologe von 1738 eine unchronologische Zusammenstellung von 89 Seelengebeten für Rabbiner erhalten. Von derselben Hand steht am Schlusse der Hds. ein fehlerhaftes alphabetisches Verzeichnis von Gemeinden.

48. Pfersee. Gr. 8°, 23 Bl. Perg., 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts. Ausführlich von Perles in Frankel, Monatsschrift XXII, S. 503 ff., beschrieben. S. 16b Notizen aus dem in Mainz befindlichen alten Nürnberger Memorbuch. S. 17a Orts- und Länderlisten, worin u. a. Paris und Sternberg (Mecklenburg, 1492; s. Isler zur Gesch. der Judenverbrennung in St. im Jahresbericht des Vereins für Mecklenb. Gesch. XLIV, 45—48; ein um 1492 bei Matthäus Brandis in Lübeck gedrucktes niederdeutsches Gedicht über die Sternberger Hostienaffaire befand sich in der Bibliothek Isidore Loebs in Paris [326. Lagerkatalog von Joseph Baer & Co. in Frankfurt n° 1851, woselbst auch spätere Drucke vermerkt sind]).

49. Rheinbach bei Bonn. Kl. 4°, Pap., aus der Mitte des 17. Jahrhunderts, denn der 1. Nekrolog ist vom 2. Ijar 5410 = 1650 datiert. Anfangs sind neben den beiden Wohlthätern von Mainz und Koblenz auch die genannt, welche das Kölner Hospital erbaut haben (s. unter Bonn). Das Seelengedächtnis für die deutschen Gemeinden (ה"נ קהילות אשכנז) beginnt mit Frankfurt, Speyer etc., deren Gelehrten und Filialgemeinden, und ist der Quelle entsprungen, aus welcher auch für die Gedenkbücher von

[1]) Die 3 dem Scheiterhaufen überlieferten Opfer heissen: Menachem Mendel b. Joseph, Pinchas b. Salomo aus Litthauen und Uri Feibesch aus Bonn.

Deutz und Bergheim geschöpft wurde. Trotz seiner Fehler ist es geeignet, andere Listen zu ergänzen und zu corrigieren.

50. Sontheim. Nach Aufzeichnungen bei Dr. Löwenstein-Mosbach sind die Märtyrerlisten von Heilbronn, Krautheim, Neustadt a. d. A., Widdern und Sindringen betreffenden Orts verwertet.

51. Strassburg i. E. 4°, 36 Bl. Pap., nur auf einer Seite beschrieben und im allgemeinen Teile mit farbigen Blumen verziert. Titelblatt mit den Bildern Ahrons und Moses geschmückt. Enthält die gleiche histor. Notiz von 1477 wie die Gedenkbücher von Niederehnheim und Oberehnheim, auch dessen oben erwähnte Märtyrer von 1698. Rabbinerverzeichnis, worin 14 Namen aus dem Elsass. Unvollständige geographische Listen.

52. Trier. Angelegt 1664, zeigt es Ähnlichkeit mit dem alten Metzer Memorbuch (S. 77). Die Angaben über Orte und Rabbiner sind ungenau und aus dem Martyrologium zu corrigieren. Beschrieben von Lewin in Rahmers Jüd. Litteraturblatt X (1880), S. 159.

53. Weilmünster. 4°, Pap. 1708 von Juda Löb hakohen geschrieben. Enthält Wohlthäter- und Rabbinerverzeichnis, dann, nach Nekrologen für Private, das Seelengedächtnis für die Sabbate vor dem Wochenfeste und dem 9. Ab: eine Liste von Gemeinden, deren Rabbiner speziell aufgezählt werden, wobei jedoch ihre Zugehörigkeit zu den Amtssitzen sich nicht erkennen lässt. Länderverzeichnis.

54. Weisenau bei Mainz. 4°, Pap. Nach älterer Vorlage 1782 angelegt, ziemlich correkt. Nach dem Seelengebete für die Gelehrten, von welchen am Schlusse Jakob b. Mose halevi, Menachem b. Ascher, Joel b. Salomo, Israel b. Petachja und Elieser b. Meïr hervorgehoben sind, erscheint, wie in den Gedenkbüchern von Bergheim, Deutz und Rheinbach, die Reihe der an den Sabbaten vor dem Wochenfeste und dem 9. Ab zu erwähnenden Märtyrergemeinden von 1349 mit den Namen ihrer ermordeten Rabbiner. Die Nekrologe für Private beginnen von 1782 ab.

55. Worms I (citiert W¹). 4° Perg. Titel: ספר הזכרת נשמות העתקתי היום יום א' ר"ח תמוז. הגויל וגם שבר הכתיבה נתן לי יודא בר שניאור הנקרא פה בל ליווא אופנהיים והקדישו לביה הכנסת פה קהילה ווירמיישא הבירה מאה הסופר יוסף בר נפתלי הלוי שליטא"ם מבולדא הדר לעת עתה פה ווירמיישא שנת ... לפ"ק: Der Schreiber

ist hiernach der vielgenannte R. Juspa Schammes, der Verfasser des Maasse-Nissim-Buches, welcher 1623 von der Talmudschule zu Fulda nach Worms kam, wo er mehr als 30 Jahre lang das Amt eines Gemeindebeamten (סופר ונאמן ושמש) versah und 1678 starb, wie dies sein Leichenstein bekundet (s. Lewysohn, Nafschot Zaddikim, Sechzig Epitaphien ... S. 69 ff.) Der Ausdruck העתקתי weist auf eine Abschrift aus älterer Vorlage, und, da die erste Datumangabe, S. 7a der Hds., dem Nekrologe für Samuel b. Simon Ulmo 7. Schebat 5390 = 1630 beigefügt ist, so ist anzunehmen, dass das Buch in der Mitte des 17. Jahrhunderts begonnen wurde. Der Text wurde ohne Titel, ohne die einleitenden Gebete und die Listen von 1096 und 1349 von Berliner, Kobez al Jad III (1887), S 5 ff. abgedruckt. In diesem Abdrucke müsste sich nach der älteren Anlage des Buches, das hier getrennt ist (nach Bl. 49 sind 24 Blätter Pergament und 16 Blätter Papier beschrieben, 7 Bl. Papier unbeschrieben), der Inhalt von Bl. 50 ff. mit dem allgemeinen Teil und dem Orts- und Rabbinerverzeichnis von 1349 (50b der Hds. nach Speyer: Worms, Samuel halevi und seine Gemeinde; Mainz, Joseph ...; Oppenheim, Joël hakohen ... u. s. w.) anschliessen. S. 55a der Hds. enthält das für den 7. Tag des Pessachfestes bestimmte Seelengedächtnis für die beiden Fremden (שני אורחים), welche einst durch ihren freiwilligen Opfertod die Gemeinde Worms vor dem Untergange bewahrten[1]), die Erinnerung an die Märtyrer Prags von 1389 und seinen Rabbiner[2]), für die man am 8. Tage des Festes betete, S. 95b—97a erscheint die Liste von 1096 und 97b—99b die von 1349. — Die, Kobez al jad III, 29 ff. veröffentlichten Gebete für die während der Kosakenaufstände 1648 ff. unter dem Hetman Chmelnizki vernichteten polnischen Judengemeinden sind dem Memorbuch beigeheftet. Sie sind auf Anordnung des Rabbiners Simson Bacharach (gest. 1670) 1656 von dem Vorsänger Abraham Eberl aus Prag (gest. 1659) nach dem Buche Zok haïttim (s. o.) niedergeschrieben und für den gottesdienstlichen Gebrauch bestimmt worden. Eine sehr grosse Zahl

[1]) S. Maasse Nissim nº 3; Tendlau, Das Buch der Sagen und Legenden jüd. Vorzeit, S. 226; Rothschild, Aus Vergangenheit und Gegenwart der israel. Gemeinde Worms. S. 19. Noch heute brennen jahraus jahrein für diese beiden unbekannten Retter zwei Lichter in der Synagoge zu Worms, in welcher auch am 7. Tage des Pessachfestes das Seelengedächtnis für sie stattfindet. Vgl. auch Mannheimer, Die Juden in Worms, S. 13 ff.

[2]) In den Wormser Memorbüchern und bei Jellinek a. a. O. S. 9 Abraham b. Ascher statt Menachem b. A. genannt. S. S. 307.

fehlender Daten hat Kaufmann aus einer andern Wormser Quelle, dem „grünen Buche von Worms“, in Kobez al jad V, 7 ff. zu ergänzen vermocht.

56. Worms II (citiert W²). 4° Pap. Abschrift Sinais b. Isak Loanz aus der Hds. Worms I, angefertigt 1730 oder 1734[1]), wie der Titel besagt: ספר הזכרות נשמות העתקתי מן הספר הזכרות נשמות ישן דק"ק וורמיישא בצוויי קהל יצ"ו לזכור מחוכו נשמות בכל שבת ושבת בב"ה דרש"י וצ"ל הנקרא לע"ע ב"ה דביח המדרש וגמר יום ו' ערב ש"ק ל"ג בעומר שנת דפדו"ח לפ"ק וקבלתי דמי שבירות הכתיבה מן קהל יצ"ו הנ"ל נאם הכותב הקטן סינא בן לא"א מהור"ר יצחק ועקלין ז"ל לואנץ נאמן דק"ק וורמיישא Dem Titel voran gehen die üblichen Gebete für das Wohl der Gemeinde und ihre Mitglieder, ein Segen (Mi scheberach) für Juda Sinzheim[2]) und seine Frau Mirjam, geb. Guggenheim[3]), die Erbauer des „grossen Raschi-Lehrhauses“, die Gebete bei der Neumonds-Verkündigung und eine liturgische Notiz.

57. Worms III (citiert W³). Kl. 4°, Pap. Vermutlich in der Mitte des vorigen Jahrhunderts geschrieben. Titel: ואלה שמות הרוגי ווארמיישא שנת תתנ"ו לפרט בשלשה ועשרים בחדש אייר [lies: רנ"ו] י"ט שנה במחזור י"א. Inhalt: Märtyrerlisten von 1096 und 1349; Gebet für Kranke, bei Namenänderung, in Kindesnöten, für unschuldig Eingekerkerte; Bannformel gegen Diejenigen, welche Steuern hinterziehen; Ritual des Schofarblasens und der Neumond-Verkündigung; die Nekrologe, welche Kobez al jad III, bis S. 8, Z. 14 v. o. abgedruckt sind, Orts- und Rabbiner-Verzeichnis von 1349, desgl. Polen etc. 1648 ff.; Gebet für die „beiden Fremden“ (s. Worms I), für Prag 1389, 4 Einträge von Privaten und, nach einigen einleitenden[4]) Worten, die Namen der Märtyrer Ofens vom 13. Elul 5447 = 1687 (vgl. Neubauer,

---

[1]) Das Jahr ist durch דפדו"ח ausgedrückt, wobei es fraglich bleibt, ob das erste ד mitzurechnen und פדות = „Errettung, Befreiung“ eine Anspielung auf ein geschichtliches Faktum ist. Ein solches, das die Juden in Worms besonders betroffen hätte, ist aus dieser Zeit, in welcher, wie ein Wormser Schriftsteller sich 1732 ausdrückte, die von den Franzosen verwüstete Stadt (Kaufmann, R. Jair Chajjim Bacharach zu Ende) wie ein zweiter Phönix aus dem Aschenhaufen der Ruinen hervorging (resurrexit velut alter Phoenix e cineribus et ex ipsis suis ruinis illustris. Vgl. dazu Pauli, Gesch. d. St. Worms, Worms 1825, S. 394), nicht bekannt.

[2]) Kobez al jad III, 40.

[3]) ebd. 42.

[4]) אני אבירתי בחפוי כל האדם בוהב (für כוהב des Psalmtextes) שמקדמת דנא היהה בבעלה עליונה באשר שבענו וראינו לכך היהה נקראת אובי"ן ונפלה להתהיות באיגרא רט' לבירה עביקהא בשעת הגבורה הבלחפה:

Israelietische Letterbode VI, 144 und Kaufmann, Die Erstürmung Ofens und ihre Vorgeschichte, S. 11ff.).

Den Wormser Memorbüchern sind entlehnt: 1) Jellinek, Worms und Wien, hebr. Text S. 3—9, aus einer Pergamenthandschrift in 4°, welche wahrscheinlich aus dem Nachlasse Samson Wertheimers stammt und Eigentum des Herausgebers wurde[1]); 2) die Oxforder Hds. Opp. 716 (olim 4° 1708, Neubauer, Catalogue 2205), welche als Ergänzung zu der vorgenannten Edition Jellineks zum Teil Letterbode VI, 67ff. abgedruckt worden ist (s. o.); 3) ein kurzer Auszug in Cod. hebr. n° 29 der Seminar-Bibliothek in Breslau, den sich Michael in Hamburg vor 50 Jahren von seinem Sohne hat anfertigen lassen.

58. Wien. Ausser den Texten bei Jellinek a. a. O. konnten wir aus einer zweiten Wiener Quelle, dem Memorbuche aus Zacharias Levis Klaus-Synagoge, welches jetzt Eigentum der jüdischen Gemeinde in Misslitz ist (vgl. Kaufmann, „Das Memorbuch der Klaussynagoge Zacharias Levi's aus Wien in Misslitz" im Magazin für die Wissenschaft des Judentums XVII, 289ff.), das Wesen und die stereotype Anlage der Gedenkbücher für eine allgemeine Beurteilung erkennen und verwerten. Nach einer Vermutung Kaufmanns ist das Memorbuch der Hauptsynagoge Wiens aus dem Besitze der 1670 nach Fürth gelangten Wiener Familie Fränkel in das Eigentum der Fürther Klause übergegangen und dort weitergeführt worden.

59. Xanten. 4°, 30 Bl. Pap. Der erste Teil stammt aus dem Jahre 1776, der zweite aus 1810. An die bekannte Einleitung reiht sich an das Seelengebet für 45 Koryphäen jüdischer Gelehrsamkeit, das Gebet für die Regierung (Kaiser Napoleon I) und das für die beiden Trauersabbate bestimmte Gedächtnis für alle jene Länder, deren jüdische Bewohner den Tod ihres Glaubens wegen erduldet haben.

[1]) Worms und Wien, Einl. S. 6.

HEBRÄISCHER TEXT.

Allgemeine Uebersicht der Verfolgungen von 1096—1298.

(1אייר. הרוגי שפירא תתנ"ו לפרט[2] ה' באייר ביום השבת:
אייר. הרוגי וורמשא כ"ג באייר יום א'. ראשונה[3]:
סיון. הרוגי וורמשא א' בסיון יום א'. שנייה[4]:
סיון. הרוגי קולוניא ממחרת העצרת תתנ"ו לפרט. מוכירין (אותם) בשבת שלפני שבועות:
סיון. הרוגי מגנצא ג' בסיון ביום ג'. ומוכירין (אותם)[5] לפני עצרת:
אדר. הרוגי וירצבורק תתקו [לפרט] כ"ב באדר:
סיון. הרוגי ערפורט (תתקפא[6]) לפרט כ"ה בסיון:
טבת. הרוגי וולדא תתקצו [לפרט] י"ז בטבת:
מרחשון. הרוגי וולפשהגן תתקצו לפרט במרחשון:
שבט. הרוגי לודא ובישופשהים תתקצה לפרט. י' בשבט וי"א בו:
סיון. הרוגי ורנקוורט שנה ראשונה לאלף הששי י"ג בסיון:
אב. הרוגי קיצינגן ג' לפרט י"ז באב:
תשרי. הרוגי אורטנברק ד' לפרט בתשרי:
תמוז. הרוגי פורצהיים כ' בתמוז:
ניסן. הרוגי קופלנץ כה לאלף הששי ט"ו בניסן:
אייר. שרופי וינצבא כו לאלף הששי ט"ו באייר יום ו':
תמוז. הרוגי קולוניא והרוגי נוסא ט"ו בתמוז וכ"א בו: הרוגי ויבלנגיש:
סיון. שרופי בלווייש תתקלא לפרט כ' בסיון:
הרוגי ונטא. הרוגי אילנער. הרוגי מיץ. הרוגי טריבריש.
הרוגי בובערט. ראשונה[7]. הרוגי דריטמנדא:
אב. הרוגי ארנשטט י"א באב וי"ג באב יום ה' כד לפרט:

---

1) S. 90a der Hds. 2) Hds. לפר, wie bei den folgenden Daten.
3) Für גזירה ראשונה. 4) Für גזירה שנייה. 5) Hier fehlt בשבת.
6) Hds. incorrect אקפ (5081 = 1321), nach der Liste, S. 12 (Hds. S. 95a) verbessert.
7) Für גזירה ראשונה. Vgl. Note 3 und 4.

ניסן. שרופי מולריכשטט כ' בניסן יום ד' מג לאלף הששי:
ניסן. בקרוצנכא נאפן ר' אפרים בר אליעזר הלוי ב' בניסן (מג לאלף הששי):
בפסח. במגנצא בשביעי של פסח מג לאלף הששי: ובו ביום נהרגו בבברכא כ"ו(1) נפשות מג לפרט:
ניסן. ברוקנהוון נהרגו י"ג נפשות כ"ה בניסן יום ו' מג לפרט:
מרחשון. שרופי מונכן מו לאלף הששי י"ב במרחשון יום ו':
תמוז. הרוגי וישנבורק ל לאלף הששי:
הרוגי קוברנא כ"ט בתמוז יום א' מו לפרט:
אלול. הרוגי ויבערק מו לפרט כ"ג באלול יום ה':
ניסן. הרוגי בוכמא כ"ג בניסן מר לפרט:
אב. הרוגי מונשטר מו לפרט ד' באב יום ה':
תמוז. הרוגי טרונבך בתמוז מו לפרט ל"ו נפשות:
הרוגי רודינגן מו לפרט ח'(2) נפשות:
לכניך וקירא מו לפרט ומח לפרט(3):
תשרי. לוגשטיין מח לפרט י"ב בתשרי:
בהורנברק ה' נפשות:
תמוז. הרוגי קנפא בתמוז מח לפרט(4):
תמוז. הרוגי בונא ו' בתמוז יום ג' מח לפרט:
אדר. הרוגי בערקשטל מט לפרט באדר השני:
הרוגי אלדנערן ו' בחורים הלבו אחר מים מו לפרט(5):
הרוגי אווא(6):
אייר. ברוטינגן ב"א נפשות ז' באייר נח לאלף הששי:
תמוז. הרוגי נוושטט י"ב בתמוז יום ב' ע"א נפשות: והרוגי ווינדשהים בו ביום נ"ו נפשות(7) נח לפרט(8):

---

1) Die Zahl, welche an dieser Stelle unleserlich, ist deutlich in der Liste (S. 98b der Hds.) vorzeichnet.
2) Hds. ו"ו, was als Zahlenbezeichnung ungewöhnlich und darum nach der späteren Niederschrift berichtigt ist.
3) Der spätere Text hat folgende Fassung: הרוגי לכניך מו'. הרוגי קירא ו' נפשות מח ל' י"א בתשרי.
4) Vorlage: בתמוז בסיון כ'חל'.
5) Die Einträge „Kempen" bis „Altenahr" sind von dem ersten Schreiber (Isak b. Samuel aus Meiningen) in eine Lücke, links der Seite, geschrieben worden.
6) Hds. אַוּא vokalisiert.
7) „Neustadt" und „Windsheim" von jüngerer Hand am Ende der Seite nachgetragen.
8) Die Jahreszahl ist fast vergilbt, ergiebt sich jedoch aus dem Text der betr. Listen.

Die Opfer der Verfolgungen.
1096—1349.

Speyer.

([1]הרוגי שפיר"א ח' באייר ביום השבת([2]:

Worms.[3])

הרוגי וורמיש"א([4] יום א' כ"ג באייר. ומזכירין אותם בשבת שלפני שבועות:

רבינו ר'([5] שלמה וזוגתו([6] ושמשון בנו([7] ובנותיו. מרת רבקה אלמנת ר' שמואל([8] ובנותיה. ר' לוי בר שמואל([9]. ר' שמואל הכהן([10]. ושמשון אחיו. ר' נטרונאי ואשתו ובניו. ר' אליה([11] ואשתו ובנו([12]. ר' דוד ואשתו ובניו([13]. מרת מיבל ויהודה ושמואל בניה. בני מר יוסף([14]. מרת אסתר([15] ובנותיה. מרת רבקה בת ר' שמואל הלוי([16]. מר יהודה הלוי ומשה בנו. ר' יעקב הזקן([17].

---

[1]) S. 90b der Hds. [2]) Am Rande noch אייר.

[3]) Bemerkenswerthe Varianten anderer Handschriften und Abdrucke (Näheres s. Einleitung) sind in den folgenden Noten gegeben. W., Str. und Nb. stimmen im Wesentlichen überein.

[4]) Hds. וכיושא mit überschriebenem ר von jüngerer Hand. W.[1]: ואלה שמות הרוגי ווירכייושא שנת התנ"ו לפרט בשלשה ועשרים בחדש אייר א' (אחד עשר שנה W.[2]) שנה בכחזור רנ"ו (W. und Nb. irrthümlich ר"ט) יא"ג (= יזכר אלהים נשבריו) הרוגי ושרופי (שרופרו Hds.) (קדושי W.[3]) קהלת (בה W.[2]) ווירכייושא (וויזכייוא W.[3]) עם נשבה אברהם יצחק ויעקב שרה רבקה רחל ולאה שנהרגו ונשרפו כהיום על קדוש השם בשבר זה ההא נשבי צרורה וכו'. Fast die gleiche Ueberschrift hat Str.

[5]) ר' fehlt in W. und Str.

[6]) Die übr. Hdss. ואשתו.

[7]) בנו fehlt W. [8]) W. und Str. בישה.

[9]) W. und Str. noch הכהן. [10]) Fehlt in Str.

[11]) Str. und W. ובנו ר' אליה. [12]) Str. ובנו ר' דוד.

[13]) W. und Str. ובנותיו; W.[3] בני ר' דוד.

[14]) Die letzten 3 Wörter stehen in W. und Str. erst nach „Rebekka etc".

[15]) W. und Str. ובניה ובנותיה.

[16]) W. und Str. haben hier erst בני מר יוסף; s. Note 14.

[17]) Hier folgt in W. das weiter unten stehende ר' חיים הכהן ובניו.

מרת צפורה ובחה. מרת אוגייא ובנותיה. ר' חכים הכהן ובניו. ר' שמואל ומרדכי אחיו. מר יעקב בר מרדכי. מרת רחל ובחה. יוסף בר שמואל. ר' יצחק ואשתו ובניו(1). ר' שמואל הכהן(2) ואשתו ושני בניה(3). שרה בת מר שמואל. ר' אלעזר (4)הזקן ואשתו. מרדכי בנו הנטבע(5). ר' אלעזר הלוי ואשתו ויואל נכדו. מר שלמה הכהן ואשתו ובניו(6). מר אלעזר הלוי ואשתו ובנותיו. מר אליקים הלוי(7) ואשתו ויוסף בנו. מרת חנה ובנותיה. מרת גולדא(8). מרת רחל ויצחק בנה ובנותיה. רבינו ר'(9) יעקב הלוי(10). מרת חנה אלמנת רבינו ר' יצחק הלוי. אלעזר וחנה בני רבינו ר' יעקב הלוי. מרת יהודית. ר' אשר בר אלעזר הלוי(11) מר אברהם בר יהוצדק ואשתו מרת רחל. יצחק(12) בר מרדכי. מרת מדרונא(13) אלמנת ה' מרדכי. רבינו ר'(14) אשר הלוי ואשתו. מר יצחק בר משולם ובניו. רבינו ה' שמואל הלוי ואשתו ובניו. ר' אשר הלוי(15) ואשתו. מרת ברונא אלמנה ר' משה. [ה' משה(16)] ואשתו ובנו(17). שתי בנותיו של(18) ר' יוסף בר ברוך. מרת בילא אלמנה ר' יהוסף ושני בניה שניאור ומשה. מרת יהודית ובניה. מר מרדכי בר נתן ואשתו ובניו. משה הכהן(19). מר אליקים ואשתו ובניו. מר משלם ואשתו ובניו(20). מרת צרויה אלמנת ר' חיים ובניה(21). ר' משה ואשתו ובניו. (22)ר' שלמה ואשתו(23). מרת מיימונא הוקינה. שמואל(24) ואשתו בת ר' שמעון. מר שמואל בר שמשון. דורנט(25) ואשתו ובנותיו. מרת רבקה וצרויה בהה. מר יצחק בר אהרן(26) ואחותו מרת יוכבד(27). מר יצחק בר נתן. מר [יצחק(28)] ואשתו(29). מר יקר הזקן ואשתו. ר' מרדכי ואשתו. מרת שקולשטרא

---

1) W. und Str. ובנותיו. 2) הכהן am Rande. 3) W. ושתי בניו; Str. בניו.
4) W., Str. u. a. אליעזר öfter.
5) W.1 וכנו הנטבע; W.2, 3 ובנו מרדכי הנטבע.
6) Str. ושני בניו.
7) W.1 וכנו hinter אליקים; in W.2 und 3 fehlt הלוי. Str. und W.1 haben folgende Fassung: מר אליקים הלוי ואשתו. מר יוסף הלוי ובניו. מר שמואל הלוי ואשתו ובנותיו. מר אליקים ואשתו ויוסף בנו.
8) W. nur גולא, Str. גולדלין, beide noch הבתולה.
9) In W. u. Str. fehlt ר'.
10) Hier folgt in W. schon das weiter unten stehende מרת יהודית, während die vorhergehenden Einträge fehlen.
11) In W.2 u. 3 u. Str. folgt מרת גוטא אלמנת ר' אשר הלוי. ר' אליעזר (אלע' W.) הלוי. ואשתו ובניו מר יעקב הלוי ואשתו ובניו.
12) W. noch ר' vor Isak.
13) W. und Str. מטרונא.
14) W. und Str. haben ר' nicht.
15) Fehlt in W.1. Statt ואשתו haben W.2, 3 und Str. ובניו.
16) Nach den Wormser Memorbüchern und Str. ergänzt.
17) W.2, 3 und Str. ר' משה ואשתו ובניו ושתי בנותיו.
18) Die letzten drei Wörter fehlen in W. und Str. W.1 zieht sie zum vorhergehenden Eintrag.
19) Carmoly ergänzt am Rande nach W. מר יצחק בן רבינו כאיר שליח צבור. So auch Str.
20) In W. später. 21) Str.: Zeruja vor Meschullam. 22) Hds. S. 91 a.
23) Die in W. und Str. hier verzeichneten acht Söhne Mar Isaks hakohen führt unser Text S. 12 unter „Mainz" zu Ende auf.
24) Vor dem Namen fehlt ר', was W. jedoch hat. 25) W. ר'.
26) W., Str. u. a. אברהם.
27) Der letzte Eintrag ist in der Hds. irrthümlich wiederholt.
28) Ergänzt nach W. und Str., während unser Text מר אשתו ואשתו hat, welches wohl nicht als Mar Astorio (vgl. Kölner Liste, S. 9) gedeutet werden kann.
29) Hier folgt in W.1 und Str. ר' יעקב בן רבנו שבשון. ר' יצחק ואשתו מרת שקולשטרא.

ומרדכי בנה[1]. מר יעקב ואשתו ויצחק אחיו[2]. מרת חנה הוקינה. מרת חנה[3] אלמנת מר דניאל וארבעה[4] בניה. מרת חנה ואשר בנה. מרת רחל ובתה. מר יהודה בר יוסף. ר' אליקים ובנו נטרונאי. מרת חנה ובנותיה. ר' יצחק הלוי ואשתו ובנותיו. מרת אסתר ופריגורס[5] בנה. מרת רחל ומר שמואל בנה. מר אשר וחמשה בניו נשחטים[6]. ר' גרשם ובנו. אברהם בר יהיאל. מר שמואל בר יצחק ואשתו. מר אלכסנדרי[7] ואשר אחיו. ר' משה בר משולם ואשתו ובניו. מרת רבקה ובניה. ר' משולם ורחל ובילט[8]. ר' מאיר הכהן ואשתו ובניו. מר אליקים הלוי ואשתו ובניו. ר' שמואל[9] ובנותיו. מר יצחק הלוי ובנו אשר. ר' מאיר ואשתו[10]. ר' גדליה הסופר ובנו[11] קלונימוס ואשתו. יוסף ואסתר[12] בני מר קלונימוס[13] הכהן. וידלוץ[14] סולם[15] ואשתו. מר שמשון ובניו. מר יעקב ובנותיו. מר[16] יצחק. אברהם[17] בר שמעון הכהן. ר' יהודה בר שניאור. מרת[18] הילבא[19] ובניה אליעזר[20] וברוך ואשתו ובניו[21]. מר יוסף[22] בר משה[23] ובתו. מר משה[24]. משה[25] בר אברהם ובניו. דוד[26]. מרת חנה ויהונתן בנה ובנותיה. ר' יצחק בר מאיר ואשתו[27]. מר שמואל הכהן ובנותיו. מר יצחק ואשתו ובנותיו[28]. מר יעקב הכהן. מר יקר ואשתו ובנותיו ובנו שלמה. בנימין הלוי[29]. מר יוסף ואשתו מרת מרים. מר יהיאל הכהן ואשתו ובניו. מרת רחל הוקינה. ר' שמואל הזקן. ר' יוסף[30] ומרת יינטיל[31]. מר קלונימוס ואשתו. יוסף ויצחק בניו[32] מר יואל. (33)מרת אסתר ובניה. מרת בונפליא[34] ויהודה[35] בנה ובתה. מר שמואל ואשתו וקלונימוס בנו. ר' שמואל בר מרדכי ואשתו ובתו. מר משולם ואשתו ויצחק בנו הנשחט[36]. מר הנוך

---

1) W. und Str. desgl., was für unsere L.a. spricht.
2) Hier folgt schon in W.2. 3. das weiter untenstehende ברת חנה ואשר בנה.
3) W.2. 3. ורחל; W1 und Str. שרה. 4) Hds. ארבע.
5) W.2. 3. und Nb. פריגוסט; Str. und W.1 vokalisiert פְּרִינוֹרָם.
6) Die anderen Hdss. ששחט. 7) W.2. 3. אלבסנדר.
8) Str. und W.2. 3. שחי בהולות (W.1 וְבֶלִיט). וּבִלִיט.
9) Die anderen Hdss. noch יצחק.
10) Die folgenden Einträge bis einschliesslich סולם וידלוץ fehlen in der Hds. Baer's.
11) W. und Str. noch ר' קלו'. 12) W.
13) W.1 hat hier יוסף ואשתו ואשר בנו; Str. u. W.2. 3. יוסף ואשתו ואשר בנו.
14) W. und Nb. וְיִדְלֵן, Str. וידלין, J. וידלון.
15) W.2, 3 und J. טוֹלֵם; W.1 jedoch סולם. 16) W. und Str. ר' statt בר.
17) In W.2, 3 nur eine Person ר' יצחק אברהם.
18) In W. und Str. fehlt ברת.
19) Die meisten Hdss. haben הֵיילְבָא vokalisiert.
20) אליעזר fehlt in W. und Str. und statt ברוך steht dort ר ברוך.
21) Letztes Wort fehlt W. 22) W. und Str. ר'.
23) W. noch ואשתו. 24) W. und Str. ר' אשר.
25) W. ר'. 26) W. und Str. דוד הנער.
27) In W. und Str. folgt hier מר אהרן ובתו. ר' יחיאל ואשתו ובנותיו שבעון הכהן ואשתו ובנותיו.
28) W. ובנו. 29) Steht in W. nach Mar Joseph. 30) W. יוסף הנער.
31) Str. vokalisiert יֵינְטִיל; B. ברת יענטיל, יוסף הנער.
32) בני fehlt in W. Str., B., J., Nb. — W. und andere יוסף ויצחק. ר' בואר יואל.
33) Hds. S. 91 b.
34) W. und B. בונאפיליא.
35) W. יהודה הכהן.
36) W. B. und Str. fast gleichlautend: (W. ויצחק) מר משלם ואשתו ברת צפורה הוקינה ובניהם ששחטו . . . Nb. ähnl.

ואשתו[1]. ר' שמואל בר יחיאל[2]. ר' יחיאל ואשתו ובתו[3]. מרת [שרה[4]] הזקינה[5] בת מר שלמה. מר שמואל בר קלונימוס ואשתו ובתו וקלונימוס ובנו. מרת יינטיל[6] האלמנה ובניה ר' יוסף ור' יצחק. קלונימוס[7] ואשתו. מרת אסתר אלמנת ר' מכיר. מרת בונפיליא אלמנת ר' אברהם הכהן ובתה[8] ויהודה הכהן בנה[9]. יוסף[10] בר יקותיאל. ר' שמואל בר ברוך הזקן[11]. שמואל בר יצחק[12] הלוי. מר שמריה הנקבר חי ואשתו ובניו ובנותיו שנשחטו[13]:

גוירה שנייה ביום א' בר"ח סיון[14].

גם אותם מוכירין בשבת שלפני שבועות[15].

ר' שמעון. ר' יצחק בר יואל הלוי הסופר. מר יהודה. מר שלום. ר' אלבסנדרי בר משה. מר קלונימוס בר מרדכי. ר' אברהם בר שמואל. ר' שמואל בר יצחק. רבינו ר'[16] יצחק בר אליקים[17]. מר אשר בר שמואל הלוי ושמואל בנו הלוי. מרת חנה בת מר שמואל הלוי. ר' יוסף בר שמואל הכהן. ואחיו ר' שלמה הכהן. ואשתו מרת רבקה ושמואל בנה[18]. ר' מאיר המלמד[19]. בונפיליא בת ר' שמואל הכהן. רבקה הבחולה. ר' יחיאל בר ברוך. צפורה[20] ומרת[21] חנה. מרת גוטהלדא[22] הנטבעה. שמואל ואברהם בני ר' אורשרגו:

Köln.

הרוגי קולוניא נהרגו מקצתם ממחרת העצרת[23]. גם אותם מוכירין בשבת לפני שבועות:

מר יצחק בר אליקים. מרת רבקה. מרת מרונא. מר שמואל בר אשר ושני בניו. ר' יצחק הלוי הנטבע. מר גדליה ווגתו ובניהם. בתו של מר יהודה בר פטר. מרת גוטא[24]. ר' שמואל בר יחיאל. ר' שמואל בר גדליה החכן. ר' לוי בר שמואל ובנו. ר' קרשביא. מר יעקב בר מרדכי. מר יחיאל בר

---

[1]) Derselbe Eintrag zweimal. [2]) W. noch ואשתו. [3]) Str. ובנו.

[4]) Nach dem Wormser MB. von Carmoly in einer vom Schreiber gelassenen Lücke ergänzt. So auch Str. und B. [5]) Fehlt in W., B. und Str.

[6]) Str. יינטלא, B. יענטלין, W.[1] יינטלא. [7]) W., Str. und B. ר'.

[8]) Str. הכהן ובתה fehlen in Str. [9]) W. noch יבתה. [10]) W. und B. ר'.

[11]) W.[2] und [3] הזקן zu folgendem Eintrag.

[12]) Str. כר יצחק fehlt in W., B. und Str. W.[1] ר' vor dem Namen.

[13]) Dafür W., Str., B. בשבר ורה תהא נשמתם צרורה בצרור החיים וכו' . . . . . אב הרחמים:

[14]) Am Rande סיון. Statt unserer Ueberschrift haben W., Str., B.: ואלה שבות הדוני [ו]קדושי (הנהרגים: Str.: פה; W.[2. 3]. בווירמייזא בר"ח סיון בשנת תתנו (לפרט הנ"ל W.[2. 3]. יזכור אלה' נשמת ר' . . . Dann folgt [לא] לבחוור [במח רנו][1]:

[15]) Diese liturgische Notiz hat nur unsere Hds. [16]) In den anderen Hdss. fehlt ר'.

[17]) Carmoly ergänzt am Rande nach W. הנהרג על קדוש, Dieselbe Lesart haben auch (Str., B. und J. [18]) W. hinter dem Namen הכהן.

[19]) In W., Str., B. und J. fehlt die Bezeichnung des Standes.

[20]) Die übrigen Hdschr. מרת vor dem Namen. [21]) W. מרת.

[22]) W. und Str. [u. a.] גוטהיילא und גוטהילא, worauf unter Weglassung des letzten Eintrags folgt: שנהרגו ונשרפו על יחוד השם בשבר זה תהא נשמתם צרורה בצרור החיים עם וכו'.

[23]) Vorlage בעצרת, während die Uebersichtsliste S. 3 correkt העצרת zeigt.

[24]) Hds. S. 92a.

שמואל. מר אלעזר הלוי ואשתו. מר שמואל וזוגתו מרת צפורה. מרת רחל הזקינה נטבעה. מרת אורגייא נטבעה. ר' שמואל הבחור החתן נשחט ונטבע. ר' יעקב בר יצחק נטבע. מר יחיאל בר שמואל נשחט ונטבע. ר' שמואל הזקן נשחט. ר' מנחם. מר אלעזר בר לוי וזוגתו מתו ברעב. ר' יעקב בר שמואל הלוי. אחיו ר' גרשם חמיו של ר' יעקב הלוי וזוגתו ובנו ובתו. ר' אשתוריו. ר' גרשם נשחט. מר יהודה בר אברהם נשחט. וחתנו ר' יוסף נשחט. ר' יהודה בן רבינו ר' שמואל הלוי נשחט. ר' פטר בר יועץ הפיל עצמו מן המגדל. מר יהודה הפרנס בר אברהם. מר יהודה וזוגתו מרת חציבה[1] הניורת ושתי בנותיה. מרת אסתר ומרת שרה. מר שמואל בר חייא החסיד. מרת שרה ובניה. רבינו יהודה הבחור ומרת ייחודא זוגתו ובניהם. מר שניאור בר בנימין וזוגתו מרת חנה ובניהם ובנותיהם. מרת מדרונא זוגתו של מר יוסף. מרת חנה אשתו של ר' יהודה הלוי. אחותה מרת גוטא. מרה[2] ואחותה מרת צרויד. מרת יינטיל הזקינה ובנותיה. שרה הבתולה הבלה ואיוסה ר' אברהם החתן. החבר ר' לוי בר שלמה הזקן. רבינו ר' שמשון בר גרשם ואחותו מרת רחל. ר' יצחק נשחט ומרת רחל. פסח הולד הקטן נשחט. ר' נטרונאי בר יצחק. גר צדק לא נתפרש שמו. ר' דוד בר יעקב וזוגתו מרת שרה ושני בניהם. מר יהודה. ר' יוסף ואשתו מרת אסתר. מרת יינטיל בת מר יוסף. מרת בילט בת מר הילמן. מרת שרה. מרת ברונא ובתה גוטא הבתולה. ר' גרשם בר מבור וזוגתו ובניהם. ר' יעקב בר שמואל. ר' אלעזר[3] וזוגתו מרת מינה ואחותה מרת בילא. וחנה הבלה בתה של מרת מינה. אמו של ר' אליעזר. מרת מרים[4] ור' יעקב בנה ואשתו ובניהם ובתו הבתולה. מר יוסף. ר' משה בר שניאור הכהן. מר משה בר חייא. מר משה וזוגתו. ר' שמואל בר יחיאל וזוגתו. מרת מרים הזקינה. מרת חנה. מר יוסף בר יצחק. מר יונה אחיו. וזוגתו של מר יוסף. ר' שמואל בר יהודה הלוי וזוגתו. הילמן הבחור. מר שלמה בר אורשרנו ובנו מר יעקב. ר' שמואל בר יצחק. ר' יעקב בר נתן. מרת בונא הזקינה בתו של מר יונה. זוגתו של מר לוי הכהן. מרת בילא בת מר יצחק. יחיאל בר יהודה החסיד. נטרונאי ואליעזר בני ר' יצחק בר ברוך. נטרונאי. ר' אברהם בר יוסף הסופר ועוד סופר אחד[5] וזוגתו. והחסיד רבינו ר' משה כהן צדק וזוגתו. ובני ר' אליקים הבחור ושתי בנותיו. יינטיל הבתולה[6] נשחטה. מר אשר הגבאי. מאיר בר שמואל הנער. מר אברהם בר יום טוב. אסתר הנערה בת מר חזקיה. מרת אביגיל בת ר' משולם. אביגיל בת מר שלמה הנערה ושתי בחורות הפילו עצמן במים ונטבעו. ר' שמואל בר"ן הגבאי. ר' מאיר. ר' שלמה בר יצחק וזוגתו:

---

[1]) Lücke im Pergament. [2]) Name fehlt. [3]) Hds. אלע. [4]) Hds. S. 62b.
[5]) Hds. deutlich אחר und nicht אחד, wie auch correkt wäre.
[6]) Das letzte ה folgt nach einer Lücke im Pergament.

Mainz.

הרוגי מגנצא ביום ג' ג' בסיון[1]:

גם אותם מוכירין בשבת שלפני שבועות:

ר' יהודה בן רבנא ר' יצחק ומרת יהודית אשתו ובנו יצחק. ור' סעדיה. ומרת יהודית. ומרת רחל ובנה ר' משה הלוי ואשתו מרת סגולה ובניהם. מר יקותיאל ואשתו מרת בילט. ור' יקר. ומר אלעזר וביתו. ומר מרדכי הגבאי ואשתו. מרת בילט וישראל בנו. רבינו ר' יצחק ואשתו מרת מרים ובניהם. ר' דוד אחיו ואשתו מרת בילא ובניהם ובנותיהם[2]. ואחיו ר' אברהם ואשתו מרת יינטיל ובניהם. מר יצחק ודוד אחיו. מרת חנה ואמה מרת מיכל. רבינו ר' יהודה הלוי ואשתו מרת צפורה.[3] ובני ר' לוי ואשתו מרת יוסיפיה ובניהם. מר דורבלו ובניו. מר שמשון ומרת רחל ובניהם. מרת מדרונא ואחותה. ר' יוסף ואשתו מרת יהודית. מר יצחק ואשתו מרת בונפיליא. ר' יהודה ושתי בנותיו. מרת בילא ובתה מרת רחל ושני בניה. מר משה ואשתו מרת בילא. ור' אלעזר. מר אברהם החתן. ר' שניאור ואשתו מרת בילא. ר' שמואל ואשתו. רבינו ר' דוד. מר יעקב ואשתו מרת ורמוט ובתו. ואמו מרת חנה ושתי אחיותיו מרת רחל ומרת חפציבה[4]. מרת אביגיל ובתה בילא. מר נתן ומרת בילא. מר בנימין הלוי. מר אברהם ואשתו מרת אוריה ובניהם ר' משולם ור' ברוך ואשר ובנותיו צפורה ורחל. ר' שניאור ואשתו מרת רבקה ובניהם. רבינו ר' מנחם בר דוד הלוי ואשתו מרת בילא ובנו ר' דוד הלוי. ואשתו מרת יהודית. ר' שמואל אחיו הלוי ומר אברהם אחיו הלוי ובניהם. מר ברוך ואשתו מרת רבקה. ובנו ר' דוד ואשתו מרת בילא. ואחיו ר' שמואל ואשתו ובניהם. ומר אורי ומר יצחק ואשתו מרת שקולשטר ובניהם שמואל ואחותו נשחטו ונשרפו בבית הכנסת. ר' שמואל הכהן ואשתו מרת חנה ובניו. מר אשר ואחותו גננא. מרת גוטא ובנה ר' שמואל ואשתו מרת רחל ובניהם. מרת רבקה ובנה מנחם. ר' יעקב ואשתו מרת שרה ובניהם. מרת צפורה ובניה. מר אברהם הכהן ואשתו מרת בילא. מרת צפורה ובתה מרת שרה. מר אשר ובתו בילא הכלה. ר' יהודה הכהן ואשתו מרת מרים ובנו ר' יעקב. מר שמואל הכהן וארבע[5] בנותיו. מרת גננא ומרת רבקה ורחל ואורגיה. מרת רחל ובנה שמואל ובתה מרת רבקה וכל בני ביתה. ר' יצחק ואשתו מרת רבקה. מרת יהודית ובנה ר' יוסף הכהן וארבעה אחיו מר שניאור ושלמה ואברהם ולוי בניה. מר דוד הכהן ואשתו מרת רחל. [6]מר שמואל. ר' קלונימוס ואשתו מרת גננא ובניו מר יוסף ואליעזר ובתו צרויה ובני בניו. מרת יינטיל. ר' אליעזר ואשתו מרת בונפיליא ובנו יהונתן. ר' יקותיאל ואשתו מרת בילט. ר' מאיר ואשתו מרת רבקה ובניהם. מר אלכסנדרי הכהן. ואשתו מרת שרה ובניהם. רבינו ר' שמואל הכהן ואשתו מרת רבקה ובני ביתו. מרת מיימונא ובנה מר נתן ואשתו מרת גוטא ובתה

---

[1]) Am Rande noch ן, Rest von סיון. [2]) Hds. irrthümlich ובניהם.
[3]) Hds. S. 93a. [4]) Hds.: חפצי בת. [5]) Hds. וארבעה. [6]) Hds. S. 93b.

סגולה. ר' יואל ואשתו מרת מיימונא ובניהם. ר' יעקב ואשתו מרת שרה ואחיו משולם ובני בניהם. מר יואל. ר' אליעזר ואשתו מרת חנה ובניו יעקב ואחיו. ר' שמואל ואשתו מרת יינטיל ובניהם. ר' יהודה ואשתו מרת חנה ובניהם. ר' מנחם ואשתו מרת בונא. מרת יהודית. מר מרדכי ואשתו מרת רבקה ובניהם. מר יהודה. מרת רבקה. ר' יהודה. מרת רחל ובניה מר מרדכי ואברהם. ר' משה ואשתו מרת יהודית ובתו הבלה. ר' יוסף ובנו. מר שלמה ואשתו. מרת צפורה ובניהם ואחיו מר אברהם ואשתו מרת בילא ובניהם. מרת גרסייא ובנה מר ברוך ואחיו. מר יצחק ואשתו מרת חנה ובנו מר יהודה ואשתו מרת שרה. ואחיו אברהם ובניהם. מרת בילט ובניה ובני ביתה. מר יוסף ובניו. מר יהושע הכהן ואשתו מרת רבקה ובניהם. מר שמשון הכהן ואשתו מרת רחל. מרת יהודית ושרה בתה הבלה ושאר בניה. מרת בונא ובנה מר עזרא. מר יצחק ואשתו מרת מרים ובניו שמואל ואחיו. מר שמואל ובנו ר' ירמיה ואשתו מרת חנה. ואחיו מר דוד ובניהם. ר' ברוך ואשתו מרת בילא ובנו מר יקותיאל ומרת חנה אשתו ובניהם. מרת גוטא ובניה. ר' קלונימוס הפרנס ואשתו מרת בילא. ובנו מר יוסף שנשחט. וחתנו ר' משולם. וחתנו ר' שמריה ואשתו. מר נתנאל ואחותו. ר' דוד ובניו. ר' יצחק ואשתו מרת גוטא ובניהם. (1ר' חלבו ואשתו מרת חנה. ומרת חנה. מר דוד ואשתו מרת בילא ובניהם. מרת בילא ובניה. מרת יהודית ובניה. מר יוסף ואשתו מרת שרה ובניהם שלשה שמואל משה ויצחק. מר יוסף בר עבדיה ואשתו מרת חנה ובנו עבדיה(2 ובתו מרת רבקה ובניהם. מר שמואל ואשתו מרת אורניה ובניהם. מר ירמיה ואשתו מרת מיכל ובניהם. מר יואל ובנו מרדכי. ר' שמואל ובנו ר' משה ואשתו ואחותו. ר' יקותיאל ואשתו ובניו ובנו יוסף הנשחט. בנימן הלוי. מרת פרמושא ובתה מרת חנה. מר מרדכי ואשתו מרת בילא ובניו יעקב ומשה. ר' ישראל ואשתו מרת בת שבע ובניהם. ר' נתן ואשתו. מרת חנה ובתה דולצא. מר דוד הגבאי ואשתו מרת רחל ובנו ר' קלונימוס ואשתו מרת בילא. וחתנו מר אלבסנדרי ואשתו מרת בילא ובניהם. מר חנוך וביתו מרת דולצא ומרים ובילט וגננא וגוטא ושמואל ונחמיה ויצחק כולם נשחטו ביום אחד. מר חלבו ואשתו מרת גוטא ובנו ר' משה. ר' מרדכי ואשתו מרת רבקה. ר' שמואל ואשתו מרת צרויה ואחותו מרת יוכבד. מרת יהודית. ר' יצחק ובניו. רבינו ר' שמואל הבחור. מרת שרה ובתה גרסייא ואחיה יקותיאל ושרה בתו. מרת נעמית. מר אברהם בר שמעון הכהן. ר' יהודה ואשתו מרת חנה. ר' אלעזר ואחותו מרת ברונא ובניה. מר יחיאל ובתו בת שבע ובנו יוסף ואחיו. מר עזריה ובניו. מרת גוטא. מר אברהם ואשתו ובניו ובתו. מר דוד ובניו. מר יצחק ואשתו מרת צפורה ובניהם. מרת אסתר ובניה. מרת גוטא. מר יקותיאל ואשתו ובניהם. מרת יינטיל. מר שמואל ואשתו ובניו. מר יצחק ואשתו. מרת אסתר ובניה. (3מר יקותיאל. מר יוסף ואשתו מרת מדרונא. מר אברהם ואשתו

---

1) Hds. S. 94a. 2) Hds. hat beide Male עובדי plene geschrieben. 3) Hds. S. 94b.

ובניהם. מר יעקב ואשתו מרת בילט ובניהם. מר שמואל ואשתו מרת גוטא ובנו מר אברהם ובניהם. מר יועץ הכהן ובניו יהושע ויצחק. מרת לאה ובניה. מר יצחק ומרת חנה. מרת רחל ומנחם בנה. מר אברהם ואשתו מרת גוטא ובניהם. מרת מיימונא. מיימונא הבלה. מר משה ושמעון בנו החתן. מרת רחל וארבעה בנידה שנשחטו מרת בילא ומדרונא אהרן ויצחק. מר יצחק ואשתו מרת ברונא ובניהם. מר יעקב וחתנו. מר שמשון ואשתו. מרת רחל ובניהם. מרת חנה ובנה יעקב ואחותו. מר נתנאל ואשתו מרת רבקה. מר יואל ואשתו. מר יהודה. מר גרשם. מרת חנה ובניה. מרת חציבה[1] ובניה. בניו של מר יצחק הכהן ר' אברהם הכהן. ר' שמחה הכהן. ר' יוסף הכהן. ר' שמשון הכהן. ר' מאיר הכהן. ר' אפרים הכהן. ר' שניאור הכהן:[2]

Würzburg.

הרוגי ווירצבורק תתקו (כ"ב באדר) לפרט:[3]

מר שמריה החסיד ווגתו ובניו. ר' שמואל בר יצחק. ר' שמעון. ר' שלום הלוי. ר' יוסף הכהן. בן ובת ר' שמואל. ר' שלמה הכהן ווגתו מרת רבקה. ר' יהודה הכהן ובנו שמואל. מרת בונפיליא. מר אשר הלוי ובנו שמואל. מרת חנה. ר' יחיאל בר ברוך ואחותו מרת צפורה. ר' יצחק הסופר. הרב ר' יצחק בן הרב רבינו אליקים. ר' מאיר. בניו של ר' אורשרגו. ר' יצחק בר יוסף החסיד. מרת גוטהלה. מר יצחק ובתו רבקה. ר' אלכסנדרי בר קלונימוס. רבינו ר' משה ווגתו מרת בילט. ר' שמואל. ר' אליקים בר משה ובניו ומרת אוגיא בתו. רבינו ר' יצחק בר משה:

Erfurt.

([4]הרוגי ערפורט תתקפא (כ"ה בסיון) לפרט[5]:

ר' שמואל חזן בר קלונימוס ואשתו מרת חנה. ר' יואל החסיד ואשתו מרת שלוידא. ר' שם טוב הלוי ששחט עצמו לפני ארון הקודש. ר' מרדכי בר אליקים הלוי. ר' יוסף בר שמואל. ר' יצחק. ר' משה ושתי בנותיו. מדרונא ורחל אחותה הבתולות השליכו עצמן באש. ר' קלונימוס ואשתו. ר' ולקמן

---

[1]) Vor חציבה noch חנה, durchstrichen.

[2]) Diese unter „Mainz" verzeichneten sieben Söhne Mar Isaks hakohen sind sonst in den aus einer Quelle geflossenen jüngeren Wormser Listen (s. Einl. u. Worms, S. 6, Note 23) verzeichnet. Während hier nur sieben Söhne angegeben sind, haben Str., Nb., J., B., W.[2] u. [3] unter Hinzufügung von ר' שמואל acht (שכול' בניו של מר יצחק הכהן); W.[1] hat nur fünf, und zwar: ר' שמואל הכהן ואחיו ר' אברהם הכהן ואחיו ר' אפרים הכהן ואחיו ר' כאיר הכהן ואחיו שניאיר הכהן:

[3]) ב"ב באדר am Rande. [4]) Hds. S. 95a. [5]) כ"ה בסיון am Rande.

הבחור. ובחור אחר. ר' שבתי ואשתו ובתו. ויוסף הנער הלוי השליך עצמו באש. ר' קלונימוס ובתו:

Fulda.

הרוגי וולדא תתקצו י"ז בטבת[1]:

ר' אלעזר בר מרדכי ואשתו מרת רחל והמותו. מרת צרויה ושבעה בניה. ר' יוסף הצרפתי ואחיו ר' שמואל ובניו ואמו מרת חנה. ר' נושלק בר שמואל ואשתו מרת מינא. ר' שמשון ואשתו מרת רחל ושלשה בניו. ויתומה אחרה. ר' דוד הצרפתי. ר' אהרן ואשתו מרת ריצלין ובניהם בונא וישמואל:

Wolfhagen.

הרוגי וולפשהגן תתקצו לפרט במרחשון:

ר' שמואל בר שניאור ואשתו מרת גננא ובנותיו מרת רחל ומרת גוטא ושונא הבתולה. יצחק ויוסף וריבצא אחותם[2]. ר' שמואל ור' יוסף ושני בניו מרת גננא ובניה רחל ושמואל ויעקב ושונא[3] ואחר הריגתם שרפום:

Lauda und Bischofsheim a. d. Tauber.

בשנת תתקצה בלוידא ובבישופשהיים י' בשבט וי"א בו נהרגו אלו שבעה צדיקים נתיסרו ונבחתו עצמותם באופנים ביסורין קשין ובמיתה מרה וביום שלישי לטהרתם שרפום:

ואלו הן ר' נתן הזקן. ור' יוסף. ור' שלמה. ור' חיים. ור' נחמיה בר חייא. ור' יחיאל בר יוסף הכהן. ור' מאיר בר משה הלוי. ועמהם ר' יצחק בר מאיר בהתחת הראש בסיף ואחרי הריגתו שרפוהו:

Frankfurt a. M.

(4)הרוגי ורנקוורט שנה אחת לאלף הששי י"ג בסיון:

הרב ר' יצחק בן הרב ר' נתן ואשתו מרת אסתר ובנו יהודה ובתו יוטא

---

[1]) Bei den nun folgenden Ortsnamen ist ausser dem im Texte genannten Datum meistens noch der Name des Monats am Rande vermerkt.

[2]) Hds. אחותיהם.

[3]) Pergament durchlöchert. [4]) Hds. S. 93b.

הכלה. הרב ר' יצחק הבחור החזן בר לוי הכהן ואשתו מרת רבקה ואמו מרת גוטהילא. ר' יחיאל ואשתו מרת ברת שבע ובתו. ר' אליעזר הבחור ואשתו מרת בילא וד' בניו. ר' חזקיה הבחור ואשתו מרת ברונא ובנו ובתו. ר' שמואל ואשתו מרת צפורה וה' בניו. ר' יוסף הבחור ואשתו מרת זושא וד' בניו. ר' יקותיאל הבחור ואשתו מרת יוטא וג' בניו. מרת גוטהיל האלמנה וב' נכדותיה[1] מרת צפורת החסידה ונכדה. מרת חנה ובנה אברהם. ר' אבשלרד הבחור ואשתו מרת בילט ובנו. ר' נחמיה הבחור ואשתו מרת אדלהיט ובנו ר' ברוך הבחור ואשתו מרת ריהצא ובתו. ר' וירדריך הבחור ואשתו מרת גולדא. ר' יעקב ואשתו מרת יוטא וה' בניו. ר' שמואל ואשתו מרת צרויה וב' בניו. מרת יובבד וד' בניה. מרת זושא האלמנה ובנה מאיר הבחור. מרת רחל האלמנה. מרת בת שבע וג'[2] בניה. ר' נתן הזקן. ר' שלמה הבחור[3] ואשתו מרת שרה ובנו. מרת רחל האלמנה וד' בניה. ר' יוסף הצדיק הנטבע ונהרג ואשתו מרת גוטא וששה בניו. מרת גולדא הבחורה וד' בניה. ר' יוסף הבחור הלוי ובתו. ר' יוסף הבחור הלוי ואשתו מרת אופמיאה. ר' אשר הבחור הלוי ובנו. ר' יצחק הבחור ואשתו מרת בילא וג' בניו. ר' שמואל הבחור הלוי ואחיו ר' חלפחא הלוי. ר' אורי הבחור ואשתו מרת אופמיאה. ר' אורי הבחור ואשתו מרת יוטא וג' בניו. ר' יצחק הלוי ואחיו אברהם הבחור. ברונא הבתולה. מרת מיימונא. מרת ריהצא הבחורה ובתה[4]. מרת יינטיל. מרת ברת שבע ושתי בנותיה. ר' שונמן הבחור הלוי ואשתו מרת גולדא. ר' שמשון. ר' וירדריך ואשתו מרת בילא. ר' נתן בר מנחם. הרב ר' יצחק ואשתו מרת ריהצא. ר' משה הבחור הלוי ואשתו מרת ריהצא. מרת רחל האלמנה הוקינה. ר' דוד הצרפתי. ר' רחביה הצרפתי. ר' מאיר הצרפתי. ר' נמחיר. מרת חרצה ובתה. ר' יחיאל הלוי. ר' יקותיאל הכהן. ר' יהודה. ר' יצחק. ר' משה. ר' יהודה הבחור. ר' ברוך. ר' שמואל אחיו הבחור. ר' גרשם בר משה שנתייסר ביסורין קשים[5]:

Kitzingen.

הרוגי קיצינגא[6] ג' לפרט לאלף הששי י"ז באב:

ר' אלבסנדרי בר יעקב ואשתו מרת יוטא ברת ר' שמשון וג' בניו. ור' יעקב בר מרדכי. ובן ובת של ר' לוי בר מרדבי ואחרי הריגתן שמום בסרן. ואחרי בן הושיבו על האופנים. ר' בנימין בר יצחק ואשתו מרת בילט ברת ר' אברהם ובנם נחמיה נתיסרו ונבתתו עצמותם באופנים ביסורין קשין ומתו במיתה

---

[1]) Hds. irrthümlich נכדותה.
[2]) Das] ist über den Text geschrieben, welcher ursprünglich ובניה hatte.
[3]) Hinter שלמה ist הוקן durchstrichen.
[4]) Hds. S. 96a.
[5]) Hier folgt in gleicher Linie das Datum bei Kitzingen vor der Nennung des Ortes.
[6]) In der Übersichtsliste S. 3 קיצינגן.

מרה וקשה ובלם היו מונחים על האופנים ערומים י"ד יום לחרפת ישראל ואחר כך נהנו לקבורה בוירצבורק[1]:

Ortenberg.

הרוגי אורטנבורק ד' לפרט[2].

ר' מנחם בר אברהם. ר' יועץ בר יוסף. וצרפתי אחד. ור' אליה צרפתי נתיסר ונכתה באופן ביסורין קשים:

Pforzheim.

הרוגי פורצהים כ' בתמוז[3]:

הרב שמואל בן הרב יקר הלוי. ור' יצחק בר אליעזר. ור' אברהם בר גרשם שטבחו עצמן ואחר טביחתן נכתתו באופנים[4]:

Koblenz.

הרוגי קופלינץ כה לפרט ט"ו (בניסן) לאלף הששי[5].

ר' יואל ואשתו וילדיו. מרת שונלין החסידה. החבר ר' יוסף הבחור בר שמואל ואשתו[6] מרת שונלין ושתי אחיותיו שטבחן[7]. ר' שלמה הבחור. אשת ר' אברהם בר משה וילדיו שנשחטו. החבר ר' אליעזר:

Sinzig.

שרופי וינצא כו לפרט לאלף הששי ט"ו באייר יום ו' שנשרפו בבית מקדש מעט ביום השבת. אל שדי יאמר די לצרת עמו ישראל:

הרב ר' יצחק החזן מקולוניא. ואשתו מרת רווא. מרת בילא החסידה בת ר' אליקים. מיכל בת ר' אברהם ובנה[8] ר' אברהם הבחור. מרת בילא בת ר' יקר הלוי. ר' שניאור בר נטרונאי ובתו מרת שרה. ר' אברהם בר שניאור ואשתו מרת יוטא ושני בניו. ר' שמואל בר שניאור ווגתו מרת חנה

---

[1]) Die hier folgende Jahresangabe ד' לפרט gehört zu Ortenberg.
[2]) Am Rande תשרי, s. o. S. 13, Note 1. [3]) Jahr fehlt.
[4]) Das letzte Wort ist wegen Raummangels an den Rand von unten nach oben geschrieben.
[5]) Das etwas ungenaue Datum ist nach der Randnotiz ט"ו בניסן richtig gestellt: 15. Nissan 5025 (1265).
[6]) Hds. S. 96 b. [7]) Hds. שטבחם. [8]) Hds. בנו.

ושני בניו ובתו. ר' יעקב בר נתן הלוי ווגתו מרת יוטא. ר' נטרונאי בר נחמיה ואשתו מרת מרים. ר' שמשון בר מנחם ואשתו מרת שונוף. מרת ליפהיט בת ר' אליקים ושני בניה מאיר ואברהם. ר' חיים בר שלמה ואשתו מרת פרונלין. ר' שלמה בר יצחק ואשתו מרת בת שבע ובנו שלום ובתו. ר' יוסף בר יואל הלוי ושני בניו. ר' יואל. ר' דוד הבחור. ר' יצחק בר יוסף הלוי. ר' יהודה בר יצחק הלוי. אליקים[1] בר שמואל הלוי. מינה הנערה. החבר ר' יעקב בר מאיר ואשתו מרת ריקא ובתו מרת חנה. ר' דולצלין בר יעקב ואשתו מרת ריבנצא. ר' משה בר יוסף הלוי ואשתו מרת יוטא. ר' משה בר אליקים. החבר ר' מנחם בן הרב ר' דוד ובנו אפרים. גרשם בר יעקב הלוי הבחור. הבחור ר' יוסף בר יצחק ווגתו מרת ריהצא ובניו יצחק החתן עוזניאל מאיר והילמן. ר' מאיר בר יצחק. ויבש הנער בר שמשון. ר' אברהם הספרדי ואחותו מרת חנה. ר' יצחק בר משה. ר' מנחם בר בנימין ואשתו מרת הינא. החבר ר' שמשון. הרב ר' יצחק המלמד. ר' ברוך בר ברוך הספרדי. ר' אברהם[2] הספרדי הגבאי. ר' אושניא המלמד. ר' אורשד מלמד. ר' חיים מלמד:

Köln und Neuss.

הרוגי קולוניא והרוגי נוסא ט"ו בתמוז וכ"א בו[3]:

מר שלמה בר אשר ובניו נתן ושמואל. ר' יצחק בר גדליה. ר' ברוך בר שמואל. משה בר שמואל הבחור. מרת חנה החסידה. שמשון. מרת יכנט. ר' יצחק בר שמשון החסיד. מרת יינטיל. מרת רבקה בת ר' יוסף ואחותה[4] יינטיל הבתולה:

Wevelinghofen.

הרוגי ויבלינגש[5]:

ר' שמואל. ר' משה. מרת אוניא. ר' בנימין. מר שאול ווגתו מרת ישרה. מרת רבקה הוקינה בת ר' לוי. ר' שמואל בר יחיאל ובתו ריבנצא. ר' אלעזר. מרת בונא הבלה:

Blois.

שרופי בלוויש כ' בסיון[6] [תתקלא לפרט][7]

---

[1]) Rabbi fehlt. [2]) Hds. S. 97a. [3]) Datum ohne Jahr am Rande.
[4]) Hds. ואחותו. [5]) Datum und Jahr fehlen. [6]) Datum ohne Jahr am Rande.
[7]) Ergänzt nach der Übersichtsliste S. 3.

ר' יחיאל בר דוד הכהן החסיד. ר' יקותיאל בר יהודה הכהן. ר' יהודה בן ה"ר שמואל. ר' יהודה בן ה"ר מאיר. ר' ברוך[1] בר מנחם ואחיו ר' שמואל. ר' יצחק בר אלעזר. ר' יהודה. ר' יהודה בר אהרן. ר' משה בן נון. ר' יהודה אחיו של ר' יצחק מטרויברש. פנין הכחור. מרת פוצלינא ושתי בנותיה. מרת לאה. מרת מדרונא. מרת בונא וזגת ר' שמואל החזן. וזגת של ר' מנחם. מרת לאה וזגת ה"ר שמואל ושתי בנותיה. מרת צפורה. מרת רחל. מרת צפורה. מרת שרה ובנה ר' ברוך. מרת חנה בת ר' שמואל. מרת מרים ומרת אוגלינא. ומרת מרים. וזגת ר' יהודה. מרת חנה. מרת מלכה בת ר' אליעזר ובתה מרת חנה:

Jüngere Fassung der Liste von Blois.[2])

אלו הן המנוסים הנשרפים על קדוש השם עשרים בסיון בצרפת בבלוויש[3]:

ר' יחיאל בר דוד הכהן. ר' יהודה ב"ה"ר שמואל. ר' יהודה בר מאיר. ר' ברוך בר מנחם. ר' שמואל אחיו. ור' מנחם ור' יהודה בני ר' שמואל. ור' יצחק בר אליעזר. ור' יהודה בר אהרן. ור' משה בן נון. ור' יהודה אחיו של ר' יצחק מטרוויש. ור' פנטין הכחור: הנשים החסידות. מרת פולצלינא ושתי בנותיה. מרת לאה ומרת מדרונא. ומרת בונא וזגתו של ר' שמואל. ובת ר' ברוך ובת ר' מנחם ומרת אסתר ומרת לאה ושתי בנותיה[4]. מרת רחל ומרת צפורה ובנה ר' ברוך. ומרת חנה ומרת איגלינא. ומרת מלכה ובתה מרת שרה. ומרת חנה הגברת והילד שילדה[5] באש נשרפים[6]. הי"ד[7]:

Xanten.

(הרוגי ונטא[8]):

רבינו ר' משה הכהן וזגתו מרת בילט ובנו ר' אליקים ובתו אוגיא. ר' דוד הכהן ובנו מר אברהם ובתו מרת רבקה הבלה. מר יהודה בר אלעזר. מר גדליה וזגתו מרת יהודית (9)ובתה מרת בילט האלמנה. מרת אסתר ובתה שרה ושאר בניה. מר יצחק בר אליקים ושתי בניו. מר יצחק בר ברוך. ר' יעקב. ר' שמואל בר יצחק. מרת ברונא ובתה מרת גוטא. ר' נרשם בר מביר וזגתו מרת בילא ובתו מרת רחל ואחותה האלמנה ובתו הבלה. ר' משולם ובתו מרת בילא

---

[1]) Die Hds. hat hier nochmals בר ברוך. Der Text ist nach der 2. Recension geändert.
[2]) Hds. S. 103 a, Z. 14 v. o. bis zum Schluss der Seite, jüngere Handschrift des 14. Jahrh, also nicht die des Isak b. Samuel aus Meiningen.
[3]) Vorl. בלוייש. [4]) Hds. בנותיהם, s. 1. Rec.
[5]) Späterer Zusatz zur Liste, aber gleiche Schrift. [6]) Vorl. הנשרפים.
[7]) הי"ד = דמם [oder bh. יקום] ינקום השם. [8]) Hds. S. 97 a Z. 4 v. u.
[9]) Jahr und Datum fehlen. [10]) Hds. S. 97 b.

ובתו מרת חנה הוקינה. מרת מרים האלמנה. מר נחמיה וזוגתו ובניו. ר' יעקב הלוי ואחיו מר יוסף הלוי. ר' משה הכהן הסופר וזוגתו מרת רבקה ובניו ובתו[1] מרת רחל ובניה. מר יוסף וזוגתו ובניו ואחיו מר יונה החתן. מר יוסף וזוגתו. מרת מדרונא ובניה. ר' יעקב ובנו. מרת בונא ובנה:

Eller, Kr. Düsseldorf.

הרוגים מאילנערא:

מרת גוטא ובניה ר' שמואל יהודה ושלמה ובתה[2] יינטיל הכלה. מרת רחל ואחיה יואל. מר יהודה וזוגתו ובניו. ר' יהודה בן רבינו שמואל וזוגתו. ר' גרשם בר יוסף וזוגתו ובניו. מר בנימין וזוגתו ובניו. מרת שרה. מר יהודה ובניו. מר שמואל החזן[3] וזוגתו מרת רחל. ר' שמשון ובניו. ר' יעקב הלוי וזוגתו מרת יהודית ובנו מר גרשם הלוי ואחיו ואחותו מרת חנה. ר' אלעזר וזוגתו מרת רבקה. מר אלעזר הלוי וזוגתו מרת גוטא. ר' יצחק הלוי נטבע ברינוס בקולוניא. ומרת רבקה הוקינה ומרת מדרונא. מר יצחק בר אליקים הנהרג בקולוניא. מר משה הכהן. ור' יהודה בר שמואל הלוי. ר' שמואל בר יחיאל. מר שמואל בר אשר. ר' דוד. ר' משה הסופר. מר שמריה החסיד הנקבר חי וזוגתו ואחותו והרגו את בניהם ואת בנותיהם. מר אליקים בר יהודה ובני ביתו ושחט בניו ובנותיו. מר יהודה וכלתו ובנו. [4]מר שמואל בר חייא ובניו ובנותיו וחתניו וכלותיו וארוסתו נהרגה[5] במנצא עם חמיה: אלו חמשה הסידים ר' גרשם. מר יהודה בר אברהם. ור' יוסף. ור' יהודה הלוי בן רבינו שמואל. ור' פטר נשחטו ועמהם כנגד שלש מאות נפשות[6]: ואחרי כן שחט ר' פטר את ארבעתם והוא הפיל עצמו לארץ מן המגדל ויחת לפני המקום. וברונם לברכה[6]:

Metz.

הרוגי מיץ:

ר' שמואל הגבאי. ר' מאיר. ר' שלמה בר יצחק וזוגתו. כולם עשרים ושתים נפשות:

---

[1]) Hds. ובהה. [2]) Hds. בהן.
[3]) Hier scheinen einige Worte zu fehlen.
[4]) Hds. S. 98 a. [5]) Hds. נהרג.
[6]) Die erste vom Schreiber benutzte Vorlage dieser Liste war, wie es scheint, hier zu Ende. Um jedoch genauer zu sein, ergänzte er nach älterer Quelle, vermutlich nach dem Berichte Eliesers b. Nathan (Quellen II, 42) die That und das Schicksal R. Peters.
[7]) Hds. זב' לב'

Trier.

הרוגי טריבריש:

מר אשר הגבאי בר יוסף החסיד. ר'(1 מאיר בר שמואל הנער. מר אברהם בר יום טוב ונערה קטנה. מרת אסתר בת ר' הוקיה הגבאי ושתי בחורות מקולוניא הלבו על הנשר והטילו עצמן(2 בימים וטבעו. ר' אלעזר ומרת אביגיל בת ר' שלמה החסיד:

Boppard.

הרוגי בובערט:

ראשונה(3. מרת חנה ובנה ר' שלמה החזן(4 ובניהם מרדכי ואלחנן הכהנים. רבקה הבתולה. ואחותה אביגיל:

גוירה שנייה מבובערט(5. ר' יהודה בר מנחם. ר' יצחק בר אברהם. ר' חננאל. ר' יעקב החזן. ר' אברהם. ר' שמעון. ר' בנימין הכהן. מר שלום. ר' יצחק הסופר הנסקל והנטבע והנתרג במיטה משונה. מרת רבקה ושתי בנותיה(6. ר' יעקב בר צדוק הלוי:

Dortmund.

הרוגי דרימנדא:

מר שמריה החסיד ווגתו ובניו שחט ווגתו ושלשה בניו וקברוהו חי ושלשה בניו שמו אצלו. מר יוסף. מר יהודה. ר' שמואל בר יוסף ואמו מרה בונא:

Arnstadt.

(7הרוגי ארנשטט בד לפרט לאלף הששי י"ג באב יום ה':

החבר ר' שבתי בר שמואל. ובניו של ר' יחיאל בר חכים יוסף ובשר. ור' דוד כהן ממגנצא. אליעזר הנער בר שמשון הצרפתי:

---

1) So, auffällig wegen הנער. Vgl. den Bericht des Salomo bar Simeon, Quellen II, 47.
2) Hds. עצבים. 3) Für גוירה ראשונה, s. S. 3, Note 3.
4) Hier ist, wenn das בניהם correkt, der Name der Frau des Vorbeters R. Salomo vergessen, andernfalls ist es in בניה zu ändern.
5) Die Angabe einer zweiten Verfolgung fehlt in der Übersichtsliste, S. 3.
6) Hds. בנותיו. 7) Hds. S. 98 b.

Mellrichstadt.

שרופי מולריכשטט ב' בניסן יום ד' מג לאלף הששי:
ר' נחמיה בר יחיאל. ר' אליעזר בן הקדוש ר'[1] יועץ. ר' שמואל בר יחיאל. ר' יצחק בר גרשם:

Kreuznach.

בקרוצנבא ב' בניסן מג לאלף הששי
נאפן הקדוש ר' אפרים בר אליעזר הלוי נתיישב על האופן:

Mainz.

בשביעי של פסח (מג לאלף הששי[2]) נהרגו עשר נפשות במגנצא:
ר' יצחק בר משה הוקן. ר' נתן בר שמואל הוקן ווגתו מרת בונא. מרת ליפהייט הוקנה. מרת מרים סגי נהורא. ר' רחביה בר גרשם. ר' משולם בר יעקב. ר' יוסף בן הקדוש ר' זרח. ר' אברהם הבחור בר יצחק הלוי. הנער יצחק בר חוקיה:

Bacharach.

ובו ביום נהרגו בבברכא כ"ו נפשות:
ר' שמואל בר קלונימוס ווגתו מרת מינגוט. הבחור ר' מאיר בר מרדכי וג' ילדיו. ר' שמואל בר בנימין ובתו ברונא. מרת שרה אלמנת ר' יוסף. ר' מאיר הלוי הסופר. הנער הוקיה בן הקדוש ר' יעקב הנהרג בלורכא. הנערה אוגיא בת ר' שלמה. צריט נערה יתומה. הבחור ר' מנחם שהיה זן בו ביום. הנער אליעזר בר אשר. ר' יוסף בן הרב ר' דוד. ר' יהודה בן החבר ר' דוד[3]:

Rockenhausen.

ובכ"ה בניסן יום ו' מג לאלף הששי נהרגו ברוקנהוון יג' נפשות:

---

[1]) Hds. בר, welches — wohl für das zuerst stehende בר — später in den Text geschrieben ist.

[2]) Nach der Übersichtsliste S. 4 ergänzt.

[3]) Die Vorlage hat bei den beiden letzten Einträgen: 1. בן ה"ר, welche Abbreviatur stets für בן החבר רבי בן הרב רבי gebraucht ist, jedoch auch gelesen werden kann; 2. בן הח"ר.

ההסיד ר' הזקיה בר מרדכי. (1הבחור ר' שלמה בר אליעזר ווגתו מרת דולצא בת ר' יהיאל ובניהם שלשה יחיאל ושמשון ויוסף ואחות וגתו מרת בילא ברת ר' יהיאל. ואחיו ר' יועץ בר אליעזר ובנו אליעזר. ר' אפריים בר שמואל. הבחור ר' שואף:

München.

שרופי מונכן י"ב במרחשון יום ו' מו לאלף הששי:

ר' שבתי ווגתו מרת רבקה. ר' יוסף בר שבתי. ר' שלמה בר שבתי ואשתו מרת לאה. אליעזר(2 בר שלמה. החבר ר' שמריה בן הרב ר'(3 ישראל ווגתו מרת רות ובניהם ר' ישראל והנגאל ובנותיהם מרת מינא וגוטא. ר' יוסף בר זרובבל ווגתו מרת מרים וג' ילדיהם. ר' משה בר זרובבל ובנו ר' מאיר והחנו ר' יום טוב הלוי ווגתו מרה גולדא. מרת נעמה. ר' מרדכי הכהן ווגתו מרת שלטלא ושני בניהם. ר' אפריים בר ברוך ווגתו מרת שרה ושני בניהם. ר' שמחה בר אהרן ווגתו מרת יונה ושני בניהם. ר' חיים בר שר שלום ווגתו מרת אסתר. ההסיד ר' דוד בר קלונימום. ר' מנחם בר יעקב ווגתו מרת ולעלטלא ושני בניהם. ר' פנחם ווגתו מרת פערלא. ר' יוסף הצרפתי ווגתו ובנו. ר' זרובבל בר נחמן. מרת קושא הצדקה ושני בניה אליה ואליעזר. מרת גרבנא אשת ר' יעקב. מרת חנה הזקינה. מרת ברונא ושני בניה. ר' יעקב הבחור ויצחק. מרת לאה האלמנה ובתה. מרת נידנא וילדיה יוסף ובתה. מרת פרומט בת ר' שבתי וארבעה ילדיה:

Bamberg.

בהתקעה לפרט נהרגו שני פרחי כהונה בבנבערק:

ר' משה בר מרדכי הכהן. ור' יעקב בר יהודה הכהן:

Weissenburg i. E.

(4הרוגי וישנבורק(5 בשנה ל לאלף הששי י"ג בתמוז יום ו':

אלו(6 שבעה צדיקים נתייסרו ביסורין קשין ובמיתה מרה. ר' משה בר

---

1) Hds. S. 99 a.
2) Vor dem Namen fehlt ר',
3) Hds. ה"ר, siehe „Bacharach", Note 3.
4) Hds. S. 99 b.
5) Hds. וישבורק mit überschriebenem נ, während die Übersichtsliste, S. 4, den correkten Namen zeigt.
6) Vorl. אילו.

שמשון. ההבר ר' שמשון בר שלמה. ר' יעקב בר אברהם. ר' משה בר נתן. ר' שלמה בר שמשון[1]. ר' גרשם בר יקותיאל. ובחור אחד מצרפת[2]:

ר' יצחק בר אברהם הנשרף על קדוש השם. ר' יצחק בר אשר ווגתו מרת דולצא שנשרפו על יחוד השם[3]. ר' יצחק הבחור בר יוסף נבחת באופן ג' במרחשון לכפרת קהל וירצבורק. ר' אפרים בר שמואל החזן הקדוש הנהרג ונשרף. ר' אברהם בר אברהם (אבינו[4]) מצרפת שהיה ראש לכל היחפים[5] שמאם צלמים ובא לחסות בצל כנפי חי עולמים ונשרף על יחוד השם. ר' אברהם בן אברהם אבינו מאוישפורק שמאם אלהי העמים וקצין ראשי צלמים ובטח בחי עולמים ונתייסר ביסורין קשין ונשרף על יחוד השם בראש חדש בסליו יום ו' כה לפרט לאלף הששי. ר' יצחק בן אברהם אבינו מוירצבורק נשרף על יחוד השם:

Regensburg.

הרוגי רישבורק ב"ה באייר:

Prag.

הרוגי פרגא ביום שבועות:

Böhmen.

הרוגי ארץ כנען:

---

[1]) Hds. ר' שמשון בר שלמה, geändert nach Hertzog, Edels. Chronik, S. 201 (vgl. die Anmerkungen zur deutschen Übersetzung unserer Liste).

[2]) Während unser Text sieben Märtyrer aufzählt, finden sich in dem durch Neubauer (Rov. IV, 13) bewirkten Abdruck nur vier Namen.

[3]) Der letzte Eintrag findet sich buchstäblich im „Nekrologium" S. 51 a.

[4]) Über dem Text stehend.

[5]) An dieser Stelle sind zwei Wörter wegradiert. Unter den Notizen, welche das Memorbuch der Gemeinde Pfersee, S. 16 a, (s. über dasselbe die Einleitung) aus unserer Quelle aufgenommen hat, findet sich dieser Eintrag in folgender Fassung: ר' אברהם בר אברהם אבינו מצרפת שהיה ראש לכל היחוסים הדחוסים ובאם בצלמים וכו'

Frankreich.

הרוגי צרפת[1]:

Halle.

הרוגי הלא ב"ו בניסן[2]:

Corbeil.

שרופי קורביל[3]:

Neuss und Boppard.

הרוגי נושא והרוגי בוברט:

England, London.

הרוגי איי הים. הרוגי לונדרש ט"ו מאות נפשות כד לאלף הששי[4]:

Neisse? Passau?

הרוגי נסייא ל"ו לפרט:

Salzburg.

מרת חנה השרופה בולצפורק:

Meiningen.

הרוגי מיינינגן ג' לפרט לאלף הששי:

---

[1]) Dieser Eintrag und einige der folgenden finden sich in der Hds. nochmals S. 111 b. Varianten sind in den Noten gegeben. [2]) S. 111 b nur הרוגי הַלָּא.

[3]) S. 111 b. שרופי קורביל הרב ר' יעקב וחבורתו: [4]) S. 111 b. הרוגי איי הים. הרוגי אנגלטירא:

Pressburg.

(1הרוני פריסבורק ר' יונה וחבריו:

Neustadt.

הרוני נוושטט הרב ר' מאיר וחבריו:

Wien.

הרוני וינא:

Ziegenhagen.

הרוני ציגנהגא:

Jülich.

הרוני גולכא:

Siegburg.

הרוני זיבערק יום ה' (כ"ג באלול יום ה'(2) מו לאלף הששי:
ר' יוסף בר מרדכי וזוגתו מרת מיבלין ובנו ר' שמחה וזוגתו מרת חנה וכל בניו. ר' גרשם וזוגתו מרת גוטא ובנה שמואל. מרת שרה. ר' יעקב. יוסף הנער. ר' אברהם בר שמשון. ומרת מרים האלמנה. ומרת זימלא ובתה מרת בילא ונכדתה גוטא. ומרת בילא ושני נערים:

Kochem.

הרוני בובמא מו לפרט כ"ג בסיון(3:
ר' נתן הזקן וזוגתו. ר' ויבש הזקן. מרת רבקה וד' ילדיה. וג' נערים. וחנה הבתולה. יצחק ושונא וג' נערים:

---

1) Hds. S. 100 a. 2) Tag und Monat sind aus der Übersichtsliste, S. 4, hinzugefügt.
3) Am Rande noch . . סי, Rest von סיון. Die Übersichtsliste, S. 4, hat ניסן.

Kirchberg.

הרוגי קירפערק מו לפרט[1]:
ר' יעקב בר הלפתא וג' נערים:

Kobern.

הרוגי קוברנא ב"ט בתמוז יום א' מו לפרט[2]:
ר' אברהם בר יהודה ווגתו מרת ניילא ובתו מרת דולצא ובתה ניילא ובניו של ר' אברהם יוסף ושלמה וחנה. ר' אליה ווגתו מרת בונא[3] ובניו משה ושונא ורחל. ר' אהרן. ר' יצחק ווגתו מרת בילא ובתו מרים. ר' ברוך ובנו אברהם. ברונא הבלה:

Münster.

הרוגי מונשטר ד' באב יום ה' מו לפרט[4]:
ר'[5] ראובן הוקן ווגתו וב' בניו. מרת שרה הזקינה. ר' יצחק ובנו. מרת גוטא וג' בניה. ר' יעקב הלוי ווגתו וב' בנים. ר' יעקב ווגתו וג' בנים. ר' משה ווגתו וג' בנים. ר' שמואל הזקן ווגתו מרת ומלא הוקינה. מרת גוטא וד' בניה וחתנה. ר' קרפיל ווגתו. מרת בונפלייא וג' בניה. ובילא. ר' אברהם הוקן. ר' שמואל ווגתו מרת דולצא וה' בנים. ר' אהרן ובלתו. ר' חיים וד' בנים ווגתו. ר' שמואל בר יצחק ווגתו וה' בנים. ר' משה ווגתו וב' בנים. (6)ר' יוסף הלוי ווגתו ובתו. ר' אלים ווגתו וד' ילדיו. ר' יצחק ווגתו מרת יוטא וד' ילדים. וה' בחורים אחרים:

Trarbach?

הרוגי טרונרבך[7] בתמוז[8] מו לפרט ל"ו נפשות:

---

[1]) Hds. כ״ז; Tag und Monat fehlen.
[2]) Hds. כ״ז.
[3]) Das zuerst geschriebene ברונא ist durchgestrichen und durch בונא ersetzt worden.
[4]) Hds. כ״ז, wie oben und bei den folgenden Einträgen bis „Kempen".
[5]) An dieser Stelle der Hds. ist das Pergament durchlöchert.
[6]) Hds. S. 100 b. [7]) In der Übersichtsliste, S. 4, טרונבך.
[8]) Der Tag ist nicht angegeben.

Sinzig.

הרוגי וינצבא מז לפרט[1] מ"ו נפשות:

Altenahr.

הרוגי אלדנערן ו' בחורים הלבו אחר מים. מז לפרט[2]:

Rödingen.

הרוגו רודינגן ח'[3] נפשות מז לפרט[4]:

Lechenich.

הרוגי לכניך מז לפרט[5]:

Kirn.

הרוגי קירא ו' נפשות מח לפרט י"א בתשרי:

Lahnstein.

הרוגי לונשטיין י"ב בתשרי מח לפרט:
החבר ר' יוסף חזן וחתנו ר' יוסף הכהן ווגתו ובתו. ר' אהרן בן הרב ר' יואל[6]. ר' יחיאל:

Braubach.

ו' באלול מז לפרט ב' בחורים מברובך:
ר' אלעזר. ור' משה הלוי:

---

[1]) Tag und Monat sind nicht angegeben. [2]) Die Hds. hat nur das Jahr.
[3]) Siehe S. 4, Note 2. [4]) Tag und Monat fehlen. [5]) Die Hds. hat nur das Jahr.
[6]) Lücke im Pergament. Trotz derselben scheint nichts zu fehlen.

Koblenz.

ר' גוטליף ור' אליקים ור' קלונימוס מקופלנץ:

Hornberg, Verden und Hamm.

ר' אברהם ובנו ור' הוקיה ובחור אחד בהורנברק. ד' נפשות ובחור אחד בווירדנא גם ב' בחורים מהם[1]:

Bonn.

הרוגי בונא ו' בתמוז יום ג' מח לפרט:

החבר ר' מאיר בר אלכסנדרי הזקן. ובנו ר' יעקב. והתנו ר' וושקינט. החבר ר' ליפמן וזוגתו וי"א נפשות בני ביתו. ר' הילל ור' גרשם[2]. ור' מאיר ור' אשר אחים היו. וג' בני ר' גרשם[3] וב' בניו וזוגתו. ר' אלעזר בר מאיר ושני בנים. שתי בנותיו של החבר ר' יצחק והתנו ר'[4] יחיאל. ר' וידלא וזוגתו. ר' משה וזוגתו ובנו. החבר ר' ידידיה וזוגתו וה' בניו. ונכדתו מרת יוייא. מרת ורומלין וד' בניה. ר' דורמן ובלהו. ר' דורמן. ר' מאיר בר קלונימוס וזוגתו ואחותו וג' נפשות. ר' אברהם בר חבים וזוגתו וב' בניו. מרת יינטיל. ר' שמואל בן החבר ר' יצחק וד' בניו. אשת ר' ליפמן וב' בניה. החבר ר' ורומן וג' בניו וב' ניסיו. ר' קלונימוס וזוגתו ובנו ר' יהודה וזוגתו וו' בניו. מרת דולצא ובנה. מרת דולצא ונכדתה. מרת שרה אשת ר' נחמני וב' בניה. ר'[5] שמואל הלוי ובתו ואחותו. בת ר' ויוש והתנו. אשת ר' שמואל וב' בניה:

Bernkastel.

הרוגי בערקשטל י"ד נפשות מט לפרט בארר השני[6]:

Kempen.

הרוגי קנפא (מח לפרט[7]):

---

[1]) Hds. כֻּלָּם vokalisiert. [2]) Der Punkt nach R. Gerschom findet sich in der Hds.

[3]) Nach R. Gerschom scheint der Name eines Bruders, des Vaters der folgenden zwei Kinder, zu fehlen. [4]) Das Pergament ist an dieser Stelle durchlöchert.

[5]) Hds. S. 101 a. [6]) Der Tag ist nicht angegeben.

[7]) Nach der Übersichtsliste, welche jedoch in der Angabe des Monats ungenau ist (בתמוז בסיון), ergänzt.

ר' יצחק הנדיב בר שמואל ווגתו מרת מרים ובנו ר' שמואל ובתו וחמותו מרת שרה ואחיו ר' שמשון ואחיו ר' אשר ור' יצחק הסופר ווגתו ובניו ואחיו ור' וילין ווגתו ובניו אברהם הנער בר דוד הנשרף על קדוש השם:

Au.

הרוגי אואה[1]:

Troyes i. d. Champagne.

שרופים מטרויש[2]:

ר' יצחק צֶשטליין ואשתו ושני בניו וכלתו. ר' יצחק הכהן. ר' שלמין בן ר' וויש גבאי. ר' חיים מברינא. ר' חיים מצאורשא. ר' שמעון סופר. ר' בענדיט דאוירי. ר' יונה. ר' שמעון ההן קדמנת[3]:

Prsmysl.

הרוגי פרימשלא:

Anjou?

הרוגי ענוות[4]:

Einbeck.

שרופי איימביך:

---

[1]) Ein Besitzer des Memorbuches, welcher sich אואה nicht als Ortsnamen erklären konnte, versah das Wort mit Strichen, nachdem er es vermutlich als Abbreviatur (אבותינו ואמותינו הקדושים) gedeutet hatte.

[2]) Am Rande von Carmolys Hand: שנה הא מח.

[3]) Eine ähnliche Aufzählung der Märtyrer von Troyes bietet eine Notiz, welche die zwei von Darmestetter veröffentlichten und erklärten vatikanischen Elegieen (siehe die Noten zur Übersetzung vorliegender Liste) begleitet. Sie bringt auch das Datum und lautet: זאת הסליחה יסד ר' יעקב ב"ר' יהודה בילוטרא על שלש עשרה קדושים שהיו שרופים בטרואייש שני שבועות קודם שבועות מח לפרט. ואלו הן נקובים בשמות. ר' יצחק קטליין ואשתו ושני בניו וכלתו. והח' שבשון הקדמון. והח' שלמה. ור' ברוך מאזירי. וה' שבעין הסופר ביקטילון. והח' קוכלין. והח' יצחק כהן. והח' חיים מברינון. והח' חיים. וברוכם לברכה:

[4]) Das Wort ist in der Hds. mit Vokalen versehen: עֲנִיוֹת.

ר' נתן הכהן וזוגתו מרת ברונא ושני בניו. ר' משה הכהן. משה נבדו והתנו ר' אשר וזוגתו[1]. מרת גננא וד' ילדיה עמה[2] יעקב וגושלק ושתי [בנותיה[3]] הנה ויוטא. ר' דוד. מרת בנקויא. ר' דוד בר יעקב. וכרונם לברכה[4]:

Röttingen.

הרוגי רוטינגן ז' באייר יום א' נח לאלף הששי:

ר' נחמני הוקן בן החבר ר' יצחק ובנו ר' יוסף ובלתו מרת מיטין בת ר' יוסף ושלשה בניה יצחק ויהודה וגעוילא[5] בני ר' שמעון. מרת אביגיל הזקינה בת הרב ר' שמואל ובתה מרת מינא בת ר' יחיאל. ר' יצחק בר דוד ובנו ברוך ואשתו מרת אביגיל בת ר' ברוך. ור' יעקב בר יהודה ובנו יהודה. ור' אברהם בר יצחק ואשתו מרת שרה. ומרת רחל בת ר' אליקים הלוי ובנה נתן בר שמעון הלוי. מרת יוכבד בת הקדוש ר' שמואל ובניה ברוך ואפרים. הנער ברוך בר שלמה:

Neustadt a. d. Aisch.

([6]שרופי נוישטט י"ב בתמוז יום ב' נח לאלף הששי:

ר' ברוך בר אלעזר וזוגתו מרת בת שבע ובנו ר' ויבש. ר' שמואל בר דוד וזוגתו מרת צימחא ובניהם. מרת בילא הזקינה בת ר' שמואל. מרת יוטא בת ר' יעקב ובנה ר' יעקב הבחור ובנה שלמה. ר' יצחק בר יעקב וזוגתו מרת גוטלין ובניהם אברהם וברונא. ומיימונא הבתולה. ר' משה בר נתן ואשתו מרת יוטא ובניהם. מרת ברונא הזקינה וב' בתולות ורודא וברונלין. ר' משה בר נתן וזוגתו מרת צורלין ובתו יוטא. מרת רבקה בת ר' יצחק הלוי ובנותיה בת שבע וגננא. ר' יצחק בר שמואל וזוגתו מרת מלכה וג' בניהם. ר' מאיר בר יקותיאל וזוגתו מרת מיטין ובתה גולדא. מרת רבקה בת ר' אלעזר הלוי ושני בניה. ר' שמואל בר שמחה וזוגתו מרת רחל ושני בניהם. ר' מאיר בר יוסף וזוגתו מרת מרים ובניהם יוסף ודוד. ר' יעקב בר שמואל. מרת ליליא בת ר' הנניה וג' בניה. ר' משה בר יצחק וזוגתו מרת מיטין. ר' שלמה בר מתתיה הכהן וזוגתו מרת מינא ובנותיהם יוטלין ובת שבע. ר' משה בר יחיאל וזוגתו מרת היצבא[7] ובתה:

---

[1]) Die Hds. trennt deutlich וזוגתו von מרת. [2]) Hds. ילדין עמו. [3]) Fehlt in der Hds.
[4]) Hds ל"ז. Diese Eulogie bezieht sich auf alle Martyrer Einbecks.
[5]) Orthographie der Hds. [6]) Hds. S. 101 b.
[7]) Der vorletzte Buchstabe ist nur schwer von einem ב zu unterscheiden.

Windsheim.

שרופי ווינדשהיים י"ב בתמוז יום ב' נח לפרט[1]:

ר' יוסף בר נתן וזוגתו מרת יוטלין בת ר' יהודה ובנו ר' נתן בר יוסף וזוגתו מרת צרויה בת ר' מאיר הכהן ובתו מרת מינגוט ושלשה[2] בניה. וחתנו ר' שמואל בר שלמה וזוגתו מרת גולדא ובתה. ובתו מרת בילא. ר' מאיר בר משה. ברוך[3] בר יואל. ר' אברהם בר נתן וזוגתו מרת רחל בת ר' נטרונאי ושלשה[4] בניהם. ר' אשר בר אלכסנדרי וזוגתו מרת לאה בת ר' יצחק ושני בניהם. ר' גרשם בר ידידיה וזוגתו מרת אוטיליא ובתה יוטא ובנה. ר' חכים בר פסח ובתו. מרת חנה בת ר' אברהם וששה בניה. ובתה מרת מינגוט ושני בניה. ר' ברוך בר שלמה וזוגתו מרת יוטא בת ר' מרדכי[5]. [6]מרת בילקינט ובתה. והנער נחמני בר נתן. מרת גולדא הוקינה ובנה ר' יוסף בר שלמה וזוגתו מרת גוטלין בת ר' קלונימום הלוי ושני בניהם. ר' יצחק בר יעקב וזוגתו מרת גוטלין בת ר' אשר. ר' ישראל בר אלכסנדרי הלוי וזוגתו מרת יינטיל בת ר' יעקב ובנה. ואהותה מרת רחל בת ר' יעקב:

Iphofen.

הרוגי איפהובן י"ג בתמוז נח לפרט:

ר' מרדכי הזקן בר אשר וג' בנותיו. והנער מנחם נינו. מרת חנה הוקינה בת ר' יחיאל ובתה מרת גולדא בת ר' פטר. ר' אשר בר משה וזוגתו מרת אדליף בת ר' מרדכי ובתה שרה. ר' גרשם הזקן בר יצחק וזוגתו מרת שרה. ר' קלונימום בר יצחק הלוי וזוגתו מרת צרליף ובנו משה ובתו שפרינצא. ר' אשר בר שלמה וזוגתו מרת קיזורן בת ר' מרדכי. מרת גוטלין בת ר' מרדכי ובנה מרדכי בר שמשון וארוסתו קיזורן בת ר' שלמה. מרת דיהא[7] ושני בנותיה. מרת גנענלין בת ר' מנחם:

Mergentheim.

הרוגי מרגנטהיים י"ט בתמוז יום ב' נח לפרט:

---

[1]) Hds. נחל, wie auch bei den folgenden Iphofen, Mergentheim, Ochsenfurt und Kitzingen.

[2]) Hds. שלש. [3]) Vor dem Namen fehlt ר'. [4]) Hds. שלש.

[5]) An dieser Stelle sind 13 Pergamentblätter ohne fortlaufende Paginierung eingeheftet, welche erst später in Betracht kommen. Hier ist mit der nach diesen Blättern folgenden Pag. 107 wieder zu beginnen. Diese bringt die Fortsetzung der von Isak b. Samuel aus Meiningen geschriebenen Windsheimer Liste, der die Märtyrerverzeichnisse aus Iphofen, Mergentheim, Ochsenfurt, Kitzingen und Markt-Bibart (letzter Eintrag Isaks) folgen.

[6]) Hds. S. 107 a.

[7]) Die in der Hds. hier folgenden zwei Wörter ובתה חנה sind wieder gestrichen.

ר' אליקים הזקן בר שלמה ווגתו מרת רחל ובנה ר' שמואל בר עזריה הכהן. ושלמה בר עזריה[1] הכהן. ויצחק בר עזריה הכהן. מרת ראוא[2] בת ר' נריה הכהן ושלשה בניה. ר' יעקב בר קלונימום ווגתו מרת מיטין בת ר' חיים הכהן ושלשה בניה. מרת יונטיל בת ר' חיים הכהן. מרת מינא בת ר' ברוך:

Ochsenfurt.

הרוגי אוהשנוורט י"ח בתמוז ליל א' נה לפרט:

הזקן החבר ר' עזריאל בר יעקב הלוי ובתו מרת ריהצא ובלתו מרת ורמוט בת ר' גרשם. ר' קלונימום בר פסח ובנו ר' משה ור' משה בן ר'[3] זומרלין. (הזקן ר' מאיר בר אורי ווגתו מרת גוטלין ובנו ר' משה הבחור ובתה מרת וונא[4]. מרת ריהצא וחמשה בנים. ר' יהונתן בר עזריאל ווגתו מרת ריהצא ובנו יחיאל[5] ובתו מרת חנה . . . . .[6] בר עזריאל הלוי ווגתו[7] [8]ר' יעקב בר משה ובנו יצחק ואחותו מרת ברונא ובתה. מרת לילוא ובתה. ושלשה בני ר' טרושטלין ורומלין ושלמה ויעקב ובתו מרת צריט ובתה. ומרת יוטא בת ר' וילקמן[9]:

Kitzingen.

הרוגי קיצינגן י"ט בתמוז יום ב' נה לפרט:

ר' שמואל בר אברהם הכהן ווגתו מרת מינא בת ר' יוסף וארבעה בניהם. ר' ברוך בר משה. ר' יוסף בר יצחק הכהן ווגתו מרת טובא[10] בת ר' יצחק וארבעה בניהם. מרת צפורה בת ר' יצחק. מרת גולדא בת ר' פסח:

---

[1]) Der Name Asarja ist in der Hds. hier und in dem folgenden Eintrag nachträglich mit Vokalen ausgestattet, damit man ihn, der abgekürzt עזדי geschrieben ist, nicht mit עזריאל verwechsele.

[2]) Unter ר ein Kamez, also Rosa. [3]) Hds. so für בר.

[4]) In der Hds. mit Vokalen וֻנָּא.

[5]) Das ursprünglich vor Jechiel stehende כיבל ist wegradiert.

[6]) Hier fehlen 5 bis 6 Wörter, welche beim Einbinden von Seite 107 b, erste Zeile, fortgeschnitten sind.

[7]) Das eingeklammerte Verzeichnis hat eine jüngere Hand am Fusse der Seite 107 a und am Kopfende von 107 b nachgetragen.

[8]) Hds. S. 107 b.

[9]) Am Rande dieser Liste, S. 107 a rechts, findet sich als späterer Zusatz noch ר' נתן בן החבר ר' יעקב ווגתו (כרת) ריהצא וטרישטלין הנער ובתו (כרת) פורלין וב' בניה: Einige am Rande links (107 a) stehende Namen sind fast verlöscht und nicht mehr zu entziffern.

[10]) Hds. טוּבָא.

Markt-Bibart.

הרוגי בוברט[1]:

ר' יהודה בר נתן ווגתו מרת צפורה וחמשה בניהם[2]:

Nürnberg.

([3]הרוגי ושרופי נורנברק אויה בירח אב יום ו' נח לפרט:

הרב ר' יחיאל בר מנחם הכהן ואשתו מרת חנה וג' בניו. החבר ר' אברהם הכהן מורנקנורט וחתנו. שמואל הנער בר אברהם הכהן. ור' אברהם הפרנס הכהן ואשתו מרת בונלין ובתו מרת זושא וב' בניה. ר' פסח בר יחיאל הכהן ואשתו מרת ברונלין ונער. ר' יוסף בר יחיאל הכהן ואשתו מרת גימא. ומרת מינא בת ר' משה ובנה יעקב הכהן החתן ובנה ברוך הכהן ובנה מאיר הכהן. ר' יצחק בר מאיר הכהן ואשתו מרת היצלין ושני בנותיה מרת מיימונא ונערה אחת. ר' שלמה בר יצחק הכהן ואשתו ונער. ר' אברהם בר יחיאל הכהן ובתו הנערה. החבר ר' אשר בר אברהם הכהן ואשתו מרת ברונלין ונער. ר' שמואל בר אברהם הכהן. ולקמן ([4] בר אברהם הכהן. ר' ברוך בר יעקב הכהן ואשתו מרת אדלהייט. ר' יעקב בר ברוך הכהן. ר' שמואל בר יעקב הכהן ואשתו מרת יינטול ובנו הבחור ר' יהודה הכהן ואשתו. ר' יחיאל בר יעקב הכהן. ר' משה בר יעקב הכהן ואשתו (וג'[5]) בניו. ר' קלונימום בר נתן הכהן ואשתו מרת בונלין וה' בניו. החבר ר' נתן בר קלונימום הכהן ואשתו מרת גולדא וג' בניו.[6] ([7]ר' מרדכי בר קלונימום הכהן. ר' יצחק בר יחיאל הכהן ואשתו מרת הינא וה' בניו. ר' יועץ בר יחיאל הכהן ואשתו. ר' שמואל בר יחיאל הכהן ואשתו מרת מינא וד' בניו. ובנו ר' עזרא הכהן הבחור. ר' שמואל בר אברהם הכהן ואשתו מרת ריכהייט וג' בניהם. ר' יצחק בר אברהם הכהן ואשתו מרת אדלהייט ונער. ר' ישראל בר אברהם הכהן ואשתו מרת אסתר. ר' יוסף

---

[1]) Datum fehlt.

[2]) Am Rande rechts liest man senkrecht von oben nach unten noch mehrere von jüngerer Hand verzeichnete Märtyrer und zwar: ר' רבוך הלוי הסופר ואשתו וילדיו. ר' שמואל בן הרב ר' כנחם. ר' . . . Es bleibt fraglich, ob diese Namen zu Kitzingen, Markt-Bibart oder zu dem folgenden Nürnberg gehören. R. Samuel, Sohn des Rabbiners Menachem, findet sich auch in der Würzburger Liste von 1298.

[3]) Mit dieser Liste, welche die am 22. Aw 5058 (1. August 1298) in Nürnberg erschlagenen und verbrannten Glaubenshelden verzeichnet, beginnt eine neue Schrift. „Markt-Bibart" ist der letzte Eintrag R. Isaks b. Samuel aus Meiningen, welcher sicher mit dem in der Nürnberger Liste verewigten Märtyrer gleichen Namens identisch ist.

[4]) In der Hds. fehlt ר' vor dem Namen.

[5]) Über den Text geschrieben.

[6]) Hier muss sich S. 108 ff. der Hds. anschliessen, wie dies Schrift, Dinte, die Reihenfolge der Kohanim und Leviim, sowie ganz besonders die Erwähnung des 1298 in Nürnberg erschlagenen Rabbiners R. Mardochai b. Hillel fordern. Die Paginierung stammt von Carmoly und kommt deshalb nicht in Betracht.

[7]) Hds. S. 108 u.

בר אברהם הכהן ואשתו מרת גיטא. ר' אברהם הכחור (בר יהיאל[1]) הכהן. ר' יעקב בן החבר ר'[2] יהוסיפיה הכהן ואשתו מרת עלא. ר' אברהם בר הכים הכהן משפירא[3]. ושני אחים הכהנים מקולוניא שלמדו לפני הרב. ר' יעקב בר אהרן הכהן ובניו ובתו מרת בילא. ר' אברהם בר משה הכהן ואשתו (וג'[4]) בניו. ר' אהרן בר יעקב הכהן[5]:

ר' דוד בר משה הלוי הזקן ואשתו מרת גוטלין. ר' יחיאל בר יצחק הלוי ואשתו מרת חנה ובנו הבחור ר' יצחק הלוי. ר' יצחק בר יוסף הלוי ואשתו מרת גוטרט וה' בניו. ר' ישראל בר שמריה[6] הלוי ואשתו וג' בניו. שמריה[6] הנער הלוי. ר' שמואל בר יקותיאל הלוי ואשתו מרת חנה וב' בניו. ובתו מרת גיטא ונער. החבר ר' שמעון בר משה הלוי ואשתו מרת היצלין וה' בנותיו ובהה[7] מרת פשא. ר' קלונימום הלוי ואשתו מרת גוטלין. ר' שלמה בן החבר ר' שמעון הלוי ואשתו מרת אדלין[8]. ר' נתן בר אליקים. הלוי ואשתו מרת מינא. ר' יהודה בר אברהם הלוי ואשתו מרת רבלין וג' בניו. ר' חיים בר משה הלוי ואשתו מרת יינטא ובתה. ר' שמואל הזקן בר פסח הלוי ואשתו מרת גולדא. החבר ר' פסח בר שמואל הלוי ואשתו מרת בונלין וג' בניו. ר' אליקים בר שמואל הלוי ואשתו מרת ריבנצא ונער. ר' יעקב בר שמואל הלוי ואשתו מרת חנה. ר' שמואל (בר פסח הלוי. ר' יהיאל[9]) בר פסח הלוי ואשתו מרת לובל[10]. ר' אשר בר מאיר הלוי ואשתו מרת גוטלין. ר' אברהם בר שמואל הלוי. ר' משה בר אלעזר הלוי ואשתו[11] מרת ברונא וה' בניו ובנו ר' שמואל הלוי[12]:

הרב ר' מרדכי בר הילל ואשתו מרת וילדא וה' בניו. ר' הלפתא בר יעקב ואשתו מרת גולדא וג' בניו. ר' משה ואשתו מרת ציפרלין. ר' אשר ואשתו מרת שונורוא[13] וב' בניו. החבר ר' שמעון בר יוסף ואשתו מרת ליבשטא. החבר ר' משה ובנו בערא הנער. ר' שמואל בר יוסף ואשתו מרת אסתר וב' בניו. ר' אברהם בר גרשם ואשתו מרת ירושה וב' בניו. מרת מינא בת ר' נתן הכהן וה' בניה[14]. ר' משה בר יועץ ואשתו מרת יוטלין וה'

---

[1]) Von anderer Hand am Rande.

[2]) Die letzten drei Wörter sind in Abbreviatur (בן החד) über das ursprüngliche בר geschrieben. Da der „gelehrte" Jehosiphja auch anderweitig (Nekrologium 84 a, wo dessen Tochter Blumlin, gest. 1342, verzeichnet steht,) für Nürnberg nachzuweisen ist, so mussten wir uns für die spätere La. entscheiden.

[3]) Unter ב ein Chirik.

[4]) Später über den Text geschrieben.

[5]) Nach dem Verzeichnisse der Kohanim findet sich ein leerer Raum von einer Zeile, nach welchem mit „R. David" die Aufzählung der Leviim beginnt.

[6]) In der Hds. mit Alef.

[7]) Das zuerst geschriebene בנה ist durchstrichen und durch בהה ersetzt, was correkt sein dürfte, da hinter בנותיו der sonst übliche Punkt fehlt und בנה mit מרת פשא vereint war. Ähnlich ist der letzte Satz dieser Leviim-Liste. Vgl. die Übersetzung.

[8]) Hds. אדלין. [9]) Vom Schreiber später am Rande ergänzt.

[10]) Hds. לובל. [11]) Hds. S. 108 b.

[12]) Die Liste der Leviten ist von der der Israeliten getrennt gehalten, s. oben, Note 5.

[13]) Neubauer a. a. O. S. 16 liest: שינורויא und übersetzt, S. 20, Senoria.

[14]) Hds. בניו.

בניו. מרת רבילא בת ר' נתן הבחן וג' בניה. ר' יועץ בר טוביה ואשתו מרת רבלין. ר' שלמה בר יהיאל הזקן. מרת שרה וזנתו של ר' ברוך בר יהיאל. ר' שלמה הזקן בר שמואל. מרת חנה בת ר' יצחק. ר' יעקב הזקן בר שבתי ואשתו מרת גוטא ובנו בנדיט הנער ובתו מרת מינא וב' בניה. מרת כיורין בת ר' ברוך וה' בניה. מרת מיכל ובתה מרת צרויה. ר' יהודה ואשתו מרת צפורה וב' בנותיה. הנערה רבלין. ר' יוסף בר יצחק ואשתו מרת בילט ובנו ר' מרדכי הבחור. ר' יואל הזקן בר שבתי ואשתו מרת צריט ובתו מרת אסתר והנער יואל. ר' יצחק בר שמואל ואשתו מרת גולדלין וה' בניו. ר' נתן בר אורשרגו ואשתו מרת וושא וג' בניו. ר' יהודה בר יועץ ואשתו מרת בלחינט[1] וג' בניו. ר' יצחק בר קלונימוס ואשתו מרת יכלין ונער. ר' יעקב בר משה ואשתו מרת גולדא. ר' אשר בר יהודה הבחור ואשתו מרת ריבנצא. יוסף הנער בן הקדוש ר' יצחק. ר' אפרים בר מרדכי ואשתו מרת מינא וג' בניו. ר' שמואל בר אפרים ואשתו מרת גנגלין ונער. מרת מינא בת ר' מנחם. ר' מרדכי בר אליעזר ואשתו מרת ריכלין ונער. ובתולה בתו של ר' וולף. ר' יהיאל הזקן בר עהניאל[2] ואשתו מרת חנה ובנו הנער. ר' ברוך בר משה ואשתו מרת גוטלין וד' בניו. ר' אברהם בר ברוך ואשתו מרת רבלין. (ר' שלמה בר יצחק ואשתו מרת גוטרט ובניו[3].) ר' יצחק ואשתו[4] מרת מיכל וב' בניו. ר' שלמה בר משה הזקן ואשתו מרת שונורווא וד' בניו. מרת לוצא בת החבר ר' שמחה וזנתו של ר' ירמיה[5] והנער עבדיה בר ירמיה והנערה גולדלין בת ר' ירמיה. ר' יצחק בר ירמיה ואשתו מרת שלוידא וב' בניו. ר' שמואל בר ירמיה ואשתו מרת מינקליך ונער מאיר. ר' אברהם בר ירמיה. ר' פסח בר יהחמיאל ואשתו מרת בילטא בת ר' ירמיה שנהרגו ונשרפו בחיי אביהם. ר' יהיאל הבחור בן החבר הקדוש ר' אליעזר ואשתו מרת אסתר. מרת גוטלין בת ר' מנחם וה' בניה. ר' שניאור בר יהיאל ואשתו מרת צפורה וה' בניו. ר' פסח בן החבר ר' שמחה ואשתו וד' בניו. מרת גולדלין בת ר' פסח. ר' דוד בר יהודה ואשתו ונער. ר' יהודה בר משה ואשתו מרת בונלין וד' בניו. ר' יעקב בר אורשרגו ואשתו מרת שרה וד' בניו. ר' יהודה בר משה ואשתו מרת רבלין וב' בניו. מרת רווא ונער ואחותה הפציבה בנות של ר' יוסף. מרת טיליא בת ר' יהודה. ר' יצחק בר שמשון ואשתו מרת מינלין וה' בניו. ר' יחיאל בר יצחק ואשתו מרת מינא. ר' עבדיה בן החבר ר' שמואל. ר' הנגאל בר שמשון ואשתו מרת צורלין. ר' חכים בר אשר ואשתו מרת חנלין וב' בניו. ר' גדליה בר חכים. ר' אברהם בר ברוך ואשתו מרת רבקה. ר' אשר בר חכים וב' בניו. ר' ישראל

---

[1]) Hds. חלבינט. Schreibfehler. Neubauer a. a. O. liest רל' und übersetzt Relevent.

[2]) Hds. עזהניאל plene.

[3]) Auf diesen Satz, welcher von anderer Hand in Quadratschrift an den Schluss der Seite gesetzt wurde, weist ein Zeichen im Text hin.

[4]) Hds. S. 109 a.

[5]) Hds. יחביא, wie öfter bei den auf יה endenden biblischen Eigennamen. Nur in charakteristischen Fällen ist das Alef beibehalten, sonst stets die übliche Schreibweise gewählt worden.

בן החבר ר' יועץ ואשתו מרת גוטלין וד' בניו. ר' מאיר בן החבר ר' יועץ ואשתו מרת שונלין ונער. ר' אורשרגו בר שלמה ואשתו מרת ברונא וה' בניהם. מרת חנלין בת ר' שלמה ונער. ר' ליברמן בר יצחק ובנו. החבר ר' אברהם בר יוסף ואשתו מרת מינא ובנו שמואל הנער. ר' אליהו בן החבר ר' אברהם[1] ואשתו מרת גולדא. מרת בונא הבחורה בתו של החבר ר' אברהם. ר' מאיר בר סעדיה ואשתו מרת דיהא וג' בניו. ר' אשר בר הוקיה ואשתו מרת מינא וב' בניו. ר' אליה הזקן החזן בר יוסף ואשתו. [2]מרת ויבלין. ר' נתן בר זרח ואשתו מרת צורלין וד' בניו. ר' נתן בר יצחק ואשתו מרת בילא ונער. מרת טרוטא בת ר' יואל וה' בניה[3]. ר' יצחק בר משה הוקן ואשתו מרת ברונא וה' בניו. ר' גרשם בר פסח ואשתו מרת שונויף[4] וב' בניו. ר' עבדיה בר יחיאל ואשתו מרת אוגיא ונער. ר' אליעזר בר יהודה ואשתו מרת אסתר ובנו הנער. ר' יוסף בר יצחק ואשתו מרת צריט. מרת בונא ווגתו של ר' בינדיט וד' בניה. מרת רבקה[5] בת ר' יצחק וה' בניה. ר' יחיאל בר אשר ואשתו מרת חנה. מרת רחל בת ר' משה והנער באשר. מרת פורא וד' בניה. ר' גרשם בר יצחק ואשתו מרת צערלין וג' בניו. ר' יצחק בר גרשם ואשתו ונער. ר' שלמה בר שמואל ואשתו מרת מיטין וד' בניה. ר' שלמה בר יוסף ואשתו. ר' יחיאל הוקן בר יוסף ואשתו מרת ורוודא וב' בניה. ר' שמואל בר אברהם ואשתו (מרת[6]) גולדא. ר' יוסף בר שמואל ואשתו מרת צרויה וה' בניו. ר' יעקב בר יהודה. ר' יוסף בר משה ואשתו מרת ריבלין וב' בניו. ר' יהודה בר יוסף ואשתו מרת שפרינצא וב' בניו. והנערה צורלין בת ר' שלמה והנערה ריבנצא בתה של מרת שרה. החבר ר' קלונימום בר יוסף ואשתו מרת גוטלין. ר' שמחה בר משה ואשתו מרת רבנגולט וג' בניו. ר' יהודה בר משה הבחור ואשתו מרת גולדא. ר' יעקב בר משה ואשתו מרת גוטלין וד' בניו. מרת יבלין בת ר' יעקב. ר' משה בר יעקב ואשתו מרת בונלין ונער. החבר ר' אליעזר בר ברוך ואשתו מרת ויבלין וב' בניו. ר' ברוך בר אליעזר ואחיו הנער. ר' אברהם הוקן בר יחיאל. ר' יחיאל בר אברהם ואשתו מרת גולדלין ונער. ונער מוללין בר אברהם הלוי. ר' יצחק בר משה ואשתו מרת מיכל ונער. ר' יוסף הזן בן החבר (הקדוש[7]) ר' סעדיה ואשתו מרת ריבנצא וד' בניהם. ר' אברהם הבחור בר משה ואשתו מרת מרים. ר' יצחק הוקן בר אברהם ואשתו מרת בונלין ובנה מאיר. הבחור[8] החשוב יחיאל בן החבר ר' ראובן. [9]ר' משה בן החבר ר' קלונימום ואשתו מרת מינא וב' בניו. מרת גוטלין בת החבר ר' יהודה וד' בניה. שני בניו של ר' אליקים ואשתו מרת שונויף. ר' משה בר ירמיה ואשתו מרת גוטא וה' בניו. ר' שמואל בר אלכסנדרי ואשתו

---

[1]) Der Name war anfänglich vergessen und wurde später über dem Text nachgetragen.
[2]) Hds. S. 109 b. [3]) Hds. בניו. [4]) Neubauer a. a. O., S. 17 und 18, שונליה.
[5]) Hds. ריבקה. [6]) Über dem Text ergänzt. [7]) Später über den Text geschrieben.
[8]) Über הבחור ist noch הנער geschrieben, wahrscheinlich um es von dem sonst gebräuchlichen הבחור (= junior, im Gegensatze zu הוקן = senior) zu unterscheiden.
[9]) Hds. S. 110 b.

וז' בניו. ר' יחיאל בר אורי ואשתו מרת בילא וג' בניו. ר' אברהם בר שלמה ואשתו מרת שלוידא וג' בניו. מרת צריט בת ר' יוסף ונער אלעזר בר יצחק הלוי. ר' אברהם בר יעקב ואשתו מרת ורודא וב' בניו. ר' יעקב ואשתו מרת מרים ונער. ר' משה הזקן ואשתו מרת רבילא. ר' יצחק בר פטר ובתו מרת מינקליך. ר' פסח בר לוי. ר' משה הצרפתי וחברו ר' משה ונשיהם ובניהם. ר' שלמה[1] בר יצחק ואשתו מרת גוטא ובניו. מרת חנה בת החבר ר' אברהם (הכהן[2]) וב' בניה. ר' יצחק ואשתו מרת לאה. הנר שנהגויר בשעת זעם השם[3]:

מרת רומלין ובנה יודלין הנער. מרת חנלין בת ר' אליקים הלוי. מרת צרליף בת החבר ר' אליעזר (הלוי[4]) הנהרג ובנה. מרת גוטלין ואחותה הנערה בנות החבר ר' אליעזר הלוי (וג'[5]) נערות אדלהייט ופעשלין ואסתר. מרת מוגלא הזקנה. מרת גימא הזקנה. מרת גולדלין ובנה ויולן. מרת צרליף ובניה. מרת מינגוט ובנה. מרת מינא הזקנה ובתה מרת יוטא ובת בתה. מרת רבילא הבחורה ונער אברהם. מרת צרליף הזקנה המילדת. מרת מיכל הזקנה. מרת יינטא הבחורה בת ר' יחיאל הכהן. מרת רבילא ובתה צרליף הבתולה. מרת מינא הזקנה בת הרב ר' פסח. מרת מינא בת ר' חבים וג' בניה. מרת ריבלין בת ר' דוד הלוי. מרת ריבנצא המתפללת של נשים[6]. מרת מרים המילדת ובת בתה גוטלין. מרת גיילא וב' בניה. מרת מינא בת ר' יצחק הכהן. מרת אדלא בת ר' אשר. מרת חנה בת ר' עתניאל[7]. מרת בילא הזקנה בת ר' שמואל הכהן. מרת רבקה הזקנה. (מרת דיהא בת ר' אברהם ובנה ברוך הכהן.[8]) [9]מרת אדלבינט ובתה הבחורה מרת טוליא. מרת מיכל הזקנה. מרת גולדא בת ר' נתן הכהן ובנה יעקב הנער. מרת עללין בת ר' יעקב הכהן וב' בניה. מרת גולדא בת ר' יעקב הכהן. מרת חונלין[10] הבחורה בת ר' מרדכי ובנה יצחק הנער בן החבר ר' מאיר. מרת יוטלין הזקנה. מרת אדליף בת ר' מאיר וג' בניה. מרת חנה. מרת עללין ובנה הנער. מרת חיצלין[11] ובנה:

ומספר הקדושים במנין נקמת דם עבדיך[12]:

---

[1]) Am Rande noch ר' שלמה מהוהשטט. [2]) Ergänzung über dem Text.

[3]) Folgt leerer Raum wie oben (S. 33, Note 5) und darauf die Liste allein stehender Frauen und ihrer Familienglieder.

[4]) Zusatz über dem Texte. [5]) Zusatz über dem Texte.

[6]) Dem Worte נשים ist, über ן, später noch der Artikel ה hinzugefügt. Eine jüngere Hand vermerkte hier links am Rande הבתפלל בעד הנשים

[7]) Hds. plene, s. oben S. 34, Note 2.

[8]) Dieser Nachtrag steht am Ende der Seite unter dem eigentlichen Texte und rührt von anderer Hand her.

[9]) Hds. S. 110 b. [10]) Hds. חַנְגְלִין. [11]) Orthographie der Hds.

[12]) Nur die hier mit Punkten versehenen Buchstaben sind auch in der Hds. punktiert, und nicht alle, wie Neubauer, a. a. O. S. 18, hat.

Hersbruck.

הרשברוקא[1]:
מרת יכלין ובתה מרת צרויה שנשרפו:

Ellwangen.

הרוגי עלוונגן:
ההבר ר' אורי בן הרב ר' יעקב וה' בניו. ר' יעקב בר אורי. ר' יוסף בר אורי. ר' שלמה בר אורי. ר' מרדכי בר אורי. הנער משה בר אורי. ואורי הנער בר יוסף. ר' ברוך. מרת אדלהייט בת הרב ר' יעקב ומרת מינא:

Hürnheim.

הרוגי ושרופי הורנהיים:
ר' יהודה בר שמואל ווגתו מרת גוטלין ושני בניו ובתו בילאשץ[2]. ר' יצחק ווגתו מרת צרויה[3] ושני בניו. והנער שמשון. ר' מרדכי בר יעקב ווגתו מרת רכלין ובנו ר' יהיאל ווגתו מרת רכלין ושני בניו ובתו מרת לאה ושני בניה. ר' שמואל בר יעקב ווגתו מרת מיא[4] ובנו ר' בונציף[5]. ר' יהיאל ובנו. מרת גוטא בת ר' אברהם והנער דוד:

Nördlingen.

הרוגי (ושרופי[6]) נורדלינגן:
ר' יעקב בר יהודה הסופר ווגתו מרת קרונלין ושני בניו. ר' לוי בר שלמה ווגתו מרת מרים. מרת הנה הזקינה ונינה מרת הנה:

Amberg.

הרוגי אנבורק:
ר' קלונימוס בר שבתי ווגתו מרת גוטלין. ר' יודלין ווגתו (וחורנתו

---

[1]) Von „Hersbruck“ bis „Rettenbergen“ einschliesslich fehlt hinter dem Ortsnamen das Datum.
[2]) In der Hds. בילָשָׁץ mit Vokalen. [3]) Hds. צרויא.
[4]) Hds. מָיָא.
[5]) Hds. בונָצִיף.
[6]) Spätere Ergänzung.

הבחורה[1]) ושני בניו. ר' ברוך בר יחיאל הכהן ואשתו מרת מינא ושני בניהם. והנער[2]) המלמד למלין בר ברוך (נשרף בליהטנוולש[3]). ר' נרשון בר שלמה הלוי. ר' משה בר ישראל:

Landsberg.

([4]תרוגי לנדשבורק:

ר' יואל (הלוי[5]) הזקן. ר' יצחק בר נחמני ואשתו מרת חנה ובניו. והנער יצחק בן הקדוש ר'[6]) נתן. והבחור ר' נחמני בר יצחק ואשתו מרת מינא. ר' אשר בן הקדוש ר' סעדיה ואשתו ובניו. ומרת ברונא האלמנה ובתה (מרת יוטא ובתה[7]) אדלהייט הנערה וג' בניה. והבחור ר' אשר בר יחיאל הכהן. ור' ברמן (ואשתו ובניו[8]). ור' נתן בר יהודה ואחיו ר' מרדכי. ור' יהונתן בר יהונתן. ושלמה[9]) בר אברהם. אותן ד' נהרגו פרסה מן המבצר. ור' יחיאל הכהן אשר קדש השם בפרהסיא. ומרת ורודא ובניה. ומרת בושט:

Rettenbergen.

ריטנבורק:

מרת אסתר ובתה הבתולה היפה שרופה על יחוד השם:[10])

Berching.[11])

הרוגי בירבינגן אוי לירח אב נח לפרט:

ר' יהושע הלוי הזקן ואשתו מרת רבלין וג' בניו צפורה ומינא והנער מנחם הלוי. מרת שרה בת החבר ר' אליעזר הלוי ובנה אליעזר הלוי. החבר ר' אליעזר בר יחיאל ובתו[12]) מינא. ר' פריגורם ואשתו מרת מרים. ואחיו ר' שמואל ואחיו ר' מנחם ואחיו ר' יעקב. ר' שבתי הזקן ואחיו ר'

---

[1]) Ist in der Hds. über ווגרתו hinzugefügt.
[2]) So!
[3]) Später in den Text eingeschoben.
[4]) Hds. S. 111 a.
[5]) Ergänzung über dem Texte.
[6]) ר' zweimal in der Hds.
[7]) Spätere Ergänzung am Rande.
[8]) Am Rande.
[9]) Vor dem Namen kein ר'.
[10]) Das hier in der Hds. folgende Verzeichnis von Städten und Dörfern, in welchen im Jahre 1298 Verfolgungen stattgefunden haben, siehe zu Ende der Totenlisten.
[11]) Die Märtyrer-Listen „Berching", „Neumarkt" u. a. rühren von der Hand eines dritten Schreibers her; siehe Einleitung.
[12]) Vorlage ובחה.

קלונימוס ובנו ואחותו מרת ריבלין. ובן אחיו ר' אשר. ר' מנחם בר שמואל החבר ר' שמואל בר יצחק ובתו אדלחייט ואמו מרת אדלחייט[1] הזקינה ונערה. ר' יצחק ואשתו מרת צרויה. ר' חייא בר אבשלרד ואשתו מרת הנה ואחיו ר' יעקב בחיי אביהם[2]. ר' יוסף בר יצחק. ר' משה מאיר[3] ואשתו מרת גוטלין וג' בניו:

Neumarkt.

הרוגי נומרקט אוי ליהּ אב נהּ לפרט:

החבר ר' משה הלוי ואשתו מרת בונא ובניו הנערים. ר' יהוסף בר אשר ואשתו מרת מינא וג' בניו. ר' גוטליף ואשתו. ר' יהויאל הכהן ואשתו הנה[4] וג' בניו. ר' אליעזר הכהן ואשתו. מרת היצלין הזקינה. ר' יחיאל הכהן ואשתו מרת גוטלין ובנו. מרת יבלין בת ר' יהויאל הכהן. מרת גוטלין בת ר' שמואל הלוי. מרת צפורה ובתה. מרת גוטלין ובתה אדלחייט[5] ובתה טרוטלין. מרת גוטא הזקינה ובנה ר' משה בר אלעזר ואשתו וג' בניו. ר' יצחק בר ירחמיאל ואשתו מרת צפורה ור' בניו. מרת טיליא ובנה ר' ליבריך ואשתו מרת חנה ובנו. מרת צפורה בת ר' קלונימום ובנה אליקים הלוי ובנה אברהם הלוי. מרת אוגיא ובתה חנה הבתולה ויחיאל וגומפרחט ואליעזר ואהרן הלוים הנערים. מרת ריבנצא וב' בנותיה. ר' יעקב[6] . . . . . ואשתו מרת שלוידא וב' בניו. מרת טרוטלא[7]:

Rothenburg a. d. Tauber.

([8]רוטנבורק[9]):

ר' שמעון בר שמחה וזוגתו מרת דולצא בת ר' יצחק הלוי ובנו ר' שמחה ובנו ר' יצחק ובנו יהודה הנער. ובתו מרת בת שבע ובעלה ר' יהודה בר דוד. ר' נתן בר שמחה ובתו חנה הבתולה ואחותו מרת רבקה

---

[1]) Der Name Adelheid ist beide Male mit ה geschrieben.

[2]) So in der Hds.; es dürfte, analog anderen Stellen, נהרגו zu ergänzen sein.

[3]) So im Text. Trotzdem der Doppelname möglich ist, dürfte doch wohl ר' בישה בר מאיר zu lesen sein.

[4]) Vor dem Namen fehlt בירה. [5]) So.

[6]) Hier sind 4—5 Namen beim Einbinden des Manuskripts abgeschnitten.

[7]) Da in der Hds. hier das Schlusszeichen (Punkt oder Doppelpunkt) fehlt, so ist es wohl möglich, dass dieses Blatt noch eine weitere Zeile enthielt, welche beim Einbinden verloren gegangen ist.

[8]) Hds. S. 211a. Die ursprüngliche Paginierung ist auf den nun folgenden acht Blättern vollständig verblasst und eine neue von Carmoly gegeben worden. Er hielt ein ר', welches beim Einbinden das Abkürzungszeichen verloren hatte, für ein Fragment der Seitenzahl (.. ר = 200) und kam so zu seinem Irrtum. Das ר' ist zweifelsohne die Abkürzung von רבי vor dem Namen „Simcha".

[9]) Der Name „Rothenburg" findet sich dreimal am Rande in grosser Quadratschrift von oben nach unten geschrieben. Das Datum fehlt hier, ergiebt sich aber aus der Liste selbst.

ואחיו דוד הנער. ר' אלעזר בר דוד וזוגתו מרת צריט ואחיו ולקמן ויוסף הנערים. מרת צרויה בת ר' דוד וד' בניה ואחותה מרת ברונא. ר' אליקים בר לוי וזוגתו מרת יוטא וד' בניו. ר' פטר בר יצחק ובנו ליברמן ובתו הנה. מרת רבלין וד' בניה. מרת ברונלין בת ר' אברהם וב' בנותיה(1. מרת בת שבע בת ר' מנחם הלוי ובתה. מרת יוטא בת הקדוש ר' יוסף ויוסף הנער בנה(2. והנער יהודה בר יהודה. ר' אלכסנדרי בר מאיר הלוי וזוגתו מרת צרליף ובנו אברהם הנער. מרת רחל בת ר' יהודה. ר' שמחה בר יצחק. וד' אורחים. וב' נערים ורומן בר נחמן ומשלם בר מ..(3. מרת דולצא בת ר' יחיאל הכהן. מרת הנה בת ר' אשר ובתה:

וביום ו' ח' באב נהרגו הנקובים פה. צ"ו(4 ינקום דמם במהרה(5 בימינו.

הרב ר' מרדכי בר שמעון הלוי. ר' יוסף בר יצחק וזוגתו מרת שרה בת ר' יעקב הלוי ובנו ר' יצחק וזוגתו מרת חנה בת ר' משה וה' בניו יוסף ויעקב ומשה ורבקה ובת שבע ובתו מרת רבקה ובעלה ר' שמואל בר שמעון הלוי וג' בניו יוסף ושמעון והיצלן ובתו מרת גוטלין ובתה ברונלין ובנו ר' מנחם וזוגתו מרת שרה בת ר' שמואל הלוי ובנו שמריה(6 הנער. מרת חנה בת ר' מרדכי הלוי וג' בניה אברהם ואחיו וגוטא אחותם. מרת פערלא בת ר' עוריאל:

גם אלו ג' בחורים נהרגו על המגדל שעומד אצל הבית(7 של הקדוש ר' יוסף.

ר' נחמן בר משה ור' נתן בר שמעון הלוי ור' יצחק בר שלמה:

אותם נשמטו בבית של גוים ושם נהרגו ובשדה ובו ביום ח' באב נשרפו בלם בבית הקברות.

ר' משלם בר משה וזוגתו מרת גננא ובניו. מרת ריבצא ויעקב הנער:

והנשארים באו בלם במבצר וצרו עליהם ביום א' י' באב וביום ב' י"א באב וקצת מיום ג' י"ב באב אז נלכדה בעוונינו הרבים(8 המבצר(9 ונהרגו ונשרפו בלם.

ואלו הנקובים פה בשמותם.

החבר ר' משה הפרנס בר יצחק וזוגתו מרת בת שבע בת ר' יצחק הכהן ובנו מרדכי. והנער יצחק בן הקדוש ר' מאיר ובתו מרת דולצא ובעלה ר' יחיאל בר ברוך ובנו (10משה הנער. ר' שמעון בר יהודה הלוי וזוגתו מרת צרויה בת ר' יצחק ובניו. ר' משה וזוגתו מרת בת שבע ובנו

---

1) Das zuerst geschriebene בניה ist später mit ות über dem Worte berichtigt.
2) Hds. בנו.
3) Nur ב in der Hds., der Rest ist fortgeschnitten.
4) צ"ו Abkürzung für צור ישראל.
5) Hds. בב'. 6) Hds. mit א.
7) In der Hds. fehlt der Artikel.
8) Hds. הר'.
9) Die Hds. hat incorrekt את המבצר.
10) Hds. S. 211 b.

ר' אלעזר וזוגתו מרת רחל וב' בניו צריט ויהודה ובתה מרת יוטא ובעלה ר' הוקיה בר יצחק ובנו יצחק הנער ובתו מרת גוטא ובעלה החבר ר' שלמה בר אירי יד' בניו מייט ואירי והנה ואחותה. ובתו מרת היצלין ובעלה ר' יעקב בר אלעזר הלוי. ונינו ר' שמעון בר יהודה וזוגתו מרת אסתר ונינו. מרת בולא בת ר' יהודה הלוי ובעלה ר' מאיר בר יהודה וצריט הנערה בת ר' יהודה הלוי. ר' אלעזר בן הקדוש ר' יעקב הלוי. ומרת ברונא בת ר' יצחק. החבר ר' נתן בר יצחק הלוי וזוגתו מרת גוטלין בת ר' יעקב ובניו. ר' הילל וזוגתו מרת צפורה וג' בניו שמעון ונתן ואהיהם[1]. ובנו ר' עקיבא וזוגתו מרת חנה וב' בניו שמואל ואחותו. ובנו ר' פנחם וזוגתו מרת צרויה ובנו הנינא[2] הנער. ובתו מרת פלומא ובעלה ר' יעקב בר יהודה הלוי ושטה בניו יהודה ויצחק ונתן וצורלין וחוה וגוטלין. ובתו מרת ליבא[3] ובעלה ר' אפרים בר יצחק ובנו הנער[4]. ובתו מרת ורודא ובעלה ר' שמואל בר יצחק הלוי. ובלתו מרת שרה בת ר' יעקב הלוי ושטה בניה יעקב ויצחק והנה ויינטא ודוד ורחל הנערים בני ר' יוסף. משה הנער בר שמעון. ושמעון הנער בר יהודה. מרת צימלין וב' בניה משה[5] וגוטליף. ר' שמעון בר אלעזר הלוי וזוגתו מרת צריט. ר' שמעון בן הקדוש ר' יוסף וזוגתו מרת שרה וג' בניו יוסף ויעקב ומינא. מרת גולדלין בת ר' יעקב וב' בניה יעקב ורחל. ר' אליה בר יוסף. ומרת רבקה הזקינה ובנה החבר ר' יצחק בר הוקיה הלוי וזוגתו מרת בת שבע ובניו. ר' אליקים וזוגתו מרת בת שבע וב' בניו. ובנו ר' נתן וזוגתו מרת בילא ובנו. ובתו מרת רחל ובעלה ר' שמעון בר יהודה וד' בניו יינטא ויהודה ויצחק ונער אחד. יינטא הבתולה בת ר' שמריה הלוי. ר' יהודה בר שמעון הלוי ובתו הבתולה. ואחיו ר' יצחק ובתו מרת חנה. ואחיו החבר ר' ברוך וזוגתו מרת רחל. החבר ר' משה בן החבר ר' יעקב הלוי וד' בניו. מרת יוטא בת ר' נתן הלוי ובניה. ר' שמעון ובתו יוטא הבתולה ובנה ר' נתן וזוגתו מרת חנה וב' בניו שמואל ואשר. ובנה ר' יהודה וזוגתו מרת יינטא. החסיד ר' נתן בר יהודה הלוי וזוגתו מרת רבקה ובניו ר' מנחם ומהושלה[6] ובילא הנערים. [7]ר' אליקים בר דוד וזוגתו מרת ריבנצא וב' בניו. ר' צמח בר שמואל וזוגתו מרת ורודא ובנו. ר' עבדיה בר שלמה וזוגתו מרת טילין ונער. ר' אשר בר מרדכי ובתו מרת רחל. מאיר הנער. ובתו מרת זופיא. ר' ליברמן וב' בניו. ר' יעקב בר יקותיאל וזוגתו מרת חנה וב' בניו. מרת דולצא. מרת בילא הזקינה בת החבר ר' יצחק. מרת

---

[1]) Hds. אהיהם.

[2]) Der Name steht an dieser Stelle zweimal.

[3]) Hds. לִיבָּא.

[4]) Die Hds. hat irrtümlich בנן הנערין. In der dem Schreiber vorliegenden Liste stand hinter הנער ein Punkt, auf welchen ... ובתו folgte; Punkt und Waw zog er zu הנער und bildete daraus das fehlerhafte Wort.

[5]) Hds. ומשה.

[6]) Hds. מישהלח.

[7]) Hds. S. 212a.

ווסיא בת ר' ברוך ובתה מרת ברונא ובעלה ר' יעקב בר מאיר ור' בניו יצחק ושבתה ווסיא ועלא. ורחל הבתולה בת ר' שלמה ויעקב הנער בן[1] ר' שמעון הלוי. ר' יעקב בר יחיאל ווגתו מרת אדלהייט. ר' משה בר מאיר. ר' שמואל בר ברוך ואחיו ר' יצחק ווגתו מרת אדלהייט וג' בניו ברוך וגוטלין ויוטא. מרת שרה ובתה מרת גוטלין ובעלה ר' משה בר אליעזר[2] ואחיו מרדכי הנער. ר' יחיאל בר נחמיה הכהן ווגתו וה' בניו נחמיה ושרה ויוטא ועלא ואחותם[3]. ר' אלעזר בר אשר הלוי ווגתו מרת יינטא ואחיו הנערים נתן ויצחק ויעקב ואחותה יוטא. ר' יעקב בר שמעון הלוי ווגתו מרת דולצא ואחיו אשר הנער. מרת מינא בת ר' אשר הלוי. מרת רחל בת ר' משה הלוי. מרת מיימונא בת ר' משלם הלוי וה' בניה ר' משלם ומשה ומינא ובת שבע[4]. החבר ר' חוקיה בר יהודה הלוי ווגתו מרת סגולה ובתו מרת יוטא ובעלה ר' שאלתיאל בר אלעזר ובנו עקיבא הנער. ר' יקותיאל בר אלעזר ווגתו מרת צריט ובתם וב' בניה יצחק ודוד. מרת מולא בת ר' מרדכי הלוי[5] ובתה. ר' עלי בר פנחס הכהן. החבר ר' סעדיה בר יוסף ווגתו מרת צרליף ובניו יינטא ויהודה והושעאל ובתו מרת מינא ומאיר הנער בר יוסף. ר' יהודה בר יוסף ומרת דולצא. מרת בת שבע בת ר' מאיר ובניה יצחק ויוטא. ר' יהודה בר יצחק הלוי ווגתו מרת גנעלין[6] ובניו יחיאל ומינא ופלומא ואחותם ובנו ר' משה ווגתו מרת גוטא ובתו מרת צריט ובעלה. ר' אחיה בר שמחה וה' בניו שמעון ושמחה ויצחק ונתן והוה. החבר ר' אברהם בן החבר ר' ברוך ווגתו מרת גוטלין וב' בנותיו צריט וורודא. ר' וושקינט ווגתו מרת רחל ובתו מרת צורלין וב' בנותיה ברונלין ורחל ובתו מרת ליפהייט ובנו ישראל. ר' ישראל בר יהודה הלוי ווגתו מרת צרויה ובנו ר' אלעזר ובתו מרת חנה ובעלה ר' שמעון בר נתן ובתו צרויה. ר' יוסף בר יעקב ווגתו מרת דולצא ובנו ר' אברהם ווגתו מרת ליפהייט ובנו יוסף ואחותו ובנו ר' נתן ווגתו מרת דולצא [7]ובתו מרת מינא ובניו הנערים שמעון ודוד ורחל והנער שמעון בר יהודה. מרת רבקה בת החסיד ר' אלעזר ובנה אלעזר. ר' יעקב בר יצחק הלוי ווגתו מרת חנה ובעלה ר' משה בר אשר הלוי. ובניו שמעון ונתן ורחל וחנה. ר' יוסף בר אליקים ווגתו מרת ריבצא ובנותיו ורודא וברונלין וחנה. ר' משה בר שמואל. ר' שמשון בר שמואל הלוי ווגתו מרת צפורה ובניו חיים וגוטלין. מרת צריט בת ר' שמעון הלוי ובנה אלעזר. מרת מינא הזקנה. מרת ליפהייט ובתה. ר' יעקב בר יקותיאל הכהן ווגתו מרת בילט ובתו מרת ברונא ומיימלין

---

[1]) Hds. בת.
[2]) Hds. ר' בייסה בר בייסה בר אליעזר.
[3]) Das erste Waw ist später hinzugefügt.
[4]) Der fünfte Name fehlt.
[5]) הלוי Ergänzung über dem Texte.
[6]) Die Hds. hatte anfänglich בעלין. [7]) Hds. S. 212 b.

אחוהה ובניו שמואל ומשה ובתה[1] ריבצא. מרת יוטא המולדה ונינה אברהם הנער. ר' יעקב בר שמחה ובניו שמחה ויוסף ובתו הבתולה. הרב ר' מאיר בר יקותיאל הכהן ווגתו מרת חנה ובתו יוטא והלמידו החבר ר' שניאור. ור' אשר. ורודא הבתולה[2]. מרת גוטרט בת החבר ר' לוי ובניה ר' צדוק בר חוקיה הכהן ואחיו ר' שלמה ווגתו מרת צורלין ובנו חוקיה. מרת גוטלין הוקינה בת ר' שמשון ובתה מרת מינא ובנה ר' יעקב בר שמואל ווגתו מרת חנה ובניו נתן ומינא וזופיא. ר' משה בר מאיר הכהן ובנו ר' מאיר ווגתו מרת בת שבע ובניו טרושטלן וגוטלין ובנו ר' יהוסף ובתו מרת בת שבע. ר' אליעזר בן החבר ר' דוד הכהן ווגתו מרת בונא ובניו שמואל ועמרם ומשה. והנער יעקב בר שמחה. ר' נתן בר יהודה הלוי ווגתו מרת גוטלין ובניו יוטא ויהודה ווושקינט ושמעון. מרת פונפילא[3]. ר' יוסף בר אשר ווגתו מרת שרה ובנו ר' יצחק ווגתו מרת מרים וב' בניו בילא וולפלין ובנו ר' יחיאל ווגתו מרת גננלין ובנו. ר' יחיאל בר מרדכי הכהן ווגתו מרת גוטרט ובנו ר' מרדכי ווגתו מרת בילא ובניו[4] יצחק ורודא. יחיאל[5] בן הקדוש ר' יצחק. ר' יקר ווגתו מרת ריבצא ובניו עמרם ואדלהייט. ר' מאיר בר משלם ווגתו מרת בת שבע וב' בניו. מרת רחל בת ר' יעקב וג' בניה יעקב ויצחק ומינלין. ר' יוסף בר משה וב' בניו. ר' קלמן ומרת בילא. ר' וימלין ואחיו ר' יוסף. ג' בני ר' פטה. ונער בן ר' ורומן. והנער יצחק בר נתן הלוי:

Würzburg[6]).

הרוגי ושרופי קהלא קדישא מוירצבורק[7] י"ג באב יום ד' נה לפרט[8]:

[9]ויר צ בו ר ק. ר' יצחק בר שמחה הכהן ואשתו מרת יינטא. ר' אברהם בר אברהם חתנו ואשתו מרת אוגלא. ר' שמחה בר יצחק הכהן ואשתו מרת רחל. ר' שמואל בן החבר ר' שמעון ואשתו מרת צרליף ובנו וד' בנותיו. ר' דוד בן הרב ר' מנחם ואשתו מרת אוניא ונינו אוניא בת החבר ר' תמר. ר' יעקב בן החבר ר' שמואל ואשתו מרת גוטלין ובנו ובתו. ר' יעקב בר יהושע ואשתו מרת גוטלין וג' בניהם. מרת ורודלין

---

[1]) So.

[2]) In der Hds. fehlt der Artikel. [3]) So.

[4]) Die Hds. hat vor ובניו noch irrtümlicher Weise ובתי.

[5]) Der Name steht in der Hds. ohne vorhergehendes ר'.

[6]) Die in dieser Liste enthaltenen Eigennamen, welche mit Vokalzeichen versehen sind, geben wir mit diesen Zeichen nachstehend in Noten, weil es nicht feststeht, ob sie der Schreiber unserer Liste oder irgend ein Beamter zu gottesdienstlichem Gebrauch vokalisiert hat.

[7]) Das ט findet sich in der Hds.

[8]) Ausser dieser auf Blatt 212 b. zu Ende der Einleitung stehenden Bemerkung wird die 213 a beginnende Liste nochmals mit וירצבורק eingeführt.

[9]) Hds. S. 213 a.

בת הרב ר' מנחם ויעקב הנער בן אהוהה. ר' שמואל בר מאיר ואשתו מרת זופיא. מרת מיבלין בת ר' ווילן. ר' שלמה הבחור. הרב ר' אליהו בן החבר ר' שמואל ואשתו מרת חנה ובנו יעקב. ר' שמעון בן החבר ר' מנחם חתנו ואשתו מרת קרישא(1). ר' יצחק בר פטר ואשתו מרת ריבצא ונערה. ר' יהושע בן החבר ר' שמואל ואשתו מרת גוטלין וג' בניו. ר' צדוק בר אלעזר ואשתו מרת וונא(2) ובניו משה ויצחק ובתו היצלין. ר' אלעזר בר יצחק ואשתו מרת מינא. מרת גוטלין בת ר' דוד הכהן ובנה שמואל. ר' אפרים בר יוסף ואשתו מרת ורוקינט(3) וג' בניהם ואהוהה מרת היצלין. ר' שונמן הבחור. ר' יהודה הזקן ואשתו מרת דנה. ר' אורי בר יעקב ואשתו מרת גולדלין ובתו ובנו. ר' יוסף בר שמואל ואשתו מרת אדלהייט ונער. בת אהוהו של ר' יהודה. ר' ישעיה ואשתו מרת יוטא. ור' קרפלין בנו ובתו מרת פורלין. ר' לעבלנגא ואשתו מרת מיבלין וד' בניהם. ר' גרשם ואשתו מרת רחל וב' בניו. מרת היצלין בת ר' יהושע. מרת חנה הוקינה. החבר ר' ברוך בר ישראל ואשתו מרת רחל ובנו. ר' דוד בר יצחק ואשתו(4) מרת חיצלין וב' בניו והנלין היתומה. מרת ברונלין. ר' מרדכי בר מאיר הכהן ואשתו מרת יינטלין וד' בניהם. ר' דוד בר וילקלין ואשתו מרת שרלך(5). ר' ולקמן ואשתו מרת בילא ובנו משה. מרת ורודא האלמנה ובנה ולמן וחתנה ואשתו מרת חנה. ר' ברוך הכהן ואשתו מרת בילא ובנו ליברמן ובן ובת. ר' יחיאל בן הרב ר' אפרים ואשתו מרת יויא(6) וג' בניהם וחתנו ר' ולמן ואשתו מרת ריבצא. ר' הנלין(7) בן הרב ר' אפרים ואשתו מרת בילא וב' בניו. ר' משה הזקן הכהן ואשתו מרת מרים ובנו ובתו. ר' יצחק בר ברוך ואשתו מרת מיבלין וב' בניו. מרת ריבצא הזקינה. מרת גנגלין בת הרב ר' מנחם ובנה ובתה ונינה. ר' שמואל בן הרב ר' מנחם וב' בניו ובתו. מרת גוטלין בת ר' ווילן. מרת ורוקינט (3)הזקינה ומרת ריצלין בת אחותה. ר' יעקב בר מנחם ואשתו מרת ברונא. ר' משה בן החבר ר' הילל ובתו ורומוט וב' בניו. ר' יעקב בר משה הלוי ואשתו מרת מינא ובנו החבר ר' משה [ואשתו?] מרת ורומוט ובניו גרשם ונערלין(8) ובונא בתו וב' בניה. צורלין היתומה. ר' ראובן ואשתו מרת מינא וב' בניו. ר' מרדכי ואשתו מרת בונא. מרת חנה. הרב אפרים בן החבר ר' אברהם ואשתו וג' בניו. ר' יחיאל בר קלונימום הכהן הזקן ואשתו מרת גוטרט וג' בניו. ר' אשר ואשתו מרת הנה. ר' חנניה בר שלמה הכהן ואשתו צרויה וב' בניהם. ר' קלונימום ואשתו מרת בילא וד' בניו. הזקן ר' יעקב ובנו ר' אלכסנדרי. מרת שונא אלמנת

---

1) קְרִישָׁא 2) וּוּנָא 3) ורוקינט

4) Das hier folgende ובנו ist wieder gestrichen.

5) שַׁרְלַך 6) יוּיָא 7) הַנְלִין

8) Hds. S. 213b. נַעֲרְלִין

הרב ר' אלעזר הדרשן. ר' יחיאל בר מאיר הכהן ואשתו מרת חנה ובניו. הזקן ר' אברהם בר פסח ואשתו מרת ורוקנט. ר' יעקב בר אברהם ואשתו מרת בילא וג' בניהם. ובנו ר' אברהם ואשתו מרת בילא. מרת רחל וב' בניה. מרת עלא ויהום הנער. מרת שרה הזקינה. החבר ר' דוד בן הרב ר' מאיר ואשתו מרת גנגא ובנו ויטל[1] וג' בניו. ר' מאיר בר דניאל הכהן ואשתו מרת חנה ובניו. ר' משה ואשתו מרת מינא וד' בניו. ר' יחיאל ואשתו מרת גולדלין ובנו. מרת יינטא וב' בניה וגוטלין אחותה. מרת יוטלין הזקינה. ר' יוסף בן הרב ר' נתן ואשתו מרת צורלין וד' בניהם. והחנו ר' מאיר ואשתו מרת חנה. ר' מרדכי בר ישראל ואשתו מרה יינטלין וב' בניו. ר' ברוך ואשתו מרת גוטהיל. מרת יינטא הזקינה. מרת שרה הזקינה. ר' יקותיאל בר שלמה ואשתו מרת גוטלין ו' בניו והחנו ואשתו מרת בילא. מרה גוטרט האלמנה ויהומה הבהולה. ר' שלמה ואשתו מרת מויטין ובנו. ר' קלונימום ואשתו מרה שונא וב' בניו. מרת יוטא וב' בניה. ר' משה בר יעקב הלוי ואשתו מרת זושא וב' בניו. ר' ווולין ואשתו מרת מינא ובנו ר' ברוך הבחור וג' בנים. ר' מנריל בן הרב ר' מנחם ואשתו מרת ריכהיט ובניו. מרת גוטלין וד' בניה. ר' לעבמן ואשתו מרת בילא וב' בניו. ר' משה בר אשר הלוי ואשתו מרת גנגלין וד' בניו. ר' היינצלין ואשתו מרת אדלהייט ובנו. מרת מינא וב' בניה. מרת שונא האלמנה ובנה. מרת שרה וג' בניה. ר' היילמן ואשתו מרת מינא וג' בניו. ר' ברוך ואשתו מרת ורודא וג' בניו. ר' יצחק בר ברוך ואשתו מרת ורודא ובנו. ר' יצחק בר ברוך ואשתו מרת שונרווא וב' בנות. ר' יוסף ואשתו מרת יינטלין וב' בניו. ר' ברטולט ואשתו מרת מינא וד' בניו. ר' יוסף הזקן. ([2]מרת שרה הזקינה. ר' בונפט ואשתו מרת בילין. ר' וולוולין ואשתו מרת הנלין וב' בניו. ר' יעקב וב' בניו. ר' . . .[3] ואשתו מרת גוטא וד' בניו. ר' גוצלק ואשתו מרת יוטא וב' נערים. ובנו ר' ולמן. החבר ר' יעקב בר יצחק הכהן ואשתו מרת צרלוף ו' בניו שנטבעו בבור. מרת מינא הזקינה חמותו. ר' אשר ואשתו מרת פשלין ואחותו מרת ריבצא ואחיו ר' נתן ואחותו הקטנה ומלמד ובנו. ר' יהונתן בן הרב ר' מנחם ואשתו מרת פשלין ובתו. מרת רבלטרוט הזקינה בת הרב ר' מנחם ובתה ונינה. בני ר' לעולין היתומים ויתומה. ר' יעקב בר יוסף הלוי ואשתו מרה בילא וב' בניו. ר' זושמן ואשתו מרת אסתר. החבר ר' אלעזר ואשתו מרת מינא. החבר ר' קובלין בנו ואשתו מרת פורלין ובנו ובתו ואמה. מרת פירוצה האלמנה בת ר' אליעזר. מרת רבלוצא הזקינה ובנה ר' וגדרלין ובנו ר' יוסף בר אברהם הכהן הבחור ואשתו מרת פורלין. ר' יצחק בר יועץ הכהן ואשתו מרת גולדא ובנו ווולין. החנו ר' יוסף

---

[1]) ויטל.

[2]) Hds. S. 214 a.

[3]) Hier ist in der Hds. eine kleine für einen dreibuchstabigen Namen ausreichende Lücke gelassen.

ואשתו מרת הנה וב' בנות ושמש שלו. ר' ברוך הכהור ואשתו מרת הנלין. ר' בשריל בר אבשלרד. ר' קלונימום הכהן ואשתו מרת רחל וז' בניו ובנו ר' ליברמן. ר' יחיאל הכהן הזקן ואשתו מרת מינא ובנו ר' קלונימום הכהן ואשתו מרת גוטלין וה' בניהם. ר' יוסף בר שמריה הלוי ואשתו מרת גנגלין וה' בנים ובתו מרת שרה ומלמד ושמש. ר'[1] יעקב בר שמואל ואשתו מרת מויא וג' בנותיו. החבר ר' יעקב בר ברוך ואשתו מרת רחל וב' בניו ובנו החבר ר' ברוך. ר' יצחק הזקן ואשתו מרת גוטלין. ר' יוסף בר אליעזר החסיד ובנו ר' יעקלין ובנו ר' אברהם. מרת יוטא ובהה מינא. ר' ולמן וב' בניו ויתום. ר' יצחק ואשתו מרת צפורה וב' בניו ובנו הבחור. ר' יצחק הכהן ואשתו מרת הנה ובנו. ר' יוסף בר גרשם ובנו. ר' חיים בר יצחק ואשתו מרת מויא ובתו מרת בילין וג' בניה ובלהו. ר' יצחק הבחור ואשתו מרת פורלין ובתו מרת גוטרט הזקינה. ר' יעקב בר חננאל ואשתו מרת ריבצא וג' בניו ובתו מרת הנלין. ר' מאיר הזקן. החבר ר' יואל בר חננאל ובנו ר' יצחק. מרת רחל ובעלה ובנה. מרת פורלין האלמנה. ר' שמעון בן הרב ר' מנחם. ואשתו מרת יינטא וז' בניהם וחתנו ר' מקלא[2] ואשתו מרת שפרינצלין וחתנו ר' יעקב בר שמואל ואשתו מרת מוימלין. ר' הירצונא[3]. מרת זופיא הזקינה ובנה. ר' יהודה בן החבר ר' אברהם הלוי ואשתו [4]מרת ברונלין ובנו. וחתנו ר' ולמן ואשתו מרת פרלא. ר' מרדכי בר יצחק הכהן ואשתו מרת בילא ו' [5]בניו. ר' אברהם בר פלטיאל הכהן ואשתו מרת יוטא וג' בניו. ר' זלמן בר יקותיאל ואשתו מרת צרליף. ר' שמואל בר חנניה הכהן ואשתו ומרת יוטא. מרת היצלין ובנה ר' וושלין ואשתו מרת דיהלין ובנה אברהם. ר' אליעזר בר יעקב חתנה ואשתו מרת צורלין ובהה מרת שרלבא ובנה הבחור ר' הומן[6] ואשתו מרת בונא וחתנה ר' שלמה בן החבר ר' הילל ואשתו מרת מינא וב' בניה. ר' בערא[7] וב' בני ר' ורומלין[8]. ר' יוסף. ר' העזריך[9]. החבר ר' מנחם בן החבר ר' שמעון ואשתו מרת יוטלין וד' בניו[10] ובנו ר' נטרונאי ואשתו. החבר ר' מאיר הבחור[11]. ר' נטרונאי בן הרב ר' מנחם ואשתו מרת ייבלין ובנו. מרת הנה ובניה. החבר ר' משה בר יהודה. מרת פסלין ויתומה. החבר ר' שמעון בן הרב ר' יעקב הלוי. מרת גוטלין ובהה מרת בונלין וב' בניה. הרב ר' יצחק בר נהן ובני אחותו. ר' אשר ומרת צורלין בני ר' אלעזר. מרת

---

[1]) Die Hds. hat zweimal ר'.

[2]) הֵירְצוֹנָא [3]) מַקְלָא

[4]) Hds. S. 214b. [5]) So.

[6]) בַּעֲרָא [7]) הַמָּן

[8]) הַעֲזְרִיךְ [9]) וְרוּמְלִין

[10]) Das in der Hds. hier folgende Inscript ובנו ר' נטרונאי בן הר בונם ואשתו מ' יוטלין וד' בניו ist wieder gelöscht worden, steht aber correkter weiter unten.

[11]) Das הבחור, welches nach der Hds. auch zu Natronai gelesen werden könnte, gehört zu Meïr, wie dies sich aus Note 10 ergiebt.

בילא בת החבר ר' הילל ואשתו מרת ורומוט ו' בניו. החבר ר' מאיר בן הרב ר' אלעזר הדרשן. החבר ר' יעקב בן החבר ר' הילל ואשתו מרת פשלין ו' בנים ובנו ר' הילל ואשתו מרת יוטא. ר' מאיר בר אברהם הזקן הלוי ואשתו מרת שרה הזקינה ונינו. מרת יוטא הזקינה בת הרב ר' אפרים והנה ר' ליברמן בר יעקב ואשתו מרת עללין וב' בניו. מרת רחל ובתה מרת חנה. מרת חנה האלמנה וד' בניה. וחתנה ר' וושלין ואשתו מרה גוטהויל ויתום. ר' יוסף בר שמשון ואשתו מרת חנה ובתו ורומוט וה' בנים. מרת בילא המולדת ובתה ריבנצא וג' ניניה. ר' אברהם בר שמריה הלוי ואשתו מרת אוגיא וה' בניו וחתנה ר' יואל ואשתו מרת צרליף ובנו וחתנו ר' יצחק ואשתו מרת בונלין וחתנו ר' ליברמן ואשתו מרת מינא ואמו מרת צרליף הזקינה ונינה. מרת יוטא ובניה. ר' שמריה בר יעקב הכהן. ר' מאיר בר יוסף הכהן ואשתו מרת רחל ובתו מרת גולדלין וה' בנים. ר' משה הכהן ואשתו מרת צורלין וה' בניהם. מרת יוטלין הזקינה ובנה ר' שמואל הבחור(1. ר' יצחק הכהן הזקן ובתו מרת שרה. ר' יוסף בן הקדוש ר' יחיאל(2. מרת רחל הזקינה ובנה. ר' פופא ואשתו מרת יינטא וד' בניו. ר' יעקב ואשתו מרת גנגלין וב' נערים. הבחור ר' נתנאל בר יצחק. ר' יהודה בר מאיר ואשתו מרת שפרינצלין(3 וד' בניהם ובנו ר' יצחק ואשתו מרת חנלין ובתו מרת צרליף. ר' שמחה בן הרב ר' יעקב הלוי ואשתו מרת דולצא ונער. מרת דולצא. ר' מאיר בן הרב ר' מנחם ואשתו מרת דולצא וג' בניהם. ר' ישראל בר יעקב הלוי ואשתו מרת אדלהויט וה' נערים. ר' וולקא הזקן ואשתו מרת בלומא ובתו מרת אדלא(4. ר' יוסף ואשתו מרת ננלין. ובני ר' שמואל ואשתו מרת בילין וחתנו ר' שמואל ואשתו מרת יינטלין. ר' דולצלין ואשתו מרת גוטלין. ר' קלונימוס בן החבר ר' מאיר הכהן ואשתו מרת ברונלין וג' בניו. ר' יהודה הבחור. ר' יצחק בר מאיר הלוי ואשתו מרת פשלין ובניהם וחתנו ר' מרדכי ואשתו מרת יינטלין. מרת רחל הזקינה. מרת גוטלין האלמנה ובת אחיה. החבר ר' מאיר בר קלונימום הכהן ואשתו מרת (5... וחתנה ר' יעקב בר גרשם ואשתו מרת גולדלין וב' בנות. ובתו מרת רחל ובעלה ר' יחיאל ובתו מרת צרליף הבחורה. ר' אליעזר בר יעקב ואשתו מרת ברונלין וג' בנים. ר' אלעזר בן החבר ר' יהושע ואשתו מרת פורלין ובתו. ר' שמואל בן החבר ר' יהושע ואשתו מרת ברונא וד' בניהם. החבר ר' יעקב בן החבר ר' יהושע ואשתו מרת גוטהויל ובנו. מרת יוטא אחותו ו' נערים יהושע

---

1) Hds. חבה, hier und öfter.

2) An dieser Stelle ist das Pergament durchlöchert, so dass אל über die Linie gesetzt werden musste.

3) Hds. S. 215a. — Der S. 214b. zu Ende und S. 215a. zu Ende übriggebliebene grössere Raum wurde von einem späteren Schreiber für die Märtyrer-Listen von Weissenburg, Grünsfeld, Lauda, Karlstadt etc. verwertet. Diese Listen schliessen sich demnach direkt an Würzburg an.

4) אדלא 5) Name fehlt.

ויעקב ושמואל ומבילוי ורבקה ופורלין בני ר' יואל. מרת פורא הוקינה אמם ויתום ניגה. ר' זלקמן בר יעקב. ר' אברהם הזקן ואשתו מרת רחל ובתו. ר' יצחק בן הרב נתן ואשתו מרת ברונלין ובת ובן. ר' ויוש הכהן ואשתו מרת ריכא ובנו. מרת ברונא הוקינה ובנה. ר' שונמן בר דוד ואשתו מרת טילין ובן ובת. ר' יועץ בר דוד ואשתו מרת ריבלין. ר' משה ואשתו מרת שלוידא[1]. ר' שלמה בר יהודה הלוי ואשתו מרת ליבלין וד' בניהם והתנה ר' שלמה בר גרשם ואשתו מרת בירלין[2] וג' בנותיו וכלתו בילין בת ר' אברהם הכהן. מרת גולדא בת ר' משה. ר' נתן בר גרשם ואשתו מרת גוטליפא ובתו. ר' אברהם בר דניאל הכהן ואשתו מרת מינא וב' בנותיו והתנו ר' יעקב בר צדוק ואשתו מרת ורודלין. ר' יחיאל בר יוסף ואשתו ובניו. מרת צרויה. אליקים הנער בר יוסף. מרת מיימונא בת ר' יעקב. מרת בילא ובנה:

ומאה נפשות עניים ועשירים שהיו אורחים בעיר ונהרגו ונשרפו עם הקהל הקדוש:

Weissenburg.

קצת הרוגי וישנבורק:[3]

ר' יצחק הכהן וילדיו. ר' אברהם בן הרב ר' מנחם הלוי ואשתו מרת מיימונא וכלתו ואמו מרת אדליף בת ר' אברהם. ר' וכשא[4] ואשתו. ר' אלכסנדרי הכהן ואשתו:

Grünsfeld, Lauda, Karlstadt und Weinsberg (?).

קצת משרופי גרונשוולט ולודן וקרלשטט ווישנבורק[5]:

ר' שמואל בר יצחק ובניו. מרת מינקליך ובנה. מרת בונא בת ר' יצחק ובנה ר' יצחק. ר' ישראל ואשתו מרת צימחא ובתו. ר' ירמיה בר ישראל. ונערה בונלין בת ר' יצחק בר פטר. ר' שמעון בר נחמני. מרת בילט בת ר' נחמני. מרת מינא בת ר' נחמני ובתה. ר' [6]... בר נחמני ואשתו מרת פשלין ובניו. ר' יהודה בר נחמני ואשתו מרת מושט

---

[1]) So.
[2]) בַּיְרְלִין
[3]) Dieses von jüngerer Hand geschriebene Weissenburger Verzeichnis nimmt die letzten drei Zeilen von S. 214b der Hds. ein.
[4]) Die Hds. hatte anfänglich וַיְנָא, was später mit überschriebenem כ zwischen י und נ verbessert wurde.
[5]) Diese Liste umfasst die letzten sieben Zeilen von S. 215a der Hds. und stammt vom Schreiber des voranstehenden Weissenburger Verzeichnisses.
[6]) Der Name fehlt in der Hds.

ובנו. ר' מרדכי בר יעקב וזוגתו מרת גוטלין ובנו. ר' לוי בן החבר ר' עבדיה ואשתו מרת פשלין. ר' יצחק בר ברוך הכהן. ר' עבדיה בר שלמה וזוגתו מרת יליא ובנו. ר' אברהם בר שמואל:

Bamberg.

(1הרוגי בבנברק:

הישיש ר' שמואל בר יעקב ובנו המיוסר ר' יוסף ובנו החבר ר' משה וזוגתו מרת דיהא וב' ילדיו. ובנו ר' אשר הבחור ואשתו מרת ורודא הבחורה. מרת צרליף וב' ילדיה. ר' אלכסנדרי בר יעקב ואשתו מרת מינא וב' ילדים. הזקן ר' מנחם בר משה ובלהו מרת אסתר ובתה הבתולה. מרת יוטא החסידה בת ר' אברהם ובתה מרת מיטין. החבר ר' ישראל בן מורנו הרב ר'(2 ידידיה(3 (וזוגתו מרת גוטליף(4) ובנו זלמן ובתו [ה]בתולה. ר' מרדכי בר שמואל הכהן ואשתו מרת צורלין ובתו. מרת רחל בת ר' יוסף הלוי וילד. הבחור ר' מנחם בר יהושע הלוי ואשתו מרת גוטליף. הזקינה(5 מרת אוטיליא. הישיש החבר ר' אלכסנדרי בר משה הכהן. ר' (6. . . בר מרדכי ואשתו מרת גוטלין ובתו מרת בונפיליא הבחורה וילדה. מרת צרליף בת ר' (7יוסף הכהן ובתה הבחורה מרת פשא וב' ילדים ובתולה אדליף בתה. מרת הנה בת ר' יוסף הכהן וילד. מרת גוטלין בת ר' יעקב ובנה הבחור ר' שמואל הכהן ואשתו מרת רוזא. מרת אסתר הזקינה בת ר' משה הכהן ובתה מרת גוטא בת ר' יוסף ובנה ר' מנחם ואשתו מרת מינא ובתו מרת הצויף וילד. מרת וושא בת ר' משה הכהן ובתה הבחורה מרת עלא וב' ילדים(8. ר' שלמה בר אשר ואשתו מרת קוצא הנשרפה וחתנו ר' מרדכי בר משה ואשתו מרת יוטלין ובתו הבתולה גוטלין השרופה. הזקן ר' ברוך בר יוסף. מרת הנה בת ר' אלכסנדרי הכהן ובתה מרת פשא ובנה [ה]נער(9 משה הכהן. ובחור ר' לעבלנגא. מרת בנקוא(10 וב' ילדים. בחור חשוב ר' מאיר ואשתו מרת שרלין וב' ילדים. ר' יצחק בר אלעזר הלוי ואשתו מרת אדליף וילדיו. הזקינה מרת צריט. מרת הנה בת הרב ר' ישראל.

---

1) S. 215b. der Hds., mit welcher die Schrift eines vierten Schreibers beginnt.

2) Hds. בִּיהִ, welche Titulatur hier zum ersten Male erscheint.

3) Hds. א am Ende.

4) Ergänzung über dem Text.

5) הזקינה ist in der Hds. durch einen Punkt von גוטליף getrennt, gehört also zur folgenden Eintragung.

6) Name fehlt. 7) Hds. בר.

8) Über ילדים steht ein Zeichen, welches auf eine Randbemerkung weist. Von dieser sind aber nur noch drei vereinzelt stehende Buchstaben und הכהן, Überreste von Eigennamen, zu lesen, welche beim Einbinden zerstört sind.

9) Das hier folgende בר ist wieder gestrichen.

10) Hds. בַּנְקוֹא.

ר' משה בר אשר ואשתו מרת אדלהייט ובתו מרת קיוזין ובנו [ה]נער זלמן. הזקן ר' יצחק בר גרשם ובתו מרת הנה שנשרפה ובתה מרת צרליף ובנה הבחור ר' מרדכי בר (ישלמה ואשתו מרת אסתר ובנה. מרת רוזלין בת ר' יהיאל וב' ילדים. מרת גוטא בת הרב ר' מנחם הלוי אשר נשרפה וילד בן ד' ימים. מרת גנגלין ונער שלמה בר אשר וג' ילדים אשר שחטה[2] בידה. הזקן ר' יוסף בר גרשם ואשתו מרת שרה ובתו הבחורה מרת רומוט. ר' יצחק בר יהודה הכהן. ר' יחיאל בר יעקב. ר' יצחק בן הקדוש ר' יוסף. מרת חנה הזקינה בת ר' גרשם ונינה. הבחור החסיד ר' נתן בר שלמה. הזקן ר' אלכסנדרי בר אברהם. ר' אשר בר מרדכי ואשתו מרת ריצא. בחורה מרת ליבחייט נשרפה. הבחור ר' יצחק בר חזקיה. ובחור ר' יוסף בן הקדוש ר' יהודה. ור' מורלין אשר נשרף. ושאר אורחים ואשה וג' ילדיה. וצרפתים ג'. ר' יצחק קלוטרר. ר' יוסף בר שלמה ואשה[ו] ובתו. הנער יוסף בר אורי הלוי. ר' ויבל[מן] ...[3]:

Niesten.

שרופי נישטן:

הפרנס ר' יוסף בר משה הכהן ובנו ר' עזריאל הכהן הבחור. הנדיב ר' מנחם בר יוסף הלוי. ר' אשר ור' יוסף ור' קלונימום בני ר' יחיאל. ר' יעקב בר מרדכי. ר' יצחק בר אליקים. ר' יצחק הלוי מגרידינגן. ר' שמואל בר מרדכי. מרדכי בר ...[4]:

Stubenberg.

שרופי שטופנברק:

ר' אברהם הכהן וגיסו ר' מנחם בר יוסף. ר' יוסף בר שמואל. ר' אשר בר יהיאל ואשתו מרת חנה. מרת צימלין ובתה הבתולה ובלהה. ר' יחיאל בר יצחק. מרת גוטלין בת ר' יוסף הלוי. אברהם ויקר ילדים בני ר' יהושע הלוי. ר' מרדכי בר שמואל הכהן. ר' אלכסנדרי בר משה:

Forchheim.

הרוגי וורכחיים:

---

[1]) Hds. S. 216a.

[2]) Hds. שחטם

[3]) Nur ... ויבל ר' links am Rande der Hds.; der Name des Vaters ist vermutlich beim Einbinden fortgeschnitten.

[4]) Die letzten zwei Wörter stehen am Rande, der fehlende Name ist fortgeschnitten.

ר' יעקב בר מנחם ואשתו וג' ילדים. ר' מינמן ואשתו מרת הנה ובתו. ר' משה בר יהודה ואשתו מרת אדלוף בת ר' מאיר (!וג' ילדים וחתנו ר' קופלין ואשתו מרת קיורין. ר' יהודה הלוי ואשתו וילד ואחותו ובתה. ר' טוביה בר זרח ואשתו מרת ורומוט וב' ילדים וחמותו מרת ציטהא בת ה' קלונימום ואחיו הבחור ר' אברוז ואשתו ואחיו ר' יהונתן וב' ילדים. מרת הצבא הזקינה. מרת מינא ובנה הזקיה ובתה. ר' שלמה בר שמואל ואשתו מרת יבלין ואחיו נער. ר' אברהם בר שמואל הלוי ואשתו מרת פורלין וחמותו מרת גוטלין. מרת הצנא(2 ונינה. ר' יצחק בן החבר ר' יהיאל הכהן ואשתו מרת מינא וג' ילדים. ר' יוסף זעפלמן ואשתו וילד. ר' שמשון בר מרדכי ואשתו החשובה מרת גוטלין וג' ילדים. ובנו ר' מרדכי הבחור ואשתו הבחורה מרת עלא בת ר' דוד. וחתנו ר' נטרונאי הכהן ואשתו מרת אסתר וב' ילדים. וחתנו ר' יצחק בר אשר הסופר ואשתו מרת הנה וב' ילדים. ובתו מרת צרויה וחתנו ר' ישראל הבחור ואשתו מרת יבנט. השמש ר' ברוך בר נתן ואשתו. ר' יצחק ואשתו מרת יבלין ובנו שונמן וג' ילדים. ר' יוסף בר יצחק הלוי ואשתו וילד. ר' דוד בר יהודה ואשתו. מרת ריבחויט וג' ילדיה:

Höchstadt.

הרוגי הוהשטט(3:

ר' שלמה בר יצחק ואשתו מרת גוטא וג' בניו. ובנו ר' יצחק ואשתו מרת טילין וג' ילדים. ובנו ר' אברהם ואשתו וחמותו מרת מורלין. ר' אלכסנדרי בר נתן הסופר ואשתו וב' בנותיו. מרת גוטלין בת ר' נתן וה' ילדים. ר' שלמה בר יהודה ואשתו מרת אדלוף וב' ילדים ובנו ר' אלכסנדרי. ר' נחמני ואשתו וב' ילדים:

Hollfeld.

הרוגי הולוולט:

ר' יהואל ואשתו וב' ילדים ובנו ר' יצחק ואשתו וילדיו ושחט עצמו במרתף וילדיו(4. ובנו ר' יחיאל ואשתו וילד וחתנו ר' שמואל ואחיו(5

---

1) Hds. S. 216b.
2) So; oben הצבא.
3) Unter dem ersten ט ein Segol.
4) So.
5) Plural, wie dies die in der Hds. befindlichen Vokalzeichen angeben וְאָחָיו.

וילדיו. ר' אלעזר בר מנחם הכהן ואשתו הבתורה ואחיו. ר' אברהם בר הלפתא ואשתו וילדיו ואמו:

Eggolsheim.

(1)הרוגי איקולשהיים:

ר' אברהם בר משה הכהן המלמד. ר' משה בר שמריה הלוי והחנו ר' יוסף הלוי. ר' וולקא ואשתו וילדיו. הוקינה מרת גולדא ובתה ובנה. ובחורה אחת אשת ר' ליברמן וילדיה. ר' יוסף בר שלמה ואשתו:

Ebermannstadt.

הרוגי עברמנשטט:

ר' יעקב בר דוד ואשתו מרת ורוידא ובנו וב' בנות. ר' יוסף ואשתו וילדיו. מרת צריט ובנה וב' בנותיה. ר' וידמן בר ורח וילד[יו](2):

Kronach.

הרוגי קרנהא:

ר' יצחק ואשתו וילדיו. ר' יוסף בר(3) יעקב ואשתו וילדיו. ר' ברוך בר גרש[ם](4):

Kunstadt.

הרוגי קונשטט:

ר' יעקב בר יעקב ואשתו וילדיו. אשת ר' יעקב וילדיו:

Sindringen.

י"ב באב נה לפרט הרוגי וינדרינגן(5):

---

1) Hds. S. 217a.
2) Ergänzt; die Hds. hat nur ויל, der Rest ist fortgeschnitten.
3) Hds. בר irrtümlich zweimal.
4) Hds. גרש; ם fortgeschnitten.
5) Das Datum steht hier ausnahmsweise vor dem Ortsnamen.

ר' אברהם בר גרשון ווגהו מרת ברונא וג' בניו. ר' אנדרלין הבחור ווגהו מרת שרה בת ר' גרשון וג' בניו. ואחיו[1]:

Möckmühl.

הרוגי מיקטמולא ט"ו באב נה לפרט:

הזקן ר' יעקב בר שלמה ווגהו מרת רחל ובנו שלמה הנער ובתו הנערה והתנו ר' שלמה [ווגהו[2]] מרת חנה בת ר' יעקב וג' בניו והתנו ר' יוסף בר יעקב ווגהו מרת יוטא וב' בניו. מרת פורא האלמנה ובנה ר' אברהם בר יוסף ווגהו וג' בניו. וסנדרייא בת ר' יוסף ושתי בנותיה. מרת גוטלין ובתולה אחת. ר' משה בר שמואל ווגהו מרת גולדינא ובנו יהודה. ר' יצחק בר משה הכהן ווגהו מרת פורא ובנה משה. מרת צרויה בת ר' מרדכי. הנער ליברמן בר משה ואחותו הבתולה[3]:

Krautheim.

הרוגי קרוטהיים י"ו באב נה לפרט:

ר' אליקים[4] בר אלעזר ווגהו מרת חנה בת ר' יוסף הכהן. ר' אלעזר ובנותיו[5] מרת ריבנצא הבחורה ומרת יכנט וברונא. [6]ר' שמואל בר אליעזר ווגהו מרת בילא[7] ובתו מרת גוטרט ובעלה ר' אפרים בר שמשון הלוי ובניו[8]. ר' שמואל בר גרשם ווגהו מרת מינא ובתו וושא ובנו יצחק. ר' מנחם בר מרדכי וחמיו ר' נתן בר משה הזקן ובנו שניאור:

---

[1]) In dem Memorbuch von Sontheim sind die Märtyrer Sindringens mit denen von Krautheim und Widdern in folgender Reihenfolge genannt: א"נ הו"ש [= יזכר אלהים נשבה הרוגי ושרופי] קהלות קרויטום ווידרן זינדרינגן ר' אשר בר שמואל ואשתו מרת בונא ובנו ר' שבואל ואשתו ושני בניו נערים. ור' אברהם בר גרשון ואשתו מרת ברונא ושלשה בניו והר"ר אליקים בר אליעזר ואשתו מרת חנה בת ר' יוסף הכהן ור אליעזר וג' בנותיו ע"נ אי"ן וכו'

[2]) Fehlt in der Hds.

[3]) In dem Memorbuch von Sontheim ist von vorliegender Liste nur ein Teil der Märtyrer angegeben und zwar ר' יעקב בר שלמה ואשתו מרת רחל ובנו שלמה הנער ובתו הנערה והתנו ר' שלמה ואשתו מרת חנה בת ר' יעקב ושלשה בניו עבור שנהרגו ונשרפו על קדוש השם:

[4]) Das Memorbuch von Sontheim nennt ihn „Rabbiner" (הרב רבי = הר"ר) Eljakim; s. oben, Note 1.

[5]) Nach erwähntem Memorbuch: „R. Elieser und drei Töchter". Diese letztern führt unser Text mit Namen auf.

[6]) Hds. S. 217 b.

[7]) בִּילָא

[8]) Hds. ובנו ב', was vielleicht ובניו ב' heifsen dürfte.

Mosbach (Baden).

הרוגי מוובך[1] י"ח באב נח לפרט:

ר' אשר בר משה וזוגתו מרת חנה בת ר' נתן הלוי ור' יחיאל בנו וזוגתו מרת צרלוף ובתו יבנט וחתנו ר' יהושע בר שמשון וזוגתו מרת צרויה ובלהו מרת ברונא בת ר' נתן ובנה אשר הנער. מרת שרה בת ר' שניאור הלוי ובנה יצחק הנער ובתה רחל. ר' יצחק הבחור בר שניאור הלוי וזוגתו מרת ברונא. מרת רחל בת ר' שמחה ובנה יעקב הלוי ובתה ברונא הבתולה. ר' פנשיר בר יהודה הלוי וזוגתו מרת חנה. הבחור ר' יצחק בר שמעון הלוי וזוגתו מרת רחל בת ר' יעקב הלוי ובתו הנערה ואחיו ר' משה ובנו נער. ר' שמחה בר שמואל הלוי וזוגתו מרת שונא וב' בניו. ר' שמואל הנקדן בר אלעזר וזוגתו מרת בת שבע בת החבר ר' משה הלוי ובלהו מרת שרה בת ר' יעקב הלוי ובתו ליבא הבתולה. ר' יהודה בר אלעזר הכהן וזוגתו מרת מויא ובתו הבתולה ובתו מרת מינגוט וחתנו הבחור ר' משה בר יעקב הלוי. מרת ורודא האלמנה. ר' יוסף בר ברוך וזוגתו מרת יוטא ואחיו ר' בשריל וזוגתו מרת רחל וב' בניו ואחיו ר' יצחק [וזוגתו][2] מרת גוטליף[3] ובנו. ר' יהודה בר שלמה וזוגתו מרת צרויה והנער ברוך. ר' נתן הבחור בר אברהם וזוגתו מרת רבקה. ר' אשר בן הרב ר' שמואל הלוי. חנה הבתולה בת ר' שמואל הכהן. הנער יהודה בר שמואל:

Bischofsheim a. d. T. (Gamburg).

הרוגי בישופשהיים שנשרפו בגמבורק. י"ד באב נח לפרט:

ר' אברהם בר יהונתן וזוגתו מרת מינא וד' בניו ובתו מרת רחל ובעלה ר' הילל ואחותו מרת וילקט האלמנה ובתה מרת שרה ובנה ובעלה. ר' יצחק ובתו מרת רחל וגיסו ר' אלעזר וזוגתו מרת רחל וג' בניה. ובני ר' קומפרחט. ר' נתן הכהן וזוגתו מרת דיהא ובנו. מרת אדלהייט בת[4] יהונתן ובתה מרת רחל וב' בניה ובתה מרת וולצמוטא ובנה ר' יצחק וזוגתו מרת גוטלין [5]וג' בנותיו. ר' נחמיה בר אשר וזוגתו מרת מיימונא וד' בניו[6]. ר' מאיר בר אשר הלוי וזוגתו מרת גוטלין בת ר' יקותיאל וד' בניו. מרת חנה האלמנה ובתה מרת רבקה. מרת בת שבע אלמנת ר' נתן בר ברוך ובנה ר' אברהם וזוגתו מרת זופיא ובתה ובנה. ר' יוסף

---

[1]) Hds. כוֹנֶךְ in der Vorlage.
[2]) Ergänzung.
[3]) גוטליף in der Hds.
[4]) ר' fehlt.
[5]) Hds. S. 218a.
[6]) Die folgenden sechs Buchstaben sind in der Hds. zur Hälfte abgeschnitten.

וזוגתו מרת הנה בת הקדוש ר' נטרונאי וכלתה מרת גוטלין ובנה ובתה. מרת מיימונא ובעלה ר' מאיר בר משה וד' בניו ובתה מרת גוטלין וב' בנותיה. ר' אשר בר אלעזר הלוי וזוגתו מרת צרויה ובתה מרת בילא ובניו ר' אלעזר ור' יקותיאל הלוי. ר' אשר בר יועץ וזוגתו מרת ינטא ובנו ר' יועץ וזוגתו ובתו מרת לאה ובעלה ר' קופלין בנו ובתו מרת רחל ובעלה ר' יועץ וג' בניו. ר' אברהם בר נטרונאי הבחור וזוגתו מרת מינא בת ר' יצחק וג' בניו. ר' יצחק בר אשר וזוגתו מרת מינלין וד' בניו ר' אשר ור' אלעזר ור' אברהם ובתו מרת רחל. מרת שרה האלמנה ובתה מרת עלין ובעלה ר' יצחק הלוי ובניו זקלין ואלעזר ובתה רחל. ר' מאיר בר יקותיאל הלוי וזוגתו מרת חנה וג' בניו. ר' פסח בר יוסף הלוי וזוגתו מרת גולדא. ר' קלונימוס בר שמואל וזוגתו מרת מינא ובנו ר' אברהם וב' בניו. ר' מרדכי בר משה וזוגתו מרת מינא ובנותיו מרת ורודלין וגלוקא. ר' ולקמן בן הקדוש ר' אברהם הלוי ואחותו מרת [1]... ובנו ר' אברהם וזוגתו מרת מינא וג' בניו. ר' יעקב בר נתן[2]:

Gartach.

הרוגי גרטא ה' באלול יום א' נה לפרט:

הרב ר' יעקב בר שמעון וזוגתו מרת דולצא ובנו ר' שמעון וזוגתו וב' בניו. ר' שמעון בר אברהם וזוגתו מרת אסתר וג' בניו. הרב ר' אלעזר בר קלונימוס וזוגתו מרת אסתר וב' בנותיו גולדא ורחל. ר' יצחק בר משה הלוי וזוגתו מרת דולצא ובנו משה ובתו[3] מינא הנערה. ואחיו ר' שמואל בר משה הלוי וזוגתו מרת שרה ובתו מרת בת שבע ובניה. מרת שרה. ר' שמעון בר דוד ובתו. מרת צרויה ובנה שמחה הנער. ר' יהודה בר דוד וזוגתו מרת ברונא. מרת אוגיא ובניה אליקים משה ומשולם הנערים [4]. . . . הנערה. מרת מינא האלמנה הזקנה. מרה אדלהייט. לאה הנערה. ר' יצחק בר אלעזר הלוי וזוגתו מרת מיימון[5]. מרת ברונא. הצרפתי[6] ר' שמואל בר משלם הלוי ואשתו מרת הנה ובניו. ר' משלם הלוי ואשתו מרת שונלין ויעקב הנער וג' בנותיו. ר' דוד בר יואל ואשתו מרת שרה וה' בניו. ר' יואל ואשתו מרת יינטיל ובנו דוד הנער. ר' אשר בר שמשון הלוי ואשתו מרה מינא וג' בניו

---

[1]) Der Name fehlt in der Hds.
[2]) Der vorletzte Passus: „R. Abraham, seine Frau Minna und drei Kinder" ist hier am Schlusse wiederholt.
[3]) Hds. ובתה.
[4]) Hds. S. 218b; der erste Name ist nicht zu entziffern, weil er teils fortgeschnitten, teils verblasst ist.
[5]) So.
[6]) Von jüngerer Hand mit Dinte überzogen.

שמשון יצחק ויוסף. ר' יוסף ואשתו מרת שרה וג' בניו. יועץ הנער. בילא הנערה. מרת שרה האלמנה. ר' יעקב בר שמעון הלוי ואשתו מרת יוטא ובנו ויבש. ר' יהיאל בר יוסף הזקן. ר' אלישע בר יצחק ואשתו מרת ברונא וג' בניו יוטא וקילא ואחיהן[1]. ר' שמואל בר יצחק וב' בניו אליקים ורודא. ר' אליקים בר אורשרגו הכהן ואשתו מרת מרים. ר' שמעון בר יעקב הלוי ואשתו מרת ברונלין וד' בניו. ר' אשר בר יצחק ואשתו מרת רחל ובתו מויא. ר' מאיר בר שמעון. מרת מיימונא. ר' משה בר קלונימוס. ר' מרדכי בר יעקב הלוי ואשתו מרת בת שבע ובנו יעקב. ר' מנחם בר גרשם. מרת מרים וד' בניה. ר' יצחק בר אברהם ואשתו מרת ורודא. ר' שמשון ואשתו מרת דולצא ובנו אברהם הנער. יהיאל ושמואל ויוסף הנערים וחנה ורחל. ר' ארבהם ויצחק הזקן ואשתו מרת פישא וג' בניו. מרת מינא בת ר' חכים הכהן וד' בניה מאיר יהודה שרה וגוטלין. מרת חנה בת ר' מאיר הכהן ובניה יצחק ויעקב הנערים:

Weinheim.

הרוגי ויינהיים י"נ בתשרי[2].

נשרפו ביום השבת בבית הכנסת:

ר' שמואל בר יעקב הלוי ואשתו מרת יוטא בת ר' אשר הלוי ובלתו מרת צפורה בת ר' דוד ובתה מינא וחתנו ר' אלעזר בר יואל הלוי ואשתו מרת ברונא ומרת שרה בת ר' שמריה וד' בנותיה[3] דולצא ובת שבע ומרים ורחל. מרת יוטא בת ר' נתן הלוי [ו]ד' בניה אפרים ([4][בת שב])ע ואסתר וגוטלין. ומרת חנה בת ר' אלעזר הלוי וד' בניה בילא ושרה ודוד ובשלין. הרב רבי מבורך בר קלונימוס ואשתו מרת בילא בת ר' משלם וד' בניו יהודה ומשלם וקלונימוס ודוד וחמותו מרת בערלא המילדת ובניה. ר' דוד בר משלם ומרת ברונא בת ר' שמואל הלוי ובנה[5] שמואל. ר' אשר בר אלעזר ואשתו מרת ארגיא וג' בניו נתן וקלונימוס ושמואל. ר' שלמה בר יהודה וב' בניו. מרת מינא ויוטא ובתולה וב' יתומים בני אחיו יעקב ואלכסנדרוס. מרת יוטא בת ר' יעקב הלוי ובתה מרת דולצא בת ר' קלונימוס הכהן ובתה חנה. ר' יצחק בר

---

[1]) Hds. ואחין.

[2]) Carmoly fügte als fehlende Jahreszahl נט = 60, d. i. 5059 der jüdischen, 1298 (28. Sept.) der bürgerlichen Zeitrechnung, hinzu.

[3]) Hds. בניה.

[4]) An dieser Stelle haben wir den Text von S. 102 ff. anzureihen, denn von den vier Kindern der Frau Jutta wird 218b zu Ende nur der Sohn Ephraim genannt, während die Namen der drei übrigen Kinder 102a verzeichnet stehen. Von dem ersten Namen findet sich auf dem beschädigten Pergamente nur noch ein ע, aus welchem mit Sicherheit בת שבע construiert werden kann.

[5]) Hds. S. 102a. [6]) Hds. בניה.

אורי הלוי ואשתו מרת ברונא בת ר' מאיר הבחן וג' בניו מרת שרה ובת שבע ואשר. מרת שרה בת ר' אליקים הלוי ובתה מרת ריבנצא בת ר' דוד הלוי ובניה ביתויה[1] ואליקים. מרת גננא בת הרב ר' מבורך. ר' יצחק בר שמשון ומינא הבהולה בת ר' יקותיאל הלוי. ר' יצחק בר אלעזר הלוי ווגתו מרת בערלא בת ר' יעקב הבחן וג' בניו יעקב ואליקים ואלעזר. מרת בת שבע בת ר' אלעזר. מרת אורניא בת ר' קלונימוס ובניה קלונימוס ושונא. ומרת בת שבע ובתה צורלין. ר' משלם בר שמחה ואשתו מרת מרים וב' בניו מאיר ושמחה. מרת גוטהויל. מרת בילא ובתה גוטהויל. ור' ישראל בר יצחק הלוי. וויבש הנער:

Heilbronn.

הרוגי היולברונא[2] י"ב במרחשון יום א' נט לפרט:

הרב ר' יוחנן בן הרב ר' אליקים ואשתו מרת ליפחיט בת ר' אליקים הלוי ובנו ר' פרא החשוב ובנו אלעזר וה' נערים ואמו מרת יוטא הוקינה. החבר ר' משלם בר משה ואשתו מרת גננא. ר' יצחק בר ברוך הבחן ואשתו מרת אסתר ובתו שלוידא ובתו ורודא ובנו שלמה. מרת אידלא[3] האלמנה ובתה גוטא. הבחור ר' אברהם בר דוד הלוי. ר' ויבש מוולבנא ואשתו מרת מיטין ונינתה מיטין ומיטין[4]. (5)ר' אשר הפרנס בר יואל ואשתו מרת צפורה בת הרב ר' שניאור[6] ובתו מרת בת שבע האלמנה ובתה יינטא הבהולה ובניה אשר ואברהם ויעקב וגוטהיל. ובני ר' יואל ואשתו מרת צרויה ובנותיה בלומא וצפורה ובנותיה מרת גוטהיל ומרת דולצא. ר' יצחק המלמד. ר' יצחק וברוך בנו. ר' דוה. מרת מינא בת משלם[7] ובניה משלם וחנה בני ר' שניאור. ר' נתן בר יואל ואשתו מרת ברונא ובניו מאיר ויוסף ואשר וגוטלין. ר' אברהם הנקדן ואשתו מרת חנה ובנו (החבר ר'[8]) יהודה ובתו מרת גוטלין[9] ובתו אדלהיט. מרת שרה בת ר' יוסף. בר[10] מאיר ובנו ליברמן ובתו בילא ונינתו חנה בת ר' מאיר. ומרת דולצא החסידה בת ר' אברהם. מרת חנה בת הקדוש ר' אברהם הלוי. ר' יוסף בר דוד. היצלין הבתולה

---

[1]) So; in der Bibel (1. Chr. 4, 18) בתיה.

[2]) Im Memorbuch von Sontheim (s. o. S. 53) steht: יזכר אלהים נשבי הרוגי ושדופי קהלות (נח) לאלף הששי יום א' י"ב השון) בהיילבדון נהרגו כ' באות נפשות והרב ר' יוחנן ואשתו ליפחטו עם נשבה א"ו וכו'. Das Jahr נח (58 = 5058) ist in dieser Aufzeichnung falsch, da in ihm der 12. Marcheschwan nicht auf einen Sonntag, wie נט (59 = 5059), sondern auf einen Mittwoch fiel.

[3]) Das ד ist später über den Text geschrieben.

[4]) So. [5]) Hds. S. 102b.

[6]) Die Hds. ist hier defekt, es scheint ובנו zu fehlen.

[7]) Vor dem Namen fehlt ר'.

[8]) Später über dem Text ergänzt, weil das Pergament defekt war.

[9]) So die Correctur des Schreibers, welcher zuerst קיצא geschrieben hatte.

[10]) Vor diesem Worte fehlt der Name des Märtyrers.

בת ר' יהוסף. ר' יוסף בר דוד ובתו בת שבע. ר' רחביה בר משה. מרת רודא. מרת מינא האלמנה בת ר' שמחה ובתה דולצא ובנה וובלין ובנה איהיאל ובנה מנחם ובנה משה ובנה יואל בר משה ואמה מרת דולצא בת ר' יעקב הלוי ובנותיה מרת חנה ובתה מרת דולצא ובנותיה ליפחייט ומינא ובתה בת שבע ובנה מרדכי ובתה מרת שונא ובניה קלמן ודולצא. ר' בנימין הצרפתי ואשתו מרת בינפנודא ובנו מאיר. מרת יוטא בת ר' יעקב הלוי ובתה מרת דולצא ובתה מרת צרויה ובעלה ר' יהואל בר קלונימום הכהן ובנו יעקב ובלתו מרת מינא ובנה שמואל בר אשר הלוי ובתה רבקה וניניה[1] וילקמן ומינא בני ר' אברהם. מרת שרה האלמנה בת ר' דוד ובתה מרת גוטלין ונכדתה יבולא ואחותה[2] אוונא[3] ונינתה מרת מינא בת ר' אברהם ואחותה מרת ברונלין. ומינא בת ר' אברהם. מרת רבקה בת החבר ר' יהודה ובנה ר' יעקב וב' בניה. מרת בילא בת אליקים[4] ר' נתן בר יצחק הלוי. ר' בנייה החסיד בר אליעזר הלוי. ר' מאיר בר שמריה. ר' ברוך בר חוקיה. ר' חנניה בר יצחק. ר' שמעון בר נתן. [5]ובנו החבר ר' נתן ובנו ר' משלם ובתו בילא ונכדו נער אחד ו[בנו[6]] ר' משה ובנותיו מרת מינא ומרת אוגיא ובתה גוטרט בת ר' עבדיה[7] ובתו מרת רחל. ר' שמעון בר שמחה. ר' יוסף בר דוד ואשתו מרת בילא בת ר' יצחק הלוי ובנותיו יוטא ושרה ומינא ונער אחד. ר' מאיר בן הרב ר' יעקב ואשתו מרת שרה ובניו יעקב ואלעזר. מרת גוטלין ונער קטן של ר' אורי הכהן. ר' יצחק בר אליקים:

Widdern.

הרוגי ווידרן י"ט באב נח לפרט:[8]

ר' אשר בר שמואל ואשתו מרת בונא ובנו ר' שמואל ווגתו ושני בניו נעריס[9]:

Renchen.

קדושי ריינבוים ט"ו בכסלו ביום ג' סב לפרט.[10]

---

[1]) Hds. ונינת.
[2]) Text fälschlich ואאיוהה.
[3]) Die Hds. hat unter dem Sajin ein Pathach.
[4]) Vor dem Namen fehlt ר'.
[5]) Die Seitenzahl, vermutlich 103a, ist abgerissen.
[6]) Ergänzung; die Hds. hat nur noch . . ן.
[7]) Ergänzt; die Hds. hat nur עב.
[8]) Folgt am Rande noch א, Rest der Monatsbezeichnung אב.
[9]) Diese Märtyrer sind wörtlich in dem Sontheimer Memorbuche (s. oben unter Sindringen und Krautheim) verzeichnet.
[10]) Am Rande סב, Rest von בכסלו.

נאפנו נקוי הדעת על יחוד השם:

ר' נח בר מאיר. ר' קלונימוס בן הרב ר' יהודה. ר' יהודה בר אלעזר. ר' ירחמיאל בר משלם[1]:

Weissensee.

([2]הרוגים ושרופים מויישנוי יום ב' ו' בניסן סד לפרט:

ר' אליקים הזקן בר שמעון וזוגתו מרת מינא וחתנו הרב ר' אברהם בר מאיר הכהן. ר' שלמה בר שלמה וזוגתו מרת גוטהיל ובנו ובתו. ר' יחיאל בר מרדכי וזוגתו מרת מינא ובנו ובתו. ובנו ר' יעקב וזוגתו מרת יוטלין. מרת שרה בת ר' אברהם ובנה פסח ובתה צפורה ובתה בונפיליא ובתה חנה([3] ובתה ריבנצא ובלהה מרת שרה בת ר' ירחמיאל הכהן מרוטנבורק. ור' משה בר אלעזר הלוי. ור' דוד בר אלעזר הלוי. והרב ר' אליעזר. ור' שלמה בר מרדכי. ור' אליקים בר משה וזוגתו מרת בילא ובתו יוטא ואחותו מרת רחל. ור' יוסף בר אבשלרד וזוגתו וד' בניו ובנותיו ובנו יעקב ובנו ר' בנדיט וזוגתו מרת לאה ובנו. ור' אברהם בר מרדכי וזוגתו ובנו ובתו ואחותו מרת חוה ובתה חנה הבתולה ואחותו מרת רחל. ור' אברהם בר משה וזוגתו וב' בניו וב' בנותיו. ור' שמואל בן הקדוש ר' יוסף וזוגתו מרת רחל וד' בניו ובנותיו. ור' שמואל בן הקדוש ר' שבתי וזוגתו מרת פשלין וג' בניו ובתו. ור' יצחק בר שמואל (וזוגתו[4]) מרת רחל וב' בנותיו. ומרת פשלין ובנה ר' יעקב בר מאיר הכהן וזוגתו מרת זוברלין. והחבר ר' אברהם בר משה וזוגתו מרת חנה וב' בנותיו. ואמו מרת דולצא הזקינה. ור' אברהם הכהן וזוגתו מרת אדלקינט ובנו ובתו. ור' אשר הכהן וזוגתו ובנו. ור' שניאור הכהן וזוגתו. ור' חייא בר אפרים וזוגתו וד' בניו ובנותיו והמותו מרת מדרונא. ור' יועץ בר שלמה וזוגתו מרת רחל הזקינה. ובנו ר' יהודה וזוגתו מרת בונפיליא בת ר' אלעזר הלוי ובנו יועץ ובנו אלעזר ובתו פשלין. ור' אלעזר בר יועץ וזוגתו מרת בונפיליא בת ר' אברהם ובנו. ור' יעקב הזקן וזוגתו. ומרת ורודא וה' בניה ובנותיה. ור' עוריאל הכהן וזוגתו מרת שמחה וד' בניו ובנותיו. ור' פסח בר שמואל וזוגתו וד' בנותיו. ור' אשר הלוי. ור' פסח בר שמואל שנהרגו על השדה בדרך:

---

[1]) Die sich hier in der Hds. anschliessende 2. Recension der Märtyrerliste von Blois s. oben S. 17.

[2]) S. 103b.

[3]) Hds. הנה.

[4]) Ergänzung über dem Texte.

Gotha.

הרוגי גוטא בו ביום[1]:

החבר ר' שמואל בר שמעון. ור' דוד בר יחיאל. ור' יחיאל בר קלונימום[2]. ור' אברהם. ור' ויבש. ור' יצחק בר יוסף. יצחק הבחור. ור' למלן:

Cölleda, Tennstädt.

הרוגי קולדא. הרוגי טנשטטא:

Konstanz.

[3]הרוגי קושטנצא י"ח בסיון יום ד' פּוֹ לפרט:

ר' יעקב בר משה הכהן. ר' גרשם בר אברהם הלוי. ר' יעקב בר מאיר הלוי. ר' אברהם בר קלונימום שנשרפו. ר' ברוך בר יועץ ואשתו[4] מרת מינא ונינו הבחור ר' משה. הילד יוסף בר ברוך ועוד שני בחורים ואורח אחד[5]:

Wachenheim, Lambsheim, Neustadt a. H., Germersheim.

[6]בשנת קנ"ג לפרט בשבת כ"ד בניסן נשרפו קהל וובנהיים ובאוהה שבוע נשרפו גם קהל למשהיים וקהל נוונשטט אצל שפּירא ובשבת ר"ח אייר קנ"ג לפרט נשרפו החולים אשר נהיישבו בגרמרשהיים וכל הבריאים אשר שם. (קנ"ג[7]) ה' ינקום דמם:

---

[1]) Also „Montag, 7. Nissan 5064", Verfolgung in Weissensee und Gotha.

[2]) Das zuerst geschriebene יועץ ist wieder gestrichen.

[3]) Hds. S. 104a. Die Konstanzer Liste rührt wieder von anderer Hand her.

[4]) Das hier folgende ר' שבואל בר ברוך ist wieder gestrichen.

[5]) Um den in der Hds. nun folgenden leeren Raum auszufüllen, verzeichnete man hier mit den für sie gespendeten Gaben einundzwanzig in natürlicher Weise gestorbene Mitglieder der Gemeinde Nürnberg. Ihre und ihrer Verwandten Namen hat zum grössten Teile auch das Nekrologium aufbewahrt (s. Einleitung). Das 104b ff. befindliche Ortsregister folgt weiter unten.

[6]) Hds. S. 105a, Z. 4 v. u.

[7]) Die Jahreszahl ist hier wiederholt.

Mosbach.

הרוגי ושרופי מוסבך בניסן קג לפרט:

Schweinburg.

הרוגי שווינבורק י"ד באייר יום ד' קן לפרט:

Nürnberg.

(1)יזכור אלהים נשמת הרוגי ושרופי דנורנבערק:

ר' יוסף בר יחיאל הכהן ווגתו מרת הנדלין(2) ובתו(3). ר'(4) יחיאל הכהן ואשתו מרת יוטא וג' בניו. ר' יצחק בר ברוך הכהן ואשתו מרת יבנט ובנו ר' ברוך הבחור וחמותו הזקינה מרת חנה ובתו מרת מינא ובנה קופלין הנער וששה בניה(5). ר' יעקב בר ברוך הכהן ואשתו מרת טובא ובנו מיכל הנער ובתו דולצא(6) הבתולה וד' בניו. ר' יחיאל בר יקותיאל הכהן ואשתו מרת מרים ושמנה בניו. מרת דולצא בת ר' יקותיאל הכהן וששה בניה. מרת גוטלין בת ר' נחמיה הכהן ובנה(7) הנער. ר' שמשון בר ברוך הכהן ואשתו מרת דייהא וחתנו ר' דוד ואשתו מרת ליליא בת ר' שמשון הכהן ובנו ר'(8) יחיאל הכהן ואשתו(9) מרת יוטא. ר' יואל בר קלונימום הכהן ואשתו מרת גוטלין ובנותיו יוטלין מירלין לאה וג' ניניו וווסלין ויואל בני ר' חכים ניניו ומשרתה(10). מרת בונא בת ר' יעקב מוירדא ובתו מרת דולצא הבחורה ובנותיה הנה מרים(11) היצלין ובניה לוז מיכל. מרת ברונא בת ר' יקותיאל הכהן וג' בניה ובעלה ר' אלכסנדרי בר קלונימום אשר נתיסר. מרת היצלין בת ר' יקותיאל הכהן. אשת ר' יקותיאל הכהן ובנה אשר ושלשה בנותיה פעסלין חנלין גוטלין. ר' אברהם בר קלונימום הכהן. ר' יודלין הכהן(12). עבור(13) שמסרו נפשם על קדושת השם בשבר וה הא נפשם צרורה(14) בצרור החיים עם נשמת(15) אברהם יצחק ויעקב שרה רבקה רחל ולאה בגן עדן ונאמר אמן:

---

1) Hds. S. 202a. 2) A. חנלין. 3) Fehlt in A.
4) A. hat vor ר' noch ובנן.
5) L. בניו. 6) L. דולצ'. 7) L. ובני.
8) A. ור'. 9) Fehlt in A. 10) L. וכשרתתי.
11) Hds. מירים, L. בירים, vgl. Lowe, The Memorbook of Nürnberg, S. 25 unter בירים, Miris etc.
12) Dieser Name fehlt in A.; L. hat statt הכהן nur כהן.
13) Der Passus von עבור bis אבן, welcher sich hier und unter der Leviten- und Israeliten-Liste zeigt, fehlt in den anderen Recensionen.
14) Hds. צרורות. Über הא נפשם ist später geschrieben ההיינה נשמותם.
15) Von hier ab überschrieben שאר צדיקים וצדקניות שבע"ע ונ"א (= שבגן עדן) ונאמר אכן

ואת לויים.

יזכור אלהים נשמת[1] מורנו הרב ר'[2] אליעזר בר אליקים הלוי ובנו הנער. ר' נתן בן הקדוש ר' עזריאל הלוי ובנו ר' ויבלין הבחור[3] ובנו משה הנער וג' בנותיו גולדא הנה צורלין וב' ניניו שונלין ונתן בני ר' עזריאל הלוי. ר' משה בר יקותיאל הלוי ואשתו מרת פעלטא וב' בניה. ר' יצחק בן הקדוש ר' שמואל הלוי ואשתו ובנו הנער. ר' אברהם בר עזריאל[4] הלוי ווגתו מרת מינלין. ונתן ואלעזר בני ר' וישלין הלוי. ר' שמעון בר יהודה הלוי[5]. ר' נתן בר קלונימוס הלוי ואשתו מרת גולדא ובנו. ר' לוי בר אליקים הלוי ואשתו מרת פעסלין. ר' אברהם בר אלעזר הלוי ווגתו[6] מרת פעסלין[7] וח' בניו. ר' שלמה בר אליעזר הלוי. החבר ר' ישי בר אברהם הלוי ובנו. ר' אשר בר מרדכי הלוי ובנו. ר' יועץ הלוי. ר' לעזל הלוי[8] ואשתו מרת לאה. ר' אלחנן בר אלעזר הלוי חזן הכנסת ואשתו מרת קילא ובנו יוסבל הנער וה' בניו. ר' יעקב בר שמואל הלוי ואשתו מרת צפורה וג' בניו. ר' שמואל בר יעקב הלוי ר' משה[9] בר נתן הלוי ר' מתתיה הלוי ווגתו. עבור ובו[10]:

יזכור אלהים נשמת החבר ר' שמשון בר אורי שליח צבור ואשתו מרת ריבצא ובנו ר' אורי[11] ווגתו מרת ריבלין וחתנו ר' שמשון ואשתו מרת ברונלין וג' בניו ובתו מרת רחל ובנה מאיר הנער וולמן הנער. החבר ר' יוסף בר דוד ואשתו מרת ברונלין וד' בניו ובתו. החבר ר' יוסף ואשתו מרת ריקא ובתו. החבר ר' ישראל בר שמואל הוקן ואשתו מרת ליבא ובתו מרת רייבלין. החבר ר' ישעיה ואשתו מרת קילא[12] בנו ר' משה הבחור ובתו מרת דולצא הבחורה וחתנו וב' בניו ושתי בנותיו. החבר ר' ישראל בר יוסף ([13]ואשתו קיורין וחתנו ר' משה ובתו ינטלין וב' בניו. החבר ר' שמשון בן הקדוש ר' יצחק ווגתו מרת קלארא[14] ובנו ר' יוסף הבחור ובנו חיים הנער ושני בניו ובתו חנלין וחתנו ר' מרדכי ואשתו מרת שרה ובנו חיים הנער. החבר ר' אליש ווגתו מרת אסתר בת ר' ביר[15]בי' וב' בניו[16]. ר' שמואל בר יועץ ואשתו מרת גננא וששה בניו. ר' יוסף בר דניאל ואשתו מרת שפרינץ[17] וג' בניו ובתו מרת ינטא הבחורה. ר' אליקים בר אברהם ואשתו מרת

---

[1]) Das folgende הרוגי ושרופי ist wieder gestrichen.
[2]) Hds. ביה"ר. [3]) Hds. S. 202b. [4]) L. אליעזר.
[5]) L. יודה. [6]) L. ואשתו.
[7]) Vor פעסלין stand ursprünglich כינלין, welches wieder gestrichen ist.
[8]) In L. fehlt הלוי.
[9]) Das vor dem Namen stehende נתן ist wieder gestrichen.
[10]) S. oben, S. 61, Note 13.
[11]) L. נישה und zwar getrennt ... ובנו. ר' נישה.
[12]) A. בילא. [13]) Hds. S. 203a.
[14]) Hds. קַלַאַרַא; L. und A. קלרא.
[15]) So. L. ברבי'.
[16]) Hier schliesst die Reihe der gelehrten Märtyrer (חברים).
[17]) A. und L. שפרינצא.

מרים ובתו ברונלן ובנו ר' דוד הבחור ואשתו. ר' יוסף בר זרח ואשתו ויתום אשר[1] גידל. ר' אהרן בר יהואל הגבאי[2] ואשתו מרת ליבלין ובנו ר' מאיר הבחור ובנו ר' ליברטרוט ובתו יונטא. ר' יועץ בר יהואל. ר' מרדכי בר יהואל ואשתו מרת חנה ושתי בנותיו. ר' הוקיה בר יסף[3] ואשתו [מרת][4] מיטין ובנו ר' מרדכי הבחור ובתו מרת שמחה ובתו תרצה[5] הבתולה ונינו אברהם. מרת מיטין הבחורה. ר' יוסף התנו של ר' דוד פפרקורן ואשתו מרת בילא ושני בניו. ר' משה בר אליקים ואשתו מרת רבלין וג' בניו. ר' אליקים בר יצחק ואשתו מרת גוטא ובתו. ר' שמואל מבעננצא[6] ואשתו מרת חנה בת החבר ר' יואל הלוי ובנו ולמן הנער. שלשה בני הקדוש ר' שלום המבונה וריזמן. ר' דוד התנו של ר' יודלן שמש ואשתו מרת דברה. ר' ישראל בן הקדוש ר' אשר ואשתו מרת מינא אשר קדשה השם שני ימים אחר הגזרה. ובתה צורלן. משרתו נתן. ר' יוסף הספר[7]. ר' יצחק בר גרשם ואשתו מרת יוטא ובנו גרשם ווגתו מרת גולדא וג' בניו ושני נינו בני הרב ר' ועקלין. מרת דולצא בת ר' אליקים הלוי. [8]ר' הוקיה בר יוסף ואשתו מרת שפרינצא וד' בניו. גוטצלק הנער. ר' ברוך בר אורי ואשתו מרת גוטא[9]. ר' אברהם בר שמואל המבונה הוויבך[10] ווגתו מרת אוגיא ובתו עללין הבחורה ובנו הנער. מרת[11] אידלין בת ר' שמחה הלוי וב' בניה. ר' יודה[12] בר יעקב ואשתו מרת דולצא. ר' הוקיה בר מרדכי ואשתו מרת פעסלין וג' בניו. מרת גוטלין בת ר' מרדכי וג' בניה. ר' ברוך המבונה פפערקורן ואשתו מרת אסתר ובנו. ר' יצחק ווגתו מרת גולדא ובתו. ר' אליעזר בר אברהם. ר' אברהם בן הקדוש ר' [13]יואל. ר' יהואל המבונה ורוידא. ואשתו מרת מינא ובנו[14]. מרת חנלין בת ר' אליקים הלוי. ר' נתן בר יעקב. ר' ברוך בר מאיר ואשתו מרת יונטא וב' בניו. ר' יהואל בר יהודה. ר' יחואל בר יועץ. ואשתו מרת בונלין וג' בניו. ר' בנימין בר פריגורם ואשתו מרת הינא

---

[1]) In der Hds. steht zweimal אשר.
[2]) A. גבאי ההקדש
[3]) A. ר' יוסף בר חוקיה
[4]) Hds. nochmals ואשתו, verändert nach L.
[5]) Hds. תרצא.
[6]) So F. und A., während L. 17 בנצנא. Vgl. Lowe, a. a. O., S. 28, woselbst nochmals בענענא und im Verlangen nach einer richtigen La. בשנצא conjiciert wird. Die einzig correcte La. ist ohne Zweifel die unsrige = Pegnitz, Bezirksamtsstadt im bayerischen Regierungsbez. Oberfranken.
[7]) In F., A., L. und hier ist ספר ohne Waw geschrieben. Erst in unserem Texte ist dieser Buchstabe später sehr schwach, die Unsicherheit des Correctors verrathend, hinzugefügt. Deshalb ist nicht an סוכר, sondern an das talmudische סַפָּר „Friseur, Bader" [Vgl. Sabbat I, 2 (9b); Schebi. VIII, 5 u. a. St.] zu denken.
[8]) Hds. S. 203b.
[9]) L. גודא.
[10]) In F., A. und L. fehlen die Vokalzeichen.
[11]) Ergänzt nach F., A. und L.
[12]) So. [11]) In L. fehlt ר'
[14]) A. hat hier noch ר' יודלין הכהן

וב' בניו. ר' שלמה בר נתן ואשתו מרת גולדא ובנו ר' יחיאל ובתו מרת בונא וג' בניה. ר' יצחק בר יוסף חזן ואשתו מרת חנה ובתו מרת ורוידלין. ר' יצחק בר יעקב ואשתו מרת טילין וג' בניו. ר' שמואל בן החבר ר' אברהם ואשתו מרת אסתר וח' בניו. וחתנו ר' יוסף. ר' יצחק בר אברהם המכונה ברוגל ואשתו מרת נוילא וח' בניו. ר' ישראל בר אורשרגו השוחט ואשתו מרת גוטא וג' בניו. יעקב בר יוסף הנער המכונה ליבא יקוף. ר' שמואל פפערקורן ואשתו וד' בניו. ר' ויבלמן מקיצינגן ואשתו מרת ריבצלין ובניו. עבור וכו'[1]:

([2]יזכור אלהים נשמת[3] ר' אלקנה המכונה קערנטר[4] ואשתו מרת אדלהייט ובנו ר' אלייש. ר' ברכיה בר דוד ואשתו מרת נימא וב' בניו ובתו הבתולה. ר' דוד בר אלעזר ואשתו מרת בעלטא וחתנו ר' שמואל ובתו גולדא וב' בניו. ר' דניאל בר גרשם ואשתו מרת פעלטא ובנו ר' מאיר הבחור ובנו ר' קופלין הבחור וב' ניניו. ר' אברהם ואשתו מרת פורלין. ר' משה בר יצחק ואשתו מרת חנה וחתנו ר' יוסף ואשתו מרת אולקא[5] ובנו הנער נהן ושתי בנותיו. מרת ברונלין בת ר' יחיאל הכהן. מרת היצלין בת ר' קלונימוס הכהן ובנותיה חנדלין ורוודלין ברונלין יוטלין וינטלין ריבלין בונלין ואחותה אידלא ובתה. ר' ידידיה בן החבר ר' מרדכי ואשתו מרת פונפילגיא[6] וב' ניניו. ר' אורשרגו בר אליעזר ושתי בנותיו ריבלין יבנט ובנו ר' אברהם ואשתו מרת בילין ובנו הנער. ר' ברוך מלמד ואשתו מרת רעבלין ובתו הבחורה. ר' קלונימוס בר משה ואשתו מרת בעלטא. ר' יצחק בר יוסף ואשתו מרת היצלין בת ר' יקותיאל הכהן ובתה פעסלין ובנה משה ובתה חנלין. ר' אליקים בר שמואל ואשתו מרת ורוידא. ר' שמעון בר יצחק. ר' חזקיה בר יחיאל ואשתו מרת שרה ובנו ר' יוסף ואשתו מרת מירלין וד' בניו. ר' יצחק בר חזקיה וג' בניו. מרת מינא בת החבר ר' משה הכהן ושני בניה. ר' ישראל בר דוד ואשתו מרת שונורווא ובתו הבחורה ונינו. ר' יעקב בר פסח ואשתו מרת הנדלין וב' בניו. ר' יוזלין מבביר ואשתו מרת שערלין וד' בניו. מרת צורליף בת ר' יחיאל וג' בניה. ([7]ר' פסח המכונה בונפנט ואשתו מרת אידלין וב' בניו ושתי בנותיו. מרת ריבלין בת ר' שמעון וג' בניה. ר' גוצלק בלן ואשתו מרת גוטא וב' בניו:

---

[1]) Siehe S. 61, Note 13.

[2]) Hds. S. 104 a.

[3]) Das in der Hds. hier folgende הרוגי ושרופי ist wieder gestrichen.

[4]) L. קפרנטר. Unsere La., welche sich auch in F. und A. findet, erhält ihre Bestätigung aus der von Würfel, Histor. Nachr., 40 mitgetheilten Bürgerliste von 1338, in welcher „Kernter" als Nürnberger Judenbürger aufgezählt ist. Vgl. auch Stern. Die israelitische Bevölkerung der deutschen Städte, III (Nürnberg im Mitelalter), S. 15, Note 11.

[5]) Der Name steht als Correctur für das zuerst geschriebene und wieder gestrichene ולקא am Rande.

[6]) L. פונפיליא; vgl. Lowe a. a. O. 26.

[7]) Hds. S. 204 b.

אלמנות[1].

מרת מינא האלמנה בת ר' יצחק ובנה הנער. מרת יוטא בת החבר ר' מאיר. מרת פּעסלין בת ר' אברהם ובתה. מרת גולדלין אלמנת ר' שוועבלין. מרת בונא אלמנת ר' יחיאל מוירדא. מרת גולדא בת הקדוש ר' עוריאל הלוי. מרת ורודא בת ר' זלמן[2] ובתה מעצלין. מרת יוטא בלה ר' אליקים הקבר. מרת מסטא בת החבר ר' יעקב אשר נתייסרה ונבחנה ביום א' אחר הגזירה ועמדה בצירוף ובנסיון. מרת מינא בת ר' נתן. מרת גוטלין בת ר' אלעזר הלוי ובנה ר' זלמן ובתה פּעלטא. מרת ריצא אלמנת ר' מנא מקורנבורק ושני בניה ובתה הבחורה ושני בניה[3]. מרת הנלין מדורפא[4] ובתה שונורווא. מרת הנלין הויילין[5] וב' ניניה. מרת שרה הקטנה. מרת גוטלין הקטנה. מרת צפורה האלמנה ובתה מרת יוטא. מרת הנה האלמנה בת ר' יוסף ובנה יוולין הנער ובתה עלין. מרת מינא אלמנת ר' יעקב וג' בניה. מרת גוטלין האלמנה. מרת גוטלין הזקינה. מרת בילא מרדשטט ואחותה מרת גוטלין הזקינה ובתה מרת[6] מינא. מרת הנה בת ר' משה. מרת ליליא בת ר' ישראל. מרת גוטלין בת החבר ר' יוסף. מרת ריצא. מרת ברונלין האלמנה. מרת בלומא בת החבר ר' אברוש. מרת אוגייא אלמנת מורנו הרב ר'[7] מאיר. מרת אוגייא משרתה. מרת שרה אלמנת ר' קרפיל. מרת שונורו'[8] המולדת. מרת מרים[9] הזקינה. מרת מרים[9] בת ר' משה וב' בניה. מרת ורומלין בת מרת קולא. מרת דולצא אלמנת ר' לעזל. מרת עלין אלמנת החבר ר'[10] ויבש. מרת וושא אלמנת ר' שמעון. מרת גוטלין המכונה ווקלבנין[11]. מרת חנלין. ר' ישראל בר אברהם ואשתו מרת שונורווא ובתו הבחורה מרת מינלין ונינו. ובנו דוד ובנו ר' תגר. אליקים הנער. הלדא[12]. יוטלין. עבור שמסרו וכו'[13]:

---

[1]) Am Rande. [2]) A. זלקבן. [3]) Lücke oder Wiederholung?

[4]) L. hat zwei Namen: בּ' חנלין כ' דורפא, während hier und in A. (F. bricht früher ab) nur ein Name erscheint. Das דורפא ist nicht Frauen-, sondern Ortsname und zwar eines Dorfes in Bayern. Diese La. erhält ihre Bestätigung durch Würfel a. a. O. S. 41, woselbst in dem erwähnten Bürgerverzeichnis „Hennlein von Dorf" als Judenbürgerin genannt ist. Vgl. Stern a. a. O. S. 16.

[5]) A. הוויבלין, mit durchstrichenem ב. [6]) Fehlt in L. [7]) Hds ר'ביה.

[8]) So auch L., dahingegen A. שונוראוא. Würfel a. a. O. „Schonfrawen di Hebammen". Vgl. Stern, a. a. O. S. 15. [9]) L. בּירים. [10]) Hds. S. 205a.

[11]) Am Rande ויגלבינין, A. ווקלבנכן, Würfel a. a. O. (vgl. Stern, S. 17): „Wakelbain".

[12]) Lowe (a. a. O. S. 14) ist der Ansicht, dass die Liste hier abbreche. Da jedoch sämmtliche Listen „Hilda und Juttlin" als letzte Namen aufzeigen, so ist an der Vollständigkeit nicht zu zweifeln.

[13]) Fortsetzung wie oben. Hier folgt 205a, Z. 7 v. o. bis zum Schluss der Seite das bekannte Gebet für die Märtyrer, beginnend אב הרחמים, mit der Variante ונקום נקבתם . ונקבת תורתו ביטינו לעינינו ונקבת דם וכו'

Städte und Dörfer, in welchen Verfolgungen stattgefunden haben.

I. Verfolgung unter Rindfleisch, 1298.

(ישמות של ערי הדמים.

לוּדֶן[2]. גְּרוּנְשְׁוַלְט. גַּנְבּוּרְק. עִשְׁנָקְהַיים. דוּרְנָא. וורְטְשַׁנְבָּרְק. וַרְוִוידָנְבָּרְק. וַרְטְהַיים. מַקְקְטוּלָא. קְלִינְגֶנבּוּרְק. נִידְנָאוּ. וִידְרָן. אוֹרְנְגוּי. אִינְגֶלְוִונְגֶן. לִיהְטֶנְאוּקָא. קוּנְצְלָאוּ. וִישֶׁנְבֶּרְק[3]. קְרוּטְהַיים. הַלְדֶנְבֶּרְק שְׁטֶטֶן. קוּנְקְהַיים. קְרֶנְלִינְגֶן. מִוּנְדָן. הַיְלְבְּרוּגֶן. וִינְהַיים. נַרְטָא. לוּנְבּוּרְק. גוּלְינְגֶן. וִינְדְרִינְגֶן. וָולְדֶנְבֶּרְק.[4]:

הרוגי ארץ ורנקן.

וִירְצְבּוּרְק. קְרְלְשְׁטֶט. רִינְאוּק. הָמֶילְבּוּרְק. גְּמִוּנְדָא. לָרָא. אָרְנְשְׁטֶיוְ. מוּרְת צִירָא מַהַיטֶינְגְשְׁוולְט. הוֹהְוולְט. שְׁוונְגֶנְבֶּרְק. וַוישְׁטֶרְדוּרְף. גֶּירוֹלְטָשְׁהוּפֶּן. שְׁוַיְנוּורְטָא. הַזְוורְטָא. מוּלְרִיבְשְׁטֶט.[5] מְעַלְרִיבְשְׁטֶט. מַיְינְגֶן. שְׁמַלְקָ(ל[6])דֶר. קְוִיסְבָּא[7]. שְׁלוּוִינְגֶן. וַוונְגֶן. רוּמְהִילְט. טַיְימֶרָא. נוּנְשְׁטֶט. קוּנְגְשְׁהוּפֶּן:

---

[1]) Hds. S. 111 a, Z. 10 v. o. Siehe oben S. 38, Note 10. — Quadratschrift des zweiten Schreibers mit einigen Ergänzungen von späterer Hand.

[2]) Die Vokalzeichen finden sich von לודן (Lauda) bis טיטנברינן (Dittelbrunn) einschliesslich sämmtlich im Text: sie fehlen bei Neubauer, Rev. IV, 23, 24.

[3]) Das Wort steht in der Hds. zum Theil am Rande.

[4]) Zum Theil am Rande links.

[5]) Vermutlich מונריבשטט; vgl. weiter unten die Charleville'sche Liste S. 79 Note 1, und die Anmerkungen zur Übersetzung.

[6]) Das ל ist spätere Ergänzung über dem Worte.

[7]) Vom Schreiber, weil anfänglich vergessen, mit gleicher Schrift und Dinte zwischen die Zeilen geschrieben.

הרוגי מדינת בבנברק.

וורבַּיים. הוּהשטוטא. גוגל[1]. אוקולדשהיים. עברמנשטט. הולוולט. קרנא. לויהטגוולש. שטוּפנברק. נישטה. גוּרשבּרק. קנשטט. לויהטנברק. אוש(ט[2])הים. ולצ(נ[3])ן ר' ורוסן הנשרף. בטבּנדורף. קונגו[4]. גרוישו. ביטנקם. שטולצנברק. אורהּ. הוהנברק. וישנבורק. עוישטט. הַיידקא. ניקנהוון. וריישטט. ארנפור. הירנהַיים. שבולבּרק. טיטנברונן. ר' בונם הכהן ואשתו ובניו. ר' בערא ובני ביתו[5]. טורנוויא. קולמנא. נויונמרקט. בוירבינגן[6]. וויקרטשהיים ר' ברוך בר משה ואשתו:

Nachtrag, Verfolgungen vor 1298 betreffend.

([7]הרוגי צרפת. הרוגי איי הום. הרוגי אנגלטירא. הרוגי הַלָּא[8]. הרוגי ארץ הגר. שרופי בלוויש. שרופי קורבול הרב ר' יעקב והבוריהו. הרוגי ריינמָא[9]. הרוגי ארפורט. הרוגי שטרשפורק[10]:

---

2. Die Verfolgungen in den Jahren 1336 u. ff.

([11]אלה שמות ערי הדמים שנהרגו שם והתחילו דו"י באב צו לפרט. רושונגן. אווא. אופנהיים[12]. קוצינגן. איפהובן. ויקרטשהים. מרגנטהים. הוהנבורק. וידרן. לוטנבך:

הה בתמוז צו לפרט התחילו בבישופשהים.

בישופשהים. אושפנבורק. בוכהים. קולשהיים. ברעטהיים. לודן. בבנהוון. שטוינא[13]. אָמלבורק. הוהנבורק. וילנוויא. דוצא. ווירדברק. בודינגן:

---

[1]) Mit anderer Schrift später nachgetragen.
[2]) ט und נ spätere Ergänzung.
[3]) Ohne Vokalzeichen.
[4]) Die von hier ab folgenden Einträge bis ואשתו sind Zusatz von anderer Hand.
[5]) Das ר ist später in ל geändert.
[6]) Hds. S. 111b. Schrift wie מורבוי und folgende.
[7]) Vokalzeichen in der Hds. [8]) Vokalzeichen in der Hds.
[9]) Im Ms. schliesst sich hier die Liste von „Berching" an. [10]) Hds. S. 104b.
[11]) Die Endsilbe der Ortsnamen auf „heim" ist sonst meistens nur mit einem Jod geschrieben, in einzelnen späteren Aufzeichnungen ohne dasselbe und zwar nur הם.
[12]) Die Vokalzeichen sind hier und bei vielen der folgenden Ortsnamen dieser Liste bei der ersten Niederschrift hinzugefügt und nicht nachgetragen.

רינוס[1].

לורבא. בברבא. ויולא. בופרטא. קירפרק. רינבולא. קופלנץ. מונטבור[2]. לייא. בובמא. אלקן. מונשתר. אנדרנבא:

אלזשן[3].

רוּבָּבָא. זולצא. הרלשהים. רופולדשוילרא. בערקהיים. ריכוילרא. קיוירשפרק. מונשטרנטאל. דורינקהים. מולהוון. אנושהים. ונהים. טַנָא. פּירט. אַלקוֹלְבָא. מומונשטר. טאטלריט. ביאפורט. ריטנברק. בלומנברק. צעלנברק. זולצפך. עטנהים. אוברקולבן. צברא:

---

(4)בהים ואושטריך[5].

פולקא. איגנבורק. רַיטָא. וָנִים. הוֹרָן. צָוטָל. רַקָם. אירפורק. יעמניץ. פַּרַעטינגָן. טריביץ. וולדשַפּרק. וַלקנשטיין. העדרייבשטורף. גורש. רַשטַנוועלדן. מישטלבך. וִיטָן. אימרסטורף. טולָן. נוונבורק. פסווא. לובש. פָּולטָן. בודויש. לָא. צַאשטָלאן. פּריבָּביץ. נואָנהוֹן. דרוונדורף. וילָך:

ביירן.

טעקנדורף. לנדווא. דינגלוינגן. ברונווא. ווילשהובן. פרקירכן. עטנוועלדן. מעשינגן. ביבורק. מוזבורק. וועלדן. ערדינגן. שטרוביגגן. בעפנהוון. לנדשהוט. קַרייבורק. אוטינגן. דורפן. נוומרקט. קעלהיים. קמנא(6):

---

[1]) Carmoly fügt כ"ל als Jahr hinzu, welcher Irrtum Rev. IV, 25 im hebr. Texte (die Übersetzung hat das Richtige) wiederholt wird. Es bezieht sich die Zeitangabe von oben, auch auf die Verfolgung im Rheinbezirk.

[2]) Nach dem durchstrichenen מוטב folgt das im Texte stehende Wort.

[3]) Auch hier ist von Carmoly das Jahr irrtümlich mit צ"ח angegeben (vgl. Rev. a. a. O.); es ist צ"ט zu lesen, wie richtig bei dem Folgenden (Böhmen und Oesterreich) bemerkt ist.

[4]) Hds. S. 105a.

[5]) Zusatz Carmoly's hinter dieser Überschrift: צ"ח.

[6]) In der Hds. schliessen sich hier die Notizen über die Verfolgungen in Wachenheim, Lambsheim, Neustadt und Germersheim an. S. oben, S. 60.

---

3. Verfolgungen zur Zeit des schwarzen Todes, 1348 und 1349.

(1הרוגי אושפּירק ווישוביה. נורדלינגן. אולמא. אישלינגן. אוברלינגן. בָּזְלָא. שטרושפורק. שפירא. וורמישא. מַעַנְצָא. קוֹבלֶנְצָא. טריר. קולנא. דִּירְטְמוּנְדָא. אוֹנְגְבְרוּקָא. בַּעֲרְלִין. בְּרַנְדֶנְבּוּרְק. מַעַיְדֶבּוּרְק. הַלָּא. מַיְינְצָא. נורטהויזן. ערפורט. מוֹלְהוּזן. פְּרַנְקְפוּרְט. וִוירצבורק. רוטֶנְבורק. נורנבֶרְק. ריגנשבורק. לַנְדְשְׁהוּויט. ולצבורק. פְּוִילַך. קְרַיְיזְנָא. וָנִים. בְּרַעְשְׁלָא. קְרַקְוִיא. אֵינְר. פְּרַנְא(2:

Aus dem Nekrologium, S. 89b.

אלה הגורות אשר נעשו בעו'(3 בשנת קט לאלף הששי.

מדינת בודאוי(4. וועלטקירבען. לינדווא. רבנשפורק. בוכהורן. (קהלה(5) אוברלינגן. קושטנצא. שפהוזן. עד באן בודאוי. מעמינגן. ביבְרָא. גונדלוינגן: מדינה ביירן. קהלה אושפורק. (לנדשפרק(6). בורגווא. פפנהובן. עייְנָא. וילהיים. וומרבורק. וערטונגן. (ליפהיים(7). דילינגן. אינגולפשטט. מונכן. נוונשטט. וועלדורף. גרידינגן. היידיקא. בייְרבינגן. (קהלה(8) נורדלינגן. וווהטוונק. עלוונגן. דינקלשבוהל. בורטורף. אַרְוָא. צובינגן. שורוי. ארבורק. אַעלינגן. רופרחטשוילרא. צוריך. בָּדֶן. ועקינגן. וולדשהוט. רינוועלדן. קהלה בולא. נוונבורק. וריבורק. טנא. (פירט(9). אנזשהיים. ונהיים. ווטווילרא. זולצא. נעווילרא. מולהוזן. הַרְלְשָׁהיים. קיוורשפרק. (מונשטרטל. רובבא(10). דורינקהיים. קולמרא. (רופולטשוילרא. (ריבווילרא. צעלנברק(11.) פּוּלטא. בערקהיים. קעשטנהולץ. שלעצשטט. מרקולטשהיים. אתנהיים. אירשטהיים. וירדא. רושהיים. צברא. נווילרא. בושוילרא. אופנבורק. מורשמונשטרא. רינווא. עטנהיים(12. הַוָּלָא. לַרא. אינדינגן. קעניגנן. פּעווועלט. שטרסבורק הקהלה. הגנווא. לנדווא. לוטרבורק. ועלשא: קהלות וורמשא ושפירא(13. (ברושעלא. פורצהיים. ברעטהיים(14). היילפרונא. ווינפנא. היידלברק. וולמא. שרישהיים. עלטוול.

---

1) Hds. S. 106b, Quadratschrift des 14. Jahrhunderts.

2) Von den Vokalzeichen, welche ursprünglich im Text gestanden haben, sind einzelne verblasst und nicht mehr zu erkennen; sie sind nicht ergänzt worden. — Dieser Liste folgt ein Jiskor allgemeinen Charakters: יזכר אלהים נשמת הרוגי ושרופי קק' פלוני וישוביה עם נשמת ..... אמן:

3) = בעונותינו 4) Beide Wörter stehen in der Hds. über dem Texte.

5) Über dem Texte. 6) Ergänzt. 7) Ergänzt.

8) Über dem Texte. 9) Ergänzt.

10) Die zwei letzten Namen sind später hinzugefügt.

11) Die zwei letzten Namen sind später hinzugefügt.

12) Über dem Texte. 13) Das ו in der Hds.

14) Die drei letzten Namen ergänzt.

בונא. מילטנברק. ועריהיים. דורנא. ערפך. אמרבך[1]. המלבורק. וריידברק. וירצבורק. שוינוורטא. עברנא. שמלקלדן. שלוויונגן. קונגשהובן. הולפרהוון. אוהשלן. קהלת ארפורט. מולהוון. נורטהוון. מישן. ארנשטט. אילמנא. איזנבא. גוטהא:

Spätere Ergänzung des Schreibers unter dem Texte.

אלו הגורות אשר נעשו בעו'[2] בשנת קט לפרט לאלף הששי.

אושפורק. נורדלינגן. אולמא. שטרספורק. בולא. אוברלינגן. שפירא. וורמשא. מגענצא. אופנהיים. ורנקוורט. קולנא. וולדא. ערפורט. מולהוון. נורטהוון. איגלא. מדינה מישן. קשלא מדינת הישן. וויריצבורק. נורנברק. בבנברק. רוטנבורק:

---

[1]) Hds. anscheinend באַרבך. [2]) = בעונותינו

ERGÄNZUNGEN.

I. Die Wormser Märtyrer vom Jahre 1349.

II. Eine Liste von Ortschaften und Rabbinern, aus dem alten Memorbuch von Metz, die Verfolgungen von 1349 betr.

III. Ortsliste der Verfolgungen von 1298 und 1304, aus dem Memorbuch Charleville's.

IV. Verzeichnis von Blutorten, aus einem im 14. Jahrhundert geschriebenen Gebetbuch.

V. Die Marterstätten zur Zeit des schwarzen Todes, aus den Gedenkbüchern von Deutz und Bergheim a. d. Erft.

VI. Die Einleitung des ältesten deutschen Gedenkbuches.

VII. Die im Nekrologium verewigten Gelehrten und Märtyrer und sonstige bemerkenswerte Eintragungen dieser Quelle.

I.

Die Wormser Märtyrer vom Jahre 1349.

[Strassburger cod. hebr. No. 45, f. 15 und 16; s. Einleitung.]

ואלה שמות בני ישראל הקדושים הנהרגים בקהל ווירמייישא שנת ה' אלפים קט לפרט ו"וד אדר שני(1):

יזכור אלהים נשמת מורינו הרב ר' שמואל בר אשר הלוי ואשתו מרת גוטלין בת מהר"ר אלכסנדר הכהן ובנו הנער משה ושתי בנותיו. מרת בילא(2) בת החבר ר' אליעזר והחנה החבר ר' אליעזר(3) בר אפרים ואשתו מרת גוטלין ובניו הנערים מנחם דוד אליעזר(4) וחתנה(5) ר' ישעיה בר מאיר ואשתו מרת שרה ובניו הנערים ליפמן מנחם אלעזר(6) מאיר ובתו הבתולה רבלין(7). ובתה מרת יהודית ובנה ר' מנחם. ר' יעקב ואשתו מרת ורומט(8) ובניה הנערים מנחם יעקב. הוקינה מרת רבקה ובנה הנער. ר' שלמה בר אברהם ואשתו מרת בילה(9) ובני ביתו. מרת גוטלין ואמה הוקינה מרת ורומט ונינה(10) מרת ורומט הבתולה(11). ר' נחמיה בר אברהם ובתו מרת בילא. והחנו ר' וילוף(12) ובני ביתו. החבר ר' יוסף ואשתו מרת אדלהייט(13) ובתו הבחורה מרת מיכלין ובני ביתו. ר' וִידָא(14) ואשתו מרת מיכלין(15). ר' שלמה(16) ואשתו ובני ביתו. ובנו ר' יהודה ואשתו. ר' יהונתן הכהן. ר' שמואל ואשתו מרת גוטהייל ובני ביתו. ר' פַּנְטִין הצרפתי(17) ובני ביתו(18). ר' אשר בר משה הלוי ואשתו [מרת] גוטלין ובני ביתו. ר' אברהם הצרפתי ואשתו מרת טְרִינָא(19). ר' קויפמן(20) ואשתו מרת מיכלין ובתו הבתולה. ר' ברוך בר הילל(21)

---

1) In den Wormser Memorbüchern lautet der Anfang ähnlich: אלה שמות קדושי פה בווירמייישא שנת קט לפרט בעשרה באדר השני: ר'א'ב' הרוגי ושרופי קדושי פה קהלת וורמייישא עם נשב' ..... שנהרגו ונשרפו בהם על קדוש השם בשבר וה ובי'

2) W.[1] בילה. 3) W. אלעזר.

4) B. דוד בנחם אלי'. 5) Hds. mit Vokalzeichen.

6) B. אליעור. 7) B. רעבלין, W. רַבלין.

8) W.[2] und [3] פרוטט. 9) W. בילא mit Alef.

10) Hds. mit Vokalzeichen.

11) B. und W. haben ähnliche Fassung, nur fehlt bei ihnen vor dem letzten ורומט das Wort מרת.

12) B. ווילף. 13) B. אידלהוט.

14) W. וידא. 15) B. hat noch ובנו הבחור.

16) B. ר' שמואל. 17) Hds. צרפתי, nach B. geändert.

18) Dieser und der folgende Eintrag fehlen in W.

19) Das in W.[2] und [3] und J. befindliche טרינא ist Schreibfehler für בריינא.

20) W.[1] קופמן. 21) B. und W.[1] הלל.

הכהן ואשתו מרת רבקה ובני ביתו. ר' דוד ואשתו מרת רינָנצא ובני ביתו ובנו הבחור. ר' מנחם ואשתו מרת מדרונא[1] ובני ביתו. וחתנו ר' ליפמן ואשתו. האלמנה מרת ליבא[2] ובנה הבחור ובתה הבתולה[3]. מרת שרה ובני ביתה. ר' אליקים ברבי[4] שמואל הלוי ואשתו מרת טויבא ובנו. ר' שמואל ואשתו מרת טרושטלין[5] ובני ביתו[6]. ר' הוקיה[7] בר אפרים ואשתו ובני ביתו[8]. האלמנה מרת בילא[9] והאלמנה מרת יוטלין. רבי[10] מאיר בר יהודה הפרנס ואשתו מרת חנה ובני ביתו. הזקינה ורומלין[11]. מרת יוטלין ושני בניה. ר' נתן הלוי ואשתו מרת גוטא ובנו. ר' מרדכי ואשתו ובנו הבחור ובני ביתם. ר' אלכסנדרי בר משה הפרנס ואשתו מרת גְנַנָא[12] ובתו מרת בונא ובני ביתו. ר' יעקב בר אשר ואשתו מרת דולצא ואמו ורומט ובני ביתו. האלמנה מרת זושא[13] והחתן ר' נתן ואשתו מרת חנה ובני ביתו. ר' ורומלט. מרת פעסלין ובני ביתה. האלמנה מרת גְנַנָא[14]. ר' יוסף בר יעקב ואשתו מרת פעסלין[15] ובני ביתו. מרת חנה. ר' ראובן הזקן ובתו מרת ורומט והחתן ר' שמואל ובני ביתו. החבר ר' שמעון בר יהודה ובני ביתו. ר' ישעיה. האלמנה ריינא[16]. ר' מיכל. ר' זויסקינד[17] ואשתו [מרת] וענלא[18] ובני ביתו[19]. ר' נתן ואשתו [מרת] מרים. ר' אליעזר הלוי וחתנו משה[20] ואשתו מרת גוטלין ובנו הבחור. ר' שלמה ובני ביתו. ר' גומפרכט[21] הכהן ואשתו מרת יֵנטא ובתה[22] צימא ובתה [מרת] חנה ואישה[23] ר' לימא[24] ובני ביתם. ר' ברוך ואשתו מרת היצלא[25] ובני ביתו. החבר ר' אברהם הלוי ואשתו. האלמנה מרת יוטא ובנה. ר' יעקב בר יהודה הפרנס ואשתו מרת וֶושא ובני ביתו[26]. וחתנו ואשתו [מרת] בילא. החבר ר' יצחק צרפתי ואשתו [מרת] יֶויא[27] ובני ביתו. ר' מאיר הסופר ואשתו מרת גוטלין ובני ביתו. האלמנה מרת בְרונא ובנה ר' משה. האלמנה [מרת] שרה ובני ביתה. ר' יהודה ואשתו ובני ביתו. האלמנה [מרת]

---

1) Der Name „Matrona“ fehlt in W.³.
2) W.¹ לִיבָא. 3) W. und B. הבחורה.
4) B. בר. 5) W. כרושלין.
6) B. ביתם. 7) W.³ und ³ יוקה.
8) B. ביתם. 9) W.¹ בילה.
10) Für רבי haben W., J. und B. הנ"ר = הנדיב רבי.
11) Hds. וְרָוְלִין, verbessert nach W.¹ וְרוּכְלִין. W.² und ³ פרוכלין.
12) B. גנענא, W. גְנַנָא, O. גְנָנָא.
13) B. גנענא, W. דושא. 14) B. וס.
15) W.¹ פעשלין. 16) W. רייצא.
17) W.² und ³ אשקיט, bereits von Neubauer nach O. verbessert.
18) W.¹ וונלן, W.³ und ³ אגלין.
19) Die letzten fünf Eintragungen fehlen in B.
20) W. noch ר' vor dem Namen. 21) W.¹ גומפריכט.
22) W. hat nach ובתה einen Punkt, worauf כרת ציבא folgt.
23) Nach B. verbessert, die meisten Hdss. haben ואשה.
24) W.¹ und O. לִיבָא, W.³ und ³ לִיבא.
25) B. היצלין. 26) W. ביתם.
27) Nach W. aus der Lesart der übrigen Hdss. [יויא] geändert; O. יֶוָא.

לאה. ר׳ ליברמן ואשתו ובני ביתו. הזקן ר׳ לוי. ר׳ אברהם ואשתו [מרת] טויבא. הרב ר׳ יעקב ואשתו מרת גוטלין ובני ביתו. האלמנה מרת הנה והתנה ר׳ משה הפרנס ואשתו מרת בילא ובני ביתו[1] והתנה ר׳ ורונין ואשתו מרת מרים ובתה מרת עלה[2] ובני ביתם. ר׳ יצחק בן הרב ר׳ שמואל החזן ובתו יוטבין ושני בניו הנערים. ר׳ יצחק ואשתו מרת גוטלין. ר׳ דוד הלוי הפרנס ואשתו יֶנטלא[3] ובתו הבחורה[4] מרת בילא ובני ביתו. הנער מיכל. האלמנה [מרת] גוטא. ר׳ אלכסנדר[5] בר יהודה ואשתו [מרת] פעסלין[6] ובתו מרת בילא ובני ביתו. ר׳ חנאל ואשתו מרת פייארלין[7]. ר׳ ולמן החזן ואשתו [מרת] גוטלין ובני ביתו. ר׳ בנום ואמו ובני ביתו. ר׳ שמואל בר יהודה ואשתו [מרת] אסתר ובני ביתו. ר׳ אהרן בר יעקב הפרנס ואשתו [מרת] יוטא ובנו הבחור. ר׳ יעקב ובנו ביתו. הבחור ר׳ מֶנלא[8]. ר׳ אורי בר שלמה הפרנס ובתו תמר ובני ביתו. החבר ר׳ משה בינור[9] החזן ואשתו ובנו הבחור[10]. ר׳ יקר ובני ביתו. ר׳ אהרן ובני ביתו. ר׳ אליקים השמש ואשתו ובני ביתו. מרת אוגיא המילדת ובתה מרים. ר׳ יצחק ואשתו ובני ביתו[11] והתנו ר׳ אברהם ואשתו. ר׳ וַיְרִיוֹל[12] ואשתו ובני ביתו ובנו ר׳ אברהם ואשתו[13]. ובנו ר׳ יצחק ואשתו ובני ביתם. מרת וושא האלמנה. [מרת] יוטלין. מרת ולקיט[14] ובנה. ר׳ אברהם ואשתו [מרת] מרים ובני ביתו. הנער יוסף. ר׳ אלכסנדר[15] ואשתו [מרת] מינא ובני ביתו. ר׳ יוסף ואשתו מרת מרים[16] ובני ביתו. מרת גוטלין ובתה הבתולה. ר׳ דניאל ואשתו ובני ביתו. האלמנה מרת בילא ובניה וכלתה מרת בילה ובניה ובנה ר׳ שמואל. ר׳ יצחק ואשתו [מרת] צנויא[17] ובתו פוירא[18]. ר׳ משה ובתו הבחורה ובני ביתו. ר׳ יוסף בר שמחה הפרנס ואשתו [מרת] מיימלין ובני ביתו. מרת דולצא ובניה. הבחור ר׳ יצחק. ר׳ משה ואשתו [מרת] יֶנטלא[19] ובני ביתו. הזקינה מרת ציוא ובתה גיטלה[20] ובני ביתה. האלמנה מרת גוטלין ובנה הנער[21] ואחותה מרת

---

[1]) Die meisten Hdss. haben entgegen B., welcher ובתו liest, unsere La. ובניתו. Diese Angabe bezieht sich auf ר׳ בישה.

[2]) W.[1] עלא; B. עלין. In W.[2] und [3] fehlt der Eigenname.

[3]) B. יענטלין. [4]) B. הבחולה.

[5]) W.[1] אלכסנדרי. [6]) W.[1] פעשלן.

[7]) B. פיזוילא; W. פייארלין.

[8]) W.[1] מֶנלן, W.[2] und [3] und J. טעבלן, O. מֶנְלִין, B. בעגדלין.

[9]) Dieselbe La. findet sich in W.[1], während W.[2] und [3] הר״ר בישה ובנו החזן . . . ואשתו haben. O. liest בער und B. בבר, was vielleicht der richtigen La. am nächsten liegt, da בינור Schreibfehler für בטר sein dürfte. Siehe Note zur Übersetzung.

[10]) Nach הבחור folgt in W. und J. ר׳ יעקב.

[11]) Die beiden letzten Eintragungen fehlen in W.[1].

[12]) W. ויזראל. O. und J. וירראל.

[13]) Von ר׳ וויריול bis אברהם ואשתו fehlt in B. [14]) W.[1] וולקיט.

[15]) W.[1] אַבַסַנְדַאר, W.[2] ohne Vokale, W.[3] אַבַסַנְדַר, O. und J. אבסלדר.

[16]) Der Name fehlt in B. [17]) W. צַנייא, O. צַנְיִיא. [18]) B. פורא.

[19]) B. יענטלין, W. יינטלין. [20]) W. und B. גוטלין.

[21]) In W.[2] und [3] fehlen von hier ab die Eintragungen fast bis zum Schlusse unserer Liste, sie beginnen wieder mit . . . . גוטלין ובני ביתו. ר׳ דוד ואשתו (s. S. 77, Z. 10 v. o.).

מינא והנה ר' משה ואשתו [מרת] גוטלין ובני ביתה. ר' משה בר אברהם הכהן הפרנס ואשתו [מרת] חנה ובני ביתו. האלמנה מרת מֶיֶא[1] ובנה הנער שלמה. ר' שלמה הכהן ואשתו [מרת] הנה. ר' יצחק ואשתו [מרת] עֶלא[2] ובני ביתו. הזקן ר' יעקב ואשתו [מרת] בילא[3] ובני ביתו. ר' שמואל בר מאיר ובנו הבחור. ר' שאלתיאל ובנו ובתו בונא והנו ר' טֶיטֶראֶל ובני ביתו. האלמנה גוטלין ובנה ר' וֶיֶדא[4]. ר' שמואל ואשתו מרת גוטלין והנו ר' משה ואשתו ובני ביתם. מרת יבניט ובניה. ר' בנדיט ואשתו מרת גוטלין ובני ביתו. ר' אברהם ובנו הבחור ר' אשר ואשתו [מרת] בילא ובני ביתו. ר' שמחה ואשתו [מרת] וַאנא ובני ביתו. ר' משה ואשתו. ר' דורמן[5] ואשתו הזקינה מרת בונא ובתה ובני ביתם. מרת אוגייא ובני ביתה. ר' יוסף ואשתו מרת שונויף[6]. הזקן ר' יוסף ואשתו ובני ביתו. וחתנו ר' משה ואשתו ובני ביתו. האלמנה הזקינה פעסלין ונינה[7] הבתולה. ר' משה ואשתו [מרת] מרים ובני ביתו. האלמנה הזקינה [מרת] יוטא ובנה ר' יצחק ובני ביתו. האלמנה מרת הנגוט[8] ובתה גלוקא[9] ובני ביתה. ר' שמואל יהודה בן החבר ר' יעקב ואשתו [מרת] גוטא ובתו טיהרטלא[10] ואחותו מינא המילדת ובנה הבחור ר' יעקב ואשתו [מרת] סערלין ובני ביתו. הבחור ר' יהודא[11]. הבחור ר' משה. הזקן ר' יהודה. הזקינה [מרת] בונא ובתה מרת מינא. הזקן ר' מאיר בן החבר ר' יצחק. ר' ברוך בר שמחה ואשתו [מרת] יהודית וחתנו ר' נתן ובני ביתם. החבר ר' יוסף ואשתו [מרת] אוגלאי[12] ובנו ר' יעקב ובנו הנער. מרת גוטלין ובניה הנערים מנחם מאיר. ר' וועמן ואשתו [מרת] אסתר. ר' שמעון בר עקיבא ובתו הבתולה מיימלין. ר' שמעון. ר' מאיר ואשתו [מרת] גוטלין ובני ביתו. ר' אליעזר ואשתו [מרת] פייארלן[13] וחתנו החבר ר' היילא[14] ואשתו. ר' יצחק בר משה ואשתו [מרת] אסתר ואמו. הזקן ר' נתן ובנו הבחור. ר' חיים ואשתו [מרת] בילא ובתו הבחורה גוטלא[15] ובני ביתו. ר' פֶּעֶרצינא. ר' אברהם ובתו הבתולה. ר' אליקים ואמו הזקינה [מרת] הנה ואשתו [מרת] חנה ובניו הנערים יצחק מנחם ובתו הבתולה מינא. הבחור ר' שמואל בר אברהם. ר' יוסף ואשתו [מרת] בילא ובנו עֶברלין[16]. ר' אליעזר הפרנס ואשתו [מרת] שונלין[17]

---

1) Hds. בֶּייא, W.1 אַיֶא. 2) B. בילן.
3) B. אלן. 4) W.1 יֶידָא. 5) B. דודמן.
6) So ist mit W.1 für das in der Hds. erscheinende שֶׁינְבוּף zu lesen gegen W.2 שֶׁינְבוּף und B. שֶׁינוּיִן. W.1 hat, wie bereits bemerkt, die richtige La., welche jedoch durch die falsch gesetzten Vokalzeichen verdunkelt ist.
7) B. ובינא. 8) W.1 הַנְגוט.
9) W.1 קלוקא. 10) W. טיהטרלין.
11) Das Alef in der Hds. 12) W. אַגְלֶן, B. אוגלא.
13) W.1 פויאַרלן 14) W.1 חֶיילָא. 15) W.1 גוטלין.
16) W. עבערלן. 17) B. שונלא.

ובניו הנערים אברהם יוסף ובתו הבתולה ברוינבן[1]. האלמנה מרת שפרינצא והתנה ר' מאיר הפרנס ואשתו [מרת] רעכלטרוט ובנותיה גוטא ושרה ובניה הנערים משה ומאיר ובנותיה מיימלין בֵּילכן[2]. ר' אליעזר הלוי ואשתו ובני ביתו והתנו ר' יוסף. החבר ר' אליעזר ואשתו [מרת] מעטין ובנו הנער קופלין ובתו. ר' שמואל. ר' יצחק הלוי ואשתו ובני ביתו. ואחותו [מרת] שרה ובנותיה. מרת צָארִיט בת הקדוש ר' אברהם ובתה רעבלין ושני[3] בניה. ר' יחיאל ואשתו [מרת] בונא ושני בניו. הבחור ר' מנחם. הנער יוסף בר אברהם. ר' מולין[4] ואשתו. ר' מנחם ובני ביתו. ר' אברהם ואשתו [מרת] שרה ובני ביתו. ר' יוסף ואשתו ובני ביתו. ר' יצחק ואשתו [מרת] גוטלין[5] ובני ביתו. ר' דוד ואשתו [מרת] צימלין[6] ובני ביתו. הזקינה מרת שרה ונינה. ר' ישראל ואשתו. ר' יצחק[7]. ר' מאיר בן הקדוש ר'[8] יחיאל ואשתו [מרת] טילא[9] ובנו הנער. ר' יחיאל ואשתו ובנו הנער. ר' שמואל ואשתו [מרת] בילה ואמו [שנהרגו ונשרפו על יחוד השם[10] בשבר וה ההא נשמתם צרורה בצרור החיים עם שאר צדיקים וצדקניות בגן עדן ונאמר אמן[11]:

II.

Eine Liste von Ortschaften und Rabbinern, aus dem alten Memorbuch von Metz, die Verfolgungen von 1349 betr.

[Abschrift Carmoly's im Nekrologium, Blatt 94; siehe Einleitung]

שפייאר [ובראשם הרב ר' אליקים[12]].
ווירמישא [ובאש הנהרנים הרב ר' שמואל בר אשר הלוי].
מנענצא [ועל צבאם הרב ר' מאיר בר אודי?].
אופנהיים [ובראשם הרב ר' יוסף בר ישראל?]

---

[1]) W.[1] בְּרִינבן. [2]) W.[1] בִּילְכִין, B. בילכה.
[3]) Hds. שתי. [4]) W.[1] פִּיוּלִין
[5]) In W.[1] fehlt der Name.
[6]) W.[1] צִיוּוּלִין. W.[2] und [3] ציווא, O. צִיוּוּלִין, B. ציכלן.
[7]) Dieser Name ist in der Hds. hier zweimal verzeichnet.
[8]) W.[2] und [3] בן היקר, B. בן הח'.
[9]) W. טַוּלָא, O. טַיּוּלָא, B. סילא.
[10]) B. ונשרפו על קדוש השם.
[11]) Während B. den Schlusssatz von תהא ab in Abbreviaturen giebt, folgt in W.[1] zu Ende die liturgische Notiz ואהחיל אב הרחבים.
[12]) Das in Parenthese Stehende ist Zusatz Carmoly's. Da dessen Notizen der Ergänzung und Richtigstellung bedürfen, so verweisen wir auf die in der Einleitung gemachten Ausführungen.

קובילענץ. קולוניא [ומהם הרב ר' יוסף והרב ר' שלמה והרב ר' יואל והרב ר' משה הבחן]. רוטענבורג. ווירצבורג. נורנבורג. שטרוסבורג [ועמם הרב ר' יעקב]. באוליא [ובראשם הרב ר' שלמה]. ערפורט [ועל צבאם הרב ר' אלכסנדרי הבחן]. מוילהויזן [ובראש בלם הרב ר' אליעזר]. נוירטהויזן [ומהם הרב ר' יעקב בר מאיר ובנו הרב ר' מאיר]. מיידבורג. הל [ומהם הרב ר' יהונתן]. והרב ר' שלום ממיידבורג. אוינשבורג[1]. נערלינגען. אולמא. רעגנשבורג. לנדשהוט. עכלינגן [בראשם הרב ר' דוד]. אוברלינגן. צווירבא [וראש הנהדרים הרב ר' משה]. ורנקבורט [וביחד הרב ר' אפרים]. איגרא. קרימוא [עם הרב ר' יצחק והרב ר' אהרן בר יונה]. דערטמוינדא[2]. מוינשטר. מינדא. ברעסלא. קראקא. טרוירא. פראג. ווינא. טרינטא [ובראשם הרב ר' נחם ספרדי]. פסי. ווייכנבורג. שווייגבורג. נויישאטז. קושטניץ. קאבינשבורג. ואלצבורג. שאפהויזן. האגנוי[3]. פרידבורג. באמבירג. אופל. וועדטום. לנדא. מרבורג. ויעציל. דילינגן. קולמר. נייזנא. קובריץ. פאלוי. ארנשטז. הילדסום. ווינטרטור. לינדויא. ברונשוויק. מירזבורג[4]. זילונגן[5]. אלציי. בוצבאך. מיקלבורג.

גזרות קט [עוד שם שמות מדינות].

מריק. פרנקין. ריינוס. דוירינגן. וקסין. בייארן. שוואבן. הולנד. בראבנט. צרפת. אושטרייך. שטייארן. קערנטין[6]. פיהם. מרק בראנדבורג[7]. מיישן. עלזיש. וועשטפלן. מדינת ספרד. מדינת ויא:

III.

Ortsliste der Verfolgungen von 1298 und 1304, aus dem Memorbuch Charleville's.

[Nach unseren Quellen berichtigter Abdruck aus Jellinek, Märtyrer- und Memorbuch (Kontres hamnekonen), Wien 1881, S. 9; siehe Einleitung.]

---

[8]ואלו הכפרים והעיירות וברבים שמסרו נפשם על קדושת השם. מי שאמר די לעולמו יאמר די לצרותינו:

רוטינגן. נוינשטז. מיירגנטהם. ווינדשהם. אוחשנוירט. קיצינגן[9]. לודא. גוגלינגן. מווכב. איפהובן. הוהשטיטן. הווירט. שווינוירט. איקולצהם. וורהם. אייברמנשטז. אורנגו. איילוונגן. דינקלשפוהל.

---

[1]) „Halle, Magdeburg, Augsburg" sind später nachgetragen.
[2]) Vorl. דערשמוינדא. [3]) Vorl. האגט. [4]) Vorl. מידדבורג.
[5]) So! Wahrscheinlich: גלצינגן. [6]) Vorl. קרענטין. [7]) Vorl. ברוינבורג.
[8]) Dieser Liste voran gehen die Seelengebete für Mar Salomo und dessen Frau Rahel, Mar Isaak und dessen Frau Bela (Zoll in Koblenz), R. Simon, d. Gr., R. Gerschom, R. Jakob Tam, R. Samuel b. Meïr, während die Jiskor für R. Meïr und R. Baruch folgen.
[9]) J. קיניגן.

אוטינגן. טרוהדינגן. הוהנטרוהדינגן. אונטרווינדשפאך. גונצהוזן. בישופשהם. קרלשטט. מעיינגן. מוריכשטט[1]. וועריטהיים. ווישנבורק. בירבינגן. אייכשטיטן[2]. פיטנקנפא. לוגונגן. הורנהם. נוומרקט. ענטזי. ויקורצהם. אופנהיים. וושרינדורף[3]. צינא. וולקא. גרידינגן. קרנא. להטנוולט. קונשטט. גירולצהובן. אווא. ורוידנפרק[4]. שוונוולט. נורדלינגן. ביברט. ורישטט[5]. היידיק. אנבורק. הולוולט. הערשפרוק. וולדנבערק. וונטהיים. וולפשאקק. ריטנבורק. אלטורף. אינגלווינגן. נידאנווא[6]. מיוקטמולא. ווירצבורק. נורנבערק. רוטנבורק. באבנבערק. ווידרן. קונצלאווא. שלוונגן. מעלריכשטט. נוושטט. הייטינגשוולט. רנדרואקן[ר]. וואהבורק. גרטא: וישנזו. קולאדא[7]. גוטא:

IV.

Verzeichnis von Blutorten, aus einem im XIV. Jahrhundert geschriebenen Gebetbuch,

früher Besitz S. J. Halberstams in Bielitz, jetzt Eigentum A. Epsteins in Wien [siehe Einleitung].

ואחר כך[8] יזכור התרוגים של הקהילות.

1. יזכור השם נשמת התרוגים של קהילת מגנצא שנהרגו על קדושת השם הקב"ה יזכרם וכו'. 2. שפירא. 3. גרמישא. 4. וורנקוורט.

ואחר כך יזכור כל יישוב ויישוב.

5. קהלת קולוניא. 6. אלנירא. נושא. ויבלוורדא[9]. ויבירך[10]. בונא. ארא. ארוילרא. וינצבא. מולנהיים. זנטן. לינשא. קינפנא. ויזלא. דינעלבא. בוכהולצא. 7. מונשטרא. קושפולדא. בורא. וידברוגא. המלא. איינבבא. וילדשהווין. אירפורט. וישינזוא. וורנקהווין. קולדא. ארנשטט[11]. 8. בובינביך. בירביים[12]. קולשיים. רילין. הלא. מידבורך. קובורך.

---

[1]) J. אילריכשטט. Im Martyrologium S. 111a erscheint dicht neben בוילריכשטט noch בעלריכשטט, wie auch im Cod. hebr. 87 (42) der Hamburger Stadtbibliothek, fol. 37. Die Begründung unserer La. siehe bei der Übersetzung der 1. Ortsliste im Martyrologium, Absatz II.

[2]) J. אינשטייטן. [3]) J. וושטרנידורף. [4]) J. וואנפדק.

[5]) J. וויישטט. [6]) J. אירא גוא. [7]) J. קולבדא.

[8]) Vorangehen die mit der Bitte יזכור השם beginnenden Seelengebete für 1. רבינו רבינו יעקב הם; 2. רבינו שלמה בר יצחק; 3. רבינו שבעון הגדול; 4. רבינו יעקב בר יצחק הנ"ל; 5. רבינו מאיר ורבינו פרץ; 6. ורבינו שמואל אחיו ורבינו יצחק בן אחיהם בשביל שבטל הכסם בקובלינצא. Dann folgen in sechzehn einzelnen Absätzen, welche stets mit dem üblichen יזכור eingeleitet werden, Städte, Dörfer und Länder, in welchen Verfolgungen wüteten.

[9]) וויבלוורדא in einem Machsor-Ms. zu Oxford (Neub. Cat. Nr. 1103); vgl. Rev. IV, 20.

[10]) Berliner und Neubauer ויבריך (Biebrich).

[11]) Berl. ארנשטיזא, Neub. ארנשטירין. [12]) Neub. בורביים, Berl. „Burgheim".

קרנא(1). ביירוט. וישוויולט. הולביולט. הושטידא. נויישטט. נוימרט(2). 9. נורבירך(3). בירבינגא. גרוידינגא. אייבשטט(4). איינגולשטט. קילהיים. אמבירק. ולצבך. הירצברוגא. ארלבך. וינדשהיים(5). קוצינגא(6). איפהווין(7). בולקא. גירולצהווין. הובורט. 10. רייגינשבורק. וירצבורג(8). קרלשטט. הואנבורק. המלבורק. מולריכשטט(9). נוישטט. מיינינגא. רומהילט. שמלבד. וונגא. שווינוורדא. אושינוורט. אווא(10). אופנהיים. אנולצבך. וי[נ]דשבך(11). וישינבורך. הרדא(12). אוטינגא. וווהטוו[נק](13). 11. רוטנבורג(14). אנולצבך. נורדלינגא. וולשטיין. שפילא. קולשיים. וולדבירך. נידנואה. מוובך. הילפרונא. גרטא. ניפרך. וונשהיים. וינהיים. לוטרבך. רוקינהווין. אלציא. צילא. לינינגא. לוטרא. אומלבורך(15). קרוצנבא. לורבא. קובלינצא. בברבא. וויולא. בופרט. מונשטר־מינוולטא(16). בובמא. קוביון(17). בירקשטלא(18). 12. טרייירא(19). לינפורך. בייזרקנפא. ציגהגין. גילנהווין. אורבא. שטולצבורק(20). וולדא. בשלא. בישופשהיים. ריניוקא. גמונדא. לורא. וויירטהיים. מירגנטהיים. וויקרטשהיים. שטוטן. רוטינגא. בורנא. לובנא. שויינא(21). ויטורט(22). וושטירין(23). השלא(24 ברושילא. טרודא(25). גולדבך(26). ולצבורק. וילבא(27). אושפינבורך. מרפורק. מונבא. לנדשהואט. פראגא:

13. צרפה. 14. איננו ופיטוא ובירטוינא(28). 15. איי הים ואנגילטירא. 16. אילואשא ואושטריבא וביהם וקירנטא וארץ יון וכל קדושי ישראל הקרובים והרחוקים שנהרגו ונשרפו על קה"ש הקדוש ברוך הוא יזכרם ויפקדם וכו'(29):

---

1) Neub. קרבא. 2) So Berliner; Neubauer setzt noch in Klammern טייבירט.
3) Halberstam liest: נורבירק.
4) Berl. und Neub. אינישבא. 5) Berl. und Neub. וידשהיים.
6) Berl. קיינינגא, Neub. קינינגא. 7) Berl. אופהווין, Neub. איפהווין.
8) Die La. mit ג' nach brieflicher Mitteilung Halberstams. Die beiden Abdrucke mit ך.
9) Berl. und Neub. כורלשבטט. 10) Vorl. אורא. 11) Berl. וידשבך, Neub. וידשבך.
12) Berl. und Neub. חדדא, Letzterer ausserdem noch חדדרן.
13) Berl. וובטוו, Neub. ...וובטוו. 14) Mit ג' La. Halberstams.
15) Berl. und Neub. פובלבורך.
16) Berl. und Neub. sehen in den beiden letzten Namen zwei Ortschaften. Das zweite Wort liest Neub. בניבלטא.
17) So, und nicht קובורך wie Berl. und Neub.
18) La. im Machsor-Ms. Oxford (s. oben, S. 79 Note 9).
19) Neub. טרידורא. 20) Halberst. שטולצבידג, Berl. שטולצבורך.
21) So Neub., Berl. liest ברינא. 22) Berl. und Neub. ויטירט.
23) So lesen Halberst. und Berl.; Neub. hingegen וושטירט in den Drucken.
24) Berl. und Neub. השלט.
25) So lesen Halberst. und Berl.; Neub. hingegen עבדא.
26) Halberst. und Berl. גולדנך, Neub. גילדנך.
27) Neub. בילבא. 28) Fehlt bei Berliner.
29) Zum Schlusse folgt ein allgemeines Seelengebet: יזכיר השם נשמת כל הדוגי ישראל שנהרגו ונחנקו ונשרפו ונגררו ונשחטו ונטבעו ונהלו [ונאבדו] על יחוד השם בשבר זה יפקדם ויזכרם הקב"ה עם נשמת אברהם יצחק ויעקב שרה רבקה רחל ולאה ונשמת שאר צדיקים וצדקניות. יהי חלקם בגן עדן אמן:

V.

Die Marterstätten zur Zeit des schwarzen Todes.

[Von neuem ediert nach dem alten Deutzer Memorbuch, Blatt 70—74a, und berichtigt nach dem Gedenkbuche der Gemeinde Bergheim a. d. Erft. Siehe Einleitung.]

שנה חמס[1] לאלף הששי התחיל הרשע מן המים הזדונים במדינה עלוש[2] ושמענו שנהרגו ארבע עשר מדינות בעו"ה[3] והיו בהם ששים קהלות ובאה והמשים וישובים ומשם נתפשט הרשע עם חיולותיו ובא לארץ אשכנז והרג בעו"ה[4] גם שם והחריב קהלות וישובים הנזכרים שנה לנטה: לכן חייבים כל בית ישראל להזכירם בין פסח לשבועות בשבת הסמוך לשבועות .... וגם פעם שנית בשבת שבין שבעה עשר בתמוז ות"ב[5] הסמוך לט' באב הנקרא שבת שחור .... ויקוים בנו מקרא שבתוב[6] ובני ציון גילו ושמחו בה' אלהיכם כי נתן לכם את המורה לצדקה ויורד לכם גשם מורה ומלקוש בראשון:

הזכרת הקהילות הקדושים מתחילין באן.

יזכור אלהים הרוגי ושרופי קהילות שטראסבורג ולומדיה וישביה. מהר"ר יעקב חלפן. הר"ר מנקינט בר ורח. הר"ר אהרן[7]. טנא. רובך. היינא[8]. ווישנבורג. צייברא עם נשמת אברהם יצחק ויעקב שרה רבקה רחל ולאה ועם שאר צדיקים וצדקניות שבגן עדן אמן:

יזכור .... קהילות שפייאר ולומדיה וישביה. לווינ[ש]טיין. גער[מר]שהם[9]. סברנום[10]. לוטר. ניקשטאל. קוולא. לנדא. נוישטאט. וואבנהם. טירקהם. דיטשהם. וינשהים. ויצענליך[11]. עפינגין. ברויסל עם נשמת .....

יזכור ..... קהילות ווירמיישא ולומדיה וישביה. מהר"ר שמואל הלוי. ליינגין[12]. העפנהיים. בינשהים. לויטנבורג. אלצא. אודרנהם[13]. היידלבורג. ווינהם. שרישהיים. עבירבך. ערפך. מאובך עם נשמת .....

יזכור ..... קהילות מענץ ולומדיה [וישביה]. מהר"ר יוסף הנא. אופנהיים. בינ[ג]א. קרייצנוך. זוברנהם. קירין[14]. מושיל. ברעצנהם. רוקנהווין. עלטשולד עם נשמת .....

---

[1]) Dieses Wort enthält den Zahlenwert 108, d. i. 510 Sder jüdischen, 1348 der christlichen Zeitrechnung.

[2]) Brisch (Geschichte der Juden in Cöln), welcher in den „Urkunden" S. 24 einige Zeilen dieses Anfangs mitteilt, liest: בראבנט = Brabant.

[3]) und [4]) בעונותינו הרבים. [5]) תשעה באב. [6]) Joël 2, 23.

[7]) Beide Personen werden bei J., welcher das זרח übersehen hat, zu einer.

[8]) Bergh. הננא. [9]) Nach Bergh. berichtigt.

[10]) Bergh. צברנא. [11]) Deutz ווינענליך, Bergh. ויטטליך.

[12]) Deutz לוינגין. [11]) J. אידרנהם.

[14]) Fehlt bei J., ist im Deutzer Memorbuch verblasst, im Bergheimer aber noch deutlich zu lesen.

יזכור . . . . . ורנקפורט ולומדיה ויושביה. מהר"ר גומפריכט. הענאוו. בובנהויזן. שטיינהם. אובנבך[1]. זעליקשטט. טיפורג[2]. אושנבורג[3]. מילטנבירג. אמרבך. בוהם. דורין. קולשהיים. בישופ[ש]הים. ווידרנא. לאוי[דן]. מערנטהיים עם נשמת . . . . .

יזכור . . . . . ווירצבורג ולומדיה ויושביה. מהר"ר גולטקנאפפא. קיציננאן. איפהובן. שווויינפורט. הופרט. קוניגשבערג. עברין. באמברג. מאוויניגין. קויבורג[4]. הילפרהויזן עם נשמת . . . . .

יזכור . . . . . נוירנבערג ולומדיה ויושביה. האחים הר"ר וסמן ומהר"ר גרשון. נוישטט. ווינדסהיים[5]. נוויימרק. הערשברוג[6] עם נשמת . . . . .

יזכור . . . . . קהילות רוטנבורג ולומדיה ויושביה. מהר"ר יצחק. אונשפך. גונצנהויזן. עם נשמת . . . . .

יזכור . . . . . קהילות אולהם[7] ולומדיה ויושביה. דילינגאן. באפפינגאן. עהינגאן. גריישפך. רויגא. אַמַלבך. הָארנבורג. מעמינגאן. גונדלפינגאן. אייזלינגאן[8] עם נשמת . . . . .

יזכור . . . . . קהילות נערלינגאן[9] ולומדיה ויושביה. קרלשהיים. טרוילינגאן. טרודינגאן. דינקלשפיל. הל. היילפרון. אורינגאן עם נשמת . . . . .

יזכור . . . . . קהילות ווירטנבורג ולומדיה ויושביה עם נשמת . . . . .

יזכור . . . . . אויגשבורג ולומדיה ויושביה. אינסברוק. לנצהוט. מולדורף. ושרבורג. לאוופי. ראבנשבערג. בורקנהויזן עם נשמת . . . . .

יזכור . . . . . קהילות פסוי[10] ולומדיה ויושביה. שטרובינגן. הלוא. ולצבוריק[11] עם נשמת . . . . .

יזכור . . . . . קהילות קרעמו ולומדיה ויושביה עם נשמת . . . . .

יזכור . . . . . קהילות ומלבות קרוויקא[12] ולומדיה ויושביה. ביטום. זלץ. עם נשמת . . . . .

יזכור . . . . . לינצא ולומדיה ויושביה . . . [13]פושקאי עם נשמת . . . . .

יזכור . . . . . מלבות פירובנצא . . . . . [14]בעבור שנתייסרו בכל מיני מיחות על קדוש השם בשבר שקדשו השם הקב"ה ינקום דמם ויזכרם לטובה עם נשמת . . . . .

יזכור . . . . . מדינת בורגוניא עם נשמה . . . . .

---

[1]) Corrigiert nach Bergh.; Deutz hat Offenburg.
[2]) J. טיפור. [3]) J. איטנבורג. [4]) Hds. קיבורג.
[5]) Hds. ויטבהיים. [6]) Hds. הדשבורג. [7]) Bergh. אולבא.
[8]) Bergh. אוטלינגן. [9]) J. ערלאנגן.
[10]) Beide Listen haben פויסין.
[11]) Deutz ואלצבערג. [12]) Bergh. קראקא.
[13]) Von den an dieser Stelle verlöschten vier bis fünf Namen hat J. den einen לאבויין gelesen, was sicher incorrekt ist. In Bergh. folgen nach Linz: שטעדלאן איפל. ביישטרבערג.
[14]) Der nun folgende Schlusssatz der Haskara fehlt bei Jellinek.

יזכור . . . . . מדינת שוואבן . . . . .
יזכור . . . . . קהילות ברעשא[1] . . . . .
יזכור . . . . . אובר־לינגאן ולומדיה וויושביה קושטניץ. שטיי.
ועלקורבן. דיסנהובן. צוריך עם נשמת . . . . .
יזכור . . . . . שופהויזן ולומדיה ויושביה. מהר"ר אהרן בר משה[2]
שנשרף על יחוד השם עם נשמת . . . . .
יזכור . . . . . קהילות באויל. מהר"ר משה. ראפשוויילר. עטוויילר.
עהיים. קיזרשבערק. פרייזיך. זנהיים. רושהיים עם נשמת . . . . .
יזכור . . . . . קהילות ברעסלא ולומדיה וויושביה עם נשמת . . . . .
יזכור . . . . . קהילות נוויישא ולומדיה וויושביה עם נשמת . . . . .
יזכור . . . . . קהילות שוויינינץ ולומדיה וויושביה עם נשמת . . . . .
יזכור . . . . . קהילית האַל ולומדיה וויושביה עם נשמת . . . . .
יזכור . . . . . קהילות מיידן בורג[3] ולומדיה וויושביה עם נשמת . . . . .
יזכור . . . . . קהילות אירפורט[4] ולומדיה וויושביה. מהר"ר וועקנינט
הכהן הגדול. ארנשטיטן. אלמנוי. וויימר. וויישנויא. ערבא[5]. אייזנך.
ואך. גוטא. וריצלר[6] עם נשמת . . . . .
יזכור . . . . . קהילות נורשהויזן ולומדיה וויושביה מהר"ר יעקב הוקן.
שטאלבערג. עלריך. ורנקהויזן[7] . . . . [נגנור[8]]הויזן. קודולהויזן עם
נשמה . . . . .
יזכור . . . . . קהילות מולהויזן ולומדיה וויושביה. מהר"ר אליעזר.
עשוגא. הירשועלד. הויליגשטט. הילדסום עם נשמת . . . . .
יזכור . . . . . קהילות בולדא ולומדיה וויושביה. גאלהויזן. וועצלור.
ורידבורג. זודן. גיסן. שטיינהם עם נשמת . . . . .
יזכור . . . . . קהילות עכלינגאן ולומדיה וויושביה. רויטלינגאן.
וויילא. פפארצהיים. בייהינגאן. גייולינגאן. הונבך[9]. עטלינגאן. טורלך.
געפינגאן עם נשמת . . . . .
יזכור . . . . . מדינת העסן. מרפורג. הומבורג[10]. רועלילבורג.
רודנבורג עם נשמת . . . . .
יזכור . . . . . קהילות קובלענץ ולומדיה וויושביה. לונשטיין.
ברויבך. פופארט. וויזל. קאיי. בברך. לימפורג. מונטפויאר. דיצא.

---

[1]) Bergh. ברעשה. In einer, in einem Oxforder Ms. (Mich. 74, Neubauer, Catalogue, No. 1171) aufbewahrten Liste findet sich die La. ברעש. Vgl. Rev. IV, 29, Z. 8 v. u.

[2]) J. fügt הכהן hinzu, welches jedoch in der Liste fehlt.

[3]) Bergh. בייזיבורג. [4]) J. עריפורט.

[5]) ? ברקא. Oder sollte an Bebra, Hohenebra und Nebra zu denken sein?

[6]) Fast alle Namen dieses Jiskor sind bei J. falsch.

[7]) Der nach „Frankenhausen" folgende Ortsname ist nicht zu entziffern, J. liest טוירשטט. Bergh. hat ganz deutlich דוישטט, dem noch קודולהויזן und נגנורהויזן folgen.

[8]) Ergänzt nach Bergh., siehe vorhergehende Note.

[9]) Hds. und Bergh. הנובר.

[10]) In Bergh. folgt nach Homburg nur noch אכלבוריק.

אנדרנבט(1). מאיינץ. מינשטר. אלקן קרדין. מודין. קוכהיים. צעל. ביילשטיין. עם נשמת .....

יזכור ..... קהילות טריאר ולומדיה ויושביה בערניקשטול(2). טרובאך. ויעטליך(3). וועגרלינגאן(4). עטרניך. לוצילבורק עם נשמת .....

יזכור ..... קהילות בראבנט ולומדיה ויושביה אנטדארף(5) עם נשמת .....

יזכור ..... קהילות מעביל(6) ולומדיה ויושביה עם נשמת .....

יזכור ..... קהילות ברויסל ולומדיה ויושביה עם נשמת .....

יזכור ..... קהילות ונטין ולומדיה ויושביה עם נשמת .....

יזכור ..... קהילות (שטיפט) מוינשטר ולומדיה ויושביה. אוטריך. ברויך. קאפיל(7). הערפארט(8). בילפעלד. הארשטאף(9). ביטהיים. שונעדארף. עם נשמת .....

יזכור. .... דורטמונד. אוסנבורג. וושט. בלבורן ... עם נשמת ..

יזכור ..... קהילות מויזן. נישא. אילוא. גובינא ולומדיה ויושביה עם נשמת .....

יזכור ..... קהילות פראג ולומדיה ויושביה מהר"ר מענדלן ושאר לומדים עם נשמת .....

יזכור ..... קהילות קולוניא ולומדיה ויושביה(10). מהר"ר יוסף בר יצחק. מהר"ר יואל בן מהר"ר מרדכי. מהר"ר שלמה בן הח"ר יעקב. מהר"ר יעקב בר יהושע. הח"ר משה בן הח"ר ירחמיאל כ"ץ. הח"ר משה בר שמואל. הה"ר משה בר שמעון הלוי. הח"ר משה בר שמעון. הנ'(11) ר' יוסף בן הנ' ר' יהודא(12). בונא. לבניך. ארווילה. וינציך. ריימאנן. קַרְפֶּאן. דַוְיארן. בויגיל. לינץ(13). אלדנהובין. רוידינגין(14). אַייסקירכן. הָולצווויילר. גלאַדבך. ערקילענץ. דוילקן. קעמפּפֶּן(15). אַוירדיננאן. נַיישא. הנגבך. מונהם. שטומל. ברוכא. דוירמאנן. בערק. נוייאמעגן. בערגא. ארנהיים. ווטווויינא. שוואל(16).

---

1) Das בט steht deutlich in der Hds., J. א...

2) Übereinstimmend mit Bergh., welches jedoch das Wort zu trennen scheint.

3) Bergh. וויכליך.

4) Für diesen Namen hat Bergh. וויינדלינגין. וויד.

5) Bergh. אנטַרך.

6) Vor Mecheln führt das Bergheimer Memorbuch noch לויבין an.

7) J. קנפרד. 8) J. וורינדארף.

9) J. דעטבאלט, was beide Quellen nicht verzeichnen.

10) In Bergh. folgt hier מהר"ר אפרים.

11) הנ' = הנדיב. Jellinek liest beide Male הח' = החבר.

12) In Bergh. ist die Stelle corrumpiert. Sie lautet: כישה יוסף ... שבעון הכהן. בר יודא:

13) Verbessert nach Bergh., welches die La. für das früher stehende Lechnich, das es erst an dieser Stelle bringt, bietet.

14) Verbessert nach Bergh., Deutz: אידינגאן.

15) Nach Kempen folgen in Bergh. וויש. קרפין

16) Das bei J. hier folgende כיעביל steht in den Vorlagen nicht an dieser Stelle.

העבינטר. קמפ'. מוינשטראייפיל. גירולשטיין. מטלדסום[1]. עלונאר[2]. זייברך. בלנקנבורג. הבנבורק. ראטציבורג. דוויץ[3] עם נשמת . . . . .

יזכור . . . . . קהילות מדינת מרק ולומדיה ווישביה. מהר"ר יוסף ובתר"ר שלמה בני [ר'] יעקב. בערלינא. שטעגדיל. אננימונד. אושטרבורג. שפנדא. עבור שנתייסרו בכל מיני מיתות על קדוש השם עם נשמת . . .

יזכור אלהים נשמת הרוגי ושרופי של הקהילות והישובים עם נשמת אי"ו שרדו"ל עבור שנהרגו ושנטבעו ונשרפו ונאפנו ונתלו ונעקרי ונהנקו ונקברו חיים ונתיסרו בכל מיני מיתות על קדוש השם בשכר זה המקום יזכרם לטובה עם שאר צדיקים וצדקניות שבגן עדן אמן:

יזכור אלהים נשמת הרוגי ושרופי של כל הקהלות והישובים עם נשמת אי"ו שרדו"ל עבור שטרחו עבור הקהלות ובטלו שמדות והוציאו ספרי תורות מידי הגוים והניחו מנכסיהם בהקדשות בשכר זה המקום יזכרם לטובה עם שאר צדיקים וצדקניות שבגן עדן אמן:

VI.

Die Einleitung des ältesten deutschen Gedenkbuches.

[4]בשנת ן לפרט לאלף הששי[5] ביום ה' ח"י בכסליו התחילו הקהל להתפלל בבית הכנסת החדשה בישון ובשמחה. ובתוך שנה זו כתבתי ספר זכרון הזה לכבוד הבורא ולכבוד המקדש החדש. יצחק בר שמואל וֹלֹהֹהֹ[6] ממיונינגן:

אֲגֻלָּה בּוֹ[7]. המלך במסיבו. יהן שבונתו בו. ובו יחיל טובו. עד בי יבוא. שילה לעם קרובו. ועד הנה. מר שמשון בֻּנָּה. ובהצנע לבת. אין במלאכת. מהחילת יסודו. עד גמר הודו. ולאחר סיומו. הלך לעולמו. ובעורת נדיבים. ובנדבת טובים. הבנוים נהצבים. הלא הם כתובים. על ספר אהובים. ישיני אדמה שוכבים:

אותם הנשמות מזכירין בכל שבתות השנה.

מר שלמה ומרת רחל שטרחו עבור קהילות[8] ובטלו גזירות:

---

[1]) So! Fehlt bei J.

[2]) Beide Hdss. haben diese La.; vielleicht ist das ן in י zu ändern und עלינאר (Elner = Eller) zu lesen.

[3]) Bergh. דיצא.

[4]) In der Hds. beginnt die Pagination mit Blatt 46. Siehe Einleitung.

[5]) Das ה ist durch Wurmfraſs zerstört. [6]) = וברונו לחיי העולם הבא

[7]) Diese in der Hds. mit Punkten versehenen beiden Wörter enthalten, wie das vorangehende ן und das folgende בֻּנָּה, welches Carmoly (die Juden in Mainz etc. in Israelit VII, 379) als Abbreviatur für Ben Naftali Hirsch deutet, ihrem Zahlenwerte nach die Jahreszahl 57, d. i. 5057 der jüdischen und 1296/97 der christlichen Zeitrechnung

[8]) Die letzten drei Wörter sind später durchstrichen und mit שתנו בית הקברות בבינגא überschrieben worden.

רבינו גרשם שהאיר עיני הגולה בתורתו[1]: רבינו שמעון הגדול שטרה עבור קהילות ובטל גזירות: רבינו שלמה שהאיר עיני הגולה בפירושיו: רבינו יעקב ורבינו שמואל אחיו שהיו מרביצים תורה בישראל: מר יצחק ומרת בילא שבטלו מכס מקופלינץ: רבינו מאיר בר ברוך שהרביץ תורה בישראל:

לאחר זכרת נשמות מוכרין.

יזכור אלהים נשמות כל הקהילות כמו נשמת אברהם יצחק ויעקב שנתרצו ונמסקלו ונשרפו ונהנקו ונשחטו ונטבעו ונאפנו ונתלו ונקברו חיים על ייחוד השם בשביל שכבלו הוא יזכור אותם עם הצדיקים וצדקניות בגן עדן ונאמר אמן:

יזכור אלהים נשמות כל הקהילות כמו נשמת אברהם יצחק ויעקב ששרתו עבור קהילות ובטלו גזירות ובטלו מכסים והוציאו ספרי תורות מידי גוים בין שהניחו עבורם בין שלא הניחו עבורם בשביל שעשו הוא יזכור אותם עם הצדיקים וצדקניות בגן עדן ונאמר אמן:

אשרי[2] . . . . יקום פורקן[3] . . . . מי שעשה נסים[4] . . . .

בשבת שלפני שני וחמישי שני.

מי שברך אברהם ויצחק ויעקב הוא יברך את כל הקהל הזה שמקבלים עליהם הענית שני וחמישי ושני ושמשבומים ומעריבים לבית התפלה. המקום ישמע תפלתם ויקבל העניתם ויצילם ויוציאם מכל צרה וצוקה עם כל ישראל אמן: אשרי[5]:

ביום שקודין »איש בהתנה ידוי«.

מי שברך אברהם יצחק ויעקב הוא יברך את כל הקהל הזה שמתנדבים לתת צדקה ושמשבומים וכו' [u. s. w. wie oben]:

אב הרחמים וכו'[6] . . . . יהללו[7] . . . . יזכור השם[8] . . . . .

Zwei Seelengebete in altfranzösischer Sprache.

רַבּוֹמֶר דִי (יזכור השם[9]) שְׁפִּירְטָנָא (נשמת) דפלוני בן פלוני

---

[1]) Über בהתקנותו steht in der Hds. noch בהקנותו.

[2]) Anfang des aus Ps. 84, 5, 144, 15 und Ps. 145 bestehenden Gebetstückes.

[3]) Die beiden im Memorbuch vollständig niedergeschriebenen chaldäischen, einst in Babylon verfaßten Gebete stimmen mit den in den heutigen Gebetbüchern abgedruckten bis auf eine kleine Variante überein; es fehlt in ihnen יברך יהוה und יברך יהבון.

[4]) Gebet bei Verkündigung des Neumonds, von der heutigen Fassung kaum verschieden. Hinter וגאל אותנו fehlt בקרוב. Die Formel der Verkündigung selbst lautet in der Hds. ר"ח פלוני ביום פלוני יחדשהו הקב"ה לששון ולשבחה עלינו ועל כל ישראל לטובה ולשלום. — am Rande noch ואמרו אמן: [5]) S. oben Note 2.

[6]) Bekanntes Gebet für die Märtyrer. Es entspricht der jetzt gebräuchlichen Fassung bis auf einige kleine Varianten. Für נפשם steht hier עצמם und hinter ונקום folgt ביעינו לעינינו, welche La. verschiedene Memorbücher bewahrt haben, wie beispielsweise die von Mainz, Pforsee, Deutz, Bergheim, Bingen, Münden u. v. a.

[7]) Die beim Einheben der Thora gesprochenen Verse Ps. 148, 13 und 14.

[8]) Die beiden bereits oben verzeichneten Seelengebete sind hier vom ersten Schreiber nochmals wiederholt.

[9]) Die hebr. Uebersetzung des Altfranzösischen steht in der Hds. über den Wörtern.

קוֹמְשַׁפִּירַמְנָא (כמו שובר נשמות) דאברהם יצחק ויעקב קִי אָד (עבור) לַעֲשִׂיש (שהניח) כך וכך לבית הקברות פּוּר אַמוּר (עבור מי) כִּי פָּוּיש (שעשאו) אֵיל (הוא) לְמִיטְיֵד (יזכרהו) עם צדיקים בגן עדן אמן: מי שברך וכו'[1]:

רַמַמְבְּרָא דֵי לְפָרִיש דפלונו בר פלונו קוֹמְלָפָרִיש דאברהם יצחק ויעקב פּוּר קָאוֹלָה לַעֲשִׂי כך וכך לבית הקברות פּוּר לאַמוּר קי פּאי אִיל רַמַמְבְּרָא עם צדיקים בגן עדן אמן[2]:

VII.

Die im Nekrologium verewigten Gelehrten und Märtyrer, sowie sonstige bemerkenswerte Eintragungen dieser Quelle.

(Siehe Einleitung.)

1. Aus dem 1. Teile des Nekrologiums, Band 2 des Memorbuches.

47b. ר' שבתאי רביע. רבינו יהונתן שהניחו עבורו והוב. ר' יחיאל ואשתו מרת רחל בת ר' שמואל שהניחו שני ספרי תורה ומחזור ובנו בית הכנסת של נשים והמקוה ועשרה זקוקים לקנות לענים חטין בפסח ועשרה זקוקים לצורך נרות לשבתות ולמועדים בבית הכנסת ועשרה זקוקים לצורך השמן להדליק בזבובות לכל ימות השנה וארבע זקוקים לצורך נרות לעניים לשבתות ולמועדים ושלשה מעילים ושאר הקדשות אשר הניחו. ר' שמואל בר שלמה ואשתו מרת בילט שנתנו קרקע לקהל ובנו בית הכנסת עליו. רבינו אלעזר בן רבינו יהודה רביע. ה'ר' יצחק בן רבינו יהונתן רביע. מרת רחל בת רבינו יהונתן חצי זקוק לבית הכנסת. ר' אלכסנדרי בר משה הכהן רביע ובנה מגדל של עץ. הרב ר' שלמה בר אברהם ואשתו מרת גוטרט רביע וחצי. רבינו שמואל

---

[1]) Von jüngerer Hand folgt hier der jetzt noch übliche Segen für die Gemeinde. Die Schrift ist verblasst.

[2]) Nachstehend geben wir diese beiden im Original in hebräischer Quadratschrift verzeichneten Seelengebete in altfranzösischer Sprache mit lateinischen Typen wieder:

I. Rememra[a] *De spirleine .... coume spirleine .... ki ad*[b] *layis*[c] *.... pour amour ki*[d] *fesis*[c], *il le*[f] *memrede*[g] *....*

II. Remambre De l'esprit .... coum l'esprit de ... pour qu'il a laissé ... pour l'amour qui fet[h], *il remembra ....*

[a]) Oder rememre. [b]) Auslautendes d und s verstummen etwa in der zweiten Hälfte des XII. Jahrhunderts oder in der ersten Hälfte des XIII. Die Orthographie hat die stummen Laute noch länger festgehalten. [c]) s entweder: 1) überflüssig, weil nach Analogie der verstummten s hinzugefügt (siehe Note b), 2) verschrieben, oder 3) wegen eines folgenden Plurals. [d]) Ki irrtümlich für ke = que; afz. pour amour que = parce que. [e]) = fesis(t), Contamination aus den beiden altfranzösischen Formen fez und fist (feist) < lat. fecit. Vgl. z. B. Pass. Chr. vv. 108, 176. [f]) le oder besser li. [g]) Es finden sich afz. mem(b)rer und remem(b)rer gleichbedeutend. [h]) = feit, nfz. fit. Das zweite Stück zeigt bedeutend jüngere Sprachformen als das erste.

Vgl. zu dem ersten altfranzösischen Seelengebet noch Neubauer in Rev. IV, 6.

בן רבינו ברוך והוב. מרת יסבה ומרת יינטיל בנות רבינו שמואל חצי רביע. ר' אשר הנהרג בר שלמה הניח תפילות. 48a. מרת גוטא בת ה"ר אורשרגו חצי רביע. ר' יצחק בן ה"ר יוסף חצי רביע. ר' יצחק בר אברהם ואשתו מרת בת שבע רביע וחצי ובנו רצפה בבית הכנסת. ר' אברהם בן ה"ר שלמה חצי רביע. מרת בילט בת ה"ר שלמה חצי רביע. ר' אברהם בר יצחק ואשתו מרת גוטא ג' רביעים ותקנו הָרַמָּש[1] לפני ארון הקודש. ר' אברהם בר יהיאל הבחן ואשתו מרת מינה בת ה"ר פסח הבחן רביע. ר' מנחם[2] הנהרג בר שמואל הלוי רביע. ה"ר אורשרגו בר אברהם ואשתו מרת חנה חצי רביע. 48b. הרב ר' ישראל בן ה"ר אירשרגו ואשתו מרת יינטיל בת ר' שלמה חומש ללמוד בו נערים וחצי רביע[3] לחולים. ר' נרשם בר משה שנתייסר ביסורין קשין בריסוק איברים באופן על ייחוד השם והניחו עבורו חצי רביע. ר' שלמה בן ה"ר אורשרגו זקוק וחצי זקוק לחולים. ר' קלונימום בר שמואל הבחן ואשתו מרת חנה בת ר' יחיאל שני חומשים ללמוד בהם נערים ועשרה ליטר' הליש לקנות בהם יין בפסח לעניי העיר וארבע זקוקים ו"א ליטר' וחצי הליש לחולים. 49a. משה הנער בר יוסף שאחותו גלגל רחמים ונחנק חצי רביע. ר' ברוך בר בנימין חצי זקוק לתקן דרך לבית הקברות. 49b. מרת רחל בת ר' דוד הלוי ג' זקוקים עבור לחם למוצאי פסח לעניי העיר וזקוק לחולים. ר' שמואל בר שלמה ואשתו מרת אוטיליא בת ר' פסח הלוי שהניחו עבורם מגילה וסליחות ויוצרות וב' זקוקים לבית הכנסת ו"ח ליטר' הליש לבית הקברות. מרת גוטא בת ה"ר ישראל רביע וחצי רביע לחולים. ר' אברהם בן ה"ר ישראל חצי רביע. ה"ר אברהם בן חננאל זקוק וחצי. מרת יסבה בת ה"ר ישראל חצי רביע. 50a. הרב ר' מנחם בן ה"ר שמואל הלוי חצי רביע ללמוד נעירם. ר' אברהם בר אלעזר הלוי הנהרג רביע. ר' שלמה בר אליקים הלוי ואשתו מרת ברונא בת ר' יהודה בנו ביזה של אבנים בבית הכנסת וביפות בחומה וחמשה זקוקים עבור לחם לעניי העיר במוצאי פסח ושמנה זקוקים ללמוד נערים ועשרה ליטר' עבור נרות לבית הכנסת וב' זקוקים להלוק לעניי העיר ב זקוקים וחצי לחולים וזקוק לבית הקברות וב' ליטר' הליש לבית הכנסת וספר תורה לקהל. ר' יחיאל בר דוד רביע וספר רפואות. משה בר משה הנטבע לוט. ר' אברהם בר מרדכי הנטבע חצי רביע. 50b. מרת חנה בת ה"ר אורשרגו הצי רביע. ר' מרדכי בר יוסף הנהרג על קדוש השם חצי רביע. ה"ר אשר בר משה רביע. ר' נתן בר צמה ליטר' וחצי הליש לאבנים לרחיצה. 51a. ר' יצחק בר יעקב ואשתו

---

[1]) Die Vokalzeichen befinden sich in der Hds.

[2]) Das ursprünglich im Text stehende בישה ist durchstrichen und mit מנחם überschrieben worden.

[3]) Diese Spende steht zweimal in der Hds.

מרת בלט הניחו חומש תרגום לקהל. ר' יחיאל בר שלמה ואשתו מרת גוטא בת ר' יעקב הלוי ספר תורה ופירושי חומש וה' ליט' והצי ללמוד נעירם וג' ליטר' להלמידים ליטר' לנר בבית הכנסת וב' ליטר' לבית הקברות ליט' לעניי העיר וזקוק לחולים. ר' יצחק בר אשר וזונתו מרת דולצא שנשרפו על ייחוד השם. ר' יצחק בן הקדוש ר' מנחם ס' הליש ללמוד. 52a. ר' שלמה בן ה'ר' ידידיה הצי וזקוק ללמוד נעירם. ר' שלמה מקירפערק ל' הליש. מרת צפורה בת ר' מנחם הצי וזקוק ללמוד נעירם וליט' הלי' לנרות וטיפיט אחד. הקדוש ר' יעקב בר יצחק שמסר עצמו לשרפה על קדוש השם. 52b. ר' יצחק בן אברהם אבינו הנשרף על קדוש השם. 53a. ר' שמואל הנהרג בר אלעזר[1] הצי וזקוק ללמוד. ר' בריך בר יחיאל הנהרג הצי רביע. 53b. ההבר ר' אליעזר בר מנחם הלוי הנהרג ליט' הליש ללמוד הצי ליט' לבית הקברות הצי ליט' לחולים. ר' עתניאל בר יחואל הנהרג ס' הלי' ללמוד. מרת מיכונא בת ר' יחיאל הלוי חומש עברי והצי מחזור וספר תורה וב' ליט' ללמוד וליטר' לעניי העיר. מרת ריכהיט ו' מנקו' לבית הקברות. 54a. ר' מנחם בר יעקב הנהרג הצי ליט' ללמוד וס' הלי' לבית הקברות וס' הלי' לחולים. 54b. ר' משה בר יצחק הלוי הניח ספר תורה לקהל ושבעים ליט' הלי' לבית הכנסת ושבעים ליטר' הלי' עבור נר של שעוה להדליק יום ולילה לפני ארון הקודש ועשרים ליטר' לבית הקברות ועשרים ליטר' לקנות חטין לעניים בפסח[2] ועשרה ליט' ללמוד נערים וחמשה ליט' להלך לעניי העיר וזקוק לחולים ועשרים ליטרי' לבחורים הלומדים לפני הרב. ר' צדוק בן הקדוש ר' משה הצי ליט' לבית הקברות. ר' יצחק בן הקדוש ר' יוסף זקוק לחולים והצי זקוק לבית הכנסת והצי זקוק לבית הקברות. 55a. ר' אלעזר בר יצחק הלוי הנהרג ליט' הלי' ללמוד וליט' לבית הכנסת והצי ליט' לחולים והצי ליט' לבית הקברות. 56a. ר' שמואל בר אליעזר הנהרג ס' הלי' לבית הכנסת וס' הלי' לבית הקברות וס' ללמוד. ה'ר' פרץ בן ה'ר' מנחם הצי ליט' ללמוד והצי ליט' לבית הקברות. ר' אפרים בן הקדוש ר' נחמיה ו' ליט' והצי עבור שמן להדליק בבית הכנסת ו' ליט' והצי עבור יין לעניים בראש השנה וב' ליט' לחולים ליט' ללמוד ליטר' לבית הכנסת ליטר' לבית הקברות. 56b. ר' שמשון בר אשר הניח ספר תורה וחומש ושני חצי מחזורים ושני בוטות של בסף לעשות בהם קדוש והבדלה בבית הכנסת ועשרה ליט' עבור יין לקידוש ולהבדלה ולבריה מילה ועשרים ליט' ללמוד נערים ושנים עשר ליט' לעניים ו' ליט' והצי עבור שמן להדליק בבית הכנסת וה' ליט' לחולים וג' ליטר' לבית הקברות והתפילות לפני החזן. ר' עוריאל בן ההבר ר' אליעזר הנהרג הניח

---

[1]) Später mit den Vokalzeichen für Elieser versehen.
[2]) Später geändert לראש השנה.

כפר הורה לקהל. ר' שמשון הצרפתי בר שלמה ליטר' הליש לבית הקברות. 57a. ר' משה בר אברהם הכהן ואשתו מרת יונטיל בת ר' שמואל הכהן ספר תורה וחומש ומחזור וחצי מחזור ושלשים ליט' לקרקע של קהל ושלשים ליטר' לבית הקברות וט"ו ליטר' לבית הכנסת וה' זקוק' לעמולי תורה ועשרה ליטר' עבור יין לעניים בפסח וז' ליט' וחצי עבור שמן להדליק בבית הכנסת וה' ליט' עבור נר של שעוה להדליק בראש השנה וג' זקוקים לחולים וב' זקוקים לבנין הבית וקנה הדרך לבית הקברות. (1מרת גוטרט בת הקדוש ר' הבים ליט' וחצי לבית הכנסת וליט' לחולים ב' ליט' וחצי לקנות חטים לעניי העיר לצורך פסח מן הריוח וה' ליט' לבית הקברות וה' ליט' להדליק נרות בבית הכנסת לראש השנה ולימים טובים וה' ליט' ללמוד נערים. ר' יוסף בר פסח הלוי ליטרא לבנין המגדל. ר' שלמה בר פסח הלוי הנהרג חצי ליט' לבית הקברות וחצי ליט' לחולים וחצי ליט' להדליק נרות וחצי ליט' ללמוד נערים. 57b. ר' יועץ בר אברהם וקוק לחולים חצי זקוק לבית הקברות י"ג ליט' וחצי ללמוד נערים וספר תורה וד' ליט' לתקן הבאר וט"ו על הבית. ר' עבדיה בר יום טוב ו' ליט' לעמולי תורה לפני הרב ה' ליט' עבור חטין לעניים לצורך פסח ה' ליט' לתקן המנורות לפני ארון הקדוש וב' ליט' לתקן הפתח לבית הכנסת וג' ליט' לבית הקברות וליט' לחולים. מרת מייא בת ר' בורקרט ששה מנקו' לבית הקברות. החבר ר' פנחס בן הקדוש ר' מנחם הניחו עבורו חצי ליט' הליש עבור שמן. מרת מיכל בת הקדוש ר' אברהם ס' הלי' לבית הקברות. מרת גוטלין בת הקדוש ר' יחיאל הכהן שהניחו עבורה זקוק וחצי לבית הקברות וחצי זקוק לבית הכנסת. ר' משה בן הקדוש ר' יועץ חצי ליט' לבית הקברות. 60a. ר' אורי הנהרג בר שלמה חצי ליט' למאור. 60b. מרת בילכינט בת הקדוש ר' יצחק ס' הלי לבית הקברות וס' הלי' לבית הכנסת וס' הלי למאור. שמעון הנער בן הקדוש ר' יצחק ס' הלי' לבית הקברות ס' הלי לחולים ס' הלי' לעניים. נתן בן הקדוש ר' יוסף חצי ליט' לבית הקברות וס' הלי' למאור. הרב ר' ידידיא[2] בן ה"ר ישראל חצי זקוק לבית הקברות. מרת ריבנצא המילדה ס' הליש לבית הקברות וס' הליש לבית הכנסת. 61a. ר' אביגדור בן הרב ר' שמואל הלוי חצי ליט' לבית הקברות חומש תרגום. הקדוש ר' יוסף בר יצחק (שהניחו עבורו חצי ליט' לבית הקברות) שנתייסר ביסורין קשין על ייחוד השם.

---

1) Mit diesem Nekrolog beginnt eine neue Schrift. Der Nekrolog vor ihm, die junge Frau Gutlin, Tochter R. Samuels, betreffend, war der letzte, welchen Isak b. Samuel aus Meiningen verzeichnete. Nach dem Nekrologe folgt die wahrscheinlich von einem Zeitgenossen herrührende Notiz עד כאן היה קודם הגזרה, was Carmoly irrtümlich mit der Jahreszahl 5[illegible] ergänzt. — Der folgende Teil des Nekrologiums rührt von verschiedenen Schreibern her.

2) Aleph in der Hds.

61b. ר' דוד בר משלם החזן הניה שני פירושים לעמולי תורה. ר' יהואל בן ה"ר ישראל חצי ליט' לבית הקברות וחצי ליט' לבית הכנסת. 62b. מרת שרה בת ה"ר נתן ליט' הלי' לבית הקברות וליט' למאור. ר' יחיאל בר יוסף הנהרג חצי זקוק. ר' הזקיה בן הקדוש ר' יצחק רביע צרוף לבית הקברות. 63a. ר' יהודה בר יוסף הכטבע זקוק לחולים ליט' הלי' לבית הכנסת ליט' הלי' לבית הקברות. 63b. ר' יהיאל בן הקדוש ר' אשר הלוי ס' הלי לבית הקברות. ר' יעקב בן אברהם אבינו ליט' הלי' לבית הקברות. 64a. ה"ר ראובן ב"ה"ר יהודה ווגהו מרת שמחה בת ר' פריגורם זקוק לבית הקברות. ר' מאיר בן הרב ר' יצחק חצי ליט' הליש לבית הקברות. מרת אסתר בת הקדוש ר' יחיאל ס' הלי' לבית הקברות וס' הלי למאור. 64b. ה"ר יצחק בר נריה הכהן חצי ליט' הלי' לחולים חצי ליט' הלי' לבית הקברות חצי ליט' הלי' ללמוד נערים. ר' יחיאל בן הקדוש ר' יעקב הכהן לטר' הלי' ללמוד נערים. 65a. ה"ר אושעיא בר ישעיא[1] ג' ליט' הלי' לבית הקברות ג' ליט' הלי' לחולים. מרת יוטא בת ה"ר יצחק חצי ליט' הלי' לבית הקברות וחצי ליט' לחולים. 65b. מרת יקרה בת ר' בנימין ס' הלי' לבית הקברות ליט' הלי' ללמוד נערים וליט' הלי' שבנו הקחל הקדש. ר' מאיר בן הקדוש ר' יהודה חצי ליט' הלי' לחולים וחצי ליט' הלי' לבית הקברות. ר' יעקב בן הקדוש ר' יוסף ווגהו מרת מינא בת הקדוש ר' משה חצי זקוק לבית הקברות וחצי זקוק למאור. 66a. מרת לילא בת הקדוש ר' דוד זקוק לחולים ו' ליט' הלי' לחטים זקוק לבית הקברות ה' ליט' הלי' ללמוד נערים. ה"ר עזרא בר פלטיאל ס'[2]. 66b. ר' משה בן ה"ר מנחם הלוי ס' הלי' לבית עלמין. ר' ברוך בן הקדוש ר' יחיאל ס' הלי' לבית עלמין. 67b. ר' אלכסנדר בן ה"ר נתן ליט' הלי' לבית הקברות וליט' הלי' ללמוד נערים וליט' הלי' לבית הכנסת. ר' ישראל בן ה"ר מרדכי הצי זקוק לחולים וחצי זקוק לבית הקברות. ר' אליה בר יוסף נשרף על ייחוד השם. החבר ר' שמואל הנהרג בר יהודה חצי ליט' הלי' לחולים וחצי ליט' לבית הקברות. 68a. החבר ר' יהודה בן הקדוש ר' נתן חצי ליט' הלי' לבית הקברות חצי ליט' להולים חצי ליט' ללמוד נערים וחצי ליט' למאור. 69a. החבר ר' אברהם בן החבר ר' יצחק הנקדן ס' הלי' לבית הקברות ס' הלי' להולים. ר' קלונימום בר משה הנהרג ליט' לחולים ליט' לבית הקברות. ר' הזקיה בן הק' ר' לוי ס' הלי' לאורה ס' הלי ללמוד נערים. 69b. מרת לאה בת ה"ר יהודה שמואל[3] . . . . . 70a. מרת אוגיא בת הקדוש ר' יועץ . . . . 70b. ר' קלונימום הנהרג בר יהיאל הכהן ג' ליט' לבית

---

[1]) Orthographie der Hds. [2]) Nach ס' fehlt die nähere Bezeichnung der Spende.
[3]) Von hier ab sind hin und wieder die gleichlautenden Spenden fortgelassen.

הקברות ג' ליט' לחולים ד' ליט' לאורה וספר תורה לקהל. ר' יחיאל הנהרג בר קלונימוס הכהן ..... החבר ר' יחיאל בן ה'ר' יהודה חצי ליט' לאורה. 71b. יהושע בן הקדוש ר' שלמה ס' הלי' לבית הקברות ס' הלי' לאורה. מרת יוטא בת הקדוש ר' יצחק ליט' לבית הקברות וג' ליט' לחולים. ר' משה בר שמואל הכהן הנהרג חצי ליט' לבית הקברות וחצי ליט' לחולים. ר' שמריה בן ר' מרדכי הנהרג חצי ליט' לבית הקברות וחצי ליט' לחולים. 72a. מרת יינטא בת ר' אשר הנהרגה ד' ליט' לבית הקב' וג' ליט' לחולים וב' ליט' לבית הכנסת ליט' לעניי העיר. ר' יוסף בר שמואל הנהרג הכהן ליט' לבית הקברות וליט' לחולים וליט' לאורה וליט' ללמוד וליט' לבית הכנסת. ר' אברהם בן ה'ר' מנחם ליט' לבית הקברות וב' ליט' לאורה. 72b. החבר ר' אפרים בן הרב ר' מאיר ב' ליט' לצורך מחוור הקהל. מרת רבקה הוקינה בת האשל הגדול מורנו רבנו מאיר (מרוטנבורק[1]) ב' ליט' ללמוד נערים. ר' משה הנהרג בר הושעיא חצי ליט' לבית הקברות וחצי ליט' לאורה. 73a. מרדכי הנער בר משה הנהרג ב' ליט' לבית הקב' וליט' ללמוד נערים וליט' לאורה. שמריה הנער בר יוסף הנהרג ס' הלי' לבית הקברות. מרת יוטא בת הקדוש ר' שמואל .... 73b. מרת יוטא בת הקדוש ר' יחיאל .... ר' יהודה בר שמואל הלוי ווגנו מרת דולצא ושלשה בניהם שנשרפו על ייחוד השם נתנו חצי ליט' לאורה וחצי ליט' ללמוד נערים. ר' יוסף בן הקדוש ר' אשר שהניח עבורו ד' ליט' לבית הקברות וד' ליט' ללמוד נערים וד' ליט' לאורה וד' ליט' לצורך מחוור לפני החון בבית הכנסת וד' ליט' לחולים וד' ליט' לעניי העיר וספר תורה לקהל. 74b. הגר[2] בן אברהם אבינו הנהרג ליט' וחצי ללמוד נערים. ר' משה בן החבר ר' יקותיאל הנהרג .... 75a. נערה שרה בת ר' משה הלוי הנהרג ס' הלי' לבית הקברות. ר' שמואל בן הקדוש ר' מרדכי .... 76a. מרת חוה בת הרב ר' שמואל הלוי .... 76b. מרת הנה בת הקדוש ר' לוי .... ר' ברוך בן הקדוש ר' יצחק .... מרת הנה בת הקדוש ר' יוסף .... ר' אלעזר בן הקדוש ר' אברהם ס' הלי' לבית הקברות. 77a. ר' אשר בן הקדוש ר' יצחק .... הרב ר' אליעזר חיים בן הרב ר' אליעזר ליט' לבית הקברות ליט' לאורה ליט' לחולים. 77b. מרת מונל בת ר' דוד הנקדן .... 68a. ר' אפרים בן הקדוש ר' יצחק .... ר' חוקיה בן הקדוש ר' אברהם .... 78b. מרת גנענלין בת החבר ר' נתן פרנס מרוטנבורק .... 79a. מרת בלומא בת ה'ר' יהודה .... מרת נוטא הגיורת ט"ו דינרי לבית הקברות. 79b. הרב רבי פרץ יהודה בן הרב רבי יום טוב ....

---

[1]) Über der Linie.
[2]) Carmoly ergänzt ר' יצחק בן.

80b. ה'ר' אברהם ב'ה'ר' סעדיה חצי ליט' ללמוד נערים. 84b. מרת פסלין בת א'א' ג' ליט לחולים ג' ליט' לבית הקברות ב' ליט' לאורה ב' ליט' ללמוד נערים: (בזה הוחל ק"בל'[1]) .... ר' משלם בן הקדוש ר' אפרים .... 85a. (בזה הוחל שנת ק"גל'[2]) .... 85b. מרת צרויה בת הר'ר' אברהם ג' ליט' לאורה ב' ליט' לבית הקברות. 87a. (בזה הוחל שנת ק"דל') .... ר' יצחק בן הקדוש ר' יהודה .... ר' משה בן הקדוש ר' דוד לטרא לבית הקברות. ר' אשר בן הקדוש ר' דוד .... מרת בילא בת ה'ר' יהודה ליטרא לב' הק' לטרא ללמוד נערים. ר' אברהם בר שמואל הנהרג הצי לטרא לבית הקברות. 88a. מורנו הרב ר' מאיר בר אורי[3] ב' ליט' לחולים ב' ליטרא לאורה ליט' לב' הק' לטר' לעניי העיר לטרא לבית הכנסת. 88b. הקדוש ר' משה בר שלמה .... ר' שלמה בר אליעזר הנהרג .... ([שנ]ת ק"ול'). 89a. מרת שרה בת ה'ר' מאיר .... ר' עוריאל בן הקדוש ר' עוריאל הלוי ג' ליט' לחולים ג' ליט' לבית הקברות נ' ליטרי' ללמוד נערים ג' ליטרי' לאורה ב' ליטרי' בחיטין:

---

2. Aus dem 2. Teile des Nekrologiums, dem 3. Bande des Memorbuches.

[Die Nekrologe sind chronologisch geordnet.]

196. יזכור אלהים נשמת ר' שמואל בן הקדוש ר' נתן הלוי עם נשמ' אברהם יצחק ויעקב עבור שהניח מאתים ליט' לבית הקברות וחמשים ליט' להקדש ושליח ושרגניש וחמשים ליט' ללמוד נערים בשבר זה הקב"ה יניח נפשו עם שאר צדיקים בגן עדן ונאמר אמן.

יזכור אלהים נשמת ר' יעקב בר יקותיאל הכהן עבור שהניח מאה והובים לבית הקברות[4] ....

206. תמוז קלה. ר' קלונימוס בן הקדוש ר' ברוך הכהן שהניח ארבעה והובים להקדש (קלה): 215. ט' אלול קלה. ר' שמואל בן הקדוש ר' יחיאל שהניח עשרה ליטרא להקדש ושמנה עשר ליטרא לבית הקברות. 216. כ"ב אייר קלה. הקדוש ר' שמעון בר אפרים והקדוש ר' דוד בר יקר שהניחו ה' והובים לבית הקברות. ר' יקר בן הקדוש ר' יקותיאל עבור שהניח ה' והובים למאור. ח' מרחשון קלט ר' ידידיא בן הרב ר' אליעזר שהניח ד' והובים להקדש: 223. י"ד

---

[1] Notiz am Rande aus der Zeit, in welcher die Eintragungen gemacht wurden.

[2] Auch diese Jahresangabe gehört, wie die zwei noch folgenden, der Zeit der Abfassung an.

[3] Diesen Nekrolog hat Carmoly später in einer Lücke der S. 88a wiederholt, indem er das aus den einzelnen Zeitangaben richtig ermittelte Jahr hinzusetzte und zwar הרב רבי מאיר בר אורי נפטר לחיי עולם קה לפרט:

[4] Diese beiden Nekrologe finden sich auch S. 205, wo sie aber, weil stark verblasst mit Tinte überzogen sind. Im 2. Nekrolog ist aus dem Jekutiel Jehuda geworden.

השרי קמא. הנערה רחל בת החבר ר' יקותיאל שהניחה והוב להקדש והוב למאור והוב לעניים לירושלם: 224. כסליו קמא. ר' שמואל בן הקדוש ר' משה שהניח ליט' ריג' להקדש: שבט קמא. יצחק בן הקדוש ר' שלמה שהניח ו' והובים להקדש. 225. חצי כסליו קמב. ר' יעקב בן הקדוש ר' ברוך שהניח המשה והובים להקדש. 228. תשרי קמד. מורנו הרב רבי יצחק בן החבר ר' פרץ עבור שהניח ליט' וחצי להקדש: 230. ו' ניסן קמז. מורנו הרב רבי יקותיאל בן החבר ר' דוד ה' והובים להקדש ה' והובים ל[בית ה]קברות ה' והובים לירושלים וי' והובים לצמרש לבבנבערק. ח' אייר קמז לפר'. מורנו הרב רבי משה בר יקותיאל הלוי שהניח ה' והובים להקדש. 232. בחול המועד בפסח י"ו בניסן יום ג' קמט. יזכור אלהים נשמת מרת ורמוט בת הקדוש ר' משה הלוי עבור שהניחה ג' והובים להקדש וג' והובים ל[בית ה]קברות וארבעה והובים לעניי ירושלים בשבר זה הקב"ה ישים חלקה עשׂצבעא: יזכור אלהים הרוגי ושרופי פרגא ענאיי שרדו עבור שמסרו נפשם על ייחוד השם בשבר זה ..... מורנו הרב רבי מנחם בר אשר ענאיי עבור שנהרג ונשרף על ייחוד השם[1] ... 209. ר' אלעזר בן מורנו הרב רבי יקותיאל עבור שהניח ח' ליט' להקדש וח' לטר' לעניי ירושלם. כג ניסן קנל': ר' קלונימוס בן הקדוש ר' גרשם עבור שהניח ב' ליט' להקדוש ה' טבת קנב. 210. קנב יום ו' ח' בסיון. ר' עקיבא בן הקדוש ר' יקותיאל הלוי עבור שהניח ב' ליט' להקדש. 228. קמד ב"ד שבט ליל חמישי[2]. יזכור השם נשמת הרוגי שוובך עבור שמסרו נפשם על קדושת השם בשבר וכו' .... 229. יזכור אלהים נשמו' קדושי הרוגי נורדלינגן ענאיי עבור שמסרו נפשם .... יזכור אלהים נשמות קדושי הרוגי וריאנשטט בנשמת אברהם ..... שמסרו נפשם על קדושת השם בשבר זה ההא נפשם צרורה בצרור החיים בגן עדן ונאמר אמן:

---

[1]) Derselbe Nekrolog findet sich S. 210 noch einmal von jüngerer Hand mit Angabe des Datums: קהילה כפרנא גורוח קן לפ' יום אחרון של פסח

[2]) Dieses am Rande stehende Datum ist mit Tinte überzogen. Die Buchstaben ähneln den Schriftzügen Carmoly's.

DEUTSCHER TEXT.

Allgemeine Uebersicht der Verfolgungen von 1096—1298[1]).

[2]) Speyer[3]), am Sabbat, 8. Ijar 4856[4]) [Sonnabend, 3. Mai 1096]. | *S. 3.*
Worms, Sonntag, 23. Ijar [4856; 18. Mai 1096], erste Verfolgung.
Worms, Sonntag, 1. Siwan [4856; 25. Mai 1096], zweite Verfolgung.

---

[1]) Diese, im Sommer 1298 von Isak b. Samuel aus Meiningen angelegte Uebersichtsliste sollte über die Zeit vom ersten Kreuzzuge bis zum Beginn der Verfolgungen unter Rindfleisch orientieren und darum verzeichnet sie bis Röttingen, bezw. bis Neustadt a. d. Aisch und Windsheim, welche eine jüngere Hand hinzufügte, alle Ortschaften, von denen das Martyrologium Listen oder Notizen bringt. Ihre Angaben sind jedoch nicht vollständig, sonst müssten sich an „München" Bamberg, an „Weissenburg" die Notizen über Würzburg, Augsburg, Regensburg, Prag u. a. (s. S. 22—24 des hebr. Textes) anschliessen, und es dürften Troyes u. a. nicht fehlen.

[2]) In der Hds. ist fast durchgehends am Rande noch der jüdische Monat ohne Tag und Jahr hinzugefügt. Vor dem Ortsnamen steht meist חרוגי, d. i. „die Erschlagenen (Märtyrer) von . . . ." mit Ausnahme von Sinzig, Blois, Mellrichstadt, München, vor denen שרופי, d. i. „die den Feuertod erlitten in . . . ." erscheint. Nähere Bestimmung fehlt bei Mainz, Lechenich, Kirn, Lahnstein, Hornberg (Horneburg?) und Röttingen; bei Kreuznach heisst es von dem Märtyrer נאסף, „er wurde gerädert", während die Bacharacher Liste mit נהרגו, „wurden erschlagen", eingeleitet wird.

[3]) Nur bei denjenigen Ortsnamen, deren Schreibweise durch ältere jüdische Quellen oder mittelalterliche Urkunden festzustellen, oder deren Lage zu bestimmen war, finden sich orthographische und geographische Bemerkungen unter den betreffenden Listen.

[4]) Bei den Jahresangaben nach der seit dem Mittelalter eingeführten Aera nach Erschaffung der Welt sind die Tausende meist fortgelassen, und diese Rechnung nach Hunderten, Zehnern und Einern ist durch לפ"ד, לפ"ג, לפ"ל (Abkürzungen für לפרט) angedeutet. Das sonst dafür gebräuchliche לפ"ק (לפרט קטן) = „nach der kleinen Zahl" findet sich nicht.

Köln, am Tage nach dem Wochenfeste[1]) 4856 [Sonntag, 1. Juni 1096]. Man gedenkt ihrer im Gebete am Sabbat vor dem Wochenfeste[2]).

Mainz, Dienstag, 3. Siwan [4856; 27. Mai 1096]. Man gedenkt ihrer im Gebete am Sabbat vor dem Wochenfeste[2]).

Würzburg, [Montag] 22. Adar 4907 [24. Februar 1147].

Erfurt, [Mittwoch] 25. Siwan 4981[3]), [16. Juni 1221].

Fulda, [Freitag] 17. Tebeth 4996 [28. Dezember 1235].

Wolfhagen, im Marcheschwan 4996 [15. Oktober—12. November 1235].

Lauda und Bischofsheim a. d. Tauber, [Montag und Dienstag] 10. und 11. Schwat 4995 [1. und 2. Januar 1235].

Frankfurt a. M., [Freitag] 13. Siwan 5001 [24. Mai 1241].

Kitzingen, [Mittwoch] 17. Ab 5003 [5. August 1243].

Ortenberg, Tischri 5004 [17. September—16. Oktober 1243].

Pforzheim, [Freitag] 20. Tammus [5027; 15. Juli 1267?[4])].

Koblenz, [Donnerstag] 15. Nissan 5025 [2. April 1265].

Sinzig, Freitag, 16. Ijar 5026 [23. April 1266].

Köln und Neuss, [Dienstag] 15. und [Montag] 21. Tammus [4856[5]); 8. und 14. Juli 1096].

Wevelinghofen [Mittwoch, 2. Tammus 4856; 25. Juni 1096[6])].

Blois, [Mittwoch] 20. Siwan 4931 [26. Mai 1171].

Xanten [Freitag, 4. Tammus 4856; 27. Juni 1096[6]].

Eller[7]) [Donnerstag und Freitag, 3. und 4. Tammus 4856; 26. und 27. Juni 1096[6])].

Metz [zwischen Ijar und Tammus 4856; Mai—Juli 1096[6])].

Trier [Siwan 4856; im Juni 1096?].

---

[1]) Hds. עצרת, eigentlich „Schlussfest“; hier nach talmud. Brauch: das Schlussfest des Pessachfestes (Schabuot, Pfingsten).

[2]) Über Geschichte und Ritual des Seelengedächtnisses für die Märtyrer berichtet ausführlich die Einleitung.

[3]) Die Vorlage hat irrtümlich das Jahr אקפ (5081 der jüdischen, 1321 der christlichen Zeitrechnung). Dieser Irrtum ist alt, denn er findet sich schon in einer Sulat-Überschrift des Hamburger Cod. hebr. 126: לגזירת ארפורט בה בסיון אקפ לברט (s. Steinschneider, Catalog der hebr. Handschriften in der Stadtbibliothek zu Hamburg, 47; Berliner, Kobez al jad III, Abt. 2, 27 und die Liste unseres Martyrologiums, 12).

[4]) Über die Ermittelung des Datums s. Anmerkung zur Liste.

[5]) S. Anmerkung zur Liste.

[6]) Datiert nach den Kreuzzugsberichten.

[7]) Hds. אילנצרא und אילנצר, nicht, wie seither angenommen wurde. Altenahr, sondern Eller im Landkreise Düsseldorf. S. Exkurs.

Boppard, erste Verfolgung [Ellul 4939; 5. August—2. September 1179]; zweite Verfolgung [Adar 4956; 2. Februar bis 2. März 1196 [1])].

Dortmund [in der zweiten Woche des Tammus 4856; Anfang Juli 1096 [1])].

Arnstadt, [Dienstag] 11. und [Donnerstag] 13. Ab 5024 [5. und 7. August 1264].

| Mellrichstadt, Mittwoch, 2. Nissan 5043 [31. März 1283]. | *S. 4.*

Kreuznach, [Mittwoch] 2. Nissan 5043 [31. März 1283]. R. Ephraim, Sohn R. Eliesers, wurde gerädert.

Mainz, am 7. Tage des Pessachfestes [21. Nissan] 5043 [19. April 1283]. An demselben Tage wurden in

Bacharach sechsundzwanzig Personen erschlagen.

Rockenhausen, Freitag, 25. Nissan 5043 [23. April 1283]. Dreizehn Personen wurden erschlagen.

München, Freitag, 12. Marcheschwan 5046 [12. Oktober 1285].

Weissenburg i. E., [Freitag] (13.) Tammus 5030 [4. Juli 1270].

Kobern, Sonntag, 29. Tammus 5047 [13. Juli 1287].

Siegburg, Donnerstag, 23. Ellul 5047 [4. September 1287].

Kochem, [Mittwoch] 23. Nissan 5047 [9. April 1287].

Münster, Donnerstag, 4. Ab 5047 [17. Juli 1287].

Trarbach?, Tammus 5047 [15. Juni—13. Juli 1287]. Sechsunddreissig Personen.

Rödingen, Tammus 5047 [15. Juni—13. Juli 1287]. Acht Personen.

Lechenich, 5047 [1286/87].

Kirn, [Sonntag] (11. Tischri [2]) 5048 [21. September 1287].

Lahnstein, 12. Tischri 5048 [Montag, 22. September 1287].

Hornberg [oder Horneburg]. Fünf Personen.

Kempen, im Tammus 5048 [3. Juni—1. Juli 1288].

Bonn, Dienstag, 6. Tammus 5048 [8. Juni 1288].

Bernkastel, Adar II 5049 [23. Februar—23. März 1289].

Altenahr, 5047 [1286/87]. Sechs Jünglinge gingen in's Wasser [3]).

---

[1]) Datierung nach den Kreuzzugsberichten; Boppard: Quellen II. 213, Dortmund: ebda. 128, 164.

[2]) Nach der Liste, hebr. Text S. 26, ergänzt.

[3]) Hds. hier wie S. 26: ששה בחורים הלכו אחר כיום ';, „sechs Jünglinge gingen nach Wasser". Neubauer, Revue des études juives IV, 11, N. 3 vermutet, diese Jünglinge hätten die Taufe empfangen (se sont fait baptiser?). In diesem Falle würde das Martyrologium sie wohl nicht verewigt haben. Die Ausdrucksweise ist ungenau und schwerfällig.

Au [oder Aub?[1])].

Röttingen, [Sonntag] 7. Ijar 5058 [20. April 1298]. Einundzwanzig Personen.

Neustadt a. d. Aisch, Montag, 12. Tammus [5058; 23. Juni 1298]. Einundsiebzig Personen.

Windsheim, an demselben Tage[2]). Sechsundfünfzig Personen (5058; 1298).

---

[1]) Auffällig ist, dafs sowohl hier als in der Liste, S. 28, Jahr und Datum fehlen. Einem Zeitgenossen der Verfolgung von 1298 konnte es nicht schwer fallen, für das fränkische Aub, von dem er nicht gar zu entfernt wohnte, Tag und Monat festzustellen. Da dies nicht geschehen ist, so läfst sich Näheres über A. nicht ermitteln. Vgl. Anmerkung zur Liste.

[2]) 12. Tammus 5058, 23. Juni 1298.

Die Opfer der Verfolgungen.
1096—1349.

Speyer. S. 5.

Sabbat, 8. Ijar 4856 [Sonnabend, 3. Mai 1096].

[Die Namen der während des ersten Kreuzzugs in Speyer erschlagenen Märtyrer verzeichnet unser Martyrologium nicht, wie irrtümlich Quellen II, 84, N. 33 und 35, angegeben wird. Ihre Zahl schwankt in den überlieferten Berichten. Während Kalonymos b. Juda in seinem, mit den Worten מי יהן ראשי מים beginnenden Klageliede über die in Speyer, Worms und Mainz verübten Greuel zehn Opfer bezeichnet (כהני ועלמי נגועו כלהם עשרה «meine Priester und meine Jünglinge — zehn insgesamt — wurden dem Tode geweiht») und so mit Elieser b. Nathan, (Quellen II, 154, 155) übereinstimmt, sprechen Salomo b. Simeon (Quellen II, 84, 143), dessen Bericht ursprünglich die namentliche Erwähnung der Umgekommenen vorausging (Quellen II, 81, N. 1), und der Anonymus der Darmstädter Hds. (Quellen II, 171) von elf. Nicht eine dieser Quellen führt Namen an. Dies geschieht nach ungedruckten, angeblich in der Oxforder Bibliothek, Collect. Oppenh., und in seiner Hdss.-Sammlung aufbewahrten Aufzeichnungen von Carmoly in den Zeitschriften «Ben Chananja» VII, 91, und «Israelit» VII, 495. Dieser Bericht lautet wörtlich: «Als am heiligen Sabbat, den 8. Ijar 4856, 3. Mai 1096, die zügellose Rotte der Kreuzfahrer in Speyer erschien, da flüchtete sich schnell die wehrlose Gemeinde der Israeliten in die Gemächer des bischöflichen Palastes. Durch die Vermittelung des Gemeindevorstehers R. Mose b. Jekutiel rettete sie der fromme Bischof Johann (Johannsen). Er zog gegen die Kreuzzügler mit grofser Macht und liefs einigen Stadträten, die sie begünstigten, die Hände abschlagen. Nur zehn fielen in die Hände der rohen Wallbrüder, nämlich: R. Juda hakohen, seine Frau Hanna und ihr Sohn Mose hakohen; R. Juda ben Meschullam, Meschullam ben David, Sabbatai ben Kalonymos, der Einnehmer R. Juda hasaken, sein Sohn Michael und seine Tochter Judith, Frau Bruna, Gattin des R. Samuel ben Benjamin. Allein R. Juda hasaken munterte sie zur Festhaltung ihres Glaubens auf und erinnerte sie an die vielen Heiligen, die sich für ihre Religion opferten. Da fielen die Elenden über den ehrwürdigen R. Juda hasaken her, töteten ihn und die anderen Unschuldigen ohne Erbarmen. Indessen vermifste die

Frau Sara, Gattin des Einnehmers Sabbatai ben Kalonymos ihren Mann und entschlofs sich daher, gegen alle Bemerkungen ihrer Religionsgenossen, den sicheren Zufluchtsort zu verlassen und ihren Gatten aufzusuchen und zu retten. Sie bewaffnete sich mit einem starken Dolche und begab sich auf die Strafsen der Stadt. Nach vielem Suchen fand sie den lieben Gatten tot bei der Kirche hingestreckt neben den übrigen Märtyrern, die man aus der Kirche geworfen hatte. Die treue Gattin fiel auf ihn und rief aus: «O, edler, frommer Mann, o Sabbatai, ich folge Dir!» Sie sprach's und durchstach sich mit dem Dolche, mit dem sie sich bewaffnet hatte, um ihren Gatten zu retten.»

Ist diese Schilderung, welche Abhängigkeit von den Kreuzzugsberichten a. a. O., besonders von dem Mainzer Anonymus, S. 171, verräth, authentisch, dann fielen in Speyer zehn Märtyrer durch die Kreuzfahrer und eine Frau durch eigene Hand. Diese Frau hiefs Sara (s. o.) und nicht Minna, wie Quellen II, 84, N. 35, nach dem Mainz-Nürnberger Memorbuch angegeben ist, indem dieselbe mit der gleichnamigen Glaubensheldin von 1146 (s. Ephraim b. Jakob in Quellen II, 189, Wiener, Emek habacha 2 und dessen «Geschichte der Juden in Speyer» in Frankel, Monatsschrift XII, 263) verwechselt wird.

Der vorstehend erwähnte heldenmütige Juda ist wohl identisch mit dem gleichnamigen Speyerer Märtyrer J., der Grofse genannt, den Zunz, Literaturgeschichte der synagog. Poesie, S. 600 verzeichnet.

Die verhältnismäfsig geringe Zahl der Opfer erklärt sich aus den Ausführungen bei Grätz, Geschichte der Juden VI[3], 94 und 395 und Aronius, Regesten, 84, n° 183.

Gegen Albertus Aquensis u. A. stimmt das Datum hier mit den jüdischen Berichten, so mit der oben citierten Elegie Kalonymos' (Seder hakinnot ed. Baer 118), und den in Quellen II edierten Kreuzzugsberichten, deren erster, unserm Martyrologium entsprechend, die Speyerer Märtyrer als die ersten Opfer des 1. Kreuzzuges bezeichnet. (Vgl. Wiener, a. a. O., 261, N. 42 und Grätz, a. a. O. VI[2], 395).]

Worms.[1])

Sonntag, 23. Ijar 4856 [18. Mai 1096].

Man gedenkt ihrer im Gebete am Sabbat vor dem Wochenfeste.

---

[1]) W.[1] und dementsprechend ähnlich die übrigen Hdss.: „Dieses sind die Namen der Märtyrer von Worms, welche 23. Ijar 4856, im 11. Jahre des 256. Mondcyklus getötet sind. Gedenke, o Gott, mit den Seelen Abrahams, Isaks und Jakobs, Saras, Rebekkas, Rahels und Leas der Seelen der in der Gemeinde Worms gefallenen Märtyrer, welche erschlagen und verbrannt wurden, weil sie durch Glaubenstreue den Namen Gottes heiligten. Deshalb möge ihre Seele aufgenommen werden in den Bund ewigen Lebens mit den übrigen frommen Männern und Frauen, welche im Paradiese weilen.“ —

Über den Mondcyklus im allgemeinen, über den 256., mit welchem sich Messiaserwartungen verknüpften, im besonderen vgl. Bericht Salomos b. Simeon,

Der Rabbiner R. Salomo[1]), seine Frau, sein Sohn Simson und seine Töchter; Frau Rebekka, Wittwe R. Samuels[2]), und ihre Töchter; R. Levi, Sohn R. Samuels[3]); R. Samuel hakohen[4]); sein Bruder Simson; R. Natronaï, seine Frau und seine Kinder: R. Elia[5]), seine Frau und sein Sohn; R. David, seine Frau und seine Kinder[6]); Frau Michal und ihre Söhne Juda und Samuel; Kinder des Mar Joseph; Frau Esther und ihre Töchter[7]); Frau Rebekka, Tochter R. Samuels halevi; Mar Juda halevi und sein Sohn Mose: der alte R. Jakob[8]); | Frau Zippora und ihre Tochter: Frau Ogia und ihre Töchter; R. Chakim hakohen und seine Kinder: R. Samuel und sein Bruder Mardochai; Mar Jakob, Sohn R. Mardochais; Frau Rahel und ihre Tochter; Joseph, Sohn R. Samuels; R. Isak, seine Frau und seine Kinder[9]); R. Samuel hakohen, seine Frau und ihre beiden Kinder; Sara, Tochter Mar Samuels; der alte R. Eleasar und seine Frau; sein Sohn Mardochai, welcher ertränkt wurde; R. Eleasar halevi[10]), seine Frau und sein Enkel Joël; Mar Salomo hakohen, seine Frau und seine Kinder[11]); Mar Eleasar halevi, seine Frau und seine | *S. 6.*

Quellen II, 81, Elieser b. Nathan, das. II, 153, dessen Sulat für den Sabbat vor dem Wochenfeste und dem 9. Ab, אלהים באזנינו, deutscher Ritus, השבן רנו לעקב חבינו ישע בעתה קוה לשלום ואין טוב לעת כזאת והנה בעתה „im 256. Mondcyklus hofften wir sichere Hilfe, wir hofften auf Frieden — es kam nichts Gutes, erwarteten eine Zeit der Heilung, aber es traf Schrecken ein.“ Und daselbst: בכחזר רנו אחת עשרה שנים . . . . . „im 11. Jahre des 256. Mondcyklus.“) S. auch die Elegie אבל אצורה von Menachem b. Machir: וכן שנת התנ"ו בי"א לבחזר רנ"ו. Vgl. Grätz VI, 91: Lowe, Das Memorbuch von Nürnberg, in Rahmer, Jüd. Literaturblatt X, n° 32, N. (aus Jewish Chronicle); Ders.: The Memorbook of Nürnberg 8, N. 4, und Stern, Analekten 36.

[1]) Vermutlich der um 1090 erwähnte Judenbischof Salmann zu Worms, zu dessen Zeit Kaiser Heinrich IV. den dort wohnenden Juden ein Privileg verleiht. S. Aronius, Regg. 74 ff., n° 171.

[2]) Nach W. und Str.: „Mose“.

[3]) W. und Str. fügen hinzu: „hakohen“.

[4]) In Str. ist „hakohen“ fortgelassen.

[5]) Nach Str. und W. war Elia der Sohn Natronaïs und der Bruder des folgenden R. David.

[6]) W. und Str. dafür: „und seine Töchter“; W.[3]: „Kinder des R. David“.

[7]) In W. und Str. noch „ihre Söhne“ vor „und ihre Töchter“.

[8]) In W. schliesst sich hier schon das weiter unten folgende: „R. Chakim . . .“ an.

[9]) W. und Str. dafür: „und seine Töchter“.

[10]) Ist vielleicht der Vater der bei Lewysohn, Epitaphien 12, erwähnten, Sonntag, 21. Tebeth 1082 gestorbenen Hanna, vorausgesetzt, dass für Elieser Eleasar zu lesen ist.

[11]) Str. giebt die Zahl 2 an.

Töchter; Mar Eljakim halevi[1]), seine Frau und sein Sohn Joseph; Frau Hanna und ihre Töchter; Frau Golda; Frau Rahel, Isak, ihr Sohn, und ihre Töchter; der Rabbiner R. Jakob halevi[2]); Frau Hanna, Wittwe des Rabbiners R. Isak halevi[3]); Eleasar und Hanna, Kinder des Rabbiners R. Jakob halevi; Frau Judith; R. Ascher, Sohn R. Eleasars halevi[4]); Mar Abraham, Sohn R. Jehozadaks, und seine Frau Rahel; Isak, Sohn R. Mardochais; Frau Matrona, Wittwe R. Mardochais; der Rabbiner R. Ascher halevi und seine Frau; Mar Isak, Sohn R. Meschullams und seine Kinder; der Rabbiner R. Samuel halevi, seine Frau und seine Kinder; R. Ascher halevi und seine Frau[5]); Frau Bruna, Wittwe R. Moses; [R. Mose[6]),] seine Frau und sein Sohn[7]); zwei Töchter R. Josephs, Sohn des R. Baruch; Frau Bela, Wittwe R. Josephs, und ihre beiden Söhne, Senior und Mose; Frau Judith und ihre Kinder; Mar Mardochai, Sohn R. Nathans, seine Frau und seine Kinder; Moses hakohen[8]); Mar Eljakim, seine Frau und seine Kinder; Mar Meschullam, seine Frau und seine Kinder; Frau Zeruja,

---

[1]) Unsere Liste führt zwei Mar Eljakim halevi auf, doch bleibt es nach den Varianten fraglich, ob beide auch Leviten waren. Ein Mar Eljakim ist Vater der Periza (gestorben 1088), ein Eljakim halevi, ohne die Bezeichnungen Mar und Rabbi, Vater der Hanna (gestorben im Tammus 1083), deren Leichenstein-Inschriften von Lewysohn a. a. O. n° 5 und n° 3 (S. 15 und 13) beschrieben werden. — Str. und W.[1] haben folgende Fassung: „Mar Eljakim halevi und seine Frau; Mar Joseph halevi und seine Kinder; Mar Samuel halevi, seine Frau und seine Töchter; Mar Eljakim, seine Frau und sein Sohn Joseph".

[2]) In W. folgt hier schon das weiter unten stehende „Frau Judith", während die vorhergehenden Eintragungen fehlen.

[3]) Die Wittwe Hanna überlebte ihren Mann, den berühmten Lehrer Raschis, demnach um 26, ihre Tochter Bela, deren Grabschrift bei Lewysohn a. a. O. 14 beschrieben ist, um 10 Jahre. Sie wird mit ihren Söhnen, dem Rabbiner Jakob, dessen Kindern Eleasar und Hanna, dem Rabbiner Ascher halevi und dessen Frau und dem Rabbiner Samuel und dessen Frau und Kindern ein Opfer der mordenden Kreuzfahrer. — Über das Todesjahr des Rabbiners Isak halevi siehe Juchasin ed. Filipowski 217, Conforte, Kore hadorot, ed. Cassel 8b u. a.

[4]) In W.[2] und [3] und Str. folgt: „seine Frau und seine Kinder: Mar Jakob halevi, seine Frau und seine Kinder; Frau Guta, Wittwe R. Aschers halevi, R. Elieser halevi".

[5]) Der Name fehlt in W.[1]. W.[2] und [3] und Str. haben statt „seine Frau" „seine Kinder".

[6]) Ergänzt nach W. und Str.

[7]) W.[2] und [3] und Str. lesen für diese Eintragung: „R. Mose, seine Frau, seine Söhne und seine zwei Töchter".

[8]) Hier folgt in den anderen Hdss.: „Mar Isak, Sohn des Rabbiners Meïr, des Vorbeters".

Wittwe R. Chajims und ihre Kinder; R. Mose, seine Frau und seine Kinder; R. Salomo und seine Frau[1]): die alte Frau Maimona; Samuel und seine Frau, Tochter R. Simons; Mar Samuel-Sohn R. Simsons; Durant, seine Frau und seine Töchter; Frau Rebekka und ihre Tochter Zeruja: Mar Isak, Sohn R. Ahrons[2]) und seine Schwester Frau Jochebed; Mar Isak, Sohn R. Nathans; Mar [Isak] und Frau; der alte Mar Jakar und Frau: R. Mardochai und Frau; Frau Scolastra | und Mardochai, ihr Sohn; | S. 7.
Mar Jakob, seine Frau und sein Bruder Isak; die alte Frau Hanna; Frau Hanna, Wittwe Mar Daniels, und ihre vier Kinder; Frau Hanna und ihr Sohn Ascher; Frau Rahel und ihre Tochter; Mar Juda, Sohn R. Josephs; R. Eljakim und sein Sohn Natronaï; Frau Hanna und ihre Töchter; R. Isak halevi, seine Frau und seine Töchter; Frau Esther und ihr Sohn Perigoros; Frau Rahel und ihr Sohn Mar Samuel; Mar Ascher und seine fünf Kinder, welche geschlachtet wurden[3]); R. Gerschom und sein Sohn; Abraham, Sohn R. Jechiels; Mar Samuel, Sohn R. Isaks, und Frau; Mar Alexander und sein Bruder Ascher; R. Mose, der Sohn R. Meschullams, seine Frau und seine Kinder; Frau Rebekka und ihre Kinder; R. Meschullam, Rahel und Belet; R. Meïr hakohen, seine Frau und seine Kinder; Mar Eljakim halevi[4]), seine Frau und seine Kinder; R. Samuel und seine Töchter; Mar Isak halevi und sein Sohn Ascher; R. Meïr und Frau; der Gesetzrollenschreiber R. Gedalja, sein Sohn Kalonymos und seine Frau; Joseph und Esther[5]), Kinder Mar Kalonymos' hakohen; Vidluz Sullam; Mar Simson und seine Kinder; Mar Jakob und seine Töchter; Mar Isak; Abraham, Sohn R. Simons hakohen; R. Juda, Sohn R. Seniors; Frau Helche und ihre Söhne Elieser und Baruch, sowie dessen Frau

---

[1]) Über die in W. und Str. hier erwähnten acht Söhne Mar Isaks hakohen, besonders über Simcha hakohen siehe die Mainzer Liste zu Ende.

[2]) Für „Ahron" lesen die anderen Hdss. „Abraham".

[3]) Nach den anderen Hdss.: „welche er schlachtete". Auf diese und ähnliche Thaten verzweifelnden Heldenmutes scheinen sich die Worte des im Ritus Worms aufbewahrten Pismon שבעה ה' כלחה ה': „der Vater schlachtete seinen Sohn, die Mutter ihr Kind" u. s. w. zu beziehen. Vgl. u. a. noch die Kreuzzugsberichte an verschiedenen Stellen, Kalonymos b. Juda in der Selicha את הקול und Annal. Disibodi (MG. SS. XVII. 16): Viri uxoribus et cognatis non pepercerunt, matres filios cum filiabus mortificaverunt.

[4]) S. S. 104, N. 1.

[5]) W.[1]: „Joseph und Ascher, sein Sohn"; Str. und W.[2] und [3]: „Joseph, seine Frau und Ascher, sein Sohn".

und Kinder; Mar Joseph, Sohn R. Moses, und Tochter; Mar Mose[1]); Mose, Sohn R. Abrahams, und seine Kinder; David; Frau Hanna, ihr Sohn Jonathan und ihre Töchter; R. Isak, Sohn R. Meïrs, und Frau; Mar Samuel hakohen und seine Töchter; Mar Isak, seine Frau und seine Töchter[2]); Mar Jakob hakohen; Mar Jakar, seine Frau, seine Töchter und sein Sohn Salomo; Benjamin halevi[3]); Mar Joseph und seine Frau Mirjam; Mar Jechiel hakohen, seine Frau und seine Söhne; die alte Frau Rahel; der alte R. Samuel; R. Joseph und seine Frau Gentil; Mar Kalonymos und Frau; Joseph und Isak, Söhne Mar Joëls; Frau Esther und ihre Kinder; Frau Bonfilia, Juda[4]), ihr Sohn, und ihre Tochter; Mar Samuel, seine Frau und sein Sohn Kalonymos; R. Samuel, Sohn R. Mardochais, seine Frau und seine Tochter; Mar Meschullam, sein[5] Frau und sein Sohn Isak,
S. 8. | welcher geschlachtet wurde[5]); Mar Chanoch | und seine Frau; R. Samuel, Sohn R. Jechiels[6]); R. Jechiel, seine Frau und seine Tochter; die alte Frau [Sara], Tochter Mar Salomos; Mar Samuel, Sohn R. Kalonymos', seine Frau, seine Tochter und sein Sohn Kalonymos; die Wittwe Gentil und ihre Söhne R. Joseph und R. Isak; Kalonymos und seine Frau; Frau Esther, Wittwe R. Machirs; Frau Bonfilia, Wittwe R. Abrahams hakohen, ihre Tochter und ihr Sohn Juda hakohen; Joseph[7]), Sohn R. Jekutiels, R. Samuel, Sohn des alten R. Baruch; Samuel, Sohn R. Isaks halevi; Mar Schemarja, welcher lebendig begraben wurde, seine Frau, seine Söhne und seine Töchter, welche geschlachtet wurden[8]).

---

[1]) W. und Str.: „R. Ascher".

[2]) W. liest dafür: „und sein Sohn".

[3]) Nach Lewysohn in Frankel, Monatsschrift V, 174, N. 5, soll eine Stelle in der Selicha אלהים אל דמי. אל נקשר בשבי, Ritus Worms, welche jedoch nicht für den 23. Ijar, sondern für den 10. Adar zur Erinnerung an 1349 bestimmt ist, auf diesen Märtyrer anspielen.

[4]) W.: „Juda hakohen".

[5]) Quellen II, 174 melden das tragische Geschick dieser Familie und verewigen in Übereinstimmung mit W., B. und Str. den Namen der Frau: Zippora.

[6]) W. noch: „und seine Frau".

[7]) Vor dem Namen Joseph ist nach W. und B. vermutlich „R." zu ergänzen. Erwähnt von Zunz, Literaturg. 177.

[8]) Mar Schemarja ist in unseren Listen mehrfach aufgeführt. Wie hier, so unter „Köln", „Dortmund", „Eller", ja selbst noch bei der Würzburger Verfolgung von 1147. Wahrscheinlich ist überall an den Märtyrer zu denken, welcher nach der ausführlichen Schilderung in Quellen II, 128 und 164, seine

Zweite Verfolgung [in Worms].

Sonntag, Neumond Siwan 4856 [25. Mai 1096].

Auch dieser [Märtyrer] gedenkt man im Gebete am Sabbat vor dem Wochenfeste[1]:

R. Simon; R. Isak, Sohn R. Joëls halevi, der Gesetzrollenschreiber; Mar Juda; Mar Schalom; R. Alexander, Sohn R. Moses; Mar Kalonymos, Sohn R. Mardochais; R. Abraham, Sohn R. Samuels; R. Samuel, Sohn R. Isaks; der Rabbiner R. Isak, Sohn R. Eljakims [welcher beim Studium erschlagen wurde[2])]; Mar Ascher, Sohn R. Samuels halevi, und sein Sohn Samuel halevi; Frau Hanna, Tochter Mar Samuels halevi; R. Joseph, Sohn R. Samuels hakohen; sein Bruder R. Salomo hakohen, seine Frau Rebekka und ihr Sohn Samuel[3]); der Lehrer[4]) R. Meïr; Bonfilia, Tochter R. Samuels hakohen; die Jungfrau Rebekka; R. Jechiel, Sohn R. Baruchs; Zippora; Frau Hanna; Frau Guthalda[5]), welche ertränkt wurde; Samuel und Abraham, Söhne R. Urschragos.

[Die beiden Wormser Listen verzeichnen, nachdem sie durch Namen aus anderen Hdss. ergänzt sind, höchstens 400 Märtyrer und bleiben damit beträchtlich hinter den anderweitig angegebenen Zahlen von 800 (Salomo b. Simeon, Elieser b. Nathan, Aronius, Regg. 85, n° 184, Schaab, Diplom. Gesch. d. J. von Mainz, 9, nach Genebrard, Zunz, Syn. Poesie, 21 [140 Familien, nach mutmasslicher Schätzung der Memorbuch-Listen] und Grätz a. a. O. VI, 95) und 880 (Schudt, Jüd. Merkwürdigk. I, 449) zurück,

---

Frau, Schwester und Kinder in Tremonia (Dortmund) schlachtete und dann neben seiner entseelten Familie lebendig begraben wurde. Seine That sollte als die ruhmwürdigste der Schreckenszeit dauernd gefeiert werden (Quellen II, 130 u. 164f.) Nach der Liste folgt in den anderen Hdss.: „Deshalb möge ihre Seele u. s. w.", wie oben S. 102, N. 1 und ein Hinweis auf das nach dem Seelengedächtnis zu recitierende Gebet „Ab haracha mim".

[1]) Statt dieser Überschrift lesen wir in W., Str. und B.: „Dieses sind die Namen der in Worms Neumond Siwan 4856, im 11. Jahre des 256. Mondcyklus, Erschlagenen. Gedenke, o Gott, der Seele . . ."

[2]) Nach den anderen Hdss. ergänzt.

[3]) In W. nach „Samuel" noch „hakohen".

[4]) Die Bezeichnung des Standes findet sich nur in unserem Martyrologium.

[5]) W. und Str. schliefsen schon hier die Liste, fügen aber zu gottesdienstlichem Gebrauch noch hinzu: „welche erschlagen und verbrannt wurden ....." S. oben, S. 102, N. 1. — Zu beachten ist, dafs der in jüngeren Memorbüchern meistens für die Verfolgungen überhaupt gebrauchte Passus: „erschlagen und verbrannt" sich in unserem ältesten Gedenkbuche mit Recht bei 1096 nicht findet, da zu diesem Jahre Verbrennungen nicht erwähnt werden.

so dafs kaum zu zweifeln ist, dass eine ältere Liste, auf welche Salomo b. Simeon, Quellen II, 85, mit den Worten anspielt: «Ihre Namen habe ich oben erwähnt», vollständiger gewesen sei, zumal hier Namen fehlen, die wir an anderen Stellen finden, wie z. B. Isak b. Daniel, Quellen II, 175, Minna, ebda. 176, sowie Simcha hakohen und seine Familie, Quellen II, 165, 175, u. a.

Mit unserem Datum stimmen alle anderen Quellen überein mit Ausnahme des Mainzer Anonymus, welcher für die erste Verfolgung Sonntag, 10. Ijar (5. Mai), für die zweite den 25. Ijar (20. Mai) ansetzt. Da aber nicht der 5., wohl aber der 18. Mai 1096 ein Sonntag war, so werden durch diese Flüchtigkeit des Schreibers die anderen Angaben bestätigt.

Die zweite Verfolgung, welche die im bischöflichen Palaste Verborgenen, darunter die Spitzen und Wohlthäter der Gemeinde, traf, ist ausser in Quellen II, 84 und 173 (vgl. Aronius, Regg. 85, n° 184, Grätz VI, 95, Wiener a. a. O. 261, N. 42) noch besonders in Klageliedern hervorgehoben. So von Kalonymos b. Juda in מי יתן (s. Speyer), besonders in den Versen: קהל וורמיישא בחונה ובחורה. גאוני ארץ ונקיי טהרה. פעמים קדשו שם המיוחד בטורא. בעשרים ושלשה בחדש זיו לטהרה. ובחדש השלישי בקריאת הלל לשוררה. («Die erprobte und erwählte Gemeinde Worms mit ihren erhabenen und lauteren Gelehrten musste zweimal in Ehrfurcht den Namen des einzigen Gottes heiligen: am 23. des Monats Siw (Ijar) und am Neumondstage des Siwan.»), von Samuel b. Juda in dem für den Sabbat vor dem Wochenfeste verfassten, im Ritus Polen erhaltenen Sulat אלהי אקראך בהחשב, welcher das Datum mit den Worten angiebt: יחדו שמך לקדש. ונפשם השלימו להדש. ביום אחד לחדש. («Sie heiligten vereint deinen Namen und gaben am 1. des [3.] Monats ihr Leben preis.») und den Tod der Zierden der Gemeinde beklagt, sowie die Selicha אוי לי על שברי des Jakob b. Isak halevi (Landshuth, Amude ha-Aboda, 106 und die Berichtigung bei Wiener a. a. O.), der diese zweite Verfolgung ausdrücklich erwähnt: ביום הראשון הובפלו הצרות בבן חשך היום וקדרו המאורות. («Am 1. Tage des [3.] Monats wiederholten sich die Leiden, deshalb verfinsterte sich der Tag, verdunkelten sich die Himmelslichter.»)

Eine auf die Wormser Verfolgungen bezügliche rituelle Notiz hat der Strassburger Cod. hebr. n° 45, S. 16, Nachschrift, aus welcher das Datum zu ersehen ist: בווירמיישא מתענין גזרת התנו ב"ג באייר וגם גזרת התנו ר"ח סיון עד מנחה גדולה ואם ר"ח סיון בערב שבת במנחה גדולה מקבלין שבת ומתפללין וכו' Vgl. Zunz, Ritus 127, nach Rokeach 212, Machsor Cremona 128b, Chawot Jair 126 und den Wormser Minhagim; Lewysohn in Frankel, Monatsschrift, V, 173 ff.]

Köln.

Die Märtyrer Kölns, von denen ein Theil am Tage nach dem Wochenfeste [4856; Sonntag, 1. Juni 1096] erschlagen wurde. Auch ihrer gedenkt man im Gebete am Sabbat vor diesem Feste.

Mar Isak, Sohn R. Eljakims[1]); Frau Rebekka[2]); Frau Matrona[3]); Mar Samuel, Sohn R. Aschers, und seine beiden Söhne[4]); R. Isak halevi, welcher ertränkt wurde[5]); Mar Gedalja, seine Frau und ihre Kinder[6]); die Tochter Mar Judas, Sohn R. Peters; Frau Guta; R. Samuel, Sohn R. Jechiels[7]); der Bräutigam R. Samuel, Sohn R. Gedaljas; R. Levi, Sohn R. Samuels[8]) und sein Sohn; R. Kresbia; Mar Jakob, Sohn R. Mardochais; Mar Jechiel, Sohn R. | Samuels[9]); Mar Eleasar halevi und seine Frau[10]); | *S. 9.* Mar Samuel und seine Frau Zippora; die alte Frau Rahel[11]), welche ertränkt wurde; Frau Ogia, welche ertränkt wurde; der Bräutigam R. Samuel, der junge[12]), welcher geschlachtet und ertränkt wurde; R. Jakob, Sohn R. Isaks, welcher ertränkt wurde; Mar Jechiel, Sohn R. Samuels[13]), welcher geschlachtet und ertränkt wurde; der alte R. Samuel, welcher geschlachtet wurde;

---

[1]) Ist auch unter „Xanten“ und „Eller“ aufgeführt. Quellen II, 117 und 160, bezeichnen ihn als erstes Opfer. Er bezahlte in einer Kirche, wohin ihn die Feinde geschleppt hatten, seine Glaubenstreue mit dem Tode.

[2]) Frau des R. Salomo, s. Quellen II, 117.

[3]) Ebda.

[4]) Sie wurden in Neuss erschlagen. Über Einzelheiten s. Quellen II, 118 und 160. Die Söhne hiessen Nathan und Samuel, s. die Köln-Neusser Liste, welche den Vater Salomo nennt.

[5]) Die Liste von Eller ausführlicher: „R. Isak halevi, ertränkt im Rheine zu Köln“. Nach Quellen II, 118 und 162 suchte er, schrecklichen Martern entkommen, selbst seinen Tod in den Wellen, die ihn in Neuss ans Land trieben, wo er neben R. Samuel begraben wurde.

[6]) Quellen II, 118. Frau und Kinder starben angeblich in Neuss.

[7]) Auch unter Eller und Wevelinghofen verzeichnet. Er ist Vater Jechiels b. Samuel, der mit folgendem Märtyrer, dem Bräutigam R. Samuel b. Gedalja, vereint in Wevelinghofen gleiches Geschick theilte, wie dies Quellen II, 119 und 161 schildern.

[8]) Stirbt in Wevelinghofen, Quellen II, 161; fehlt in der Wevelinghofener Liste.

[9]) S. N. 7.

[10]) Nicht zu verwechseln mit dem weiter unten folgenden gleichnamigen Märtyrer, über welchen Quellen II, 120 berichten. S. S. 110 N. 2.

[11]) Sie ist Frau R. Salomos hakohen (Quellen II. 161) oder Samuels (Cod. hebr. d. 11 4° der Bodleiana), stirbt in Wevelinghofen. Fehlt in unserer Liste.

[12]) Fällt in Eller.

[13]) S. N. 7.

R. Menachem[1]); Mar Eleasar, Sohn R. Levis, und Frau, welche Hungers starben[2]); R. Jakob, Sohn R. Samuels halevi; sein Bruder R. Gerschom, Schwiegervater R. Jakobs halevi, seine Frau, sein Sohn und seine Tochter; R. Astorio; R. Gerschom, welcher geschlachtet wurde; Mar Juda, Sohn R. Abrahams, welcher geschlachtet wurde; sein Schwiegersohn R. Joseph, welcher geschlachtet wurde; R. Juda, Sohn des Rabbiners R. Samuel halevi, welcher geschlachtet wurde; R. Peter, Sohn R. Joëz', welcher sich vom Thurme herabstürzte; der Gemeindevorsteher Mar Juda, Sohn R. Abrahams[3]); Mar Juda und seine Frau Hazecha, die Proselytin[4]) und ihre beiden Töchter; Frau Esther und Frau Sara; Mar Samuel, Sohn R. Chijas[5]), der Fromme; Frau Sara und ihre Kinder; der Rabbiner R. Juda, der junge, seine Frau Jichuda und ihre Kinder; Mar Senior, Sohn R. Benjamins, seine Frau Hanna, ihre Söhne und Töchter; Frau Matrona[6]), Gattin Mar Josephs; Frau Hanna, Gattin R. Judas halevi; ihre Schwester Frau Guta; Frau ....[7]) und ihre Schwester Frau Zeruja; die alte Frau Gentil und ihre Töchter; die jungfräuliche Braut Sara[8]) und ihr Verlobter, der Bräutigam R. Abraham; der gelehrte R. Levi, Sohn des alten R. Salomo[9]); der Rabbiner R. Simson, Sohn R. Gerschoms und seine Schwester Frau Rahel; R. Isak, welcher geschlachtet wurde, und Frau Rahel; das kleine Kind Pessach, welches geschlachtet wurde; R. Natronai, Sohn R. Isaks[10]); ein Proselyt[11]), dessen Name nicht bekannt

---

[1]) Vermutlich der Synagogendiener von Köln, der nach Quellen II, 119 und 161 sich ins Schwert stürzt, nachdem er Andere auf ihr Verlangen getötet hat.

[2]) Quellen II, 120. Der Mann, Schwiegervater des R. Levi b. Salomo, überlebte seine Gattin drei Tage.

[3]) Diese Märtyrer fielen in Eller (s. unten). — Der Gemeindevorsteher Juda ist „der weise und geachtete Ratgeber", wie ihn Quellen II, 121 nennen und identisch mit Mar Juda, der mit Schwiegertochter und Sohn unter „Eller" verewigt und, wie es scheint, dort wie hier zweimal aufgeführt ist.

[4]) Hds.: חציבה הגיורת, wohl Schreibfehler für הציבא.

[5]) Vgl. die Liste „Eller": Mar Samuel b. Chija u. s. w.

[6]) Quellen II, 117.

[7]) Der Eigenname fehlt in der Hds.

[8]) Von Salomo b. Simeon, welcher Quellen II, 122 die ihr von ihrem Schwiegervater Mar Juda b. Abraham bereitete Bluthochzeit schildert, „Sarith" genannt.

[9]) S. X. 2.

[10]) Fällt nach Quellen II, 126 in Xanten. Fehlt in der Liste „Xanten".

[11]) Hds. גר צדק; über den Ausdruck vgl. Talm. bab. Synh. 96b, Gitt. 57b u. a. — Quellen II. 126; wird in der Xantener Liste vermisst.

ist; R. David, Sohn R. Jakobs, seine Frau Sara und ihre beiden Söhne; Mar Juda; R. Joseph, und seine Frau Esther; Frau Gentil, Tochter Mar Josephs[1]); Frau Belet, Tochter Mar Heilmans; Frau Sara; Frau Bruna und ihre Tochter, die Jungfrau Guta; R. Gerschom, Sohn R. Machirs, seine Frau und ihre Kinder; R. Jakob, Sohn R. Samuels; R. Eleasar, seine Frau Minna und ihre Schwester Frau Bela; die Braut Hanna, Tochter der Frau Minna; die Mutter R. Eliesers; Frau Mirjam, ihr Sohn R. Jakob, dessen Frau, ihre Söhne und seine jungfräuliche Tochter; Mar Joseph; R. Mose, Sohn R. Seniors hakohen; Mar Mose, Sohn R. Chijas; Mar Mose und Frau; R. Samuel, Sohn R. Jechiels[2]) und seine Frau; die alte Frau Mirjam; Frau Hanna; Mar Joseph, Sohn R. Isaks; Mar Jona, sein Bruder; die Ehefrau Mar Josephs; R. Samuel, Sohn R. Judas halevi, und Frau; der Jüngling Heilman; Mar Salomo, Sohn R. Urschragos und sein Sohn Mar Jakob; R. Samuel, Sohn R. Isaks[3]); R. Jakob, Sohn R. Nathans; die alte Frau Bona, Tochter Mar Jonas; die Ehefrau Mar Levis hakohen; Frau Bela, Tochter Mar Isaks; Jechiel, Sohn R. Judas, des Frommen; Natronaï und Elieser, Söhne R. Isaks, Sohn R. Baruchs[4]); Natronaï; R. Abraham, Sohn R. Josephs, der Gesetzrollenschreiber, und noch ein Gesetzrollenschreiber[5]) nebst Frau; der Fromme, Rabbiner R. Mose kohenzedek[6]) und seine Frau; die Söhne des jungen R. Eljakim und seine beiden Töchter; die Jungfrau Gentil, welche geschlachtet wurde; Mar Ascher, der Vereinsvorsteher[7]); der Knabe Meïr, Sohn R. Samuels; Mar Abraham, Sohn R. Jomtobs; das Mädchen Esther, Tochter Mar Chiskijas; Frau Abigaïl,

---

[1]) Nach Quellen II, 164 in Mörs gestorben.

[2]) S. S. 109, N. 7, nicht identisch mit dem oben, neben R. Samuel b. Gedalja genannten Märtyrer.

[3]) Fällt in Xanten.

[4]) Ein Mar Isak b. Baruch ist auch unter „Xanten", aber ohne Söhne angegeben.

[5]) Vermutlich der unter „Xanten" und „Eller" genannte R. Mose (X.: hakohen) hasofer.

[6]) S. Anfang der Liste von Xanten sowie Quellen II, 123 ff. und 162 (ohne Namen als „Rabbi aus Frankreich"). Für das sonst gebrauchte הכהן steht hier כהן צדק „gerechter Priester", das bis in die Neuzeit in der Abbreviatur כ"צ erscheint.

[7]) Hds.: גבאי, im talmudischen Gebrauche s. v. w. Steuereinnehmer, Almosenerheber, später „Vorsteher von Wohlthätigkeitsvereinen". Identisch mit dem gleichnamigen „Gabbai" in Trier (s. d.).

Tochter R. Meschullams; das Mädchen Abigaïl, Tochter Mar Salomos und zwei junge Mädchen, welche sich ins Wasser stürzten und ertranken[1]); der Vereinsvorsteher R. Samuel hakohen; R. Meir; R. Salomo, Sohn R. Isaks, und Frau[2]).

[Das Kölner Martyrium ist nicht nur durch diese eine Liste, sondern noch durch fünf bezw. sieben, weiter unten edierte, verewigt; es sind dies die Märtyrerverzeichnisse von Köln-Neuss, Wevelinghofen, Xanten, Eller, für welches man seither irrtümlich Altenahr annahm, und Dortmund, sowie die von Metz und Trier. Listen von Mörs und Kerpen, die wir nach den Kreuzzugsberichten erwarten sollten, bringt das Martyrologium nicht. Diese Fülle an Material vermindert die Schwierigkeit nicht, die Kölner Verfolgung in ihren Einzelerscheinungen festzustellen, wie dies Grätz a. a. O. VI, 397, scharfsinnig und gewandt versucht hat, sondern vergrössert sie, denn wir können von keiner Liste behaupten, dass die in ihr aufgezählten Opfer in dem an der Spitze stehenden Orte umgekommen, ob sie Bürger dieses Ortes, Kölner Flüchtlinge (vgl. den Bericht des Alb. von Aachen und Wilken, Gesch. d. Kreuzzüge I, 97) oder Schützlinge des Erzbischofs Heinrich III gewesen sind, die er in sieben Ortschaften seiner Diözese zu bergen suchte (vgl. Aronius a. a. O. 89, nº 188). Viele von den in der Hauptliste Genannten finden sich auch andernorts (so unter Eller: Eleasar halevi, Isak halevi, Joseph, Juda b. Abraham, Juda halevi, Sohn des Rabbiners R. Samuel, Samuel b. Ascher und Samuel b. Chija; unter Xanten: Gerschom b. Machir, Matrona, Samuel b. Isak; unter Xanten und Eller: Isak b. Eljakim, unter Köln-Neuss: Samuel b. Jechiel und unter Eller und Dortmund: der fromme Schemarja), während die Verzeichnisse von Metz und Trier fast vollständig in die Hauptliste aufgenommen worden sind. — Wohl bestätigt die Überschrift, dass nur einige der vorgenannten Glaubenshelden — Hds. מקצתם — in Köln selbst am Tage nach dem Wochenfeste erschlagen sind, aber es ist nicht möglich, die Namen derselben zu eruieren.

Der Tag nach dem Wochenfeste 4856 entspricht dem 1. Juni 1096, welches Datum auch von Salomo b. Simeon, Quellen II, 116, angegeben ist: «Am dritten Tage aber (nachdem die Gehetzten auf die Kunde vom Untergange anderer Gemeinden, beim Herannahen der Feinde sich während der beiden Feiertage bei christlichen Bekannten zu verbergen gesucht hatten) begann das Donnern.» Die Datierung bei Elieser b. Nathan, Quellen II, 159, 29. Mai, bezieht sich nur auf das Vorspiel zur Hauptschlacht, auf den Tag der Plünderung und Zerstörung der Häuser und Synagogen, wobei 2, bezw. 3 Personen als erste Opfer der Wut fallen.

---

[1]) S. die Liste „Trier"; Quellen II, 136: „So thaten auch zwei Jungfrauen aus Köln": Gesta Treveror. MG. SS. VIII, 190: Quaedam autem ex mulieribus eorum ascendentes super pontem fluminis et adimpletis sinibus earum et manicis lapidibus praecipitaverunt se in profundum.

[2]) Die vier zuletzt Genannten fallen in Metz, s. die betr. Liste.

Ob die Klage Joels b. Isak halevi (Zunz, Literaturgesch. 269) יבבין מר sich auf die Kölner Verfolgung von 1096, wie Baer, Seder hakinnot, deutscher Ritus, S. 119, vielleicht nach älterer Meldung angiebt, oder auf spätere Schreckenszeiten (vgl. Zunz, a. a. O., «Jüdisches Volksblatt», herausgeg. von L. Philippson IV, 1857, n° 29, Brisch, Gesch. d. Juden in Coeln I, 66 und «Israelit» 1879, n° 29 [Die Entstehung dreier Klagelieder des 9. Aw], Aronius a. a. O. 145, Auerbach, Berith Abraham, 28) bezieht, ist noch zu untersuchen. Der Inhalt scheint auf den 1. Kreuzzug zu weisen, so u. a. המנונה מורום «der Führer eiferte sie an ....» auf Mar Juda b. Abraham oder den Rabbi aus Frankreich, das וקברום חיים «man begrub sie lebendig ....» auf Schemarja in Dortmund].

Mainz. *S. 10.*

Dienstag, 3. Siwan [4856; 27. Mai 1096].

Auch ihrer gedenkt man im Gebete am Sabbat vor dem Wochenfeste.

R. Juda, Sohn des Rabbiners[1]) R. Isak[2]), seine Frau Judith und sein Sohn Isak; R. Saadja; Frau Judith; Frau Rahel[3]) und ihr Sohn R. Mose halevi, dessen Frau Segulla und ihre Kinder; Mar Jekutiel[4]) und seine Frau Belet; R. Jakar; Mar Eleasar und seine Familie; Mar Mardochai, der Vereinsvorsteher, seine Frau Belet und sein Sohn Israel; der Rabbiner R. Isak[5]), seine Frau Mirjam und ihre Kinder; sein Bruder R. David, Bela, dessen Frau, ihre Söhne und ihre Töchter; sein Bruder R. Abraham, Gentil, dessen Frau, und ihre Kinder; Mar Isak[6]) und sein Bruder David; Frau Hanna und ihre Mutter Frau Michal; der Rabbiner R. Juda halevi und seine Frau

---

[1]) Hds.: רבנא, chald. Form für das hebr. הרב, nach dem talmudischen Ausspruch: גדול מרב רבי גדול מרבי רבן גדול מרבן שבו „ein höherer Titel als Rab ist Rabbi, ein höherer als Rabbi ist Rabban, mehr noch als Rabban bedeutet der Eigenname des Gelehrten selbst“ eine Titulatur für ausgezeichnete Gelehrte. So führten um diese Zeit u. a. in Mainz noch denselben Titel: R. Kalonymos, dessen Sohn R. Meschullam (s. die Grabschrift im Exkurs: „der alte Mainzer Friedhof“), R. Eleasar (Quellen II, 13) und der um 1093 amtierende R. Nathan (Zunz, Litg. 610, N. 14).

[2]) Quellen II, 91, 108 und 113.

[3]) Quellen II, 108.

[4]) Unsere Liste nennt mehrere Märtyrer Namens Jekutiel; welcher von ihnen mit dem Quellen II, 114 genannten identisch, ist nicht zu ermitteln.

[5]) Nicht identisch mit dem in den Kreuzzugsberichten, Quellen II, 108, erwähnten „R. Isak b. Mose“, da dessen Frau Guta hiess.

[6]) Quellen II, 113 erwähnen dreimal „Mar Isak“.

Zippora; sein Sohn R. Levi, dessen Frau Josiphja und ihre Kinder; Mar Dorbelo[1]) und seine Kinder; Mar Simson, seine Frau Rahel und ihre Kinder; Frau Matrona und ihre Schwester: R. Joseph und seine Frau Judith; Mar Isak und seine Frau Bonfilia; R. Juda und seine beiden Töchter; Frau Bela, ihre Tochter Frau Rahel und ihre beiden Söhne: Mar Mose und seine Frau Bela; R. Eleasar: der Bräutigam Mar Abraham; R. Senior und Frau Bela; R. Samuel und Frau: der Rabbiner R. David; Mar Jakob[2]), seine Frau Vromut, seine Tochter, seine Mutter Frau Hanna und seine beiden Schwestern, Frau Rahel und Frau Chefziba; Frau Abigaïl und ihre Tochter Bela; Mar Nathan und Frau Bela; Mar Benjamin halevi; Mar Abraham, seine Frau Orgia und ihre Söhne R. Meschullam, R. Baruch und Ascher, sowie dessen Töchter Zippora und Rahel; R. Senior, seine Frau Rebekka und ihre Kinder; der Rabbiner R. Menachem, Sohn R. Davids halevi[3]), dessen Frau Bela, sein Sohn R. David halevi[4]) und dessen Frau Judith; sein Bruder R. Samuel halevi, sein Bruder Abraham halevi und ihre Kinder; Mar Baruch und seine Frau Rebekka; sein Sohn R. David und dessen Frau Bela; sein Bruder R. Samuel, dessen Frau und Kinder; Mar Uri; Mar Isak, dessen Frau Scolastra nebst ihren Kindern: Samuel und dessen Schwester, welche geschlachtet und in der Synagoge verbrannt wurden[5]);

---

[1]) An den Namen dieses Märtyrers knüpft sich ein Rechtsstreit, von welchem die RGA. R. Meïrs aus Rothenburg (ed. Prag nº 501, s. auch „Letterbode" VIII, 130 f.) Kunde geben. Ein von D. hinterlassenes Buch befand sich nach seinem Tode in den Händen seines verwittweten Schwiegersohnes Mardochai in Speyer, welcher dieses durch Erbschaft erworbene Eigenthum auf Grund des jüd. Erbrechts dem Mose b. Jekutiel, welcher es für sein Mündel, einen Neffen D.s beanspruchte, streitig machte. Vgl. Wiener, Gesch. der Juden in Speyer in Frankel, Monatsschrift XII, 163 ff. — D. war nach Zunz, Ges. Schr. II, 32, Correspondent Raschis; vgl. Grätz a. a. O. VI, 379 und Perles in Grätz-Jubelschrift 32, wo weitere Quellen zu finden. Ob er mit dem späteren Gelehrten Isak b. D., der durch Zusätze zum Machsor Vitry und durch einen von Perles a. a. O. und zuvor schon von Mannheimer, Die Juden in Worms, 27, mitgeteilten Brief bekannt geworden ist (vgl. Gross in Berliner, Magazin für die Wissensch. des Judent. X, 75 und Perles a a. O.) verwandt ist, muss noch ermittelt werden.

[2]) Vielleicht Mar Jakob b. Sullam, Quellen II, 103, 184.

[3]) Quellen II, 99 irrtümlich Menachem b. Juda, während Quellen II, 179, wo die Übersetzung dem hebr. Text S. 53 entgegen nur R. für „Rabbiner" hat, den richtigen Namen bringen.

[4]) Quellen II, 103 und 184 ohne „halevi".

[5]) Die Synagoge hatte Mar Isák angezündet, Quellen II. 107. Die Flammen, welche von ihr ausgingen, äscherten nach dem Bericht Salomos b. Simeon, Quellen II,

R. Samuel hakohen, seine Frau Hanna und seine Kinder; Mar Ascher und seine Schwester Gnanna; Frau Guta, ihr Sohn R. Samuel, dessen Frau Rahel und ihre Kinder; Frau Rebekka und ihr Sohn Menachem; R. Jakob, seine Frau Sara und ihre Kinder; Frau Zippora und ihre Kinder; Mar Abraham hakohen und seine Frau Bela; Frau Zippora und ihre Tochter Frau Sara; Mar Ascher und seine Tochter Bela, die Braut; R. Juda hakohen, seine Frau Mirjam und sein Sohn R. Jakob; Mar Samuel hakohen und seine vier Töchter: Frau Gnanna, Frau Rebekka, Rahel und Orgia; Frau Rahel, ihr Sohn Samuel, ihre Tochter Frau Rebekka und alle ihre Hausgenossen; R. Isak und seine Frau Rebekka; Frau Judith, ihr Sohn Joseph hakohen und seine vier Brüder: Mar Senior, Salomo, Abraham und Levi, ihre Söhne; Mar David hakohen und seine Frau Rahel; Mar Samuel; R. Kalonymos[1]), seine Frau Gnanna, seine Söhne Mar Joseph und Elieser, seine Tochter Zeruja und seine Enkel; Frau Gentil; R. Elieser, seine Frau Bonfilia und sein Sohn Jonathan; R. Jekutiel und seine Frau Belet; R. Meïr, seine Frau Rebekka und ihre Kinder; Mar Alexander hakohen, seine Frau Sara und ihre Kinder; der Rabbiner R. Samuel hakohen, seine Frau Rebekka und seine Familienmitglieder; Frau Maimona, ihr Sohn Mar Nathan, seine Frau Guta und ihre Tochter | Segulla; *S. 11.* R. Joël, seine Frau Maimona und ihre Kinder; R. Jakob, seine Frau Sara, sein Bruder Meschullam und ihre Enkel; Mar Joël; R. Elieser, seine Frau Hanna und seine Söhne: Jakob und dessen Bruder; R. Samuel, seine Frau Gentil und ihre Kinder; R. Juda, seine Frau Hanna und ihre Kinder; R. Menachem und seine Frau Bona; Frau Judith; Mar Mardochai, seine Frau Rebekka und ihre Kinder; Mar Juda; Frau Rebekka; R. Juda; Frau Rahel und ihre Söhne: Mar Mardochai und Abraham; R. Mose, seine Frau Judith und seine Tochter, die Braut; R. Joseph und sein Sohn; Mar Salomo und seine Frau; Frau Zippora und ihre Kinder und sein Bruder Mar Abraham, sowie dessen Frau Bela nebst ihren Kindern; Frau Gracia, ihr Sohn Mar Baruch und sein Bruder; Mar Isak, seine Frau Hanna, sein Sohn Mar Juda und dessen Frau Sara, sein Bruder

---

142, die Judengasse und deren Umgebung (vgl. auch Aronius, Regg. SS. n° 186), nach den Ann. Wirzib., MG. SS. II, 246 und Ann. Hildesh. ebda. SS. III, 106 den grössten Teil der Stadt ein (maxima pars civitatis exusta est).

[1]) Nach den Kreuzzugsberichten R. K., Sohn des alten R. Joseph aus Speyer, Quellen II, 113.

Abraham und ihre Kinder; Frau Belet, ihre Kinder und Hausgenossen; Mar Joseph und seine Kinder; Mar Josua hakohen, seine Frau Rebekka und ihre Kinder; Mar Simson hakohen und seine Frau Rahel; Frau Judith, ihre Tochter: die Braut Sara und ihre übrigen Kinder; Frau Bona und ihr Sohn Mar Esra; Mar Isak, seine Frau Mirjam und seine Söhne: Samuel und dessen Bruder; Mar Samuel, sein Sohn R. Jeremia und dessen Frau Hanna, sein Bruder Mar David und ihre [übrigen] Kinder; R. Baruch, seine Frau Bela, sein Sohn Mar Jekutiel dessen Frau Hanna und ihre Kinder; Frau Guta und ihre Kinder; der Vorsteher R. Kalonymos[1]), seine Frau Bela, sein Sohn Mar Joseph, welcher geschlachtet wurde, sein Schwiegersohn R. Meschullam, sein Schwiegersohn R. Schemarja und dessen Frau; Mar Nathanael und seine Schwester; R. David und seine Kinder; R. Isak, seine Frau Guta[2]) und ihre Kinder; R. Chelbo[3]) und seine Frau Hanna; Frau Hanna; Mar David, seine Frau Bela und seine Kinder; Frau Bela und ihre Kinder; Frau Judith und ihre Kinder; Mar Joseph, seine Frau Sara und ihre drei Söhne: Samuel, Mose und Isak; Mar Joseph, Sohn R. Obadjas, seine Frau Hanna, sein Sohn Obadja, seine Tochter Frau Rebekka und ihre [übrigen] Kinder; Mar Samuel, seine Frau Orgia und ihre Kinder; Mar Jeremia, seine Frau Michal und ihre Kinder; Mar Joël und sein Sohn Mardochai; R. Samuel, sein Sohn R. Mose, seine Frau und seine Schwester; R. Jekutiel, seine Frau, seine Söhne und sein Sohn Joseph, welcher geschlachtet wurde; Benjamin halevi; Frau Formosa und ihre Tochter Frau Hanna; Mar Mardochai, seine Frau Bela und seine Söhne: Jakob und Mose; R. Israel, seine Frau Bathseba und ihre Kinder; R. Nathan nebst Frau; Frau Hanna und ihre Tochter Dolce; der Vereinsvorsteher Mar David[4]), seine Frau Rahel, sein Sohn R. Kalonymos und dessen Frau Bela, sowie sein Schwiegersohn Mar Alexander, dessen Frau und Kinder; Mar Chanoch und seine

---

[1]) K. b. Meschullam nach Quellen II, 94 u. ö., welche sein Wirken, seinen Einfluss und sein tragisches Ende ausführlich schildern.

[2]) Vgl. Quellen II, 96, 100 und 108. S. S. 113, N. 5.

[3]) Ob dieser Märtyrer und der weiter unten erwähnte Mar Chelbo der Familie des in den Kreuzzugsberichten, S. 102 und 183, verewigten zuzuzählen sind, ist fraglich, weil die dort genannten Söhne vermutlich unverheiratet waren.

[4]) Nach Quellen II, 104, 184 war sein vollständiger Name: Mar David b. Nathanael.

Familie: Frau Dolce, Mirjam, Belet, Gnanna, Guta, Samuel, Nehemia, Isak, sie alle wurden an einem Tage geschlachtet; Mar Chelbo[1]), seine Frau Guta und sein Sohn R. Mose; R. Mardochai und seine Frau Rebekka; R. Samuel, seine Frau Zeruja und seine Schwester Frau Jochebed; Frau Judith; R. Isak und seine Kinder; der Rabbiner R. Samuel, der junge; Frau Sara, ihre Tochter Gracia, ihr Bruder Jekutiel und dessen Tochter Sara; Frau Naemit; Mar Abraham, Sohn R. Simons hakohen; R. Juda und seine Frau Hanna; R. Eleasar, seine Schwester Frau Bruna und deren Kinder; Mar Jechiel, dessen Tochter Bathseba, dessen Sohn Joseph und sein Bruder; Mar Asarja und seine Kinder; Frau Guta; Mar Abraham, seine Frau, seine Söhne und seine Tochter; Mar David und seine Kinder; Mar Isak, seine Frau Zippora und ihre Kinder; Frau Esther und ihre Kinder; Frau Guta; Mar Jekutiel, seine Frau und seine Kinder; Frau Gentil; Mar Samuel, seine Frau und seine Kinder; Mar Isak und Frau; Frau Esther und ihre Kinder; Mar Jekutiel; Mar Joseph und seine Frau Matrona; Mar Abraham, seine Frau | und ihre *S. 12.* Kinder; Mar Jakob, seine Frau Belet und ihre Kinder; Mar Samuel, seine Frau Guta, sein Sohn Mar Abraham und ihre [übrigen] Kinder; Mar Joëz hakohen und seine Söhne: Josua und Isak; Frau Lea und ihre Kinder; Mar Isak und Frau Hanna; Frau Rahel und ihr Sohn Menachem; Mar Abraham, seine Frau Guta und ihre Kinder; Frau Maimona; die Braut Maimona; Mar Mose und sein Sohn Simon, der Bräutigam; Frau Rahel und ihre vier Kinder, welche geschlachtet wurden: Frau Bela, Matrona, Ahron und Isak[2]); Mar Isak, seine Frau Bruna und ihre Kinder; Mar Jakob und sein Schwiegersohn; Mar Simson und Frau; Frau Rahel und ihre Kinder; Frau Hanna, ihr Sohn Jakob und dessen Schwester; Mar Nathanael und seine Frau Rebekka; Mar Joël und seine Frau; Mar Juda; Mar Gerschom; Frau Hanna und ihre Kinder; Frau Hazecha[3]) und ihre Kinder; die Söhne Mar Isaks

---

[1]) S. S. 116 N. 3; auch der Name des Sohnes beweist nichts. Denn die Juden Deutschlands gaben ihren Kindern die Namen der Grosseltern nicht, wenn diese noch am Leben waren.

[2]) Quellen II. 101, bezw. 182, die Tochter R. Isaks b. Ascher und Ehefrau R. Judas. Sie vollzog mit eigener Hand die Opferung an ihren Kindern.

[3]) Hds. חציבא, welches per analogiam in Hazecha zu ändern und nicht als Schreibfehler für Chefziba anzusehen ist.

hakohen: R. Abraham hakohen, R. Simcha hakohen, R. Joseph hakohen, R. Simson hakohen, R. Meïr hakohen, R. Ephraim hakohen, R. Senior hakohen[1]).

[Das Datum, welches u. a. durch die Elegie Kalonymos b. Juda (ועל הרבות מעט מקדשי ומדרשי התורה בחודש השלישי בשלישי «[ich klage] über die am 3. Tage des 3. Monats erfolgte Zerstörung meiner Synagogen und Lehrhäuser»), durch eine Notiz Tobia b. Eliesers (Pesikta sutarta «Lekach tob» ed. Buber, Perikope Emor, vgl. Zunz, Gottesdienstliche Vorträge 306, N. b, und Wiener, Emek habbacha, 153, N. 34) und durch den für den Sabbat vor dem Wochenfeste bestimmten Sulat, Ritus Polen, Samuels b. Juda (ליום מצות הגבלה «an dem Tage, an welchem die Abgrenzung des Berges Sinai vor der Gesetzgebung geboten wurde», d. i. 3. Siwan, vgl. Wiener in Rahmer, Jüd. Literaturbl. VII, n° 31, 124 N., wobei jedoch vorauszusetzen, dass sich die Angaben Samuels sowohl auf die 2. Verfolgung in Worms (s. S. 108) als auch auf Mainz beziehen) verbürgt ist, gilt nur von dem Dienstagmittag, 27. Mai, beginnenden Hauptgemetzel (Quellen II, 94, 95, 157, 179), denn die in die Dörfer des Rheingaus Geflüchteten erleiden erst einige Tage später, um den 1. Juni, den Tod durch die fanatisierten Bauern oder durch eigene Hand.

Die Zahl der Opfer wird verschieden angegeben. Die höchste Ziffer, 1300, hat Elieser b. Nathan, während Salomo b. Simeon 1100 allein in der Bischofspfalz, die Ann. Wirzib., Ann. Hildesh., das Chron. Sampetr. und Chron. minor (und danach Lehmann, Chronik der R.-St. Speyer 415) 1014, Ann. Patherbrunn. und Annal. Saxo 900, Albert v. Aachen, dem das Chron. Ursperg. a. a. 1096 folgt, 700 verzeichnen. Unsere Liste hat annähernd 550 Märtyrer. Auf die

---

[1]) Die Angabe, dass Isak hakohen mit seinen Söhnen — hier 7, in W.[2] und [3] und Str. 8, in W.[1] 5 — in Mainz erschlagen sei, widerspricht den Kreuzzugsberichten, Quellen II, S. 156 und 174. Beide Stellen schildern übereinstimmend, dass Simcha, der Sohn Isaks hakohen, in Worms in eine Kirche geschleppt und dort ermordet wurde, nachdem er zuvor an dem Verwandten des Bischofs die Blutschuld gerächt hatte, welcher bereits, nach dem Mainzer Anonymus, seine ganze Familie zum Opfer gefallen war. Die von Lewysohn, Scenen aus dem Jahre 1096, in Frankel, Monatsschr. V, 173, N. 2 vermerkte Schwierigkeit, dass Elieser b. Nathan diese Heldenthat für die zweite Verfolgung buche, während das Wormser Memorbuch sie der ersten zuweise, wird gehoben, wenn wir den Passus in Quellen II, 38 ואז עבר als Nachtrag des ganzen Berichts ansehen, was ohne Zwang geschehen darf. Jedenfalls verlegen drei authentische Quellen das Factum nach Worms und beschuldigen damit unsere Liste der Ungenauigkeit. Ein Irrtum bei der Edition ist ausgeschlossen, denn auf derselben Seite der Hds. (S. 94b), auf welcher Isak hakohen mit seinen Söhnen verzeichnet ist, stehen Namen von Märtyrern, die sicher in Mainz gefallen sind, wie Mar David hagabbai, Quellen II, 104 und 184, und Rahel mit ihren Kindern Bela, Matrona, Ahron und Isak, Quellen II, 101 und 182 (s. S. 117, N. 2). Die Schwierigkeit löst sich vielleicht durch eine Notiz bei Salomo b. Simeon, Quellen II. 142, über Meïr hakohen aus Worms, der in Mainz, wo er entweder dauernd wohnte oder wohin er sich geflüchtet hatte, umkam. Demnach sind einzelne Sprossen dieser Familie in Worms, andere in Mainz gefallen.

in den Kreuzzugsberichten hervorgehobenen Namen, welche sich hier sämmtlich wiederfinden, verweisen die Noten.

Vgl. Aronius, Regg. S. 86 ff., n° 185, 186 und 187; Grätz a. a. O. VI², 96, 97 und 396; Schaab, Diplom. Gesch. der Juden von Mainz, 10 ff.]

Würzburg.

[Montag,] 22. Adar 4907 [24. Februar 1147].

Mar Schemarja, der Fromme, seine Frau und seine Kinder[1]; R. Samuel, Sohn R. Isaks; R. Simon; R. Schallum halevi; R. Joseph hakohen; Sohn und Tochter R. Samuels; R. Salomo hakohen und seine Frau Rebekka; R. Juda hakohen und sein Sohn Samuel; Frau Bonfilia; Mar Ascher halevi und sein Sohn Samuel; Frau Hanna; R. Jechiel, Sohn R. Baruchs und seine Schwester Frau Zippora; R. Isak, der Gesetzrollenschreiber; der Rabbiner R. Isak, Sohn des Rabbiners R. Eljakim[2]; R. Meïr; die Kinder des R. Urschrago; R. Isak, Sohn R. Josephs, des Frommen[3]; Frau Guthald[4]; Mar Isak und seine Tochter Rebekka; R. Alexander, Sohn R. Kalonymos'; der Rabbiner R. Mose und seine Frau Belet; R. Samuel; R. Eljakim, Sohn R. Moses, seine Söhne und seine Tochter, Frau Ogia; der Rabbiner R. Isak, Sohn R. Mose's[5].

[Von den Verfolgungen und Gräueln, welche die Vorbereitungen zum zweiten Kreuzzuge, insbesondere die Hetzreden des Mönches Radolph entfachten, giebt nur diese eine Liste des Martyrologiums Kunde. Dafs vor und nach dem Überfalle in Würzburg Juden im Süden Deutschlands und vornehmlich in den Rheingegenden dem Fanatismus zum Opfer fielen, erfahren wir aus dem Berichte

---

[1]) S. die Liste von Worms 1096, Eller und Dortmund.

[2]) Dieser „bescheidene, sanftmütige, edele Gelehrte wurde beim Studium erschlagen", Quellen II, 193. Vielleicht Enkel des gleichnamigen, 1096 in Worms erschlagenen Rabbiners.

[3]) S. Nachtrag zur Weissenburger Liste.

[4]) Fällt in Aschaffenburg, Quellen II, 192. Ob identisch mit der in der Wormser Liste, 2. Verfolgung von Worms, S. 107, verewigten Märtyrerin?

[5]) Die verstümmelten Leichen der Märtyrer wurden am sogenannten Judengarten zu Pleichach begraben. R. Chiskija, Sohn des Rabbiners (so ist nach dem hebr. Text Quellen II, 62 statt des „R." der Übersetzung,! ebda. 193, zu lesen) R. Eljakim, wohl der Bruder des erschlagenen Würzburger Rabbiners R. Isak, und seine Frau Judith erwarben den Platz später vom Bischof und bestimmten ihn zum Würzburger Gemeindefriedhof. Vgl. Aronius, Regg. 113, n° 145, Himmelstein, Die Juden in Franken im Archiv des hist. Ver. für Unterfranken und Aschaffenburg für 1851/52, XII, 172 ff. nach Gropp, Coll. III, 317.

Ephraims aus Bonn, Quellen II, 192ff., den Annal. Herbipol. a. a. 1147, MG. SS. XVI, 3. 4 und aus der umfangreichen Literatur der synagogalen Klagelieder, von denen hier erwähnt werden mögen: die Selichot Eliesers b. Nathan אָהּ הברית ואת השבועה (Zunz, Litg. 262, Syn. Poesie 246), Esras b. Tanchum על שאנו מודים לך (Zunz, Litg. 268, Ritus 127, und Ziemlich, Machsor Nürnberg 23; vgl. Egers in Zeitschr. f. d. Gesch. d. J. in Deutschl. I, 392), Ephraims aus Regensburg אזור נקמות (Zunz, Litg. 277, n° 15, wohin auch n° 16 איומך כבולה, Gebet wegen Glaubensverfolgung und aufgezwungener Taufe, zu rechnen sein dürfte,) für den Fasttag in Köln, 23. Nissan (cod. hebr. 4 in München, Zunz, Ritus 127) und Isaks b. Schalom (Zunz, Litg. 458, Gottesdienstl. Vorträge 406) Sulat für den ersten Sabbat nach dem Pessachfeste, Ritus Polen, mit den Worten אין כמוך באלמים beginnend. Die Angabe des Datums bei Esra (5. Tag im Omer, 20. Nissan und 21. d. M.) bezieht sich jedenfalls nur auf Verfolgungen im Rheinland, wie die Einsetzung des erwähnten Fasttages für den Tag nach dem Pessach bestätigt, und nicht auf die Würzburger Verfolgung, denn diese war am 22. Adar 5907, d. i. 24. Februar 1147 und nicht am 24. März, wie Zunz, Syn. Poesie 22 schreibt, vgl. Wiener, Emek habbacha 164, N. 98.

Die Zahl der Opfer von annähernd 21 in Quellen II, 62 — die Übersetzung S. 193 ist ungenau — deckt sich mit den Angaben unserer Liste, welche mindestens 37 verzeichnet, nicht. Da aber hier Märtyrer eingereiht sind, die in anderen Orten umkamen, wie beispielsweise Schemarja 1096 in Dortmund, (s. S. 106, N. 8), Guthalde [?] in Aschaffenburg (nicht Weissenburg, wie Zunz, Syn. Poesie 22 liest) und Isak b. Joseph, der an einem 3. Marcheschwan in Würzburg gerädert wurde (s. die Eintragungen nach der Weissenburger Liste, hebr. Text S. 22), so ist die Differenz erklärlich.]

Erfurt.

[Montag.] 25. Siwan 4981 [16. Juni 1221][1]).

Der Vorbeter R. Samuel, Sohn R. Kalonymos'[2]) und

---

[1]) Das Datum entspricht 16. Kal. Julii im Chron. Sampetr. in „Geschichtsquellen der Provinz Sachsen" I, 69 und wurde jüdischerseits durch Einsetzung eines Fasttages fixiert, vgl. Zunz, Ritus 127 und Wormser Selichot, ed. Sulzbach 74b, Überschrift. M. F. a. M. 18 b

[2]) Über ihn klagt Salomo: נשים הגונות אשתו. כהר לטבח שבואל בכהנו, dafs er zur Schlachtbank geführt sei, nachdem er zuvor seine Familienglieder, Frau. Tochter, Schwiegertochter, Brüder und Söhne habe sterben sehen. Das בכהנו, nach Ps. 99, 6, bezieht sich auf seinen Beruf als Vorbeter und ist nicht gleichbedeutend mit „hakohen", Kobez a. a. O. 27, Z. 9 v. u. Samuels Sohn und Schwiegertochter sind die Märtyrer Kalonymos und Frau. Seine übrigen Hausgenossen sind nicht zu ermitteln. S.'s Märtyrertod ist einigemale in der älteren jüd. Literatur bezeugt,

seine Frau Hanna; der fromme R. Joël und seine Frau Salveda; R. Schemtob halevi[1]), der sich vor der heiligen Lade entleibte: R. Mardochai, Sohn R. Eljakims halevi; R. Joseph, Sohn R. Samuels: R. Isak; R. Mose und seine beiden Töchter[2]); die jungen Mädchen Matrona und ihre Schwester Rahel stürzten sich in's Feuer[3]); R. Kalonymos und seine Frau[4]); der junge R. Selkmann und noch ein anderer junger Mann[5]); R. Sabbatai, seine Frau und | *S. 13.*
seine Tochter; der Knabe Joseph halevi, welcher sich ins Feuer stürzte[6]); R. Kalonymos und seine Tochter.

[Dieses Martyrium ist bereits von Aronius, Regg. 183, n° 413 auf Grund der einschlägigen Literatur und vor ihm von Jaraczewsky, Gesch. der Juden in Erfurt, 4 ff. und 65, und Kroner, Festschrift z. Einweihung d. neuen Synogoge in Erfurt 8, 16, ausführlich geschildert worden, während Grätz a. a. O. VI, 92, N. 1, Zunz, Syn. Poesie 26, Stobbe, Gesch. d. Juden in Deutschl. 281, N. 177, Bresslau in Hebr. Bibliographie XII, 124 nur knappe Notizen bieten. Jaraczewsky, 65, und Kroner, 16, bringen eine Übersetzung unserer Liste, welche durch die Elegie Salomos b. Abraham: אלהים חיים אצים בי נוגשים (Zunz, Litg. 413, nach Cod. hebr. Hamb. 135 in Kobez al jad III[2], 26 von Berliner abgedruckt, theilweise übersetzt von Zunz, Syn. Poesie 27 und Lewin in Winter und Wünsche, Die jüd. Literatur III, 331) und den Sulat Eleasars b. Juda (Zunz, Literaturg. 319, n° 14a) im Ritus Worms זולתך אין אל illustriert und ergänzt wird, wie dies die Anmerkungen zu einzelnen Namen zeigen. Im Allgemeinen ist aus diesen Klängen wehmutsvoller Trauer zu vernehmen, dass nicht nur Handelseifersucht der Friesen, sondern auch die Be-

---

durch Codd. Hamburg n° 130 u. 152 (Dukes, Literaturblatt des Orients 1844, n° 15, S. 232), Cod. Oxford 1208[2] (Neubauer, Catalogue of hebr. Manuscr. 425), Ms. Soave (s. Zunz, Litg. 465, N. 1). Er ist identisch mit Samuel Dewlin, dem synagogalen Dichter, der auch S. chasan, S. aus Erfurt und irrtümlich bei de Rossi, Catalog seiner Hdss. in Parma II, cod. 586 „Samuel de Arphota dicti Dovlin" genannt ist. Zunz, a. a. O. 465, Ritus 201, Steinschneider, Catalog d. Hamb. Hdss. 49 und 58, Berliner, Magazin XIII, 204.

[1]) Identisch mit dem Leviten Simcha, dessen Begleitnamen (Kinnui) Schemtob war; Tib gittin 101. Nach unserer Liste tötete er sich selbst, nach den Elegien erlitt er „opferfreudig" den Tod von Feindeshand.

[2]) In der Meinung, dafs Matrona und Rahel Töchter R. Moses seien, schrieb Isak b. Samuel aus Meiningen בנותיו „seine Töchter", nach der Elegie Salomos ist dafür בניו „seine Kinder" zu lesen. Denn er klagt: קידש בשה בחירך שבך בלי כחד. רצו באש בנו ובתו יחד. „Mose, dein Erwählter, heiligte deinen Namen, den er nicht verleugnen wollte; sein Sohn und seine Tochter eilten vereint in's Feuer".

[3]) Salomo: שתי אחיות קדושות קפצו באש בלי בחד „Zwei heilige Schwestern sprangen furchtlos in Feuer".

[4]) S. S. 120, N. 2.

[5]) Das בחור (s. darüber die Einleitung) dürfte hier „Talmudschüler" bedeuten.

[6]) Hier wie an den anderen Stellen weist das Feuer nicht auf den Scheiterhaufen, sondern auf die Synagoge und Häuser hin, welche in Flammen standen.

schuldigung der Kinderschlächterei (vgl. Grätz a. a. O. VII², 92) die Verfolgung gezeitigt haben, wie Stellen der Elegie השבו מוימות וכו' und דוברים וכו' und wohl auch das Chron. Sampetr.: « .... et ab aliis christianis .... » andeuten, dass die Gräuel bis zum Sonnabend währten, Galgen und Scheiterhaufen in Anwendung kamen und die Synagoge ein Raub der Flammen wurde (s. die Elegie: היא אבלה נחלתך והחריב ביהה).]

Fulda.

[Freitag,] 17. Tebeth 4996 [28. Dezember 1235].

R. Eleasar, Sohn R. Mardochais[1]), seine Frau Rahel und seine Schwiegermutter; Frau Zeruja und ihre sieben Kinder; R. Joseph, der Franzose[2]), sein Bruder R. Samuel, seine Kinder und seine Mutter Frau Hanna[3]); R. Gotschalk[4]), Sohn R. Samuels, und seine Frau Minna; R. Simson, seine Frau Rahel und seine drei Kinder[5]); ein Waisenmädchen; R. David, der Franzose; R. Ahron, seine Frau Rizlin[6]) und ihre Kinder Bona und Samuel.

[Vgl. Aronius, Regg. 207 ff., n° 474, Stern in Zeitschr. f. d. Gesch. d. J. in Deutschl. II, 194 ff., welche das mittelalterliche Quellenmaterial ausgiebig verwerten, Grätz a. a. O. VII, 99, 100, 439, N. 4. — Zunz, Syn. Poesie 29 confundirt die Fuldaer Verfolgung mit der zu Lauda, wie dies bereits Carmoly in Stein, Isr. Volkslehrer VII, 17 und Grätz a. a. O. VII, 459 berichtigend erkannt haben. Wiener führt bei Abdruck einer Elegie auf das Martyrium in Lauda in der hebr. Zeitschr. Ha-meschar III, 95 den Urtext unserer Liste auf, welche Carmoly a. a. O. übersetzt.

Pessach hakohen [b. Abraham?] betrauert als Freund und Verwandter die Erschlagenen in drei Selichot (Zunz, Literaturg. 335), von denen die eine aus Cod. Hamb. 135, n° 60 אתה האל עושה פלא die Opfer nennt, das genaue Datum giebt und Veranlassung wie

---

[1]) Pessach hakohen nennt ihn „Elieser" und klagt über den Untergang seiner Familie רבי אליעזר ואשתו וגם נינה. חבטה נפשה והקצרו שניה. ורחל מבכה על בניה.

[2]) Über französiche Juden in Deutschland während des Ma. berichtet ein Exkurs.

[3]) Die Schilderung ihres Opfertodes giebt die Selicha, welche Hanna eine „Rose unter Dornen" (Hohesl. 2, 2) nennt.

[4]) Identisch mit Mar Eljakim, über den die Selicha klagt: כאריות טורפים וכו' „Wie Löwen .... stürzten sie sich auf Eljakim, der mit seiner Frau Minna jedoch seinen Glauben treu bewahrte".

[5]) Nach der Selicha fallen mindestens 4 Kinder Simsons. בהריגת טרת רחל ובעלה לבניהם ולבנותיהם הוקדה אסון

[6]) Pessach nennt die Frau: „Rebekka", was sich mit Rizlin deckt. Vgl. Responsen Meir Rothenburgs ed. Prag 87 b, n° 873.

Verlauf der Verfolgung anschaulich schildert. Nach unserer Liste fallen in Fulda 27 und wenn wir nach der Version vorgenannter Selicha den Punkt hinter וחמותו «und seine Schwiegermutter» tilgen, 26 Personen, ausschliesslich der Kinder R. Samuels. Beziffern wir diese auf 5, bezw. 6, so stimmen unsere Angaben mit den ma. Quellen und mit der Elegie aus Cod. Vatic. n° 312, welche von Berliner in Kobez III² 15 abgedruckt ist (פרט עלילה. סלו ובלו שנים ושלשים לטבח קדשתה). Doch darf nicht übersehen werden, dass Pessach noch einige Opfer nennt, die hier fehlen, so eine Mutter Bona nebst Sohn (בהריגה הבן ואמו מרת בונא).]

Wolfhagen.

Marcheschwan 4996 [15. Oktober—12. November 1235].

R. Samuel, Sohn R. Seniors, seine Frau Gnanna[1]) und seine Töchter; Frau Rahel, Frau Guta und die jungfräuliche Schona; Isak und Joseph nebst ihrer Schwester Richza; R. Samuel und R. Joseph nebst seinen beiden Söhnen; Frau Gnanna und ihre Kinder: Rahel, Samuel, Jakob und Schona. Nachdem man sie getötet hatte, verbrannte man sie.

[Nicht Wolfshagen, wie Stern, Zeitschr. II, 195 und danach Aronius, Regg. 207, n° 472 in Übereinstimmung mit dem Martyrologium lesen. Die richtige, urkundlich zu belegende Schreibart וולפהגן, s. Oesterley, Historisch-geographisches Wörterbuch des deutschen Mittelalters s. v., hat die aus Cod. Vatic. n° 312 in Kobez III² 15 mitgeteilte Elegie. Sie spricht correct von 18 Märtyrern und zwingt zu einer Berichtigung unserer Liste, die nur 17 zählt. Das אחותם «ihre Schwester» ist in der Voraussetzung, dass ein weiblicher Eigenname zu buchen vergessen ist, in אחיותיהם «ihre Schwestern» zu ändern, auf welche Conjectur der ursprüngliche incorrecte Text (s. hebr. Text S. 13, N. 2) weist. Mit diesem Martyrium ist, angenommen, dass Wolfishain gelesen werden darf, sicher das in Annal. Erphord., MG. SS. XVI, 31 berichtete von Wolfisheim identisch, denn hain und hag sind im ma. Sprachgebrauch oft congruent, und das Datum sowohl wie die Zahl der Märtyrer stimmen in beiden Quellen überein. (Hoc etiam anno circa Kal. Dec. in villa Wolfesheim Judei numero 18 ut dicitur sunt occisi). Die Elegie nennt W. gleichfalls neben Fulda und ist darum hier nur an die hess. Kr.-St. zu denken.]

---

[1]) Auf sie und ihre Namensschwester beziehen sich die Worte אמיתם רכשתה der Elegie (s. oben). Auffällig ist, dass bei beiden Frauen zwei gleichnamige Kinder genannt sind.

Lauda und Bischofsheim a. d. Tauber.

Am 10. und 11. Schwat 4995 [Montag und Dienstag, 1. und 2. Januar 1235] wurden in Lauda und Bischofsheim folgende sieben Gerechte gefoltert und ihre Gebeine unter harten Qualen und furchtbarem Tode auf den Rädern zermalmt. Am dritten Tage nach ihrer Läuterung[1]) verbrannte man sie.

Der alte R. Nathan; R. Joseph; R. Salomo; R. Chajim; R. Nechemja, Sohn R. Chijas; R. Jechiel, Sohn R. Josephs hakohen, R. Meïr, Sohn R. Moses halevi, und mit ihnen starb R. Isak, Sohn R. Meïrs[2]), den man mit dem Schwerte enthauptete und, nachdem man ihn umgebracht hatte, verbrannte.

[Hds.: לוידא, später לודן (hebr. Text S. 66, vgl. Oesterley l. c. 380), bad. Kr. Mosbach. — Bestätigt und ergänzt werden unsere knappen Angaben durch ergreifende, alle Einzelheiten schildernde Klagelieder. Wir erfahren aus ihnen Zeit, Veranlassung (Blutbeschuldigung) und die Opfer der Verfolgung. Das bekannteste dieser Lieder ist die Selicha Isaks b. Nathan אתה בחרתנו מכל העמים. Sie ist vollständig von Wiener in Ha-nescher III n° 22 und 23, auszüglich von Grätz a. a. O. VII, 440 aus einem Machsor-Mscr. der Breslauer Universitätsbibliothek mitgeteilt worden (vgl. Landshuth, Amuda ha-Aboda 126). Isak, vermutlich der 1241 in Frankfurt gefallene Rabbiner (Horovitz, Frankf. Rabbiner I, 5, wo לנדא und בולדא in Lauda zu verbessern ist), schildert wie ein Augenzeuge. Nach ihm fallen am ersten Tage der Verfolgung: R. Joseph, R. Meïr halevi, R. Jechiel hakohen (ר' יחיאל הסגן מפרחי הכהונה) und R. Nechemja b. Chija, während am 2. Tage der fromme R. Chajim, der alte R. Nathan, R. Salomo und R. Isak, in welchem Landshuth a. a. O. einen Vorbeter vermutet (נצח על השמינית), den furchtbaren Marterqualen erliegen. Einzelne Redewendungen unserer Liste decken sich wörtlich mit Sätzen der Selicha, was unsere Quellenkritik (s. Einleitung) verwertet hat.

Knapp und ungenau ist die zweite Elegie אללי בי אוי והוי aus Cod. Vatic. 312 bei Berliner, Kobez al jad III[2] 15. In der Überschrift ist statt צו zu lesen צה und ישישי ורובי שמונה ist nicht buchstäblich «Greise und Kinder» zu nehmen, da alle acht Märtyrer den Titel R. führen.

Diesem bekannten Material schliessen sich zwei Klagelieder

---

[1]) Hds. לטהרתם, eigentlich „nach ihrer Reinigung". Es ist nicht an die rituelle Waschung der Leiche (Tahara), sondern an die Läuterung durch den Opfertod zu denken.

[2]) S. Zunz. Litg. 303. Die Notiz „ich las früher כלודא" [d. h. „aus Lauda"] ist jetzt verständlich; ebenso dürfte Landshuths (a. a. O. 123) irriges כלודבר sich bei Hervorhebung der richtigen Anfangsbuchstaben in בלודא auflösen.

aus Hdss. an und zwar: 1) ימים ברחו ושובה לא ראו עיני von Jechiel b. Jakob aus Eisenach (Zunz, Litg. 336, Steinschneider, Catal. der Hamb. Hdss. 50), in Cod. Hamb. 133, n° 213. Die Verfolgung ist ausführlich geschildert, die acht Märtyrer sind genannt und das Jahr ist durch למכה = 95, d. i. 4995 der jüd., 1235 der christl. Zeitr., angedeutet; 2) אועק חכם קורותי השוד והשבר von Joseph b. Kalonymos hanakdan, der um 1238 lebte (Zunz, Zur Gesch. und Literat. III, Literaturg. 335, wo Fulda in Lauda zu ändern, Steinschneider a. a. O. 50 und 54). Berichtet ähnlich wie Jechiel und giebt am Schlusse das Jahr נפשנו בהתקצה חרב עריה נגה.

Vgl. Aronius, Regg. 206 n° 469, wo das Datum ungenau, Grätz a. a. O. VII, 92, 440, Bresslau in Hebr. Bibl. X, 130, wo 81 Druckfehler statt 8, Stern in Zeitschr. II, 195, Zunz, Syn. Poesie 30, Literaturg. 334, Carmoly in Isr. Volkslehrer VII, 18, Berliner, Kobez al jad III 16, Löwenstein, Gesch. d. J. in der Kurpfalz 2, N. 3. Zunz' Irrtum, L. mit Fulda zu verwechseln, entspringt der irrigen Angabe in Cod. Hamb. 133, S. 116, n° 211 על הרוגי וולדא.]

Frankfurt a. M.

[Freitag,] 13. Siwan 5001 [24. Mai 1241].

Der Rabbiner R. Isak, Sohn des Rabbiners R. Nathan, seine Frau Esther, sein Sohn Juda und seine Tochter Jutta, die Braut; der Rabbiner R. Isak, der junge, Vorbeter[1]), | S. 11. Sohn R. Levis hakohen, seine Frau Rebekka und seine Mutter Guthil; R. Jechiel, seine Frau Bathseba und seine Tochter; der junge R. Elieser, seine Frau Bela und vier Kinder; der junge R. Chiskija, seine Frau Bruna, sein Sohn und seine Tochter; R. Samuel, seine Frau Zippora und fünf Kinder; der junge R. Joseph, seine Frau Susa und vier Kinder; der junge R. Jekutiel, seine Frau Jutta und drei Kinder; die Wittwe Frau Guthil und ihre zwei Enkelinnen; die fromme Frau Zippora und ihr Enkel; Frau Hanna und ihr Sohn Abraham; der junge R. Achselrad, seine Frau Belet und sein Sohn; R. Nechemja,

[1]) Ausser dieser Stelle bezeugen auch andere Vermerke des Martyrologiums, dass im frühen Mittelalter Rabbiner als Vorbeter fungirten oder, umgekehrt, Vorbeter die Rabbinerwürde besassen. So erinnert die Wormser Liste an R. Meïr, den frommen würdigen Vorbeter (Zunz, Litg. 145), die von Mainz an R. Juda halevi, der 1093 als Vorbeter erwähnt wird (Zunz a. a. O. 610, N. 14 und das handschriftliche Schibbole haleket II, fol. 10), die von Köln und Xanten an R. Mose hakohen (Quellen II, 123 ff.) und die von Sinzig an R. Isak aus Köln. S. auch Güdemann, Gesch. d. Erziehungswesens III, 49.

der junge, seine Frau Adelheit und sein Sohn: R. Baruch, der junge, seine Frau Rihza und seine Tochter: der junge R. Friedrich und seine Frau Golda; R. Jakob, seine Frau Jutta und fünf Kinder; R. Samuel, seine Frau Zeruja und seine zwei Kinder: Frau Jochebed und vier Kinder: die Wittwe Frau Susa und ihr Sohn, der junge Meïr; die Wittwe Frau Rahel; Frau Bathseba und drei Kinder; der alte R. Nathan: der junge R. Salomo, seine Frau Sara und sein Sohn: die Wittwe Rahel und ihre sieben Kinder: der gerechte R. Joseph, welcher ertränkt[1]) und getödtet wurde, seine Frau Guta und seine sechs Kinder: die junge Frau Golda und ihre vier Kinder: der junge R. Joseph halevi und seine Tochter; der junge R. Joseph halevi und seine Frau Offmia; der junge R. Ascher halevi und sein Sohn; der junge R. Isak, seine Frau Bela und seine drei Kinder: der junge R. Samuel halevi und sein Bruder R. Chalafta halevi: der junge R. Uri und seine Frau Offmia: der junge R. Uri, seine Frau Jutta und seine drei Kinder: R. Isak halevi und sein Bruder, der junge R. Abraham; Bruna, die Jungfrau: Frau Maimona; die junge Frau Rihza und ihre Tochter: Frau Gentil: Frau Bathseba und ihre zwei Töchter: der junge R. Schamaun halevi und seine Frau Golda: R. Simson: R. Friedrich und seine Frau Bela: R. Nathan, Sohn R. Menachems: der Rabbiner R. Isak und seine Frau Rihza: der junge R. Mose halevi und seine Frau Rihza: die alte Wittwe Rahel: R. David, der Franzose: R. Rechabja, der Franzose: R. Meïr der Franzose[2]): R. Namchir: Frau Thirza und ihre Tochter: R. Jechiel halevi: R. Jekutiel hakohen; R. Juda; R. Isak: R. Mose: der junge R. Juda: R. Baruch; sein Bruder, der junge R. Samuel: R. Gerschom, Sohn R. Moses, welcher mit harten Schmerzen gepeinigt wurde.

[Das Quellenmaterial über die erste Frankfurter Judenschlacht, welches Aronius, Regg. 226, n° 529 fast vollständig anführt und verwertet, erhält durch die im Machsor Salonichi, Bl. 179, n° 40 aufbewahrte, bis jetzt unbeachtete Elegie אימא בכי יבבי eines Anonymos (fehlt bei Zunz) eine belangreiche Erklärung. Sie schildert anschaulicher als das Klagelied Judas b. Mose hakohen und der Sulat des Samuel b. Abraham halevi (Selichot

[1]) Nicht nur durch Schwert und Feuer, das sie an ihre Häuser legten (Ann. Erphord.: „gladio et igne"; das gedruckte Klagelied Judas: בא באש ובחרב), sondern auch in Wasserfluten kamen die Gehetzten um, wie dies eine La. vorerwähnter Elegie im Münchener cod. hebr. 356[8] בא באש ובמים ובחרב bestätigt.

[2]) S. die Fuldaer Liste, S. 122 N. 2.

Rit. Worms ed. Sulzbach 74a) und berichtet u. a., dass der Aufstand, dem die ganze Gemeinde zum Opfer fiel, nachts begonnen und am folgenden Tage weiter gewütet habe. Siebzig Personen hätten im Dunkel der Nacht zu fliehen versucht und Zuflucht in einem festen Turme gefunden. Hier aber seien sie entdeckt und hinterlistig getötet worden. גם השטן בא בתוכם בערביא. בשרצה בחנק בטריה ובהלוא. וכל מיני בלי זן לעשות בליה. ובקרדומות כחוטבי עצים ביד נטויה. ויגשו לשבור הדלת והשער בשאיה. ויהרגו בורון מערערתה סוערה עניה. ויברחו בתחבא בשבעים נפש במאפלה. על המגדל לצור מעוז להחזיה. ושם לא נחו ויהיתום בצדיה. ודנום במיתה משונה בסקילה ודהיה:

Das Datum stimmt überein mit den Angaben der Elegien (Machs. Salonichi בשלשה עשר להדש עלות טוביה «13. des Monats, in welchem Tobia [= Mose] auf den Sinai stieg» d. i. Siwan) und Annal. Erphord. a. a. 1241 in MG. SS. VI, 34 und Böhmer, Fontes II, 402 (9. Kal. Junii), weicht jedoch von Chron. Sampetr. ed. Stübel 77 (11. Kal. Junii) ab. Cod. Oxford n° 1171, Neubauer, Catalogue p. 376, giebt Freitag und Sonnabend, 12. und 13. Siwan 5001 an (vgl. Elegie אשא).

Die Zahl der Opfer beträgt hier 160, während die Ann. «circiter 180», Juda und der Oxf. Cod. Opp. 613 (Neubauer, Anecd. Oxon. «Mediaeval jewish chronicles» 193) mindestens 173 angeben.

Unsere Liste ist früher veröffentlicht von Grotefend, «Die Frankf. Judenschlacht von 1241» in Mitteil. d. Ver. für Gesch. und Altertumskunde in Frankfurt a. M. VI, 63 (in der incorrekten Übersetzung Ullmanns) und von Horovitz, Frankf. Rabbiner I, V und 45, hebräisch und deutsch. Sie wird citiert und benutzt von Aronius, a. a. O. 226, Grätz VII², 110, N. 2, Bresslau, Hebr. Bibl. XII, 7, N. 3, Bärwald, Der alte Friedhof d. isr. Gem. zu Frankf. a. M. 1883, 5, N. 2 und Bücher, Die Bevölkerung von Frankf. a. M, I. 530, welcher sie zum ersten Male für die Bevölkerungsstatistik verwertete.]

Kitzingen.

[Mittwoch,] 17. Ab 5003 [5. August 1243].

R. Alexander, Sohn R. Jakobs, seine Frau Jutta, Tochter R. Simsons und seine drei Kinder; R. Jakob, Sohn R. Mardochais; Sohn und Tochter des R. Levi, Sohnes des R. Mardochai, welche man — nachdem sie erschlagen waren — in den Block legte (so!) und sie dann räderte; R. Benjamin, Sohn R. Isaks, Frau Belet, Tochter R. Abrahams, und ihr Sohn Nechemja, welche unter harten Schmerzen gefoltert und gerädert wurden und eines furchtbaren Todes starben. Zur Schmach Israels legte man sie vierzehn Tage nackt | S. 15.

auf die Räder. Nachher erst konnten sie in Würzburg begraben werden[1]).

[Vgl. Carmoly in Israelit VII, 171, Grätz a. a. O. VII[2], 111 und besonders Aronius, Regg. 232, n° 539. Dieses Martyrium dürfte mit der Verfolgung in Meiningen, s. hebr. Text 23, zusammenhängen und durch Blutbeschuldigung veranlasst sein.]

Ortenberg.

Tischri 5004 [17. September—16. Oktober 1243].

R. Menachem, Sohn R. Abrahams; R. Joëz, Sohn R. Josephs; ein Franzose; R. Elia, ein Franzose[2]), wurde unter harten Schmerzen gefoltert und gerädert.

[Da die Hds. diesen Ort deutlich אורטנברק nennt und ihn zwischen Kitzingen und Pforzheim einreiht, so liegt kein Grund vor, mit Aronius a. a. O. 232, n° 540, Carmoly, Israelit VII, 171 und Stern, Zeitschrift II, 199 das Martyrium nach Ortenburg, Niederbayern, Bezirksamt Vilshofen, zu verweisen, es ist viel eher an das badische Ortenberg, Kreis und Bezirksamt Offenburg, zu denken, da das oberhessische O. an der Nidder aus geographischen Gründen nicht in Frage kommt. Eine Verfolgung, 1298 in וורטנברק, S. 66 des hebr. Textes, ist Forchtenberg, württemb. O.-A. Oehringen, zuzuweisen.

Pforzheim.

[Freitag,] 20. Tammus [5027; 15. Juli 1267?)].

Der Rabbiner R.[3]) Samuel, Sohn des Rabbiners R. Jakar halevi; R. Isak, Sohn R. Eliesers; R. Abraham, Sohn R. Gerschoms, welche sich entleibten. Darauf wurden sie auf das Rad geflochten.

[Die Angaben über die Zeit des Pforzheimer Martyriums differieren in allen Quellen. Aronius, Regg. 233, n° 546, datiert 1244, 28. Juni, weil er sich durch die nicht immer streng chronologisch geordneten Notizen des Memorbuchs, die er aus Revue des étud.

---

[1]) Über den Friedhof in Würzburg vergl. S. 119, N. 5.

[2]) S. S. 122, N. 2.

[3]) הרב, richtiger הרב רבי. Sein und seines Sohnes Jakar Andenken verewigt die Elegie Abrahams b. Baruch; vgl. Zunz, Litg. 491 und 488.

juives IV, 9 und 10, sowie aus Grätz, a. a. O. VII², 149, N. 1, schöpfte, leiten liess. Um nun den christlichen Quellen, welche dieser Datierung widersprechen, gerecht zu werden, nahm er eine zweite Verfolgung, 1. Juli 1267, an (a. a. O. 306, nº 728). Aller Wahrscheinlichkeit nach traf indess die Juden in Pforzheim im 13. Jahrh. nur eine Verfolgung am 20. Tammus 5027, d. i. 15. Juli 1267. Freitag 1. Juli 1267 sollen sie, um Blut zu Cultuszwecken zu gewinnen, ein Mädchen namens Margaretha ermordet haben, wie dies die Inschrift auf einem Steinsarge in der Schlosskirche zu Pforzheim bekundet: «Margaretha a Iudaeis occisa ob. feliciter anno dom. MCCLXVII Kal. Jul. fer. VI (s. Sachs, Gesch. der Markgrafschaft Baden-Carlsruhe II, 15 ff., Mone, Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins IX, 271, n. 17 und Bresslau in Hebr. Bibliogr. X, 130; vgl. auch Oefele, Rer. boic. SS. II 591 B, wo anscheinend noch ein zweiter Kindesmord aus der Umgegend Pforzheims berichtet wird). Wer mit dieser Lapidarschrift die Angaben des Thomas von Chantimpré (s. Aronius a. a. O.) und den von ihm abhängigen Bericht aus dem 14. Jahrh. bei Pressel, Gesch. d. Juden in Ulm, 41, aufmerksam vergleicht, wird unschwer erkennen, dass die Verfolgung sich nicht unmittelbar an den Mord anschloss, sondern zwischen ihm und der Schlusskatastrophe wohl mehrere Tage, in welchen die Auffindung der Leiche und das Gerichtsverfahren sich vollzogen, liegen dürften. Der Inschrift und Thomas entspricht auch die Datierung der Urkunde bei Pressel, sobald wir eine kleine Ungenauigkeit derselben beseitigen. Es ist statt 1266 (do man zalt nach Cristi geburt zwoelfhundert sechtzig und und secht jaur) 1267 zu lesen, denn der 1. Tag des «Hoewats» (mhd. = Heuernte und Monatsname des Juli [Weinhold, Monatsnamen 43], vgl. das noch heute gebräuchliche allem.-baier. «Heuet» [Grimm, Deutsch. Wörterb. IV, 2. Hälfte, 1268]) fiel nur in diesem Jahre «an einem fritag». Am 3. Tage nach der Ermordung wird die Leiche gefunden, darauf beginnt die gerichtliche Prozedur, die in Galgen und Rad gipfelt. Der Schlussakt hätte dann Freitag, 20. Tammus, 15. Juli [1267] gespielt. Tag und Monat ververbürgen die Überschriften zum Sulat Jakars b. Samuel halevi אוכרה אלהים נגינתי בלילה in den Selichot, Ritus Worms, ed. Sulzbach 75 a, und in einem Codex der Bodleiana zu Oxford (Neubauer, Catalogue, pag. 339 nº 1149, Opp. 673—olim 1570 A—: וולה לגזירת פורצהים יפרצנה פרץ על בני פרץ לכ' בתמוז נטבחו נגררו ונאספנו ועוד יקר הלוי העלוב בן ר' שמואל בני נחם הנחם — so! —).

Die Identität der hier gebuchten Verfolgung mit der in den christlichen Quellen geschilderten ergiebt sich wohl auch aus Übereinstimmungen unserer Liste mit Thomas (Aronius a. a. O. 307), Pressel a. a. O. 42: «und die wurdent geredert und erhenket mit dem alten wib. es erhanktend sich ouch selb zwen Juden ....» und Jakar: קול אופן וגלגל עליהם הרעים.

Bedenken gegen das Jahr 1267, hervorgerufen durch die Annahme, dass der von 1266—1291 in Köln amtierende Rabbiner Jakar halevi (s. Stern-Höniger, Quellen I, 246) der Sohn unseres Märtyrers, des Rabbiners R. Samuel und der Verfolgung in Pf. entronnen sei (Grätz a. a. O., Brisch, Gesch. d. Juden in Cöln I, 97),

werden durch eine Elegie Abrahams b. Baruch, Bruders R. Meïrs aus Rothenburg, אוֹעֵק בִּמְר לֵב (Zunz, Litg. 491), zerstreut. Denn in dieser Klage, die handschriftlich in Oxford (s. Neubauer, Catalogue 1025, Mich. 336 — olim 444 —) vorhanden ist und uns in Abschrift vorliegt, heisst es ausdrücklich, dass der Rabbiner Samuel mit seinem Knaben Jakar umgekommen sei. Demnach ist der Kölner Rabbiner, der schon 1266 eine Schreinsurkunde (n° 87) unterzeichnet und seinen Vater durch die hinter dessen Namen gesetzte Euphemie (זכר צדיק וקדוש לברכה = ו'צ'ו'ל) das קדוש weist nicht unbedingt auf einen Märtyrer, s. Zunz, Zur Gesch. u. Lit. 325 ff.) als bereits gestorben angiebt, kein Sohn des in dieser Liste genannten Rabbiners von Pforzheim, sondern gehörte vermutlich einer verwandten, aus Worms stammenden Nebenlinie desselben an, wie wir nach einer Notiz in cod. hebr. 12 der Karlsruher Hof- und Landesbibliothek (s. Katalog, S. 23) schliessen möchten: נאם ה'ר' ולמן הלוי ז'צ'ל' החזן בן החזן ה'ר' בונפנט בן הרב יקר הלוי מקולוניא בן ה'ר' שמואל הלוי מוניירמשא (nach gütiger Mitteilung Dr. Appels in Karlsruhe ist zu lesen: מוויירמישא).

Nach diesen Ausführungen sind alle bisherigen Angaben zu berichtigen: Die Überschrift in Cod. hebr. Hamb. 126, 15, Zunz, Syn. Poesie 32, Ders., Ritus 128, Ders., Literatur. 488, 491, Landshuth, Amude ha-Aboda 132, Grätz a. a. O., Stern-Höniger a. a. O., Stern in Zeitschr. f. d. Gesch. d. Juden in Deutschl. II, 199 und Aronius a. a. O. — Grätz a. a. O. veröffentlicht unsere Liste, giebt aber ein falsches Datum an.]

Koblenz.

15. Nissan 5025 [2. April. 1265].

R. Joël, seine Frau und seine Kinder; die fromme Frau Schonlin; der gelehrte junge R. Joseph, Sohn R. Samuels, seine Frau Schonlin und seine beiden Schwestern, welche er schlachtete; der junge R. Salomo; die Ehefrau R. Abrahams, Sohn des R. Mose, und seine Kinder, welche geschlachtet wurden[1]); der gelehrte R. Elieser.

---

[1]) Die hier erwähnten Familienmitglieder Abrahams b. Mose sind ohne Zweifel die Märtyrer, welche in einem Rechtsgutachten R. Meïrs aus Rothenburg, abgedruckt in Bloch, Rabbi Meïrs v. R. bisher unedierte Responsen 346, erwähnt werden: „Einst fragte Jemand den Rabbiner R. Meïr, ob er einer Sühne bedürfe, weil er am Tage des grossen Mordens in der Blutstadt Koblenz seine Frau und Kinder getötet habe. Da sie wahrgenommen, dass der Zorn Gottes entbrannt sei und die Feinde bereits begonnen hatten, die Israeliten, welche den Tod zur Heiligung des göttlichen Namens erleiden mussten, hinzuopfern, hätten sie solche That von ihm verlangt. Er selbst habe durch eigene Hand mit ihnen sterben wollen, sei aber mit Gottes Hilfe durch Christen daran gehindert worden." יהודי אחד שאל את כ"ה"ר"

[Sämmtliche Nachrichten über dieses Martyrium (Grätz a. a. O. VII[2], 148 und 149, wo ט"ו לאלף השישי Flüchtigkeitsfehler ist, Bresslau in Hebr. Bibliogr. XI, 117, Brisch, Gesch. d. Juden in Coeln I, 86, Aronius a. a. O. 290, n° 704 u. a.) entspringen unserer Quelle. Vermutlich beschränkte sich die Verfolgung nicht nur auf Koblenz, wie die den Landfrieden betr. Urk. d. d. 15. Mai 1265 (Böhmer, Cod. Moenofr. I, 134, Schaab a. a. O. 50 und Aronius a. a. O., 291 n° 706, wo weitere Literaturnachweise) andeutet.]

Sinzig.

Freitag, 16. Ijar 5026 [23. April 1266], am Sabbat, wurden folgende Märtyrer in der Synagoge[1]) verbrannt. „Der allmächtige Gott möge zu der Bedrängnis seines Volkes Israel sprechen: Genug!“[2])

Der Rabbiner R. Isak, der Vorbeter[3]) aus Köln und seine Frau Rosa; die fromme Frau Bela, Tochter R. Eljakims; Michal, die Tochter R. Abrahams, und ihr Sohn, der junge R. Abraham; Frau Bela, Tochter R. Jakars halevi; R. Senior, Sohn R. Natronaïs, und seine Tochter Frau Sara; R. Abraham, Sohn R. Seniors, seine Frau Jutta und seine beiden Söhne; R. Samuel, Sohn R. Seniors, seine Frau Hanna, | seine beiden Söhne und | *S. 16.* seine Tochter; R. Jakob, Sohn R. Nathans halevi, und seine Frau Jutta; R. Natronaï, Sohn R, Nechemjas, und seine Frau Mirjam; R. Simson, Sohn R. Menachems, und seine Frau Schonwip; Frau Liphit, Tochter R. Eljakims, und ihre beiden Söhne Meïr und Abraham; R. Chajim, Sohn R. Salomos und seine Frau Brunlin; R. Salomo, Sohn R. Isaks, seine Frau Bathseba, sein Sohn Schallum und seine Tochter; R. Joseph, Sohn R. Joëls halevi, und seine zwei Söhne; R. Joël; der junge R. David; R. Isak, Sohn R. Josephs halevi[4]); R. Juda, Sohn R. Isaks halevi;

שיחי' אם צרוך כפרה על ששחט אשהו ור' בניו ביום הרג רב בקובלינש עיר הדמים כי כך בקשוהו ינן ראו כי יצא הקצף מלפני ה' והתחילו האויבים להרוג בני אל חי הנהרגים על קדוש השם וגם הוא רצה להרוג את עצמו בכיתותם אלא שהצילו ה' על ידי גוים. Die wohlbegründete Entscheidung befreit den Fragesteller von jeglicher Sühne.

[1]) Hds. ביקדש כעט „kleines Heiligtum“ s. v. w. Synagoge.

[2]) Ähnliche Ausdrucksweise nach Talm. bab. Chagiga 12a im Memorbuch Charleville's, s. hebr. Text 78.

[3]) S. Frankfurter Liste S. 125, N. 1.

[4]) Der einzige Isak halevi, den unsere Liste nennt. Er ist identisch mit dem Besitzer des Sechstels eines Hauses in der Judengasse zu Köln, das nach

Eljakim [1]), Sohn R. Samuels halevi; das Mädchen Minna; der gelehrte R. Jakob, Sohn R. Meïrs, seine Frau Rika und seine Tochter Frau Hanna; R. Dolzlin, Sohn R. Jakobs, und seine Frau Richenza; R. Mose, Sohn R. Josephs halevi, und seine Frau Jutta; R. Mose, Sohn R. Eljakims; der gelehrte R. Menachem, Sohn des Rabbiners R. David und sein Sohn Ephraim; der junge Gerschom, Sohn R. Jakobs halevi; der junge R. Joseph, Sohn R. Isaks, seine Frau Rihza und seine Söhne: der Bräutigam Isak, Othniel, Meïr und Heilman; R. Meïr, Sohn R. Isaks; der Knabe Vives, Sohn R. Simsons; R. Abraham, der Spanier, und seine Schwester Frau Hanna; R. Isak, Sohn R. Moses; R. Menachem, Sohn R. Benjamins, und seine Frau Henna: der gelehrte R. Simson; der Rabbiner R. Isak, der Lehrer; R. Baruch, Sohn R. Barnchs, der Spanier; R. Abraham, der Spanier, Vereinsvorsteher; R. Eugenio [?], der Lehrer; R. Orschad [2]), Lehrer; R. Chajim, Lehrer.

[וינצבא Rheinl. Kr. Ahrweiler.

Über die Verfolgung vgl. Aronius a. a. O. 290, n° 701, Grätz a. a. O. VII[3], 148, Bresslau, Hebr. Bibliogr. XI, 118 und Brisch a. a. O. I, 83, 86.

Da der 15. Ijar 5026 ein Donnerstag war, so ist das Datum incorrekt, wie dies schon Cohen-Rees (Israelit u. Jeschurun XXXI, 884) und auf Grund seiner Ausführungen Aronius a. a. O. geahnt haben. Hält man an dem Jahre 5026 fest, dann mufs man ט"ן (15.) in ט"ז (16.) ändern, denn der 16. Ijar 5026 entspricht Freitag, 23. April 1266. Mit Aronius (a. a. O. 291) 1265 festzuhalten, empfiehlt sich nicht, weil der 15. Ijar dieses Jahres ein Sonnabend war und unsere Liste deutlich sagt, dass die Sinziger Gemeinde Freitag, am Sabbatvorabend, von dem Unglück betroffen sei. —

In welcher Weise der Opfertod des Proselyten Abraham aus Augsburg mit dem Sinziger Martyrium verknüpft ist, bedarf noch der Untersuchung (vgl. Kohn, Mardochai b. Hillel, 47 und Beil. I, wo die Worte זכרה לבני וינצבא מסבלים ואלופים. וערבה לה' מנחה אשר הקריבו השרופים. von dieser Verfolgung sprechen. Es

---

seinem Tode seiner Wittwe Hanna, Tochter des R. Zadok halevi zufällt. S. Stern-Höniger, Quellen I, 23 (In der lat. Übersetzung des hebr. Textes, den ein Codex der Hallenser Bibliothek aufbewahrt, ist in dem Satze „Porro Rabbi Isaac Levita qui occisus est in Vinze" die falsche Ortsbezeichnung entstanden, weil der Übersetzer das Sajin in וינצבא für Waw las.) und Aronius Regg. 313 n° 743.

[1]) Vermutlich der bei Stern-Höniger a. a. O. 4, n° 19, 20 und 22 genannte Gottschalk (Begleitname zu Eljakim), Sohn Samuels halevi aus Sinzig, dem Oktober 1238 Anselm Levi und dessen Frau Richeit die Hälfte eines Hauses in Köln verpfänden, das ihm später zufällt, weil die Auslösung unterblieben ist. Das fehlende „R." sagt wohl, dass er noch jung und ledig war.

[2]) Hds. אדשר, vielleicht Schreibfehler für אורשרו = אורשרו' (Urschrago).

darf dabei jedoch nicht übersehen werden, dass das Datum bei Mardochai mit dem des Martyrologiums nicht stimmt; s. die Nekrologe nach der Weissenburger Liste, S. 22 des hebr. Textes).

Die Gemeinde Sinzig, welche nach der Zahl der hier verzeichneten Gelehrten und Lehrer zu urteilen, gross und blühend war, ging nach den Verfolgungen von 1266 und 1287 (s. unten) sehr zurück, so dass sie nach urkundlichen Angaben des Staats-Archivs Koblenz 1316 nur noch 12 Seelen zählte. Vgl. Liebe, «Die rechtl. und wirthschaftl. Zustände d. J. im Erzstift Trier» in Westdeutsche Zeitschr. f. Gesch. und Kunst XII, 321.]

Köln und Neuss.

[Dienstag,] 15. und [Montag,] 21. Tammus 4856 [8. und 14. Juli 1096].

Mar Salomo [1]), Sohn R. Aschers und seine Söhne Nathan und Samuel [2]); R. Isak, Sohn R. Gedaljas [3]); R. Baruch, Sohn R. Samuels; Mose, Sohn R. Samuels, der junge; die fromme Frau Hanna; Simson; Frau Jachent; R. Isak, Sohn R. Simsons, der Fromme [4]); Frau Gentil; Frau Rebekka, Tochter R. Josephs, und ihre Schwester, die jungfräuliche Gentil.

[Vgl. die Kölner Hauptliste, S. 109ff.; Quellen II, 117 und 160; Aronius, Reg. 91, n° 190, Grätz a. a. O. VI², 98, 399, N. 5.

Gegen die Richtigkeit dieser Liste erheben sich schwere Bedenken. Auffällig ist vor Allem das Datum. Denn die 1. Verfolgung in Neuss war nach den Kreuzzugsberichten am 1. (nicht 3., vgl. Quellen II, 117, N. 204) Tammus 4856 (24. Juni, Johannisfest 1096), die 2. hingegen am 6. Adar I 4957 = Montag, 27. Januar 1197 (Brann, Das zweite Martyrium von Neuss in Frankel, Monatsschr. XXXVIII, N. F. II 332), und nach Quellen II, 116 hörten die Gräuel in der Umgebung Kölns schon am 8. Tammus 4856 (29. Juni 1096) auf. An ein Nachspiel der Metzeleien des 1. Kreuzzuges ist kaum zu denken, weil das grauenhafte Lebensende Mar Samuels (so ist für «Salomo» unserer Liste zu lesen) fast in allen Berichten (Quellen a. a. O., Emek habacha ed. Wiener 12, Dibre hajamim ed. princ. und Genebrard bei Schaab, Dipl. Gesch. 9 — nach jüd. Quellen —) übereinstimmend geschildert und in den meisten

---

[1]) Irrtümlich für „Samuel", s. oben.

[2]) Quellen II, 118 und 160, Liste „Köln", S. 109, N. 4.

[3]) Bericht Ephraims b. Jakob, in Quellen II, 210, nennt ausser ihm als Märtyrer vom 27. Jan. 1197 noch R. Samuel b. Nathan, dessen Sohn Nathan, R. Isak b. Simson. R. Samuel b. Natronai und Baruch b. Joseph.

[4]) Hds. ההסיד. Bei Ephraim, Quellen II. 74: שיחד את השם הרבה „der den Namen Gottes sehr heiligte", er kann nicht identisch sein mit dem um 1260, in Köln wirkenden Rabbiner. Die Notiz in Stern-Höniger, Quellen I, 245 ist, wie mir auch Herr Stern brieflich mitteilte, demnach zu berichtigen.

der 3. Tammus festgehalten wird. Dann sind Märtyrer, die erst 1197 getötet worden sind und deren Namen Ephraim b. Jakob verewigt hat (Quellen II, 210), wie Isak b. Simson, hier schon eingetragen. Deshalb ist zu konstatieren, dass Isak b. Samuel zwei Listen vorlagen, die er beide auf 1096 bezog und mit einander vereinte.

Die «circiter ducenti in silentio noctis Nussiam navigio fugam inierunt» bei Albert. Aquens. sind nicht alle in Neuss gefallen, wie Aronius a. a. O. 91, n° 190 behauptet, sondern in allen zur «Gruppe Köln» zu zählenden Ortschaften.]

Wevelinghofen.

[Mittwoch, 2. Tammus 4856; 25. Juni 1096.]

R. Samuel; R. Mose; Frau Ogia; R. Benjamin; Mar Saul und seine Frau Sara; die alte Frau Rebekka, Tochter R. Levis; R. Samuel, Sohn R. Jechiels, und seine Tochter Richenza; R. Eleasar; die Braut Bona.

[Hds. ויבלינגש, die Übersichtsliste: ויבלנגיש; Kr. Grevenbroich, Rgbz. Düsseldorf. Das הובא «hoven» der ersten Niederschrift verstanden spätere Schreiber nicht und liessen es fort, wie dies von Joseph hakohen in Emek habacha und Dibre hajamim sicher geschehen ist (vgl. Wiener, Emek habacha 156, N. 46). Die ma. Schreibart s. bei Oesterley s. v. 759.

Über das Faktum berichten ausführlich Salomo b. Simeon in Quellen II, 118 f., ohne den Ortsnamen mitzuteilen, und Elieser b. Nathan, ebenda 160 f., sowie nach ihren Angaben Joseph hakohen a. a. O., und verzeichnen Märtyrer, die hier fehlen, aber an anderen Stellen der Gruppe «Köln» gemeldet werden. Vgl. Aronius, Regg. 94, n° 192, Grätz a. a. O. VI², 98, Brisch I, 32 und die Anmerkungen zur Kölner Hauptliste, S. 109 ff.]

Blois[1]).

[Mittwoch,] 20. Siwan [4931; 26. Mai 1171][2]).

---

[1]) Hds.: שרופי בלוייש und 2. Recension zu Anfang: הנשרפים, zu Ende: נשרפים deutet auf den Feuertod und entspricht Quellen II, 31 זה מהחסידים הנשרפים „Dies von den verbrannten Frommen". In Blois wohnten an 40 jüdische Familien, Quellen II, 199.

[2]) Alle Quellen fast haben das gleiche Datum, welches überdies verbürgt ist durch die Anordnung eines Fasttages (Quellen II, 145 und 202, Zunz, Ritus 127), durch das Sendschreiben Obadjas b. Machir (Grätz a. a. O.) und durch die Angabe Sabbatai Cohens in der Vorrede zu seinen Selichot über die Leiden des Jahres 1648 (Schebet Juda, ed. Wiener, hebr. Teil 135 und 139, und Wiener, Emek habacha 172, N. 135).

| R. Jechiel, Sohn R. Davids hakohen, der Fromme; R. Jekutiel, | *S. 17.*
Sohn R. Judas hakohen[1]); R. Juda, Sohn des Rabbiners R. Samuel; R. Juda, Sohn des Rabbiners R. Meïr; R. Baruch, Sohn R. Menachems und sein Bruder R. Samuel; R. Isak, Sohn R. Eleasars[2]); R. Juda; R. Juda, Sohn R. Ahrons[3]); R. Mose, Sohn R. Nuns; R. Juda, Bruder des R. Isak aus Trier[4]); Fanin[5]), der Jüngling; Frau Pucellina[6]) und ihre beiden Töchter; Frau Lea; Frau Matrona; Frau Bona, Gattin des Vorbeters R. Samuel; die Ehefrau R. Menachems; Frau Lea, Gattin des Rabbiners R. Samuel und ihre beiden Töchter; Frau Zippora; Frau Rahel; Frau Zippora; Frau Sara und ihr Sohn R. Baruch; Frau Hanna, Tochter R. Samuels; Frau Mirjam und Frau Ugolina; Frau Mirjam; Ehefrau R. Judas; Frau Hanna; Frau Malka, Tochter R. Eliesers, und ihre Tochter Frau Hanna[7]).

Jüngere Fassung der Liste von Blois.

Folgende sind die schwergeprüften Märtyrer, welche am 20. Siwan zu Blois in Frankreich verbrannt wurden, weil sie durch Glaubenstreue den Namen Gottes heiligten:

R. Jechiel, Sohn R. Davids hakohen[8]); R. Juda, Sohn des Rabbiners R. Samuel; R. Juda, Sohn R. Meïrs; R. Baruch, Sohn R. Menachems; sein Bruder R. Samuel; R. Menachem und R. Juda, Söhne R. Samuels; R. Isak, Sohn R. Eliesers[9]); R. Juda;

---

[1]) In der 2. Recension fehlt Jekutiel. Über diese beiden Kohanim, welche an eine Säule des Scheiterhaufens gebunden waren, s. Quellen II, 145, 201 und die Selicha Hillels b. Jakob.

[2]) Der unschuldige Urheber der Verfolgung, Quellen II, 146.

[3]) Quellen II, 145 und 201.

[4]) 2. Recension hat dafür Troyes.

[5]) Correctur in 2. Recension „Fantin"; vgl. Exkurs „Zur Namenkunde".

[6]) Hier beginnen die Namen der Märtyrerinnen, in 2. Recension mit הנשים החסידות „die frommen Frauen" eingeleitet. Den Reigen eröffnet die bekannte Pulcellina, Quellen II, 146 „die Jüdin" genannt. S. auch Wiener, Emek habacha, Anhang VII. Quellen II, 148 geben die Zahl der Märtyrerinnen auf 17, dem Zahlenwerte יָגָה entsprechend. an, und bemerken dazu: „deren einzelne Namen wir aber nicht aufgeführt fanden".

[7]) Die Quellen II, 201 sprechen von 31 Märtyrern, was mit unseren Listen stimmen dürfte, zumal, wenn wir uns entschliessen, in 1. Recension einige trennende Punkte zu tilgen. Besonders beachtenswert ist die Classifizierung in dem kurzen historischen Abriss (s. S. 136, Z. 22 v. o.): 14 + 3 + 15 = 32.

[8]) In 1. Recension „der Fromme" genannt.

[9]) Richtiger Eleasar wie 1. Recension und Quellen II a. a. O.

Sohn R. Ahrons; R. Mose, Sohn Nuns; R. Juda, Bruder des R. Isak aus Troyes; der junge R. Fantin.

Die frommen Frauen: Frau Pulcellina und ihre beiden Töchter; Frau Lea und Frau Matrona; Frau Bona, Gattin R. Samuels[1]); eine Tochter R. Baruchs; eine Tochter R. Menachems; Frau Esther; Frau Lea und ihre beiden Töchter; Frau Rahel; Frau Zippora und ihr Sohn R. Baruch; Frau Hanna und Frau Euglina[2]); Frau Malka und ihre Tochter Frau Sara; Frau Hanna, die Heldin[3]), und das Kind, welches sie im Feuer geboren hatte[4]), — wurden verbrannt[5]).

Gott räche ihr Blut!

[Beide Recensionen, welche selbstverständlich genau so, wie sie die Hds. bietet, mit Zeichen und Punkten abgedruckt sind, stimmen im Grossen und Ganzen überein, doch dürfte die jüngere Fassung, wenngleich sie Jekutiel b. David übergeht, im allgemeinen correkter sein als die ältere, wie dies das umfangreiche Quellenmaterial bestätigt. Dieses findet sich: 1) im Anhang zu dem Bericht Salomos b. Simeon in Quellen II, 143 ff.; 2) in dem Nachtrag des sog. «Erinnerungsbuches» ס' זכרונות des Ephraim b. Jakob aus Bonn, Quellen II, 199 ff. und Wiener, Emek habacha, Anh. 7, beide dem Briefe des R. Jakob aus Orléans folgend (vgl. die Kritik Bresslaus in Quellen II, XXV); 3) kurzer historischer Abriss aus Cod. de Rossi (Parma) 563 von Berliner in Kobez al jad III, 2. Abt., S. 11 f. veröffentlicht, erwähnt von Zunz, Litg. 290. Diesen Schilderungen älterer Zeit folgen Joseph hakohen in Emek habacha (Übers. von Wiener S. 29 und die betr. Noten) und Dibre hajamim a. a. 1171, Schudt, Jüd. Merkwürdigk. IV[1] 81 (nach Scipion du Pleix, Histoire générale de France II, 152), Muratori, SS. rer. ital. VI[2], 671, Zunz, Syn. Poesie 24, Grätz a. a. O. VI, 201 ff., der auch die Litteratur verzeichnet u. v. a.

Von den in der älteren synagogalen Poesie dem Autodafé in Blois gewidmeten Klageliedern (2 Kinnot und 6 Selichot, vgl. Zunz, Ritus 127) sind für unsere Liste zu verwerten:

1) לְמִי אוֹי לְמִי אֲבוֹי von R. Ephraim b. Jakob aus Bonn (Zunz, Literaturg. 290, Landshuth, Amude ha-Aboda 48, Michael, Or hachajim 245), abgedruckt von Berliner in Kobez al jad III, 2. Abt., 9—11 aus den Hamburger Hdss. 86 und 145, sowie aus

---

[1]) Samuel war Vorbeter, s. 1. Recension.

[2]) 1. Recension: Ugolina.

[3]) Hds.: גברת. im bibl. Hebräisch s. v. w. „Herrin, Gebieterin" im Gegensatz zu Dienerin, hier wohl Bezeichnung der heldenmütigen Standhaftigkeit und Aufopferung.

[4]) Nach ursprünglicher Fassung gehörte das באש der Hds. zu נשרפים, erst später schob der Schreiber noch שילדה ein, was er beim Copieren übersehen haben dürfte. Die Übersetzung wurde dieser letzteren Fassung gerecht.

[5]) Das „wurden verbrannt" bezieht sich auf alle Märtyrer von Blois.

Cod. Vatic. 312 und einer Hds. Berliners (handschriftl. auch noch vorhanden in dem in der Raschi-Capelle zu Worms aufbewahrten grossen zweibändigen Pergament-Machsor und in einem jüngst in Friedberg, Oberhessen, entdeckten Machsor-Mscr. vom Jahre 1287, Ritus Köln). Verzeichnet Datum, Jahr und 32 Opfer.

2) אמוני שלומי ישראל von Hillel b. Jakob, dem Bruder Ephraims (Zunz, Literaturg. 293), gedruckt in den Selichot, Ritus Posen-Grodnow-Litthauen zu Mussaph des Versöhnungstages (Landshuth, Amude ha-Aboda 62, Fürstenthal, Metib Safa 589). Von den Opfern werden genannt: die Kohanim Jechiel b. David und Jekutiel b. Juda, Schüler R. Samuels b. Meïr und Rabbi Jakobs Tam (s. Quellen II, 195, N. 39), Juda b. Ahron, Isak, Mose, die Brüder Baruch und Samuel, die Brüder Menachem und Juda (Zunz, Syn. Poesie 25).

3) איש לבוש הבדים von Gerschom b. Isak (Zunz, Literaturgesch. 294), feiert im Piutstil 30 Märtyrer.

4) אללי בי באו רגע von Menachem b. Jakob b. Salomo b. Menachem (Zunz, Literaturg. 294), genannt Menachem aus Worms, vielleicht aus Kaiserslautern (Lutra), gedruckt in Kobez al jad III, 2. Abt. 5 ff.]

Xanten.

[Freitag, 4. Tammus 4856; 27. Juni 1096 [1]).]

Der Rabbiner R. Mose hakohen[2]), seine Frau Belet, sein Sohn R. Eljakim und seine Tochter Ogia; R. David hakohen, sein Sohn Mar Abraham und seine Tochter Frau Rebekka, die Braut; Mar Juda, Sohn R. Eleasars; Mar Gedalja[3]), seine Frau Judith und ihre Tochter, die Wittwe Frau Belet; Frau Esther, ihre Tochter Sara und ihre übrigen Kinder; Mar Isak, Sohn R. Eljakims[4]) und seine zwei Kinder; Mar Isak, Sohn

---

[1]) Datiert nach den Kreuzzugsberichten. Quellen II, 123: „Freitag ..... am Rüsttage des Sabbats in der Dämmerungsstunde des Ruheabends kamen die Feinde Gottes über die Frommen in Xanten. Die Feinde kamen über sie in der Stunde des Sabbatanfangs u. s. w.“; Quellen II, 162, welche richtig den 4. Tammus verzeichnen: „ ..... gerade als der Sabbat begann“.

[2]) Der fromme Rabbi aus Frankreich (Emek habacha ed. Letteris, 20: ר' מצרפת, Dibre hajamim nur ורבי מצרפת), welcher die Gehetzten zur Selbstopferung aneifert. Vgl. Quellen II, 123, 126 und 162 und Kölner Liste, S. 111.

[3]) Wenn Mar Gedalja mit dem Quellen II, 118 erwähnten identisch ist, dann ist er dem Tode in Neuss durch Abreise nach Bonn entgangen, hat aber drei Tage später in Xanten sein Leben beschlossen, während seine hier erwähnte Familie in Neuss am 24. Juni getötet wurde. S. Liste Köln, S. 109 N. 6.

[4]) Auch unter Köln und Eller verzeichnet: siehe die Kölner Liste, S. 109, N. 1. Nach Quellen II, 117 und 160 stirbt er in einer Kirche zu Köln.

R. Baruchs[1]); R. Jakob; R. Samuel, Sohn R. Isaks[2]); Frau Bruna und ihre Tochter Frau Guta; R. Gerschom, Sohn R. Machirs, seine Frau Bela, seine Tochter Frau Rahel, deren Schwester, die Wittwe, und seine Tochter, die Braut[3]); R. Meschullam, seine
S. 18. | Tochter Frau Bela | und seine Tochter, die alte Frau Hanna; die Wittwe Frau Mirjam; Mar Nechemja, seine Frau und seine Kinder; R. Jakob halevi und sein Bruder Mar Joseph halevi; der Gesetzrollenschreiber R. Mose hakohen[4]), seine Frau Rebekka, seine Söhne und seine Tochter Frau Rahel nebst ihren Kindern; Mar Joseph, seine Frau, seine Kinder und sein Bruder, der Bräutigam Mar Jona; Mar Joseph und seine Frau; Frau Matrona und ihre Kinder; R. Jakob und sein Sohn; Frau Bona und ihr Sohn.

[זנטא, in den Kreuzzugsberichten, S. 21, 42 und 73: זנטא und זנטש, dem damals gebräuchlichen lat. Xantae, Xantis entsprechend, ist sicher nicht Sinzig, wie Grätz, a. a. O. VI², 400 und nach ihm Brisch a. a. O. I, 34 in der irrigen Voraussetzung, dass אלינרא Altenahr sei, behaupten, Nach unseren Forschungen (siehe Exkurs) steht ohne Zweifel fest, dass dieser Ortsname das heutige Eller im Landkreise Düsseldorf bezeichnet und die von Grätz erhobenen Bedenken fortfallen, weil die Kreuzfahrer von diesem Dörfchen den Weg nach Xanten ohne grössere Anstrengung in einem Tage zurücklegen konnten. Nach dieser Ausführung ist nun auch Aronius, Regg. 92, n° 195 zu berichtigen.

Diese zur «Gruppe Köln» gehörende Liste schliesst Namen von Märtyrern in sich, denen wir auch sonst noch begegnen, so Gerschom b. Machir unter Köln, Isak b. Eljakim unter Köln und Eller, Matrona und Samuel b. Isak unter Köln. Dahingegen fehlen hier die in der Kölner Hauptliste verewigten Natronaï b. Isak und der «fromme Proselyt», deren Schicksal ausführlich in Quellen II, 126 unter Xanten geschildert ist. Ein jüngerer Natronaï b. Isak b. Baruch darf nicht mit vorstehendem N., der aus Köln sich nach Xanten geflüchtet hatte, verwechselt werden.]

Eller, Kr. Düsseldorf.

[Donnerstag und Freitag, 3. und 4. Tammus 4856; 26. und 27. Juni 1096[5])].

---

[1]) S. Köln, S. 111, N. 4.

[2]) S. Köln, S. 111.

[3]) Kölner Liste, S. 111, Z. 5 v. o., nur: „R. Gerschom b. Machir mit Frau und Kindern".

[4]) Liste Köln, S. 111: „und noch ein Gesetzrollenschreiber".

[5]) Das Datum ergiebt sich aus Quellen II, 121, 161, 162.

Frau Guta, ihre Söhne R. Samuel, Juda und Salomo, sowie ihre Tochter, die Braut Gentil; Frau Rahel und ihr Bruder Joël; Mar Juda, seine Frau und seine Kinder; R. Juda, Sohn des Rabbiners R. Samuel und seine Frau; R. Gerschom, Sohn R. Josephs, seine Frau und seine Kinder; Mar Benjamin, seine Frau und seine Kinder; Frau Sara; Mar Juda und seine Kinder; der Bräutigam Mar Samuel; .....[1]) und seine Frau Rahel; R. Simson und seine Kinder; R. Jakob halevi, seine Frau Judith, sein Sohn Mar Gerschom halevi, sein Bruder und seine Schwester Frau Hanna; R. Eleasar und seine Frau Rebekka; Mar Eleasar halevi und seine Frau Guta; R. Isak halevi, welcher in Köln im Rhein ertrank; die alte Frau Rebekka und Frau Matrona; Mar Isak, Sohn R. Eljakims, welcher in Köln ermordet wurde; Mar Mose hakohen; R. Juda, Sohn R. Samuels halevi; R. Samuel, Sohn R. Jechiels; Mar Samuel, Sohn R. Aschers; R. David; R. Mose, der Gesetzrollenschreiber; der fromme R. Schemarja[2]), welcher lebendig begraben wurde, seine Frau und seine Schwester[3]), — man tötete ihre Söhne und ihre Töchter; Mar Eljakim, Sohn R. Judas und seine Familienglieder, — er schlachtete seine Söhne und seine Töchter; Mar Juda, seine Schwiegertochter und sein Sohn; Mar Samuel, Sohn R. Chijas, seine Söhne, seine Töchter, seine Schwiegersöhne und Schwiegertöchter, sowie seine Verlobte, welche in Mainz mit ihrem Schwiegervater erschlagen wurde. —

Folgende fünf Frommen: R. Gerschom, Mar Juda, Sohn R. Abrahams, R. Joseph, R. Juda halevi, Sohn des Rabbiners Samuel, und R. Peter[4]) wurden geschlachtet und gegen dreihundert Personen mit ihnen. R. Peter schlachtete seine vier Genossen, stürzte sich von einem Thurme zur Erde und starb dort vor dem Herrn. Ihr Andenken bleibe zum Segen!

[Die Überschrift, hebr. Text, S. 18, הרוגים מאילנערא, weicht

---

[1]) Da Mar Samuel als Bräutigam und die folgende Märtyrerin als „Frau" eingetragen ist, so haben wir angenommen, dass ein Name vergessen wurde. S. hebr. Text S. 18, N. 3.

[2]) S. Wormser Liste, S. 106, N. 8.

[3]) Die Schwester wird unter „Dortmund" nicht erwähnt.

[4]) Einzelne dieser Märtyrer stehen schon oben verzeichnet. Vgl. Liste „Köln" und Kreuzzugsberichte, Quellen II, 162.

von der Regel, den stat. constr. (הרוגי ושרופי, שרופי הרוגי) anzuwenden, ab und lässt vielleicht die Folgerung zu, dass die erwähnten Märtyrer in diesem Orte nicht ansässig waren. Das שרופים מטרוויש, hebr. Text S. 28, dürfte für diese Annahme sprechen. Über die eingehenden Forschungen, die Stätte dieses Martyriums genau zu bestimmen, berichtet ein Exkurs. Die La. «Altenahr», die nach dem Vorgange Carmoly's in Stein, Der israelitische Volkslehrer IX, 1859, S. 51, und Grätz' a. a. O. VI², 400 in die Kreuzzugsberichte, Quellen II, 121, 161, 162 und 165, übergegangen ist, muss endgültig aufgegeben und mit Eller, in frühen mittelalterlichen Urkunden Elinere, Elner, Elyner, vertauscht werden. Einzelne der hier genannten Opfer sind auch in anderen Listen der «Gruppe Köln» aufgeführt und verweisen wir auf die betr. Noten. Über das Faktum selbst berichten ausführlich die Kreuzzugsberichte und nach ihren Angaben Joseph hakohen in Emek habacha ed. Letteris, S. 19, Übersetzung Wieners, S. 13, Dibre hajamim ed. Amsterd., Bl. 6a, Genebrard bei Schaab, a. a. O., S. 10, wo der Ort Grenzen — glamicae — bei Köln genannt wird, Grätz a. a. O. VI², 98 und 400, Aronius, Regg. 91, n° 193, Brisch, a. a. O. I, 33 u. a.]

Metz.

[Zwischen Ijar und Tammus 4856; Mai—Juli 1096.]

Der Vereinsvorsteher R. Samuel[1]); R. Meïr; R. Salomo, Sohn R. Isaks, und seine Frau. Insgesamt 22 Personen[2]).

[Aronius, Regg. 83, n° 181 setzt diese Verfolgung in den Frühling 1096, in die Zeit, in welcher in Lothringen sich die ersten Schaaren um Volkmar sammelten, während Elieser b. Nathan, Quellen II, 167, die Zeit zwischen Ijar und Tammus annimmt. Da das Datum für die Verfolgung in Trier feststeht (Juni 1096), so liegt kein Grund vor, für Metz eine frühere Zeit anzunehmen, zumal dieses Martyrium mit dem zu Köln durch Erwähnung der hier verewigten Märtyrer am Schluss der Kölner Liste in Verbindung gebracht wird. Carmoly, Die Märtyrer von Metz im Jahre 1096 (Israelit VII, 494, nach den Angaben unserer Liste) macht Samuel zum Rabbiner und Meïr zum Gabbai. Vgl. Grätz a. a. O. VI², 92.]

Trier.

[Siwan 4856; Juni 1096.]

[1]) Über גבאי s. S. 111, N. 7; über den Märtyrer selbst S. 112, Z. 4 v. o.

[2]) Quellen II, 137; Aronius a. a. O. S3 n° 181.

| Der Vereinsvorsteher[1]) Mar Ascher, Sohn R. Josephs, | *S. 19.*
der Fromme[2]); der Knabe R.[3]) Meïr, Sohn R. Samuels; Mar Abraham, Sohn R. Jomtobs[4]) und ein kleines Mädchen[5]); Frau Esther, Tochter des Vereinsvorstehers R. Chiskija[6]). Zwei junge Mädchen aus Köln gingen auf die Brücke, stürzten sich in das Wasser und ertranken[7]); R. Eleasar[8]) und Frau Abigaïl, Tochter des frommen R. Salomo.

[Datum nach den Kreuzzugsberichten und den Gest. Trever. cont. I, zu ermitteln, s. Näheres bei Aronius, Regg. 90, n° 189. Die Schreibart des Namens deckt sich mit dem ma. Treveris und Treberis, s. Oesterley, s. v. — Unsere Liste ist, allerdings mit einigen Abweichungen, bereits in der Kölner Hauptliste anzutreffen. Ausführlicher als diese findet sie Bestätigung und Beleuchtung durch die Berichte in Quellen II, 131ff. Verwertet wurde sie von Grätz, a. a. O. VI², 93 und 401, Brisch, a. a. O. I, 36 und Carmoly, «Die Opfer in Trier beim ersten Kreuzzuge» in Ben Chananja, VII, 92 und Israelit, VII, 494.]

Boppard.

[1. Verf.: Ellul 4939; 5. August — 2 September 1179; 2. Verf.: Adar 4956; 2. Februar — 2. März 1196.]

Erste Verfolgung. Frau Hanna, ihr Sohn, der Vorbeter R. Salomo[9]) . . . . . und ihre Söhne Mardochai und

---

[1]) Liste „Köln", S. 111.

[2]) S. „Köln", wo der Name des Vaters und die Bezeichnung „der Fromme", welche aus Quellen II, 135 resultiert, vermisst wird.

[3]) Das Rabbi (ר „R.") vor dem Namen eines Knaben oder Jünglings ist ungewöhnlich, dürfte sich jedoch aus Meïrs begeisterten Worten gereifter Glaubenstreue (Quellen II, 135) erklären lassen.

[4]) Quellen II, 135.

[5]) Quellen a. a. O.: „Auch ein kleines Mädchen aus guter Familie heiligte dort den göttlichen Namen in Heiligkeit".

[6]) In der Kölner Liste, hebr. Text S. 9, als „junges Mädchen" bezeichnet. Nach Aronius, Regg. 90, n° 189 eine Nichte des „Elias", welcher der Verfolgung entgangen zu sein scheint.

[7]) S. 112, N. 1 und Brower et Masen, Annal. Trev. 571.

[8]) Während Eleasar unter Köln vermisst wird, finden sich dort zwei Abigaïl: 1) eine Frau, Tochter R. Meschullams, und 2) ein junges Mädchen, Tochter R. Salomos.

[9]) Quellen II, 213: „ermordeten dort den Vorbeter R. Salomo und sieben Personen mit ihm". Diese Zahl ergiebt auch unsere Liste, wenn wir hinter „Elchanan" einen Punkt setzen, das im hebr. Text, S. 19, vergessene „Sabbatai" wieder herstellen und hinter „der Vorbeter" noch „seine Frau" hinzufügen, welche Correktur das folgende „und ihre Söhne" erfordert, wie dies bereits S. 19, N. 4 angedeutet worden ist.

Elchanan; der Jüngling Sabbatai[1]); die Jungfrau Rebekka und ihre Schwester Abigaïl.

Zweite Verfolgung in Boppard. R. Juda, Sohn R. Menachems[2]); R. Isak, Sohn R. Abrahams; R. Chananel; der Vorbeter R. Jakob; R. Abraham; R. Simon; der junge R. Benjamin; Mar Schallum; R. Isak, der Gesetzrollenschreiber, welcher gesteinigt, ertränkt und [so] in widernatürlicher Weise umgebracht wurde; Frau Rebekka und ihre beiden Töchter; R. Jakob, Sohn R. Zadoks halevi.

[בובערט, so hier und Übersichtsliste S. 3, sonst ohne Ajin (Quellen II, 69 und 75, Überschrift der weiter unten erwähnten Elegie Menachems in allen Codices, RGA. Meïr Rothenburgs ed. Prag 84a n° 249, RGA. Chajims Or sarua 12, n° 39) auch בופרט, פופרט (s. die Varianten in den Quellen a. a. O.) und בופרטא (hebr. Text, S. 68). Rheinl. Kr. St. Goar.

An der Wende des 12. Jahrhunderts wurden die Juden Boppards in verhältnismässig kurzer Zeit zweimal schwer heimgesucht, im Ellul 4939, 5. August — 2. September 1179 (Elegie אללי לי בי באו רגע des R. Menachem b. Jakob in Kobez al jad, 2. Abt. S. 5, n° 1, Zunz, Syn. Poesie 25 und Literaturgesch. 296, n° 18; weniger genau ist das Datum von R. Ephraim b. Jakob, Quellen II, 69 und 203, durch das am 3. September 1179 begonnene jüdische Jahr 4940 angegeben) und im Adar 4956, 2. Februar bis 7. März 1196 (Quellen II, 74 u. 75 und 211 ff.), an einem Sabbatausgang, sieben Tage «nach dem Schlag des Ewigen» in Speyer. Das Martyrologium bringt die zwei Verfolgungen in Boppard, schweigt aber über die in Speyer und anderen rheinischen Städten in 1195 und 1196 stattgefundenen (vgl. Zunz, Literaturgesch. 315; für Speyer Zunz a. a. O. 281, für Bingen Gross «Elieser b. Joël halevi» in Frankel, Monatsschrift XXXIV, 370 und 506, für Worms Bloch, Aedificium Salomonis, 134 und Brann, «Das zweite Martyrium in Neuss» in Frankel, Monatsschrift XXXVIII, N. F. II 320, N. 4). Eine Vergleichung unserer Listen mit dem Berichte Ephraims und dem Klagelied Menachems überzeugt uns bald, dass der Schreiber die beiden Verfolgungen mit einander verwechselte, denn der unter I genannte Vorbeter Salomo fällt mit noch sieben Personen erst 1196 (s. Quellen a. a. O.), und Juda b. Menachem, welcher die Liste II eröffnet, erleidet den Tod für seinen Glauben schon 1179 (s. Quellen II, 203, Elegie Menachems a. a. O. Vers 7, und Joseph hakohen, der nach dem Berichte Ephraims aus Bonn erzählt). Nun erhebt sich jedoch eine Schwierigkeit aus der Überschrift in Cod. Hamb. 134, fol. 163, n° 188 (כליהה על מקרה שפירא ובופרט ועל ר' יצחק הסופר), denn nach unserer Behauptung stirbt Isak hasofer 1179 eines widernatürlichen Todes und nicht 1196, als Speyer und Boppard zu leiden hatten. Auf

---

[1]) Der Name ist im hebr. Text übergangen worden. Hds.: שבתי הבחיר.

[2]) Näheres s. oben und Quellen a. a. O.

die Überschrift, die wahrscheinlich aus einer Zeit stammt, in welcher beide Verfolgungen sich in der Erinnerung zu einer einzigen verdichtet hatten, ist jedoch kein weiteres Gewicht zu legen, denn in dem Bussliede Baruchs b. Samuel אוכלה ואיתי (Zunz, Literaturg. 307), welches uns in Abschrift vorliegt, ist kein Name genannt und die Andeutungen רפסו סופר בעזות מצח und בי חזו הגון בחרבותם דקרו dürften ebensogut auf den Vorbeter Salomo in I passen wie auf den Sofer Isak in II.

Die Litteratur s. bei Aronius, Regg. 152, nº 338.]

Dortmund.

[Zweite Woche des Tammus 4856; Anfang Juli 1096.]

Der fromme Mar Schemarja, seine Frau und seine Kinder[1]). Er schlachtete seine Frau und seine drei Kinder; darauf begrub man ihn lebendig und legte seine drei Kinder neben ihn; Mar Joseph; Mar Juda; R. Samuel, Sohn R. Josephs und seine Mutter Frau Bona.

[דרויטמנדא, im 12. Jahrh. Trotmunde und Trutmunde; Quellen II, 24: טירמוניא und 44: טרמוניא, dem älteren Tremonia entsprechend, wonach Aronius, Regg. 92, nº 169 zu berichtigen ist. — Datierung nach den Kreuzzugsberichten, welche zuerst ausführlich das grausige Geschick Schemarja's und seiner Familie schildern.]

Arnstadt.

[Dienstag,] 11. und 13. [Donnerstag,] Ab 5024 [5. und 7. Aug. 1264.]

Der gelehrte R. Sabbatai, Sohn R. Samuels; die Söhne R. Jechiels, des Sohnes R. Chakims: Joseph und Kasser; R. David hakohen[2]) aus Mainz; der Knabe Elieser, Sohn R. Simsons des Franzosen.

[Stadt in Schwarzburg-Sondershausen.

Unsere Liste ist benutzt von Grätz a. a. O. VII, 148, Bresslau in Hebr. Bibliographie XIV, 121, Brisch a. a. O. I, 86, Neubauer in Revue des étud. juives IV, 11 und nach unseren Angaben von Aronius, Regg. 287, nº 695. Diese Verfolgung war vermutlich

---

[1]) Vgl. Liste „Worms", S. 106, N. 8. Die Angaben unter „Eller" weichen von den vorstehenden und den in den Quellen gemachten Meldungen ab.

[2]) Hds. nur כהן statt des sonst gebräuchlichen הכהן.

das Vorspiel einer anderen in Thüringen, nämlich der vom Jahre 1266 in Erfurt, über die v. Falkenstein, Civitatis Erffurtensis historia, 107, zu vergleichen ist. S. Stobbe, Die Juden in Deutschl. 282, N. 178.]

S. 20.

Mellrichstadt.

Mittwoch, 2. Nissan 5043 [31. März 1283.]

R. Nechemja, Sohn R. Jechiels; R. Elieser, Sohn des Märtyrers R. Joëz; R. Samuel, Sohn R. Jechiels; R. Isak, Sohn R. Gerschoms.

[מולריכשטט, wie S. 3; S. 66: מעלריבשטט und מולריבשטט, letzteres vermutlich für מונריבשטט = Munrichestat, Münnerstadt s. w. u., und beide Lesarten ohne Vokale S. 79. Eine ähnliche Lesart fehlt bei Oesterley s. v., findet sich aber im Urkundenb. der Stadt Augsburg, n° 167, um 1300: Joseph von Mülrestat Grätz a. a. O. VII², 187 hat Mulrichstadt; es giebt nur ein Mellrichstadt im bayer. Bez.-A. gleichen Namens an der Streu, Unterfranken. — Für הרוגי steht am Anfang unserer Liste שרופי. — Carmoly in Stein, Der isr. Volkslehrer VII, 20 hat unsere Quelle bereits verwertet.]

Kreuznach.

[Mittwoch,] 2. Nissan 5043 [31. März 1283].

Der Märtyrer R. Ephraim, Sohn R. Eliesers halevi, wurde gerädert [und] auf das Rad geflochten.

[Diese Verfolgung fand an demselben Tage statt, an welchem die jüdische Gemeinde in Mellrichstadt heimgesucht wurde. S. Carmoly a. a. O. VII, 20.]

Mainz.

Am siebenten Tage des Pessachfestes 5043 [Montag, 19. April 1283] wurden zehn Personen getötet.

Der alte R. Isak, Sohn R. Moses; der alte R. Nathan, Sohn R. Samuels, und seine Frau Bona; die alte Frau Lipheit; die blinde[1]) Frau Mirjam; R. Rechabja, Sohn R. Gerschoms; R. Me-

---

[1]) Hds. סגי נהורא = „viel Licht", euphemistisch für „blind".

schullam, Sohn des R. Jakob; R. Joseph, Sohn des Märtyrers R. Serach; der junge R. Abraham, Sohn R. Isaks halevi; der Knabe Isak, Sohn R. Chiskijas.

[Die Annal. Colmar. a. a. 1283 (M. G. SS. XVII, 210) sprechen von der Veranlassung zu dieser Verfolgung, welche weit über Mainz hinaus wütete und die deutsche Judenheit auf Jahrzehnte beunruhigte: «Circa Moguntiam nutrix pueri cuiusdam militis vendidit eum Iudeis ut interficerent eum . . . .». Ähnliches erzählt auch eine von Schaab, Diplom. Gesch. d. Juden zu Mainz 53 f. abgedruckte Urkunde. Das Datum verbürgen die Annal. brev. Wormat. (M. G. SS. XVII, 78): «1283 anno regni Rudolphi feria secunda pasche christiani in civitate Moguntinensi Iudeos invaserunt, multis ex eis occisis . . . .».

Vgl. Grätz a. a. O. VII[3], 186; Stobbe a. a. O. 282 und Carmoly a. a. O. VII, 20. Letzterer hat im «Israelit» VII, 342 und 357 dieses Martyrium geschildert und eine grosse Zahl der Opfer aufgezählt. Diese sind aber Märtyrer des Nürnberger Nekrologiums (s. Einleitung) und stehen mit der Mainzer Verfolgung von 1283 in keiner Beziehung. Die Liste unseres Memorbuches, das an dieser Stelle intakt ist, hat er übersehen, wodurch er zu der unbegründeten Behauptung gekommen ist, eine frevelhafte Hand, «wahrscheinlich die eines Vorbeters», habe eines persönlichen Vorteils wegen dasselbe verstümmelt.]

Bacharach.

An demselben Tage[1]) wurden in Bacharach 26 Personen erschlagen.

R. Samuel, Sohn R. Kalonymos' und seine Frau Mingut; der Bachur[2]) R. Meïr, Sohn R. Mardochais und seine drei Kinder; R. Samuel, Sohn R. Benjamins und seine Tochter Bruna; Frau Sara, Wittwe R. Josephs; der Gesetzrollenschreiber R. Meïr halevi; der Knabe Chiskija, Sohn des Märtyrers R. Jakob[3]), welcher in Lorch[4]) getötet wurde; das junge Mädchen Ogia, Tochter R. Salomos; Zaret, ein Waisenmädchen; der Bachur R. Menachem, welcher an jenem Tage als Vor-

[1]) „wie in Mainz".

[2]) Hds. הבחור „der Talmudjünger"; s. Einleitung.

[3]) Zunz, Literaturg. 621.

[4]) Das Jahr der Verfolgung in Lorch 1276 findet sich bei Günther, Cod. II, 463 (Mone, Zeitschr. f. d. Gesch. d. Oberrh. IX, 272), sie wird ausserdem erwähnt von Bodmann, Rheing. Altert. II, 714, Wiener, Regg. 10, n° 56, (nach Guden, cod. dipl. I, 758, und Kopp, Gesch. d. eidgenössischen Bünde I, 35) und Colombel, Ann. d. Ver. für nassauische Altertumskunde VIII, 116.

beter fungierte; der Knabe Elieser, Sohn R. Aschers; R. Joseph, Sohn des Rabbiners R. David; R. Juda, Sohn des gelehrten R. David.

[Grätz a. a. O. VII², 187. — Carmoly a. a. O. VII, 21 bringt die Namen der Märtyrer nach unserer Liste.]

Rockenhausen.

Freitag, den 25. Nissan 5043 [23. April 1283], wurden in Rockenhausen 13 Personen getötet.

S. 21. | Der fromme R. Chiskija, Sohn R. Mardochais; der Bachur R. Salomo, Sohn R. Eliesers, seine Frau Dolce, Tochter R. Jechiels, ihre drei Söhne Jechiel, Simson und Joseph, die Schwester seiner Frau, Frau Bela, Tochter R. Jechiels, sein Bruder R. Joëz, Sohn R. Eliesers, und dessen Sohn Elieser; R. Ephraim, Sohn R. Samuels; der Bachur R. Juif.

[Pfälz. Marktflecken a. d. Alsenz, Bz.-A. Kirchheimbolanden. Grätz a. a. O. VII², 187, wo irrtümlich Brückenhausen, und Carmoly a. a. O. 21, haben unsere Quelle bereits verwertet, letzterer mit Aufzählung der Opfer. Eine Verfolgung aus dieser Zeit bestätigt ein Rechtsgutachten R. Meïrs aus Rothenburg, eine eherechtliche Frage aus dem Kreise der «zwangsweise getauften Flüchtlinge Rockenhausens» אנוסין פליטי רוקנהויזן (nicht רוקנהויזען wie der Druck hat) betreffend. Vgl. Rabbi Meïrs von Rothenburg bisher unedierte Responsen, herausg. von Bloch, S. 187, n° 80. S. auch Löwenstein, Gesch. d. J. in d. Kurpfalz 4, N. 5.]

München.

Freitag, 12. Marcheschwan 5046 [12. Oktober 1285].

R. Sabbatai und seine Frau Rebekka; R. Joseph, Sohn R. Sabbatais; R. Salomo, Sohn R. Sabbatais und seine Frau Lea; Elieser Sohn R. Salomos; der gelehrte R. Schemarja, Sohn des Rabbiners R. Israel, seine Frau Ruth, ihre Söhne: R. Israel und Chananel, sowie ihre Töchter: Frau Minna und Guta; R. Joseph, Sohn R. Serubabels, seine Frau Mirjam und ihre drei Kinder; R. Mose, Sohn R. Serubabels, sein Sohn R. Meïr, sein Schwiegersohn R. Jomtob halevi und dessen Frau Golda; Frau Naama;

R. Mardochai hakohen, seine Frau Seltela und ihre beiden Kinder; R. Ephraim, Sohn R. Baruchs, seine Frau Sara und ihre beiden Kinder; R. Simcha, Sohn R. Ahrons, seine Frau Jona und ihre beiden Kinder; R. Chajim, Sohn R. Sar-schaloms und seine Frau Esther; der fromme R. David, Sohn R. Kalonymos'; R. Menachem, Sohn R. Jakobs, seine Frau Sleltela und ihre zwei Kinder; R. Pinchas und seine Frau Perla; R. Joseph, der Franzose[1]), seine Frau und sein Sohn; R. Serubabel, Sohn R. Nachmans; die fromme Frau Kosa und ihre beiden Söhne Elia und Elieser; Frau Garsena (?), Ehefrau R. Jakobs; die alte Frau Hanna; Frau Bruna und ihre beiden Kinder; der junge R. Jakob und Isak; die Wittwe Lea und ihre Tochter; Frau Nidna und ihre Kinder: Joseph und eine Tochter; Frau Fromut, Tochter R. Sabbatais, und ihre vier Kinder.

[Angeklagt, ein Christenkind gekauft und ermordet zu haben, werden die Juden in München verfolgt. Sie flüchten sich in die Synagoge und werden hier dem Flammentode übergeben. Grätz a. a. O. VII[2], 187 beziffert (nach Aretin, Gesch. der Juden in Bayern 18, welcher, wie vor ihm Schudt, Jüd. Merkwürdigk. IV, 1. Contin. 229, aus den Salzburger Annalen (M. G. SS. IX, 810) schöpfte,) die Zahl der Umgekommenen auf 180, die Annal. August. min. (M. G. SS. X, 10) sprechen von 132, die Annal. St. Steph. Frisingens. (M. G. SS. XIII, 57) von mehr als 100 Opfern, während Zunz, Syn. Poesie 33, nur neunzig hat. Gegen diese Angaben bleibt unsere Liste mit 68 Märtyrern zurück.

Das שרופי deutet auf den Tod in den Flammen des Gotteshauses und wird durch die älteren lateinischen Quellen bestätigt (s. Annal. Salisb. l. c.; Eberhard Altahens. M. G. SS XVII, 415; Annal. August. min. l. c. u. a.).

Das Datum ist nur hier genau, während die vorgenannten kleineren Augsburger Annalen a. a. O. die Verfolgung in die Herbstzeit setzen: «Iudei quoque in Monâko tempore autumpnali pro occisione cuiusdam pueri promiscui sexus 132 comburuntur». — Ein Zeitgenosse Chajim b. Machir, welcher wahrscheinlich in Regensburg lebte (Zunz, Literaturg. 362), beklagte die Gefallenen in einer mit den Worten אנא ה' אלהי השמים beginnenden Elegie. Unsere Quelle ist von Grätz a. a. O. und nach seinen Angaben von Taussig, Gesch. d. Juden in Bayern 43, benutzt.

Litteraturnachweise s. bei Stobbe a. a. O. 282 und vorzüglich bei Riezler, Gesch. Bayerns II, 193.]

---

[1]) S. S. 122. N. 2 und den Exkurs: „Französische Juden in Deutschland".

Bamberg.

In 4878[1]) [1218] wurden zwei junge Priester[2]) in Bamberg getötet:

R. Mose, Sohn R. Mardochais hakohen; R. Jakob, Sohn R. Judas hakohen.

[Hds. בבנבערק, richtiger: בבבנבערק «in Babenberg», wenngleich in alten hebräischen Urkunden auch בנבורק und בונבערק öfter erscheinen, so u. a. bei R. Meïr aus Rothenburg, RGA. ed Cremona S. 74a n° 265, und R. Meïr hakohen, Hagahot Maimon. Hilch. Chamez umazza V, N. 40 (der Amsterd. Druck hat irrtümlich נגבורק) und Mardochai zu Beza § 674.

Dieses Bamberger Martyrium wird nach unserer Urkunde von Carmoly im «Israelit» VII (1866), 170 erwähnt, der daselbst ohne Quellenangabe aus dieser Zeit noch die Verfolgungen von Friedberg 1216, Würzburg 1220, Erfurt 1221 (s. oben S. 120), Mecklenburg 1225, Breslau 1226, Frankfurt und Worms 1227 anmerkt. Über französische Judenverfolgungen durch Kreuzfahrer 1215/16 vgl. Stern, Urkundliche Beiträge über die Stellung der Päpste zu den Juden II, 11; über den Märtyrertod R. Uris, Sohn des Rabbiners R. Joël halevi, in Köln 1216 siehe die Selicha des Mardochai b. Elieser באתי לפניך מלכי צורי, (Berliner, Kobez al jad III, 2. Abt., S. 24; Zunz, Syn. Poesie 28 und Literaturg. 324, und Landshuth, Amude ha-Aboda I, 82.). Ob und wie diese Verfolgungen mit der zu Bamberg zusammenhängen, bleibt künftiger Forschung zu ermitteln.

Weissenburg i. E.

Freitag, 13. Tammus 5030 [4. Juli 1270].

Folgende sieben Frommen wurden furchtbar gefoltert und starben eines bitteren Todes: R. Mose,
S. 22. | Sohn R. | Simsons; der gelehrte R. Simson, Sohn R. Salomos; R. Jakob, Sohn R. Abrahams; R. Mose, Sohn R. Nathans; R. Salomo, Sohn R. Simsons; R. Gerschom, Sohn R. Jekutiels, und ein Jüngling aus Frankreich[3]).

---

[1]) Statt בהתקעה des Textes (S. 21) lies בהתקצה.

[2]) Hds. פרחי כהונה; in der Mischna und dem Talmud (Joma I, 7, Sukka V, 2, Middot I, 8, b. Sanhedr. 96b, j. Sota I, ed. Krotosch. 17a oben u. ö.) s. v. w. „aufblühende Jünglinge der Priesterschaft, welche am Tempel Wache hielten". Der Ausdruck kehrt auch in der synagogalen Poesie wieder, so u. a. im Sulat אלהי אקראך בבחשב (s. S. 108) des Samuel b. Juda פרחי לוים וכהנים und in der Selicha אתה בחרתנו מכל העמים auf Lauda von Isak b. Nathan (s. S. 124) ר' יחיאל הסגן כיפרחי הכהונה.

[3]) Die Namen der Märtyrer decken sich bis auf einen mit den Angaben bei Hertzog a. a. O. 201; der Jüngling aus Frankreich dürfte identisch mit „Ruben" sein.

R. Isak, Sohn R. Abrahams, welcher wegen der Heiligung des göttlichen Namens den Feuertod erlitt[1]): R. Isak, Sohn R. Aschers, und seine Frau Dolce, welche verbrannt wurden, weil sie ihrem Glauben an den einzigen Gott treu blieben[2]); der junge R. Isak, Sohn R. Josephs, wurde am 3. Marcheschwan zur Sühne für die Gemeinde Würzburg auf das Rad geflochten[3]); der Märtyrer R. Ephraim, Sohn R. Samuels, Vorbeter, wurde erschlagen und verbrannt; R. Abraham, Sohn (unseres Stammvaters[4]) Abraham, aus Frankreich, einst Prior aller Barfüssermönche, welcher seinem angestammten Glauben entsagt hatte und als überzeugungstreuer Jude den Feuertod erlitt[5]); R. Abraham, Sohn unseres Stammvaters Abraham, aus Augsburg[6]), welcher das Christentum verlassen und sich zur jüdischen Religion bekannt hatte, wurde grausam gefoltert und Freitag, Neumond Kislew 5025 [21. November 1265], seines Glaubens wegen verbrannt[7]); R. Isak, Sohn unseres

---

[1]) Ein Proselyt gleichen Namens erleidet nach den Angaben des Nekrologiums 52b um 1288 den Märtyrertod, vermutlich in Nürnberg.

[2]) Buchstäblich übereinstimmend mit Nekrologium 51a. Sie bestiegen demnach den Scheiterhaufen einige Jahre früher als der vorgenannte Isak.

[3]) Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen „Frommen", welcher am 22. Adar 4907 (Montag, 24. Februar 1147) in Würzburg fällt. Denn da bei diesem die Angabe הבחור „der junge" fehlt, so muss die von Baruch b. Samuel in Mainz auf den Tod des „Jünglings Isak" gedichtete Selicha בינות אריות ובינות לבאים (Cod. Hamb. 133, f. 115, vgl. Zunz, Literaturg. 308, n° 27) sich auf den hier genannten Glaubenshelden beziehen. Das Martyrium, eine Folge der Blutbeschuldigung (Baruch: ברוץ לבבם עלי מיהודים לחי לשתף נשבר ומית בגד או חלל בשדה אם מוצאים), ist also vor 1221, dem Todesjahr des gelehrten Dichters, anzusetzen.

[4]) Proselyten wurden bei ihrem Eintritt in das Judentum nach dem Namen des Patriarchen Abraham, welcher zuerst die Beschneidung vollzog und deshalb im Talmud „Stifter der Beschneidung" heisst, und dem seines Sohnes Isak genannt.

[5]) Mitteilungen über diesen Ordensgeneral der Barfüssermönche siehe bei Aronius, Regg. 312, n° 740. Das היחיסים הדחומים im Pfersee'r Memorbuch (Perles in Frankel, Monatsschrift XXII, 513) und hebr. Text S. 22, N. 5 ist ungenau und lässt keinen sicheren Schluss auf die Herkunft zu. Vgl. noch Carmoly in Ben Chananja IV, 205.

[6]) Hds. אוישבורק (in Urkunden des 11. Jahrh. Onwesburc). Die tradierte Schreibweise s. u. a. hebr. Text 69, RGA. Moses' Minz ed. Lemberg 58b und Tib Gittin, Anfang der Ortsnamen.

[7]) Zwei Dichter beklagen im Liede den Opfertod dieses Proselyten: Mose b. Jakob (Zunz, Literaturg. 350) und Mardochai b. Hillel, der 1298 in Nürnberg ermordete Rabbiner (Zunz a. a. O. 364). Aus seiner Selicha כה רב טובך (bei Kohn, Mardochai b. Hillel, Beil. I) erfahren wir, dass Abraham aus Augs-

Stammvaters Abraham, aus Würzburg, erlitt den Feuertod, weil er seinem Glauben an den einzigen Gott treublieb.

[Ursprünglich trug vorstehende Liste die Überschrift הרוגי וישבורק. Isak aus Meiningen las dafür zuerst ה' [א]וישבורק «Augsburg», von welchem ihm noch andere Notizen vorlagen, welche er hier anzureihen gedachte. Er sah seinen Irrtum rechtzeitig ein, vervollständigte, um die La. וישנבורק herzustellen, das Wort mit einem Nun, liess hinter מצרפת «aus Frankreich» eine Lücke, begann eine neue Zeile und gab die folgenden Eintragungen mit grösseren Anfangsbuchstaben. Deshalb nahmen wir (S. 21 und 22) für das Weissenburger Martyrium nur den Teil in Anspruch, welcher von den sieben Märtyrern Kunde giebt, deren Schicksal durch eine jüdische und eine christliche Quelle verbürgt ist. Letztere hat auch die Namen aufbewahrt.

Die Elegie des Joëz b. Malkiel טף ונשים את התמו מבכות aus einem Codex der Maria-Magdalenen-Bibliothek in Breslau, abgedruckt bei Landshuth, Amude ha-Aboda I, 100, im Auszuge bei Grätz a. a. O. VII², 149 (vgl. Zunz, Literaturg. 487) nennt Tag, Monat und Jahr (בשנת היובל ה'א, 5030 der jüd., 1270 der christl. Zeitrechnung) und beklagt in schlichter Sprache 7 Opfer, die nach Marterqualen gerädert wurden. Ausführlicher ist die christliche Quelle (Hertzog, Edelsächs. Chronik, lib. X, cap. 3, S. 197—201), welche uns schliesslich die Namen der Glaubenshelden nennt: « . . . . . also ward nach gefasstem vrtheil durch den graffen vsgesprochen | das man einen jeden Juden vff ein rad setzen solt | der Juden einer bath umbs schwerdt | und suchten mancherley renck | aber es mocht nit helffen | sondern worden die sieben Juden | als Moises | Samson | Salomon | Chryson | Jacob | Selmelin | Ruben | hinauss geführt | geradbrecht | vnd nah bei dem acker | da sie das Kind gestolen | jedweder vff ein rad gesetzet . . . . . »

Vgl. Aronius, Regg. 312, n° 740, Grätz a. a. O. VII², 149, Zunz, Syn. Poesie 32, Carmoly a. a. O. 23, Stobbe a. a. O. 282 und Bresslau in Hebr. Bibliogr. X, 168. Mit Bresslau, Schöpflin, Alsat. illustr. II, 394 und Scheid, Histoire des juifs d'Alsace 19 (nach Hertzog) — vergl. Aronius a. a. O. 277, n° 666 — ist daran

---

burg in der Fremde zum Judentum übergetreten war. Nach seiner Vaterstadt zurückgekehrt, vergriff er sich an Heiligenbildern und musste diese That, deren er sich öffentlich gerühmt hatte, mit dem Tode auf dem Scheiterhaufen büssen. Dass in dem Bussliede Mardochais nur unser Abraham gemeint sein kann, beweist die poetische Umschreibung des S. 22 des hebr. Textes gewählten Ausdruckes קצץ ראשי צלבים „er hieb die Köpfe der Kruzifixe ab" (die freie Übersetzung des deutschen Textes rechtfertigt die Einleitung) mit ואברהם שב לבקיצו וירא הבסל נסך חרש וצורף רקמו עשאו שבבים „Abraham kehrte nach seinem Orte zurück, sah das Bild, welches der Steinmetz gehauen, der Künstler verziert hatte und zerschlug es zu Scherben". Als Datum erscheint bei Mose b. Jakob Kislew 5025 (Zunz a. a. O. 351 hat „Dezember 1264"), bei Mardochai b Hillel 22. Kislew (Kohn a. a. O. 47 und Beil. I).

festzuhalten, dass die Ann. Colm. min. (M. G. SS. XVII, 191, Böhmer, Fontes II, 4), allerdings unter falscher Jahresangabe, mit den Worten: «interfecerunt Iudei in Wissenburg puerum etc.» auf diese Verfolgung hinweisen.]

Regensburg.

Die Märtyrer Regensburgs. 25. Ijar [4856; Dienstag, 23. Mai 1096].

[Eine Verfolgung zur Zeit des ersten Kreuzzugs verbürgen die Quellen II, 131, 137 und 167. Vgl. Aronius, Regg. 92, n° 199, dessen Datierung sich mit unseren Angaben vereinen lässt; Train, «Die wichtigsten Thatsachen aus der Gesch. d. Juden in Regensburg» in Illgen, Zeitschrift für die hist. Theolog. VII, 39—138 und Carmoly in Ben Chananja II, 179 (23. Juli 1096); sowie Schudt, Jüd. Merkwürdigk. IV, 230 und Wiener, Emek habacha, Übers. S. 158, N. 63.]

Prag. Böhmen.

Die Märtyrer Prags [Wochenfest 4856, Freitag und Sonnabend, 30. und 31. Mai 1096]; die Märtyrer Böhmens[1]).

[Beunruhigungen, Zwangstaufen und Judenmorde in Böhmen während des ersten Kreuzzuges bezeugen Cosmas Chron. Boemor. (M. G. SS. IX, 103), Salomo b. Simeon (Quellen II, 25) und Elieser b. Nathan (nur für Prag, Quellen II, 46). Salomo schreibt: כן עשו בקהילות אחרות בעיר טריבריש במיץ ברעגנשפורק ובפרגא ובושל ובבהיים «So verfuhren sie auch in anderen Gemeinden, in der Stadt Trier, in Metz, Regensburg, Prag, Wesseli und in Böhmen.» (Hiernach ist die Übersetzung in Quellen II, 131 zu verbessern. ושל, ma. Wessel, ist böhm. Wesseli und בהיים nicht Pappenheim, sondern Beheim, welches in gleicher Schreibweise auch in den mittelalterlichen jüdischen Quellen erscheint, vgl. u. a. Benjamin of Tudela, The Itinerary ed. Asher, hebr. Text 111, und die ältere Responsen-Litteratur.) S. Aronius, Regg. 93, n° 202, 95, n° 206; Wiener a. a. O. 159, N. 64; Palacky, Gesch. von Böhmen I, 343 und (Wertheimer) Die Juden in Oesterreich II, 227.]

[1]) Hds. ארץ כנען, nicht Palästina, dessen Juden 1099 besonders in Jerusalem viele Märtyrer opferten, sondern „das Slavenland" im weiteren, „Böhmen" im engeren Sinne. Die bezeichnendste Stelle für diese Benennung findet sich bei Benjamin of Tudela, The Itinerary ed. Asher 111; vgl. auch Harkavy, Die Juden und die slav. Sprachen 19 ff. und 25; Zunz, Die Ritus 72; Berliner in Hebr. Bibliogr. XII, 13; Ders., Raschi in Pentat. comment. 367, N. 20.

Frankreich.

S. 23. | Die Märtyrer Frankreichs.[1])

[Bezieht sich auf die zahlreichen Verfolgungen in Frankreich vor 1298. Nähere Angaben s. bei Grätz, Bd. VI² und VII² und Zunz, Syn. Poesie, «Leiden», S. 9 ff..]

Halle.

Die Märtyrer von Halle; 26. Nissan.

[Halle a. S. und nicht Hall in Schwaben (Verf. 1349, vgl. Wirtemb. Franken V, 375, Wibel, Hohenloh. Kyrchen- und Reformationshistorie III, 156), auch nicht Hall in Tyrol (Verf. im 14. oder 15. Jahrh., vgl. Steub, Allgem. Zeitung vom 16. Juni 1866). — Verfolgungen im 13. Jahrhundert: 12. August 1205 (Hertzberg, Gesch. d. Stadt Halle a. S. I, 122, Annal. Reinhardbrunnens. ed. Wegele 107 und 108; Magdeb. Regest. II, 95 f., n° 107 und 108, Schudt a. a. O. IV, 1. Cont. 245, Sidori, Gesch. d. Juden in Sachsen, 12, nach Fabric. Ann. Misn. 177; Israelit IV (1863), n° 2, 21 und X (1869), n° 23, 464; vgl. auch Aronius, Regg. 165 n° 373 zu 1206—1207) und 1261 zur Zeit des Hüttenfestes, 29. Sept.—6. Okt. (s. das Quellenmaterial bei Aronius, Regg. 281, n° 674); vielleicht auch noch später, wie eine Urk. von 1314 (mitgeteilt im Israelit IV (1863), n° 2, 21), nach welcher Erzbischof Burchard IV das Judendorf dem Kloster zum neuen Werk schenkt, vermuten lässt.]

Corbeil.

Die Märtyrer, welche in Corbeil verbrannt wurden.

[Dep. Seine-et-Oise. Nach der Parallelstelle, hebr. Text S. 23, N. 3, erlitt hier der Rabbiner R. Jakob mit «seiner Genossenschaft», d. i., nach talmud. Sprachgebrauch, mit dem Collegium seiner Schüler den Tod in den Flammen. Ist dieser Gelehrte identisch mit Jacob, dem «Heiligen» aus Corbeil, welcher 1233 gestorben sein soll (Zunz, Zur Gesch. und Literat. 70, Steinschneider, Hebr. Bibl. XIV, 123 nach Juchasin ed. Cracau 132a — ed. London 221b hat 1232 —), dann steht das Jahr der Verfolgung fest.]

---

[1]) Hds. צרפת. bibl.-hebr. = Sarepta, bei den Rabbinern des Mittelalters s. v. w. Francia, Frankreich. Vgl. D. Kimchi, Hebr. Wörterbuch s. v.

Neuss und Boppard.

Die Märtyrer von Neuss und die Märtyrer von Boppard.

[Neuss: 6. Adar I 4957, Montag, 27. Januar 1197. Vgl. Brann, «Das zweite Martyrium von Neuss» in Frankel, Monatsschrift XXXVIII (N. F. II) 322. Die in Quellen II, 210 mitgeteilte Märtyrerliste enthält Namen von Glaubenshelden, welche 1096 den Opfertod starben, wie Isak b. Gedalja und Isak b. Simson; s. S. 133. Boppard: s. S. 141.]

England, London.

Die Märtyrer Englands. Die Märtyrer Londons, 1500 Seelen, 5024 [1264].

[Die Parallelstelle, hebr. Text S. 23, N. 3, und S. 67 hat: «die Märtyrer Englands; die Märtyrer Angleterres», was sich auf Verfolgungen in England im Allgemeinen bezieht. Vorstehende Angaben betreffen aber nur das Gemetzel in London vom Jahre 1264. Das Datum 6. bis 12. April ist aufbewahrt in Arnaldi Cronica Londoniensi a. a. 1264 (M. G. SS. XXVIII, 535): «Postea in septimana ante ramos palmarum destructum est Iudaismum in Londoniis» (Iudaismus s. v. w. «das Judenviertel», cf. Du Cange, Glossar. IV, 436 s. v.). Vgl. Walter Rye, The Persecutions of Jews in England in Papers read at the Anglo-Jewish Historical Exhibition 1887, 164, Grätz a. a. O. VII², 124. — Andere Quellen (bei Pauli, Gesch. Englands III, 764) sprechen nur von 500 Opfern. Siehe auch Contin. Sancrucens. sec. (M.G. SS. XI, 646): «et omnes Iudei tam viri quam etiam mulieres et pueri, eo quod regi in auxilium dederant magnam pecuniam a baronibus sunt occisi».]

Neisse? Passau?

Die Märtyrer von נסויא, 5037 [1277].

[Vielleicht Schreibfehler für פסויא, für welches das nebenstehende Salzburg spricht. Auf eine 1210 stattgehabte gewaltsame Plünderung in Passau weisen Mon. boica XXVIIIb, 137 n° 131. S. Aronius, Regg. 167, n° 380, die daselbst angeführten Werke, Stobbe, a. a. O. 281 und Riezler, Gesch. Bayerns II, 193.]

Salzburg.

Frau Hanna, welche in Salzburg verbrannt wurde.

Meiningen.

Die Märtyrer Meiningens, 5003 [1243].

[Notiz nach unserer Quelle bei Aronius, Regg. 232, nº 543; Carmoly in «Israelit» VII (1866), 171.]

S. 24.

Pressburg.

Die Märtyrer Pressburgs. R. Jona und seine Genossen.

[Eine Selicha auf die Ermordung des Märtyrers R. Jona, Sohn R. Samuels (על הריגתו של ר' יונה הקדוש בר שמואל ו'צ'ו'ל'), beginnend אגונה נפשי והנחם מאנה und für einen Fasttag bestimmt, findet sich in einem Machsor-Manuscript Prof. Kaufmanns in Budapest (Abschrift bei Baer in Biebrich). Sie meldet, dass die Verfolgung durch eine angeblich besudelte Hostie veranlasst (בהגשו לחם מגואל לבקש תואנה ויפיל הגורל על יונה) und der Fluchtversuch des verkleideten Opfers vereitelt worden sei (מפחד אויב לבוש גבר שמלת אשה ויקם יונה לברוח תרשישה). Das חדש ויו am Schlusse weist wahrscheinlich auf den Monat (Ijar) hin.]

Neustadt.

Die Märtyrer Neustadts. Der Rabbiner R. Meïr[1]) und seine Genossen[2]).

---

[1]) Auf ihn dürften sich die Worte der Selicha Isaks b. Jakob (s. S. 155 unter „Wien") beziehen: „Es הקדיר עלי השמש בלי יאיר כנהרג הישיש גבור כעיר verfinsterte sich die Sonne über mir und leuchtete nicht mehr, als der Greis, der Held der Stadt, erschlagen wurde."

[2]) Mit ihrem geistigen Oberhaupte teilte die ganze Gemeinde das traurige Geschick. (Selicha: השחיתו הביתו בלי להשאיר „Sie vernichteten seine Traute (= Israel, nach Hohesl. 5, 2 und 6, 9), Keinen übriglassend"; כבחים באילים וכבשים בחור ובתולה אלמנות ויתומים „geschlachtet wie Opfertiere wurden Jüngling und Jungfrau, Wittwen und Waisen".)

Wien.

Die Märtyrer Wiens.

[Die beiden letzten Eintragungen melden vermutlich nur ein Martyrium und zwar das vom 8. Tammus 4990, Donnerstag, 20. Juni 1230 in Wiener-Neustadt, welches Isak b. Jakob von Neustadt in der Selicha אתאנן ביום זה שנהרגו עדתי (Machsor-Manuskript Prof. Kaufmanns, Abschrift bei Baer) verewigt hat.]

Ziegenhagen.

Die Märtyrer Ziegenhagens.

[Wohl Ziegenhain, hess. Kreisstadt a. d. Schwalm, in Urkunden des 13. Jahrh. Ceginhagen und Zigenhagen.]

Jülich.

Die Märtyrer Jülichs.

[Hds.: גולבא, im 13. Jahrh. Gulch und Guilche. Dieselbe Schreibart in Rev. des étud. juives VII, 125, wo ein Siegel Jakobs, Sohn des Märtyrers Joël aus Gulch (גולבא) erwähnt wird; Elieser b. Nathan in Quellen II, 245: יולבא. — Nach dieser Notiz des Martyrologiums lebten demnach im 13. Jahrh. Juden in Jülich (s. Bresslau in Hebr. Bibliographie XI, 118, und Lacomblet Urk.-Buch n° 140).]

Siegburg.

Donnerstag, 23. Elul 5047 [4. September 1287].

R. Joseph, Sohn R. Mardochais, seine Frau Michlin, sein Sohn R. Simcha, dessen Gattin Hanna und alle seine Kinder; R. Gerschom, seine Frau Guta und ihr Sohn Samuel; Frau Sara; R. Jakob; der Knabe Joseph; R. Abraham, Sohn R. Simsons; die Wittwe Frau Mirjam; Frau Simla, ihre Tochter Bela und ihre Enkelin Guta; Frau Bela und zwei Knaben.

[Die Listen «Siegburg» bis «Kempen» einschl. aus den Jahren 1287 bis 1289 beleuchten das Nachspiel zu den erregten Mordscenen vom Jahre 1286 in Oberwesel, Bacharach und Boppard, veranlasst durch die den Juden zur Last gelegte Ermordung des

«guten Werner» (s. Grätz a. a. O. VII², 187, Anmerk. 6, und 457, wo ein Theil des zahlreichen in den M. G. aufbewahrten mittelalterlichen Quellenmaterials verwertet ist, und Stobbe a. a. O. 282). Auffällig bleibt, dafs vorgenannte Orte, sowie Andernach (s. Günther, Cod. n° 325, S. 463—466 und Gengler, Cod. jur. munic. Germ. I, 43) in unserem Martyrologium keine Erwähnung gefunden haben. —

Hds. ויבערק, entsprechend «Siberge» aus dem 11., «Siberch und Seyberkeh» aus dem 12., 13. und 14. Jahrhundert; Oesterley s. v. Die Juden waren beschuldigt, dem Johänneken aus Troisdorf das Blut abgezapft und es zu Cultuszwecken verwendet zu haben (s. Brisch a. a. O. I, 92 und Dornbusch, Siegburg, 53).]

Kochem.

[Mittwoch,] 23. Siwan 5047 [9. April 1287].

Der alte R. Nathan und seine Frau; der alte R. Vives; Frau Rebekka und ihre vier Kinder; drei Knaben; die Jungfrau Hanna; Isak, Schona und drei Knaben.

[Hds. כוכמא, 1174 Cochme, Reg.-Bez. Coblenz.]

S. 25. | ## Kirchberg.

5047 [1287].

R. Jakob, Sohn R. Chalaftas und drei Knaben.

[Hds. קירבערק, 1184 Kireberc, rheinl. Kreis Simmern, Hunsrück.]

Kobern.

Sonntag, 29. Tammus 5047 [13. Juli 1287].

R. Abraham, Sohn R. Judas, seine Frau Geila, seine Tochter Frau Dolce, sowie deren Tochter Geila; die Kinder R. Abrahams: Joseph, Salomo, Hanna; R. Elia, seine Frau Bona[1]) und seine Kinder: Mose, Schona und Rahel; R. Ahron; R. Isak, seine Frau Bela und seine Tochter Mirjam; R. Baruch und sein Sohn Abraham; die Braut Bruna.

[1]) Hds. ursprünglich: Bruna.

Münster.

Donnerstag, 4. Ab 5047 [17. Juli 1287].

Der alte R. Ruben, seine Frau und seine zwei Kinder; die alte Frau Sara; R. Isak und sein Sohn; Frau Guta und ihre drei Kinder; R. Jakob halevi, seine Frau und zwei Kinder; R. Jakob, seine Frau und drei Kinder; R. Mose, seine Frau und drei Kinder; der alte R. Samuel und seine Frau, die alte Simla; Frau Guta, ihre vier Kinder und ihr Schwiegersohn; R. Karpel und seine Frau; Frau Bonfilia und ihre drei Kinder; Bela; der alte R. Abraham; R. Samuel, seine Frau Dolce und fünf Kinder; R. Ahron und seine Schwiegertochter; R. Chajim, vier Kinder und seine Frau; R. Samuel, Sohn R. Isaks, seine Frau und fünf Kinder; R. Mose, seine Frau und zwei Kinder; R. Joseph halevi, seine Frau und seine Tochter; R. Aelis, seine Frau und seine vier Kinder; R. Isak, seine Frau Jutta und vier Kinder und acht andere Jünglinge.[1]) —

[Die Zahl der Opfer lässt auf eine grössere Gemeinde schliessen. Ob an Münster in Westfalen, das im 13. Jahrh. anscheinend nur wenige Juden hatte (s. Bresslau in Hebr. Bibl. XII, 8 und Stern-Höniger, Das Judenschreinsbuch, 20, 21, 88), zu denken ist, wie dies Lehmann, Israelit XXI, n° 46, 1110, in einer Redaktionsanmerkung zu Gierse «Die Gesch. d. Juden in Westfalen während des Mittelalters» thut, ist fraglich, denn ein an verschiedenen Stellen des Martyrologiums erscheinendes Münster (hebr. Text 68, 84) ist wie das hier genannte der Rhein-, bezw. Moselgegend zugewiesen und dürfte mit Münstermayfeld, Flecken im Kr. Maien, Reg.-Bez. Koblenz, zu identifizieren sein.]

Trarbach?

Die Märtyrer von Trarbach, Tammus 5047 [15. Juni bis 31. Juli 1287], 36 Personen.

[Hds. טרונרבך, Übersichtsliste: טרונבך, Machsor-Manuscr. zu Oxford, Mich. 328, olim 537, Neubauer, Catalogue n° 1108 (vgl. Revue des étud. juives IV, 29): טרנירבך. Da dieser Ort neben Wittlich, Bernkastel und Enkirch steht, so ist nur an Trarbach, Kreis Zell, Reg.-Bez. Koblenz, und an keinen ähnlich lautenden Namen zu denken. Juden waren hier schon im 13. Jahrh. ansässig (vgl.

---

[1]) Lehmann a. a. O. mutmasst ohne Grund, sie seien ortsfremde Talmudschüler gewesen.

Görz, Regg. IV, n° 1279 und Liebe «Die rechtl. und wirtschaftl. Zustände der J. im Erzstift Trier» in Westdeutsche Zeitschr. für Gesch. und Kunst, XII, 321).]

S. 26.| | **Sinzig.**

Die Märtyrer Sinzigs, 5047 [1287], 46 Personen.

[Fehlt in der Übersichtsliste S. 4. Die Zahl 46 bestätigt die Angaben S. 133, Z. 4 v. o.]

Altenahr.

Die Märtyrer von Altenahr. Sechs Jünglinge gingen in's Wasser[1]), 5047 [1247].

[Wörtlich übereinstimmend mit Übersichtsliste S. 4. — אלדנעהר, rheinl. Kreis Ahrweiler, in älteren Urkk. nur Are (s. Oesterley s. v., Hegel, Chroniken der deutschen Städte XII, 47, 66—68, 70 u. ö.), im 13. und 14. Jahrh. Altenar und Aldenae(r) (Hegel a. a. O. XIII, 551).]

Rödingen.

Die Märtyrer Rödingens, 8 Personen. 5047 [1287].

[רודינגן, Dorf im Reg.-Bez Aachen, Kreis Jülich.]

Lechenich.

Die Märtyrer Lechenichs. 5047 [1287].

[לבניך, älteste Form «Lechnich»; Reg.-Bez. Köln, Kr. Euskirchen.]

---

[1]) S. S. 99, N. 3.

Kirn.

Die Märtyrer Kirn's, 6 Personen, 5048 [Sonntag], 11. Tischri 5048 [21. September, 1287].

[קירא, die Liste des Deutzer Memorbuches von 1349, S. 84 des hebr. Textes: קירין. — Die noch heute im Volksmunde lebende Aussprache — in der Kirner Gegend: Kire, bei den Rheinhessen: Kere — bestätigt unsere Lesart.]

Lahnstein.

[Montag] 12. Tischri 5048 [22. September 1287].

Der gelehrte R. Joseph, Vorbeter, sein Schwiegersohn R. Joseph hakohen, seine Frau und seine Tochter; R. Ahron, Sohn des Rabbiners R. Joël; R. Jechiel.

[לוגשטיין mit Gimel, was der älteren mittelalterlichen Aussprache Logostein, Loginstein und Logenstein nahekommt (Oesterley a. a. O. 373 und Nassauischas Urkb. 344, n° 537). Ober-, od. Nieder-Lahnstein, nass. Kr. Braubach.]

Braubach.

[Dienstag] 7. Elul 5047 [19. August. 1287]. Zwei Jünglinge von Braubach: R. Eleasar und R. Mose halevi.

[ברובך, ma. Brubach und Brubache, Reg.-Bez. Wiesbaden, Kr. Rheingau, das ר «R.» vor dem Namen ist nicht auffällig, es wird auch jüngeren Märtyrern zuerkannt.]

Koblenz.

|S. 27.

R. Gotliep, R. Eljakim und R. Kalonymos von Koblenz.

Hornberg, Verden und Hamm.

R. Abraham und sein Sohn, R. Chiskija und ein Jüngling in Hornberg; vier Personen.

Ein Jüngling in Verden und zwei Jünglinge von Hamm.

[Ist für וירדנא statt Verden, Prov. Hannover, *Werden* a. d. Ruhr zu lesen, dann dürfte der vorangehende Ortsname für das westfäl. Horneburg, Kr. Recklinghausen, im 15. Jahrh. «Hornberg», zu halten sein.]

Bonn.

Dienstag, 6. Tammus 5048 [8. Juni 1288]

Der gelehrte R. Meïr, Sohn des alten R. Alexander; sein Sohn R. Jakob; sein Schwiegersohn R. Suskint; der gelehrte R. Lipman, seine Frau und elf Personen seines Hausstandes; R. Hillel und R. Gerschom; R. Meïr und R. Ascher, welche Brüder waren; drei Kinder R. Gerschoms; .....[1]) seine beiden Kinder und seine Frau; R. Eleasar, Sohn R. Meïrs, und zwei Kinder; die beiden Töchter des gelehrten R. Isak und sein Schwiegersohn R. Jechiel; R. Vidal und seine Frau; R. Mose, seine Frau und sein Sohn; der gelehrte R. Jedidja, seine Frau und seine fünf Kinder, seine Enkelin Frau Joie; Frau Fromlin und ihre vier Kinder; R. Dorman und seine Schwiegertochter; R. Dorman; R. Meïr, Sohn R. Kalonymos', seine Frau, seine Schwester und [noch] drei Personen; R. Abraham, Sohn R. Chakims, seine Frau und seine zwei Kinder; Frau Gentil; R. Samuel, Sohn des gelehrten R. Isak und seine vier Kinder; die Frau des R. Lipman und ihre zwei Kinder; der gelehrte R. Froman, seine drei Kinder und seine beiden Schwäger; R. Kalonymos, seine Frau, sein Sohn R. Juda, dessen Frau und dessen sieben Kinder; Frau Dolce und ihr Sohn; Frau Dolce und ihre Enkelin; Frau Sara, Ehefrau R. Nachmanis und ihre beiden Kinder; R. Samuel halevi, seine Tochter und seine Schwester; die Tochter R. Vives' und sein Schwiegersohn; die Frau des R. Samuel und ihre beiden Kinder.

[Verwertet von Brisch a. a. O. I, 93. Der zuerst genannte Märtyrer ist vermutlich das religiöse Oberhaupt der Gemeinde; von 1275—79 Mitglid des Kölner Judenrates, unterzeichnet er eine Schreinsurkunde. S. Stern-Höniger, Das Judenschreinsbuch 36 und 248.]

---

[1]) Der Name des Vaters fehlt in der Hds.

Bernkastel.

Die Märtyrer Bernkastels, Adar II 5049 [23. Februar bis 23. März 1289], 14 Personen.

[Hds.: בערקשטל; Cod. Halberstam-Epstein (hebr. Text 80): בירקשטלא; Deutzer Memorb., Liste von 1349: בערניקשטול; RGA. des Maharil ed. Vened. 109, n° 172: בערנקשטל. La. ohne *n* ist aus christlichen Quellen nicht zu belegen.]

Kempen.

Tammus 5048 [3. Juni bis 1. Juli 1288].

| Der edle [wohlthätige][1]) R. Isak, Sohn R. Samuels, seine *S. 28.* Frau Mirjam, sein Sohn R. Samuel, seine Tochter, seine Schwiegermutter Frau Sara, sein Bruder R. Simson und sein Bruder R. Ascher; R. Isak, der Gesetzrollenschreiber, seine Frau, seine Kinder und sein Bruder; R. Vivelin, seine Frau und seine Kinder; der Knabe Abraham, Sohn R. Davids, welcher den Feuertod wegen Heiligung des göttlichen Namens erlitt.

[Reg.-Bez. Düsseldorf.]

Au oder Aub.

Die Märtyrer von Au [oder von Aub].

[Hds. אואה; Übersichtsliste, S. 4, vor Röttingen: אוֹא. Sowohl für Au, wie Aub (Bayern), wo 1298 die Verfolgung unter Rindfleisch ihre Opfer forderte, finden sich die ma. Lesarten: Awa, Awe, Owa, Auwa, Ouwe u. a.]

---

[1]) Hds. הנדיב. Vgl. über die Bedeutung des Wortes Zunz in The Itinerary of R. Benjamin of Tudela ed. Asher II, 31 und Ders., Zur Gesch. und Literatur, 190, Anm. b.

Troyes i. d. Champagne.

Märtyrer, welche in Troyes verbrannt wurden. [Sabbat, 20. Ijar 5048; 24. April 1288 [1]).]

R. Isak Châtelain[2]), seine Frau, seine beiden Söhne und seine Schwiegertochter; R. Isak hakohen[3]); der Vereinsvorsteher R. Salmin[4]), Sohn R. Vivis'; R. Chajim aus Brienon[5]); R. Chajim aus Chaource[6]); der Gesetzrollenschreiber R. Simon[7]); R. Bendit von Avirey[8]); R. Jona[9]); R. Simon, Schwiegersohn der Kadmenet[10]).

[Das Autodafé in Troyes, welches dreizehn Israeliten das Leben kostete, ist von Darmesteter in zwei erschöpfenden Arbeiten: Deux élégies du Vatican (Romania 1874, 443—486) und L'Autodafé de Troyes (Revue des études juives II, 199ff.) geschildert worden und zwar auf Grund hebräischer Klagelieder von Jakob b. Juda (Ms. Vat. in Cat. Assem. n° 322, f. 188, vgl. Steinschneider im Jahrbuch für rom. und engl. Sprache und Litterat. 1874, 367, Zunz, Literaturgesch. 489), Meïr b. Eliab (Zunz a. a. O. 362), Salomo

---

[1]) Vatik. Notiz (s. o. S. 28, N. 3): „zwei Wochen vor dem Wochenfeste 5048".

[2]) צטטליין in Compotus terre camp (bei Darmesteter l. c. 233), 374 col. 2 und 398 col. 2: Haquin „Chastellain". — Isak war ein tüchtiger Kenner des mosaisch-rabbinischen Schrifttums, angesehen und reich, das religiöse Oberhaupt der Gemeinde. Schon am Charfreitag, 26. März, war sein Haus geplündert und damit das Unheil entfesselt worden, das am 24. April mit dem Scheiterhaufen endete. Er erlitt mit seiner schwangeren Frau, seinen beiden Söhnen und seiner Schwiegertochter, einer allgemein bewunderten Schönheit, zuerst den Tod in den Flammen.

[3]) Meïr b. Eliab: יצחק הכהן הטהור והבכהר „Isak, der lautere und läuternde Priester".

[4]) In den Elegien: Salomon, Sohn R. Vivis (nicht Vinas, wie Revue l. c. 234, N. 2 und öfter), aus Brienon, Yonne. Arrondissement de Joigni.

[5]) Ausgezeichneter Arzt, als „Meister von Brienon" hochgeschätzt. — Unsere Liste hat Brinay, welchen Namen zwei französische Dörfer führen, das eine im Depart. Cher, Arr. Bourges, das andere Depart. Nièvre, Arr. Château-Chinon.

[6]) Chaource im Depart. Aube, Arr. Bar-sur-Seine. -- Chajim wurde unter besonders harten Qualen zu Tode gemartert.

[7]) Kunstgeübter Schreiber, vorzüglicher Vorbeter seiner Gemeinde, stammte aus Chatillon (Vat. Notiz: כיקטיולן).

[8]) In den anderen Quellen: Baruch Tob-Elem, in der altfranzösischen Elegie entstellt: Anvirey daudabit, für Bandit oder Bendit d'Avirey (Depart. Aube, Arr. Bar-sur-Seine).

[9]) Altfranz. Elegie: „der schöne Colon", d. i. Coulon = columbus, hebr. יונה.

[10]) Diese Lesart stimmt mit den Angaben der altfranz. Elegie, während ihn die vatik. Notiz „ha-Kadmon", die Selichot schlechthin „Simson" nennen. Über Kadmenet s. Darmesteter l. c. 239, Steinschneider, Hebr. Bibliogr. XV, 4 und Berliner, ebenda 5, dessen Conjecturen jedoch durch den Reim und die grammatische Bildung des Wortes hinfällig sind.

Simcha (Zunz a. a. O. 362), einer altfranzösischen Elegie (Ms. Vat. l. c.), kleinerer Notizen aus «Les comptes de la terre de Champagne» und der Liste unseres Martyrologiums, welche vordem schon von Carmoly im Annuaire Israélite von Créhange, 1835—1856, 101 veröffentlicht und daraus von Boutoit, Histoire de Troyes I, 487 übernommen war. Einzelheiten dieser quellenmässigen Schilderung illustrieren die Liste nach jeder Richtung hin. — Vgl. auch Zunz, Syn. Poesie 33, Renan, Les rabbins français in «Histoire litteraire de la France» XXVII, 475 ff.]

Przemysl?

Die Märtyrer von Przemysl.

[So ist statt Prsmysl, S. 28, zu lesen. Ob hier an das galizische Pr., für welches ich mich nach Neubauer, Revue des études juives IV, 14 anfänglich entschied, und an eine von den Ausnahmegesetzen der Kirchenversammlung in Ofen (Sept. 1297; vgl. Grätz a. a. O. VII 2, 151) bewirkte Verfolgung daselbst, oder an Prenzlau, in Urkunden von 1253 Prinslaum, zu denken ist, bedarf noch näherer Untersuchung.]

Anjou?

Die Märtyrer von עַנְיוּת.

[Zunz, Literaturgesch. 349 berichtet, dass Salomo b. Joseph in seiner Selicha אביעה מקרה קראני Märtyrer beklage, die an einem Freitag des Monats Tammus באניוש vom Geschick ereilt wurden. Er hält es jedoch für unsicher, dass אניוש, welches an ענוה anklingt, Anjou sei. Dieser Zweifel wird gestärkt durch die Überschrift vorerwähnter Selicha in der Karlsruher Handschrift n° 12 (vgl. Katalog der Hdss. der Hof- und Landesbibliothek in K., II, S. 24, 137): על קדושי בנוייש (oder vollständig, nach unserer Abschrift: סליחה ואת נוסדה על קדושי בנוייש ועל שרפת תורתנו המקום ינקום נקמתינו ויאסוף את חרפתינו) Für die Provinz Anjou findet sich in jüd. Quellen auch nur die Schreibweise: אנוב (Schewet Jehuda ed. Wiener I, 114, 115, Revue des étud. juives I, 237 N. 2, III, 15, XVII, 71, 72 u. ö.), אניו (ebenda) und אוניואה R. Meïr Rothenburg RGA. ed. Prag n° 153, Tekanot des R. Tam.]

Einbeck.

R. Nathan hakohen, seine Frau Bruna und seine zwei Kinder; R. Mose hakohen, sein Enkel Mose, sein Schwieger-

sohn[1]) R. Ascher und dessen Frau: Frau Gnanna und ihre vier Kinder: Jakob, Gottschalk nebst ihren zwei Töchtern Hanna und Jutta; R. David; Frau Bankia; R. David, Sohn R. Jakobs. Ihr Andenken bleibe zum Segen![2])

[Hds.: אוימבוך, S. 79: אוינבבא; in mittelalterlichen Urkunden des 13. Jahrhunderts (s. Oesterley a. a. O. 152) und noch heute im Volksmunde: Eimbeck, preussische Landdrostei Hildesheim. Die Verfolgung, bei welcher der Scheiterhaufen angewendet wurde (שרופי א'), ist vor 1298 anzusetzen, da die Totenliste noch von Isak b. Samuel aus Meiningen eingetragen wurde. Sie spricht für das Alter der jüd. Gemeinde in Einbeck und ergänzt die aus Urkunden von 1355 und 1467 (s. Harland, Geschichte der Stadt Eimbeck I, 340, n° X, und 382, n° XV) geschöpften Mitteilungen Wieners «Zur Gesch. der Juden in der Residenzstadt Hannover» im Jahrb. f. d. Gesch. der Juden I, 176.]

Röttingen.

Sonntag, 7. Ijar 5058 [20. April 1298].

Der alte R. Nachmani, Sohn des gelehrten R. Isak, sein Sohn R. Joseph, seine Schwiegertochter Frau Meitin, Tochter R. Josephs, und ihre drei Kinder: Isak, Juda, Geila, Kinder R. Simons; Frau Abigaïl, die alte, Tochter des Rabbiners R. Samuel, ihre Tochter Frau Minna, Tochter R. Jechiels; R. Isak, Sohn R. Davids, sein Sohn Baruch und seine Frau Abigaïl, Tochter R. Baruchs; R. Jakob, Sohn R. Judas, und sein Sohn Juda; R. Abraham, Sohn R. Isaks, und seine Frau Sara; Frau Rahel, Tochter R. Eljakims halevi, und ihr Sohn Nathan, Sohn R. Simons halevi; Frau Jochebed, Tochter des Märtyrers R. Samuel, und ihre Söhne Baruch und Ephraim; der Knabe Baruch, Sohn R. Salomos.

[רוטינגן, 1298 Roeting, Rotingin, Rottingen, bayer. Bez.-A. Ochsenfurt a. d. Tauber.

Von diesem fränkischen Städtchen aus, dessen israelitische Einwohner zuerst beschuldigt wurden, eine Hostie geschändet zu haben, begannen im Frühjahr 1298 unter Führung des Edelmannes Rindfleisch die grausamen Judenverfolgungen, welche sich von Franken und Bayern bis nach Österreich ausdehnten, 146 blühende Gemeinden vernichteten (Nachschrift des Kopisten Abraham Abersüss in einem Bibelkodex vom Jahre 1299, Grätz a. a. O. VII[2],

[1]) Nämlich des vorgenannten R. Mose.

[2]) Hds. ל"ו. Über diese Euphemie vgl. Zunz, Zur Gesch. und Lit. 322.

253 nach Kraft und Deutsch, Katalog der Wiener hebr. Bibliothek nº 4, S. 12, und Zunz, Syn. Poesie 35, N. a) und angeblich hunderttausend Unschuldigen das Leben raubten (Gotfr. de Ensmingen Gesta Rudolfi et Alberti bei Böhmer, Fontes II 144).

Die reichhaltige Litteratur über diese Verfolgungen, in ihren Hauptwerken bereits von Grätz a. a. O. VII², 251, N. 4, und Stobbe a. a. O. 186, citiert, gestattet in Verbindung mit den Listen unseres Martyrologiums ein vollständiges Bild der Schreckenszeit zu zeichnen und soll deshalb hier mit Hervorhebung der besonders erwähnten Orte nochmals zusammengestellt werden:

Gotfr. de Ensmingen (s. o.): Würzburg und Nürnberg;

Herm. Altah. Contin. Ratisbon. M. G. SS. XVII, 419 (vgl. die davon abhängigen Ann. Osterhovienses [ebenda 552] und Contin. Weichhardi de Polheim (M. G. IX, 814): Würzburg, Nürnberg, Rothenburg, Wildenstein bei Neumarkt, Bamberg und Amberg (Emberch);

Herm. Altahens. Cont. tertia (M. G. SS. XXIV, 56 und nach seinen Angaben des sog. Henr. Rebdorff. Annal. z. J. 1299): Nürnberg, Würzburg, Rothenburg, Windsheim, Mergentheim (Mergetaim), Eichstädt (Astania) und Berching (Perkhin);

Contin. Florianens. (M. G. SS. IX, 751);

Annal. Halesbr. (M. G. SS. XXIV, 46);

Gesta Boemundi (M. G. SS. XXIV, 480, de occisione Iudeorum);

Annal. Colmar. maiores (M. G. SS. XVII, 224);

Chron. Sampetr. 139;

Sächsische Weltchronik (Thüringische Fortsetzung, M. G. Chron. II, 308);

Hegel, Chroniken der deutschen Städte III, 118;

Closener, Strassburger Chronik (Stuttgart, Bibl. des Liter. Vereins), 47, Schudt a. a. O. I, 453 ff., Baader, Nachricht von den Juden zu Nürnberg (nach Archivalien, Müllners Annalen und Würfel) im Anz. f. Kunde deutscher Vorzeit, 1867, 69 ff. u. v. a.

Von den jüdischen Quellen erwähnt Grätz nur unser Martyrologium und die Responsen des Juda Ascheri, nº 92. Doch sind ausserdem noch hebr. Klagelieder zu verwerten, wie 1) die Elegie אבכה לקשה יום im Machsor Salonichi nº 48, welche bei Zunz, Literaturgesch., fehlt, — sie lässt die Verfolgung im Monat Ijar in Röttingen beginnen (— 1. Kön. 6, 1 — בחדש השני שבו הבית נבנה איך נהפך להאלת לב ולדאבון ולמגינה. והוכן ראש לאבלנו בְּרוֹטְנִנְן הנה. ונהרגו יפיפי עם כמו נפכים. ויהי לאבל בינורי ועוגבי לקול בוכים); 2) die Klage אספדה ואילילה ואספוק בף von Tamar, dem Sohne des Menachem (Zunz, Literaturg. 494), in Kobez al jad III, Abt. 2, 13 ff. aus Cod. Hamb. 145, — sie schildert die Gräuel in Würzburg, Nürnberg, Bamberg, Rothenburg und in mehr als 100 kleinen Orten während der Monate Tammus und Ab des Jahres 1298; 3) die Zionide ציון מבוז שברך נהרם von Abraham halevi (Zunz a. a. O. 490 und Berliner in Kobez III, Abt. 2, 17), aus Cod. Vatic. 312, Bl. 39 in Kobez al jad III, Abt. 2, 16 veröffentlicht, — bezieht sich besonders auf Würzburg, Rothenburg und Nürnberg; 4) die Elegie בה קול הצאן הזה אשר באונינו von Mose b. Eleasar hakohen (Zunz a. a. O. 494) in Kobez III², 17 ff. nach Cod. Hamb. 86 und 145 sowie einer Nürnberger Handschrift abgedruckt. In schwungvoller, tief ergreifender Sprache schildert

sie bis ins Einzelne die in Würzburg, Rothenburg und Nürnberg verübten Gräuel, wie dies bei den betreffenden Listen näher ausgeführt ist.

Spezielleres über Röttingen fehlt bei Grätz VII², 252, findet sich jedoch bei Sifrid. de Balnhusin comp. hist. (M.G. SS. XXV 715), dem Laur. Beyerlink in «Theatro vitae humanae» (s. Gropp, Coll. I, 9 und Himmelstein a. a. O. 179) nachschreibt, und in der späteren Litteratur, wie u. a. bei Wiebel, Hohenlohische Kyrchen- und Reformationshistorie I, 246, Wieland, Gesch. v. Röttingen 9ff.; Wirtembergisch Franken, Zeitschr. d. hist. Vereins für das würtemb. Franken V (1861) 370.

Ausgangspunkt und Datum der Verfolgung sind durch unsere Angaben, denen sich die Sächsische Weltchronik nähert, andere mittelalterliche Quellen jedoch zu widerstreiten scheinen, gesichert.]

Neustadt a. d. Aisch.

Montag, 12. Tammus 5058 [23. Juni 1298].

R. Baruch, Sohn R. Eleasars, seine Frau Bathseba und sein Sohn R. Vives; R. Samuel, Sohn R. Davids, seine Frau Zimcha und ihre Kinder; die alte Frau Bela, Tochter R. Samuels; Frau Jutta, Tochter R. Jakobs, ihr Sohn, der junge R. Jakob und ihr Sohn Salomo; R. Isak, Sohn R. Jakobs, seine Frau Gutlin und ihre Kinder Abraham und Bruna; die Jungfrau Maimona; R. Mose, Sohn R. Nathans, seine Frau Jutta und ihre Kinder; die alte Frau Bruna und zwei Jungfrauen: Froda und Brunlin; R. Mose, Sohn R. Nathans, seine Frau Zorlin und seine Tochter Jutta; Frau Rebekka, Tochter R. Isaks halevi, und ihre Töchter Bathseba und Gnanna; R. Isak, Sohn R. Samuels, seine Frau Malka und ihre drei Kinder; R. Meïr, Sohn R. Jekutiels, seine Frau Meitin und ihre Tochter Golda; Frau Rebekka, Tochter R. Eleasars halevi, und ihre zwei Kinder; R. Samuel, Sohn R. Simchas, seine Frau Rahel und ihre zwei Kinder; R. Meïr, Sohn R. Josephs, seine Frau Mirjam und ihre Söhne Joseph und David; R. Jakob, Sohn R. Samuels; Frau Lilia, Tochter R. Chananjas, und ihre drei Kinder; R. Mose, Sohn R. Isaks, seine Frau Meitin; R. Salomo, Sohn R. Mathisjas hakohen, seine Frau Minna und ihre Töchter Juttlin und Bathseba; R. Mose, Sohn R. Jechiels, seine Frau Hazecha und ihre Tochter.

[Stadt in Mittelfranken. — Diese Liste wird statt des üblichen תרוגי mit שרופי eingeführt, im Gegensatz zu der Übersichtsliste

S. 4. Datum und Jahr hat auch das Memorbuch der Gemeinde Sontheim aufbewahrt, welches von den Opfern jedoch nur R. Baruch nennt. (זכר אלהים נשמת הרוגי ושרופי קהלת ניישטט י"ב [המוז נ"ח לאלף הששי ר' ברוך עם שאר נפשות])

Windsheim.

|S. 30.

Montag, 12. Tammus 5058 [23. Juni 1298].

R. Joseph, Sohn R. Nathans, seine Frau Gutlin, Tochter R. Judas, sein Sohn R. Nathan, Sohn R. Josephs, dessen Frau Zeruja, Tochter R. Meïrs hakohen, dessen Tochter Mingut und ihre drei Kinder; sein Schwiegersohn R. Samuel, Sohn R. Salomos, dessen Frau Golda und ihre Tochter; seine Tochter Frau Bela; R. Meïr, Sohn R. Moses; Baruch, Sohn R. Joëls; R. Abraham, Sohn R. Nathans, seine Frau Rahel, Tochter R. Natronaïs, und ihre drei Kinder; R. Ascher, Sohn R. Alexanders, seine Frau Lea, Tochter R. Isaks, und ihre zwei Kinder; R. Gerschom, Sohn R. Jedidjas, seine Frau Ottilia, ihre Tochter Jutta und ihr Sohn; R. Chakim, Sohn R. Pessachs, und seine Tochter; Frau Hanna, Tochter R. Abrahams, und ihre sechs Kinder; ihre Tochter Frau Mingut und deren zwei Kinder; R. Baruch, Sohn R. Salomos, seine Frau Jutta, Tochter R. Mardochais; Frau Belkint und ihre Tochter; der Knabe Nachmani, Sohn R. Nathans; die alte Frau Golda, ihr Sohn R. Joseph, Sohn R. Salomos, dessen Frau Gutlin, Tochter des R. Kalonymos' halevi, und deren zwei Kinder; R. Isak, Sohn R. Jakobs und seine Frau Gutlin, Tochter R. Aschers; R. Israel, Sohn R. Alexanders halevi, dessen Frau Gentil, Tochter R. Jakobs, und ihr Sohn; ihre Schwester Frau Rahel, Tochter R. Jakobs.

[St. in Mittelfranken, a. d. Aisch. — Statt des הרוגי der Übersichtsliste, S. 4, auch hier שרופי. Bei Herm. Altahens. Contin. tert. (M.G. SS. XXIV, 56) ist« Windishaim » unter den Verfolgungsorten genannt.]

Iphofen.

[Dienstag,] 13. Tammus 5058 [24. Juni 1298].

Der alte R. Mardochai, Sohn R. Aschers, seine drei Töchter und sein Enkel, der Knabe Menachem; die alte Frau Hanna,

Tochter R. Jechiels, und ihre Tochter Frau Golda, Tochter R. Peters; R. Ascher, Sohn R. Moses, seine Frau Adlip, Tochter R. Mardochais, und ihre Tochter Sara; der alte R. Gerschom, Sohn R. Isaks, und seine Frau Sara; R. Kalonymos, Sohn R. Isaks halevi, seine Frau Zarlip, sein Sohn Mose und seine Tochter Sprinza; R. Ascher, Sohn R. Salomos, seine Frau Kaisrin, Tochter R. Mardochais; Frau Gutlin, Tochter R. Mardochais, ihr Sohn Mardochai, Sohn R. Simsons, und seine Verlobte Kaisrin, Tochter R. Salomos; Frau Diha[1]) und ihre beiden Töchter; Frau Gnenlin, Tochter R. Menachems.

[St. in Mittelfranken. — Eine ausführliche Schilderung der Verfolgung mit falscher Jahreszahl (1294) lieferte Laurent. Helbig in «Pandesia sacra», bei Gropp, Collect. I, 6 und Himmelstein, «Die Juden in Franken» im Archiv des histor. Vereins von Unterfranken und Aschaffenburg XII (1852), 178. Danach hätten die Juden ein Weib bestochen, ihnen eine Hostie zu verschaffen. Diese, so wird erzählt, hätten sie durchlöchert, bis so reichlich Blut geflossen, dass es nicht mehr zu hemmen gewesen sei. Um den Frevel zu verbergen, hätten sie die Hostie in eine Kloake geworfen, aus welcher sich nun ein Lichtschein über das ganze Haus verbreitet habe. Hierdurch entdeckt, seien die Juden überfallen, gefangen und bestraft worden. Das Judenhaus wurde niedergerissen und an seiner Stelle eine Kirche gebaut, für welche Papst Bonifacius VIII, dem durch Bischof Mangold von Würzburg der ganze Hergang berichtet war, mehrere Ablässe erteilte.]

Mergentheim.

Montag, 19. Tammus 5058 [30. Juni 1298].

S. 31. | | Der alte R. Eljakim, Sohn R. Salomos, seine Frau Rahel und ihr Sohn R. Samuel, Sohn R. Asarjas hakohen; Salomo, Sohn R. Asarjas hakohen, und Isak, Sohn R. Asarjas hakohen; Frau Rosa, Tochter R. Nerijas hakohen, und ihre drei Kinder; R. Jakob, Sohn R. Kalonymos', seine Frau Meitin, Tochter R. Chajims hakohen, und drei Kinder; Frau Gentil, Tochter R. Chajims hakohen; Frau Minna, Tochter R. Baruchs.

[St. im württemb. Jagstkreis. — Vgl. Herm. Altahens. l. c. 56, Schudt a. a. O. I, 453, Himmelstein a. a. O. 177 und Bauer, «Die Israeliten zu Mergentheim» in Wirtemb. Franken VIII, 62.]

---

[1]) Das in der Hds. hier folgende „und ihre Tochter Hanna" ist wieder gestrichen.

Ochsenfurt.

In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag, 18. Tammus 5058 [29. Juni 1298].

Der alte gelehrte R. Asriel, Sohn R. Jakobs halevi, seine Tochter Frau Rihza und seine Schwiegertochter Frau Vronut, Tochter R. Gerschoms, R. Kalonymos, Sohn R. Pessachs, sein Sohn R. Mose; R. Mose, Sohn R. Somerlins. (Der alte R. Meïr, Sohn R. Uris, seine Frau Gutlin, sein Sohn der junge R. Mose und ihre [so!] Tochter Wunne; Frau Rihza und fünf Kinder; R. Jonathan, Sohn R. Asriels, seine Frau Rihza, sein Sohn Jechiel, seine Tochter Frau Hanna . . . .[1]) Sohn R. Asriels halevi, und seine Frau.) R. Jakob, Sohn R. Moses, sein Sohn Isak, seine Schwester Frau Bruna und ihre Tochter; Frau Lilia und ihre Tochter; drei Söhne R. Trostlins: Fromlin, Salomo, Jakob, und seine Tochter Frau Zaret nebst Tochter; Frau Jutta, Tochter R. Selkmans.

[St. in Unterfranken, am Main. — Das in ( ) Eingeschlossene ist Zusatz einer jüngeren Hand. Hinter dem Namen «Hanna» fehlen 5—6 Wörter, die beim Einbinden fortgeschnitten sind. In der Hds. S. 107a rechts liest man die spätere Ergänzung: «R. Nathan, Sohn des gelehrten R. Jakob, seine Frau Rihza, der Knabe Trostlin, seine Tochter Frau Porlin und deren zwei Kinder.» Einige Namen am Rande links sind nicht mehr zu entziffern.]

Kitzingen.

Montag, 19. Tammus 5058 [30. Juni 1298].

R. Samuel, Sohn R. Abrahams hakohen, seine Frau Minna, Tochter R. Josephs, und ihre vier Kinder; R. Baruch, Sohn R. Moses; R. Joseph, Sohn R. Isaks hakohen, seine Frau Tube, Tochter R. Isaks, und ihre vier Kinder; Frau Zippora, Tochter R. Isaks; Frau Golda Tochter R. Pessachs

[St. in Unterfranken, am Main.]

---

[1]) Lücke in der Hds.

S. 32. | **Markt-Bibart.**

R. Juda, Sohn R. Nathans, seine Frau Zippora und ihre fünf Kinder.

[Hds. ביברט, La. fehlt bei Oesterley; Mittelfranken. — Ein Zusatz (s. hebr. Text 32, N. 2) verzeichnet noch folgende Märtyrer: «der Gesetzrollenschreiber R. Baruch halevi, seine Frau und seine Kinder; R. Samuel, Sohn des Rabbiners R. Menachem; R. . . .». Es ist nicht mit Sicherheit festzustellen, ob diese Namen hier, bei Kitzingen oder bei Nürnberg einzureihen sind. Ein Märtyrer R. Samuel, Sohn des Rabbiners R. Menachem fällt mit zwei Söhnen und einer Tochter am 23. Juli 1298 in Würzburg (s. die betr. Liste), ob er jedoch mit dem vorgenannten identisch ist, bleibt fraglich, denn es lebten in jener Zeit mehrere Rabbiner namens Menachem, deren in den Totenlisten verewigte Kinder sich nicht nach Familien gruppieren lassen. Vgl. den Exkurs «Zur Gelehrtengeschichte des Memorbuches», welcher Näheres über die Rabbiner Menachem, Sohn des Rabbiners Samuel halevi (erwähnt in dem handschriftl. Nekrologium der Nürnberger Gemeinde, s. oben hebr. Text, S. 88), Menachem, Sohn R. Davids (Himmelstein a. a. O. XII, 137), und Menachem, Sohn R. Natronais, genannt Koblin (Mon. boic. XXXVIII, 13, n° 8, d. d. 1289, 25. Nov.), bringt.

Unsere Liste, die letzte, welche Isak b. Samuel aus Meiningen niederschrieb, beweist gegen Fuchs, «Über die ersten Niederlassungen der Juden in Mittelfranken» im 9. Jahresber. für Mittelfranken, S. 69 ff., dass bis zum Ende des 13. Jahrhunderts Juden in Markt-Bibart gewohnt haben.]

Nürnberg.

Freitag, 22.[1]) Ab 5058 [1. August 1298].

Der Rabbiner R. Jechiel, Sohn R. Menachems hakohen[2]), seine Frau Hanna und ihre drei Kinder; der gelehrte R. Abraham hakohen aus Frankfurt[3]) und sein Schwiegersohn; der Knabe Samuel, Sohn R. Abrahams hakohen;

---

[1]) Diese Zahl ist in der Hds. mit אוה „Wehe!", subst. Interjektion (Ps. 120, 5), ausgedrückt. Die einzelnen Buchstaben ergeben den Zahlenwert 22.

[2]) Die Elegie אבכה לקשה יום, welche die beiden Rothenburger Rabbiner und den weiter unten genannten R. Mardochai b. Hillel beklagt, schweigt über ihn, den Studiengenossen und Correspondenten des R. Chajim Or sarua. S. Exkurs „Zur Gelehrtengeschichte des Memorbuches".

[3]) Ausser ihm werden um diese Zeit noch zwei Abraham in Nürnberg genannt, welche den Titel Chaber „der gelehrte" führen, so der weiter unten erwähnte Märtyrer, ein Sohn R. Josephs, und der um 1330 gestorbene „gelehrte" R. Abraham, Sohn des „gelehrten" Punktators R. Isak (Nekr. 69 n).

der Gemeindevorsteher R. Abraham hakohen, seine Frau Bonlin, seine Tochter Frau Susa und deren zwei Kinder; R. Pessach, Sohn R. Jechiels hakohen, seine Frau Brunlin und ein Knabe; R. Joseph, Sohn R. Jechiels hakohen[1]), und seine Frau Gima; Frau Minna, Tochter R. Moses, ihr Sohn, der Bräutigam Jakob hakohen, ihr Sohn Baruch hakohen und ihr Sohn Meïr hakohen; R. Isak, Sohn R. Meïrs hakohen, seine Frau Hizlin und ihre beiden Töchter: Frau Maimona und ein kleines Mädchen: R. Salomo, Sohn R. Isaks hakohen, seine Frau und ein Knabe: R. Abraham, Sohn R. Jechiels hakohen[2]) und seine Tochter, ein kleines Mädchen; der gelehrte R. Ascher, Sohn R Abrahams hakohen[3]), seine Frau Brunlin und ein Knabe: R. Samuel, Sohn R. Abrahams hakohen; Selkman, Sohn R. Abrahams hakohen: R. Baruch, Sohn R. Jakobs hakoken[4]), und seine Frau Adelheit: R. Jakob, Sohn R. Baruchs hakohen: R. Samuel, Sohn R. Jakobs hakohen, seine Frau Gentil und sein Sohn, der Bachur R. Juda hakohen, sowie dessen Frau; R. Jechiel, Sohn R. Jakobs hakohen[5]); R. Mose, Sohn R. Jakobs hakohen, seine Frau und seine drei Kinder; R. Kalonymos, Sohn R. Nathans hakohen, seine Frau Bonlin und seine fünf Kinder; der gelehrte R. Nathan, Sohn R. Kalonymos' hakohen, seine Frau Golda und seine drei Kinder; R. Mardochai, Sohn R. Kalonymos' hakohen; R. Isak, Sohn R. Jechiels hakohen[6]), seine Frau Henna und seine fünf Kinder; R. Joëz, Sohn R. Jechiels hakohen[7]), und seine Frau; R. Samuel, Sohn R. Jechiels hakohen, seine Frau Minna und seine vier Kinder; sein Sohn R. Esra hakohen, der junge; R. Samuel, Sohn R. Abrahams hakohen, seine Frau Richeit und ihre drei Kinder; R. Isak, Sohn R. Abrahams hakohen, und seine

---

[1]) Sprossen seiner Familie und der des weiter unten genannten Jünglings gleichen Namens sind vermutlich: der Grossvater Abraham, Sohn R. Jechiels hakohen, die Grossmutter Minna, Tochter des Rabbiners R. Pessach hakohen (starben um 1280, Nekr. 48a) und der Vater Jechiel, Sohn R. Abrahams hakohen, (starb um 1292, Nekr. 53a).

[2]) Vielleicht ist der im Nekrologium 62b verewigte „R. Jechiel, Sohn des R. Joseph, welcher erschlagen wurde", sein Sohn, vorausgesetzt, dass „hakohen" einzutragen vergessen wurde.

[3]) Nekr. 56a (um 1295): „Abraham, Sohn R. Aschers hakohen". Die Familie „Abraham hakohen" ist hier und im Nekrologium so verzweigt, dass eine Gliederung in die einzelnen Familien nicht möglich ist.

[4]) Ein Gleichnamiger Nekr. 64a.

[5]) Nekr. 57b: „Jakob b. Jechiel hakohen" st. um 1299 oder 1300.

[6]) Nekr. 65a: „Jechiel, der alte, Sohn R. Isaks hakohen", st. um 1322.

[7]) Mitglieder der Familie Joëz hakohen Nekr. 48b, 49a.

Frau Adelheit und ein Knabe; R. Israel, Sohn R. Abrahams
S. 33. hakohen, und seine Frau Esther; R. Joseph, | Sohn R. Abrahams hakohen, und seine Frau Gima; der junge R. Abraham, Sohn R. Jechiels hakohen; R. Jakob[1]), Sohn des gelehrten R. Jehosiphja hakohen, und seine Frau Ella; R. Abraham, Sohn R. Chakims hakohen aus Speyer[2]); zwei Brüder aus Köln, dem Priesterstamme angehörend, welche bei dem Rabbiner studierten[3]); R. Jakob, Sohn R. Ahrons hakohen, seine Söhne und seine Tochter, Frau Bela; R. Abraham, Sohn R. Moses hakohen, seine Frau und seine drei Kinder; R. Ahron, Sohn R. Jakobs hakohen. —

R. David, Sohn R. Moses halevi[4]), der alte, und seine Frau Gutlin; R. Jechiel, Sohn R. Isaks halevi, seine Frau Hanna und sein Sohn, der Bachur R. Isak halevi; R. Isak, Sohn R. Josephs halevi, seine Frau Gotrat und seine fünf Kinder; R. Israel, Sohn R. Schemarjas halevi[5]), seine Frau und seine drei Kinder; der Knabe Schemarja halevi; R. Samuel, Sohn R. Jekutiels halevi[6]), seine Frau Hanna, seine zwei Söhne und seine Tochter Frau Gima und [noch] ein Knabe; der gelehrte R. Simon, Sohn R. Moses halevi, seine Frau Hizlin, seine fünf Töchter und ihre [der Frau Hizlin] Tochter, Frau Pessa; R. Kalonymos halevi[7]) und seine Frau Gutlin; R. Salomo, Sohn des gelehrten R. Simon halevi, und seine Frau Edlin; R. Nathan, Sohn R. Eljakims halevi, und seine Frau Minna; R. Juda, Sohn R. Abrahams halevi, seine Frau Rechlin und seine drei Kinder; R. Chajim, Sohn R. Moses halevi, seine Frau Jenta und deren Tochter; der alte R. Samuel, Sohn R. Pessachs halevi, und seine Frau Golda; der gelehrte R. Pessach, Sohn R. Samuels halevi, seine Frau Bonlin und seine drei Kinder;

---

[1]) Seine junge Schwester Blumlin ist dem Blutbad entgangen, denn sie lebte noch bis zum Jahre 1342 in Nürnberg, wie aus Nekr. 84a ersichtlich ist. S. hebr. Text 38, N. 2. Ein Chaber R. Josiphja wird bei Isak Or sarua, Succa 306, erwähnt, ein Märtyrer (?) Josiphja bei Zunz, Literaturg. 305. Ein Proselyt Josiphja lebte um 1200 in Frankreich (Zunz a. a. O. 469).

[2]) Verwandte: R. Chakim, Sohn R. Alexanders hakohen, Nekr. 75a, und Rahel, Tochter R. Chakims hakohen, Nekr. 76a.

[3]) Hds. שני אחים הכהנים כיקלינוא שלמדו לבני הרב. Die gleiche Ausdrucksweise im Nekr. 54b: לבחורים הלומדים לבני הרב und daselbst 57b: לעבילי תורה לבני הרב.

[4]) Nekr. 87a: R. Mose, Sohn des Märtyrers R. David (ohne halevi), st. 1344.

[5]) „Schemarja halevi, Sohn Moses", Nekr. 52a und 55b.

[6]) Das Nekrologium verzeichnet zwei Jekutiel halevi, den Sohn Abrahams 54a, den Sohn des Mose 76b.

[7]) Die Familie Kalonymos halevi ist überaus zahlreich im Nekrologium vertreten.

R. Eljakim, Sohn R. Samuels halevi, seine Frau Richenza und ein Knabe: R. Jakob, Sohn R. Samuels halevi und seine Frau Hanna: R. Samuel (Sohn R. Pessachs halevi: R. Jechiel) Sohn R. Pessachs halevi und seine Frau Lübel: R. Ascher, Sohn R. Meïrs halevi, und seine Frau Gotlip; R. Abraham, Sohn R. Samuels halevi: R. Mose, Sohn R. Eleasars halevi, seine Frau Bruna, seine fünf Kinder und sein Sohn R. Samuel halevi. —

Der Rabbiner R. Mardochai, Sohn R. Hillels, seine Frau Selda und seine fünf Kinder[1]); R. Chalafta, Sohn R. Jakobs[2]), seine Frau Golda und seine drei Kinder; R. Mose und seine Frau Zipporlin; R. Ascher, seine Frau Schonfraw und seine zwei Kinder: der gelehrte R. Simon, Sohn R. Josephs, und seine Frau Libesta; der gelehrte R. Mose und sein Sohn, der Knabe Bera; R. Samuel, Sohn R. Josephs, seine Frau Esther und seine zwei Kinder; R. Abraham, Sohn R. Gerschoms[3]), seine Frau Jeruscha und seine zwei Kinder: Frau Minna, Tochter R. Nathans hakohen, und ihre fünf Kinder; R. Mose, Sohn R. Joëz, seine Frau Juttlin und seine vier | Kinder; Frau Rechil, Tochter *S. 34.* R. Nathans hakohen, und ihre drei Kinder; R. Joëz, Sohn R. Tobijas[4]), und seine Frau Rechlin; R. Salomo, Sohn des alten R. Jechiel; Frau Sara, Gattin R. Baruchs, Sohn R. Jechiels; der alte R. Salomo, Sohn R. Samuels[5]); Frau Hanna, Tochter R. Isaks; der

---

[1]) Die im Machsor Salonichi l. c. erhaltene Elegie אבכה לקישה יום beklagt ihn mit den Worten: בה וה היה לבן קיש בן הלל בן שחר. כיביו לא נכזבו וכבבוח אש ניתך. הבריתי והפליתי בי בו אלהיו בחר. ביתקו אבריו כיצוף וביונפת לחיכים. ויהי לאבל כנורי וענובי לקול ביבים: „Wie schwer ist getroffen der Sohn des Kisch (Mardochai, Anlehnung an Esther 2, 5), ein Sohn des Glanzsterns (Wortspiel mit Hillel nach Jes. 14, 2, s. auch Zunz, Literaturg. 508 und Hebr. Bibl. IX, 135), der ein Sohn der Morgenröte war. Die Quellen [seiner Gelehrsamkeit] versiegten nie und das Feuer [der Lehre] entfachte er. Ihn, den grossen Gelehrten (Ausdrucksweise nach Talm. bab. Berach. 4a) hatte sein Gott erwählt. Süsser als Honigseim den Gaumen waren seine Reden. Ach, es blieb zur Trauerklage meine Harfe und meine Flöte für Jammertöne!" Der Irrtum, dass Mardochai b. Hillel erst 1310 erschlagen sei (David Gans, Zemach David a. a. 70 und nach ihm Würfel a. a. O. S. 91 u. A.), ist zuerst von Carmoly (Allgem. Zeitg. des Judentums 1856 nº 20) nach erwähnter Elegie und später von Auerbach, Berith Abraham 15, der unsere Quelle schon benutzte, nachgewiesen worden. S. Grätz VII², 252, Zunz, Die Monatstage des Kalenderjahres 44 und Kohn, Mardochai b. Hillel 28.

[2]) Ein Jakob b. Chalafta, vermutlich der Vater, stirbt um 1296, Nekr. 54b.

[3]) Nekr. 80a: „Gerschom b. Abraham".

[4]) Im ersten Jahre nach der Verfolgung von 1298 stirbt Mose, Sohn des Märtyrers R. Joëz (Nekr. 57b).

[5]) Samuel b. Salomo, Nekr. 47b, und 49b mit seiner Frau Ottilia, Tochter R. Pessachs halevi, zusammen genannt.

alte R. Jakob, Sohn R. Sabbatais[1]), seine Frau Guta, sein Sohn, der Knabe Bendit, seine Tochter Frau Minna und deren zwei Kinder; Frau Kaisrin, Tochter R. Baruchs, und ihre fünf Kinder; Frau Michal und ihre Tochter Frau Zeruja; R. Juda, seine Frau Zippora und ihre zwei Töchter; das kleine Mädchen Rechlin; R. Joseph, Sohn R. Isaks, seine Frau Bellette und sein Sohn, der junge R. Mardochai[2]); der alte R. Joël, Sohn R. Sabbatais[1]); seine Frau Zaret, seine Tochter, Frau Esther, und der Knabe Joël; R. Isak, Sohn R. Samuels, seine Frau Goldlin und seine fünf Kinder[3]); R. Nathan, Sohn R. Urschragos, seine Frau Susa und seine drei Kinder; R. Juda, Sohn R. Joëz', seine Frau Belchint und seine drei Kinder; R. Isak, Sohn R. Kalonymos', seine Frau Jachlin und ein Knabe; R. Jakob, Sohn R. Moses, und seine Frau Golda; R. Ascher, Sohn R. Judas[4]), der junge, und seine Frau Richenza; der Knabe Joseph, Sohn des Märtyrers R. Isak[5]); R. Ephraim, Sohn R. Mardochais, seine Frau Minna und seine drei Kinder; R. Samuel, Sohn R. Ephraims, seine Frau Gnenlin und ein Knabe; Frau Minna, Tochter R. Menachems; R. Mardochai, Sohn R. Eliesers, seine Frau Rechlin und ein Knabe; eine Jungfrau, Tochter R. Vivlins; der alte R. Jechiel, Sohn R. Othniels[6]), seine Frau Hanna und sein Knabe; R. Baruch, Sohn R. Moses, seine Frau Gutlin und seine vier Kinder; R. Abraham, Sohn R. Baruchs[7]), und seine Frau Rechlin; (R. Salomo, Sohn R. Isaks, seine Frau Gotrat und seine Kinder;) R. Isak, seine Frau Michal und seine zwei Kinder; R. Salomo, Sohn R. Moses, des alten, seine Frau Schönfraw und seine vier

---

[1]) Ein Sabbatai ist der Erste, den das Nekrologium (47b) verzeichnet.

[2]) Nekr. 52b, 54a (Mard. b. Isak) und 48b (Isak b. Mard.).

[3]) Da unsere Totenliste nur einen Isak b. Samuel nennt, so unterliegt es keinem Zweifel, dass dieser Märtyrer mit dem Ordner des Martyrologiums identisch ist. Die „Markt-Bibarter" Liste ist die letzte, welche er niederschreibt, vermutlich Ende Tammus; die furchtbare Schreckenskunde aus Rothenburg und anderen fränkischen Orten in der ersten Hälfte des Monats Ab riss ihm die Feder aus der Hand. Am 1. August (22. Ab) wird er mit Frau und Kindern ein Opfer der entfachten Volkswut.

[4]) Nekr 52a: „Juda b. Ascher".

[5]) Märtyrer Namens Isak vor 1298 sind: der Proselyt Isak b. Abraham (Nekr. 52b) und Isak b. Ascher, welcher mit seiner Frau Dolce seiner Glaubenstreue wegen den Scheiterhaufen besteigen musste (Nekr. 51a und Nachtrag zur Weissenburger Liste, hebr. Text S. 22).

[6]) Simcha, Tochter des Märtyrers Jechiel, stirbt im ersten Jahre nach der Verfolgung (Nekr. 57b). Othniel b. Jechiel (Nekr. 48b) stirbt um 1280, während einige Jahre später (Nekr. 53b) ein Othniel b. Jechiel erschlagen wird.

[7]) Familienmitglieder Nekr. 76a und 85b.

Kinder; Frau Luza, Tochter des gelehrten R. Simcha, Ehefrau des R. Jeremia, der Knabe Obadja, Sohn R. Jeremias, und das Mädchen Goldlin, Tochter R. Jeremias; R. Isak, Sohn R. Jeremias; seine Frau Salveda und seine zwei Kinder; R. Samuel, Sohn R. Jeremias, seine Frau Minklich und der Knabe Meïr; R Abraham, Sohn R. Jeremias; R. Pessach, Sohn R. Jerachmiels[1]), und seine Frau Belette, Tochter R. Jeremias, welche getötet und verbrannt wurden, während ihr Vater am Leben blieb[2]); der junge R. Jechiel, Sohn des gelehrten Märtyrers R. Elieser[3]), und seine Frau Esther; Frau Gutlin, Tochter R. Menachems, und ihre fünf Kinder; R. Senior, Sohn R. Jechiels, seine Frau Zippora und seine fünf Kinder; R. Pessach, Sohn des gelehrten R. Simcha[4]), seine Frau und seine vier Kinder; Frau Goldlin, Tochter R. Pessachs; R. David, Sohn R. Judas, seine Frau und ein Knabe; R. Juda, Sohn R. Moses, seine Frau Bonlin und seine vier Kinder; R. Jakob, Sohn R. Urschragos, seine Frau Sara und seine vier Kinder; R. Juda, Sohn R. Moses, seine Frau Rechlin und seine zwei Kinder; Frau Rosa und ein Knabe, sowie ihre Schwester Chefziba, Töchter R. Josephs; Frau Tilia, Tochter R. Judas; R. Isak, Sohn R. Simsons[5]), seine Frau Minlin und seine fünf Kinder; R. Jechiel, Sohn R. Isaks, und seine Frau Minna; R. Obadja, Sohn des gelehrten R. Samuel[6]); R. Chananel, Sohn R. Simsons, und seine Frau Zorlin; R. Chakim, Sohn R. Aschers[7]), seine Frau Channlin und seine zwei Kinder; R. Gedalja, Sohn R. Chakims; R. Abraham, Sohn R. Baruchs, und seine Frau Rebekka; R. Ascher, Sohn R. Chakims, und seine zwei Kinder; R. Israel, | Sohn | *S. 35.* des gelehrten R. Joëz, seine Frau Gutlin und seine vier Söhne;

---

[1]) Seine Eltern: Jerachmiel b. Mardochai und Simcha, Tochter Jakobs (Nekr. 49a).

[2]) Hds. שנהרגו ונשרפו בחיי אביהם. Die einfachen stummen Namen von Mitgliedern der Familie Jeremias b. Isak sprechen eine beredte Sprache. Dreizehn seiner Angehörigen erleiden den Märtyrertod; er muss sie überleben und fast 20 Jahre noch (er stirbt zwischen 1315 und 1318, Nekr. 62a) die grauenvolle Erinnerung an den Untergang seines Hauses bewahren.

[3]) Um 1290 wird der gelehrte R. Elieser, Sohn Menachems halevi erschlagen (Nekr. 53b).

[4]) S. oben, Z. 1.

[5]) S. die Liste von 1349: „der gelehrte R. Simson. Sohn des Märtyrers R. Isak".

[6]) Das Nekr. führt mehrere Chaber (gelehrte) Samuel auf.

[7]) Die erste Eintragung im Nürnberger Nekrologium nach der Verfolgung von 1298 (p. 57a) ist: „Gotrat, Tochter des Märtyrers R. Chakim".

R. Meïr, Sohn des gelehrten R. Joëz[1]), seine Frau Schonlin und ein Knabe; R. Urschrago, Sohn R. Salomos[2]), seine Frau Bruna und ihre fünf Kinder; Frau Channlin, Tochter R. Salomos, und ein Knabe; R. Liberman, Sohn R. Isaks, und sein Sohn; der gelehrte R. Abraham, Sohn R. Josephs[3]), seine Frau Minna und sein Sohn, der Knabe Samuel; R. Elia, Sohn des gelehrten R. Abraham, und seine Frau Golda; die junge Frau Bona, Tochter des gelehrten R. Abraham; R. Meïr, Sohn R. Saadjas, seine Frau Diha und seine drei Kinder; R. Ascher, Sohn R. Chiskijas, seine Frau Minna und seine zwei Kinder; der alte R. Elia, Vorbeter, Sohn R. Josephs, und seine Frau; Frau Jachlin; R. Nathan, Sohn R. Serachs, seine Frau Zorlin und seine vier Kinder; R. Nathan, Sohn R. Isaks, seine Frau Bela und ein Knabe; Frau Truta, Tochter R. Joëls, und ihre fünf Kinder; R. Isak, Sohn R. Moses, des alten, seine Frau Bruna und seine fünf Kinder; R. Gerschom, Sohn R. Pessachs, seine Frau Schonwip und seine zwei Kinder; R. Obadja, Sohn R. Jechiels, seine Frau Ogia und ein Knabe; R. Elieser, Sohn R. Judas, seine Frau Esther und sein Knabe; R. Joseph, Sohn R. Isaks, und seine Frau Zaret; Frau Bona, Ehefrau R. Bendits, und ihre vier Kinder; Frau Rebekka, Tochter R. Isaks, und ihre fünf Kinder; R. Jechiel, Sohn R. Aschers, und seine Frau Hanna; Frau Rahel, Tochter R. Moses, und der Knabe Kasser; Frau Pora und ihre vier Kinder; R. Gerschom, Sohn R. Isaks[4]), seine Frau Zerlin und seine drei Kinder; R. Isak, Sohn R. Gerschoms, seine Frau und ein Knabe; R. Salomo, Sohn R. Samuels, seine Frau Meitin und ihre vier Kinder; R. Salomo, Sohn R. Josephs, und seine Frau; der alte R. Jechiel, Sohn R. Josephs, seine Frau Froda und ihre zwei Kinder; R. Samuel, Sohn R. Abrahams, und seine Frau Golda; R. Joseph, Sohn R. Samuels, seine Frau Zeruja und seine fünf Kinder; R. Jakob, Sohn R. Judas; R. Joseph, Sohn R. Moses, seine Frau Rechlin und seine zwei Kinder, R. Juda, Sohn R. Josephs, seine Frau Sprinza und seine zwei Kinder; das kleine Mädchen Zorlin, Tochter R. Salomos; das kleine

---

[1]) Nekr. 50b: der gelehrte R. Joëz, Sohn R. Menachems.

[2]) Nekr. 50a: Urschrago b. Salomo (viell. der Grossvater) und Frau Jiska.

[3]) Bekannter synagogaler Dichter, s. Zunz, Literaturg. 494, Ders.. Monatstage 44. — Steinschneider, Catal. der hebr. Hdss. zu Hamburg S. 49 citiert aus Cod. 130, fol. 159 Nachtrag [אברהם בר יוסף החבר ר' wohl] אילו רשויות יסד הר' הנהרג בנרנבורק בשנת נח לחלוץ [השם ינקום דמו ודם עבדיו].

[4]) Nekr. 52b: „Isak b. Gerschom", vermutlich der Vater.

Mädchen Richenza, Tochter der Frau Sara; der gelehrte R. Kalonymos, Sohn R. Josephs[1]), und seine Frau Gutlin; R. Simcha, Sohn R. Moses, seine Frau Rechingolt und seine drei Kinder; der junge R. Juda, Sohn R. Moses, und seine Frau Golda; R. Jakob, Sohn R. Moses, seine Frau Gutlin und seine vier Kinder; Frau Jachlin, Tochter R. Jakobs; R. Mose, Sohn R. Jakobs, seine Frau Bonlin und ein Knabe; der gelehrte R. Elieser, Sohn R. Baruchs, seine Frau Jachlin und seine zwei Kinder; R. Baruch, Sohn R. Eliesers, und sein Bruder, ein Knabe; der alte R. Abraham, Sohn R. Jechiels; R. Jechiel, Sohn R. Abrahams, seine Frau Goldlin und ein Knabe; der Knabe Mullin, Sohn R. Abrahams halevi; R. Isak, Sohn R. Moses, seine Frau Michal und ein Knabe; der Vorbeter R. Joseph, Sohn des gelehrten (Märtyrers) R. Saadja[2]), seine Frau Richenza und ihre vier Kinder; der junge R. Abraham, Sohn R. Moses, und seine Frau Mirjam; der alte R. Isak, Sohn R. Abrahams, seine Frau Bonlin und ihr Sohn Meïr; der biedere Bachur Jechiel, Sohn des gelehrten R. Ruben[3]); R. Mose, Sohn des gelehrten R. Kalonymos, seine Frau Minna und seine zwei Kinder; Frau Gutlin, Tochter des gelehrten R. Juda, und ihre vier Kinder; zwei Kinder des R. Eljakim und seine Frau Schonwip; R. Mose, Sohn R. Jeremias, seine Frau Guta und seine fünf Kinder; R. Samuel, Sohn R. Alexanders, seine Frau | und seine sieben Kinder; R. Jechiel, | S. 36.
Sohn R. Uris, seine Frau Bela und seine drei Kinder; R. Abraham, Sohn R. Salomos[4]), seine Frau Salveda und seine drei Kinder; Frau Zaret, Tochter R. Josephs, und der Knabe Eleasar, Sohn R. Isaks halevi; R. Abraham, Sohn R. Jakobs, seine Frau Froda und seine zwei Kinder; R. Jakob, seine Frau Mirjam und ein Knabe; der alte R. Mose und seine Frau Rechil; R. Isak, Sohn R. Peters[5]), und seine Tochter Frau Minklich; R. Pessach,

---

[1]) Nekr. 49b: „Joseph b. Kalonymos".

[2]) Er ist sicher der Sohn des gelehrten R. Saadja b. Joseph, welcher Dienstag, 12. Ab, 22. Juli, 1298 in Rothenburg gefallen war (s. hebr. Text S. 42). Das הקדוש „der Märtyrer", welches in der Nürnberger Liste (hebr. Text S. 35) erscheint, ist erst später in den Text geschrieben, ein Beweis für die frühzeitige Zusammenstellung und zwar zu einer Zeit, in welcher man in Nürnberg noch keine Kunde von den Namen der Rothenburger Märtyrer hatte.

[3]) Nekr. 76a: Hanna, Tochter des gelehrten R. Ruben, stirbt um 1336.

[4]) Nekr. 47b: Rabbiner R. Salomo, Sohn R. Abrahams; Abraham b. Salomo und seine Frau Hanna; 48a: Abraham, Sohn des Rabbiners R. Salomo.

[5]) Auch in Würzburg fällt 1298, 13. Ab., 23. Juli, ein R. Isak b. Peter mit Familie (s. hebr. Text 44); ein R. Peter b. Isak wird mit Familie 1298 in Rothen-

Sohn R. Levis; R. Mose, der Franzose[1]), sein Genosse R. Mose, ihre Frauen und ihre Kinder; R. Salomo (aus Höchstadt)[2]), Sohn R. Isaks, seine Frau Guta und seine Kinder; Frau Hanna, Tochter des gelehrten R. Abraham (hakohen)[3]), und ihre zwei Kinder; R. Isak und seine Frau Lea; der Proselyt, welcher sich in der Stunde des göttlichen Grimmes zum Judentum bekehrte[4]).

Frau Rumlin und ihr Sohn, der Knabe Judlin; Frau Channlin, Tochter R. Eljakims halevi; Frau Zarlieb, Tochter des gelehrten R. Elieser (halevi), welcher erschlagen wurde[5]), und ihr Sohn; Frau Gutlin und ihre Schwester, ein junges Mädchen, Töchter des gelehrten R. Elieser halevi[6]), (sowie drei) junge Mädchen: Adelheit, Pesslin und Esther; die alte Frau Mogla; die alte Frau Gima; Frau Goldlin und ihr Sohn Vivelin; Frau Zarlieb und ihre Kinder; Frau Mingut und ihr Sohn; die alte Frau Minna, ihre Tochter, Frau Jutta, und ihre Enkelin; die junge Frau Rechil und der Knabe Abraham; die alte Frau Zarlieb, Hebamme; die alte Frau Michal; die junge Frau Jenta, Tochter R. Jechiels hakohen; Frau Rechil und ihre Tochter, die Jungfrau Zarlieb; die alte Frau Minna, Tochter des Rabbiners R. Pessach[7]); Frau Minna, Tochter R. Chakims, und ihre drei Kinder; Frau Riblin, Tochter R. Davids halevi; Frau Richenza, die Frauenvorbeterin[8]); Frau Mirjam,

---

burg erschlagen (hebr. Text 40) und ein Mädchen Bonlin, Tochter R. Isaks b. Peter, ist als Märtyrerin von 1298 unter Grünsfeld (hebr. Text 48) verzeichnet.

[1]) S. 122, N. 2.

[2]) Hds. המהשבט „Höchstadt", bayer. Kreisst. in Oberfranken a. d. Aisch. Salomo ist nochmals am Anfange der Liste „Höchstadt" mit seinen zahlreichen Familienmitgliedern aufgeführt.

[3]) Tochter des, S. 170 verzeichneten Märtyrers, des gelehrten R. Abraham aus Frankfurt.

[4]) Hds. הגר שנתגייר בשעת זעם הישם. „Stunde des göttlichen Grimmes" ist stehender Ausdruck für „Verfolgung".

[5]) Nekrol. 53b: Der gelehrte R. Elieser, Sohn R. Menachems halevi, welcher erschlagen wurde.

[6]) S. vorhergehende Note. Der ebda. 56b erwähnte gelehrte R. Elieser, Vater des Asriel, ist nicht Levi.

[7]) Nekr. 48a: Rabb. Pessach hakohen, Vater der Frau Minna (st. um 1280), ist wohl nicht mit dem hier erwähnten, der nicht Kohen ist, identisch.

[8]) Während ursprünglich im Texte stand המיתבללת של נשים „die Beterin der Frauen", hat eine spätere Hand corrigiert המיתבללת בעד הנשים „die für die Frauen betete". Da Nürnberg wie Worms (Lewysohn, Epitaphien 86) und auch wohl wie andere grössere jüdische Gemeinden eine besondere Frauensynagoge, die sich der der Männer allerdings anschloss, besass (vgl. Nekr. 46a, hebr. Text 85:

die Hebamme, und ihre Enkelin Gutlin: Frau Geila und ihre beiden Kinder: Frau Minna, Tochter R. Isaks hakohen: Frau Edel, Tochter R. Aschers: Frau Hanna, Tochter R. Othniels: die alte Frau Bela, Tochter R. Samuels hakohen: die alte Frau Rebekka: (Frau Diha, Tochter R. Abrahams, und ihr Sohn Baruch hakohen:) Frau Adelchint und ihre junge Tochter, Frau Tilia; die alte Frau Michal; Frau Golda, Tochter R. Nathans hakohen, und ihr Sohn der Knabe Jakob: Frau Ellin, Tochter R. Jakobs hakohen und ihre zwei Kinder: Frau Golda, Tochter R. Jakobs hakohen; die junge Frau Chavenlin, Tochter R. Mardochais, und ihr Sohn, der Knabe Isak, Sohn des gelehrten R. Meïr[1]); die alte Frau Juttlin; Frau Adliv, Tochter R. Meïrs, und ihre drei Kinder: Frau Hanna; Frau Ellin und ihr Knabe; Frau Hizlin und ihr Sohn.

Die Zahl der Märtyrer beträgt 628[2]). —

[Die Namen und knappen Andeutungen unserer Liste finden ausser in den mittelalterlichen Geschichtsquellen umfangreiche Ergänzung in den bereits unter «Röttingen» citierten hebräischen Elegien. In wehmutsvollen Tönen dringt aus der Elegie אבכה לקשה יום die Klage über den Untergang der blühenden Gemeinde, die an tausend Opfer bringen (עצמו לי מספרם ולך שלמה האלף. ההגונים והגוטות והילדים תרכים) und ihren weltberühmten Führer, den einflussreichen Gelehrten R. Mardochai b. Hillel (s. S. 173 N. 1) dahingeben musste. — Mose b. Eleasar hakohen schildert in seinem Klagegesange מה קול הצאן הזה, dass Freitag, 22. Ab 5058, die starke tonangebende Nürnberger Gemeinde überfallen und zerstört sei (על שמטות נורברק אשר היתה ראש פינה. בששי שנים ועשרים באב יצא זיוה והדרה פינה), dass die Zierden des Judentums und der Wissenschaft, glaubensstarke Männer und opferfreudige Frauen, welche ihr und ihrer Kinder Leben der heiligen Sache weiheten, gemordet wurden (אנשים הכמים וידועים נושאי כנן וצינה וכו' . . . . נשים ופיפיות הברענה ילדיהן הפלחנה. בבה ואנקה התסידה למינה. טבחה טבה אף ערבה קרבנה. שחטה ביום אחד אותה ואת בנה). Der Dichter nennt dieses Martyrium den grausamen Schlussakt des an Verfolgungen überreichen 5. Jahrtausends (אוי לי על אלף הששי כי לא מצאתי בו הנינה), in

---

הבנינים נחצבים „die Gebäude wurden errichtet“ und ebda. die Spende לבית הכנסת של נשים „für das Gotteshaus der Frauen“), so ist die Erwähnung einer Frauenvorbeterin nicht auffällig. — Eine Wormser Vorbeterin Urania, welche 1275 starb. ist durch Lewysohn a. a. O. 85 (wo für אורניאה vielleicht das in unseren Listen wiederholt anzutreffende אורניא zu lesen ist) und Kayserling, Die jüdischen Frauen 12, bekannt.

[1]) Nekr. 55a.

[2]) Der hebr. Text hat (nach Ps. 79.10) וכספר הקדושים בבנין נקבת דם עבדיך Die mit einem Punkte bezeichneten Buchstaben ergeben nach ihrem Zahlenwert die Summe 628.

welchem das Unheil fünfmal erschienen sei, 5013, 5017, 5047/48, 5052 und 5058, d. i. nach christlicher Zeitrechnung 1243, 1257, 1287/88, 1292 und 1298. (בשנה שלש עשרה היינו משל ושנינה. בשנת שבעה עשר השיגונו אויבינו בחרב שנונה. בשנת ארבעים ושבע ובשנה ארבעים ושמונה הגדילו עלי צחנה. להשמיד להרוג ולאבד ימה וצפונה. בשנת חמשים ושנים דלקוני צריו ולקחתי בושנה. ונח לא מצא חן וחסד לאחרונה.)

Die beiden anderen Elegien bieten eine mehr allgemeine Schilderung der Schreckenszeit.

Dass die in vorliegender Liste genannten Märtyrer meist alten Nürnberger Familien angehörten, ergiebt eine Vergleichung mit dem zur Einweihung der Synagoge in Nürnberg, Donnerstag, 18. Kislew 5057, 15. November 1296, von Isak b. Samuel aus Meiningen zugleich mit unserem Martyrologium der Gemeinde überreichten Nekrologium, einer Toten- und Spendenliste, die in ihrem 1. Teile von ungefähr 1280 bis 1298 und von da bis 1346, in ihrem 2. Teile von 1373 bis 1392 reicht. Wir haben in den Noten auf diese Quelle (s. hebr. Text S. 87 ff., Stern, Die israelitische Bevölkerung der deutschen Städte III: «Nürnberg» n° 7 und n° 10), deren nähere Schilderung die Einleitung bietet, hingewiesen, um späteren Untersuchungen die Bahnen zu ebnen.

Das הרוגי ושרופי der Überschrift sagt, dass die vorstehend verzeichneten Opfer teils erschlagen, teils verbrannt sind.

Unsere Liste ist bereits von Neubauer in Revue des études juives IV, 15 ff. abgedruckt und ins Französische übersetzt worden, doch entbehren Text und Übersetzung der wissenschaftlichen Behandlung.

Die Literaturnachweise s. S. 165.]

S. 37.

Hersbruck.

Frau Jachlin und ihre Tochter Frau Zeruja, welche verbrannt wurden.

[Hds. הרשברוקא; S. 79 (aus dem Memorbuch Charleville): הערשפרוק; St. in Mittelfranken a. d. Pegnitz.]

Ellwangen.

Der gelehrte R. Uri, Sohn des Rabbiners R. Jakob[1], und seine fünf Kinder; R. Jakob, Sohn R. Uris; R. Joseph,

[1] Der Verfolgung von 1298 fallen in Gartach der Rabbiner R. Jakob b. Simon mit seiner Frau Dolce, seinem Sohne R. Simon, seiner Schwiegertochter und seinen beiden Enkeln, in Heilbronn R. Meïr, Sohn des Rabbiners R. Jakob zum Opfer.

Sohn R. Uris; R. Salomo, Sohn R. Uris; R. Mardochai, Sohn R. Uris; der Knabe Mose, Sohn R. Uris; der Knabe Uri, Sohn R. Josephs; R. Baruch; Frau Adelheit, Tochter des Rabbiners R. Jakob; Frau Minna.

[Württemb. O.-A.-St. im Jagstkreis. Im Memorbuch von Sontheim steht: «Gedenke, o Gott, der Erschlagenen von Ellwangen, des Rabbiners R. Uri, Sohn des Rabbiners R. Jakob, und seiner fünf Kinder u. s. w.».]

Hürnheim.

R. Juda, Sohn R. Samuels, seine Frau Gutlin, seine beiden Söhne und seine Tochter Belle-assez; R. Isak, seine Frau Zeruja und seine beiden Kinder; der Knabe Simson; R. Mardochai, Sohn R. Jakobs, seine Ehefrau Rechlin, sein Sohn R. Jechiel, dessen Frau Rechlin und seine beiden Kinder; seine Tochter Frau Lea und ihre beiden Kinder; R. Samuel, Sohn R. Jakobs, seine Frau Mija und sein Sohn R. Bonzip; R. Jechiel und sein Sohn; Frau Guta, Tochter R. Abrahams, und der Knabe David.

[Hds. הורנהיים; S. 67 הוֶרְנַהַיים; Pfarrd. in Bayern, Schwaben, bei Nördlingen. Das הרוגי וישרופי der Überschrift deutet auch auf den Scheiterhaufen.]

Nördlingen.

R. Jakob, Sohn R. Judas, der Gesetzrollenschreiber, seine Frau Kronlin und seine beiden Kinder; R. Levi, Sohn R. Salomos, und seine Frau Mirjam; die alte Frau Hanna und ihre Enkelin Frau Hanna.

[Hds. und S. 79 נורדלינגן, sonst auch (s. u. a. RGA. Moses' Minz n° 33 und 74) נורלינגן; St. im bayer. Reg.-Bez. Schwaben.

Diese Märtyrer, von denen einige den Feuertod starben, — s. הרוגי (ושרופי נ') der Überschrift — gehören, da sie an dieser Stelle erwähnt werden, sicher dem Jahre 1298 an, und nicht der Verfolgung von 1290. Während die mittelalterl. Quellen das Martyrium von 1298 nicht erwähnen, sind die Nachrichten über dasjenige von 1290 ziemlich ausführlich (s. Joseph hakohen, Emek habacha, Übersetzung Wieners, 45, nach Sebastian Münster, Cosmographie 553; Schudt Jüd. Merkwürdigk. IV, 301; Spiker, Über die ehemalige

und jetzige Lage der Juden in Deutschland 29; Fuchs, «Über die ersten Niederlassungen der Juden in Mittelfranken» im 8. Jahresber. des hist. Ver. für Mittelfranken IX (1839), 74 u. 86, und Zunz, Syn. Poesie 33).]

Amberg.

R. Kalonymos, Sohn R. Sabbatais, und seine Frau Gutlin; *S. 38.* | R. Judlin, seine Frau, (seine jugendliche Stieftochter[1]) | und seine zwei Kinder; R. Baruch, Sohn R. Jechiels hakohen, seine Frau Minna und ihre beiden Kinder; der junge Lehrer Lemlin[2]), Sohn R. Baruchs (welcher in Lichtenfels[3]) verbrannt wurde; R. Gerschon, Sohn des R. Salomo halevi; R. Mose, Sohn R. Israels.

[Hds. אנברק, in den nachfolgend verzeichneten Quellen Emberch, sonst auch Amberg und Aunberg, s. Oesterley s. v.; bayer. Bez.-St. in Oberfranken.

Vgl. Cont. Weichhardi de Polheim, MG. SS. IX, 815; Cont. Ratisbon. MG. SS. XVII, 419; Würfel a. a. O. 90; Schudt a. a. O. I, 453 und Himmelstein a. a. O. 177.]

Landsberg.

Der alte R. Joël (halevi); R. Isak, Sohn R. Nachmanis, seine Frau Hanna und seine Kinder; der Knabe Isak, Sohn des Märtyrers R. Nathan; der Bachur R. Nachmani, Sohn R. Isaks, und seine Frau Minna; R. Ascher, Sohn des Märtyrers R. Saadja[4]), seine Frau und seine Kinder; die Wittwe Frau Bruna; ihre Tochter (Frau Jutta und deren Tochter), das junge Mädchen Adelheit, und ihre [der Frau Jutta] drei Söhne; der Bachur R. Ascher, Sohn R. Jechiels hakohen; R. Berman (seine Frau und seine Söhne); R. Nathan, Sohn R. Judas, und sein Bruder, R. Mardochai; R. Jonathan, Sohn R. Jonathans; Salomo, Sohn R. Abrahams. Diese vier wurden, eine Strecke von etwa

[1]) Hds. חורתתו „seine Stieftochter", chald., s. Talm. bab. Sota 43b.

[2]) Hds. הבלבד לבלין [so!] והנער

[3]) St. am Main, bayer. Reg.-Bez. Oberfranken; s. hebr. Text S. 67.

[4]) S. „Nürnberg", S. 177, N. 2.

1½ Stunden[1]) von der Festung entfernt, erschlagen. R. Jechiel hakohen, welcher den Namen Gottes öffentlich heiligte; Frau Froda und ihre Söhne; Frau Mosette.

[Hds. לנדשבורק, St. in Bayern. Unsere L.a. ist urkundlich nicht zu belegen, nur für Hoh-Landsberg im els. Kr. Kolmar erscheint 1310 Lantzburg.]

Rettenbergen.

Frau Esther und ihre schöne[2]) jungfräuliche Tochter wurden verbrannt, weil sie ihren Glauben an den einzigen Gott nicht verleugnen wollten.

[Hds. ריטנבורק, diese L.a. fehlt bei Oesterley; bayer. Bezirk Augsburg.]

Berching.

[Sonntag] 17.[3]) Ab 5058 [27. Juli 1298].

Der alte R. Josua halevi, seine Frau Rechlin und seine drei Kinder: Zippora, Minna und der Knabe Menachem halevi; Frau Sara, Tochter des gelehrten R. Elieser halevi, und ihr Sohn Elieser halevi; der gelehrte R. Elieser, Sohn R. Jechiels und seine Tochter Minna; R. Prigoros und seine Frau Mirjam, sein Bruder R. Samuel, sein Bruder R. Menachem und sein Bruder R. Jakob; der alte R. Sabbatai, sein Bruder R. | Kalonymos, sein Sohn und seine Schwester Frau | *S. 39.*
Riblin; sein Bruderssohn R. Ascher; R. Menachem, Sohn R. Samuels; der gelehrte R. Samuel, Sohn R. Isaks, und seine Tochter Adelheit, sowie seine Mutter, die alte Frau Adelheit, und ein kleines Mädchen; R. Isak und seine Frau Zeruja; R. Chija, Sohn R. Achselrads, seine Frau Hanna und sein

---

[1]) Hds. פרסה, talmud.. Parasange, die persische Meile, ungefähr ¾ einer deutschen Meile. Vgl. auch Raschi zu 1. Mose 35, 16.

[2]) Hds. היפה „die schöne", falls nicht der später vereinzelt vorkommende weibliche Eigennamen היפא „Hippe. Hipp" gemeint ist.

[3]) Hds. אוֹי „Wehe", bibl. Interjection zur Bezeichnung des Datums, Zahlenwert 17; s. S. 170, N. 1.

Bruder R. Jakob, [welche] während ihr Vater am Leben blieb [getötet wurden][1]); R. Joseph, Sohn R. Isaks; R. Mose [Sohn des R.?]; Meïr, seine Frau Gutlin und seine drei Kinder.

[Hds. בירבינגן, 1299 Berchingen (Oesterley l. c. s. v.), bayer. Bez. Beilngries. Über die Verfolgung von 1298 s. Himmelstein a. a. O. 177.]

Neumarkt.

[Sonntag] 17.[2]) Ab 5058 [27. Juli 1298].

Der gelehrte R. Mose halevi, seine Frau Bona und seine Enkel, die Knaben; R. Joseph, Sohn R. Aschers, seine Frau Minna, und seine drei Kinder; R. Gottlieb und seine Frau; R. Jechiel hakohen, seine Frau Hanna und seine drei Kinder; R. Elieser hakohen und seine Frau; die alte Frau Hizlin; R. Jechiel hakohen, seine Frau Gutlin und sein Sohn; Frau Jachlin, Tochter R. Jechiels hakohen; Frau Gutlin, Tochter R. Samuels halevi; Frau Zippora und ihre Tochter; Frau Gutlin, ihre Tochter Adelheit und ihre Tochter Trutlin; die alte Frau Guta, ihr Sohn R. Mose, Sohn R. Eleasars, seine Frau und seine drei Kinder; R. Isak, Sohn R. Jerachmeels, seine Frau Zippora und seine vier Kinder; Frau Tilia, ihr Sohn R. Librîch, dessen Frau Hanna und sein Sohn; Frau Zippora, Tochter R. Kalonymos', ihr Sohn Eljakim halevi und ihr Sohn Abraham halevi; Frau Ogia, ihre Tochter, die jungfräuliche Hanna, und die Knaben Jechiel, Gumprecht, Elieser und Ahron, Leviten; Frau Richenza und ihre beiden Töchter; R. Jakob .....[3]) seine Frau Salveda und seine zwei Kinder; Frau Trutela.

[St. in Bayern. — Erwähnung des Martyriums in den unter «Amberg» genannten Quellen.]

---

[1]) Dieselbe Ausdrucksweise „Nürnberg" S. 175, Z. 7 v. o.

[2]) S. S. 183, N. 3.

[3]) Die hier fehlenden 4—5 Namen sind beim Einbinden des Manuscripts fortgeschnitten.

Rothenburg a. d. Tauber.

[Mittwoch, 14. Tammus, Freitag, 8. Ab, Sonntag 10., Montag 11. und Dienstag 12. Ab 5058. 25. Juni, 18., 20., 21. und 22. Juli 1298.]

R. Simon, Sohn R. Simchas, seine Frau Dolce, Tochter R. Isaks halevi, sein Sohn R. Simcha, sein Sohn R. Isak, sein Sohn der Knabe Juda, seine Tochter Frau Bathseba und ihr Gatte R. Juda, Sohn R. Davids; R. Nathan, Sohn R. Simchas, seine Tochter, die jungfräuliche Hanna, seine Schwester Frau Rebekka, und sein Bruder, der Knabe David; R. Eleasar, Sohn R. Davids, *S. 40.* seine Frau Zaret und seine Brüder, die Knaben Selkman und Joseph; Frau Zeruja, Tochter R. Davids, ihre vier Kinder und ihre Schwester Frau Bruna; R. Eljakim, Sohn R. Levis, seine Frau Jutta und seine vier Kinder; R. Peter, Sohn R. Isaks[1]), sein Sohn Liberman und seine Tochter Hanna; Frau Rechlin und ihre vier Kinder; Frau Brunlin, Tochter R. Abrahams, und ihre zwei Töchter; Frau Bathseba, Tochter R. Menachems halevi, und ihre Tochter; Frau Jutta, Tochter des Märtyrers R. Joseph, und sein Sohn, der Knabe Joseph; der Knabe Juda, Sohn R. Judas; R. Alexander, Sohn R. Meïrs halevi, seine Frau Zarlieb und sein Enkel, der Knabe Abraham; Frau Rahel, Tochter R. Judas; R. Simcha, Sohn R. Isaks; vier Fremde[2]); die beiden Knaben: Froman, Sohn R. Nachmans, und Meschullam, Sohn R. M[oses?]; Frau Dolce, Tochter R. Jechiels hakohen; Frau Hanna, Tochter R. Aschers, und ihre Tochter[3]).

Freitag, den 8. Ab [18. Juli] wurden die hier Verzeichneten erschlagen. Der Hort Israels möge bald, in unseren Tagen, ihr Blut rächen!

Der Rabbiner R. Mardochai, Sohn R. Simons halevi[4]); R. Joseph, Sohn R. Isaks, seine Frau Sara, Tochter R. Jakobs

---

[1]) S. 177, N. 5.

[2]) Hds. אזרחים, bibl.-hebr., im weiteren Sinne „Fremde, Wanderer", später im engeren Sinne auch s. v. w. Gäste, sowie auch unterstützungsbedürftige fremde Glaubensgenossen.

[3]) Mit Ausnahme der vier Fremden, welche sich vorübergehend in Rothenburg aufhielten, 53 Märtyrer. Mose b. Eleasar (s. oben) giebt annähernd 54 (עד נ"ד) an.

[4]) Machsor Salonichi, Klagel. 48, S. 179a: זו תורה ושכרה ללומד ולמדה. כידעי תלוי אוצר כל כלי חמדה. אשר ארבו פאדותיו והבשק בתעודה. איך נבזלו בידכי תלוי אוצר כל כלי חמדה. אשר ארבו פאדותיו והבשק בתעודה. איך נבזלו בידכי „Das ist die Thora und ihr Lohn für den, der sie lernt und lehrt! Mardochai halevi, der Schatz aller Kostbarkeiten, dessen Einfluss gross war (eigentl. „dessen Zweige ausgedehnt", nach Ezech. 31, 5),

halevi, sein Sohn R. Isak, dessen Frau Hanna, Tochter R. Moses, und dessen fünf Kinder: Joseph, Jakob, Mose, Rebekka, Bathseba, sowie seine [R. Josephs] Tochter Frau Rebekka, deren Gatte R. Samuel, Sohn R. Simons halevi, dessen drei Kinder: Joseph, Simon und Hizlin; seine Tochter Frau Gutlin und ihre Tochter Brunlin; sein Sohn R. Menachem, dessen Frau Sara, Tochter R. Samuels halevi, und sein Sohn, der Knabe Schemarja; Frau Hanna, Tochter R. Mardochais halevi, und ihre drei Kinder: Abraham und dessen Bruder, nebst Guta, ihrer Schwester; Frau Perla, Tochter R. Asriels.

Auch folgende drei Jünglinge wurden auf dem Thurme, welcher neben dem Hause des Märtyrers R. Joseph[1]) steht, getötet: R. Nachman, Sohn R. Moses; R. Nathan, Sohn R. Simons halevi, und R. Isak, Sohn R. Salomos.

Folgende entwichen in ein christliches Haus und wurden dort und im Freien erschlagen, und an demselben Tage, 8. Ab, sämtlich auf dem jüdischen Friedhofe verbrannt:

R. Meschullam, Sohn R. Moses, seine Frau Gnanna und seine Kinder; Frau Richza und der Knabe Jakob.

Alle übrigen flüchteten sich in die Festung, man belagerte sie Sonntag, 10., Montag, 11. und einen Teil des Dienstags, 12. Ab [20., 21. und 22. Juli]. Dann wurde die Festung unserer grofsen Sünden wegen[2]) eingenommen und es wurden alle getötet und verbrannt. Hier sind sie namentlich aufgeführt.

Der gelehrte Gemeindevorsteher R. Mose, Sohn R. Isaks[3]), seine Frau Bathseba, Tochter R. Isaks hakohen, und sein Sohn Mardochai; der Knabe Isak, Sohn des Märtyrers R. Meïr, seine Tochter Frau Dolce, ihr Gatte R. Jechiel, Sohn R. Baruchs, und sein Sohn, der Knabe Mose; R. Simon, Sohn R. Judas halevi, seine Frau Zeruja, Tochter R. Isaks, und seine

---

er der Oberste in der Versammlung der Gelehrten — ach, wie ist er gefallen in die Hand der Feinde. Es blieb zum Klagelied meine Harfe und meine Flöte zu Jammertönen."

[1]) Der Märtyrer R. Joseph ist bereits oben als Vater der Frau Jutta angeführt.

[2]) Seit den ältesten Zeiten ist es ein in den jüdischen Religionsquellen stark betonter Grundsatz, die Ursache des Unglücks zuerst in der Sündhaftigkeit seines eigenen Wesens zu suchen.

[3]) Vielleicht Verfasser des „Sefer ha-Parnes". Mose war Zeitgenosse und Schüler R. Meïrs aus Rothenburg.

Kinder; R. Mose, seine Frau Bathseba und sein Sohn R. Eleasar, *S. 41.*
dessen Frau Rahel und dessen zwei Kinder: Zaret und Juda; seine Tochter Frau Jutta, ihr Mann R. Chiskija, Sohn R. Isaks, und sein Sohn, der Knabe Isak; seine Tochter Frau Guta, ihr Mann, der gelehrte R. Salomo, Sohn R. Uris, und seine vier Kinder: Moit[1]), Uri, Hanna und deren Schwester; seine Tochter Frau Hizlin und ihr Gatte R. Jakob, Sohn R. Eleasars halevi; sein Enkel R. Simon, Sohn R. Judas, seine Frau Esther und sein Enkel; Frau Bela, Tochter R. Judas halevi, und ihr Gatte R. Meïr, Sohn R. Judas; das kleine Mädchen Zaret, Tochter R. Judas halevi; R. Eleasar, Sohn des Märtyrers R. Jakob halevi; Frau Bruna, Tochter R. Isaks; der gelehrte R. Nathan, Sohn R. Isaks halevi, seine Frau Gutlin, Tochter R. Jakobs, und seine Kinder; R. Hillel, seine Frau Zippora und seine drei Söhne: Simon, Nathan und ihr Bruder; sein Sohn R. Akiba, dessen Frau Hanna und dessen zwei Kinder: Samuel und dessen Schwester; sein Sohn R. Pinchas, dessen Frau Zeruja, und dessen Sohn Chanina, ein Knabe; seine Tochter Frau Blume, sowie deren Gatte R. Jakob, Sohn R. Judas halevi, nebst seinen sechs Kindern: Juda, Isak, Nathan, Zorlin, Eva, Gutlin; seine Tochter Frau Liebe, ihr Gatte R. Ephraim, Sohn R. Isaks, sein Knabe; seine Tochter Frau Froda, und deren Gatte R. Samuel, Sohn R. Isaks halevi; seine Schwiegertochter Frau Sara, Tochter R. Jakobs halevi, und ihre sechs zarten Kinder: Jakob, Isak, Hanna, Jenta, David, Rahel, Kinder R. Josephs; der Knabe Mose, Sohn R. Simons; der Knabe Simon, Sohn R. Judas; Frau Zimlin und ihre beiden Söhne: Mose und Gottlieb; R. Simon, Sohn R. Eleasars halevi, und seine Frau Zaret; R. Simon, Sohn des Märtyrers R. Joseph, seine Frau Sara und seine drei Kinder: Joseph, Jakob und Minna; Frau Goldlin, Tochter R. Jakobs, und ihre zwei Kinder: Jakob und Rahel; R. Elia, Sohn R. Josephs; die alte Frau Rebekka, ihr Sohn, der gelehrte R. Isak, Sohn R. Chiskijas halevi, seine Frau Bathseba und seine Kinder; R. Eljakim, seine Frau Bathseba und seine zwei Kinder; sein Sohn R. Nathan, dessen Frau Bela und dessen Sohn; seine Tochter Frau Rahel, deren Ehemann R. Simon, Sohn R. Judas, und dessen vier Kinder: Jenta, Juda, Isak und [noch] ein Knabe; die jungfräuliche Jenta, Tochter R. Schemarjas halevi; R. Juda,

---

[1]) Hds. מויט, wobei nicht an das engl. Maud (für Mathilde), sondern an das oft gebräuchliche מייטין „Meitin“ zu denken ist. S. Exkurs „Zur Namenkunde“.

Sohn R. Simons halevi, seine jungfräuliche Tochter; sein Bruder R. Isak, dessen Tochter Frau Hanna; sein Bruder der gelehrte R. Baruch und dessen Ehefrau Rahel; der gelehrte R. Mose, Sohn des gelehrten R. Jakob halevi, und seine vier Kinder; Frau Jutta, Tochter R. Nathans halevi, und ihre Kinder: R. Simon und seine jungfräuliche Tochter Jutta, sowie ihr [der Frau Jutta] Sohn R. Nathan, dessen Ehefrau Hanna und dessen beide Söhne: Samuel und Ascher; ihr Sohn R. Juda und dessen Ehefrau Jenta; der fromme R. Nathan, Sohn R. Judas halevi, seine Frau Rebekka und seine zarten Kinder Menachem, Methuschelach und Bela: R. Eljakim, Sohn R. Davids, seine Frau Richenza und seine zwei Kinder; R. Zemach, Sohn R. Samuels, seine Frau Froda und sein Sohn; R. Obadja, Sohn R. Salomos, seine Frau Tilin und ein Knabe; R. Ascher, Sohn R. Mardochais, und seine Tochter Frau Rahel, der Knabe Meïr, und seine [R. Aschers] Tochter Frau Sophia; R. Liberman und seine zwei Kinder; R. Jakob, Sohn R. Jekutiels, seine Frau Hanna und seine zwei Kinder; Frau Dolce; die alte Frau Bela, Tochter des gelehrten R. Isak;
S. 42. | Frau | Sophia, Tochter R. Baruchs, ihre Tochter Frau Bruna, deren Gatte R. Jakob, Sohn R. Meïrs, und seine vier Kinder: Isak, Simcha, Sophia und Ella; die Jungfrau Rahel, Tochter R. Salomos; der Knabe Jakob, Sohn R. Simons halevi; R. Jakob, Sohn R. Jechiels, und seine Frau Adelheit; R. Mose, Sohn R. Meïrs; R. Samuel, Sohn R. Baruchs, sein Bruder R. Isak, seine Frau Adelheit und seine drei Kinder: Baruch, Gutlin und Jutta; Frau Sara, ihre Tochter Frau Gutlin, deren Ehemann R. Mose, Sohn R. Eliesers, und sein Bruder, der Knabe Mardochai; R. Jechiel, Sohn R. Nechemjas hakohen, seine Frau und seine fünf Kinder: Nechemja, Sara, Jutta, Ella und ihre Schwester; R. Eleasar, Sohn R. Aschers halevi, seine Frau Jenta und seine Brüder, die Knaben Nathan, Isak, Jakob nebst ihrer Schwester Jutta; R. Jakob, Sohn R. Simons halevi, dessen Frau Dolce und dessen Bruder, der Knabe Ascher; Frau Minna, Tochter R. Aschers halevi; Frau Rahel, Tochter R. Moses halevi; Frau Maimona, Tochter R. Meschullams halevi, und ihre fünf Kinder: R. Meschullam, Mose, Minna, Bathseba [und ....[1])]; der gelehrte R. Chiskija, Sohn R. Judas halevi, seine Frau Segulla, seine Tochter Frau Jutta, ihr Gatte R. Schealtiel, Sohn R. Eleasars, und dessen Sohn, der Knabe Akiba; R. Jekutiel, Sohn R. Eleasars, seine

[1]) Der fünfte Name ist in der Hds. vergessen.

Frau Zaret, ihre Tochter und ihre zwei Söhne: Isak und David; Frau Massel, Tochter R. Mardochais halevi, und ihre Tochter; R. Eli, Sohn R. Pinchas hakohen; der gelehrte R. Saadja, Sohn R. Josephs[1]), dessen Frau Zarlieb, seine Kinder Jenta, Juda, Hoschael und seine [verheiratete] Tochter Frau Minna; der Knabe Meïr, Sohn R. Josephs; R. Juda, Sohn R. Josephs, und seine Frau Dolce; Frau Bathseba, Tochter R. Meïrs, und ihre Kinder Isak und Jutta; R. Juda, Sohn R. Isaks halevi, seine Frau Guenlin, seine Kinder: Jechiel, Minna, Blume und deren Schwester; sein Sohn R. Mose, und dessen Frau Guta; seine Tochter Zaret und ihr Gatte; R. Achia, Sohn R. Simchas, und seine fünf Kinder: Simon, Simcha, Isak, Nathan und Eva; der gelehrte R. Abraham, Sohn des Rabbiners R. Baruch[2]), seine Frau Gutlin und seine beiden Töchter Zaret und Froda; R. Suskint, seine Frau Rahel; seine Tochter Frau Zorlin, deren beide Töchter: Brunlin und Rahel, seine Tochter Frau Liebheit und sein Sohn Israel; R. Israel, Sohn R. Judas halevi, seine Frau Zeruja, sein Sohn R. Eleasar, seine Tochter Frau Hanna und deren Ehemann R. Simon, Sohn R. Nathans, und dessen Tochter Zeruja; R. Joseph, Sohn R. Jakobs, seine Frau Dolce, sein Sohn R. Abraham, dessen Frau Liebheit, dessen Sohn Joseph und seine Schwester; sein Sohn R. Nathan, dessen Frau Dolce, seine Tochter Frau Minna und seine jungen Kinder Simon, David und Rahel; der Knabe Simon, Sohn R. Judas; Frau Rebekka, Tochter des frommen R. Eleasar, und ihr Sohn Eleasar; R. Jakob, Sohn R. Isaks halevi, seine Frau Minna, sein Sohn R. Isak, dessen Frau Dolce; sein Sohn R. Ascher; seine Tochter Frau Hanna, deren Ehemann R. Mose, Sohn R. Aschers halevi; seine Kinder: Simon, Nathan, Rahel und Hanna; R. Joseph, Sohn R. Eljakims, seine Frau Richza und seine Töchter Froda, Brunlin und Hanna; R. Mose, Sohn R. Samuels; R. Simson, Sohn R. Samuels halevi, seine Frau Zippora und seine Kinder: Chajim und Gutlin; Frau Zaret, Tochter R. Simons halevi, und ihr Sohn Eleasar; die alte Frau

---

[1]) S. Liste „Nürnberg“ S. 177 N. 2.

[2]) Das הי״ד der Hds. ist im hebr. Text irrtümlich in ר׳ החבר aufgelöst worden. Abraham war vermutlich der Sohn des Wormser Rabbiners R. Baruch (s. die Grabschrift bei Lewysohn, Epitaphien 27 nº 16, und Back, R. Meïr b. Baruch aus Rothenburg 7 N. 2) und der Bruder R. Meïrs aus Rothenburg. Er verfasste das Sefer Sinai (s. Zunz, Zur Gesch. u. Literat. 162) und beklagte u. a. im Liede die Pforzheimer Märtyrer (s. Zunz, Literaturg. 391). Näheres im Exkurs: „Zur Gelehrtengeschichte des Memorbuches“.

Minna; Frau Liebheit und ihre Tochter; R. Jakob, Sohn R. Jekutiels hakohen, seine Frau Belet, seine Tochter Frau Bruna
S. 43. | und Meinlin, | deren Schwester, seine Söhne Samuel und Mose, sowie ihre [?] Tochter Richza; die Hebamme Frau Jutta und ihr Enkel, der Knabe Abraham; R. Jakob, Sohn des R. Simcha, seine Söhne Simcha und Joseph und seine jungfräuliche Tochter; der Rabbiner R. Meïr, Sohn R. Jekutiels hakohen[1]), seine Frau Hanna, seine Tochter Jutta und sein Schüler, der gelehrte R. Senior; R. Ascher; die Jungfrau Froda; Frau Gotrat, Tochter des gelehrten R. Levi und ihre Kinder; R. Zadok, Sohn R. Chiskijas hakohen, sein Bruder R. Salomo, seine Ehefrau Zorlin und sein Sohn Chiskija; die alte Frau Gutlin, Tochter R. Simsons, ihre Tochter Frau Minna, ihr Sohn R. Jakob, Sohn R. Samuels, dessen Frau Hanna und seine Kinder: Nathan, Minna und Sophia; R. Mose, Sohn R. Meïrs hakohen, sein Sohn R. Meïr, dessen Frau Bathseba und dessen Kinder Trostlin und Gutlin; sein [R. Moses] Sohn R. Joseph und seine Tochter Frau Bathseba; R. Elieser, Sohn des frommen R. David hakohen, seine Frau Bona und seine Söhne: Samuel, Amram und Mose; der Knabe Jakob, Sohn R. Simchas; R. Nathan, Sohn R. Judas halevi, seine Frau Gutlin und seine Kinder: Jutta, Juda, Suskint und Simon; Frau Bonfilia; R. Joseph, Sohn R. Aschers, seine Frau Sara, sein Sohn R. Isak, dessen Frau Mirjam und dessen zwei Kinder Bela und Wolflin, sein Sohn R. Jechiel, dessen Frau Gnenlin und dessen Sohn; R. Jechiel, Sohn R. Mardochais hakohen, seine Frau Gotrat, sein Sohn R. Mardochai, dessen Frau Bela und dessen Kinder Isak und Froda; Jechiel, Sohn des Märtyrers R. Isak; R. Jakar, seine Frau Richza und seine Kinder Amram und Adelheit; R. Meïr, Sohn R. Meschullams, seine Frau Bathseba und seine zwei Kinder; Frau Rahel, Tochter R. Jakobs, und ihre drei Kinder: Jakob, Isak und Minnlin; R. Joseph, Sohn R. Moses, und seine zwei Kinder; R. Kalman und Frau Bela; R. Simlin und sein Bruder R. Joseph; drei Kinder R. Peters;

---

[1]) Machsor Salonichi l. c.: הם לבי ונעים על הכהן הכאיר. אשר שידד עבקים דבו (ואחריו נהיב יאיר. הדורש) והבקיים החגה והכבאיר. ואך חבי כבהקים בלהב אש חרובים. ויהי לאבל וכו „Mein Herz erglüht und zerfliesst über den lichtspendenden Priester (Meïr hakohen, den Verfasser der Hagahot Maimonijot), welcher viele Felder bebaute und den Pfad hinter sich erhellte, welcher forschte und übte, ergründete und erklärte. Wie sind die an die Süssigkeit [der Gotteslehre] gewöhnten Gaumen durch die Feuerflamme versengt! Zur Klage blieb meine Harfe u. s. w.". Die vorletzte Strophe dürfte auf den Feuertod hindeuten.

ein Knabe, Sohn R. Fromans; der Knabe Isak, Sohn R. Nathans halevi.

[Von allen denen, welche unser Memorbuch benutzt haben, hat bis heute keiner die vorstehende Liste als das Rothenburger Märtyrerverzeichnis von 1298 erkannt, trotzdem mit grosser Quadratschrift auf ihrer ersten Seite rechts der Name des Ortes dreimal geschrieben steht und, nach Schrift, Tinte und Inhalt zu urteilen, gar kein Zweifel obwaltet, dass die folgenden drei Seiten ihr zuzuzählen sind. Man nahm zuvörderst Anstoss an der Richtigkeit des Namens, weil durch Schuld des Buchbinders diese Aufzeichnungen mitten in die Nürnberger Liste von 1298 geraten waren, und eine an anderer Stelle befindliche Notiz Carmolys (s. weiter unten) nur verwirren konnte. Schon Neubauer hat den Text der Nürnberger Liste ohne Schwierigkeit zusammengefunden und veröffentlicht (Revue des études juives IV, 15), und S. 32, N. 6 unserer Edition ist mit kurzen Worten der Anschluss des Rothenburger Verzeichnisses richtig gestellt, wobei noch zu bemerken ist, dass Blatt 108 in der Hds. 12 Blätter (Pergament und Papier) weiter nach vorn vor Blatt 107 sich befindet (Näheres s. in der Einleitung). — Hat man die Nürnberger Liste in ihrer ursprünglichen Ordnung sichergestellt, dann muss man die auf den Blättern 211 und 212, welche unmittelbar auf 107 folgen, gegebenen Märtyrernamen und geschichtlichen Aufzeichnungen unbedingt für das Rothenburger Martyrium in Anspruch nehmen, denn die oben angedeutete Notiz Carmolys (S. 105b der Hds.): הרוגי ושרופי עיר אדומה רוטנבורק יום ד' י"ד לירח תמוז שנת נה"ק לאלף הששי המשים ובאתים נפשות קדושים הנקובים פה. ה' ינקום דמם במהרה בימינו אמן. «Die in Rothenburg Mittwoch, 14. Ab 5058 Erschlagenen und Verbrannten, 250 Märtyrer, welche hier verzeichnet sind. Gott räche bald in unseren Tagen ihr Blut. Amen!», welche er S. 105b der Handschrift in das Fragment (citiert: F.) eines verblassten nicht mehr zu entziffernden Nürnberger Märtyrerverzeichnisses von 1349 schreibt, verdankt einer missverstandenen Stelle in der Elegie des Mose b. Eleasar hakohen (er las für עד דן נפשות — Ausdruck nach 1. B. M. 14, 14 — עד רן נפשות, also für 54 250) ihren Ursprung, wie die gleiche irrtümliche Notiz bei Zunz, Syn. Poesie 34. Sie hat als oberflächliche Erfindung keinen Wert. Dass wir in Wirklichkeit die vollständige Rothenburger Liste vor uns haben, begründet die oben citierte Elegie מה קול הצאן חדה, welche durch das Klaglied des Machsor Salonichi אבכה לקשה יום ergänzt wird.

Mose b. Eleasar hakohen erzählt, dass die «Gemeinde» Rothenburg (רוטנבורק הקהלה) dreimal den Angriff der Feinde erduldet (בשלש פעמים פגעו בם בני עולה, דמים ברמים ננעו עד לאין הכלה. בחרב שלישית עד למשחית עשו בלה.), dass am 14. Tammus die Vernichtung begonnen und ungefähr 54 Personen zuerst verfolgt und getötet wurden, am 12. Ab aber die ganze Gemeinde aufgerieben sei (בארבעה עשר בתמוז פתחו הצרים בקלקלה. ועד דן נפשות נרדפו ונהרגו התחילה. ובשנים עשר באב עלתה בל העדה בלה.). Diese 54, bezw. 53, Märtyrer eröffnen unsere Liste.

Die zweite Elegie nennt Rothenburg העיר האדומה, beklagt den Tod der beiden Rothenburger Rabbiner, R. Mardochais halevi und R. Meïrs hakohen, und schildert in wehmutsvollen Versen ihre Bedeutung, wie dies die Anmerkungen zur Liste näher ausführen.

So hatten die Rothenburger Israeliten dreimal im Laufe eines Monats den Überfall der Feinde zu erdulden. Mittwoch, den 25. Juni fielen 53, bezw. 57, an den anderen Tagen, Freitag, 18. Juli, Sonntag bis Dienstag, 20.—22. Juli, die übrigen Gemeindemitglieder nach verzweifelter Gegenwehr, annähernd 450, unter ihnen die beiden geistlichen Führer der Gemeinde, einem leeren Wahne zum Opfer.

Dieses Martyrium berühren die unter Röttingen verzeichneten Quellen, während die Elegien es ausführlich schildern. Die Angabe bei Bensen (Historische Untersuchungen über die ehemalige Reichsstadt Rothenburg, S. 180), der Judenbrand habe an einem Charfreitag stattgefunden, die Juden hätten sich eines Turmes bemächtigt, dieser sei nach mutiger Verteidigung der Verfolgten von den Christen erstürmt, einige Hundert wären erschlagen und ihre Häuser verbrannt worden, welche Bresslau («Zur Gesch. d. Juden in Rothenburg a. d. Tauber» in Zeitschr. für die Gesch. d. Juden in Deutschl. III, 302, N. 4), in der Voraussetzung, dass das Datum richtig sei, den Judenbränden zur Zeit des schwarzen Todes zuweisen möchte, muss auf die Verfolgung unter Rindfleisch bezogen werden, wie dies die Liste und die Elegien begründen.

Die grosse Zahl der Opfer fällt nicht auf, wenn man aus der Bedeutung des Rothenburger Rabbinats (Bresslau a. a. O. IV, 15) und aus der Höhe der Steuern (Hegel, Städtechroniken I, 26, Lünig, R.A. XIV, 338, Wiener, Regesten 39, n° 103, und Wirtemb. Franken a. a. O. 371) Schlüsse auf den Umfang der Gemeinde zieht.

Den Beginn der Verfolgung 14. Tammus, Mittwoch 25. Juni, verzeichnet Mose b. Eleasar hakohen. Freitag 8. Ab, 18. Juli, Sonntag 10., Montag 11. und Dienstag 12. Ab (20.—22. Juli) 1298 sind die letzten Schreckenstage, welche unsere Liste ausdrücklich nennt.]

Würzburg.

Mittwoch, 13. Ab 5058 [23. Juli 1298] [1]).

R. Isak, Sohn R. Simchas hakohen, und seine Frau Jenta; R. Abraham, Sohn R. Abrahams, sein Schwiegersohn und dessen Frau Ugla; R. Simcha, Sohn R. Isaks hakohen, und seine Frau Rahel; R. Samuel, Sohn des gelehrten R. Simon, seine Frau Zarlieb, sein Sohn und seine vier Töchter; R. David, Sohn

---

[1]) Hds. ausser dem Datum: הרוגי ושרופי קהלא קדישא בווירצבורק „die erschlagenen und verbrannten Märtyrer der heiligen Gemeinde (Ausdrucksweise nach Talm. bab. Berach. 9b) von Würzburg".

des Rabbiners R. Menachem[1]), seine Frau Ogia und seine Enkelin Ogia, Tochter des gelehrten R. Tamar; R. Jakob, Sohn des gelehrten R. Samuel, seine Frau Gutlin, sein Sohn und seine Tochter; R. Jakob, Sohn R. Josuas, seine Frau Gutlin und ihre drei Kinder; Frau Frodlin, | Tochter des *S. 44.* Rabbiners R. Menachem, und der Knabe Jakob, ihr Schwestersohn; R. Samuel, Sohn R. Meïrs, und seine Frau Sophia; Frau Michlin, Tochter R. Vivelins; der junge R. Salomo; der Rabbiner R. Elia, Sohn des gelehrten R. Samuel, seine Frau Hanna und sein Sohn Jakob; R. Simon, Sohn des gelehrten R. Menachem, sein Schwiegersohn und dessen Frau Kress; R. Isak, Sohn R. Peters[2]), seine Frau Richza und ein kleines Mädchen; R. Josua, Sohn des gelehrten R. Samuel, seine Frau Gutlin und seine drei Kinder; R. Zadok, Sohn R. Eleasars, seine Frau Wunne, seine Söhne Mose und Isak, sowie seine Tochter Hizlin; R. Eleasar, Sohn R. Isaks, und seine Frau Minna; Frau Gutlin, Tochter R. Davids hakohen, und ihr Sohn Samuel; R. Ephraim, Sohn R. Josephs, seine Frau Frokint, deren drei Söhne und ihre Schwester Frau Hizlin; der junge R. Schonman; der alte R. Juda und seine Frau Hanna; R. Uri, Sohn R. Jakobs, seine Frau Goldlin, seine Tochter und sein Sohn; R. Joseph, Sohn R. Samuels, seine Frau Adelheit und ein Knabe; die Schwestertochter R. Judas; R. Jesaia und seine Frau Jutta; R. Karplin, sein Sohn, und seine Tochter Frau Porlin; R. Leblang, seine Frau Michlin und ihre vier Kinder; R. Gerschom, seine Frau Rahel und seine beiden Kinder; Frau Hizlin, Tochter R. Josuas; die alte Frau Hanna; der gelehrte R. Baruch, Sohn R. Israels, seine Frau Rahel und sein Sohn; R. David, Sohn R. Isaks, seine Frau Hizlin, seine beiden Kinder und Hannlin, ein Waisenmädchen; Frau Brunlin; R. Mardochai, Sohn R. Meïrs hakohen, seine Frau Gentlin und ihre vier Kinder; R. David, Sohn R. Selklins, und seine Frau Sarlach; R. Selkman, seine Frau Bela und sein Sohn Mose; die Wittwe Frau Froda, ihr Sohn Salman, ihr Schwiegersohn und dessen Frau Hanna; R. Baruch hakohen, seine Frau Bela, sein Sohn Liberman, noch ein Sohn und eine Tochter; R. Jechiel, Sohn des Rabbiners R. Ephraim, seine Frau Joie und ihre drei Kinder; sein

---

[1]) Über die gerade in der Würzburger Liste zahlreich erwähnten Rabbiner und ihre Familien vergl. den Exkurs: „Zur Gelehrtengeschichte des Memorbuches".

[2]) S. S. 177, N. 5.

Schwiegersohn R. Salman und dessen Frau Richza; R. Chanlin, Sohn des Rabbiners R. Ephraim, seine Frau Bela und seine zwei Kinder; der alte R. Mose hakohen, seine Frau Mirjam, sein Sohn und seine Tochter; R. Isak, Sohn R. Baruchs, seine Frau Michlin und seine zwei Kinder; die alte Frau Richza: Frau Gnennlin, Tochter des Rabbiners R. Menachem, ihr Sohn, ihre Tochter und ihr Enkel; R. Samuel, Sohn des Rabbiners R. Menachem[1]), seine beiden Söhne und seine Tochter; Frau Gutlin, Tochter R. Vivelins; die alte Frau Frokint und Frau Rizlin, ihrer Schwester Tochter; R. Jakob, Sohn R. Menachems, und seine Frau Bruna; R. Mose, Sohn des gelehrten R. Hillel, seine Tochter Fromut und seine zwei Kinder; R. Jakob, Sohn R. Moses halevi, seine Frau Minna, sein Sohn, der gelehrte R. Mose, seine Frau Fromut, seine Söhne Gerschom und Naarlin, seine Tochter Bona und ihre zwei Kinder; das Waisenmädchen Zorlin: R. Ruben, seine Frau Minna und seine zwei Kinder; R. Mardochai und seine Frau Bona; Frau Hanna; der Rabbiner R. Ephraim, Sohn des gelehrten R. Abraham[2]), seine Frau und seine drei Kinder; R. Jechiel, Sohn R. Kalonymos' hakohen, der alte[3]), seine Frau Gotrat und seine drei Kinder; R. Ascher und seine Frau Hanna; R. Chananja, Sohn R. Salomos hakohen, seine Frau Zeruja und ihre zwei Kinder; R. Kalonymos, seine Frau Bela und seine vier Kinder; der alte R Jakob und sein Sohn R.
S. 45 Alexander; Frau Schona, Wittwe des Predigers, Rabbiners R. Eleasar; R. Jechiel, Sohn R. Meirs hakohen, seine Frau Hanna und seine Söhne; der alte R. Abraham, Sohn R. Pessachs, und seine Frau Frokint; R. Jakob, Sohn R. Abrahams, seine Frau Bela, ihre drei Kinder und sein Sohn R. Abraham, nebst dessen Frau Bela; Frau Rahel und ihre beiden Kinder; Frau Ella und ein Waisenknabe; die alte Frau Sara; der gelehrte R. David,

---

[1]) S. „Markt-Bibart" S. 170, Erläuterung.

[2]) Die S. 199 Z. 1 v. u. erwähnte Münchener Hds. bringt am Schlusse des Seder Parschiot und eines Verzeichnisses von Festtagen die Bemerkung בשלשה עשר באב היה הגזירה בווירצבורק ונטבעו במקוה מורינו הרב ר' אפרים וזוגתו החסידה מרת רחל והרבה בן הקהל עבם. „Am 13. Ab war die Verfolgung in Würzburg, und wurden der Rabbiner R. Ephraim und seine fromme Gattin Rahel, sowie Viele aus der Gemeinde mit ihnen im Gemeindebade (Mikwe) ertränkt." Der Name der Frau war nach dieser Notiz „Rahel".

[3]) Da dieser hebr. Name demjenigen des in einer Urkunde von 1222 (Lang, Reg. boica II, 127) als Zeugen unterzeichneten „Michel, Sohn des Kalemanus" entspricht, so sind an verwandtschaftliche Verhältnisse zu denken. Unser Märtyrer ist vermutlich der Enkel des Zeugen.

Sohn des Rabbiners R. Meïr, seine Frau Gnenna, sein Sohn Vital und seine drei Kinder; R. Meïr, Sohn R. Daniels hakohen, seine Frau Hanna und seine Kinder; R. Jechiel, seine Frau Goldlin und sein Sohn; Frau Jenta, ihre beiden Söhne und ihre Schwester Gutlin; die alte Frau Juttlin; R. Joseph, Sohn des Rabbiners R. Nathan[1]), seine Frau Zorlin und ihre vier Kinder; sein Schwiegersohn R. Meïr und dessen Frau Hanna; R. Mardochai, Sohn R. Israels, seine Frau Jentlin und seine zwei Kinder; R. Baruch und seine Frau Gutheil; die alte Frau Jenta; die alte Frau Sara; R. Jekutiel, Sohn R. Salomos, seine Frau Gutlin, seine sechs Kinder, sein Schwiegersohn und dessen Frau Bela; die Wittwe Gotrat und eine jungfräuliche Waise; R. Salomo, seine Frau Meitin und sein Sohn; R. Kalonymos, seine Frau Schona und seine zwei Kinder; Frau Jutta und ihre beiden Kinder; R. Mose, Sohn R. Jakobs halevi, seine Frau Susa und seine beiden Kinder; R. Vivelin, seine Frau Minna, sein Sohn, der junge R. Baruch und drei Kinder; R. Menrel, Sohn des Rabbiners R. Menachem, seine Frau Richeit und seine Kinder; Frau Gutlin und ihre vier Kinder; R. Lebman, seine Frau Bela und seine zwei Kinder; R. Mose, Sohn R. Aschers halevi, seine Frau Gnennlin und seine vier Kinder; R. Heinzlin, seine Frau Adelheit und sein Sohn; Frau Minna und ihre beiden Kinder; die Wittwe Schona und ihr Sohn; Frau Sara und ihre drei Kinder; R. Heilman, seine Frau Minna und seine drei Kinder; R. Baruch, seine Frau Froda und seine drei Kinder; R. Isak, Sohn R. Baruchs, seine Frau Froda und sein Sohn; R. Isak, Sohn R. Baruchs, seine Frau Schonfraw und zwei Töchter; R. Joseph, seine Frau Jentlin und seine beiden Kinder; R. Bertolt, seine Frau Minna und seine vier Kinder; der alte R. Joseph; die alte Frau Sara; R. Bonfad und seine Frau Belin; R. Wolflin, seine Frau Hannlin und seine zwei Kinder; R. Jakob und seine zwei Kinder; R. . . . .[2]), seine Frau Guta und seine vier Kinder; R. Gottschalk, seine Frau Jutta und zwei Knaben; sein Sohn R. Salman; der gelehrte R. Jakob, Sohn R. Isaks hakohen, seine Frau Zarlieb und seine sieben Kinder, welche in einer Grube ertränkt wurden; die alte Frau Minna, seine Schwieger-

[1]) „Nathan magister Judeorum", 1212 Zeuge in Würzburg, s. Lang, Reg. boica II, 33, Wiener, Regg. 108. n° 23, Himmelstein a. a. O. 137, Hebr. Bibliographie X, 128.

[2]) Der Name fehlt in der Hds.

mutter; R. Ascher, seine Frau Pesslin, seine Schwester Frau Richza, sein Bruder R. Nathan, seine kleine Schwester, ein Lehrer und sein Sohn; R. Jonathan, Sohn des Rabbiners R. Menachem, seine Frau Pesslin und seine Tochter; Frau Recheltraut, die alte, Tochter des Rabbiners R. Menachem, ihre Tochter und ihr Enkel; die verwaisten Söhne und eine verwaiste Tochter R. Leslins; R. Jakob, Sohn R. Josephs halevi, seine Frau Bela und seine zwei Kinder; R. Susman und seine Frau Esther; der gelehrte R. Eleasar und seine Frau Minna; sein Sohn, der gelehrte R. Koblin, seine Frau Porlin, sein Sohn, seine Tochter und ihre Mutter; die Wittwe Frau Peruza, Tochter R. Eliesers; die alte Frau Rachluza, ihr Sohn R. Senderlin und dessen Sohn; der junge R. Joseph, Sohn R. Abrahams hakohen, nebst seiner Frau Porlin; R. Isak, Sohn R. Joëz' hakohen, seine Frau Golda und sein Sohn Vivelin; sein Schwiegersohn R. Joseph,
S. 46. || dessen Frau Hanna, zwei Töchter und sein Diener; der junge R. Baruch und seine Frau Hannlin; R. Kasriel, Sohn R. Achselrads; R. Kalonymos hakohen, seine Frau Rahel, sieben Kinder und sein Sohn R. Liberman; der alte R. Jechiel hakohen, seine Frau Minna, sein Sohn R. Kalonymos hakohen, dessen Frau Gutlin und ihre fünf Kinder; R. Joseph, Sohn R. Schemarjas halevi, seine Frau Gnennlin, seine fünf Kinder, seine Tochter Frau Sara, ein Lehrer und ein Diener; R. Jakob, Sohn R. Samuels, seine Frau Mija und seine drei Töchter; der gelehrte R. Jakob, Sohn R. Baruchs, seine Frau Rahel, seine zwei Kinder und sein Sohn, der gelehrte R. Baruch; R. Isak, der alte, und seine Frau Gutlin; der fromme R. Joseph, Sohn R. Eliesers, sein Sohn R. Jeklin und sein Sohn R. Abraham; Frau Jutta und ihre Tochter Minna; R. Salman, seine zwei Kinder und ein Waisenknabe; R. Isak, seine Frau Zippora, seine beiden Kinder und sein Sohn, ein Jüngling; R. Isak hakohen, seine Frau Hanna und sein Sohn; R. Joseph, Sohn R. Gerschoms, und sein Sohn; R. Chajim, Sohn R. Isaks, und dessen Frau Mija, seine Tochter Frau Belin, deren drei Kinder und seine Schwiegertochter; der junge R. Isak, seine Frau Porlin und seine Tochter; die alte Frau Gotrat; R. Jakob, Sohn R. Chananels, seine Frau Richza, seine drei Söhne und seine Tochter Frau Hannlin; der alte R. Meïr; der gelehrte R. Joël, Sohn R. Chananels, und sein Sohn R. Isak; Frau Rahel, ihr Mann und ihr Sohn; die Wittwe Frau Porlin; R. Simon, Sohn des Rabbiners R. Menachem, seine Frau Jente, seine sieben Kinder, sein Schwiegersohn R.

Makele[1]), dessen Frau Sprinzlin, sein Schwiegersohn R. Jakob, Sohn R. Samuels, und dessen Frau Memlin; R. Herzog; die alte Frau Sophia und ihr Sohn; R. Juda, Sohn des gelehrten R. Abraham halevi, seine Frau Brunlin und sein Sohn; sein Schwiegersohn R. Salman und dessen Frau Perla; R. Mardochai, Sohn R. Isaks hakohen, seine Frau Bela und seine sechs Kinder; R. Abraham, Sohn R. Pealtiels hakohen, seine Frau Jutta und seine drei Kinder; R. Salman, Sohn R. Jekutiels, und seine Frau Zarlieb: R. Samuel, Sohn R. Chananjas hakohen, und seine Frau Jutta: Frau Hizlin, ihr Sohn R. Suslin, dessen Frau Dihlin und ihr Sohn Abraham: ihr Schwiegersohn R. Elieser, Sohn R. Jakobs, seine Frau Zorlin und ihre Tochter, Frau Sarelche, ihr Sohn, der Bachur R. Hasman und dessen Frau Bona; ihr Schwiegersohn R. Salomo, Sohn des gelehrten R. Hillel, dessen Frau Minna und ihre zwei Kinder: R. Bero; zwei Kinder R. Fromlins; R. Joseph; R. Theodrich[2]); der gelehrte R. Menachem, Sohn des gelehrten R. Simon, seine Frau Juttlin und seine vier Kinder; sein Sohn R. Natronai und dessen Frau; der junge, gelehrte R. Meïr; R. Natronai, Sohn des Rabbiners R. Menachem, seine Frau Jachlin und sein Sohn; Frau Hanna und ihre Kinder; der gelehrte R. Mose, Sohn R. Judas: Frau Pesslin und ein Waisenmädchen; der gelehrte R. Simon, Sohn des Rabbiners R. Jakob halevi[3]); Frau Gutlin, deren Tochter Frau Brunlin und ihre zwei Kinder; der Rabbiner R. Isak, Sohn R. Nathans, und die Kinder seiner Schwester; R. Ascher und Frau Zorlin, die Kinder R. Eleasars; Frau | Bela, Tochter des gelehrten R. Hillel, seine Frau Fromut und seine sieben Kinder; der gelehrte R. Meïr, Sohn des Rabbiners R. Eleasar, des Predigers; |*S. 47.*

---

[1]) In einer Urkunde von 1289 mit erwähnt: „Nos Kobelinus, Lyebentrvet, Selic, Makele, Daniel, Josebel, Lyeberman; Salman, Ysaac, Jacob Minneman, Schoneman et universitas Judeorum Herbipolensium . . . .“ (Monum. Boica XXXVIII, S. 13—14 n° 8 d. d. 1289, 25. Nov.)

[2]) So dürfte das תעוריך der Hds. zu lesen sein.

[3]) Ein im „Sichron Jehuda“ des R. Juda Ascheri (ed. Berlin 45b ff., n° 92) aufbewahrtes, die Wiederverheiratung der Wittwe betreffendes Rechtsgutachten nennt ihn הר״ר „Rabbiner“ und weiss von ihm nach Aussage eines Zeugen zu melden, dass er in seiner Wohnung erschlagen, von den Feinden auf die Strasse geschleppt sei und tot vor seinem Hause gelegen habe. בפנינו עדים תהוכים ביטה בא בחור אחד לפני חצד ביה הכנסת די גרבייא ואמר לפנינו לכפי הזמנו שראה הר״ר שבעון בן הר״ר יעקב הרוג מוטל לפני ביהו וחקרנו ודרשנו באהו הלא עדים אחדים העידו שהיה מוטל בתוך ביהו והשיב אמה בהחילה נדרג בביתו ולבסוף נגררוהו החוצה וכו

der gelehrte R. Jakob, Sohn des gelehrten R. Hillel, seine Frau Pesslin und drei Kinder; sein Sohn R. Hillel und dessen Frau Jutta; R. Meïr, Sohn R. Abrahams halevi, der alte, seine Frau Sara, die alte, und sein Enkel; die alte Frau Jutta, Tochter des Rabbiners R. Ephraim; ihr Schwiegersohn R. Liberman, Sohn R. Jakobs, dessen Frau Ellin und dessen zwei Kinder: Frau Rahel und ihre Tochter Frau Hanna; die Wittwe Frau Hanna und ihre vier Kinder: ihr Schwiegersohn R. Suslin, dessen Frau Gutheil und ein Waisenknabe; R. Joseph, Sohn R. Simsons, seine Frau Hanna, seine Tochter Fromut und fünf Kinder; die Hebamme Frau Bela, ihre Tochter Richenza und ihre drei Enkel; R. Abraham, Sohn R. Schemarjas halevi, seine Frau Ogia und seine fünf Kinder; ihr Schwiegersohn R. Joël, seine Frau Zarlieb und sein Sohn; sein Schwiegersohn R. Isak und seine Frau Bonlin; sein Schwiegersohn R. Liberman, seine Frau Minna, seine Mutter, die alte Frau Zarlieb, und ihr Enkel; Frau Jutta und ihre Kinder; R. Schemarja, Sohn R. Jakobs hakohen; R. Meïr; Sohn R. Josephs hakohen, seine Frau Rahel, seine Tochter Goldlin und fünf Kinder; R. Mose hakohen, seine Frau Zorlin und ihre fünf Kinder; die alte Frau Juttlin und ihr Sohn, der junge R. Samuel; der alte R. Isak hakohen und seine Tochter Frau Sara; R. Joseph, Sohn des Märtyrers R. Jechiel; die alte Frau Rahel und ihr Sohn; R. Poppo, seine Frau Juta und seine vier Kinder; R. Jakob, seine Frau Gnennlin und zwei Knaben; der junge R. Nathanael, Sohn R. Isaks; R. Juda, Sohn R. Meïrs, seine Frau Sprinzlin und ihre vier Kinder; sein Sohn R. Isak, dessen Frau Hannlin und dessen Tochter Zarlieb; R. Simcha, Sohn des Rabbiners R. Jakob halevi, seine Frau Dolce und ein Knabe; Frau Dolce; R. Meïr, Sohn des Rabbiners R. Menachem, seine Frau Dolce und ihre drei Kinder; R. Israel, Sohn R. Jakobs halevi, seine Frau Adelheit und fünf Knaben: der alte R. Falk, seine Frau Blume und seine Tochter Frau Edel; R. Joseph, seine Frau Näglin: die Kinder des R. Samuel, dessen Frau Belin, sein Schwiegersohn R. Samuel und dessen Frau Jentlin; R. Dolzlin und seine Frau Gutlin; R. Kalonymos, Sohn des gelehrten R. Meïr hakohen, seine Frau Brunlin und seine drei Kinder; der junge R. Juda; R. Isak, Sohn R. Meïrs halevi, seine Frau Pesslin und ihre Kinder; sein Schwiegersohn R. Mardochai und dessen Frau Jentlin; die alte Frau Rahel; die Wittwe Frau Gutlin und die Tochter ihres Bruders; der gelehrte R. Meïr, Sohn R. Kalonymos' hakohen, und seine Frau

. . . .[1]); ihr Schwiegersohn R. Jakob, Sohn R. Gerschoms, dessen Frau Goldlin und zwei Töchter; seine Tochter Frau Rahel, ihr Ehemann R. Jechiel und dessen Tochter, die junge Frau Zarlieb; R. Elieser, Sohn R. Jakobs, seine Frau Brunlin und drei Kinder; R. Eleasar, Sohn des gelehrten R. Josua, seine Frau Porlin und seine Tochter; R. Samuel, Sohn des gelehrten R. Josua, seine Frau Bruna und ihre vier Kinder; der gelehrte R. Jakob, Sohn des gelehrten R. Josua, seine Frau Gutheil und sein Sohn; Frau Jutta, seine Schwester, und sechs Kinder: | Josua, Jakob, Samuel, *S. 18.* Michal, Rebekka, Porlin, Kinder R. Jools; die alte Frau Pora, ihre Mutter, und deren Enkel, ein Waisenkind; R. Selkman, Sohn R. Jakobs; der alte R. Abraham, seine Frau Rahel und seine Tochter; R. Isak, Sohn des Rabbiners R. Nathan, seine Frau Brunlin, eine Tochter und ein Sohn; R. Vives hakohen, seine Frau Rika und sein Sohn; die alte Frau Bruna und ihr Sohn; R. Schonman, Sohn R. Davids, dessen Frau Tilin, ein Sohn und eine Tochter; R. Joëz, Sohn R. Davids, und seine Frau Richlin; R. Mose und seine Frau Salveda; R. Salomo, Sohn R. Judas halevi, seine Frau Lieblin und ihre vier Kinder; ihr Schwiegersohn R. Salomo, Sohn R. Gerschoms, seine Frau Birlin, seine drei Töchter und seine Schwiegertochter Bellin, Tochter R. Abrahams hakohen; Frau Golda, Tochter R. Moses; R. Nathan, Sohn R. Gerschoms, seine Frau Gotlieb und seine Tochter; R. Abraham, Sohn R. Daniels hakohen, seine Frau Minna und seine zwei Töchter; sein Schwiegersohn R. Jakob, Sohn R. Zadoks, und dessen Frau Frodlin; R. Jechiel, Sohn R. Josephs, seine Frau und seine Kinder; Frau Zeruja; der Knabe Eljakim, Sohn R. Josephs; Frau Maimona, Tochter R. Jakobs; Frau Bela und ihr Sohn. —

Ausserdem wurden hundert Personen, arm und reich, welche sich als Fremde in der Stadt aufhielten, mit den Gemeindemitgliedern erschlagen und verbrannt.

[«Anno 1298 in die Apollinaris (23. Julii) martyris interemti sunt Judaei Herbipoli commorantes omnes utriusque sexus, nullo penitus evadente, nisi qui ad baptismi gratiam confugissent». (Aus einem alten buch auf des Dombprobsts chor im Domb-stift; Reinh. Chron. Wirzb. bei Ludewig, Geschicht-Schreiber von dem Bischoffthum Wirtzburg, 599. — Nach dieser Quelle Himmelstein a. a. O. 178.) Dasselbe Datum haben die Elegie des Mose b. Eleasar hakohen und eine Hds. der Münchener K. Hof- und

[1]) Die Hds. bringt den Namen nicht.

Staatsbibliothek (beschrieben von Perles in Frankel, Monatsschrift XXV (1876), 374). Vgl. auch oben S. 165; Zunz, Syn. Poesie 34; Ders., Monatstage 41; Grätz VII² 255, wo irrtümlich der 12. Ab = 24. Juli angegeben ist.

Nach der Elegie im Machsor Salonichi wurden in Würzburg alle Häuser der Juden in Brand gesteckt und sämmtliche Gemeindemitglieder erschlagen. (ירח אב לצרות אשליך פאר ואגוה. על ווירצבורק ההדורה הקריה העליוה. היתה לשרפת אש ללעג ולביוה. ואין שריד באהלי הם ולטבח נמשכים. ויהי לאבל וכו)

Weissenburg.

R. Isak hakohen und seine Kinder; R. Abraham, Sohn des Rabbiners R. Menachem halevi, seine Frau Maimona, seine Schwiegertochter und seine Mutter Adlieb, Tochter R. Abrahams; R. Sachs und seine Frau; R. Alexander hakohen und seine Frau.

[Ob unter diesem und in der folgenden Liste erscheinenden וישנבורק ein und derselbe Ort zu verstehen sei, bleibt fraglich. Denn von den hier genannten Namen kehrt nicht einer in der folgenden Aufzeichnung wieder, wobei allerdings zu bemerken, dass hier nur ein Teil der Märtyrer von וישנבורק genannt ist (קצת הרוגי וישנבורק). Da in der Nähe von Grünsfeld und Lauda kein Weissenburg liegt, und das neben diesen Orten genannte וישנבורק wohl in «Weinsberg» geändert werden muss, so ist hier an die bayer. Stadt im Rezatkreise, welche in der Liste von 1298 neben Eichstädt genannt ist (s. hebr. Text, S. 67) zu denken.]

Grünsfeld, Lauda, Karlstadt und Weinsberg [?]

R. Samuel, Sohn R. Isaks, und seine Kinder; Frau Minklich und ihr Sohn; Frau Bona, Tochter R. Isaks, und ihr Sohn R. Isak; R. Israel, dessen Frau Zimcha und seine Tochter; R. Jeremia, Sohn R. Israels; das Mädchen Bonlin, Tochter R. Isaks, des Sohnes R. Peters[1]); R. Simon, Sohn R. Nachmanis; Frau Belet, Tochter R. Nachmanis; Frau Minna, Tochter R. Nachmanis, und ihre Tochter; R. .....[2]), Sohn R. Nachmanis, seine Frau Pesslin und seine Kinder; R. Juda, Sohn R. Nachmanis, seine
S. 49. | Frau Mosette | und seine Kinder; R. Mardochai, Sohn R. Jakobs,

[1]) S. S. 177, N. 5.

[2]) Der Name ist in der Hds. vergessen.

seine Frau Gutlin und seine Kinder; R. Levi, Sohn des gelehrten R. Obadja, und seine Frau Pesslin: R. Isak, Sohn R. Baruchs hakohen; R. Obadja, Sohn R. Salomos, seine Frau Julia und sein Sohn; R. Abraham, Sohn R. Samuels.

[Hds. גרונשוולט. — Grünsfeld, St. im bad. Kr. Mosbach. Unsere La., die bei Oesterley 236 fehlt, findet sich in einer Urkunde von 1218 «Lieberman de Grunsvelt Judaeus» (Mon. Boica XXXVII, 201; s. auch Zunz, Ges. Schriften II, 42, und Bresslau in Hebr. Bibliographie X, 130) und 1274 «Jude Munt von G.» (Mone, Zeitschr. f. Gesch. des Oberrheins IV, 426).

Lauda, s. Liste S. 66, die Schreibart S. 124.

Karlstadt, St. a. Main, bayer. Bez. Unterfranken.

ווישנבורק, wohl verschrieben für ווינשבורק, urkundlich 1138: Winsb*u*rg, Weinsberg, württemb. St. im Neckarkreis a. d. Sulm.]

Bamberg.

Der Greis R. Samuel, Sohn R. Jakobs, und dessen Sohn R. Joseph, welcher gefoltert wurde; sein Sohn, der gelehrte R. Mose, dessen Ehefrau Diha und seine zwei Kinder; sein Sohn, der junge R. Ascher, und dessen Ehefrau, die junge Froda; Frau Zarlieb und ihre zwei Kinder; R. Alexander, Sohn R. Jakobs, seine Frau Minna und zwei Kinder; der alte R. Menachem, Sohn R. Moses, seine Schwiegertochter Frau Esther und ihre jungfräuliche Tochter; die fromme Frau Jutta, Tochter R. Abrahams, und ihre Tochter Frau Meitin; der gelehrte R. Israel, Sohn des Rabbiners R. Jedidja[1]), seine Frau Godlif, sein Sohn Salman und seine jungfräuliche Tochter; R. Mardochai, Sohn R. Samuels hakohen, seine Frau Zorlin und seine Tochter; Frau Rahel, Tochter R. Josephs halevi, und ein Kind; der Bachur R. Menachem, Sohn R. Josuas halevi, und seine Frau Godlif; die alte Frau Ottilia; der gelehrte Greis R. Alexander, Sohn R. Moses hakohen; R . . . .[2]), Sohn R. Mardochais, seine Frau Gutlin, seine Tochter, die junge Frau Bon-

[1]) Wohl Sohn des berühmten Rabbiners R. Jedidja, Sohn des Rabbiners R. Israel aus Nürnberg. R. Jedidja stirbt gegen 1307 in Nürnberg (Nekr. 60b), nachdem er in anderen grossen Gemeinden, wie Speyer (Wiener in Frankel, Monatsschrift XII, 168) und Köln (Stern-Höniger, Quellen I, 101, Urkunde 247) fungiert hatte. Ausführlichere Daten bringt der Exkurs: „Zur Gelehrtengeschichte des Memorbuches". Die Titulatur מוהר"ר = מורנו הרב רבי erscheint hier zum ersten Male.

[2]) Name fehlt in der Hds.

filia, und ein kleines Mädchen; Frau Zarlieb, Tochter R. Josephs hakohen, deren junge Tochter Pessa, nebst zwei Kindern, und ihre Tochter, die Jungfrau Adlif; Frau Hanna, Tochter R. Josephs hakohen, und ein Kind; Frau Gutlin, Tochter R. Jakobs, und ihr Sohn, der Bachur R. Samuel hakohen und seine Frau Rosa; die alte Frau Esther, Tochter R. Moses hakohen, ihre Tochter Frau Guta, Tochter R. Josephs, und ihr Sohn; R Menachem, seine Frau Minna, seine Tochter Hizwip und ein Kind; Frau Susa, Tochter R. Moses hakohen, ihre jugendliche Tochter Frau Ella und zwei Kinder; R. Salomo, Sohn R. Aschers, seine Frau Kuza, welche verbrannt wurde, und sein Schwiegersohn R. Mardochai, Sohn R. Moses, dessen Frau Juttlin und dessen Tochter, die Jungfrau Gutlin, welche verbrannt wurde; der alte R. Baruch, Sohn R. Josephs; Frau Hanna, Tochter R. Alexanders hakohen, ihre Tochter Pessa und ihr Sohn, der Knabe Mose hakohen; der junge R. Leblang; Frau Bankia und zwei Kinder; der tüchtige Talmudschüler[1]) R. Meïr und seine Frau Sarlin und zwei Kinder; R. Isak, Sohn R. Eleasars halevi, seine Frau Adlif und seine Kinder; die alte Frau Zaret; Frau Hanna, Tochter des Rabbiners R. Israel;
S. 50. || R. Mose, Sohn R. Aschers, seine Frau Adelheit, seine Tochter Kaisrin und sein Sohn, der Knabe Salman; der alte R. Isak, Sohn R. Gerschoms, seine Tochter Frau Hanna, welche verbrannt wurde, deren Tochter, Frau Zarlieb, deren Sohn, der junge R. Mardochai, Sohn R. Salomos, dessen Frau Esther mit ihrem Sohne; Frau Roslin, Tochter R. Jechiels, und zwei Kinder; Frau Guta, Tochter des Rabbiners R. Menachem halevi, welche verbrannt wurde, und ein vier Tage altes Kind; Frau Gnennlin, der Knabe Salomo, Sohn R. Aschers, und drei junge Kinder, welche sie mit eigener Hand geschlachtet hatte; der alte R. Joseph, Sohn R. Gerschoms, seine Frau Sara und seine jugendliche Tochter Frau Vromut; R. Isak, Sohn R. Judas hakohen; R. Jechiel, Sohn R. Jakobs; R. Isak, Sohn des Märtyrers R. Joseph; die alte Frau Hanna, Tochter R. Gerschoms, und ihr Enkel; der fromme Bachur R. Nathan, Sohn R. Salomos; der alte R. Alexander, Sohn R. Abrahams; R. Ascher, Sohn R. Mardochais, und seine Frau Riza; die junge Frau Libheit, welche verbrannt wurde; der Jüngling R. Isak, Sohn R. Chiskias; der Jüngling

[1]) Hds. בחור השוב. Über „Bachur“ s. die Einleitung.

R. Joseph, Sohn des Märtyrers R. Juda; R. Murlin, welcher verbrannt wurde; die übrigen Fremden[1]); eine Frau und ihre drei Kinder: drei Franzosen[2]); R. Isak קלוטרר[3]); R. Joseph, Sohn R. Salomos, seine Frau und seine Tochter; der Knabe Joseph, Sohn R. Uris halevi; R. Vivelman.

[Die Litteratur s. unter «Röttingen». Looshorn, Die Geschichte des Bisthums Bamberg II, 901: «Auch in Bamberg forderte der Judenhass seine Opfer, und Eberhard von Schlüsselberg fixierte in einer Urkunde den Tag, da man in Bamberg die Juden derslug.» Nach brieflicher Mitteilung Dr. Ecksteins in Bamberg giebt eine auf dem dortigen Kreisarchiv vorhandene Verkaufsurkunde den 28. Juli 1298 als das Datum der Verfolgung an («an sente Panthaleonstage, do di Juden zu Babenberch wurden derslagen». Kgl. Kreisarchiv Bamberg, Histor. Katalog No. 379 Convol. 7, nach Notizen Dr. Sterns in Kiel).]

Niesten.

Der Gemeinde-Vorsteher R. Joseph, Sohn R. Moses hakohen, und sein Sohn, der junge R. Asriel hakohen; der wohlthätige R. Menachem, Sohn R. Josephs halevi; R. Ascher, R. Joseph, R. Kalonymos, Söhne R. Jechiels; R. Jakob, Sohn R. Mardochais; R. Isak, Sohn R. Eljakims; R. Isak halevi aus Greding[4]); R. Samuel, Sohn R. Mardochais; Mardochai, Sohn des R . . . .[5]).

[Hds. נישטן, bayer. Bez. Weissmain.]

Stuffenberg.

R. Abraham hakohen und sein Schwager R. Menachem, Sohn R. Josephs; R. Joseph, Sohn R. Samuels; R. Ascher, Sohn R. Jechiels, und seine Frau Hanna; Frau Zimlin, ihre jungfräuliche Tochter und ihre Schwiegertochter; R. Jechiel, Sohn R. Isaks; Frau Gutlin, Tochter R. Josephs halevi; Abraham und Jakar, Kinder des R. Josua halevi; R. Mardochai, Sohn R. Samuels hakohen; R. Alexander, Sohn R. Moses.

---

[1]) S. S. 185, N. 2.

[2]) S. Exkurs.

[3]) Ob aus Glotterthal (1275 Glotter und Gloter, s. Oesterley s. v.), bad. A. Waldkirch?

[4]) Stadt an der Schwarzach, bayer. Reg.-Bez. Mittelfranken.

[5]) Der Name ist beim Einbinden der Hds. fortgeschnitten.

[Hds. שטופנברק, nicht Stubenberg, wie S. 50 gedruckt ist, sondern Stuffenberg [Staufenberg?], früher in den Meranischen Landen, bei Bamberg (s. Spruner-Menke, Handatlas für die Geschichte des Mittelalters und der neueren Zeit, Karte X). Stubenberg im bayer. Bez. Simpach passt geographisch nicht hierher.]

Forchheim.

S.51.| | R. Jakob, Sohn R. Menachems, seine Frau und drei Kinder; R. Minman, seine Frau Hanna und seine Tochter; R. Mose, Sohn R. Judas, seine Frau Adlif, Tochter R. Meïrs, nebst drei Kindern, sein Schwiegersohn R. Koplin und dessen Frau Kaisrin; R. Juda halevi, seine Frau und ein Kind, seine Schwester und deren Tochter; R. Tobia, Sohn R. Serachs, seine Frau Vromut, zwei Kinder, seine Schwiegermutter Frau Zimha, Tochter R. Kalonymos', sein Bruder, der Bachur R. Abersüs und Frau; sein Bruder R. Jonathan und zwei Kinder; die alte Frau Hazecha; Frau Minna, ihr Sohn Chiskija und ihre Tochter; R. Salomo, Sohn R. Samuels, seine Frau Jachlin und sein Bruder, ein Knabe; R. Abraham, Sohn R. Samuels halevi, seine Frau Porlin und seine Schwiegermutter Frau Gutlin; Frau Hazecha und ihr Enkel; R. Isak, Sohn des gelehrten R. Jechiel hakohen, seine Frau Minna und drei Kinder; R. Joseph Seppelmann, seine Frau und ein Kind; R. Simson, Sohn R. Mardochais, seine edele Frau Gutlin und drei Kinder; sein Sohn, der junge R. Mardochai, und seine jugendliche Frau Ella, Tochter R. Davids; sein Schwiegersohn R. Natronai hakohen, dessen Frau Esther und zwei Kinder; sein Schwiegersohn R. Isak, Sohn R. Aschers, der Gesetzrollenschreiber, dessen Frau Hanna und zwei Kinder; seine Tochter Frau Zeruja; sein Schwiegersohn, der junge R. Israel und dessen Frau Jachent; der Synagogendiener R. Baruch, Sohn R. Nathans, und seine Frau; R. Isak, seine Frau Jachlin, sein Sohn Schonman und drei Kinder; R. Joseph, Sohn R. Isaks halevi, seine Frau und ein Kind; R. David, Sohn R. Judas, und seine Frau; Frau Richheit und ihre drei Kinder.

[Hds. וורכחיים. Diese La. weicht von der ältesten Form (805 Foracheim), welche sich bis ins 11. Jahrhundert (um 1080 Foricheim und Vorcheim) erhält, etwas ab, s. Oesterley a. a. O. 184. St. a. d. Pegnitz, bayer. Reg.-Bez. Oberfranken.]

Höchstadt.

R. Salomo, Sohn R. Isaks[1]), seine Frau Guta, seine drei Kinder; sein Sohn R. Isak, dessen Frau Tilin und drei Kinder; sein Sohn R. Abraham, seine Frau und seine Schwiegermutter Frau Mirlin; R. Alexander, Sohn R. Nathans, der Gesetzrollenschreiber, seine Frau und seine zwei Töchter; Frau Gutlin, Tochter R. Nathans, und fünf Kinder; R. Salomo, Sohn R. Judas, seine Frau Adlif und zwei Kinder; sein Sohn R. Alexander; R. Nachmani, seine Frau und zwei Kinder.

[Hds. הוהשטט, 1174 Hochstet (Oesterley l. c. 291); Df. im bayer. B. Oberfranken.]

Hollfeld.

R. Jehoël, seine Frau und zwei Kinder; sein Sohn R. Isak, dessen Frau und Kinder. Er schlachtete sich und seine Kinder im Bade. Sein Sohn R. Jechiel, dessen Frau und ein Kind; sein Schwiegersohn R. Samuel, seine Brüder | und seine *S. 5* Kinder; der junge R. Eleasar, Sohn R. Menachems, seine jugendliche Frau und sein Bruder; R. Abraham, Sohn R. Chalaftas, seine Frau, seine Kinder und seine Mutter.

[Hds. הולוולט; St. im bayer. Reg.-Bez. Oberfranken.]

Eggolsheim.

R. Abraham, Sohn R. Moses hakohen, der Lehrer; R. Mose, Sohn R. Schemarjas halevi; sein Schwiegersohn R. Joseph halevi; R. Falk, seine Frau und seine Kinder; die alte Frau Golda, ihre Tochter und ihr Sohn; eine jugendliche Frau, die Gattin R. Libermans, und ihre Kinder; R. Joseph, Sohn R. Salomos, und seine Frau.

[Hds. איקולשהיים, in Urkunden von 1342 (s. Wiener, Regg. 122, n° 147 «Selmlin von E.») und 1444 «Eckelsheim», (s. Oesterley l. c. 147); Flecken im bayer. Reg.-Bez. Oberfranken.]

---

[1]) R. Salomo ist auch in der Nürnberger Liste mit aufgeführt, S. 178 und N. 2.

Ebermannstadt.

R. Jakob, Sohn R. Davids, seine Frau Froda, sein Sohn und zwei Töchter; R. Joseph, seine Frau und seine Kinder; Frau Zaret, ihr Sohn und ihre zwei Töchter; R. Widman, Sohn R. Serachs, und seine Kinder.

[St. im bayer. Reg.-Bez. Oberfranken.]

Kronach.

R. Isak, seine Frau und seine Kinder; R. Joseph, Sohn R. Jakobs, seine Frau und seine Kinder; R. Baruch, Sohn R. Gerschoms.

[Hds. קרנהא, in ma. Urkunden Crana, Chrana. Cranacha und Kranach (Oesterley l. c. 364); bayer. Bez. Bamberg.]

Kundstadt.

R. Jakob, Sohn R. Jakobs, seine Frau und seine Kinder; die Frau des R. Jakob und seine Kinder.

[Entweder Alten- oder Burg-Kundstadt; bayer. Bez. Weissmain.]

Sindringen.

12. Ab 5058 [22. Juli 1298].

S. 53. | | R. Abraham, Sohn R. Gerschoms, seine Frau Bruna und seine drei Kinder; der junge R. Anderlin und seine Frau, Frau Sara, Tochter R. Gerschons, sowie seine drei Kinder und sein Bruder.

[St. im württemb. Jagstkreis, a. Kocher. — Das Memorbuch von Sontheim nennt zum Jahre 1298 neben Krautheim und Widdern auch diesen Ort, von den Märtyrern jedoch nur: R. Abraham b. Gerson, seine Frau Bruna und seine drei Kinder. S. S. 53, N. 1.]

Möckmühl.

15. Ab 5058 [25. Juli 1298].

Der alte R. Jakob, Sohn R. Salomos, seine Frau Rahel, sein Sohn, der Knabe Salomo, und seine junge Tochter; sein Schwieger-

sohn R. Salomo, [seine Frau?] Hanna, Tochter R. Jakobs, nebst seinen drei Kindern; sein Schwiegersohn R. Joseph, Sohn R. Jakobs, dessen Frau Jutta und dessen zwei Kinder; die Wittwe Frau Pora, ihr Sohn R. Abraham, Sohn R. Josephs, seine Frau und seine drei Kinder; Xandria, Tochter R. Josephs, und ihre beiden Töchter; Frau Gutlin und eine Jungfrau; R. Mose, Sohn R. Samuels, seine Frau Goldine und sein Sohn Juda; R. Isak, Sohn R. Moses hakohen, seine Frau Pora und ihr Sohn Mose; Frau Zeruja, Tochter R. Mardochais; der Knabe Liberman, Sohn R. Moses, und seine jungfräuliche Schwester.

[Hds. מיקטמולא. Unsere La. hat das uralte «t» des Namens (Mechitamulin, Mechedemulen u. a., s. Oesterley l. c. 451) bewahrt. St. im württb. Neckarkreis a. d. Jagst.

Das Memorbuch von Sontheim hat das gleiche Datum und folgende Namen: R. Jakob, Sohn R. Salomos, seine Frau Rahel, sein Sohn, der Knabe Salomo, seine junge Tochter, sein Schwiegersohn R. Salomo, dessen Frau Hanna, Tochter des R. Jakob, und seine drei Kinder.]

Krautheim.

16. Ab 5058 [26. Juli 1298].

R. Eljakim, Sohn R. Eleasars[1]), und seine Frau Hanna, Tochter R. Josephs hakohen; R. Eleasar[1]) und seine Töchter[2]): die junge Frau Richenza, Frau Jachent und Bruna; R. Samuel, Sohn R. Eliesers, seine Frau Kela, seine Tochter Frau Gotrat und deren Gatte R. Ephraim, Sohn R. Simsons halevi, nebst seinen Kindern: R. Samuel, Sohn R. Gerschoms, seine Frau Minna, seine Tochter Susa und sein Sohn Isak; R. Menachem, Sohn R. Mardochais, sein Schwiegervater R. Nathan, Sohn R. Moses, der alte, und sein Sohn Senior.

[Hds. קרויטהיים, Memorbuch von Sontheim: קרויטום, im 12. Jahrh.: Crutheim (Oesterley s. v.); St. im bad. Kr. Mosbach.

R. Eljakim ist im Sontheimer Memorbuch als Rabbiner (הר"ר) verewigt, sein Vater ist dort Elieser genannt. Neben ihm werden nur noch seine Frau und R. Elieser mit seinen drei Töchtern erwähnt.]

---

[1]) Memorbuch Sontheim: „Elieser".

[2]) Memorbuch Sontheim: „und seine drei Töchter".

S. 54. | **Mosbach (Baden).**

18. Ab 5058 [28. Juli 1298].

R. Ascher, Sohn R. Moses, seine Frau Hanna, Tochter R. Nathans halevi, sein Sohn R. Jechiel, dessen Frau Zarlieb und dessen Tochter Jachent; sein Schwiegersohn R. Josua, Sohn R. Simsons, und dessen Frau Zeruja; seine Schwiegertochter Frau Bruna, Tochter R. Nathans, und ihr Sohn, der Knabe Ascher; Frau Sara, Tochter R. Seniors halevi, ihr Sohn, der Knabe Isak, und ihre Tochter Rahel; der junge R. Isak, Sohn R. Seniors halevi, und seine Frau Bruna; Frau Rahel, Tochter R. Simchas, ihr Sohn Jakob halevi und ihre Tochter, die Jungfrau Bruna; R. Pantir, Sohn R. Judas halevi, und seine Frau Hanna; der Bachur R. Isak, Sohn R. Simons halevi, seine Frau Rahel, Tochter R. Jakobs halevi, seine junge Tochter, sein Bruder R. Mose und dessen Knabe; R. Simcha, Sohn R. Samuels halevi, seine Frau Schona und seine beiden Kinder; der Punktator[1]) R. Samuel[2]), Sohn R. Eleasars, seine Frau Bathseba, Tochter des gelehrten R. Mose halevi, seine Schwiegertochter Sara, Tochter R. Jakobs halevi, und seine Tochter, die Jungfrau Lieba; R. Juda, Sohn R. Eleasars halevi, seine Frau Mija, seine jungfräuliche Tochter; seine Tochter Mingut und sein Schwiegersohn, der junge R. Mose, Sohn R. Jakobs halevi; die Wittwe Frau Froda; R. Joseph, Sohn R. Baruchs, seine Frau Jutta, sein Bruder R. Kasriel, dessen Frau Rahel und dessen zwei Kinder; sein Bruder R. Isak, dessen Frau Gotlif und sein Sohn; R. Juda, Sohn R. Salomos, seine Frau Zeruja und der Knabe Baruch; der junge R. Nathan, Sohn R. Abrahams, und seine Frau Rebekka; R. Ascher, Sohn des Rabbiners R. Samuel halevi; die Jungfrau Hanna, Tochter R. Samuels hakohen; der Knabe Juda, Sohn R. Samuels.

[Da die Vorlage deutlich מוזבך hat, so ist nicht an Musbach zu denken.]

---

[1]) Hds נקדן. Punktator nannte man im Mittelalter den jüdischen Grammatiker, dessen engere Berufsarbeit im Schreiben und Vokalisieren hebr. Werke, in erster Linie des hebr. Bibeltextes bestand, der aber im weitern Sinne, je nach seinem Können, für Massora, Grammatik, Lexikographie, Übersetzung und verwandte Wissenszweige thätig war. Über ma. Punktatoren (Nakdanim) s. Zunz, Zur Gesch. und Literat. 107 ff.

[2]) Vgl. Revue des études juives IV, 15, N. 1 und Exkurs: „Zur Gelehrtengeschichte ..."

Bischofsheim a. d. T.

Die Märtyrer von Bischofsheim, welche in Gamburg verbrannt wurden, 14. Ab. 5058 [24. Juli 1298]:

R. Abraham, Sohn R. Jonathans, seine Frau Minna und seine vier Kinder; seine Tochter Frau Rahel, deren Mann R. Hillel; seine Schwester die Wittwe Selikeit, deren Tochter Frau Sara, nebst deren Sohn und Ehemann; R. Isak, seine Tochter Frau Rahel, sein Schwager R. Eleasar, dessen Frau Rahel und ihre drei Kinder; die Kinder R. Gumprechts; R. Nathan hakohen, seine Frau Diha und sein Sohn; Frau Adelheit, Tochter [R.] Jonathans, ihre Tochter Frau Rahel und deren beiden Kinder; ihre Tochter Frau Wilzmut, ihr Sohn R. Isak, dessen Frau Gutlin und seine drei Kinder; R. Nechemia, Sohn R. Aschers, seine Frau Maimona und seine vier Kinder; R. Meïr, Sohn R. Aschers halevi, seine Frau Gutlin, Tochter R. Jekutiels, und seine sieben Kinder; die Wittwe Frau Hanna und ihre Tochter Frau Rebekka; Frau Bathseba, Wittwe R. Nathans, des Sohnes R. Baruchs, ihr Sohn R. Abraham, seine Frau Sophia, ihre Tochter und ihr Sohn; R. Joseph, | seine Frau Hanna, Tochter des Märtyrers R. Na- *S.55.*
tronaï, ihre Schwiegertochter Frau Gutlin, deren Sohn und deren Tochter; Frau Maimona, ihr Gatte R. Meïr, Sohn R. Moses. und seine vier Kinder; ihre Tochter Frau Gutlin und ihre beiden Töchter; R. Ascher, Sohn R. Eleasars halevi, seine Frau Zeruja, ihre Tochter Frau Bela und seine Söhne: R. Eleasar und R. Jekutiel halevi; R. Ascher, Sohn R. Joëz', seine Frau Jenta, sein Sohn R. Joëz und dessen Ehefrau; seine Tochter Frau Lea, ihr Gatte R. Koplin, dessen Sohn und Tochter; Frau Rahel, ihr Gatte R. Joëz und seine drei Kinder; R. Abraham, Sohn R. Natronaïs, der junge, dessen Frau Minna, Tochter R. Isaks, und dessen drei Kinder; R. Isak, Sohn R. Aschers, seine Frau Minnlin und seine vier Kinder: R. Ascher, R. Eleasar, R. Abraham und seine Tochter Frau Rahel; die Wittwe Frau Sara, ihre Tochter Frau Ellin und deren Gatte R. Isak halevi mit seinen Söhnen Seklin und Eleasar und ihrer Tochter Rahel; R. Meïr, Sohn R. Jekutiels halevi, seine Frau Hanna und seine drei Kinder; R. Pessach, Sohn R. Josephs halevi, und seine Frau Golda; R. Kalonymos, Sohn R. Samuels, seine Frau Minna, sein Sohn R. Abraham und [noch] zwei Kinder; R. Mardochai, Sohn R. Moses, seine Frau Minna und seine Töchter Frau

Frodlin und Glück; R. Selkman, Sohn des Märtyrers R. Abraham halevi und seine Schwester Frau ....[1]); sein Sohn R. Abraham, seine Frau Minna und seine drei Kinder; R. Jakob, Sohn R. Nathans.

[Das Ortsverzeichnis über Verfolgungen in 1298, hebr. Text 66 ff., nennt Bischofsheim, das im Memorbuch Charlevilles mit aufgeführt ist (Erg. III), nicht, wohl aber Gamburg (Df. im bad. Kr. Mosbach), wo die hier genannten Opfer verbrannt wurden. Der Hamburger hebr. Codex 87 (42) fol. 32 hat nach Rothenburg «Bischofsheim, Gamburg, Kitzingen etc.».]

Gartach.

Sonntag, 8. Ellul 5058 [17. August 1298].

Der Rabbiner R. Jakob, Sohn R. Simons[2]), seine Frau Dolce, sein Sohn R. Simon und dessen Frau nebst zwei Kindern; R. Simon, Sohn R. Abrahams, seine Frau Esther und seine drei Kinder; der Rabbiner R. Eleasar, Sohn R. Kalonymos', seine Frau Esther und seine beiden Töchter Golda und Rahel; R. Isak, Sohn R. Moses halevi, seine Frau Dolce, sein Sohn Mose, seine Tochter, das kleine Mädchen Minna; sein Bruder R. Samuel, Sohn R. Moses halevi, seine Frau Sara, seine Tochter Frau Bathseba und deren Kinder; Frau Sara; R. Simon, Sohn R. Davids, und seine Tochter; Frau Zeruja und ihr Knabe Simcha; R. Juda, Sohn R. Davids, und seine Frau Bruna; Frau Ogia und ihre Knaben Eljakim, Mose und Meschullam; .....[3]), das kleine Mädchen; die alte Wittwe Frau Minna; Frau Adelheit; das Mädchen Lea; R. Isak, Sohn R. Eleasars halevi, und seine Frau Maimon[a]; Frau Bruna; der Franzose[4]) R. Samuel, Sohn R. Meschullams halevi, seine Frau Hanna und seine zwei Kinder; R. Meschullam halevi, seine Frau Schoulin, sein Knabe Jakob und seine drei Töchter; R. David, Sohn R. Joëls, seine Frau Sara und seine fünf Kinder; R. Joël, seine Frau Gentil und sein Sohn, der Knabe David; R. Ascher, Sohn R. Simsons halevi, seine Frau Minna und seine
S. 56. drei Söhne: | Simson, Isak und Joseph; R. Joseph, seine Frau

[1]) Der Name fehlt in der Hds.
[2]) S. „Ellwangen" und „Heilbronn".
[3]) Lücke in der Hds.
[4]) S. Exkurs.

Sara und seine drei Kinder: der Knabe Joëz; das kleine Mädchen Bela; die Wittwe Frau Sara; R. Jakob, Sohn R. Simons halevi, seine Frau Jutta und sein Sohn Vives; der alte R. Jechiel, Sohn R. Josephs; R. Elischa, Sohn R. Isaks, seine Frau Bruna und seine drei Kinder: Jutta, Kela und ihr Bruder; R. Samuel, Sohn R. Isaks, und seine zwei Kinder Eljakim und Froda; R. Eljakim, Sohn R. Urschragos hakohen, und seine Frau Mirjam; R. Simon, Sohn R. Jakobs halevi, seine Frau Brunlin und seine vier Kinder; R. Ascher, Sohn R. Isaks, seine Frau Rahel und seine Tochter Mija; R. Meïr, Sohn R. Simons; Frau Maimona; R. Mose, Sohn R. Kalonymos'; R. Mardochai, Sohn R. Jakobs halevi, seine Frau Bathseba und sein Sohn Jakob; R. Menachem, Sohn R. Gerschoms; Frau Mirjam und ihre vier Kinder; R. Isak, Sohn R. Abrahams, und seine Frau Froda; R. Simson, seine Frau Dolce und sein Knabe Abraham; die Kinder Jechiel, Samuel, Joseph, Hanna und Rahel; der alte R. Abraham, Sohn R. Isaks, seine Frau Pessa und seine drei Kinder; Frau Minna, Tochter R. Chakims hakohen, und ihre vier Kinder: Meïr, Juda, Sara und Gutlin; Frau Hanna, Tochter R. Meïrs hakohen, und ihre Knaben Isak und Jakob.

[Hds. גרטא, um 1280 Garta und Gartaha (Oesterley l. c. 201), vermutlich Neckar-Gartach bei Heilbronn.]

Weinheim.

[Sonnabend] 13. Tischri [5059, 20. September 1298].

Die Märtyrer wurden am Sabbat in der Synagoge verbrannt.

R. Samuel, Sohn R. Jakobs halevi, seine Frau Jutta, Tochter R. Aschers halevi, seine Schwiegertochter Zippora, Tochter R. Davids, deren Tochter Minna, sein Schwiegersohn R. Eleasar, Sohn R. Joëls halevi, und dessen Frau Bruna. Frau Sara, Tochter R. Schemarjas, und ihre vier Töchter: Dolce, Bathseba, Mirjam und Rahel; Frau Jutta, Tochter R. Nathans halevi, und ihre vier Kinder: Ephraim, Bathseba, Esther und Gutlin; Frau Hanna, Tochter R. Eleasars halevi, und ihre vier Kinder: Bela, Sara, David und Besslin; der Rabbiner R. Meborach, Sohn R. Kalonymos', seine Frau Bela, Tochter R. Meschullams, und seine vier Söhne: Juda, Meschullam, Kalonymos und David; seine Schwiegermutter, die Hebamme Perla

und deren Kinder; R. David, Sohn R. Meschullams, seine Frau Bruna, Tochter R. Samuels halevi, und ihr Sohn Samuel; R. Ascher, Sohn R. Eleasars, seine Frau Orgia und seine drei Söhne: Nathan, Kalonymos und Samuel; R. Salomo, Sohn R. Judas, und seine zwei Kinder; Frau Minna, die Jungfrau Jutta und zwei Waisen: seine [R. Salomos?] Bruderssöhne Jakob und Alexandros; Frau Jutta, Tochter R. Jakobs halevi, ihre Tochter Frau Dolce, Tochter R. Kalonymos' hakohen, und deren Tochter
S. 57. | Hanna; R. Isak, Sohn | R. Uris halevi, seine Frau Bruna, Tochter R. Meïrs hakohen, und seine drei Kinder: Frau Sara, Bathseba und Ascher; Frau Sara, Tochter R. Eljakims halevi, ihre Tochter Frau Richenza, Tochter R. Davids halevi, und deren Kinder Bithia und Eljakim; Frau Gnanna, Tochter des Rabbiners R. Meborach; R. Isak, Sohn R. Simsons; die Jungfrau Minna, Tochter R. Jekutiels halevi; R. Isak, Sohn R. Eleasars halevi, seine Frau Perla, Tochter R. Jakobs hakohen, und seine drei Söhne: Jakob, Eljakim, Eleasar; Frau Bathseba, Tochter R. Eleasars; Frau Orgia, Tochter R. Kalonymos', und ihre Kinder Kalonymos und Schona; Frau Bathseba und ihre Tochter Zorlin; R. Meschullam, Sohn R. Simchas, seine Frau Mirjam und seine beiden Söhne Meïr und Simcha; Frau Gutheil: Frau Bela und ihre Tochter Gutheil; R. Israel, Sohn R. Isaks halevi; der Knabe Vives.

[Hds. וינהיים «Winheim»; bad. St., Kr. Mannheim.]

Heilbronn.

Sonntag, 12. Marscheschwan 5059 [19. Oktober 1298].

Der Rabbiner R. Jochanan, Sohn des Rabbiners R. Eljakim, seine Frau Lipheit, Tochter R. Eljakims halevi, sein Sohn, der geachtete R. Bero, dessen Sohn Eleasar und noch fünf Knaben, sowie seine [des Rabbiners R. Jochanan] Mutter, die alte Frau Jutta; der gelehrte R. Meschullam, Sohn R. Moses, und seine Frau Gnanna; R. Isak, Sohn R. Baruchs hakohen, seine Frau Esther, seine Tochter Salveda, seine Tochter Froda und sein Sohn Salomo; die Wittwe Frau Edel, und ihre Tochter Guta; der Bachur R. Abraham, Sohn R. Davids halevi; R. Vives aus Sulmen[1]), seine Frau

[1]) Hds. בולבנא, vermutlich Neckarsulm, bei Oesterley s. v. Sulmen. als unbekannt aus Cod. Hirsaug. 62 angegeben.

Meitin, seine Enkelin Meitin; Meitin; der Gemeindevorsteher, R. Ascher, Sohn R. Joëls, seine Frau Zippora, Tochter des Rabbiners R. Senior, und seine Tochter: die Wittwe Frau Bathseba, deren jungfräuliche Tochter Jenta und ihre Kinder: Ascher, Abraham, Jakob und Guthil; die Söhne R. Joëls, seine Frau Zeruja und deren Töchter: Blume, Zippora, Frau Guthil und Frau Dolce; der Lehrer R. Isak; R. Isak und sein Sohn Baruch; R. David; Frau Minna, Tochter [R.] Meschullams, und ihre Kinder; Meschullam und Hanna, die Kinder R. Seniors; R. Nathan, Sohn R. Joëls, seine Frau Bruna und seine Kinder: Meïr, Joseph, Ascher und Gutlin; der Punktator[1]) R. Abraham, seine Frau Hanna, sein Sohn, der gelehrte R. Juda, seine Tochter Frau Gutlin und seine Tochter Adelheit; Frau Sara, Tochter R. Josephs; ....[2]) Sohn R. Meïrs, sein Sohn Liberman, seine Tochter Bela und seine Enkelin Hanna, Tochter R. Meïrs; die fromme Frau Dolce, Tochter R. Abrahams; Frau Hanna, Tochter des Märtyrers R. Abraham halevi; R. Joseph, Sohn R. Davids; die Jungfrau Hizlin, | Tochter R. Josephs; | *S. 58.* R. Joseph, Sohn R. Davids, und seine Tochter Bathseba; R. Rechabja, Sohn R. Moses; Frau Froda; die Wittwe Frau Minna, Tochter R. Simchas, ihre Tochter Dolce, ihre Söhne Feiblin, Itiel, Menachem, Mose, Joël, die Söhne R. Moses, und ihre [der Wittwe Minna] Mutter Frau Dolce, Tochter R. Jakobs halevi, und deren [Frau Dolce] Töchter; Frau Hanna, ihre Tochter Frau Dolce — deren Töchter Lipheit und Minna —; ihre Tochter Bathseba und ihr Sohn Mardochai, ihre Tochter Frau Schona und deren Kinder Kalman und Dolce; R. Benjamin, der Franzose[3]), dessen Frau Benvenuda und sein Sohn Meïr; Frau Jutta, Tochter R. Jakobs halevi, ihre Tochter Frau Dolce, ihre Tochter Frau Zeruja, deren Mann R. Jechiel, Sohn R. Kalonymos' hakohen, sein Sohn Jakob, seine [Jechiels] Schwiegertochter Frau Minna, deren Sohn Samuel, Sohn R. Aschers halevi, deren Tochter Rebekka und ihre [Juttas] Enkel Selkman und Minna, Kinder R. Abrahams; die Wittwe Frau Sara, Tochter R. Davids, ihre Tochter Frau Gutlin, ihre Enkelin Jachula, ihre Schwester Frau Osanna, ihre Enkelin Minna, Tochter R. Abrahams, und ihre Schwester Frau Brunlin; Minna, Tochter R. Abrahams;

---

[1]) S. „Mosbach" N. 1.
[2]) Der Name fehlt in der Hds.
[3]) S. Exkurs.

Frau Rebekka, Tochter des gelehrten R. Juda, ihr Sohn R. Jakob und ihre beiden [anderen] Kinder; Frau Bela, Tochter [R.] Eljakims; R. Nathan, Sohn R. Isaks halevi; der Fromme R. Benaja, Sohn R. Eliesers halevi; R. Meïr, Sohn R. Schemarjas; R. Baruch, Sohn R. Chiskijas; R. Chananja, Sohn R. Isaks; R. Simon, Sohn R. Nathans, sein Sohn der gelehrte R. Nathan, sein Sohn R. Meschullam, seine Tochter Bela und sein Enkel, ein Knabe, sein Sohn R. Mose, seine Töchter Frau Minna, Frau Ogia, deren Tochter Gotrat, Tochter R. Obadjas, und seine Tochter Frau Rahel; R. Simon, Sohn R. Simchas; R. Joseph, Sohn R. Davids, seine Frau Bela, Tochter R. Isaks halevi, seine Töchter Jutta, Sara, Minna und ein Knabe; R. Meïr, Sohn des Rabbiners R. Jakob[1]), seine Frau Sara und seine Söhne Jakob und Eleasar; Frau Gutlin; ein kleiner Knabe R. Uris hakohen; R. Isak, Sohn R. Eljakims.

[Das Heilbronner Gemetzel ist das letzte der Verfolgung unter Rindfleisch im Jahre 1298, und durch vorstehende Aufzeichnungen über dasselbe ist die Dauer der Leidenszeit, welche Sonntag 20. April 1298 (7. Ijar 5058) in Röttingen begann, gegen die christlichen Quellen (Gotfr. v. Ensmingen bei Böhmer, Fontes II, 145, Ellenhardi Chronicon in M. G. SS. XII, 16, Closener Strassburger Chronik (Städtechroniken, Strassburg I, 103 u. a.), welche vom 25. Juli bis 21. September datieren, festgestellt.

Vgl. Grätz VII[2], 253, N. 3; Wiener, «Zur Geschichte der Juden in Heilbronn» im Achawa-Jahrbuch für 1865, S. 57.

Das Memorbuch von Sontheim, welches in der Angabe des Tags und Monats mit unserer Liste übereinstimmt, von den Opfern aber nur den Rabbiner R. Jochanan und dessen Frau Lipheit nennt, giebt die Zahl derer, welche in Heilbronn dem Martyrium erliegen mussten, auf 200 an, welche Ziffer bei der Ende des 13. Jahrhunderts ziemlich bedeutenden Gemeinde (Israelit XI, 1868, S. 744) nicht auffallt.]

Widdern.

[Dienstag] 19. Ab 5058 [29. Juli 1298].

R. Ascher, Sohn R. Samuels, seine Frau Bona, sein Sohn R. Samuel, dessen Frau und dessen zwei Knaben.

[St. im württb. Neckarkreis a. d. Jagst. — Nachtrag zu den Totenlisten aus der Verfolgungszeit von 1298. Die hier erwähnten

---

[1]) S. „Ellwangen“ und „Gartach“.

Märtyrer nennt sämmtlich auch das oben citierte und verwertete Memorbuch von Sontheim.]

Renchen.

Dienstag, 15. Kislew 5062 [17. November 1301].

| Die Überzeugungstreuen[1]) wurden gerädert, weil *S. 59.* sie den einzigen Gott bekannten:

R. Noach, Sohn R. Meïrs; R. Kalonymos, Sohn des Rabbiners R. Juda; R. Juda, Sohn R. Eleasars; R. Jerachmiel, Sohn R. Meschullams.

[Hds. ריינבויים, Hamburger hebr. Codex 87 (42) fol. 32 am Anfange der Ortsliste ריינהויים, zur Zeit der Verfolgung Reinicheim und Reinken genannt (s. Oesterley a. a. O. 559), nicht Rheinheim, wie Neubauer, Revue des études juives IV, 14, schreibt, sondern Renchen, im bad. Kr. Achern.

Ursache der Verfolgung war sicher die in den Annal. Colmar. maj. (M.G. SS. XVII, 126; auch mitgeteilt von Stobbe a. a. O. 283, N. 179, wo Remken zu verbessern ist) genannte Beschuldigung, die Juden hätten einen christlichen Knaben ermordet: «In Reinken castello puer circiter 12 annorum interficitur a Iudeis». Mit dieser Verfolgung dürfte die vom Jahre 1302 in dem in der Nähe liegenden Dettingen (ma. Tettingen) stattgehabte zusammenhängen, über welche eine handschriftliche Notiz, mitgeteilt von Stälin in Würtembergische Vierteljahrschrift VI (1883), 6, berichtet: «Anno domini MCCCII° Iudei fuerunt occisi et combusti am Deckerberg prope villam Tettingen schlossberg et magna mortalitas post in secundo anno circa festum Mathie».]

Weissensee.

Montag, 7. Nissan 5063[2]) [14. März 1303].

Der alte R. Eljakim, Sohn R. Simons, seine Frau Minna und sein Schwiegersohn, der Rabbiner R. Abraham, Sohn R. Meïrs hakohen; R. Salomo, Sohn R. Salomos, seine Frau Guthil, sein Sohn und seine Tochter; R. Jechiel, Sohn R. Mardochais, seine Frau Minna, sein Sohn und seine Tochter, sowie sein Sohn R. Jakob und dessen Frau Juttlin; Frau Sara, Tochter

---

[1]) Hds. נקיי הדעת.

[2]) Hds. ס״ך = 1304 (5064) ist in ס״ג = 1303 (5063) zu corrigiren, welches Jahr fast alle christlichen Quellen haben, denn nur 1303 war der 7. Nissan ein Montag, während er ein Jahr darauf auf Sonnabend fiel.

R. Abrahams, ihr Sohn Pessach, ihre Tochter Zippora, ihre Tochter Bonfilia, ihre Tochter Hanna, ihre Tochter Richenza, ihre Schwiegertochter Frau Sara, Tochter R. Jerachmiels hakohen aus Rothenburg; R. Mose, Sohn R. Eleasars halevi; R. David, Sohn R. Eleasars halevi; der Rabbiner R. Elieser; R. Salomo, Sohn R. Mardochais; R. Eljakim, Sohn R. Moses, seine Frau Bela, seine Tochter Jutta und seine Schwester Frau Rahel; R. Joseph, Sohn R. Achselrads, seine Frau, vier Söhne und Töchter, sein Sohn Jakob, sein Sohn R. Bendit, dessen Frau Lea und dessen Sohn; R. Abraham, Sohn R. Mardochais, seine Frau, sein Sohn, seine Tochter, seine Schwester Frau Eva, deren jungfräuliche Tochter Hanna, und seine Schwester Frau Rahel; R. Abraham, Sohn R. Moses, seine Frau, seine zwei Söhne und seine zwei Töchter; R. Samuel, Sohn des Märtyrers R. Joseph, seine Frau Rahel, seine vier Söhne und Töchter; R. Samuel, Sohn des Märtyrers R. Sabbatai, seine Frau Pesslin, seine drei Söhne und seine Tochter; R. Isak, Sohn R. Samuels, (seine Frau) Rahel und seine beiden Töchter; Frau Pesslin, ihr Sohn R. Jakob, Sohn R. Meïrs hakohen, und dessen Frau Soberlin; der gelehrte R. Abraham, Sohn R. Moses, seine Frau Hanna, seine beiden Töchter und seine Mutter, die alte Frau Dolce; R. Abraham hakohen, seine Frau Adelkint, sein Sohn und seine Tochter; R. Ascher hakohen, seine Frau und sein Sohn; R. Senior hakohen und seine Frau; R. Chija, Sohn R. Ephraims, seine Frau und seine sieben Söhne und Töchter, sowie seine Schwiegermutter Frau Matrona; R. Joëz, Sohn R. Salomos, und seine Frau, die alte Rahel; sein Sohn R. Juda, seine Frau Bonfilia, Tochter R. Eleasars halevi, sein Sohn Joëz, sein Sohn Eleasar und seine Tochter Pesslin; R. Eleasar, Sohn R. Joëz', seine Frau Bonfilia, Tochter R. Abrahams, und sein Sohn; der alte R. Jakob und seine Frau; Frau Froda und ihre fünf Söhne und Töchter; R. Asriel hakohen, seine Frau Simcha und seine vier Söhne und Töchter; R. Pessach, Sohn R. Samuels, seine Frau und seine vier Töchter; R. Ascher halevi und R. Pessach, Sohn R. Samuels, welche auf der Landstrasse erschlagen wurden.

[St. im preuss. Reg.-Bez. Erfurt. —

Beschuldigt, eines Bergmannes Sohn namens Conrad getötet zu haben, müssen zahlreiche Juden 1303 in Weissensee und anderen thüringischen Orten ihr Leben lassen. Vgl. Chron. Sampetr. ed. Stübel 142; Annal. Reinhardbrunnens. ed. Wegele 283; Erphurdianus

Antiquit. variloqu. bei Mencken, Scriptor. rer. germ. II, 494. Über die Ausbreitung der Verfolgung in Thüringen: Chron. Engelhus. bei Leibnitz, Scriptor. Brunsv. 1125; Joann. Rothe, Chron. Thuringiae bei Mencken l. c. 1761 («dornach liez der Landgrafe in Doringin alle syne judin slahin vnde vahin, daz er gar wenig mit deme lebin darvone quamen»); Fabric. Ann. Misn. 336. Vom Parteistandpunkte aus berichten über das Martyrium in Weissensee: Sifrid. Balnhus. comp. hist. (M. G. SS. XXV, 717) und Sächs. Weltchronik, Thüring. Forts. (M. G. Chron. II, 309). Siehe auch Sidori, Geschichte der Juden in Sachsen, 19; Zunz, Syn. Poesie 36 und Stobbe a. a. O. 283.]

Gotha.

S. 60.

An demselben Tage [Montag, 7. Nissan 5063, 14. März 1303].

Der gelehrte R. Samuel, Sohn R. Simons; R. David, Sohn R. Jechiels; R. Jechiel, Sohn R. Kalonymos'; R. Abraham; R. Vives; R. Isak, Sohn R. Josephs; der junge Isak und R. Lemlin.

[S. Anmerkung zur Weissensee'r Liste. Danach ist auch das Jahr S. 60, N. 1 zu ändern. Die Verfolgung hing wie die folgende in Cölleda und Tennstädt mit der in Weissensee zusammen. S. Erläuterung S. 216.]

Cölleda. Tennstädt.

[Cölleda, St. im pr. Kr. Eckartsberga; Tennstädt, St. im pr. Kr. Langensalza. S. «Weissensee» und «Gotha» und Erg. III zu Ende, wo Tennstädt fehlt.]

Konstanz.

Mittwoch, 18. Siwan 5086 [21. Mai 1326].

R. Jakob, Sohn R. Moses hakohen, R. Gerschom, Sohn R. Abrahams halevi, R. Jakob, Sohn R. Meïrs halevi, R. Abraham, Sohn R. Kalonymos', welche verbrannt wurden. R. Baruch, Sohn R. Joëz', seine Frau Minna, sein Enkel, der Jüngling R. Mose, das Kind Joseph, Sohn R. Baruchs; ausserdem noch zwei Jünglinge und ein Fremder.

[Angaben über dieses Martyrium fehlen bei Löwenstein, Gesch. der Juden am Bodensee und Umgebung, 24, bei Zunz, Stobbe, Grätz u. a. Über eine Verfolgung von 1333 berichtet

Tschudi, Helvet. Chronik ed. Iselin (Basel 1734) 326: «Zu Kostenz wurdend der Juden 9 erschlagen, 12 verbrannt und 6 ertränket; von etwas Trotzes wegen, so sie erzeigt hattend» (s. auch Ralph, «Zur Gesch. der Judenverfolgungen im 14. Jahrh.» in Hirsch, Jeschurun VII, 103). Da unsere Liste nur von 11 Märtyrern spricht, so ist an eine Verwechselung mit der von Tschudi erwähnten Verfolgung nicht zu denken.]

Wachenheim, Lambsheim, Neustadt a. H., Germersheim.

Im Jahre 5103, Sabbat, 24. Nissan [Sonnabend, 19. April 1343], wurden die Mitglieder der Gemeinde Wachenheim, in derselben Woche die von Lambsheim und von Neustadt bei Speyer und am Sabbat Neumond Ijar 5103 [26. April 1343] die Kranken, welche in Germersheim untergebracht waren[1]), sowie alle dort anwesenden Gesunden verbrannt. (5103.) Gott räche ihr Blut!

[In der Nacht des christlichen Osterfestes, 13. April 1343 18. Nissan 5103, sollen die Juden, wie Johann von Viktring (bei Böhmer, Fontes I, 448) erzählt, auf speyerischem Gebiete den Einsiedler Ludwig ermordet und furchtbar verstümmelt haben. Zur Rechenschaft gezogen, hätten sie das Verbrechen eingestanden und mit dem Feuertode gesühnt. Ähnlich berichtet über dasselbe Factum Johann von Winterthur (Chronicon ed. Wyss 182). Er jedoch verlegt den Thatort nach Worms (aput Wormaciam) und lässt dem wunderthätigen Einsiedler einen Rächer in den «vom göttlichen Eifer entzündeten» Pfalzgrafen erstehen. Diese Berichte werden von den Angaben unseres Martyrologiums ergänzt. Die jüdischen Einwohner der genannten pfälzischen, in der ehemaligen Diocese Speyer gelegenen Orte haben demnach vermutlich einer Blutbeschuldigung wegen (J. v. Viktring: ... per venas sanguinem extrahentes ...) wenige Tage nach dem erwähnten Morde die Scheiterhaufen besteigen müssen.

Während Zunz, Syn. Poesie 39, Grätz VII[2] 359 und Stobbe a. a. O. 188 über diese Verfolgung schweigen, berühren Wiener, «Geschichte der Juden in Speyer» in Frankel, Monatsschrift XII, 305 und Riezler, Geschichte Bayerns II, 524 dieselbe mit einigen Worten nach den lateinischen Quellen; die Angaben unseres Martyrologiums waren ihnen nicht bekannt.

Trotzdem Kaiser Ludwig für den Schutz der Juden in Speyer und Umgegend eintrat (Urkunde d. d. 15. Mai 1343 Mergentheim, bei Hilgard, Urkunden zur Geschichte der Stadt Speyer 425,

---

[1]) Diesen Sinn scheint uns der Schreiber dieser historischen Notiz mit dem נתיישבו der Vorlage beabsichtigt zu haben. Burg und Stadt Germersheim waren am 22. Januar 1330 von Ludwig dem Bayern an die Pfalzgrafen vom Rhein verpfändet worden (Böhmer, Reg. Ludovici n° 1077).

n° 474), scheint doch die Bewegung gegen die Juden an Umfang gewonnen zu haben, wie aus dem Chronic. Sampetrinum ed. Stübel 176, 177 (vgl. Wibel, Hohenl. Kyrchen- und Reformationshistorie I, 250) und der folgenden Notiz über «Mosbach 1343» hervorgeht. — In der Liste einer Oxforder Machsor-Handschrift (Neubauer, Catalogue n° 1108, abgedruckt in Revue des études juives IV, 29), sind neben Speyer und Dürkheim a. H. noch «Wachenheim, Neustadt, Germersheim und Lambsheim» genannt, welche Reihenfolge bei den Verzeichnissen für 1349 sonst nirgends zu beobachten ist.]

Mosbach.

Die Märtyrer, welche in Mosbach erschlagen und verbrannt wurden.

Nissan 5103 [27. März bis 25. April 1343].

[Eine Verfolgung in diesem Jahre und in dieser Gegend meldet das Chron. Sampetr. l. c.: Anno domini MCCCXLIII interfecti fuerunt Iudei in civitate Rodingen, item in civitate dicta Angia, item in Bischofheim et in multis civitatibus aliis et villis . . . Sie mag ihren Weg aus der Pfalz über Mosbach genommen haben.]

Schweinburg.

Die Märtyrer Schweinburgs. Mittwoch, 14. Ijar 5107 [25. April 1347].

[Hds. שוויינבורק, S. 68: שונגבורק, Cod. 87 (42) der Hamburger Stadtbibliothek f. 37: שוונבורק, Machsor-Hds. in Oxford, Neubauer Catalogue n° 1108: שונבורק, in anderen Memorbuchverzeichnissen ähnlich, ist nicht Schweinberg in Baden bei Hardheim, sondern höchst wahrscheinlich Schweinburg, das in der ehemaligen Diöcese Würzburg lag und 1437 zerstört wurde. Vgl. Oesterley s. v. Conrad von Weinsberg nennt es in seinem Einnahmen- und Ausgaben-Register, Bibl. des liter. Vereins Stuttgart, XVIII, 16: Swenbürg und Sweynburg. Ob Schwanburg, welches bei Spruner-Menke, Hand-Atlas, Deutschland X, neben Tauberbischofsheim eingetragen, dasselbe ist?]

Nürnberg.

[Sonnabend, 23. Kislew 5110, 5. Dezember 1349[1]).]

Gott möge der Seelen der Märtyrer, welche in Nürnberg erschlagen und verbrannt wurden, gedenken!

---

[1]) Ulman Stromer in Städtechroniken, Nürnberg I, 25.

[Kohanim.]

R. Joseph, Sohn R. Jechiels hakohen[1]), seine Frau Chandlin[2]) und seine Tochter; R. Jechiel hakohen[3]), seine Frau Jutta und seine drei Kinder; R. Isak, Sohn R. Baruchs hakohen, seine Frau Jachnet[4]), sein Sohn, der junge R. Baruch, seine Schwiegermutter, die alte Frau Hanna, seine Tochter Frau Minna, deren Sohn, der Knabe Koplin, und deren [übrigen] sechs Kinder; R. Jakob, Sohn R. Baruchs hakohen[5]), seine Frau Tube, sein Sohn, der Knabe Michel, seine Tochter, die Jungfrau Dolce, und seine [übrigen] vier Kinder, R. Jechiel, Sohn R. Jekutiels hakohen[6]), seine Frau Mirjam und seine acht Kinder; Frau Dolce, Tochter R. Jekutiels hakohen, und ihre sechs Kinder; Frau Gutlin, Tochter R. Nechemjas hakohen, und ihr Knabe; R. Simson, Sohn R. Baruchs hakohen, seine Frau Deiha, sein Schwiegersohn R. David, dessen Frau Lilia, eine Tochter R. Simsons hakohen, sein Sohn R. Jechiel hakohen, und dessen Frau Jutta; R Joël[7]), Sohn R. Kalonymos' hakohen, seine Frau Gutlin, seine Töchter Juttlin, Merlin, Lea, und seine drei Enkel, sowie seine Enkel Suslin und Joël, Söhne R. Chakims, [seine] Dienerin Frau Bona[8]), Tochter R. Jakobs von

[1]) Ein Gleichnamiger, vielleicht der Grofsvater, erleidet am 1. August 1298 den Märtyrertod in Nürnberg, s. S. 171. Der gegen 1320 erschlagene Jechiel b. Joseph (Nekr. 62b) ist nicht verwandt, da er nicht Kohen ist.

[2]) A.: „Channlin".

[3]) Wird in A. als Sohn des vorgenannten Joseph genannt und ist demnach identisch mit „Micheltraut filius Josbel" (vulgäre Namen für das hebr. Jechiel b. Joseph), welcher am 2. Mai 1343 für den zum Judenbürger aufgenommenen „Salman de Balon", judex, Bürgschaft leistet. Stern a. a. O. 12, nº 47.

[4]) Wurde Isak, dessen Begleitname Seligman lautet, zur Unterscheidung von Anderen gleichen Namens, nach seiner Frau genannt, wie dies üblich war (vgl. „Abraham Schonfrawer" bei Würfel a. a. O. 42 — Stern 18, nº 141 liest „Schönfärwer —, „Abraham, David, Meïr und Samuel Sprinz" bei Stern 41 ff.), dann ist er identisch mit dem 1338 in der Bürgerliste aufgeführten „Seligmann genannt Jaknit". Stern 16, nº 67.

[5]) Ein Baruch b. Jakob hakohen erleidet 1298 den Märtyrertod in Nürnberg (s. S. 171), ein Gleichnamiger stirbt um 1322 (Nekr. 64a).

[6]) Nekr. 71a: „R. Jekutiel, Sohn R. Jechiels hakohen", gestorben um 1331 ist vielleicht der Vater. Andere Familienmitglieder nennt die Liste.

[7]) Wohl identisch mit „Jole", der am 24. Dezember 1322 Bürger wird (Stern 9) und den Würfel incorrect „Jale" nennt (Stern 10, N. 11). Der jüngere Bürger von 1338 „Jolmann" ist ein Sohn der Frau „Bel von Rastatt" und darf mit unserem Märtyrer, der ein älterer Mann ist (denn er wird mit seinen Enkeln getötet), nicht verwechselt werden.

[8]) L. liest „seine Dienerin Bona, Tochter R. Jakobs von Wöhrd". Diese Lesart ist der obigen vorzuziehen, zumal sie durch das folgende „seine Tochter-

Wöhrd[1]), seine Tochter, die junge Frau Dolce, deren Töchter: Hanna, Mirjam, Hizlin, und deren Söhne Lasan [und] Michel; Frau Bruna, Tochter R. Jekutiels hakohen, ihre drei Kinder und ihr Gatte R. Alexander, Sohn R. Kalonymos'[2]), welcher gefoltert wurde; Frau Hizlin, Tochter R. Jekutiels hakohen; die Frau R. Jekutiels hakohen, ihr Sohn Ascher und ihre drei Töchter: Pesslin, Channlin und Gutlin; R. Abraham, Sohn R. Kalonymos' hakohen; R. Judlin hakohen[3]).

[Gott möge ihrer gedenken,] weil sie ihr Leben für die Heiligung des göttlichen Namens hingegeben haben. Dieses Verdienstes wegen möge ihre Seele in den Bund des ewigen Lebens aufgenommen werden mit der Seele[4]) Abrahams, Isaks, Jakobs, Saras, Rebekkas, Rahels und Leas im Paradiese. Darauf sprechen wir: Amen!

| Leviten. *S. 62.*

Gott möge der Seele gedenken ....

Unser Lehrer, der Rabbiner R. Elieser[5]), Sohn R. Eljakims halevi, und sein Knabe; R. Nathan, Sohn des Märtyrers R. Asriel halevi[6]), sein Sohn, der junge R. Vivelin, sein

---

[nämlich R. Joëls] begründet wird. Da Bona keiner Kohanimfamilie angehört, so ist aufserdem nicht einzusehen, weshalb sie als selbständige Märtyrerin gerade an dieser Stelle eingetragen wurde. Sie zählt also zum Hausstande R. Joëls.

[1]) Vorstadt von Nürnberg.

[2]) Nekr. 73a: „Kalonymos b. Alexander hakohen", st. 1333, ist vielleicht der Vater, vorausgesetzt, dass hier hakohen einzutragen vergessen wurde.

[3]) Fehlt in A. Bürgerliste n° 93 und 94: „Judlein", Schwiegersohn Koppfels von Kadolzburg. Der weiter unten erwähnte „Judlin, Synagogendiener" ist 1338 (Stern 18, n° 132) lediglich nach seinem Stande als „Mesner" bezeichnet.

[4]) Später noch mit dem Zusatz über der Linie versehen: „der frommen Männer und Frauen, welche im Paradiese weilen. Darauf sprechen wir: Amen!"

[5]) Bürgerliste n° 127: „Maister Lesir", aufgenommen 1336. Die Memorbücher von Deutz, Weisenau bei Mainz, Kreuznach u. a. nennen ihn mit seinem Begleitnamen R. Susman neben seinem Bruder Rabbiner R. Gerson, der in unserer Liste fehlt. Meister Lesir darf nicht mit seinem Nürnberger Vorgänger R. Elieser Chajim, Sohn des Rabbiners R. Elieser (Nekr. 77a), dessen Wittwe (Relicta magistri Lesir) 1338 Bürgerin ist, verwechselt werden. Vgl. Die israel. Bevölkerung III, 157, N. 1.

[6]) Nekr. 89a: „R. Asriel, Sohn des Märtyrers R. Asriel", stirbt 1346. Ein Märtyrer gleichen Namens war Vater der Frau Hanna in Mainz, gest. 1313 (?) daselbst (Leichenstein im eisernen Turm an der Rheinstrafse). Da A. vermutlich bei der Verfolgung unter Rindfleisch 1298 ermordet ist, so sind die Noten bei Stern 19 n° 181 und 182 (Lemlein. Nathan filius eius) und 23 n° 59 (dem wisen Lemblin) nochmals zu prüfen. Asriel, Sohn des gelehrten R. Eleasar, „welcher getötet wurde" (Nekr. 56b) war nicht Levite.

Sohn, der Knabe Mose, seine drei Töchter: Golda, Hanna, Zorlin, seine beiden Enkel: Schonlin und Nathan, Kinder R. Asriels halevi; R. Mose, Sohn R. Jekutiels halevi[1]), seine Frau Pelta und ihre zwei Kinder; R. Isak, Sohn des Märtyrers R. Samuel halevi[2]), seine Frau und sein Knabe; R. Abraham, Sohn R. Asriels halevi, und seine Frau Minnlin; Nathan und Eleasar, die Söhne R. Fischlins halevi[3]); R. Simon, Sohn R. Judas halevi; R. Nathan, Sohn R. Kalonymos' halevi, seine Frau Golda und sein Sohn; R. Levi, Sohn R. Eljakims halevi, und seine Frau Pesslin; R. Abraham, Sohn R. Eleasars halevi[4]), seine Frau Pesslin und seine acht Kinder; R. Salomo[5]), Sohn R. Eliesers halevi; der gelehrte R. Isai, Sohn R. Abrahams halevi, und sein Sohn; R. Ascher, Sohn R. Mardochais halevi, und sein Sohn: R. Joëz halevi; R. Lesel[6]) halevi und seine Frau Lea; R. Elchanan[7]), Sohn R. Eleasars halevi, Synagogenbeamter [Vorbeter?][8]), seine Frau Kela, sein Sohn, der Knabe Josbel und seine [übrigen] fünf Kinder; R. Jakob, Sohn R. Samuels halevi, seine Frau Zippora und seine drei Kinder; R. Samuel, Sohn R. Jakobs halevi; R. Mose, Sohn R. Nathans halevi; R. Mathisja halevi und seine Frau.

[Gott möge ihrer gedenken,] weil .... [u. s. w. wie oben.]

---

[1]) Nekr. 76b: „R. Jekutiel, Sohn R. Moses halevi" stirbt um 1336.

[2]) Bürgerliste nº 40 und 41: „Susslein [Begleitname für Samuel] von Pretfeld; Ysak, filius eius". Dann wäre Samuel nach 1338 ermordet.

[3]) Fischlin wird mit seinem Vater „Wazzer" 1338 als Nürnberger Judenbürger aufgeführt, Stern 15, nº 30 und 31.

[4]) Nekr. 49a und 50a.

[5]) Wiener, Regesten 124, nº 164 d. d. 1344, 25. Sept.: Cunrad Groz, Schultheiss und die Schöppen der Stadt Nürnberg bestätigen, dass der feste Mann, Herr Albrecht von Wolfstein, von wegen seiner Bürgschaft für .... von Camer, dem Juden Salman, des Lesirs Sohn, nicht mehr als 60 Pfd. Häller schuldig sei.

[6]) Bürgerliste nº 175: „Lesel mohel" (der Beschneider), welcher jedoch auch identisch sein kann mit dem verstorbenen Manne der Wittwe Dolce, welche 1349 getötet und weiter unten erwähnt wird.

[7]) Bürgerliste 199: „Channan von Nordlingen".

[8]) Hds. חזן הכנסת; in alter Zeit s. v. w. Synagogendiener, bezw. Schulaufseher, später (s. Pardes, Seder Parschijot zu Ende) „Vorbeter", welcher Stand in unserer Liste noch mit שליח צבור und חזן bezeichnet wird. Vgl. Kohut. Aruch completum s. v., Levy, Neu-hebr. und chald. Wörterbuch über die Talmudim s. v. und Lowe a. a. O. 27.

[Die gelehrten Märtyrer, Chaberim.]

Gott möge der Seele gedenken ....

Der gelehrte R. Simson[1]), Sohn R. Uris, Vorbeter, seine Frau Richza, sein Sohn R. Uri, dessen Frau Richlin, sein Schwiegersohn R. Simson, dessen Frau Brunlin und dessen drei Kinder, seine Tochter Frau Rahel, deren Sohn, der Knabe Meïr, und der Knabe Salman; der gelehrte R. Joseph, Sohn R. Davids, seine Frau Brunlin, seine vier Söhne und seine Tochter; der gelehrte R. Joseph, seine Frau Rika und seine Tochter; der gelehrte R. Israel, Sohn des alten R. Samuel, seine Frau Liba und seine Tochter Frau Reichlin; der gelehrte R. Jesaia, seine Frau Kela, sein Sohn, der junge R. Mose, seine Tochter, die junge Frau Dolce, sein Schwiegersohn, seine beiden Söhne und seine beiden Töchter; der gelehrte R. Israel, Sohn R. Josephs, seine Frau Kaisrin, sein Schwiegersohn R. Mose, seine Tochter Jentlin und seine zwei Söhne; der gelehrte R. Simson, Sohn des Märtyrers R. Isak, seine Frau Klara, sein Sohn, der junge R. Joseph[2]), sein Sohn, der Knabe Chajim, noch zwei Söhne und seine Tochter Channlin, sowie sein Schwiegersohn R. Mardochai[3]), dessen Frau Sara und dessen Knabe Chajim; der gelehrte R. Aelis[4]), seine Frau Esther, Tochter R. Berachjas[5]) und seine zwei Kinder.

[Israeliten.]

R. Samuel, Sohn R. Joëz', seine Frau Gnanna und seine sechs Kinder; R. Joseph, Sohn R. Daniels, seine Frau Sprinz, seine drei Söhne und seine Tochter, die junge Frau Jenta;

---

[1]) Vielleicht identisch mit „Sympson filius magistri in doma" (wohl für domo = in der Synagoge, s. Stern 11 n° 31 und N. 7), welcher 23. Sept. 1339 Bürger in Nürnberg wird. Dann hätte auch der Vater das gleiche Amt bekleidet.

[2]) Josep filius Sampson wird am 21. Januar 1346 Nürnberger Bürger, Stern 13, n° 57.

[3]) Merkel, genannt Simpson, wird am 17. Januar 1342 Bürger, s. Stern 12, n° 38.

[4]) Elis faber de Lapide wird am 25. Januar 1326 Bürger (Stern 10, n° 14). Die Bürgerliste (n° 71 und n° 136) nennt ausserdem noch zwei Aelis, von denen einer mit genanntem identisch sein kann, doch ist der letztgenannte Gozmanns, der Märtyrer jedoch Berachjas Schwiegersohn. Der weiter unten verzeichnete Aelis, Sohn Elkana Kernters, ist nicht selbständig und deshalb auch nicht Bürger.

[5]) Berachja b. David, s. S. 226 und N. 7.

S. 63. | R. Eljakim [1]), Sohn R. Abrahams, seine Frau | Mirjam, seine Tochter Brunlin, sein Sohn, der junge R. David, und dessen Frau; R. Joseph, Sohn R. Serachs, seine Frau und die Waise, welche er erzogen hatte; R. Ahron, Sohn R. Jechiels, Vorsteher (des Hospitals [2]), seine Frau Liblin, sein Sohn, der junge R. Meïr, sein Sohn R. Libertraut und seine Tochter Jenta; R. Joëz, Sohn R. Jechiels [3]); R. Mardochai, Sohn R. Jechiels, seine Frau Hanna und seine beiden Töchter; R. Chiskija, Sohn R. Josephs [4]), seine Frau Meitin, sein Sohn, der junge R. Mardochai, seine Tochter Frau Simcha, seine Tochter, die Jungfrau Tirza, und sein Enkel Abraham; die junge Frau Meitin; R. Joseph, Schwiegersohn R. David Pfefferkorns, seine Frau Bela und seine zwei Kinder; R. Mose, Sohn R. Eljakims, seine Frau Rechlin und seine drei Kinder; R. Eljakim, Sohn R. Isaks [5]), seine Frau Guta und seine Tochter; R. Samuel von Pegnitz [6]), seine Frau Hanna, Tochter des gelehrten R. Joël halevi, und sein Sohn, der Knabe Salman; drei Kinder des Märtyrers R. Schalom, genannt Friedman; R. David, Schwiegersohn des Synagogendieners [7]) R. Judlin, und dessen Frau Debora; R. Israel, Sohn des Märtyrers R. Ascher, seine Frau Minna, welche den Namen Gottes zwei Tage nach der Verfolgung heiligte, ihre Tochter Zorlin, sein Diener Nathan; R. Joseph, der Bader [8]); R. Isak, Sohn R. Gerschoms [9]), seine Frau Jutta, sein Sohn [R.] Gerschom, dessen Frau Golda und dessen drei Kinder, sowie seine [R. Isaks?] zwei Enkel, die Kinder des Rabbiners R. Seklin [10]); Frau Dolce, Tochter R. Eljakims

---

[1]) Bürgerliste nº 6: Gotschalk (Begleitname zu Eljakim) parvus. Sein daselbst erwähnter Sohn Aeberlin hiess nach dem Grossvater Abraham.

[2]) Übersetzt nach A.: גבאי הקדש.

[3]) Weiter unten Jechiel b. Joëz, Vater oder Sohn.

[4]) A. hat richtiger „R. Joseph, Sohn R. Chiskijas". Dieser ist identisch mit Joseph Pulcher, auch Joseph Schön genannt. Er ist 1338 (Bürgerliste nº 32) Bürger und Vater des weiter unten verzeichneten R. Chiskija b. Joseph, vorausgesetzt, dass für ihn nicht der weiter unten genannte Isak b. Joseph zu substituieren ist.

[5]) Bürgerliste nº 190 „Salmann", nº 191 „Ysak filius eius".

[6]) Reg.-Bez. Oberfranken. S. 63, N. 6.

[7]) Hds. שבש, Bürgerliste nº 132 „Mesner".

[8]) Hds. סבר = סַפָּר s. v. w. Friseur, Zwicker, Bader, und nicht סופר = Gesetzrollenschreiber. S. S. 63, N. 7 und Lowe a. a. O. 27.

[9]) Nekr. 49b: R. Gerschom, Sohn R. Isaks, und 52b: Isak, Sohn R. Gerschoms, Sprossen seiner Familie.

[10]) Bürgerliste nº 64: Sekkel? — Ein Rabbiner R. Isak fällt 1349 in Rothenburg a. T., s. Ergänzungen V, 83, Rabbiner R. Isak, Sohn des gelehrten

halevi; R. Chiskija[1]), Sohn R. Josephs, seine Frau Sprinza und seine vier Kinder; der Knabe Gotschalk; R. Baruch, Sohn R. Uris, und seine Frau Guta; R. Abraham, Sohn R. Samuels, genannt Heubach[2]), seine Frau Ogia, seine Tochter, die jugendliche Ellin, und sein Knabe; (Frau) Edlin, Tochter R. Simchas halevi, und ihre zwei Kinder; R. Juda, Sohn R. Jakobs, und seine Frau Dolce; R. Chiskija[3]), Sohn R. Mardochais, seine Frau Pesslin und seine drei Kinder; Frau Gutlin, Tochter R. Mardochais, und ihre drei Kinder; R. Baruch, genannt Pfefferkorn, seine Frau Esther und sein Sohn; R. Isak, seine Frau Golda und seine Tochter; R. Elieser, Sohn R. Abrahams; R. Abraham, Sohn des Märtyrers R. Joël; R. Jechiel, genannt Freude[4]), seine Frau Minna und sein Sohn; Frau Channlin, Tochter R. Eljakims halevi; R. Nathan, Sohn R. Jakobs; R. Baruch, Sohn R. Meïrs, seine Frau Jenta und seine zwei Kinder; R. Jechiel, Sohn R. Judas; R. Jechiel, Sohn R. Joëz'[5]), seine Frau Voglin[6]) und seine drei Kinder; R. Benjamin[7]), Sohn R. Prigoros', seine Frau Henna | und seine zwei Kinder; R. Salomo, Sohn R. Na- *S. 64.*
thans[8]), seine Frau Golda, sein Sohn R. Jechiel, seine Tochter Frau Bona und deren drei Kinder; R. Isak, Sohn R. Josephs, Vorbeter, seine Frau Hanna und seine Tochter, Frau Froidlin; R. Isak, Sohn R. Jakobs[9]), seine Frau Tilin und seine drei Kinder; R. Samuel, Sohn des gelehrten R. Abraham, seine Frau Esther und seine acht Kinder; sein Schwiegersohn R. Joseph;

R. Perez, stirbt Tischri 5144 (1383) in Nürnberg, Nekr. II, 228. Nicht identisch ist das Mitglied des Nürnberger Rabbinatskollegiums aus dem Anfange des 14. Jahrhunderts: „her Ysac hern Bonfantes eidem von Erfurt", s. Schreckenstein, Zur Bedeutung des Titels „Herr" im Mittelalter, im Archiv für Kunde deutscher Vorzeit 1859, S. 445, und Stern-Höniger, Judenschreinsbuch S. XXIII, Anm. 1.

[1]) S. 224, N. 4.

[2]) Herkunftsname.

[3]) Bürgerliste n° 99: „Haizain filius Gumprecht", nicht zu verwechseln mit Hesklein (Begleitname zu Jecheskiel), dem Sohne Gumprechts von Windspach, Bürgerliste n° 70.

[4]) Bürgerliste n° 118: „Michel Frauenmann" (wohl für Fromann?)

[5]) S. 224, N. 3.

[6]) Bürgerliste n° 96: Puchel?

[7]) Benjamin, der einzige seines Namens in der Märtyrerliste, ist wahrscheinlich der 1338 mit seinem bürgerl. Namen (Bürgerliste n° 37) aufgeführte Wolfel, Bruder des Nathan Poheimb (das. n° 38).

[8]) Nathan, Sohn Salomos, stirbt 1341 in Nürnberg (Nekr. 83b).

[9]) Bürgerliste n° 77: „Jekel von Aeger", n° 78: „Ysac filius eius", Stern a. a. O., Verzeichnis n° 3, n° 37: „Ysakken Jegklins von Eger sun". Vgl. Wiener, Regesten 30, n° 42 und Zunz, Zur Geschichte und Literatur 103.

R. Isak, Sohn R. Abrahams, genannt Brugel[1]), seine Frau Geila und seine acht Kinder; R. Israel[2]), Sohn R. Urschragos, der Schächter, seine Frau Guta und seine drei Kinder: der Knabe Jakob[3]), Sohn R. Josephs, genannt Lieb-Jakob; R. Samuel Pfefferkorn, seine Frau und seine vier Kinder; R. Vivelman[4]) von Kitzingen, seine Frau Richzelin und seine Kinder.

[Gott möge ihrer gedenken,] weil .... [u. s. w. wie oben.]

Gott möge gedenken ....

R. Elkana, genannt Kernter[5]), seine Frau Adelheit und sein Sohn R. Aelis[6]); R. Berachja[7]), Sohn R. Davids, seine Frau Gima, seine zwei Söhne und seine jungfräuliche Tochter; R. David, Sohn R. Eleasars, seine Frau Belette, sein Schwiegersohn R. Samuel, seine Tochter Golda und seine zwei Söhne; R. Daniel, Sohn R. Gerschoms[8]), seine Frau Pelta, sein Sohn, der junge R. Meïr, sein Sohn, der junge R. Koplin, und seine zwei Enkel; R. Abraham und seine Frau Porlin; R. Mose, Sohn R. Isaks, seine Frau Hanna, sein Schwiegersohn R. Joseph, dessen Frau Ulka, dessen Knabe Nathan und dessen zwei Töchter; Frau Brunlin, Tochter R. Jechiels hakohen[9]); Frau Hizlin, Tochter R. Kalonymos' hakohen[10]), ihre Töchter Chandlin, Frawdlin, Brunlin, Juttlin, Jentlin, Rechlin, Merlin, Bonlin, ihre Schwester Edel und deren Tochter; R. Jedidja, Sohn des gelehrten R. Mardochai, seine Frau Bonfilia und seine zwei Enkel; R. Urschrago[11]), Sohn R. Eliesers, seine beiden Töchter Rechlin und Jachent, sein Sohn R. Abraham, dessen Frau Belin und sein Knabe; der Lehrer R. Baruch[12]), seine Frau Rechlin und seine junge Tochter; R.

---

[1]) Die 1338 genannten Bürger „Prugel carnifex" und „Isak Prugel" sind vermutlich Vater und Sohn, Bürgerliste n° 97 und 113.

[2]) Vielleicht Nachkomme des Rabbiners R. Israel, Sohn des Rabbiners R. Urschrago, s. unsere Notizen in Stern, Die israel. Bevölkerung der deutschen Städte III, 104 und 132, N. 1.

[3]) Sohn des Joseph Pulcher, s. oben und Bürgerliste n° 34.

[4]) Stern 22, n° 39: „Feiwelmann Gotliebs sun."

[5]) Bürgerliste n° 28: „Kernter". S. 64, N. 4.

[6]) S. S. 223, N. 4.

[7]) Bürgerliste n° 47: „Bercht von Winsheim".

[8]) Bürgerliste n° 153: „Gerson filius Daniel".

[9]) S. oben.

[10]) S. oben.

[11]) Vermutlich Volk (= Falk, Begleitname zu Urschrago), Schwiegersohn des „Susslein von Pretfeld", Bürgerliste n° 42.

[12]) Bürgerliste n° 148: „Paruch der Lehrmeister". Wiener, Regesten 142, n° 286: „Natan Meister Barochs Bruder"?

Kalonymos, Sohn R. Moses[1]), und seine Frau Belette; R. Isak, Sohn R. Josephs[2]), seine Frau Hizlin, Tochter R. Jekutiels hakohen[3]), ihre Tochter Pesslin, ihr Sohn Mose und ihre Tochter Hannlin; R. Eljakim, Sohn R. Samuels, und seine Frau Froida; R. Simon, Sohn R. Isaks; R. Chiskija, Sohn R. Jechiels, seine Frau Sara, sein Sohn R. Joseph, dessen Frau Merlin und dessen vier Kinder; R. Isak, Sohn R. Chiskijas, und seine drei Kinder; Frau Minna, Tochter des gelehrten R. Mose hakohen, und ihre zwei Kinder; R. Israel, Sohn R. Davids, seine Frau Schonfraw, seine junge Tochter und sein Enkel; R. Jakob, Sohn R. Pessachs, seine Frau Chandlin und seine zwei Kinder; R. Joslin Mabchir[4]), seine Frau Särlin und seine vier Kinder; Frau Zorlieb, Tochter R. Jechiels, und ihre drei Kinder; R. Pessach, genannt Bonfant[5]), seine Frau Edlin, seine zwei Söhne und seine beiden Töchter; Frau Rechlin, Tochter R. Simons, und ihre drei Kinder; R. Gotschalk Balon[6]), seine Frau Guta und seine zwei Kinder.

| Wittwen. | S. 65.

Die Wittwe Frau Minna, Tochter R. Isaks, und ihr Knabe; Frau Guta, Tochter des gelehrten R. Meïr[7]), Frau Pesslin[8]), Tochter R. Abrahams, und ihre Tochter; Frau Goldlin, Wittwe R. Schweblins; Frau Bona, Wittwe R. Jechiels von Wöhrd[9]); Frau Golda, Tochter des Märtyrers R. Asriel halevi[10]); Frau Froda, Tochter R. Seligmans[11]), und ihre Tochter Mezlin; Frau Jutta, Schwieger-

---

[1]) R. Mose, Sohn des gelehrten R. Kalonymos', wird 1298 mit seiner Frau Minna in Nürnberg erschlagen (S. 177), desgleichen daselbst ein Kalonymos b. Mose, vermutlich der Sohn, vor 1331 (Nekr. 69a).

[2]) S. S. 224, N. 4.

[3]) S. S. 220, N. 6.

[4]) Zweimal, 1327 und 1339, Bürge in dem Verzeichnis von Juden-Bürger-Aufnahmen zu Nürnberg (Stern a. a. O. 10, n° 21, 12, n° 34): Josel Machbir. Die Erklärung des Namens bei Lowe a. a. O. 28 leuchtet nicht ein.

[5]) Bürgerliste n° 109: Bonfant. In dem Verzeichnis von 1343 (Stern 21): Buffand, Sohn Kalmans von Bayreuth.

[6]) Hds. בלן. Ob Ortsname oder dem talmud. בלן = *βαλανεύς*, balneator, Bader, wie Lowe a. a. O. 27 erklärt, entsprechend, ist noch näher zu untersuchen. Wir möchten es als Herkunftsnamen bezeichnen, weil in „Salman de Balon, judex" (Stern 12, n° 47) ein Analogon gegeben ist. Balon ist ein Ort in Frankreich.

[7]) Nekr. 81a. Der gelehrte R. Meïr. stirbt um 1340 in Nürnberg.

[8]) Bürgerliste n° 92.

[9]) Das. n° 10: „Bon von Werde", s. S. 220, N. 8.

[10]) S. oben S. 221, N. 6,

[11]) Hds. זלכן, La. in A. זלקבן, was durch die Bürgerliste n° 27 „Freute filia Seligkmann" bestätigt wird.

tochter R. Eljakims, des Totengräbers: Frau Mosetta, Tochter des gelehrten R. Jakob, welche Sonntag nach der Verfolgung gefoltert und [schwer] geprüft wurde, aber in der Läuterung und Versuchung standhaft blieb; Frau Minna, Tochter R. Nathans; Frau Gutlin, Tochter R. Eleasars halevi, ihr Sohn R. Salman und ihre Tochter Pelta; Frau Reza, Wittwe R. Mans von Kornburg[1]), ihre zwei Söhne, ihre junge Tochter (und ihre zwei Söhne[2]); Frau Channlin von Dorfen[3]) und ihre Tochter Schonfraw; Frau Channlin Heulein[4]) und ihre zwei Enkel; die kleine Frau Sara; die kleine Frau Gutlin[5]); die Wittwe Frau Zippora[6]) und ihre Tochter Frau Jutta; die Wittwe Frau Hanna, Tochter R. Josephs, ihr Sohn, der Knabe Joslin, und ihre Tochter Ellin; Frau Minna, Wittwe R. Jakobs, und ihre drei Kinder; die Wittwe Frau Gutlin; die alte Frau Gutlin; Frau Bela von Rastatt[7]), ihre Schwester, die alte Frau Gutlin, und ihre Tochter Frau Minna; Frau Hanna, Tochter R. Moses; Frau Lilia, Tochter R. Israels; Frau Gutlin, Tochter des gelehrten R. Joseph; Frau Riza; die Wittwe Frau Brunlin; Frau Blume, Tochter des gelehrten R. Abersüs; Frau Ogia[8]), Wittwe unsers Lehrers, des Rabbiners R. Meïr; Frau Ogia, Dienerin; Frau Sara, Wittwe R. Karpels; die Hebamme Frau Schonfraw[9]); die alte Frau Mirjam: Frau Mirjam, Tochter R. Moses, und ihre zwei Kinder; Frau Fromlin, Tochter der Frau Kela; Frau Dolce, Wittwe R. Lesels: Frau Ellin, Wittwe des gelehrten R. Vives; Frau Susa, Wittwe R. Simons, Frau Gutlin, genannt Wackelbeinchen[10]); Frau Channlin[11]).

---

[1]) Bayr. Bez. Schwabach.

[2]) S. S. 63, N. 3.

[3]) Bürgerliste nº 59: „Hennlein von Dorf", s. S. 65, N. 4.

[4]) Bürgerliste nº 202: „Henlein", Würfel a. a. O. 43: „Hewlein" vielleicht Koseform für Eva (Chawa, Hewe).

[5]) Bürgerliste nº 194: „Gutlein die klain".

[6]) Stern a. a. O. 22, nº 34: „Burlin Kyrsan schribers witiben". Burlin = Porlin ist eine Koseform für Zippora.

[7]) Bürgerliste nº 73: „Bell von Rastatt".

[8]) Sie überlebt ihren Gatten, den Nürnberger Rabbiner R. Meïr b. Uri, welcher 1345 stirbt (s. Nekr. 88a, unsere Notizen in Stern, Die israel. Bevölkerung der deutschen Städte III, 151 und 169, Ergänzungen II, N. zu „Mainz") um 4 Jahre.

[9]) Bürgerliste nº 19: „Schonfrawen die Hebamme (Orthographie nach Würfel a. a. O. 40).

[10]) Das. nº 123: „Wakelbain", S. 65, N. 11.

[11]) Die Liste de ermordeten Wittwen schliesst hier.

R. Israel, Sohn R. Abrahams, seine Frau Schonfraw, seine jugendliche Tochter Frau Miunlin und sein Enkel; sein Sohn David und sein Sohn R. Tagar[1]); der Knabe Eljakim; Hilda; Juttlin.

[Gott möge ihrer gedenken,] weil sie ihr Leben für die Heiligung des göttlichen Namens hingegeben haben. Dieses Verdienstes wegen möge ihre Seele in den Bund des ewigen Lebens aufgenommen werden mit der Seele Abrahams, Isaks, Jakobs, Saras, Rebekkas, Rahels und Leas im Paradiese. Amen!

[Das Memorbuch, welches an anderer Stelle über 140 Gemeinden aufzählt, über welche zur Zeit des schwarzen Todes das Unglück hereinbrach, hat nur die in Nürnberg gefallenen Opfer verzeichnet und zwar in drei fast gleichlautenden Listen, deren eine jedoch nur fragmentarisch (citiert: F.) erhalten und fast vergilbt ist. Die zweite Liste ist vollständig (citiert: A.) und dem Memorbuch später einverleibt worden (fol. 106a und 106b). Eine Copie derselben befindet sich handschriftlich in Cambridge und ist 1881 unter dem Titel «The Memorbook of Nürnberg» von W. H. Lowe (citiert: L.) veröffentlicht worden (s. auch «Das Memorbuch von Nürnberg 1349 n. Chr.» in Rahmer, Jüd. Literaturblatt X, n° 31, 122 und n° 32, 126, 127 nach dem Jewish Chronicle). Das hier zum Abdruck (s. S. 61ff.) und in Übersetzung und Erläuterung gebrachte Verzeichnis ist für den gottesdienstlichen Gebrauch eingerichtet und seines offiziellen Charakters wegen für die Edition gewählt worden (Näheres s. in der Einleitung). Nicht eines dieser Verzeichnisse trägt das Datum. Dieses erfahren wir aus dem Gedenkbuche Ulman Stromers, der u. a. mitteilt (Städtechroniken, Nürnberg I, 25): «Anno Domini 1349 ... di juden burden verprant an sant Niclos abent anno alz vor geschriben stet» (5. Dezember). Denselben Tag, jedoch mit irriger Jahresangabe, hat die Chronik aus Kaiser Sigmunds Zeit (Städtechroniken I, 351): «Item anno dom. 1300 und 50 jar an sant Nycklos tag da slug man dy juden zu Nuremberg».

Dieser von langer Hand vorbereitete Überfall gipfelte nicht nur in einer Plünderung der Juden, wie Sigmund Meisterlin, Chronik der Reichsstadt Nürnberg (Städtechroniken, Nürnberg III, 146) entgegen anderen Chronisten, angeblich «richtig» (vgl. Städtechroniken, Nürnberg I, 25, N. 2) meldet, sondern auch in Folter, Mord und Scheiterhaufen, wie dies untrüglich aus unserer Quelle hervorgeht («Gott möge der Seelen der in Nürnberg Erschlagenen und Verbrannten gedenken!»).

Die Zahl der Märtyrer, annähernd 570, ist in keiner Geschichtsquelle zu finden, so dass selbst die jüngsten Historiographen Nürnbergs, denen Lowes Arbeit unbekannt blieb, wie Priem-Reicke 229 und Rösel 125 (s. w. u.) noch schreiben, dass über

[1]) Bürgerliste n° 155: „Tagar gener Michel".

die Menge derer, welche der Volkswut zum Opfer gefallen seien, die Geschichte nichts zu melden wisse.

Die hier aufgezählten Opfer und deren Familienmitglieder lassen sich zu einem grossen Teile, wie dies in den Noten auch geschehen ist, in den aus dem 14. Jahrhundert stammenden, von Stern, Die israelitische Bevölkerung der deutschen Städte III, Nürnberg, 9 ff. nach Würfel, Historische Nachrichten 40—43, 44—47 und Monumenta Zollerana III, 108—109 veröffentlichten statistischen Texten (Judenbürger-Aufnahmen zu Nürnberg 1321—1359, Liste der Judenbürger daselbst 1338 Sept. 10 u. a.) sowie in den Nürnberger Nekrologien (s. oben S. 80), welche gleichfalls bei Stern a. a. O. unter n° 7 und n° 10 in Übersetzung gegeben sind, nachweisen.

Näheres über diese Verfolgung s. ausser den angeführten Quellen u. a. bei Hegel a. a. O. I, 8 ff., 111; bei Böhmer-Huber, Reg. imp. VIII, n° 967 u. ö.; bei Wagenseil, De ... civitate Noribergensi commentatio 438 (Buch von der Meister-Singer holdseligen Kunst); Schudt, Jüd. Merkwürdigkeiten I, 363; Würfel a. a. O. 91 f.; Zunz, Syn. Poesie 41; Stobbe, Die Juden in Deutschland während des Mittelalters 54 f.; Werunsky, Kaiser Karl IV, II[1] 252 (nach H. Surd. 534 und Mon. Zoller. III, 241); Grätz VII[3], 377; Barbeck, Gesch. der Juden in Nürnberg und Fürth, 34; Priem, Gesch. der Stadt Nürnberg, 2. Aufl. herausgegeben von Reicke 277 ff.; Rösel, Alt-Nürnberg 125 und die Urkunden bei Pelzel, Urkundenb. I, 203 und Mon. Zoller. III, 200].

Städte und Dörfer, in welchen Verfolgungen stattgefunden haben.

Vorbemerkung. Die in [] enthaltenen Noten sind Zusätze des Herausgebers. Sie betreffen 1) die mittelalterliche Orthographie des Namens, 2) die geographische Lage, 3) das Datum der Verfolgung und 4) sonstige notwendige erläuternde litterarische Notizen.

I. Verfolgung unter Rindfleisch, 1298.

Die Namen derjenigen Orte, welche Blutschuld auf sich geladen haben [1]).

Lauda [לוֹדֶן, in Quellen des 12. Jahrhunderts: Luden, des 13.: Lauden (Wibel a. a. O. I, 73f.); St. im bad. Kr. Mosbach; S. 124, Verfolgung von 1235, S. 200f. von 1298].

Grünsfeld [Orthographie und Liste S. 200 f.; ebendas.].

Gamburg [גנבורק, La. mit n fehlt bei Oesterley; Df. im bad. A. Wertheim; hier wurden die Märtyrer von Bischofsheim a. d. T. am 14. Ab 5058 (24. Juli 1298) verbrannt, s. S. 209].

Üssigheim [Hds. עוּשִׁינְקְהַיים, im Chron. Sampetr. a. a. 1343: Vssinkeim; bad. Kr. Mosbach, nicht Eussenheim in Unterfranken].

Walldürn [Hds. דוֹרְנָא, 12. und 13. Jahrh.: Dorne (Oesterley 138, Wibel II, 105 und 110, erst später auch in jüd. Quellen וואלדירן, s. Löwenstein in Berliner, Magazin XVI, 260; Df. ebendas.].

Forchtenberg [St. im württemb. Jagstkreis].

Freudenberg [St. im bad. Kr. Mosbach].

Wertheim [St. ebendas.].

Möckmühl [St. im württemb. O.-A. Neckarsulm; Märtyrerliste S. 206].

---

[1]) Hds. שבויות של עדי הדבים. Das עיר הדמים bedeutet nach bibl. Sprachgebrauch (Ezech. 22, 2, 24, 6, 9; Nahum 3, 1) eine Stadt, auf welcher Blutschuld ruht.

Klingenberg a. M. [die La. Klingenburg ist nicht auffällig, doch aus Oesterley nicht zu belegen; St. in Unterfranken].

Neudenau [נידנאוו, S. 80: נידנואה, 1293: Nidenovve (Wibel I, 119, fehlt bei Oesterley); St. im bad. Kr. Mosbach].

Widdern [St. im württemb. O.-A. Neckarsulm; Märtyrerliste S. 214].

Oehringen [אורנגוי, 1088: Oeringaw, 1275: Orenguve und Oeringowe, später Oeringewe; St. im württemb. Jagstkreis].

Ingelfingen [St. im württemb. O.-A. Künzelsau].

ליהטנאיקא [vermutlich Lichtenberg bei Ingersheim, Df. im württemb. Jagstkreis (s. Spruner-Menke, Handatlas für die Gesch. d. Ma., Deutschland X) und nicht Lichtenau, bad. Kr. Offenburg].

Künzelsau [St. im württemb. Jagstkreis, a. Kocher].

Weinsberg [וישנברק; Cod. Hamburg nº 87 (42), fol. 33, hat deutlich ווינשבערק, was der ma. Schreibart Winsperg, Winesberg entspricht; württemb. O.-A.-St.; die Märtyrerliste S. 200?].

Krautheim [Orthographie, geogr. Lage und Märtyrerliste S. 207].

Haltenberg-Stetten [Hohenlohische Residenz im Jagstkreis].

Königheim [Flck. im bad. Kr. Mosbach].

Creglingen [in jüd. Quellen auch קרילינגן (nicht Grillingen wie Catal. Bodl. nº 8229); St. im württemb. O.-A. Mergentheim].

Mosbach [in Baden; Märtyrerliste, S. 208; Verfolgung von 1343 S. 219].

Heilbronn [unsere La. היילברונן in Cod. Hirsaug. 68 f.; Märtyrerliste S. 212].

Weinheim [St. im bad. Kr. Mannheim].

Gartach [גרטא, die Orthographie s. S. 211; vermutlich Neckar-Gartach, württemb. O.-A. Heilbronn; Märtyrerliste S. 210].

Limburg? [לונבורק, früher im Hohenlohischen, Com. Lewinstein, (Spruner-Menke a. a. O. X)].

Gögglingen [Df. im württemb. O.-A. Laupheim].

Sindringen [St. im württemb. O.-A. Oehringen; Märtyrerliste S. 206].

Waldenburg [St. im württemb. Jagstkreis, O.-A. Oehringen].

Märtyrer in Franken [und zwar in]:

Würzburg [Märtyrerliste S. 192 ff.].

Karlstadt [St. in Unterfranken a. Main; Märtyrerliste S. 200].

Rieneck [St. in Unterfranken, B.-A. Lohr].

Hammelburg [schon 745: Hamelburk; bayer. B.-St., Unterfranken].

Gemünden [St. im bayr. B.-A. Lohr, Unterfranken].

Lohr [B.-St. in Unterfranken].

Arnstein [St. im bayer. B.-A. Karlstadt, Mittelfranken].

Heidingsfeld, Frau Zira von H. [הַיטִינְגִישְׁוֶולְט, 1329: Heitingesvelt, RGA. des R. Moses Minz nº1: הַיידִיל״ש בעל״ט; St. im bayer. B. Würzburg].

Hohenfeld [הוֹהֶוולְט, 1340: Hovelt; Df. im bayer. B. Kitzingen].

Schweinburg [Orthographie und Lage, s. S. 219, Verf. von 1347].

Westerndorf [וֶעְשְׁטֶרדוֹרְף, Cod. Hamburg 87 (42), f. 33 und Memorbuch von Kreuznach וויישטרנדורף; bayer. B.-A. Rosenheim, Oberbayern, vielleicht auch Wässerndorf bei Marktbreit, Unterfranken].

Gerolzhofen [St. in Unterfranken].

Schweinfurt [שְׁוֶוינְוורְטָא, 11. und 12. Jahrh.: Suinvorde, Swinvorth, Swinefurt u. ä.; St. in Unterfranken].

Hassfurt [St. ebendas.].

Münnerstadt [Hds. מולְרִיכְשְׁטַט[1]), vermutlich מונריכשטט; bayer. B.-St.].

Mellrichstadt [St. in Unterfranken; die Liste der Verfolgung von 1283 s. S. 144].

Meiningen [Hds. מֵיינִינְן, 1134: Menigen, Hptst. des gleichnamigen Herzogtums; Verf. v. 1243 s. S. 154].

Schmalkalden [Hds. שְׁמַלְקַ(לְ)דֶר; eine auf r auslautende La. ist bei Oesterley nicht verzeichnet; A.-St. in Hessen-Nassau].

Kissingen [Hds. קִיסָבָא, schon 801: Kizzeche, Kizecha und Chizzeche, noch heute im Volksmunde „Kesge“; St. in Unterfranken].

Schleusingen [Hds. שְׁלוּוזִנְן, 1353: Sluzungen; thüring. B.-St.].

Wasungen [St. a. d. Werra in Meiningen].

Römhild [Hds. רוֹמְהִילְט, 1350: Romhilt; St. im mening. Kr. Hildburghausen].

Themar [St. ebendas.].

Neustadt [a. d. Saale, Unterfranken].

Königshofen [B.-St. a. d. Saale, ebendas.].

| **Märtyrer im Bistum Bamberg** [und zwar in]: | *S. 67.*

Forchheim [bayer. B.-St.; Orthographie und Märtyrerliste S. 204].

Höchstadt [Oberfranken, Märtyrerliste S. 205].

---

[1]) Die Hds. S. 66 hat neben diesem Namen noch בַּעֲלְרִיכְשָׁבַט. Dass nicht zweimal Mellrichstadt eingetragen werden sollte, ist klar. S. 4 und 20 haben bei der Verfolgung von 1283 בולריכשטט, was in Rücksicht auf die Correctheit, mit welcher Isak b. Samuel aus Meiningen den Text niederschrieb, sicher Mellrichstadt bedeutet. S. 79 (Ortsliste der Verfolgungen von 1298 und 1304, aus dem Memorbuche Charlevilles), und der Codex 87 (42) der Hamburger Stadtbibliothek bringen beide Namen, das Memorbuch von Kreuznach hat sogar neben בולריכשבט noch ס״א (d. h. andere La.) בויאלשבט. Jellineks „Ulrichstadt“ ist sicher falsch, da ein solcher Ortsname nicht vorkommt. Die einzig richtige La. ist die von uns S. 79, Z. 2 v. o. angenommene, nämlich בונריכשבט, in lat. Quellen Munrichestat, Munerichestat u. ä. S. auch S. 80, N. 9.

Guegel [bayer. Kr. Schesslitz].

Eggolsheim [Fl. im bayer. Bz. Forchheim; die Liste der daselbst Erschlagenen S. 205].

Ebermannstadt [St. in Oberfranken; die Liste der Opfer S. 206].

Hollfeld [St. im bayer. B. Bamberg; die Märtyrerliste S. 205].

Kronach [St. ebendas.; die Märtyrerliste S. 206].

Lichtenfels [St. ebendas.; hier wurde, wie die Amberger Liste, S. 182, meldet, der jugendliche Lehrer Lemlin, Sohn R. Baruchs, verbrannt].

Stuffenberg [die Liste S. 50 hat irrtümlich Stubenberg; in den ehemals meranischen Landen bei Bamberg (Spruner-Menke, Handatlas X). Wiener, Regesten 86, n° 51, nach Lichnowsky, Regesten VIII, n° 491, ist nicht unser St. gemeint, sondern Stubenberg in Oberbayern, B.-A. Pfarrkirchen].

Niesten [bayer. B. Weissmain; Märtyrerliste S. 203].

Graitz [die Hds. hat für diesen und den folgenden Namen גירשברק, קונשטט, wofür zu lesen ist ברקקונשטט. גריש = Graitz, Burg-Kundstadt; Df., Bahnstation Höchstadt, eine Stunde von Burg-Kundstadt].

Kundstadt [Burg-, bayer. B. Weissmain; die Märtyrerliste S. 206].

Lichtenberg [frühere herrschaftliche Besitzung bei Ostheim].

Ostheim [Hds. אוש(ט)הים, 1310 für das ehemalige württemb. O.: Osheim; hier Ostheim v. d. Rhön, St. in Weimar (Enklave in Bayern)].

Salzungen, R. Fruman, welcher verbrannt wurde [meining. A.-St.].

Battgendorf [Df. in Preussen, Kr. Eckartsberga, Reg.-Bez. Merseburg].

Königsee [schwarzb.-rudolst. A.-St.].

Greussen [Hds. גרוישן, Oesterley 230: Gruzin; St. in Schwarzburg-Sondershausen].

Pietenfeld ? [Hds. ביטנקם, Ergänzungen III, 79 פיטנקנבא = Pietencamp. Die letzte Silbe entspricht dem lat. „campus“ und findet sich im MA. zuweilen für das heutige „feld“, wie beispielsweise bei Konikscamp, Königsfelden, s. Oesterley s. v. und 109 zu campus. Df. im bayer. B. Eichstädt].

Stolzenberg [in den bambergischen Landen nicht aufzufinden; Stolzenberg bei Rockenhausen (Oesterley s. v.) und Sooden-Stolzenberg passen geographisch nicht hierher].

Aurach [Orthographie bei Oesterley 35; vermutlich das ma. Uraha bei Erlangen (vgl. Spruner-Menke a. a. O.)].

Hohenberg [Fl. im bayer. B. Oberpfalz].

Weissenburg [noch 1389: Wissenburg; bayer. B.-St.; Märtyrerliste S. 200].

Eichstädt [Hds. עיישטט, in lat. Quellen: Eystet, Eyestete und Eistette; bayer. B.-St.][1]).

---

[1]) Wiener, Zur Geschichte der Juden in dem Hochstifte und der Stadt Eichstädt (Ben Chananja IV. 1861, 242), berichtet nach Sax, Gesch. des Hoch-

Heideck [St. im bayer. Bez. Oberpfalz].

Meckenhausen [Df. ebendas.].

Freystadt [St. ebendas., Bez. Neumarkt].

Ornbau [Hds. ארנפור, im Ma. Arenburen, Orenpurg (Oesterley 504) und Ornbawr (um 1380 in Gesta episc. Eichst, M. G. SS. XXV, 601); St. im bayer. B. Feuchtwang].

Hürnheim [Df. in Bayern, Schwaben; die Märtyrerliste S. 181].

Spielberg [Df. ebendas. bei Heidenheim].

Dittelbrunn, R. Bonom hakohen, seine Frau und seine Kinder; R. Bär und seine Hausgenossen [Df. in Unterfranken].

Thurnau [Fl. im bayer. B. Kulmbach].

Kulmain [Fl. in der Oberpfalz].

Neumarkt [St. im B. Regensburg; die Märtyrerliste S. 184].

Berching [St. im B. Beilngries; die Märtyrerliste S. 183].

Weikersheim, R. Baruch, Sohn R. Moses, und seine Frau [St. im württemb. O.-A. Mergentheim].

Nachtrag, Verfolgungen vor 1298 betreffend.

Märtyrer in:

Frankreich [s. S. 152].

England [Hds. הרוגי איי הים, הרוגי אנגלטירא, S. 80: איי הים ואנגילטירא = die Märtyrer der Inseln (des Inselreiches, sonst auch ארץ האי) und Angleterres. Eine Tautologie ist nicht anzunehmen weil unter „Inselreich“ England schlechthin zu verstehen ist, und „Angleterre“ für die Ortschaften in der Gascogne und in Guyenne steht, welche mit diesen Herzogtümern 1150 durch die Vermählung der Prinzessin Eleonore mit Heinrich II von England unter englische Hoheit kamen. Vgl. Wiener, Emek habacha 183, N. 189 und S. 153].

Halle a. S. [s. S. 152].

Ungarn [Hds. ארץ הגר[1])].

Blois [Verfolgung von 1171 s. S. 134, kurze Erwähnung mit Angabe der ma. lat. Quellen bei v. Raumer, Gesch. der Hohenstaufen V, 308].

Corbeil, der Rabbiner R. Jakob und seine Genossenschaft [d. h. das Collegium seiner Schüler; s. S. 152].

Remagen [Hds. רינמנא, wohl correkter ריגמגא, S. 83: ריימאגן, den ma. Formen Rigemago, Regio magium u. a. entsprechend (Oesterley l. c. 559); St. im rheinl. Kr. Ahrweiler].

Erfurt [„Anno 1266 vergriffen sich die Erffurter an denen Juden,

---

stifts und der Stadt Eichstädt, dass 1298 die Juden in E. nur vertrieben seien. Diese Angabe ist Falckenstein, Antiquitates Nordgavienses I, 167 entlehnt (s. auch Spiker, Über die ehemalige und jetzige Lage der Juden in Deutschl., 30).

[1]) Über diese alte, schon vom 11. Jahrh. an gebräuchliche Bezeichnung vgl. Ben Chananja X, 614 (Löw) und 693 (Zipser).

worüber sie in ihres Herrn, des Ertz-Bischoffs, Ungnade fielen . . .“ (v. Falckenstein, Civit. Erfurt. Historia 107)[1]).

Strafsburg i. E. [? 1146, s. Weiss, Geschichte u. rechtl. Stellung d. J. im Fürstbistum Strafsburg, S. 1].

2. Die Verfolgungen in den Jahren 1336 u. ff.

[Die Ausbreitung dieser, im Sommer 1336 während der unruhvollen Regierung Kaiser Ludwigs, des Bayern, angeblich aus religiösen Gründen (Contin. Novimont., M. G. SS. IX, 671, Annal. Zwetl. ibid. 683, Annal. S. Steph. Frisingens. ibid. SS. XIII, 59 u. a.), in Wirklichkeit aber zu Raub und Todschlag von den Schaaren der „Judenschläger“ unter Leitung zweier verkommenen Edelleute, den sogenannten Armledern, inscenierte Verfolgung erfahren wir zum ersten Male genau aus unserem Verzeichnis. Denn die zahlreichen Nachrichten christlicher Zeitgenossen sind allgemein gehalten und deshalb unzureichend. Am ausführlichsten berichtet Johann von Winterthur (Chron. ed. Wyss 125 ff.) über den Verlauf und die Art dieses Martyriums in Franken, Schwaben und Elsass, doch lassen sich seine Angaben durch den kurzen Bericht Heinrichs von Diessenhofen (Böhmer, Fontes IV, 28) ergänzen, so dass wir von Letzterem den wahren Grund, welcher diese Verfolgung veranlasste, und die Distrikte erfahren, in welchen sie ihre Opfer forderte (predicto etiam anno mense ianuarii seva persecutio contra Iudeos insurrexit in dyocesi Argentinensi et Basiliensi, ut quasi omnes qui erant extra predictas civitates infra octo dies necarentur, non ab aliud nisi quod eis bona temporalia auferre volebant occisores eorum. Similis autem persecutio et eodem anno Iudeos accidit per Austriam et Stiriam. Fuit autem incepta primo anno domini CCCXXXVI in dyocesi Herbipolensi et inde in Maguntinensi et aliis ibidem locis. Et tam multi Iudeorum infra trigenium sunt extincti, quod Iudei qui remanserent fatebantur, se nunquam in Allemannia tantam persecutionem sustinuisse . . . .). Ähnliche Kunde bringt uns die Chronik Johanns von Viktring (Böhmer, Fontes I, 431: hoc etiam anno fuit persecutio Iudeorum in diversis partibus, in Austria Bawaria Karinthia et in Reno, ac in aliis Teutonie finibus circumquaque.) Für die in unserem Verzeichnis gebrachten Bezirke kommen noch besonders in Betracht: für Franken Lorenz Fries, Historie von den Bischöfen in Würzburg in Ludewig, Geschicht-Schreiber von dem Bischofftum Wirtzburg 621 (Im 1336 Jahr uf Montag den 29. des heumonats, dergleichen am folgenden Dinstag und Mittwochen entböret sich der gemeine man zu Röttingen, Aue, Mergentheim, Uffenheim, Krautheim und andern mehr orten und erschlugen die juden bei ihnen . . . . . also rückte der unsinnig hauff in die stadt Kitzingen und erschlugen alle juden drinnen); für Elsass Chronik Fritsche Closeners in Städtechroniken, Strassburg I, 103, Chronik Königshovens ebenda II, 759 (vgl. Notae histor. Argent. bei

[1]) Kroners Vermutung (Festschrift 12, N. 2), dass 1299 ein Verhängnis über die Erfurter Juden gekommen sei, findet in den Grabschriften n° 43 und n° 44 (Frankel, Monatsschrift XXXIII, 1884, 354 und 355) keine Stütze, weil die erste einen im Schebat, die zweite einen im Nissan 5059 Erschlagenen betrifft.

Böhmer, Fontes III, 120 und Johann v. Winterthur, s. o.), Urkundenbuch der Stadt Strassburg V (herausg. von Witte und Wolfram), S. 98, n° 93 d. d. 15. Juli 1339, S. 100, n° 95 d. d. 28. August 1339, S. 132, n° 130 d. d. 3. März 1345, Wiener, Gesch. der Juden im Elsass im Achawa-Jahrbuch II (1866), 89 ff.; Ders., Regesten 50, n° 178; für Oesterreich *Ann.* Zwetl. l. c. — vgl. dazu Kal. Zwetl. ibid. 691 (1338. hoc anno pasca christianorum convenit cum pasca Iudeorum propter quod maximum exterminium factum est Iudeorum. Nam post festum pasce reperta est in Pulka in domo cuiusdam Iudei hostia tota cruentata, et multis miraculis approbata, et non solum ab indigenis, verum etiam ab omnibus circumquaque terrarum populis humiliter visitatur et devote venerata. Propter quod factum christiani zelo divino permoti, circa festum sancti Georii [23. April] omnes Iudeos in Pulka, Retz, Znoyma, Horn, Egenburga, Neunburga, Zwetl occiderunt et conbusserunt et in pulverum redegerunt); für Bayern, besonders Landshut die bereits erwähnten Ann. St. Steph. Frisingens. l. c. — Im Liede (Selicha: אני הוא הגבר ראה עני וישבר, handschriftlich in Leyden, Leg. Scaliger n° 4 fol.) sind die Schreckenszeiten des Jahres 1336 von Isak b. Salomo geschildert (Dukes, Literaturblatt des Orients 1844, 235, Zunz, Syn. Poesie 312 und 322, Ders., Literaturgesch. 368 und Landshuth, Amude ha-Aboda 127). Nach den ma. Quellen ist die Verfolgung beschrieben von Wagenseil, Hoffnung der Erlösung 38 ff., Schudt a. a. O. I, 455, Wibel a. a. O. 248 ff., Aretin a. a. O. 21 ff., Zunz, Syn. Poesie 38, 39, Grätz VII[2], 356 ff., Stobbe a. a. O. 187, Riezler a. a. O. II, 523, (Wertheimer) Die Juden in Oesterreich I, 96, Himmelstein a. a. O. 180, Heffner, Die Juden in Franken 6 f. u. a.]

Dieses sind die Namen der Blutschuld-Städte[1]), in welchen die Juden getötet wurden. [Die Verfolgungen] begannen am 20.[2]) Ab 5096 [Montag, 29. Juli 1336[3])].

Röttingen [Verfolgung von 1298 s. S. 164, von 1343 S. 219].

Aub [die ma. Lesarten S. 161, St. in Unterfranken].

Uffenheim [St. in Mittelfranken a. d. Gollach].

Kitzingen [Verfolgung von 1243 S. 127, von 1298 S. 169].

Iphofen [S. 167, 168].

Weikersheim [S. 235, Verfolgung von 1298].

Mergentheim [S. 168; Wibel a. a. O., Himmelstein a. a. O., Wiener, Regesten 40, n° 109].

Hohenburg [entweder H. im württemb. O.-A. Freudenstadt, gewonnen 1455, oder H. im württemb. O.-A. Rottweil, verbrannt 1450 (Oesterley l. c. 294)].

Widdern [1298 S. 214].

Laudenbach [Df. im württemb. Jagstkreis und nicht L. in Unter- und Mittelfranken].

---

[1]) S. S. 231, N. 1.

[2]) Hds. דוי nach Jes. 1, 5 und anderen Stellen.

[3]) Dasselbe Datum bei Fries, Historie, s. S. 236.

Am 10.[1]) Tammus 5097 [Dienstag, 10. Juni 1337] begannen die Verfolgungen in Bischofsheim [a. d. T.].

Bischofsheim [a. d. T.] [1235 S. 124, 1298 S. 209].

Aschaffenburg [Hds. אושפנבורק, vielleicht richtiger אשופנבורק, wie die ma. Form Aschofenburg, S. 82 אושנבורג, gleiche Schreibweise im Catal. Bodl., Index geogr., noch heute im Volksmunde Aschenburg; bayer. B.-St. a. Main].

Buchen [Hds. בוכהים = Buchheim (Spruner-Menke, Handatlas X), Df. bei Walldürn, bad. Kr. Mosbach].

Külsheim [St. ebendas.].

Bretten [Hds. ברעטהיים, im Ma. Bredaheim (Das Grossherzogtum Baden, Karlsruhe 1885, s. v.), St. in Baden, vielleicht auch Brettheim, württemb. Jagstkreis].

Lauda [1235 S. 124, 1298 S. 200 u. 231].

Babenhausen [St. in der hess. Provinz Starkenburg].

Steinach [Df. in Unterfranken].

Hammelburg [bayer. B.-St. Unterfranken].

Hohenburg [südlich von Hammelburg (Spruner-Menke, Handatlas X)].

Weilnau [Hds. וילנוא, im 13. und 14. Jahrh. Wilenowe und Wilnouve; Df. im Reg.-Bez. Wiesbaden].

Diez [St. ebendas. a. d. Lahn].

Friedberg [oberhess. Kr.-St.].

Büdingen [oberhess. Kr.-St.].

S. 68. | **| Rheinbezirk[2]).**

Lorch [Fl. im Reg.-Bez. Wiesbaden; Verf. von 1276 s. S. 145 N. 4)].

Bacharach [St. im Reg.-Bez. Koblenz; Verf. v. 1283 s. S. 145].

Oberwesel [Hds. ויולא, Ende des 13. Jahrh. Wesela, Wyesela u. ä., wie auch in jüd. Quellen (Wiener, Emek habacha 196 und Berliner in Hebr. Bibl. XII, 39); St. ebendas.; Liebe in Westdeutsche Zeitschr. für Gesch. und Kunst XII, 343 (nach St.-A. Koblenz)].

Boppard [über die Orthographie des Namens s. S. 142 (Verfolgungen von 1179 und 1196), Liebe a. a. O. 338; St. ebendas.].

Kirchberg [St. im Reg.-Bez. Koblenz, Kr. Simmern].

Rheinböllen [Df. ebendas.].

Koblenz [Verfolgung von 1265 s. S. 130].

---

[1]) Hds. ה"ה, nach Ezech. 30, 2.

[2]) Hds. רינוס, S. 78 ריינוס = Rhenus, in lat. und hebr. Quellen s. v. w. Rheingegend. Die bei Zunz, Ritus 22 und 67 für die hebr. Schreibweise aufgeführten Quellen lassen sich aus der ma. Responsenlitteratur vermehren. Vgl. auch Hebr. Bibl. XII, 12 und Grätz' Jubelschrift 31.

Montabaur [Hds. מונטבור, 1222 Monthabur, 1280 Monthabor (Mons Thabor); St. im Reg.-Bez. Wiesbaden, Westerwald].

Lay [Df. im Reg.-Bez. und Kr. Koblenz].

Kochem [St. im Reg.-Bez. Koblenz. a. d. Mosel; Verf. von 1287 s. S. 156].

Alken [Df. ebendas., Kr. St. Goar].

Münstermayfeld [Hds. מונישטר, 1206 Monasterium; Fl. im rheinl. Kr. Mayen; s. S. 157, Erläuterung].

Andernach [St. ebendas.] [1]).

Elsass [2]).

Rufach [Hds. רוּבְּא, 1270 Rubiaca, St. im oberels. Kr. Gebweiler; Archiv zu Rufach: 1) „Anno domini MCCCXXXVIII uff Sanct-Paulus Bekerungstag (25. Januar) sind die Judden allhie zu todt geschlagen worden", 2) Anno d(omin)i 1338 in conversione Pauli fuit interfectio Iudeorum (Scheid, Histoire des Juifs d'Alsace 25, 26, Euting, Über die älteren hebr. Steine im Elsass in der Festschrift des protestantischen Gymnasiums in Strassburg, 231). Vgl. Wiener, Achawa-Jahrbuch II, 90, 92 (nach Schöpflin, Als. illustr. II, 81), Ders., Emek habacha 45, Wülfer, Theriaca 337].

Sulz [Ober-Sulz, Kr. Gebweiler].

Herlisheim [Df. im Kr. Kolmar].

Rappoltsweiler [Hds. רופולדשוילרא; St. in Ober-Elsass; Wiener a. a. O. 89 (Schöpflin a. a. O. II, 162), Scheid a. a. O. 26].

Bergheim [St. im Kr. Rappoltsweiler].

Reichweiler [Df. im Kr. Mülhausen].

Kaysersberg [St. im Kr. Rappoltsweiler].

Münster [Hds. מונשטרנטאל, S. 69 מונשטרטל = Münster im Gregorienthal. Die Beschreibung des Ortes s. bei Sebastian Münster, Cosmogr. 661 ff. und Hecker, Gesch. des Thals und der Stadt von Münster].

Türkheim [Hds. דורינקהים, 1288 Tuernicheim, 1310 Durenkein, 1336 Turinkein, St. im Kr. Kolmar].

Mülhausen [St. im Oberelsass; Wiener a. a. O. II, 92].

Ensisheim [Hds. אנושהים, S. 69 אנגזהיים, beide Lesarten auch sonst in jüd. Quellen, so bei Meïr hakohen, Hagah. Maimon., Hilch. Tefilla XXIV, 7, Hilch. Sabbat. XIX, 2 u. ö.[3]), 1310 Ensichsheim,

---

[1]) Auch Trier hatte unter dieser Verfolgung zu leiden, denn ein Vertrag vom 4. Mai 1338, welcher die Sühne zwischen der Stadt und dem Fürsten vermittelt, beweist, dass daselbst ein Sturm auf die Judenhäuser stattgefunden hatte. Liebe a. a. O. 339 nach St.-A. Koblenz.

[2]) Hds. אלוש, im 11. und 12. Jahrh. Elsazen und Elsassen. — Für Strassburg, das in unserem Ortsverzeichnis fehlt, meldet Sebastian Münster, Cosmogr. 672, eine Verfolgung vom Jahre 1338.

[3]) Vgl. auch Neubauer, Catalogue n° 410.

St. im Kr. Gebweiler; Wülfer, Theriaca 337, Mossmann, Étude sur l'histoire des Juifs à Colmar 2, Wiener im Achawa-Jahrbuch II, 90].

Sennheim [St. im Kr. Thann].

Thann [Hds. טַנָא, 1270 Than, 1347 Tanne; St. im gleichn. Kr.].

Pfirt [Fl. im Kr. Altkirch].

Altkirch [Hds. אַלְקִילְכָא, 1275 Alchilchin; Hptst. des gleichn. Kr.].

Masmünster [St. im Kr. Thann].

Delle [Hds. טאטלריט, 1310 und 1358 (Mon. Zoller. III, 340, nº 194 Dattenriet, im elsässischen Patois bei den Israeliten noch heute „Datrit"; St. im franz. Depart. Haut-Rhin].

Belfort [Hds. ביאפורט; Hptst. ebendas.].

Reutenburg [Df. im Kr. Zabern].

Blumenberg [Df. im franz. Bez. Belfort (s. Oesterley s. v.)].

Zellenberg [Df. im Kr. Rappoltsweiler].

Sulzbach [Df. im Kr. Kolmar].

Ettenheim [St. im bad. Kr. Freiburg].

Oberkirch [Hds. אוברקילכן, vermutlich St. im bad. Kr. Offenburg].

Zabern [Hds. צברא, S. 81 צייברא, die ma. Formen lauten sämmtlich auf n aus (Oesterley s. v.); St. in Unter-Elsass].

Böhmen und Oesterreich.

Pulkau[1]) [Hds. פולקא, 1190 Pulka; österr. B. Retz; die Litteratur s.o. und Annal. Mellic., M. G. SS. IX, 512 (anno isto inventum est corpus Domini in Pulka et facta est magna strages Iudeorum), Chron. Boh. bei Pez II, 1039, Joh. Viktring 6, 7 bei Böhmer, Fontes I, 431].

Eggenburg [Hds. איגנבורק, 1147 Egenburc; St. im steierm. B. Horn; Litteratur s. o.].

Retz [Rötz; St. in niederösterr. Bez.-H. Oberhollabrunn].

Znaim [Hds. זַנַיים, in hebr. Quellen (s. Wiener in Ben Chananja IX, 389) זנויים (Isak Or sarua) וגוויימא und צגוויימא (RGA. Isr. Brunas); St. im mähr. Kr. Brünn, Litteratur s. o.].

Horn [St. im gleichn. Bez., Nieder-Oesterreich; s. o.].

Zwettl [St. im gleichnam. Bez.; s. o.].

Raabs [Hds. רַקָם, 1170 Racza, 1171 Raczc, Ractz u. ä., 1292 Rags; Nieder-Oesterreich].

Erdberg [Hds. אירפורק; Fl. in Mähren, Kr. Znaim].

Jamnitz [St. ebendas.].

---

[1]) Bei Wiener, Regesten 50, nº 177 sind neben Pulkau noch Lyntz und Werchartsdorf genannt, woselbst angeblich entweihete Hostien gefunden wurden.

Fratting [Fl. ebendas.].

Trebitsch [St. im mähr. Kr. Brünn].

Feldsperg [Hds. וולדשפֶּרק, 1234 Velsperch, Veldesperch, 1328 Veldsperc, vielleicht das bei Johann v. Viktring (Böhmer, Fontes I, 431) neben Pulkau zu 1338 genannte Wolfsperg; St. im österr. B. Mistelbach].

Falkenstein [steierm. Kr. Gratz].

Hadersdorf [Hds. העדרייבשטורף, 1160 Hedreichsdorf; österr. B. Mistelbach].

Gars [Hds. גורש, 1160 Gors; österr. B. Horn].

Rastenfeld [auch Rastenberg genannt; Ortsgem. B. Krems].

Mistelbach [Fl. im gleichn. Bez.].

Weiten [Hds. ויטן, 1135 Witin; Ortsgem. im österr. B. Pöggstall].

Emmersdorf [Gem. im österr. B. Spitz].

Tulln [Gem. im österr. B. Hernals a. d. Donau].

Klosterneuburg [Hds. נוינבורק, 1131 Neunpurch, 1194 Newenburg; österr. B.-St.].

Passau [bayer. B.-St.].

Libisch? [Hds. לובש, Gem. in Mähren; viell. Lubes (Oesterley 409), unbek., in Oesterreich].

St. Pölten [österr. B.-St.].

Budweis [Hds. בודויש, 1395 Budwis; böhm. Kr.-St.].

Laa[1]) [Hds. לָא, 1216 Lo; österr. B.-St.].

Czaslau [Hds. צאשטלאן, wohl richtiger צאשטלאו, schon 1264 Czaslaw; böhm. Kr.-St.].

Prichowitz [Df. in Böhmen].

Neuhaus [B.-St. im Kr. Budweis].

Drosendorf [österr. B. Waidhofen].

Villach [St. in Kärnthen a. d. Donau].

Bayern.

Deggendorf [oder Deckendorf, Hds. טעקנדורף, 1150 Tekin- und Teckendorf, bayer. B.-St.; das Datum „anno 1337, den nächsten Tag nach Michaelis Tagen (30. September), da wurden die Juden erschlagen“ (Grätz VII², 358) ist zu bezweifeln, weil erstens die Reihenfolge in unserer Handschrift dagegen spricht und zweitens die lateinischen Quellen (s. o.), besonders die Hist. et annal. Windberg., M. G. SS. XVII, 565, 566 für Straubing und Deggendorf das Jahr 1338 verzeichnen. Letztere Quelle hat „pridie nonarum Octobrium“ (bei Wimmer — s. unten —: „pridie nonas Octobrium“), was dem 6. October entspricht. Damit stimmt auch das Mscr.

---

[1]) Für 1294 erwähnt die Contin. Zwetl. tert., M. G. SS. IX. 658 eine wegen angeblicher Hostienschändung entstandene Verfolgung.

Georg Sigersreyters, Antiquitates Straubingenses, mitgeteilt von Wimmer in den Verhandlungen des historischen Vereins für Niederbayern XXIV, 776 und das Regest bei Wiener a. a. O. 121, n° 136. Vgl. noch Fränkel, Sulamith II¹, 300, Gengler I, 731, Aretin 21f., 30, Buchner, Gesch. Bayerns, V, 495, 496, Riezler a. a. O. II, 523, Oefele SS. II, 341, 342, Steub, Altbaier. Kulturbilder 146, von Liliencron, Hist. Volkslieder I, 45, Zunz, Syn. Poesie 38, Stern, Quellenkunde 14, n° 139 und 49, n° 649ff. u. v. a.].

Landau [bayer. B.-St. a. d. Isar].

Dingolfing [B.-St. ebendas.].

Braunau [Hds. ברונוא, 1212 Brunowe, St. in Oesterreich a. Inn, bayer. Grenze, gehörte damals zu Bayern-Landshut.]

Vilshofen [St. an der Vilsmündung].

Pfarrkirchen [B.-St. in Bayern].

Eggenfelden [Hds. עטנועלדן, vielleicht Schreibfehler für עקנ oder עגנ, Fl. am Rott].

Massing [Hds. מעשינגן, 1103 Massingen; Fl. im B. Eggenfelden].

Biburg [Pfd. im B.-A. Kelheim].

Moosburg [St. im B. Freising a. d. Isar].

Velden [Fl. im B. Vilsbiburg].

Erding [Hds. ערדינגן, 1407 Ardingen, bei Freising].

Straubing [bayer. B.-St.; Annal. Ensdorf., M. G. SS. X, 7: „eodem anno cremati sunt Iudei in Straubing"; Hist. et Annal. Windberg., M. G. SS. XVII, 565, 566 (s. o.) und ähnlich in Georg Sigersreyters Mscr. Antiquitates Straubingenses (s. o.), 1338 September?; vgl. Reg. Boica VII, 226, Aretin 21ff., Zunz, Syn. Poesie 38, Wiener, Regesten 121, n° 135, Riezler a. a. O. II, 523 u. a.].

Pfeffenhausen [Fl. im B.-A. Rottenburg].

Landshut [St. a. d. Isar, Annal. S. Steph. Frisingens., M. G., SS. XIII, 59 (s. o.)].

Kraiburg [Fl. im B.-A. Mühldorf].

[Alt-]Oetting [Mfl. bei Mühldorf].

Dorfen [Df. im B.-A. Altötting].

Neumarkt [Fl. im B.-A. Mühldorf].

Kelheim [bayer. B.-St.].

Cham [St. a. Regen, B. Regensburg; die ma. Orthographie s. bei Oesterley unter Kam].

---

3. Verfolgungen zur Zeit des schwarzen Todes, 1348 und 1349.

[Knapp und dürftig sind die Meldungen unseres Memorbuches über die Ausbreitung und Folgen der „Judenbrände" in den Schreckenszeiten des schwarzen Todes. Denn ausser der Liste jener Opfer, welche am

Nikolausabend, 5. Dezember 1349, in Nürnberg dem Giftwahn erliegen mussten, haben wir in unserer Quelle nur noch zwei, und zwar unvollständige Verzeichnisse von jüdischen Gemeinden, deren Mitglieder einem grausamen Martyrium geweiht wurden. Diese Ortsverzeichnisse, deren erstes sich S. 106b der Hds. unmittelbar der ältesten Nürnberger Liste (A.) von 1349 anschliesst und deren zweites auf dem letzten Blatte (89b) des bis 1346 geführten Nekrologiums steht, sind sehr alt und sicherlich unmittelbar nach der furchtbaren Katastrophe zusammengestellt. Denn wären sie jüngeren Datums, so würden sie durch die Orthographie ihre spätere Niederschrift verraten und auch die Ortschaften buchen, in welchen nachweislich die Ausbrüche der verheerendsten socialen Revolution des Mittelalters erst 1350 wüteten. Zur Ergänzung dieser Verzeichnisse sind die weiter unten aufgeführten Listen (Ergänzung II und V, hebr. Text S. 77f. und 81f.) aus einem alten Metzer Memorbuche und aus dem Deutzer mit dem von Bergheim a. E. verglichenen Gedenkbuche bestimmt, aus denen wir gleichzeitig auch Namen von geistigen Führern erfahren, welche unerschrocken und todesmutig den Märtyrerschaaren vorangingen. Wir haben zur besseren Orientirung diese Namen schon bei der erstmaligen Erwähnung der betr. Gemeinde aus der später stehenden Ergänzung vorweggenommen.

Nirgends fast sind Tag und Monat oder nähere Details angegeben. Man hielt dies für die zur Andacht bestimmten Listen für überflüssig, denn der gerechte und allwissende Gott, in dessen Tempeln die Namen verlesen wurden, hatte ja selbst die schwere Prüfung verhängt, kannte die Schaar seiner Getreuen, hatte ihre Todesangst gesehen, ihre Seufzer und Gebete gehört. Diese anscheinend kalten und doch vielsagenden Verzeichnisse werden das vorhandene archivalische und gedruckte Quellenmaterial in grösserem Masse ergänzen und eine erschöpfende Darstellung der sogen. Judenbrände des 14. Jahrhunderts ermöglichen, an welcher es bis heute noch fehlt. In dieser Voraussetzung haben wir, wo es möglich war, die geographische Lage des Ortes und aus zeitgenössischen Quellen das Datum der Verfolgung ermittelt, über nähere Umstände berichtet und litterarische Hinweise gegeben. Besonders in Betracht sind hierbei gekommen: einzelne Notizen in den Monumenta Germaniae (s. Näheres bei den einzelnen Ortschaften), die Chroniken Mathias' von Neuenburg (de mala fama .... bei Böhmer, Fontes IV, 261—265), Heinrichs von Diessenhofen (ebendas. 68ff.), von Fritsche Closener (Litter. Verein von Stuttgart, 1. Bd.) und Königshovens (ed. Schilter und Städtechroniken, Strassburg II, 759ff.), die Annotata historica des Michael Herbipol. (Böhmer a. a. O. I, 475), sowie Böhmer-Huber, Regesta Imperii VIII, Ulrich, Sammlung jüdischer Geschichten in der Schweiz, Grätz, Geschichte der Juden VII², 360ff., Stobbe, Die Juden in Deutschland 188, Werunsky, Geschichte Kaiser Karls IV, II 239, Höniger, Der schwarze Tod in Deutschland 6ff., Lechner, Das grofse Sterben in Deutschland, Lewin, Juden in Freiburg i. Br., 30ff., die Zusammenstellung von Verfolgungsorten bei Zunz, Syn. Poesie 40ff., Wiener in Ben Chananja 1862, 348, und in Frankels Monatsschrift XII, 422ff., das umfangreiche Material aus der Zeitschriftenlitteratur in Sterns Quellenkunde zur Geschichte der deutschen Juden u. v. a.

Die ältere jüdische Litteratur bringt über diese Schreckenszeit und ihre Nachwehen, welche selbst der Klage nicht gestatteten, laut zu werden, nur geringe Kunde. Die Schilderungen Chajim Galipapas in seinem Werke Emek refaim und Samuel Usques vermögen wir aus den unzulänglichen Citaten bei Joseph hakohen, Emek ha-bacha (Übers.

Wieners 53) kaum zu würdigen, und von Klageliedern blieben nur wenige erhalten. Von diesen wenigen liefern geschichtliches Material: 1) die Selicha für das Sühnfest von Baruch b. Jechiel hakohen (Zunz, Literaturgesch. 369) אני הוא הקונן (Ders., Syn. Poesie 41 und 42, teilweise übersetzt) scheint sich speziell auf eine Gemeinde zu beziehen, deren Mitglieder am 1. des 10. Monats den Scheiterhaufen besteigen mussten; 2) die Zionide Israels b. Joël, genannt Susslin aus Erfurt, eines Zeitgenossen der Verfolgungen (Zunz, Litteraturgesch. 509) ציון אריוך בבי (abgedruckt bei Landshuth, Amude ha-Aboda, Anh. III, n° 2), welche 22 Orte, 6 Länder und dreizehn Rabbiner als Märtyrer angiebt und das Jahr 1349 zweimal deutlich hervorhebt, einmal mit dem Worte טַפְּךָ und zweitens mit קטפת = 109, d. i. 5109 der jüdischen, 1349 der christl. Zeitrechnung. Während hiernach Zunz, Syn. Poesie 44, welcher diese Zionide auf Ereignisse aus den letzten Jahren des 14. Saeculum bezieht, zu berichtigen ist (s. Grätz VIII², 49, N. 1), muss das Urteil Grätz' (VII², 370, N. 4, wo irrtümlich Akiba aus Frankfurt als Autor genannt wird), welcher sie in der 1. Aufl. des 7. Bandes benutzt hat, nochmals geprüft werden, umsomehr da die uns vorliegenden Abschriften aus den Hamburger hebr. Codices 86 und 130 auf Unvollständigkeit und Incorrektheiten des Textes schliessen lassen. — Die Techinna eines R. Meïr (s. ausser Zunz, w. u., noch Landshuth a. a. O. 169 und Güdemann, „Die Neugestaltung des Rabbinerwesens" in Frankel, Monatsschrift XIII, 99) משוד עניים אנקת אביוני, für den 10. Adar im Ritus Worms (übersetzt von Zunz a. a. O. 42 und Heller, Die echten hebr. Melodien 17) dürfte sich auf die Gemetzel des Jahres 1349 beziehen und in der Stelle פרוץ חיות ואריות תמים הזדונים eine Anspielung auf dieselben besitzen. Damit wäre Zunz' erste Ansicht (a. a. O. 42) gegen seine spätere Meinung (Literaturgesch., Nachtr. 687), sie scheine auf Kreuzfahrerverfolgungen des 13. Jahrhunderts gedichtet zu sein, bestätigt. Schwungvoll und ergreifend bietet sie eine allgemeine Schilderung der Gräuel.

Akiba b. Eleasars aus Frankfurt a. M. Klagegesang עם קדושיך נפלו (Zunz, Literaturgesch. 534, Landshuth a. a. O. Anhang I) ist zu jung und zu allgemein gehalten, um für die hier in Betracht kommende Zeit irgendwelches historische Material liefern zu können.]

Die Märtyrer von:

Augsburg und seinen Filialgemeinden[1]) [Hds. אושפורק, unter den ma. Lesarten erscheinen einige, welche das g des lat. Augusta abgeworfen haben, wie Auspurch (Urkundenb. der Stadt A. n° 167), Hausburg und Ouwesburc; Sonnabend. 22. November 1348 (Städtechroniken, Augsburg I, 220 [Chron. des Erhard Wahraus] und 246), drei Tage später wurde der 84jährige R. Senior beim Studium erschlagen (Berliner, Magazin I, 47, II, 1[2]) und Frankel, Monatsschrift XXXIV, 318).

---

[1]) Hds. וישוביה, gemeint sind die in der Umgebung A.'s gelegenen kleinen jüdischen Gemeinden.

[2]) Die Zahl der Märtyrer 200 bei Werunsky II, 242 findet sich weder in der daselbst citierten Chronik des Erhard Wahraus (Städtechroniken a. a. O.).

H. v. Diessenh. 68, Städtechroniken, Ausgburg III, 1 und 459, Böhmer-Huber, n° 971, 6600, Stobbe 85, Wiener in Frankel, Monatsschr. XII, 422, Regesten 127, n° 186, 189, 131, n° 211 u. ö., Stetten, Gesch. v. A. I, 103 u. a.)].

Nördlingen [vor dem 26. März 1349, denn die Urkunde von diesem Tage, d. d. Speyer, spricht die Stadt wegen der an den Juden begangenen Unthat los und ledig (Böhmer-Huber n° 895)].

Ulm [30. Januar 1349 (H. v. Diessenh. 70: „III kal. febr. in Ulma"), Werunsky 242, Zunz 41, Höniger 8].

Esslingen [27. Dezember 1348 (H. v. Diessenh. 69: „ . . . et VI kal. ianuarii Iudei in Esslingen se ipsos in domibus et synagoga ipsorum cremabant"), nach Ergänzungen II fiel hier der Rabbiner R. David.

Tschudi, Helvet. Chron. 78, Meyer-Merian, Der grosse Sterbent mit seinen Judenverfolgungen und Geisslern in „Basel im 14. Jahrh." 186, Hecker, Der schwarze Tod 58, nach Spangenberg].

Ueberlingen [a. Bodensee, Kr. Konstanz; 11. Februar 1349 (H. v. Diessenh. 70: „III. idus febr. in Ueberlingen"); eine Oxforder Hds. (Neubauer, Catalogue n° 1171) erwähnt den Märtyrer Rabbiner R. Jakob (vgl. Revue des études juives IV, 30). Ue. erscheint in allen Memorbüchern und in der Elegie Susslins.

Löwenstein, Gesch. d. Juden am Bodensee 12, Stern, Zur Gesch. d. J. a. Bodensee und in seiner Umgebung in der Zeitschrift für die Gesch. der J. in Deutschland I, 223, Frankel, Monatsschrift XXV, 374, Böhmer-Huber n° 6603, Werunsky 247].

Basel[1] [17. Januar 1349 (H. v. Diessenh. 68: XVI vero kal. Febr. in Basilea cremati sunt exceptis infantibus, qui ablati sunt per cives et baptizati); 600 Opfer, ohne 130 getaufte Kinder (Chron. des Nik. Stulman, 32. Jahresber. des histor. Vereins für Schwaben und Neuburg), es fällt auch der Rabbiner R. Mose (Erg. II, 80 R. Salomo genannt[2])].

---

noch in der des Hektor Mülich (ebendas. III, 1); es dürfte eine Verwechselung mit den 1384 gefangenen 200 Augsburger Juden vorliegen, welche sich mit 22 000 G. auslösen mussten (ebendas. Nürnberg I, 124, Augsburg IV, 74f., Mone, Anz. f. Kunde deutscher Vorzeit 1837, 124).

[1]) Von schweizerischen Orten, in denen 1349 eine Judenverfolgung wütete, fehlen in unseren Listen:

Bern (Mathias 262, Schilter-Königshoven 293, 1030, Ulrich 146, wo weitere Litteraturnachweise, Mone, Quellensammlung z. bad. Landesgesch. III, 118, Werunsky 242, Urkundenb. d. St. Strassburg V, 165, n° 180);

St. Gallen (Ulrich 222, Böhmer-Huber n° 937);

Kyburg (18. Sept. 1348, H. v. Diessenh. 70, Mathias 264, Werunsky 252);

Solothurn (Nov. 1348, H. v. Diessenh. 68, Werunsky 242, Urkundenb. d. St. Strassburg V, 165 n° 180);

Sulgen (19. Febr. 1349, H. v. Diessenh. 70, Werunsky 247);

Thurgau (22. Februar 1349, H. v. Diessenh. 70).

Gleichfalls fehlt das benachbarte badische

Radolfszell (30. April 1349, H. v. Diessenh. 70: „Cella Ratolfi secundo kal. maii", Werunsky 249).

[2]) Nach Ergänzungen V, 83: Mose, wie auch in den Memorbüchern des Mainzer isr. Krankenpflegevereins III (Bretzenheimer Kippe) und Worms[4].

Mathias v. Neuenb. 261, Schilter-Königsh. 293, 1030, Tschudi 377, Meyer-Merian 177, Wurstisen 132, Ulrich 188 ff., Lewin, Juden in Freiburg i. Br. 41, Werunsky 243, N. 1, Grätz VII², 369, Urkundenb. der St. Strassburg V, 196 n⁰ 209, 198 n⁰ 212 u. a.]

Strassburg i. Els. [Hds. שטרושפורק, noch heute lautet das ma. Strosspurg im elsäss. Patois der Juden Strausburg; 16. Februar 1349 (H. v. Diessenh. 70, Closener ed. Stuttg. 83: „Samstag, St. Veltinstag"), angeblich 2000 Opfer, darunter (Ergänzungen V, 81) die Gelehrten R. Jakob Chalfan, R. Mankint b. Serach und R. Ahron[1]).

Die Untersuchungen des Rats, betr. die Beschuldigung der Juden s. im Urkundenb. d. St. Strassburg V, 162 ff.; vgl. ferner Mathias 262; Schilter-Königsh. 296 § 78, 1030, Städtechroniken, Strassburg ... 978, Schudt I, 460, Schöpflin, Als. dipl. II, 196 n⁰ 1038, Mone a. a. O. III, 118, Werunsky 245 f., Lewin 41, Grätz VII² 368 f. u. v. a.].

Speyer [22. Januar 1349 (H. v. Diessenh. 70), unter den Märtyrern der Rabbiner R. Eljakim (Erg. II).

Zusatz des Jakob v. Mainz zur Chron. Mathias' 262, N. 1, Schilter-Königsh. 1027, Hilgard, Urkk. d. St. Speyer 456 ff., Böhmer-Huber n⁰ 860, 903, 939 u. 6591, Lehmann, Speyersche Chronik 699, Wiener, Gesch. d. Juden in Sp. in Frankel, Monatsschrift XII, 308, Zunz, Syn. Poesie 41, Werunsky 244, N. 1, Grätz VII² 370 u. a.]

Worms [s. die Liste der Märtyrer Erg. I.].

Mainz [22. August 1349 (H. v. Diessenh. 70: „X kal. septembris"[2]); unter den Opfern befindet sich der Rabbiner R. Joseph, Sohn R. Israels, aus Thann (Erg. V)].

Matthias 268, Schaab 86 (nach den Chronisten Heinrich von Rebdorf — richtiger: Heinrich der Taube von Selbach —, Johann Naucler und Peter Herb), Senckenberg, Select. jur. et hist. II, 146 ff., Würdtwein, Subs. nova VI, 333 ff., Zunz 41, Grätz VII², 374, Werunsky 251, Höniger 8 u. a.[3])].

Koblenz [Nachwirkung der Verfolgung ist die Veräufserung jüd. Wohnhäuser durch den Landesherrn von 1352 ab, St.-A. Koblenz bei Liebe a. a. O. 340].

Trier [St.-A. Koblenz, bei Liebe a. a. O. 339, zu 1349: „item han ir ingeseszene burger und burgers kint uszer Triere und wyder dar

---

[1]) Erg. II, 78 nennen nur R. Jakob, welcher vielleicht identisch ist mit Meister Jakob dem Sänger (Wiener in Achawa-Jahrbuch II, 98 und N.). Das Memorbuch von Weisenau bei Mainz nennt die 2 Strassburger Rabbiner R. Jakob b. Serach und R. Ahron b. Serach (?).

[2]) Wenn das Datum bei Peter Herb (citiert bei Schaab 87, vgl. Froning, Frankfurter Chroniken 59), 24 August, Bartholomäustag, stimmen soll, dann muss man für die Verfolgung mehrere Tage annehmen.

[3]) Mainzer Stadtbibliothek Hds. 84 in 4⁰: Severus, Tituli pastorales Moguntini tam per urbem quam per districtus decanales ... handschriftlich inliegend desselben „Conspectus brevis collectanorum" und darin [p. 36] a. a. 1349: „Cives Moguntini Iudaeos cremant, unde magna campana S. Quintini ex igne pefluxit" (vgl. darüber Wiener, Emek habacha 53 — nach Sebastian Münster, Cosmogr. — und N. 206, sowie Schudt I, 444 und IV, 297).

in unser Juden binnen vorworten erslagen und ir gut genomen und ir brieve genomen und verdyeliget und darzu unser Juden huser und iren kirchoff geroubet und zubrochen". Verleihung von Judenhäusern durch Boemund von Trier und seine Nachfolger von 1354 ab, Liebe a. a. O. 356. S. auch das. 373 und 374].

Köln [23. auf 24. August 1349, in der Bartholomäusnacht, erschlagen und verbrannt; viele suchten den Tod in den Flammen ihrer Häuser (Kölhoffsche Chron. zu 1349 in Städtechroniken, Cöln III, 686, Chron. des Dietrich Westhoff, ebendas. Dortmund, Neuss I, 213); von den Märtyrern sind Erg. V genannt: der Rabbiner R. Joseph, Sohn des R. Isak, der Rabbiner R. Joël, Sohn des Rabbiners R. Mardochai, der Rabbiner R. Salomo, Sohn des gelehrten R. Jakob, der Rabbiner R. Jakob, Sohn R. Josuas, der gelehrte R. Mose, Sohn des gelehrten R. Jerachmiel hakohen, der gelehrte R. Mose, Sohn R. Samuels, der gelehrte R. Mose, Sohn R. Simons halevi, der gelehrte R. Juda, Sohn R. Simons; der edle R. Joseph, Sohn des edlen R. Juda (Erg. II nennen nur 4 der Vorgenannten). Die Quellen s. bei Werunsky 251, vgl. Brisch 134 ff., Grätz VII², 375].

Dortmund [Wiener in Frankel Monatsschrift XII, 422 (nach Fahne, Urkundenb. der freien Reichsst. D. II, 100), Kayserling das. IX, 84 (nach Fahne, Dortmunder Chronik) und Koppmann, Die Juden in D. in Geiger, Wissenschaftl. Zeitschrift V, 88].

Osnabrück [Lerbecii chron. episc. Mind. a. a. 1350 bei Leibnitz, SS. rer. Brunsv. II, 191, citiert von Wiener im Jahrbuch f. d. Gesch. d. Juden und des Judentums in Deutschl. I, 214].

Berlin [Unter den Märtyrern befinden sich die Rabbiner R. Joseph und R. Salomo, Söhne R. Jakobs (Erg. V, 85 und sonstige Verzeichnisse der Memorbücher). Am 21. Oktober 1350 schenkt Markgraf Ludwig einen Judenhof und die Synagoge daselbst einem christlichen Bürger, L. Geiger, Gesch. der Juden in Berlin I, S. IV, Höniger 10 (nach Riedel, Cod. dipl. Brandenb. II, 334)].

Brandenburg [hier scheint entgegen der sonst üblichen Eintragung מדינת מרק (S. 85) die Stadt B. gemeint zu sein].

Magdeburg [Erg. II, 78 nennen den Märtyrer Rabbiner R. Schalom: Chron. Magd. 341, Güdemann, Zur Gesch. d. Juden in M. 14].

Halle a. S. [Erg. II, 78, wie Memorb. Worms²: Rabbiner R. Jonathan; Hertzberg, Gesch. d. St. Halle a. S. I, 203].

Meissen [S. 70 מדינת מישן, was sich auf die ganze Markgrafschaft bezieht[1]); im Februar 1349 (Ann. Veterocell., M. G. SS. XVI, 45;

---

[1]) In einzelnen Memorbüchern, so in denen von Coblenz, Hanau und Oppenheim ist auch das Osterland, frühere thüringische Landschaft, genannt. Vgl. dazu Mich. Herbipol. bei Böhmer, Fontes I, 476.

[2]) Dass die Verfolgung vor dem 7. März 1349 war, erhellt aus einer von Leicht, „Die Judengemeinde in Meissen" in Mittheil. des Vereins für Gesch. d. Stadt M. II, 438 nach Cod. dipl. Misn. II. 4 N. 38 angeführten Urkunde; denn an erwähntem Tage schenkte Markgraf Friedrich der Stadt M. „den Judenberg da selbins mit allem dem, daz darczu gehoret, also daz sie den ewiglichen zcu einer frien vyeweyde oder war zcu sie des durfen werden ane allerlei hindernizze haben und halten sullen".

1349 in crastino Valentini — 15. Febr.[2]) — interfecti sunt omnes Iudei in terra Misnensi et in Thoringia; kl. Dresdener Chron. bei Mencken, Script. rer. germ. II 350: „in dem XLIX Jare worden dye Juden gebrant zu vasnacht“; vgl. Chron. Sampetr. 180, H. v. Diessenh. 70, Werunsky 247 u. a.)].

Nordhausen [März 1349, ein Theil der Gemeinde (Orient 1848, nº 6, S. 48), darunter der alte Rabbiner R. Jakob, Sohn R. Meïrs (Erg. V, 83), nach dem Metzer Memorbuch (Erg. II, 78) auch dessen Sohn, der Rabbiner R. Meïr; Herquet, Urkundenb. 511, Förstemann, „Die Juden in der Reichsstadt N.“ in Neue Mitteilungen a. d. Gebiete histor.-antiqu. Forschungen XI, 274, Zunz, Syn. Poesie 41, Werunsky 248].

Erfurt [Sonnabend, St. Benediktstag, 21. März 1349, über 100 erschlagen (übereinstimmend Chron. Sampetr. 180 mit Sächs. Weltchronik, Thüring. Fortsetzung in M. G. Chron. II, 318), viele andere verbrannten sich in ihren Häusern; zu den Opfern zählte auch der Rabbiner R. Alexander, genannt Süsskind, hakohen (Erg. II, 78, V, 83).

Erfurd. Antiqu. varil. bei Mencken l. c. II, 506, Schudt IV, 1. Cont. 253, Michelsen, „Zur Bekundung des Judensturmes zu Erfurt i. J. 1349“ in Zeitschr. des Vereins für thüring. Gesch. IV, 152, 319 ff., Zunz, Syn. Poesie 40, Werunsky 248, Jaraczewsky, Gesch. d. Juden in E. 21 ff., 77 ff.; Kroner, Festschrift 11].

Mühlhausen i. Th. [21. März 1349 (Chron. Sampetr. 180), alle jüd. Einwohner erschlagen, darunter der Rabbiner R. Elieser[1]); Erfurd. antiqu. II, 507, Herquet 510, 511, 517, Werunsky 248 u. a.].

Fulda [Zunz, Syn. Poesie 41; Verf. von 1235 s. S. 122].

Frankfurt a. M. [24. Juli 1349 (Mathias 264, Senckenberg, Sel. jur. et hist. II, 7, Froning, Frankf. Chroniken 2 und 182 aus den Annal. Fr., 7, 53 — Joan. Latomus —, 146 — Annal. eines Anonymus). Die Juden verbrennen sich in ihren Häusern, unter ihnen der Rabbiner R. Ephraim, Sohn R. Tamars (Erg. II, 78[2]).

Kriegk, Frankf. Bürgerzwiste 422 ff., Ders., „Gesch. und Lage der Frankf. Juden“ in Israelit II, 169 ff., Grätz VII[2], 373, Stobbe 99, Höniger 8, Lechner 36 u. a.].

Würzburg [20. April 1349, „Dienstag früh, 8 Tage nach Ostern“ (Fries, Chron. 637), verbrannten sich viele in den von ihnen angezündeten Häusern (Mich. Herbipol. bei Böhmer, Fontes I, 475[3]); Zunz, Syn. Poesie 41 nennt nach Memorbüchern (s. das von Münden) und nach der Elegie 2 bei Landshuth a. a. O. Beil. III als Häupter der Gemeinde, welche der Volkswut zum Opfer fielen: Güldenknauf, David Kohen und Mose den Prediger[4]), während die Deutzer Liste

---

[1]) Zunz, Syn. Poesie 41 nennt ausser ihm noch R. Mose hakohen.

[2]) In der Deutzer Liste mit seinem Beinamen R. Gumprecht genannt. Dass der bei Froning l. c. 7 und 8, N. 1 erwähnte G., einer der drei Brüder „Gumprecht, Levi und Meygere zu dem Storke Judin gebrudere gesessen zu Franckinford“ mit ihm identisch sei, lässt sich nicht beweisen.

[3]) Vgl. auch Himmelstein a. a. O. 183.

[4]) Des Letzteren Märtyrertod bezeugt eine handschriftl. Notiz bei Steinschneider, Hebr. Bibl. IX, 24 (vgl. Brüll, Jahrbücher V, 227): ובת אחת . . . שהיתה נשואה להר׳ כישה הדרשן שהפש ישיבה בווירצבורק ושם קדש השם שנת קטז ל

(Erg. V, 82) nur den ersten verzeichnet. Die Verfolgung im Bistum W. währte vom 28. März bis 30. Sept. (Böhmer-Huber VIII, 896, 1147, 1167, Mon. Boica XLI n° 137 und 148, Wiener, Regesten 128, n° 193].

Rothenburg a. T. [Das Martyrium vollzog sich zwischen dem 28. Juni, an welchem Tage der römische König Karl dem Hochstifte die Juden in R. um 1200 M. Silbergeld versetzt (Mon. boica XLI, 397 n° 142) und den 29. Sept. 1349, da er demselben das Judengut überlässt (ibid 407 n° 147). Unter den Erschlagenen ist der Rabbiner R. Isak (Erg. V, 82).

Wiener, Regesten 132, 133, Ders. in Frankels Monatsschrift XII, 423, Ders. in Ben Chananja a. a. O., Werunsky 251, N. 5].

Nürnberg [s. die Liste der Opfer S. 219 ff.].

Regensburg [Die Bürgerschaft in R. hat also ihr Wort (Grätz VII², 378), die Juden treulich beschirmen und vertheidigen zu wollen, nicht halten können. Stobbe a. a. O. 71, Gemeiner, Regensb. Chron. II, 165].

Landshuth [s. S. 242 zu 1338].

Salzburg [Annal. Matseens. M. G. SS. IX, 829; Zunz, Syn. Poesie 41, Werunsky 251; eine Verf. aus dem 13. Jahrh. s. S. 154].

Villach [s. S. 241 zu 1338].

Krems [St. in Nieder-Oesterreich; um Michaelis (Frankel, Monatsschrift XII, 423) verbrennen sich die Juden in ihren Häusern (Annal. Zwetl., M. G., SS. IX, 685) mit den Rabbinern R. Isak und R. Ahron b. Jona (Erg. II, 78, V, 82)] [1]).

Znaim [s. S. 240 zu 1338].

Breslau [Donnerstag vor Pfingsten, 28. Mai 1349, wurden im Getümmel einer Feuersbrunst, welche sich schnell ausbreitete und die Stadt verwüstete, alle Juden umgebracht. Grünhagen, Gesch. Schlesiens I, 203, Oelsner, Schles. Urkk. z. Gesch. der Juden im Archiv für Kunde österr. Geschichtsquellen XXXI, 108, Grünhagen ebda. XXXIV, 360, Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. u. Altert. Schlesiens XVII, 35 ff., Werunsky 249, 274 und 276; Höniger 34, N. 2. Vgl. Böhmer-Huber n° 1182, 1183 und 1236, Zunz, Syn. Poesie 40, (Klose) Von Breslau 2a, 184f., Frankel, Monatsschrift XXXII, 588 ff.] [2]).

Krakau [Eine Verfolgung im Jahre 1349 buchen zahlreiche Memorbücher, wie die von Hagenau, Gross-Gerau, Worms², Strassburg, Kreuznach u. a. und verbürgt die Elegie bei Landshuth a. a. O. Beil. III] [3]).

---

[1]) Eine Verfolgung von 1283 berichten Cont. Zwetl. tert. M. G. SS. IX, 658 und Cont. Vindob. ibid. 717.

[2]) Laut Urkunde d. d. Eger, 7. Oktober 1349, schenkt Karl IV der Stadt Br. die Häuser und liegenden Gründe der Juden und zwei Synagogen.

[3]) Nach Höniger 11 ist den polnischen Chronisten nichts von Verfolgungen in Polen für die Zeit der grossen Pest bekannt. Diese wären vielmehr (ebda. 35) dem Jahre 1360 zuzuweisen, für welches die Annal. Mechovienses, M. G. SS. XIX, 670, eine solche verzeichnen.

Eger [Gründonnerstag, 25. März 1349; Chron. Waldsassense 71, Pelzel, Urkundenb. I, 76, Böhmer-Huber n° 1293, Wiener, Regesten 130, n° 202, 133 n° 226. — Schudt IV, 1. Cont. 159, Zunz 40, Grünwald, Das jüd. Centralblatt IV, 100, Höniger 10, N. 1, Werunsky 253, N. 4].

Prag [nach der Liste des Deutzer Memorbuchs fiel hier der Rabbiner R. Mendeln mit den übrigen Gelehrten der Gemeinde. Diese Angabe ist zu bezweifeln; vielleicht liegt eine Verwechselung mit R. Menachem b. Ascher, der 1389 umkam, vor (s. w. u.)].

Aus dem Nekrologium, S. 89b.

Dieses sind die Verfolgungen, welche unserer Sünden[1]) wegen im Jahre 5109 [1348/49] ausgebrochen sind.

Bodensee-Bezirk.

Waldkirch [Hds. וועלטקירכען (vielleicht „Veltkilch 12. kal. Febr.“ bei H. v. Diessenh. 70), Breisgau; Lewin 45, Urkundenb. der St. Strassburg V, 174 n° 186].

Lindau [St. im bayer. B. Schwaben, a. Bodensee; 6. Dezember 1348 (H. v. Diessenh. 69 „in die sancti Nicolai“); Werunsky 242, Höniger 7].

Ravensburg [St. im württemb. Schussenthal; Januar 1349 (H. v. Diessenh. 70), Werunsky 242, Stälin, Württemb. Gesch. III, 245, Wiener a. a. O.].

Friedrichshafen [früher Buchhorn, wie die Hds. hat; württemb. O.-A. Tettnang; 12. Januar 1349 („II. idus ian.“ H. v. Diessenh. 70); Werunsky 242].

Ueberlingen[2]) [s. S. 245].

Konstanz [bad. Kr.-St.; 3. März 1349 wurden 330 Juden, am 10. Sept. d. J. die bis dahin verschonten verbrannt, nachdem inzwischen einige in ihren, von ihnen angezündeten Häusern den Tod in den Flammen gesucht und gefunden hatten (H. v. Diessenh. 70 und 72[3]); Tschudi, Helvet. Chron. 378, Basel im 14. Jahrh. 186, Löwenstein a. a. O. 26 ff. (vgl. die Recension Wieners in Rahmers Litteraturbl. 1879, n° 36), Böhmer-Huber n° 6585, Werunsky 147 u. a.].

Schaffhausen [schweiz. Kantonsst.; 22. Februar (H. v. Diessenh. 70: VIII kal. marcii in Schaffusa et in Thurego), u. a. fiel der Rabbiner R. Mose b. Ahron (Erg. V, 83, ? hakohen, nach Jellinek; We-

---

[1]) S. 168, N. 2.

[2]) Hds. קהלת אוברלינגן.

[3]) Das Datum bei Tschudi, Helvet. Chron. (citiert bei Ulrich 98): „St. Marxen Tag“, 25. April, ist wegen der correcten Angaben Heinrichs v. Diessenhofen zu verwerfen (Löwenstein a. a. O. 115, N. 21).

runsky 247, Stern, Quellenkunde 74, n° 1019 (der schweizerische Geschichtsforscher VI, 1827, S. 91f.: Urk. 1349, Aug. 3. „Spruch der Königin Agnes wegen der Juden Gut in Sch.“), Kayserling, Gesch. der Juden in der Schweiz in Frankel, Monatsschrift XIV, 43, 44, Löwenstein 142, N. 58)].

Bayern[1]).

Memmingen [St. im Reg.-B. Schwaben; November 1348 (H. v. Diessenh. 69); Werunsky 242, Höniger 7, Wiener a. a. O., Reg. Boica VIII, 166, Böhmer-Huber n° 1020, Wiener, Regesten 128, n° 190, Stalin 244, Baumann, Gesch. d. Allgäus II, 20 und 657)].

Biberach [Hds. ביבֶרַא, 1227 Bibra; St. im B.-A. Ulm].

Gundelfingen [St. im B.-A. Dillingen].

Augsburg [s. oben S. 244].

Landsberg [St. a. Lech, B. Augsb.; Nov. 1348 (H. v. Diessenh. 69); Werunsky 242].

Burgau [Hds. בורגוא, ma. Burgowe, Burgawe; St. im B. Augsb.; Nov. 1348 H. v. Diessenh. 69); Werunsky 242].

Pfaffenhofen [von den zahlreichen Orten dieses Namens in Bayern vermutlich Pf. a. d. Ilm].

Aichach [Hds. עייכַא, 1388 Aecha, St. im B. Augsb.].

Weilheim [St. in Oberbayern a. d. Amper].

Wasserburg [St. ebendas. a. Inn].

Wertingen [St. im Reg.-B. Schwaben].

Leipheim [St. ebendas., B. Günzburg].

Dillingen [St. ebendas.].

Ingolstadt [Hds. אינגולפשטט, vgl. Neubauer, Catal. n° 883; St. in Oberbayern].

München [Annal. Matseen., M. G. SS. IX, 829, Grätz VII², 398, N. 3, Werunsky 251, N. 6; Verf. v. 1285 s. S. 146].

Neustadt.

Fellendorf? [Hds. וועלדורף, B. Ebermannstadt, oder Pfahldorf, B. Mittelfranken].

Greding [Hds. 69 und 79 גרידינגן, Cat. Bodl. 727 גרידונג, St. im B.-A. Hilpoltstein].

Heideck [s. S. 225].

Berching [s. S. 183 und 235].

Nördlingen[2]) [s. S. 183].

Feuchtwangen [Hds. וחטוונק = ma. Vuhtinwanc, Fiuhtwanc, Viethwanc; St. in Mittelfranken a. d. Sulz].

---

[1]) Das in der Hds. befindliche בידנת בייכן gehört hinter עד כאן בוראו.

[2]) Hds. נורדלינגן (קהלה).

Ellwangen [s. S. 180].

Dinkelsbühl [St. in Mittelfranken; 1298 Erg. III, 78].

Burgdorf [St. im schweiz. Kt. Bern].

Aarau [ארוא, 1261 Arowa, 1266 Arouwe, 14. Jahrh. Arowe; Hptst im Kt. Aargau; über Verfolgungen in diesem Kt. s. Grätz VII², 365 f.].

Zofingen [St. im schweiz. Kt. Aaargau; Nov. 1348 (H. v. Diessenh. 69); Mathias 262; Urkundenb. d. St. Strassb. V. 166 nº 182: Zofingen schreibt an Strassb., es verweigere die Zusendung des gelegten Giftes, bemerkt jedoch: „un enbieten üch öch, daz wir drie juden geredert hant und ein wip“; Schilter-Königsh. 293, Monc, Quellensamml. z. bad. Landesgesch. III, 118, Ulrich 157, Werunsky 242].

Sursee [Hds. שורוי, St. im schweiz. Kt. Luzern].

Aarburg [St. im Kt. Aargau].

Ailingen [Ober- und Unter-, württemb. O.-A. Tettnang].

Rapperswil [Hds. רופרחטשוילרא, Mitte des 14. Jahrh. Raprechtswilre; St. Gallen, B. Utznach].

Zürich [21. Sept. 1348 (Mathys-Abend, in einer alten Züricher Chronik, citiert von Ulrich 98 [1]); es fällt u. a. der Rabbiner R. Mose (Erg. II, 78); Schudt I, 333, IV, 1. Cont. 226, Ulrich 378, Beil. D. „Um der Juden Gut“ und 439 Beil. O. „Gnadenbrief Kaiser Karl IV“, Zunz, Syn. Poesie 41].

Baden [St. im Kt. Aargau; 18. März 1349 (H. v. Diessenh. 70); Höniger 8].

Säckingen [St. im bad. Kr. Waldshut].

Waldshut [Kr.-St. in Baden].

Rheinfelden [St. im Kt. Aargau; 18. März 1349 (H. v. Diessenh. 70), die Juden wurden in Baden, wohin sie Albrecht, um sie zu schützen, hatte bringen lassen, der Volkswut geopfert und niedergemetzelt; Werunsky 248].

Basel[2]) [s. S. 245].

Neuenburg [Kantonshptst. in der Schweiz; vermutlich identisch mit dem von Wiener, Emek habacha 189, nach Schilter-Königsh. 1013, angeführten schweizer. Neustadt].

Freiburg i. Br. [30. Januar 1349 „an dem nächsten Fritag vor unserer Frowen Tag, der Lichtmesse, do wurdent alle die Juden, die ze Friburg im Brisgowe in der stadt waren, verbrannt, ane kint und, tragent frowen“ (Urkundenb. der Stadt Fr. ed. Schreiber 385), auch die 12 reichsten Juden wurden verschont (Lewin 45); Mathias 262

---

[1]) Wurstisen, Bassler Chronik (Bas. 1883) 132: „Die Züricher hatten darvor auf Martini mit ihren Juden gleicherweis gehandelt.“ Vgl. auch Höniger 7 und Werunsky 241 (Datum des Ratsbeschlusses).

[2]) Hds. קהלח בולא.

Schilter-Königsh. 293, 1030, Urkundenb. der Stadt Strassburg V, 174, n° 186, Zunz, Syn. Poesie 41, Höniger 8, Werunsky 242].

Thann [s. S. 240][1]).

Pfirt [s. S. 240].

Ensisheim [s. S. 239].

Sennheim [s. S. 240].

Wattweiler [Hds. וטוילרא, 1375 Watwilre, Df. im els. Kr. Thann].

Sulz [s. S. 239].

Gebweiler [els. Kreisstadt].

Mülhausen [s. S. 239].

Herlisheim [s. S. 239].

Kaysersberg [s. S. 239].

Münster im Gregorienthal [s. S. 239].

Rufach [s. S. 239].

Türkheim [s. S. 239].

Kolmar [els. Kreisst.; die Juden wurden im „Judenloch" verbrannt (Euting, a. a. O. 231); Mathias 262, Böhmer-Huber VIII, 6028, Werunsky 245, Lechner 35, Mossmann, Etude sur l'histoire des Juifs à Colmar 5, Urkundenb. d. St. Strassb. V, 166, n° 183].

Rappoltsweiler [s. S. 239].

Reichweiler [s. S. 239].

Zellenberg [s. S. 240].

St. Pilt [Hds. פולטא, im 14. Jahrh. St. Buelt und St. Puelt, bei Königshoven (Städtechroniken, Strassburg I, 470): Pulte und Pülte, lat. oppidum sancti Ypoliti; els. Kreisst.].

Bergheim [s. S. 239].

Kestenholz [Fl. im els. Kr. Schlettstadt].

Schlettstadt [els. Kreisst.; handschriftl. Gesch. v. Schl. 200, mitgeteilt von Stöber, Alsatia 1858—1861, Mathias 262, Schilter-Königsh. 1021, Böhmer-Huber n° 6025, Urkundenb. der St. Strassb. V, 195, n° 208, Werunsky 244].

Markolsheim [Hds. מרקולטשהיים, 1328 Markoltzheim; els. Kreisst.].

Achenheim [? Df. im Kr. Strassburg].

Erstein [Hds. איירשטהיים, 1333 Ersthein; els. Kreisst.].

Wörth [Df. im els. Kr. Weissenburg].

Rosheim [St. im Kr. Molsheim].

Zabern [els. Kreisst.].

Neuweiler [Hds. נוויילרא, 1177 Nuwilre, 1337 Nuiwilre; Fl. im Kr. Zabern.

---

[1]) Die Orthographie und geographische Lage der folgenden Ortschaften siehe bei dem Verzeichnis der 1338 betroffenen elsässischen Gemeinden S. 239 ff. u. 240.

Bischweiler [St. im Kr. Hagenau].

Offenburg [bad. Kreisst.; Urkundenb. d. St. Strassburg V, 184, n° 196, Wiener im Achawa-Jahrbuch II (1866), 97].

Maursmünster [els. Kr. Zabern].

Rheinau [Hds. ריגוא, 1310 Rinowe, 1450 Rinaw; St. im els. Kr. Erstein].

Ettenheim [s. S. 240].

Haslach [in Baden, und nicht H., els. Kr. Molsheim].

Lahr [bad. Kreisst.].

Endingen [St. im bad. Kr. Freiburg].

Kenzingen [St. ebendas.; Schilter-Königsh. 1029, Wiener a. a. O. 423, Urkundenb. der St. Strassburg V, 177, n° 188].

Benfeld [St. im els. Kr. Erstein; über die dort abgehaltene Beratung s. Grätz VII², 369 nach Mathias 148; Wiener a. a. O. 422, Ders., Emek habacha 189, Lewin 40 u. a.].

Strassburg[1]) [s. S. 246].

Hagenau [els. Kreisst.; Mathias 262, Werunsky 245].

Landau [Klein-L. im Kr. Mülhausen; Mathias 262, Werunsky 245].

Lauterburg [Hds. לוטרבורק, 1286 Luoterburg, 1456 Luterburg; St. im els. Kr. Weissenburg].

Selz [Hds. ועלשא, 1315 Seelse; St. ebendas.].

Die Gemeinden Worms und Speier [s. S. 246].

Bruchsal [Hds. ברושעלא, S. 80 ברושילא, S. 81 ברויסל, im 11. Jahrh. Bruscella, Bruabselle und Bruoselle; bad. A.-St.].

Pforzheim [bad. A.-St.; Verfolgung von 1267 s. S. 128].

Bretten [s. S. 238].

Heilbronn [s. S. 212 und 232].

Wimpfen [hess. St. bei Heilbronn].

Heidelberg [nach unserer Quelle erwähnt von Löwenstein, Gesch. d. Juden in der Kurpfalz 3].

Sulm [Neckarsulm, württemb. A.-St.].

Schriesheim [Fl. im bad. Kr. Mannheim; Löwenstein a. a. O. 3].

Eltville [St. im Reg.-B. Wiesbaden].

S. 70. | Bingen [St. in Rheinhessen].

Miltenberg [B.-St. in Unterfranken].

Wertheim [s. S. 231].

Walldürn [s. S. 231].

---

[1]) Hds. שטרסבורק הקדמה.

Erbach [hess. St. im Odenwald].

Amorbach [St. in Unterfranken].

Hammelburg [s. S. 232].

Friedberg [s. S. 238].

Würzburg [s. S. 119, 192, 232, 248].

Schweinfurt [s. S. 233].

Ebern [St. in Unterfranken].

Schmalkalden [s. S. 233].

Schleusingen [s. S. 233].

Königshofen [s. S. 233].

Hildburghausen [Kr.-St. in Sachsen-Meiningen].

Usseln [Df. in Waldeck, Kr. Eisenberg].

Erfurt[1]) [s. S. 248].

Mühlhausen [s. S. 248].

Nordhausen [s. S. 248].

Meissen [s. S. 247].

Arnstadt [St. in Schwarzb.-Sondershausen; Februar 1349, zwischen Lichtmess und Fastnacht (Chron. Sampetr. 180); Schudt IV, 1. Cont. 251 nach Olearius, Historie von A. II, 258, Zunz, Syn. Poesie 40, Höniger 8; Verfolgung von 1264 s. S. 163].

Ilmenau [St. in Sachsen-Weimar; Fastenzeit 1349; s. vorhergehende Note].

Eisenach [St. ebendas.; s. Note unter Arnstadt].

Gotha [Hptst. v. Sachsen-Koburg-Gotha; Fastenzeit 1349; s. Note unter Arnstadt; Verfolgung von 1303 s. S. 217].

Spätere Ergänzung des Schreibers unter dem Texte.

Dieses sind die Verfolgungen, welche unserer Sünden wegen im Jahre 5109 [1348/49] entstanden sind.

Augsburg, Nördlingen, Ulm, Strassburg, Basel, Ueberlingen, Speyer, Worms, Mainz, Oppenheim [hess. Kr.-St.; Ende Juli 1349, Werunsky 250 nach Mathias 263, 264, Wiener a. a. O., Grätz VII², 373; der ermordete Rabbiner hiess nach dem Memorb. Worms² R. Joel hakohen und nicht R. Joseph b. Israel (Erg. II, 78), wie Carmoly irrig bemerkt], Frankfurt, Köln, Fulda, Erfurt, Mühl-

---

[1]) Hds. קהלת ארפורט.

hausen, Nordhausen, Egeln?[1]), Markgrafschaft Meissen, Hessen-Cassel, Würzburg, Nürnberg, Bamberg [Hoffmann bei Ludewig SS. rer. episc. Bamb. 202, Kluger in einer handschr. „Chronol.-Diplom. Gesch. des Hohen Bis- und Fürstenthums B.“, welcher, auf eine Urk. von 1347 gestützt, mit Unrecht behauptet, dass B. Friedrich die Juden des Bistums damals vor völliger Vernichtung geschützt haben müsse. Die Verfolgung hat die Gemeinde zerstört, denn 1350 geht die Synagoge in den Besitz des Bischofs über], Rothenburg.

---

[1]) Hds. אירלא, Oesterley 147: Egle [unbek.], 1444, Chron. episc. Merseb. SS. X, 206, 43; der Ort dürfte in dieser Gegend gelegen haben und vielleicht identisch mit Egeln bei Magdeburg sein.

ERGÄNZUNGEN.

I. Die Wormser Märtyrer vom Jahre 1349.

II. Eine Liste von Ortschaften und Rabbinern, aus dem alten Memorbuch von Metz, die Verfolgungen von 1349 betreffend.

III. Ortsliste der Verfolgungen von 1298 und 1303, aus dem Memorbuch Charleville's.

IV. Verzeichnis von Blutorten, aus einem im 14. Jahrhundert geschriebenen Gebetbuch.

V. Die Marterstätten zur Zeit des schwarzen Todes, aus den Gedenkbüchern von Deutz und Bergheim a. d. Erft.

VI. Die Einleitung des ältesten deutschen Gedenkbuches.

VII. Die im Nekrologium verewigten Gelehrten und Märtyrer und sonstige bemerkenswerte Eintragungen dieser Quelle.

I.

Die Wormser Märtyrer vom Jahre 1349.

S. 73.

Dieses sind die Namen der israelitischen Märtyrer, welche am 10. Adar II 5109 [Sonntag, 1. März 1349] in der Gemeinde Worms getötet wurden[1]).

Der Rabbiner R. Samuel, Sohn R. Aschers halevi, seine Frau Gutlin, Tochter des Rabbiners R. Alexander hakohen[2]), sein Knabe Mose und seine beiden Töchter; Frau Bela, Tochter des gelehrten R. Elieser, ihr Schwiegersohn, der gelehrte R. Elieser, Sohn R. Ephraims, dessen Frau Gutlin, und dessen Knaben Menachem, David, Elieser[3]), ihr Schwiegersohn R. Jesaja, Sohn R. Meïrs, dessen Frau Sara, dessen Knaben Lipman, Menachem, Eleasar[4]), Meïr und dessen jungfräuliche Tochter Rechlin; ihre Tochter Frau Judith und ihr Sohn R. Menachem; R. Jakob, seine Frau Frommet[5]) und ihre Knaben Menachem und Jakob; die alte Frau Rebekka und ihr Knabe; R. Salomo, Sohn R. Abrahams, seine Frau Bela und seine Hausgenossen; Frau Gutlin, ihre alte Mutter Frau Frommet und

[1]) In den Wormser Memorbüchern: „Dieses sind die Namen der Märtyrer hier zu Worms aus dem Jahre 5109, vom 10. Adar II. Gott möge gedenken der Seelen der Märtyrer, welche hier in der Gemeinde Worms erschlagen und verbrannt worden sind, mit der Seele ....“ Schliesslich noch: „welche erschlagen und verbrannt wurden einst an diesem Tage wegen der Heiligung Gottes. Dieses Verdienstes wegen u. s. w.“ Das Datum findet sich in allen älteren Quellen; der Tod durch Feuer ist durch die Urkunde bei Boos (Urkundenbuch der Stadt Worms II, 267) vom 29. März 1349 verbürgt: „uffe soliche geschiht, als in irre statd zů Wormessen geschehen ist an den Juden unde der Judischeit zu Wormessen die miedenander verbrant unde vergangen sint bede an libe unde an güte“.

[2]) Vermutlich der in Erfurt 21. März 1349 gefallene Märtyrer.

[3]) W. „Eleasar“.

[4]) B. „Elieser“.

[5]) Oder: Vromut.

ihre Enkelin, die jungfräuliche Frommet; R. Nechemja, Sohn R. Abrahams, und seine Tochter Frau Bela; sein Schwiegersohn R. Philipp und dessen Hausgenossen; der gelehrte R. Joseph, seine Frau Adelheit, seine junge Tochter Frau Michlin und seine Hausgenossen; R. Vida und seine Frau Michlin[1]); R. Salomo[2]), seine Frau und seine Hausgenossen; sein Sohn R. Juda und dessen Frau; R. Jonathan hakohen; R. Samuel, seine Frau Gutheil und seine Hausgenossen[3]); R. Fantin, der Franzose, und seine Hausgenossen; R. Ascher, Sohn R. Moses halevi, seine Frau Gutlin und seine Hausgenossen; R. Abraham, der Franzose, und seine Frau Trina; R. Kaufman, seine Frau Michlin und
S. 71. seine jungfräuliche Tochter; R. Baruch, Sohn R. Hillels | hakohen, seine Frau Rebekka und seine Hausgenossen; R. David, seine Frau Richenza, seine Hausgenossen und sein junger Sohn; R. Menachem, seine Frau Matrona[4]) und seine Hausgenossen; sein Schwiegersohn R. Lipman und dessen Frau; die Wittwe Frau Liba, ihr junger Sohn und ihre jungfräuliche Tochter; Frau Sara und ihre Hausgenossen; R. Eljakim, Sohn R. Samuels halevi, seine Frau Taube und sein Sohn; R. Samuel, seine Frau Trostlin und seine Hausgenossen; R. Chiskija, Sohn R. Ephraims, seine Frau und seine Hausgenossen; die Wittwe Frau Bela und die Wittwe Frau Juttlin; R. Meïr, Sohn R. Judas[5]), der Vorsteher, seine Frau Hanna und seine Hausgenossen; die alte Fromlin; Frau Juttlin und ihre beiden Kinder; R. Nathan halevi, seine Frau Guta und sein Sohn; R. Mardochai, seine Frau, sein junger Sohn[6]) und ihre Hausgenossen; R. Alexander, Sohn R. Moses, der Vorsteher, seine Frau Gnenna, seine Tochter Frau Bona und seine Hausgenossen; R. Jakob, Sohn R. Aschers, seine Frau Dolce, seine Mutter Frommet und seine Hausgenossen; die Wittwe Frau Susa[7]), ihr Schwiegersohn R. Nathan, dessen Frau Hanna und dessen Hausgenossen; R. Fromult; Frau Pesslin und ihre Hausgenossen; die Wittwe

---

[1]) B. und Br. haben noch: „und sein junger Sohn".

[2]) B. „R. Samuel".

[3]) Hier folgt in Br. „Frau Rebekka und ihre Hausgenossen, R. Elieser, seine Frau und seine Hausgenossen".

[4]) Der Name „Matrona" fehlt in W.[3].

[5]) Mittwoch, 26. Adar 5074 (1314) stirbt in Worms, laut Inschrift eines jüngst gehobenen Grabsteins, R. Meïr b. Juda. Vielleicht der Grossvater.

[6]) In Br. folgt „und seine Frau".

[7]) B. hat für Susa „Gnenna" mit Ajin, W. corrumpirt.

Frau Gnenna; R. Joseph, Sohn R. Jakobs, seine Frau Pesslin und seine Hausgenossen; Frau Hanna; der alte R. Ruben, seine Tochter Frau Frommet, sein Schwiegersohn R. Samuel und seine Hausgenossen; der gelehrte R. Simon, Sohn R. Judas, und seine Hausgenossen; R. Jesaja; die Wittwe Reina[1]); R. Michel; R. Süskind, seine Frau Vögele und seine Hausgenossen[2]); R. Nathan und seine Frau Mirjam; R. Elieser halevi, sein Schwiegersohn [R.[3])] Mose, dessen Frau Gutlin und dessen junger Sohn; R. Salomo und seine Hausgenossen; R. Gumprecht hakohen, seine Frau Jenta, seine Tochter[4]) Zima, seine Tochter Frau Hanna und deren Mann R. Lema und ihre Hausgenossen; R. Baruch, seine Frau Hizel[5]) und seine Hausgenossen; der gelehrte R. Abraham halevi und seine Frau; die Wittwe Frau Jutta und ihr Sohn; R. Jakob, Sohn R. Judas, der Vorsteher, seine Frau Susa und seine Hausgenossen, sein Schwiegersohn und dessen Frau Bela; der gelehrte R. Isak, der Franzose, seine Frau Joie und seine Hausgenossen; R. Meir, der Gesetzrollenschreiber, seine Frau Gutlin und seine Hausgenossen; die Wittwe Frau Bruna und ihr Sohn R. Mose; die Wittwe Frau Sara und ihre Hausgenossen; R. Juda, seine Frau und seine Hausgenossen; die Wittwe Frau Lea; *S. 75.* R. Liberman, seine Frau und seine Hausgenossen; der alte R. Levi; R. Abraham und seine Frau Taube; der Rabbiner R. Jakob, seine Frau Gutlin und seine Hausgenossen; die Wittwe Frau Hanna, ihr Schwiegersohn R. Mose, der Vorsteher, dessen Frau Bela und dessen Hausgenossen; ihr Schwiegersohn R. Froman und dessen Frau Mirjam; ihre [der Frau Hanna] Tochter Frau Ella und ihre Hausgenossen; R. Isak, Sohn des Rabbiners R. Samuel, der Vorbeter, seine Tochter Juttchen und seine zwei Knaben; R. Isak, und seine Frau Gutlin; R. David halevi, der Vorsteher, seine Frau Gentil, seine jugendliche Tochter Frau Bela und seine Hausgenossen; der Knabe Michel; die Wittwe Frau Guta; R. Alexander, Sohn R. Judas, seine Frau Pesslin, seine Tochter Frau Bela und seine Hausgenossen; R. Chananel

---

[1]) W. „Reitza".
[2]) Die letzten fünf Eintragungen fehlen in B.
[3]) Nach W. ergänzt.
[4]) In W. ist hier ein Punkt, dann folgt „Frau Zima".
[5]) B. „Hizlin".

und seine Frau Peierlin[1]); R. Salman, der Vorbeter, seine Frau Gutlin und seine Hausgenossen; R. Bonum, seine Mutter und seine Hausgenossen; R. Samuel, Sohn R. Judas, seine Frau Esther und seine Hausgenossen; R. Ahron, Sohn R. Jakobs, der Vorsteher, seine Frau Jutta und sein junger Sohn[2]); R. Jakob und seine Hausgenossen; der Bachur R. Menle[3]); R. Uri, Sohn R. Salomos, der Vorsteher, seine Tochter Thamar und seine Hausgenossen; der gelehrte R. Mose Kinnor[4]), der Vorbeter, seine Frau und sein junger Sohn[5]); R. Jakar und seine Hausgenossen; R. Ahron und seine Hausgenossen; R. Eljakim, der Gemeindediener, seine Frau und seine Hausgenossen; Frau Ogia, die Hebamme, und ihre Tochter Mirjam; R. Isak, seine Frau, seine Hausgenossen[6]), sein Schwiegersohn R. Abraham und dessen Frau; R. Wisrewel[7]), seine Frau, seine Hausgenossen, sein Sohn R. Abraham und dessen Frau[8]); sein Sohn R. Isak, seine Frau und ihre Hausgenossen; die Wittwe Frau Susa[9]); Frau Juttlin; Frau Selikeit[10]) und ihr Sohn; R. Abraham, seine Frau Mirjam und seine Hausgenossen; der Knabe Joseph; R. Alexander[11]), seine Frau Minna und seine Hausgenossen; R. Joseph, seine Frau Mirjam und seine Hausgenossen; Frau Gutlin und ihre jungfräuliche Tochter; R. Daniel, seine Frau und seine Hausgenossen; die Wittwe Frau Bela, ihre Kinder, ihre Schwiegertochter Frau Bela, deren Kinder und ihr Sohn R. Samuel; R. Isak, seine Frau Xenia und seine Tochter Paura;

---

[1]) B. „Paula", W. „Paurlin", Br. „Pürle?".

[2]) In Br. gehört „sein junger Sohn" zu dem folgenden „R. Jakob".

[3]) W.[1] „Mennlin", W.[2] und [3] und J. „Teblin", O. „Tewlin", B. „Mendlin" und Br. „Mendlen".

[4]) So in der Hds.; W.[2] und [3] haben: „der Rabbiner R. Mose, sein Sohn, der Vorbeter, und dessen Frau". O. liest „Ber" und B. „Beter". Br. hat deutlich „Kinnor". Dass dieses Wort, welches „Harfe" bedeutet, auf den Stand weist, ist kaum anzunehmen, es kann viel eher ein Schreibfehler für das ursprüngliche כיבור „Peter" sein. Doppelnamen sind häufiger und erklärlich.

[5]) In W. und J. folgt „R. Jakob".

[6]) Die letzten beiden Eintragungen fehlen in W.[1].

[7]) So in der Hds., vielleicht verschrieben für den bibl. Eigennamen (1. Chron. 12, 13) יִזְרַחְיָה (K'ri für K'tib: יִזְרַחְיָא).

[8]) „R. Wisrewel" bis hierher fehlt in B.

[9]) Gehört in B. zu „Juttlin".

[10]) W.[1] „Silkit".

[11]) In den meisten Hdss. „Axelrad".

R. Mose, seine junge Tochter und seine Hausgenossen[1]); R. Joseph, Sohn R. Simchas, der Vorsteher, seine Frau Memlin und seine Hausgenossen; Frau Dolce und ihre Kinder; der Bachur R. Isak; R. Mose, seine Frau Gentil und seine Hausgenossen; die alte Frau Ziwe, ihre Tochter Gitle[2]) und ihre Hausgenossen; die Wittwe Frau Gutlin, ihr Knabe[3]), ihre Schwester Frau | Minna, ihr Schwiegersohn R. Mose, dessen | *S. 76.* Frau Gutlin und ihre Hausgenossen; R. Mose, Sohn R. Abrahams hakohen, der Vorsteher, seine Frau Hanna und seine Hausgenossen; die Wittwe Frau Mija und ihr Sohn, der Knabe Salomo; R. Salomo hakohen und seine Frau Hanna; R. Isak, seine Frau Ella und seine Hausgenossen; der alte R. Jakob, seine Frau Bela und seine Hausgenossen; R. Samuel, Sohn R. Meïrs, und sein junger Sohn; R. Schealtiel, sein Sohn, seine Tochter Bona, sein Schwiegersohn R. Thiroël und seine Hausgenossen; die Wittwe Gutlin und ihr Sohn R. Vida; R. Samuel, seine Frau Gutlin, sein Schwiegersohn R. Mose, dessen Frau und ihre Hausgenossen; Frau Jachnet und ihre Kinder; R. Bendit, seine Frau Gutlin und seine Hausgenossen; R. Abraham, sein Sohn, der Bachur R. Ascher, dessen Frau Bela und seine Hausgenossen; R. Simcha, seine Frau Wanne[4]) und seine Hausgenossen; R. Mose und seine Frau; R. Durman, seine alte Frau Bona, ihre Tochter und ihre Hausgenossen; Frau Ogia und ihre Hausgenossen; R. Joseph und seine Frau Schonwip; der alte R. Joseph, seine Frau und seine Hausgenossen; sein Schwiegersohn R. Mose, seine Frau und seine Hausgenossen; die alte Wittwe Pesslin und ihre jungfräuliche Enkelin; R. Mose, seine Frau Mirjam und seine Hausgenossen; die alte Wittwe Jutta, ihr Sohn R. Isak und seine Hausgenossen; die Wittwe Hanngut[5]), ihre Tochter Glück und ihre Hausgenossen; R Samuel Juda, Sohn des gelehrten R. Jakob, seine Frau Guta, seine Tochter Turtel[6]), seine Schwester Minna, die Hebamme, ihr Sohn, der Bachur R. Jakob, dessen Frau Serlin und seine Hausgenossen; der Bachur R. Juda; der Bachur R. Mose; der alte

---

[1]) In Br., folgt: „R. Salomo, seine Frau und seine Hausgenossen".

[2]) W., B. und Br. „Gutlin".

[3]) S. S. 75, N. 21.

[4]) Br. „Wanna".

[5]) W.: הַנְגוט.

[6]) Nach Br. טוהרטלא.

R. Juda; die alte Frau Bona und ihre Tochter Frau Minna; der alte R. Meïr, Sohn des gelehrten R. Isak; R. Baruch, Sohn R. Simchas, seine Frau Judith, sein Schwiegersohn R. Nathan und ihre Hausgenossen; der gelehrte R. Joseph, seine Frau Uglai, sein Sohn R. Jakob und [noch] ein junger Sohn; Frau Gutlin und ihre Knaben Menachem und Meïr; R. Susman und seine Frau Esther; R. Simon, Sohn R. Akibas[1]), und seine jungfräuliche Tochter Memlin; R. Simon; R. Meïr, seine Frau Gutlin, und seine Hausgenossen; R. Elieser, seine Frau Peierlin[2]), sein Schwiegersohn, der gelehrte R. Heil und dessen Frau; R. Isak, Sohn R. Moses, seine Frau Esther und seine Mutter; der alte R. Nathan und sein junger Sohn; R. Chajim, seine Frau Bela, seine jugendliche Tochter Gutel und seine Hausgenossen; R. Peerzina; R. Abraham und seine jungfräuliche Tochter; R. Eljakim, seine alte Mutter Frau Hanna, seine Frau Hanna, seine Knaben Isak, Menachem und seine jungfräuliche Tochter Minna; der Bachur R. Samuel, Sohn R. Abrahams; R. Joseph, seine Frau Bela und sein Sohn Eberlin; R. Elieser, der Vorsteher,
S. 77. | seine Frau Schonlin[3]), | seine Knaben Abraham und Joseph und seine jungfräuliche Tochter Bräunchen; die Wittwe Frau Sprinza, ihr Schwiegersohn R. Meïr, der Vorsteher, dessen Frau Recheltraut und ihre Töchter Guta und Sara, ihre Knaben Mose und Meïr und ihre Töchter Memlin und Belchen; R. Elieser halevi, seine Frau, seine Hausgenossen und sein Schwiegersohn R. Joseph; der gelehrte R. Elieser[4]), seine Frau Metin, sein Sohn, der Knabe Koplin, und seine Tochter; R. Samuel[5]); R. Isak halevi, seine Frau und seine Hausgenossen; seine Schwester Frau Sara und deren Kinder; Frau Zaret, Tochter des Märtyrers R. Abraham, ihre Tochter Rechlin und ihre beiden Söhne; R. Jechiel, seine Frau Bona und seine zwei Kinder; der Bachur R. Menachem; der Knabe Joseph, Sohn R. Abrahams; R. Mulin und seine Frau; R. Menachem und seine Hausgenossen; R. Abraham, seine Frau Sara und seine Hausgenossen; R. Joseph,

---

[1]) Ein Jüngling R. Akiba b. Simon stirbt 26. Ellul 5076 (1316), Leichenstein in Worms.

[2]) W.[1] und Br. „Pauerlin".

[3]) B. und Br. „Schonle".

[4]) Der „gelehrte R. Elieser" war Vater der Frau Gutlin, welche Sonntag 10. Tammus 5067 (1307) in Worms starb (Leichenstein das.).

[5]) Br. noch „R. Mose".

seine Frau und seine Hausgenossen; R. Isak, seine Frau Gutlin[1]) und seine Hausgenossen; R. David, seine Frau Zimlin[2]) und seine Hausgenossen; die alte Frau Sara und ihr Enkelkind; R. Israel und seine Frau; R. Isak; R. Meïr, Sohn des Märtyrers R. Jechiel, seine Frau Tilia[3]) und sein Knabe; R. Jechiel, seine Frau und sein Knabe; R. Samuel, seine Frau Bela und seine Mutter,

welche erschlagen und verbrannt wurden, weil sie den Namen des einzigen Gottes heiligten. Dieses Verdienstes wegen möge ihre Seele verbunden sein dem Bunde des ewigen Lebens, vereint mit allen übrigen Frommen im Paradiese. Darauf wollen wir sprechen: Amen![4])

[Ihren Mitbürgern von Karl IV im voraus an Leib und Gut überliefert, mussten die Juden von Worms am 1. März 1349 ihren Verfolgern, denen viele durch Selbstverbrennung zuvorkamen, unterliegen. Unsere Liste zählt ausschliesslich ungenannter Kinder und des Dienstpersonals mehr als 400 Märtyrer, unter welchen sich elf mit dem Titel פרנס «Vorsteher» befinden, die also Mitglieder des Wormser Judenrates waren. Diese sind: R. Meïr, Sohn R. Judas; R. Alexander, Sohn R. Moses; R. Jakob, Sohn R. Judas; R. Mose; R. David halevi; R. Ahron, Sohn R. Jakobs; R. Uri, Sohn R. Salomos; R. Joseph, Sohn R. Simchas; R. Mose, Sohn R. Abrahams hakohen; R. Elieser und R. Meïr. Da auch Rabbiner Mitglieder, beziehungsweise Vorsitzende des Rates sein konnten (vgl. Stern-Höniger, Das Judenschreinsbuch in Quellen I, 242 ff. «Der Kölner Judenrath ca 1255—1347»), so dürfen wir annehmen, dass ihm einer der in vorstehendem Verzeichnis aufgeführten Märtyrer-Rabbiner, Rabbiner [der Gemeinde] R. Samuel b. Ascher halevi oder Rabbiner R. Jakob angehörten. Dadurch wäre die Zahl 12 gefunden und der Märtyrertod der «12 Vorsteher» (י"ב פרנסים), an welche noch heute eine Gedenktafel über der gemeinsamen Grabstätte in Worms erinnert, für 1349 constatirt. Denn dass sie nicht bei den Verfolgungen des ersten Kreuzzuges umgekommen sind, hat bereits Grätz VI[2], 396 und VII[3], 372 N. 2 (vgl. auch Zunz, Zur Gesch. und Literatur 412) gegen Lewysohn (Nafschot zadikim, Sechzig Epitaphien etc. 16) betont. Seine Ansicht wird noch eine sichere Stütze erhalten, wenn der Nachweis zu führen ist, dass die Institution des aus 12 Mitgliedern bestehenden Judenrates erst lange Zeit nach dem ersten Kreuzzuge eingeführt wurde (für eine etwaige Untersuchung verweisen wir u. a. auf Stern-Höniger a. a. O., Hilgard, Urkundenbuch zur Geschichte der Stadt Speyer 370,

[1]) Der Name fehlt in W.[1].

[2]) Andere Lesarten „Ziwelin" u. ä. s. S. 77, N. 6.

[3]) S. 77, N. 8, die richtige La. טילא hat Br.

[4]) In W.[1] folgt hier die liturgische Notiz: „Man beginnt hier mit dem Gebete Ab harachamim", s. S. 86, N. 6.

n° 421, Boos, Urkundenbuch der Stadt Worms II, 45 ff. und für den Judenrat in Würzburg auf Monum. Boica XXXVIII, S. 13 und 14, s. oben S. 197 N. 1).

Für die geschichtliche Verwertung unserer Liste kommen noch, doch ohne Hoffnung auf nennenswerten Ertrag, in Betracht: 1) die Unterschriften von 36 Wormser Gemeindemitgliedern unter einer Urkunde vom 1. Mai 1377, betr. ein Zwangsdarlehen der Juden an die St. W. (Boos a. a. O. II, 463, n° 723); zehn der Unterschriebenen bezeichnen sich als Söhne von Märtyrern; 2) eine Anzahl von jüngst gehobenen Leichensteinen des jüd. Friedhofs in W. aus dem 13. und 14. Jahrhundert, aus denen hin und wieder Verwandtschaft mit Märtyrern zu ermitteln ist.

Der Tag des Martyriums ist als Gemeindefasttag eingesetzt worden (Lewysohn a. a. O. nach dem Minhag-Buche, Mannheimer, Die Juden in Worms 34, Wormser Selichot ed. Sulzbach 87, Strassburger Cod. hebr. 45, S. 16, Nachtr., Zunz, Ritus 129).

Vgl. Zusatz des Jacob von Mainz zu Mathias 262, Boos II, 267, n° 385 (Urk. v. 29. März 1349, s. auch II, 317, n° 472), Böhmer-Huber n° 905, Scriba, Regesten 2924, Schaab a. a. O. 89 f., Lünig, RA. XIV, 682, Zunz, Syn. Poesie 41, Mannheimer a. a. O. 33, Grätz VII² 371, wo weitere Litteraturnachweise, Wolf, Zur Geschichte der Juden in Worms 36 f. und Werunsky 247].

II.

Eine Liste von Ortschaften und Rabbinern, aus dem alten Memorbuch von Metz, die Verfolgungen von 1349 betreffend.

[Die in „ “ enthaltenen Angaben über Rabbiner, welche den Märtyrertod in ihren Gemeinden erleiden mussten, sind vermutlich anderen Memorbüchern entlehnte Zusätze Carmolys, welche hin und wieder der Berichtigung bedürfen, wie dies auch in den betreffenden Noten geschehen ist. S. S. 77 N. 12 und Einleitung.]

Speyer, „und an der Spitze der Märtyrer der Rabbiner R. Eljakim“ [S. 246][1]).

Worms, „der Erste der Erschlagenen war der Rabbiner R. Samuel, Sohn R. Aschers halevi“ [S. 259].

Mainz, „den Opfern voran ging der Rabbiner R. Meïr, Sohn R. Uris“[2])? [S. 246].

---

[1]) Zunz, Syn. Poesie 41, nach der Zionide Susslins. Die Memorbücher von Mainz (Krankenpflegeverein III) und Weisenau bei Mainz nennen den Rabbiner R. Levi.

[2]) R. Meïr b. Uri war Rabbiner in Nürnberg und starb daselbst 1345 (s. Die israelitische Bevölkerung der deutschen Städte III, „Nürnberg im MA.“ S. 17,

Oppenheim, „und an der Spitze der Märtyrer, der Rabbiner R. Joseph, Sohn R. Israels“ [1]) [S. 255].

Koblenz. Köln, „unter den Erschlagenen befanden sich die Rabbiner R. Joseph, R. Salomo, R. Joël und R. Mose hakohen“ [2]) [S. 247]. *S. 78.*

Rothenburg. Würzburg. Nürnberg.

Strassburg, „mit den Opfern fiel der Rabbiner R. Jakob“ [S. 246].

Basel, „an der Spitze der Gefallenen war der Rabbiner Salomo“ [3]) [S. 245].

Erfurt, „der Schaar voran ging der Rabbiner R. Alexander hakohen“ [S. 248].

Mühlhausen, „an der Spitze Aller stand der Rabbiner R. Elieser“ [S. 248].

Nordhausen, „von den Märtyrern sind zu erwähnen der Rabbiner R. Jakob, Sohn R. Meïrs, und sein Sohn, der Rabbiner R. Meïr“ [S. 248].

Magdeburg [S. 247 und w. u. bei Halle].

Naumburg [von Heister, Die Juden in Naumburg a. S. im Anz. für Kunde deutscher Vorzeit 1866, 88, N. 1 und die daselbst angegebenen handschriftlichen Quellen; danach waren die Juden nicht angeschuldigt, die Brunnen vergiftet zu haben, sondern des Vorhabens, die Stadt einzuäschern; zur Taufe gezwungene Juden wurden verbrannt, wie es scheint, unmittelbar nach dem 27. Februar 1349 [4])].

Halle a. S., „der Rabbiner R. Jonathan“ [S. 247] und der Rabbiner R. Schalom von Magdeburg.

---

n° 124, und S. 169). Carmoly, welcher das Todesjahr mit eigener Hand in eine Lücke des Nekr. f. 88a eingetragen hat, bringt (Israelit VII, 503) eine Trauerklage auf seinen angeblich 1349 in Mainz erfolgten Märtyrertod. Diese Klage ist sonst nirgends zu entdecken und nach der Ansicht Baers in Biebrich, des belesensten Kenners der synagogalen Poesie des MA., vermutlich eine Fälschung. Der 1349 in Mainz gefallene Rabbiner heisst nach den Memorbüchern von Deutz-Bergheim (Ergänzungen V), Gr.-Gerau, Hannov.-Münden, Mainz (Krankenpflegeverein III) und Weisenau R. Joseph הרא (wahrscheinlich aus Thann oder Tanne) oder vollständiger R. Joseph b. Israel הרא, welch letzteren Namen zwei Urkunden von 1343 des Gr. Hess. Haus- und Staatsarchivs in Darmstadt, welche uns im Originale vorgelegen haben, verbürgen (הרא fehlt bei Weidenbach, Reg. Bing. n° 277 und 278, Scriba, Regesten 5523 und 5524, Boos, Urkdb. d. St. Worms II, 246 n° 347, Wiener in Frankels Monatsschrift XII, 305, N. 84).

[1]) Verwechselung mit dem Mainzer Rabbiner; der von Oppenheim heisst in einzelnen Memorbüchern ר״י, in W.² R. Joël hakohen.

[2]) Das vollständigere Verzeichnis der gelehrten Märtyrer von Köln bringt Ergänzung V.

[3]) So Worms²; Erg. V, Mainz und Weisenau: R. Mose (s. oben S. 245).

[4]) Die Litteratur s. u. unter „Thüringen“. Neuburg bei Wiener a. a. O. nach Hannov. Magazin 1840, S. 1382 dürfte in Naumburg zu ändern sein.

Augsburg. Nördlingen. Ulm. Regensburg. Landshut.

Esslingen „an der Spitze der Erschlagenen stand der Rabbiner R. David“ [S. 245].

Ueberlingen [S. 245].

Zürich, „der Erste der Erschlagenen war der Rabbiner R. Mose“ [S. 252].

Frankfurt, „im Besonderen der Rabbiner R. Ephraim“ [1]) [S. 248].

Eger. Krems, „unter den Märtyrern waren die Rabbiner R. Isak und R. Ahron, Sohn R. Jonas“ [S. 249].

Dortmund. Münster i. W.

Minden [Leibnitz l. c. II, 191 aus Lerbecii chron. episc. Mind.: „eodem anno (i. e. 1350) in Minda et aliis locis more pecorum mactaverunt immemores verbi propheciae etc.“, mitgeteilt von Wiener im Jahrbuch f. d. Gesch. d. Juden und des Judentums I, 214, vgl. Frankel Monatsschrift XII, 423].

Breslau [S. 249]. Krakau [S. 249]. Trier [S. 246]. Prag [S. 250].

Wien [durch den Rabbiner R. Jona dazu ermuntert, opferten sich die Juden freiwillig durch Selbstentleibung, Grätz VII², 376 nach Chron. Zwetl. bei Pez, SS. rer. Austr. I, 541; Werunsky 252, s. auch Hebr. Bibl. III, 31].

Trient, „an der Spitze der Erschlagenen stand der Rabbiner R. Menachem Sfardi“[?].

Passau [S. 241]. Weissenburg [S. 200 und 234]. Schweinfurt [S. 233]. Neustadt [S. 233 und 251]. Konstanz [S. 250]. Kochenburg [Hds. קאבינשבורג, ehemal. württemb. O.-A. Aalen]. Salzburg [S. 249]. Schaffhausen [S. 250]. Hagenau [S. 254]. Friedberg [S. 238]. Bamberg [S. 253]. Oppeln [Hds. אופל, in ma. Quellen: Opol, Opil, Schlesien]. Wertheim [S. 231]. Landau [bayer. Pfalz?]. Marburg [St. in der Prov. Hessen-Nassau, s. Erg. V, 83]. Wetzlar [St. im preuss. Reg.-Bez. Koblenz, s. Erg. V, 83]. Dillingen [S. 251]. Kolmar, Els. [S. 253]. Kobern. Phaley [Hds. באלי, ehemal. Comitat in Bayern, s. Spruner-Menke a. a. O. Deutschland Karte X]. Arnstadt [s. w. u.] Hildesheim [Provinz Hannover²)].

---

[1]) In anderen Memorbüchern: R. Ephraim b. [Kreuznacher Memorb. בה"ר = Sohn des Rabbiners] Tamar, in Erg. V mit seinem Beinamen Gumprecht.

[2]) Die Wiederansiedelung der schon im 13. Jahrh. bestehenden Gemeinde, nach der Verfolgung belegt die urkundliche Nachricht, dass 1351 ihr der Fürstbischof Heinrich einen Begräbnisplatz in der Neustadt angewiesen hat (Döbner, Urkundenbuch der Stadt Hildesheim II, 41 nº 64, vgl. auch Frankel, Monatsschrift XIX, 123). Die Verfolgung in H. buchen die Memorbücher von Alsheim, Bingen, Gr.-Gerau, Hanau, Oppenheim u. a.

Winterthur [St. im schweizer. Canton Zürich; Laurent. Bosshardt, Chron. manuscr. zu 1349, Ulrich 126, Löwenstein, Gesch. d. Juden a. Bodensee 81, Zunz, Syn. Poesie 41].

Lindau a. B. [S. 250]. **Braunschweig**[1]). **Merseburg** [St. in preuss. Provinz Sachsen]. **Salzungen?** **Alzey** [St. in Rheinhessen, s. Erg. IV, 80, V, 81]. **Butzbach** [St. im oberhess. Kr. Friedberg]. **Mecklenburg** [Mecklenb. Urkundenb. X, n° 7143, Donath, Gesch. d. Juden in M. 21, 27, 34].

Verfolgungen 1349 „ferner finden sich dort die Namen der Länder“:

Mark [Grafsch. in Westfalen].

Franken [Mich. Herbipol. bei Böhmer, Fontes I, 476].

Rheinbezirk [S. 238, N. 2].

Thüringen [Hds. דוירינגן, unter den älteren ma. Lesarten finden sich Duringe, Doringe, Duringi, bei Moses Minz RGA. n° 101 erscheint der Herkunftsname מאיר דורינג הח' ר'. Von jüd. Quellen vgl. Joseph hakohen, Emek habacha, Übers. Wieners 53 nach Sam. Usque. Ausführlicher sind die Berichte aus christlichen Kreisen. Das Chron. Sampetr. ed. Stübel 180 schreibt: „Eodem anno infra festum purificationis B. Mariae Virg. et carnis privium (zwischen Lichtmess und Fastnacht) Iudaei occisi sunt in omnibus oppidis castellis et villis Thuringiae, scil. in Gotha, Isenach, Arnstede, Ilmene, Neberg (l. Nebere), Wic, Crimmistede, Herbisleibin, Thummeczbrucken, Franckenhusen, Wiczense, quia infecerunt fontes et puteos veneno et toxico“ (s. die einzelnen thüring. Ortschaften). Die Annal. veterocellens. M. G. SS. XVI, 45 verzeichnen als Datum den 15. Februar (1349 in crastino Valentini interfecti sunt omnes Iudei in terra Misnensi et in Thoringia). Thom. Bangius, Chron. Thuring. 137 nennt ausser obigen Orten noch Creutzburg und Sondershausen. S. ferner von Falckenstein, Civit. Erf. Hist. 227, Schudt I, 467, Ulrich 97, Werunsky 247].

Sachsen [Hds. זקסין wie bei Autoren des 15. Jahrh., früher שושנאה (Benjamin of Tudela, ed. Asher I, 106) und ששוניא (RGA. Meïrs von Rothenburg ed. Prag n° 960), Saxonia, vgl. Hebr. Bibl. XII, 13. Chron. sampetr. und Chron. parv. Dresdense ap. Mencken SS. r. germ. II, 350 und Chron. veterocellens. min. ebenda 443, Höniger 8, wo von sächsischen Orten nur Dresden erwähnt ist].

Bayern [die Litteratur s. oben bei den einzelnen bayerischen Orten].

Schwaben [über Swevia et Babaria s. Ann. Mellic. M. G. SS. IX 513, Mich. Herbipol. bei Böhmer, Fontes I, 476. H. v. Diessenh. 69 ff., Werunsky 247, Höniger 7].

---

[1]) Vielleicht war der Schutz- und Geleitbrief vom 23. März 1349 (bei Wiener im Jahrbuch für die Gesch. d. Juden I, 175 abgedruckt) durch eine vorangegangene Verfolgung veranlasst.

Holland [auch in den Memorbüchern von Hanau, Mainz, Strassburg, Weisenau u. a.].

Brabant [niederl. Herzogt.; nach Haraeus Ann. Brabant. 355 (Schudt IV 1. Cont. 88) wurden Juden durch Feuer während zweier Jahre hingerichtet; s. auch Kayserling in Frankels Monatsschrift XIII, 36].

Frankreich [s. Grätz VII², 363, Höniger 6].

Oesterreich [Werunsky 251, (Wertheimer) Gesch. d. Juden in Oesterreich I 96, 153 und 154, Grätz VII² 376, sämmtlich nach Chron. Zwetl.; weitere Quellenangaben bei den einzelnen Orten].

Steiermark [Hds. שטייארן, entspr. dem uralten Stir und Steier].

Kärnten [bestätigt in verschiedenen Gedenkbüchern].

Böhmen [s. unter „Eger", vgl. Höniger 10].

Mark Brandenburg[1]) [Höniger 9 und 10 aus Riedel, Cod. dipl. Brandenb.; vgl. dazu Landsberger in Hebr. Bibl. XXI, 23. Werunsky 254 (Berlin, Salzwedel, Stendal), Riezler III, 23].

Elsass [s. S. 253 das Verzeichnis der els. Ortschaften].

Westfalen [die Litteratur s. bei den einzelnen Ortschaften].

Spanien [Grätz VII² 363 nach Chajim Galipapa bei Joseph hakohen, Emek habacha, Übers. Wieners 52; besonders erwähnt und geschildert sind die Überfälle in Barcelona, Cervera, Tarrega, Solsona und Tarragona].

Seeland [niederl. Provinz, auch in den Memorbüchern von Hagenau, Hanau u. a. erwähnt].

III.

Ortsliste der Verfolgungen von 1298 und 1303, aus dem Memorbuche Charleville's.

[Die meisten der in dieser Liste enthaltenen Namen finden sich in unserem Martyrologium schon früher, sei es in der Reihenfolge der Märtyrerverzeichnisse S. 164 ff., oder bei der Aufzählung der einzelnen Ortschaften, in welchen 1298 Verfolgungen wüteten, S. 231. Die dort fehlenden Namen sind hier mit einem * versehen und durch entsprechende Notizen genauer bestimmt. Über die frühere Ausgabe dieser Liste durch Jellinek vgl. die Einleitung.]

---

[1]) Das S. 78 in die Anmerkung 7 verwiesene ברויבורג. für welches in den Text nach Analogie anderer Listen בראנדבורג gesetzt ist, klingt an die ma. Formen Brennaburg, Brimnaburg, Berneburg und Bramburg (Oesterley s. v.) an. S. 85 steht מדינת מרק, wie auch in anderen jüd. Quellen (Jacob Weil RGA. nº 87, der Commentator in Cod. hebr. 31 der Hamburger Stadtbibliothek). S. Berliner in Hebr. Bibl. XII. 39, Jüd. Presse, Literaturblatt 1870, nº 1, Catal. Bodl. 1096, Index geogr. nº 428.

Dieses sind die Dörfer, Flecken und Städte, deren jüdische Einwohner ihr Leben hingaben zur Heiligung des göttlichen Namens.

[Gott,] welcher einst seiner Welt zurief: Genug! möge unseren Leiden Halt gebieten![1])

[1298] Röttingen, Neustadt, Mergentheim, Windsheim, Ochsenfurt, Kitzingen, Lauda, Gögglingen, Mosbach, Iphofen, Höchstadt, Hassfurt, Schweinfurt, Eggolsheim, Forchheim, Ebermannstadt, Oehringen, Ellwangen, Dinkelsbühl, | Öttingen, *Trüdingen [Wasser-, St. in Mittelfranken, B.-A. Dinkelsbühl], *Hohentrüdingen [Df. ebendas., B.-A. Gunzenhausen], *Windsbach [Unter-, B.-A. Ansbach], *Gunzenhausen [St. in Mittelfranken], Bischofsheim a. d. T., Karlstadt, Meiningen, Münnerstadt, Wertheim, Weissenburg, Berching, Eichstädt, Pietenfeld [S. 234], *Lauingen [Hds. לוגינגן, im 13. Jahrh. Lougingen, Laugingen, St. im bayer. B. Dillingen, Schwaben], Hürnheim, Neumarkt, *Endsee [B. Rothenburg], Weikersheim, Uffenheim, Wässerndorf [S. 233], *Zenn [Langen-, Hds. צינא, 1296 Cenne, Bez. Fürth], *Volkach [B. Gerolzhofen], Greding, Kronach, Lichtenfels, Kundstadt, Gerolzhofen, Aub, Freudenberg, *Schwanfeld [B. Schweinfurt], Nördlingen, [Markt-] Bibart, Freystadt, Heideck, Amberg, Hollfeld, Hersbruck, Waldberg, Sontheim, *Wolfegg [Pfd. im württemb. Donaukreis], Rettenberg, Altdorf [Df. im bayer. Reg.-Bez. Schwaben], Ingelfingen, Neudenau, Möckmühl, Würzburg, Nürnberg, Rothenburg, Bamberg, Widdern, Künzelsau, Schleusingen, Mellrichstadt, Neustadt, Heidingsfeld, *Randersacker [B. Würzburg], Vohburg [B. Pfaffenhofen], Gartach.

[1303] Weissense, Cölleda, Gotha.

---

[1]) Diese Ausdrucksweise ist der Erklärung Raschis zu 1. Mos., 43, 14 entlehnt, welcher sie seinerseits dem Midrach entnommen hat (vgl. Tanchuma ed. Mantua 1563, f. 20b, ed. Buber Bl. 99. S. auch Bereschit rabba § 92 und § 10, Midr. Lekach tob ed. Buber Bl. 106 und Hirsch, Der Pentateuch I, 42).

S 79.

IV.

Verzeichnis von Blutorten, aus einem im XIV. Jahrhundert geschriebenen Gebetbuch.

[Hier scheinen Ortschaften zusammengestellt zu sein, in welchen von der Zeit der Kreuzzüge an bis zu den Schreckenstagen der schwarzen Pest einschliesslich Verfolgungen stattgefunden haben. Doch ist mit Sicherheit nicht zu ermitteln, welche Orte früher und welche später heimgesucht wurden. Da die zu gottesdienstlichem Zweck angeordnete Liste für 1349 sicher nicht vollständig ist, so bleibt noch zu ermitteln, welches Material für frühere Zeiten in Anspruch genommen werden darf. Um dies zu ermöglichen, sind einzelnen der verzeichneten Orte die sich aus unserem Martyrologium ergebenden Jahreszahlen der betreffenden Verfolgungen beigefügt. Dieses Verzeichnis wurde von Neubauer (Letterbode VIII, 89 f.) im Urtext ediert, aber vorher schon nach dem Codex Halberstam von Berliner („Das Gedächtnis der Gerechten" in der Wissenschaftlichen Beilage des Israelit XIII. Jahrgang, 1872, nº 42 und 43) beleuchtet und übersetzt. Uns stand ausserdem noch ein Brief Halberstams an Dr. Eschelbacher-Bruchsal, der zahlreiche Verbesserungen vorgenannter Edition und Übersetzung enthält, zur Verfügung. Näheres hierüber bietet die Einleitung.]

Nachdem [man der Gelehrten und Wohlthäter Israels gedacht hat[1])] gedenkt man im Gebete der Märtyrer aus den [folgenden] Gemeinden:

1. Möge Gott der Seele Derer, welche in der Gemeinde Mainz wegen der Heiligung seines Namens erschlagen wurden, gedenken! Der Heilige, gelobt sei er, möge ihrer gedenken [1096 S. 113, 1283 S. 144, 1349 S. 246].
2. Speyer [1096 S. 101, 1196 S. 142, 1349 S. 246].
3. Worms[2]) [1096 S. 102, 1349 S. 257].
4. Frankfurt a. M. [1241 S. 125, 1349 S. 248].

Nachdem möge man gedenken Ort für Ort:

5. Köln [1096 S. 109, 1349 S. 247].

---

[1]) Dem folgenden Seelengedächtnis voran gehen die Gebete (Jiskor) für R. Gerschom, die Leuchte des Exils, R. Simon d. Gr., R. Salomo b. Isak (Raschi), R. Jakob Tam, seinen Bruder R. Samuel (Raschbam) und R. Isak, deren Schwester Sohn, R. Meïr, R. Perez und den edeln R. Jakob [soll heissen Isak], welcher den Zoll in Koblenz beseitigte. S. 79, N. S.

[2]) Hds. גרמישא, so vielfach in der ma. jüd. Litteratur, wie beispielsweise bei Isak Or sarua I, 113 nº 411 u. ö.; s. auch Hebr. Bibl. XVIII, 67. = Garmatia, Garmacie [Eginh. Chron.], Garmaisse. Vgl. Dictionnaire de Géog. anc. et mod. Paris 1870.

6. Eller [1096 S. 138, s. Exkurs].

Neuss [1096 S. 133, 1197 S. 153, 1349 Erg. V, 84].

Wipperfürt? [Hds. ויבלוורדא, rheinl. Kr.-St., vielleicht das 1218 in einem Gerresheimer Heberegister genannte unbekannte Wippelrode].

Siegburg [1287 S. 155, 1349 Erg. V, 85].

Bonn [1288 S. 160, 1349 Erg. V, 84].

Ahr [Alten-, Hds. ארא, bis im 13. Jahrh. Are; rheinl. Kr. Köln; 1287 S. 158].

Ahrweiler [rheinl. Kr.-St., 1349 Erg. V, 84].

Sinzig [1266 S. 131, 1349 Erg. V, 84].

Mülheim a. d. Ruhr [Hds. מולנהיים, 1050 Mulenheim, rheinl. Kr. Duisburg].

Xanten [1096 S. 137].

Linz [Hds. לינשא, im 15. Jahrh. Lins und Lyns; rheinl. Kr. Neuwied; 1349 Erg. V, 84].

Kempen [rheinl. Kr.-St., 1288 S. 161, 1349 Erg. V, 84].

Wesel [Reg.-Bez. Düsseldorf, a. d. Lippe].

Dinslaken [Hds. דינצלבא, im 15. Jahrh. Dinslachen; St. im Reg.-Bez. Düsseldorf].

Buchholz [Reg.-Bez. Köln].

7. Münster i. W. [1287? S. 157, 1349 Erg. V, 84].

Coesfeld [Kr.-St. Reg.-Bez. Münster].

Büren [Hds. בורא, Bure und Buren in ma. Quellen; Df. im Kr. Coesfeld].

Wiedenbrück [Hds. וידברוגא, La. ohne n fehlt bei Oesterley; Reg.-Bez. Minden, Westf.].

Hameln [Kr.-St. in der Provinz Hannover; Verf. von 1349 in den Memorbüchern von Alsheim, Hanau, Oppenheim u. a.].

Einbeck [vor 1298 S. 163].

Wildeshausen [St. im Grossherzogtum Oldenburg, einst zu Stift Münster gehörend. Eine Urkunde des Grossherzogl. Haus- und Centralarchivs in Oldenburg, Copie im germ. Nationalmuseum zu Nürnberg, von welch letzterer ich einen Auszug Herrn Dr. Stern in Kiel verdanke, datiert 1350 die dominica proxima ante festum beatorum Petri et Pauli apostolorum (29. Juni), berichtet u. a., dass Ritter Liborius von Bremen, Vogt von Wildeshausen, teilt „bona seu res Iudeorum qui propter causas rationabiles sub anno domini M°CCC° quinquagesimo feria secunda proxima ante festum beati Johannis Baptiste nunc preteritum (Montag, 21. Juni 1350) nomine consulum et universitatis opidi Wildeshusen extra opidum Wildeshusen predictum pellebantur", welche er (Liborius) im Auftrage des zum Erzbischof erwählten Mauricius an sich genommen hat, zur Hälfte mit der Stadt W.; vgl. auch Anz. f. Kunde der deutschen Vorzeit 1866, S. 6].

Erfurt [1221 S. 120, 1266 S. 235, 1349 S. 248].

Weissensee [1303 S. 215].

Frankenhausen [St. in Schwarzburg-Rudolstadt; 1349 s. S. 269 unter „Thüringen", Erg. V, 83, Zunz, Syn. Poesie 41].

Cölleda [1303 S. 217][1]).

Arnstadt [1264 S. 163, 1349 Erg. II und V].

8. Bamberg [1218 S. 148, 1298 S. 201, 1349 Erg. II und V].

Bergheim [Df. in Bayern].

Külsheim [Df. in Mittelfranken, nicht zu verwechseln mit K., St. im bad. Kr. Mosbach, s. w. u. unter 11].

ריליין [? Rehling oder Rehlingen, Dörfer in Bayern, Reilingen, Baden, Kr. Mannheim, und Rohlingen, württemb. A. Ellwangen].

Halle [Verfolgungen im 13. Jahrh. S. 152, 1349 S. 247].

Magdeburg [1349 S. 247].

Koburg [1349 Erg. V].

S.80. || Kronach [1298 S. 206 und Erg. III].

Bayreuth [St. in Oberfranken].

Waischenfeld [St. ebendas., B. Ebermannstadt].

Hollfeld [1298 S. 205 und Erg. II].

Höchstadt [1298 S. 205 und Erg. II].

Neustadt a. d. Aisch [1298 S. 166].

Neumarkt [1298 S. 184, Erg. III, 1349 Erg. V].

9. Nürnberg [1298 S. 170, 1349 S. 219 ff.].

Berching [1298 S. 183 und 235, Erg. III, 1349 S. 251].

Greding [1298 Erg. III, 1349 S. 251].

Eichstädt [1298 S. 234].

Ingolstadt [1349 S. 251].

Kelheim [1338 S. 242].

Amberg [1298 S. 182].

Sulzbach [St. in bayer. Oberpfalz].

Hersbruck [1298 S. 180, 1349 Erg. V].

Erlbach [wohl Markt-Erlb. in Mittelfranken].

Windsheim [1298 S. 167, 1349 Erg. V, siehe die Note daselbst].

Kitzingen [1243 S. 127, 1298 S. 169, Erg. III, 1349 Erg. V].

Iphofen [1298 S. 167 und 168, 1336 S. 237, 1349 Erg. V].

Volkach [1298 Erg. III].

Gerolzhofen [1298 S. 233 und Erg. III].

Hassfurt [1298 S. 233 und Erg. II, 1349 Erg. V].

10. Regensburg [1349 S. 249 und Erg. II].

Würzburg [1147 S. 119, 1298 S. 192, 1349 S. 248, Erg. II und V].

Karlstadt [1298 S. 200, 232 und Erg. III].

Hohenburg [1336 S. 238, vermutlich zwei verschiedene H.].

---

[1]) In sehr vielen Memorbüchern stets als קולבורא [für אר irrtümlich בר] aufgeführt.

Hammelburg [1298 S. 232, 1336 S. 238, 1349 S. 255].
Mellrichstadt [1283 S. 144, 1298 S. 233 und Erg. II].
Neustadt [a. d. Saale?].
Meiningen [1243 S. 154, 1298 S. 233 und Erg. II].
Römhild [1298 S. 233].
Schmalkalden [1298 S. 233, 1349 S. 255].
Wasungen [1298 S. 233].
Schweinfurt [1298 S. 233, 1349 S. 255 und Erg. V].
Ochsenfurt [1298 S. 169 und Erg. III].
Aub [1298? S. 161, 1336 S. 237].
Uffenheim [1336 S. 237].
Ansbach [Dorf in Unterfranken, Orthographie siehe unter „Ansbach, St."].
Windsbach [Unter-W., 1298 Erg. II].
Weissenburg [1298 S. 200 und 234].
Herrieden [Hds. הרדא, St. in Mittelfranken].
Oettingen [1298 Erg. III] [1]).
Feuchtwangen [1349 S. 251].
11. Rothenburg a. d. Tauber [1298 S. 185 und Erg. III, 1349 S. 249 und Erg. II und V].
Ansbach [Hds. hier und bei dem oben genannten gleichnamigen Dorfe אנולצבך, 1182 Onolzbach, im 13. Jahrh. Onoldesbach, im 15. Anoltzbach; St. in Mittelfranken].
Nördlingen [1290 und 1298 S. 181, 1349 S. 251 und Erg. V].
Wallerstein [Fl. im bayer. B. Schwaben].
שפילא [ob Spielberg, s. oben, oder Rest von Dinkelsbühl?].
Külsheim [1336 S. 238, 1349 Erg. V].
Waldenburg [1298 S. 232].
Neudenau [1298 S. 232].
Mosbach [1298 S. 208 und 232, 1343 S. 219, 1349 Erg. V].
Heilbronn [1298 S. 212 und 232, 1349 S. 254 und Erg. V].
Gartach [1298 S. 210 und 232].
Neipperg [Pfd. im württemb. Neckarkreis].
Sinsheim [Hds. זונשהיים, dem ma. Sunnesheim, Sunsheim (Zeitschr. f. Gesch. des Oberrheins XXVI, 88) entsprechend, St. im bad. Kr. Heidelberg] [2]).

---

[1]) Auf die Verfolgung von 1349 bezieht sich wohl eine Urkunde Karls IV, 18. Dezember 1348, laut welcher er dem Grafen Albrecht von Oettingen seine Lehen und Reichspfandschaften bestätigt, auch ihm alles Eigentum der in seinen Festen gesessenen Juden überlässt. Wetzlarische Beiträge, herausg. von Wiegand I, 361 ff., Stern, Quellenkunde 48, Böhmer-Huber n° 795.

[2]) Der Annahme, dass hier 1349 eine Verfolgung stattgefunden habe, widerstreitet eine urkundliche Notiz, nach welcher Engelhard von Hirschhorn den

Weinheim [1298 S. 211, 1349 Erg. V].

Laudenbach? [Hds. לוטרבך, Df. im hess. Kr. Heppenheim].

Rockenhausen [1283 S. 146].

Alzey [1349 Erg. II und V].

Zell [Df. im pfälz. B. Kirchheimbolanden, in der Nähe Alzeys].

Leiningen [Hds. ליניגא = ma. Linige (Spruner-Mencke a. a. O. Deutschland X, C. Liningen), 1349 Erg. V].

Kaiserslautern [Hds. לוטרא, im Ma. Lutra, Lutria u. ä., noch heute im Volksmunde: Lautern, St. in der bayer. Pfalz].

אומלבורך [ob Hammelburg oder Amoeneburg im hess. Kr. Kirchheim, welches 724 Amilborgk, 1153 Amelburg genannt wurde?].

Kreuznach [1283 S. 144, 1349 Erg. V].

Lorch [1276 S. 145, N. 4, 1337 S. 238].

Koblenz [1265 S. 130, 1337 S. 238, 1349 S. 246 und Erg. II].

Bacharach [1283 S. 145, 1337 S. 238, 1349 Erg. V].

Oberwesel [1347 S. 238, 1349 Erg. V].

Boppard [1179 und 1196 S. 141 und 153, 1337 S. 238, 1349 Erg. V].

Münstermayfeld [1337 S. 239, 1349 Erg. V, vielleicht auch 1287 s. S. 157].

Kochem [1287 S. 156, 1337 S. 239, 1349 Erg. V].

Kobern [1287 S. 156 1349 Erg. II].

Bernkastel [Orthographie siehe bei der Verfolgung von 1289 S. 161; 1349 Erg. V; eine Verfolgung in 1349 findet Bestätigung aus den Urkk., betr. Veräusserung jüd. Grundstücke durch den Landesherrn in den Jahren 1352, 1355 und 1370 (St.-A. Koblenz bei Liebe a. a. O. 340 und 356)].

12. Trier [1349 S. 246 und Erg. V].

Limburg a. d. L. [St. im Reg.-Bez. Wiesbaden].

Biedenkopf [Hds. בוידקנפא, nicht Pietenfeld (s. S. 234), sondern die hess. Kr.-S. B.].

Ziegenhain [Verfolgung im 13. Jahrhundert siehe S. 155].

Gelnhausen [preuss. Reg.-Bez. Cassel; auf eine Verfolgung in 1349 bezieht sich die Urkunde vom 27. Juni d. J., laut welcher Karl IV die Bürger von G. von allen Judenschulden lossprieht (Lindner in Neues Archiv d. Gesellsch. für ältere deutsche Geschichtskunde VIII, 1883, 256].

Orb [St. ebendas.].

[Sooden-] Stolzenberg [Hds. שטולצבורג, nach brieflicher Mitteilung

---

Juden in S. besonderen Schutz gewährt habe, ähnlich wie Ruprecht von der Pfalz den aus Worms und Speyer entkommenen Flüchtlingen in Heidelberg (Math. Neuenb. bei Böhmer, Fontes IV, 264, Urstisius II, 149, Archiv für hess. Gesch. und Altertumskunde X, 108 — s. Stern, Quellenkunde 60, nº 828 —, Koch und Wille, Regesten der Pfalzgrafen am Rhein 158, nº 2608 u. a.).

Halberstams (s. S. 80, N. 20) zu lesen שטולצבורג, Df. im preuss. Reg.-Bez. Cassel, Kr. Witzenhausen].

Fulda [1235 S. 122, 1349 S. 248 und Erg. V].

Cassel [1349 S. 256].

Bischofsheim a. d. T. [1235 S. 124, 1298 S. 209, 1337 S. 238, 1349 Erg. V].

Rieneck [1298 S. 232].

Gemünden [1298 S. 232].

Lohr [1298 S. 232].

Wertheim [1298 S. 231, 1349 S. 254 und Erg. II].

Mergentheim [1298 S. 168, 1336 S. 237, 1349 Erg. V].

Weikersheim [1298 S. 235].

[Haltenberg-] Stetten [1298 S. 232].

Röttingen [1298 S. 164, 1336 S. 237].

Born? [Hds. בורנא, 1318 Borne, rheinl. Kr. Kleve, vielleicht auch Büren, bei Paderborn, Reg.-Bez. Münster].

Löwen? [Hds. לובנא, entweder L., Df. im preuss. Reg.-Bez. Minden oder Leuven in belg. Prov. Brabant; vielleicht dürfte לובבא, 1270 Lubeca, Lübbeke, Reg.-Bez. Minden, zu lesen sein, denn hier war nach Lerbecii chron. episc. Mind. (bei Leibnitz II, 191) 1349 eine Judenverfolgung; vgl. Wiener im Jahrbuch I, 214, Anm. 15, und in Frankel Monatsschrift XII, 423].

Sayn? [Hds. שיינא, im 12. und 13. Jahrh. Zeina, Seyna, Seine und Sein, Df. im rheinl. Kr. Koblenz].

Sittard [holl. Prov. Limburg].

Süsteren [ebendas.].

Hasselt [einst im Hzgt. Limburg].

Brüssel [Hds. ברושילא, 1213 Brusella[1]). Chron. Aegidii Limuisis 342, 343, Herm. Gygas Flores temporum a. a. 1349 p. 139, Werunsky 251, Grätz VII², 382 nach Carmoly, Rev. orient. I, 169. Die 500 Seelen starke Gemeinde wird vernichtet].

St. Trond [Hds. טרודא, im 15. Jahrh. Drut, belg. Prov. Limburg].

Goldbach? [Hds. גולדבך, s. S. 80, N. 26 גולדנך, womit vielleicht Goldeck bei Salzburg gemeint ist].

Salzburg [Verfolgung im 13. Jahrhundert S. 154, 1349 S. 249 und Erg. V].

Villach [1338 S. 241].

Aschaffenburg [1337 S. 238, 1349 Erg. V].

Marburg [Prov. Hessen-Nassau, s. auch Erg. V, 285].

München [1285 S. 146, 1349 S. 251].

Landshut [1338 S. 242, 1349 S. 249].

Prag [1096 S. 151, 1349 S. 250].

---

[1]) ברושעלא bei Grätz VII² 383 ist nicht Brüssel, sondern Bruchsal in Baden.

13. Frankreich [s. S. 270].
14. Anjou, Poitou und Bretagne.
15. England [Hds. אי הים ואנגילטירא s. S. 153 und 235].
16. Elsass, Oesterreich, Böhmen, Kärnthen und Griechenland[1]) sowie alle Märtyrer Israels, die nahen und die fernen, welche wegen der Heiligung des göttlichen Namens erschlagen und verbrannt wurden.

Der Heilige, gelobt sei er, möge ihrer gedenken u. s. w.[2]).

V.

S. 81.

Die Marterstätten zur Zeit des schwarzen Todes.

[Das nachfolgende Verzeichnis, über dessen Edition die Einleitung zu vergleichen ist, bietet eine wertvolle Ergänzung der vorangegangenen Listen von Ländern, Städten und Dörfern, deren jüdische Einwohner 1348—1350 verfolgt, gemartert und in qualvoller Weise getötet wurden. Zu gottesdienstlichem Gebrauche angelegt, wie hundert ähnliche, verräth es die Correktheit seines Ordners und sichert auch den namhaft gemachten geistigen Führern der Gemeinden pietätvoll ein bleibendes Andenken. Dass es in seiner ersten nicht mehr bekannten Fassung streng chronologisch und geographisch nach Bezirken geordnet war, dürfte nach dem Gesamteindruck, den es heute noch gewährt, nicht zu bezweifeln sein. In 46 Seelengebeten (Jiskor), welche mit der Formel beginnen: „Gott möge gedenken der Märtyrer von . . .“ und mit der Bitte: „mit der Seele etc.“ schliessen, sind die Gemeinden nach Bezirken und Landesteilen geordnet, wobei noch zu untersuchen bleibt, in welcher Weise die mit קהילות eingeführten Gemeinwesen mit einander verbunden waren, ob zu religiösen Verbänden oder Rabbinatsbezirken. Nur einige Male erhebt sich die feststehende Formel zu besonderer Erwähnung der erduldeten Leiden, wie unter n⁰ 17 (Provence) und n⁰ 46 (Mark Brandenburg). Gemeinden, welche bereits in den vorangegangenen Listen erwähnt sind, wurden ohne jede weitere Bemerkung abgedruckt, während bei den hier erstmals genannten ein Sternchen und orientirende Notizen hinzugefügt sind. Eine französische

---

[1]) ארץ יון kann nach der Auffassung des Midrasch auch Italien, besonders Unteritalien bedeuten.

[2]) Das hier angeschlossene Seelengebet (S. 80, N. 29) lautet in Übersetzung: „Gott möge gedenken der Seelen aller Märtyrer Israels, welche erschlagen, erdrosselt, verbrannt, zu Tode geschleift, geschlachtet, ertränkt, gehenkt [und gerädert] wurden, weil sie die Einheit des göttlichen Namens bekannten. Dieses Verdienstes wegen möge der Heilige, gelobt sei er, ihrer gedenken, mit der Seele Abrahams, Isaks, Jakobs, Saras, Rebekkas, Rahels und Leas und der Seele der übrigen frommen Männer und Frauen. Sie mögen theilhaftig werden des Paradieses. Amen!

Übersetzung dieses Verzeichnisses hat nach der Jellinek'schen Edition (siehe Einleitung) bereits Lewin in der Revue des études juives VIII, 134 ff. (Localités illustrées par le martyre des Juifs en 1096 [muss heissen 1298] et 1349) veröffentlicht.]

Im Jahre 108[1]) des 6. Tausends[2]) nahm die Bosheit ihren Ausgang von dem Wasser, welches der Frevel als vergiftet erklärt hatte[3]), im Lande Elsass[4]). Wir haben vernommen, dass unserer grossen Sünden wegen[5]) die Juden in 14 Bezirken und zwar in 60 grösseren und 150 kleineren Gemeinden erschlagen wurden. Die Bosheit mit ihren [von ihr aufgehetzten] Schaaren breitete sich von dort aus, drang weiter in Deutschland vor, erschlug unserer grossen Sünden wegen[3]) auch hier die Juden und zerstörte die weiter unten erwähnten grossen und kleinen Gemeinden.

Darum ist ganz Israel verpflichtet, zwischen dem Pessach- und Wochenfeste und zwar an dem diesem Feste unmittelbar vorhergehenden Sabbate, sowie ferner zwischen dem 17. Tammus und dem 9. Ab und zwar an dem letzten Sabbat vor diesem Tage, dem sogenannten Trauersabbat[6]), der Märtyrer im Gebete zu gedenken . . . . auf dass an uns erfüllt werde das Wort der heiligen Schrift (Joël 2, 23): Und ihr Kinder Zions, jubelt und freuet euch an dem Ewigen eurem Gotte, denn er hat euch den Frühregen zum Heile gegeben und lässt für euch herabströmen Regen, Früh- und Spätregen im ersten Monat[7]).

---

[1]) Hds. חכס „Unrecht, Gewaltthat", Zahlenwert 108.

[2]) D. i. 5108 der jüdischen, 1348 der christlichen Zeitrechnung.

[3]) Der Autor versteht den biblischen Ausdruck הבים הזדונים (Ps. 124, 5), der in der synagogalen Litteratur auch für „Taufe" steht, offenbar in diesem Sinne.

[4]) S. S. 81, N. 2.

[5]) S. S. 186, N. 2.

[6]) Hds. עבת שחור, was der noch heute üblichen vulgären Bezeichnung „Schwarz-Schabbos" entspricht.

[7]) Der Causalnexus dieses Bibelverses mit der vorhergehenden religiösen Verpflichtung leuchtet nur ein, wenn wir annehmen, dass ihm die verheissungsvollen Verse Joël 2, 24—27 folgten. Dies ist jedoch aus der stark verblassten, mit blossem Auge kaum lesbaren Handschrift „Deutz" nicht mehr zu erkennen. In dem Bergheimer Gedenkbuch fehlt die ganze vorstehende Einleitung. Auf das Hochwasser in Deutz von 1784 (s. Einl.) ist der Satz aus Joël nicht zu beziehen, denn er ist fast zwei Jahrhunderte vor der verheerenden Flut niedergeschrieben worden.

Hier beginnt man das Seelengedächtnis derjenigen Gemeinden, in welchen Märtyrer fielen.

Gott möge gedenken der Märtyer in den Gemeinden von

1. Strassburg, seiner Gelehrten und Einwohner[1]), des Rabbiners R. Jakob Chalfan, des Rabbiners R. Mankint, Sohn R. Serachs, des Rabbiners R. Ahron;

Thann, Rufach, Hagenau, *Weissenburg[2]), Zabern mit der Seele Abrahams usw. (wie oben).

2. Speyer, *Löwenstein [chem. in der Pfalz, Oesterley 405], *Germersheim[3]), *Zabern [bayer. Pfalz, Berg-, oder das ältere Rheinzabern], Kaiserslautern, *Neukastel [ehemals in der Pfalz (Spruner-Menke a. a. O. Deutschland X), an welches heute noch eine Ruine gleichen Namens bei Birkweiler erinnert, fehlt bei Oesterley, findet sich jedoch in mittelalterlichen Quellen, so im Nassauischen Urkundenb. I, 278 (Eberhardus miles de Nicastel)], *Kosel [ebendas.], Landau, Neustadt a. H.[4]), Wachenheim[5]), *Dürkheim a. H., Deidesheim [Hds. דיטשהם, 237 Didesheim, 1249 Dithisheim und 1341 (Zeitschrift für Geschichte des Oberrheins VIII, 286) Didensheim, bayer. Pfalz], Sinsheim, *Wiesloch [Hds. ויצענליך, 1077 Wizzenloch, sonst auch Wezinl. und Wissenloch, St. in Baden, Kr. Heidelberg], *Eppingen [St. ebendas.], Bruchsal.

3. Worms, Rabbiner R. Samuel halevi, Leiningen, *Heppenheim [Kr.-St. im Grofsherzogt. Hessen], *Bensheim [St. ebendas.; hier wurden nach einem Pariser Codex (Mitteilung Dr. Berliners) 1349 R. Eisek[6]) und Andere verbrannt, איזק מבינשהיים נשרף עם שאר קדושי בינשהיים בגורת קט"ל], *Ladenburg [Hds. לויטנבורג, 1253 Laudenburg, St. im bad. Kr. Mannheim], Alzey, *Odernheim [Fl. in Rheinhessen], Heidelberg, Weinheim, Schriesheim, *Eberbach [bad. Kr. Mosbach], Erbach, Mosbach.

---

[1]) So auch bei den anderen Anfängen der einzelnen Jiskor.

[2]) Verfolgung von 1270 s. S. 148.

[3]) Verfolgung von 1343 s. S. 218.

[4]) Löwenstein, Gesch. d. Juden in der Kurpfalz 4, N. 2 berichtet nach den Pfälzer Kopialbüchern 462 35II, dass Pfalzgraf Ruprecht das Haus, welches „der alte Jude Josep" einst bewohnt hatte, kirchlichen Zwecken widmete. Verfolgung von 1343 s. S. 218.

[5]) 1343 S. 218.

[6]) Der Name Eisek für Isak ist in dieser Zeit bereits im Gebrauch, s. Stern, Die israel. Bevölkerung der deutschen Städte III, 13 und 15.

4. Mainz, Rabbiner R. Joseph Thann, Oppenheim, Bingen, Kreuznach[1]), *Sobernheim [St. im rheinpr. Kr. Kreuznach], Kirn [St. ebendas.][2]), *Ober-Moschel [St. in bayer. Pfalz, Kr. Kirchheimbolanden], *Bretzenheim [Df. im Kr. Kreuznach], Rockenhausen, Eltville.
5. Frankfurt a. M., Rabbiner R. Gumprecht, *Hanau [Kr.-St. im Reg.-Bez. Cassel; Hanau-Minzenbergische Landesbeschreibung 56, Böhmer-Huber nº 1410 und 1411], *Babenhausen [St. in Hessen, Kr. Dieburg, Litteratur unter Hanau], *Steinheim [Gross-, Df. in Hessen, Kr. Offenbach, vielleicht identisch mit Steinau, in welchem nach der Hanau-Minzenb. Landesbeschr. a. a. O. 1349 eine Verfolgung war], *Offenbach [Hessen, Pr. Starkenburg], *Seligenstadt [hess. Kr. Offenbach], *Dieburg [hess. Kr.-St.], Aschaffenburg, Miltenberg, Amorbach, Buchen, Walldürn, Külsheim, Bischofsheim a. T., Widdern, Lauda, Mergentheim. S. 82.
6. Würzburg, Rabbiner R. Goldknopf[3]), Kitzingen, Iphofen, Schweinfurt, Hassfurt, *Koenigsberg [St. in Franken, sachs.-koburg. Enklave], Ebern, Bamberg, Meiningen [s. S. 275, Hds. באוויניגן, ähnl. La. fehlt bei Oesterley; Freitag nach Divisionis Apostolorum (17. Juli), „welcher Tag ohne das von den Juden für einen unglücklichen Tag gehalten wird“ (Schudt IV, 1. Cont. 298 nach Güther, Beschreibung der St. Meiningen III 160); der 17. Juli fiel 1349 auf den 1. des Trauermonats Ab 5149], Koburg, Hildburghausen.
7. Nürnberg, die Brüder Rabbiner R. Susman und Rabbiner R. Gerschon, Neustadt, Windsheim, Neumarkt, Hersbruck.
8. Rothenburg a. T., Rabbiner R. Isak, Ansbach, Gunzenhausen.
9. Ulm, Dillingen, *Bopfingen [St. im württemb. Jagstkreis], *Ehingen [Df. im bayer. Schwaben], *Graisbach [Df. ebendas., Bez.-A. Donauwörth], *Rain [Df. ebendas.], *אמלבך [? Ammelbruch, bayer. Bez. Dinkelsbühl], *Harburg [Hds. הָארנבורג, St. im bayer. B. Donauwörth], Memmingen, Gundelfingen, *Ettling [Df. im bayer. Schwaben, A.-G. Rain].

---

[1]) Verfolgung in 1283 s. S. 144.
[2]) Verfolgung in 1287 s. S. 159.
[3]) S. 248, nach Zunz, Syn. Poesie 41 auch Güldenknauf, in der Elegie Susslins hebräisch רב כפתור זהב.

10. Nördlingen, *Krailsheim [St. im württemb. Jagstkreis], *Treuchtlingen [Fl. in Mittelfranken], Trüdingen [Wasser- oder Hohen-, s. S. 271], Dinkelsbühl, [Schwäbisch-] Hall [württemb. Jagstkreis; „anno domini (1349) da verbranten die von Hale die Juden in dem thurn uff dem Roszenbühel genannt“ (Johann Herolt Chronica in den Württemb. Geschichtsquellen ed. Schäfer I, 150) und zwar am 6. April (Böhmer-Huber n° 929 und Addit. 699 n° 6587); s. auch Widmannsche Chronik bei Schäfer a. a. O., Schudt I, 359 — mit falscher Jahresangabe —, Wibel III, 156 f., Stälin, Wirtemb. Gesch. III, 245, Wirtemb. Franken V, 375, Werunsky 248, Wiener in Frankel, Monatsschrift XII, 423; s. auch oben S. 152], Heilbronn [Böhmer-Huber n° 934], Oehringen.
11. *Württemberg [Böhmer-Huber n° 895, Stälin a. a. O. 254, N. 4, aus welchen Quellen nach Werunsky 248, N. 6 erhellt, dass Judenmorde in Rottweil, Heilbronn, Hall und Nördlingen (s. d.) vorgekommen; für Württemberg und besonders für Stuttgart bezeugen dies die Annal. Stuttgard. (Aufses in Anz. f. d. Kunde des deutschen MA. III, 131): anno domini 1350 Iudei occidebantur et cremabantur his in partibus et quam pluribus aliis; s. auch Werunsky 242 und Wiener a. a. O.[1])
12. Augsburg, *Innsbruck [St. in Tyrol], Landshut, *Mühldorf [St. in Oberbayern a. Inn], Wasserburg, *Laufen [Hds. לאוּבי, im 12. Jahrh. Lofe und Louf, St. ebendas. a. d. Salzach], Ravensberg, *Burghausen [St. ebendas.].
13. Passau, Straubingen, *Hals [St. in Niederbayern, Bez. Passau], Salzburg.
14. Krems.
15. Krakau[2]), *Beuthen [Hds. ביטום, 1231 Bytom, vermutlich St. in Ober-Schlesien, den Namen führen ausserdem mehrere Orte in slavischen Gegenden], *Zülz? [Hds. זלץ, St. ebendas., Reg.-Bez. Oppeln, Kr. Neustadt].
16. *Linz [Hptst. von Ober-Oesterreich][3]), *Paskau [Hds. פּושקאי, Fl. in Mähren, und wohl nicht Patschkau, bei Oppeln].

---

[1]) Von württembergischen Orten sind bei H. v. Diessenhofen noch erwähnt: Horb [20. Dez. 1348], Mengen [16. Febr. 1349], Nagold [item in Nagelten sunt cremati l. c. 69], Sulgen [Schwarzwaldkreis, 19. Febr. 1349]. Auch Haigerloch [Hohenzollern-Hechingen], wo die Verbrennung schon am 13. Dez. 1348 vor sich ging, muss hier erwähnt werden, s. Werunsky 242.

[2]) Hds. neben קהולום noch ובלבום.

[3]) In Bergheim folgen nach Linz noch Oppeln (s. S. 268), *Münsterberg [Schlesien] und שטענדעלאן [vielleicht Schreibfehler für Strehlen, ebendas.].

17. *Provence[1]) [ehem. Provinz im SO. Frankreichs; Emek habacha, Übers. Wieners 53, nach dem Emek Refaim des Chajim Galipapa und einer Bemerkung in einer Pentateuchhandschrift der Wiener Bibliothek (Katalog S. 18), Grätz VII², 333 und N. 1, Werunsky 240, Höniger 6, N. 3]

weil sie wegen Heiligung des göttlichen Namens mit allen Todesarten gefoltert wurden. Dieses Verdienstes wegen möge der Heilige, gelobt sei er, ihr Blut rächen und ihrer zum Guten gedenken mit der Seele ....

18. Bourgogne [Burgund, ehem. Prov. in Frankreich, auch in anderen Memorbüchern erwähnt].

19. Schwaben[2]). | *S. 83.*

20. *La Bresse [Hds. ברעשא, s. S. 83, N. 1, nicht Bregenz (Lewin, Rev. des étud. juiv. l. c.) oder Breisgau (Kayserling ebda. IX, 159, Nachtr.), sondern die chem. franz. Grafschaft zwischen Rhône, Saône und Ain, jetzt dem Depart. Ain zugehörig und früher als Saltus Brixius, Brexia u. ä. bekannt. Sie kommt Ende des 13. Jahrhunderts mit des Grafen Guido Tochter Sibylle durch Heirat an Savoyen (Sabaudia, Sapaudia), und unter diesem Namen finden wir das Martyrium daselbst verzeichnet, wie beispielsweise in der Zionide Susslins (s. S. 244) ובצרפת שוויא und in einem Briefe Rudolfs von Oron d. d. 15. Nov. 1348 an den Rat von Strassburg aus Lausanne (s. Urkundenb. der Stadt Strassburg V, 164, n° 179). Diesem Schreiben zufolge soll der Jude Bonadies auf dem Rade gravierende Aussagen gemacht haben ... „et notificavimus vobis quod in dominio domini comittis Sabaudie multi Iudei et eciam Cristiani eodem facto tam enormi utentes confessiones fecerunt. Quapropter sunt in dominio per judicium puniti et conbusti“].

21. Ueberlingen, Konstanz, *Stein [St. im schweizer. Canton Schaffhausen; Cont. Zwetl. 685, Kalend. Zwetl. 692 (nebst Mautern und Krems genannt), Wiener in Ben Chananja und Monatsschrift a.a.O., Werunsky 252], Waldkirch?, Diessenhofen, Zürich.

22. Schaffhausen, Rabbiner R. Ahron, Sohn R. Moses, welcher verbrannt wurde wegen der Einheit Gottes.

23. Basel, Rabbiner R. Mose, Rapperswil, Ettenheimweiler? [Hds. עטוויילר, bad. B. Freiburg, vielleicht auch Ettenheim (s. S. 240), *Ehnheim [Ober-, St. im els. Kr. Erstein; Urkundenb. der Stadt Strassburg V, 176, n° 187: Oberehnheim teilt [Ende 1348?] an Strassburg die Ergebnisse seiner Judenuntersuchung mit. Danach hätten

---

[1]) Hds. מלכות פרובנצא.
[2]) Hds. מדינת שוואבן.

„Jekelin und Aharam [l. Abraham], die juden, die hie geseszen sint“ das Gift nach Übereinkunft in Speyer besorgt]. Kaysersberg, *Breisach [Alt-, St. ebendas.], Sennheim, Rosheim.

24. Breslau.

25. *Neisse [Hds. נוישא, 1201 Nissa, 1239 Nyza, 1289 Nysa und Nycza, St. im preuss. Reg.-Bez. Oppeln][1]).

26. *Schweidnitz [St. im preuss. Reg.-Bez. Breslau].

27. Halle a. S.

28. Magdeburg.

29. Erfurt, Rabbiner R. Suskint, der Hohepriester[2]), Arnstadt, Ilmenau, *Weimar [Hptst. in Sachsen-Weimar], Weissensee[3]) [Chron. Sampetr. ed. Stübel 180, s. oben unter „Thüringen“ S. 269], ערבא [s. S. 83, N. 5], Eisenach, *Vacha [Hds. ואך, St. im weimar. Kr. Eisenach], Gotha[4]), *Fritzlar [St. im Reg.-Bez. Cassel].

30. Nordhausen, der alte Rabbiner R. Jakob, *Stolberg [St. im Reg.-Bez. Merseburg], *Ellrich [St. im Reg.-Bez. Erfurt, Kr. Nordhausen], Frankenhausen[5]), *Sangerhausen [St. im Reg.-Bez. Merseburg], קודולהוזן [ein Goeddenhausen lag früher bei Derenburg, Kr. Halberstadt].

31. Mühlhausen, Rabbiner R. Elieser, *Eschwege [St. im Reg.-Bez. Cassel], *Hersfeld [Hds. הירשועלד, schon im 8. und 9. Jahrh. kommen die La. Hirsveld, Hirschfeld u. ä. vor, Kr.-St., Reg.-Bez. Cassel], *Heiligenstadt [Hds. הייליגשטט, im 12. und 13. Jahrh. Heiligistat, Reg.-Bez. Erfurt], Hildesheim.

32. Fulda, Gelnhausen, Wetzlar, Friedberg, *Sooden [nicht Soden im Taunus, sondern Fl. a. d. Werra, Reg.-Bez. Cassel, Kr. Schlüchtern, s. „Stolzenberg“ S. 276], *Giessen [Prov.-Hptst. Oberhessens], *Steinheim [Df. im hess. Kr. Giessen].

---

[1]) Vielleicht hängt die von einer „allerdings sehr jungen“ Chronik erwähnte Feuersbrunst, welche hier am 2. April 1349 durch den Brand des Hauses eines Juden, welcher sich weigerte, Christ zu werden, veranlasst wurde und mehr als 40 Häuser einäscherte (s. Grünhagen, Gesch. Schlesiens I, 204), mit der Verfolgung zusammen.

[2]) Hds. הכהן הגדול, diese Bezeichnung seiner Zugehörigkeit zu dem Kohanim-Stamme deutet gleichzeitig auf seine Bedeutung als Rabbiner hin.

[3]) und [4]) 1303 S. 215, 217 und 271.

[5]) Die S. 83, N. 7 noch genannten Namen lassen Duderstadt [Prov. Hannover], welches im Anfange des 14. Jahrh. schon Juden in ziemlicher Anzahl mit Synagoge und Schule hatte (Wiener, Gesch. d. Juden in der Residenzstadt Hannover in Frankel, Monatsschrift X, 127, 128), oder Daberstadt bei Erfurt (Oesterley s. v.) vermuten.

33. Esslingen, *Reutlingen [württemb. Schwarzwaldkreis, H. v. Diessenh. 69: VI idus decembris (8. Dezember) 1348, Werunsky 242, Wiener a. a. O.; Böhmer-Huber nº 936 d. d. Speyer, 19. April 1349, betr. das in Reutlingen verbrannte Gut der Juden], *Weil der Stadt [Hds. ווילא, 1388 Weyl, St. im württemb. Neckarkreis], Pforzheim, *Vaihingen [St. im Neckarkreis], *Geislingen [St. im Jagstkreis], *Hohebach [Hds. הנובר, nicht Hannover[1]), sondern הונבך, s. S. 83, zu lesen, Df. ebendas.], *Ettlingen [A.-St. im bad. Kr. Karlsruhe], *Durlach [St. ebendas.], *Göppingen [St. im Landger. Ulm].

34. Hessen [„im Juni 1350 schloss sich Hessen der langen Liste der Judenbrände an“ (Werunsky 254, N. 1 nach Camentz 435)][2]), Marburg, *Homberg [Kr.-St. bei Marburg und nicht Homburg v. d. H.], רועלילבורג*[3]), Rothenburg [Hds. רוהנבורג, 1387 Rodenburg, hess. Kr.-St. a. d. Fulda, nicht Rodenberg im Kr. Rinteln].

35. Koblenz, Lahnstein [Ober- oder Nieder-L., Reg.-Bez. Wiesbaden][4]), Braubach, Boppard, Oberwesel, *Kaub [Hds. קאוי, bei Benjamin of Tudela Itinerary ed. Asher I, 110: קובה, Nass. Urkundenb. 344, nº 537 Kuben, St. im Reg.-Bez. Wiesbaden], Bacharach, Limburg, Montabaur, Diez, | Andernach, Mayen [St. im Reg.-Bez. Koblenz], Münstermayfeld, Alken, *Carden [Df. ebendas.][5]), *Müden [Df. ebendas.], Kochem, Zell, *Beilstein [Df. im Kr. Zell]. *S. 84.*

---

[1]) Von einem Martyrium in der Stadt Hannover 1348/49 wissen die Memorbücher nichts, eine Vertreibung im Jahre 1350 weist Wiener nach (Jahrbuch a. a. O. 177, Emek habacha 187 und Frankel Monatsschrift X, 129).

[2]) Von hessischen Orten wird bei Rommel, Gesch. von Hessen II, 155, Frankenberg bei Geismar erwähnt, welches in unseren Listen fehlt und woselbst 250 Juden, welche die Taufe verschmäht hatten, hingeschlachtet wurden. Über Verfolgungen in Assenheim, Minzenberg, Nidda und Windecken s. Hanau-Minzenb. Landesbeschreibung a. a. O.

[3]) Ein ähnlich lautender Ort ist erwähnt in Conrad von Weinsbergs Einnahmen- und Ausgaben-Register von 1437 und 1438 (Bibl. des litter. Vereins in Stuttgart XVIII) 20, 25, 44, 79: Reygelberg und Reigelberg, das jedoch vielleicht Regensburg bezeichnet, welches im 15. Jahrhundert u. a. auch Regelsburg genannt ist.

[4]) Hds. לונשטיין, welche Schreibweise sich RGA. R. Meïrs von Rothenburg ed. Prag nº 339 findet (Ms. Parma de Rossi nº 214 — die Responsen der ed. Prag nº 1—488 enthaltend — hat לנגשטין). Vgl. auch S. 159.

[5]) Vermutlich das bei Benjamin of Tudela a. a. O. I, 110 erwähnte קרכנא. — Die Veräusserung eines jüdischen Wohnhauses durch den Landesherrn 1352, 1. Nov. (St.-A. Koblenz, mitgeteilt von Liebe a. a. O. 340) lässt auf die Verfolgung schliessen.

36. Trier, Bernkastel[1]), Trarbach, *Wittlich [St. im Reg.-Bez. Trier][2]), ווענרלינגאן*[3]), Echternach [St. in Luxemburg], Luxemburg [Hds. לוצילבורק, analog der ma. Orthographie][4]).
37. Brabant, Antwerpen [Hds. אנטדארף, 1436 Andorpen, belg. Prov.-Hptst.].
38. *Mecheln[5]) [St. in belg. Pr. Antwerpen].
39. Brüssel.
40. Xanten.
41. Münster (Stift), *Utrecht [Hds. אוטריך, 1339 Uettriht, niederl. Prov.-Hptst.], *Broech [früher im Com. Gelriae (Spruner-Menke a. a. O. IX)], *Keppel [ebendas.], *Herford [St. im Reg.-Bez. Minden][6]), *Bielefeld [ebendas.], Horstdorpe? [unbek., erwähnt in der Münster. Chron. Anh. 347, Oesterley s. v.][7]), *Bentheim [St. in der preuss. Landdrostei Osnabrück], *Schüttorf [Hds. שונעדארף lies שוטדארף, St. ebendas., Kr. Lingen].
42. Dortmund, Osnabrück, *Soest [St. im preuss. Reg.-Bez. Arnsberg], *Büren [Hds. irrtümlich בלבורן, St. im Reg.-Bez. Münster, ob Bürren bei H. v. Diessenh. 69, wo November 1348 angegeben ist)].
43. Meissen, *Nossen? [Hds. נישא, vermutl. נושא, St. im schles. Kr. Münsterberg], *Oels [Hds. אילוא, Kr.-St. im Reg.-Bez. Breslau, Fürstent. Oels, oder auch eins der Dörfer Oelse und Oelsa], *Guben [Kr.-St. im Reg.-Bez. Frankfurt a. O.].
44. Prag, der Rabbiner R. Mendeln und die übrigen Gelehrten.
45. Köln, der Rabbiner R. Joseph, Sohn R. Isaks, der Rabbiner R. Joël, Sohn des Rabbiners R. Mardochai, der Rabbiner R. Salomo, Sohn des gelehrten R. Jakob, der Rabbiner R. Jakob, Sohn R. Josuas, der gelehrte R. Mose, Sohn des

---

[1]) Verleihung der Synagoge 1350 (St.-A. Koblenz bei Liebe a. a. O).

[2]) Veräusserungen jüdischer Wohnhäuser 1350, 24. September, 1357, 1358 (Liebe a. a. O.)

[3]) Vielleicht ist das Resch Schreibfehler für Dalet (84, N. 4) und an St. Wendel zu denken. Bergheim hat ausserdem noch ווייד (Neuwied?).

[4]) Böhmer-Huber n° 1079 (nach Wurth-Paquet in Publ. de Lux. I [23]51 extr.) d. d. Aquisgrani, 24. Juli 1349: Karl IV befiehlt den Pröbsten, Rittern, Richtern und der Stadt Lützelburg, das Leben und die Güter der Juden zu schützen etc.

[5]) Vor Mecheln steht im Bergheimer Memorbuch noch Loewen [St. in belg. Prov. Brabant; Kayserling in Frankels Monatsschrift XIII, 36 nach van Ewen, Jaerboken der Stadt Leuwen I, 104].

[6]) Jellinek liest dafür Warendorf.

[7]) Jellinek: „Detmold", S. 84, N. 9.

gelehrten R. Jerachmiel hakohen[1]), der gelehrte R. Mose, Sohn R. Samuels, der gelehrte R. Juda, Sohn R. Simons halevi, der gelehrte R. Mose, Sohn R. Simons, der edele[2]) R. Joseph, Sohn des edeln[3]) R. Juda. Bonn, Lechenich, Ahrweiler, Sinzig, Remagen, *Kerpen [Hds. קַרְפַּאן, 1274 Carpena, Fl. im Reg.-Bez. Köln], *Düren [St. im Reg.-Bez. Aachen], *Beuel? [Hds. בויגיל, Df. im Kr. Bonn], Linz, *Aldenhoven [Fl., Reg.-Bez. Aachen, Kr. Jülich], Rödingen [Df. ebendas.][4]), *Euskirchen [Kr.-St., Reg.-Bez. Köln], *Holzweiler [Df. im Reg.-Bez. Koblenz, Kr. Ahrweiler], *Gladbach [wahrscheinlich Klein-Gl., Kr. Erkelenz], *Erkelenz [Kr.-St., Reg.-Bez. Aachen], *Dülken [St. im Reg.-Bez. Düsseldorf, Kr. Kempen], Kempen, *Uerdingen [Reg.-Bez. Düsseldorf, Kr. Krefeld], *Neuss, *Heimbach [Hds. הנגבך, schon ca. 1072 Hengebac, rheinl. Kr. Neuwied], *Monheim [rheinl. Kr. Solingen], *Stommeln [Hds. ישטומל, auch in älteren La. fehlt das n, Df. im Kr. Köln], *Broich [Df. im Kr. Bergheim], *Dormagen [Df. im Kr. Neuss], *Berk [? Df. im Kr. Schleiden], *Neumagen [Fl. im Reg.-Bez. Trier, Kr. Bernkastel], *Berg [ob Rheinsberg (s. Spruner-Menke a. a. O. Deutschland XI) unterhalb Duisburg oder die Grafschaft B.?], *Arnheim [Hptst. der holl. Provinz Geldern], *Zutphen [Hds. וטווינא, 1031 Sudveno, 1113 Sudvene, im 15. Jahrh. Sutfenia u. ä., St. ebendas.], *Zwolle [Hds. שוואל, 1260 Swolle, St. in niederl. Provinz Overyssel], | *Deventer [St. ebendas.], *Camp [Df. im Reg.-Bez. Düsseldorf, Kr. Mörs, oder C. bei Braubach], *Münstereifel [rheinl. Kr. Rheinbach], *Gerolstein [Fl. im Reg. Bez. Trier], מטלדום, Eller, Siegburg, *Blankenberg [Reg.-Bez. Köln, Kr. Sieg], *Hachenburg [St. im Reg.-Bez. Wiesbaden], *ראטציבורג, *Deutz [St. im Reg.-Bez. Köln]. | *S. 85.*

46. Mark [-Brandenburg], Rabbiner R. Joseph und Rabbiner R. Salomo, Söhne R. Jakobs, Berlin, *Stendal [Kr.-St. im Reg.-Bez. Magdeburg, Landsberger, „Gesch. der Juden in der Stadt St. vom Ende des 13. Jahrh. bis zu ihrer Vertreibung im Jahre 1510“ in Frankel, Monatsschrift XXXI, 178 f., Urk. d. d. 13. Nov. 1351 bei Riedel, Cod. dipl. Brandenb. I, 15, S. 140], *Angermünde [Kr.-St., Reg.-Bez. Potsdam], *Osterburg [Kr.-St., Reg.-Bez. Magdeburg], *Spandau [St. in Reg.-Bez. Potsdam, Höniger 9].

---

[1]) Hds. כ"ץ = כהן צדק, s. S. 111, N. 6.

[2]) und [3]) Nach Quellen I, 250 ist beide Male „der gelehrte“ zu lesen.

[4]) Verfolgung von 1287 s. S. 158.

Gott möge gedenken der Märtyrer in den grossen und kleinen Gemeinden mit der Seele Abrahams, Isaks, Jakobs, Saras, Rebekkas, Rahels und Leas, weil sie erschlagen, ertränkt, verbrannt, gerädert, gehenkt, vertilgt, erdrosselt, lebendig begraben und mit allen Todesarten gefoltert worden sind wegen der Heiligung des göttlichen Namens. Dieses Verdienstes wegen möge Gott ihrer mit allen frommen Männern und Frauen im Paradiese zum Guten gedenken. Amen!

Gott möge gedenken der Seele der Märtyrer aller grossen und kleinen Gemeinden mit der Seele Abrahams u. s. w., weil sie sich um die Gemeinden eifrig bemüht, [geplante] Verfolgungen vereitelt, Gesetzrollen aus unrechtmässigem Besitze wieder zurück gewonnen und von ihrem Vermögen zu frommen Stiftungen hinterlassen haben. Dieses Verdienstes wegen u. s. w.

VI.

Die Einleitung des ältesten deutschen Gedenkbuches.

[Siehe Einleitung.]

Donnerstag, den 18. Kislew im Jahre 5057 [1]) [15. November 1296] begann die Gemeinde, in Wonne und Freude im neuen Gotteshause zu beten. Innerhalb dieses Jahres habe ich zur Ehre des Schöpfers und zur Ehre des neuen Heiligtums dieses Gedenkbuch geschrieben. Isak, Sohn R. Samuels s. A., aus Meiningen[2]).

Jubeln will ich[3]) dem Könige, welcher in den Kreis [seiner Verehrer] eingezogen ist. O möge er seine Majestät daselbst thronen, seine Güte dort herabströmen lassen, bis dem Volke, welches ihm nahe ist, der Erlöser erscheint. — Bis jetzt hat Mar Simson[4]) dieses Haus gebaut[5]). Er, der in Demut

---

[1]) Hds. ה״נ, Zahlenwert 57 (5057 der jüdischen, 1296/97 der christlichen Zeitrechnung), s. S. 85, N. 7.

[2]) S. 174, N. 3.

[3]) Hds. אגילה נ, Zahlenwert 57, zur Bezeichnung des Jahres, s. N. 1.

[4]) Das Nekrologium 56b nennt aus dieser Zeit zwei Simson: den Sohn R. Aschers und den Franzosen S., Sohn R. Salomos. Der erste scheint seiner Spende nach ein reicher Mann und wahrscheinlich der Stifter der Synagoge gewesen zu sein.

[5]) Hds. בנה, Chronogramm, Zahlenwert 57 für das Jahr des Baues, s. N. 1.

wandelte, beschleunigte die Arbeit von der Grundsteinlegung bis zur Krönung des Gebäudes. Kaum aber hatte er sein Werk vollendet, ging er ein zur Ewigkeit. Doch durch die Hilfe der Freigebigen und durch die Freigebigkeit der Edeln sind die Gebäude ausgeführt worden. Die Namen dieser Spender aber sind in das Buch der Geliebten, welche im Staube schlafen, eingezeichnet worden[1]).

Folgender Seelen gedenkt man [im Gebete] an allen Sabbaten des Jahres.

Mar Salomo und Frau Rahel, welche sich um das Wohl der Gemeinden bemüht und geplante Verfolgungen vereitelt haben[2]).

| Unser Lehrer R. Gerschom, welcher die Augen der in der | *S. 86.*
Zerstreuung lebenden Israeliten durch seine Lehre[3]) erhellt hat[4]).

Unser Lehrer R. Simon der Grosse, welcher sich um das Wohl der Gemeinden bemüht und geplante Verfolgungen vereitelt hat[5]).

---

[1]) Der Ausdruck deckt sich fast mit folgendem Citat aus christlichen Kreisen: „Daz ir name werthe geschriben ane thes ewigen libes buoche“ (Das Rolandslied ed. Bartsch. S. 250).

[2]) Der letzte Satz „und .... haben“ ist in der Handschrift gestrichen und über der Zeile mit „welche den Friedhof in Mainz angekauft haben“ ersetzt worden (s. S. 85, N. 8). Dieser Zusatz, vielleicht einer in den Gemeinden erhaltenen Überlieferung entsprungen, scheint frühestens der 2. Hälfte des 14. Jahrhunderts anzugehören. Das im Jahre 1314 geschriebene Memorbuch des Rabb. Charleville (bei Jellinek, Kontres hamekonen, Märtyrer- und Memorbuch 9) hat ihn noch nicht, während ihn fast alle späteren Gedenkbücher vom 16. Jahrhundert an bringen. Das Citat bei Grätz V², 497 ist ein Flüchtigkeitsfehler Carmolys. Nach diesen Angaben sind Grätz a. a. O. 369 und Aronius 62, n⁰ 145 nochmals zu prüfen.

[3]) Hds. בהורתו mit der späteren Ergänzung über der Zeile בתקנותיו „durch seine Verordnungen“ (so auch bei Charleville a. a. O.). Über diese Verordnungen R. Gerschoms s. Grätz V², 365 und Hildesheimer-Jubelschrift 37 ff.

[4]) Auf diese Thätigkeit, welche R. G. schon früh den ehrenden Titel Meor hagola „die Leuchte der Zerstreuten“ erworben hat, weist bereits Raschi in einem an die Gemeinde in Cavaillon (Provence, nach Carmoly, Israelit VI, 772, Cabillon in der Picardie) gerichteten Briefe hin: „R. Gerschom — das Andenken des Frommen und Heiligen bleibt zum Segen — hat die Augen der zerstreuten Juden erleuchtet. Wir alle leben geistig nur durch seine Belehrung, alle Israeliten Deutschlands und weiter Länder nennen sich die Schüler seiner Jünger“. Vgl. Joël Müller, Réponses faites par de célèbres Rabbins français et lorrains du XI. et XII. siècle, S. XXXII.

[5]) Jüngere Memorbücher (Hagenau u. a.) fügen noch hinzu: „welcher Lieder und Lobgesänge verfasst hat“, andere (s. u. a. auch Zunz, Literaturgesch. 111.

Unser Lehrer R. Salomo [1]), welcher die Augen der in der Zerstreuung lebenden Israeliten durch seine Erklärungen [2]) erhellt hat.

Unser Lehrer R. Jakob [3]) und sein Bruder, unser Lehrer R. Samuel [4]), welche das Studium der Gotteslehre in Israel verbreitet haben.

Mar Isak und Frau Bela, welche die Aufhebung des Zolls in Koblenz erwirkt haben [5]).

Unser Lehrer R. Meïr, Sohn des R. Baruch [6]), welcher das Studium der Gotteslehre in Israel verbreitet hat.

Nach dem Seelengedächtnis spricht man folgende Jiskor:

Gott möge gedenken, wie er der Seele Abrahams, Isaks und Jakobs gedacht hat, der Seelen aller [Mitglieder der] Gemeinden, welche getötet, gesteinigt, verbrannt, erdrosselt, geschlachtet, ertränkt, gerädert, gehenkt und lebendig begraben wurden, weil sie ihrem Glauben an den einzigen Gott treu blieben. Weil sie dieses schwere Leid erduldet haben, möge Gott ihrer mit allen frommen Männern und Frauen, welche im Paradiese ruhen, gedenken. Darauf sprechen wir: Amen!

N. 6) haben die Fassung: „der sich um das Wohl der Gemeinden bemüht und die Augen der zerstreuten Israeliten durch seine Lehre erhellt hat". S. Grätz V², 368 und 497, Aronius, Regesten 62, nº 14.

[1]) Mit seinem vollständigen Namen R. Isak b. Salomo, abgekürzt Raschi genannt.

[2]) Hds. בפירושין, gemeint sind die Erklärungen Raschis zu den meisten Büchern der Bibel und zum babylonischen Talmud.

[3]) Vollständiger Jakob b. Meïr, genannt Rabbenu Tam aus Ramerü, starb 9. Juni 1171.

[4]) R. Samuel b. Meïr, abgekürzt Raschbam. Über Leben und Wirken der hier genannten Rabbiner s. Exkurs „Zur Gelehrtengeschichte des Memorbuchs".

[5]) Um 1100 hatten die Juden an der dem St. Simonsstifte zu Trier gehörigen Zollstätte in Koblenz für jeden verkäuflichen Sklaven vier Denare zu zahlen, eine Abgabe, welche wohl schon seit 1042, als der Zoll an das Stift kam, bestanden haben mag (Aronius, Regesten 96 nº 208). Diese Belastung bestand zu recht und hatte nichts Entehrendes. Durch die Zollrolle vom 13. Juni 1209 aber (Urkundenb. des mittelrhein. Territoriums II, 280, Urk. 242) ward ihr das Merkmal der Schande dadurch aufgedrückt, dass nicht nur Juden wie Falken, Sklaven und Schwerter am höchsten besteuert wurden, sondern dass man auch in einer für jene Zeit charakteristischen Weise schwangere Judenfrauen mit einem doppelten Zoll beschwerte (Iudea vero si portaverit puerum in ventre solvet pro eo theloneum). Auf diesen Zoll, der auch die aus Süddeutschland kommenden Juden bedrückte (s. Aronius 167, nº 378), bezieht sich wahrscheinlich die Eintragung in unserer Quelle.

[6]) Bekannt unter dem Namen R. Meïr aus Rothenburg, st. 1293. S. „Exkurs".

Gott möge gedenken, wie er der Seele Abrahams, Isaks und Jakobs gedacht hat, der Seelen aller Gemeinden, welche sich um das Wohl der Gemeinden bemühet, geplante Verfolgungen vereitelt, die Aufhebung von Steuern erwirkt und Gesetzrollen aus unrechtmässigem Besitz zurückgewonnen haben. Habe man ihretwegen eine fromme Spende gelobt oder nicht, ihrer Thaten allein wegen möge Gott ihrer gedenken u. s. w. [wie in dem vorangehenden Jiskor][1]).

Am Sabbat vor den „Scheni-wechamischi-weschemi-“[2]) Fasttagen.

Der Du Abraham, Isak und Jakob gesegnet hast, segne die Mitglieder dieser Gemeinde, welche auf sich nehmen, am nächsten Montag und Donnerstag, sowie an dem darauffolgenden Montag einen Fasttag zu halten. Segne diejenigen, welche früh und spät das Gotteshaus besuchen. O Gott, erhöre ihr Gebet, nimm wohlgefällig auf ihr Fasten, errette sie und führe sie sowie ganz Israel aus aller Not und jeder Bedrängnis. Amen![3])

An den Festtagen, an welchen aus der Thora „isch k'matnat jado“[4]) vorgelesen wird.

Der Du Abraham, Isak und Jakob gesegnet hast, segne diese Gemeinde, welche freiwillig Almosen spendet, früh und spät u. s. w. [wie oben].[5])

---

[1]) In der Hds. folgen hier die Anfänge der nach dem Seelengedächtnis zu sprechenden Gebete des regelmässigen Gottesdienstes, s. S. 86, N. 2 ff.

[2]) Fasttag des 2., 5. und des darauffolgenden 2. Wochentags. Einem bereits in uralter Zeit, im Buche Hiob 1, 5, ausgesprochenem Bedürfnis, die etwa in den frohen festlichen Stunden begangenen Sünden durch Busse und Opfer zu sühnen, ist das Judentum dadurch gerecht geworden, dass es nach den beiden Festen Pessach und Hüttenfest Fasttage für die dem ersten Sabbat der Monate Ijar und Marcheschwan folgenden drei Tage, Montag, Donnerstag und Montag einsetzte, welche am ersten Sabbat des erwähnten Monats in der Synagoge verkündet werden und die zu halten dem freien Willen eines jeden Israeliten überlassen bleibt. Vgl. Schulchan aruch, Orach chajim § 492.

[3]) Die in der Hds. hier folgenden Gebetanfänge s. S. 86.

[4]) 5. Mos, 16, 17, in der Thoravorlesung für den 8. Tag des Pessach-, den 2. des Wochen- und den 8. des Hüttenfestes (Sch'mini azeret): 5. Mos. 14, 22 ff., bezw. 15, 19 ff.

[5]) S. 86, N. 6, 7 und 8.

Übersetzung der zwei in altfranzösischer Sprache abgefassten Seelengebete.

S. 87. | Gott möge gedenken der Seele des N., Sohn des N., | mit der Seele Abrahams, Isaks und Jakobs, weil er .... für den Friedhof hinterlassen hat. Dieserhalb möge Gott seiner mit all den Frommen, welche im Paradiese weilen, gedenken. Amen!

Gott möge gedenken der Seele des N., Sohn des N., mit der Seele u. s. w. [wie vorstehend][1]).

VII.

Die im Nekrologium verewigten Gelehrten und Märtyrer, sowie sonstige bemerkenswerte Eintragungen dieser Quelle.

[Siehe Einleitung. Die Zahlen am Anfange der Zeilen weisen auf die Seite der Hds. hin.]

1. Aus dem 1. Teile des Nekrologiums, Band 1 des Memorbuches.

47b. R. Sabbatai 1/4 [Mark][2]).

Der Rabbiner R. Jonathan, für welchen man einen Gulden spendete.

R. Jechiel und seine Frau Rahel, Tochter R. Samuels, welche zwei Gesetzrollen und ein Machsor[3]) hinterliessen, die Frauensynagoge[4]) und das Gemeindebad erbauten, 10 Mark zum Ankauf von Weizen für die Armen auf Pessach[5]), 10 Mark für Lichter zu Sabbaten und Festtagen in der Synagoge, 10 Mark für Oel, um Licht in einem Glasgefässe während des ganzen Jahres zu brennen[6]), 4 Mark für

---

[1]) Die Transkription des Originals s. S. 87, N. 2.

[2]) Hds. רביע; zu ergänzen ist קוק, welche Bezeichnung wie זקוק כסף und צרוף in der mittelalterlichen Responsenlitteratur die feine Mark Silber bezeichnet.

[3]) Das Buch, welches die Gebete für den Jahrescyklus der Festtage enthält.

[4]) S. 178, N. 8.

[5]) Schulchan aruch, Orach chajim 429, 1, Anm.; Isak Or sarua II, 113, nº 255 auf Grund des jerus. Talmud Baba batra I, 4; Jakob Levi (Maharil), Minhagim, Hilchot Pessach.

[6]) Weist wohl nicht auf das während des Trauerjahres zu brennende sogen. „Jahrlicht", sondern auf das „Ner tamid" hin, auf das beständige Licht, welches zur Erinnerung an das schon für das Heiligtum Israels gebotene, stets zu unterhaltende Licht (2. Mos. 27, 20—22; 3. Mos. 24, 1—4 und 4. Mos. 8, 1—5) auch in den Synagogen dauernd gebrannt wird.

Lichter an Sabbaten und Festtagen für die Armen, 3 Mäntelchen[1]) und noch andere Stiftungen vermachten.

R. Samuel, Sohn R. Salomos, und seine Frau Belet, welche der Gemeinde ein Grundstück schenkten und darauf eine Synagoge erbaueten.

Der Rabbiner R. Eleasar, Sohn des Rabbiners R. Juda, 1/4 [Mark].

Der Rabbiner R. Isak, Sohn des Rabbiners R. Jonathan, 1/4 [Mark].

Frau Rahel, Tochter des Rabbiners R. Jonathan, 1/2 [Mark] für die Synagoge.

R. Alexander, Sohn R. Moses hakohen, 1/4 [Mark], auch liess er den hölzernen Almemor[2]) bauen.

Der Rabbiner R. Salomo, Sohn R. Abrahams, und seine Frau Gotrat, 3/8 [Mark].

Der Rabbiner R. Samuel, Sohn des Rabbiners R. Baruch, 1 Gld. | *S. 88.*

Frau Jiska und Frau Gentil, Töchter des Rabbiners R. Samuel, 1/8 [Mark].

R. Ascher, welcher getötet wurde, Sohn des R. Salomo, hinterliess Gebetbücher.

48a. Frau Guta, Tochter des Rabbiners R. Urschrago, 1/8 [Mark].

R. Isak, Sohn des Rabbiners R. Joseph, 1/8 [Mark].

R. Isak, Sohn R. Abrahams, und seine Frau Bathseba, 3/8 [Mark], auch liessen sie den Fussboden[3]) in der Synagoge legen.

R. Abraham, Sohn des Rabbiners R. Salomo, 1/8 [Mark].

Frau Belet, Tochter des Rabbiners R. Salomo, 1/8 [Mark].

R. Abraham, Sohn R. Isaks, und seine Frau Guta, 3/4 [Mark], auch liessen sie das Geländer[4]) vor der heiligen Lade herstellen.

R. Abraham, Sohn R. Jechiels hakohen, und seine Frau Minna, Tochter des Rabbiners R. Pessach hakohen, 1/4 [Mark].

---

[1]) Hds. בעילום, zum Schutze und Schmucke der Thorarollen.

[2]) Hds. בגדל של עץ (später ist dafür meist ביבה gebraucht), bezeichnet die seit alter Zeit (vgl. u. a. Raschi zum Trakt. Sukka 51b des babyl. Talmud und Mardochai, Berachot 22) Almemor genannte Estrade in der Mitte der Synagoge. Dieselbe Benennung findet sich noch in dem alten Reschut für den Chatan bereschit am Gesetzfreudenfeste. Vgl. ferner J. Weil, RGA. 147 und Würfel, Historische Nachrichten 62. — Carmoly in Israelit VI, 523 übersetzt irrtümlich „Kanzel" (s. Anm. der Redaktion das.).

[3]) Hds. רצפה, bibl.-hebr., talmud.: ein mit Steinen ausgelegter Fussboden (babyl. Talmud Megilla 22b) S. auch RGA. R. Meïrs von Rothenburg ed. Bloch 132, nº 94.

[4]) Hds. רבש, vom mhd. „ram, rame, Gestell". Vgl. Lexer, Mhd. Handwörterb. II, 335 und Carmoly in Israelit VI, 525.

R. Menachem, welcher getötet wurde, Sohn R. Samuels halevi, 1/4 [Mark].

Der Rabbiner R. Urschrago, Sohn R. Abrahams, und seine Frau Hanna, 1/8 [Mark].

48b. Der Rabbiner R. Israel, Sohn des Rabbiners R. Urschrago, und seine Frau Gentil, Tochter R. Salomos, einen Pentateuch zum Jugendunterricht und 1/8 [Mark] für Kranke.

R. Gerschom, Sohn R. Moses, welcher seiner Glaubenstreue wegen furchtbar gefoltert und gerädert wurde; man spendete für ihn 1/8 [Mark].

R. Salomo, Sohn des Rabbiners R. Urschrago, 1 1/2 [Mark] für Kranke.

R. Kalonymos, Sohn R. Samuels hakohen, und seine Frau Hanna, Tochter R. Jechiels, 2 Pentateuchexemplare für den Jugendunterricht, 10 Pfd. Hallisch[1]) zum Ankauf von Pessachwein für die Armen in der Stadt, 4 Mark und 11 1/2 Pfd. Hallisch für Kranke.

49a. Der Knabe Mose, Sohn R. Josephs, welchen ein Mühlrad ergriff und zermalmte, 1/8 [Mark].

R. Baruch, Sohn R. Benjamins, 1/2 Mark, um den Weg nach dem Friedhof herzustellen.

49b. Frau Rahel, Tochter R. Davids halevi, 3 Mark für Brod am Ausgange des Pessachfestes für die Armen in der Stadt und 1 Mark für Kranke.

R. Samuel, Sohn R. Salomos, und seine Frau Ottilia, Tochter R. Pessachs halevi, welche [ihres Seelenheils wegen] hinterliessen: eine Estherrolle, Selichot[2]) und Jozerot[3]), sowie 2 Mark für die Synagoge und 18 Pfd. Hallisch für den Friedhof.

Frau Guta, Tochter des Rabbiners R. Israel, 3/8 [Mark] für Kranke.

R. Abraham, Sohn des Rabbiners R. Israel, 1/8 [Mark].

---

[1]) Hds. הליש. abgekürzt הל׳ und הל׳ und oft mit ליכרא verbunden (1 Pfd. Hallisch). Das Wort bezeichnet die ursprünglich in Hall geprägten kupfernen Häller oder Pfennige, von denen anfangs des 14. Jahrhunderts 240 ein Pfund oder einen Gulden ausmachten. 1284 waren 660 Heller in Franken = einer Mark reinen gesetzlichen Silbers (Mon. Zoller. II, 159; Mone, Zeitschr. für die Gesch. des Oberrheins IX, 82), während 1330 auf die Mark Silber Rechnungsgeld 3 Pfd. Heller gingen (Mon. Zoller. II, 438 und Mone IX, 85).

[2]) Sammlung der Bussgebete für die Fast- und Busstage des Jahres.

[3]) Sammlung der poetischen Einschaltungen für die Festtage und für besonders auszuzeichnende Sabbate.

Der Rabbiner R. Abraham, Sohn R. Chananels, 1½ Mark.

Frau Jiska, Tochter des Rabbiners R. Israel, ¼ [Mark].

50a. Der Rabbiner R. Menachem, Sohn des Rabbiners R. Samuel halevi, ⅛ [Mark] für Jugendunterricht.

R. Abraham, Sohn R. Eleasars halevi, welcher erschlagen wurde, ¼ [Mark].

R. Salomo, Sohn R. Eljakims halevi, und seine Frau Bruna, Tochter R. Judas, liessen den steinernen Almemor in der Synagoge und die Nischen in der Mauer[1]) bauen, auch hinterliessen sie ausserdem 5 Mark für Brod am Ausgange des Pessachfestes für die Armen der Stadt, 8 Mark für den Jugendunterricht, 10 Pfd. für Lichter in der Synagoge, 2 Mark zur Verteilung an die Armen der Stadt, 2½ Mark für Kranke, 1 Mark für den Friedhof, 2 Pfd. Hallisch für die Synagoge und eine Gesetzrolle für die Gemeinde.

R. Jechiel, Sohn R. Davids, ¼ [Mark] und ein Sefer Refuot[2]).

Mose, Sohn R. Moses, welcher ertränkt wurde, 1 Loth[3]).

R. Abraham, Sohn R. Mardochais, welcher ertränkt wurde, ⅛ [Mark].

50b. Frau Hanna, Tochter des Rabbiners R. Urschrago, ⅛ [Mark].

R. Mardochai, Sohn R. Josephs, welcher wegen der Heiligung des göttlichen Namens erschlagen wurde, ⅛ [Mark].

Der Rabbiner R. Ascher, Sohn R. Moses, ¼ [Mark].

R. Nathan, Sohn R. Zemachs, 1½ Pfd. Hallisch für Steine zum Gemeindebad.

51a. R. Isak, Sohn R. Jakobs, und seine Frau | Belet hinterliessen | *S. 89.* der Gemeinde eine chaldäische Pentateuchübersetzung[4]).

R. Jechiel, Sohn R. Salomos, und seine Frau Guta, Tochter R. Jakobs halevi, eine Gesetzrolle, Erklärungen zum Pentateuch, 5½ Pfd. für Jugendunterricht, 3 Pfd. für die Talmudschüler, 1 Pfd. für ein Licht in der Synagoge, 2 Pfd. für den Friedhof, 1 Pfd. für die Stadtarmen und 1 Mark für Kranke.

---

[1]) Hds. ביזות בחוכה, talmud.: bogenförmige Wölbungen.

[2]) „Buch der Heilmittel", eine der zahlreichen Recepte-Sammlungen, an denen die jüdische Litteratur überreich ist. Vgl. Steinschneider, Catal. Bodl. 641 und Ben-Jakob, Ozar ha-sefarim 549 ff.

[3]) 1 Loth = 10 Pfennige.

[4]) Hds. חובש הרגום.

R. Isak, Sohn R. Aschers, und seine Frau Dolce, welche verbrannt wurden, weil sie dem Glauben an den einzigen Gott treu blieben[1]).

R. Isak, Sohn des Märtyrers R. Menachem, 60 Hall. für Unterricht.

52a. R. Salomo, Sohn des Rabbiners R. Jedidja, 1/2 Mark für Jugendunterricht.

R. Salomo aus Kirchberg[2]), 30 Hall.

Frau Zippora, Tochter R. Menachems, 1/2 Mark für Jugendunterricht, 1 Pfd. Hallisch für Lichter und einen Teppich[3]).

Der Märtyrer R. Jakob, Sohn R. Isaks, welcher sich selbst dem Feuertode weihete zur Heiligung des göttlichen Namens.

52b. R. Isak, Sohn unseres Stammvaters Abraham[4]), welcher zur Heiligung des göttlichen Namens den Feuertod erlitt.

53a. R. Samuel, welcher getötet wurde, Sohn R. Eliesers, 1/2 Mark für Unterricht.

R. Baruch, Sohn R. Jechiels, welcher erschlagen wurde, 1/8 [Mark] für Unterricht.

53b. Der gelehrte R. Elieser, Sohn R. Menachems halevi, welcher erschlagen wurde, 1 Pfd. Hallisch für Unterricht, 1/2 Pfd. für den Friedhof und 1/2 Pfd. für Kranke.

R. Othniel, Sohn R. Jechiels, welcher erschlagen wurde, 60 Hallisch für Unterricht.

Frau Maimona, Tochter R. Jechiels halevi, einen hebräischen Pentateuch, ein halbes Machsor, eine Gesetzrolle, 2 Pfd. [Hall.] für Unterricht und 1 Pfd. für die Armen der Stadt.

Frau Richeit, 6 Manco[si][5]) für den Friedhof.

---

[1]) Dieser Nekrolog findet sich buchstäblich im Martyrologium, s. S. 22 und 149.

[2]) K. in Bayern.

[3]) Hds. טיפיט. Das aus dem Griechischen stammende Wort kommt bereits in den Midraschim vor (Levy, Neuhebr. und chald. Wörterbuch s. v.). Bei R. Meïr von Rothenburg (RGA. ed. Bloch S. 132, nº 94) ein Teppich, den man vor der heil. Lade auf dem Steinboden der Synagoge ausbreitete, damit der Vorbeter am Versöhnungstage sich nicht unmittelbar auf den Boden niederwarf, wodurch er ein Religionsgesetz (3. Mos. 26, 1) übertreten hätte (s. Schulchan aruch, Orach chajim 131, 21, Anm.), im Mhd. hat es dieselbe Bedeutung (Lexer a. a. O. II, 1426, Du Cange, Glossarium s. v. tapetum „Bahrdecke für das Seelenheil gestiftet"). Eine gleiche Spende aus christlichen Kreisen verzeichnet das Nekrologium Diessense, M. G., Necr. I, 12, anlässlich des am 28. Februar 1236 erfolgten Todes der Sophia Marchionissa: „1 tapete".

[4]) D. h. ein Proselyt, s. S. 149, N. 4.

[5]) Hds. מנקי. Wohl sicher Mancosi, nach den Untersuchungen Soetbeers in Forschungen zur deutschen Geschichte II, 359 f. eine byzantinische Goldmünze, die vorwiegend seit dem 9. Jahrhundert in Italien cursirte. Vgl. Zeitschrift f. d. Gesch. d. Juden in Deutschland I, 155.

54a. R. Menachem, Sohn R. Jakobs, welcher erschlagen wurde ½ Pfd. für Unterricht, 60 Hallisch für den Friedhof und 60 für Kranke.

54b. R. Mose, Sohn R. Isaks halevi, hinterliess eine Gesetzrolle für die Gemeinde, 70 Pfd. Hallisch für die Synagoge, 60 Pfd.[1]) Hallisch für ein Wachslicht, Tag und Nacht [dauernd] vor der heiligen Lade zu brennen, 20 Pfd. für den Friedhof, 20 Pfd. um Weizen für die Armen zum Pessachfeste anzukaufen, 10 Pfd. für den Jugendunterricht, 5 Pfd. zur Verteilung an die Armen der Stadt, 1 Mark für Kranke und 20 Pfd. für die Jünglinge, welche bei dem Rabbiner Talmud studieren[2]).

R. Zadok, Sohn des Märtyrers R. Mose, ½ Pfd. für den Friedhof.

R. Isak, Sohn des Märtyrers R. Joseph, 1 Mark für Kranke, ½ Mark für die Synagoge und ½ Mark für den Friedhof.

55a. R. Eleasar, Sohn R. Isaks halevi, welcher erschlagen wurde, 1 Pfd. Hallisch für Unterricht, 1 Pfd. für die Synagoge, ½ Pfd. für Kranke und ½ Pfd. für den Friedhof.

56a. R. Samuel, Sohn R. Eliesers, welcher erschlagen wurde, 60 Hallisch für die Synagoge, 60 Hall. für den Friedhof und 60 Hall. für Unterricht.

Der Rabbiner R. Perez, Sohn das Rabbiners R. Menachem, ½ Pfd. für Unterricht und ½ Pfd. für den Friedhof.

R. Ephraim, Sohn des Märtyrers R. Nechemja, 7½ Pfd. für Oel-Beleuchtung der Synagoge, 7½ Pfd. für Wein an die Armen zu Neujahr, 2 Pfd. für Kranke, 1 Pfd. für Unterricht, 1 Pfd. für die Synagoge und 1 Pfd. für den Friedhof.

56b. R. Simson, Sohn R. Aschers, hinterliess eine Gesetzrolle, einen Pentateuch, 2 halbe Machsorim, 2 silberne Becher für die Synagoge zu Kiddusch[3]) und Habdala[4]), 10 Pfd. für Wein zu Kiddusch, Habdala und zum Beschneidungsakte, 20 Pfd. für Jugendunterricht, 12 Pfd. für die Armen, 7½ Pfd. für Oel-Beleuchtung der Synagoge, 5 Pfd. für Kranke, 3 Pfd. für den Friedhof und die Gebetbücher für den Vorbeter.

R. Asriel, Sohn des gelehrten R. Eleasar, welcher getötet wurde, hinterliess | eine Gesetzrolle für die Gemeinde. | *S. 90.*

---

[1]) Hds. ששים, nicht שבעים, wie S. 89 gedruckt ist.

[2]) Dieselbe Ausdrucksweise S. 33.

[3]) Segensspruch beim Beginne der Sabbate und Feiertage.

[4]) Segensspruch beim Ausgange der Sabbate und Feiertage.

R. Simson, der Franzose[1]), Sohn R. Salomos, 1 Pfd. Hallisch für den Friedhof.

57a. R. Mose, Sohn R. Abrahams hakohen, und seine Frau Gentil, Tochter R. Samuels hakohen, eine Gesetzrolle, einen Pentateuch, ein Machsor, ein halbes Machsor, 30 Pfd. für Grund und Boden der Gemeinde, 30 Pfd. für den Friedhof, 15 Pfd. für die Synagoge, 5 Mark für die Thorabeflissenen, 10 Pfd. für Wein an die Armen am Pessach, 7½ Pfd. für Oel-Beleuchtung der Synagoge, 5 Pfd. für ein Wachslicht zu Neujahr, 3 Mark für Kranke, 2 Mark für den Synagogenbau, auch kaufte er den Weg zum Friedhof an.

(Bis hierher war es vor der Verfolgung[2]).)

Frau Gotrat, Tochter des Märtyrers R. Chakim[3]), 1½ Pfd. für die Synagoge, 1 Pfd. für Kranke, 2½ Pfd., um von den Zinsen Weizen zu Pessach für die Armen der Stadt anzukaufen[4]), 5 Pfd. für den Friedhof, 5 Pfd. für Lichter in der Synagoge für Neujahr und Festtage und 5 Pfd. für Jugendunterricht.

R. Joseph, Sohn R. Pessachs halevi, 1 Pfd. zum Bau des Almemors.

R. Salomo, Sohn R. Pessachs halevi, der erschlagen wurde, ½ Pfd. für den Friedhof, ½ Pfd. für Kranke, ½ Pfd. für Lichter und ½ Pfd. für Jugendunterricht.

57b. R. Joëz, Sohn R. Abrahams, 1 Mark für Kranke, ½ Mark für den Friedhof, 13½ Pfd. für Jugendunterricht, eine Gesetzrolle, 4 Pfd. zur Reparatur[5]) des Brunnens, 15 [Pfd.] für das Haus.

R. Obadja, Sohn R. Jomtobs, 6 Pfd. für die Thorabeflissenen bei dem Rabbiner, 5 Pfd. für Weizen zu Pessach an die Armen, 5 Pfd. für Reparatur der Leuchter vor der heiligen Lade, 2 Pfd. für Reparatur der Synagogenthür, 3 Pfd. für den Friedhof und 1 Pfd. für Kranke.

Frau Mija, Tochter R. Burkarts, 6 Manco[si][6]) für den Friedhof.

---

[1]) S. Exkurs.

[2]) Späterer, aber alter Zusatz, dem Carmoly in der Meinung, dass ihm das Mainzer Memorbuch vorliege, irrtümlich 43 = 5043 (1283) hinzufügte. S. Einleitung.

[3]) Chakim b. Ascher fällt mit seiner Frau Channlin und zwei Kindern 1298 in Nürnberg, s. S. 175.

[4]) S. 292, N. 5.

[5]) Diese und die folgenden Reparaturen lassen auf eine Demolierung des Gemeindeeigentums während der Verfolgung schliessen.

[6]) S. S. 296, N. 5.

Der gelehrte R. Pinchas, Sohn des Märtyrers R. Menachem, dessentwegen man ½ Pfd. Hallisch für Oel spendete.

Frau Michal, Tochter des Märtyrers R. Abraham, 60 Hallisch für den Friedhof.

Frau Gutlin, Tochter des Märtyrers R. Jechiel hakohen[1]), derentwegen man spendete 1½ Mark für den Friedhof und ½ Mark für die Synagoge.

R. Mose, Sohn des Märtyrers R. Joëz[2]), ½ Pfd. für den Friedhof.

60a. R. Uri, welcher erschlagen wurde, Sohn R. Salomos, ½ Pfd. für Beleuchtung.

60b. Frau Belchint, Tochter des Märtyrers R. Isak, 60 Hallisch für den Friedhof, 60 Hallisch für die Synagoge und 60 Hallisch für Beleuchtung.

Der Knabe Simon, Sohn des Märtyrers R. Isak, 60 Hall. für den Friedhof, 60 Hall. für Kranke und 60 Hall. für Arme.

Nathan, Sohn des Märtyrers R. Joseph, ½ Pfd. für den Friedhof und 60 Hallisch für Beleuchtung.

Der Rabbiner R. Jedidja[3]), Sohn des Rabbiners R. Israel, ½ Mark für den Friedhof.

Frau Richenza, die Hebamme, 60 Hallisch für den Friedhof und 60 Hallisch für die Synagoge.

61a. R. Abigedor, Sohn des Rabbiners R. Samuel halevi, ½ Pfd. für den Friedhof und eine chaldäische Pentateuchübersetzung.

Der Märtyrer R. Joseph, Sohn R. Isaks, welcher mit harten Martern gequält wurde, weil er den Glauben an den einzigen Gott nicht verlassen wollte; man spendete seinetwegen ½ Pfd. für den Friedhof.

61b. R. David, Sohn R. Meschullams, der Vorbeter[4]), hinterliess zwei Commentare für die Thorabeflissenen. S. 91.

R. Jechiel, Sohn des Rabbiners R. Israel, ½ Pfd. für den Friedhof und ½ Pfd. für die Synagoge.

62b. Frau Sara, Tochter des Rabbiners R. Nathan, 1 Pfd. Hallisch für den Friedhof und 1 Pfd. für Beleuchtung.

R. Jechiel, Sohn R. Josephs, welcher erschlagen wurde, ½ Mark.

R. Chiskija, Sohn des Märtyrers R. Isak, ¼ [Mark] für den Friedhof.

---

[1]) S. Anfang der Nürnberger Märtyrerliste von 1298.

[2]) Identisch mit dem 1298 erschlagenen Nürnberger Märtyrer Joëz b. Tobias, s. S. 173.

[3]) Auch unter dem Namen R. Jedidja aus Nürnberg bekannt, s. Exkurs „Zur Gelehrtengeschichte des Memorbuchs".

[4]) S. Zunz, Litteraturgesch. 325.

63a. R. Juda, Sohn R. Josephs, welcher ertränkt wurde, 1 Mark für Kranke, 1 Pfd. Hallisch für die Synagoge und 1 Pfd. Hallisch für den Friedhof.

63b. R. Jechiel, Sohn des Märtyrers R. Ascher halevi[1]), 60 Hallisch für den Friedhof.

R. Jakob, Sohn unseres Stammvaters Abraham[2]), 1 Pfd. Hallisch für den Friedhof.

64a. Der Rabbiner R. Ruben, Sohn des Rabbiners R. Juda, und seine Frau Simcha, Tochter R. Prigoros', 1 Mark für den Friedhof.

R. Meïr, Sohn des Rabbiners R. Isak, ½ Pfd. Hallisch für den Friedhof.

Frau Esther, Tochter des Märtyrers R. Jechiel, 60 Hallisch für den Friedhof und 60 Hallisch für Beleuchtung.

64b. Der Rabbiner R. Isak, Sohn R. Nerijas hakohen, ½ Pfd. Hall. für Kranke, ½ Pfd. Hall. für den Friedhof und ½ Pfd. Hall. für Jugendunterricht.

R. Jechiel, Sohn des Märtyrers R. Jakob hakohen[3]), 1 Pfd. Hallisch für Jugendunterricht.

65a. Der Rabbiner R. Oschaja, Sohn R. Jesajas, 3 Pfd. Hall. für den Friedhof, 3 Pfd. Hallisch für Kranke und 3 Pfd. Hall. für die Synagoge.

Frau Jutta, Tochter des Rabbiners R. Isak, ½ Pfd. Hall. für den Friedhof und ½ Pfd. für Kranke.

65b. Frau Jekara, Tochter R. Benjamins, 60 Hall. für den Friedhof, 1 Pfd. Hall. für Jugendunterricht und 1 Pfd. Hall., damit die Gemeinde ein Hospital bauen könne.

R. Meïr, Sohn des Märtyrers R. Juda, ½ Pfd. Hall. für Kranke und ½ Pfd. Hall. für den Friedhof.

R. Jakob, Sohn des Märtyrers R. Joseph, und seine Frau Minna, Tochter des Märtyrers R. Mose, ½ Mark für den Friedhof und ½ Mark für Beleuchtung.

66a. Frau Lilia, Tochter des Märtyrers R. David[4]), 1 Mark für Kranke, 6 Pfd. Hall. für Weizen, 1 Mark für den Friedhof und 8 Pfd. Hall. für Jugendunterricht.

---

[1]) Vermutlich R. Ascher b. Meïr halevi, der mit seiner Frau Gotlip 1298 in Nürnberg getötet ist, S. 33, 173.

[2]) Proselyt. S. S. 172.

[3]) S. S. 172.

[4]) Vermutlich David b. Juda, der 1298 in Nürnberg fällt. Der einzige Märtyrer, welcher mit ihm noch den gleichen Namen führt, war Levit.

Der Rabbiner R. Esra, Sohn R. Paltiels, 60 [Hall.].

66b. R. Mose, Sohn des Rabbiners R. Menachem halevi, 60 Hallisch für den Friedhof.

R. Baruch, Sohn des Märtyrers R. Jechiel, 60 Hall. für den Friedhof.

67b. R. Alexander, Sohn des Rabbiners R. Nathan, 1 Pfd. Hall. für den Friedhof, 1 Pfd. für Jugendunterricht und 1 Pfd. für die Synagoge.

R. Israel, Sohn des Rabbiners R. Mardochai, ½ Mark für Kranke und ½ Mark für den Friedhof.

R. Elia, Sohn R. Josephs, welcher verbrannt wurde wegen der Heiligung des Namens des einzigen Gottes.

Der gelehrte R. Samuel, welcher erschlagen wurde, Sohn R. Judas, ½ Pfd. Hall. für Kranke und ½ Pfd. für den Friedhof.

68a. Der gelehrte R. Juda, Sohn des Märtyrers R. Nathan, ½ Pfd. für den Friedhof, ½ Pfd. für Kranke, ½ Pfd. für Jugendunterricht und ½ Pfd. für Beleuchtung.

69a. Der gelehrte R. Abraham, Sohn des gelehrten R. Isak, Punktator[1]), 60 Hall. für den Friedhof und 60 Hall. für Kranke.

R. Kalonymos, Sohn R. Moses, welcher erschlagen wurde, 1 Pfd. für Kranke und 1 Pfd. für den Friedhof.

R. Chiskija, Sohn des Märtyrers R. Levi, 60 Hall. für Beleuchtung, 60 Hall. für Jugendunterricht.

69b. Frau Lea, Tochter des Rabbiners R. Juda Samuel . . . .[2])

70a. Frau Ogia, Tochter des Märtyrers R. Joëz[3]) . . . .

70b. R. Kalonymos, welcher erschlagen wurde, Sohn R. Jechiels hakohen, 3 Pfd. für den | Friedhof, 3 Pfd. für Kranke, | *S. 92.* 4 Pfd. für Beleuchtung und eine Gesetzrolle für die Gemeinde.

R. Jechiel, welcher erschlagen wurde, Sohn R. Kalonymos' hakohen . . . .

Der gelehrte R. Jechiel, Sohn des Rabbiners R. Juda, ½ Pfd. für Beleuchtung.

71b. R. Josua, Sohn des Märtyrers R. Salomo, 60 Hall. für den Friedhof und 60 Hall. für Beleuchtung.

Frau Jutta, Tochter des Märtyrers R. Isak, 1 Pfd. für den Friedhof und 3 Pfd. für Kranke.

---

[1]) S. S. 208, N. 1.

[2]) Von hier ab sind die meist gleichlautenden Spenden hin und wieder fortgelassen worden.

[3]) S. S. 299, N. 2.

R. Mose, Sohn R. Samuels hakohen, welcher erschlagen wurde, ½ Pfd. für den Friedhof und ½ Pfd. für Kranke.

R. Schemarja, Sohn R. Mardochais, welcher erschlagen wurde, ½ Pfd. für den Friedhof und ½ Pfd. für Kranke.

72a. Frau Jenta, Tochter R. Aschers, welche erschlagen wurde, 4 Pfd. für den Friedhof, 3 Pfd. für Kranke, 2 Pfd. für die Synagoge und 1 Pfd. für die Armen der Stadt.

R. Joseph, Sohn R. Samuels hakohen, welcher erschlagen wurde, 1 Pfd. für den Friedhof, 1 Pfd. für Kranke, 1 Pfd. für Beleuchtung, 1 Pfd. für Unterricht und 1 Pfd. für die Synagoge.

R. Abraham, Sohn des Rabbiners R. Menachem, 1 Pfd für den Friedhof und 2 Pfd. für Beleuchtung.

72b. Der gelehrte R. Ephraim, Sohn des Rabbiners R. Meïr, 2 Pfd. zur Anschaffung eines Gemeindemachsors.

Die alte Frau Rebekka, Tochter des grossen Gelehrten, unsers Lehrers und Meisters R. Meïr[1]) von Rothenburg, 2 Pfd. für Jugendunterricht.

R. Mose, welcher erschlagen wurde, Sohn R. Hoschajas, ½ Pfd. für den Friedhof und ½ Pfd. für Beleuchtung.

73a. Der Knabe Mardochai, Sohn R. Moses, welcher erschlagen wurde, 2 Pfd. für den Friedhof, 1 Pfd. für Jugendunterricht und 1 Pfd. für Beleuchtung.

Der Knabe Schemarja, Sohn R. Josephs, welcher erschlagen wurde, 60 Hallisch für den Friedhof.

Frau Jutta, Tochter des Märtyrers R. Samuel . . . .

73b. Frau Jutta, Tochter des Märtyrers R. Jechiel . . . .

R. Juda, Sohn R. Samuels halevi, seine Frau Dolce und ihre drei Kinder, welche der Glaubenstreue wegen den Feuertod erlitten, hinterliessen ½ Pfd. für Beleuchtung und ½ Pfd. für Jugendunterricht.

R. Joseph, Sohn des Märtyrers R. Ascher, welcher [seines Seelenheils wegen] hinterliess: 4 Pfd. für den Friedhof, 4 Pfd. für Jugendunterricht, 4 Pfd. für Beleuchtung, 4 Pfd. zur Anschaffung eines Machsors für den Vorbeter in der Synagoge, 4 Pfd. für Kranke, 4 Pfd. für die Armen der Stadt und eine Gesetzrolle für die Gemeinde.

74b. Der Proselyt, welcher erschlagen wurde, R. Isak, Sohn unseres Stammvaters Abraham[2]), 1½ Pfd. für Jugendunterricht.

---

[1]) Hds. בה האשל הגדול מורנו רבנו מאיר.

[2]) S. S. 149, N. 4.

R. Mose, Sohn des gelehrten R. Jekutiel, welcher erschlagen wurde, ...

75a. Das kleine Mädchen Sara, Tochter R. Moses halevi, welcher erschlagen wurde, 60 Hall. für den Friedhof.

R. Samuel, Sohn des Märtyrers R. Mardochai, ...

76a. Frau Eva, Tochter des Rabbiners R. Samuel halevi, ...

76b. Frau Hanna, Tochter des Märtyrers R. Levi, ...

R. Baruch, Sohn des Märtyrers R. Isak, ...

Frau Hanna, Tochter des Märtyrers R. Joseph, ...

R. Eleasar, Sohn des Märtyrers R. Abraham, 60 Hall. für den Friedhof.

77a. R. Ascher, Sohn des Märtyrers R. Isak, ...

Der Rabbiner R. Elieser Chajim, Sohn des Rabbiners R. Elieser, 1 Pfd. für den Friedhof, 1 Pfd. für Beleuchtung und 1 Pfd. für Kranke.

77b. Frau Minel, Tochter R. Davids, des Punktators[1]), ...

78a. R. Ephraim, Sohn des Märtyrers R. Isak, ...

R. Chiskija, Sohn des Märtyrers R. Abraham, ...

78b. Frau Gnennlin, Tochter des gelehrten R. Nathan, des Gemeindevorstehers von Rothenburg, ...

79a. Frau Blume, Tochter des Rabbiners R. Juda, ...

Frau Guta, die Proselytin, 15 Denare für den Friedhof.

79b. Der Rabbiner R. Perez Juda, Sohn des Rabbiners R. Jomtob, ...

| 80b. Der Rabbiner R. Abraham, Sohn des Rabbiners R. | *S. 93.* Saadja, ½ Pfd. für Jugendunterricht.

84b. Frau Pesslin, Tochter unseres Stammvaters Abraham[2]), 3 Pfd. für Kranke, 3 Pfd. für den Friedhof, 2 Pfd. für Beleuchtung, 2 Pfd. für Jugendunterricht.

(Hier begann man 5102[3]).

R. Meschullam, Sohn des Märtyrers R. Ephraim, ...

85a. (Hier begann man 5103[4]).

85b. Frau Zeruja, Tochter des Rabbiners R. Abraham, 3 Pfd. für Beleuchtung und 2 Pfd. für den Friedhof.

87a. (Hier begann man 5104[5]).

R. Isak, Sohn des Märtyrers R. Juda, ...

---

[1]) S. S. 208, N. 1.

[2]) Also eine Proselytin.

[3]) Das jüdische Jahr 5102 begann am 13. September 1341 und endete 1. September 1342.

[4]) 2. September 1342 bis 19. September 1343.

[5]) 20. September 1343 bis 8. September 1344.

R. Mose, Sohn des Märtyrers R. David, 1 Pfd. für den Friedhof.
R. Ascher, Sohn des Märtyrers R. David, ...
Frau Bela, Tochter des Rabbiners R. Juda, 1 Pfd. für den Friedhof, 1 Pfd. für Jugendunterricht.
R. Abraham, Sohn R. Samuels, welcher erschlagen wurde, ½ Pfd. für den Friedhof.
88a. Unser Lehrer, der Rabbiner R. Meïr, Sohn R. Uris[1]), 2 Pfd. für Kranke, 2 Pfd. für Beleuchtung, 1 Pfd. für den Friedhof, 1 Pfd. für die Armen der Stadt, 1 Pfd. für die Synagoge.
88b. Der Märtyrer R. Mose, Sohn R. Salomos, ...
R. Salomo, Sohn R. Eliesers, welcher erschlagen wurde, ...

(Das Jahr 5106[2]).

89a. Frau Sara, Tochter des Rabbiners R. Meïr, ...
R. Asriel, Sohn des Märtyrers R. Asriel halevi[3]), 3 Pfd. für Kranke, 3 Pfd. für den Friedhof, 3 Pfd. für Jugendunterricht, 3 Pfd. für Beleuchtung und 2 Pfd. für Weizen.

Aus dem 2. Teile des Nekrologiums, dem 3. Bande des Memorbuches.

[Die Nekrologe sind chronologisch geordnet. Über Anlage, Inhalt und Verhältnis zum Martyrologium berichtet die Einleitung.]

[S.] 196 [der Hds]. Gott möge gedenken der Seele R. Samuels, Sohn des Märtyrers R. Nathan halevi, mit der Seele Abrahams, Isaks und Jakobs, weil er hinterlassen hat 200 Pfd. für den Friedhof, 50 Pfd. für das Hospital, ein Tallit[4]), ein Sargenes[5]) und 50 Pfd. für den Jugendunterricht. Dieserhalb möge der Heilige, gelobt sei er, seine Seele ruhen lassen bei den anderen Frommen, welche im Paradiese weilen. Darauf sprechen wir: Amen!

---

[1]) Der in der Bürgerliste von 1338 genannte „Maister Mair", Ehemann der Frau Ogia, welche 1349 in Nürnberg erschlagen wird, s. S. 228, N. 8.

[2]) 29. August 1345 bis 17. September 1346.

[3]) Siehe die Nürnberger Märtyrerliste von 1349.

[4]) Der vom mos.-rabb. Gesetz auf Grund von 4. Mos. 15, 37 ff. bestimmte bei der Morgenandacht zu benutzende Gebetmantel.

[5]) Hds. שרגנש, das Totengewand des Israeliten. Über die unsichere Etymologie s. Elia Levita Tischbi s. v., wo das Wort vom frz. serge abgeleitet ist, Zunz, Gottesdienstl. Vortr. 2. Aufl. 456 mit Litteraturnachweisen, Baer, Tozeot chajim 56, Grünbaum, Jüdischdeutsche Chrestomathie 502 f., Cohen in den Sabbath-Stunden, Beil. z. jüd. Presse 1895, nº 43, S. 172 nach Kist, Het Necrologium en het Tynsboek van het adeligk Jufferen-Stift tó Hoog-Elten, 122.

Gott möge gedenken der Seele R. Jakobs, des Sohnes R. Jekutiels hakohen, weil er 100 Gulden für den Friedhof hinterlassen hat, ...

206. Tammus 5135 [1.—29. Juni 1375]: R. Kalonymos, Sohn des Märtyrers R. Baruch hakohen[1]), welcher 4 Gulden für das Hospital hinterliess (5153).

215. 9. Ellul 5137 [15. August 1377]: R. Samuel, Sohn des Märtyrers R. Jechiel[2]), welcher 10 Pfd. für das Hospital und 18 Pfd. für den Friedhof hinterliess.

216. 22. Ijar 5138 [20. Mai 1378]: der Märtyrer R. Simon, Sohn R. Ephraims, und der Märtyrer R. David, Sohn R. Jakars, welche 5 Gulden für den Friedhof hinterlassen haben.

R. Jakar, Sohn des Märtyrers R. Jekutiel, weil er 5 Gulden für Beleuchtung hinterlassen hat.

8. Marcheschwan 5139 [30. Oktober 1378]: R. Jedidja, Sohn des Rabbiners R. Elieser, welcher 4 Gulden für das Hospital hinterliess.

223. 14. Tischri 5141 [14. September 1380]: Das Mädchen Rahel, | *S. 94.* Tochter des gelehrten R. Jekutiel, welche 1 Gulden für das Hospital, 1 Gulden für Beleuchtung und 1 Gulden für die Armen Jerusalems hinterlassen hat . . . .

224. Kislew 5141 [30. Oktober — 27. November 1380]: R. Samuel, Sohn des Märtyrers R. Mose, welcher 1 Pfd. Regensburger[3]) [Pfennige] für das Hospital hinterliess.

Schebat 5141 [27. Dezember 1380 — 25. Januar 1381]: Isak, Sohn des Märtyrers R. Salomo[4]), 6 Gld. für das Hospital.

225. Mitte Kislew 5142 [2. Dezember 1381]: R. Jakob, Sohn des Märtyrers R. Baruch[5]), 5 Gld. für das Hospital.

228. Tischri 5144 [29. August—27. September 1383]: Unser Lehrer, der Rabbiner R. Isak, Sohn des gelehrten R. Perez, 1½ Pfd. für das Hospital.

230. 7. Nissan 5147 [27. März 1387]: Unser Lehrer, der Rabbiner

---

[1]) Baruch b. Isak hakohen und Baruch b. Meïr werden 1349 in Nürnberg getötet, s. die Liste.

[2]) 1349 fallen mehrere Märtyrer dieses Namens.

[3]) Hds. רינ', Abkürzung für das sonst erscheinende ריגנשבורג, wobei פשיטים zu ergänzen ist: die sogen. Regensburgenser, Pfennige, welche um 1300 in Kurs kamen.

[4]) Salomo b. Nathan wird mit Frau Golda 1349 in Nürnberg getötet.

[5]) S. oben.

R. Jekutiel[1]), Sohn des gelehrten R. David, 5 Gld. für das Hospital, 5 Gld. für den Friedhof, 5 Gld. für Jerusalem und 5 Gld. für die [Elementar-] Schule in Bamberg[2]).

8. Ijar 5147 [27. April 1387]: Unser Lehrer, der Rabbiner R. Mose[3]), Sohn R. Jekutiels halevi, 5 Gld. für das Hospital.

In den Zwischentagen des Pessachfestes, Dienstag, 17. Nissan 5149 [13. April 1389]: Gott möge gedenken der Seele der Frau Vromut, Tochter des Märtyrers R. Mose halevi, weil sie 3 Gld. für das Hospital, 3 Gld. für den Friedhof und 4 Gld. für die Armen Jerusalems hinterlassen hat. Dieserhalb möge der Heilige, gelobt sei er, ihr Loos sein lassen wie das der übrigen Frommen im Paradiese. Amen!

Gott möge mit der Seele Abrahams, Isaks und Jakobs, Saras, Rebekkas, Rahels und Leas der Märtyrer, welche in Prag[4])

---

[1]) Dass der Rabbiner R. Jekutiel b. David in Nürnberg gelebt hat, geht aus einem daselbst, Freitag, 4. Tebeth 5186 [14. Dezember 1425] von dem jüdischen Gerichte ausgestellten Kaufbrief für R. Uri, Sohn des Rabbiners R. Jekutiel, als Verkäufer, und seinen Sohn R. David als Käufer der Bibliothek und des Hauses seines Grossvaters hervor, s. Würfel, Histor. Nachrichten 157, n° XLVI. — Die Hds. verzeichnet S. 209 unter dem 23. Nissan 5150 [8. April 1390] seinen Sohn R. Eleasar und seine Tochter Frau Vromut.

[2]) Hds. לצכנבערק. Das erste seltene Wort begegnet uns noch einige Male in der Litteratur: 1) in den RGA. Moses' Minz n° 85 (ב"ה של בחורים שקורין צוכרש) und 2) in einem Epigraph des sehr alten handschriftlichen Siddur Tefilla der Wormser Synagoge: [Eggenfelden] אני הסופר שבעון בר בשה איקנועלדן כתבתי ונקודתי ואת התפילה לק"ק וורמיישא ובה שבתבתי סביבה העתקתי וקבלתי מן בו' אלופי ומיודעי הר"ר ואלקא [Falk] מקרי דרדקי על הצברשא בק"ק וורמיישא Dieses Epigraph widerlegt die Ansicht Moses' Minz, die Güdemann, Gesch. des Erziehungswesens III, 49, N. 9 wiederholt hat, dass die Bachurim in Worms ein eigenes Bethaus, צוכרש genannt, besessen hätten und bestätigt unsere Übersetzung als Schule, in welcher nach weitverbreitetem Usus zu den Gebetszeiten auch Gottesdienst abgehalten wurde. Schon Brüll, Centralanzeiger für die jüd. Litteratur 45, hat die richtige Bedeutung vermutet, aber etymologisch nicht erkannt. Das Wort entspricht dem aus dem lat. camera gewordenen frz. chambre [= חדר, חדרים = chambres]. Die Transcription des frz. *ch* durch das hebr. צ erhellt aus der Liste von Troyes, S. 28 und aus Güdemann a. a. O. II, 280.

[3]) Vater des 1427 in Worms verstorbenen unter dem Namen Maharil bekannten Rabbiners R. Jakob halevi. Ob Moses sein Leben in Nürnberg beschlossen hat, oder ob Verwandte daselbst seinen in Mainz erfolgten Tod in das Nürnberger Memorbuch eintragen liessen, lässt sich wohl schwerlich ermitteln. Dass er 1381 noch in Mainz wirkte, wissen wir aus dem RGA. Moses' Minz n° 10 vom 15. Ab 5141 [5. August 1381], welches er an erster Stelle unter Hinzufügung des Namens בולין unterschrieben hat.

[4]) Als Datum dieser Verfolgung ist S. 210 der Hds., wo diese beiden Seelengebete für Prag und seinen Rabbiner wiederholt werden, in einer Überschrift von späterer Hand „der letzte Tag des Pessachfestes 5150" (S. 94. N. 1) angegeben. Das Jahr ist falsch, wie sich dies aus der Stellung der ersten Niederschrift

erschlagen und verbrannt worden sind, gedenken, weil sie ihr Leben hingegeben haben für die Heiligung des einzigen Gottes. Dieses Verdienstes wegen u. s. w.

Gott möge gedenken der Seele unseres Lehrers des Rabbiners R. Menachem[1]), des Sohnes R. Aschers, mit der Seele .... welcher seiner Glaubenstreue wegen erschlagen und verbrannt wurde ....

209. R. Eleasar, Sohn unseres Lehrers des Rabbiners R. Jekutiel[2]), welcher 8 Pfd. für das Hospital und 8 Pfd. für die Armen Jerusalems hinterlassen hat. 23. Nissan 5150 [8. April 1390].

R. Kalonymos, Sohn des Märtyrers R. Gerschom, 2 Pfd. für das Hospital. 5. Tebeth 5152 [3. Dezember 1391].

---

ergiebt, denn nicht 5150, sondern 5149 [18. April 1389] fiel der von einem katholischen Priester, welcher die Entweihung seiner Monstranz durch die Juden erlogen hatte, aufgehetzte Pöbel über die Prager Juden her, demolierte ihre Häuser, äscherte ihre Synagogen und Schulen ein und ermordete viele Hunderte, die sich der Annahme der Taufe geweigert hatten, während Viele, unter ihnen der greise Rabbiner R. Menachem b. Ascher, sich selbst entleibten. Diese Gräuelscenen sind anschaulich geschildert worden in der Selicha אח כל התלאה von Abigedor Kara (Zunz, Literaturgesch. 374 und Landshuth, Amude ha-Aboda I, 1) und darnach von Joseph hakohen, Emek habacha, Übersetzung Wieners 55 und N. 211, David Gans, Zemach David ed. Prag I, 59, Zunz, Syn. Poesie 45 und Grätz VIII[2], 50. — Von christlichen Quellen berichten über dieses Martyrium: Die Limburger Chronik ed. Wyss in M. G. Chron. IV, 79, Stenzel, SS. rer. Siles. I, 211—214 (s. Oelsner, Schles. Urkunden z. Gesch. d. Juden im MA. im Archiv für Kunde österr. Geschichtsquellen, Bd. 31, S. 74), die Monographie „Passio Judeorum Pragensium secundum Johannem rusticum quadratum 1389" (Tomek in den Sitzungsberichten der königl. böhm. Ges. der Wiss. Jahrg. 1877, Prag 1878, S. 11—20, wo die Angaben der mittelalterlichen Chroniken [Chron. cap. Pragens. bei Höfler I, 65, Chron. Anon. bei Dobner III, 58, Contin. Pulkawae, das. IV, 133, SS. rer. Bohemic. bei Pelzel u. Dobrowski II, 454. Chron. brev. Lips. bei Höfler I, 7, Chron. Palat., das. I, 47, Th. Engelhusii Chron. bei Leibnitz SS. rer. Brunsv. II, 1134 u. a.] citiert werden. — Siehe noch Stern, Quellenkunde 84, n° 1178, Pelzel, Lebensgesch. Wenzels I, 214ff., Palacky, Gesch. von Böhmen III[1] 54 und 55, Stobbe a. a. O. 287 u. a.

[1]) Sein Knabe Ascher ist nach S. 216 der Hds. im Ijar 5139 [1379] in Nürnberg gestorben. Diese Notiz lässt vermuten, dass der Vater seinen Sohn vielleicht einer dortigen Schule oder dem Unterrichte seines Nürnberger Amtsbruders anvertraut hatte, was dann um so eher anzunehmen ist, wenn sich die Identität R. Menachems mit dem Rabbiner von Rothenburg a. d. T., Meister Mendel von Pappenheim (Stern, Die israel. Bevölkerung der deutschen Städte III, 26, N. 2), der in Folge eines Streites mit Nürnberger Juden (s. Bresslau, Zur Gesch. d. Juden in Rothenburg a. d. T. in der Zeitschr. f. d. Gesch. d. J. in Deutschland III. 330ff.) 1385 nach Zürich und möglichenfalls von dort nach Prag auswanderte, noch erkunden lässt.

[2]) S. S. 306, N. 1.

210. Freitag, 8. Siwan 5152 [1. Juni 1392]: R. Akiba, Sohn des Märtyrers R. Jekutiel halevi, 2 Pfd. für das Hospital.

---

228. 27.[1]) Schebat, in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag 5144 [18. Januar 1384]: Gott möge gedenken der Seelen der Märtyrer von Schwabach[2]), weil sie ihr Leben hingegeben haben für die Heiligung des göttlichen Namens.

228. Gott möge gedenken der Seelen der Märtyrer von Nördlingen[3]) ....

Gott möge gedenken der Seelen der Märtyrer von Freystadt[4]) .... weil sie ihr Leben für die Heiligung des göttlichen Namens hingegeben haben. Dieses Verdienstes wegen sei ihre Seele vereint dem Bunde des ewigen Lebens im Paradiese.

Darauf sprechen wir: Amen!

---

[1]) Hds. irrtümlich כ"ד [24.], nur der 27. fiel in jenem Jahre auf Donnerstag.

[2]) S. folgende Note.

[3]) Hier und bei dem folgenden Freystadt fehlt das Datum; doch ist aus der Stellung in der Hds. zu schliessen, dass die Verfolgung in diesen Orten im Sommer 1384 stattgefunden haben muss. Der Eintrag in das Nürnberger Memorbuch erfolgte erst ein Jahr später. Aus christlichen Quellen ist zur Genüge bekannt, dass die Juden in Nördlingen, 200 an der Zahl, Freitag nach Jakobi [25. Juli] 1384 ein Opfer ihrer Feinde wurden, welches Schicksal damals vielen jüdischen Gemeinden in Schwaben beschieden war. Vgl. Chron. Elwacens., M.G. SS. X, 41; Hegel, Städtechroniken, Nürnberg I, 124 (Vischer, Gesch. des schwäb. Städtebundes 75, aus dem grossen weissen Buch des Archivs zu Basel); Ulrich, Sammlung jüd. Gesch. in der Schweiz 447, Beil. S. „Von dem Mord an des Reichs Juden zu Nördlingen begangen"; Schudt, Jüd. Merkwürdigkeiten I, 337 [nach Wucherfeind, Judenspiess, cap. 4, p. 54, 460, 465, und Werlich, Augspurg. Chronik II, 131 (auch von Jost, Gesch. d. J. VII, 272 benutzt)], IV, 1. Cont. 302; Heffner, Die Juden in Franken 10, Spiker, Über die ehemalige und jetzige Lage der Juden in Deutschland 52, s. auch Zunz, Syn. Poesie 44, wo irrtümlich die Zionide Susslins (s. oben S. 244), welche nach ihren eigenen Angaben die Judenbrände zur Zeit des schwarzen Todes beklagt, auch auf diese Nördlinger Verfolgung bezogen worden ist, und Grätz VIII[2], 48.

[4]) Verfolgung von 1298 s. S. 235.

BEILAGEN UND EXKURSE.

I. Historische Elegien aus Handschriften und dem Machsor Salonichi.
II. Zur Gelehrtengeschichte des Memorbuches.
III. Zur Kunde der Eigennamen.
IV. אילנערא.
V. Französische Juden.
VI. Der alte israelitische Friedhof in Mainz.

I.

Historische Elegien
aus Handschriften und dem Machsor Salonichi.

---

1. Ein Martyrium aus dem Jahre 1196.

Selicha für den 17. Tammus aus der Machsor-Hds. des Herrn Ducas in Hattstatt, S. 194b, Abschrift von Herrn Rabbiner Dr. M. Ginsburger in Sulz (Ober-Elsass). Verfasser unbekannt. Das Jahr בתקנו ist im 4. Verse mit roter Farbe hervorgehoben. Vgl. Berliner, Magazin XIX, 125 nº 67.

אלהינו ואלהי אבותינו.

אמרר בבבי בוכרי את אשר נעשה. ראשונה ושנית בשת פנינו כסה. ונתננו להריגה ולדריסה ולרמיסה. ישראל לבזזים ויעקב למשיסה[1]:

ביום לקיחי והוקבע לדורות. בעון העגל[2] הונצלתי מעדיי ועטרות. ומאז הוקבע יום צוקות וצרות. וגם עתה דמים ברמים נגעו[3] פרצו בנהרות:

גדע בחרי אף כל קרן ישראל[4]. והשיב צור ימינו אחור[5] באין[6] ידו לאל. והבה אויב אחור ופנים ויואל. להשחית כי אמר לא יראה יה ולא יבין אל[7]:

דולדלתי עתה בתקנו לפרט. בנושאם עלי צלם בבודי נמרט. ונם לי השתחוה לו או למות הוחרט. לא אביתי לשמוע בקולו והייתי שרט:

החלו ממקודשי ליסר בן יתרצה למו. וצרח בקול מר ורם וקלל אלהימו. במת לא אהליף אל חי אשר יצרני בעולמו. שחיטתו הובשרה בורים[8] ומשפטיך אלהים לשלמה[9]:

והעת אשר ענה את שם אלהי תמיד איחדו. במת לא אמיר

---

[1]) Jes. 42, 24. [2]) Mischna Taanith IV, 6. [3]) Hos. 4, 2.
[4]) Klagel. 2, 3. [5]) Das.
[6]) Die Vorlage hatte vorher בעין ohne Vokalzeichen.
[7]) Ps. 94, 7 [8]) Vgl. Mischna Sebachim III, 1. [9]) Ps. 72, 1.

אל אשר קראני יהידו. ואו דקרו אויב בהניהו על לבו וצדו. ויסר את טבעהו מעל ידו[1]:

ויחזיקו מכוהיו ונהאמץ מהכסף. ויתחזק מכובד יבורין וישסף. אליליהם והמונהם וישחיהו בכידה[2] ככברה[3] ופיו הנקי בכסף. ויאמרו רב עוד הי יוסף[4]:

וינוק הדם בראותו ויוצק בקול מר וקשה. את ה' האמרתי והיום איך אהשה. נשאתי ידי אליו וממנו לא אנשה. ויתקדש הובה וייאל עמו משה[5]:

הובן האיש בראותו אויב מאביד. נושאי הפארת עטרה ורביד. ויתרומם שם קדשו ויטש יראת המעביד. וימיתוהו ויסקלוהו (באבנים[6]) את דוד[7]:

טבה הקדש בראותו בהריגת נסיכי. ונם לא אירא כי באורח היום דרכי. בהן אני בליל ומוקטר ומוגש לאל חי. ואל רחוב העיר יצא מרדכי[8]:

יצא לפרסם קדוש שבו ובתפלתו סה. אנא חנון חמל על שאריה ופסה. את ה' יחד ונ[ו]יתו נסה. וישחטוהו במקום ששח:

בטה לך שוער משבנותי. נבספה וגם בלהה נפשי להצרותי[9]. ויפול לפני הדביר ואמר קח מידי מפתחותי. וירמסוהו שם וימצאו את שבתי:

להט בראותו מבטחו עליך שת. ונם שמע ישראל ה' אחד בגישת. אויב לדוקרו ויהנו (להיות[10]) יחידתו במכסת. ר' עקיבא והבריו ויהפשו את ששת:

מען השיב ואתם הדבקים. בשקוץ אליל ואנחנו באל חי מחויקים. הלהחליפו אתם אומרים ארורים ורקים. תורדו שאול בדמי ונבלתי אל יקים[11]:

נעים בראותו אויב סביבי. ויקם מן הספר וישאג בלביא. אלי אלי למה עזבתני ורחוק מישועתי[12] אבי. ומעתה מי לה' אלי ויאסף אליו כל בני לוי[13]:

ששו יחדיו ונמו וה לוה אל תרחק. מדרך האור כי לעד שמינו יוחק. כל אהינו כי להם צר בגלות וברוב דוחק. יכפר להם ברחמינו בעקדת יצחק:

---

[1]) 1. Mos 41, 42. [2]) Mit den Zeichen der Hds.

[3]) Der Vers 2. Chron. 35, 23 „die Schützen schleuderten gegen Josias" ist im Talmud (j Kidd. I, 61a unten) gedeutet: כלבד שעשו גופו ככברה „d. h. sie machten seinen Körper wie ein Sieb".

[4]) 1. Mos. 45, 20. [5]) 2. Mos. 2, 21.

[6]) Am Rande der Hds. [7]) 2. Sam. 16, 6.

[8]) Esther 4, 6. [9]) Ps. 84, 3.

[10]) Am Rande. [11]) Nach Jes. 26, 19.

[12]) Ps. 22, 2. [13]) 2. Mos. 32, 26.

עניים אהים נעימים נלבדו. משה וא'[1] יצחק בנסיון עמדו.
ויהחזקו יהד וישם אלהוהך ייהדו. נחמדים בחייהם ובמותם לא נפרדו[2]:

פרה קטן נהרג בחיק אמו. ולא חסו על אחו ואת בנו ביומו[3].
הבא כל רעתם לפניך ושלם גמוליהמו. והשב להם שבעתים אל היקמו[4]:

צדיקים אלו באחד נהרגו ונטבחו. מושלכים בחוצות ובפיהם עפר לחבו. ובגבלות נפלו וערומים נשלחו. ארזי לבנון איך לעפר שחו:

קדוש הנשארים להרפה ולמכה נשארו. גוי נתתי למכים ולהיי למורטים[5] נמסרו. מכים ושונים עד שפוך דם עליהם ידקרו. וכור ה' לבני אדום האומרים ערו ערו[6]:

ראה אלהים כי באו גוים בנהלתך. והרסו בתי עבדיך משבנותיך. והחבו ספריך ונקבו שם אדונותיך. ונוקב שם ה' מות יומה[7] אמרת בהורתך:

שדי אם משפך דמי בניך תהעלם. ראה תורתך אשר בטיט ידרסו ברגלם. ונואמים איה מלכם וצור מעוום וגאלם. יבא ויצילם כי שמו בו בכלם[8]:

תשיב להם כמעשה ידיהם. הן להם מגונה לב תאלתך להם[9].
יוודע לעינינו נקמת דם עבדיך בהם. ולא יאמרו איה אלהיהם[10]:

אנא השם בעת אשר נחטא ויתאדמו אשמים. ראה על פרגודך הויה דמים. והעמד אדום נוכח אדום והעבר בחמים. עמוד מכסא הדין ושב על כסא רחמים: ידענו כי חטאנו ברשעינו נפשנו לעפרן שחה. ודבקה לארץ בטנינו נאנחה. והורגנו כל היום ונחשבנו כצא טבחה. אבן בצדקתך הצילנו והגם יגון ואנחה: בצדקתך הוציאנו מעומק בור ודוה[11]. והוציאנו לרויה ולחרות מעבדות. והן עול על אויבי' והנהגינו[12] בכבדות. אל מלך יושב על כסא רחמים וההנהג בחסידות:

---

[1]) = ואחין. [2]) 2. Sam. 1, 23. [3]) 3. Mos. 22, 28.
[4]) Ps. 79, 12. [5]) Jes. 60, 6.
[6]) Ps. 137, 7. [7]) 3. Mos. 24, 16 [8]) Nach Ps. 78, 7.
[9]) Klagel. 3, 65. [10]) Nach Ps. 79, 10.
[11]) Vgl. Talmud Baba batra 64a, Zunz, Syn. Poesie 450. [12]) So. Vielleicht והנהגם.

Unser Gott und Gott unserer Väter!

Ich weine bitterlich, wenn ich dessen gedenke, was geschehen ist. Schande bedeckt unser Antlitz ob der ersten und zweiten [Heimsuchung]. Man erschlug, zertrat und zerschmetterte uns und gab Israel den Plünderern, Jakob dem Raube preis.

An dem Tage, an welchem ich geschlagen wurde und der dauernd zum Fasttage bestimmt ward[1]), ward ich wegen der Sünde des goldenen Kalbes meiner Zier und Krone beraubt. Und so blieb er ein Tag der Bedrängnis und Not, so dass auch jetzt Blut auf Blut folgt und es Wasserströmen gleich dahinflutet.

In glühendem Zorn zerschmetterte er alle Kraft Israels, und der Hort zog seine Rechte zurück, als sei er machtlos. Darum schlägt der Feind Rücken und Gesicht und beginnt sein Vernichtungswerk. Denn er spricht: Gott sieht nicht, der Allmächtige merkt nicht!

O wie elend ward ich jetzt im Jahre [5]956[2]), da man das Kreuz wider mich erhob, mir meine Ehre nahm und zu mir sprach: Bete es an, oder Du wirst zum Tode verzeichnet! Da ich nicht folgen wollte, ward ich zerrissen.

Sie begannen einen meiner Geweihten zu foltern, damit er ihnen zu willen sei, er aber schrie mit lauter, wehmutsvoller Stimme und verwünschte ihren Gott. „Gegen ein Totes vertausche ich den lebendigen Gott nicht, der mich erschaffen hat.“ Durch Ungeweihte geschlachtet, traf Salomo Dein Gericht, o Gott.

Als er rief: Stets werde ich meinen Gott als den Einzigen bekennen, den Allmächtigen, der auch mich seinen Einzigen nannte, werd' ich gegen ein Totes nicht vertauschen! da durchbohrte der Feind ihm Herz und Seite mit dem Spiesse und zog den Ring ihm von der Hand.

Stärker noch geschlagen, ermannte er sich, dass er nicht erbleiche, schöpfte Mut in seinem argen Schmerze und zerschmetterte ihr Gottesbild — und sie vernichteten ihn mit dem Spiesse, dass [sein Körper] und sein Mund, der lauter war wie Silber, dem Siebe glichen [?]. Dann sprachen sie: Nun lebt noch Joseph.

Als dieser den Blutstrahl sah, schrie er mit bitterer, durchdringender Stimme: Ich habe stets Gott bekannt und ich sollte heute schweigen! Ich erhebe meine Hände zum Herrn und lasse nicht von ihm. Das Opfer weihete sich dem Tode — und mit ihm [zu sterben] willigte Mose ein.

Stark blieb der Mann, als er sah, wie der Feind vernichtete die Träger des Ruhmes, der Krone und Kette. Gottes heiliger

---

[1]) Der 17. Tammus.

[2]) 1195/96 christlicher Aera.

Name ward erhoben, die Furcht vor dem Tyrannen schwand, da sie David steinigten.

Den Tod der Geweihten schauend, sprach das heilige Opfer: Ich fürchte nichts, denn auf dem Pfade des Lebens sind meine Wege. Ein Priester bin ich, ganz geweiht dem lebendigen Gotte — und auf den Marktplatz der Stadt schritt Mardochai.

Schritt hin, den Namen Gottes öffentlich zu heiligen, und betend sprach er: Ach gnädiger Gott, erbarme dich des Ueberrestes, verschone ihn! Seinen Gott hatte er bekannt, da riss man seinen Körper zu Boden, und wo er angebetet hatte, da tötete man ihn[1]).

„Meine Seele sehnt sich nach Dir, dem Pförtner meiner Tempel, sie verlangt und schmachtet nach meinen Vorhöfen!" mit diesen Worten fiel er vor das Allerheiligste nieder und sprach: Nimm zurück aus meiner Hand meine Schlüssel![2]) Dort zertrat und dort fand man Sabbatai.

Dadurch angeeifert, setzte [Scheschet] auf Dich seine Hoffnung und sprach, als der Feind, ihn zu durchbohren, kam: „Höre Israel, der Ewige ist einzig". Man ergriff den Scheschet und führte seine Seele der Vereinigung Akibas und seiner Genossen zu[3]).

Ihr, so hat er gesprochen, klammert Euch an den schlimmen Abgott, während wir fest halten an dem ewigen Gott. Verlangt ihr Fluchbeladene, Alberne, dass wir ihn vertauschen? Ihr werdet durch mein Blut zur Hölle fahren — mich aber wird Gott auferstehen lassen.

Der Edele, Feinde ringsum erblickend, erhob sich vom Studium und schrie wie ein Löwe: Mein Gott, mein Gott! warum hast Du mich verlassen, warum, mein Vater, bist Du fern [wenn es gilt], mir zu helfen! Wer dem Ewigen treu ist, her zu mir! — und er sammelte um sich alle Söhne Levis.

Froh allesammt, sprachen sie einer zum andern: Lass nicht vom Wege des Lichtes, dann wird unser Name für die Ewigkeit verzeichnet und all unseren Glaubensbrüdern, bedrückt und bedrängt in der Fremde, wird Sühne werden durch unser Blut wie durch die Opferung Isaks.

Mose und Isak, demutsvolle edle Brüder, wurden ergriffen, sie aber bestanden die Prüfung, stärkten sich gegen-

[1]) Oder: „man schnitt ihm den Hals ab" in Anlehnung an die Ausdrucksweise des Talmud (Chullin 27a) מבקום שחט und מבקום שיחט.

[2]) Taanith 29a. [3]) Vgl. Berachot 61b.

seitig und heiligten Deinen göttlichen Namen. Sie, die sich so hold im Leben waren, auch im Tode wurden sie nicht getrennt.

Ein zarter Sprössling ward auf dem Schosse der Mutter erschlagen. Nicht schonten die Feinde Mutter und Kind an einem Tage. Ihre Bosheit komme vor Dich, vergilt ihnen und zahle siebenfach [die Schuld] in ihren Schoss.

Diese Frommen wurden zusammen getötet, geopfert, hingeworfen auf die Strasse, Staub zu schlucken; sie waren dem Aase gleich gefallen, nackt dahin gebreitet. Wie sind die Cedern des Libanon in den Staub gesunken!

Ach, Heiliger, wer übrig blieb, blieb es zu Schmach und Schlag. Auch meinen Rücken musste ich hingeben den Schlagenden, meine Wangen den Raufenden, sie werden sie abermals schlagen und durchstechen, bis Blut fliesst. Gedenk' es, o Gott, den Söhnen Edoms, welche sprechen: „Zerstört, zerstört!"

Schaue, o Gott, dass Fremde eingedrungen in Dein Erbe, dass sie die Häuser Deiner Diener, Deine Wohnungen zerstört, Deine heiligen Bücher zerschnitten, Deinen Gottesnamen geschändet haben — und Du hast doch in Deiner Lehre gesagt: „Wer den Namen Gottes schändet, soll getötet werden!"

Allmächtiger! Willst Du Dich auch verbergen, wenn das Blut Deiner Kinder vergossen wird, so sieh' doch auf Deine Thora, die sie mit Füssen in den Schmutz getreten, indem sie sprachen: Wo ist ihr König, der Fels ihrer Hülfe, wo ihr Erlöser? Möge er, auf den sie hoffen, kommen und sie erretten.

Vergilt ihnen nach ihrem Thun, gieb ihnen Herzeleid — Deinen Fluch auf sie! Kund werde vor unseren Augen, wie Du an ihnen das Blut Deiner Diener rächest. Dann werden sie nicht mehr sprechen: Wo bleibt ihr Gott?

O Herr, wenn wir sündigen und die Schuld zunimmt, dann schaue das an Deinen Vorhang gespritzte Opferblut, stelle Rot gegen Rot [Opfer- und Märtyrerblut][1]) und tilge unsere Flecken. Steige vom Throne des strengen Rechts und setze Dich auf den Thron der Barmherzigkeit. Wir erkennen, dass wir gesündigt haben und sind durch unsern Frevel in den Staub gebeugt. Jammervoll wird unser Leib zu Boden gedrückt, Tag für Tag werden wir erschlagen und dem Schlachtvieh gleich geachtet. Rette uns durch Deine Gnade, scheuche hinweg Kummer und Jammer. Heb' uns

---

[1]) Oder: Stelle Edom [den Feind] dem Blut gegenüber.

heraus aus Grab und Gruft, und aus der Knechtschaft führe uns zu Freiheit und Wonne. Lege das Joch auf unsere Feinde und führe uns in Ehrenhaftigkeit [oder: führe sie in schwerer Zucht]. Allmächtiger König auf dem Throne der Barmherzigkeit, übe Gnade!

---

2. Zum Martyrium in Fulda.

Selicha aus Cod. Hamb. 135 nº 60, Abschrift von Herrn S. Goldschmidt in Hamburg. S. S. 122.

לגזרת וולדא.

אתה האל עושה פלא. בגוי נבל מחשבותם למלא. אזני שמעו לכן אגלה. מי שמע כואת ומי ראה כאלה[1]:

בחריגה קרובי ואחובי להשמיטה. אשר יעצו בני השמיטה. בנחי וקינים קולי ארימה. קול דמים צועקים מן האדמה[2]:

גבר מי יובל לספר. החושבים עלי בריחך לחפר. גבור להושיע ורב כופר. כי אנכי עפר ואפר[3]:

דברי להגיד אשר נעקד. עוקד ועקוד שניהם במפקד. דמם ואימורם מפשעי נשקד[4]. והאש על המזבח תוקד[5]:

התורה חולל ווולל וגם נבחר. מרוב צוקה פחת ופחד. הצוררים לא חשו ביחד. אותו ואת בנו לא תשחטו ביום אחד[6]:

ומי ישמע ולא ידמע. ותיקים ונעימים קורא שמע. ועדות ביהוסף דומה ומשמע. ושפת לא ידעתי אשמע[7]:

וה על וה נטבחים. אמהות ואחיות וגם אחים. ואת הגבירה חנה עולה מיחים. אשר היתה בשושנה בין החוחים[8]:

חרב פתחו רשעים בקניה. ר' אליעזר ואשתו וגם נויה. חמטה נפשה והקצרו שניה. ורחל מבכה על בניה[9]:

טמאים האומרים נחלקך לשספה. עוללי טפוחים ונפש היפה. טהורים ונקיים לייחודך הלכו כלחופה. ולא נשאו על קרובם חרפה[10]:

יעצו וזממו באחיו הנחמד. ר' שמואל ובניו להורגם במעמד. יחד השלימו נפשם להצמד. לא יספר ולא ימד[11]:

כאריות טורפים ללבאותם מחנקים[12]. שרקו ויחקרו שן על ר' אליקים. כאחד הוא ואשתו מינה נצרו חוקים. ויכתבו בספר החיים עם הצדיקים[13]:

---

[1]) Jes. 66, 8. [2]) 1. Mos. 4, 10. [3]) 1. Mos. 18, 27.
[4]) Klagel. 1, 14 und Echa rabbati z. St. [5]) 3. Mos. 6, 7. [6]) 3. Mos. 22, 28.
[7]) Ps. 81, 6. [8]) H.L. 2, 2. [9]) Jerem. 31, 15.
[10]) Ps. 15, 3. [11]) Hos. 2, 1. [12]) Nahum 2, 13. [13]) Ps. 69, 29.

לכן בתמימים לאבל נהפך ששון. בהריגת מרת רחל ובעלה
ר' שמשון. לבניהם ולבנותיהם הוקרה אסון. נקום להה לפועלו
לניצוץ ולנעורת החסון[1]:

מדת רחמיך לא תבלינה. בהריגת הבן ואמו מרת בונא.
ממרום שלח אש בעצמותי וירדנה[1a]. אנא ה' הושיעה נא אנא ה
הצליחה נא[2]:

נוקם ונוטר ימחר אחרון. בהריגת מרת רבקה ובעלה ר' אהרן.
נוטשתי והושפלתי עהה בשברון. ואני חבצלה השרון[3]:

בנאי[4] נחלתך בשבעה עשר בטבת. שם ישראל מלהובר ולהשבה.
ששים במצות התכמוני שבת[5]. לבו ונבחדם מגוי[6] בבל מלאכה
בהשבת:

על אלה תהאפק ותחשה. כי הורגנו מבלי מחסה. עלינו רוח
קדשך יערה[7]. ושונאיך תמגרם בכחך הקשה. ונשירה ונומרה באו
ישיר משה:

פחים מוקשים טומנים ללכדנו. יחוד שמך ממנו להפרישנו.
בצו פיהם חיים לבלענו. באנו באש ובמים שבלה שטפתנו[8]:

צרות לבבי רשעי ולדא תרחיבו[9]. שן בהמות תשלח בם[10]
והם יסהבו. צרבת השחין ובכל מדות ידאבו. והנער בוקן ירעבו
ויבאבו:

קראתי בשבך לעשות בלה בהם. העלה באשם ורעיהם ומשפחותיהם.
קדוש חפוץ לקיים עליהם. תתן להם מגנת לב האלהך להם[11]:

רהום הקשיבה ועשה והצלה. שרפה כל ארצם גפרית ומלה.
ריבה ריבי לעם נתעב ונאלה. כי אתה ה' טוב וסלח:

שפטה משפטי ועל הסם קם[12]. שופך נקיים דמם ובטיט חוצות
זרקם. שפוך עליהם זעמך ותשחקם. וישמח צדיק כי חזה נקם[13]:

תשפיל קומי ואויבי בימי קדם. תן להם כפעלם[14] להצמיתם
ולשודדם. תכניעם להשביר הציך שנונים לאדם. תרדף באף ותשמידם[15]:

פקחקוה לאסורים לאמר צאו[16]. וכל מלכי ארץ כבודך יראו.
כלה בנאון עולם ישאו. ועמים הר יקראו[17]:

חוסי בך וישמחו ויעלצו כמהלל. לנוח בית כי החלק שלל[18].
בניהם שבחך לדור ודור יהמלל. ואתה הגיל בה' בקדוש ישראל
תתהלל[19]:

רוכב בערבות יושב תהלות. אמרת מבשן אשיב אשיבם

---

1) Jes. 1, 31. 1a) Klagel. 1, 13. 2) Ps. 118, 25. 3) H.L. 2, 1.
4) Vorl. סנסי. 5) Nach 2. Sam. 23, 8. 6) Ps. 68, 5.
7) Jes. 32, 15. 8) Ps. 69, 3. 9) Ps. 25, 17.
10) 4. Mos. 32, 24. 11) Klagel. 3, 65. 12) Ezech. 7, 11.
13) Ps. 58, 11. 14) Ps. 28, 4. 15) Klagel. 3, 66.
16) Jes. 61, 1. 17) 5. Mos. 33, 19.
18) Ps. 68, 13. 19) Jes. 41, 16.

מנצילות[1]. זרע אברהם יהללוך בהלילות. ובדקתך אלהים עד מרום אשר עשית גדולות[2]:

הכהנים מקריבי קרבנך לביה הבחירה. יעלו לציון אמן מהרה. ממטעי כרם ונסבו בשרה. ישראל [ו]כל סביביו יובילו שי למורא[3]:

הזקן ואמצו באהבה ובחיבה. כי בנה ה' ציון ונתיישבה. בתורה ובמצוות בעבודה ובישובה. וגם יגן ואנהה[4] ושׂשון ושמחה ימצא בה[5]:

---

[1]) Ps. 68, 13. [2]) Ps. 71, 19. [3]) Ps. 76, 12. [4]) Jes. 51, 11. [5]) Jes. 51, 3.

Du, Allmächtiger, thust Wunder an einem Volke, das nichtswürdig genug ist, seine Pläne auszuführen. Deshalb will ich künden, was ich vernommen habe. „Wer hat je Solches gehört, Ähnliches gesehen!“

Durch den Tod meiner Verwandten und Freunde entsetzt, will ich klagend verkünden, was die Männer der Verwüstung geplant haben. Ja „die Stimme des Blutes schreiet von der Erde“.

Wer vermöchte die zu zählen, die mir ansinnen, Deinen Bund zu zerstören o Gott, der Du stark bist zu helfen, mächtig zu verzeihen, „während ich nur Staub und Asche bin“.

Vom Opfer will ich berichten, sowohl der Opfernden als auch der Geopferten gedenkend, deren Blut und Opferteile von meinen Sünden gezeichnet sind [?], „da das Feuer auf dem Altare lodert“.

Vor Not, Schrecken und Angst ward die Thora entweiht, missachtet und verleugnet: die Feinde allesamt beachteten [das Verbot] nicht: „Sie [die Mutter] und ihr Junges sollt ihr nicht schlachten an einem Tage“.

Wer könnte hören ohne Thränen, wie die frommen Märtyrer das „Sch'ma“ rufen, das „Zeugnis in Jehoseph“ ergeben befolgen. „Eine Sprache, welche ich nicht gekannt hatte, musste ich hören“.

Einer auf dem Andern wurden sie geschlachtet, Mütter, Schwestern und Brüder, die Herrin Hanna — ein kostbares Opfer! — „eine Rose unter Dornen“.

Gegen ihre Familienmitglieder zückten die Bösewichter das Schwert, gegen R. Elieser, sein Weib und ihre Enkel. Ihre Seele entfloh, das Dasein ward ihr verkürzt und „Rahel weint um ihre Kinder“.

Unreine sind es, die Dein Erbe, zarte Kinder, schöne Seelen vernichten wollten, aber die Reinen und Lauteren schritten zum

Martyrium wie zur Hochzeitsfeier „und machten ihrem [himmlischen] Freunde keine Schande“.

Jene planten Unheil für seinen herrlichen Bruder R. Samuel und dessen Kinder, sie miteinander zu ermorden — und sämtlich geeint beschlossen sie ihr Leben. „Nicht zu erzählen ist's, nicht zu ermessen“.

Wie reissende Löwen für ihre Löwinnen würgen, so wetzten sie den Zahn gegen R. Eljakim, welcher aber mit seiner Frau Minna vereint dem Gesetze treu blieb. „Sie mögen mit den Frommen eingeschrieben werden in das Buch des ewigen Lebens!“

Der Frommen wegen ward die Wonne in Trauer verwandelt, wegen der Ermordung der Frau Rahel und ihres Gatten R. Simson. Ebenso traf ihre Söhne und Töchter das Unglück. „O mache den Thäter zum Funken und zum Werg seinen Schutzherrn“.

Dein Erbarmen ist unendlich! Beim Tode des Sohnes und seiner Mutter Bona sandte Gott Feuer aus der Höhe in mein Gebein und es herrscht darin. „O Herr, hilf doch, o Herr, errette doch!“

Herbei, o Rächer, mit dem Zorn, den Mord an der Frau Rebekka und an ihrem Gatten R. Ahron zu sühnen. Durch diesen Tod bin ich wie in Taumel gestürzt, bin tief erniedrigt, „ich die Lilie Sarons“.

Freudig haben die Hasser Deines Erbes am 17. Tebeth dem Befehle des Anführers Folge geleistet, galt es doch den Namen Israels mit der Losung zu vernichten: „Wohlan machen wir mit allen erdenklichen Mitteln ihrem Volkstum ein Ende“.

Kannst Du darüber an Dich halten und ruhig sein, dass wir schutzlos gemordet werden! Über uns ergiesse sich Dein heiliger Geist, die Feinde aber zerschmettere Du mit Deiner gewaltigen Kraft, damit wir Dich preisen, Dir lobsingen können, wie „einst Moses sang“.

Fallen und Schlingen legt man uns, will uns fangen, versucht, uns zu hindern, die Einheit Deines Namens zu bekennen, sperrt den Mund auf, uns lebendig zu verschlingen. Durch Feuer und Wasser müssen wir schreiten, über uns hinweg braust die Flut.

Fuldas Bösewichter haben die Bedrängnis meines Herzens vermehrt. Lasse darum wider sie los den Zahn wilder Thiere, dass sie zerfleischt, sende Krankheiten, dass sie siech werden, dass jung und alt darbe und Schmerz leide.

Ich rufe Dich an: Vernichte sie, verwesen mögen sie mit ihren Familien und Nachkommen! Erfülle, o Heiliger, an ihnen: „Gieb ihnen Herzeleid — Dein Fluch über sie!“

Höre, Erbarmer! Bringe Brand ihrem Lande, Schwefel und Salz! Führe meine Streitsache gegen die abscheuliche Sippe, denn Du, o Gott, bist gütig und verzeihst.

Ja, führe meine Sache, stehe auf gegen die Tyrannei, giesse Deinen Grimm über die aus, die das Blut der Unschuldigen vergossen und sie wie Strassenschmutz hingeworfen haben. Zermalme sie, „dass der Gerechte mit Befriedigung die Vergeltung schaue“.

Demütige meine Feinde und Widersacher wie ehedem, gieb ihnen nach ihrem Thun, dass sie vernichtet, zerschmettert werden. Beuge sie! Deine scharfen Pfeile mögen sich röten [mit Blut]! Verfolge sie mit Zorn, vertilge sie!

Mit dem Rufe: „Schreitet hinaus!“ bringe Erlösung den Gefesselten, dass alle Erdenherrscher Deine Herrlichkeit schauen, Dich ewig erheben in dauerndem Glanze und „Völker einladen zum Berge“.

Die Dir vertrauen, mögen jubeln, wenn Du der Hausbewohnerin Beute zuteilst, sie mögen Dich loben von Geschlecht zu Geschlecht, frohlocken dem Ewigen, „sich rühmen des Heiligen Israels“.

Dich, der Du einherfährst auf Wolken, thronest im Ruhme, der Du verheissen: von Basan bringe ich zurück, ich bringe sie zurück aus Meerestiefen, Dich werden die Nachkommen Abrahams preisen: Erhaben ist Deine Gerechtigkeit, Du hast Grosses gethan!

Die Priester, die Dir im Tempel opfern, mögen bald nach Zion ziehen, als Herren Gussopfer bringen von den Pflanzen des Weinbergs — Israel aber und alle seine Nachbarn werden Gott Huldigungsgeschenke weihen.

Seid stark, seid fest in Liebe und Treue, denn Gott erbaut Zion und macht es zur Heimat der Thora und der Pflicht früh und spät[1]). Kummer und Jammer werden fliehen, Wonne und Freude dort einkehren!

---

[1]) Oder: in Gotteshaus und Schule.

3. Lauda und Bischofsheim a. T., 1235.

Selicha von Jechiel b. Jakob aus Eisenach. Abschrift aus Cod. Hamb. 133, nº 213, von Herrn S. Goldschmidt-Hamburg. S. S. 125.

ימים ברחו וטובה לא ראו עיני[1]. מיום בא אויב לשערי ארמוני. בצאתי מבוש ברבוש לקריית נאמני. מלאה הלבתי וריקם השיבני ה'[2]:

חדשה אגיד הראשונות הנה באו[3]. ישנים נשבחו ולספר נלאו. באחרונה הכבידו וידים וצבאו. ידיהם דמים מלאו[4]:

יום נאצה[5] פגר נמצא וגללו עלי חובלים. ויחלו להכות מהעם הללים. שנת למכה הוכו ביראת אל מושלים. חרב מלאה דם הודשנה מהלב אילים[6]:

ארואלים צעקו ומצוקים על מתגוללים בדם. קדושים שמונה נסיבי בני אדם. אהבוך ה' בנפשם ומאודם. לקדש אותם ולמלא את ידם[7]:

לשבור זרוע רשע[8] אמר בפיהו. את אופן מרכבותיו[9] בכבדות לנהגיהו. פריקת מפרקתם יביט אל למעשהו. ואת שוק הימין בי מלואים הוא[10]:

באש קלם[11] אחרי טריה. רשפיהם רשפי אש שלהבת יה[12]. נשבעה להשיב נקם מדם חלל ושביה. מלא שבועה ונתנה לך הודיה[13]:

רטושים נטושים רמושים להדש. לנתן חכמה ולשלמה נוהן אל בגודש. לכמהם[14] חת לחי לבקעם בקונדס. ומלא אותם חכמת לב לעשות מלאכת קודש[15]:

בא מחרף בחניח ובחרב שנונה. ויעקד את יצחק עולה מדושנה. יחיאל הכהן ידיו אמונה[16]. ויקרב את המנחה וימלא כפו ממנה[17]:

יוסף הורד[18] ומאיר לארץ[19] לעיני. נבחר מות לחיים[20] בשור שחוט לפני. הזקו לרעיו נם וראו ענייני. מלאו ידכם היום לה'[21]:

ידידים נחמדים נלקחו בעווני. אחריהם החזק נחמיה תחיר שתה[22] בום עויני[23]. דורש דמים וצדקתם העמוד להמוני. יען אשר מלאו אחריך ה'[24]:

על בת עמי באו שודדים. רצחו וגם ירשו לקחו מחמדים. חשפו שוליה[25] ושביעה נדודים[26]. וחנה כל הדרך מליאה בוגדים[27]

---

1) Hiob 9, 25. 2) Ruth 1, 21. 3) Jes. 42, 9.
4) Jes. 1, 15. 5) Jes. 37, 3. 6) Jes. 34, 6.
7) 2. Mos. 29, 33. 8) Ps. 10, 15. 9) 2. Mos. 14, 25.
10) 2. Mos. 29, 22. 11) Jerem. 29, 22. 12) H.L. 8, 6. 13) Nach 1. Mos. 29, 27.
14) So in der Vorl., vielleicht למכיהם. 15) 2. Mos. 35, 34.
16) Nach 2. Mos. 18, 13. 17) 3. Mos. 9, 17. 18) 1. Mos. 39, 1.
19) Nach dem bekannten Gebetanfange. 20) Jerem. 8, 3. 21) 2. Mos. 32, 29.
22) Vorl. vokalisirt הָהְיוּר שָׁתָה; Wortspiel mit הרשתא Nehem. 8, 9 und 10, 2.
23) Nach 1. Sam. 18, 9. 24) 4. Mos. 32, 12.
25) Nach Jerem. 13, 26. 26) Hiob 7, 4. 27) Nach 2. Kön. 7, 15.

קמו עלי בריאים לשמש ולשם. המטר[1] עלימו גופרית ועשה רושם. שמנו עבו בסו[2] ויצא לחם שם. ימלאו העבים נשם[3]:

בנים היקרים ירדו פלאים. שחו ונפלו מדומם חלבאים[4]. עבדים בישרים הולכים ובאים. בבלוב מלא עוף בן בתיהם מלאים[5]:

הנון מהצחה ולך להעלות מרפא. רחם על צאנך בן יספה. ידי אנשי מלחמתך אויב מרפה. ודם נקי שפך הרבה מאד ומלא עיר פה לפה[6]:

זיד והיר ברשעו מרשיע. הנו על ראשי קודש מפסיע. הוצ בבלי רק ועם עני הושיע. רקים אל המעוט והמלא הסיע[7]:

קול דופק דפניו לא הנעול דלת. פתח שערי רחמים לנפש מהחללה. עד אנה הבויה בצל עשו הבצלה. שפתיו מלאו ועם ולשונו באש אובלה[8]:

ויך בעם מכה גדולה. שומם ואין יום שאין בו קללה. לוע אל רש ואבירי סלה. על בן מלאו מתני חלחלה[9]:

אצו נוגשים והרגו חסידיך. וישבחו שטוח מורדי לנגדך. חמרים חמרים מבשר ידידיך. ומלאו בהיך ובתי כל עבדיך[10]:

צדיק אתה על כל הבא אתה האל. פיך מרינו ורחק מנחם הגואל. עמך חסד וריקם ידינו[11] לאל. ומלאת מלואת אבן[12] רועה ישראל:

---

[1]) Vorl. המטהר.
[2]) Nach 5. Mos. 32, 15. Für בסן correkter בשו. [3]) Kohelet 11, 3.
[4]) Vgl. Ps. 10, 10. [5]) Jerem. 5, 27. [6]) Esra 9, 11.
[7]) 2. Kön. 4, 3 und 4. [8]) Jes. 30, 27. [9]) Jes. 21, 3.
[10]) 2. Mos. 10, 6. — Hier scheint der mit כ beginnende Vers zu fehlen.
[11]) Vorl. ידן. [12]) 2. Mos. 28, 17.

Die Tage enteilten, aber meine Augen erblickten nichts Gutes, seitdem der Feind in die Thore meiner Paläste eindrang, seitdem ich aus Aegypten[1]) mit Gütern beladen fortzog in die Stadt meiner Getreuen. „Voll bin ich gegangen, aber leer hat der Herr mich heimgeführt“.

Neues muss ich verkünden, vergangen ist das Frühere, vergessen das Alte, man ist müde, es zu erzählen. Aber was die Frevler und ihr Anhang zuletzt gethan, war das Schrecklichste: „ihre Hände sind voll Blut“.

Am Tage des Hohns ward eine Leiche gefunden — da wälzten sich die Banden gegen mich und begannen, die Meinen zu erschlagen. Im Jahre [49]95[2]) wurden die Gottesfürchtigen

---

[1]) Vorl. כוש.
[2]) 1235.

erschlagen, das Schwert ward voll Blut, gesättigt vom Fett der frommen Opfer.

Engel und Himmel[1]) schrieen über die, welche im Blut sich wälzten, über die acht Märtyrer, Fürsten unter den Menschen, die Dich, o Gott, mit ganzer Seele und mit ganzem Vermögen geliebt und sich Dir heiligten und weiheten.

O Gott, der Du einst selbst verheissen, den Arm des Frevlers zu brechen, schaue auf das, was er gethan, wie er ihnen [den Verfolgten] Genick und Schultern gebrochen — ja es war ein Weiheopfer!

Nach der Folter verbrannte man sie im Feuer, in mächtigen Gluten, in gewaltigen Flammen. Du hast geschworen, das Blut der Ermordeten und Gefangenen zu rächen. Halte den Schwur[2]), und wir wollen Dir danken.

Zermalmt, zerschmettert, zerschlagen, Nathan und Salomo, mit hoher Weisheit begabt: Sie, die ihren Schlägern [?] die Wange reichten, wurden mit der Lanze durchbohrt. Ja, sie waren erfüllt von der rechten Weisheit, das heilige Werk zu vollführen.

Der Lästerer kam mit Spiess und scharfem Schwerte, band Isak, ein markiges Opfer, den treuen Priester Jechiel — „und er brachte das Opfer und füllte seine Hand davon".

Joseph und Meïr wurden vor meinen Augen zur Erde geschleudert, der Tod ward bestimmt für Chajim, den man wie ein Tier vor mir schlachtete. „Seid stark", sprach er zu seinen Freunden, blicket auf mein Beispiel und „stehet heute ein für Gott!"

So wurden die holden Freunde weggenommen durch meine Sünden. Nach ihnen machte sich stark Nechemja, zu trinken den Leidenskelch[3]). Der Du ihr Blut und ihre Rechtfertigung forderst, stehe meiner Gemeinde bei, weil sie Dir treu geblieben, o Gott!

Räuber haben mein Volk überfallen, sie mordeten, raubten, stahlen Kostbarkeiten, plünderten seine Truhen bis auf den Grund[4]), so dass es Ueberfluss hat an Fliehenden[5]). „Siehe der ganze Weg war voll Räuber[6])."

---

[1]) Vorl. מצוקים, vgl. Zunz, Literaturgesch. 602. [2]) Wortspiel.
[3]) Wörtlich: den Kelch meiner Neider.
[4]) Vgl. das talmud. שולים.
[5]) Oder: dass ihm der Schlaf geraubt ist.
[6]) Wortspiel mit בגדים = Kleider.

Lass über die Übermütigen, die um Glanz und Ruhm wider mich aufstanden, Schwefel regnen, und kennzeichne sie, die fett und feist und stark geworden und Ruhm erlangten; ja die Wolken füllen sich mit Regen[1]).

Die teuren Söhne sanken schrecklich, die Unglücklichen liegen schweigend darnieder, während Knechte wie Fürsten einhergehen. „Wie ein Käfig voller Vögel, so voll sind ihre Häuser".

Gnadenvoller, Du hast verwundet, an Dir ist es zu heilen; erbarme Dich Deiner Herde, dass sie nicht aufgerieben werde. Der Feind schwächt den Mut Deiner Kämpfer, denn unschuldig Blut vergiesst er viel, so dass die Stadt dessen voll ist von einem Ende zum andern.

Der eifrig frevelnde Bösewicht schreitet dahin über die heiligen Häupter. Ach hilf dem armen Volke, das wie ein leeres Gefäss hingestellt ist, lass die Geplünderten nicht zu Grunde gehen und die Plünderer beseitige.

Verschliesse die Thüre dem nicht, der klopft, öffne die Thore des Erbarmens der zagend klagenden Seele! Wie lange soll die „Lilie"[2]) im Schatten Esaus weilen, dessen Lippen voller Grimm, dessen Zunge wie fressendes Feuer?

Er schlug dem Volke eine grosse Wunde, verödet steht es da, und kein Tag ist ohne Fluch. Er spottet des Armen, zermalmt meine Helden. „Darum sind meine Lenden voll von Zittern".

Die Schergen bedrängten, mordeten Deine Frommen, die Empörer türmten zu mächtigen Haufen die Leichname Deiner Getreuen auf, so „dass Deine und Deiner Diener Häuser davon voll sind".

Gerecht bist Du in Allem, was geschieht, Du bist Gott! Wir gehorchten Dir nicht, darum ist fern der Tröster, der Erlöser[3]). Bei Dir ist Gnade, erfolglos unsere Kraft! Hirt Israels, „fasse wieder ein den Edelstein!"[4])

---

[1]) D. h.: den Schlechten ergeht es gut.

[2]) Israel.

[3]) Vorl. מנחם הגואל; nach dem Talmud, Sanhedrin 98b (vgl. Echa rabbati zu 1, 16) heisst der Messias Menachem.

[4]) Israel.

4. Lauda und Bischofsheim a. d. T., 1235.

Selicha von Joseph b. Kalonymos hanakdan aus Cod. Hamb. 133, S. 116, nº 211. Abschrift des Herrn S. Goldschmidt. S. S. 125.

אועק חמס קורותי השוד והשבר. כי עולה על בניך מחגבר.
גדול כים שבר בת עמי מדבר. כי באו בנים עד משבר[1]:
דבר דבר לשבר באופניו ונשברו. המם גלגל עגלהו[2] ומחיים נגורו. וינהגם בבבדות באופן מרכבותיו התפוררו. כל משבריך וגליך עלי עברו[3]:
זבחי רוח נשברה שדי יהוה. הרפה שברה לבי[4] ומשמני ירוה[5]. טפלו עלי שקר[6] וידים יוה. לב נשבר ונדכה אלהים לא תבוה[7]:
ירא ה' ויובח וישפט מחזירים[8]. כי רמסו נבלת עבדיך אלהי העברים. לעזוב מקור חיים לחצוב נשברים[9]. בשבר אשר הם שוברים[10]:
מקוה ישראל ה' מושיעו. נחלה עבר על נפש[11] עם משועו.
שרף ערף טרף קדקד וזרועו[12]. שבור ורוע רשע ורע הדרש רשעו[13]:
עליך הורגנו כל היום[14]. סבבונו. פרים אבירים ובצאן טבחה נחשבנו. צפור נלכדה בפח יוקשים נדמינו. הפח לא נשבר ואנחנו לא נמלטנו[15]:
קודר בלא חמה הלבתי[16] בלחץ אויבתי. ראה עניי וחלצני ושא חמאתי. שמה החזקתני על שברי נחלה מבתי[17]. על שבר בת עמי הושברתי קדרתי[18]:
תורך נפשה נתת להיה בפירים[19]. ירעה לה וירדו לב ויו שדי והזירים[20]. סחוב והשלך לבלבים קבורת המרים[21]. ושברה בשבר נבל יוצרים[22]:
פתע ישברו לאין מרפא שוברי[23]. באתי באש ובמים ביד עוכרי.
רבים לוחמי חנם מסביב מגורי. קרא עלי מועד לשבור בחורי[24]:
לוחם לוחץ מוחץ הביא בבליותי. ויפשחני וישסעיני ויהבו כמים שאנתי[25]. נתנני שומם דומם ורבות אנחותי. בלה בשרי שבר עצמותי[26]:

---

1) 2. Kön. 19, 3, Jes. 37, 3. Wortspiel. 2) Jes. 28, 28.
3) Ps. 42, 8, Jona 2, 4. 4) Ps. 69, 21. 5) Jes. 17, 4.
6) Ps. 119, 69. 7) Ps. 51, 19.
8) Zunz, Synagogale Poesie 442. 9) Nach Jerem. 2, 13.
10) 1. Mos. 47, 14. 11) Ps. 124, 4. 12) 5. Mos. 33, 20. 13) Ps. 10, 15.
14) Ps. 44, 23. 15) Ps. 124, 7. 16) Hiob 30, 28. 17) Jerem. 8, 21, das. 10, 19.
18) Jerem. 8, 21. 19) Nach Ps. 74, 19. 20) Nach Ps. 80, 14.
21) Nach Jerem. 22, 19. 22) Jes. 30, 14. 23) Spr. 6, 15.
24) Klagel. 1, 15. 25) Hiob 3, 23. 26) Klagel. 3, 4.

ידי כבדה פתאום היו מכותם. מכות בלתי מזור וטריה
לטריהם(1). ולא הכשו והחלו לא התלהם(2). הרופא לשבורי לב
ומחבש לעצבותם(3):

שריהם צריהם לראש(4) עצמותיהם לגרם. נתן למשיסה נהנו
צדו חרם(5). קדשו שלמה ליום הריגה מגורם. יום רעה ומשנה
שברון שברם(6):

דם צדיקים נקיים אויבי הנם(7) שפכתם. נוחם מנחמיה
נסתר(8) אבדתם ושברתם. היים לא חייתם. [ו]אותם לא המיתם
הנשברת לא הכשתם והחולים לא רפאתם(9):

ובור דורש דמים יצחק הביטה. קלו באש נפשו שחוטה ולא
שמוטה. ונפש יוסף חיה רעה בה שלטה. פצמתה רפא שבריה
כי מטה(10):

אור חיל יחיאל הכהן לסבל יד עוני(11). משלו בו מוני
ויעוללוהו ברשע מעני. צדו מאיר הלוי והחשיכו אור עיני. אדירים
משברי ים אדיר במרום ה'(12):

אלה שמונה צדיקים מדקה היה רעה. משכלת אובלת אדם עלי
התרועעה. נפשנו בהתקוצה חרב עריה נגעה. שני רשעים שברת ה'(13):

---

1) טריה vielleicht = סריה Taufe. 2) Ezech. 16, 4. 3) Ps. 147, 3.
4) Klagel. 1, 5 mit Anspielung auf den talmud. Satz (Gittin 56b) כל הביצר לישראל נעשה ראש „wer Israel befeindet, wird sein Oberhaupt".
5) Micha 7, 2. 6) Jerem. 17, 18. 7) Klagel. 3, 52.
8) Hos. 13, 14. 9) Ezech. 31, 4. 10) Ps. 60, 4.
11) Vergl. Jes. 64, 6. 12) Ps. 93, 4. 13) Ps. 3, 8.

Ich wehklage über die Gewalt meiner Geschicke, über Verderben und Untergang, denn das Unrecht triumphiert über Deine Kinder. Gross wie das Meer ist das Unglück meines Volkes, es ist nicht zu schildern, „denn die Kinder sind gekommen bis zum Zusammenbruch".

Auf die Weisung des Feindes, sie zu rädern, wurden sie zerschlagen, er trieb über sie seines Wagens Walze, führte sie unter Qualen, bis sie vom Rade zermalmt wurden. „Alle Deine Brandungen und Wogen ergiessen sich über mich!"

Die Opfer eines gebrochenen Gemütes, die Schande, die mein Herz brach, den Verfall meines Körpers möge Gott schauen und die Frevler, welche Lüge über mich verbreiten, versprengen. „Ein gebrochenes zerknirschtes Gemüt, o Gott, verschmähst Du nicht."

Gott möge schauen, strafen und richten die Feinde, denn sie zertreten, o Gott der Hebräer, die Leichname Deiner Diener,

welche den Lebensquell für geborstene Gruben aufgeben sollten, „mit der Folter, welche sie anwenden“.

Die Zuversicht Israels bist Du, o Gott, und sein Helfer; über das Volk, das Dich anbetet, strömte das Unglück herein, verbrannte, brach, zerriss ihm Kopf und Arm. „Zerbrich auch Du den Arm des Bösewichts und ahnde die Bosheit des Frevlers!“

Für Dich werden wir täglich gewürgt, mächtige Tiere umgeben uns und als Schlachtvieh werden wir betrachtet, wir gleichen dem Vogel, der in der Schlinge verstrickt ist. Ach „die Schlinge ist nicht gerissen und wir konnten nicht entrinnen“.

Unter dem Druck meiner Feindin wandle ich düster umher, ohne Sonnenlicht. Sieh Du mein Elend, errette mich, verzeihe meine Sünde! Entsetzen ergriff mich über mein Unglück, über meine unheilbare Wunde. Ja „über den Schlag meines Volkes bin ich zerschlagen, tief betrübt“.

Ach Deine Taube! Ihr Leben gabst Du hin zum Frasse der Löwen. Das Gewild des Feldes vernichtet, Bestien bewältigen sie, geschleift und den Hunden hingeworfen, wird sie begraben wie man Esel begräbt. „Man zerbricht sie, wie man irdenes Töpfergeschirr zerbricht“.

Plötzlich wurden mir unheilbare Wunden geschlagen, durch meine Peiniger musste ich ins Feuer, ins Wasser gehen, zahlreich sind meine Gegner ohne Ursach', ringsherum meine Ängstiger, „man lädt gegen mich zum Feste, zu zermalmen meine Jünglinge“.

Der Feind drückt und verwundet mich bis ins Innerste, er zerreisst, zerfleischt mich, und wie Wasser fliessen meine Klagen, er bringt mir Entsetzen und Schauer und furchtbare Angst, er „zerfetzt mein Fleisch, zerbricht meine Gebeine“.

Meine Hand erlahmt, denn unerwartet kamen ihre Schläge, Schläge ohne Pflege und kein Verband für ihre Wunden, sie sind nicht gelindert und nicht verbunden. „Nur Gott heilt die mit gebrochenem Herzen und verbindet ihre Wunden“.

Ihre Feinde sind ihre Oberherren geworden, befehlend, ihre Gebeine zu zermalmen. Nathan gaben sie der Plünderung preis, stellten ihm eine Falle, bestimmten Salomo, der [vorher] gefoltert wurde, für den Tag des Mordens, „den Tag des Unglücks, da wiederholte Schläge sie getroffen“.

Ihr Feinde ohne Ursach', vergossen habt ihr das Blut der Frommen und Reinen. Nechemja fand kein Mitleid, ihr ver-

nichtetet und zerschmettertet ihn. Chajim liesset ihr nicht leben, und was die betrifft, die ihr nicht tötetet — „die Wunden habt ihr nicht verbunden und die Kranken nicht geheilt“.

Gedenke dessen, Forderer des Blutes, schaue auf Isak, der während man ihn schlachtete, nicht wankte und der verbrannt wurde, schaue auf das Leben Josephs, dessen sich das wilde Tier bemächtigte. „Der Du den Riss gemacht, heile auch die Wunden, denn die Kraft schwindet“.

Mit Kraft gürtete sich Jechiel hakohen, auf sich zu nehmen die Macht meiner Sünden. Meine Widersacher bezwangen ihn, meine Bedrücker behandelten ihn mit Bosheit. Sie fingen Meïr halevi und verdunkelten die Leuchte meiner Augen. „Gar mächtig sind die Wogen des Meeres, mächtiger aber noch wird sich zeigen der Ewige in der Höhe“.

Diese acht Frommen hat ein wildes Tier zerrissen; es raubt und frisst Menschen und triumphiert dann über mich. Im Jahre [4]995 [1]) drang das gezückte Schwert uns ans Leben. „Du zerbrichst, o Gott, die Zähne der Frevler!“

[1]) 1235.

5. Die Frankfurter erste Judenschlacht, 24. Mai 1241.

Kinah aus dem Machsor Salonichi Bl. 179, nº. 49. S. S. 126.

אשא בבי[1] ונהי ואומר אויה. ואניר עין ואגדיל בבכיה. על קהל
ורנקוורט אום שלישיה[2]. בהנים לוים וישראלים בני עליה[3].
טף ונשים נשחטים בבני צרקוה[4]. ונהרגו בלם באחד במכה טריה.
בחרב שלופה ובחנית ובקשת רמיה. לא זרו ולא הבשו[5] ברטיה.
וקדשו שם המיוחד באהד בקריה. ונתחברו לאברהם וליצחק
בהר המוריה.
שם התהיו איל נתן בפדיה. ובאן השלימו יחד נפש וגויה.
פעמים אחת בלילה וביום שניה. ופשטום מכבודם[6] והניחום
ערום ועריה.
ויצברום ויאספום יחד במן חרצובֵיה. יונק שדי אמו ושפיר ושליה.
יוצאים מבין רגליה ענפה ופוריה[7]. ודמם נתערב ויעקב בחר לו יה[8].

[1]) Jerem. 9, 9.
[2]) Pesikta des Rab Kahana ed. Buber S. 105a: ישראל משולשים בהנים לוים וישראלים.
[3]) B. Talm. Sukka 45b. [4]) 2. Kön. 25, 7. [5]) Jes. 1, 6.
[6]) Hiob 19, 9. [7]) Ezech. 19, 10. [8]) Ps. 135, 4.

ויקרב קרבנותיו כלם בטהרה ובנקיה. והאם כובשת פניה מלראות בראיה.

ונכמרו רחמיה ודמעתה על לחיה. ועל הריגתם נעשה קינים ואיליא. ראה אם נראה וכמוהו אם נהיה. שמוע אם ישמע לנפש חיה. רשעים פושטים ידיהם בלי ראיה. גם השטן בא בתוכם בערבוביא. בשרפה בחנק בסריה ובחליא. ובל מיני בלי זין לעשות בליה. ובקרדומות בחוטבי עצים ביד נטויה. וינשו לשבור הדלת והשער בשאיה[1].

ויהרגו בודון מערערהה סוערה עניה. ויברחו בהחבא בשבעים נפש במאפליה.

על המגדל לצור מעוז[2] להחיה. ושם לא נחו וימיחום בצדיה. ודנום במיתה משונה בסקילה ודחיה. וירב בבת יהודה תאניה ואניה[3]. תוכחות מצאוהו כדברי ירמיה. ונחמות אין בדברי ישעיה. ועהה הוקרצו בארץ נבריה. בשלשה עשר לחדש עלות טוביה[4] בשנה ראשונה לאלף ששי לעשיה.

והורה תבעי עלבונך כדברי זבריה. להשיב העטרות לחן בן צפניה[5]. ויתקיים לשאירית סוף נבואת הקריאה.

הנה אנכי שולח לכם את אליה[6]. והחזון והיה [אור] לעת ערב[7]. לבית ישראל ולעם ה' שלא יפלו עוד בחרב:

---

[1]) Nach Jes. 24, 12. [2]) Ps. 31, 3. [3]) Klagel. 2, 5.
[4]) S. S. 127. [5]) Sacharja 6, 14. [6]) Malachi 3, 23. [7]) Sachar. 14, 17.

Ich weine und jammere und rufe: Wehe! und thränenden Auges steigert sich meine Klage über die dreifach gegliederte Gemeinde Frankfurt, die Kohanim, Leviten und Israeliten, die Männer von hohem Ansehen.

Wie die Söhne Zidkijas wurden Frauen und Kinder geschlachtet; allesamt, wie ein Opfer, mit frischem Schlage ermordet, mit gezücktem Schwert, mit Spiess und treulosem Bogen. Sie wurden nicht gepflegt und nicht verbunden.

Vereint heiligten sie in der Stadt den Namen des einzigen Gottes und wurden so Genossen Abrahams und Isaks, welche auf dem Berge Morija zum Opfer erschienen waren. Dort opferte Abraham den Widder für seinen Sohn, hier aber gaben sie ganz hin Seele und Leib.

Zweimal: einmal nachts und tags darauf zum zweiten Male schändete man sie, legte sie nackt und bloss hin, häufte und sammelte sie wie Bündel. Den Säugling an der Mutter Brust,

Embryonen und Nachgeburt dem Mutterschoss entrinnend, am Zweig die Frucht, so dass ihr Blut sich mischte — und „Jakob hatte Gott erwählt“.

Er brachte seine Opfer alle in Reinheit und Lauterkeit. Die Mutter verbarg ihr Gesicht, dass sie es nicht sehe, denn voll war sie des Mitleids und die Thräne rann auf ihre Wange. Den Tod dieser Frommen wollen wir beklagen. Schau, ob Solches je gesehen, Ähnliches geschehen, ob ein lebendes Wesen Gleiches je vernehmen wird!

Ohne jeden Grund strecken Frevler ihre Hand aus und unter ihnen erscheint der Satan mit dem Pöbelhaufen, mit Feuer, Erwürgung, Folter[1]) und Galgen und allerlei Waffen, um Untergang zu schaffen.

Auch wie Holzhauer mit Äxten stürmen sie herbei mit erhobner Hand, zerbrechen Thür und Thor mit Wuthgeheul und erschlagen freventlich die verlassene, bestürmte, unglückliche Gemeinde.

Da flohen, um sich zu verbergen, 70 Personen im Dunkel auf den Turm, die starke Veste, und hofften auf Rettung. Aber auch dort fanden sie keine Ruhe und man tötete sie hinterlistig, verurteilte sie zu widernatürlichem Tode, sie steinigend und herabstürzend — „und gross war bei der Tochter Judas Jammer und Klage“.

Die Drohungen haben sie getroffen nach den Worten Jeremias, aber nicht die Tröstungen, die Jesaias verheissen.

Nun sind sie hinausgestossen in die Fremde; am 13. des Monats als Tobija [Moses] auf [den Sinai] stieg, im 1. Jahre des 6. Tausends nach der Schöpfung[2]).

O Thora, verlange Genugthuung nach den Worten Secharjas, zurückzugeben die Kronen dem Chen, dem Sohne des Zephanja[3]), dass dem Überreste [Israels] sich erfülle der Schluſs der prophetischen Verheissung: „Siehe ich sende euch den Elias“, sowie die Verkündigung: „Am Abend wird es Licht werden“ für das Haus Israel, für das Gottesvolk, dass sie nie mehr fallen durch das Schwert.

---

[1]) Vgl. auch S. 327, N. 1.

[2]) 5001 = 1241 der christl. Aera.

[3]) Dem Messias.

6. Das Martyrium von Pforzheim.

Klage von R. Abraham b. Baruch aus einem Oxforder Codex (Neubauer 1025, Michael 436 — olim 444), Abschrift des Herrn Zacchiem-Oxford. S. S. 130.

זאת יסד ה"ר אברהם בן הרב ברוך. על גזרת פורצהיים:

אזעק במר לב עלי נפשט לבוש הודי. אריד בשיחי עלי אבדן[1] מתי סודי. בגד זמן בי ואף שמה בעת יגון. ברח ביום שמחה נבזן ליום אידי: רבו שמחות בני הזמן בהולד הרב שמואל אשר לקח עלי מרדי. הזמן מקור חבמה[2] השחית ולא חמל טבה באפו יקר עיני ומחמדי. מקדש בעת נחרב או ספדו עליו אספוד להרג בנו יקר ימי חלדי: אורו לילדי יום אורו לעורתם כרתו ברית השמד אמרו להכחידו. לא נמצא עולה בו אך משובותי הרגו יליד טוב וגם און בתוך ידי. הוא נלכד בעון ובחטא בני דורו מותו הלא יענה בחשי והוא עדי. שמעו במהנה תבונה קול ענות היודד. מי יעשה לי בנף עוף ארחיק נודי: לו יצאה נפשו כגוע בני אישים. יצאה לבבי ברוב פלץ ורוב הרדי. משנה[3] שברים וכי עוללו ערלים בו. אוי לי ואיך אמצא שוע למו פידי: שטן יקטרג ולא יעמד בעת צר לי. א' יענה לו ובו אתמך והוא עבדי. לוי בדוכן לא' שרת וזה יובה ודם יזרק לשמי ולבבודי. שבעתי ממרור משפחת מררי הוא אאור ואקללה יום בהולדי. אל תחשבו לעון אקרחה בראש קרחה. אל תתמהו יודע דת גוף בהתגודדי: לומדים עלי רב שמואל קוננו קינה המעטיר עוו והוד ואף מלביש עדי. יענה בתוך לומדים מי ידרש חיים צור התעודה ולחתום דת בלמודיו[4]: הברית אשר נכרת אתו והוא חיים[5] הופר בחטאי וא' גמל במעמדי. שם יזבחו וזבחי צדק[6] ודין יצדקו ריעץ[7] ואמרו לה' וה מלבי וזה דודי: יבוא מבשר אשר ישמיע בקול שדי אומר אשר דמעם שמתי בתוך נאדי. דם חסידים אשר נשפך לנגדי הוא הווה לפני ויו נצחם עלי בנדי:

---

[1]) Vorl. אובדם. [2]) Spr. 18, 4. [3]) Vorl. בישבי.
[4]) Nach Jes. 8, 16. [5]) Mal. 2, 5. [6]) 5. Mos. 33, 19.
[7]) So; vielleicht ירעץ oder ähnlich zu lesen.

Ich klage mit betrübtem Herzen, weil ich entkleidet wurde meines Schmuckes, irre jammernd umher, weil die Männer meines Vertrauens untergegangen sind. Treulos ward die Zeit gegen mich, sie freut sich sogar, wenn der Kummer da ist. Geflohen ist die Freude an dem Tage, der zum Tag meines Sturzes bestimmt ward.

Gross waren die Freuden der Kinder der Zeit, als der

Rabbiner Samuel geboren wurde, der nun meines Abfalls wegen fortgenommen ist. Den Quell der Weisheit hat die Zeit vernichtet und unbarmherzig schlachtet sie im Zorn das Teuerste meiner Augen und meiner Lust.

Die Zerstörung des Heiligtums beklagte man, so will auch ich Zeit meines Lebens klagen über den Mord seines [Samuels] Sohnes Jakar. Fluchet den Kindern des Tages, fluchet ihrer Hilfe, sie haben den Bund der Vernichtung geschlossen, geplant, mich auszurotten.

Nichts Unrechtes ward an ihm gefunden, aber meine Verirrungen, die Frevel meiner Hand haben das gute Kind getötet. Er wurde gefangen wegen der Schuld und Sünde seiner Zeitgenossen. Verkündet nicht sein Tod meinen Trug und zeugt er nicht gegen mich?

Im Lager der Vernunft hörte man Triumphgeschrei — o wer machte mir Vogelschwingen, weithin zu entfliehen! Wäre er gestorben wie sonst Menschen sterben! Mein Herz verging vor grosser Furcht und Angst. Er aber litt zwiefache Folter und schimpflich misshandelten ihn die Feinde. Wehe mir, wie finde ich Linderung für mein Unglück!

Der Satan klagt an und man steht mir nicht bei zur Zeit der Not, Gott aber antwortete ihm: „Auf diesen kann ich mich stützen, denn er ist mein Diener. Levi hat seinen Gott auf dem Duchan gedient, dieser aber opfert und giebt für meinen Namen und meine Ehre das Blut hin".

Ich bin satt der Bitternis, welche die Familie Merari[1]) getroffen hat und verwünsche und verfluche den Tag, an welchem ich geboren bin. Rechnet es mir nicht zur Sünde an, wenn ich [vor Trauer] mir eine Glatze scheere, wundert euch nicht, ihr Gesetzeskenner, wenn ich Einschnitte mache in meinen Körper[2]).

Klagt, ihr Lernenden, über den Meister Samuel, der euch gekrönt hat mit der Kraft und Würde des Gesetzes, der euch bekleidet hat mit Schmuckgewand. Sprechen wird man unter den Jüngern: Wer wird das Leben erforschen, bei meinen Zöglingen das Zeugnis zu befestigen, die Lehre zu besiegeln!

Durch meine Sünden ist der mit ihm geschlossene Bund, der Lebensbund, zerstört worden und Gott hat es vergolten an

---

[1]) Name eines Sohnes Levi, hier mit Bezug auf die Märtyrer-Familie R. Samuels b. Jakar halevi zu übersetzen: Bitterkeit.

[2]) Entgegen der Gesetzesvorschrift 3. Mos. 21, 5 und 5. Mos. 14. 1.

denen, die für mich eingetreten sind. Dort aber, wo man die Opfer der Gerechtigkeit opfern und gerechtes Gericht halten wird, zerschmettert Gott [den Feind], und man wird sprechen zum Ewigen: Du bist mein König, mein Freund!

Kommen möge der Bote des Heils, der mit lauter Stimme verkündet: Der Allmächtige spricht: Ihre Thränen habe ich bei mir verwahrt, denn das Blut der Frommen ist wider meinen Willen vergossen und vor meinem Angesicht gesprengt worden. Ihr Lebenssaft spritzte auf mein Kleid.

---

7. Auf den Märtyrertod des R. Jona b. Saul.

Selicha aus einer Hds. des Herrn Prof. D. Kaufmann in Budapest, s. S. 154. Fehlt bei Zunz, Literaturgesch. Am Schlusse aus Furcht vor der Censur stark gekürzt.

סליחה וו מיוסדת על הריגתו של [ר'] יונה הקדוש בר שאול(* וצו"ל.

אגונה נפשי והנחם מאנה(1. מפני עקת רשע ממיט עלי און ושטנה(2. בהנישו לחם מגואל לבקש תואנה(3. ויפול הגורל על יונה(4:

בחור באדוים(5 ברוך מבנים אשר(6. בחר באל אשר לפניו הכבוד והעושר(7 . . . . שלא היתה לו שעה הבושה. מעולם כפרם ועווניה ונשר(8:

גדול על כל וראשון ואמצעי ואחרון. כתוב זאת בספר לפניך לזכרון. ושפוך על צוררי ועמך וחרון. אפך ישיגם ושגעון ועורון(9:

דודי צח ואדום(10 לעורתינו חושה. אל נקמות נקם בהרכך הקשה. מפחד אויב לבש גבר שמלת אשה(11. ויקם יונה לברוח תרשישה(12:

הדריכוהו חזירי יער(13 בחרב שנונה. בזברי ואת נהפך שירי לקינה. ויריצוהו למשפטם ויקח בושנה(14. ויבקשו לבלוע את היונה(15:

ועין לא חסה עליו לחומלה. אשר פיהם דבר שוא(16 ועולה. הוצא את המקלל(17 לביח הסקילה. וירע אל יונה רעה גדולה(18:

[ועק ו]צווה אלהי הושיעני. ומים הזידונים(19 אל ישטפוני. גווי אתן בשמך עוד מעט וסקלוני(20. ויאמר יונה שאוני והטילוני(21:

---

*) S. 154 irrtümlich: Samuel.

1) Ps. 77, 3. 2) Ps. 55, 4. 3) Richter 14, 4. 4) Jona 1, 7. 5) H.L. 5, 15.
6) 5. Mos. 33, 24. 7) 1. Chr. 29, 12. 8) 3. Mos. 11, 13. 9) 5. Mos. 28, 28.
10) H.L. 5, 10, hier auf Gott bezogen; vgl. Zunz, Ges. Schriften III, 271.
11) Anspielung auf 5. Mos. 22, 5. Fluchtversuch des verkleideten Opfers, der vereitelt wurde.
12) Jona 1, 3. 13) S. oben. 14) Hosea 10, 6. 15) Jona 2, 1.
16) Ps. 124, 8 und 11. 17) 3. Mos. 24, 14. 18) Jona 4, 1.
19) Ps. 124, 5: Taufe. 20) 2. Mos. 17, 4. 21) Jona 1, 12.

הרב חדה על צוארו של אדם. לא יהיה לו אלהים אחרים לעבדם[1]. ויונה ירד אל ירכתי התבונה[2] וישכב וירדם[3]:

טהור וכר לבב בשיקון עצב נבוה. ויסקלוהו באבנים וירוה. משכן בשרו ולא נידע מי הוא ואיזה. ולא ידע איש את קבורתו עד היום הזה[4]:

ימין ה' רוממה תנקום את דמו. תפהה[5] אוצרו ותוציא את בלי ועמו. בום המתו[6] תשבר מלך עז פנים[7] וכל עמו. סף רעל[8] ישחו וישברו עמו:

בביר כה איכה תבוט והתרש. נער ורך בן גיווי יגורש[9]. ורשע מחץ ומכה מדוע לא יירש. ויאמרו בגוים גם דמו הנה נדרש[10]:

לבות וכליות צדיק ה' יבחן. רשע ואוהב חמס עד מתי יוהן. תבואיהו שואה ואשתו לאחרים תשחן[11]. נגד צוררי תערוך לפני שלחן[12]:

ממים רבים אלהי המשינו[13]. אתה ה' הניני והקימני. ואשלמה להם באשר הונוני. היה לי לצור מעון לבית מצודות להושיעני:

ננערתי כארבה[14] וברכי מצום כשלו. מדוע דרך רשעים צלחו ושלו. כל בוגדי בגד בי אבלו יעקב ואת נויהו בזזו ושללו[15]:

סיפות כסף מזמרות מזרקות. כל כלי זהב וכלי כסף חשוקות. עשקוני מוניי ופני מוריקות. יהי דרכם חשך והלקלקת[16]:

פירורים פור מפריבי דק כבפור. ואני בקול תודה אשוב ואצפור[17].

צוד צדוני אויבי כציפור[18]. תוגות וצרות עד בי אחדל לספור.

קראנוך בכל לב ה' ענינו.

ראה אויבינו כי רבו ושנאת חמס שנאונו[19].

שמעה תפילתנו ה' ומיד רשעים פלטנו[20].

תהי טירתם נשמה[21] וישועתך אלהים תשגבנו.

חדש ויו קיריתך אלהים כבתחילה. רומם מקדשך לנחלתך סגולה. ובתי הקדישים התוץ[22] ועשה כלה.

גאל בורוע עמך בני יעקב ויוסף סלה[23]:

---

1) Hier sind etwa 5 Worte der Censur wegen in der Hds. getilgt.
2) Wortspiel mit התסבינה.
3) Jona 1, 5. 4) 5. Mos. 34, 6. 5) Vorl. noch את.
6) Jes. 51, 17. 7) Dan. 8, 23. 8) Sechar. 12, 2.
9) Nach Hiob 30, 5. 10) 1. Mos. 42, 22. 11) Nach Hiob 31, 10.
12) Ps. 23, 5. 13) Ps. 18, 17. 14) Ps. 109, 23.
15) Nach Jerem. 10, 25. 16) Ps. 35, 6.
17) Von hier ab fehlen mehrere Zeilen.
18) Klagel. 3, 52. 19) Ps. 25, 19. 20) Ps. 71, 4.
21) Ps. 69, 26. 22) 2. Kön. 23, 7. 23) Ps. 77, 16.

Dieses Busslied ist gedichtet auf die Ermordung des Märtyrers R. Jona, Sohn des R. Saul. Das Andenken des Frommen und Heiligen bleibt zum Segen!

Betrübt ist meine Seele und verschmäht den Trost ob des Druckes des Frevlers, welcher Schuld und Feindschaft auf mich leitet, da er eine Hostie herbeibrachte, Anlass suchend, mich anzuklagen. „Und das Los fiel auf Jona".

Jung, den Cedern gleich, gesegnet vor allen Söhnen, der den Gott, vor dem allein Ehre und Herrlichkeit besteht, dem . . . . vorzog, der niemals einen reinen Augenblick gekannt, gleich den unreinen Vögeln, die die Schrift verbot.

Gott, erhaben über Alles, Du der Erste, Mittlere und Letzte, schreib dieses vor Dir ein in das Buch zur Erinnerung und giesse über meine Bedränger Deinen Grimm, und der Eifer Deines Zornes möge sie treffen, Irrsinn und Blindheit.

Mein Freund, zart und blühend[1]), eile herbei, uns zu helfen, Gott der Vergeltung, räche mit Deinem scharfen Schwerte den, der aus Furcht vor dem Feinde Frauenkleidung anlegte, — „und Jona versuchte nach Tarschisch zu fliehen".

Mit gezücktem Schwerte aber überfielen ihn die wilden Feinde. Wenn ich dessen gedenke verwandelt sich mein Lied zum Klagegesang! Sie brachten ihn vor ihr Gericht und Schmach musste er hinnehmen, „denn sie suchten den Jona zu verschlingen".

Kein Auge sah schonungsvoll auf ihn herab, sich seiner zu erbarmen, Trug und Unrecht sprach ihr Mund: „Führet den Lästerer auf den Richtplatz!" „Und ein grosses Unglück widerfuhr dem Jona".

[Er rief und] schrie: Mein Gott hilf mir, dass die Frevel-Wasser mich nicht fortspülen. Für Deinen Namen will ich meinen Leib hingeben, bald werden sie mich steinigen. „Und Jona sprach: Nehmt mich hin und werft mich nieder!"

Wenn selbst das scharfe Schwert dem Halse des Menschen droht, soll er nicht andere Götter haben, ihnen zu dienen. „Darum neigte sich Jona auf die Seite der rechten Einsicht[2]), ergab sich [in sein Schicksal] und entschlief".

---

[1]) Der im Hohenliede besungene himmlische Freund: Gott.

[2]) Oder: Jona stieg zum Grund der Allweisheit hinab (Hds. לרבתי הבינה = לחדרי המרכבה — vgl. יחדי מרכבה); Mitteilung Prof. D. Kaufmanns in Budapest.

Als der Reine und Lautere das verschmähte Bild [Crucifix] von sich gewiesen hatte, steinigte man ihn; geschändet ward sein edler Leib, so dass er nicht mehr zu erkennen war. „Und niemand kennt seine Grabstätte bis auf diesen Tag."

Rächen möge die erhobene Rechte Gottes sein Blut, öffnen ihren Gnadenschatz und die Geschosse ihres Zornes herausnehmen, den frechen König und sein ganzes Volk aus dem Becher des Grimmes berauschen. Trinken sollen sie den Taumelkelch und allesammt trunken werden!

Allmächtiger, wie kannst Du zusehen und ruhig bleiben! Jüngling und Kind wird von meiner Seite vertrieben. Und der Bösewicht? warum erhält er nicht Schlag und Wunde, damit man unter den Völkern spreche: „Sein Blut wird doch gerochen!"

Wie lange, Gott, der Du gerecht Herz und Nieren prüfst, soll der Frevler, der Freund des Unrechts Gnade finden? Schrecken komme über ihn, und sein Weib mahle für Andere[1]). Angesichts meiner Dränger richte vor mir einen Tisch an!

Zieh mich empor, mein Gott, aus mächtigen Fluten, begnadige und erhebe mich, o Gott, dass ich ihnen vergelten kann, wie sie mich gekränkt; sei mir ein Fels zu meinem Schutze, eine Feste zu meiner Hilfe.

Verjagt bin ich wie Heuschrecken, vor Fasten schlottern meine Kniee. Warum ist der Weg der Frevler, warum sind alle die Treulosen, welche Jakob verzehren, seine Wohnungen plündern und ausrauben, glücklich und sorglos!

Silberne Schalen, Messer und Schüsseln, kostbare goldene und silberne Gefässe raubten mir meine Peiniger, und mein Angesicht verfärbt sich. „O, möge ihr Weg finster und schlüpfrig sein!"

Krümchen, dünn wie Reif, streut aus mein Unterdrücker und mit Dankesstimme fliege ich hinzu. Es fangen mich meine Feinde wie einen Vogel und Jammer und Trübsal sind kaum zu zählen. Wir rufen Dich an, o Ewiger, mit ganzem Herzen, erhöre uns! Siehe hin auf unsere Feinde, die so zahlreich sind und die so ungerecht uns hassen! Erhöre unser Gebet und rette uns aus der Gewalt der Frevler!

---

[1]) D. h. werde ihnen dienstbar, unterthan.

Verödet liege ihr Palast, während Deine Hilfe, o Gott, uns schirme! Erneuere den Glanz Deiner Stadt, so wie er früher war, erhebe für Dein Erbe, das von Dir erwählt ist, Dein Heiligtum, die Häuser der Schandbuben aber reisse ein und zerstöre. Erlöse mit Macht Dein Volk, die Söhne Jakobs und Josephs. Sela!

---

8. Die Verfolgung in Wiener-Neustadt

vom 8. Tammus 4990, 20. Juni 1230 [s. S. 154 u. 155].

Selicha, verfasst von Isak b. Jakob aus Neustadt, aus einer Hds. des Herrn Prof. D. Kaufmann in Budapest.

סליחה זו של הרב ר' יצחק בר יעקב וצ"ל מניאשטט.

אתאונן ביום זה שנהרגו עדתי. בחרבם הגירוני בעון פקודתי:
ברית כרתו להכריח שאירתי. לולי ה' שהיה בעורתי:
גם נשי אויבינו שפכו דמינו. ברגמתם רמסו לארץ חיינו:
דרכו קשתם להפילנו. בעוונינו ניתן מאווים עלינו[1]:
הקדיר עלי השמש בלי יאיר. בנהרג הישיש גבור מעיר:
וגם ירח אורו הכאיר[2]. השחיתו תמהו[3] בלי להשאיר:
זאת אוחיל אליו. כי לא אלמן ישראל מה' אלהיו:
חבלות ופצעים שסבלו עליו. נקם ינקם גלהה הארץ דמי הסידיו:
טבוחים באילים וכבשים. בחור ובתולה אלמנות ויהומים:
יה הבט נא ממרומים. את אשר עשו בעניך חלבאים:
כף אל כף אבה ואפרש ידי. שנפלו בחרב עם ה':
לעולם לא ידמו עיניי מיגוני. עד שיראו נקמה באויבתי עיני:
מה תשוחחי עלי נפשי. כי כל משבריך וגליך עברו על ראשי:
נאור אתה[4] מקדם קדושי. ועתה איך נחלתך הרשו חורשי:
סילה ברית תמוז אבירי. בשבעה עשר ובתשעה בו[5] הוכפלו צרותי:
עתה בשמונה בו בתחקק לעוניי. אבלוני ובלעוני ימלאו כריסים מעדניי:
פודה ישראל ישלח ישע מאתו. ולא יכלינו בחרב ורשע שלמשפט שמתו:
צור להוביח[6] לסור מאורך[7] יסדתו. אמן דבריך לא מאסתים ולא געלתים לכלותו:
קדוש ונורא אל עוניי[8] ישראל. כי אולה יד[9] ואין ידו לאל:

---

[1]) Vgl. Ps. 140, 9. [2]) Vgl. das talmud. כאר und בער, sowie Amos 8, 8.
[3]) H.L. 5, 2; 6, 9. [4]) Ps. 76, 5. [5]) So; soll heissen: באב.
[6]) Hab. 1, 12 [7]) Vielleicht אורח zu lesen.
[8]) So; wahrscheinlich zu lesen עונה. [9]) 5. Mos. 32, 26.

ראה והבט חרפן אריאל. נהמנו ובנינו וקראנו עמי ואתה לנו אל:
שדי בעבור בבוד שמך. שנקרא על עירך ועל עמך:
תשיב עמנו ברוב רחמיך. צור חרבך תוריק על עם חרמך[1]:
ישלח לעד ישע לעם קרובו. צדק ומשפט ילין בקרבו:
הדש ימינו בקדם וישיב אלפי רבבו. יקום וישועתנו כי חסינו בו:
ברוך הוא בריך על כל מעשיו שלא עוב חסדו. כי לבאים[2]
מציל זרע יעקב עבדו:
חזק ואמץ מעודי מותניו לעודדו[3]. וידעו הכל כי אין עוד מלבדו:

[1]) Vgl. Jes. 34, 5. [2]) Jes. 27, 6. [3]) Vgl. Ps. 69, 24.

Klagen will ich an diesem Tage, an welchem meine Gemeinde ermordet wurde. Mit dem Schwerte schlachteten sie mich dahin — dies für meine alte Schuld —; meinen Rest hätten sie ausgerottet — denn so hatten sie sich verschworen —, wenn nicht der Ewige mein Beistand gewesen wäre. Selbst die Frauen unserer Feinde vergossen unser Blut, mit Steinwürfen nahmen sie uns das Leben und spannten den Bogen, uns zu stürzen. Durch unsere Sünden kam es, dass sie zu herrschen über uns begehrten[1]).

Es verfinsterte sich die Sonne über mir und leuchtete nicht mehr, als der Greis, der Held der Stadt, erschlagen wurde. Auch der Mond trübte sein Licht, als sie Gottes Traute[2]) vernichteten, keinen übriglassend. Dennoch harre ich auf ihn, denn Israel wird von dem Herrn, seinem Gott, nicht verlassen. Wunden und Misshandlungen, die es seinetwegen erduldet, wird er rächen, und die Erde wird das Blut seiner Frommen aufdecken.

Jüngling und Jungfrau, Witwen und Waisen wurden wie Opfertiere geschlachtet. O Gott, siehe vom Himmel auf das, was sie Deinen unschuldigen Armen gethan haben!

Klagend schlage ich die Hände zusammen und breite meine Arme aus, dass durch das Schwert das Gottesvolk gefallen ist. Nie sollen sich vor Kummer meine Augen schliessen, es sei denn, dass sie die Vergeltung an meiner Feindin geschaut hätten. Wie bist Du gebeugt meine Seele! Ach Gott, all' Deine Brandungen und Wogen sind über meinem Haupte zusammengeschlagen!

[1]) Oder: dass sie ihre Lust an uns büssten.
[2]) Israel; Ausdrucksweise des H.L.

Leuchtend strahltest Du von jeher meinen Heiligen[1]), jetzt aber — ach wie zerpflügt man Dein Erbe, zertritt meine Starken im Monat Tammus, an dessen 17. Tage und an dem darauffolgenden 9. Ab sich einst meine Leiden verdoppelt haben[2]).

Ja, jetzt am 8. desselben, im Jahre [4]990[3]) meines Elends verzehrten, verschlangen sie mich und füllten sich an mit meinen Kostbarkeiten.

Der Erlöser Israels schicke seine Hilfe, er lasse uns nicht aufreiben durch das Schwert und durch den Feind, den Du zum Gericht eingesetzt hast, o Hort, zur Ermahnung für die bestimmt, die von Deinem Lichte weichen. Bestätige Deine Verheissung: Ich habe sie nicht verschmäht und nicht verworfen, um sie zu vernichten.

Heiliger, Erhabener, o Gott, der Du Israel erhörst! Die Hand erlahmt, die Kraft schwindet.

Sieh die Zerstörung Ariels[4]), tröste uns und unsere Kinder, nenne uns wieder: „Mein Volk!“, bist Du doch unser Gott.

Allmächtiger, Deines herrlichen Namens wegen, welcher über Deine Stadt und Dein Volk genannt ist, übe Liebe mit uns nach der Fülle Deiner Barmherzigkeit. Zücke, o Hort, für das von Dir dem Verderben geweihete Volk[5]) das Schwert.

Aber dauernde Hilfe sende[6]) dem Volke, das Dir nahe ist, dass Gerechtigkeit und Recht in ihm weilen. Erneuere unsere Tage wie ehedem und führe zurück die Tausende Deiner Myriaden. Erhebe Dich und hilf uns, denn wir vertrauen auf Dich.

Gepriesen seist Du, gepriesen für Alles, was Du thust; Deine Gnade verlässt uns nicht. Du errettest für die Zukunft die Nachkommen Jakobs, Deines Knechtes. Stärke und kräftige die Wankenden, um sie aufrecht zu erhalten. Und so mögen alle wissen, dass Keiner ist ausser Dir.

---

[1]) Oder trotz des Suffixes: mein Heiliger.

[2]) Prof. Kaufmann möchte statt 9. [Ab] 19. Tammus lesen. Dann hätte das Gemetzel mit Unterbrechung eines Tages gewütet und am 18. die Plünderung stattgefunden. Im folgenden Verse müsste statt 8. dann 18. gelesen werden. Über das הוכפלו צרותי siehe übrigens S. 108.

[3]) 1230. [4]) Jerusalems. [5]) Edom = Rom, vgl. Jes. 34, 5.

[6]) Der Autor bedient sich vom Beginne des Akrostichons an der 3. Person, während die Übersetzung ihren einheitlichen Charakter durch Beibehaltung der 2. Person zu bewahren sucht.

9. Die Schreckenstage der fränkischen Verfolgung vom Jahre 1298 in Röttingen, Rothenburg, Würzburg und Nürnberg.

Klagelied, gedruckt im Machsor Salonichi, Kinnot nº 48 [s. S. 165].

אבכה לקשה יום[1] ובמר נפש איויל.
על הרבוה מקדשי אשר נשרפו בעליל.
ואת שניה דמעתי על עולה ובליל.
הנפשות הקדושים על מוקדה ערובים.
ויהי לאבל בנורי ועגובי לקול בוכים[2]:

בלחם המגואל[3] הנהעב והמגועל.
התנבלו מזמתם ויוסיפו מעל.
לאמר לבחירי עם הקודש והמועל.
גנבתם אלהיהם[4] ההולך חשיבים. ויהי וכו'

גם שחקתם אותו הדק[5] ותבגדו בגוד.
בתוך הריפות בעלי[6] עד שפך דמו לאגוד.
וחלקתם ובלגתם[7] ותהלוהו במגוד.
ותשלחו בכל תפוצות מחניכם הנבובים. ויהי וכו'

דחה דחיתני לנפל[8] בשנת נה.
לאלף הששי געלתנו לונוה.
והשוב לך היונה ולא מצאה מנוה[9].
וטפיה וישישיה בחוצות נשלכים[10]. ויהי וכו'

החדש השני שבו הבית נבנה[11].
איך נהפך לתאלת לב ולדאבון ולמגינה.
והוכן ראש לאבלנו בְּרוֹטֶנְבֶּן הפינה.
ונתרגו יפיפי עם כמו נפלים. ויהי וכו'

ועל העיר האדומה[12] מדם[13] רשע שמה[14].
הוי הוי עיר הדמים אועקה ואהימה.
איך נפלו גבורים ויאבדו כלי מלחמה[15].
איך היתה כנדחת משועים ואיש תכבים[16]. ויהי וכו'

---

[1]) Hiob 30, 25. [2]) Hiob 30, 31. [3]) Hostie.
[4]) So! wohl um die 1. Pers. des Pluralsuffixes zu vermeiden.
[5]) 2. Mos. 30, 36. [6]) Spr. 27, 22.
[7]) = פלג, s. Levy, Wörterbuch über die Talmudim s. v.
[8]) Ps. 118, 13. [9]) Nach 1. Mos. 8, 9. [10]) Nach Jerem. 14, 16.
[11]) 1. Kön. 6, 1. [12]) S. 192. [13]) Vorl. מכם.
[14]) Vgl. Koh. 3, 16. [15]) 2. Sam. 1, 27. [16]) Spr. 29, 13.

זו תורה ושברה[1] ללומד ומלמדה.
מרדכי הלוי אוצר בל בלי חמדה.
אשר ארבו פאורתיו[2] ודמשק בתעודה.
איך נפלו ביד לא עם בעינינו לשיכים. ויהי וכו'

הם לבי ונמס על הבהן המאיר.
אשר שידד עמקים רב ואחריו נתיב יאיר[3].
הדורש והמקיים ההוגה והמבאיר.
ואיך חבי ממתקים בלהב אש חרוכים. ויהי וכו'

טיב אמת ויושר והצדק והענוה.
היתה בעיר העליזה[4] הנשמה והדוה.
למען כפות הצמאה את חטאתי הרוה[5].
וצר תרבו השליט וקשתותיו דרוכים. ויהי וכו'

ירח אב לצרות אשליך פאר ואגווה.
על ווירצבורק ההדורה הקריה העליזה[6].
היתה לשרפת אש ללעג ולביזה.
ואין שריד באהלי תם ולטבח נמשכים. ויהי וכו'

כלת הלבנון[7] המשוכה אחריך.
בניא צלמות נבספה להצריך.
ולמה זה ביד בווי נטשה בחיריך.
היו בעת אפך מובשלים[8] ופרוכים. ויהי וכו'

לבי על חללי נורנבורק יתעלף.
ועיני טורדו דמעה בביום סגריר דלף[9].
עצמו לי מספרם ולך שלמה האלף[10].
ההגונים וההגונות והילדים הרכים. ויהי וכו'

מה זה היה לבן קיש בן הילל בן שחר.
מימיו לא נבובו[11] וכמפוח אש ניחר[12].
הכריתי והפליתי כי בו אלהיו בחר.
מתקו אמריו מצוף ונופת צופים[13]. ויהי וכו'

---

[1]) J. Talmud Chagiga II, 1. [2]) Ezech. 31, 5. [3]) Hiob 41, 24.
[4]) Zeph. 2, 15. [5]) 5. Mos. 29, 18. [6]) S. oben.
[7]) Ausdrucksweise nach H.L. 4, 8. [8]) Nach Jerem. 18, 23.
[9]) Spr. 27, 15. [10]) H.L. 8, 12. [11]) Jes. 58, 11.
[12]) Jerem. 6, 29. [13]) S. über den letzten Vers S. 173, N. 1.

נאמנים בצעיך אוהבנו קדושנו.
איך נפלה וגדעה עטרת ראשנו[1].
וכל גלילות הגוים בדבורים סבונו.
פאר תורה והדרה לארץ נשלכים. ויהי וכו'

סוד שעשועים נחלו אמת וצדק נשקף.
בנה עליהם מצור הצורר ויקף.
והלבנון בברזל באדיריו ניקף[2].
וליצא אין שלום[3] ובחורש נסבבים. ויהי וכו'

פארך רם חבוש עליך[4] ועוור הנשמרים.
לא המתים יהללוך אף לא בשר חמורים.
בטוחות מרגיוון[5] בלם החרם החרים.
פליטת שרידך ערום הולכים. ויהי וכו'

צמתתני קנאתיו[6] והטחתי ניאומים.
המאבת ביהודה בלה הגלה שלומים[7].
ואספת את שלומך ההסד והרחמים.
תבע עלוביך בכסף בבור נחבים. ויהי וכו'

קדם אורחי העלה יחידו לאשים.
חשבתו וברכתו אדון כל המעשים.
ובמה אלפי אלפים למנחתך מונשים.
לואת יספקו בפים ולב נמדבים. ויהי וכו'

ריב אדום מאדום ביד אדם המנוסה.
וועק התי ידך ביו[8] לא התמל ולא תכסה[9].
מעט הצאן מה עשו רם הקשיבה ועשה.
ארץ אדומים בדם פחות ונסיכים. ויהי וכו'

שמך אלהים יהעלה ויתקדש.
בהצמיחך ישע לעם נבוה ונידש.
בבנסך הנפוצים ישירו שיר חדש.
יקרים מפו ומסולאים. ויהי וכו'

---

[1]) Klagel. 5, 16. [2]) Vgl. Jes. 10, 34. [3]) 2. Chron. 15, 5. [4]) Ezech. 24, 17.
[5]) Hiob 12, 6. [6]) Ps. 119, 139. [7]) Jerem. 13, 19.
[8]) 2. Sam. 24, 17 und 1. Chron. 21, 17. [9]) 5. Mos. 13, 9.

Ich weine über die Härte des Geschickes und klage mit betrübtem Gemüte über die Trümmer meiner Heiligtümer, welche öffentlich verbrannt wurden. Abermals rinnen meine Thränen über Ganz- und Brandopfer, über die Märtyrer auf dem Scheiterhaufen. „Es blieb zum Klagelied meine Harfe und meine Flöte zu Jammertönen!“

Mit einer besudelten Hostie[1]) sannen sie auf böse Anschläge und mehrten den Treubruch, indem sie zu den Besten des heiligen, hohen Volkes sprachen: „Ihr habt unsern Gott gestohlen . . .!“ „Es blieb u. s. w.“

„Freventlich habt ihr ihn zermalmt, im Mörser ihn zerstossen, um das ausfliefsende Blut zu sammeln. Ihr verteiltet es, hängtet es auf eine Stange und schicktet es in die ganze Diaspora eures in die Irre gehenden Lagers. „Es blieb . . . .“

Im Jahre 5058[2]) brachtest Du uns zu Falle, verstiessest, verliessest uns. Jetzt kehrt die Taube [Israel] zu Dir zurück, denn sie hat keine Ruhe gefunden und Kinder und Greise liegen auf den Strassen. „Es blieb . . . .“

Ach, wie ist der 2. Monat, an welchem einst der Tempel erbaut wurde, verwandelt zu Herzeleid, Angst und Schmerz. In der Stadt Röttingen begann unsere Trauer, denn dort wurden die Edelsten des Volkes erschlagen, sie, die den Perlen glichen[3]). „Es blieb . . . .“

„Wehe, wehe Blutstadt!“ rufe und schreie ich über Rothenburg, das freventlich vom Blut gerötete. Ach wie sind die Helden gefallen und verloren die Kriegswaffen, ach wie ward durch ihre Grossen und Bedrücker die Stadt so fluchbeladen. „Es blieb . . . .“

Ist das die Thora und ihr Lohn für den, der sie lernt und lehrt! Mardochai halevi, der Schatz aller Kostbarkeiten, dessen Einfluss gross war, er der oberste in der Versammlung der Gelehrten — ach wie ist er gefallen in die Hand des Unvolkes, des dornengleichen[4]). „Es blieb . . . .“

Mein Herz erglüht und zerfliesst über den lichtspendenden Priester [Meïr hakohen], welcher viele Felder bebauete und den

---

[1]) S. Vorl.
[2]) 1298 der christl. Zeitrechnung.
[3]) S. S. 165.
[4]) S. S. 185, N. 4.

Pfad für die Nachwelt erhellte, welcher forschte und übte, ergründete und erklärte[1]). Wie sind die an die Süssigkeit [der Gotteslehre] gewöhnten Gaumen durch die Feuerflamme versengt. „Es blieb ....“

Die rechte Art der Wahrheit, der Redlichkeit, Gerechtigkeit und Bescheidenheit war in der fröhlichen Stadt, welche jetzt entsetzt und elend ist. Damit der Durst sich mehre zum Laster der Trunksucht, hat der Feind sein Schwert schalten lassen und seine Bogen blieben gespannt. „Es blieb ....“

Der Monat Ab blieb bestimmt fürs Unglück. Trauernd werfe ich meinen Schmuck fort und scheere kahl mein Haupt wegen des berühmten Würzburg, der fröhlichen Stadt, welche ein Raub der Flammen, des Hohns und der Plünderung ward, so dass Keiner übrig blieb in Jakobs Zelten, sondern alle zur Schlachtbank geschleppt wurden[2]). „Es blieb ....“

Die Libanons-Braut[3]), welche Dir nachstrebt, sehnt sich im Todesschattenthale nach Deinen Vorhöfen — warum hast Du nun Deine Edeln in die Gewalt des verächtlichen Feindes gegeben! Ach zur Zeit Deines Zornes sind sie niedergestürzt und zerschmettert. „Es blieb ....“

Mein Herz zergeht wegen der Märtyrer Nürnbergs, meine Augen fliessen von Thränen wie die Rinne am Regentage. Zuviel sind der Opfer, als dass ich sie zählen könnte, denn für Dich, o Gott, ward voll das Tausend der edelsten Männer und Frauen und zarten Kinder. „Es blieb ....“

Wie schwer ist getroffen der Sohn des Kisch [Mardochai], ein Sohn des Glanzsterns, der ein Sohn der Morgenröte war. Die Quellen [seiner Gelehrsamkeit] versiegten nie und das Feuer [der Lehre] fachte er an. Ihn, den grossen Gelehrten, hatte sein Gott erwählt. Süsser als Honigseim dem Gaumen waren seine Reden[4]). „Es blieb ....“

Dauernd [schmerzen] Deine Wunden, unser Freund, unser Heiliger! Ach wie ist gefallen und zerbrochen die Krone unseres

---

[1]) Oder: ein Forscher, ein Mann der That, ein Denker und Erklärer (Commentator). Das הוגה des Textes dürfte auf die Hagahot Maimonijot anspielen.

[2]) S. 200.

[3]) Israel.

[4]) S. 173, N. 1.

Hauptes. Der Kreis der Völker umgab uns wie Bienen, und zur Erde geschleudert wurden Zier und Schmuck der Thora. „Es blieb ....“

Gegen die, welche das liebliche Geheimnis besitzen, in dem Wahrheit und Recht sich begegnen, bauete der Feind Bollwerke und schloss sie ein, und der Libanon ward durch die, welche ihn überwältigt, mit dem Eisen umgehauen. Auch denen, die entkamen, ward kein Frieden, in des Waldes Dickicht verstrickten sie sich. „Es blieb ....“

Deinen Schmuck, Erhabner, lege an und hilf denen, die verschont geblieben, denn nicht die Toten loben Dich und nicht die rohen Mordgesellen[1]). Gieb dem Banne preis die Aufrührer, welche sich sicher wähnen, während die Flüchtlinge Deines Restes nackt umher wandern. „Es blieb ....“

Mich reisst mein Eifer hin, dass ich anklagend spreche: Hast Du Juda verworfen, das gänzlich ward verbannt, Du hältst zurück Deinen Frieden, die Gnade und das Erbarmen. Nimm der um Deinetwillen Gekränkten Dich an, die wie Silber im Schmelzofen zergangen sind. „Es blieb ....“

Einst brachte Abraham seinen einzigen Sohn zum Opfer, wofür Du, Herr aller Werke, ihn schätztest und segnetest. Wie viele Tausende wurden Dir jetzt zum Opfer dargebracht! Darob schlagen sich die Hände zusammen und die Herzen zergehen. „Es blieb ....“

Streite, o Rächer, gegen Edom durch den als „Panier“ verheissenen Mann [den Davids-Sohn], der rief: „Mich treffe Deine Hand, schone nicht und vergieb nicht!“ Was hat diese kleine Herde gethan? Erhabener Gott, höre und färbe rot die Erde mit dem Blut der Herren und Anführer. „Es blieb ....“

Erhoben und geheiligt wird Dein Name werden, o Gott, wenn Du Heil aufspriessen lässest dem missachteten, niedergetretenen Volke, und wenn Du die Zerstreuten sammelst, dann singen die ein neues Lied, welche kostbarer und wertvoller sind als Geschmeide. „Es blieb ....“

---

[1]) Vgl. Berachot 25b zu Ezech. 23, 20.

10. Die Verfolgungen im Jahre 1336.

Selicha von Isak b. Salomo aus einer Hds. in Leyden (Leg. Scaliger. nº 4 fol.). Abschrift des Herrn Liepman Prins in Frankfurt a. M. [s. S. 237].

זה הסליחה על הגזרות בשנת צ"ו לפ' מר' יצחק ב"ר שלמה יפר"ח סמ"ך

אני הוא העבר, ראה עני ושבר, בשבט בא מעבר, ויקרב את העולה[1]:
ברוגז אל ובנערתו, נתן הבל נהלתו, לאשר הרב נאותו, וישחט את העולה[2]:
גויה ודם[3] הסידו, דורשי רזיו וסודיו, מסר לעבד עבדיו, והפשיט את העולה[4]:
דביר מקדש ובנינו, בהיותו על מכונו, על יד כהן היה תקונו, אחד החטאת ואחד עולה[5]:
הדר לבושו שש משור, מכנסי בד ואבנט אור, עבודה פסולה היתה בזר, והעלה הבהן את העולה[6]:
והיתה להק עולתו, לבפר עון עדתו, גם להמית אחת דתו, פר לחטאת ואיל לעולה[7]:
זבחים ועולות עתה ביד שודדי, אך לא מבהמות שדי, אויה המה הסידות וחסידי, ובן שנתו לעולה[8]:
חנון ורחום ה' אתה, עונותינו לנגדך שתה, כי זבחים לזרים נתת, וואת תורת העולה[9]:
טהורים נלבדו בפה ופתה, ונצרפו באש מתלקחת, אתו ואתהן נשרפו[9a] באחת, על מוקדה היא העולה[10]:
יבתו מבקר לערב, אמר אויב דוב הוא לי אורב, הרג ואבדן מכת הרב, ונתח את העולה[11]:
כל הובהים נזבחו לשמן, קדש קדשים באיזה מקומן, אל קבל שפיכות דמן, קרבן בליל עולה[12]:
ללחץ אויב אתהלך קדר, ולמען המיר עבודת אל וסדר, תחת איל ופר מעדר, בני שנה תמימים לעולה[13]:
מובח אדמה יד נבר תקן, ועבר מצות אל בשלוח הקן, האם והבנים לקח ואב זקן, ויעל עליו [את] העולה[14]:
נתת וזרה שמה ומוה, בני בשמת ועשו ואליפז בן עדה, במקום כהן שפך דם, והוה אל יסוד מובח העולה[15]:

---

[1]) 3. Mos. 9, 16. Die Stellennachweise sind nur für den Refrain gegeben.
[2]) 3. Mos. 9, 12. [3]) 3. Mos. 1, 6. [4]) Vorl. גְּוִיָּתוֹ דם.
[5]) 3. Mos. 14, 21 u. ö. [6]) 3. Mos. 14, 20. [7]) 3. Mos. 10, 3. [8]) 3. Mos. 23, 12.
[9]) 3. Mos. 7, 2. [9a]) So in der Vorl.; nach 3. Mos. 20, 14 richtig zu stellen.
[10]) 3. Mos. 6, 2. [11]) 3. Mos. 1, 6 und 12. [12]) Ps. 51, 21.
[13]) 3. Mos. 9, 3. [14]) 2. Mos. 40, 29. [15]) 3. Mos. 47, 18 und 28.

סוב אל דמי בניך דודי, ויהיה הדם לפניך עדי וסהדי, כי לא חשבתי
ממך בני יחידי, לריח ניחוח היא העולה(1):
עון עמך ישראל בו יכופר, ובבתולות מובאות לך ועלמות אין מספר,
כמקדם בהקרבת שור, ופר ואיל לעולה(2):
פשעו בי עור פסח חרות ושרוע, נכר טמא זב וצרוע, אף אם היה
מורע אהרן ורוע, לא יהיה לא עור העולה(3):
צרי ואויבי ריבו בהתגלע, עוללי ויונקי נפץ אל הסלע, ויך באבן ובקלע,
לנהחיה העולה(4):
קרבני אם הוא מעוך וכחוח, אל הבזהו אל בי הוא עשוק רצוץ
ופתוח, בניך הם מכרת לזר ולצמיתות, ויבקע עצי עולה(5):
רשע גוי ממשפחת עקר, חובר חבר וטופל שקר, ביער עצים בבקר
בבקר, וערך עליה את העולה(6):
שפך דם ורק וקבל בבית המטבח, דק תבלול בעינו ואיש צרוע גבח,
וגם יקדו אש על גבי המזבח, אשר תאכל את העולה(7):
הועבות מקדש היו עושות שלש אלה, בומן הקרבה איל שור וטלה,
ועהה המקריבים האומים בתולה ואיש כלה המציאו את העולה(8):
יגער באויבי ובשונאי השטן, בני שעיר זרע שובל ולוטן, הבל שוחטין
חרש שוטה וקטן, לה' עולה(9):
צמד בקר צונה ואלפים, שנת דרור משלהבות ורשפים, והתחם אלו
ואלו נשרפים, קדש קדשים היא העולה(10):
חשק אלהים באברהם ונסהו, קח את בנך ואת כל אשר קנהו, צוה
לו אל וגם והעלהו שם לעולה(11):
קרבן שלם אביו בעקדו, היה ה' שוע לפידו, מן השמים השמיעו לעבד
ידו, והנה איל והעלהו לעולה(12):
ברך ברכת אותו אל, אף כי היית השואל, ברך נא איומתך כל
ישראל, העשוי תמיד עולה(13):
רחום יכפר עונם בדבר אשר זדו, ובמשגה בוכה אבותם אשר שמך
ייחדו, והקריבו לך לב ונפש ולא נעקדו, גם לא שאלת עולה(14):
שחיטתן בצפון ובדרום, במזרח ובמערב זה מופשט וזה ערום, שחיטתן
תהי מפורעת לפניך במרום, או תחפץ ובחי צדק עולה(15):
למי תחפץ מלך לעשות יקר, מלאום נוצרי מצותיך הם העקר, ובמקום
שור צאן ובקר, לנגדך תמיד עולה(16):
מתי מעט איומתך הנשארת חבושה, שים שלום עליה בל תהי עוד
נגושה, או בקרת תהיה כי לא חפשה, ואיה השה לעולה(17):

---

1) 3. Mos. 8, 21. 2) 3. Mos. 16, 3. 3) 3. Mos. 7, 8.
4) 3. Mos. 1, 12. 5) 1. Mos. 22, 3. 6) 3. Mos. 6, 5 7) 1. Kön. 18, 38.
8) 3. Mos. 9, 13. 9) Für עולה לה' 10) 3. Mos. 14, 13.
11) 1. Mos. 22, 2. 12) 1. Mos. 22, 13. 13) 4. Mos. 28, 6.
14) Ps. 40, 7. 15) Ps. 51, 21. 16) 4. Mos. 28, 3. 17) 1. Mos. 22, 7.

הסר מדוד בפי מסבל שבמי, אלהים ואל דמי לדמי, ותבשר נחמו
[נחמו] עמי, מי זאת עולה[1]:
יפרה ויציץ מטה אהרן, והשב עבודתו במקדשך לזכרון, ויביא על
מובחך מנחה ודורון, המאת באה לפני עולה:
כבוד יכמוך [ידיו] על ראש הפר, ויתודה עונו ובזה יופר, ויהיו
לפניך במקדם אמרי שפר, וסמך ידו על ראש העולה[2]:
חוקת הבית בבנין מעשה הרש, יראו עינינו ועבודת כהן גדול בי לא
פורש, ויעקב נפשו בטוב תלין ורעו ארץ יירש, אלהים
יראה לו השה לעולה[3]:

[1]) H.L. 3, 6. [2]) 3. Mos. 1, 4. [3]) 1. Mos. 22, 8.

Ich bin der Mann, der Elend sah und Unglück durch die Rute, die von jenseits kam, und „darbrachte das Opfer".

Durch den Zorn und Unwillen Gottes ward sein Volk dem übergeben, dessen Stolz das Schwert ist[1]), und „dieser schlachtete das Opfer".

Leib und Blut seiner Frommen, die seine Geheimnisse erforschten, überlieferte er dem Knecht seiner Knechte[2]), „und dieser zieht das Fell ab dem Opfer".

Als der Tempel stand an seiner Stelle, waltete der Priester seines Amtes „durch ein Sünd- und durch ein Ganzopfer"

Herrlich war sein Gewand von Byssus, das Kleid mit einem Gurt umgeben; kein Fremder durfte den Dienst verrichten, „nur der Priester brachte das Opfer".

Ein Opfer war's nach dem Gesetze, sühnend die Schuld seiner Gemeinde, auch musste er einmal [im Jahre] nach Vorschrift darbringen „einen Stier zum Sünd- und einen Widder zum Ganzopfer".

Jetzt aber sind die Opfer in der Hand der Räuber, und ach, nicht von den Tieren des Feldes werden sie gebracht, nein, es sind meine frommen Frauen und Männer, und einjährige Kinder dienen zum Opfer.

Gnädig und barmherzig bist Du, Ewiger, unsere Sünden hast Du vor Dich hingestellt, denn Fremden hast Du uns zum Opfer übergeben. „Das ist die Lehre des Opfers".

Die Reinen werden gefangen mit Schlinge und Falle, ge-

[1]) Esau nach 1. Mos. 27, 40; vgl. Zunz, Syn. Poesie 445 ff.

[2]) Nach Ansicht Prof. Kaufmanns wäre hier der Papst, der sich servus servorum Dei nennt, gemeint, allein der Context scheint uns dagegen zu sprechen.

läutert durch flammende Glut, Mann und Frau vereint verbrannt auf der Brandstätte — „das ist das Opfer“.

Vernichtet werden sie vom Morgen bis zum Abend! So sprach der Feind, der mir wie ein Bär auflauert, Mord und Vernichtung durch das Schwert bringt und „zerstückelt das Opfer“.

Alle Opfer werden für Gott dargebracht, sie sind hochheilig, an welchem Orte auch immer. O Gott, nimm an das vergossene Blut als „Brand- und Ganzopfer“!

Unter dem Drucke des Feindes gehe ich betrübt, denn verändert hat er die Dienstordnung Gottes: statt Widder und Stiere von der Heerde bilden unschuldige einjährige Kinder das Opfer.

Einen Altar aus Erde hat fremde Hand errichtet und übertreten das Gottesgebot vom „Nestausnehmen“[1]). Sie nimmt die Mutter und die Kinder und selbst den alten Vater „und bringt sie dar als Opfer“.

Nachat und Serach, Schamma und Missa, Söhne der Bosmat und Esaus und Eliphas', des Sohnes der Ada[2]), statt des wahren Priesters sprengen sie das Blut „auf den Altargrund des Opfers“.

Wende Dich, mein Freund, zum Blute Deiner Kinder, damit es vor Dir für mich zeuge, dass ich Dir mein einziges Kind nicht versagte „nach Deinem Wohlgefallen als Opfer“.

Die Sünde Deines Volkes Israel werde dadurch gesühnt, durch die Jungfrauen und Mädchen ohne Zahl, Dir dargebracht, wie einst „die Tiere zum Opfer“.

Gegen mich freveln Blinde, Lahme, Verstümmelte, Fremde, Unreine und Aussätzige. Selbst wenn sie vom Stamme Ahrons wären, „käme ihnen nicht zu die Haut des Opfers“.

Als der Feind seinen heftigen Streit begann, zerschmetterte er meine Kinder und Säuglinge am Felsen, zerschlug mit Stein und Schleuder in „Stücke das Opfer“.

Verachte, o Gott, mein Opfer nicht, wenn es auch schadhaft, denn es ist zerdrückt, zerrissen und gebrochen. Deine Kinder sind es, die Du für immer dem Feinde verkauft hast — „und er spaltet das Holz zum Opfer“.

Der Bösewicht, der Ungläubige vom Stamme der Fremden[3]), voll Aberglauben und falscher Vorstellungen, er zündet an jedem Morgen das Holz an „und legt darauf das Opfer“.

---

[1]) Vgl. 4. Mos. 22,6.

[2]) Bezeichnungen der Feinde nach 1. Mos. 36, 16 und 17.

[3]) S. 3. Mos. 25, 47.

Er vergiesst Blut, verspritzt es, fängt es am frischen Schnitte auf[1]), er, der mit allen Fehlern behaftet ist, zündet Feuer auf dem Altare an, „dass es verzehre das Opfer".

Ein Gräuel war im Heiligtum, wer Solches that, als man darbrachte Widder, Stier und Lamm — und jetzt bringen sie Zwillingsgeschwister, Jungfrau und Greis als Opfer.

Der Satan wehre meinen Feinden und Gegnern, den Söhnen Seirs, Nachkommen Schobals und Lotans[2]); sie alle schlachten, der Taube, der Narr, der Unmündige „dem Ewigen ein Opfer".

Rinder, Schafe und Stiere haben ein Jahr der Schonung von Flammen und Gluten, denn statt ihrer werden jetzt verbrannt „die Allerheiligsten als Opfer".

Gott liebte den Abraham und prüfte ihn: „Nimm doch deinen Sohn, Alles, was du besitzest", — so befahl ihm Gott, und auch: „bringe ihn dort dar als Opfer".

Als der Vater[3]) das vollkommene Opfer darbringen wollte, war der Ewige Trost seinem Schmerze. Vom Himmel ertönte es ihm, seine Hand zurückzuhalten — und „er brachte den Widder dar als Opfer".

Du segnetest ihn, o Gott, obgleich Du das Opfer gefordert. O segne auch das Dich ehrfürchtende Israel, „welches stets gebracht wird zum Opfer".

Barmherziger, verzeihe ihre Sünde, Frevel und Irrtum um des Verdienstes der Väter willen, welche Dich bekannten und ohne Zwang Dir Herz und Seele weiheten, obgleich „Du nicht verlangt das Opfer".

Sie werden im Norden und im Süden, im Osten und im Westen geschlachtet, roh, geschunden und entblößt. Ihre Todeswunde liege offen vor Dir[4]) in der Höhe, dass Du Wohlgefallen findest an den gerechten Opfern.

Wem, o König, willst Du mehr Ehre erweisen als dem Volke, das Deine Gebote hält. Sie sind die Wurzel und an Stelle der Opfertiere „vor Dir stets ein Opfer".

Spende Frieden Deiner Bekennerin, die gering an Zahl im Drucke zurückgeblieben, oder es möge untersucht werden, da sie nicht freigelassen[5]), „wo das Lamm zum Opfer".

---

[1]) Vgl. Beza 25a.

[2]) 1. Mos. 36, 20, s. S. 350, N. 2. [3]) Abraham.

[4]) Vgl. Chullin 91a.

[5]) Vielleicht auch: Oder soll sie etwa gemartert bleiben, da sie immer noch nicht freigegeben? „Wo bleibt denn das Lamm zum Opfer?"

Erlöse von der Fessel meine Hände, von der Last meine Schulter, o Gott, und schweige nicht zu meinem Blute. Verkünde: Tröstet, tröstet mein Volk, „ist denn dies nicht das Opfer“.

Der Ahronsstab sprosse und blühe! Bringe seinen Dienst in Deinem Heiligtume wieder in Erinnerung, damit man auf Deinem Altare Geschenke und Gaben niederlege — „ein Opfer der Sühne vor dem Ganzopfer“.

Der Priester lege seine Hände auf den Kopf des Sühne-Stiers, bekenne seine Sünde und damit sei die Schuld gesühnt. O mögen vor Dir wie einst die Worte gelten: „er stützte seine Hand auf den Kopf des Opfers“.

Unsere Augen mögen schauen, wie der Tempel neu und fest wieder errichtet wird mit dem Dienste des Hohenpriesters, der nie wieder aufhöre! Jakobs Leben weile im Glück, und seine Nachkommen mögen das heilige Land besitzen. „Gott ersehe sich das Lamm zum Opfer“.

---

11. על קדושי בנוייש

Selicha von Salomo b. Joseph über ein mit Verbrennung der Thora verbundenes grösseres Martyrium. Der Ort ist zweifelhaft. Zunz, Literaturg. 349 liest באניוש, während der Codex der Karlsruher Hofbibliothek n⁰ 12, 137, aus welchem Herr Louis Mayer-Karlsruhe unsere Abschrift anfertigte, קדושי בנוייש [stat. constr.] hat. Stände קדוש [stat. abs.], dann könnte man an Neuss denken, wenn nicht die Erwähnung der Hirten eine französische Stadt vermuten liesse, die identisch mit unserem עֲנִיוֹת wäre [s. o. S. 163]. Das Datum, der 6. Tammus oder Freitag im Tammus, welches sich auch bei Salomo [Zunz, Literaturg. 591] in der allgemein gehaltenen Klage שבש וירח וכוכבי שבים über die Verbrennung der Thora mit dem jeweiligen Refrain על התורה הקדושה יום ששי בתמוז יבכו התבון כל ביה ישראל [Machsor Salonichi] findet, könnte auf die Talmudverbrennung in Paris, für die die Elegie R. Meïrs von Rothenburg שאלי שרופה באש gleichfalls den Monat Tammus ansetzt, weisen [vergl. Grätz VII², 441 ff., Lewin, Die Religionsdisputation des R. Jechiel von Paris 1240 in Frankel, Monatsschrift XVIII, 97 ff., Schibbole haleket 252 und Tanja § 58], wenn die Vernichtung der Litteraturschätze eingehender beklagt würde. Das Bonner Martyrium vom 6. Tammus 1288 [s. o. S. 160] ist nicht gemeint, weil die Namen seiner Märtyrer mit den hier genannten Opfern sich nicht decken.

סליחה ואת נוסדה על קדושי בנוייש ועל שריפת תורתינו.
המקום ינקום נקמתינו ויאסוף את הרפתינו:
אבועה מקרה קראני ברביעי החדש[1]. אפעה פרי צפעני[2] למועד
בהקדש. אבד בתולותי ובחורי טובי להדש. דבר ה' בקרבי אקדש[3]:

---

[1]) S. v. w. בחדש הרביעי. [2]) Nach Jes. 14, 29. [3]) 3. Mos. 10, 3.

בבכי אמרך ברעדה חיל ואימות. באפר אתפלש ועוללתי קרני באדמות[1]. בוכרי צאן ההריגה דורשי רשומות. שעלו מן התחצה שבולם מהאימות[2]:

נשו אמונים והקבצו הגישו עצומותיכם[3]. בבכי ואנקה[4] השמיעו מרום קולכם. עקדת העדה לוברון תהיה לכם. לפני ה' לכפר על נפשותיכם:

דם נשפך כמים ביום קטל. הכשור וכח יעקב בלי להתבטל. בלה לבלה, בלהה ואהיה להתנטל. אמר ה' שלש אנכי נוטל[5]:

ההפך ששי עלי בלהות ועברה. קויתי נופש ובחקת התורה. הק ומשפט ושבת נתנו במרה. על כן קרא שמה מרה[6]:

וועדו רועים מפיצים בחורי ובתולותי. וממו להפר מצותי חקתי ותורתי. אמונים במאנם דרכו קשת משחיתי. יסבו עלי רביו יפלה בליותי[7]:

זרו מרחם[8] יצפנו להלבאים ועניים. נסבו על הבית שמוהו לעיים. ויהי המקריב ראשון נפשו מחיים. נתתי לפניך היום את ההיים[9]:

חבלי רשעים עודני[10] מאורי הבהו. חיל אחז ילד נם[11] לאביהו. עקוד בנך יהידך עלה העלהו. לך אמור לאדניך הנה אליהו[12]:

טבוסה הדסה[13] איילת הוללה בפלך. מאסה בחייה מאנה עבד למלך. הקדישה הורה הקשיה לבו וילך. ותלקח אסתר אל בית המלך[14]:

ירד לטבח רב גרשם ובהו. חרב חלל הנדול[15] לעמת מחברהו. בניו וכל ורעו הביא אהו. אל קנה את הנה אשתו[16]:

כתר ראשי הפילו בעלי מדניו. בשחיטת הנברי הובשר וכח צאני. ידמו לארץ נוגי ממועד[17] בני. או העלה שלמה עולות לה'[18]:

לשדדים ישליו אהלים[19] הממונו אבלונו[20]. מצב זרע קדש צר יבחילנו. ברעש ורעם שמלה במים יגללנו. ויאמרו קראו לשמשון וישחק לנו[21]:

מטיבי צעד שלשה[22] המה בחוניו. תולדותיהן כיוצא בהן קרבניו. אברהם ועוריאל במשה ואהרן בכהניו. ואפרים להוציא אל הורג בניו[23]:

נמצה דם צדיק ונרצה לכפרה. מלא ידו בבנו בכהן להכשירה. עיני עיני ירדה מים[24] וננרה. בהעלות ה' את אליהו בסערה[25]:

---

1) Hiob 16, 15. 2) H.L. 4, 2 und 6, 6. 3) Jes. 41, 21.
4) Vorl. בבח אנקה, nach Mal. 2, 13 corrigiert; vgl jedoch 3. Mos. 11, 30.
5) 2. Sam. 24, 12.
6) 2. Mos. 15, 23. 7) Hiob 16, 13. 8) Ps. 58, 4. 9) 5. Mos. 30, 15.
10) Ps. 119, 61. 11) So, vielleicht נם zu lesen. 12) 1. Kön. 18, 8. 13) Esther 2, 7.
14) Esther 2, 8 und 16. 15) Ezech. 21, 19. 16) 1. Sam. 1, 19. 17) Zeph. 3, 18.
18) 2. Chron. 8, 12. 19) Hiob 12, 6. 20) Nach Jerem. 51, 34. 21) Richter 16, 25.
22) Spr. 30, 29. 23) Hosea 9, 13. 24) Klagel. 1, 16. 25) 2. Kön. 2, 1.

סביב יחצני ויפצפציני ועריפי מוחק. מפענח צפונות עמוד הימיני[1] רחק. ביום שואה ומשואה[2] למוח הוחק. ויובח זבחים לאלהי אביו יצחק[3]:

ענל לא לומד יסרת ויוסר[4]. עליך השלך מרחם[5] לטבח להמסר. יוסף ויהודה והורם[6] פקדיך מלס[ר]סר[7]. סביב סביב סבבים אהו עשר[8]:

פרחי בחורי היו לך למנה. החביאו במערה טבעו ארבעים ושמנה. קראו אל[9] שדי מראש אמנה. הנשים אשר נשא לבן אתנה[10]:

צוחתם עלתה קראה פרח לרעותיה. בלנו האשה וילדיה תהיה לארניה[11]. בפירורי[12] חבית התשירה מנחת חביתיה. חגרה בעו מתניה והאמץ ורועותיה[13]:

קראו מלא הרעים[14] עם מרחים[15]. השחיתו בעם וסגרו בשוק דלתים. ערמ[ו]ת הובחנה מקדקד עד רגלים. פשטה וערה וחגרה על חלציים[16]:

רצחו היפה בנשים ידו אליה[17]. דמים בדמים ננעו יחרון לבעליה[18]. אשה עלטה[19] שמטו ביושר מעללים. פחות אוחה פחים ויצקת עליה[20]:

שמה ובחו פרח ושושנה נאמנה. ותען מרים הנשים אחריה תצאנה. הקריבו לאל באמונה. במעשה שפח כוס פרח שושנה[21]:

תמיד במקנך יד צר הויה. קרבן הערה ובצלך חסויה. מעיר מחים[22] הוכשרו ובחי יה. אנכי שולח לכם את אליה[23]:

שאגו צררים בהיכלך ילע[24]. תורתך שרפו טוביך הבינו לצלע. שובי שולמית קרא צר בלע. ונפץ את עלליך אל הסלע[25]:

להשמיד להרג ולאבד נמברנו[26] לקח. להקריב ובחי רוח כקטרת מרקח. בקדושת ילדיך ראה ועיניך פקח. את האם ואת הבנים תקח[27]:

מקדשך גם אתה צויתה למקודשי[28]. שמה נסנר אליך יובל שי. קראת לישי בובח[29] בידי מכפישי. כי בוחר אתה לבן ישי[30]:

---

[1]) 1. Kön. 7, 21. [2]) Zeph. 1, 15. [3]) 1. Mos. 46, 1.
[4]) Nach Jerem. 31, 18. [5]) Nach Ps. 22, 11. [6]) So!
[7]) Vorl. כלססך. [8]) 1. Kön. 7, 24.
[9]) Vorl. על. [10]) 2. Mos. 35, 26.
[11]) 2. Mos. 21, 4.
[12]) Vielleicht hier nach Beza 29a [בירורי המדות] zu lesen.
[13]) Spr. 31, 17. [14]) Vgl. Jes. 31, 4 und Jerem. 12, 6. [15]) Jerem. 50, 21.
[16]) Jes. 32, 11. [17]) Jerem. 50, 14. [18]) Mit Singularbedeutung.
[19]) So! ob das Wort von dem bibl. עלטה abzuleiten oder ob כלטה oder לבוש שמטו mit vorhergehendem Eigennamen zu lesen ist, bleibt fraglich.
[20]) 3. Mos. 2, 6. [21]) 1. Kön. 7, 26. [22]) Hiob 24, 12.
[23]) Mal. 3, 23. [24]) Spr. 20, 25. [25]) Ps. 137, 9. [26]) Esther 7, 4.
[27]) 5. Mos. 22, 7. [28]) Jes. 13, 3. [29]) 1. Sam. 16, 3. [30]) Das. 20, 30.

הכורה בריה עלי ובח לעבד. שמחה ערבה[1] מכל חמדה כבוד[2].
היקר נפשם לפניך להלקך ובוז. שמן רוקח יקר מחכמה מכבוד[3]:
ברא בחרבו[4] אויב עלי הוקם. תמיד יוניך ממול ערף מלקם.
דורש דמים לך שלום ונקם. השב לשבננו שבעתים אל חיקם[5]:
רבה הללוך הציך מדם ישברו. מראש פרעות אויב[6] עמלם
יקצרו[7]. קנא למקדשך ולהורתך ולבניך ידברו. כי שמרו אמרתך
ובריתך ינצורו[8]:
יוסף ה' יבנה חומות אריאל[9]. הזק ואמיץ קבצנו מקרנות האל.
רוה וצמאה באש סלוה הואל. תשא את ראש בני ישראל[10]:

---

[1]) Jes. 24, 11. [2]) Nahum 2, 10. [3]) Koh. 10, 1.
[4]) Vgl. Ezech. 23, 47. [5]) Ps. 79, 12. [6]) 5. Mos. 32, 42.
[7]) Hiob 4, 8. [8]) 5. Mos. 32, 9. [9]) Jes. 29, 1 und 2. [10]) 2. Mos. 30, 12.

Künden will ich das Geschick, welches mich im vierten Monat[1]) betroffen hat, da die giftige Schlange und die Basiliskenbrut sich zusammenrotteten, meine Jungfrauen und Jünglinge zu vernichten, meine Edlen zu zertreten. Gott hatte gesprochen: „Durch Diejenigen, welche mir nahe stehen, will ich geheiligt werden!“

Bitterlich weine ich in Zittern, Beben und Furcht, bestreue mich mit Asche, entstelle durch Staub mein Haupt, wenn ich der Herde gedenke, die hingemordet ist, der Schriftforscher, welche rein, „wie aus dem Bade aufsteigend, alle tadellos waren“.

Kommt herbei, ihr Gläubigen, sammelt euch, bringet eure Vertheidigungsgründe vor und lasset klagend und jammernd euere Stimme in der Höhe [vor Gott] vernehmen. Die Opferung der Gemeinde bleibe euch zur Erinnerung vor dem Ewigen als Sühne für euere Seelen.

Am Tage des Mordens floss das Blut wie Wasser. Jakob bereitete das Opfer, ohne aufzuhören. Die Braut, ihre Schwiegermutter und ihr Bruder wurden dem Verderben geopfert. Hatte doch Gott gesprochen: „Drei will ich mir erküren!“

Der 6.[2]) wurde mir in Schrecken und Angst verwandelt. Ich hoffte auf Erholung. Und als man las: „dies ist ein Gesetz der Lehre“[3]), wurden Gesetz, Recht und Sabbathruhe mir in

---

[1]) Tammus.
[2]) Tag der Woche = Freitag, oder der 6. des Monats Tammus.
[3]) Die Perikope חקה.

Bitterkeit umgewandelt. „Deswegen nannte man seinen Namen Mara“ [1]).

Die Hirten versammelten sich, verjagten meine Jünglinge und Jungfrauen, sannen darauf, meine Gesetze, Rechte und Lehren zu zerstören, und als meine Getreuen sich dessen weigerten, spannten meine Verderber den Bogen, „umzingelten mich, durchbohrten mein Eingeweide“.

Die verworfen von Mutterleib an, lauerten auf die Unglücklichen und Armen, umringten das Haus und zertrümmerten es. Der Erste, der seine Seele vom Leben dem Opfertode weihete, ich habe [ihn] Dir heute hingegeben: den Chajim [das Leben].

Frevlerbanden umringten mich, meine leuchtenden [Führer] haben sie erschlagen. Angst erfasste das Kind, es sprach[2]) zu seinem Vater: Binde Deinen einzigen Sohn, opfere ihn. „Geh, sprich zu Deinem Herrn: Hier hast Du Elijahu!“

Die schön gestaltete Hadassa[3]), die Gazelle, gepriesen ob ihres Thuns[4]), achtete gering ihr Leben und weigerte sich, dem Tyrannen[5]) zu dienen. Der Vater opferte sie hin, machte zu Stein sein Herz und wandte sich ab, „als Esther fortgenommen ward in den Palast des Königs“.

Zur Schlachtbank gingen R. Gerschom und seine Tochter, das Schwert traf den Grossen angesichts seiner Lebensgefährtin. Seine Kinder und alle seine Nachkommen hatte er mit sich gebracht und „Gott gewann seine Frau Hanna“.

Meine Widersacher warfen mir vom Haupt die Krone, und Fremde durften diesmal meine Schafe schlachten. Zu Boden starrten alle, welche um die Sammelstätte meiner Kinder trauern, „damals als Salomo Ganzopfer brachte dem Ewigen“.

Den Räubern wurden zu Theil die friedlichen Zelte, sie verwirrten, verzehrten uns. Den Stamm der heilgen Sprossen hat der Feind erschreckt, in Sturm und Ungestüm das Gewand mit [Tauf-] Wasser befleckt, als sie sprachen: „Rufet den Simson, dass er uns ergötze“.

Drei seiner Erprobten von edlem Wandel wurden zum Opfer und mit ihnen ihre Kinder. Abraham und Asriel, wie Moses und Ahron im Priesteramt, und „Ephraim musste dem Würger hinausführen seine Kinder.“

---

[1]) Bitterkeit. Vgl. 2. Mos. 15, 22ff. [2]) Oder: es floh.

[3]) Vorl. הדסה = Esther.

[4]) Oder nach Spr. 31, 19: die berühmte Spinnerin.

[5]) Oder, wenn לְמֹלֶךְ zu lesen: dem Götzen.

Verspritzt wurde das Blut des Frommen und gnädig empfangen zur Sühne, denn wie ein Priester weihete er sich durch den Opfertod seines Sohnes. Mein Auge, ach mein Auge strömte in Thränen über, „als der Ewige den Elia im Sturme zu sich nahm".

Ringsum zerstört und zerschmettert man mich, schlägt mir den Nacken ab. Der Enthüller der Geheimnisse hat die tragende Säule aus mir entfernt. Am Tage des Tosens und Grauens ward sie zum Tode bestimmt, da „dem Gotte seines Vaters Isak Opfer brachte".

Ein noch zartes unerzogenes Kälbchen züchtigtest Du, und es ward gezüchtigt. Von der Geburt an Dir geweiht, ward es der Schlachtbank übergeben. Joseph, Juda und ihr Vater wollten Deine Gesetze nicht verhandeln, ringsum umgeben von den 10 [einer Märtyrergemeinde?].

Die Blüten meiner Jünglinge wurden Dir zum Geschenk geweiht, o Gott! Sie verbargen sich in einer Höhle und achtundvierzig kamen um. Von der Höhe des Glaubens riefen den Allmächtigen an „die Frauen, die willig in den Tod gingen".

Empor stieg ihr Schreien, denn die Blume [Flora] rief den anderen zu: Wir alle, jedes Weib mit seinen Kindern, gehören dem Herrn — und mit dem letzten Tropfen brachte sie ihre Priestergaben dar[1]), „denn sie gürtete mit Kraft ihre Lenden und stärkte ihre Arme".

Die Hirtenschaar, das Volk doppelter Bitternis, hatte den Schlachtruf erhoben, Verderben unter dem Volke Israel angerichtet und die Thore der Strasse geschlossen. Nackt vom Scheitel bis zu den Füssen wurden [die Frauen] geschlachtet, hingestreckt, entblösst, den Strick um die Hüften.

Die Schönste der Frauen, den Stolz ihres Mannes, mordeten, erschossen sie, Blut berührte Blut; so zerschmetterten sie eine [züchtige?] Frau trotz ihres edlen Thuns, sie war wie ein von Oel durchtränktes Opfer, in Stücke gebrochen.

Dort opferte man die Blume [Flora] und die treue Lilie [Rose, Vorl. Susanna]. Als Mirjam ihren [Todes-] Sang anstimmte,

---

[1]) Vorl. בפירורי חביה ההשידה מנחת הביתיה, was auch heissen kann: die kleinen Brosamen noch zu den Opfern spendend [die Kinder neben den Müttern]. Ist בבירורי zu lesen (s. o. hebr. Text, Note), dann muss übersetzt werden: Mit dem Letzten aus dem Fasse brachte sie ihre Priestergaben (מנחת חביתים, ein in zwei Teile geteiltes Opfer = den gebrochenen und zerstückelten Körper) dar.

folgten die Frauen ihr nach, brachten Gott in Treue die Opfergabe „wie das Werk des Becherrandes mit Lilienknospen“.

Stets ist die Hand des Feindes gegen Deine Herde, und so ist die Gemeinde, welche in Deinem Schatten sich barg, ein Opfer des Todes geworden. Aus der männerreichen Stadt wurden die Gottesopfer geweiht. „Ich sende euch wieder den Elias“.

Die Bedränger schrieen in Deinem Tempel: Vernichtung! Sie verbrannten Deine Lehre, brachten Deine Edeln zu Falle. Komm her Sulamith! rief der vernichtende Feind und zerschmetterte Deine Kinder an dem Felsen.

Hingegeben dem Verderben, dem Morde, der Vernichtung, müssen wir Seelenopfer wie gewürztes Räucherwerk darbringen. Sieh, o Gott, das Martyrium Deiner Kinder, öffne Deine Augen. „Nimm die Mutter sammt den Kindern!“

Auch für Deinen Tempel hattest Du meine Gerüsteten aufgeboten, aber wer sich dort eingeschlossen hatte, ward Dir zum Opfer gebracht. Du riefst den Isai zum Opfer durch meine Bedrücker, denn Du erwähltest den Sohn des Isai.

Der Du den Bund schlossest, mit Opfern zu dienen — dahin ist die Freude, fort die Ehre von allem Herrlichen. Teuer sei vor Dir ihre Seele, nimm sie auf in Dein Erbe, denn das „Oel der Salbung“ ist mehr werth als Weisheit und Ehre.

Dreingehauen hat der Feind, der wider mich bestellt war, mit seinem Schwerte und fortwährend Deine Tauben, o Gott, enthauptet. Rächer des Bluts, Dein ist die Vergeltung und die Rache, lass siebenfach Vergeltung kommen in den Schoss unserer Nachbarn.

Häufe die Erschlagenen, Deine Pfeile seien trunken vom Blut, vom stolzen Haupt der Feinde, dass sie ihren Lohn einernten. Eifere für Dein Heiligtum und Deine Lehre. Von Deinen Kindern möge man einst rühmend sprechen, „dass sie Deine Lehre beobachtet und Deinen Bund gehalten haben“.

Wieder erbauen möge der Ewige die Mauern Ariels[1]). Starker, mächtiger Gott, mögest Du uns sammeln von allen Enden, lasse Übermass [an Sünde] und Mangel [an Frömmigkeit] durch das Feuer verziehen sein. „Erhebe das Haupt der Kinder Israels!“

---

[1]) Jerusalems, s. o.

II.

Zur Gelehrtengeschichte des Memorbuches.

[Aus der Fülle der Namen unseres Memorbuches sind hier die der Rabbiner und Gelehrten hervorgehoben und mit kurzen biographischen und litterarischen Notizen versehen. Die Namen der Rabbiner sind sämtlich aufgenommen, die der sogenannten gelehrten Männer, der Chaberim, aber nur dann verzeichnet worden, wenn es die Betonung der Verwandtschaft mit Rabbinerfamilien oder die litterarische Bedeutung verlangten. Wo ein Anderes nicht ausdrücklich bemerkt ist, eignen die Namen Rabbinern des 11., 12., 13. und 14. Jahrhunderts. Sie sind alphabetisch geordnet und stammen aus dem Martyrologium (deutscher Text S. 97 bis 287), dem Nekrologium (S. 292—308) und der Einleitung des Memorbuches (S. 289 und 290). Die Namen der Märtyrer-Rabbiner sind gesperrt, die der im Nekrologium verewigten cursiv gedruckt, während die Namen der im Eingange des Gedenkbuches aufgeführten Geistesgrössen Israels in fetter Schrift gegeben sind. Namen, die nur anlässlich der Buchung ihrer Familienmitglieder erscheinen, stehen in gewöhnlichen Schriftcharakteren ebenso die unserer Quelle entlehnten näheren Angaben. Der Titel ist meistens fortgelassen, „Sohn des“ ist mit b., dem ben und bar der Vorlage entsprechend, wiedergegeben. In eine nähere Untersuchung der Titulatur und der daraus zu ziehenden Schlüsse auf die berufliche Stellung ist nicht eingegangen worden.]

Abraham, Punktator (Nakdan). Er wird 1298 in Heilbronn mit seinem Sohne, dem gelehrten Juda und seinen Töchtern: Frau Gutlin und Adelheid getötet. S. 213.

[Einen Gleichnamigen verzeichnet Zunz, Zur Gesch. u. Lit. 114 und 117.]

Abraham halevi, der gelehrte (Chaber), wird 1349 in Worms mit seiner Frau ermordet. S. 261.

[Wohl nicht identisch mit dem von R. Ascher RGA. 30, 84 und 99 erwähnten Gelehrten und Dichter der Zionide auf die Verfolgung von 1298 ציון מבון שבתך נהרם (s. Kobez al jad III, 2. Abt. 16, n° 5), Abraham b. Eleasar halevi, welcher mit Ascheri, der 1327 in seinem 77. Lebensjahre starb, fast im gleichen Alter stand. Zunz, Literaturgesch. 490.]

Abraham, der gelehrte, Sohn des Rabbiners Baruch, wird 1298 in Rothenburg a. T. mit Frau Gutlin und seinen Töchtern Zaret und Froda erschlagen, S. 189 und N. 2 das.

[Wohl der Sohn des Wormser Rabbiners Baruch, der Bruder Meïrs von Rothenburg und Lehrer Mardochais b. Hillel. Gegen diese Vermutung spricht allerdings die Titulatur in den Drucken und Handschriften des „Mardochai“, welche ihn als Rabbiner מהר"ר ר' אברהם, מורינו ה"ר u. ä., bezeichnet (s. Kohn, Mardochai b.

Hillel 37, N. 5). A. war Verfasser des Buches Sinai und beklagte u. a. im Liede die Märtyrer von Pforzheim (S. 189, N. 2, 130 und 332, Michael, Or ha-chajim 19 und Zunz, Die Ritus 199).]

Abraham b. Chananel. Nekr. I, 49b, S. 295.

[Der Vater ist nicht Rabbiner, deshalb auch nicht identisch mit dem öfter citierten, um diese Zeit lebenden Gelehrten Chananel.]

Abraham, der gelehrte, b. Isak, des gelehrten, Punktator. Nekr. I, 69a, S. 301.

Abraham b. Joseph, der gelehrte, Nürnberg 1298, mit Frau Minna und Knaben Samuel erschlagen. S. 176.

[Synagogaler Dichter, dessen Märtyrertod durch eine Hamburger Hds. bezeugt ist (s. S. 176, N. 3).]

Abraham b. Meïr hakohen, Weissensee 1303, mit Frau Minna und Schwiegervater Eljakim b. Simon. S. 215.

[Unser Märtyrer darf nicht mit dem älteren gleichen Namens, der zur Zeit Raschis lebte und mit Kalonymos b. Isak ein RGA. in der Mar Dorbelo'schen Streitsache (S. 114, N. 1) unterzeichnete, verwechselt werden (s. Michael a. a. O. 84, N. 1). Ob A. der Verfasser der Klage אשאג מנהמת לבי (Zunz, Literaturgesch. 404 und Landshuth, Amude ha-Aboda 5) ist, bleibt fraglich, weil in dem Akrostichon am Schlusse „hakohen“ fehlt.]

Abraham b. Saadja, des Rabbiners. Nekr. I, 80b, S. 303. Seine Tochter Frau Zeruja stirbt 1343 in Nürnberg. Nekrol. I, 85b, S. 303.

[In der Nürnberger Judenbürgerliste von 1338: Meister Abraham (Stern, Die israel. Bevölkerung der deutschen Städte, III, Nürnberg im MA. 19, n° 205). Ein Rabbiner Saadja wird als Schüler und Verwandter Meïrs von Rothenburg von dessen Bruder Abraham im Buche Sinai (Katalog des Beth-ha-midrasch in London n° 14) erwähnt. Ein aus Sevilla stammendes altes Siegel eines Abraham b. Saadja: Revue des études juives XIV, 268 (vgl. das. XV, 122).

Abraham, Sohn des Arztes Saadja, und sein Bruder, der Arzt Joseph in Ms. Bern 719; Moses b. Saadja b. Abraham (alle drei Ärzte) schreibt ms. München 243 im J. 1426: Mitteilung Steinschneiders.]

Ahron, Strassburg i. E. 1349. S. 246 und 280.

[In anderen Gedenkbüchern, wie in dem der Mainzer Krankenpflege-Bruderschaft III, dem von Weisenau u. a. heisst er Ahron b. Serach und wäre demnach der Bruder des gleichfalls in Strassburg gefallenen Rabbiners Mankint (hebr. Menachem, nicht Mardochai wie irrtümlich Memorbuch Worms[2]*) b. Serach (s. d.). Man könnte nach dem Namen versucht sein, an eine Verwandtschaft mit der 1306 aus Frankreich ausgewanderten Familie des Menachem ibn Serach b. Ahron in Toledo, des Verf. von Zeda laderech zu denken.

---

*) Ein Mardochai von Strassburg war Schüler Meïrs von Rothenburg (Luzzato in Ozar tob V, 32 nach Univ. isr. 1852, 358).

S. die Grabschrift bei Luzzato, Abne sikkaron 15. Ein Aaron ist als Erster der Strassburger Judengemeinde in einer Urkunde vom 26. Oktober 1334, betr. Geldanleihe des Rats von der jüd. Gemeinde, genannt, Strassburger Urkundenbuch V, 45 n° 33.

Ahron b. Jona, Krems 1349. S. 249 und 268.

[Im Trierer Memorbuch A. b. Josua.]

Ahron b. Moses, Schaffhausen 1349. S. 283.

[? hakohen, nach Jellinek, Märtyrer- und Memorbuch 6.]

Alexander hakohen, Erfurt 1349. S. 248, 267 und 284.

[Das Deutzer Memorbuch nennt wie das Bergheimer A. verehrungsvoll mit seinem Begleitnamen: „Unser Lehrer, der Rabbiner Süskint, der Hohepriester". Geboren in Erfurt, Schüler Isaks halevi, wirkte der mit reichem Wissen ausgestattete A. in Worms, Köln, Frankfurt und in seiner Vaterstadt. Er hinterliess als reife Frucht seines Studiums das Ritualwerk Agudda, das vielen späteren Gelehrten als Quelle diente. Wie er, so ward seine Tochter Gutlin mit ihrem Manne, Rabbiner Samuel b. Ascher (s. d.) und ihren Kindern 1349 in Worms ein Opfer der Verfolgung (s. S. 259). Den Märtyrertod A.'s beklagt Susslin aus Erfurt in der Zionide ציון אריוך בכי (s. S. 244). Vgl. Catal. Bodl. 730, Asulai, Schem hagedolim, Sajin n° 1, Michael 224, Grätz VII² 355, Kroner, Festschrift zur Einweihung der neuen Synagoge in Erfurt 1884, 15, Jaraczewsky, Gesch. d. Juden in Erfurt 66, Horovitz, Frankfurter Rabbinen I, 9.]

Ascher halevi (b. Isak), Worms 1096. Mit ihm teilen das gleiche Geschick: seine Mutter Hanna, sein Bruder Jakob mit Kindern: Eleasar und Hanna, und sein Bruder Samuel mit Frau und Kindern. S. 104.

[Über ihn s. Michael 264. — Der Vater Isak b. Eleasar halevi war der berühmte Lehrer Raschis und ist 1070 in Worms gestorben. Aus seiner Ehe mit Hanna entsprangen fünf Kinder, eine Tochter Bela, welche 1086 starb (Lewysohn, Epitaphien 14), und vier Söhne: Ascher, Elieser, Jakob und Samuel, welche die Stammtafel bei Zunz, Literaturgesch. 156 aufzählt. Vgl. ausserdem Schibbole haleket 12, Asulai n° 325, Kohn 121 und Michael 507.]

Ascher b. Mose. Nekr. I, 50b, S. 295.

[So hiess der Neffe Isaks b. Mose aus Wien. Er war Respondent Meïrs von Rothenburg (RGA. ed. Cremona n° 8, 24 u. ö.). Vergl. Kohn 100.]

Baruch. Vater des gelehrten Abraham, der 1298 in Rothenburg fällt. S. Abraham und Meïr b. Baruch.

David. Sein Sohn Joseph wird 1283 in Bacharach ermordet. S. 146.

[Vielleicht ist der neben ihm genannte Juda sein Bruder, vorausgesetzt, dass statt בן החבר zu lesen ist בן הרב.]

David. Sein Sohn, der gelehrte Menachem, erleidet 1266 den Märtyrertod in Sinzig. S. 132.

[Wohl identisch mit dem Vorhergehenden.]

David, Esslingen 1349. S. 254 und 268.

David, Mainz 1096. S. 114.

[D. ist nicht Levit und darf deshalb nicht verwechselt werden mit dem um 1050 in Mainz wirkenden Gesetzlehrer David halevi b. Samuel b. David (Zunz, Literaturgesch. 164). Einen Rabbiner D. b. Jakar, der um 1090 lebte, führt Zunz a. a. O. 618 an.]

David, Würzburg 1349. S. 248.

[Nach Zunz, Syn. Poesie 41 „hakohen"; er amtierte zugleich mit Mose hadarschan und Goldknopf (s. d.).]

David b. Meschullam, Vorbeter, stirbt im 1. Viertel des 13. Jahrhunderts in Nürnberg. Nekr. I, 61 b, S. 299.

[Wir treffen hier vermutlich den Nachkommen jener alten Mainz-Speyrer Familie, deren Mitglied „David filius Massulam" aus dem Privileg Heinrichs IV bekannt ist (Zeitschrift für die Gesch. d. J. in Deutschl. I, 138, 156). Er verfasste die Selicha אלהים אל דמי לדמי, eine schwungvolle Schilderung der Gräuelthaten zur Zeit des ersten Kreuzzuges (Zunz, Literaturgesch. 254). Nach Aufzeichnungen Carmoly's (S. 101 und Einleitung) fiel 1096 ein Meschullam b. David in Speyer. Aus der Mitte des 13. Jahrhunderts kennen wir, vornehmlich aus einem nach der ersten Frankfurter Judenschlacht abgegebenen Gutachten (Isak b. Moses, Or sarua I, n° 747 und Chajim b. Isak, RGA. 103, 221, s. Gross in Frankels Monatsschrift XX, 263), aus sonstigen Citaten (Epstein in Frankels Monatsschrift N. F. III, 451) und aus den Unterschriften der Beschlüsse einer um 1250 (RGA. Meïr Rothenburgs ed. Prag nach n° 1022: Takkanot, und RGA. Moses Minz' ed. Lemberg 95) in Mainz abgehaltenen Rabbinerversammlung den Meschullam b. David (Stern in Königsberger, Monatsblätter 121, vgl. Kohn 141, Zunz a. a. O. 325). Zu bemerken ist, dass das Martyrologium den Titel Rabbiner vor dem Namen des Vaters M. vermissen lässt.]

Eleasar hadarschan (der Prediger). Seine Wittwe Schona wird 1298 in Würzburg ermordet und mit ihr daselbst ihr Sohn, der gelehrte Meïr, S. 194 und 197.

[Nach diesen Angaben ist Eleasar, der in der Mitte des 13. Jahrh. blühete, vor 1298 gestorben. Er führte den Titel Darschan, weil er mit dem Rabbineramt auch das des Predigers, wie dies wohl üblich war, vereinigte, aber als Redner besonders hervorragte. Über Abstammung, Familie und Thätigkeit ist jüngst von Epstein a. a. O. 448 und 489 berichtet worden. Eleasars schriftstellerische Leistungen bezeugen die in München Cod. hebr. 221[10] handschriftlich aufbewahrten Collectaneen aus seinem Buche der „Gematrias" über den Pentateuch (s. Zunz, Zur Gesch. u. Lit. 105, Steinschneider, Hebr. Bibl. XIV, 64 und 65, Perles in Grätz'-Jubelschrift 18) und der Jezira-Commentar Cod. Leipzig XXX (Epstein a. a. O.). E., der Sohn Moses und Urenkel Samuels b. Kalonymos, des Frommen, aus Speyer (Gross, Gallia judaica 544), hatte ausser dem Märtyrer Meïr noch einen Sohn, Moses Asriel, der am Ende des 13. Jahrh. Rabbiner in Sachsen, vermutlich in Erfurt war. S. Resp. in Hagah. Maimon. Ischut ed. Amsterdam II, 117a, RGA. Meïr Rothenburgs ed. Prag n° 955 und 981, ed. Lemberg n° 310, ed. (Berlin) Bloch

S. 290, RGA. Moses' Minz ed. Lemberg 11a. Vgl. ausserdem Zunz, Literaturgesch. 320 und 622, Epstein, Moses hadarschan aus Narbonne S. 14, Perles, Beiträge 145, RGA. R. Meïr Rothenburgs ed. Prag 963, 965, 981 und Hebr. Bibliographie IX, 24.]

Eleasar b. Juda. Nekr. I, 47b, S. 293.

[Auch der Vater ist Rabbiner. E. darf nicht mit dem mitunter nach dem Titel seines Ritualwerkes „Rokeach" genannten E. b. Juda aus Worms verwechselt werden. Letztern bezeichnet der Sammler der Hagahot Maimonijot, Meïr hakohen aus Rothenburg (s. Meïr b. Jekutiel hakohen), wiederholt mit Hinzufügung des Namens seines Grossvaters E. b. J. b. Kalonymos (Tefilla III, 8, Sabbat XXIX, 8, XXX, 9, Jom tob I, 7, Schofar I, 1 u. ö.), was weniger aus Gewohnheit, als vielmehr, um eine mögliche Verwechselung zu verhüten, geschehen sein dürfte. Der von Steinschneider, Hebr. Bibl. XVIII, 67 erwähnte gleichnamige Gelehrte hat vermutlich früher gelebt.]

Eleasar b. Kalonymos, Gartach 1298, woselbst auch seine Frau Esther und seine Töchter Golda und Rahel des Glaubens wegen erschlagen werden. S. 210.

[Nach den Aufzeichnungen bei Jaraczewsky, Gesch. d. J. in Erfurt 10 könnte man an eine Verwandtschaft mit Kalonymos, dem Sohne des „Rabbiners" Elieser, denken. Wie uns aber Steinschneider mitteilt, fehlt die Grundlage zu einer Combination. Der Name Kalonymos Nakdan b. Elieser stand früher auf dem Deckel des ms. Erfurt 10, daher als Verfasser bei Jaraczewsky; das ms. ist jetzt ms. Berlin fol. 1219, N. 139 (S. 4 in Steinschneiders neuem Verzeichnis).]

Elia b. Samuel, des gelehrten, Würzburg 1298. Dort fällt auch seine Frau Hanna und sein Sohn Jakob. S. 193.

[Ob identisch mit dem in RGA. Meïrs aus Rothenburg ed. Cremona 126 und 162 erwähnten Gelehrten und dem Vater Isaks, s. RGA. ed. Prag 542 und Chajim b. Isak, RGA. S. 47 und 56?]

Elieser, Mühlhausen i. Th. 1349. S. 248, 267 und 284.

[Seinen Märtyrertod beklagt Susslin in der Elegie ציון אריוך בכי (s. S. 244).]

Elieser, Weissensee 1303. S. 216.

[S. Elieser Chajim zu Ende.]

Elieser. Sein Sohn Jedidja stirbt 30. Oktober 1378 in Nürnberg. Nekr. II, 216, S. 305.

Elieser Chajim, Sohn des Rabbiners Elieser. Nekr. I, 77a, S. 303.

[In den RGA. des Moses Minz findet sich unter n° 56 ein ausführliches, den Bann betreffendes Gutachten, das samt dem Anhang E. Ch. mit seinem vollen Namen unterschreibt, und worin er zu dem Resultate kommt, dass jeder Verständige, namentlich in Rücksicht auf die sehr traurigen Zeitverhältnisse vorsichtig sein solle, bevor er den Bann über Jemand ausspreche (על כן יש לכל אשר רוה בו להיות מהונים קודם שינדה אדם מישראל). In dem Gutachten, das einer älteren Sammlung entnommen ist (s. dessen Überschrift), spielt E. auf die veränderte leidensvolle Zeitlage an (ועתה

עהה שמטה ידינו ברוב הגלות und בעו"ה שנשתנה הזמן), was sich auf die Verfolgungen von 1298 und 1336 ff. beziehen kann, denn E. ist nach unserer Quelle zwischen 1335 und 1340 gestorben, hat also die Schreckenstage von 1349 nicht erlebt. E. kann verwandt sein mit Chajim Elieser, dem Sohne Isaks b. Mose aus Wien. Rabbiner namens Elieser sind aus dieser Zeit beurkundet: der Lehrer Chajims b. Isak (RGA. 8, 10), der Märtyrer von 1349 E. b. Eljakim halevi (s. S. 221), „Magister Lesir", 1336 als Bürger in Nürnberg aufgenommen (Stern a. a. O. 11, n° 28 und 17, n° 127). Der in Urkunden von 1314 und 1320 erwähnte „her Lezir" (Stern-Höniger, Judenschreinsbuch XXIII, Anm. 1) ist wohl mit einem der im Nekrologium Genannten identisch.]

Elieser b. Eljakim halevi wird 1349 in Nürnberg mit seinem Knaben ermordet. S. 221.

[Wie aus anderen Memorbüchern, welche ihn mit seinem Begleitnamen R. Susman nennen, ersichtlich ist, teilte sein Bruder Gerschon mit ihm in Nürnberg das gleiche Los. E. wurde 1336 in Nürnberg als Bürger aufgenommen. Näheres s. S. 221, N. 5.]

Elieser b. Ephraim, der gelehrte, Worms 1349. Seine Schwiegermutter Bela und seine Knaben: Menachem, David, Elieser erleiden mit ihm den Märtyrertod. S. 259.

[Da Eliesers Knaben erwähnt werden, so muss er ein jüngerer Mann gewesen sein, und er darf deshalb nicht mit dem Gleichnamigen identifiziert werden, an welchen Meïr aus Rothenburg ehrerbietig schreibt (Zunz, Literaturgesch. 362).]

Eljakim, Speyer 1349. S. 246 und 266.

[Seinen Tod melden zahlreiche Memorbücher und die Elegie Susslins (s. S. 244).]

Eljakim b. Eleasar [Elieser]. Er erleidet 1298 in Krautheim mit Frau Hanna, der Tochter Josephs hakohen, den Tod. S. 207.

[Nur im Memorbuch von Sontheim als Rabbiner verzeichnet.]

Ephraim b. Abraham, des gelehrten, wurde 1298 mit seiner Frau Rahel und seinen drei Kindern im Gemeindebade zu Würzburg ertränkt (S. 194). An demselben Tage kamen daselbst ums Leben: R. Jechiel, Sohn des Rabbiners Ephraim, seine Frau Joie, seine drei Kinder, sein Schwiegersohn Salman nebst Frau Richza; Chanlin, Sohn des Rabbiners Ephraim, seine Frau Bela und zwei Kinder; die Tochter des genannten Rabbiners: die alte Frau Jutta, deren Schwiegersohn Liberman b. Jakob, dessen Frau Ellin und zwei Kinder (S. 193, 194 und 198).

[E., Sohn des Rabbiners (vielleicht ist jedoch das ה"ר = החבר ר' zu lesen) Abraham, ist Correspondent Chajim b. Isaks (RGA. n° 229, Zunz, Literaturgesch. 618). Die bedeutendste talmudische Autorität in Regensburg E. b. Isak zeichnet: E. b. I. b. Abraham (Zunz a. a. O. 274, s. auch Michael 246 und Kohn 113), und es ist

darum anzunehmen, dafs der obengenannte Märtyrer und die mit ihm Verzeichneten seiner Familie angehören.]

Ephraim b. Tamar, Frankfurt a. M. 1349. S. 248, 268 und 281.

[Im Deutzer und im Bergheimer Gedenkbuch mit seinem Beinamen: R. Gumprecht. — N. Brüll, Jahrbücher für jüd. Gesch. u. Litt. VIII, 50 (vgl. A. Brüll, Populär-wissenschaftliche Monatsblätter VI, 132) behauptet ohne Begründung nach dem ziemlich jungen Memorbuch von Kochendorf, dafs E. ein Opfer des 1. Kreuzzuges gewesen sei. Vgl. noch Zunz, Literaturgesch. 618 und Horovitz a. a. O. 11. Der Vater scheint identisch mit Damar, Sohn Menichins von Costentze, der mit seiner Frau Burlin 1346 in Frankfurt a. M. lebte (Kriegk, Frankfurter Bürgerzwiste, Anh. 548 und 549) und der als Tamar b. Menachem (= Menichin) in der jüdischen Litteratur bekannt ist. Er war Zeitgenosse R. Aschers und schilderte im Klageliede die Verfolgungen von 1298 (S. 165 und Zunz, Literaturgesch. 494). Ein Chaber Tamar ist Vater der Ogia, die 1298 in Würzburg erschlagen wird (S. 193).]

Esra b. Paltiel. Nekr. I, 66a, S. 301.

[Vielleicht ein Nachkomme des Respondenten Meïrs von Rothenburg, des Chajim Paltiel (RGA. ed. Cremona 32, Prag 461, Lemberg S. 10a, Bloch, S. 14, 18, u. ö.), der in Magdeburg amtierte (Kohn 25, N. 2; Zunz hat Ritus 22 in seinem Handexemplar „der wahrscheinlich in Böhmen lebte“ verbessert: „in Magdeburg oder Erfurt lebte“) und schriftstellerisch thätig war (Steinschneider, Catal. der hebr. Hdss. in Hamburg, 13, N. 2).]

Gerschom b. Juda. Eingang des Memorbuches, S. 289.

[G. „Meor ha-Gola“, „das Licht der Verbannten“ genannt, hervorragende Autorität zu Anfang des 11. Jahrhunderts, stammte aus Frankreich und wirkte in Mainz, wo er 1028 starb. Ein scharfsinniger Erklärer des Talmuds und fruchtbarer religiöser Dichter, gewann er nachhaltigen Einfluss durch seine Verordnungen (Tekanot, richtiger Takkanot), welche das sociale Leben seiner Glaubensgenossen zu regeln bestimmt waren. D. Cassel, Art. in Ersch u. Gruber, Allgem. Encyklopädie der Wissenschaften und Künste, 1. Sekt., Bd. 62, 9, Zunz, Literaturg. 238 f., Grätz V, 405, Weiss, Zur Gesch. d. jüd. Tradition IV, 314, Müller, Réponses XXXII, Michael 307, Catal. Bodl. 1012 und Allgem. Deutsche Biographie IX, 37).]

Gerschon (b. Eljakim halevi) s. Elieser b. Eljakim halevi.

Goldknopf oder Güldenknauf, Würzburg 1349. S. 248.

[Ihn und die mit ihm umgekommenen Amtsbrüder David (s. d.) und Mose (s. d.) beklagt die Elegie Susslins: ווירצבורג אשר שנבה, קמה ונצבה, ר[א]שים שלשה בה, נטעי אשליך: רב כפתור והב, משכיל וגם נאהב, דוד כפו מוצהב, כהני כללך: נם בשלשה ראש, משה אשר דרש, ורב לפרוש, את מכשוליך: „Würzburg, welches hoch und erhaben dastand, besass drei Häupter, hervorragende Gelehrte, den Meister Goldknopf, einen beliebten Lehrer, David, lauter wie Gold, beide vorzügliche Priester. Doch der Erste unter den Dreien war Mose, welcher predigte und kämpfte (oder gross war), die Anlässe zur Sünde zu beseitigen.“]

Gumprecht s. Ephraim b. Tamar.

Jakar s. Samuel b. Jakar.

Jakob. Corbeil (Frankreich, Dep. Seine-et-Oise) 1233 mit dem Collegium seiner Schüler verbrannt. S. 152.

[I. wird als talmudische Autorität sehr oft in der mittelalterlichen Litteratur citiert, so in den Tossafot, den Hagah. Maimon., von Mardochai b. Hillel und besonders von Isak b. Mose (Or sarua I nº 36, nº 235, II nº 22, 23, 92, 231, 232 und Aboda sara ed. Jerusalem nº 270: als Märtyrer הקדוש genannt). Vgl. Zunz, Zur Gesch. u. Lit. 77 u. ö., Steinschneider, Hebr. Bibl. XIV, 123, Kohn 125. Gross, Gallia judaica 562 setzt das Todesjahr Jakobs auf 1192 oder 1193 an. Von einem Martyrium der Gelehrten in Corbeil ist ausser in unserer Quelle sonst nirgends die Rede.]

Jakob. Seine Tochter fällt 1298 in Ellwangen. S. 191.

Jakob, Überlingen 1349. S. 235.

Jakob. Worms 1349 mit seiner Frau Gutlin und seinen Hausgenossen erschlagen. S. Jakob b. Simon, S. 261.

[In der Märtyrerliste führt er den Titel הרב, während sein Wormser Leidensgefährte מורינו הרב genannt wird. Letzterer, dessen Tod auch Susslin beklagt, war also der offizielle Rabbiner der Gemeinde Worms.]

Jakob Chalfan, Strassburg 1349. S. 246, 267 und 280.

[Seinen Tod schildert die Elegie Susslins. Ob er identisch ist mit dem in den Urkunden vom 30. April und 9. Mai 1349 neben Mannekind (s. Mankint b. Serach) genannten Jeckelin (der Beiname Chalfan = Wechsler, und vielleicht auch die Fassung bei Susslin lassen dies stark vermuten) oder mit Meister Jakob, dem „senger, ein jude bei úch gesessen", der, wie Heggman in Colmar „in der Kestgung" (Folter) gestanden haben soll, ihm das Gift für die Brunnenvergiftung geschickt habe (Urkundenb. der Stadt Strassburg V, 166, nº 183), ist noch zu ermitteln. Einen jüngeren Chalfan bringt Catal. Bodl. 2813, ein Perez Ch. war Schwiegersohn des Chronisten Joseph hakohen (Revue XVI, 34, 41).]

Jakob b. Isak hakohen, der gelehrte. Er wird mit seiner Frau Zarlieb und seinen sieben Kindern 1298 in einer Grube in Würzburg ertränkt. S. 195.

[„In einem Commentar zu אדיר דר מהוחים (Rossi 655) wird R. Jakob b. Isak, der erschlagen worden, angeführt", Zunz, Literaturgesch. 489. Er ist vermutlich derselbe, welcher an Isak b. Mose aus Wien (Or sarua I, nº 112) die Anfrage richtete, ob man einen Mann, der unabsichtlich Jemand getötet habe, als Vorbeter anstellen dürfe. Es gab auch einen Jakob b. Isak halevi, der in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts geblüht hat (Gross in Berliner, Magazin X, 77).]

Jakob b. Josua, Köln 1349. S. 247 und 286.

[Die Oxforder Hds. Opp. 716 (olim 4º 1708, Neubauer 2205) abgedruckt in Israelietische Letterbode VI, 130 ff., liest S. 135: Jakar

statt Jakob, was auf Irrtum beruht, denn das in Worms vorhandene Originalmemorbuch n° 1 bringt den letzten Namen.]

Jakob halevi. Er ist 1096 bei der 1. Verfolgung in Worms mit seinen Kindern Eleasar und Hanna, seiner Mutter und seinen Brüdern gefallen. S. 104.

[Näheres über seine Familie s. unter Ascher halevi; über sein Wirken vgl. Michael 491. Falsche Angaben in verschiedenen Werken sind nach unserer Märtyrerliste richtig zu stellen.]

Jakob halevi. Vater des 1298 in Würzburg erschlagenen Simcha, der mit seiner Frau und seinem Knaben stirbt (S. 198), und des daselbst gefallenen gelehrten Simon (S. 197).

[Der Sohn Simon wird in den RGA. Sichron Jehuda als Rabbiner bezeichnet (s. S. 197, N. 3, wo auch über die Art seines Todes berichtet ist). Bei Chajim b. Isak (RGA. n° 91) heisst er jedoch, wie in unserer Quelle, „der gelehrte R. Simon, Sohn des Rabbiners R. Jakob".]

Jakob b. Meïr. Einleitung des Memorbuches, S. 290.

[J. b. M. b. Samuel, genannt Rabbenu Tam, war der Tochtersohn Raschis. Er wirkte zuert in Ramerupt und dann in Troyes (Gross, Gallia judaica 230, 636) als hervorragender Tossafist. Geboren um 1100, starb er am 9. Juni 1171. Catal. Bodl. 1257, Grätz VI² 196, Weiss, Beth Talmud III, 33.]

Jakob b. Meïr, Nordhausen 1349, woselbst er mit seinem Sohne, dem Rabbiner Meïr, den Märtyrertod stirbt. S. 248, 267 und 284.

[In den Memorbüchern von Bergheim und Deutz: „der alte R. Jakob". Ihn erwähnt die Hamburger Hds. n° 115 (s. Steinschneider, Catalog S. 44) und, wie es scheint, das Testament Eleasars b. Samuel (Hebr. Bibl. XI, 132). S. auch Catal. Bodl. 1257 unter Jakob Tam. — Über seine Nachkommen berichtet eine Mainzer Urkunde vom St. Paulstag 1365 (Schaab, Diplom. Gesch. d. J. zu Mainz 98), laut welcher Bürgermeister und Rat der Stadt „Mentze" bekennen, dass sie Meister Jakob, den Juden Rabbi von Nordhausen, seine Frau Bolde, seine beiden Söhne Kaufman und Liebman, dessen Frau, Meïr, seinen Enkel, nebst ihren Kindern und ihrem Gesinde zu „Judden" und Bürgern auf 4 Jahre aufgenommen haben. Der in der Urkunde von 1365 bereits als selbständig erscheinende Enkel Meïr wird 1377 als Steuerzahler in Köln aufgenommen, wo er schon etwas früher wohnte (s. Stern, Die israel. Bevölkerung der deutschen Städte III, Nürnberg im MA. 323 f.), er nimmt 1381 (15. Ab 5141) an einer Rabbinersynode in Mainz teil und unterzeichnet: „Meïr, Sohn des Märtyrers R. Samuel aus Nordhausen" (RGA. Moses' Minz S. 11b). Samuel war demnach auch ein Opfer der Verfolgung zur Zeit des schwarzen Todes. 1385 ist Meïr von „Northus" Lehrmeister in Frankfurt a. M. (Kriegk a. a. O. 551, Horovitz a. a. O. I, 12), woselbst im Rechenbuch von 1386—1392 sein Sohn Ismael (Kriegk 550), in dem von 1393 und 1394 sein Sohn Simon erwähnt werden (Kriegk 553). Näheres s. bei Stern a. a. O. 323 f.]

Jakob b. Simon. Er wird 1298 in Gartach mit seiner Frau Dolce, seinem Sohne Simon, dessen Frau und Kindern erschlagen. S. 210.

[Der gelehrte Uri, der mit seinen fünf Kindern 1298 in Ellwangen den Märtyrertod erleiden musste, Frau Adelheid, welche gleichfalls daselbst erschlagen wird (S. 180 und 181), sowie der Märtyrer Meïr von Heilbronn, der mit Frau Sara und Söhnen Jakob und Eleasar 1298 in den Tod ging (S. 214), sind vermutlich seine Kinder.]

Jechiel b. Menachem hakohen, Nürnberg 1298 mit Frau Hanna und drei Kindern erschlagen. S. 170.

[Amtsbruder Mardochais b. Hillel, Studiengenosse Chajims b. Isak (RGA. nº 191). Vgl. S. 170, N. 2.]

Jedidja b. Israel. Nekrol. I, 60b, S. 299.

[Bekannt unter dem Namen R. Jedidja aus Nürnberg (RGA. Meïr Rothenburgs ed. Cremona 8b), Schüler R. Jechiels aus Paris und Respondent R. Meïrs, der ihn verehrungsvoll mit dem talmud. ריבא בר ריבא „König, Sohn eines Königs“ nennt (ed. Prag nº 72). Ausser in Nürnberg hat er auch in anderen Gemeinden das Rabbinat bekleidet, so in Speyer (Wiener in Frankels Monatsschrift XII, 168) und in Köln, wo er von 1303—1305 als Mitglied des Judenrates fungierte und mehrere Schreinsurkunden unterzeichnete (Stern-Höniger, Judenschreinsbuch S. 250; nach nº 247 war der Vater, Rabbiner Israel, 1303 nicht mehr am Leben). Als Sprossen der Familie bezeichnen wir: den Vater Rabbiner Israel, Sohn des Rabbiners Urschrago (s. w. unten), die Mutter Gentil, Tochter Salomos (Nekrol. I, 48b), die Söhne Salomo (das. 52a), den gelehrten Israel, der mit Frau Gotlif und Kindern 1298 in Bamberg fällt (S. 201), die Brüder Schemarja, 1285 in München ermordet (S. 146), Jechiel (S. 299) und Abraham (S. 294), die Schwestern Guta, Jiska (S. 294 und 295) und Hanna, 1298 in Bamberg getötet (S. 202). — Nähere Mitteilungen über Leben und litterarische Thätigkeit s. Resp. Ascheri 32, 5, RGA. Meïr Rothenburgs ed. Crem. 8b u. ö., Prag 699, 714, 925, 977, 980, Chajim b. Isak (RGA. nº 91), RGA. Moses Minz nº 103, Asulai a. a. O. s. v., Zunz, Zur Gesch. u. Lit. 40, Wiener a. a. O., Kohn 129, Michael 432, Perles, R. Salomo b. Aderet 10. — Carmolys Angabe (Israelit VII, 358 ff.), dass er Rabbiner in Mainz gewesen sei, entsprang der irrigen Voraussetzung, dass das Nekrologium der Gemeinde Mainz und nicht der von Nürnberg zuzuweisen sei.]

Jekutiel b. David, des gelehrten, stirbt am 27. März 1387 (7. Nissan 5147) in Nürnberg. Nekrol. II, 230, S. 306.

[Dass er in Nürnberg gelebt hat, ist bereits S. 306, N. 1 aus einem Kaufbriefe vom 14. Dezember 1425 nachgewiesen worden. Seine Kinder Eleasar und Frau Vromut sind im Nekrol. II 209 verzeichnet (oben S. 307 fehlt Vromut).]

Jochanan b. Eljakim, Heilbronn 1298. Seine Frau Lipheit, eine Tochter Eljakims halevi, sein Sohn Bero, seine Enkel

und seine alte Mutter Jutta werden mit ihm ermordet, S. 212.

[Vielleicht Sohn des Märtyrers von Krautheim, s. Eljakim b. Eleasar. Der Vater ist Rabbiner.]

Joël b. Ahron, Lahnstein 1288, S. 159.

[RGA. Meïr Rothenburgs ed. Prag 410 nennen einen R. Jehoël.]

Joël hakohen, Oppenheim a. Rh. 1349. S. 267, N. 1.

[Aufzeichnung der Memorbücher Worms[2], Michelstadt i. O. u. a., in einzelnen Gedenkbüchern nur: י"ר, im Kreuznacher Memorbuch unter Weilnau eingetragen. Im Oxforder Ms. Michael 74, Neubauer Catalogue n° 1171 (mitgeteilt Revue des études juiv. IV, 30) heisst er irrtümlich R. Joseph (s. unsere Notiz S. 255).]

Joël b. Mardochai, Köln 1349, S. 247, 267 und 286.

[Schon sein Vater M. b. Samuel, in Quellen zur Gesch. d. St. Köln IV, n° 129 mit seinem Beinamen „magister Gumpertus (= Mardochai) iudeus" genannt, war Kölner Rabbiner und starb daselbst vor 1333. Von 1296—1325 unterzeichnet er Schreinsurkunden und ist von 1310—1325 Judenbischof, Nachfolger Jakobs b. Joseph. Der Name seines Sohnes, des vorgenannten Märtyrers, findet sich unter den Urkunden von 1333—1347 (s. Stern-Höniger a. a. O. 250 und Einl. XVIII, N. 4).]

Jomtob s. Perez Juda b. Jomtob.

Jonathan, Halle a. S. 1349. S. 247 und 267.

Jonathan (b. Isak), Nekrol. I, 47, S. 292.

[J. b. Isak, Zeitgenosse Eliesers b. Joël halevi, Simcha's aus Speyer und Meïrs aus Rothenburg. Er war Lehrer des Letztern, Isaks b. Mose (Or sarua ed. Jerusalem Baba bathra S. 27, 28, 29, 30, Baba mezia 56, 98, Baba Kamma 68, Sanhedrin 13, 19) und dessen Sohnes Chajim (RGA. n° 90). Von ihm zu unterscheiden ist R. Jonathan b. David hakohen in Lunel (Renan-Neubauer in Hist. littér. de la France XXVII, 510). Von J.'s Familienmitgliedern sind bekannt: ein gelehrter Sohn Ahron (Chajim b. Isak in RGA. n° 68), ein Bruder Joseph in Würzburg (Mardochai b. Hillel zu Moëd Katan 925, ed. Riva di Trento n° 1732) und die im Nekrologium (s. S. 293) aufgeführten: der Sohn Rabbiner Isak (s. d.) und eine verheiratete Tochter Rahel. Vgl. RGA. Meïr Rothenburgs in Hagah. Maimon. ed. Amsterdam hilch. Ischut 116b, Ders. ed. (Berlin) Bloch 133, n° 95, 166, n° 46; Ders. ed. Lemberg n° 52b; Isak b. Moses, Or sarua I, n° 2, 90, 257, Kohn 134, Gross in Frankel, Monatsschrift XX, 256, Michael 480, n° 1040 u. a.]

Joseph. Nekrol. I, 48a, S. 293, als Vater Isaks erwähnt.

[Ein Gelehrter Joseph b. Isak war Lehrer Meïrs von Rothenburg, der sich Hilch. Semachot § 5 auf ihn beruft (Kohn 135, Zunz, Zur Gesch. u. Lit. 101).]

Joseph, Oppenheim 1349, s. Joël hakohen.

Joseph b. Isak, Köln 1349. S 247 und 286.

[J. führte den Beinamen Joselin, war Mitglied des Kölner

Judenrates und unterzeichnete von 1315—1341 Schreinsurkunden (Stern-Hoeniger a. a. O. 250). Ob er identisch mit dem synagogalen Dichter, wie Brisch, Gesch. d. J. in Cöln I 134, gegen Zunz, Literaturgesch. 285 behauptet, muss noch untersucht werden.]

Joseph b. Israel תנא, aus Thann, Mainz 1349. S. 246, 267 und 281.

[Die beiden Urkunden des hessischen Haus- und Staatsarchivs in Darmstadt n° 43b und 43c haben uns den Namen dieses Rabbiners aufbewahrt. Er unterschreibt diese Niederlassungs-Concessionen d. d. Dienstag, 7. Kislew 5104 (25. Nov. 1343) an erster Stelle: הצועה יוסף בר ישראל תנ"א. Man könnte versucht sein, das Wort hinter dem Namen des Vaters als eine Euphemie zu deuten. Da aber zahlreiche Memorbücher (s. S. 266, N. 1) das תנא meistens als יוסף תנא buchen, so ist nur an einen Herkunftsnamen zu denken, umsomehr, da der an dritter Stelle des oben erwähnten Dokuments unterschriebene Isak b. Samuel seiner Unterschrift לוֹרְכָּא, d. i. Lorch (noch heute Familienname in Mainz), beifügt. Welches der zahlreichen Thann, Thanna oder Tanne J.'s Geburtsort war, ist nicht festzustellen. Juden aus Thann treffen wir mehrmals in der mittelalterlichen Litteratur, so u. a. den Arzt „meister Lembelin von Tan" 1348 in Speyer (Hilgard, Urkunden z. Gesch. d. St. Speyer 452) und Anfang des 16. Jahrhunderts einen Schreiber aus טאנא, Thann (Frankel, Monatsschrift XXV, 374). Das ת für das deutsche T und Th ist nicht auffällig.]

Joseph (b. Jakob), angeblich 1349 mit seinem Bruder, dem Rabbiner Salomo, in Berlin gefallen. S. 287.

[Wenn keine Verwechselung mit einem Kölner Gelehrten vorliegt (s. Salomo b. Jakob), so ist nach der Stellung in der Hds. anzunehmen, dafs J. Rabbiner der Mark Brandenburg gewesen ist.]

Josiphja, der gelehrte. Sein Sohn Jakob und seine Schwiegertochter Ella werden 1298 in Nürnberg erschlagen. S. 172.

[Näheres s. S. 172, N. 1.]

Isak, Frankfurt 1241 mit seiner Frau Rihza erschlagen. S. 126.

Isak, Vorbeter aus Köln, wird 1266 in Sinzig mit seiner Frau Rosa ermordet. S. 131.

[Ohne jeden Grund macht ihn Brisch, Gesch. d. Juden in Cöln I, 86, zum Sohne eines Abraham und verwechselt ihn mit dem Mitgliede des Kölner Judenrates I. b. A., der noch von 1275—1279 Schreinsurkunden unterzeichnete (Stern-Höniger a. a. O. 248).]

Isak, Krems 1349. S. 249 und 268.

[I. aus Krems, welcher von Israel Isserlein Pes. n° 151, wo für קרימא zu lesen קרימזא, und in einem handschriftlichen Pentateuchcommentar (s. Zunz, Zur Gesch. u. Lit. 101; ob für Israel Krems? bei Zunz, a. a. O. 106 u. ö., vgl. Catal. Bodl. 1167 gegen Kremsir, was Frankel-Grün, Gesch. d. Juden in Kremsir 1896 durchaus vertheidigen will, — der Enkel bei Sam. Schlettstadt קונטרס דב' עתיקי II, 9, 10; Catal. Bodl. 2477) erwähnt wird, dürfte mit

einem älteren gleichnamigen, von Mardochai citierten (Kohn 122) und nicht mit unserem Märtyrer identisch sein.]

Isak, Mainz 1096. Mit ihm erleiden den Märtyrertod: seine Frau Mirjam, seine Kinder, seine Brüder David und Abraham mit ihren Familien. S. 113.

[I. b. Mose in den Kreuzzugsberichten, Quellen II, 108 (s. S. 113, N. 2), ist nicht derselbe. Carmoly (Israelit VII, 65) macht ihn ohne jede Begründung zum Sohne Kalonymos' b. Isak, des Alten, der Anfang des 12. Jahrhunderts in Speyer starb und nachdem die Belagerung dieser Stadt[1]) vorüber war, in Mainz beerdigt wurde (Elieser b. Nathan, Eben haeser 38 b, RGA. Meïrs aus Rothenburg ed. Prag nº 403).]

Isak, Rothenburg a. T. 1349. S. 249 und 281.

[Gegen die Identität mit dem Vater des Jakar, dem gelehrten Märtyrer R. Isak halevi, dessen Name in der Unterschrift eines Reverses d. d. Rothenburg, 1. Juli 1399 aufbewahrt ist (Bresslau, Zur Gesch. d. J. in Rothenburg a. T. in der Zeitschrift für die Gesch. d. J. in Deutschland III, 320), spricht sowohl das הלוי wie ה"ח = החבר in der Unterzeichnung.]

Isak, Lehrer, wird 1266 in Sinzig getötet. S. 132.

Isak b. Eljakim, wird 1096 bei der 2. Verfolgung in Worms, während er seinen Studien oblag, überfallen und ermordet. S. 107.

[Zu bemerken ist, dafs der Vater nicht Rabbiner war, wie dies bei dem folgenden Würzburger Märtyrer der Fall ist.]

Isak b. Eljakim, Würzburg 1147, S. 119.

[E. war Rabbiner. Das Faktum steht nach den Kreuzzugsberichten, Quellen II, 62, wo I. gleichfalls als Rabbinerssohn erscheint, und 193 fest. Er, „der bescheidene, sanftmütige und ausgezeichnet edle Mann" wurde, über seinem Buche sitzend, ein Opfer der Feinde. Dies wird auch von dem gleichnamigen Wormser Märtyrer von 1096 ausgesagt, und es scheint uns nicht ausgeschlossen, dafs beide I. ein und dieselbe Person sind. Der Name des Märtyrer-Rabbiners von Worms wäre dann in die Würzburger Liste gekommen wie die Namen Schemarja und Guthalda (s. Einleitung).

I. b. E. aus Straubingen — RGA. Meïr Rothenburgs ed. (Berlin) Bloch 291 und Conforte, Kore ha-dorot ed. Cassel 22 — gehört dem 13. Jahrhundert an.]

Isak [b. Jehuda]. 1096 fällt in Mainz sein Sohn Juda, dessen Frau Judith und dessen Sohn Isak. S. 113.

[Vater des in der Mainzer Märtyrerliste an erster Stelle genannten Juda. Schüler R. Gerschoms und R. Eliesers, des Grossen, wirkte er ca. 1050—1080 an der Hochschule zu Mainz. Über Leben und Wirken vgl. Epstein in Steinschneider-Festschrift 135 f., Zunz, Salomo ben Isaac, gen. Raschi, in der Zeitschr. f. d. Wissen-

[1]) S. Wiener in Frankel, Monatsschrift XII, 164, N. 9. Epstein in Frankel, Monatschrift, N. F. III, 448.

schaft d. Judent. 316, Kohn 122, Luzzatto in Berliners Magazin V, Ozar tob 23, Michael 502.

Juda ist nach Epstein a. a. O. 136, N. 2 als Sohn Isaks erwähnt: Rokeach § 317, Assufot 62b und Or Sarua II. nº 436.]

Isak b. Jonathan. Nekr. I, 47b, S. 293.

[Siehe Jonathan b. Isak. Der Hamburger hebr. Codex nº 92 bringt fol. 100b eine Notiz, welche sich auf Isak bezieht (Steinschneider, Catalog S. 39). Vielleicht ist dort für Würzburg Nürnberg zu lesen, denn der mit ihm genannte Jakob Zarfati lebte hier wie aus Or sarua I, 130 nº 458 (s. auch Gross in Frankel, Monatsschrift XX, 263) erhellt.

Isak halevi s. Ascher halevi.

Isak b. Levi hakohen, der jüngere (habachur), Vorbeter. Er wurde mit seiner Frau Rebekka und seiner Mutter Guthil 1241 ein Opfer der ersten Frankfurter Judenschlacht. S. 125.

[Wohl der neben Abraham b. David und Mose genannte ה"ר יצחק הבחור in RGA. Israels aus Brünn, nº 267, und nicht wie Wiener (Rahmer, Jüd. Litteraturbl. VII, nº 31, S. 124) annimmt, I. habachur, welcher in Würzburg getötet wurde. Denn dieser ist nicht Rabbiner, und er ist bereits im 1. Viertel des 13. Jahrhunderts gerädert worden (s. Nachtrag zur Weissenburger Liste, S. 149). Den Namen „habachur" führt im Gegensatz zu Isak „dem Älteren" auch I. b. Abraham, der bekannte Tossafist in Nordfrankreich (Zunz, Zur Gesch. u. Lit. 34 u. ö., Kohn 120, Michael 500 u. a.).]

Isak b. Meïr, wird 1235 in Lauda enthauptet und verbrannt. S. 124.

[Die Elegie Isaks b. Nathan אתה בחרתנו preist ihn als נצח על השמוניה. Das kann entweder heissen, dass er die Krone der acht Märtyrer zu nennen sei, weil er das Schrecklichste erduldet habe, oder es soll nach Ansicht Landshuths (Amude ha-Aboda 126) seinen Beruf als Vorbeter hervorheben. — Er ist synagogaler Dichter und giebt in einem Akrostichon מלודא „von Lauda" seinen Wohnort an. S. Zunz, Literaturgesch. 303, Nachtr. 17, und unsere Erläuterungen zu der Märtyrerliste „Lauda und Bischofsheim a. T."]

Isak b. Mose, Würzburg 1147, S. 119.

[I. ist vermutlich der bei Zunz, Literaturgesch. 154 genannte Dichter, der Zeitgenosse des Nathan b. Machir, Samuels halevi und Samuels hakohen. Vgl. auch Zunz, Syn. Poesie 191. Fast ein Jahrhundert später wirkte in Würzburg I. b. Mose aus Wien, der Verfasser des Or sarua (Gross in Frankel, Monatsschrift XX, 257).]

Isak b. Nathan, Frankfurt 1241. Mit ihm erleiden den Tod um des Glaubens willen: seine Frau Esther, sein Sohn Juda und seine Tochter Jutta, welche verlobt war. S. 125.

[Der Vater war vermutlich Nathan b. Isak, Mitglied des Mainzer Rabinatskollegiums (RGA. Meïr Rothenburgs ed. Prag zu Ende [Takkanot] und Moses' Minz ed. Lemb. 11b), synagogaler Dichter (Gross in Frankel, Monatsschrift XXXIV, 513 und Zunz, Literaturg. 332) und Correspondent Isaks b. Mose (Or sarua I, nº 652). I. ist bekannt als Dichter einer Elegie auf das Martyrium in Lauda (s. o.

S. 124). Da er in gerechter Erregung diese Verfolgung wie ein Augenzeuge eingehend und anschaulich schildert, so ist die Annahme ausgeschlossen, dass I. b. N., der Märtyrer Würzburgs vom Jahre 1298 (s. die folgende Nummer), der Verfasser sein könnte.]

Isak b. Nathan, Würzburg 1298. Mit ihm kommen Kinder seiner Schwester um. S. 197.

[Vgl. I. b. N. aus Frankfurt. I., dessen Vater nicht Rabbiner war, darf nicht verwechselt werden mit I., dem Sohne des Rabbiners Nathan, gleichfalls einem Würzburger Märtyrer vom Jahre 1298.]

Isak b. Nerija hakohen. Nekrol. I, 64b, S. 300.

Sein Sohn und seine Tochter: Meïr und Frau Jutta sind Nekrol. I 64a und 65a eingetragen.

Isak b. Perez, des gelehrten, stirbt Tischri 5144 [29. Aug.—27. Sept. 1383]. Nekrol. II, 228 S. 305.

Isak b. Samuel. Er fällt 1298 in Nürnberg mit Frau Goldlin und fünf Kindern. S. 174.

[I. stammte aus Meiningen, war nicht Rabbiner, aber ein geübter und unterrichteter Schreiber, was das von ihm zusammengestellte Memorbuch bestätigt. S. Einleitung.]

Israel. Er hat 1285 in München seinen Sohn, den gelehrten Schemarja, seine Schwiegertochter Ruth und seine Enkel (s. S. 146) und 1298 in Bamberg seine Tochter Frau Hanna (s. S. 202) verloren.

[Vermutlich identisch mit Israel b. Urschrago (s. d.).]

Israel, der gelehrte, b. Jedidja. Er wird 1298 in Bamberg mit seiner Frau Godlif, seinem Sohne Salman und seiner jungfräulichen Tochter getötet. S. 201.

[I. ist der Sohn und nicht der Vater des im ersten Jahrzehnt des 14. Jahrhunderts in Nürnberg gestorbenen Rabbiners Jedidja b. Israel. Dies darf mit Sicherheit behauptet werden, da seine Tochter noch im jugendlichen Lebensalter steht, als der Tod ihn ereilt.

Israel b. Urschrago, des Rabbiners. Nekrol. I, 48b und 49b, S. 294,

[Sohn Urschragos b. Abraham (s. d.), Gatte der Frau Gentil, einer Tochter Salomos (Nekrol. I, 48b), und Vater der im Nekrologium 49b, 60b und 61b erwähnten Guta, Abraham, Jiska, Jechiel und des Rabbiners Jedidja (s. d.). I. hat wahrscheinlich bei Samuel b. Baruch in Bamberg, auf welchen er sich in seinen Tossafot beruft, studiert und ist in der Litteratur als „Israel von Bamberg“ bekannt (Zunz, Zur Gesch. u. Lit. 40, Kohn 125).]

Juda s. Eleasar b. Juda.

Juda. Das Nekrologium I verzeichnet 70b, S. 301: seinen Sohn, den gelehrten Jechiel; 79a, S. 303: seine Tochter Frau Blume und 87a, S. 304: seine Tochter Frau Bela.

[Ein Juda in Nürnberg ist Respondent Meïr Rothenburgs (ed. Prag nº 917).]

Juda s. Ruben b. Juda.

Juda. Sein Sohn Kalonymos fällt 1301 in Renchen. S. 215.

[Rabbiner dieses Namens sind in dieser Zeit sehr zahlreich; einige aus dem Nekrologium s. w. u.]

Juda, der jüngere (habachur), wird mit seiner Frau Jichuda und seinen Kindern in der Kölner Hauptliste von 1096 verewigt. S. 110.

Juda halevi, wird in Mainz 1096 mit seiner Frau Zippora, seinem Sohne Levi, seiner Schwiegertochter Josiphja und seinen Enkeln getötet. S. 113.

[Ohne Zweifel der anlässlich einer im Sommer 1093 in der Mainzer Synagoge obwaltenden Meinungsverschiedenheit entscheidende Vorbeter Rabbiner J. halevi. S. Zunz, Literaturgesch. 610 und Schibbole haleket ed. Buber, Einl. Bl. 6, Anm. 84. (Die handschriftliche Notiz ist von Carmoly im Israelit VII, 82 entstellt wiedergegeben und ohne Nachprüfung nicht zu verwerten.)]

Juda Samuel. Das Nekrol. I, 69b, S. 301 verzeichnet seine Tochter Frau Lea.

[RGA. Meïr Rothenburgs ed. Prag n° 509 ist unterzeichnet: Samuel Juda b. Menachem halevi (s. Samuel halevi S. 382).]

Juda b. Simon halevi, der gelehrte, Köln 1349. S. 247 und 287.]

[Man könnte an eine Identität mit dem Sohne des in den Schreinsnoten wiederholt genannten Simon von Jülich, Sohn des Livermannus von Düren (Stern-Höniger, Judenschreinsbuch 194), denken, wenn nicht gegen den Usus der Anschreinungen in den Urkunden das „halevi“ fehlte.]

Mankint b. Serach, Strassburg 1349. S. 246 und 280.

[Mankint ist Begleitname zu Menachem und weist hier auf die unter Ahron (s. d.) angegebene Verwandtschaft hin. — Ein M. in Strassburg wird 1338 als Bruder Jecklins, „der Schmelerin súne“ im Urkundenbuch d. St. Strassburg V, n° 88, 1338, 4. Dez., betr. Judenschutz, erwähnt; desgleichen ebenda. S. 191 n° 203 und 204 in 2 Quittungen, einer des Pfalzgrafen Ruprecht vom 30. April 1349 und einer des Markgrafen Friedrich von Baden vom 9. Mai 1349, betr. Auslieferung der Krone an genannten Markgrafen, die er als Pfand für seinen Oheim Markgraf Rudolf zwei Strassburger Juden versetzt hatte. In der ersten Urkunde heisst es: „... die crone die wir in pfandes wis Jeckelin und Mannekinde etswanne (ehemals) juden zu Strazburg vor sin vatter seligen, unsern öheim, margg[r]afe Rudolfen versatzet hetten, unverbröchenlich, alse wir sie den vorgenannten juden versetzet hatten, in sine vesten und gewalt wider gebent und geantwortet haben ....“ In der 2. ähnlichen Urkunde (auch bei Glaser, Gesch. d. J. in Strassburg 70, n° VI abgedruckt) ist Mannekint geschrieben.]

Mardochai. Vater des im Nekrol. I, 67b, S. 301, verzeichneten Israel.

[Wäre M. der am 1. August 1298 in Nürnberg des Glaubens

wegen getötete M. b. Hillel, dann würde sicher vor dem Namen das Epitheton הקדוש „der Heilige, der Märtyrer“ stehen. Rabbiner jener Zeit, welche den Namen M. führen, sind: M. b. Joseph und M. aus Worms (Kohn 138, 139). Mit einem derselben könnte der in Nürnberg Anfang des 14. Jahrhunderts amtierende „her Merklin“ (Diminut. für Marcus, den üblichen Beinamen für Mardochai) identisch sein: vgl. Stern-Hoeniger, Judenschreinsbuch XXIII, Anm. 1.]

Mardochai b. Hillel, Nürnberg 1298 mit Frau Selda und fünf Kindern erschlagen. S. 173.

[Hervorragende talmudische Autorität des 13. Jahrhunderts, Verfasser des grossen Gesetzescompendiums „Mardochai“. Ausser seinen in der Märtyrerliste erwähnten fünf Kindern ist noch ein Sohn Joseph bekannt, der Vater des synagogalen Dichters Jechiel (Zunz, Literaturgesch. 508). M.'s Opfertod beklagt die Elegie אבכה לקשה יום (S. 173, N. 1 und S. 342). Über sein Leben und Wirken, seine Familie und Lehrer vgl. die umfangreiche Monographie Kohns „Mardochai b. Hillel“, Asulai, Schem hagedolim s. v. und Catal. Bodl. 1659.]

Mardochai b. Simon halevi, Rothenburg 1298. S. 185.

[Die Elegie אבכה לקשה יום schildert ihn als sehr gelehrten einflussreichen Mann, S. 185, N. 4 und S. 342.]

Meborach b. Kalonymos, Weinheim 1298. Mit ihm sterben: seine Frau Bela, seine Tochter Frau Gnanna, seine Söhne Juda, Meschullam, Kalonymos und David, sowie seine Schwiegermutter, die Hebamme Perla, und deren Kinder. S. 211.

[Ein Rabbiner Meborach wird als Verwalter des Gemeindevermögens der israel. Gemeinde Friedberg (Oberhessen) in RGA. Meïr Rothenburgs ed. (Berlin) Bloch 204, n° 127 genannt: וגם אפוטרפוס הקהל הר' מבורך הורה לפני' שבך היה מנהג בוריבורק וכו']

Meïr s. Meïr b. Uri.

Meïr. Sein Sohn Juda fällt 1171 in Blois. S. 135.

[In 2. Recension fehlt die Titulatur.]

Meïr, [Wiener-]Neustadt 1230. S. 154.

[Eine auf die Verfolgung gedichtete Selicha s. S. 338.]

Meïr. Vater des gelehrten Ephraim (Nekrol. I, 72b, S. 302) und der Frau Sara in Nürnberg (das. 89a, S. 304).

[Nicht Meïr aus Rothenburg, welcher dann, wie es bei dem folgendem Nekrolog geschehen ist („die alte Frau Rebekka, Tochter des grossen Gelehrten, unsers Lehrers und Meisters R. Meïr von Rothenburg“), unter besonders ehrender Bezeichnung genannt wäre, sondern höchst wahrscheinlich Meïr b. Uri (s. d.).]

Meïr. Sein Sohn Mar Isak ist nach jüngeren Memorbüchern (s. S. 6, N. 19) bei der 1. Verfolgung 1096 in Worms umgekommen.

[M. b. I. b. Samuel, „der fromme würdige Vorbeter“ aus Worms,

synagogaler Dichter und Schrifterklärer, Zeitgenosse Eleasars b. Isak und Isaks halevi, stirbt vor 1096. In einem Jozer für den 7. Tag des Pessachfestes gedenkt er, wie es den Anschein hat, seiner beiden Söhne Isak und Jakob (Zunz, Literaturgesch. 145 ff. und Syn. Poesie 188).]

Meïr. Sein Sohn, der gelehrte David, dessen Frau Gnanna, dessen Sohn Vital und noch drei seiner Kinder werden 1298 in Würzburg ermordet. S. 194 und 195.

Meïr b. Baruch. Eingang des Memorbuches, S. 290.

[In allen Gedenkbüchern deutscher Gemeinden wird M. unter den Geistesgrössen Israels aufgeführt. In Worms geboren, studierte er bei den Koryphäen seiner Zeit und wirkte in Konstanz, Augsburg, Würzburg, Rothenburg, Worms, Nürnberg und Mainz, wo er sich entschloss, den immer unerträglicher werdenden Zuständen in Deutschland zu entfliehen und nach Palästina auszuwandern. Auf der Flucht festgenommen und der Regierung ausgeliefert, wurde er in Ensisheim im Elsass bis zu seinem am 27. April 1293 erfolgten Tode gefangen gehalten. Vierzehn Jahre nach seinem Tode wurden seine sterblichen Reste nach Worms gebracht und dort beigesetzt. Seine Bedeutung als Talmudgelehrter, dessen Rechtsbescheide nach allen Ländern gingen, und sein trauriges Lebensende sicherten ihm ein Denkmal dauernder Erinnerung. Das Nürnberger Memorbuch verzeichnet noch seinen Bruder Abraham (s. d.) und seine Tochter, die alte Frau Rebekka (Nekr. I, 72b, S. 302), die in Nürnberg (aber nicht als Märtyrerin, wie Back, R. M. b. B. aus Rothenburg, 1895, S. 104 hat) starb. Vgl. Catal. Bodl. 1710, Landshuth, Amude ha-Aboda 160. 161, Lewysohn, Sechzig Epitaphien 35—39, Wiener, Regesten Vorw. X—XVI, Grätz VII², 170 ff., Allgemeine Deutsche Biographie XXI, 240, Güdemann, Gesch. d. Erziehungswesens II, 170—173, Back a. a. O. Neben R. Meïr nennen einige jüngere Memorbücher auch M., den Sohn des Märtyrers Baruch halevi (vgl. über ihn Auerbach, Berith Abraham Einl. 6, Anm., Grätz VIII³ 10 und Frankel, Monatsschrift XIII, 98 und Stern a. a. O. 325), der fast ein Jahrhundert nach dem Rothenburger Meïr in Fulda, Erfurt, Frankfurt (vermutlich auch in Nürnberg) und in Wien und zwar im letzten Viertel des 14. und Anfang des 15. Jahrhunderts wirkte.]

Meïr b. Jakob, Nordhausen 1349, s. Jakob b. Meïr.

Meïr b. Jekutiel hakohen, Rothenburg a. T. 1298. An seiner Seite fallen: seine Frau Hanna, seine Tochter Jutta und sein Schüler, der gelehrte Senior. S. 190.

[Wir erfahren zum ersten Mal aus unserer Quelle die Namen der Familienmitglieder M.'s, sein Lebensende und Todesjahr. M. war ein Schwager Mardochais b. Hillel und Schüler Meïrs von Rothenburg, mit dem er correspondierte (RGA. ed. Prag n° 78). Auch mit Chajim b. Isak stand er in gelehrtem Verkehr (RGA. n° 253, 258 und 259). Bekannt ist sein umfangreiches Sammelwerk, das unter dem Titel „Hagahot maimonijot“ dem Gesetzeskodex „Mischne Thora“ des Maimonides beigedruckt ist. Vgl. Asulai a. a. O. unter

הגהות מיימוניות, Catal. Bodl. 1703 und Weiss, Zur Gesch. d. jüd. Tradition V, 78, Back a. a. O. 108 und die Elegie יום קשה אכבה S. 342, die seine Bedeutung prägnant schildert.]

Meïr b. Uri, Nekrol. I, 88a, s. S. 304 und oben Meïr, Vater Ephraims und Saras.

[Er stirbt 1345 in Nürnberg, wo 1349 seine Wittwe Ogia erschlagen wird (S. 228 N. 8). Höchstwahrscheinlich identisch mit dem Nürnberger Judenbürger von 1338: Maister Maïr (Würfel, Histor. Nachrichten 42 und Stern, Die israel. Bevölkerung der deutschen Städte III, Nürnberg im MA. 17, n° 124). Vgl. noch oben S. 266, N. 2.]

Menachem. Nekrol. I, 72a, S. 302: sein Sohn Abraham.

Menachem. Märtyrer, deren Vater Menachem Rabbiner war, sind in der Würzburger Liste von 1298 aufgeführt (S. 193f.):

1. David mit Frau Ogia und Enkelin Ogia, Tochter des gelehrten Tamar;
2. Frau Frodlin mit ihrem Schwestersohne Jakob;
3. Frau Gnennlin mit Sohn, Tochter und Enkel;
4. Jonathan mit Frau Pesslin und Tochter;
5. Meïr mit Frau Dolce und drei Kindern;
6. Menrel mit Frau Richeit und Kindern;
7. Natronai mit Frau Jachlin und Sohn;
8. Frau Recheltraut, die alte, mit Tochter und Enkel;
9. Samuel mit seinen beiden Söhnen und seiner Tochter;
10. Simon mit Frau Jente, seinen sieben Kindern, seinem Schwiegersohn Makele, dessen Frau Sprinzlin, seinem Schwiegersohne Jakob b. Samuel und dessen Frau Memlin.

[Die hier genannten Märtyrer gehören vermutlich nur zwei Rabbinerfamilien an und zwar der M.'s b. Natronai und M.'s b. David, die beide in Würzburg wirkten. Der Erste, Verwandter und Zeitgenosse Meïrs von Rothenburg, ist der unter dem Namen „Kobelin (Kopplin) aus Würzburg" bekannte Gelehrte (Mardochai, Baba bathra ed. Riva di Trento 834: ה"ר מנחם בר נטרונאי המכונה ר' קובלין מווירצבורק; Monum. boica XXXVIII, 13: Kobelinus magister universitatis Iudaeorum Herbipolensium). S. über ihn Zunz, Zur Gesch. u. Lit. 94, Kohn 140, Michael 527, Back 19.

Der Zweite, ein Schüler Meïr Rothenburgs (RGA. Prag n° 28, Lemberg n° 338), unterschreibt mit dem Vorgenannten den Anhang zum RGA. ed. Lemberg n° 108; er war mit ihm demnach gemeinschaftlich im Berufe thätig, wird aber meistens mit Hillel b. Asriel, (? Esra) genannt (RGA. Meïrs ed. Cremona 3, bezw. 4, Prag n° 92 und oben S. 170, Erläuterung). Vgl. Kohn 140, Back 110 und Erläuterung zur „Markt-Bibarter" Liste S. 170.]

Menachem halevi. Sein Sohn Abraham wird mit seiner Frau

Maimona, seiner Schwiegertochter und seiner Mutter Adlieb, einer Tochter Abrahams, 1298 in Weissenburg, Bayern, erschlagen (s. S. 200); seine Tochter Frau Guta wird mit ihrem vier Tage alten Kinde in derselben Zeit in Bamberg verbrannt (s. S. 202).

[M., Sohn des Rabbiners Samuel halevi, stirbt im letzten Viertel des 13. Jahrhunderts in Nürnberg (Nekrol. I, 50a, S. 295). Er ist ein Sohn Samuels b. Menachem halevi und amtiert in Würzburg (Himmelstein, Archiv des hist. Vereins v. Unterfranken XII, 137). Anfang des 14. Jahrhunderts stirbt in Nürnberg: Mose, Sohn des Rabbiners Menachem halevi (s. S. 301). Menachem, der Vater des Rabbiners Perez (s. d.) ist nicht Levit. Ein Enkel M.'s dürfte der von Chajim b. Isak (RGA. n° 127) erwähnte sein: וה אשר בתב הר"ר מנחם בן הקדוש ר' אברהם.]

Menachem sefar[a]di (der Spanier), Trient [?] 1349, S. 268.

[Ihn nennen die Memorbücher von Hagenau, Metz u. a. Ersteres reiht ihn bei טריינא (so!) ein, während das von Worms[2] ihn bei Prag bringt; beide haben die Bezeichnung Sefar[a]di. Die Klage in der Zionide Susslins על איגרא בבי ספרדי. שם נשלל הודי. רב הספרדי. שר מגדלייך bezieht sich auf Isak Sefar[a]di in Eger, wie aus dem erwähnten Memorbuch Worms[2] ersichtlich ist.]

Menachem b. Ascher, ein Opfer der Prager Verfolgung von 1389, Nekrol. II, 230, S. 307; sein Knabe Ascher stirbt 1379 in Nürnberg, Nekrol. II, 216.

[Die Identität mit M., dem Rothenburger Rabbiner, Meister Mendel von Pappenheim, auch „Menlin Rothenburg" genannt, dem Mitunterzeichner der Mainzer Beschlüsse von 1381 (RGA. Moses' Minz ed. Lemb. 11b) ist S. 307, N. 1 vermutet. M. ist höchst wahrscheinlich der Lehrer Israels b. Joël, genannt Susslin aus Erfurt (Zunz, Literaturgesch. 509), desselben, der seiner in einem Responsum (bei Meïr Rothenburg ed. Prag n° 1021 und bei Moses Minz n° 104) gedenkt: אבן יש בידי ממכתב מורי הרב ר' מנחם [זצ"ל ואחריו התמו רבני פרנ"א ורוב רבני אושטרייך

Menachem b. David, s. Menachem S. 377.

Menachem b. David halevi, Mainz 1096 mit seiner Frau Bela, seinem Sohne David, seinem Bruder Abraham und seiner Schwiegertochter Judith ermordet. S. 114.

[Vgl. die Angaben in den Kreuzzugsberichten (s. o. S. 114, N. 3 und 4). M. dürfte der Sohn des um 1050 in Mainz wirkenden Gesetzlehrers und Bruder Samuels, eines Collegen Isaks b. Jehuda, sein (Zunz, Literaturgesch. 164). M. darf nicht verwechselt werden mit dem jüngern M. b. D. in Köln (Gross in Frankel, Monatsschrift XXXIV, 371) und dem Correspondenten Meïr Rothenburgs (Kohn 140, wozu die Note bei Gross zu vergleichen ist).]

Menachem b. Natronai s. Menachem.

Menachem b. Samuel halevi, des Rabbiners, Nekrol. I, 50a, S. 295; sein Sohn Mose: Nekrol. I, 66b, S. 301, s. Menachem halevi.

Mendeln. Er soll 1349 in Prag mit den übrigen Gelehrten seiner Gemeinde ermordet worden sein. S. 250 und 286.

[Auch andere Memorbücher, wie die von Gr.-Gerau, Kreuznach, Mainzer Krankenpflegeverein III, buchen ihn 1349 unter Prag; das Gedenkbuch von Worms[2] nennt ihn Menachem sefar[a]di (s. d.). Alle diese Angaben scheinen in einer späteren Zeit entstanden zu sein, in welcher das Prager Martyrium von 1349 mit der furchtbaren Katastrophe von 1389 (S. 306) verwechselt wurde, so dass man den in diesem Jahre erschlagenen Rabbiner Menachem b. Ascher (s. d.) zu einem Märtyrer aus der Zeit des schwarzen Todes machte.]

Mose, Basel 1349, S. 252.

[Altes Metzer und Trierer Memorbuch: Zürich (S. 268). Wormser Memorb.[2] pag. 52b und 53a: Mose, Sohn des Rabbiners Abraham halevi, in Zürich. Nach Ulrich, Samml. jüd. Gesch. in der Schweiz S. 16 lebte 1347 ein Rabbiner Mose in Zürich (Zunz, Ritus 219); M., der Verfasser des „Zürcher Semak", hat noch Ende des 14. Jahrhunderts gelebt (Kohn 60).]

Mose, Würzburg 1147 mit Frau Belet erschlagen. S. 119.

Mose, Würzburg 1349. S. 248.

[Nach Aufzeichnungen Eleasars b. Jakob, genannt Salman von St. Goar (Hebr. Bibl. IX, 24), war er der Tochtersohn Jesaias aus Weil der Stadt, welcher (ein Sohn Mose's hadarschan, des Sohnes Eleasars hadarschan, des Sohnes Mose's hadarschan) mit Vromut, einer Tochter des Kölner Rabbiners Jakar b. Samuel, verheiratet war. Er wirkte in Würzburg als Rabbiner und Prediger (מישה הדרשן שחפיש ישיבה בווירצבורק; Susslin: משה אשר דרש) und erlitt daselbst 1349 den Märtyrertod (ושם קדש הש"י שנת ק"ט ל'). S. 248, N. 4; s. auch Goldknopf.]

Mose hakohen. Er gehört zu den Kölner Märtyrern von 1096, welche sich nach Xanten geflüchtet hatten und sich dort selbst zum Opfer brachten. Seine Frau Belet, sein Sohn Eljakim und seine Tochter Ogia teilten mit ihm das gleiche Geschick. S. 137.

[Seinen Heldenmut und sein zur Nacheiferung anregendes Vorbild schildern die Kreuzzugsberichte (s. oben S. 137, N. 2).]

Mose b. Jekutiel halevi, stirbt 27. April 1387 (8. Ijar 5147), Nekrol. II, 230, S. 306.

[Vater des 1427 in Worms verstorbenen Jakob halevi (Maharil), s. S. 306, N. 3. Er unterzeichnet die Beschlüsse der Mainzer Rabbinersynode von 1381 mit seinem vollen Namen unter Hinzufügung von מולין (RGA. Moses' Minz ed. Lemberg S. 11b). Nach Ansicht Sterns a. a. O. S. 332 hätte Mose sicher sein Leben in Nürnberg, das er Anfang der achtziger Jahre als Wohnsitz erwählt habe, beschlossen. Hier wirkte vermutlich sein Sohn, der Rabbiner Jakob, als Sangmeister, bevor er nach Mainz berufen wurde. Über M.'s Sohn Jakob, dessen Kinder und Kindeskinder s. Stern a. a. O. Vgl. über ihn auch Güdemann, Gesch. d. Erziehungswesens und der

Cultur der Juden in Deutschl. III, 17, Weiss, Zur Gesch. der jüd. Tradition V, 245. M.'s Sohn ist wohl „Rabbiner Jechiel, Sohn des Rabbiners Mose halevi", der 1380 in Mainz stirbt (Leichenstein im Museum daselbst).]

Mose b. Jerachmiel hakohen, der gelehrte, Köln 1349. S. 247 und 287.

[In anderen Gedenkbüchern nur: Mose hakohen].

Mose b. Isak, der gelehrte Gemeindevorsteher (ha-Parnes), wird 1298 in Rothenburg a. T. mit Frau Bathseba, einer Tochter Isaks hakohen, und seinem Sohne Mardochai erschlagen. S. 186.

[Zeitgenosse Meïrs von Rothenburg und Verfasser des in der ma. Litteratur wohl bekannten Ritualwerkes „S. ha-Parnes" (Wilna 1891 ediert). S. Zunz, Zur Gesch. u. Lit. 163, Back 34.]

Nathan. Nekrol. I, 62b, S. 299: die Tochter Frau Sara; das. 67b, S. 301: der Sohn Alexander.

Nathan. 1298 starben in Würzburg den Märtyrertod: sein Sohn Isak mit Frau Brunlin, einer Tochter und einem Sohne; sein Sohn Joseph mit Frau Zorlin und vier Kindern. S. 199 und 195.

[„Nathan magister Iudeorum" ist 1212 Zeuge in Würzburg (s. S. 195, N. 1). Ein Nathan b. Isak ist synagogaler Dichter (Zunz, Literaturgesch. 332, Nachtr. 61 und Landshuth a. a. O. 285), vermutlich der Respondent und Onkel Meïr Rothenburgs (Kohn 144). Er unterzeichnete die Beschlüsse der Mainzer Rabbinerversammlung von 1223 (RGA. Meïrs von Rothenburg zu Ende, Takkanot; Moses' Minz a. a. O.). Vgl. noch Frankel, Monatsschrift XXXIV, 513.]

Oschaja b. Jesaja. Nekrol. I, 65a, S. 300.

[Der von Mardochai b. Hillel citierte O. (Kohn 147) war Levit und lebte vor 1298.]

Perez Juda b. Jomtob, des Rabbiners. Nekrol. I, 79b, S. 303.

Perez b. Menachem, des Rabbiners. Nekrol. I, 56a, S. 297.

[Ausser ihm wird noch ein Abraham, Sohn des Rabbiners Menachem, im Nekrol. I, 72a, S. 302, aufgeführt, welcher der Bruder sein dürfte. Ein Lehrer Chajims b. Isak (RGA. n° 101) hiess P. Rabbiner Menachem, Sohn des „Märtyrers" Abraham (s. o. S. 378) correspondierte mit genanntem Chajim (RGA. n° 127).]

Pessach. Er war Vater der alten Frau Minna, welche 1298 in Nürnberg erschlagen wird. S. 178.

[Kann nicht mit Rabbiner Pessach hakohen (s. d.), dessen gleichnamige Tochter nicht Märtyrerin ist, wohl aber mit dem von Isak b. Mose (Or sarua I, n° 752) energisch belehrten P. identisch sein. Vgl. Chajim b. Isak, RGA. n° 122, und Gross in Frankel, Monatsschrift XX, 262.]

Pessach hakohen. Vater der Frau Minna, welche mit ihrem Gatten Abraham b. Jechiel hakohen im Nekrol. I, 48a, S. 293, verzeichnet ist.

[Der im RGA. Meïr Rothenburgs ed. Prag n° 917 erwähnte P. ist, wie es scheint, nicht Rabbiner. S. Pessach.]

Ruben b. Juda, des Rabbiners, mit Frau Simcha, Tochter R. Perigoros': Nekrol. I, 64a, S. 300.

Salomo, Basel 1349, S. 245 und 283.

[Nach dem alten Metzer Memorbuch, womit die Gedenkbücher von Worms[2], Michelstadt i. O. und Trier übereinstimmen. Nach andern Quellen heifst der Märtyrer-Rabbiner von Basel Mose (s. d. und S. 245, N. 2).]

Salomo, fällt 1096 in Worms mit Frau, Sohn Simson und Töchtern. S. 103.

[S. b. Simson b. Eljakim in älteren Quellen abbreviert שישן (Luzzatto in Ozar tob II, 47, Epstein in Frankel, Monatsschrift N. F. III, 452), Schüler Jakobs b. Jakar (Kohn 149) und Isaks halevi (Michael 592), bekannt als Gesetzlehrer (Zunz, Zur Gesch. u. Lit. 192) und synagogaler Dichter (Ders. Literaturgesch. 157, 613). In einer Urkunde Kaiser Heinrichs IV von 1090, betr. das Privilegium für die Juden in Worms, wird er als Judenbischof Salman in Worms erwähnt (s. S. 103, N. 1 und Zeitschr. f. d. Gesch. d. J. in Deutschl. I, 138). Vgl. noch Asulai s. v. nach dem handschriftlichen Schibbole haleket (s. ed. Buber 16), Müller, Réponses XXX. Ausführlich berichtet über den Vater Simson Lewysohn, „Eine Gelehrtenfamilie aus dem 11. und 12. Jahrhundert" in Frankel, Monatsschrift V, 419 ff.]

Salomo b. Abraham. Nekrol. I, 48a, S. 293. Daselbst sind auch sein Sohn Abraham und seine Tochter Frau Belet eingetragen.

[Denselben Namen führt der Verfassser der Elegie auf die Verfolgung in Erfurt vom 16. Juni 1221 (s. S. 121; Zunz, Literaturgesch. 313, Berliner, Kobez al jad III[2], S. 27) und der Respondent Baruchs b. Samuel aus Mainz (Meïr Rothenburg RGA. ed. Prag n° 560, ed. Budapest S. 76a.]

Salomo b. Jakob, des gelehrten, Köln 1349. S. 247 und 286.

[Mitglied des Kölner Judenrates, unterzeichnet er 1347 zwei Schreinsurkunden (Stern-Hoeniger a. a. O. 170f. und 251). In der Liste des Bergheimer Memorbuchs ist der Vater מהר"ר tituliert.]

Salomo b. Jakob, angeblich 1349 in der Mark (-Brandenburg) bezw. Berlin getötet, S. 287.

[Vielleicht Verwechselung mit dem Märtyrer-Rabbiner des Berliner Autodafés von 1510 (S. Kaufmann in Berliner, Magazin XVIII, 51f.]

Salomo (b. Isak), Eingang des Memorbuches, S. 290.

[S. b. I., Raschi, geb. 1040 zu Troyes, gest. 1105, der vorzüglichste Erklärer der Bibel und des babylonischen Talmuds. Über Leben und Wirken s. Zunz, Zeitschrift 277ff., hebr. von Bloch, Toldot Raschi, Catal. Bodl. 2318ff., Grätz VI[2], 70ff. u. a.]

Samuel. Seine Frau Lea und sein Sohn Juda zählen zu den Märtyrern von Blois im Jahre 1171. S. 135f.

[In 2. Recension fehlt bei dem Namen der Frau Name und Stand des Mannes. Wären diese Märtyrer Gattin und Sohn R. Sa-

muels b. Meïr (Raschbam), dann würde es der Bericht Ephraims b. Jakob, der den Enkel Raschis als Lehrer zweier Märtyrer von Blois ausdrücklich erwähnt (Quellen II, 201), sicher hervorgehoben haben.]

Samuel, der jüngere (habachur), Mainz 1096. S. 117.

[S. bachur b. Joseph wird citiert Or sarua ed. Jerus. Baba bathra 27. Vgl. Zunz, Zur Gesch. u. Lit. 566.]

Samuel. Vater der alten Frau Abigail, welche 1298 in Röttingen mit ihrer Tochter Frau Minna, einer Tochter Jechiels, den Märtyrertod erleidet. S. 164.

Samuel. Sein Sohn Isak, Vorbeter, stirbt mit Tochter Juttchen und 2 Knaben 1349 als Märtyrer in Worms. S. 261.

[Erwähnt bei Zunz, Literaturgesch. 170 nach cod. Oppenh. 1708 Q. (Wormser Märtyrerliste).]

Samuel hakohen, Mainz 1096 mit seiner Frau Rebekka und seinen Familienmitgliedern ermordet. S. 115.

[Sohn Judas hakohen, des älteren, in Mainz, und Zeitgenosse Raschis (Zunz, Literaturgesch. 612, Kohn 150). Vielleicht war er der Vater der Frau Scolastra, Gattin Mar Isaks, welche 1096 ihren so tragisch gestorbenen Angehörigen im Opfertode voranging (Quellen II, 12: מרת שקולשטר והיא היתה בת ר' שמואל הגדול . . . . . Das הגדול ist S. 106 von Baer nicht wiedergegeben). Von S. b. Ahron hakohen, einem jüngeren Autor, wissen wir nicht, dass er in Mainz gelebt hat, wenngleich er im Namen des R. Moses von Mainz einen rituellen Brauch erklärt (Schibbole haleket ed. Buber § 149).]

Samuel halevi. Sein Sohn Juda fällt mit Gattin 1096 in Eller, wo ihn R. Peter geschlachtet hatte. S. 139.

[Auch in der Kölner Hauptliste verzeichnet, S. 110. Seinen Tod schildert Elieser b. Nathan, Quellen II, 162.]

Samuel halevi. Sein Sohn Ascher wird 1298 in Mosbach ermordet. S. 208.

[Ein S. halevi, mit Beinamen Bonfant, wird von Mardochai citiert (Kohn 149). S. Samuel b. Ascher halevi.]

Samuel halevi. Vater des Rabbiners Menachem halevi: Nekrol. I, 50a, S. 295, Abigedors: das. 61a, S. 299, und der Frau Eva: das. 76a, S. 303.

[S. b. Menachem (meistens ohne „halevi“ citiert; nur RGA. Meïr Rothenburgs ed. Crem. n° 80: שמואל הלוי (הר"ר war in der 2. Hälfte des 13. Jahrhunderts Rabbiner in Würzburg (Taschbaz 165) und Lehrer Meïrs von Rothenburg (Hagah. Maimon. hilch Sabbat cap. 29, n° 20). RGA. ed. Prag n° 509 unterzeichnet er: Samuel Juda b. Menachem halevi. Vgl. noch Himmelstein a. a. O. XII, 137 und Back a. a. O. 22. S. auch oben „Menachem halevi“.]

Samuel halevi, Worms 1096 mit Frau und Kindern getötet, S. 104.

[Sohn Isaks halevi, Bruder der mit ihm gefallenen Ascher und Jakob (s. d.), in Likkute ha-Pardes 18b, von Elieser b. Nathan, Eben haëser 69c und 84a, von Meïr Rothenburg ed. Crem. nº 80 und Mardochai (s. Kohn 150) als Wormser Gelehrter citiert und öfter als המורה „der Lehrer" hervorgehoben, war ein Zeitgenosse Raschis. Vgl. Zunz, Literaturgesch. 156, Ders., Die Ritus 201, Michael 594.]

Samuel b. Ascher halevi. Worms 1349 mit seiner Frau Gutlin, einer Tochter des Rabbiners Alexander hakohen, seinem Knaben Mose und seinen beiden Töchtern erschlagen. S. 259, 266 und 280.

[Nach Memorbüchern; erwähnt bei Zunz, Literaturgesch. 156, N. 10. Ms. Mich. 72 (Neubauer, Catalogue nº 1171, s. Revue des études juives IV, 30) nennt ihn mit seinem Beinamen R. Bonfant. In der Zionide Susslins nur S., ohne halevi. Da jüngere Kinder mit ihm fallen, kann er nicht der Vater des Mosbacher Märtyrers von 1298, des Ascher, Sohn des Rabbiners Samuel halevi (s. d.), wohl aber dessen Sohn sein. Seine Frau ist wahrscheinlich die Tochter des Erfurter Märtyrer-Rabbiners (s. Alexander hakohen).]

Samuel b. Baruch: Nekrol. I, 47b, S. 293. Daselbst sind auch seine beiden Töchter, die Frauen Jiska und Gentil, eingetragen.

[„Samuel aus Bamberg" stammte aus Mainz, wo er sich unter Leitung seines als Halachisten und Dichter geschätzten Vaters Baruch b. Samuel (starb nach Zunz, Literaturgesch. 306, im Frühling 1221, nach Grätz VII², 27, N. 3 jedoch später, denn 1223 nahm er angeblich noch an einer Rabbinerversammlung in Mainz teil), des Verfassers von „Sefer hachochma", heranbildete, später bei Elieser aus Metz studierte, in Bamberg als hervorragender Gelehrter wirkte und zahlreiche Schüler, deren berühmtester Meïr von Rothenburg wurde, um sich sammelte. Dass er sein Leben in Nürnberg beschlossen habe, wie nach unserer Quelle anzunehmen ist, dürfte sich kaum beweisen lassen. Denn die auf ihn bezügliche Stelle in den Ritualien Jakobs halevi, Erube tabschilin zu Ende: „Einmal vergass R. Samuel aus Nürnberg Erube tabschilin [zu machen]", hat in ihrer Quelle (Mardochai ed. Riva di Trento 25a, nº 1061; vgl. RGA. Meïr Rothenburgs ed. Prag nº 654) deutlich: Samuel aus Bamberg. Von seinen talmudischen Studien zeugen keine selbständigen Werke, wohl aber zahlreiche gutachtliche Äusserungen bei Isak b. Moses, dessen Sohn Chajim, Meïr von Rothenburg und Mardochai. Vgl. Kohn 149, Michael 593, Eckstein in Rahmers Litteraturblatt XXII, nº 46 und 47, Catal. Bodl. 2410.]

Samuel b. Eleasar, der Punktator (ha-Nakdan), Mosbach 1298. S. 208. Mit ihm wurden erschlagen: seine Frau Bathseba, Tochter des gelehrten R. Mose halevi, seine Schwiegertochter Sara, Tochter Jakobs halevi, und seine Tochter, die Jungfrau Lieba.

[Ob S. „ohne Zweifel", wie Neubauer (Revue des études

juives IV, 15, N. 1) behauptet, derselbe Punktator, der 1260 eine Bibel kopiert hat (Hebr. Bibl. XIX, 23 und Wickes, Treatise of accentuation IX, N. 5), und identisch ist mit dem Grammatiker S. (Steinschneider a. a. O. und Zunz, Zur Gesch. u. Lit. 109), bleibt noch zu beweisen.]

Samuel b. Jakar, des Rabbiners, Pforzheim 1267 [?] gerädert. S. 128.

[Die Elegie Abrahams b. Baruch, in den Beilagen S. 332 abgedruckt, schildert ihn als würdevollen Mann und geschätzten Lehrer, indem sie mit tiefempfundenen Worten seinen und seines jungen Sohnes Jakar Tod beklagt. Daraus ergiebt sich, dass der um 1266 in Köln amtierende Rabbiner Jakar b. Samuel sein Sohn nicht sein kann. Aber auch nicht sein Vater! Denn es war bei den deutschen Juden nicht üblich, Kindern den Namen lebender Eltern zu geben. Diesen Behauptungen scheint allerdings die Überschrift des Sulat אוברה אלהים נניחי בלילה des Cod. Bodl. (s. S. 129, wo es vielleicht statt ועור richtiger יסור und בנו statt בני heissen dürfte) zu widersprechen. Doch Überschriften, oft irrige Zusätze späterer Hand, beweisen nichts. S. war, wie unsere Angaben S. 130 darthun, nur ein Verwandter Jakars b. Samuel, des Kölner Judenrat-Mitgliedes, über den zu vergleichen sind die genealogischen Angaben in Hebr. Bibl. IX, 23 f. Samuel b. Jakar halevi, der Sohn des Letzteren, ist als Vorbeter in Mainz 1345 gestorben (Leichenstein im Museum das.).]

Samuel b. Kalonymos, Vorbeter, Erfurt 1221. Mit ihm wird seine Frau Hanna getötet. S. 120.

[Die biographischen Notizen s. S. 120, N. 2. Sollte er identisch sein mit S. b. K. „dem Reimer“ הרמן, einem Zeitgenossen Eleasars aus Worms, an welchen er eine Anfrage gerichtet hat? (Zunz, Literaturgesch. 470 aus ms. München 81^{12} — vgl. zu 59^{6} — ediert in Hakarmel VII, 523). S. auch Luzzato in Berliner Magazin VII, Ozar tob 75.]

Samuel b. Meïr. Eingang des Memorbuches, S. 309.

[Enkel Raschis und Bruder Jakobs b. Meïr, Talmudist, hervorragender Grammatiker und Schrifterklärer, unter der Abbreviatur „Raschbam“ bekannt, um 1080—1085 in Ramerupt geboren, lebte wahrscheinlich noch 1158. S. über ihn Rosin, R. Samuel b. Meïr als Schrifterklärer, Bresl. 1880, Ders., Comment. quem in Pentat. composuit R. S. b. M., Bresl. 1881, Catal. Bodl. 2452 u. a.]

Schalom, Magdeburg 1349. S. 247 und 267.

Secklin (= Isak). Seine Kinder, die Enkel Isaks b. Gerschom, werden 1349 in Nürnberg ermordet. S. 224.

[S. 224, N. 10.]

Senior. Seine Tochter Zippora, Gattin des Gemeindevorstehers Ascher b. Joël, wird mit diesem, ihrer Tochter, der Wittwe Bathseba, und deren Kindern 1298 in Heilbronn erschlagen. S. 213.

[Den Namen S. führen mehrere Gelehrte, welche vermutlich dem 13. Jahrhundert angehören: 1) S. b. Juda b. Baruch, als be-

deutend bezeichnet (Schibbole haleket § 87, s. Asulai s. v., Conforte ed. Cassel 18b); — Tanja § 20, von Buber S. 18 citiert, ist S. hakohen gemeint; 2) S. b. Mose halevi in der 1. Hälfte des 13. Saeculums (Kohn 107), vielleicht noch Correspondent Meïr Rothenburgs (Zunz, Zur Gesch. u. Lit. 119); 3) S. hakohen (כ"ץ) in Schibbole haleket § 21, 81, 126, 239 citiert, wohl ה"ר כניאור כהן bei Conforte l. c.; 4) S. b. Senior in Frankreich um 1250 und 5) ein Grammatiker aus unbestimmter Zeit (Zunz a. a. O.).]

Simon (b. Isak), „der Grosse" genannt. Eingang des Memorbuches, S. 289.

[S. b. I. b. Abun in Mainz (s. die Stammtafel bei Zunz, Literaturgesch. 111), älterer Zeitgenosse R. Gerschoms „Meor hagola", mit dem er persönlich verkehrte, Schüler Meschullams b. Kalonymos (Epstein in Revue des études juives XXVII, 89), mit welchem er correspondierte (Resp. der Geonim ed. Berlin n° 61). Fromm, gelehrt und vermögend (Salomo Luria RGA. n° 29), hat er der Verfolgung von 1012 in Mainz Einhalt geboten (Grätz V², 368) und sich auch wohl um andere Gemeinden anerkennenswerte Verdienste erworben (Memorbücher). Seine Festpoesien sind weit verbreitet und heute noch integrierende Teile des jüdischen Cultus. Einige seiner Selichas sind den Verfolgungen im Anfange des 11. Jahrhunderts gewidmet. Vgl. Zunz a. a. O. und S. 235, sowie oben S. 289, N. 5, und Michael 601.]

Simson b. Gerschom, Kölner Märtyrer von 1096; seine Schwester Frau Rahel fällt mit ihm. S. 110.

[Von den zahlreichen Gelehrten dieses Namens dürfte vielleicht der von Raschi zu Jes. 58, 14 und Amos 6, 3 und von Tobia b. Elieser in dem handschriftlichen Midrasch „Lekach tob" zu Kohelet Citierte in Betracht kommen. Vgl. Zunz, Zeitschrift 316, Ders., Zur Gesch. u. Lit. 566, Lekach tob zum Pentateuch ed. Buber, Einl. 23a. — Elieser b. Simson, synagogaler Dichter, um 1133 Rabbiner in Köln, ist vielleicht der Sohn (Zunz, Literaturgesch. 176, Michael 218, Kohn 111, wo für Simeon Simson zu lesen ist).]

Susman s. Elieser b. Eljakim halevi.

Urschrago b. Abraham. Nekrol. I, 48a, S. 294.

[Vater des im Nekrol. I, 48b, S. 294, genannten Rabbiners Israel, welchen Mardochai b. Hillel citiert (Kohn 125). Ausser diesem Sohne sind folgende Familienmitglieder im Nekrologium erwähnt: 48b die Frau Hanna, 48b der Sohn Salomo, 48a und 50b die Töchter Guta und Hanna, 49b, 60b und 61b die Enkel (?), Kinder des Rabbiners Israel: Frau Guta, Abraham, Jiska, der Rabbiner Jedidja (s. d.), Jechiel, und 48b die Schwiegertochter Gentil, Tochter Salomos und Frau des Rabbiners Israel.

Der Schächter Israel, Sohn Urschragos, der 1349 in Nürnberg erschlagen wird (s. S. 226) ist vielleicht ein Urenkel.]

III.

Zur Kunde der Eigennamen.

Das nachfolgende Verzeichnis stellt vorwiegend diejenigen Eigennamen aus unserem Martyrologium zusammen, welche auf romanische und germanische Abstammung zurückzuführen sind. Dazu bestimmt, einem noch zu erwartenden Onomastikon über die von Juden in allen Ländern und zu allen Zeiten geführten Namen Material zu liefern, beschränkt sich dieses Register darauf, die Orthographie des Manuskripts zu geben, dieselbe durch anderweitige Schreibungen mittelalterlicher Quellen erforderlichen Falls aufzuhellen und eine kurze Erklärung der Eigennamen zu bieten. Ein weiteres Eingehen auf die Etymologie, die Entstehung und Entwicklung des Beinamens (Kinnui) und die für religiöse Akte normierte übliche Schreibweise musste mit Rücksicht auf die unserer Edition gesetzten Grenzen unterbleiben.

Abersüs, אברוז Forchheim 1298, אברוש Nürnberg 1349.

Verbindung des hebr. Abraham mit dem mhd. *süeze*, wie „Aberlieb“ gebildet. Zunz, Ges. Schr. II, 36 (Namen der Juden).

Achselrad, stets אכשלרד geschrieben (Frankfurt 1241, Berching und Würzburg 1298 und Weissensee 1303).

Unsere Orthographie hat die Erfurter Grabschrift vom Jahre 1288 (Kroner in Frankel, Monatsschrift XXXIII, 354) und ein Machsor-Commentar Eliesers b. Nathan (Gross in Frankel, Monatsschrift XXXIV, 308), während die jüdischen Namenbücher Seier schemot, Beth sch'muel, Schulchan hamaarechet, Ohole schem u. a. schreiben: אקסילרד, אקסילראד und אכסילרד. Die von Zunz a. a. O. 36 gebrachte Erklärung David Oppenheims (erhalten in dessen handschriftlichen Responsen נשאל דוד III, 40) aus Chawot jaïr 249 „Rosennägelein“ und die Lesart Achseldar nach Binjamin seeb n° 71 sind sicher abzulehnen. Das Wort ist, der Endsilbe nach zu schliessen, deutschen Ursprungs wie Agilrat, Egilrat (Förstemann, Altdeutsches Wörterbuch I, 28) und Adalrat (M. G. Necr. II, 83). War Axelrad, der Name des Vaters des im 13. Jahrhundert in Köln lebenden Kabbalisten Abraham (Catal. Bodl. 675 — Abraham Colon — und zu Ms. München 341[17], Renan-Neubauer, Les rabbins 470, Gross a. a. O. 308, Michael, Or ha-Chajim 14), die Kinnui für Alexander, dann ist es wahrscheinlich, dass wir in dem 1. Teile des Wortes die noch heute im Norden Deutschlands beliebte Metathesis Axel aus Alexander schon hier antreffen. Nicht unerwähnt darf bleiben, dafs Schmeller, Bayerisches Wörterbuch I, 25, einen süddeutschen Eigennamen Achselhart kennt.

Adelchint, אדלכינט Nürnberg 1298, אדלקינט Weissensee 1303.

Deutsche Bildung („freigeborenes Kind“: Lexer, Mittelhochdeutsches Wörterbuch I, 21) wie Gothechint (Necr. Petrihusan. M. G. Necr. I, 317) und Belchind (s. d.). Adelchinda aus dem 10. Jahrh.

bei Förstemann I, 143. Das Wort findet sich in dem Zunamen des Druckers Cornelio Adelkind in Venedig a. 1524—1554: Zunz a. a. O. 54 und Catal. Bodl. 2834.

Adelheit, sehr oft אדלהיט und אדלהויט, bezw. אדלהויט.

Die Etymologie s. bei Förstemann I, 147.

Adelkint s. Adelchint.

Adlieb s. Adlip.

Adlif s. Adlip.

Adlip, אדליף Iphofen, Weissenburg 1298.

Gleiche Orthographie im Nekr. I, 57a und 76b; Förstemann I, 152: Adalleib und Adalleip, ibid. 160: Adalivia und Adalove. Aus ahd. *adal* und *liub* zusammengesetzt.

Aelis, masc., אלים Münster 1287, אליש und אלייש Nürnberg 1349.

Für „Elias". Unsere Lesarten weichen nur wenig von der recipierten (s. die Onomastica s. אילישׁ) ab. In deutschen Quellen: Elis, Nürnberg 1326 (Stern, Die isr. Bevölkerung der deutschen Städte III, Nürnberg im MA. 10), Frankfurt 1378 (Kriegk, Frankfurter Bürgerzwiste 549, nach dem Rechenbuch). עלים Catal. Bodl. 1139 ist wohl ein Matronymikon.

Alexander, stets אלכסנדרי, nur Weinheim 1298 אלבסנדרום, Worms 1349 אלכסנדר.

Über die talmudische Schreibart mit Jod am Schlusse (Kohut, Aruch completum I, 95) vgl. Tib Gittin 14, Ohole schem 76b.

Koseform: Sanderlin s. d.

Anderlin, אנדרלין.

Koseform zu Andreas, welcher Name von Juden geführt wurde (Zunz a. a. O. 7 und 71).

Astorio, אשתוריו Köln 1096.

Astorius, vom gr. *ἀστήρ*, orient. *astar*, findet sich bei de-Vit, Totius latinitatis onomasticon zu Forcellini I, 529, das. 527 Asterius. Vgl. Berliner, Gesch. d. J. in Rom I, 74, wo dieser Name und eine Nebenform Asteria[s] von jüd. Grabschriften in Rom mitgeteilt werden. So hiessen auch Märtyrer der christlichen Kirche aus den ersten Jahrhunderten unserer Zeitrechnung (Martyrologium Romanum. Index nominum s. v.). Die span. Form lautet *Astruch*, *Astrug* (Revue des études juives V, 47), die franz. *Astruc* (Hist. littéraire de la France XXXI, 451 u. ö., Gross, Gallia judaica 683), was dem hebr. „Gad" entspricht. Zunz verzeichnet S. 22 nach de Boissi II, 114 Asterius und S. 32 den im 13. und 14. Jahrhundert im südlichen Frankreich gebräuchlichen Namen Estor (vgl. Estori Parchi); vgl. jedoch N. Brüll, Jahrbücher I, 95 und Hebr. Bibl. XV, 108, N. 1.

Axelrad s. Achselrad.

Bankia, בנקויא Einbeck vor 1298, בַּנְקִיָא mit Vokalzeichen Bamberg 1298.

Ähnliche Namen sind Bancio (de-Vit l. c. I, 671, Le Blant, Inscriptions chrétiennes de la Gaule I, 342 n° 235; vgl. באנציא fem.

bei Ganzfried, Ohole schem s. v.), Bonaque fille Mahi Courrat um 1300 (Revue I, 65). Wenn keine Entstellung des ital. Bianca vorliegt, dürfte man an das mhd. *banken* „sich erlustigen“, *banekie* „Erlustigung“ denken.

Bär, בעֶרא Würzburg 1298, sonst ohne Vokalzeichen.

Ahd. *bero*. Bei Förstemann I, 224: Bera msc.; im Necrologium Seonense, M. G. Necr. II, 221 auch Pero. Niederdeutsch *Bar* (Heintze, Die deutschen Familiennamen 101). Auch Bera und Bero kommen in unseren Märtyrerverzeichnissen vor.

Bela, בילא und vereinzelt בילה.

Ausserdem erscheinen als Derivata und Koseformen: בלט, בילט, בלט, בילט, Belet, Bellette, בלין Worms 1096, in Cod. Bresl. 171 בלין, Beline, und בילכן Belchen. Abweichende Orthographie Revue VIII, 138: בלניאה, 14. Jahrhundert in Mantes; Davis, The hebrew deeds before 1290 n° 12: בילינא und Revue VIII, 167 „Deux livres de commerce du XIVe siècle“: בילניאה.

Aus mittelalterlichen lat. Urkunden (Strassburger Urkundenbuch V, n° 33, Stern-Höniger, Judenschreinsbuch, Register) steht die aus dem afz., bezw. mhd. stammende Schreibung Bela mit einem *l* fest. — Belinta erscheint im M. G. Necr. I, 337, Belete und Beleite in Revue I, 65, „Le rôle des juifs de Paris de 1296 et 1297“, span. Bellida und Belletta Revue IX, 70, בלט in jüd. Quellen (Tochter Eleasars b. Juda: in dessen Elegie, abgedruckt in Schomer Zion haneeman 1849 n° 79 und in dem Citat bei Bloch, Aedificium Salomonis 134 erwähnt; Schwester Isaks b. Menachem: s. die Stellennachweise bei Gross in Berliner, Magazin I, 78, Epstein, Steinschneider-Jubelschrift 133), Nekrologium 51a u. ö. und auf Leichensteinen (in Mainz u. a. O.). Vgl. zur Etymologie de-Vit l. c. I, 700.

Belchen s. Bela.

Belet s. Bela.

Belette s. Bela.

Belin s. Bela.

Belkint, בילקינט Windsheim 1298, בלחינט Nürnberg 1298.

Daneben erscheint noch Nekrol. I, 60b: בילבינט; Mon. boica XXXVII, 153 n° 156 (vgl. Aronius, Regesten n° 341): Belechinda, 1197 Würzburg; Kroner, Festschrift 46: Belkint, Erfurt 1321, 1323 u. ö. Verbindungen mit ahd. *kind* sind in christlichen und jüdischen Kreisen sehr häufig anzutreffen (Adelchind, Drutchind, Guotchind, Josekind, Liebkind, Manchind, Meginchind, Semelkind, Suskint u. v. a.).

Belle assez, בילאשץ Hürnheim 1298.

Davis l. c. n° 39, 60, 68, 156 u. ö. בלשח; Hebr. Bibl. XX, 15: Bele assez, um 1204 in Frankreich; Revue I, 67: 1296/97 Paris. Auch im ס' הישר R. Tam's anzutreffen. Zunz 44.

Bellin s. Bela.

Bendit, בענדיט Troyes 1288, בנדיט und בינדיט Nürnberg 1298 und an anderen Stellen.

Benedictus, lat. Übersetzung für das hebr. Baruch, das sich für Bendit auch in der Notiz der vatikanischen Elegie (s. hebr. Text S. 28, N. 3) findet.

Benvenuda, בינבנודא Heilbronn 1298.

Nekrol. I, 62a: בינונודא, Sefer schemot 95a neben der üblichen Orthographie auch בין ונידה; Hebr. Bibliogr. I, 67, A 5: Benvenuta; Revue II, 115, 116: Bienvenida und Benvenida; das. XII, 202: Benvengude (südfrz.). Auch die franz. Form ist anzutreffen, Revue II, 102, XIX, 252: Biennevenue (masc. Bienvenu), desgl. die lat. Beneventus 1297 Paris (Revue II, 25, vgl. dazu Martyrol. rom. Index nom. sanct. s. v. Benvenutus). Zunz 56, Hebr. Bibliographie XXI, 75.

Bera s. Bär.

Berman, ברמן Landsberg 1298.

Ahd. *Berman* bei Förstemann I, 226; auch als Bärman gebräuchlich.

Bero s. Bär.

Bertolt, ברטולט Würzburg 1298.

Häufiger deutscher Name Berchtold (heute Berthold), entstanden aus Beraht-wald = der glänzend Waltende. Im Ahd. meistens Bert, vereinzelt Prat., niederdeutsch Bart. (Förstemann I, 251, 252). Die Form Berchtold aus jüdischen Kreisen verzeichnet Zunz 36 nach Ulrich 446.

Besslin s. Pesslin.

Birlin s. Burlin.

Blume, בלומא, nur einmal פלומא Rothenburg a. T. 1298.

Der bis heute in jüdischen Familien erhaltene Name ist das ahd. *bluomo*, *blôma* (Förstemann I, 271: Pluoma und Blumarit). פלומא ist süddeutsche Orthographie und nicht span. *Paloma* = Taube.

Bona, בונא, Koseform בונלין.

Rom. und nicht fränk. Ursprungs (Förstemann I, 274). Vgl. de-Vit l. c. I, 739. Der Name wurde auch Bon gesprochen (Stern, Die isr. Bevölkerung der deutschen Städte III, Nürnberg im MA., S. 13 u. ö.).

Bonfant, בונפנט Nürnberg 1349.

Die gleiche Orthographie in mittelalterlichen Quellen (Mardochai Niddah § 1073, RGA. Moses' Minz ed. Lemberg 11b, Hebr. Bibl. IX, 24; vgl. Zunz, Literaturg. 618). In lat. Quellen Bonefan, Bonifan und Bonifant (Bresslau, Namen der Juden im MA. in Hebr. Bibl. IX, 54). — Französ. Übersetzung *bon-enfant* für das hebr. Tob Elem, deutsch „Gutkind".

Bonfat, בונפט Würzburg 1298.

Abkürzung von Bonifatius. Vgl. Zunz 31.

Bonfilia, בונפליא, בונפיליא, בונאפיליא, בונפיליא, פונפילא (Rothenburg 1298) und פונפילגיא (Nürnberg 1349), ungeachtet kleiner Varianten.

Die Orthographie könnte sowohl französischen wie italienischen

oder lateinischen Ursprung vermuten lassen; wir haben uns auf Grund des Mart. Rom. ed. Ratisb. Ind. 11 „Bonfilius Conf. Etruriae in Monte Senario„ und Revue V, 287 „Bonafilia“, um 1300 in Manresa, für die Herkunft aus dem Lateinischen entschieden. Revue V. 42, 43: בונפיל „Bonnefille“ (vgl. daselbst I, 65, XII, 211, 216, 225, Zunz 44, Kaufmann in Frankel, Monatsschrift N. F. III, 159).

Bonlin s. Bona.

Bonom, בונום Dittelbrunn 1298, בנום Worms 1349.

Beth sch'muel und Ohole schem: בונמא, בונם; Kölner Schreinsurkunden nº 350: Bunnum de Tulpeto (Zülpich); vulgär noch heute: Bunem. Der Name entspricht dem franz. *Bonhomme*, dem deutschen „Gutmann“. Zunz 30.

Bonum s. Bonom.

Bonzip, בונְציף mit Vokalzeichen Hürnheim 1298.

Der Name ist zu deutlich geschrieben, als dass wir an eine Verstümmelung aus בונויף „Bonjuif“ denken könnten. Wir haben hier wahrscheinlich den durch die Aussprache in Deutschland etwas verdunkelten französischen, bezw. provenzalischen Namen *Bonmasip* vor uns. Der Name Masip, מאציף (so schreiben wir nach Siegeln aus Südfrankreich vom 12. und 13. Jahrh. etwa, welche Levy, Epigraphische Beiträge zur Gesch. d. Juden, Jahrbuch f. d. Gesch. d. J. II, 290 mitteilt) war in Frankreich nicht selten (RGA. J. Lattifs ed. Wien 94, 97, Revue IX, 67, XII, 49, 194, 195, 203, 209 — Mansip — und 218; Nathanael Kaspi, 1424, hiess מאציף) und findet sich mitunter mit Bon zusammengesetzt: Revue II, 40, 52, XVI, 3 N. 1, XXVIII. 118 u. ö. als Bomacip, Bon massip und Bon Mascip (ähnlich wie Bondavid, Bondavin, Bongodas, Bongoron, Bonisach, Boniac, Bonjudas, Bonjuif u. v. a.). Der Name Massip könnte wohl mit afz. mase, span. masa, mailänd.-it. massa aus mittellat. mansa, massa „Meierhof“, oder auch masc. mas aus mittellat. mansus zusammenhängen, aber wie ist die Endung *-zip* oder *-sip* zu erklären? S. dagegen Gross, Gallia judaica 118: mancip = enfant.

Bräunchen s. Bruna.

Brugel, ברוגל Nürnberg 1349.

S. 226 ist als Märtyrer aufgeführt „R. Isak, Sohn R. Abrahams, genannt Brugel“. Dieser Name entspricht dem in der Bürgerliste von 1338 zweimal vorkommenden Prugel (s. S. 226, N. 1). Da in dem Märtyrerverzeichnis S. 225 zu lesen ist: „R. Abraham, Sohn R. Samuels, genannt Heubach“, so schliessen wir aus der gleichen Fassung beider Sätze, dass wir wie bei dem letzten Eintrag auch hier einen Herkunfts- und keinen Personennamen vor uns haben. Die Erklärung Lowes (The Memorbook of Nürnberg 21): „ורוגל Frugal, seems to be the Romance Frugale“ ist sicher falsch. — Welcher Ortsname gemeint sein kann, vermögen wir aus den geographischen Wörterbüchern nicht festzustellen; vielleicht kommt Kl. Prüfening, bayer. B. Kelheim, von dem eine ma. Form Brugglen vorhanden ist (s. Oesterley, Historisch-geogr. Wörterbuch des deutschen MA. 537), in Frage.

Bruna, ברונא, einmal mit Vokalzeichen בְּרונא Worms 1349; Di-

minutiva ברוינכן (W¹ בְּרֵינכן) Worms 1349, פרונלין Sinzig 1266, dann öfter ברונלין = Brunlin.

Die gleiche Orthographie treffen wir in den RGA. Meïr Rothenburgs ed. Prag n° 986, auf Leichensteinen in Strassburg von 1223 (Euting, Über die älteren hebr. Steine im Elsass in der Festschr. des protest. Gymnasiums in Strassburg 235), Mainz von 1283, 1322 und 1346 (aufbewahrt im Museum und eisernen Turm daselbst), Speyer 1384 (Zunz, Zur Gesch. u. Lit. 415) und an anderen Stellen, während die Namenbücher ברוינא, ברוינץ, ברוונא, aber auch ברונלין schreiben. Mittelalterliche Urkunden haben Brauna (Zeitschr. f. d. Gesch. d. J. in Deutschl. I, 181, 185), Bruna, Brune, ברונכין (Kölner Schreinsnoten), Brune, Oppenheim 1367 (im Frankfurter Rechenbuch bei Kriegk a. a. O. 548). Den männlichen Namen Brunus trägt ca. 1204 ein französischer Jude (Hebr. Bibl. XII, 16). Der Name, welcher noch heute, wenn auch oft in verderbter Form geführt wird, wird von dem ahd. und mhd. *brûn*, bezw. dem prov. *bruna*, fem. zu *brun* „braun“ abgeleitet. S. Förstemann I, 284, Zunz 44. Vgl. dagegen Stark, Kosenamen der Germanen, Sitzungsberichte der Wiener Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Kl. LII, 272, wo der Name als Abkürzung von Brunhild betrachtet wird.

Burkart, בורקרט Nekrol. I, 57b, S. 90.

Über die Etymologie dieses altdeutschen Namens vgl. Förstemann I, 293 und Abel, Die deutschen Personennamen, 2. Aufl. von W. Robert-tornow 39.

Chandlin, הנדלין Nürnberg 1349.

Koseform von Hanna. Vgl. das vulgäre Hämdel.

Chavenlin, הונלין Nürnberg 1298, הוילין Nürnberg 1349.

Koseform vom hebr. חוה „Eva“, welches auch Hewe gesprochen wurde (S. 228, N. 4). Im Urkundenb. d. St. Augsburg n° 167: Choewellin von Fridebech um 1300.

Deiha, Diha, meistens דיהא geschrieben, einmal דייהא Nürnberg 1349, Koseform דיהלין = Dihlein Würzburg 1298. Hierher gehört auch vermutlich טילא mit seinen Varianten Worms 1349.

Der Name hat sich bis in die Neuzeit erhalten (Beth sch'muel: דיילא, Mainzer Gemeinde-Memorbuch n° 636 דייבה, gest. 1743, n° 688 דיילה, gest. 1752, n° 1178 טייבה, gest. 1809, die letzte Form im Wormser פנקס החקדש, Kobez al jad 1893, S. 17, und im Binger Memorbuch zum Jahre 1753 und 1781). In den Kölner Schreinsnoten n° 32—34 lautet er Dia, in dem Machsor Manuskript Oxford, Mich. 328 (Neubauer, Catal. n° 1108 und Revue IV, 29) דיא. Ob er eine Abkürzung von Dorothea ist, oder dem bei Förstemann I, 1154 aufgeführten und aus dem ahd. *dîhan* „gedeihen“ entstandenen Thiha entspricht, lässt sich nicht feststellen. — Diminut. Deihlein, Nürnberg 1389 bei Stern a. a. O. 35.

Dolce, stets דולצא geschrieben.

In den Kölner Schreinsnoten: Dulce, Dulza, Dolce und Dolze, im Machsor-Manuskript Darmstadt n° 13 von 1348: טאלץ wie auf Wormser Grabsteinen (Zunz 45), im Wormser פנקס החקדש a. a. O.

14 תעלץ, noch heute Telz und Tölz (Fränkel, Sulamith V, II, 73 ff.). Über die älteste lat. Form Dulcis s. de-Vit II, 677. Dulcis und Dulcitia auf Grabsteinen in Rom (Berliner a. a. O. 76).

Dolzlin masc., דולצלין Sinzig 1266, Würzburg 1298.

Diminut. zu Dolce, ähnl. dem deutschen Suslin.

Dorbelo, דורבלו Mainz 1096.

Vielleicht in דורבלד zu emendieren und = Deorowald bei Förstemann I, 338 und Theuerwald bei Heintze, Die deutschen Familiennamen 115, vom ahd. *tiur*. Unserer Emendation steht jedoch die Orthographie im Machsor Vitry ed. Hurwitz 354 u. ö., welche mit der des Martyrologiums übereinstimmt, entgegen. Vgl. Zunz 32. S. auch Perles in Grätz-Jubelschrift 32 und Gross l. c. 196.

Dorman, דורמן Bonn 1288, דורמן mit Vokalzeichen Worms 1349.

Die Kölner Schreinsurkunden n° 31 und 32 haben Doreman, n° 34 hat Dureman; daraus geht hervor, dass wir es mit einer Bildung aus mhd. *tûre* „wert, teuer" zu thun haben, wie bei „Gutman", „Heilman" und „Liebman".

Durant, דורנט Worms 1096.

Part. praes. zum franz. Verb *durer* und während des MA. in Frankreich häufig vorkommender Name (Revue II, 47, 52, 54, XII, 49, 176, 193, 195, 197, XVI, 82, XX, 265, XXVIII, 120 u. ö.). Vgl. S. schemot 21a, Tib gittin I, 5 und 80, Kol bo 143, Zunz 32 und Förstemann I, 356. Noch jetzt ist sowohl in Frankreich als auch in Deutschland unter französischen Emigranten der Familienname Durand sehr verbreitet. S. auch Gross, Gallia judaica 150.

Durman s. Dorman.

Eberlin, עֶבֶרלין (W¹ עברלן) Worms 1349.

Mhd. *eberlîn*, dim. zu *eber*. Das beweist 1) die Schreibung dieses Namens in ma. Aufzeichnungen: 1343 Nürnberg Eberlin von Weischenveld (Stern a. a. O. 21), Eberlin das. 1381 (Stern 24) und Efferlein das. 1489 (Stern 92), Eberlin von Kolmar, 1373 Freiburg (Lewin, Juden in Freiburg 59) und Ebirlin, Schulklopper 1396 Frankfurt (Kriegk a. a. O. 549), und 2) die Thatsache, dass Juden auch den Namen Eberhart führten (Ulrich 385 und 408, vgl. daselbst 417). Dass man in jüdischen Kreisen den Namen aber auch mit Abraham in Verbindung brachte, können wir aus Averlin (Wiener, Regesten n° 119), Aeberlein und Aeberlin (Stern 11 und 15), אברלין (RGA. Jakob Weils ed. Hanau 3a) und אברלן (Ganzfried, Ohole schem 71b) schliessen.

Edel אדלא, mit Vokalen אֶדְלָא Würzburg 1298, אידלא Heilbronn 1298, Koseformen אדלין und אידלין.

Vom ahd. *adal*, mhd. *adel* und *edel*.

Edlin s. Edel.

Ella עלא; עלה Worms 1349, אילא Heilbronn 1298. Koseform עללין Nürnberg 1298.

Alter deutscher Name (Ella in M. G. Necr. II, 36 und Elle bei Weinhold, Die deutschen Frauen in dem MA. I, 24) von ahd.

gellâ, *giellâ*, mhd. *elle* und *gelle* „Kebsweib“, oder aus ahd. *ellan* „Mut, Stärke“. Der Name wurde auch Ell gesprochen (Stern a. a. O. 28).

Ellin s. Ella.

Eugenio, אושניא Sinzig 1266.

Transkription der ital. Form des griech. Namens, (vgl. Pape, Wörterbuch der griechischen Eigennamen I, 403), auf dessen ursprüngliche Orthographie einzelne Stellen in den Midraschim hinweisen (vgl. אבגינום, אוגינום bei Levy, Neuhebr. Wörterbuch über die Talmudim und Midraschim I, 5).

Euglina s. Ugolina.

Euphemia s. Offmia.

Falk, וולקא Würzburg 1298.

Alter deutscher, bis heute erhaltener Vorname. Vgl. Kriegk a. a. O. 549. Kölner Judenschreinsbuch nº 38 und 45: Valke; Nürnberger Judenbürgerliste von 1338 (Stern 15): Volk. S. Zunz 37.

Fanin s. Fantin.

Fantin, פנטין Blois 1171 (in 1. Recension incorrect פנין), mit Vokalzeichen פַּנְטִין Worms 1349.

Diminutivum von franz. enfant, lat. infans. Bei Christen (Fantinus monachus et confessor, Thessalonicae, im Mart. Rom. Ind. 25) und Juden (Fantin, juif de Jussey 1285: Revue VII, 4; und Fantinus de Bar: Revue XV, 240 u. ö.) im Gebrauch.

Feibelmann s. Vivelman.

Feiblin, ויבלין Heilbronn 1298, ויבלין Nürnberg 1349.

Koseform von dem lat. Vivus, Vives und Vivis.

Fischlin, ויישלין Nürnberg 1349.

Spätere Orthographie פישלין; in Urkunden: Viskelin, Würzburg 1212 (Aronius, Regesten S. 172), Fislin 1283 (Ulrich 400), Fischlein Nürnberg 1338 (Stern 15), Fiselin und Fischlin von Erfurt 1346 (Böhmer, Cod. Moenofr. 604) und Phiselin 1349 (Böhmer-Huber nº 1136). Vgl. Zunz, Literaturg. 508, Ders., Ges. Schr. II, 37.

Formosa, פרמושא Mainz 1096.

So ist wohl mit Zunz 57 zu lesen. S. schemot 94b liest jedoch wie die meisten jüd. Namenbücher פירמוזא „Fermosa“ (vgl. span. hermosa, „schön“, Bet sch'muel הירמוזא), wie die Jüdin von Toledo hiess, in welche sich Alfonso VIII von Kastilien (1158—1214) verliebte (Beil. z. Augsburger Allgem. Zeitung 1884 nº 298 nach Mondexar, Memorias históricas .... Madrid 1783).

Frawdlin s. Froda.

Fridman, וירדמן Nürnberg 1349.

Die deutsche Wiedergabe des in der Märtyrerliste verzeichneten hebr. Namens Schalom.

Friedrich, וירדריך Frankfurt 1241 zweimal.

Der Name, welcher vielleicht in dankbarer Verehrung eines

Hohenstaufenkaisers gewählt wurde, ist bei Frankfurter Juden noch 1338 (Schudt, Jüd. Merkwürdigkeiten II, 400, vgl. Wiener, Zeitschr. der Deutschen morgenl. Gesellsch. XIX, 512) und 1357 (Kriegk a. a. O. 449 und 549 und desselben „Ärzte, Heilanstalten ... im ma. Frankfurt" 1 und 5) anzutreffen.

Froda, Froida, Frodlin, Froidlin, ורודא, ורוודא, וורודא, ורוידלין und ורודלין.

Vom mhd. *vröude, froide,* mitteld. *vrôde.* Der Name findet sich bis auf den heutigen Tag in dem hebr. Simcha, masc. und fem., dem deutschen Freude, Fradche (poln. Aussprache Fraade und Fradel), dem franz. Joie (s. d.), dem ital. Gioja, dem span. Alegria u. a.

Frokint, vokalisiert ורוקינט Würzburg 1298.

Zusammensetzung aus mhd. *vrô* und *kint* wie Gutkind, Liebkind, Süsskind. 1385 Frankfurt: Fronkynd (Kriegk a. a. O. 549 nach dem Rechenbuch).

Froman s. Fruman.

Fromlin, ורומלין fem. Bonn 1288, masc. Ochsenfurt 1298.

S. Schemot 82b: ורומבן, s. Fruman.

Frommet s. Fromut.

Fromult, ורומלט Worms 1349.

Ahd. s. v. w. Frommwalt, Frommhold (Heintze a. a. O. 123). Die älteren Formen lauten Frumolt (Förstemann I, 436) und latinisiert Frumoldus (z. B. Köln 1095: Chronicon Brunswylarense, herausgeg. von Eckertz in Fontes adhuc inediti rerum Rhenarum II, 151f., mitgeteilt von Hagenmeyer, Peter der Eremite 133). Juden, welche diesen Namen führten, sind: Fromolte 1326 (Lewin a. a. O. 13 nach Schreiber, Urkundenb. d. St. Freiburg 263 u. ö.), Frumolt (Schreiber 379), Frumold von Wimpfen (Wiener, Regesten 30).

Fromut, meistens ורמוט, ורומוט, וורמוט, später פרומוט.

Ahd. *frômuôti,* mhd. *vrô-muot* = Personification des Frohsinns, n. pr. f. (Lexer, Mittelhochdeutsches Wörterbuch III, 529). Ältere Schreibweise in lat. Quellen Fromuot und Vromuot (Förstemann I, 416), sowie Vromud, Vromuit, Vromoyt u. ä. (Kölner Judenschreinsbuch). Vulgär Frommet und Frummet, zuweilen irrtümlich von fromm, Frommmaid abgeleitet.

Fruman, ורומן Rothenburg 1298, mit Vokalzeichen וְרוּמן Salzungen 1298.

Nürnberg 1324 und 1338: Fruman (Stern 9 und 15); vom mhd. *frum* „tüchtig, wacker".

Garsena, גרסנא München 1285.

Die Orthographie widerstrebt einer Identifizierung mit Gracia, (s. d.), Gratiana. S. Schemot 99b hat קאשינא. Der Name ist vielleicht Diminutivum von afz. *garce,* nfz. dial. *garse* „Mädchen". Bemerken wollen wir, dass noch vor einigen Jahrzehnten der Vor- oder Beiname mit franz. Aussprache Karsin, Garsin in Dessau geführt wurde. Vielleicht gehört hierher גרסיאנא bei Zunz 46 aus Jachin u-Boas II n° 36, כורשנא und ברשי in Beth sch'muel.

Geila, גיילא Kobern 1287, געיולא Röttingen 1298, בילא Krautheim 1298, קילא Gartach 1298, Nürnberg 1349 u. ö.

Alter deutscher Frauenname (Kaila und Keyla bei Förstemann I, 458f.; Gaila in M. G. Necr. I, 274, בילא, קילא, Gela, Geyle und Kela in den Kölner Schreinsurkunden) von ahd. *gail*, *keil*, mhd. *geil* = mutwillig, üppig, fröhlich, lustig. — Vulgo Kele und Gelle. S. Abel, Die deutschen Personennamen, 2. Auflage von W. Robert-tornow 49.

Gentil, יינטיל (Str. יינטיל, B. יענטיל) Worms 1096 u. ö.

S. schemot 79a schreibt: גינטיל. Vom franz. *gentil*. Gentildis aus dem 8. Jahrh. bei Förstemann I, 469 ist hierher zu rechnen. Zunz 46, Tib gittin 25ff.

Gima, stets גימא.

Mhd. *gimme* = Edelstein, Juwel, bildlich „das Herrlichste in seiner Art“ (z. B. „aller megede gimme“ bei Apoll. 15319), aus lat. Gemma. Zunz 48. Vgl. übrigens auch Stark a. a. O. 280.

Gitle s. Guta.

Glück, גלוקא Bischofsheim a. T. 1298 und Worms 1349.

Bis heute mit verschiedenen Koseformen erhalten (s. Beth sch'muel s. v.). Oft als Abkürzung von Angelica (vgl. z. B. אנגליקא auf einem Leichenstein in Mâcon, Revue V, 105) bezeichnet.

Gnanna, גנגא Mainz 1096 u. ö., גננא Worms 1349, Koseform גנענלין Iphofen 1298.

Alter, sehr verbreiteter deutscher Eigenname, der bis in die Gegenwart meistens in der Form Genendel (das *d* ist Nachschlag von *n*, wie beispielsweise im Berlinismus *ebend* oder nhd. *jemand* aus mhd. *ieman*) sich erhalten hat. Auch das masc. Gnanno und comp. Gnannawib kommen bereits im 11. Jahrhundert vor und wären nach Förstemann I, 528 von ganamno „gleichnamig“ abzuleiten und nach Weinhold I, 20 ursprünglich eine Bezeichnung der Verwandtschaft gewesen (vgl. auch Lexer I, 853). Für das *a* im Stamme spricht die ältere hebr. Orthographie und die Schreibung in den Kölner Judenschreinsnoten Gnanna und Genanna. S. Sefer schemot 79b.

Gnenna s. Gnanna.

Gnennlin s. Gnanna.

Godlif s. Gotlip.

Golda, גולדא, Koseformen גולדלין und גולדינא.

Von „gold“, auch in christlichen Kreisen gebräuchlich (M. G., Necr. II, 228) und bei Juden noch gegenwärtig als Golde, Goldchen und Goldine.

Goldine s. Golda.

Goldknopf, גולטקנאפפא Würzburg 1349, s. S. 365.

Ähnl. Bildung wie Guldenkind (Zunz, Literaturg. 509, Ders., Ges. Schr. II, 37).

Goldlin s. Golda.

Gotlieb s. Gotlip.

Gotlif s. Gotlip.

Gotlip, masc. und fem. גוטליף, גוטליפא u. ä.

Wahrscheinlich zusammengesetzt aus mhd. *got* und *liub* (Übersetzung des gr. Theophilos?) vielleicht auch ahd. Godolef, Godoleib = Kind eines Gottes (s. Tetzner, Namenbuch 98). Die Schreibung bei Juden in mittelalterlichen Quellen variiert nur wenig, wir finden u. a.: Godelive fem. Köln 1190 (Zeitschr. f. d. Gesch. d. J. in Deutschl. I, 68, N. 8), Arzt Gotlieb, 14. Jahrh. in Heidelberg (Löwenstein, Gesch. d. J. in der Kurpfalz 10), wohl identisch mit Meister Guotleben, der „Arzat" (Lewin a. a. O. 59), Gotliep dictus Koye 1334 in Strassburg (Urkundenb. V, n° 33), Gotliep zu „Bischofsheym" 1356 (Bodmann, Rheing. Altert. 713) גאט לעב Worms 1666 (Kobez al jad 1893 S. 15).

Gotrat, stets גוטרט geschrieben.

Die älteren Formen dieses deutschen Frauennamens, der sich bis in die Neuzeit in jüdischen Familien erhalten hat (Memorbuch Bingen n° 233 z. J. 1743, Mainzer Gemeindememorbuch n° 1284 z. J. 1815, Leichenstein in Oppenheim: גוטראטה u. a.) sind bei Förstemann I, 538 als Gotrat, Guotrat, Godrada, Guderada u. ä. zusammengestellt; in dem Kölner Judenschreinsbuch n° 54 und 55, 76 und 77 heisst eine Jüdin Guderat bezw. Guderade.

Gotschalk, גושלק Fulda 1235, גוצלק Würzburg 1298.

Zusammengesetzt aus Gott und mhd. *schalk* = Knecht, vulgär Gottschlick, Götz, Götzel u. ä. Die Beziehung auf אליקים beweist, dass der jüdische Volksmud das Wort wie Godes- = Gotts-schalk sprach und deutete. Die ältere Schreibung s. bei Förstemann I, 539. S. auch Zunz 37.

Gozza, קושא München 1285, קוצא Bamberg 1298.

Auf einem Leichenstein in Mainz von 1344: קוצא, Keter thora § 240: קוסא; S. schemot 99b: קושא und קושי, erste La. auch in Beth sch'muel s. v. Der Name ist die weibl. Form zu Gozzo, welche bei Christen überaus häufig anzutreffen war (M. G. Necr. II, 6, 97 und Förstemann I, 493 f.). Gozzo, bei Juden bis heute in den Namen Cosse, Kosman, Gossel (s. קוש, קושט und קושמן in Beth sch'muel) erhalten, hängt mit *gut*, bezw. *Gott* zusammen. Daraus erklärt sich auch der Beiname Kosman = *Gozman* „Gottesmann", für Mose, welcher 5. Mos. 33, 1 und Ps. 90, 1 איש האלהים genannt wird. Nach anderer Erklärung soll Kosman von dem bekannten Geleitnamen Moses יקותיאל, der zu Kussi, Kussel, Koss wurde und in Verbindung mit „man" trat, entstanden sein.

Gracia, גרסיא Mainz 1096.

S. schemot 77a: גראסיוה und גראסיוה, Resp. Jos. Soncin 40, f. 40b: גראסיא. Vom ital. *grazia* = Anmut. Über den Familiennamen G. (Gracian, hebr. חן) vgl. Revue IV, 73.

Güldenknauf s. Goldknopf.

Gumprecht, גומפרחט Neumarkt 1298, קומפרחט Bischofsheim a. d. T. 1298, גומפרכט Worms 1349.

Vom ahd. *Gund-beraht* = im Kampfe glänzend. Latinisiert Gumpertus (Stern-Höniger n° 115, 116, 117 u. ö.).

Guta, stets גוטא, Koseform גוטלין.

Bei Juden (Zunz 49) und Christen (M. G. Necr. I, 189, 196) im Gebrauch und vielfach Gut und Gutt gesprochen (Böhmer, Cod. Moenofr. 605, Stern 49, 69, 71).

Gutel s. Guta.

Guthald, Guthalda, גוטהלד Würzburg 1147 und גוטהלדא Worms 1096.

Da Quellen II, 192 und Wiener, Emek habacha 24 Guthalda lasen, acceptierten wir S. 107 und 119 diese Transkription. Wir glauben jedoch nach näherer Untersuchung die La. Guthilde vorziehen zu müssen, wie bereits Zunz (Ges. Schr. II, 49) angedeutet hat und wie dies auch durch den Gebrauch des letzten Namens (Fro Guothilt bei Schreiber, Urkundenb. d. St. Freiburg 381), durch Nebenformen wie Guthil (s. d.), durch die latinisierte Form Gutheldis (s. v. w. Guthildis) Köln 1270 (Ennen und Eckertz, Quellen zur Gesch. d. St. Köln III, 25), und den in Nürnberg um 1300 vorkommenden Frauennamen Noshilt (noch erhalten in ניסל, Zunz 59: Nüssel; vgl. Lieben Gal ed. n° 71, Nothhild in Essener Missale aus dem 9. Jahrh. mitgeteilt im Arch. f. Gesch. des Niederrheins N. F. I. 69, Stern 105, N. 2) bedingt ist. Die altdeutschen Formen verzeichnet Förstemann I, 536.

Gutheil גוטהיל.

Zusammensetzung aus mhd. *guot* und *heil* = Glück, Gesundheit (s. Heil), nicht zu verwechseln mit Guthil. Bei Juden viel beliebter Frauenname, wie beispielsweise aus den Kölner Schreinsurkunden zu ersehen ist.

Guthil, גוטהיל, גוטהילא.

Verkürzte Form von Guthilde.

Gutlin s. Guta.

Hanngut, הנגוט (W' הַנְגוט) Worms 1349.

Verbindung des deutschen *gut* mit Hanna. Eine Kölner Schreinsurkunde a. a. 1319 schreibt Hannegoyt.

Hasman, חַסְמַן mit Vokalen Würzburg 1298.

Soweit bekannt, kommt dieser alte Name hier zum ersten Male vor. Aus dem 14. Jahrh. sind uns urkundlich erhalten Hasemann von Oppenheim in Mainz 1335 (Schaab, Diplom. Gesch. d. J. von Mainz 72, nach Schunck, Cod. dipl. 215, vgl. Zunz 39), Hasemann von Newmarkt 1371 (Wiener, Regesten 137), H. in Frankfurt 1387 (Kriegk, Frankf. Bürgerzwiste 549) und Hase Frankfurt 1393 (das. 549). Der Eigenname ist, wenn er nicht zu Hasso (Hesse) gehört, nicht von Hase, sondern höchstwahrscheinlich von ahd. *hasan* = „glatt, schön" abzuleiten und würde demnach dem gebräuchlicheren „Schönman" entsprechen. Bei Christen findet sich: Hazaman (Förstemann I, 651, M. G. Necr. II, 109) und Hasamannus (Necr. Seonense, M. G. l. c. 218).

Hazecha, הצבא, הצנא Forchheim 1298, הוצבא Neustadt 1298.

Der Name, der bislang nur aus christlichen Kreisen bekannt

war (Förstemann I, 650, Kraus, Die christl. Inschriften der Rheinlande II, 369, Höniger, Schreinsurk. Mart. 2 II 42, Bd. 1, 31 und Zeitschr. f. d. Gesch. d. J. in Deutschl. I, 68, M. G. Necr. I, 78; Hazecho masc.: Böhmer, Fontes III, 141), ist Koseform zu Haza, wozu zu vergleichen ist Förstemann I, 649. — היצבא kann auch eine Nebenform zu Hiz (s. Hizel) sein.

Heil masc., היילא (W¹ חֵיילָא) Worms 1349.

Zu mhd. *heil* = gesund, unverletzt. Näheres s. Förstemann I, 586. Die Variante in W¹ (s. S. 76, N. 14) ist die ältere Schreibung. Das fem. Heil (Haile von Bluemberg M. G. Necr. I, 312, Seder haget des Juda Minz § 35, vgl. S. schemot 81b) darf nicht verwechselt werden mit dem spätern Chaile, welches von חיה (Beth sch'muel s. v.) abzuleiten ist.

Heilman, היולמן Köln 1096, היילמן Würzburg 1298.

Neben Heylman 1388 (Städtechroniken, Nürnberg I, 267) sind die latinisierten Formen Helemannus (Hebr. Bibl. IX, 55) und Helmannus (Mone, Ztschr. f. d. Gesch. d. Oberrheins IX, 291) urkundlich belegt. היילמון in RGA. n⁰ 110 des Chajim b. Isak dürfte Schreibfehler für היילמן sein. Der Name gehört zu Heilo (s. Heil) wie Heinemann zu Heino, Karlmann zu Karl. Förstemann I, 587, Zunz 39.

Heinzlin masc., היינצלין Würzburg 1298.

Doppelkoseform zu Heino, welches Kürzung von Heinrich = Haganrich oder Heimrich (der im Hag oder im Heim [Haus] herrscht) ist. Den Namen Heynn führt 1334 ein Jude in Strassburg (Urkundenbuch V, n⁰ 33). Zunz 54.

Helche, היולבא (andere Hdss. mit Vokalen הֵיילְבָא; s. S. 7, N. 19).

Die Etymologie dieses Namens, den die Gemahlin König Etzels in der deutschen Heldensage führt, und den zahlreiche Christinnen (s. M. G. Necr. I, 33, 43, 46, 102, 118, 194, II, 53 u. ö., Weinhold a. a. O. I, 24 und Förstemann I, 588) und Jüdinnen (s. beispielsweise Stern-Höniger n⁰ 152, 218, 252—254, 263—263 u. ö.; auch האלבא, welches Zunz 49 unerklärt lässt, gehört hierher) tragen, ist unsicher. Ein Überbleibsel des Namens ist das bis in die Jetztzeit erhaltene Elka.

Henna, הינא Sinzig 1266, Nürnberg 1298 und 1349.

S. schemot 81b: הנא und הענא. Nebenform zu Hanna.

Herzog, הירצונא Würzburg 1298.

Heulin s. v. w. Hewelin s. Chavenlin.

Hilda, הלדא Nürnberg 1349.

Mhd. Eigenname Hilde von ahd. *hiltia*, *hilta* „Streit, Kampf". Vgl. Guthild.

Hizel, היצלא Worms 1349.

S. schemot 81b: היצל und היצלא. Diminut. zu Hitz, Hicz (Stern 63, 64, 77), Hiza und Hize (Förstemann I, 690). Noch heute im Gebrauch. Bei Christen im Ma. Hiza und Hizila (M. G. Necr. II, 57, 59); vgl. Hizzila bei Stark a. a. O. 333.

Hizlin, היצלין Neumarkt, Rothenburg, Nürnberg 1298.

Koseform zu Hizel (s. d.). Ulrich 25 (Hitzlin), Zunz 49.

Hizwip, היצויף Bamberg 1298.

Verbindung von *Hiza* (s. Hizel) und *wip*, wie die altdeutschen Azauuip (M. G. Necr. II, 132), Enziuuip (ib. 189) und Gnannauuip (ib. 188). In M. G. l. c. 192: Hizavuip; bei Förstemann I, 689: Hiziwip, Hizawip und Hizawiph.

Jachent, יבנט Köln-Neuss 1096, Forchheim 1298 u. ö.

In S. schemot 87b und Beth sch'muel s. v. die gleiche Orthographie, daneben auch יכט. Die richtige Schreibung Jachant im Liber Judaeorum von Wiener-Neustadt n° 90 d. d. 4. März 1485 (Revue XXX, 102). Der Name entspricht dem mhd. *jâchant* = Hyazinth, ein Edelstein, aus mlat. jacinctus. Zunz 49.

Jachet s. Jachent.

Jachlin, יכלין, vereinzelt ייכלין.

Koseform zu Jachent (s. d.).

Jachnet, s. v. w. Jachent (s. d.).

Jachula, יכולא Heilbronn 1298.

Koseform zu Jachent (s. d.).

Jäklin, יעקלין Würzburg 1298.

Koseform zu Jakob.

Jenta ינטא, Worms 1349: יינטא, ייענטלא, יעענטלין und ähnlich.

Nebenform zu Gentil (s. d.). Vgl. provenz. fem. *genta* „artig, hübsch".

Jentlin s. Jenta.

Jichuda ייחודא.

Ob hebr. von יחד oder incorrect für Jachet יכט?

Joie, יויא Würzburg 1298, יוייא Bonn 1288, יוֵיָא (cod. O. יֻיָא) Worms 1349.

Das Nekrol. I, 54b schreibt יויאה, eine Grabinschrift aus Mâcon von 1310 hat יואיאה (Revue V, 106), eine desgleichen aus Italien (Luzzatto, Gal abanim n° 63 S. 50) גויה. Die Diminutiva: יואט[א] auf Leichensteinen in Dijon (Revue IV, 23) und Mantes (das. XV, 295), sowie in hebr. Documenten des 13. Jahrh. aus England (Davis a. a. O. n° 98 und 136), יוויטא bei Berliner, Hebr. Grabschriften in Italien n° 81 (nicht Giovetta, sondern Giojetta [Hebr. Bibl. XXI, 72], von Gioja, bei Zunz 58). In nichthebräischen Quellen erscheinen neben Joie (Revue I, 69, XV, 297) Goeye (Urkundenb. d. St. Strassburg V, 95 n° 88, Scheid a. a. O. 17), Ioge, Ioia, Yoya (Kölner Judenschreinsbuch), Jeut, Jeute (Stern 55, 56, 65), Joyha, Gojona (Rev. XVI, 18, N. 4). Der Name ist das franz. *joie*, das ins Mhd. als schoie und schoye (Lexer II, 766) übergegangen ist. Ihm entspricht das hebr. שמחה, das span. Alegra, u. pr. f., v. 1492 (Revue IX, 70). S. Froda.

Josbel יוזבל.

Koseform zu Joseph = Joseppel.

Joslin, יוסלין Nürnberg 1349.
Kosenamen von Joseph.

Judlin, יודלין Nürnberg 1349.
Kosenamen von Juda.

Juif, שואיף Rockenhausen 13. Jahrh.
Im Nekrol. I, 61b: זויף, franz. (aus dem lat. Judaeus), ist Übertragung des hebr. Jehuda.

Julia, יליא Grünsfeld 13. Jahrh.
Der Name wurde schon früh von Jüdinnen geführt, s. Zunz 58.

Jutta, יוטא Frankfurt 1241, Dim. יוטלין Nürnberg 1298 u. ö.
Für den jüd. Namen dürfte die Etymologie bei Förstemann I, 812 nicht zutreffen, sondern eher an eine Zusammenziehung aus Juditha, hebr. Jehudit (Stark a. a. O. 319, Babad, Etwas über jüd. und christ. Vor- und Zunamen 8 und Tetzner a. a. O. 103), oder an die niederfränkische Aussprache (g = j) des Namens Guta zu denken sein.

Juttchen s. Jutta.

Juttlin s. Jutta.

Kaisrin, בייזרין Nürnberg 1298, קיזרין Iphofen 1298.
Mhd. *Keiserîn*, wurde sehr oft auch bildlich gebraucht (aller tugende ein Keiserîn; mîn Keiserîn sô trût: Lexer I, 1537) und ist, wie das hebr. Malka, lat. Regina, franz. Reine, span. Reyna als Frauenname angewendet worden. Vgl. dazu Caesarine.

Kalman, קלמן Rothenburg a. T. und Heilbronn 1298.
Der Beiname deutscher Juden, welche Kalonymos hiessen. Zunz 39.

Kalonymos, stets קלונימוס.
Über die Schreibweise dieses alten gr. Namens s. Zunz, Zur Namenkunde in Geiger, Wissenschaftl. Zeitschr. f. jüd. Theologie IV, 199, über die Etymologie s. Lowe a. a. O. 22.

Karpel, קרפיל Münster 1287 und Nürnberg 1349; Diminut קרפלין Würzburg 1298.
Begleitname zu Nathan und Ephraim, Etymologie unsicher; die bei Lowe 22 nicht annehmbar, auch mhd. *Kâriôfel* = Gewürznelke, kommt nicht in Betracht. Zur Erklärung nicht zu verwenden ist der moderne jüd. Familienname „Hecht", der einer Häuserbenennung „Zum Hecht" entlehnt ist. Als Zuname findet sich K. in Karpeles (s. beispielsweise Hock, Die Familien Prags 328—334). Pape a. a. O. I, 628 und Wicelius, Onom. eccl. Bl. 22b, haben den griech. Namen „Karpophoros" (von *καρπός* und *φορέω*), zu dem vielleicht K. gehört, was um so eher vermutet werden darf, da der Begriff des Fruchttragens auch in seinem Begleitnamen Ephraim (1. Mos. 41, 52) enthalten ist.

Karplin s. Karpel.

Kasser, כשר Arnstadt 1264, באשר Nürnberg 1298; Diminut. כשריל Würzburg, Mosbach 1298.

Abkürzung von בתריאל, bezw. אבתריאל, wofür auch die Formen בשריאל und קברואל vorkommen (Beth sch'muel unter ב, im Vulgären Kasser, Kasserel und Cassel (Stern 42, 47, 53, 65, 67 und Kroner, Festschrift 46).

Kaufman, קויפמן (W¹ קופמן) Worms 1349.

Die ursprüngliche La. war, wie die Variante, wohl Kopman, von Jakob abgeleitet, wie Koblin, Koplin, Koppel, Koppelman u. a. Vgl. Babad a. a. O. 6.

Kela s. Geila.

Klara, קלארא Nürnberg 1349.

Orthographie im Nekrol. I, 65a und 67a: קלרא, 79b: קלורא, vom lat. *clara*, mhd. *klâre* „hell". Clara, Jüdin in Troppau 1372 (Brann, Gesch. d. Juden in Schlesien, Anh. III, S. XXXIV).

Koblin, קובלין und קופלין.

Diminut. von Jakob, wie Seppel von Joseph, s. Kaufman.

Komlin, קומלין Troyes 1288, s. S. 28, N. 3.

Vielleicht zu ahd. *gomo, como*, mhd. *gome* „Mensch, Mann", also = Männchen; s. den Namen „Man".

Koplin s. Kaufman und Koblin.

Kosa s. Gozza.

Kresbia, קרשביא Köln 1096.

Der Name ist nicht selten in der jüd. Litteratur (Zunz, Literaturg. 114, 125, 479, Hebr. Bibl. XIII, 83, Gross l. c. 40, 164, 180ff. u. a.), er klingt an den Eigennamen קריספא, קריספדאי (Levy, Neuhebr. Wörterbuch IV, 386) an. Ob er von lat. *cresco* wie Crescens, franz. Cresques (Revue IV, 71, hebr. צמח, vgl. Zunz 54) und Cressant (Revue II, 33) oder *crispus* abzuleiten ist, bedarf noch näherer Untersuchung. S. auch de-Vit l. c. II, 491.

Kress, קריישא Würzburg 1298.

S. schemot 99b: קרעסל; Grabschrift in Wien 1666: קראסל (Frankl, Inschriften nº 298), קריסלן und גרעס, Worms (Kobez al jad 1893 S. 17) weisen eher auf eine Abkürzung von Crescentia als auf Gracia, was lautgesetzlich im Deutschen zu Gresse werden konnte, wie Merje von Maria, Mergentheim = Mariaheim.

Kronlin, קרונלין Nördlingen 1289.

Noch heute als Krondel, Kreindel u. ä. üblich, ist die Koseform zu Krone = dem hebr. עטרה, welches wir im Nekrol. I, 53b antreffen. Andere Orthographie s. u. a. S. schemot 99a, Frankl, Inschriften nº 243 und Revue XXVIII, 254.

Kutza s. Gozza.

Lasan, לזן Nürnberg 1349.

Auch Lason gesprochen (Strassburger Urkundenbuch V, nº 33 a. a. 1334). Der häufige abgekürzte Name Lase weist vielleicht auf die Aussprache Lasen, Lasar, Diminut. zu Eleasar, hin. S. Lowe 22.

Leblang, לעבלנגא Würzburg und Bamberg 1298.

Die gleiche Orthographie in den jüd. Namenbüchern, aber auch

ohne א; in ma. Urkunden Leblang (Stern 9, Kriegk 551) und Lebelang (Lewin 43, Schreiber 380, Löwenstein, Gesch. d. J. in der Kurpfalz 9). Deutscher Imperativname wie Leberecht, Fürchtegott, Bleibtreu, Thudichum u. s. w.

Lebman, לעבמן Würzburg 1298.

Neben Lefman, Lifman, Leifman (Schreinsurkunden von Köln), Liebman, Lieberman u. ä. (Zunz 40) ist auch Lebmann z. J. 1307 urkundlich bezeugt (Wiener, Regesten 210). Vom mhd. *lieb* = wert, teuer, freundlich; nach anderer Ansicht aus Leb = Löw = Löwe entstanden, wofür sich ein Analogon in Hirschmann findet.

Lema masc. לימא Worms 1349.

Später häufig. Geleitname zu Juda, s. Kaufmann in Frankel, Monatsschrift, N. F. II, 131. Ob zu Lemlin gehörig?

Lemlin masc., למלין Amberg 1298, Gotha 1303.

In den Nürnberger Texten und sonst: Lemlein = Lämmlein. Dies geht zurück auf Lampe, Koseform zu Lambert, Land-peraht „glänzend im Land". Dass man später in jüdischen Kreisen den Namen von *Lamm* ableitete, beweist, wie uns Herr Professor Kaufmann mitteilt, dass die bekannte Familie Teomim auch Lemmel heisst.

Lesel, לעול Nürnberg 1340, Diminut. לעולין = Leslin, Würzburg 1298.

Koseformen zu Elieser = Leser.

Leslin s. Lesel.

Liba, ליבא Rothenburg 1298 u. ö., Diminut. ליבלין Würzburg 1298.

Zu ahd. *liuba* = die Liebe. In jüd. und christl. Kreisen (Mart. Rom. Ind. 39, M. G. Necr. I, 266, II, 220, Weinhold I, 27, Ztschr. f. d. Gesch. d. Oberrheins IX, 291 u. ö.) beliebter Frauenname.

Liberman, stets ליברמן geschrieben.

In Urkunden oft Liverman (Ztschr. f. d. Gesch. d. J. in Deutschl. I, 71, Kölner Judenschreinssbuch 207). Gehört zu Liubman (s. Lebman).

Libertraut, ליברטרוט Nürnberg 1298.

Deutsch, aus *lieb* und *traut*. Würzburg 1289: Lyebentruet (Hebr. Bibl. IX, 56). Nürnberg 1338: Libertraut (Stern 15).

Libesta, ליבשטא Nürnberg 1298.

Superl. zu *lieb*. Den Namen verzeichnet aus dem 9. Jahrh. Förstemann I, 850: Liebesta. Ähnl. Formen M. G. Necr. I, 34 und 315. Der Ton liegt auf der ersten Silbe.

Libheit, Liebheit, ליבחייט Bamberg 1298, s. Lipheit.

Librich, masc., ליבריך Neumarkt 1298.

Ahd. *Liubrich*. Verschiedene Formen s. bei Förstemann I, 855. Die hochdeutsche Aussprache Liebreich ist schon zum Jahre 1338, Nürnberg, bezeugt (Stern 17).

Lieba, Liebe s. Liba.

Lieb-Jakob, יקוף ליבא Nürnberg 1349.

Bildung von mhd. *lieb* = lieb, oder *lîp* = Leben, wie Klein-Jakob (Sefer schemot 63a), Joselip, Speyer 1383 (Löwenstein a. a. O. 15), Manlip (Zunz 39), Nachlip (das. 41). Vgl. auch Stern a. a. O. 57: Lieb Mossin (d. i. die Frau von Lieb-Mose).

Lieblin s. Liba.

Lilia, לילייא Neustadt, Ochsenfurt 1298, לילייא Nürnberg 1349.

Bei Christen M. G. Necr. II, 37, bei Juden Nekrol. I, 66a.

Lipheit, ליפהייט Sinzig 1266, ליפהייט Mainz 1283, Rothenburg 1298.

Gleichzeitige Orthographie wie oben Nekrol. I, 55a, 67a; später ליפט (Frankl, Inschriften n° 119, Kobez al jad 1893, S. 9 und 17), ליבעט (Mainz 1751, Gemeindememorbuch n° 700). Vom ahd. *liub*, mhd. *lieb* wie Adelheit gebildet.

Lipman s. Liberman.

Lubel, לוּבל fem. Nürnberg 1298.

לוביל in RGA. Meïr Rothenburgs ed. Prag 1021; לובלא 1720 im Binger Memorbuch, Luba bei Wolf, Biblioth. hebr. IV, 797 (Zunz 49), ist entweder Diminut. zu *Liuba* oder zu *Loba* vom ahd. *lôp* = Lob. S. auch Förstemann I, 879.

Luza, לוצא Nürnberg 1298.

Bekannt ist der männl. Eigenname לוץ als Begleitname zu Chajim (Beth sch'muel s. v., besonders Schulchan hamaarechet s. v.). Entweder abzuleiten von mhd. *lütze*, *luz* (ahd. *luzig* oder *luzil*) = klein, oder = Lucia. Nach Herrn Prof. Kaufmann könnte Luza = Ludovica, weibl. Koseform zu Luz = Ludwig, wie Heinz = Heinrich sein.

Maimona, sehr oft מיימונא, nur einmal Gartach 1298 fem. מיימון.

Bekannter arab. Eigenname, der in lat. Urkunden des MA. Mammona, 568 in Bourges (Aronius, Regesten 13 n° 33), Mamuna und Mammuna (Kölner Judenschreinsbuch) geschrieben wird.

Makele, מַקְלָא Würzburg 1298, מכיל ebda.

Unsere Orthographie deckt sich mit der einer Urkunde von 1289 (S. 197, N. 1), sie nähert sich der in Beth sch'muel sub Jechiel: מיקל, מעקל und in S. schemot 50a: מוקיל; Schulchan hamaarechet hat neben diesen auch die Form מאקיל. Alle diese Namen werden in den hebr. Namenbüchern mit Michel, Begleitname zu Jechiel, zusammengebracht, was bei einzelnen Formen gewiss fraglich ist. Ein n. pr. m. Maccula hat Förstemann I, 885 s. v. *mag*. Vgl. den deutschen Familiennamen Meckel. Vielleicht Diminutiv einer Koseform des lat. Max(imilianus).

Man, מנא Nürnberg 1349; Diminut. מָנלא (W¹ מַנלין) Worms 1349.

Wohl auch Mana (s. Mana Judeus um 1200 bei Höniger, Schreinsurk. Brig. 3 VIII 7, S. 319) und Manna (Breslau 1345, s. Brann a. a. O., Anh. III, S. XXIV) gesprochen und heute noch üblich in den Vornamen Männi, Mannes, Mendel, Menke und den Zunamen: Mandel, Manes, Manke, Menke u. a. S. Kriegk a. a. O. 551, Heintze a. a. O. 169 und Zunz 39. Vom ahd. *man* = Mann. Dass dieser

Name ursprünglich nicht aus Menachem, dessen Beinamen er geworden ist, abgekürzt wurde, beweist die Schreibung מנא.

Mankind, מנקינט Strassburg 1349.

Bildung wie Salkind (Beth sch'muel s. v.; vgl. Zalkind 1791 in Revue XXI, 97).

Massal, מולא f. Rothenburg 1298.

Gemeinname (s. Isak b. Mose, Or sarua I n° 768, S. schemot 51b), erweitert Massal tob, entspricht dem deutschen Glück (s. d.). Zunz 63 und 77.

Matrona, sehr häufig und stets מדרונא.

Dieselbe Orthographie in Quellen II, 9 und 55 (S. 18 liest מטרונה) und auf einem Leichenstein in Mainz von 1283 (aufbewahrt im Eisernen Turm), während später, Prag 1506, auch מטרונא (Lieben, Gal ed n° 79) erscheint. Soweit bekannt, kommt dieser lat. Frauenname, den auch Christinnen führten (Mart. Rom. Ind. 4, Le Blant, Inscriptions chrétiennes de la Gaule .... n° 423 und 468, vgl. Revue XIX, 82 und Braun, Jahrbb. d. Ver. f. Altertumsk. i. d. Rheinlanden 1823, S. 121), bei den Juden zuerst 689 auf einer lateinisch abgefassten Grabschrift aus Narbonne vor (s. Revue XIX, 76; XX, 160 — Ergänzung von Harkavy zu „Matrona“ — und Aronius, Regesten n° 66). Er erhält sich Jahrhunderte hindurch (Prag 1546 s. Zeitschr. f. d. Gesch. d. J. in Deutschl. I, 182 und 184). Die Erklärung s. bei de-Vit l. c. IV, 401.

Meitin, meist מייטן geschrieben, doch auch מעטן Worms 1349.

Dieselbe Orthographie S. schemot 90b, Beth sch'muel s. v., in nichthebr. Quellen: Meide 1370 (Löwenstein, Gesch. d. J. in der Kurpfalz 12), Meitin und Moytin Erfurt 1321 (Kroner, Festschr. 45 u. ö.), Megetin (Kölner Schreinsurkunden n° 42, 76 und 77), Maytan, Maitan und Maitalein (Stern 71, 74 und 84). Von mhd. *maget, meit, mait* „Jungfrau“. Die Wormser Schreibung entspricht der mittelrheinfränkischen Aussprache, von der wohl das hd. „Mädchen“ beeinflusst worden ist.

Memlin, מיימלין fem. Rothenburg 1298.

Der Name, welcher ein Analogon in Matrona hat, ist von Mama, das in jüdisch-deutschen Schriften häufig die Form Memme, Memmlein hat, abzuleiten (s. Mamel bei Zunz 58).

Mendeln, s. v. w. Männlin, s. Man.

Menle s. Man.

Menlin s. Man.

Menrel, מינריל m. Würzburg 1298, richtiger Männerl von Man (s. d.).

Merlin, מירלין Höchstadt 1298, Nürnberg 1349, מורלין Bamberg 1298.

Kosename zu מירא wie Mirl zu Mirjam. Er ist nach S. schemot 90b Merlin (בצר"י תהה המ"ם) zu sprechen, doch kommt auch Mirl, Mirlin (s. d.) und Mirlche bis in die Neuzeit vor. Güdemann, Gesch. d. Erziehungswesens III, 109, N. 2 führt M. auf mhd. *merl* „Amsel“ zurück. Vgl. „Sprinz“.

Metin s. Meitin.

Mezlin, מעצלין Nürnberg 1349.

Koseform zu Mechthild, hebr. מחטילט (Nekrol. I, 54a). Etymologie unter „Meitin". „Metz" galt auch in christlichen Familien als Schmeichelname (Wicelius, Onomasticon ecclesiae, Mainz 1541, Vorrede Bl. 3).

Mija, מייא Würzburg, Mosbach 1298, und mit Vokalzeichen מִיָא Worms 1349, מִיָא Hürnheim 1298.

Die Aussprache resultiert aus M. G. Necr. I, 90 Mye, I, 91 und 191 Mija. Abkürzung aus Maria und noch heute gebräuchlich. Nicht zu confundieren mit Maia bei Förstemann I, 885.

Mingut, מינגוט Bacharach 1283.

Im Nekrol. I, 52b auch מנגוט geschrieben, ist eine Zusammensetzung aus mhd. *Minne* und *guot*, wie dies die Schreibweise in den Kölner Schreinsurkunden n° 78: Minnegut bestätigt.

Minka, מינק und מינקא.

Nekrol. I, 52b מיניס. noch heute im Gebrauch, gehört zu Minna. Slavischen Ursprungs? Vgl. poln. *Jevka* = Eva u. ä.

Minklich, מינקליך Nürnberg 1298.

Die Endung deutlich in der Vorlage. Koseform von Minka (s. d.).

Minlin, Minnlin, מינלין sehr oft.

Koseform von Minna (s. d.).

Minman, מינמן Forchheim 1298.

Die ma. Schreibung (Minneman bei Höniger, Schreinsurk. Laur., 2 IV 3 S. 230, Aronius, Regesten 126, und Minnemannus bei Stern-Höniger, Judenschreinsbuch n° 217, 227 und 255) weist auf die Etymologie von ahd. *minna* und nicht auf ahd. *Magan-mann* = Meinmann. Begleitname zu Joseph, s. S. schemot 44a, Beth sch'muel unter יוסף. Zunz 40.

Minna, מינא und מינה und Koseform מינלין.

Wohl auch Minne gesprochen (vgl. Fro Minne 1329 bei Ulrich a. a. O. 376). S. die La. bei Förstemann I, 932.

Mirlin s. Merlin.

Moit, מויט Rothenburg a. T. 1298.

Hauptform zu Moytin, Meitin (s. d.).

Mogla, מוגלא f. Nürnberg 1298.

Vielleicht vom ital. moglia = moglie, Ehefrau.

Mosette, מושט Landsberg 1298, Grünsfeld 13. Jahrh., מסטא Nürnberg 1349.

Nekrol. I, 63a mit Vokalzeichen מוּשֶׁט. Der männliche Eigenname Mosset = Mose findet sich Revue III, 222, Moussetus, Paris 1297, das. II, 25, ר' מוסטין bei Mose Rieti, s. Steinschneiders neues Verzeichnis der Berliner Manuskripte 62, col. 2 unten.

Mulin, מולין Worms 1349, מוללין Nürnberg 1298.

מולין bei Isak b. Mose, Or sarua II, 53, n⁰ 107 Eigenname eines Würzburger Rabbiners aus dem Ende des 12. Jahrhunderts (Berliner, Magazin XV, 143), in den handschriftlichen Aufzeichnungen des Salman aus St. Goar (Hebr. Bibl. IX, 23) Name eines Sohnes des Mainzer Rabbiners Jakob halevi, Maharil genannt, des הה"ר מולין. „Molin" Anfang des 14. Jahrh. in Frankreich (Revue VIII, 168, XIX, 248 und 250), „Mulen" 1336 in Nürnberg (Stern a. a. O. 11), 1338 daselbst „Mollin" oder „Mollein" (bei Würfel a. a. O. 40 falsch Mollnin); die Koseform „Moulinet" gegen 1300 in Vitry (Revue II, 28). Ausserdem verzeichnet Zunz 41 noch einige andere Schreibweisen. Dass wir es bei dem jüd. Namen M. (der häufig von Christen gebrauchte gleiche, bezw. ähnliche Name, den Stern 11 und 320 für die Zeit des MA. mehrfach belegt, ist entweder deutscher oder roman. Abstammung) nicht mit einem Herkunfts- oder lokalen Beinamen zu thun haben, beweist die handschriftliche Notiz in der Hebr. Bibl. IX, 23: ובניו הה"ר מולין והר"ר שמעון יצ"ו ז"ל הלקן האגרות התשובות ביניהם, womit aber noch keineswegs entschieden ist, dass dieser Eigenname eine Nebenform zu Mose, für Moslin (מושלין in RGA. Meïr Rothenburgs ed. Bloch, Berlin, S. 149, 150, 153) bildet, wie Berliner a. a. O., N. Brüll, Centralanzeiger 43, Grätz VIII³ 134, Güdemann, Gesch. d. Erziehungswesens III, 17 und Steinschneider, Catal. Bodl. 1299 u. Add. annehmen. Die ma. Namen מולי, מואל und מוריל sind Abkürzungen für Samuel (Gross l. c. 149) und kommen hier nicht in Frage.

Mullin, מוללין Nürnberg 1298, s. Mulin.

Murlin s. Merlin.

Naarlin, נערלין Würzburg 1298.

Wohl nicht vom hebr. נער; eher vielleicht zu ahd. *narro*, mhd. *narre* „Narr", urspr. „Spötter" aus mittellat. *narro*, vgl. frz. *narguer* „spotten", *narquois* „verschmitzt", oder zu ahd. *nern* „retten, schützen", dem die Familiennamen Nering, Nehrling u. ä. angehören. Letzteren Falls wäre Nerlin zu lesen (s. Andresen, Die altdeutschen Personennamen in ihrer Entwicklung und Erscheinung als heutige Geschlechtsnamen, 72).

Naemit, נעמית Mainz 1096.

Ob zu den bibl. Naama und Naami gehörig? Den ahd. Namen Nametele hält Förstemann I, 948 für corrumpiert.

Näglin, נגלין f. Würzburg 1298.

S. schemot 93b: נעבל, נעבלין, נעבליין, wozu in Beth sch'muel noch einige Varianten kommen. Die Erklärung in Hebr. Bibl. XVII, 53 zu Zunz, Ges. Schr. II, 59 „Nechle" trifft nicht zu, es ist viel eher an eine Koseform zu masc. Nekelo (a. a. 1257, bei Aronius, Regesten n⁰ 627) und an Neckelin (Stern-Höniger, Judenschreinsbuch n⁰ 216, 219—222 und 247), welches hebr. נקלבין geschrieben ist (das. n⁰ [222]), zu denken. Vermutlich mhd. negellîn = Gewürznelke, caryophyllum, worauf noch der Zuname Nelke bei jüd. Familien hinweist. Eine Nebenform zu Nikolaus ist unwahrscheinlich. Bei Christen treffen wir Eberhart Negelin 1348 (Wibel, Hohenlohische Kyrchen- und Reformationshistorie II, 196).

Namchir, נמחיר Frankfurt 1241.

Die Schreibung dieses seltenen Namens in dem Kölner Judenschreinsbuche als נמחיר (Quellen I, 80) und seine lat. Wiedergabe das. als Namer (n° 215) und Namegûit (n° 117) führen uns wahrscheinlich auf die deutsche Abstammung von mhd. *name* und *hêr* = herrlich, und wir hätten so eine dem hebr. Schemtob, griech. Kalonymos, analoge Bildung vor uns. Der Vorname נמר (s. Michael, Or ha-Chajim 564, n° 1141) kann hierher gehören, oder, wenn ein Träger, der Verfasser des Sefer harare nemarim, die richtige Ableitung gekannt hat, dem in unserer Quelle aufbewahrten פנטיר = Panther entsprechen. „Nehmi" bei Stern a. a. O. 27 ist eine Abkürzung von Nehemia.

Nidana s. v. w. Nidna.

Nidna, נידנא München 1285.

Oder Nidana.

Offmia, אופמיאה Frankfurt 1241.

Nekrol. I, 56a: אופמיא. Das griech. Euphemia (s. *Εὐφημία* = Gutheil bei Pape a. a. O. I, 428), welches in den ma. christl. Nekrologien meistens Offmia, Offemia u. ä. geschrieben ist (M. G. Necr. I, 33, 104, 112, 113, 323 u. ö.). Vgl. de-Vit II, 795, Weinhold I, 22 und 23.

Ogia, meistens אוגייא, auch אוגיא.

Für unsere Schreibung war die Orthographie der Kölner Schreinsurkunden n° 46 und 49: Ogia und Oggye massgebend. Zunz schreibt in seinen „Namen der Juden", Ges. Schr. II, 47, den Namen nur in seiner hebr. Schreibweise, während er später stets Ugia liest (Zur Gesch. u. Lit. 411, 416, Literaturg. 280, 288), als gehöre das Wort zu männl. Ugio (Thietmari chron. M. G. V, 786, s. die Etymologie bei Förstemann I, 750), was als אוגיא in S. schemot 5b gegeben ist.

Olka, אולקא Nürnberg 1349.

Noch heute als Olk (1430 Nürnberg, Stern a. a. O. 66), Olek, Olik und Ulk gebräuchlich, vielleicht zu slav. *holca* = Mädchen, und mit Olga identisch.

Orgia, אורגייא Köln 1096, אורגיה Mainz 1096, ארגיא und אורגיא Weinheim 1298.

Alter Frauenname, den wir schon ר'אב"ד n° 973 in der Schreibung אוריגיא antreffen (Frankel, Monatsschrift XXXIV, 515, N. 2) und zu dem auch wohl das אורניה bei Lewysohn, Sechszig Epitaphien 85 (s. S. 179) gehört.

Orschad, אורשד Sinzig 1266.

Vermutlich Schreibfehler für אורשרנו = אורשר' (so ist ohne Ausnahme die Orthographie im Martyrologium). S. 132, N. 2.

Osanna, אוסנא f. Heilbronn 1298.

Nach Weinhold a. a. O. I, 20 kommt dieser deutsche Frauenname schon im 8. Jahrhundert vor (vgl. auch M. G. Necr. II, 69). Förstemann I, 112 verzeichnet ihn nach M. G. V, 369 unter *aus*, ohne sich für eine einleuchtende Etymologie zu entscheiden. Wicelius l. c. Bl. 14b bringt ihn mit Sosanna zusammen.

Ottilia, אוטיליא Windsheim und Bamberg 1298, abgekürzt טיליא und טיליא Nürnberg 1298, טילא (mit Varianten) Worms 1349.

12. Jahrh. Odilia (Weinhold a. a. O. I, 22), 13. Jahrh. Odilie, 1206 Würzburg (Mon. boic. XXXVII, 171, n^0 170, Aronius, Regesten n^0 371, Hebr. Bibl. IX. 55). Etymologie bei Förstemann I, 973 ff.

Pantir, פנטיר Mosbach 1298.

Auch in christlichen Kreisen (Panteris bei Kraus a. a. O. II, 477). Von mhd. *pantier*, *panter* = Panther, auch Name eines pantherartig gefleckten Edelsteins. Vgl. נמר unter Namchir.

Peerzina, פֵּעֲרְצִינָא masc. Worms 1349.

Vielleicht von ahd. *bera* wie Berinza und Perinza fem. bei Förstemann I, 229. Wahrscheinlich erhalten in dem Familiennamen Perzina (Wien).

Peierlin s. Porlin.

Pelta, פעלטא Nürnberg 1349.

Süddeutsche Orthographie für בלטא, Nekrol. I, 75a mit Taw statt Teth = Belete, Belette. S. Lowe 26.

Perigoros, פריגורס Worms 1096 (in einigen Handschriften mit Vokalzeichen פְּרִיגוֹרְס), Berching 1298, Nürnberg 1349.

Dieselbe Orthographie haben das Nekrol. I, 74a und 86b, eine Grabschrift in Überlingen vom Jahre 1275 (Löwenstein, Gesch. d. J. a. Bodensee 108), die jüd. Namenbücher und die von Zunz 34 näher bezeichneten Autoren; s. auch Gross l. c. 302. Die lat. Transskription Paragori, Gen., zeigt sich in einer Grabschrift, welche aus dem Jahre 689 stammt und in Narbonne aufgefunden ist (s. Le Blant a. a. O. II, 476 n° 621 und Tafel n^0 511 und Reinach, „Inscription juive de Narbonne“ in der Revue XIX, 75 ff.), die Form Pareiorius in einem Epitaph aus Rom (Berliner, Gesch. d. J. in Rom I, 86). Dass unser P. dem griech. *Παρήγορος* (Pape a. a. O. II, 133) für hebr. מנחם entspricht, haben Lowe 22, Zunz und Reinach (Revue a. a. O. 75 ff.) ausführlich begründet. Vgl. auch Periggerus bei Christen (M. G. Necr. I, 668). Auch die weibl. Form Perigora war im Gebrauch (s. Berliner, Magazin II, 6).

Perla, פערלא München 1285, Rothenburg 1298, פרלא Würzburg 1298, בערלא Weinheim 1298.

Vom roman. *perla*, mhd. *perle* und *bërle*. Zunz 50.

Peruza, פירוצה Würzburg 1298.

Nekrol. I, 49a und b, 50b פירוצא auf einem Leichenstein in Worms von 1088 פריצא (Lewysohn a. a. O. 15); vielleicht sprachlich verwandt mit פריציון „Pricion ou Précion, veuve de R. David“ um 1304 (Revue VIII, 168). Vgl. Zunz 47.

Pessa, פסא, פשא, פסלין, פעסלין und ausnahmsweise (Weinheim 1298) בשלין.

Da P. und seine Diminutiva meistens als Schmeichelformen zu בת שבע (s. Stern-Höniger a. a. O. Register) auftreten, so liegt die Annahme nahe, in ihnen eine Verkürzung dieses hebr. Namens

zu erblicken. Ähnliche Etymologie s. bei Zunz 65 und Lowe 26. Babad a. a. O. 9 möchte Pessel als Nebenform zu frz. *Pucelle* betrachten.

Peter, פטר Köln-Eller-Xanten 1096, Iphofen, Würzburg, Rothenburg und Nürnberg 1298.

Den Namen P. haben Juden seit den ältesten Zeiten geführt. In seiner griech. Form פיטרס und פטרוס, *Πέτρος*, begegnen wir ihm schon im jerus. Talmud und in den Midraschim (Levy, Neuhebr. Wörterb. s. v.), in seiner lateinischen nachweislich erst 1343 in Frankfurt a. M. „Petrus von Mentze" (Kriegk a. a. O. 470), während unsere hebr. Schreibung sehr oft vorkommt. Die Beispiele bei Zunz 34 und Wiener in der Zeitschr. d. Deutschen morgenländischen Gesellschaft XIX, 510, werden berichtigt und ergänzt in Quellen II, 42 und 63, bei Isak b. Mose, Or sarua II, S. 47, IV, S. 36, Mardochai (Kohn 147) u.ö., Revue XIV, 70 (Joseph Pater פטר), Kaufmann in Frankel, Monatsschrift N. F. III, 307 (Ofener Grabschrift von 1278/79), Zeitschr. f. d. Gesch. d. Oberrheins IX, 270 Anm. (Judenrichter P., 1334 Wien), Brann, Gesch. d. Juden in Schlesien Anh. II, S. X (P., Vater des 1335 in Breslau gest. Schalom), Boos, Urkdb. d. St. Worms II, n° 723 (Urk. a. a. 1377 Märtyrer P. [nicht פשר], Vater des R. Ascher). Ob Phater a. 582 (Aronius a. a. O. n° 46) und Vetter (von Rothenburg, in Nürnberg 1322, s. Stern a. a. O. 9) zu פטר gehören, bedarf noch der Untersuchung.

Pfefferkorn, פפרקורן, פפערקורן Nürnberg 1349.

Der erste, welcher diesen Namen, der sowohl als Vornamen wie als Beinamen vorkommt, trägt, ist ר' פפורקורן Ende des 13. und Anfang des 14. Jahrh. in Nürnberg (Nekrol. I, 57a). Daselbst lebten auch Baruch und Samuel Pf., die 1349 dem Giftwahn geopfert wurden, David Pf., der in demselben Jahre seinen Schwiegersohn Joseph als Märtyrer verliert, sowie Minneman Pf. von Babenberg, der 1384 daselbst Bürger wird (Stern 33). Für einen R. Pf. b. Schemarja hat 1344 Salomo Levi eine Bibel abgeschrieben (cod. Kennic. 587 in der Hofbibliothek zu Wien), und Smario [Schemarja] Pfefferkorn lebte im letzten Viertel des 14. Jahrh. in Zürich (Ulrich 112, 387, 410). Johannes Pf., der niedrige Handlanger der Kölner Dominikaner, hiess vor seiner Taufe Joseph (Geiger, Jüd. Zeitschr. f. Wissensch. u. Leben VII, 294) und ist vermutlich Nachkomme des Minneman (= Joseph [s. o.]). Im 16. Jahrh. wird der Name Pf. in Prag geführt (Grätz IX, Note XXII, Hock, Die Familien Prags 262). Vgl. noch Zunz in Geiger, Wissensch. Ztschr. IV, 202, Ders., Ges. Schr. III, 188, II, 41. — Die Nebenform Fefferlein = Pfefferlein 1398 in Oesterreich: Revue XXVII, 118. Nach Mitteilung des Herrn Prof. Kaufmann gab es später in Kojetein eine Familie Pf.

Philipp, וילף Worms 1349.

Schon bei Josephus, im jerus. Talmud und in den Midraschim, s. die Nachweise bei Zunz 9. Vgl. Pape a. a. O. II, 1621.

Phöbus s. Vives.

Poppo, פופא Würzburg 1298.

Die Koseform „Poppelman" in Hagah. Maimon. zu Ischut, RGA.

nº 23. Die Orthographie widerstrebt der Annahme, dass hier eine Nebenform zum talm. פפא, פפום u. ä. anzutreffen sei, sie weist vielmehr auf das ahd. *Popo* (Förstemann I, 271 s. *bob*), welches auch die offizielle Urkundenform פפו und פופו bestätigt (Beth sch'muel s. v.).

Pora, פורא Nürnberg 1298; Koseformen בֵּירלין mit Vokalzeichen Würzburg 1298, פורלין sehr oft, פּיארלן, פּייארלין, פּויארלין u. ä. Worms 1349.

Diminut. zu Zippora. Pura und Pure überaus zahlreich in den Kölner Schreinsurkunden. Pure von Tryre 1376/77 bei Kriegk a. a. O. 552; Burlin 1346 bei Böhmer, Cod. moenofr. 605; Peurl, Wiener-Neustadt 15. Jahrh., in der Revue XXX, 113. Über die Umwandlungen des Namens bis zum heutigen Pair und Paierchen vgl. Zunz 66.

Pucellina, פוצלינא und פולצלינא Blois 1171.

Die beiden Märtyrerlisten von Blois geben uns in der ersten Schreibung die jüngere, in der letzten die ältere franz. Form, welche auch Joseph hakohen, Emek habacha, und eine Quelle zu 1176 hat (s. die Nachweise bei Zunz 47). Vgl. neufranz. *pucelle* „Jungfrau", altfranz. *pulcella* in der Eulaliasequenz, die am Ende des 9. Jahrhunderts. niedergeschrieben wurde.

Pulcellina s. Pucellina.

Rachluza, רכלוצא Würzburg 1298.

Oder Rechluza. Zusammensetzung aus hebr. Rachel und mhd. *lütze* und *luz* (s. Luza).

Rechel, רכילא, רכלין, רייכלין sehr häufig.

Deutsche Aussprache und Orthographie für hebr. רחל, Rahel.

Recheltraut, רכלטרוט Würzburg 1298, רעכלטרוט Worms 1349.

Zusammensetzung aus Rechel und mhd. *traut*, wie Libertraut m. (s. d.) und Micheltraut m. (S. 220, N. 3).

Rechingolt, רכנגולט Nürnberg 1298.

Das נ widerstrebt der Ableitung von Rechel und dürfte eher ahd. *regin* = mhd. *rein* (nur als erster Teil von Zusammensetzungen, namentlich in Eigennamen, s. Grimm, Grammat. II, 473; vgl. rachinburgius, „Urteilsfinder bei den Franken" von goth. *ragin* „Rat, Meinung") heranzuziehen sein. Vgl. auch Rangildis bei Förstemann I, 1018. Doch ist die Zusammensetzung aus Rachel mit suffig. *golt* nicht ausgeschlossen.

Rechlin s. Rechel.

Reichlin s. Rechel.

Noch heute in jüdischen Kreisen: Reichel.

Reina, ריינא Worms 1349.

Gleiche Orthographie im Nekrol. I, 69a, Reine, Reinette ca. 1300 in Revue III, 29, Reyne, Koblenz 1371—1390, bei Liebe a. a. O. 359. Die franz. Übersetzung des n. pr. fem. מלכה, Malka, lat. Regina, ital. reina und rajna, noch heute als Reinchen, Rane und Ranchen anzutreffen. Zunz 47. Vielleicht auch zu ahd. *ragan*, *ragin*

gehörig (Andresen a. a. O. 77). Von R. stammt auch der span. Familienname della Reïna.

Reza s. Richza.

Riblin, ריבלין Berching 1298.

Bekannt als Diminut. zu Rebekka, s. Beth sch'muel s. v. ריבלא und Ganzfried, Ohole schem 113b, welcher einige Nebenformen zu ריבה und ריבלה verzeichnet.

Richlin s. Richza.

Richenza, ריכנצא Wevelinghofen 1096, Sinzig 1266, רֵיכֶנְצָא Worms 1349.

Ein bei Juden und Christen während des MA. weit verbreiteter Name; zu Richza (s. d.) gehörig.

Richheit, meistens ריכהייט, aber auch (Würzburg 1298) ריכהויט.

S. Richza. Das mhd. *richheit*, *richeit* „Reichtum, Pracht, Fülle" war in diesem Namen personificiert.

Richza, ריכצא Wolfhagen 1235 und dann öfter ריהצא, ריהצא, ריצא, ריכצלין, ריכלין u. s. w.

Das Nekrologium bringt gleichfalls diese sämmtlichen Schreibweisen und I, 69b auch ריצה, bei Meïr Rothenburg RGA. ed. Prag n° 873 רייבץ und in Sefer Schemot 101b רייבצא und רובצא je nach der lokalen Aussprache (רייבצא בב' יודין ובן בבל ארץ אשכנז אך בגליל התחתון קורין ריבצא ב"ב מהר"ם מינץ סוף סימן ל"ז בעל דמשק אליעזר נר"ו). Vgl. die ma. Orthographie in den Kölner Schreinsnoten bei Stern-Höniger a. a. O. 213, Stern, Die israel. Bevölkerung III, 29, 41, 46. Dieser Frauenname, der auch in christlichen Kreisen in allen möglichen Formen gebraucht wurde (Richs nobilis imperatrix: Memorienbuch des Canonichenstifts S. Suidberti zu Kaiserswerth, in Lacomblet, Arch. f. d. Gesch. d. Niederrheins III, 122; Riczga, Reysa: M. G. Necr. I, 34; Rizza u. ö. ibid. 253; Richza, Richiza: ibid. II, 34, 36, Ryssa: Weinhold 27; Reitza, M. G. Necr. II, 271) und der sich bis zur Neuzeit als Ritz, Reitz, Reizeche u. ä. bei Juden erhalten hat, geht zurück auf ahd. *Richeza* (Förstemann I, 1040).

Richzelin s. Richza.

Rika, ריכא Würzburg 1298, s. Richza.

Rika, ריקא Nürnberg 1349.

Gleiche Orthographie Nekrol. II, 208 und bei Davis l. c. n° 135, wohl = Richa (Förstemann I, 1039). Diminut. zu Friederike, vgl. unten Trina.

Riza s. Richza.

Rizlin s. Richza.

Rosa, רוזא Sinzig 1266, Bamberg 1298, רָאזָא Mergentheim 1298, רוזלין Bamberg 1298.

Bei Steinschneider, Hamb. Cat. 44: רון, bei Davis l. c. n° 14 רוזא, n° 13 רושא, Nekrol. I, 69a und 83b רוזא. Den Namen

tragen Jüdinnen u. a. in Nürnberg 1338 (Stern a. a. O. 16, n° 61) 14. Jahrh. in Nordhausen (Neue Mitt. aus dem Gebiet hist.-antiqu Forschungen XI, 272), in Breslau 1351—1356 (Brann a. a. O Anh. III, S. XXVI).

Roslin s. Rosa.

Rumlin, רומלין f. Nürnberg 1298.

Zu ahd. *hrôm, hruom*, mhd. *ruom* „Ruhm, Herrlichkeit, Lob". S. Förstemann I, 746. Die jüd. Onomastica verzeichnen den Namen nicht, aber trotzdem ward er geführt, wie beispielsweise 1338 von einer Nürnbergerin (Stern 16, bei Zunz 41 fälschlich Mannsnamen) und Anfang des 18. Jahrh. von der Tochter Moses Kirchheims, der Frau des Rabbiners Seklin Michel (Löwenstein, Gesch. d. J. in der Kurpfalz 158, nach dem Michelstädter Memorbuch). Über den Namen Rumolt s. Kaufmann, Paul de Lagarde's jüd. Gelehrsamkeit S. 4.

Sachs, וכשא (wofür zuerst stand ושא) Weissenburg 1298.

Sax und saxo, mit ihren zahlreichen Variationen in der Schreibweise, sind altdeutsche Vornamen vom Volksnamen der Sachsen (s. Schwäblin). Über den modernen Namen Sachs s. Zunz in Hebr. Bibl. X, 134 (= Ges. Schr. III, 280 ff.), Grünwald in Rahmer, Litteraturbl. X, n° 11, S. 42 und die Berichtigung daselbst n° 15/16 S. 60.

Särlin, סערלין Worms 1349.

Koseform zu Sara.

Salman, ולמן öfter.

Dass S. nicht immer die vulg. Form für das hebr. שלמה, Salomo, geht daraus hervor, dass es ausserdem zu mehreren hebr. Namen, wie Eleasar, Ephraim, Jekutiel, Meschullam, Schemarja, Senior u. a. als Begleitname (Kinnui) gebraucht ist. S. entspricht also auch dem mhd. *salman* = Gewährsmann einer sal, dann auch Vormund, Schutzherr.

Salmin, שלמין Troyes 1288.

Franz. Form zu hebr. Salomo.

Salveda, שלוידא Erfurt 1221, Nürnberg und Heilbronn 1298, שַׁלְוִידָא mit Vokalzeichen Würzburg 1298.

Ein aus dem Romanischen stammender Frauenname, welcher nach Weinhold a. a. O. I, 25 schon in der 2. Hälfte des 13. Jahrhunderts von deutschen Christinnen geführt wurde. Der männl. Form begegnen wir oft in jüd. Quellen aus Frankreich (Revue IV, 76, XII, 49, 176, 196, XX, 265, 273, XXI, 269 u. ö., Gross l. c. 80, 87, 112, 389 u. ö.).

Sanderlin, ונדרלין Würzburg 1298.

Koseform zu Alexander.

Sarlach, שַׂרְלָךְ und שרלכא Würzburg 1298.

Koseform zu Sara.

Sarlin, שרלין Bamberg 1298.

Koseform zu Sara.

Schona שונא, שונלין Koblenz 1265.

Zu mhd. *schône* „die Schönheit".

Schonfrau, שונורוא Nürnberg und Würzburg 1298.

Nekrol. I, 69b שונורא (das. 72b שונורדא vielleicht dasselbe, wenn nicht Schonwarda „Schönröschen"). S. Schona.

Schonlin, שונלין, s. Schona.

Schonman, שונמן Frankfurt 1241, Würzburg 1298.

Vgl. „Schonfrau". In ma. lat. Urkunden Schonemann und Sconeman (Hebr. Bibl. IX, 56, 57). S. schemot 51a und 85b.

Schonwip, שונויף, Sinzig 1266, Nürnberg 1298 u. ö.

= Schonfrau. S. Kölner Schreinsnoten n° 24, 71 und 72, Zeitschr. f. d. Gesch. d. Juden in Deutschl. I, 76.

Schweblin, שוועבלין Nürnberg 1349.

Diminutiv zum mhd. Volksnamen *swâb* „Schwabe". Lowe 22, Andresen 88.

Scolastra, שקולשטר Mainz 1096, שקולשטרא Worms 1096.

Die Orthographie der Mainzer Märtyrerliste ist gleich derjenigen in den Kreuzzugsberichten (Quellen II, 12), ohne das oft stumme א am Ende. Zunz 47 liest nach dem Wormser Memorbuch שקולשטיא. Vielleicht ist zu conjicieren שקולשטקא = Scholastica.

Seklin, זקלין Bischofsheim a. T. 1298.

Koseform zu Isak.

Selda, זילדא Nürnberg 1298.

In einer Liste der in Nürnberg nach 1326 Verstorbenen (Martyrol. 104a) und 1440 in Wiener-Neustadt (Revue XXVIII, 258): זעלדא, so auch S. schemot 83b und daneben זלטא. Nekrol. I, 79a: זלדא, später auch (Frankl, Inschriften n° 644) זעלדי.

Der sehr alte Frauenname (Weinhold a. a. O. I, 20), welcher auch Seld gesprochen wurde (Böhmer a. a. O. 605, Kriegk a. a. O. 552), entstammt dem mhd. *saelde*, md. *sëlde* und *salde* „Heil, Glück", personif. *Saelde, vrou Saelde* „die Verleiherin allen Segens und Heiles". S. Babad a. a. O. 8. Auch Salda, Mitte des 14. Jahrh. Breslau, gehört hierher (s. Brann a. a. O. Anh. III, S. XXVI).

Selikeit, זילקט f. Bischofsheim 1298, זלקיט Worms 1349.

In nichthebr. Quellen des MA.: Selecheit, Köln 1239/47 (Stern-Höniger a. a. O. n° 24), Selikeid, Frankfurt 1381ff. (Kriegk a. a. O. 553 nach Rechenb.) Vom mhd. *saelikeit, saelecheit* und *saelekeit* „Vollkommenheit, Anmut". Selickint Erfurt 1293 (Kroner, Festschrift 45 und 50) ist nur die Nebenform „Seligkind" unseres Namens oder, wenn ein Lesefehler vorliegt, dasselbe.

Selklin, זילקלין masc. Würzburg 1298.

Diminut. zu Selig, vom mhd. *saelec, saelic.*

Selkman, זילקמן Ochsenfurt 1298, זלקמן Nürnberg 1298.

Nebenform zu Selig.

Selmelin, Weissenburg 1270, in Hertzog, Edels. Chron. 201 für das hebr. שלמה.

Koseform zu Salomo. S. Zunz 63 und oben S. 150 Erläuterung

Seltela, שלטלא München 1285 (Nebenform ebda. זלעלטלא).

Koseform zu Selda (s. d.).

Senior, שניאור sehr häufig.

Man hat sich im Laufe der Zeit gewöhnt, diesen alten, aus dem Lat. bezw. Roman. stammenden Eigennamen zu hebraisieren: שני אור. Durch dieses volksetymologische Missverständnis ward er dann zu אורי, שרגא, אורשרגא und Phöbus gezogen. Vgl. u. a. Kraus a. a. O. II, 480, Revue I, 70, II, 53, 58, XII, 49, XIX, 277, Hebr. Bibl. XX, 15, Catal. Bodl. s. v., Zunz 35, Tib Gittin 102, Anm. S. schemot 88b, Allgem. Ztg. d. Judent. 1858, S. 283.

Seppelman, ר' יוסף ועפלמן Forchheim 1298.

Verbindung aus Seppel (Koseform zu Joseph) und Man. Fehlt bei Zunz 40.

Serlin s. v. w. Särlin.

Simcha, meistens שמחה m. und f., dann auch צימא f. Worms 1349, צימחא f. und צימחה f. Neustadt a. d. Aisch 1298.

Sehr häufiger hebr. Gemeinname, der in französ., ital. und span. Übersetzung (s. Joie) gebraucht wurde.

Simla, וימלא f. Siegburg 1287, ומלא f. Münster 1287, וימלין f. Rothenburg 1298, צימלין f. ebda. und Stuffenberg 1298.

Bei dem Frauennamen fällt die Beziehung zu Simon fort und ist in erster Linie an eine Kose-, bezw. Doppelkoseform von hebr. שמחה, welches in rom. Aussprache Cimha (Revue XIV, 126) und צימא (s. S. 418) wurde, zu denken. Die Schreibung סמלה treffen wir auf einem Breslauer Leichenstein von 1338 an (s. Brann a. a. O. Anh. II, S. XI).

Simlin s. Simla.

Simlin masc., וימלין Rothenburg a. T. 1298.

Koseform zu Simon.

Soberlin, זוברלין Weissenfels 1303.

Nekrol. I, 72a hat die Form זברלין. Von ahd. *subar*, wovon der Eigenname Subar (vgl. Förstemann I, 1126), mhd. *sûber* „sauber, schön, frisch“. Also = Schönchen.

Somarlin, זומרלין masc. Ochsenfurt 1298.

Sumar als n. pr. bei Förstemann I, 1126. Ist an mhd. *sumer* „Sommer“ zu denken, dann müsste Sumerlin gelesen werden.

Sophie, זופיא Rothenburg 1298.

Griech. Ursprungs, auch Syfia gesprochen (1385, bei Ulrich a. a. O. 408).

Sprinz, Sprinza, שפרינץ, שפרינצא; Diminut. שפרינצלין = Sprinzlin, Würzburg 1298.

Für diesen seit dem 13. Jahrhundert bis in die Neuzeit viel

gebrauchten Namen jüdischer Frauen haben wir zwei Etymologien. Die eine, die bereits Zunz 51 angedeutet und Berliner, Magazin IX, 58, wiederholt hat, geht auf das mhd. *sprinze* „Sperberweibchen" zurück, während die andere (s. u. a. Babad 8) das ital. *esperanza*, *speranza* zur Erklärung heranzieht. Letztere Ansicht dürfte uns auf die rechte Spur führen. Noch heute werden am Rhein christliche Mädchen Sperentia nach der Heiligen gl. N. genannt und die Koseform lautet hier „unser liebes, kleines Sprinzche". Bezüglich der Verwendung von Sprinz' als eines männlichen Begleitnamens (Berliner a. a. O.) verweisen wir auf unsere Bemerkungen S. 220, N. 4.

Sprinzlin s. Sprinza.

Süskind, זושקינט, Bonn 1288, Rothenburg 1298 u. ö.

Die Orthographie dieses weitverbreiteten Namens in lat. Quellen des MA. s. beispielsweise bei Höniger, Schreinsurk. Laur. 2 IV 5, 6 und 7, Monum. boica XXXVII, n° 208, Lang, Reg. boica II, 153, Stern-Höniger, Judenschreinsbuch 218. Vgl. Zunz 42.

Susa, זושא Frankfurt 1241 u. ö.

Entweder vom mhd. *süeze* „süss" oder Diminut. zum hebr. שושנה „Susanna" (Nekrol. I, 64 b).

Suslin, זוסלין m. Würzburg 1298.

Koseform zu Süss.

Susman, זושמן Würzburg 1298.

Tagar, תגר Nürnberg 1349.

Die neuhebr. Übersetzung von Kaufmann, welches seinerseits aus Jakob (s. d.) entstanden ist. Doch kann auch die wirkliche Bedeutung zu Grunde liegen (Babad a. a. O. 7).

Taube, טובא Kitzingen 1298, טובא Nürnberg 1349, טויבא Worms 1349.

Die erste Schreibung entspricht dem mhd. *tûbe*, bezw. dem niederd. Duve (Stern-Höniger a. a. O. n° 344 ff.; auch das Dywale u. ä., das. Register 193, ist als Koseform zu T. hierher zu rechnen).

Theodrich, תעוריך (wohl העדריך zu lesen) Würzburg 1298.

Bekannt sind: Thiderich judeus in Köln, Mitte des 12. Jahrh. (Aronius, Regesten n° 259 und 260, Zeitschr. f. Gesch. d. J. in Deutschl. I, 72), Tidericus judeus de Sconebeke, 1230 (Aronius a. a. O. 197, n° 447, Hebr. Bibl. XII, 122). Die Formen Theatrich und Thiatrich dürften nach den Beispielen bei Förstemann I, 1186 und 1188 selten gebraucht sein.

Thiroël, טיהראל Worms 1349.

Anscheinend eine hebr. Bildung, welcher der Eigenname Dyrel, 1334 und 1338 in Strassburg, zuzuweisen sein dürfte (Urkundenb. d. St. Strassburg V, n° 33, n° 88, Revue II, 88).

Tilia s. Ottilia.

Tilin s. Ottilia.

Trina, טרינא Worms 1349.

Dieselbe Orthographie in einem Scheidebriefe aus Bray-sur-Seine

(Revue IX, 64, N. 1), in Beth sch'muel, daneben aber auch טרוינא, 1447 in Nürnberg Treyn (Stern a. a. O. 75), 1770 in Mainz טרוין (Memorbuch der Gemeinde n° 841). S. Zunz 60, wo die Ableitung von Katharine, welcher Name u. a. von einer Jüdin in Görlitz 1326/27 geführt wurde (Brann a. a. O. Anh. III, S. XVI), vermerkt ist.

Trostlin, טרושטלין Ochsenfurt, Rothenburg 1298.

Koseform zu Trost (mhd. Hilfe, Schutz, Trost) und daher auch Beinamen zu Menachem (Beth sch'muel s. v.).

Truta, טרוטא Nürnberg 1298, Koseformen טרוטלין, טרוטלא Neumarkt 1298.

Mhd. *trût* „traut". Wohl Abkürzung von Gertrud.

Trutela s. Truta.

Trutlin s. Truta.

Tube s. Taube.

Turtel, טיהרטלא (W. טוהטרלין, Cod. Breslau 171 טוהרטלא) Worms 1349.

? mhd. *turtel-tûba*, vom lat. *turtur* „Turteltaube". Bei Förstemann I, 1202: Tordel, I, 1205: Turdila ohne Etymologie.

Ugla, אוגלא f. Würzburg 1298, אוגלאי Worms 1349 (Wormser Memorbücher אֻגְלִין).

Nekrol. II, 207: אוגלין. Vermutlich zu אוגלינא und אויגלינא, Blois 1171, gehörig. S. Ugolina.

Uglai s. Ugla.

Ugolina, אוגלינא und אויגלינא Blois 1171.

Weibl. Koseform zu Ugo (Förstemann I, 751). Für die Schreibweise der 2. Form kann das in den Namenbüchern enthaltene אויגא und אויגלא, welches von den Juden in slav. Ländern bis zur Gegenwart gebraucht wird, in Betracht gezogen werden.

Ulka s. Olka.

Vida, וִידָא masc. Worms 1349.

Abkürzung von Vital, Vitalis.

Vidal, וידלא Bonn 1288.

Analog dem וִיטָל (s. Vital), Würzburg 1298. וידלא wird später Fidel und Veitel gesprochen.

Vidluz Sullam, וידלוץ סולם Worms 1096.

Revue IV, 60, vgl. IV, 78 in der Liste der Neophyten zu Barcelona vom Jahre 1383: Galcerando castella olim Vidal sutlam (l. Sullam); wohl derselbe Name. Zur Endung *luz* vgl. die Notizen unter Luza.

Vital, וִיטָל Würzburg 1298.

Ist = Vitalis, das sehr alt und schon in den ersten Jahrhunderten unserer Zeitrechnung bei Christen im Gebrauch ist (Le Blant l. c. 202, 301, 535, Martyrol. Rom. 73, M. G. Necr. II, 6, 46 u. ö.).

Vivelin, Vivlin, ויולין Nürnberg und Würzburg 1298.

Fyfelin, 1344, bei Liebe a. a. O. 346 und Virelin, das. 351. Gehört als Koseform zu Vivus, Vives und Vivis.

Vivelman, [ויבלמן] Bamberg 1298, ויבלמן Nürnberg 1349.

Zu Vives (s. d.). Später Feibelman gesprochen.

Vives, ויוש Bonn 1288, Würzburg 1298, ויבש Sinzig 1266, Cochem 1287 und Gartach 1298.

Im Or sarua ed. Jerus., Aboda sara 78: ויויש. Die Transskription kommt in den ma. lat. Quellen unzählige Male (vgl. beispielsweise nur die Anführungen bei Aronius a. a. O.) als Vivis und Vives vor, während in dieser Zeit an das spätere וייבש und פייביש für das griech. Phöbus noch nicht zu denken ist.

Vögele, ועגלא Worms 1349.

Übersetzung des hebr. צפורה Zippora.

Voglin ?, בוגלין Nürnberg 1349; s. Vögele.

S. Lowe 23.

Vromut s. Fromut.

Wanne, וואנא (Cod. Breslau 171 ואנא) Worms 1349.

Wana ist ein sehr alter deutscher Frauenname von ahd. *wân* „Hoffnung“ (vgl. Kalender 1892 des allg. deutschen Schulvereins, 8. Dez.).

Widman, וידמן Ebermannstadt 1298.

Liegt eine Bildung wie Koppelman, Mosman und Seppelman vor, dann ist an David oder Vida (s. d.) zu denken, andernfalls an das deutsche Widiman, Videman, Witman von ahd. *widu* „Wald“ (Förstemann I, 1287, Heintze 221, Andresen 96).

Wilzmut, וולצמוטא f. Bischofsheim a. T. 1298.

W. gilt als eine organische Weiterbildung zu Willimut (Förstemann I, 1312, Heintze 223). Wahrscheinlicher ist jedoch „Wohl zu Mut“, ein sogenannter Satzname, wie Woltemate „Wohl zu Mafse“ (Heintze 225). Der Name Volmuoth findet sich M.G. Necr. I, 231

Wisrewel, ויזרויל masc. Worms 1349.

Cod. Breslau 171 wohl correkter: ויזריוול. S. auch S. 262, N. 7. Vielleicht ein altdeutscher Satzname, auf den Wieswell „wie es welle (wolle)“ bei Heintze 222 hinweist.

Wolflin, וולפלין Rothenburg 1298, וולולין Würzburg 1298.

Seit dem 4. Jahrh. als Eigenname in allen deutschen Stämmen verbreitet (Heintze 225).

Wunne, וונא Ochsenfurt 1298, וונא (lies: וונא) Würzburg 1298.

Fem. zu Wunno vom ahd. *wunna*, mhd. *wunne, wünne* „Wonne“ (Förstemann I, 1357, Weinhold I, 20).

Xandria, סנדריא Möckmühl 1298.

Diminut. zu Alexandra.

Xenia?, צנייא (in den Varianten צנייא) Worms 1349.

Beth sch'muel צינא, Nachlat Schiba ציני. Bei Morcelli Kalendarium eccl. Constantinop. (Romae 1788) I, 188f. ist unter dem 11. Okt. eine Zenais aufgeführt.

Zaret, stets צריט.

Diminut. zu Sara, wie Sarette (Revue XII, 199). Zoredt, Nürnberg 1444 (Stern a. a. O. 76).

Zarlieb s. Zarlip.

Zarlip, צרליף und צורליף.

Aus Sara und lieb.

Zerlin, צערלין, צורלין und (Worms 1349) סערלין.

S. v. w. Särlin (s. Särlin), frz. צארוניטא Saronete (Revue VIII, 168).

Zima, sehr oft צימא und vereinzelt צימהא.

Wohl franz. Cimha für das hebr. שמחה.

Zimcha, צימחא Neustadt a. Aisch 1298, s. v. w. Simcha.

Zira, צירא Heidingsfeld 1298, Nürnberg 1349.

Wenn nicht franz. Nebenform zu Sara, was anzunehmen ist, weil neben צירל auch צורלי (s. Beth schmuel s. v.) gebraucht wird, wohl vom ahd. „*ziari*“, Zier (Förstemann I, 1369).

Ziwe, ציוא Worms 1349.

Vulgäre Form vom hebr. Frauennamen צביה (1. Kön. 12, 2, 2. Chron. 24, 1), der bis in die Neuzeit auch in der Übersetzung „Hinde, Hindel, Hindelche etc.“ anzutreffen ist.

Zorlieb s. Zarlip.

Zorlin s. Zerlin.

IV.

אילנערא.

[S. 18 und 138 f.]

Der hochherzige Erzbischof Hermann III. suchte 1096 die Juden der Stadt Köln vor dem Untergange zu schützen, indem er ihnen sieben Ortschaften seiner Diözese als Zufluchtsstätten anwies. Von den beiden hebräischen Berichten, welche diese Thatsache melden, hat der Eliesers b. Nathan die Namen der sieben Orte vollständig verzeichnet, während der des Salomo b. Simon weniger genau nur von sechs[1]) referiert. Aus den Aufzeichnungen Eliesers b. Nathan sind diese Namen später in die Geschichts-

---

[1]) Von einem Ort [Wevelinghofen] ohne Nennung seines Namens, Qu. II, 18.

werke Josephs hakohen: Emek habacha und Dibre hajamim, und von hier in das Buch Schalschelet hakabbala des Gedalja ibn Jachja übergegangen. Diese Relationen lagen Grätz vor, als er seinen Exkurs „Die Judenverfolgung des ersten Kreuzzugs“ schrieb (Bd. VI², 393 ff.). Er entzifferte die Namen jener sieben Ortschaften, in welchen die Juden Kölns statt der erhofften Rettung den martervollsten Tod fanden, in folgender Weise: בפר נושא, ברך וויבלינקהובא, ברך אילנרא, בפר אילנרא, זנטא, מירא, כרפנא = Neuss, Wevelinghofen, Altenahr, Dorf Altenahr, Sinzig?, Mörs? und Kerpen. Nur drei dieser Orte hat Grätz richtig wiedergegeben: Neuss, Wevelinghofen und Kerpen, von denen unser Martyrologium die Liste der Erschlagenen bringt. מירא in Mörs umzuschreiben, will Grätz aus geographischen Gründen nicht recht zusagen; aber auch die Orthographie hätte ihn in seinem Zweifel bestärken können, denn Mörs erscheint in ma. Urkunden nur als Murse, Mursa, Moersa und Moerse (s. Oesterley a. a. O. 453), nie aber als Mere, was vielmehr identisch ist mit Mehr, einem Dorfe im rheinl. Kr. Cleve. Xanten, in den Quellen זנטא genannt, rechnet Grätz nicht zu den erwähnten sieben Ortschaften der Diözese Köln, sondern hält es für Sinzig, weil nach seiner Ansicht „die Kreuzzügler den Weg von der Nähe Rheinbachs bis Xanten im Norden unmöglich an einem Tage zurücklegen konnten“ [1]). Zu dieser Folgerung musste Grätz sich bequemen, weil er in אלנרא Altenahr zu finden glaubte [2]). Schon die Stelle in dem Bericht Eliesers: שני אלנרא הם „es giebt zwei Elinere“, worauf wir später noch zurückkommen werden, hätte ihn vor diesem Irrtum bewahren müssen, denn zwei Altenahr hat es nie gegeben, auch war 1096, bezw. in der ersten Hälfte des 11. Jahrhunderts, als die beiden hebräischen Kreuzzugsberichte abgefasst wurden, der Name Altenahr (hebr. אלדנערן, s. S. 4 und 26), der erst nach der Erbauung von Neuenahr aufkam, noch nicht im Gebrauche, sondern nur Are. Dies aber konnte mit dem אילנרא unserer Quelle sich unmöglich

---

[1]) Vgl. S. 138.

[2]) Bei Adler in Jost, Isr. Annalen 1839, S. 92, und Jellinek, Zur Gesch. d. Kreuzzüge IV: Andernach, bei Ellenberger, Die Leiden und Verfolgungen der Juden, 2. Aufl. 30: Neersen; in Qu. II, 121, N. 219, wird das zweite vermeintliche Altenahr ohne Begründung mit dem jetzigen Althofen bei Jülich confundiert. Vgl. noch Wiener, Emek habacha S. 13, wo vorsichtiger Weise der Name unübersetzt bleibt, und S. 157, N. 49; desgl. Julien See (עמק הבכא La vallée des pleurs, 21 und 224), welcher die La. Grätz' annimmt.

decken. Uberzeugt, dass der Ordner des Martyrologiums, Isak b. Samuel aus Meiningen, die Ortsnamen mit peinlicher Genauigkeit wiedergegeben hatte, versuchten wir zuvörderst aus anderen Aufzeichnungen seine Orthographie zu stützen und dann in dem ma. Schrifttum einen entsprechenden Ortsnamen zu entdecken. Bei Salomo b. Simon finden wir: אילנא (Qu. II, 20), bei Elieser b. Nathan: אילנרא, אילנדא und אילנירא (Qu. II, 42, 45), in dem Wormser Manuskript (Adler in Isr. Annalen 1839, S. 92): אילנירה, bei Joseph hakohen, Emek habacha, ed. Letteris, 19: אילנרה (in der Hds. der Alliance isr. univ., mitgeteilt Revue des études juives XVI, 52: אילנירה), in desselben Dibre hajamim ed. Amsterd. 6a: אילנירה (diese La. hat auch Gedalja ibn Jachja, Schalschelet hakabbala ed. Venedig, fol. 110², ed. Amsterd. 90b, was Grätz VI², 399 übersieht und mit dem daselbst später genannten קילרא = Gelre = Geldern verwechselt), im Machsor-Mskr. Oxford, Mich. 328, olim 537 (Neubauer, Catal. n° 1108, Revue IV, 29): und im Cod. Halberstam-Epstein (s. unsere Einleitung und S. 79): אלנירא. Alle diese Lesarten, bei denen das zweimal vorkommende ד Schreibfehler für ר ist, bestätigen die Orthographie des Martyrologiums. Wo aber war dieser Ort zu finden und welche charakteristischen Schilderungen älterer Berichte konnten uns auf die rechte Spur führen? Von vornherein war klar, dass er in der Nähe der anderen Zufluchtsstätten und zwar bei Neuss liegen musste (s. S. 134 und das Citat aus Alb. Aquen. bei Aronius, Regesten 91, n° 190), ferner ging aus den Kreuzzugsberichten Salomos b. Simon und Eliesers b. Nathan hervor, dass er 1096 befestigt war, denn beide nennen ihn כרך א'[1]), und der letztgenannte Autor erzählt von R. Peter, dass er sich daselbst von einem Turme herabgestürzt habe (Qu. II, 42). Nun findet sich in der That bei Neuss, im früheren Stifte Gerresheim ein Ort, der einst den Namen Elnere führte und eine sehr alte Burg hatte[2]). Dieses Elnere, das Oesterley a. a. O. 156 nicht zu bestimmen wusste, ist in mittelalterlichen Quellen mehrfach erwähnt (1156 Nobilis Gumpert de Elner: Lacomblet,

---

[1]) כרך heisst in der Sprache des Talmuds eine mit Ringmauern umgebene Stadt, auch Feste und Burg. Letzteres ist wohl hier, wie auch an anderen Stellen der Kreuzzugsberichte, gemeint. Das hebr. עיירות כרכים וכפרים entspricht dem in ma. Quellen vorkommenden „oppida, castella et villae". Hieraus erhellt, dass אגבי מים סביבות הכרך (Qu. II, 18, 41) den mit Wasser gefüllten Burggraben bezeichnet, was dem Übersetzer entgangen ist.

[2]) Gütige Mitteilung des Herrn Dr. Keller vom städt. Archiv in Köln.

Urkundenb. f. d. Niederrhein I, nº 388; 13. und 14. Jahrh. Elnere quindecim denarios et obolum: Heberegister des Stiftes Gerresheim im Arch. f. Gesch. d. Niederrheins N. F. I, 119; Wilhelmus de Elnyr miles: Heberolle des grossen Dernerhofs, das. S. 139: Theodericus de Elnere miles, Henricus de E. canonicus. Rutgherus de E.: Nekrologium des Stiftes Gerresheim, das. 91ff.; 1311 Dechant Adolf v. E., das. III, 110 u. ö.) und gleichbedeutend mit dem heutigen Eller im Landkreise Düsseldorf. In dieser Gegend liegt aber nur ein Eller, unsere Kreuzzugsberichte (Qu. II, 20, 42) scheinen jedoch von zwei Orten dieses Namens zu sprechen. Wir sagen „scheinen“, denn bei genauerer Betrachtung des Textes werden wir uns bald überzeugen, dass nur von einem Eller die Rede ist, wo zwei Tage hintereinander der entfesselte Fanatismus seine Opfer forderte. Das נוסדו האויבים יחד[1]) in beiden Relationen sagt deutlich, dass am 4. Tammus ein erneuter allgemeiner Angriff gegen die Flüchtlinge in Eller unternommen wurde, die am 3. vermutlich sich in der Burg verteidigt und ihre Feinde abgewehrt hatten. Diese Ansicht bestätigt die Wiedergabe des Textes Eliesers in Emek habacha ed. Letteris S. 19: וביום הרביעי להדש בערב שבת נוסדו יחד על ברם ה׳ אשר באולנרה שניה ליסרם ולענות את נפשם „Am 4. Tage jenes Monats jedoch, am Rüsttage des Sabbats rotteten sie sich zum zweitenmale zusammen gegen die Israeliten, welche in Elinere waren, sie zu martern und zu quälen.“ Hiernach ergiebt sich, dass nicht an zwei gleichnamigen Orten die Juden im Sommer 1096 erschlagen, sondern, dass sie in zwei auf einander folgenden Tagen in ein und demselben E. angegriffen und niedergemacht sind. Dieser Behauptung widerstreitet nun allerdings eine Stelle in dem Berichte Eliesers: ושני אולנירא הם שהרגו בו קדושי ישראל האחד כפר אולנירא בצד יולבא והאחד ברך אולנירא באשר הוא שם „Zwei Elinere giebt es, woselbst man die Heiligen Israels erschlagen hat: das eine ist das Dorf E. bei יולבא (s. w. u.), das andere ist die Burg E., die in dieser Gegend liegt.“ Wer die Stellung dieses Satzes näher betrachtet, wird unschwer erkennen, dass er nicht ursprünglich ist, sondern, wie die folgenden vier Zeilen von בח׳ באייר an, später eingeschoben wurde. Der Text über die Kölner Verfolgung schliesst in der Fassung, die Elieser ihm gegeben hat, ähnlich wie die Berichte über Speyer, Worms und Mainz ועל אלה אני בוכיה עיני עיני יורדה מים „Darüber

[1]) Nach Ps. 2, 2.

weine ich, mein Auge zerfliesst in Thränen", um dann in das stereotype על הסידי überzugehen. Dass die erwähnten Sätze eine spätere Zuthat sind, beweist zum Überfluss auch noch der Schluss der Recapitulation ובשנת תתנו אירע הגזרה „und im Jahre [4]856 (1096) fand die Verfolgung statt"; hat doch der Verfasser eingangs seiner Schilderung deutlich, deutlicher als dies sonst Brauch war, die Zeit angegeben. Die Interpolation selbst aber bestätigt unsere Annahme, dass אילנערא Eller sei. Das erstgenannte ist E., ein Df. an der Mosel, in der Nähe von Alf, Kr. Zell. So ist nämlich mit dem Oxforder Cod. hebr. 2585 (s. Qu. II, 45, N. 6), der die ma. Form אלבא = Alve (Oesterley a. a. O. 11), hat, zu lesen[1]). Das zweite E., der Schauplatz des zweitägigen Martyriums vom 26. und 27. Juni 1096 liegt im Gebiete der früheren Diöcese Köln, באשר הוא שם, wie Elieser sich ausdrückt.

Erweist sich אילנערא (Qu. II, 20 und 24) demnach nur als ein Ort, so reducieren sich die bei Grätz a. a. O. und sonstwo zusammengestellten Zufluchtsstätten auf sechs: Neuss, Weveling-hofen, Eller, Xanten, Mehr und Kerpen. Die siebente Ortschaft findet sich deutlich bei Elieser b. Nathan (Qu. II, 44) angegeben וגם דבר זה עשו בברך גילרא „in gleicher Weise verfuhren sie auch in der Feste Geldern", was nach Joseph hakohens Wiedergabe durch den darauffolgenden Satz היהודים היו לבז ולמשיסה ואין מציל מידם „man gab die Juden der Verheerung und Plünderung preis, und keiner vermochte sie aus der Gewalt der Feinde zu retten" noch näher ausgeführt wird. So ist also künftig Geldern den Orten, in welchen die Kölner Juden statt des erwarteten Schutzes ihren Untergang fanden, als siebente Marterstätte hinzuzufügen und dadurch die von Joseph hakohen in Emek habacha und Dibre hajamim und danach von Gedalja ibn Jachja in Schalschelet hakabbala gegebene Reihenfolge zu bestätigen: נושא, גילרה, ברפאנה, מירה, וגטה, אילנירה, [וובלינקהובא l.] ווּבלנץ [Schal. hakabbala קילרה].

[1]) אולם in der Strassburger und Breslauer Hds. des Kreuzzugsberichtes des Elieser b. Nathan und bei Jellinek, קונטרס גזרות תהנ"ץ S. 11, bei Grätz VI[3] 400 = Ollheim bei Rheinbach, ist Schreibfehler für אלוא oder אלבא, wie wahrscheinlich auch יולבא in Qu. II, 45.

V.

Französische Juden in Deutschland während des Mittelalters.

Schon früh haben französische Juden, insbesondere die des nördlichen Frankreichs, den deutschen Boden aufgesucht. Nicht nur Männer bürgerlichen Standes kamen in die Städte des benachbarten Landes, auch wissbegierige Jünglinge eilten, schon von der Neige des elften Jahrhunderts ab, zu den weltberühmten rheinländischen Gelehrtenschulen, um unter Leitung hervorragender Meister sich für den spätern Beruf heranzubilden. Bürgerlicher und wissenschaftlicher Wechselverkehr kam den Juden in beiden Ländern zu Gute und zeitigte hier und dort die Blüte socialen und geistigen Lebens. Bald sollte sich jedoch dieses Verhältnis ändern, zuerst in engern, dann in weitern Kreisen. Die eigentliche Leidenszeit der Juden im nördlichen Frankreich begann, als nach dem Tode des judenfreundlichen Königs Ludwig VII. dessen Sohn Philipp August den Thron bestieg. Von Vorurteilen erfüllt, vertrieb dieser 1181 die Juden aus seinem Lande (Isle de France), nachdem er sie zuvor verfolgt und beraubt hatte. Wohl rief er sie 1198 in gewinnsüchtiger Absicht zurück, aber den Geist des Wahns und der Feindschaft, den er entfesselt hatte, vermochte er nicht zu bannen. Die Sicherheit der Juden war dahin; geistliche und weltliche Fürsten verfolgten, plünderten und entehrten sie, vernichteten ihre Geistesschätze und lähmten ihre Thatkraft. Erniedrigt und bedrängt, geschmäht und ausgebeutet, müssen die Juden, 100 000 an der Zahl, nach einem wechselvollen Jahrhundert, unter Philipp dem Schönen 1306 Frankreich verlassen und sich eine neue Heimat suchen. Zurückberufungen und Verjagungen wechseln von nun an miteinander ab, bis die letzte Vertreibung von 1394 die lange Reihe der Gewaltakte schliesst[1]). Dass sehr viele französische Juden von 1181 an bis zu den zuletzt erwähnten Schreckenstagen ihre Schritte auch nach Deutschland gelenkt haben, ist bekannt[2]). Weniger genau aber sind wir über die Stellung unterrichtet, welche diese Flüchtlinge

[1]) S. Loeb, Les expulsions des Juifs de France au XIVe siècle in Grätz' Jubelschrift 39 ff.

[2]) Vgl. ausser den bekannten Geschichtswerken auch Bodmann, Rheingauische Alterthümer II, 712.

in den jüdischen Gemeinden Deutschlands eingenommen haben, auch können wir aus dem vorhandenen geschichtlichen Material noch keineswegs sichere Schlüsse auf ihr Leben und Wirken in den neuen Verhältnissen ziehen. Um Untersuchungen nach dieser Richtung hin zu fördern, stellen wir hier in chronologischer Ordnung alle Angaben unserer Quelle zusammen, welche ausdrücklich von französischen Juden in Deutschland während des Mittelalters sprechen. Als Märtyrer sind folgende Franzosen gefallen:

1235 in Fulda Joseph, sein Bruder Samuel, seine Söhne und seine Mutter Hanna, sowie David;
1241 in Frankfurt a. M. David, Rechabja und Meïr[1]);
1244 in Ortenberg ein Ungenannter;
1264 in Arnstadt der Knabe Elieser, Sohn Simsons;
1270 in Weissenburg i. E. ein Jüngling;
1285 in München Joseph, dessen Frau und Sohn;
13. Jahrh., 2. Hälfte, Abraham, Proselyt, einst Ordensgeneral der Barfüssermönche;
1298 in Nürnberg zwei Mose mit Frauen und Kindern;
1298 in Bamberg drei Ungenannte;
1298 in Gartach Samuel, Sohn Meschullams halevi, mit Frau und Kindern;
1298 in Heilbronn Benjamin, seine Frau Benvenuda und sein Sohn Meïr;
1349 in Worms Fantin, Abraham und Frau Trina.

Ausser diesen Märtyrern nennt uns das Nekrologium I der Nürnberger Synagoge:

Bl. 49b Juda aus Frankreich, 56b den Franzosen Simson, Sohn Salomos, und 57b seinen Landsmann Samuel, Sohn Josephs.

Die ausdrückliche Hervorhebung des הצרפתי „der Franzose“ oder מצרפת „aus Frankreich“, welches sich auch auf Leichensteinen findet (Basel 1315 oder 1318: Isak, Sohn Berachjas, der Franzose, s. Ulrich a. a. O. 205, und Mainz 1338: Zimcha, die Französin [הצרפתית], Tochter Chajims, s. S. 438) und ähnlich in einem Vermerk der hebr. Urkunde n° 43c des Darmstädter Staats-Archivs (Kinian Copin Judei Gallici quod manebit

---

[1]) Bücher (Die Bevölkerung von Frankfurt a. M. I, 532; vgl. auch 601, wo über die Einwanderung von Juden aus Frankreich berichtet ist) vermutet, dass diese drei zu den sogen. Judenstudenten in Frankfurt gehört hätten, wie solche in späteren städtischen Akten erwähnt würden.

Pingwie et non recedet ad beneplacitum domini) vorkommt. spricht gegen die Annahme Güdemanns (Gesch. des Erziehungswesens und der Cultur der Juden in Frankreich und Deutschland .... X.—XIV. Jahrh. S. 280), dass die aus Frankreich gekommenen Juden den Stamm der rheinischen Judengemeinden gebildet hätten. Ja, wenn das Wort „walich“ in einer die Gemeinde Worms betreffenden Urkunde vom Jahre 1312, nach welcher von der Würde eines Judenrats-Mitgliedes ausgeschlossen sind „ein kriheim, ein drifzân und ein walich“[1]) noch in dem engern Sinne als Wälscher (= צרפתי) und nicht allgemein als Ausländer zu verstehen ist, dann dürfen wir wohl mit Recht behaupten, dass die alteingesessenen deutschen Juden ihren zugezogenen französischen Brüdern die volle Gleichberechtigung nicht gewährt haben. Dass man aber in Sachen des Cultus auf ihre Gepflogenheiten gebührend Rücksicht nahm, dürfte sich vielleicht aus den nachträglich von französischer Hand in das Nürnberger Gedenkbuch eingetragenen Seelengebeten „Rememra Dé spirteine . . .“ und „Remambre Dé l'esprit“ (s. den Text S. 87, N. 2) schliessen lassen. Keineswegs aber darf dies als vollgültiger Beweis gelten, dass die Juden in Süddeutschland, wie Güdemann (a. a. O. S. 273 f.) dies für die Rheinlande zu begründen versucht, im Umgange sich der französischen Sprache bedient hätten, wenngleich auch wir auf Grund von Andeutungen in der ma. jüdischen Litteratur uns der Ansicht zuneigen, dass das Französische, welches im Zeitalter der Kreuzzüge zum Range einer Weltsprache aufstieg und die internationale Sprache der ritterlichen Gesellschaft wurde[2]), auch in den gebildeten Kreisen der Juden Anklang und Verwertung gefunden hat.

---

[1]) Boos, Urkundenbuch der Stadt Worms II. 45 n° 74, und Wolf, Zur Gesch. d. Juden in Worms und des deutschen Städtewesens in Frankel, Monatsschrift X, 412, wo der Text der Urkunde, den Boos nach einem Vidimus von 1363 und einem Copialbuch im Staats-Archiv Darmstadt giebt, ebenso incorrekt ist, wie die an dem citierten Orte 324, N. 4, versuchte Erklärung.

[2]) Prutz, Kulturgesch. der Kreuzzüge 6 und 499. Über das Französische als Weltsprache im MA. s. Springer, Paris im 13. Jahrh. S. 7 und die Anm. 9 und 10; über den Gebrauch bei Juden: Jacobs, Une lettre français d'un juif anglais au XIII° siècle in Revue XVIII, 255; Leroy-Beaulieau, Israël chez les nations 367.

VI.

Der alte israelitische Friedhof in Mainz.

In allen Memorbüchern deutscher Gemeinden, welche das Ritual des Seelengedächtnisses mit den Gebeten für die Wohlthäter und Lehrer Israels einleiten, sind Mar Salomo und seine Gattin Rahel an erster Stelle genannt. Ihr Verdienst heben die drei ältesten Quellen: das Nekrologium I der Nürnberger Synagoge von 1296/97 ff. (s. o. S. 85 und 289), die Liste aus dem Gedenkbuche Charleville's von 1314 (Jellinek, Märtyrer- und Memorbuch, S. 9) und der aus der Mitte des 14. Jahrhunderts stammende Cod. hebr. der Hamburger Stadtbibliothek n° 87, fol. 31 (s. Einleitung) übereinstimmend mit den Worten hervor שבטלו גזרות „welche Verfolgungen abgewendet haben", was in der zuerst genannten Quelle noch näher bestimmt wird durch שטרחו עבור קהילות „welche sich für die Gemeinden bemüht haben". Dass sie in einer Zeit schwerer Heimsuchung, etwa um 1013, den Gottesacker für die Israeliten in Mainz angekauft haben, wie Grätz V^{2}, 369, und nach ihm Aronius, Regesten 62, n° 145, behaupten, lässt sich vermuten, aber nicht beweisen. Denn die vom 16. Jahrhundert an in fast allen Memorbüchern erscheinende Fassung יזכור אלהים נשמת ר' שלמה ומרת רחל .... בעבור שקנו בית הקברות במגנצא .... „Gott möge gedenken der Seele R. Salomos und seiner Frau Rahel ...., weil sie den Friedhof in Mainz angekauft haben ....", findet sich nicht vor dem Ende des 14. Jahrhunderts. Sie begegnet uns zuerst einschliesslich der ältesten Hervorhebung (s. o.) in der Einleitung des Nekrologiums II der Nürnberger Synagoge von 1373—1392 und ist später, jedenfalls nicht vor dem 15. Jahrhundert, in das Nekrologium I hineincorrigiert worden (S. 85, N. 8). Aber trotzdem ist es wahrscheinlich, dass das genannte Ehepaar schon ziemlich früh zum Wohle der Gesamtheit gewirkt und für die Juden in Mainz und Umgegend (s. w. u.) einen Friedhof erworben hat. Dies ist aus der Titulatur Mar (= Herr[1]), welche Ende des 12. Jahrhunderts ausser Gebrauch kommt, und aus der Stellung neben den Mainzer Gesetzlehrern R. Gerschom und R. Simon d. Gr., welche Anfang des 11. Jahrhunderts wirkten, zu schliessen. Möglich

[1]) Für das ursprüngliche „Mar".

ist aber auch, dass der Ankauf in späterer Zeit, vielleicht in den Schreckenstagen des schwarzen Todes erfolgte, als auch andere Gemeinden ihre Friedhöfe vergrösserten [1]), und dass diese That dem wegen seiner Fürsorge für die Glaubensbrüder in dankbarer Erinnerung gebliebenen Mar Salomo und seiner Frau noch als besonderes Verdienst zugeschrieben wurde.

Wo lag nun dieser alte Mainzer Friedhof, und was erzählen die Reste seiner Gedenksteine von der wechselvollen Vergangenheit? Diese Frage, und insbesondere ihr zweiter Teil, hat für die Edition unseres Martyrologiums deshalb Interesse, weil wir aus den Inschriften der noch vorhandenen Leichensteine ein argumentum e silentio gewonnen haben, dass die Nekrologien I und II nicht nach Mainz, sondern nach Nürnberg gehören, und darum auch dort das Martyrologium von Isak b. Samuel aus Meiningen geschrieben sein muss.

Im Nordwesten der Stadt, am Fusse des Forts „Cavalier Judensand", dort wo die umfangreichen Sandflächen der Gonsenheimer und Mombacher Gemarkung zum Rheinstrom hin auslaufen, liegt heute noch der alte, früher „Judensand" genannte, israelitische Friedhof von Mainz, welcher der Stadterweiterung wegen erst am 31. Dez. 1880 geschlossen wurde. Keiner seiner Leichensteine bezeugt ihm ein höheres Alter als zweihundert Jahre. Aber unter den sichtbaren Gräbern liegen wahrscheinlich andere aus früheren Zeiten, denn man mag auch hier, wie dies wohl üblich war, das belegte Terrain zur Gewinnung neuer Grabstätten mit Erde aufgefüllt haben. Dies vermuten wir für die Zeit von 1440—1650. Denn für die früheren Jahrhunderte wissen wir genau, dass die Grabstätten sich in dem benachbarten Boden des heutigen Friedhofs befanden und dieser sich demnach bedeutend weiter ausgedehnt hat. Diese Ansicht, welche bereits Schaab [2]) und Lehmann [3]) vertraten, ist im Sommer 1895 unwiderleglich dadurch bestätigt worden, dass man beim Bau einer Abschlussmauer gen Nordwest auf eine Anzahl von Grabsteinen aus dem 13. Jahrhundert stiess, von denen drei nebeneinander liegende aus einer Zeit stammten und zwar zwei aus 1263 und einer aus 1264. Hieraus ergiebt sich, dass die Steine

---

[1]) Wie z. B. nach den Angaben Conrads von Megenberg die von Wien, vgl. Güdemann a. a. O. 241.

[2]) Diplom. Gesch. d. J. in Mainz 35 ff., und danach Carmoly, Die Juden zu Mainz im MA. im Israelit VI, 563.

[3]) Israelit III, 150.

ursprünglich an dieser Stätte gesetzt sind, und dass das Gräberfeld sich in der Richtung nach Mombach zu erstreckt haben muss. Frühere Funde bestätigen die Ausdehnung nach der Höhe zu, bis zu den Abhängen des Hardenbergs.

Auf diesem Gebiete begruben aber nicht nur die Mainzer, sondern auch die Rheingauer Juden ihre Toten (s. w. u.). Wann die Einschränkung auf das heutige Areal stattgefunden hat, lässt sich nicht bestimmen. Für die Vermutung Lehmanns, dass dies im Anfange des 16. Jahrhunderts unter Erzbischof Albrecht[1]) von Brandenburg geschehen sei, spricht, dass nichts mehr von Leichensteinen aus der Zeit von 1430 ca. bis 1680 ca. sichtbar ist und solche vermutlich durch Erdauffüllung bedeckt sind.

Das hohe Alter des Friedhofs setzte schon der 1427 in Worms gestorbene Mainzer Rabbiner Jakob halevi, genannt Maharil, voraus, indem er von einem Leichensteine desselben behauptete, er sei 1100 Jahre alt[2]), was mit Recht bezweifelt wurde[3]). Sicher ist, dass auf diesem Friedhof der hervorragende Gesetzlehrer Meschullam, Sohn des Rabbiners Kalonymos, beerdigt wurde, wie dies die weiter unten mitgeteilte Inschrift seines Leichensteines, der jedoch ein späterer Ersatz für den ursprünglichen, zerfallenen ist, bezeugt, und dass, wenn wir einer Überlieferung trauen dürfen, auch der synagogale Dichter, Rabbiner Simon der Grosse hier seine letzte Ruhestätte gefunden hat[4]).

Was wir an sicheren Nachrichten aus Druckwerken und Archivalien über diesen alten Begräbnisplatz ermitteln konnten, stellen wir hier regestenartig zusammen.

1286—1295. Schaab a. a. O. 61: Unter den von der Stadt confiscierten Häusern der 1285 mit R. Meïr von Rothenburg geflohenen Juden, unter dem sogen. Judenerbe, befindet sich auch das Judenhaus am Sand.

---

[1]) Adalbert bei Lehmann a. a. O. ist Druckfehler.

[2]) אבר שבעים אחת ביניו כיצאו כיצבה אחת בקברות כינגצא והיה כתוב בה שפחה חרופה והיה הפרט כיום הקבהה עד אותו היום ל"א כיאות שנה. Ritualien des Maharil ed. Sabionetta f. 112b.

[3]) S. u. a. Zunz, Zur Gesch. und Literat. 394.

[4]) Schaab a. a. O. 27 und Lehmann a. a. O. 150. Letzterer berichtet, dass man einen Stein aufgefunden habe, welchen 1762 die Beerdigungs-Brüderschaft an Stelle des alten verfallenen auf das Grab Simons d. Gr. gesetzt habe. Dieser Stein ist trotz aller Nachforschungen nicht mehr aufgefunden worden.

1331. Mainzer Stadtarchiv, Urk. III, 416: Mainz 1331, April 10. Banngewinnung über Weingartenland beim Judensand (inferius juxta aream Iudeorum) und über dabei liegendes Ackerland.

1361. Mainzer Stadtarchiv, Urk. III, 172: Mainz 1361, Juli 26. Darin kommt vor: ein Joch Weingarten vor der Stadt an dem „Judensant“ und dem Hattenberg, nach dem Bruche zu.

1383. Historia violate crucis Theoderici Gresemundi (mit Commentar des elsässischen Humanisten Hieronymus Gebwiler), gedr. Argentine 1514[1]), fol. f(b), folg.

Est locus inter agros bibulis tantum uber arenis:
Qua videt occiduum Troiana Maguncia solem:
Hic, ubi condebant viles sua funera Verpi,
Deglabrata prius tepidoque infusa lieo.
Huc Schelkrop magna populi comitante caterva
Ducitur . . .[2])

1388. Mainzer Stadtarchiv, Urk. III, 479: Mainz 1388, Juli 1. Darin wird erwähnt: Wiesenland, das an den „Juddensand“ stösst.

1391. Mainzer Stadtarchiv, Urk. III, 196: Mainz 1391, Juli 30. Der Mainzer Gärtner Herman von Hadamar bekennt sich vor dem weltlichen Richter zu einer ewigen Gült an die Dompräsenz von Ackerland mit Nussbäumen auf dem Judensande, das der Domvicar Herman von Cassil und nach ihm die grieben smelzern auf dem Dietmarkte besass.

1408. Baur, Hessische Urkunden IV, 27: Urk. vom 14. März 1408 über die Schlichtung eines Streits zwischen dem Kloster

---

[1]) Dieses Werk hatte der Mainzer Jurist, Theologe und Humanist Dietrich Gresemund vor dem Jahre 1506 geschrieben (vgl. darüber Knod, Zur Bibliographie Wimpfeling's im Centralblatt für Bibliothekwesen V, 468 ff., und Heidenheimer, Ein Mainzer Humanist über den Carneval in der Zeitschrift für Culturgesch. III, 53 ff.). Es behandelt die Legende, dass ein Spieler namens Schelkropf im Jahre 1383, wütend über Spielverluste, ein bei Mainz stehendes Crucifix und dessen Seitenstandbilder von Heiligen mit seinem Schwerte verletzt habe. Es sei Blut aus den verstümmelten Teilen geflossen, Schelkropf ergriffen und auf dem (frühern) Judensande verbrannt worden.

[2]) Dazu Commentar des Gebwiler: (Viles) abiectissimi: nam quid hoc hominum genere abiectius. (Verpi) Iudei. (Deglabrata) pilis emundata seu depilata . . . Tangit poeta morem sepulturę Judaicę. Prius etenim quam cadavera sepeliant ubique depilant at tepido vino lavant. [Bezieht sich auf zum Teil missverstandene Gebräuche bei Reinigung der Leichen (Tahara).]

Dalen (Dalheim) und der Gemeinde Gonsenheim, das Weg- und Weiderecht für das Vieh des Klosters betreffend. Darin wird bestimmt, dass das Kloster sein Vieh treiben und weiden lassen darf: „vmb den Judensand, vmb den Hattenberg bis vmb die welschen wyden jn Gunsenheymer gemarcke, vßgescheiden daz bruch . . .“

1438 ff. Städtechroniken, Mainz II, 2. Abt. 166: In der Ansprache des Erzbischofs Dietrich von Erbach, die Vertreibung der Juden aus Mainz betreffend heisst es u. a., „dass Bürgermeister und Rat die Judensteine aus dem Begräbnisplatz ausgebrochen, diesen zu einem Weingarten gemacht und die Steine zu einem grossen trefflichen Bau am Rhein verwendet haben[1])“.

1462. Schaab a. a. O. 127[2]): In der Nacht vom 28. auf den 29. Okt. d. J. steckten die Anhänger Adolfs II. von Nassau das Haus auf dem Friedhof in Brand als verabredetes Zeichen zum Rheinübergang derer, welche von der Partei des Erzbischofs auf dem rechten Ufer zurückgeblieben waren.

1465. Schaab a. a. O. 124[3]): Laut Urkunde vom 27. Dez. d. J. gestattet Adolf seinen in der Stadt Mainz und im Rheingau wohnenden Juden „zu gebruchen unsern[4]) Juddensand ußwendig Mentze für Altenmünster porth daselbs gelegen, drey jare lang a dato, zu ihrer Begrebde, als von alters herkomen ist“

1467. Schaab a. a. O. 125f.: Urk. v. 9. Okt. d. J. aus der Bodmannschen Urkundensammlung im Landesarchiv zu Darmstadt II, 232. Erlaubnis Adolfs „unsern Juddensant“ abermals auf drei Jahre zu gebrauchen gegen eine bestimmte Begräbnis-

---

[1]) Genaueres über die Vertreibung der Mainzer Juden im Jahre 1438 und ihre Wiederaufnahme im Jahre 1445 ist erst neuerdings ermittelt worden (s. Stern, Die israel. Bevölkerung der deutschen Städte III, Nürnberg im MA., 331f.). Die Verwendung von jüdischen Leichensteinen zu profanen Bauten kam vom 11. Jahrhundert an (Qu. II, 130) in den Ländern Europas überall dort vor, wo man die Juden beraubt, erschlagen oder vertrieben hatte. Die zahlreichen Belege bei Zunz, Zur Gesch. und Literat. 395 ff. lassen sich aus neueren Veröffentlichungen wesentlich (s. u. a. Brann, Gesch. d. Juden in Schlesien II, 47 ff.) vermehren.

[2]) Vgl. auch Lehne, Histor.-statistisches Jahrbuch des Departements von Donnersberg für das Jahr 9 der fränkischen Republik, 104.

[3]) S. auch Gudenus, Cod. dipl. IV, 382.

[4]) Schaabs Folgerung, dass die Juden ausser einem uralten Besitztitel keine Eigentumsrechte je an diesem Friedhof gehabt hatten, ist falsch, und es ist viel eher anzunehmen, dass ihr einst redlich erworbenes Eigentum gelegentlich der letzten Vertreibung confisciert war.

taxe (Personen unter 13 Jahren 1 Gld., darüber 2 Gld.) und eine jährliche Quote von 20 rhein. Gld. an die kurfürstliche Kammer.

1470. Bodmann, Rheingauische Alterthümer II, 715. Urk. Adolfs II. d. d. Sonntag nach Laurentii (10. Aug.) 1470: „Wir Adolf .... als wir nächst um reddelich Vrsach willen allen vnd iglichen unsern Juddenburgern, Iren Kinden, vnd Gesinden vnser Trostunge und Geleyde uff- und abegesagt haben, also, dass sie nach diesen nestkomenden S. Michelstag hinfur furter In vnsern Stedten, Slossen, Dörffern, Wylern, Landen vnd Gepieten nit mee wonen, wandeln, oder sich enthalten sollen: daß wir, vß sunderlicher Vrsach bewegt, gegonnet vnd erlaubt haben, vergonnen und erleüben geinwertiglich mit Craft dieß Br. vnserme Judenburgern Mosse von Nusse[1]), vnd Mosse von Noremberg, Vinelman[2]), Salman Digmule, Josep Dietzsche, vnd Josep von Lorsch, Sara vnd Süszkint Ir Eyden zu Osterich, Vifis, vnd sin sone Gotschalk, vnd Sanwel zu Eltuil, Kotzer[3]) zu Waldaffe[4]), vnd Lini vnd sin Son zu Algensheim, daß sie mit Iren Hußfrauwen, Kinden und Brotessen furter ein Iar langk .... in vnserm Lande, dem Ryngauwe husen vnd wonen; vnd wir geben Ine diese obbestimpte Jare eyn sicher fry strak Geleyde, inmassen sie dan bißhere gehabt haben, doch mit dem Vnderscheide, daß sie, dwyle und darentbinnen uf Gesuch nit ußliehen, wuchern, ader sust eynicherley ander Handlungen tryben sollen; auch so mogen die benannten Juden, vnd Ir iglich sich, Ir Kynde, Gesinde, vnd wem sie das furter gunnen wollen, ob vnd was darbinnen der obbestimpten Zyt Todes abegeen wurde, uff den Judensand by vnser Stat Mentze gelegen, begraben lassen .....“

1492. Schaab a. a. O. 134ff.: Urk. des Erzbischofs Berthold vom 26. März 1492, laut welcher der Judensand gegen 6 Gld. und das kalte Bad gegen 3 Gld. p. a. einem fremden Juden Isak in jährliche Pacht gegeben wird. Darin wird befohlen: „kein Juden, jung oder alt uf den Juden Sande lassen begraben, er habe das dann solchs zuvor unserm Rentmeister angesagt und sich mit demselben des Begräbnis halber vertragen“.

---

[1]) Neuss.

[2]) Lies Vivelman.

[3]) Vorname, zu Gozzo gehörend (s. S. 396), vielleicht auch Zuname, welcher sich im 15. Jahrhundert (hebr. קוצר, ital. Kocer, vielleicht auch Cuzzeri) in Italien findet, vgl. Kaufmann in Revue des études juives XXXI, 292, XXXIII, 312.

[4]) Walluf.

1515. Schaab a. a. O. 147 aus Bodmanns Urkundensammlung, Arch. Darmstadt V, 231: Urk. Albrechts vom Dienstag nach Neujahr 1515 „Aufnahme des Samuel Juden, genannt Buchenmacher, zu unseren und unsers Stifts todten Juden Greber ... also, daß er alle todte Juden, woher die gebracht werden ... auf dem Judensandt um sein gewönlich Belonung begraben ... soll."

1794. Schaab a. a. O. 127: Bei der Belagerung der Stadt geht das Haus auf dem jüd. Friedhof in Flammen auf.

1803. Das. 414[1]): Beschluss des Präfekten Jean Bon St. André, jüdische Leichen nur auf dem allgemeinen bürgerlichen Begräbnisplatz, Abteilung für Israeliten, zu begraben. Bischof Colmar erwirkt bei Napoleon, welcher 1804 in Mainz war, die Aufhebung des Beschlusses. Über 100 Leichen wurden bei Nachtzeit exhumiert und auf dem alten israel. Friedhof beigesetzt, was ein Stein daselbst bezeugt.

Was von Grabsteinmaterial im Grunde des Begräbnisplatzes selbst, bei Abtragung von Festungsmauern, bei Ausschachtungen zu Verkehrsanlagen und zu Neubauten gelegentlich gefunden wurde, ist im Nachfolgenden angegeben, wobei die heutigen Aufbewahrungsorte der Leichensteine: alter israelitischer Friedhof an der Mombacherstrasse mit F., Museum mit M. und eiserner Turm an der Rheinstrasse mit T. bezeichnet wurden. Auf den Abdruck einiger Inschriften von diesen Grabmalen bei Lehmann (Die in der Nähe des Ludwigsbahnhofes in Mainz gefundenen jüd. Grabsteine in der Zeitschrift des Vereins zur Erforschung der rheinischen Geschichte und Altertümer II, 226ff.; vgl. auch Hirsch, Jeschurun IV, 204—210, Klein, Jahrbuch f. Israeliten 1860, S. 70—75, Lehmann, Israelit III, 150) und bei Merx (Documents de Paléographie hebraïque et arabe, Leyde 1894, 48 und Tafel V, 3) weisen die Noten hin, in welchen auch

[1]) Eine Beschwerde, anlässlich der Eröffnung dieses neuen bürgerlichen Begräbnisplatzes von den „nach dem Kriege und seit der Einsetzung der französischen Regierung" aus Bretzenheim und Weisenau nach Mainz verzogenen 60—80 jüdischen Familien unter dem 20. Prairial des Jahres XI der franz. Rep. an den „Citoyen-Préfet du Mont-Tonnerre" gerichtet, befindet sich (mit gleichzeitigen Dokumenten über die Beitragspflicht der Weisenauer Juden für die Benutzung des Mainzer Friedhofs) im Mainzer Stadtarchiv. Auf Grund ihres inzwischen erworbenen „droit de cité" bestreiten die jetzt in Mainz, früher in Weisenau und Bretzenheim ansässigen Juden ihren alteingesessenen Mainzer Glaubensgenossen das Recht, von einer ihnen willkürlich auferlegten, ihre Kräfte übersteigenden Zahlung die Benutzung des Friedhofs abhängig zu machen. Der Präfekt überweist in einer Randbemerkung die Eingabe dem Maire zur Erledigung.

Fingerzeige gegeben sind, welche eine Vergleichung der Namen mit denjenigen der beiden Nekrologien des Memorbuchs (s. Näheres in der Einleitung) ermöglichen.

Steinfragmente mit unvollständigen Namen.

1. [M.] Stück mit 2 Buchstaben . . ה . . . , Rest von צין הלו (= dieses Denkmal), und einem sechsspeichigen Rade (älteres Mainzer Wappen oder Symbol?) über der Schrift in gleicher Steinmetzarbeit.
2. [T.] 1199. Ijar 4959 [29. Apr. bis 27. Mai]. . . . Tochter Isaks, welche des Glaubens wegen ertränkt wurde[1]).
3. [T.] 12 . . Ab . . . . Knabe, Sohn des gelehrten (chaber) Juda.
4. [T.] 12 . . . . . die alte, Tochter Samuels.
5. [T.] 1200. Tammus 4960 [15. Juni—13. Juli] und Marcheschwan 4961 [11. Okt.—9. Nov.]. . . . und sein Sohn Joseph hakohen, der jüngere (habachur).
6. [M.] 1204/5. 4965. Leichenstein eines Mannes.
7. [F.] 1223/24. 4984. Nur noch „habachur" lesbar.
8. [M.] 1227. 10. Kislew 4988 [21. Nov.]. . . . . m, Sohn Josephs, welcher erschlagen wurde.
9. [M.] 1298/99. 5059. Leichenstein eines Mannes.
10. Fragm., eingemauert im Strassendamm, Ecke Frauenlob- und Wallaustr.]. . . כרת החבר ר' . . . הרב ר' . . der gelehrte . . . . Sohn des Rabbiners . . .
11. [T.] 13 . ., Adar II. . . . Sohn des Rabbiners Joseph.
12. [T.] 13 . . . . . Tochter Josephs.
13. [T.] 13 . . . . . Sohn Israels.
14. [T.] 13 . . . . . Sohn Judas.
15. [T.] 13 . . . . . Sohn Mardochais.
16. [T.] 13 . . Rabbiner Samuel, Sohn Sal . . .[2])
17. [Dom, südl. Kreuzgang.] 1309, 27. Kislew 5070 [1. Dez.]. . . . Sohn des Elieser Mose.
18. [T.] 1322, Tischri 5083 [13. Sept.—12. Okt.] . . . Samuel.
19. [M.] 1331. 7. Ab 5091 [12. Juli]. M . . . , Tochter M . . . s.
20. [T.] 1344. 21. Adar 5104 [7. März]. . . . Sohn des gelehrten Joseph.
21. [T.] 1344. Mittw. 17. Ab 5104 [28. Juli]. . . . die jüngere, Tochter Samuels halevi[3]).
22. [T.] 1345. Montag im Ijar 5105 [4. April—2. Mai]. שלו ? die jüngere, Tochter Moses.
23. [T.] 138., 23. Marcheschwan 514 . . . . trut, Tochter Isaks hakohen.
24. [T.] 14 . . Stein für einen Mann.

---

[1]) Lehmann a. a. O.

[2]) Lehmann a. a. O. Das Datum ist nicht mehr auf dem Stein vorhanden. Die Schrift gehört dem 14. Jahrh. an. Denselben Namen führte der Lehrer Meïr Rothenburgs in Falaise (Gross, Gallia judaica 478).

[3]) 1344 ist vollständig im Nekrol. I, aber nirgends ist eine Tochter S.'s hal. verzeichnet.

Steine und Bruchstücke mit vollem Namen.

25. [M.]

פה נקבר
רבנא משלם[1]
בן רבנא רבי
קלונימוס
הנצבה

Rabban Meschullam, Sohn des Rabban R. Kalonymos[2]).

26. [T.] 1184. Kislew 4945 [7. Nov. bis 6. Dez.].
Die junge Frau Guta, Tochter Davids hakohen.

27. [M.] 1195. Adar 4955 [13. Febr. bis 13. März].
Bela, Tochter Mar Eljakims halevi.

28. [T.] 12 . ., Montag . .
Dolce, Tochter Moses. — Fragm.

29. [T.] 12 . .
Gerschom, Sohn Meïrs [?].

30. [T.] 12 . .
Gnanna, Tochter Jechiels.

31. [T.] 12 . .
Die junge Gutlin, Tochter Moses.

32. [T.] 12 . .
Isak, Sohn des gelehrten Juda.

33. [T.] 12 . .
Isak, Sohn Salomos.

34. [T.] 12 . ., 6. Ellul.
Der alte Isak, Sohn Samuels.

35. [T.] 12 . .
Meitin, Tochter des . . . k.

36. [T.] 12 . .
Minna, Tochter des Vorstehers Juda.

37. [T.] 12 . .
Mose, Sohn Seniors.

38. [T.] 12 . .
Rahel, Tochter Samuels.

39. [T.] 12 . ., 1. Ijar.
Jungfrau Richenza, Tochter Jakobs.

40. [F.] 1204. 10. Tischri 4965 [6. Sept.]
Salomo, Sohn des Jerachmiel.

41. [M.] 1205. Marcheschwan 4966 [15. Okt.—13. Nov.].
Knabe Chakim hakohen, Sohn Ma . .

42. [Zahlbach] 1206.
Belette, Tochter Jakobs[3]).

43. [F.] 1211. Tammus 4971 [14. Juni—12. Juli].
Bruna, Tochter Moses.

44. [T.] 1211. Kislew 4972 [9. Nov. bis 8. Dez.].
Rahel, Tochter Abrahams.

45. [M.] 1211. Ab 4971 [13. Juli bis 11. Aug.].
Die junge Simcha, Tochter Davids.

46. [T.] 1215. Tammus 4975 [31. Mai—28. Juni].
Pessach, Sohn Urschragos[4]).

47. [F.] 1215/16. 4976.
. . . l, die junge, Tochter Abrahams.

48. [F.] 1216. Siwan 4976 [20. Mai bis 12. Juni].
Hanna, Tochter Davids hakohen.

49. [T.] 1217. 5. Adar 4977 [14. Febr.].
Rahel, Tochter Isaks.

---

[1]) Nicht משולם mit Waw, wie Lehmann a. a. O. schreibt (vgl. und berichtige Landshuth, Amude ha-Aboda 277).

[2]) Vermutlich identisch mit dem synagogalen Dichter gl. N. (Zunz, Literaturg. 108f., Landshuth a. a. O. 265f.). Vgl. Epstein, „Le lieu de séjour de Meschoullam ben Calonymos de Lucques" in Revue XXIV, 149, und die daselbst citierte bezeichnende Stelle des Or sarua nach einer Überlieferung des Ephraim b. Jakob von Bonn.

[3]) Aronius, Regesten 164, nº 370, mit der irrigen Angabe, dass der Grabstein aus Zahlbach bei Mainz stamme. Er ist dort, wo er viele Jahre als Brücke über einem Bächlein diente, nur gefunden worden.

[4]) Merx l. c. 48 und Taf. V, 3.

50. [T.] 1217. Tischri 4978 [4. Sept. bis 3. Okt.].
Der gelehrte Joël, Sohn des Rabbiners Isak.

51. [T.] 1217. Tischri 4978.
Der gelehrte Samuel, Sohn des Rabbiners Isak [1]).

52. [T.] 1218. 4978.
Ascher, Sohn Nathans. — Fragm.

53. [T.] 1218. 26. Adar II 4978 [25. März].
Rabbinersfrau Olka, Tochter Isaks.

54. [T.] 1219. 28. Siwan 4979 [13. Juni].
Esther, Tochter Rubens.

55. [T.] 1219. Siwan 4979 [17. Mai bis 15. Juni].
Belette, Tochter Abrahams.

56. [M.] 1221. Ijar 4981 [24. April bis 22. Mai].
Baruch, Sohn Samuels [2]).

57. [3])] 1221. 2. Kislew 4982 [18. Nov.].

האבן . . . .
. . . שב . .
ליעיש ר' שבואל
בר יוסף הכהן
הנעטר ב' בבסליו
בהתקבץ לפרט
נוחו בגן עדן

Der hochbetagte Samuel, Sohn Josephs hakohen.

58. [M.] 1222. Tammus 4982 [12. Juni—10. Juli].
Jungfrau Rebekka, Tochter des Vorbeters Mose hakohen [4]).

59. [M.] 1223. Adar 4983 [3. Febr. bis 4. März].
David, Sohn Nathans.

60. [F.] 1223. 6. Ab 4983 [5. Juli].
Elischeba, Tochter Josephs.

61. [T.] 1223/24. Schebat 4984 [25. Dez.—23. Jan.].
Jakob, der jüngere, Sohn des Vorbeters Mose hakohen [5]).

62. [F.] 1224. Siwan 4984 [21. Mai—19. Juni].
Joseph, der jüngere, Sohn Jechiels hanaim.

63. [T.] 1231. Adar 4991 [5. Febr. bis 5. März].
Isak, Sohn Jeremias.

64. [M.] 1231. Tischri 4992 [30. Aug.— 28. Sept.].

בתשרי
בהתקבץ
לברט נחצ[ב]
לאשה הצ[ב]
לברה יבא ב.
ר' יצחק הריב.
בניה . . בגן
עדן

Das junge Mädchen Jutta, Tochter Isaks.

65. [T.] 1259. 14. Ijar 5019 [9. Mai].
Juda, Sohn Aschers halevi.

66. [M.] 1259/60. Tebet 5020 [17. Dez.— 14. Jan.].
Minna, Tochter des Rabbiners Meïr [6]).

67. [T.] 1260. Tischri 5021 [7. Sept.—6. Okt.].
Gentil, Tochter [Pe]ssachs. — Fragm.

---

[1]) Merx l. c. 49 und Taf. V, irrtümlich 1218. S. ist vielleicht der synagogale Dichter dieses Namens, dessen Blütezeit Zunz, Literaturgesch. 313, an das Ende des 12. Jahrhunderts setzt.

[2]) Baruch ist nicht Rabbiner.

[3]) Frühjahr 1896 beim Neubau, Ecke Schuster- und Stadthausstr., im alten Mauergrunde gefunden, aber aus Versehen wieder eingemauert.

[4]) Merx 49, Taf. V, incorrekt „Hanna". Der Bruder ist wahrscheinlich: Joseph, Sohn Moses hakohen, Vorbeter, welcher die Beschlüsse einer in der 1. Hälfte des 13. Jahrhunderts in Mainz abgehaltenen Rabbinersynode mitunterzeichnet (s. RGA. Meïr Rothenburgs ed. Prag [Budapest] und RGA. Moses' Minz zu Ende).

[5]) S. vorhergehende Note.

[6]) Sommer 1896 bei Abtragung des Gauthors gefunden; in 3 Teile zerschlagen.

68. [F.] 1263. 14. Marcheschwan 5024 [19. Okt.].
Isak, Sohn Rubens, d. j.

69. [F.] 1263. Kislew 5024 [4. Nov. bis 2. Dez.].
Juda, Sohn Obadjas.

70. [F.] 1264. Schebat 5024 [1. bis 30. Jan.].
Jutta, Tochter Pessachs halevi.

71. [F.] 1266. 26. Tischri 5027 [27. Sept.].
Esther, Tochter Jeremias.

72. [M.] 1268. Schebat 5028 [18. Jan.—16. Febr.].
Mirjam, Tochter Meïrs.

73. [M.] 1269. Nissan 5029 [5. März bis 3. April].
David, Sohn Josephs.

74. [M.] 1269. 20. Kislew 5030 [16. Nov.].
Esther, Tochter Josephs.

75. [F.] 1273. 20. Ijar 5033 [9. Mai].
Zippora, Tochter Obadjas.

76. [T.] 1278. Freitag, 8. Kislew 5039 [25. Nov.].
Der Bräutigam Mose, Sohn Davids.

77. [F.] 1279. Nissan 5039 [16. März—14. April].
Rebekka, Tochter Menachems.

78. [T.] 1282. 2. Siwan 5042 [11. Mai].
Salomo, Sohn Gersons, d. j.

79. [T.] 1283. Adar I 5043 [30. Jan.—28. Febr.].
Die alte Matrona, Tochter Salomos.

80. [T.] 1283/84. 5044.
Salomo, Sohn Mose, d. j.

81. [T.] 1285/86. 5046.
Die alte Bruna, Tochter Salomos.

82. [T.] 1286. 26. Adar II 5046 [24. März].
Rahel, Tochter Baruchs[1]).

83. [T.] 1289. 21. Marcheschwan 5050 [6. Nov.].
Eljakim, Sohn Pessachs[2]).

84. [T.] 1290. Dienstag, Neumond Tebet 5051 [5. Dez.].
Die junge Gutlin, Tochter Samuels[3]).

85. [T.] 1291. Marcheschwan 5052 [26. Sept.—24. Okt.].
Meschullam, Sohn Josephs.

86. [T.] 1292. Freitag, 3. Adar II 5052 [22. Febr.].
Abraham, Sohn Isaks.

87. [T.] 1296. 18. Schebat 5056 [24. Jan.].
Die alte Schona, Tochter Abrahams.

88. [T.] 1297? Freitag, 27. Tammus 5057 [19. Juli].
Hanna, Tochter des alten Asriel halevi. — Fragm.

89. [T.] 13 . .
Gentil, Tochter des Rabbiners Juda. — Fragm.

90. [T.] 13 . . Montag im Tebet.
Isak, Sohn Seniors.

91. [M.] 13 . . Tebet.
Isak, Sohn des gel. Jakob, Vorbeter[4]).

92. [T.] 13 . . Donnerstag, 19. Tebet.
Juda hanaim, Sohn Levis hakohen[5]).

93. [T.] 13 . . Mittwoch, 20. Adar.
Perla, Tochter Eleasars.

94. [T.] 13 . . Dienstag, 7. Ab.
Salomo, Sohn des gel. Joseph.

95. [T.] Donnerstag, 23. Adar 506 . .
Susa, Tochter des gel. Juda halevi.

96. [T.] 1301. Montag, 17. Nissan 5061 [27. März].
Gutlin, Tochter des Märtyrers Urschrago.

---

[1]) Die Gleichnamige Nekrol. I, 76a st. 1334.
[2]) Der Gleichn., Nekrol. I, 48b, ist Levi.
[3]) Gleichn. im Nekrol. st. 1340.
[4]) Ein synagogaler Dichter dieses Namens wird bei Zunz, Literaturgesch. 313 angeführt.
[5]) Levi hakohen ist nicht auffällig, vgl. die Frankfurter Märtyrerliste von 1241: der Rabbiner R. Isak, der jüngere, Vorbeter, Sohn Levis hakohen.

97. [T.] 1301. 3. Ijar 5061 [12. Apr.]. Pessach, Sohn Samuels [1]).

98. [T.] 1302. Mittwoch, 3. Tischri 5063 [26. Sept.]. Der alte Elieser, Sohn Samuels.

99. [M.] 1305. 12. Ab 5065 [3. August]. Isak hakohen.

100. [T.] 1306. 5066. Mirjam, Tochter Samuels.

101. [T.] 1307. Samstag, 8. Nissan 5067 [12. März]. Hebamme Hanna, Tochter Mardochais [2]).

102. [T.] 1308. 3. Tebet 5069 [17. Dez.]. Meïr, Sohn Isaks [hakohen oder habachur].

103. [T.] 1310. 5070? Das junge Mädchen Zeruja, Tochter Jakobs.

104. [T.] 1310. 7. Tag Pessach 5070 [23. März]. Jutta, Tochter Abrahams [3]).

105. [T.] 1310. Mittwoch, 23. Nissan 5070 [25. März]. Juda, Sohn Simchas hakohen.

106. [M.] 1311. 4. und 12. Kislew 5072 [15., 23. Nov.]. Bela und Esther, Töchter Abrahams. — Doppelinschr.

107. [T.] 1314. Freitag, 14. Schebat 5074 [1. Febr.]. Guthil, Tochter des gel. Jakob.

108. [T.[4])] 1317. Montag, 25. Siwan 5077 [6. Juni]. Juda, Sohn Isaks.

109. [T.] 1317. Sonntag, 15. Kislew 5078 [20. Nov.]. Ascher, Sohn Abrahams [5]).

110. [M.] 1318. Freitag, Neumond Ab 5078 [30. Juni].

עד
הגל הזה ועדה המצבה
לראש צדיק וחסיד
ה"ר יעקב בר יצחק . .
נפטר ביום ה' ונקבר ביו"ט
ר"ח אב שנת
צ"ח לאלף הששי
. . . . . .

Rabbiner Jakob, Sohn Isaks [6]).

111. [T.] 1318. Montag, 20. Marcheschwan 5079 [16. Okt.]. Susanna, Tochter Eliesers [7]).

112. [T.] 1318. Freitag, 8. Tebet 5079 [1. Dez.]. Jakob d. j., Sohn Moses.

113. [T.] 1320. Freitag, 18. Nissan 5080 [28. März]. Die alte fromme Pesslin, Tochter Moses.

114. [T.] 1322. Adar 5082 [19. Febr. bis 19. März]. Bruna, Tochter des Rabbiners Joseph [8]).

115. [T.] 1322. 4. Tammus 5082 [20. Juni]. Die junge Sara, Tochter Jechiels.

116. [T.] 1323. Freitag, 28. Marcheschwan 5084 [28. Okt.]. Der gel. Vorbeter Meïr, Sohn Isaks [9]).

117. [T.] 1328/29. 5089. Guthil, Tochter Samuels.

---

[1]) Nekrol. I, 88a ein Gleichnamiger, dessen Vater aber Chaber ist, st. 1345.

[2]) Fehlt Nekrol.

[3]) Nekrol. I zwei Gleichn. aus anderen Jahren.

[4]) Roter Sandstein, auf dessen Rückseite ein Baum und ein Vogel eingemeisselt sind.

[5]) Nicht im Nekrol., das sicher zu diesem Jahre vollständig ist. — Merx l. c. 50, Taf. V, 5.

[6]) Ist jünger als der Gleichnamige, der an Isak b. Mose aus Wien eine Anfrage richtete (s. o. S. 366).

[7]) Nekrol. 67a ist der Vater Chaber.

[8]) Nekrol. drei Gleichnamige, sämtlich aus anderer Zeit.

[9]) Nekrol. 55a um 1290: nicht Vorbeter und älter. M. darf nicht verwechselt werden mit dem liturg. Dichter in Worms, der vor 1096 stirbt (s. o. S. 375).

118. [T.] 1329. Montag, 12. Nissan 5089? [13. März].

פה נכטן
הישיש הר"ר יצחק
בר דוד ונקבר ביום
ב' י"ב בניסן
שנת ב"ט[?] לפרט
. . . . . .

Der betagte Rabbiner Isak, Sohn Davids [1]). — Fragm.

119. [T.] 1330. Montag, 5. Nissan 5090 [26. März].
Sara, Tochter Nathans.

120. [T.] 1330. Donnerstag, 22. Nissan 5090 [12. April].
Der alte Isak, Sohn Ahrons [2]).

121. [T.] 1331. Mittwoch im Marcheschwan 5092 [3.—31. Okt.].
Channchen, Tochter Davids.

122. [T.] 1338. Donnerstag, 7. Tammus 5098 [25. Juni].
Chija, Sohn des Märtyrers Samuel.

123. [T.] 1338. Dienstag כ' בסעי 5098 [21. Juli].
Die Französin Zimcha, Tochter Chajims.

124. [T.] 134., 13. Elul 51...
Senior, welcher erschlagen wurde, Sohn M....

125. [T.] 1341. Dienstag, 9. Adar 5101 [27. Febr.].
Hanna, Tochter Eleasars [3]).

126. [T.] 1344. 5104.
Der Jüngling Baruch, Sohn Samuels [4]).

127. [T.] 1344. 4. Schebat 5104 [20. Jan.].
Gozza, Tochter Abrahams.

128. [M.] 1345. 26. Tischri 5106 [23. Sept.].

ציון
הלז הוקם לראש
[ר'] שבואל בן הרב
[ר'] יקר הלוי הנכ' כ"ו
תשרי יום ו' שנת ק"ו
לב' לאלף ששי נב"ע
א"א' סלה

Samuel, Sohn des Rabbiners Jakar halevi [5]).

129. [M.] 1345. Tebet 5106 [27. Nov.—25. Dez.].
Bona, Tochter Samuels hakohen [6]).

130. [T.] 1347. Neumond Nissan 5107 [13. März].
Simcha, Tochter Abrahams.

131. [M.] 1347. Montag, 5. Ijar 5107 [16. Apr.].
Rahel, Tochter Josephs.

132. [M.] 1380. Sonntag, 14. Marcheschwan 5141 [14. Okt.].

פה נכבי' וכפי'
אבו"ר יחיאל
בן הרב ר'
מישה הלוי שהלך
לעולמו י"ד בירח'
יום א' קבא
הנבע

Rabbiner Jechiel, Sohn des Rabbiners Mose halevi [7]).

---

[1]) Nicht im Nekrol.

[2]) Nekrol. 53a st. 1290 ca.

[3]) Nekrol. 51b st. vor 1298.

[4]) Nekrol. nicht verzeichnet.

[5]) Auch bekannt unter dem Namen: „Vorbeter Samuel, gen. Bonfant von Mainz". Der Vater war Rabbiner und Mitglied des Judenrats in Köln von 1266—1291 (s. o. S. 130, Hebr. Bibl. IX, 24, Stern-Hoeniger, Judenschreinsbuch 246).

[6]) Die Gleichnamige, Nekrol. I, 55a, lebte ein halbes Jahrhundert früher.

[7]) Nekrol. II, zu 5141 vollständig, hat diesen Namen nicht. Jechiel war nicht, wie Lehmann a. a. O. mutmasst, Jakob halevis Grossvater, denn dieser hiess Jekutiel (s. o. S. 379), sondern höchst wahrscheinlich dessen Sohn (S. 380).

133. [T.] 1382. 18. Marcheschwan 5143 [26. Okt.].
Hanna, Tochter des gel. Joseph[1]).

134. [T.] 139., Kislew [51]5..
Jakob, Sohn Moses, und Abraham, Sohn Meïrs, welche erschlagen wurden.

135. [M.] 14..
Pora, Tochter des Märtyrers Elieser.

136. [T.] 1419. Freitag, 27. Kislew 5180 [15. Dez.].
Das junge Mädchen Merlin, Tochter Jakobs.

137. [M.] 1420. 10. Marcheschwan 5181 [18. Okt.].
Elieser, Sohn Jekuticls.

138. [T.] 1421. Mittw. auf Donnerstag, 28. Ijar 5181 [30. Apr.].
Sara, Tochter Abrahams.

139. [T.] 1425. Mittwoch 17. Ab 5185 [1. Aug.].
Sara, Tochter des Rabbiners Simson.

140. Nachtr. Fragm., links vom Wege nach Gonsenheim, am Eingange der sogen. Krim, nur באדר und נישבחה zu entziffern.

---

[1]) Müsste Nekrol. II zu finden sein, fehlt jedoch.

Berichtigungen und Zusätze.

Die Hochziffer neben der Seitenzahl bedeutet Zeile v. o., der Druckfehler ist meistens nicht wiederholt.

S. 11[6] der letzte Punkt zu tilgen; S. 19, N. 1 l. Qu. II, 27; S. 28[3] ויולן; S. 29[8] שלשה; S. 37, N. 2 בילאשץ; S. 42[21] בן הרב ר' ברוך; S. 46[12] hinter ובתו fehlt der Punkt; S. 46[22] מרח יוטא; S. 55[4] hinter ובניו ist ein Punkt zu setzen; S. 56[11] ר' אברהם בר יצחק; S. 64, N. 4 Mittelalter; S. 68[16] שטרוכינגן; S. 72[111] u. 78[21] 1303; S. 87[11] Bd. 1; S. 92[32] 78a; S. 93[26] קלן אלול כ'; S. 94[20] להקדש. — S. 121[6] Selkman; S. 125[11] נגעה; S. 128[7] Cod. 87 (42) der Hamburger Stadtbibliothek bringt f. 32, col. 2 Ortenberg zwischen Wolfhagen und Fulda, was jedoch nicht gegen unsere Annahme spricht, weil das Ortsverzeichnis qu. Cod. eine geographische Reihenfolge sonst nicht innehält; S. 142[24] 2. März; S. 148[3] 4978; S. 151[6] 20. Mai; S. 152[30] 77; S. 155 Die Reihenfolge im Martyrologium verbietet für Wien eine frühere Verfolgung anzunehmen; S. 156[15] Nissan st. des Siwan der Hds.; S. 158[10] 1287; S. 163[30] vgl. noch Gross, Gallia judaica 64f.; S. 171, N. 5 Nekr. 67b .... st. um 1325; S. 176[40] od. ויחונן עצבותיו; S. 179[31] 6. Jahrtausends; S. 180[2] 1253; S. 182[15] Oberpfalz; S. 185[18] ihr Sohn; S. 188[10] statt Methuschelach ist vielleicht Schutelach (n. pr. 4. Mos. 26, 35, 1. Chron. 7, 21) zu lesen; S. 201, N. 1 „aus Nürnberg" bezieht sich auf Jedidja; S. 204[39] Regnitz; S. 215[4] Freitag, die Hds. hat irrtümlich ביום ג'; S. 215[28] u. 217[13] 25. März; S. 223, N. 1 vgl. Stern, Die israel. Bevölkerung der deutschen Städte, III, Nürnberg im Mittelalter, S. 333; S. 236[23] non ob aliud ...; S. 244[13] Die Zionide Susslins enthält eine deutliche Anspielung auf 1349 in den Worten: בבא ובאורים, שקים כצוררים .... ורקו ובך דוברים; S. 248[1] die zu 2) gehörende Note steht S 247; S. 255[20] S. 143; S. 271[1] Dörfer, Festen und Städte; S. 282. n° 16 Linz ist wahrscheinlich Schreibfehler in der Hds. für Liegnitz (Mindener Memorb. לינגנץ), dann wäre פושקאי mit dem schlesischen Patschkau zu identifizieren; S. 283, N. 23 עטווילר ist vielleicht Schreibfehler für „Essweiler", das heute nicht mehr existiert, aber schon in der karol. Zeit im Elsass zwischen Schlierbach und Dietweiler, Kr. Mülhausen, nachweisbar ist (v. Jan. Das Elsass zur Karolingerzeit, Zeitschr. f. Gesch. des Oberrheins. N. F. VII, Hft. 2, S. 18 des Sonderabdrucks); S. 295, N. 1. vgl. Stern-Höniger, Judenschreinsbuch n° 161; S. 308[1 u. 3] 31. Mai, 21. Jan.; S. 338 ist N. 5 zu streichen und S. 340[4] statt „darauffolgenden 9. Ab" 9. Tammus zu lesen, s. Schulchan aruch, Orach chajim § 549; S 343[21] vgl. zu ריב אדום כאדום S. 313[20]; S. 349[5] st. יוסר l. יכבר; S. 369 zu Joël hakohen vgl. Brann, Gesch d. Juden in Schlesien, Hft. 2, S. 73 f.; S. 380 zu „Nathan" vgl. Lewysohn, Nafschot Zaddikim, Sechzig Epitaphien S. 43, n° 25.

REGISTER.

I. Geographisches Register
1. Hebräischer Text, S. 3—94.
2. Deutscher Text, S. 97—308.
II. Personen-Register.
1. Martyrologium, S. 97—288.
2. Nekrologium, S. 292—308.
III. Verzeichnis der historischen Gedichte.

I.

Geographisches Register.

1. Hebräischer Text, S. 3—94.

אואה 28
אובנבך 82
אובדלינגאן 83
אובדלינגן 69. 70. 78
אובדקולבן 68
אודרנהם 81
אוהשלן 70
אווא 4. 67. 79. 80
אווידי 28
אוונברוקא 69
אוהשנוורט 78
אוטינגא 80
אוטינגן 68. 79
אוכדיך 84
אוינשבורג 78. 82
אווידדינגאן 84
אווידי 28
אוישפורק 22
אולהם 82
אולבא 69. 70. 78
אוכלבורך 80 (276)
אונטרווינדשפאך 79
אונשפך 82
אוסנבורג 84
אופל 78. 82
אופנבורק 69
אופנהים 67. 70. 77. 79. 80. 81
אודבא 80
אורוה 67
אורטנברק 3. 15
אורינגאן 82
אורנגו 78
אורנגוי 76
אושכ(כ)הים 67
אושטדבורג 85
אושטדייך 78
אושטדיך 68
אישבוריכא 80
אושינוורט 80
אישנבורג 82
אושפורק 69. 70
אושפינבורך 80
אישפנבורק 67
אחנהיים 69
אינגא 70
אינגבורק 68
אינד 69
אינרא 78
אינבא 70
אייברכנשטט 78
איידלינגאן 82
אי' הים 23. 67. 80
אייזנך 83
אייכשטט 80
אייבשטיטן 79
איילוונגן 78
אייבבך 28
איינבבא 79
אייגנו 80
אייגולשטט 80
אייסקידכן 80
אייקולשהיים 84
אילוא 52
אילואשא 84
אילבנא 80
אילנער 70
אילנערא 3
אימדסטורף 18
אינגולפשטט 68
אינגלווינגן 69
אינגלוינגן 79
אינדינגן 66
אינסברוק 69
איהבן 82
איהויין 30. 67. 78. 82
איקולדשהיים 80
איקולצהם 67
אירפורט 78
אירפורק 79. 83
אידשבהיים 68
אישליגן 69
אלדנהופין 69
אלדנערן 84
אלושן 4. 26
אלטורף 68
אלכנוי 79
אלנידא 83
אלצא 79
אלציא 81
אלציי 80
אלקילבא 78
אלקן 68
אכבידק 68. 84
אכלבורק 80
אכלבך 67
אכרבך 82 (281)
אכידק 70. 82
אכרק 79
אנגילבידא 37
אנגיבינד 80
אנגלטידא 85
23. 67

בוכא 84
בוכוא 68
בוכושוויק 78
בוישלא 80
בוישלא 69
בוכון 28
בוכוא 28
בונדנבורק 69
בוענהויים 67. 69
בוענסלא 78. 83
בוענצנהם 81
בוענש 83
בוענשא 83
בוענשה 83
בוענשלא 69
בוקשטלא 80

נאלהויזן 83
נובוא 84
נוגל 67
נוגלינגן 66. 78
נוכא 60. 79. 83
נובהא 70
נולבך 80
נולכא 24
נונדלפינגאן 82
נוכההן 79
נונצנהויזן 82
נוריש 68
ניקלכנאן 83
נילהוזן 80
ניכן 83
נירולבשהופן 66
נירולצהבן 79
נירולצהוזן 80
נירושטיין 85
נישבורק 67
נלאדבך 84
נבבורק 54
נמונדא 66. 80
נבורק 66
נעוילא 69
נעפינגאן 83
נעי[בר]שהם 81
נרינטוולט 48. 66
נרישן 67
נרכא 55. 66. 79. 80
נרידינגן 69. 79
נרידנגא 80
נרישבך 82
נרבישא 79
נרבדשהויים 60

אנדרנכא 68
אנדרנכט 84
אנולצבך 80
אנגשהויים 69
אנושהויים 68
אנטדאדף 84
אעלינגן 69
ארבורק 69
ארווילר 84
ארולדא 79
ארלבך 80
ארנהויים 84
ארנפור 67
ארנשטט 3. 19. 70. 78. 79
ארנשטטן 83
ארנשטיין 66
ארפורט 67. 70
ארץ הגר 67
ארץ יון 80

באבנבערק 79
באול 83
באולא 78
באמבורג 78
באמברג 82
באפפינגאן 82
בבנבערק 21. 94
בבנברק 49. 67. 70
בבנהוזן 67
בדן 69
בהים 68
בוינבירך 79
בובנהויזן 82
בובערט 3. 19
בוברט 23
בודאוי 69
בודויש 68
בהינגן 67
בויגל 84
בוהולצא 79
בוהוזן 69
ביכהים 67
בוכהם 82
בולדא 83
בולקא 80
בונא 4. 27. 79. 84
בופרט 80
בופרטא 68
בוצבך 78
בורא 79
בורגוא 69
בורגוניא 82
בורנא 80

בורקנהויזן 82
בושילרא 69
בולא 69. 70
בטבנדורף 67
באפורט 68
ביבורק 68
ביבדא 69
ביברט 32. 79
ביהם 80
ביטהיים 84
ביטנקם 67
ביאזן 78
ביודקבא 80
בייהינגאן 83
בוילשטיין 84
ביידוט 80
בויבינגן 67. 69
ביירן 68. 69
בילפעלד 84
בינג[ג]א 81
בינגא 70
בינשהים 81
בירבויינא 80
בירבים 79
בירבינגא 80
בירבינגן 38. 79
בישופ[ש]הים 82
בישופשהיים 13. 54. 80
בישופשהים 3. 67
בישופשהם 79
בכרך 83
בכרבא 4. 20. 68. 80
בלבורן 84
בלוויש 3. 16. 17. 67
בלומנברק 68
בלנקנבורג 85
בענגא 63
בעפנהוזן 68
בערגא 84
בערלין 69
בערלינא 85
בערניקשטול 84
בערק 84
בערקהים 68. 69.
בערקשטל 4. 27.
בראבנט 78. 81. 84.
בראנדנבורג [מרק] 78
ברוכך 26
ברוגל? 64
ברויבך 83
ברויך 84
ברוינבורג 78
ברוסל 81. 84

וידינא 82
ויזל 83
ויטלק 84
וייד 84
וייזלינגן 84
וייזלא 80
ויילא 83
וייניד 83
ווינהם 81
וויסבורג 78
וויסטהיים 80
וויסשבורג 81
ווילשהובן 68
ווינא 78
ווינדסהיים 82
ווינדישהים 4
ווינטרטור 78
וויסלוודא 79
וויקרטשהיים 67. 80
ווירטנבורג 82
ווידבישא 5. 73. 81
ווידבישא 77
ווידצבורג 78. 82
ווידצבורק 69. 70. 79
וושנוא 83
וובנהים 60
וולדא 3. 13. 70. 80
וולדבירך 80
וולדנבערק 79
וולדנברק 66
וולדשהוט 69
וולדשברק 68
וולפשאקק 79
וולפשהגן 3. 13
וולקא 79
וולקנשטיין 68
וולשטיין 80
וומרבורק 69
וועלדורף 69
וועלדן 68
וועלטקירכען 69
וועמרלינגאן 84
וועצילר 78
וועצלר 83
ווערטהיים 79
ווערטום 78
וועשטפלין 78
וורמנברק 66
וורידברק 67
וורינדאורף 84
וורהיים 67
וורהם 78
וורמים 50
וישביזא 80
הובורט 80
הוורט 78
הווידבא 66
הולא 69
הופרט 82
היגנא 81
הידיק 79
הידיקא 69
הידלבורג 81
הידלברק 69
הידקא 67
היטינגשוולט 66. 79
הילברונא 57
הילברון 66
הילגשטט 83
הילדין 82
הילדרונא 69
הילדסום 78. 83
הילפרהון 70
הילפרהוין 82
הילפרונא 80
הירצברונא 80
הירשעלד 83
חישן 70
חכמברק 85
חל 78. 82
חלא 23. 67. 69. 79
חלדנברקשטטן 66
חלוא 82
חם 27
חמלא 79
חמלבורק 66. 70. 80
חנגבר 84
חעדרייבשטורף 68
חענאוו 82
חעסן 83
חעפנהיים 81
חערצאדט 84
חערשברג 82
חערשפרוק 79
חרדא 80
חרלשהיים 69
חרלשהם 68
חרשברוקא 37
חשלא 80

ואך 83
וואכנהם 81
וחבודק 79
וחכטוו[נק] 80
וטוילא 69
ויזדן 53. 79

ויזדנא 78
ויזלא 84
ויזלבורג 68
ויזלדנן 78
ויזלדנד 84
ויזלדנן 82
ויזלטבינד 84
ויזרן 82
ויזרנקהיים 69
ויזרנקהם 68
ויזרנא 66. 70
ויזרבן 68
ויטשהם 88
ויולנגאן 82
ויולנגן 69. 78
ויונגוינגן 68
ויונצלבא 79
ויונקלשוהל 78
ויונקלשפיל 82
ויוסהובן 83
ויצא 67. 83
וירטבינדא 69
וירטבינטר 85
וירטבאלט 84
וירטבוינדא 78
וירוזדרף 68
וירטבינדא 3. 19

האגנוי 78
האל 83
האלנבורג 82
האלשטאף 84
הגנוא 69
הגרא[ארץ] 67
הואבורק 80
הוהוולט 66
הוהנבורק 67
הוהנברק 67
הוהנכרהדינגן 79
הוהשטט 36. 51
הוהשטיטא 67
הוהשטין 78
הוייבן 63
הולבילט 80
הולוולט 51. 67. 79
הולנד 78
הולצווילר 84
הומבורג 83
הונבך 83
הוזן 68
הורנברק 4. 27
הורהיים 37. 67
הורנהם 79

כייבֿרא 66
כיפֿרג 82
כירקהם 81
כנא 68. 69. 81
כנשטטא 60
כעקנדורף 68
כריאיש 28
כרובך 84
כרודא 80
כרודינגאן 82
כרוהדינגן 79
כרוייש 28
כרויליגאן 82
כרונבך 4
כרונרבך 25
כרואר 84
כרויץ 68
כריבריש 3. 19
כרוירא 80
כרוינבא 78
כרירא 69. 78

יק [ארץ] 80
יעבניץ 68

כוכבא 4. 24. 68. 80
כנען [ארץ] 22
כשלא 80

לא 68
לאויבי 82
לאוי[ן] 82
לאבויץ 82
להטנולש 79
לובנא 80
לובש 68
לוגנגן 79
לוגשטיין 4. 26
לודא 3. 78
לודי 48. 66. 67
לוינ[ש]טיין 81
לוכנבך 67
לוטר 81
לוטרא 28. 80
לוטרבורק 69
לוטרבך 80
לוכן 84
לויזא 13
לויכנבורג 81
לוכנבורק 66
לונדרש 23
לונשטיין 83
לוציבורק 84

וויבישא 79
וורבישא 78
וורנקוורט 3. 13. 70
וורנקנהיין 66
וושברדורף 83
וושרבורג 32
וושרינדורף 82
וזנגא 79
וונגן 80
ויבלוורדא 66
ויבלגיש 79
וידברוגא 3. 16
ויידן 84
ויזלא 58. 66. 67
ויטן 69
וילדשהוין 68. 79
וילהיים 79
וילך 69
וילכא 68
וילנוא 80
וינא 67
וינ]דשבך 24
וינדשהיים 80
וינדשהם 30. 80
וינהיים 78
וינפנא 56. 66. 80
ויעבלך 69
ויצענלך 84
ויקודצהם 81
ויקרטשהים 79
וירדא 67
וירדנא 61. 65. 69
וירצבורג 27
וירצבורק 80
ויששולט 3. 12. 22. 43. 66. 70
וישנבורך 80
וישנבורק 80
וישנברק 4. 21. 48. 67
וישנוי 66
וישנויא 59. 79
ועלקידכן 79
ועריהיים 83
וערטונגן 70
וריזנברק 69
וריזנפרק 66
וריאנשטט 79
וריזבורג 66
וריזברק 94
וריבורק 83
וריישטט 70
ויצלר 69
ויישבט 67
ורנקבורט 83
ורנקוזרט 78
ורנקנהיין 3. 13. 70
ורנקן 66
ורנקנהוין 68. 69. 81
ורנקנזרט 83
ורנקפורט 32
82

זאלצבורג 78
זוברנהם 81
זודין 83
זוטוויינא 84
זויש 84
זולבא 69
זולצא 68. 69
זולצבך 68
זונטהיים 79
זונשהיים 80
זושט 84
זושבירין 80
זיא [כדינת] 78
זיבירך 79
זיבערק 4. 24
זיבירט 80
זייברך 85
זילונגן 78
זינדרינגן 52. 53. 66
זינצך 84
זינצבא 3. 15. 26. 79
זינשהים 81
זלצבורק 82
זלצבורק 69. 80
זלצבך 80
זלצו[נ]גן 67
זלצפורק 23
זנגיר]הוין 83
זנהיים 68. 69. 83
זנהים 64
זנבא 3. 17
זנבין 84
זנבן 79
זניים 68. 69
זעליקשטט 82
זעלשא 69
זעקינגן 69
זקסין 78

טאטלריט 68
טויברשטט 83
טולן 68
טורלוך 83
טורנויא 67
טיטנברונן 67

נייטרקטי 68. 79
נייבורק 68. 69
נייטשטט 60. 66. 69. 78
נייטשטט 4. 24. 29. 79
נייאבעגן 84
נייבורק 82
נייטרקטי 67
נייישא 83
נייטשטט 80
נוי[כ]בורג 78
נייבריט 80
נייטהיין 78
נוירנבערג 82
נישנאטי 81
נישטטט 80. 82
נומרקט 39
נוסא 3. 16
נידבירק 80
נידלינגא 80
נירדלינגן 37. 69. 70. 79. 94
נורטהיין 70
נורטהייין 69. 83
נורבורג 78
נירנבערק 61. 79
נירבורק 32. 69. 70
נישא 23. 79
נידאנווא 79
נידנאו 66
נידנואה 80
נידנא 78
נישא 84
נישנאטי 78
ניפרק 80
ניקשבאל 81
נישא 84
נישטן 50. 67
נסייא 23
נעדלינגאן 82
נערלינגען 78

סברנום 81
ספרד 78

עבירבך 81
עברין 82
עבערנשטט 52. 67
עברנא 70
עהינגאן 82
עושנקהיים 66
עטוויילר 83
עטלינגאן 83
עטנהיים 69
עטנהים 68

מונשטרנבאל 68
מורשטינשטדא 69
מוטל 81
מומונשטר 68
מטלדסום 85
מידבורק 79
מיידבורג 78
מיידן בורג 83
מיידנבורג 78
מיינגן 66
מיינגנא 80
מיינגען 23 (85)
מיקסמולא 79
מיידנטהם 78
מיישטרבערג 82
מיישן 78
מיישן 84
מיישא 69
מילהיין 83
מילטנבורג 82
מילטנברק 70
מינדא 78
מינשטר 84
מיין 3. 18
מיקסמולא 53
מיקלבורג 78
מיקנהוון 67
מידנטהיים 80
מיידבורג 78
מישטלבך 68
מישן 70
מעגנצא 69
מעיידבורק 69
מעיינגן 79
מעבל 84
מעלריבשטט 66. 79
מעבינגאן 82
מעבינגן 69
מעגץ 81
מערנטהיים 82
מעשינגן 68
מקסמולא 66
מדבורג 78
מרגנטהיים 30. 67
מרק 78
מרפורג 83
מרפורק 80
מרק 85
מרק בראנדבורג 78
מרקולטשהיים 69

נואנהוון 68
נוילרא 69

לודא 80
לוידא 20. 68. 80
לוהבנאוקא 66
לוהבנברק 67
לוהטנוולש 38. 67
לויא 68
לוינגן 81
ליכפורג 83
לינדווא 69
לינדויא 78
לוניא 80
לינפורך 80
לינץ 84
לינצא 82
לונשא 79
ליפהיים 69
לבניך 4. 26. 84
לבישהיים 60
לנדא 78. 81
לנדווא 68. 69
לנדשבורק 38
לנדשהוט 68. 78
לנדשהוטא 80
לנדשהוייט 69
לנדשפרק 69
לנצהוט 82
לרא 66. 69

מאוויניגן 82
מאובך 81
מגנצא 3. 4. 10. 20. 79. 85
מינענצא 70. 77
מידן 84
מיזבורק 68
מוזבך 54. 61. 66. 78. 80
מוולהוין 78
מוונשטר 78
מוינשטראיפיל 85
מולדורף 82
מולהוזן 68. 69. 70. 78
מילנהיים 79
מולריבשטט 4. 20. 66. 80
מונהם 84
מונטבור 68
מונטפויאר 83
מונבא 80
מינבן 4. 21. 69
מונריבשטט 79
מונשטר 4. 25. 68
מונשטר (שטיפטר) 84
מונשטרא 79
מינשטרטל 69
מונשטר־מינוולטא 80

קינצלאוי 66
קינצלאווא 79
קינשטט 52. 67. 79
קינשלינץ 15. 86
קינשלנץ 3. 27. 68
קינשיל 23. 67
קוילהויזן (83)
קירבורק 65
קישנעוץ 78. 83
קישנעצא 60. 69
קושפילדא 79
קטילון 28
קטלין 28
קיורשבערק 83
קיורשבורק 68. 69
קילהיים 80
קינבא 79
קינקהיים 66
קיסבא 66
קיצינא 14. 80
קיצינאן 82
קיצינן 3. 31. 67. 78
קידא 4. 26
קירין 81
קירנטא 80
קירפערק 25 (89)
קירבדק 68
קילינבורק 66
קבבא 68
קמפ 85
קנפא 4. 27
קעלהיים 68
קעניפפן 84
קעניגען 69
קעדנטין 78
קעשענהולץ 69
קראקא 78
קרדין 84
קרוטהיים 53. 66
קרייקא 82
קרונבא 4. 20. 80
קרנלינגן 66
קריבורק 68
קרייבא 69
קרייענוך 81
קרימא 78
קרשהיים 82
קרלשטט 48. 66. 79. 80
קרנא 67. 79. 80
קרנבא 52
קרעבו 82
קרפאן 84
קרפך 84

פרנקין 78
פרנקפורט 69
פרעטינגן 68
פרקירכן 68

צאורשא 28
צאשטלאן 68
צברא 68. 69
צובינגן 69
צוטל 68
צוירך 83
צוירבא 78
צוריך 69
ציהגין 80
ציגנהגא 24
צייברא 81
ציילא 80
ציינא 79
צעל 84
צעלבערק 68. 69
צרפת 22. 23. 67. 78. 80
צשטלין 28

קאוי 83
קאבינשבורג 78
קאביל 84
קובורך 79
קובילענץ 78
קובירן 80
קובלינצא 69. 80
קיבלענץ 83
קיברין 78
קיברנא 4. 25
קודולהויזן 83
קוזולא 81
קויבורג 82
קיניגשבערג 82
קוכהיים 84
קולאדא 79
קולדא 79
קולוניא 3. 8. 15. 16. 33. 78. 79. 84
קולבנא 67
קולבר 78
קולברא 69
קולבא 69. 70
קולשהיים 82
קולשהים 67
קולשיים 79. 80
קונגוי 67
קונגשהובן 70
קונגשהופן 66

עבנוועלדן 68
עברניך 84
עייבא 69
עיישטט 67
עלוונגן 37
עלוויש 78
עלונאר 85
עלוש 81
עלטויל 69
עלטשולד 81
עלריך 83
ענהיים 83
ענטוי 79
עניוח 28
עסלינגאן 83
עסלינגן 78
עפינגן 81
ערבא 83. (284)
ערדינגן 68
ערפורט 3. 12. 69. 70. 78
ערפך 70. 81
ערקילענץ 84
עשוונא 83

פאליי 78
פולדא 69
פולבא 69
פולבן 68
פולקא 68
פופאדט 83
פורצהיים 3. 69
פורצהים 15
פושקאי 82
פיהם 78
פיטנקנפא 79
פייטוא 80
פילך 69
פירט 68. 69
פסוא 68
פסוי 82
פסי 78
פענוולט 69
פפארצהיים 83
פפנהובן 69
פראג 78. 84
פראבא 80
פרגא 22. 69. 94
פרובנצא 82
פרוידבורג 78
פרייך 83
פריבין 68
פרימישלא 28
פרישבורק 24

קרקויא 69
קשלא 70

ראבנשבערג 82
ראטציבורג 85
ראפשווילר 83
רבנשפורק 69
רדשטט 65
רובד 81
רובבא 68. 69
רודינגן 4. 26
רודנבורג 83
רוטונבורק 59
רוטרגן 4. 29. 77. 78
רוטנבורג 78. 80. 82
רוטנבורק 39. 69. 70. 79. (92)
רוטינגא 80
רוידינגן 84
רויטלינגאן 83
רוכהולט 66. 80
רועלילבורג 83
רופולדשוילרא 68
רופולטשוילרא 69
רופרחטשוילרא 69
רוקנהוזן 80
רוקנהוזן 4. 20
רוקנהויזן 81
רושהיים 69. 83
ריגנשבורק 69
ריטנבורק 38. 79
ריטנברק 68
רייגנשבורק 80
רייגא 82
ריינוס 78

רייכיים 58
ריכוילרא 68. 69
ריכן 79
ריבאגן 84
רינאק 66
רינבולא 68
רינוא 69
רינוועלדן 69
רינים 68
רינייקא 80
רינמגא 67
רינא 68
רישבורק 22
רנדראקן[?] 79
רעגנשבורג 78
רקס 68
רשטנוועלדן 68

שאפהויזן 78
שבלברק 67
שוואבן 78. 83
שויאל 84
שוינך 94
שווינוידא 80
שווינוידט 78
שווינבורט 78
שווינבורק 61
שווינין 83
שווינפורט 82
שוונולט 79
שוונברק 66
שוינודטא 66. 70
שונעדאדף 84
שופהויזן 83

שורוי 69
שטולצבורק 80
שטולצנברק 67
שטוכל 84
שטיפנברק 50. 67
שטיטן 80
שטייאדן 78
שטיין 83
שטיינא 67
שטיינהם 83
שטילבערג 83
שטינדלאן? 82
שטינדול 85
שטראסבורג 81
שטרוסבינגן 82
שטרוסבורג 78
שטרושפורק 69
שטרסבורק 69. 70
שטרשפורק 67
שיינא 80
שלוונגן 66. 79
שליוונגן 70
שלעצשטט 69
שמלבך 80
שמלקלדן 70
שמלקל(ל)דר 66
שמהזן 69
שפיאר 77. 81
שפיגא 80. (275)
שפירא 3. 5. 33. 69. 70. 79
שפנדא 85
שרישהיים 69. 81

תנא 81

---

2. Deutscher Text, S. 97—308.

Aarau 1349 252
Aarburg 1349 252
Achenheim 1349 253
Ahr s. Altenahr
Ahrweiler 1349 273. 287
Aichach 1349 251
Ailingen 1349 252
Aldenhoven 1349 287
Alken { 1337 239 / 1349 285
Altdorf 1298 271
Altenahr 1286/87 99. 158. 273
Altkirch 1337 240
Alzey 1349 269. 276. 280
Amberg 1298 182. 271. 274
Amorbach 1349 255. 281
Andernach { 1337 239 / 1349 285
Angermünde 1349 287
Anjou 163. 278
Ansbach Df. 275
Ansbach St. 1349 275. 281
Antwerpen 1349 286
Arnheim 1349 287
Arnstadt { 1264 99. 143 / 1349 255. 268. 274. 284
Arnstein 1298 232
Aschaffenburg { 1337 238. 277 / 1349 281
Au od. Aub { 1298 100. 161. 271 / 1336 237. 275
Augsburg 1349 244. 251. 255. 268. 282
Aurach 1298 234

Babenhausen { 1337 238 / 1349 281
Bacharach { 1283 99. 145 / 1337 238. 276 / 1349 285

Baden i. Aargau 1349 252
Bamberg 1218 148
Bamberg 1298 201.271.274
Bamberg 1349 256.268.281
Bamberg, Bistum 1298 233
Basel 1349 245. 252. 255. 267. 283
Battgendorf 1298 234
Bayern 1337 241
Bayern 1349 251. 269
Bayreuth 274
Beilstein 1349 285
Belfort 1337 240
Benfeld 1349 254
Bensheim 1349 280
Bentheim 1349 286
Berching 1298 183.235.271
Berching 1349 251. 274
Berg 1349 287
Bergheim 1337 239
Bergheim 1349 253. 274
Berk 1349 287
Berlin 1349 247. 287
Bernkastel 1289 99.161.276
Bernkastel 1349 286
Beuel 1349 287
Beuthen 1349 282
Bibart [Markt-] 1298 170. 271
Biberach 1349 251
Biburg 1337 242
Biedenkopf 276
Bielefeld 1349 286
Bingen 1349 254. 281
Bischofsheim a. d. T. 1235 98.124
Bischofsheim a. d. T. 1298 209. 271. 277
Bischofsheim a. d. T. 1337 238
Bischofsheim a. d. T. 1349 281
Bischweiler 1349 254
Blankenberg 1349 287
Blois 1171 98. 134. 235
Blumenberg 1337 240
Bodensee-Bezirk 1349 250
Böhmen 1337 240
Böhmen 1349 270. 278
Bonn 1288 99. 160. 273
Bonn 1349 287
Bopfingen 1349 281
Boppard 1179/1196 99. 141. 153
Boppard 1337 238. 276
Boppard 1349 285
Born 277
Bourgogne 1349 283
Brabant 1349 270. 286
Brandenburg 1349 247. 270. 287
Braubach 1287 159
Braubach 1349 285
Braunau 1337 242
Braunschweig 1349 269
Breisach 1349 284
Breslau 1349 249. 268. 284
Bresse s. La Bresse
Bretagne 278
Bretten 1337 238
Bretten 1349 254
Bretzenheim 1349 281
Broech 1349 286
Broich 1349 287
Bruchsal 1349 254. 280
Brüssel 1349 277. 286
Buchen 1337 238
Buchen 1349 281
Buchholz 273
Buchhorn s. Friedrichshafen
Budweis 1337 241
Büdingen 1337 238
Büren Df. Kr. Coesfeld 273
Büren St. im R.-Bez. Münster 1349 286
Burgau 1348 251
Burgdorf 1349 252
Burghausen 1349 282
Burgkundstadt s. Kundstadt
Butzbach 1349 269

Camp 1349 287
Carden 1349 285
Cassel [Hessen-] 1349 256. 277
Cham 1337 242
Cochem s. Kochem
Cölleda 1303 217. 271. 274
Cösfeld 273
Corbeil 152. 235
Creglingen 1298 232
Czaslau 1337 241

Deggendorf 1337 241
Deidesheim 1349 280
Delle 1337 240
Deutz 1349 287
Deventer 1349 287
Dieburg 1349 281
Diessenhofen 1349 283
Diez 1337 238
Diez 1349 285
Dillingen 1349 251. 268. 281
Dingolfing 1337 242
Dinkelsbühl 1298 271
Dinkelsbühl 1349 252. 282
Dinslaken 273
Dittelbrunn 1298 235
Dorfen 1337 242
Dormagen 1349 287
Dortmund 1096 99. 143
Dortmund 1349 247. 268. 286
Drosendorf 1337 241
Dülken 1349 287
Düren 1349 287
Dürkheim a. H. 1349 280
Durlach 1349 285

Eberbach 1349 280
Ebermannstadt 1298 206. 234. 271
Ebern 1349 255. 281
Echternach 1349 286
Egeln 1349 256
Eger 1349 250. 268
Eggenburg 1337 240
Eggenfelden 1337 242
Eggolsheim 1298 205. 234. 271
Ehingen 1349 281
Ehnheim 1349 283
Eichstädt 1298 234. 271. 274
Einbeck 163. 273
Eisenach 1349 255. 284
Eller, Kr. Düsseldorf 1096 98.
Eller, Kr. Düsseldorf 138. 273
Eller, Kr. Düsseldorf 1349 287
Ellrich 1349 284
Ellwangen 1298 180. 271
Ellwangen 1349 252
Elsass 1337 239
Elsass 1349 270. 278
Eltville 1349 254. 281
Emmersdorf 1337 241
Endingen 1349 254
Endsee 1298 271
England, London 1264 153. 235. 278

Ensisheim { 1337 239 / 1349 253
Eppingen 1349 280
Erbach 1349 255. 280
Erdberg 1337 240
Erding 1337 242
Erfurt { 1221 98. 120 / 1266 235 / 1349 248. 255. 267. 273. 284
Erkelenz 1349 287
Erlbach 274
Erstein 1349 253
Eschwege 1349 284
Esslingen 1349 245. 268. 285
Ettenheim { 1337 240 / 1349 254
Ettenheimweiler 1349 283
Ettling 1349 281
Ettlingen 1349 285
Euskirchen 1349 287

Falkenstein 1337 241
Feldsperg 1337 241
Fellendorf 1349 251
Feuchtwangen 1349 251. 275
Forchheim 1298 204. 233. 271
Forchtenberg 1298 231
Franken { 1298 232 / 1349 269
Frankenhausen 1349 273. 284
Frankfurt a. M. { 1241 98. 125 / 1349 248. 255. 268. 272. 281
Frankreich { 152. 235 / 1349 270. 278
Fratting 1337 241
Freiburg i. Br. 1349 252
Freudenberg 1298 231. 271
Freystadt 1298 235. 271. 308
Friedberg { 1337 238 / 1349 255. 268. 284
Friedrichshafen 1349 250
Fritzlar 1349 284
Fulda { 1235 98. 122 / 1349 248. 255. 277. 284

Gamburg 1298 209. 231
Gars 1337 241
Gartach 1298 210. 232. 271. 275
Gebweiler 1349 253
Geislingen 1349 285
Gelnhausen 1349 276. 284
Gemünden 1298 232. 277
Germersheim { 1343 218 / 1349 280
Gerolstein 1349 287
Gerolzhofen 1298 233. 271. 274
Giessen 1349 284
Gladbach 1349 287
Göggingen 1298 232. 271
Göppingen 1349 285
Goldbach 277
Gotha { 1303 217. 271 / 1349 255. 284
Graisbach 1349 281
Graitz 1298 234
Greding { 1298 271 / 1349 251. 274
Greussen 1298 234
Griechenland 278
Grünsfeld 1298 200. 231
Guben 1349 286
Gügel 1298 234
Gundelfingen 1349 251. 281
Gunzenhausen { 1298 271 / 1349 281

Hachenburg 1349 287
Hadersdorf 1337 241
Hagenau 1349 254. 268. 280
Hall [Schwäbisch-] 1349 282
Halle a. S. { 152. 235 / 1349 247. 267. 274. 284
Hals 1349 282
Haltenberg-Stetten 1298 232. 277
Hameln 273
Hamm 159
Hammelburg { 1298 232 / 1337 238 / 1349 255. 275
Hanau 1349 281
Harburg 1349 281
Haslach 1349 254
Hasselt 277
Hassfurt { 1298 233. 271. 274 / 1349 281
Heideck { 1298 235. 271 / 1349 251
Heidelberg 1349 254. 280
Heidingsfeld 1298 233. 271
Heilbronn { 1298 212. 232 / 1349 254. 275. 282
Heiligenstadt 1349 284
Heimbach 1349 287
Heppenheim 1349 280
Herford 1349 286
Herlisheim { 1337 239 / 1349 253
Herrieden 275
Hersbruck { 1298 180. 271. 274 / 1349 281
Hersfeld 1349 284
Hessen 1349 285
Hildburghausen 1349 255. 281
Hildesheim 1349 268. 284
Höchstadt 1298 205. 233. 271. 274
Hohebach 1349 285
Hohenberg 1298 234
Hohenburg 1336 237
Hohenburg bei Hammelburg 1337 238. 274
Hohenfeld 1298 233
Hohentrüdingen 1298 271
Holland 1349 270
Hollfeld 1298 205. 234. 271. 274
Holzweiler 1349 287
Homberg 1349 285
Horn 1337 240
Hornberg od. Horneburg 99. 159
Horstdorpe 1349 286
Hürnheim 1298 181. 235. 271

Jamnitz 1337 240
Ilmenau 1349 255. 284
Ingelfingen 1298 232. 271
Ingolstadt 1349 251. 274
Innsbruck 1349 282

Iphofen { 1298 167. 271 / 1336 237. 274 / 1349 281
Jülich 155

Kärnten 1349 270. 278
Kaiserslautern 1349 276. 280
Karlstadt 1298 200. 232. 271. 274
Kaub 1349 285
Kaysersberg { 1337 239 / 1349 253. 284
Kelheim 1337 242. 274
Kempen { 1288 99. 161. 273 / 1349 287
Kenzingen 1349 254
Keppel 1349 286
Kerpen 1349 287
Kestenholz 1349 253
Kirchberg { 1287 156 / 1337 238
Kirn { 1287 99. 159 / 1349 281
Kissingen 1298 233
Kitzingen { 1243 98. 127 / 1298 169. 271 / 1336 237. 274 / 1349 281
Klingenberg a. M. 1298 232
Klosterneuburg 1337 241
Kobern { 1287 99. 156 / 1349 268. 276
Koblenz { 1265 98. 130. 159 / 1337 238. 276 / 1349 246. 267. 285
Koburg 1349 274. 281
Kochem { 1287 99. 156. 276 / 1337 239 / 1349 285
Kochenburg 1349 268
Köln { 1096 98. 109. 133 / 1349 247. 255. 267. 272. 286
Königheim 1298 232
Königsberg 1349 281
Königsee 1298 234
Königshofen a. d. Saale { 1298 233 / 1349 255
Kolmar 1349 253. 268
Konstanz { 1326 217 / 1349 250. 268. 283
Kosel 1349 280
Kraiburg 1337 242
Krailsheim 1349 282
Krakau 1349 249. 268. 282
Krautheim 1298 207. 232
Krems 1349 249. 268. 282
Kreuznach { 1283 99. 144. 276 / 1349 281
Kronach 1298 206. 234. 271. 274
Külsheim Df. 274
Külsheim St. 1337 238. 275. 281
Künzelsau 1298 232. 271
Kulmain 1298 235
Kundstadt 1298 206. 234. 271

Laa 1337 241
La Bresse 1349 283
Ladenburg 1349 280
Lahnstein { 1287 99. 159 / 1349 285
Lahr 1349 254
Lambsheim 1343 218
Landau { 1337 242 / 1349 254. 268. 280
Landsberg { 182 / 1349 251
Landshut { 1337 242 / 1349 249. 268. 277. 282
Lauda { 1235 98 124. 200 / 1298 231. 271 / 1337 238 / 1349 281
Laudenbach 1336 237. 276
Laufen 1349 282
Lauingen 1298 271
Lauterburg 1349 254
Lay 1337 239
Lechenich { 1287 99. 158 / 1349 287
Leiningen 1349 276. 280
Leipheim 1349 251
Libisch? 1337 241
Lichtenberg? 232
Lichtenberg 1298 234
Lichtenfels 1298 234. 271
Liegnitz s. Linz
Limburg 1298 232
Limburg a. d. L. 1349 276. 285
Lindau 1349 250. 269
Linz, Kr. Neuwied, 1349 273. 287
Linz (viell. Schreibfehler für Liegnitz) 282
Löwen 277
Löwenstein 1349 280
Lohr 1298 232. 277
London 1264 153
Lorch { 1276 145 / 1337 238. 276
Luxemburg 1349 286

Magdeburg 1349 247. 267. 274. 284
Mainz { 1096 98. 113 / 1283 99. 144 / 1349 246. 255. 266. 281
Marburg 1349 268. 277. 285
Mark 1349 269
Mark (Brandenburg) 1349 270. 287
Markolsheim 1349 253
Markt-Bibart s. Bibart 170
Masmünster 1337 240
Massing 1337 242
Maursmünster 1349 254
Mayen 1349 285
Mecheln 1349 286
Meckenhausen 1298 235
Mecklenburg 1349 269
Meiningen { 1243 154 / 1298 233. 271. 275 / 1349 281
Meissen 1349 247. 255. 256. 286
Mellrichstadt { 1283 99. 144 / 1298 233. 271. 275
Memmingen 1348 251. 281
Mergentheim { 1298 168. 271 / 1336 237. 277 / 1349 281
Merseburg 1349 269
Metz 1096 98. 140
Miltenberg 1349 254. 281
Minden 1349 268
Mistelbach 1337 241

Möckmühl 1298 206. 231. 271
Monheim 1349 287
Montabaur 1337 239; 1349 285
Moosburg 1337 242
Mosbach (Baden) 1298 208. 271; 1343 219. 232. 275; 1349 280
Müden 1349 285
Mühldorf 1349 282
Mühlhausen 1349 248. 255. 267. 284
Mühlheim a. d. Ruhr 273
Mülhausen 1337 239; 1349 253
München 1285 99. 146; 1349 251. 277
Münnerstadt 1298 233. 271
Münster (? i. W.) 1287 99. 157
Münster im Gregorienthal 1337 239; 1349 253
Münster i. W. 1349 268. 273
Münster (Stift) 1349 286
Münstereifel 1349 287
Münstermayfeld 1337 239. 276; 1349 285

Naumburg 1349 267
Neipperg 275
Neisse 1277 153; 1349 284
Neudenau 1298 232. 271. 275
Neuenburg 1349 252
Neuhaus 1337 241
Neukastel 1349 280
Neumagen 1349 287
Neumarkt 1298 184. 235. 271. 274; 1337 242; 1349 281
Neuss 1096 98. 133; 1197 153. 273; 1349 287
Neustadt (a. d. Saale) 1298 233. 271; 1349 251. 268. 275
Neustadt 154; 1349 281
Neustadt a. d. Aisch 1298 100. 166. 271. 274
Neustadt a. H. 1343 218; 1349 280
Neuweiler 1349 253
Niesten 1298 203. 234
Nördlingen 1298 181. 271; 1349 245. 251. 255. 268. 275. 282; 1384 308
Nordhausen 1349 248. 255. 256. 267. 284
Nossen 1349 286
Nürnberg 1298 170. 271; 1349 219. 249. 256. 267. 274. 281

Oberkirch 1337 240
Ober-Moschel 1349 281
Oberwesel 1337 238. 276; 1349 285
Ochsenfurt 1298 169. 271. 275
Odernheim 1349 280
Oehringen 1298 232. 271; 1349 282
Oels 1349 286
Oesterreich 1337 240; 1349 270. 278
(Alt) Oetting 1337 242
Oettingen 1298 271. 275
Offenbach 1349 281
Offenburg 1349 254
Oppeln 1349 268
Oppenheim 1349 255. 267. 281
Orb 276
Ornbau 1298 235
Ortenberg 1243 98. 128
Osnabrück 1349 247. 286
Osterburg 1349 287
Ostheim 1298 234

Paskau (? Patschkau) 1349 282
Passau 1277 153; 1337 241; 1349 268. 282
Pfaffenhofen 1349 251
Pfarrkirchen 1337 242
Pfeffenhausen 1337 242
Pfirt 1337 240; 1349 253
Pforzheim 1267 98. 128; 1349 254. 285
C. Phaley 1349 268
Pietenfeld 1298 234. 271
Poitou 278
Prag 1096 151; 1349 250. 268. 277. 286; 1389 306
Pressburg 154
Prichowitz 1337 241
Provence 1349 283
Przemysl 163
Pulkau 1337 240

Raabs 1337 240
Rain 1349 281
Randersacker 1298 271
Rapperswil 1349 252. 283
Rappoltsweiler 1337 239; 1349 253
Rastenfeld 1337 241
Ravensburg 1349 250. 282
Regensburg 1096 151; 1349 249. 268. 274
? Rehling 274
Reichweiler 1337 239; 1349 253
Remagen 1298 235; 1349 287
Renchen 1301 215
Rettenberg 1298 271
Rettenbergen i. Rettenberg 183
Retz 1337 240
Reutenburg 1337 240
Reutlingen 1349 285
Rheinau 1349 254
Rheinbezirk 1337 238; 1340 269
Rheinböllen 1337 238
Rheinfelden 1349 252
Rieneck 1298 232. 277
Rockenhausen 1283 99. 146. 276; 1349 281
Rödingen 1287 99. 158; 1349 287
Römhild 1298 233. 275
Röttingen 1298 100. 164. 271; 1336 237; 1343 219. 277

Rosheim 1349 253. 284
Rothenburg a. d. Fulda 1349 285
Rothenburg a. d. Tauber 1298 185. 271. 275
Rothenburg a. d. Tauber 1349 249. 256. 267. 281
Rufach 1337 239
Rufach 1349 253. 280

Sachsen 1349 269
Säckingen 1349 252
Salzburg 154
Salzburg 1349 249. 268. 277. 282
Salzungen 1298 234
Salzungen 1349 269
Sangerhausen 1349 284
St. Pilt 1349 253
St. Pölten 1337 241
St. Trond 277
Sayn ? 277
Schaffhausen 1349 250. 268. 283
Schlettstadt 1349 253
Schleusingen 1298 233. 271
Schleusingen 1349 255
Schmalkalden 1298 233
Schmalkalden 1349 255. 275
Schriesheim 1349 254. 280
Schüttorf 1349 286
Schwabach 1384 308
Schwaben 1349 269. 283
Schwanfeld 1298 271
Schweidnitz 1349 284
Schweinburg 1298 233
Schweinburg 1347 219
Schweinfurt 1298 233. 271
Schweinfurt 1349 255. 268 275. 281
Seeland 1349 270
Seligenstadt 1349 281
Selz 1349 254
Sennheim 1337 240
Sennheim 1349 253. 284
Siegburg 1287 99. 155. 273
Siegburg 1349 287
Sindringen 1298 206. 232
Sinsheim 1349 275. 280
Sinzig 1266 98. 131
Sinzig 1287 158. 273
Sinzig 1349 287
Sittard 277
Sobernheim 1349 281
Soest 1349 286
Southeim 1298 271
Sooden 1349 284
Spandau 1349 287
Spanien 1349 270
Speyer 1096 97. 101
Speyer 1349 246. 254. 255. 266. 272. 280
Spielberg 1298 235
Steiermark 1349 270
Stein 1349 283
Steinach 1337 248
Steinheim 1349 281. 284
Stendal 1349 287
Stolberg 1349 284
Stolzenberg 1298 234
Stolzenberg [Sooden-] 276
Stommeln 1349 287
Strassburg i. E. 236
Strassburg i. E. 1349 246. 254. 255. 267. 280
Straubing 1337 242
Straubing 1349 282
Stubenberg s. Stuffenberg
Stuffenberg 1298 203. 234
Süsteren 277
Sulm 1349 254
Sulz 1337 239
Sulz 1349 253
Sulzbach 1337 240. 274
Sursee 1349 252

Tennstädt 217
Thann 1337 240
Thann 1349 253. 280
Themar 1298 233
Thüringen 1349 269
Thurnau 1298 235
Trarbach ? 1287 99. 157
Trarbach ? 1349 286
Trebitsch 1337 241
Treuchtlingen 1349 282
Trient 1349 268
Trier 1096 98. 140
Trier 1349 246. 268. 276. 286
Troyes i. d. Champ. 1288 162
Trüdingen 1298 271
Trüdingen 1349 282
Türkheim 1337 239
Türkheim 1349 253
Tulln 1337 241

Ueberlingen 1349 245. 250. 255. 268. 283
Uerdingen 1349 287
Uessigheim 1298 231
Uffenheim 1298 271
Uffenheim 1336 237. 275
Ulm 1349 245. 255. 268. 281
Ungarn 235
Usseln 1349 255
Utrecht 1349 286

Vacha 1349 284
Vaihingen 1349 285
Velden 1337 242
Verden 159
Villach 1337 241. 277
Villach 1349 219
Vilshofen 1337 242
Vohburg 1298 271
Volkach 1298 271. 274

Wachenheim 1343 218
Wachenheim 1349 280
Wässerndorf 1298 271
Waischenfeld 274
Waldberg 1298 271
Waldenburg 1298 232. 275
Waldkirch 1349 250. 283
Waldshut 1349 252
Walldürn 1298 231
Walldürn 1349 254. 281
Wallerstein 275
Wasserburg 1349 251. 282
Wasungen 1298 233. 275
Wattweiler 1349 253
Weikersheim 1298 235. 271
Weikersheim 1336 237. 277
Weil der Stadt 1349 285
Weilheim 1349 251
Weilnau 1337 238
Weimar 1349 284
Weinheim 1298 211. 232. 276
Weinheim 1349 280
Weinsberg 1298 200. 232
Weissenburg i. E. 1270 99. 148
Weissenburg i. E. 1349 280
Weissenburg 1298 200. 234. 271
Weissenburg 1349 268. 275
Weissensee 1303 215. 271. 273
Weissensee 1349 284

Weiten 1337 241
Wertheim { 1298 231. 271 / 1349 254. 268. 277
Wertingen 1349 251
Wesel 273
Westerndorf 1298 233
Westfalen 1349 270
Wetzlar 1349 268. 284
Wevelinghofen 1096 98. 134
Widdern { 1298 214. 232. 271 / 1336 237 / 1349 281
Wiedenbrück 273
Wien { 155 / 1349 268
Wiesbach 1349 280
Wildeshausen 273
Wimpfen 1349 254
Windsbach 1298 271. 275
Windsheim { 1298 100. 167. 271. 274 / 1349 281
Winterthur 1349 269
Wipperfürt 273
Wittlich 1349 286
Wörth 1349 253
Wolfegg 1298 271
Wolfhagen 1235 98. 123
Worms { 1096 97. 102 / 1349 246. 254. 255. 259. 272. 280
Württemberg 1349 282
Würzburg { 1147 98. 119 / 1298 192. 232. 271 / 1349 248. 275. 256. 267. 274. 281
Xanten { 1096 98. 137. 273 / 1349 286
Zabern { 1337 240 / 1349 253. 280
Zabern [Berg- od. Rhein-] 1349 280
Zell 1349 276. 285
Zellenberg { 1337 240 / 1349 253
Zenn 1298 271
Ziegenhagen [-hain] 155
Ziegenhain 276
Znaim { 1337 240 / 1349 249
Zofingen 1348 252
Zülz? 1349 282
Zürich 1349 252. 268. 283
Zutphen 1349 287
Zwettl 1337 240
Zwolle 1349 287

II.

Personen-Register.

Abkürzungen: B. = Bruder, Bds. = Bruderssohn, Bdrt. = Bruderstochter, D. = Diener, d. a. = der oder die alte, ältere, senior, d. gel. = der gelehrte (Chaber), d. gl. N. = Märtyrer des gleichen Namens, d. j. = der oder die junge, jüngere, junior, d. J. = der Jüngling oder die Jungfrau, E. = Enkel, ebd. = ebenda, an demselben Orte zur genannten Zeit, Fam. = Familienangehörige, G. = Gattin, Gemd. = Gemeindediener, Gemvorst. = Gemeindevorsteher, gen. = genannt, Gen. = Genosse, hak. = hakohen, hal. = halevi, Hsg. = Hausgenossen, K. = Kind oder Kinder, Kn. = Knabe, M. = Mutter, Märt. = Märtyrer, Rabb. = Rabbiner, s. = siehe, S. = Sohn, Se. = Söhne, Sch. = Schwester, Schwg. = Schwager, Schwgm. = Schwiegermutter, Schwgs. = Schwiegersohn, Schwgt. = Schwiegertochter, Schwgv. = Schwiegervater, Schws. = Schwestersohn, Schwt. = Schwestertochter, Stieft. = Stieftochter, Stv. = Stammvater, Syngd. = Synagogendiener, T. = Tochter, Tr. = Töchter, Thoraschr. = Thoraschreiber (Sofer), v. = von, Vervorst. = Vereinsvorsteher, Vorb. = Vorbeter, Vorst. = Vorsteher. Die hinter dem Namen in ( ) gegebenen Abbreviaturen weisen auf die mit den Märtyrern gefallenen Familienmitglieder hin.

1. Martyrologium, S. 97—288.

Abersüs, Bachur. S. d. Serach. Forchheim 1298 204
Abigaïl. (T.) Mainz 27. 5. 1096 114
— G. d. Isak. Röttingen 20. 4. 1298 164
— Sch. d. Rebekka. Boppard 1179 142
— T. d. Meschullam. Köln 1. 6. 1096 111
— T. d. Salomo. ebd. 112
— — — Trier 1096 141
Abigaïl, d. a. T. d. Rabb. Samuel. (T.) Röttingen 20. 4. 1298. 164
Abraham. Boppard 1196 142
— Gotha 25. 3. 1303 217
— d. Punktator. (G. S. u. Tr.) Heilbronn 19. 10. 1298 213
— (S.) Hornberg 159
— d. Bräutigam. Köln 1. 6. 1096 110
— d. Bräutigam. Mainz 27. 5. 1096 114
— (G. Se. u Tr.) ebd. 114

Abraham. (G. u. K.) ebd. 115. 117
— hak. (G.) ebd. 115
— d. a. Münster 17. 7. 1287 157
— hak. aus Frankfurt. (Schwgs.) Nürnberg 1. 8. 1298 170
— hak d. Gemvorst. (G. T. u. deren K.) ebd. 171
— (G.) Nürnberg 5. 12. 1349 226
— d. Spanier. (Sch.) Sinzig 23. 4. 1266 132
— d. Spanier; Vervorst., ebd. 132
— hak. Stuffenberg 1298 203
— hak. (G. S. u. T.) Weissensee 25. 3. 1303 216
— (G.) Worms 1. 3. 1349 261
— (G. u. Hsg.) ebd. 262. 263. 264
— d. gl. N. (T.) ebd. 264
— d. Franzose. (G.) ebd. 260
— hal. d. gel. (G.) ebd. 261
— d. a. (G. u. T.) Würzburg 23. 7. 1298 199
— d. j. B. d. Isak. hal. Frankfurt a. M. 24. 5. 1241 126
— B. d. Rabb. Isak. (G. u. K.) Mainz 27. 5. 1096 116
— B. d. Rabb. Isak. (G. u. K.) ebd. 113
— hal. B. d. Rabb. Menachem. (K.) ebd. 114
— Kn. E. d. Alexander hal. Rothenburg a. d. T. 1298 185
— E. d. Chiskija. Nürnberg 5. 12. 1349 224
— E. d. Hebamme Jutta. Rothenburg a. d. T. 1298 190
— Schwgs. d. Isak. (G.) Worms 1. 3. 1349 262
— S. d. Stv. Abraham, aus Augsburg. 149
— S. d. Stv. Abraham, aus Frankreich. 149
— S. d. Abraham. (Schwgs. u. G.) Würzburg 23. 7. 1298 192
— S. d. Asriel hal. (G.) Nürnberg 5. 12. 1349 222
— S. d. Baruch. Kobern 13. 7. 1287 156
— — — (G.) Nürnberg 1. 8. 1298 174. 175
— d. gel., Sohn d. Rabb. Baruch. (G. u. Tr.) Rothenburg a. d. T. 1298 189
— S. d. W. Bathseba. Heilbronn 19. 10. 1298 213

Abraham. S. d. Chakim. (G. u. K.) Bonn 8. 6. 1288 160
— S. d. Chakim hak. aus Speyer. Nürnberg 1. 8. 1298 172
— S. d. Chalafta. (G. K. u. M.) Hollfeld 1298 205
— S. d. Daniel hak. (Fam.) Würzburg 23. 7. 1298 199
— Bachur, S. d. David hal. Heilbronn 19. 10. 1298 212
— Kn. S. d. David. Kempen 1288 161
— S. d. David hak. Xanten 27. 6. 1096 137
— S. d. Eleasar hal. (G. u. K.) Nürnberg 5. 12. 1349 222
— Kn. S. d. Vorst. Elieser. Worms 1. 3. 1349 264
— S. d. Gerschom. (G. u. K.) Nürnberg 1. 8. 1298 173
— S. d. Gerschom. Pforzheim 15. 7. 1267? 128
— S. d. Gerschom. (G. u. K.) Sindiingen 22. 7. 1298 206
— S. d. Hanna. Frankfurt a. M. 24. 5 1241 125
— S. d. Hanna. Rothenburg a. d. T. 18. 7. 1298 186
— S. d. Hizlin Würzburg 23. 7. 1298 197
— S. d. Jakob. (G. u. K.) Nürnberg 1. 8. 1298 177
— S. d. Jakob. Würzburg 23. 7. 1298 194
— d. a. S. d. Jechiel. Nürnberg 1. 8. 1298 177
— S. d. Jechiel hak. (T.) ebd. 171
— d. j. S. d. Jechiel hak. ebd. 172
— S. d. Jechiel. Worms 18. 5. 1096 105
— S. d. Jehozadak. (G.) Worms 18. 5. 1096 104
— S. d. Jeremia. Nürnberg 1. 8. 1298 175
— S. d. Märt. Joël. Nürnberg 5. 12. 1349 225
— S. d. Jomtob. (Köln 1. 6. 1096) ermordet in Trier 1096 111 141
— S. d. Jonathan. (Fam.) Bischofsheim/Gamburg 24. 7. 1298 209
— Thoraschr. S. d. Joseph. Köln 1. 6. 1096 111
— S. d. Joseph. Möckmühl 25. 7. 1298 207

Abraham. S. d. Joseph, d. gel. (G. u. S.) Nürnberg 1. S. 1298 176
— S. d. Joseph. (G.) Rothenburg a. d. T. 1298 189
— S. d. Joseph. Würzburg 23. 7. 1298 196
— S. d. Josua hal. Stuffenbg. 1298 203
— S. d. Isak. Bischofsheim/Gamburg 24. 7. 1298 209
— d. a. S. d. Isak. (G. u. K.) Gartach 17. S. 1298 211
— S. d. Isak hak. Mainz 27. 5. 1096 118
— d. j. S. d. Isak hal. Mainz 19. 4. 1283 145
— S. d. Isak. Neustadt a. d. Aisch 23. 6. 1298 166
— S. d. Isak. (G.) Röttingen 20. 4. 1298 164
— S. d. Juda. (G. T. u. E.) Kobern 13. 7. 1287 156
— S. d. Judith. Mainz 27. 5. 1096 115
— S. d. Kalonymos. Bischofsheim/Gamburg 24. 7. 1298 209
— S. d. Kalonymos. Konstanz 21. 5. 1326 217
— S. d. Kalonymos hak. Nürnberg 5. 12. 1349 221
— S. d. Liphit. Sinzig 23. 4. 1266 131
— S. d. Mardochai (Fam.) Weissensee 25. 3. 1303 216
— Rabb. S. d. Meïr hak. ebd. 215
— S. d. Rabb. Menachem hal. (Fam.) Weissenburg 200
— d. j. S. d. Michal. Sinzig 23. 4. 1266 131
— Lehrer, S. d. Mose hak. Eggolsheim 1298 205
— S. d. Mose hak. (G. u. K.) Nürnberg 1. S. 1298 172
— d. j. S. d. Mose. ebd. 177
— S. d. Mose. (G. Sc. u. Tr.) Weissensee 25. 3. 1303 216
— S. d. Mose. (G. Tr. u. M.) ebd. 216
— S. d. Nathan. (G. S. u. T.) Bischofsheim/Gamburg 24. 7. 1298 209
— S. d. Nathan. (G. u. K.) Windsheim 23. 6. 1298 167
— d. j. S. d. Natronai. (G. u. K.) Bischofsheim/Gamburg 24. 7. 1298 209
Abraham. S. d. Pealtiel hak. (G. u. K.) Würzburg 23. 7. 1298 197
— d. a. S. d. Pessach. (G.) ebd. 194
— S. d. Rahel. Mainz 27. 5. 1096 115
— S. d. Rechil d. j. Nürnberg 1. S. 1298 178
— S. d. Salomo. Höchstadt 1298 205
— — — (G. u. K.) Nürnberg 1. S. 1298 177
— S. d. Samuel hal. (G. u. Schwgm.) Forchheim 1298 204
— S. d. Samuel. Grünsfeld etc. 201
— — — Mainz 27. 5. 1096 117
— — — hal. Nürnberg 1. S. 1298 173
— gen. Heubach. (G. T. u. S.) S. d. Samuel. Nürnberg 5. 12. 1349 225
— S. d. Samuel. Worms 25. 5. 1096 107
— S. d. Schemarja hal. (Fam.) Würzburg 23. 7. 1298 198
— S. d. Selkman hal. Bischofsheim/Gamburg 24. 7. 1298 210
— S. d. Senior. (G. u. Sc.) Sinzig 23. 4. 1266 131
— S. d. Simon hak. Mainz 27. 5. 1096 117
— S. d. Simon hak. Worms 18. 5. 1096 105
— Kn. S. d. Simson. Gartach 17. 8. 1298 211
— S. d. Simson. Siegburg 4. 9. 1287 155
— S. d. Urschrago. Nürnberg 5. 12. 1349 226
— — — Worms 25. 5. 1096 107
— S. d. Wisrewel (G.) Worms 1. 3. 1349 262
— hal. S. d. Zippora. Neumarkt 27. 7. 1298 184
Abrahams, d. S. Mose, Ehefrau. (K.) Koblenz 2. 4. 1265 130
Achia. S. d. Simcha. (K.) Rothenburg a. d. T. 1298 189
Achselrad d. j. (G. u. S.) Frankfurt a. M. 24. 5. 1241 125
Adelchint. (T.) Nürnberg 1. S. 1298 179
Adelheit. Gartach 17. 8. 1298 210
— d. j. Nürnberg 1. S. 1298 178
— G. d. Baruch hak. Nürnberg 1. S. 1298 171
— G. d. Elkana, gen. Kerner. Nürnberg 5. 12. 1349. 226
— G. d. Heinzlin. Würzburg 23. 7. 1298 195

Adelheit. G. d. Jakob. Rothenburg a. d. T. 1298 188
— G. d. gel. Joseph. Worms 1. 3. 1349 260
— G. d. Joseph. Würzburg 23. 7. 1298 193
— G. d. Isak hak. Nürnberg 1. 8. 1298 172
— G. d. Israel hal. Würzburg 23. 7. 1298 198
— G. d. Mose. Bamberg 1298 202
— G. d. Nechemja d. j. Frankfurt a. M. 24. 5. 1241 126
— G. d. Samuel. Rothenburg a. d. T. 1298 188
— d. a. Mutter d. Samuel. Berching 27. 7. 1298 183
— T. d. Punktators Abraham. Heilbronn 19. 10. 1298 213
— T. d. Gutlin. Neumarkt 27. 7. 1298 184
— T. d. Jakar. Rothenburg a. d. T. 1298 190
— T. d. Rabb. Jakob. Ellwangen 1298 181
— T. d. Jonathan. (Fam.) Bischofsheim/Gamburg 24. 7. 1298 209
— T. d. Jutta. Landsberg 1298 182
— T. d. Samuel. Berching 27. 7. 1298 183
Adelkint. G. d. Abraham hak. Weissensee 25. 3. 1303 216
Adlieb. T. d. Abraham. Weissenburg 200
Adlif. G. d. Isak hal. Bamberg 1298 202
— G. d. Mose. Forchheim 1298 204
— G. d. Salomo. Höchstadt 1298 205
— T. d. Meïr. (K.) Nürnberg 1. 8. 1298 179
— T. d. Zarlieb. Bamberg 1298 202
Adlip. G. d. Ascher. Iphofen 24. 6. 1298 168
Aelis. (G. u. K.) Münster 17. 7. 1287 157
— (G. u. K.) Nürnberg 5. 12. 1349 223
— S. d. Elkana, gen. Kernter. Nürnberg 5. 12. 1349 226
Ahron. (G. u. K.) Fulda 28. 12. 1235 122
— Kobern 13. 7. 1287 156
— (Schwgt) Münster 17. 7. 1287 157
— Strassburg 16. 5. 1349 246
— (Hsg.) Worms 1. 3. 1349 262
Ahron. S. d. Jakob hak. Nürnberg 1. 8. 1298 172
— Vorst. S. d. Jakob. (G. u. S.) Worms 1. 3. 1349 262
— Vorst. S. d. Jechiel. (G. Sc. u. T.) Nürnberg 5. 12. 1349 224
— S. d. Rabb. Joël. Lahnstein 22. 9. 1287 159
— Rabbiner, S. d. Jona. Krems 1349 249. 268
— hal. S. d. Ogia. Neumarkt 27. 7. 1298 184
— S. d. Rahel. Mainz 27. 5. 1096 117,
Akiba. S. d. Hillel. (G. K. u. Sch.) Rothenburg a. d. T. 1298 187
— Kn. S. d. Schealtiel. ebd. 188
Alexander, Rabb. gen. Süsskind hak. Erfurt 21. 3. 1349 248. 267. 284
— hak. (G. u. K.) Mainz 27. 5 1096 115
— hak. (G.) Weissenburg 200
— (B.) Worms 18. 5. 1096 105
— (G. u. Hsg.) Worms 1. 3. 1349 262
— Schwgs. d. David. (G. u. K.) Mainz 27. 5. 1096 116
— d. a. S. d. Abraham. Bambg. 1298 202
— S. d. Jakob. (G. u. K.) ebd. 201
— — — (G. u. K.) Kitzingen 5. S. 1243 127
— S. d. Jakob d. a. Würzburg 23. 7. 1298 194
— S. d. Juda. (G. T. u. Hsg.) Worms 1. 3. 1349 261
— S. d. Kalonymos. (G. u. K.) Nürnberg 5. 12. 1349 221
— S. d. Kalonymos. Würzburg 24. 2. 1147 119
— S. d. Meïr hal. (G. u. E.) Rothenburg a. d. T. 1298 185
— d. Greis. S. d. Mose hak. Bamberg 1298 201
— S. d. Mose. Stuffenberg 1298 203
— — — Worms 25. 5. 1096 107
— Vorst. S. d. Mose. (G. T. u. Hsg.) Worms 1. 3. 1349 260
— Thoraschr. S. d. Nathan. (G. u. Tr.) Höchstadt 1298 205
— S. d. Salomo. ebd. 205
Alexandros. Bds. d. Salomo? Weinheim 20. 9. 1298 212
Amram. S. d. Elieser hak. Rothenburg a. d. T. 1298 190
— S. d. Jakar. ebd. 190

Anderlin d. j. (G. K. u. B.) Sindringen 22. 7. 1298 206
Asarja. (K.) Mainz 27. 5. 1096 117
Ascher hal. d. j. (S.) Frankfurt a. M. 24. 5. 1241 126
— Vervorst. Köln 1. 6. 1096 111
— (Sch.) Mainz 27. 5. 1096 115
— (T.) ebd. 115
— (G. u. K.) Nürnberg 1. S. 1298 173
— Rothenburg a. d. T. 1298 190
— hak. (G. u. S.) Weissensee 25. 3. 1303 216
— hal. ebd. 216
— hal. (G.) Worms 18. 5. 1096 104
— hal. Rabb. (G.) ebd. 104
— (K.) ebd. 105
— hal. (S.) Würzburg 24. 2. 1147 119
— (G.) Würzburg 23. 7. 1298 194. 197
— (Fam.) ebd. 196
— B. d. Alexander. Worms 18. 5. 1096 105
— B. d. Isak. Kempen 1288 161
— B. d. Meïr. Bonn 8. 6. 1288 160
— Bds. d. Sabbatai d. a. Berching 27. 7. 1298 183
— Schwgs. d. Mose hak. Einbeck 164
— S. d. Abraham. Mainz 27. 5. 1096 114
— d. gel. S. d. Abrah. hak. (G. u. Kn.) Nürnberg 1. S. 1298 171
— Bachur. S. d. Abraham. Worms 1. 3. 1349 263
— S. d. Alexander. (G. u. K.) Windsheim 23. 6. 1298 167
— S. d. W. Bathseba. Heilbronn 19. 10. 1298 213
— Kn. S. d. Bruna. Mosbach 28. 7. 1298 208
— S. d. Chakim. (K.) Nürnberg 1. S. 1298 175
— S. d. Chiskija. (G. u. K.) ebd. 176
— S. d. Eleasar hal. (G. T. u. Se.) Bischofsheim/Gambg. 24. 7. 1298 209
— S. d. Eleasar. (G. u. Se.) Weinheim 20. 9. 1298 212
— S. d. Eleasar hal. Worms 18. 5. 1096 104
— S. d. Hanna. ebd. 105
— S. d. Jakob hal. Rothenburg a. d. T. 1298 189
— Bachur. S. d. Jechiel hak. Landsberg 1298 182
— S. d. Jechiel. Niesten 1298 203
— — — (G.) Stuffenberg 1298 203
Ascher. S. d. Jekutiel hak. Nürnbg. 5. 12. 1349 221
— Gemvorst. S. d. Joël (G. u. T.) Heilbronn 19. 10. 1298 213
— S. d. Joëz. (Fam.) Bischofsheim/Gamburg 24. 7. 1298 209
— Vervorst. S. d. Joseph. Trier 1096 141
— S. d. Isak. Bischofsheim/Gamburg 24. 7. 1298 209
— S. d. Isak. (G. u. T.) Gartach 17. S. 1298 211
— S. d. Isak hal. Weinheim 20. 9. 1298 212
— S. d. Isak hal. Worms 18. 5. 1096 105
— d. j. S. d. Juda. (G.) Nürnberg 1. S. 1298 174
— S. d. Mardochai. (G.) Bambg. 1298 202
— S. d. Mardochai hal. (S.) Nürnberg 5. 12. 1349 222
— S. d. Mardochai. (Tr. u. E.) Rothenburg a. d. T. 1298 188
— S. d. Meïr hal. (G.) Nürnberg 1. S. 1298 173
— S. d. Mose. (G. u. T.) Iphofen 24. 6. 1298 168
— S. d. Mose. (Fam.) Mosbach 28. 7. 1298 208
— S. d. Mose hal. (G. u. Hsg.) Worms 1. 3. 1349 260
— S. d. Nathan. Heilbronn 19. 10. 1298 213
— S. d. Nathan. Rothenburg a. d. T. 1298 188
— S. d. Märt. Saadja. (G. u. K.) Landsberg 1298 182
— S. d. Sal. (G.) Iphofen 24. 6. 1298 168
— d. j. S. d. Samuel. Bambg. 1298 201
— S. d. Rabb. Samuel hal. Mosbach 28. 7. 1298 208
— S. d. Samuel. (Fam.) Widdern 29. 7. 1298 214
— S. d. Samuel hal. (S.) Worms 25. 5. 1096 107
— Kn. S. d. Simon hal. Rothenburg a. d. T. 1298 188
— S. d. Simson hal. (G. u. Se.) Gartach 17. S. 1298 210
Asriel hak. (G. Se. u. Tr.) Weissensee 25. 3. 1303 216
— d. gel., d. a. S. d. Jakob hal. (T. u. Schwgt.) Ochsenfurt 29. 6. 1298 169

Ascher. S. d. Jos. hak. Niesten 1298 203
Asriels hal. Sohn. (G.) Ochsenfurt 29. 6. 1298 169
Astorio. Köln 1. 6. 1096 110

Bär. (Hsg.) Dittelbrunn 1298 235
Bankia. (K.) Bamberg 1298 202
— Einbeck 164
Baruch. Ellwangen 1298 181
— (B.) Frankfurt a. M. 24. 5. 1241 126
— d. j. (G. u. T.) ebd. 126
— (S.) Kobern 13. 7. 1287 156
— (Fam.) Mainz 27. 5. 1096 114. 116
— hal. Thoraschr. (G. u. K.) Markt-Bibart 170
— gen. Pfefferkorn. (G. u. S.) Nürnberg 5. 12. 1349 225
— Lehrer. (G. u. T.) ebd. 226
— (G. u. Hsg.) Worms 1. 3. 1349 261
— hak. (G. u. K.) Würzburg 23. 7. 1298 193
— (G. u. K.) ebd. 195
— (G.) ebd. 195
— d. j. (G.) ebd. 196
— S. d. Abraham. Mainz 27. 5. 1096 114
— d. Spanier. S. d. Baruch. Sinzig 23. 4. 1266 132
— S. d. Chiskija. Heilbronn 19. 10. 1298 214
— hak. S. d. Diha. Nürnberg 1. 8. 1298 179
— S. d. Eleasar. (G. u. S.) Neustadt a. d. Aisch 23. 6. 1298 166
— S. d. Elieser. (B.) Nürnberg 1. 8. 1298 177
— S. d. Gerschom. Kronach 1298 206
— S. d. Gracia. Mainz 27. 5. 1096 115
— S. d. Helche. (G. u. K.) Worms 18. 5. 1096 105
— S. d. Hillel hak. (G. u. Hsg.) Worms 1. 3. 1349 260
— S. d. Jakob hak. (G.) Nürnberg 1. 8. 1298 171
— d. gel. S. d. gel. Jakob. Würzburg 23. 7. 1298 196
— S. d. Jechiel hak. (G. u. K.) Amberg 1298 182
— S. d. Jochebed. Röttingen 20. 4. 1298 164
— S. d. Joël. Windsheim 23. 6. 1298 167
— S. d. Joëz. (G. u. E.) Konstanz 21. 5. 1326 217
— d. a. S. d. Joseph. Bamberg 1298 202
Baruch. S. d. Isak. Heilbronn 19. 10. 1298 213
— d. j. S. d. Isak hak. Nürnberg 5. 12. 1349 220
— S. d. Isak. Röttingen 20. 4. 1298 164
— d. gel. S. d. Israel. (G. u. S.) Würzburg 23. 7. 1298 193
— S. d. Juda. Mosbach 28. 7. 1298 208
— S. d. Meïr. (G. u. K.) Nürnberg 5. 12. 1349 225
— S. d. Menachem. (B.) Blois 26. 5. 1171 135
— hak. S. d. Minna. Nürnberg 1. 8. 1298 171
— S. d. Mose. Kitzingen 30. 6. 1298 169
— — — (G. u. K.) Nürnberg 1. 8. 1298 174
— S. d. Mose. (G.) Weikersheim 1298 235
— Syngd. S. d. Nathan. (G.) Forchheim 1298 204
— Kn. S. d. Salomo. Röttingen 20. 4. 1298 164
— S. d. Salomo. (G.) Windsheim 23. 6. 1298 167
— S. d. Samuel. Köln/Neuss 1096 133
— — — Rothenburg a. d. T. 1298 188
— S. d. Sara. Blois 26. 5. 1171 135
— S. d. Simcha. (G. u. Hsg.) Worms 1. 3. 1349 264
— d. gel. S. d. Simon hal. (G.) Rothenburg a. d. T. 1298 188
— S. d. Uri. (G.) Nürnberg 5. 12. 1349 225
— d. j. S. d. Vivelin. Würzburg 23. 7. 1298 195
— S. d. Zippora. Blois 26. 5. 1171 136
Baruchs Tochter. Blois 26. 5. 1171 136
Bathseba. (K.) Frankfurt a. M. 24. 5. 1241 126
— (Tr.) ebd. 126
— (T.) Weinheim 20. 9. 1298 212
— G. d. Baruch. Neustadt a. d. Aisch 23. 6. 1298 166
— G. d. Eljakim. Rothenburg a. d. T. 1298 187
— G. d. Jechiel. Frankfurt a. M. 24. 5. 1241 125
— G. d. Isak hal. Rothenburg a. d. T. 1298 187
— G. d. Israel. Mainz 27. 5. 1096 116
— G. d Juda. Rothenburg a. d. T. 1298 185

Bathseba. G. d. Mardochai hal. Gartach 17. 8. 1298 211
— G. d. Meïr. Rothenburg a. d. T. 1298 190
— G. d. Meïr hak. ebd. 190
— G. d. Gemvorst. Mose. ebd. 186
— G. d. Mose. ebd. 187
— G. d. Salomo. Sinzig 23. 4. 1266 131
— G. d. Punktators Samuel. Mosbach 28. 7. 1298 208
— T. d. Eleasar. Weinheim 20. 9. 1298 212
— T. d. Hanna. Heilbronn 19. 10 1298 213
— T. d. Jechiel. Mainz 27. 5. 1096 117
— T. d. Joseph. Heilbronn 19. 10. 1298 213
— T. d. Isak. Rothenburg a. d. T. 18. 7. 1298 186
— T. d. Isak hal. Weinheim 20. 9. 1298 212
— T. d. Jutta. ebd. 211
— T. d. Maimona. Rothenburg a. d. T. 1298 188
— T. d. Meïr. (K.) ebd. 189
— T. d. Menachem hal. (T.) ebd. 185
— T. d. Mose hak. ebd. 190
— T. d. Rebekka. Neustadt a. d. Aisch 23. 6. 1298 166
— T. d. Salomo hak. ebd. 166
— T. d. Samuel hal. Gartach 17. 8. 1298 210
— T. d. Sara. Weinheim 20. 9. 1298 211
— W. T. d. Ascher. (K.) Heilbronn 19. 10. 1298 213
— W. d. Nathan. Bischofsheim/Gamburg 24. 7. 1298 209
Bela. Heilbronn 19. 10. 1298 213
— (T. u. Se.) Mainz 27. 5. 1096 114
— (K.) ebd. 116
— Münster 17. 7. 1287 157
— (K.) Siegburg 4. 9. 1287 155
— (T.) Weinheim 20. 9. 1298 212
— Worms 1. 3. 1349 261
— (S.) Würzburg 23. 7. 1298 199
— d. Hebamme. (T. u. E.) ebd. 198
— G. d. Abraham. Mainz 27. 5. 1096 115
— — — hak. ebd. 115
— — — Würzburg 23. 7. 1298 194
— G. d. Bachurs Ascher. Worms 1. 3. 1349 263
— G. d. Baruch. Mainz 27. 5. 1096 116
Bela. G. d. Baruch hak. Würzburg 23. 7. 1298 193
— G. d. Chajim. Worms 1. 3. 1349 264
— G. d. Chanlin. Würzburg 23. 7. 1298 194
— G. d. David. Mainz 27. 5. 1096 116
— — — d. B. d. Rabb. Isak. ebd. 113
— — — d. S. d. Baruch. ebd. 114
— G. d. Eljakim. Weissensee 25. 3. 1303 216
— G. d. Elieser d. j. Frankfurt 24. 5. 1241 125
— G. d. Friedrich. ebd. 126
— G. d. Gerschom. Xanten 27. 6. 1096 138
— G. d. Jakob. Worms 1. 3. 1349 263
— — — Würzburg 23. 7. 1298 194
— — — hal. ebd. 196
— G. d. Jechiel. Nürnberg 1. 8. 1298 177
— G. d. Joseph. Heilbronn 19. 10. 1298 214
— G. d. Joseph. Nürnbg. 5. 12. 1349 224
— — — Worms 1. 3. 1349 264
— G. d. Isak d. j. Frankfurt a. M. 24. 5. 1241 126
— G. d. Isak. Kobern 13. 7. 1287 156
— G. d. Kalman. Rothenburg a. d. T. 1298 190
— G. d. Kalonymos, d. Vorst., Mainz 27. 5. 1096 116
— G. d. Kalonymos. ebda. 116
— — — Würzburg 23. 7. 1298 194
— G. d. Lebman. Würzburg 23. 7. 1298 195
— G. d. Mardochai. Mainz 27. 5. 1096 116
— — — hak. Rothenburg a. d. T. 1298 190
— G. d. Mardochai hak. Würzburg 23. 7. 1298 197
— G. d. Rabb. Meborach. Weinheim 20. 9. 1298 211
— G. d. Meïr. Rothenburg a. d. T. 1298 187
— G. d. Rabb. Menachem hal. Mainz 27. 5. 1096 114
— G. d. Mose. ebd. 114
— — — d. Vorst. Worms 1. 3. 1349 261
— G. d. Nathan. Mainz 27. 5. 1096 114
— — — Nürnberg 1. 8. 1298 176
— — — Rothenbg. a. d. T. 1298 187
— G. d. Salomo. Worms 1. 3. 1349 259
— G. d. Samuel. ebd. 265

Bela. G. d. Selkman. Würzbg 23. 7. 1298 193
— G. d. Senior. Mainz 27. 5. 1096 114
— Sch. d. Minna. Köln 1. 6. 1096 111
— Schwgt. d. Bela. Worms 1. 3. 1349 262
— T. d. Abigaïl. Mainz 27. 5. 1096 114
— T. d. Alexander. Worms 1. 3. 1349 261
— T. d. Ascher hal. Bischofsheim/Gamburg 24. 7. 1298 209
— T. d. Ascher, d. Braut. Mainz 27. 5. 1096 115
— T. d. David hal., d. Vorst., Worms 1. 3. 1349 261
— T. d. gel. Elieser. (Fam.) ebd. 259
— T. d. Eljakim. Heilbronn 19. 10. 1298 214
— T. d. Eljakim. Sinzig 23. 4. 1266 131
— T. d. Hanna. Weinheim 20. 9. 1298 211
— T. d. gel. Hillel (dessen G. u. K.) Würzburg 23. 7. 1298 197
— T. d. Jakar hal. Sinzig 23. 4. 1266 131
— T. d. Jakob hak. Nürnberg 1. 8. 1298 172
— T. d. Jechiel. Rockenhausen 23. 4. 1283 146
— T. d. Jekutiel. Würzburg 23. 7. 1298 195
— T. d. Joseph. Gartach 17. 8. 1298 211
— — — Windsheim 23. 6. 1298 167
— T. d. Isak. Köln 1. 6. 1096 111
— — — Rothenbg. a. d. T. 1298 190
— d. a. T. d. gel. Isak. ebd. 188
— T. d. Meschullam. Xanten 27. 6. 1096 138
— T. d. Nathan hal. Rothenburg a. d. T. 1298 188
— T. d. Nechemja. Worms 1. 3. 1349 260
— T. d. Rahel. Mainz 27. 5. 1096 117
— d. a. T. d. Samuel. Neustadt a. d. Aisch 23. 6. 1298 166
— d. a. T. d. Samuel hak. Nürnberg 1. 8. 1298 179
— T. d. Simla. Siegburg 4. 9. 1287 155
— T. d. Simon. Heilbronn 19. 10 1298 214
— W. v. Rastatt. (Sch. u. T.) Nürnberg 5. 12. 1349 228
— W. Worms 1. 3. 1349 260
Bela. W. (Fam.) ebd. 262
— W. d Joseph. Worms 18. 5. 1096 104
Belchen. T. d. Vorst. Meïr. Worms 1. 3. 1349 264
Belchint. G. d. Juda. Nürnberg 1. 8. 1298 174
Belet. (K. u. Hsg.) Mainz 27 5. 1096 116
— Worms 18. 5. 1096 105
— G. d. Achselrad, d. j. Frankfurt a. M. 24. 5. 1241 125
— G. d. Benjamin. Kitzingen 5. 8. 1243 127
— G. d. Jakob. Mainz 27. 5. 1096 117
— — — hak. Rothenbg. a. d. T. 1298 190
— G. d. Jekutiel. Mainz 27. 5. 1096 113. 115
— G. d. Vervorst. Mardochai. ebd. 113
— G. d. Rabb. Mose. Würzburg 24. 2. 1147 119
— G. d. Rabb. Mose hak. Xanten 27. 6. 1096 137
— T. d. Chanoch. Mainz 27. 5. 1096 117
— T. d. Heilman. Köln 1. 6. 1096 111
— T. d. Nachmani. Grünsfeld etc. 200
— W. T. d. Gedalja. Xanten 27. 6. 1096 137
Belette. G. d. David. Nürnberg 5. 12. 1349 226
— G. d. Joseph. Nürnbg. 1. 8. 1298 174
— G. d. Kalonymos Nürnbg. 5. 12 1349 227
— G. d. Pessach. Nürnberg 1. 8. 1298 175
Belin. G. d. Abraham. Nürnberg 5. 12. 1349 226
— G. d. Bonfad. Würzbg. 23. 7. 1298 195
— G. d. Samuel. (K. Schwgs. u. T.) ebd. 198
— T. d. Chajim. ebd. 196
Belkint. (T.) Windsheim 23. 6. 1298 167
Belle-assez. T. d. Juda. Hürnheim 1298 181
Bellin. T. d. Abraham hak. Würzburg 23. 7. 1298 199
Benaja. S. d. Elieser hal. Heilbronn 19. 10. 1298 214
Bendit von Avirey. Troyes i. d. Champagne 24. 4. 1288 162
— (G. u. Hsg.) Worms 1. 3. 1349 263
— S. d. Jakob. Nürnberg 1. 8. 1298 174

Bendit. S. d. Joseph. (G. u. S.) Weissensee 25. 8. 1303 216
Benjamin d. j. Boppard 1196 142
— (G. u. K.) Eller 1096 139
— d. Franzose (G. u. S.) Heilbronn 19. 10. 1298 213
— hal. Mainz 27. 5. 1096 114. 116
— Wevelinghofen 25. 6. 1096 134
— hal. Worms 18. 5. 1096 106
— S. d. Isak. (G. u. S.) Kitzingen 5. S. 1243 127
— S. d. Prigoros. (G. u. K.) Nürnberg 5. 12. 1349 225
Benvenuda. G. d. Benjamin d. Franzosen. Heilbronn 19. 10. 1298 213
Bera. S. d. Mose. Nürnbg. 1. S. 1298 173
Berachja. S. d. David. (G. u. K.) Nürnberg 5. 12. 1349 226
Berman. (G. u. Se.) Landsberg 1298 182
Bero. Würzburg 23. 7. 1298 197
— S. d. Rabb. Jochanan. Heilbronn 19. 10. 1298 212
Bertold. (G. u. K.) Würzburg 23. 7. 1298 195
Besslin. T. d. Hanna. Weinheim 20. 9. 1298 211
Birlin. G. d. Salomo. Würzbg. 23. 7. 1298 199
Bithia. T. d. Richenza. Weinheim 20. 9. 1298 212
Blume. G. d. Falk d. a. Würzburg 23. 7. 1298 198
— G. d. Jakob hal. Rothenburg a. d. T. 1298 187
— T. d. Joël. Heilbronn 19. 10. 1298 213
— T. d. Juda hal. Rothenburg a. d. T. 1298 189
— W. T. d. Abersüs. Nürnbg. 5. 12. 1349 228
Bona. (S.) Mainz 27. 5. 1096 116
— d. Braut. Wevelinghofen 25. 6. 1096 134
— d. a. Worms 1. 3. 1349 264
— (S.) Xanten 27. 6. 1096 138
— G. d. Ascher. Widdern 29. 7. 1298 214
— G. d. Bendit. (K.) Nürnberg 1. 8. 1298 176
— d. a. G. d. Durman. Worms 1. 3. 1349 263
— G. d. Elia. Kobern 13. 7. 1287 156
— G. d. Elieser hak. Rothenburg a. d. T. 1298 190
Bona. G. d. Bachurs Hasman. Würzburg 23. 7. 1298 197
— G. d. Jechiel. Worms 1. 3. 1349 264
— G. d. Mardochai. Würzburg 23. 7. 1298 194
— G. d. Menachem. Mainz 27. 5. 1096 115
— G. d. Mose hal. Neumarkt 27. 7. 1298 184
— G. d. Nathan, d. a. Mainz 19. 4. 1283 144
— G. d. Vorb. Samuel. Blois 26. 5. 1171 135. 136
— M. d. Samuel. Dortmund 1096 143
— d. j. T. d. gel. Abraham. Nürnberg 1. S. 1298 176
— T. d. Ahron. Fulda 28. 12. 1235 122
— T. d. Vorst. Alexander. Worms 1. 3. 1349 260
— T. d. Jakob v. Wöhrd. Nürnberg 5. 12. 1349 220
— d. a. T. d. Jona. Köln 1. 6. 1096 111
— T. d. Isak. (S.) Grünsfeld etc. 200
— T. d. Mose hal. Würzburg 23. 7. 1298 194
— T. d. Salomo. (K.) Nürnberg 5. 12. 1349 225
— T. d. Schealtiel. Worms 1. 3. 1349 263
— W. d. Jechiel v. Wöhrd. Nürnberg 5. 12. 1349 227
Bonfad. (G.) Würzburg 23. 7. 1298 195
Bonfilia. (K.) Münster 17. 7. 1287 157
— (S. u. T.) Worms 18. 5. 1096 106
— Würzburg 24. 2. 1147 119
— Rothenburg a. d. T. 1298 190
— G. d. Eleasar. Weissensee 25. 3. 1303 216
— G. d. Elieser. Mainz 27. 5. 1096 115
— G. d. Jedidja. Nürnberg 5. 12. 1349 226
— G. d. Isak. Mainz 27. 5. 1096 114
— G. d. Juda. Weissensee 25. 3. 1303 216
— T. d. Gutlin. Bamberg 1298 201
— T. d. Samuel hak. Worms 25. 5. 1096 107
— T. d. Sara. Weissensee 25. 3. 1303 216
— W. d. Abraham hak. (T. u. S.) Worms 18. 5. 1096 106
Bonlin. G. d. Abraham hak. Nürnberg 1. S. 1298 171
— G. d. Isak d. a. ebd. 177
— — — Würzburg 23. 7. 1298 198
— G. d. Juda. Nürnberg 1. S. 1298 175

Bonlin. G. d. Kalonymos hak. ebd. 171
— G. d. Mose. ebd. 177
— G. d. Pessach hal. ebd. 172
— T. d. Hizlin. Nürnbg. 5. 12. 1349 226
— T. d. Isak. Grünsfeld etc. 200
Bonom hak. (G. u. K.) Dittelbrunn 1298 235
Bonum. (M. u. Hsg.) Worms 1. 3. 1349 262
Bonzip. S. d. Samuel. Hürnheim 1298 181
Bräunchen, d. J. T. d. Vorst. Elieser. Worms 1. 3. 1349 264
Bruna, d. J. Frankfurt a. M. 24. 5. 1241 126
— Gartach 17. S. 1298 210
— d. Braut. Kobern 13. 7. 1287 156
— (T.) Köln 1. 6. 1096 111
— (K.) München 12. 10. 1285 147
— d. a. Neustadt a. d. Aisch 23. 6. 1298 166
— d. a. (S.) Würzburg 23. 7. 1298 199
— (T.) Xanten 27. 6. 1096 138
— G. d. Abraham. Sindringen 22. 7. 1298 206
— G. d. Alexander. Nürnberg 5. 12. 1349 221
— G. d. Chiskija, d. j. Frankfurt a. M. 24. 5. 1241 125
— G. d. David. Weinheim 20. 9. 1298 212
— G. d. Eleasar hal. ebd. 211
— G. d. Elischa. Gartach 17. S. 1298 211
— G. d. Jakob. Rothenburg a. d. T. 1298 188
— G. d. Jakob. Würzbg. 23. 7. 1298 194
— G. d. Isak. Mainz 27. 5. 1096 117
— — — hal., d. j. Mosbach 28. 7. 1298 208
— G. d. Isak. Nürnbg. 1. 8. 1298 176
— — — hal. Weinheim 20. 9. 1298 212
— G. d. Juda. Gartach 17. 8. 1298 210
— G. d. Mose hal. Nürnberg 1. 8. 1298 173
— G. d. Nathan hak. Einbeck 163
— — — Heilbronn 19. 10. 1298 213
— G. d. Samuel. Speyer 3. 5. 1096 101
— — — Würzburg 23. 7. 1298 199
— G. d. Urschrago. Nürnberg 1. 8. 1298 176
— Sch. d. Eleasar. Mainz 27. 5. 1096 117
Bruna. Sch. d. Jakob. Ochsenfurt 29. 6. 1298 169
— T. d. David. Rothenburg a. d. T. 1298 185
— T. d. Eleasar. Krautheim 26. 7. 1298 207
— T. d. Jakob hakohen. Rothenbg. a. d. T. 1298 190
— T. d. Isak. Neustadt a. d. Aisch 23. 6. 1298 166
— T. d. Isak. Rothenburg a. d. T. 1298 187
— T. d. Nathan. Mosbach 28. 7. 1298 208
— T. d. Rahel. ebd. 208
— T. d. Samuel. Bacharach 19. 4. 1283 115
— W. (T. u. E.) Landsberg 1298 182
— W. (S.) Worms 1. 3. 1349 261
— W. d. Mose. Worms 18. 5. 1096 104
Brunlin, d. J. Neustadt a. d Aisch 23. 6. 1298 166
— Würzburg 23. 7. 1298 193
— G. d. Ascher hak. Nürnberg 1. S. 1298 171
— G. d. Chajim Sinzig 23. 4. 1266 131
— G. d. Elieser. Würzburg 23. 7. 1298 199
— G. d. Joseph Nürnbg. 5. 12. 1349 223
— G. d. Isak. Würzburg 23. 7. 1298 199
— G. d. Juda hal. ebd. 197
— G. d. Kalonymos hak. ebd. 198
— G. d. Pessach hak. Nürnberg 1. S. 1298 171
— G. d. Simon hal. Gartach 17. S. 1298 211
— G. d. Simson. Nürnbg. 5. 12. 1349 223
— T. d. Abraham. (Tr.) Rothenbg. a. d. T. 1298 185
— T. d. David. Heilbronn 19. 10. 1298 213
— T. d. Eljakim. Nürnberg 5. 12. 1349 224
— T. d. Gutlin. Rothenburg a. d. T. 1298 186
— T. d. Gutlin. Würzbg. 23. 7. 1298 197
— T. d. Hizlin. Nürnbg. 5. 12. 1349 226
— T. d. Jechiel hak. ebd. 226
— T. d. Joseph. Rothenburg a. d. T. 1298 189
— T. d. Zorlin. ebd. 189
— W. Nürnberg 5. 12. 1349 228

Chajim. Landa/Bischofsheim a. d. T. 1235 124
— (G. u. K.) Münster 17. 7. 1287 157
— Lehrer. Sinzig 23. 4. 1266 132
— aus Brienne. Troyes i. d. Champagne 24. 4. 1288 162
— aus Chaource. ebd. 162
— (G. T. u. Hsg.) Worms 1. 3. 1349 264
— S. d. Isak. Würzburg 23. 7. 1298 196
— Kn. S. d. Mardochai. Nürnberg 5. 12. 1349 223
— S. d. Mose hal. (G. u. T.) Nürnberg 1. 8. 1298 172
— S. d. Salomo. (G.) Sinzig 23 4 1266 131
— S. d. Sar-schalom. (G.) München 12. 10. 1285 147
— Kn. S. d. Simson. Nürnbg. 5. 12. 1349 223
— S. d. Simson hal. Rothenburg a. d. T. 1298 189
Chakim hal. (K.) Worms 18. 5. 1096 103
— S. d. Ascher. (G. u. K.) Nürnbg. 1. 8. 1298 175
— S. d. Pessach. (T.) Windsheim 23. 6. 1298 167
Chalafta hak. Frankfurt a. M. 24. 5. 1241 126
— S. d. Jakob. (G. u. K.) Nürnbg. 1. 8. 1298 173
Chananel. Boppard 1196 142
— (G.) Worms 1. 3. 1349 261
— S. d. Schemarja. München 12. 10. 1285 146
— S. d. Simson. (G.) Nürnbg. 1. 8. 1298 175
Chananja. S. d. Isak. Heilbronn 19. 10. 1298 214
— S. d. Salomo hak. (G. u. K.) Würzburg 23. 7. 1298 194
Chandlin. G. d. Jakob. Nürnbg. 5. 12. 1349 227
— G. d. Joseph hak. ebd. 220
— T. d. Hizlin. ebd. 226
Chanina, Kn. S. d. Pinchas. Rothenburg a. d. T. 1298 187
Chanlin. S. d. Rabb. Ephraim. (G. u. K.) Würzburg 23. 7. 1298 194
Channlin. G. d. Chakim. Nürnberg 1. 8. 1298 175
— T. d. Eljakim hal. ebd. 178
— — — — Nürnbg. 5. 12. 1349 225
— T. d. Jekutiel hak. ebd. 221
Channlin. T. d. Salomo. (Kn.) Nürnberg 1. 8. 1298 176
— T. d. Simson. Nürnbg. 5. 12. 1349 223
— W. ebd. 228
— von Dorfen, W. (T.) ebd. 228
— Heulein, W. (E.) ebd. 228
Chanoch. (Fam.) Mainz 27. 5. 1096 116
— (G.) Worms 18. 5. 1096 106
Chavenlin. T. d. Mardochai. (S.) Nürnberg 1. 8. 1298 179
Chefziba. Sch. d. Jakob. Mainz 27. 5. 1096 114
— T. d. Joseph. Nürnbg. 1. 8. 1298 175
Chelbo. (G.) Mainz 27. 5. 1096 116
— (G. u. S.) ebd. 117
Chija. S. d. Achselrad. (G. u. B.) Berching 27. 7. 1298 183
— S. d. Ephraim. (Fam.) Weissensee 25. 3 1303 216
Chiskija d. j. (G. S. u. T.) Frankfurt a. M. 24. 5. 1241 125
— S. d. Abraham. Hornberg 159
— S. d. Ephraim. (G. u. Hsg.) Worms 1. 3. 1349 260
— Kn. S. d. Märt. Jakob. Bacharach/Lorch 19. 4. 1283 145
— S. d. Jechiel. (Fam.) Nürnberg 5. 12. 1349 227
— S. d. Joseph. (G. S. Tr. u. E.) ebd. 224
— d. gl. N. (G. u. K.) ebd. 225
— S. d. Isak. (G. u. S.) Rothenbg. a. d. T. 1298 187
— d. gel., S. d. Juda hal. (Fam.) ebd. 188
— S. d. Mardochai. (G. u. K.) Nürnberg 5. 12. 1349 225
— S. d. Mardochai. Rockenhausen 23. 4. 1283 146
— S. d. Minna. Forchheim 1298 204
— S. d. Zadok hak. Rothenburg a. d. T. 1298 190
Chryson. Weissenburg i. E. 150

Daniel. (G. u. Hsg.) Worms 1. 3. 1349 262
— S. d. Gerschom. (G. Se. u. E.) Nürnberg 5. 12. 1349 226
David hak. aus Mainz. Arnstadt 1264 143
— Einbeck 164
— Eller 1096 139
— Rabb. Esslingen 1349 245. 268
— d. Franzose. Frankfurt a. M. 24. 5. 1241 126

David, d. Franzose. Fulda 28.12.1235 122
— Heilbronn 19. 10. 1298 213
— Kn. Hürnheim 1298 181
— Rabb. Mainz 27. 5. 1096 114
— Vervorst. (Fam.) ebd. 116
— hak. (G.) ebd. 115
— (K.) ebd. 116. 117
— d. gl. N. (G. u. K.) ebd. 116
— d. j. Sinzig 23. 4. 1266 131
— (G. u. K.) Worms 18. 5. 1096 103
— d. gl. N. ebd. 106
— (G. u. Hsg.) Worms 1. 3. 1349 260. 265
— hal. Vorst. (G. u. Hsg.) ebd. 261
— Kohen. Würzburg 20. 4. 1349 248
— hak. (S. u. T.) Xanten 27. 6. 1096 137
— B. d. Isak. Mainz 27. 5. 1096 113
— B. d. Rabb. Isak. (G. Se. u. Tr.) ebd. 113
— Schwgs. d. Synd. Judlin. (G.) Nürnberg 5. 12. 1349 224
— Schwgs. d. Simson hak. (G.) ebd. 220
— S. d. Baruch. (G.) Mainz 27. 5. 1096 114
— S. d. Eleasar. (Fam.) Nürnberg 5. 12. 1349 226
— S. d. Eleasar hal. Weissensee 25. 3. 1303 216
— d. j. S. d. Eljakim. Nürnbg. 5. 12. 1349 224
— Kn. S. d. gel. Elieser. Worms 1. 3. 1349 259
— S. d. Hanna. Weinh. 20. 9. 1298 211
— S. d. Jakob. Einbeck 164
— — — (G. u. Se.) Köln 1. 6. 1096 111
— S. d. Jechiel. Gotha 25. 3. 1303 217
— S. d. Jekutiel. Rothenburg a. d. T. 1298 189
— Kn. S. d. Joël. Gartach 17. 8. 1298 210
— S. d. Joël. (G. u. K.) ebd. 210
— S. d. Joseph. Rothenburg a. d. T. 1298 187. 189
— S. d. Isak. (G. u. K.) Würzburg 23. 7. 1298 193
— S. d. Israel. Nürnberg 5. 12. 1349 229
— S. d. Juda. (G.) Forchheim 1298 204
— — — (G. u. Kn.) Nürnberg 1. 8. 1298 175
— S. d. Kalonymos. München 12. 10. 1285 147
David. S. d. Rabb. Meborach. Weinheim 20. 9. 1298 211
— S. d. Meïr. Neustadt a. d. Aisch 23. 6. 1298 166
— d. gel. S. d. Rabb. Meïr. (G. u. K.) Würzburg 23. 7. 1298 194
— hal. S. d. Rabb. Menachem. (G.) Mainz 27. 5. 1096 114
— S. d. Rabb. Menachem. (G. u. E.) Würzburg 23. 7. 1298 192
— S. d. Meschullam. (G. u. S.) Weinheim 20. 9. 1298 212
— d. a. S. d. Mose hal. (G.) Nürnberg 1. 8. 1298 172
— S. d. Samuel. Mainz 27. 5. 1096 116
— S. d. Selklin. (G.) Würzbg. 23. 7. 1298 193
— S. d. Simcha. Rothenburg a. d. T. 1298 185
Debora. G. d. David. Nürnbg. 5. 12. 1349 224
Deiha. G. d. Simson hak. ebd. 220
Diha. (Tr.) Iphofen 24. 6. 1298 168
— G. d. Meïr. Nürnberg 1. 8. 1298 176
— G. d. gel. Mose. Bamberg 1298 201
— G. d. Nathan hak. Bischofsheim/Gamburg 24. 7. 1298 209
— T. d. Abraham. (S.) Nürnberg 1. 8. 1298 179
Dihlin. G. d. Suslin. Würzbg. 23. 7. 1298 197
Dolce. (E.) Bonn 8. 6. 1288. 160
— (S.) ebd. 160
— Rothenburg a. d. T. 1298 188
— (K.) Worms 1. 3. 1349 263
— Würzburg 23. 7. 1298 198
— G. d. Chanoch. Mainz 27. 5. 1096 117
— G. d. Rabb. Jakob. Gartach 17. 8. 1298 210
— G. d. Jakob hal. Rothenburg a. d. T. 1298 188
— G. d. Jakob. Worms 1. 3. 1349 260
— G. d. Jechiel. Rothenburg a. d. T. 1298 186
— G. d. Joseph. ebd. 189
— G. d. Isak hal. Gartach 17. 8. 1298 210
— G. d. Isak hal. Rothenburg a. d. T. 1298 189
— G. d. Isak. Weissenburg i. E. 149
— G. d. Juda. Nürnberg 5. 12. 1349 225
— — — Rothenbg. a. d. T. 1298 189
— G. d. Meïr. Würzbg. 23. 7. 1298 198

Dolce. G. d. Nathan. Rothenburg a. d. T. 1298 189
— G. d. Bachur Salomo. Rockenhausen 23. 4. 1283 146
— G. d. Samuel. Münster 17. 7. 1287 157
— G. d. Simcha hal. Würzbg. 23. 7. 1298 198
— G. d. Simon. Rothenburg a. d. T. 1298 185
— G. d. Simson. Gartach 17. 8. 1298 211
— d. a. M. d. Abraham. Weissensee 25. 3. 1303 216
— T. d. Abraham. Heilbronn 19. 10. 1298 213
— T. d. Abraham. Kobern 13. 7. 1287 156
— T. d. Eljakim hal. Nürnbg 5. 12. 1349 224
— T. d. Hanna. Heilbr. 19. 10. 1298 213
— — — Mainz 27. 5. 1096 116
— T. d. Jakob hal. (Tr.) Heilbronn 19. 10. 1298 213
— d. J. T. d. Jakob hak. Nürnberg 5. 12. 1349 220
— T. d. Jechiel hak. Rothenburg a. d. T. 1298 185
— T. d. Jekutiel hak. (K.) Nürnberg 5. 12. 1349 220
— T. d. Jesaia. Nürnbg. 5. 12. 1349 223
— T. d. Joël. Heilbronn 19. 10. 1298 213
— d. j. T. d. Joël hak. Nürnbg. 5. 12. 1349 221
— T. d. Jutta. Heilbr. 19. 10. 1298 213
— T. d. Kalonymos hak. Weinheim 20. 9. 1298 212
— T. d. W. Minna. Heilbronn 19. 10. 1298 213
— T. d. Sara. Weinheim 20. 9. 1298 211
— T. d. Schona. Heilbronn 19. 10. 1298 213
— W. d. Lesel. Nürnbg. 5. 12. 1349 228
Dolzlin. (G.) Würzburg 23 7. 1298 198
— S. d. Jakob. (G.) Sinzig 23. 4. 1266 132
Dorbelo. (K.) Mainz 27. 5. 1096 114
Dorman. Bonn S. 6. 1288 160
— (Schwgt.) ebd. 160
Durant (G. u. Tr.) Worms 18. 5. 1096 105
Durman. (G. u. Hsg.) Worms 1. 3. 1349 263

Eberlin. S. d. Joseph. Worms 1. 3. 1349 264
Edel. T. d. Ascher. Nürnberg 1. S. 1298 179
Edel. T. d. Falk d. a. Würzburg 23. 7. 1298 198
— T. d. Kalonymos hak. Nürnberg 5. 12. 1349 226
— W. (T.) Heilbronn 19. 10. 1298 212
Edlin. G. d. Pessach, gen. Bonfant. Nürnberg 5. 12. 1349 227
— G. d. Salomo hal. Nürnberg 1. S. 1298 172
— T. d. Simcha hal. (K.) Nürnberg 5. 12. 1349 225
Elchanan, Synagogenbeamter. S. d. Eleasar hal. (G. u. K.) ebd. 222
— S. d. Vorb. Salomo. Boppard 1179 142
Eleasar. Braubach 19. 8. 1287 159
— (G.) Eller 1096 139
— hal. (G.) ebd. 139
— — (G.) Köln 1. 6. 1096 109
— (G. u. Sch.) ebd. 111
— (Tr.) Krautheim 26. 7. 1298 207
— Mainz 27. 5. 1096 114
— d. gl. N. (Fam.) ebd. 113
— (Sch. u. deren K.) ebd. 117
— Trier 1096 141
— Wevelinghofen 25. 6. 1096 134
— (G. u. S.) Worms 18. 5. 1096 103
— hal. (G. u. E.) ebd. 103
— d. gl. N. (G. u. Tr.) ebd. 103
— d. gel. (Fam.) Würzburg 23. 7. 1298 196
— Schwg. d. Isak. (G. u. K.) Bischofsheim/Gamburg 24. 7. 1298 209
— S. d. Ascher hal. ebd. 209
— — — (Fam.) Rothenburg a. d. T. 1298 188
— S. d. Bero. Heilbr. 19. 10. 1298 212
— S. d. David. (G. u. Br.) Rothenburg a. d. T. 1298 185
— S. d. Fischlin hal. Nürnberg 5. 12. 1349 222
— S. d. Märt. Jakob hal. Rothenburg a. d. T. 1298 187
— S. d. Rabb. Jakob hal. Worms 18. 5. 1096 104
— Kn. S. d. Jesaia. Worms 1. 3. 1349 259
— S. d. Joël hal. (G.) Weinheim 20. 9. 1298 211
— S. d. Joëz. (G. u. S.) Weissensee 25. 3. 1303 216
— S. d. gel. Josua. (G. u. T.) Würzburg 23. 7. 1298 199

Eleasar. S. d. Isak. Bischofsheim/Gamburg 24. 7. 1298 209
— S. d. Isak hal. ebd. 209
— — — — Nürnbg. 1. S. 1298 177
— — — — Weinh. 20. 9. 1298 212
— — — (G.) Würzburg 23. 7 1298 193
— S. d. Israel hal. Rothenburg a. d. T. 1298 189
— S. d. Juda. Weissensee 25. 3. 1303 216
— Rabb. S. d. Kalonymos. (G. u. Tr.) Gartach 17. 8. 1298 210
— S. d. Levi. (G.) Köln 1. 6. 1096 110
— S. d. Mardochai. (G. u. Schwgm.) Fulda 28. 12. 1235 122
— S. d. Meïr. (K.) Bonn 8. 2. 1288 160
— — — Heilbronn 19. 10. 1298 214
— d. j. S. d. Menachem. (G. u. B.) Hollfeld 1298 205
— S. d. Mose. (G. u. K.) Rothenbg. a. d. T. 1298 187
— S. d. Rebekka. ebd. 189
— S. d. Zaret. ebd. 189
Eleasars Kinder. Würzburg 23. 7. 1298 197
Eli. S. d. Pinchas hak. Rothenburg a. d. T. 1298 189
Elia. (G. u. K.) Kobern 13. 7. 1287 156
— ein Franzose. Ortenberg 1243 128
— (G. u. S.) Worms 18. 5. 1096 103
— S. d. Abraham. (G.) Nürnberg 1. S. 1298 176
— d. a. Vorb. S. d. Joseph. (G.) ebd. 176
— S. d. Joseph. Rothenburg a. d. T. 1298 187
— S. d. Kosa. München 12. 10. 1285 147
— Rabb. S. d. gel. Samuel. (G. u. S.) Würzburg 23. 7. 1298 193
Eljakim. Koblenz 159
— (Kn.) Nürnberg 5. 12. 1349 229
— (Fam.) Rothenburg a. d. T. 1298 187
— Speyer 22. 1. 1349 246. 266
— (G. u. K.) Worms 18. 5. 1096 104
— (S.) ebd. 105
— hal. (G. u. S.) ebd. 104
— (G. u. K.) ebd. 105
— Gemdd. (G. u. Hsg.) Worms 1. 3. 1349 262
— (M. G. u. K.) ebd. 264
— S. d. Abraham. (Fam.) Nürnbg. 5. 12. 1349 224
Eljakim. S. d. David. (G. u. K.) Rothenburg a. d. T. 1298 188
— S. d. Eleasar. (G.) Krautheim 26. 7. 1298 207
— Kn. S. d. Joseph. Würzbg. 23. 7. 1298 199
— S. d. Isak. (G. u. T.) Nürnberg 5. 12. 1349 224
— S. d. Isak hal. Weinheim 20. 9. 1298 212
— S. d. Juda. (Fam.) Eller 1096 139
— S. d. Levi. (G. u. K.) Rothenbg. a. d. T. 1298 185
— S. d. Mose. (G. T. u. Sch.) Weissensee 25. 3. 1303 216
— S. d. Mose. (Se. u. T.) Würzbg. 24. 2. 1147 119
— S. d. Rabb. Mose hak. Xanten 27. 6. 1096 137
— S. d. Ogia. Gartach 17. 8. 1298 210
— S. d. Richenza. Weinheim 20. 9. 1298 212
— d. a. S. d. Salomo. (G. u. ihr S.) Mergentheim 30. 6. 1298 168
— S. d. Samuel. Gartach 17. 8. 1298 211
— — — (G.) Nürnbg. 5. 12. 1349 227
— — — hal. (G. u. Kn.) Nürnberg 1. S. 1298 173
— S. d. Sam. hal. Siuzig 23. 4. 1266 132
— — — — (G. u. S.) Worms 1. 3. 1349 260
— d. a. S. d. Simon. (G. u. Schwgs.) Weissensee 25. 3. 1303 215
— S. d. Urschrago hak. (G.) Gartach 17. 8. 1298 211
— hal. S. d. Zippora. Neumarkt 27. 7. 1298 184
Eljakims zwei Kinder und Frau. Nürnberg 1. S. 1298 177
Eljakims d. j. Söhne und Töchter. Köln 1. 6. 1096 111
Elieser d. j. (G. u. K.) Frankfurt a. M. 24. 5. 1241 125
— d. gel. Koblenz 2. 4. 1265 130
— (G. u. S.) Mainz 27. 5. 1096 115
— d. gl. N. (G. Se. u. B.) ebd. 115
— Rabb. Mühlhausen i. Th. 21. 3. 1349 248. 267. 284
— hak. (G.) Neumarkt 27. 7. 1298 184
— Rabb. Weissensee 25. 3. 1303 216
— hal. (G. u. Hsg.) Worms 1. 3. 1349 261. 264
— Vorst. (G. u. K.) ebd. 264

Elieser. (G. Schws. u. T.) ebd. 264
— d. gel. (G. u. K.) ebd. 264
— S. d. Abraham. Nürnberg 5. 12. 1349 225
— Kn. S. d. Ascher. Bacharach 19. 4. 1283 146
— S. d. Baruch. (G. u. K.) Nürnberg 1. 8. 1298 177
— S. d. Dav. hak. (G u. Se.) Rothenburg a. d. T. 1298 190
— Rabb. S. d. Eljakim hal. (Kn.) Nürnberg 5. 12. 1349 221
— Kn. S. d. gel. Elieser. Worms 1. 3. 1349 259
— d. gel. S. d. Ephraim. (G. u. K.) ebd. 259
— S. d. Helche. Worms 18. 5. 1096 105
— S. d. Jakob. (G.) Würzburg 23. 7. 1298 197
— d. gl. N. (G. u. K.) ebd. 199
— d. gel. S. d. Jechiel. (T.) Berching 27. 7. 1298 183
— S. d Märt. Joëz. Mellrichstadt 31. 3. 1283 144
— S. d. Joëz. Rockenhausen 23. 4. 1283 146
— S. d. Isak. Köln 1. 6. 1096 111
— S. d. Juda. ((G. u. Kn.) Nürnberg 1. 8. 1298 176
— S. d. Kalonymos. Mainz 27. 5. 1096 115
— S. d. Kosa. München 12. 10. 1285 147
— hal. S. d. Ogia. Neumarkt 27. 7. 1298 184
— S. d. Salomo. München 12. 10. 1285 146
— hal. S. d. Sara. Berching 27. 7. 1298 183
— Kn. S. d. Simson, d. Franzosen. Arnstadt 1264 143
Eliesers Mutter. Köln 1. 6. 1096 111
Elischa. S. d. Isak. (G. u. Kn.) Gartach 17. 8. 1298 211
Elkana, gen. Kernter. (G. u. S.) Nürnberg 5. 12. 1349 226
Ella. Würzburg 23. 7. 1298 194
— G. d. Jakob hak. Nürnberg 1. 8. 1298 172
— G. d. Isak. Worms 1. 3. 1349 263
— d. j. G. d. Mardochai. Forchheim 1298 204
— T. d W. Hanna. (Hsg.) Worms 1. 3. 1349 261
Ella. T. d. Jakob. Rothenburg a. d. T. 1298 188
— T. d. Jechiel hak. ebd. 188
— T. d. Susa. Bamberg 1298 202
Ellin. (K.) Nürnberg 1. 8. 1298 179
— G. d. Isak hal. Bischofsheim/Gamburg 24. 7. 1298 209
— G. d. Liberman. Würzburg 23. 7. 1298 198
— d. j. T. d. Abraham. Nürnberg 5. 12. 1349 225
— T. d. W. Hanna. ebd. 228
— T. d. Jakob hak. (K.) Nürnbg. 1. 8. 1298 179
— W. d. gel. Vives. Nürnbg. 5. 12. 1349 228
Ephraim. Rabb. S. d. gel. Abraham. (G. u. K.) Würzburg 23. 7. 1298 194
— S. d. Baruch. (G. u. K.) München 12. 10. 1285 147
— S. d. Elieser hal. Kreuznach 31. 3. 1283 99. 144
— S. d. Jochebed. Röttingen 20. 4. 1298 164
— S. d. Joseph. (G. Se. u. Sch.) Würzburg 23. 7. 1298 193
— S. d. Isak hak. Mainz 27. 5. 1096 118
— — (G. u. Kn.) Rothenburg a. d. T. 1298 187
— S. d. Jutta. Weinheim 20. 9. 1298 211
— S. d. Mardochai. (G. u. K.) Nürnberg 1. 8. 1298 174
— S. d. Menachem. Sinzig 23. 4. 1266 132
— S. d. Samuel. Rockenhausen 23. 4. 1283 146
— Vorb. S. d. Samuel. Weissenbg. i. E. 149
— S. d. Simson hal. Krauthm. 26. 7. 1298 207
— Rabb. S. d. Tamar. Frankfurt a. M. 24 7. 1349 248. 268. 281
Esra. S. d. Bona. Mainz 27. 5. 1096 116
— hak. d. j. S. d. Samuel. Nürnbg. 1. 8. 1298 171
Esther. Blois 26. 5. 1171 136
— Köln 1. 6. 1096 110
— (K.) Mainz 27. 5. 1096 117
— d. j. Nürnberg 1. 8. 1298 178
— (T.) Rettenbergen 1298 183
— (Tr.) Worms 18. 5. 1096 103
— (S.) ebd. 105
— (K.) ebd. 106
— (K.) Xanten 27. 6. 1096 137

Esther. G. d. Aelis. Nürnberg 5.12. 1349 223
— G. d. Baruch. gen. Pfefferkorn. ebd. 225
— G. d. Chajim. München 12. 10. 1285 147
— G. d. Rabb. Eleasar. Gartach 17. 8. 1298 210
— G. d. Elieser. Nürnbg. 1. 8. 1298 176
— G. d. Jechiel. ebd. 175
— G. d. Joseph. Köln 1. 6. 1096 111
— G. d. Rabb. Isak. Frankfurt a. M. 24. 5. 1241 125
— G. d. Isak hak. Heilbronn 19. 10. 1298 212
— G. d. Isak. Worms 1. 3. 1349 264
— G. d. Israel hak. Nürnberg 1. 8. 1298 172
— G. d. Mardochai d. j. Bambg. 1298 202
— G. d. Natronaï hak. Forchheim 1298 204
— G. d. Samuel. Nürnbg. 1. 8. 1298 173
— — — Nürnberg 5. 12. 1349 225
— — — Worms 1. 3. 1349 262
— G. d. Simon. Gartach 17. 8. 1298 210
— — — Rothenbg. a. d. T. 1298 187
— G. d. Susman. Worms 1. 3. 1349 264
— — — Würzburg 23. 7. 1298 196
— Schwgt. d. Menachem d. a. Bamberg 1298 201
— T. d. Chiskija. Köln 1. 6. 1096 111
— T. d. Vervorst. Chiskija. Trier 1096 141
— T. d. Joël. Nürnberg 1. 8. 1298 174
— T. d. Jutta. Weinheim 20. 9. 1298 211
— T. d. Kalonymos hak. Worms 18. 5. 1096 105
— d. a. T. d. Mose hak. (T. u. S.) Bamberg 1298 202
— W. d. Machir. Worms 18. 5. 1096 106
Eugenio. Lehrer, Sinzig 23. 4. 1266 132
Euglina od. Ugolina. Blois 26. 5. 1171 135. 136
Eva. T. d. Achia. Rothenburg a. d. T. 1298 189
— T d. Jakob hal. ebd. 187
— T. d. Mardochai. Weissensee 25. 3. 1303 216

Falk. (G. u. K.) Eggolsheim 1298 205
— d. a. (G. u. T.) Würzbg. 23. 7. 1298 198
Fanin oder Fantin d. j. Blois 26. 5. 1171 135. 136
Fantin d. Franzose. (Hsg.) Worms 1. 3. 1349 260
Feiblin. S. d. Mose. Heilbronn 19. 10. 1298 213
Formosa. (T.) Mainz 27. 5. 1096 116
Frawdlin. T. d. Hizlin. Nürnberg 5. 12. 1349 226
Friedrich. (G.) Frankfurt a. M. 24 5. 1241 126
— d. j. (G.) ebd. 126
Froda. Heilbronn 19. 10. 1298 213
— (Se.) Landsberg 1298 183
— d. J. Neustadt a. d. Aisch 23. 6. 1298 166
— d. J. Rothenburg a. d. T. 1298 190
— (Se. u. Tr) Weissensee 25. 3. 1303 216
— G. d. Abraham. Nürnbg. 1. 8. 1298 177
— d. j. G. d. Ascher d. j. Bamberg 1298 201
— G. d. Baruch. Würzbg. 23. 7. 1298 195
— G. d. Jakob. Ebermannstadt 1298 206
— G. d. Jechiel d. a. Nürnberg 1. 8. 1298 176
— G. d. Isak. Gartach 17. 8. 1298 211
— — — Würzburg 23. 7. 1298 195
— G. d. Samuel hal. Rothenburg a. d. T. 1298 187
— G. d. Zemach. ebd. 188
— T. d. Abraham. ebd. 189
— T. d. Joseph. ebd. 189
— T. d. Isak hak. Heilbronn 19. 10. 1298 212
— T. d. Mardochai hak. Rothenbg. a. d. T. 1298 190
— T. d. Samuel. Gartach 17. 8. 1298 211
— W. Mosbach 28. 7. 1298 208
— W. (S. Schwgs. u. T.) Würzbg. 23. 7. 1298 193
— W. T. d. Seligman. (T.) Nürnberg 5. 12. 1349 227
Frodlin. G. d. Jakob. Würzbg. 23. 7. 1298 199
— T. d. Mardochai. Bischofsheim/Gamburg 24. 7. 1298 210
— T. d. Rabb. Menachem. (S. d. Sch.) Würzburg 23. 7. 1298 193
Froida. G. d. Eljakim. Nürnberg 5. 12. 1349 227
Froidlin. T. d. Vorb. Isak. ebd. 225
Frokint d. a. (T. d. Sch.) Würzburg 23. 7. 1298 194
— G. d. Abraham d. a. ebd. 194

Frokint. G. d. Ephraim. ebd. 193
Froman, d. gel. (Fam.) Bonn 8. 6. 1288 160
— Schwgs. d. W. Hanna. Worms 1. 3. 1349 261
— Kn. S. d. Nachman. Rothenbg. a. d. T. 1298 185
Fromans Sohn. (Kn.) ebd. 191
Fromlin. (K.) Bonn 8. 6. 1288 160
— d. a. Worms 1. 3. 1349 260
— S. d. Trostlin. Ochsenfurt 29. 6. 1298 169
— W. T. d. Kela. Nürnbg. 5. 12. 1349 228
Fromlins Kinder. Würzburg 23. 7. 1298 197
Frommet d. J. E. d. Gutlin. Worms 1. 3. 1349 260
— G. d. Jakob. ebd. 259
— d. a. M. d. Gutlin. ebd. 259
— M. d. Jakob. ebd. 260
— T. d. Ruben d. a. ebd. 261
Fromult. ebd. 260
Fromut. G. d. gel. Hillel. Würzburg 23. 7. 1298 197
— G. d. gel. Mose hal. ebd. 194
— T. d. Joseph. ebd. 198
— T. d. Mose. ebd. 194
— T. d. Sabbatai. (K.) München 12. 10. 1285 147
Fruman. Salzungen 1298 234

Garsena. G. d. Jakob. München 12. 10. 1285 147
Gedalja. (G. u. K.) Köln 1. 6. 1096 109
— Thoraschr. (G. u. S.) Worms 18. 5. 1096 105
— (G. u. T.) Xanten 27. 6. 1096 137
— S. d. Chakim. Nürnbg. 1. 8. 1298 175
Geila. (K.) ebd. 179
— G. d. Abraham. Kobern 13. 7. 1287 156
— G. d. Isak gen. Brugel. Nürnbg. 5. 12. 1349 226
— T. d. Dolce. Kobern 13. 7. 1287 156
— T. d. Simon. Röttingen 20. 4. 1298 164
Gentil. Bonn 8. 6. 1288 160
— Frankfurt a. M. 24. 5. 1241 126
— d. a. (Tr.) Köln 1. 6. 1096 110
— d. J. ebd. 111
— Köln/Neuss 1096 133
— Mainz 27. 5. 1096 115. 117
— G. d. Abraham. ebd. 113
Gentil. G. d. Vorst. David hal. Worms 1. 3. 1349 261
— G. d. Joel. Gartach 17. 8. 1298 210
— G. d. Joseph. Worms 18. 5. 1096 106
— G. d. Israel hal. Windsheim 23. 6. 1298 167
— G. d. Mardochai hak. Würzburg 23. 7. 1298 193
— G. d. Mose. Worms 1. 3. 1349 263
— G. d. Samuel. Mainz 27. 5. 1096 115
— — — hak. Nürnbg. 1. 8. 1298 171
— T. d. Chajim hak. Mergentheim 30. 6. 1298 168
— d. Braut. T. d. Guta. Eller 1096 139
— T. d. Joseph. Köln 1. 6. 1096 111
— d. J. T. d. Joseph. Köln/Neuss 1096 133
— W. (Sc.) Worms 18. 5. 1096 106
Gerschom. Bonn 8. 6. 1288 160
— Eller 1096 139
— Köln 1. 6. 1096 110
— Mainz 27. 5. 1096 117
— (G. u. S.) Siegburg 4. 9. 1287 155
— (S.) Worms 18. 5. 1096 105
— (G. u. K.) Würzburg 23. 7. 1298 193
— S. d. Abraham hal. Konstanz 21. 5. 1326 217
— S. d. Jakob hal. Eller 1096 139
— d. j. S. d. Jakob hal. Sinzig 23. 4. 1266 132
— S. d. Jedidja. (G. T. u E.) Windsheim 23. 6. 1298 167
— S. d. Jekutiel. Weissenburg i. E. 4. 7. 1270 148
— S. d. Joseph. (G. u. K.) Eller 1096 139
— d. a. S. d. Isak. (G.) Iphofen 24. 6. 1298 168
— S. d. Isak. (G. u. K.) Nürnberg 1. 8. 1298 176
— S. d. Isak. Nürnberg 5. 12. 1349 224
— S. d. Machir. (G. u. K.) Köln 1. 6. 1096 111
— S. d. Machir. (G. Sch. u. Tr.) Xanten 27. 6. 1096 138
— S. d. Mose. Frankfurt a. M. 24. 5. 1241 126
— S. d. Mose hal. Würzburg 23. 7. 1298 194
— S. d. Pessach. (G. u. K.) Nürnberg 1. 8. 1298 176
— S. d. Salomo hal. Amberg 1298 182
— S. d. Samuel hal. (G. S. u. T.) Köln 1. 6. 1096 110

Gerschoms Kinder. Bonn 8. 6. 1288 160
Gima d. a. Nürnberg 1. 8. 1298 178
— G. d. Berachja. Nürnberg 5. 12. 1349 226
— G. d. Joseph hak. Nürnberg 1. 8. 1298 171. 172
— T. d. Samuel hal. ebd. 172
Gitle. T. d. Ziwe d. a. Worms 1. 3. 1349 263
Glück. T. d. W. Hanngut. Worms 1. 3. 1349 263
— T. d. Mardochai. Bischofsheim/Gamburg 24. 7. 1298 210
Guanna. (K.) Einbeck 164
— (K.) Wolfhagen 1235 123
— G. d. Vorst. Alexander. Worms 1. 3. 1349 260
— G. d. Kalonymos. Mainz 27. 5. 1096 115
— G. d. gel. Meschullam. Heilbronn 19. 10. 1298 212
— G. d. Meschullam. Rothenburg a. d. T. 1298 186
— G. d. Samuel. Nürnbg. 5. 12. 1349 223
— — — Wolfhagen 1235 123
— Sch. d. Ascher. Mainz 27. 5. 1096 115
— T. d. Chanoch. ebd. 117
— T. d. Rabb. Meborach. Weinheim 20. 9. 1298 212
— T. d. Rebekka. Neust. a. d. Aisch 23. 6. 1298 166
— T. d. Samuel hak. Mainz 27. 5. 1096 115
— W. Worms 1. 3. 1349 261
Guenna. G. d. David. Würzburg 23. 7. 1298 195
Guennlin. (K.) Bamberg 1298 202
— G. d. Jakob. Würzbg. 23. 7. 1298 198
— G. d. Jechiel. Rothenburg a. d. T. 1298 190
— G. d. Joseph hal. Würzbg. 23. 7. 1298 196
— G. d. Juda hal. Rothenburg a. d. T. 1298 189
— G. d. Mose hal. Würzburg 23. 7. 1298 195
— G. d. Samuel. Nürnbg. 1. 8. 1298 174
— T. d. Menachem. Iphofen 24. 6. 1298 168
— T. d. Rabb. Menachem. (S. T. u. E.) Würzburg 23. 7. 1298 194
Godlif. G. d. gel. Israel. Bambg. 1298 201
— G. d. Bachur Menachem hal. ebd. 201
Golda d. a. (T. u. S.) Eggolsheim 1298 205
— d. j. (K.) Frankfurt a. M. 24. 5. 1241 126
— d. a. (S. Schwgt. u. E.) Windsheim 23. 6. 1298 167
— Worms 18. 5. 1096 104
— G. d. Chalafta. Nürnberg 1. 8. 1298 173
— G. d. Elia. ebd. 176
— G. d. Friedrich d. j. Frankfurt a. M. 24. 5. 1241 126
— G. d. Gerschom. Nürnberg 5. 12. 1349 224
— G. d. Jakob. Nürnberg 1. 8. 1298 174
— G. d. Jomtob hal. München 12. 10. 1285 146
— G. d. Isak. Nürnberg 5. 12. 1349 225
— — — hak. Würzburg 23. 7. 1298 196
— G. d. Juda d. j. Nürnbg. 1. 8. 1298 177
— G. d. Nathan hak. ebd 171
— — — hal. Nürnbg. 5. 12. 1349 222
— G. d. Pessach hal. Bischofsheim/Gamburg 24. 7. 1298 209
— G. d. Salomo. Nürnberg 5. 12. 1349 225
— G. d. Samuel. Nürnbg. 1. 8. 1298 176
— — — hal. d. a. ebd. 172
— — — Windsheim 23. 6. 1298 167
— G. d. Schonman hal. d. j. Frankfurt a. M. 24. 5. 1241 126
— T. d. David. Nürnbg. 5. 12. 1349 226
— T. d. Rabb. Eleasar. Gartach 17. 8. 1298 210
— T. d. Jakob hak. Nürnberg 1. 8. 1298 179
— T. d. Meïr. Neustadt a. d. Aisch 23. 6. 1298 166
— T. d. Mose. Würzburg 23. 7. 1298 199
— T. d. Nathan hak. (S.) Nürnbg. 1. 8. 1298 179
— T. d. Nathan hal. Nürnbg. 5. 12. 1349 222
— T. d. Pessach. Kitzngn. 30. 6. 1298 169
— T. d. Peter. Iphofen 24. 6. 1298 168
— W. T. d. Märt. Asriel hal. Nürnberg 5. 12. 1349 227
Goldine. G. d. Mose. Möckmühl 25. 7. 1298 207
Goldlin. (S.) Nürnberg 1. 8. 1298 178
— G. d. Jakob. Würzbg. 23. 7. 1298 199
— G. d. Jechiel. Nürnbg. 1. 8. 1298 177
— — — Würzburg 23. 7. 1298 195

Goldlin. G. d. Isak. Nürnberg 1. 8. 1298 174
— G. d. Uri. Würzburg 23. 7. 1298 193
— T. d. Jakob. (K.) Rothenburg a. d. T. 1298 187
— T. d. Jeremia. Nürnbg. 1. 8. 1298 175
— T. d. Meïr hak. Würzburg 23. 7. 1298 198
— T. d. Pessach. Nürnbg. 1. 8. 1298 175
— W. d. Schweblin. Nürnberg 5. 12. 1349 227
Gotlieb. G. d. Nathan. Würzburg 23. 7. 1298 199
Gotliep. Koblenz 159
Gotlif. G. d. Isak. Mosbach 28. 7. 1298 208
Gotlip. G. d. Ascher hal. Nürnberg 1. 8. 1298 173
Gotrat d. a. Würzburg 23. 7. 1298 196
— G. d. Ephraim hal. Krautheim 26. 7. 1298 207
— G. d. Jechiel hak. Rothenburg a. d. T. 1298 190
— G. d. Jechiel hak. Würzbg. 23. 7. 1298 194
— G. d. Isak hal. Nürnbg. 1. 8. 1298 172
— G. d. Salomo. ebd. 174
— T. d. Levi. (K.) Rothenburg a. d. T. 1298 190
— T. d. Obadja. Heilbronn 19. 10. 1298 214
— W. Würzburg 23. 7. 1298 195
Gotschalk. Kn. Nürnberg 5. 12. 1349 225
— Balon. (G. u. K.) ebd. 227
— (G. u. K.) Würzburg 23. 7. 1298 195
— S. d. Gnanna. Einbeck 164
— S. d. Samuel. (G.) Fulda 28. 12. 1235 122
Gottlieb. (G.) Neumarkt 27. 7. 1298 184
— S. d. Zimlin. Rothenburg a. d. T. 1298 187
Gracia. (Se.) Mainz 27. 5. 1096 115
— T. d. Sara. ebd. 117
Güldenknauf. Würzburg 20. 4. 1349 248
Gumprecht hak. (G. u. Hsg.) Worms 1. 3. 1349 261
— hal. S. d. Ogia. Neumarkt 27. 7. 1298 184
Gumprechts Kinder. Bischofsheim/Gamburg 24. 7. 1298 209
Guta. (Se. u. T.) Eller 1096 139
— Köln 1. 6. 1096 109
— (S. Schwgt. u. K.) Mainz 27. 5. 1096 115
Guta. ebd. 117
— (K.) ebd. 116
— (K.) Münster 17. 7. 1287 157
— (K. u. Schwgs.) ebd. 157
— d. a. (S. Schwt. u. K.) Neumarkt 27. 7. 1298 184
— Wolfhagen 1235 123
— (K.) Würzburg 23. 7. 1298 195
— E. d. Simla. Siegburg 4. 9. 1287 155
— G. d. Abraham. Mainz 27. 5. 1096 117
— G. d. Baruch. Nürnbg. 5. 12. 1349 225
— G. d. Chelbo. Mainz 27. 5. 1096 117
— G. d. Eleasar hal. Eller 1096 139
— G. d. Eljakim. Nürnbg. 5. 12. 1349 224
— G. d. Gerschom. Siegburg 4. 9. 1287 155
— G. d. Gotschalk Balon. Nürnbg. 5. 12. 1349 227
— G. d. Jakob. Nürnberg 1. 8. 1298 174
— G. d. Joseph. Frankfurt a. M. 24. 5. 1241 126
— G. d. Isak. Mainz 27. 5. 1096 116
— G. d. Schächters Israel. Nürnbg. 5. 12. 1349 226
— G. d. Mose. Nürnberg 1. 8. 1298 177
— — — hal. Rothenburg a. d. T. 1298 189
— G. d. Nathan. Mainz 27. 5. 1096 115
— — — hal. Worms 1. 3. 1349 260
— G. d. Salomo. Höchstadt 1298 205
— — — Nürnberg 1. 8. 1298 178
— — — Rothenbg. a. d. T. 1298 187
— G. d. Samuel. Mainz 27. 5. 1096 117
— — — Juda. Worms 1. 3. 1349 263
— Sch. d. Hanna. Köln 1. 6. 1096 110
— T. d. Abraham. Hürnheim 1298 181
— d. J. T. d. Bruna. Köln 1. 6. 1096 111
— — — Xanten 27. 6. 1096 138
— T. d. Chanoch. Mainz 27. 5. 1096 117
— T. d. W. Edel. Heilbronn 19. 10. 1298 212
— T. d. Hanna. Rothenburg a. d. T. 1298 186
— T. d. Joseph. Bamberg 1298 202
— T. d. Vorst. Meïr. Worms 1. 3. 1349 264
— T. d. Rabb. Menachem hal. (K.) Bamberg 1298 202
— T. d. Schemarja. München 12. 10. 1285 146
— W. Worms 1. 3. 1349 261
— W. T. d. Meïr. Nürnberg 5. 12. 1349 227

Gutel d. j. T. d. Chajim. Worms 1.3. 1349 264
Guthald. Würzburg 24. 2. 1147 119
Guthalda. Worms 25. 5. 1096 107
Gutheil. Weinheim 20. 9. 1298 212
— G. d. Baruch. Würzburg 23. 7. 1298 195
— G. d. gel. Jakob. ebd. 199
— G. d. Samuel. Worms 1. 3. 1349 260
— G. d. Suslin. Würzbg. 23. 7. 1298 198
— T. d. Bela. Weinheim 20. 9. 1298 212
Guthil. G. d. Salomo. Weissensee 25. 3. 1303 215
— M. d. Rabb. Isak d. j. Frankfurt a. M. 24. 5. 1241 125
— T. d. W. Bathseba. Heilbronn 19. 10. 1298 213
— T. d. Joël. ebd. 213
— W. (E.) Frankfurt a. M. 24. 5. 1241 125
Gutlin. Heilbronn 19. 10. 1298 214
— Möckmühl 25. 7. 1298 207
— (Tr.) Neumarkt 27. 7. 1298 184
— (M. u. E.) Worms 1. 3. 1349 259
— — — (T.) ebd. 262
— (K.) ebd. 264
— (K.) Würzburg 23. 7. 1298 195. 197
— E. d. Hebamme Mirjam. Nürnberg 1. 8. 1298 179
— G. d. ..... S. d. Mardochai. Bamberg 1298 201
— G. d. Abraham. Rothenburg a. d. T. 1298 189
— G. d. Ascher hal. Worms 1.3.1349 260
— G. d. Baruch. Nürnbg. 1.8.1298 174
— G. d. Bendit. Worms 1. 3. 1349 263
— G. d. David hal. d. a. Nürnberg 1. 8. 1298 172
— G. d. Dolzlin. Würzburg 23. 7. 1298 198
— G. d. gel. Elieser. Worms 1. 3. 1349 259
— G. d. Jakob. Nürnberg 1. 8. 1298 177
— G. d. Rabb. Jakob. Worms 1. 3. 1349 261
— G. d. Jakob, d. S. d. Josua. Würzburg 23. 7. 1298 193
— G. d. Jakob, d. S. d. Samuel. ebd. 193
— G. d. Jechiel hak. Neumarkt 27. 7. 1298 184
— G. d. Jekutiel. Würzburg 23. 7. 1298 195
Gutlin. G. d. Joël hak. Nürnberg 5. 12. 1349 220
— G. d. Joseph. d. S. d. Nathan. Windsheim 23. 6. 1298 167
— G. d. Joseph. d. S. d. Salomo. ebd. 167
— G. d. Josua. Würzbg. 23. 7. 1298 193
— G. d. Isak. Bischofsheim/Gamburg 24. 7. 1298 209
— G. d. Isak. Neustadt a. d. Aisch 23. 6. 1298 166
— G. d. Isak. Windsheim 23. 6. 1298 167
— — — Worms 1. 3. 1349 261. 265
— — — d. a. Würzbg. 23. 7. 1298 196
— G. d. Israel. Nürnberg 1. 8. 1298 175
— G. d. Juda. Hürnheim 1298 181
— G. d. Kalonymos. Amberg 1298 182
— — — Nürnberg 1. 8. 1298 177
— — — hal. ebd. 172
— — — hak. Würzburg 23. 7. 1298 196
— G. d. Mardochai. Grünsfeld etc. 201
— G. d. Meïr hal. Bischofsheim/Gamburg 24. 7. 1298 209
— G. d. Meïr d. a. Ochsenfurt 29. 6. 1298 169
— G. d. Meïr d. Thoraschr. Worms 1. 3. 1349 261
— G. d. Meïr. ebd. 264
— — — (od Mose) Berching 27. 7. 1298 184
— G. d. Mose. Rothenburg a. d. T. 1298 188
— G. d. Mose. Worms 1. 3. 1349 261. 263
— G. d. Nathan d. S. d. Isak hal. Rothenburg a. d. T. 1298 187
— G. d. Nathan. d. S. d. Juda hal. ebd. 190
— G. d. Vorb. Salman. Worms 1. 3. 1349 262
— G. d. Samuel. ebd. 263
— G. d. Rabb. Samuel hal. ebd. 259
— G. d. Simson. Forchheim 1298 204
— d. a. Schw. d. W. Bela v. Rastatt. Nürnberg 5. 12. 1349 228
— Sch. d. Jenta. Würzburg 23. 7. 1298 195
— Schwgm. d. Abraham hal. Forchheim 1298 204
— Schwgt. d. Joseph. (S. u. T.) Bischofsheim / Gamburg 24. 7. 1298 209

Gutlin. T. d. Punktators Abraham. Heilbronn 19. 10. 1298 213
— T. d. David hak. (S.) Würzbg. 23. 7. 1298 193
— T. d. Elieser hal. (Sch.) Nürnberg 1. 8. 1298 178
— T. d. Jakob. (S. u. Schwgt.) Bamberg 1298 202
— T. d. Jakob hal. Rothenburg a. d. T. 1298 187
— T. d. Jekutiel hak. Nürnberg 5. 12. 1349 221
— T. d. Joseph. (T.) Rothenburg a. d. T. 18. 7. 1298 186
— T. d. Joseph hal. Stuffenberg 1298 203
— T. d. Juda. (K.) Nürnberg 1. 8. 1298 177
— T. d. Jutta. Weinheim 20. 9. 1298 211
— d. J. T. d. Mardochai. Bamberg 1298 202
— T. d. Mardochai. (S. u. Verlobte) Iphofen 24. 6. 1298 168
— T. d. Mardochai. (K.) Nürnbg. 5. 12. 1349 225
— T. d. Meïr. (Tr.) Bischofsheim/Gamburg 24. 7. 1298 209
— T. d. Meïr hak. Rothenburg a. d. T. 1298 190
— T. d. Menachem. (K.) Nürnbg. 1. 8. 1298 175
— T. d. Minna. Gartach 17. 8. 1298 211
— T. d. Nathan. Heilbronn 19. 10. 1298 213
— T. d. Nathan. (K.) Höchstadt 205
— T. d. Nechemja hak. (Kn.) Nürnberg 5. 12. 1349 220
— T. d. Samuel hal. Neumarkt 27. 7. 1298 184
— T. d. Samuel. Rothenburg a. d. T. 1298 188
— T. d. W. Sara. Heilbronn 19. 10. 1298 213
— T. d. Simson hal. Rothenburg a. d. T. 1298 189
— d. a. T. d. Simson. (Fam.) ebd. 190
— T. d. Vivelin. Würzbg. 23. 7. 1298 194
— W. Nürnberg 5. 12. 1349 228
— d. a. ebd. 228
— d. kleine. ebd. 228
— W. gen. Wackelbeinchen. ebd. 228
— W. (Kn., Sch. u. Hsg.) Worms 1. 3. 1349 263
Gutlin. W. (S.) ebd. 263
— W. (Bdrt.) Würzbg. 23. 7. 1298 198
— W. T. d. Eleasar hal. (S. u. T.) Nürnberg 5. 12. 1349 228
— W. T. d. gel. Joseph. ebd. 228

Hanna. Blois 26. 5. 1171 135
— (K.) ebd. 136
— (S. u. E.) Boppard 1179 141
— (S.) Frankfurt a. M. 24. 5. 1241 125
— d. K. Gartach 17. 8. 1298 211
— (Fam.) Heilbronn 19. 10. 1298 213
— d. a. (T.) Iphofen 24. 6. 1298 167
— d. J. Kochem 9. 4. 1287 156
— Köln 1. 6. 1096 111
— Köln/Neuss 1096 133
— Mainz 27. 5. 1096 116
— (M.) ebd. 113
— (T.) ebd. 116
— (K.) ebd. 117
— d. a. München 12. 10. 1285 147
— d. a. (E.) Nördlingen 1298 181
— Nürnberg 1. 8. 1298 179
— Salzburg 154
— (Tr.) Worms 18. 5. 1096 104. 105
— (S.) ebd. 105
— (K.) ebd. 106
— d. a. ebd. 105
— Worms 25. 5. 1096 107
— Worms 1. 3. 1349 261
— Würzburg 24. 2. 1147 119
— Würzburg 23. 7. 1298 194
— (K.) ebd. 197
— d. a. ebd. 193
— E. d. Hanna. Nördlingen 1298 181
— G. d. Punktat. Abraham. Heilbronn 19. 10. 1298 213
— G. d. Abraham. Weissensee 25. 3. 1303 216
— G. d. Ascher. Mosbach 28. 7. 1298 208
— — — Stuffenberg 1298 203
— — — Würzburg 23. 7. 1298 194
— G. d. Chelbo. Mainz 27. 5. 1096 116
— G. d. Chija. Berching 27. 7. 1298 184
— G. d. Rabb. Elia. Würzbg. 23. 7. 1298 193
— G. d. Eljakim. Krautheim 26. 7. 1298 207
— G. d. Eljakim. Worms 1. 3. 1349 264
— G. d. Elieser. Mainz 27. 5. 1096 115
— G. d. Jakob hal. Nürnberg 1. 8. 1298 173

Hanna. G. d. Jakob, d. S. d. Jekutiel. Rothenburg a. d. T. 1298 188
— G. d. Jakob, d. S. d. Samuel. ebd. 190
— G. d. Jechiel hak. Neumarkt 27. 7. 1298 184
— G. d. Jechiel hak. Rabb. Nürnberg 1. 8. 1298 170
— G. d. Jechiel hal. ebd. 172
— — — d. a. ebd. 174
— — — ebd. 176
— — — hak. Würzbg. 23. 7. 1298 194
— G. d. Jekutiel. Mainz 27. 5. 1096 116
— G. d. Jeremia. ebd. 116
— G. d. Joseph. Bischofsheim/Gamburg 24. 7. 1298 209
— G. d. Joseph. Mainz 27. 5. 1096 116
— — — Würzburg 23. 7. 1298 196
— — — d. S. d. Simson. ebd. 198
— G. d. Isak. Forchheim 1298 204
— — — Landsberg 1298 182
— — — Mainz 27. 5. 1096 115. 117
— — — d. Vorb. Nürnbg. 5. 12. 1349 225
— G. d. Isak. Rothenburg a. d. T. 18. 7. 1298 186
— G. d. Isak hak. Würzburg 23. 7. 1298 196
— G. d. Juda hal. (Sch.) Köln 1. 6. 1096 110
— G. d. Juda. Mainz 27. 5. 1096 115. 117
— — — hak. Speyer 3. 5. 1096 101
— — — d. a. Würzburg 23. 7. 1298 193
— G. d. Lema. Worms 1. 3. 1349 261
— G. d. Librich. Neumarkt 27. 7. 1298 184
— G. d. Mardochai. Nürnberg 5. 12. 1349 224
— G. d. Meïr hal. Bischofsheim/Gamburg 24. 7. 1298 209
— G. d. Rabb. Meïr hak. Rothenburg a. d. T. 1298 190
— G. d. Vorst. Meïr. Worms 1. 3. 1349 260
— G. d. Meïr. Würzburg 23. 7. 1298 195
— — — hak. ebd. 195
— G. d. Minman. Forchheim 1298 204
— G. d. Mose. Nürnberg 5. 12. 1349 226
— — — hal. Rothenbg. a. d. T. 189
— — — hak. d. Vorst. Worms 1. 3. 1349 263
— G. d. Nathan. Rothenbg. a. d. T. 1298 188
Hanna. G. d. Nathan. Worms 1. 3. 1349 260
— G. d. Pantir hal. Mosbach 28. 7. 1298 208
— G. d. Salomo. Möckmühl 25. 7. 1298 207
— G. d. Salomo hak. Worms 1. 3. 1349 263
— G. d. Samuel d. Vorb. Erfurt 16. 6. 1221 121
— G. d. Samuel hal., d. Franzosen. Gartach 17. 8. 1298 210
— G. d. Samuel hak. Mainz 27. 5. 1096 115
— G. d. Samuel hal. Nürnberg 1. 8. 1298 172
— G. d. Samuel v. Pegnitz. Nürnberg 5. 12. 1349 224
— G. d. Samuel. Sinzig 23. 4. 1266 131
— G. d. Senior. Köln 1. 6. 1096 110
— G. d. Simcha. Siegburg 4. 9. 1287 155
— G. d. Simon. Rothenburg a. d. T. 1298 189
— d. a. M. d. Eljakim. Worms 1. 3. 1349 264
— M. d. Jakob. Mainz 27. 5. 1096 114
— M. d. Joseph d. Franzosen. Fulda 28. 12. 1235 122
— Sch. d. Abraham d. Spaniers. Sinzig 23. 4. 1266 132
— Sch. d. Jakob hal. Eller 1096 139
— d. a. Schwgm. d. Isak hak. Nürnberg 5. 12. 1349 220
— T. d. Märt. Abraham hal. Heilbronn 19. 10. 1298 213
— T. d. Abraham. Kobern 13. 7. 1287 156
— — — hak. d. gel. (K.) Nürnberg 1. 8. 1298 178
— T. d. Abraham. (K.) Windsheim 23. 6. 1298 167
— T. d. Alexander hak. (T. u. S.) Bamberg 1298 202
— T. d. Ascher. (T.) Rothenburg a. d. T. 1298 185
— T. d. Dolce. Nürnberg 5. 12. 1349 221
— — — Weinheim 20. 9. 1298 212
— T. d. Eleasar hal. (K.) ebd. 211
— T. d. Eva. Weissensee 25. 3. 1303 216
— T. d. Formosa. Mainz 27. 5. 1096 116
— T. d. W. Froda. Würzburg 23. 7. 1298 193
— d. a. T. d. Gerschom. (E.) Bamberg 1298 202

Hanna. T. d. Gnanna. Einbeck 164
— T. d. Jakob hal. Rothenburg a. d. T. 1298 189
— T. d. Jakob. Sinzig 23. 4. 1266 132
— — — hal. Rabb. Worms 18. 5. 1096 104
— T. d. Jonathan. Ochsenfurt 29. 6. 1298 169
— T. d. Joseph hak. (K.) Bamberg 1298 202
— T. d. Joseph. Rothenburg a. d. T. 1298 187. 189
— T. d. Isak, d. a. Bamberg 1298 202
— — — Nürnberg 1. 8. 1298 173
— — — hal. Rothenburg a. d. T. 1298 188
— T. d. Rabb. Israel. Bambg. 1298 202
— T. d. Malka. Blois 26. 5. 1171 135
— T. d. Mardoch. hal. (K.) Rothenburg a. d. T. 18. 7. 1298 186
— T. d. Meïr hak. (K.) Gartach 17. 8. 1298 211
— T. d. Meïr. Heilbronn 19. 10. 1298 213
— d. a. T. d. Meschullam. Xanten 27. 6. 1096 138
— d. Braut. T. d. Minna. Köln 1. 6. 1096 111
— T. d. Nathan hal. Nürnbg. 5. 12. 1349 222
— d. J. T. d. Nathan. Rothenburg a. d. T. 1298 185
— T. d. Ogia. Neumarkt 27. 7. 1298 184
— T. d. Othniel. Nürnberg 1. 8. 1298 179
— T. d. Peter. Rothenburg a. d. T. 1298 185
— T. d. Rahel. Würzbg. 23. 7. 1298 198
— T. d. Salomo. Rothenburg a. d. T. 1298 187
— T. d. Samuel. Blois 26. 5. 1171 135
— — — hak., d. J. Mosbach 26. 7. 1298 208
— hal. Worms 25. 5. 1096 107
— T. d. Sara. Weissensee 25. 3. 1303 216
— T. d. Senior. Heilbronn 19. 10. 1298 213
— W. (T.) Bischofsheim/Gamburg 24. 7. 1298 209
— W. (Fam.) Worms 1. 3. 1349 261
— W. (K. u. Schwgs.) Würzburg 23. 7. 1298 198
— W. d. Daniel. (K.) Worms 18. 5. 1096 105
Hanna. W. d. Rabb. Isak hal. ebd. 104
— W. T. d. Joseph. (S. u. T.) Nürnberg 5. 12. 1349 228
— W. T. d. Mose ebd. 228
Hanngut. W. (T. u. Hsg.) Worms 1. 3. 1349 263
Hanslin, d. Waise. Würzburg 23. 7. 1298 193
— G. d. Baruch, d. j. ebd. 196
— G. d. Isak. ebd. 198
— G. d. Wolflin. ebd. 195
— T. d. Jakob. ebd. 196
— T. d. Isak. Nürnberg 5. 12. 1349 227
Hasman, Bachur. Würzburg 23. 7. 1298 197
Hazecha. (E.) Forchheim 1298 204
— d. a. ebd. 204
— (K.) Mainz 27. 5. 1096 117
— G. d. Juda. Proselytin. Köln 1. 6. 1096 110
— G. d. Mose. Neustadt a. d. Aisch 23. 6. 1298 166
Heil, d. gel.. Schwgs. d. Elieser. (G.) Worms 1. 3. 1349 264
Heilman, d. J. Köln 1. 6. 1096 111
— (G. u. K.) Würzburg 23. 7. 1298 195
— S. d. Joseph. Sinzig 23. 4. 1266 132
Heinzlin. (G. u. S.) Würzburg 23. 7. 1298 195
Helche. (Se., Schwgt. u. E.) Worms 18. 5. 1096 105
Henna. G. d. Benjamin. Nürnberg 5. 12. 1349 225
— G. d. Isak hak. Nürnberg 1. 8. 1298 171
— G. d. Menachem. Sinzig 23. 4. 1266 132
Herzog. Würzburg 23. 7. 1298 197
Hilda. Nürnberg 5. 12. 1349 229
Hillel. Bonn S. 6. 1288 160
— (Fam.) Rothenburg a. d. T. 1298 187
— Schwgs. d. Abraham. (G.) Bischofsheim/Gamburg 24. 7. 1298 209
— S. d. gel. Jakob. Würzburg 23. 7. 1298 198
Hizel. G. d. Baruch. Worms 1. 3. 1349 261
Hizlin, d. a. Neumarkt 27. 7. 1298 184
— (S.) Nürnberg 1. 8. 1298 179
— (Fam.) Würzburg 23. 7. 1298 197
— G. d. David. ebd. 193
— G. d. Jakob hal. Rothenburg a. d. T. 1298 187
— G. d. Isak, d. S. d. Joseph. Nürnberg 5. 12. 1349 227

Hizlin. G. d. Isak. d. S. d. Meïr hak. Nürnberg 1. 8. 1298 171
— G. d. Simon hal. ebd. 172
— Sch. d. Frokint. Würzburg 23. 7. 1298 193
— T. d. Dolce. Nürnbg. 5. 12. 1349 221
— T. d. Jekutiel hak. ebd. 221
— d. J. T. d. Joseph. Heilbronn 19. 10. 1298 213
— T. d. Josua. Würzbg. 23. 7. 1298 193
— T. d. Kalonymos hak. (Tr. Sch. u. deren T.) Nürnbg. 5. 12. 1349 226
— T. d. Samuel hal. Rothenburg a. d. T, 18. 7. 1298 186
— T. d. Zadok. Würzbg. 23. 7. 1298 193
Hizwip. T. d. Menachem. Bamberg 202
Hoschael. S. d. Saadja. Rothenburg a. d. T. 1298 189

Jachent. Köln/Neuss 1096 133
— G. d. Israel, d. j. Forchheim 1298 204
— T. d. Eleasar. Krautheim 26. 7. 1298 207
— T. d. Jechiel. Mosbach 28. 7. 1298 208
— T. d. Urschrago. Nürnberg 5. 12. 1349 226
Jachlin. (T.) Hersbruck 1298 180
— Nürnberg 1. 8. 1298 176
— G. d. Elieser. ebd. 177
— G. d. Isak Forchheim 1298 204
— — — Nürnberg 1. 8. 1298 174
— G. d. Natronai. Würzburg 23. 7. 1298 197
— G. d. Salomo. Forchheim 1298 204
— T. d. Jakob. Nürnberg 1. 8. 1298 177
— T. d. Jechiel hak. Neumarkt 27. 7. 1298 184
Jachnet. (K.) Worms 1. 3. 1349 263
— G. d. Isak hak. Nürnberg 5. 12. 1349 220
Jachula. E. d. W. Sara. Heilbronn 19. 10. 1298 213
Jakar. Mainz 27. 5. 1096 113
— (G. u. K.) Rothenburg a. d. T. 1298 190
— d. a. (G.) Worms 18. 5. 1096 105
— (G. u. K.) ebd. 106
— (Hsg.) Worms 1. 3. 1349 262
— S. d. Josua hal. Stuffenberg 1298 203
Jakob. Vorb. Boppard 1196 142
— Corbeil 152. 235
— hal. (G. S. B. u. Sch.) Eller 1096 139
Jakob. (G. u. K.) Frankfurt a. M. 24. 5. 1241 126
— (Fam.) Mainz 27. 5. 1096 114. 115
— (G. u. K.) ebd. 115. 117
— — — (Schwgs.) ebd. 117
— d. j. München 12. 10. 1285 147
— (G. u. K.) Münster 17. 7. 1287 157
— hal. (G. u. K.) ebd. 157
— (G. u. K.) Neumarkt 27. 7. 1298 184
— (G. u. Kn.) Nürnberg 1. 8. 1298 177
— Siegburg 4. 9. 1287 155
— Chalfan. Rabb. Strassbg. 16. 2. 1349 246. 267. 280
— Rabb. Überlingen 11. 2. 1349 245
— d. a. Worms 18. 5. 1096 103
— (G.) ebd. 105
— (Tr.) ebd 105
— hak. ebd. 106
— hal. Rabb. ebd. 104
— (G. u. K.) Worms 1. 3. 1349 259
— (Hsg.) ebd. 262
— d. a. (G. u. Hsg.) ebd. 263
— Rabb. (G. u. Hsg.) ebd. 261
— (G. u. K.) Würzburg 23. 7. 1298 198
— (K.) ebd. 195
— d. a. (S.) ebd. 194
— Xanten 27. 6. 1096 138
— hal. (B.) ebd. 138
— d. a. (G.) Weissensee 25. 3. 1303 216
— B. d. Prigoros. Berching 27. 7. 1298 183
— Bds. d. Salomo. Weinheim 20. 9. 1298 212
— Schws. d. Frodlin. Würzburg 23. 7. 1298 193
— S. d. Abraham. Weissenbg. 4. 7. 1270 148. 150
— S. d. Abraham. (G. K. u. Schwgt.) Würzburg 23. 7. 1298 194
— S. d. Achselrad. Berching 27. 7. 1298 184
— S. d. Ahron hak. (Sc. u. T.) Nürnberg 1. 8. 1298 172
— S. d. Ascher hal. Rothenburg a. d. T. 1298 188
— S. d. Ascher. (G. M. u. Hsg.) Worms 1. 3. 1349 260
— S. d. Baruch hak. Nürnberg 1. 8. 1298 171
— S. d. Baruch hak. (G. u. K.) Nürnberg 5. 12. 1349 220
— d. gel. S. d. Baruch. (G. u. K.) Würzburg 23. 7. 1298 196

Jakob. S. d. W. Bathseba Heilbronn 19. 10. 1298 213
— S. d. Chalafta. (K.) Kirchberg 1287 156
— S. d. Chananel. (G. Se. u. T.) Würzburg 23. 7. 1298 196
— S. d. David. (G. u. K.) Ebermannstadt 1298 206
— S. d. Eleasar hal. (G. u. E.) Rothenburg a. d. T. 1298 187
— S. d. Rabb. Elia. Würzbg. 23. 7. 1298 193
— S. d. Elieser Mainz 27. 5. 1096 115
— S. d Gerschom. Würzburg 23. 7. 1298 199
— S. d. Gnanna. Einbeck 164
— — — Wolfhagen 1235 123
— S. d. Golda. Nürnberg 1. S. 1298 179
— S. d. Goldlin. Rothenburg a. d. T. 1298 187
— S. d. Hanna. Gartach 17. S. 1298 211
— — — Mainz 27. 5. 1096 117
— d. gel. S. d. gel. Hillel. (G. u. K. u. Schwgt.) Würzbg. 23. 7. 1298 198
— S. d. Jakob. (G. u. K.) Kundstadt 206
— — — Worms 1. 3. 1349 259
— S. d. Jechiel. (G.) Rothenburg a. d. T. 1298 188
— S. d. Jechiel hak. Heilbronn 19. 10. 1298 213
— S. d. Jechiel. (G.) Weissensee 25. 3. 1303 215
— S. d. gel. Jehosiphja hak. (G.) Nürnberg 1. S. 1298 172
— S. d. Jekutiel. (G. u. K.) Rothenburg a. d. T. 1298 188
— S. d. Jekutiel hak. (G. Tr. Se. u. E.) ebd. 190
— S. d. Joël. Würzburg 23. 7. 1298 199
— S. d. Joseph. Kn., gen. Lieb-Jakob. Nürnberg 5. 12. 1349 226
— S. d. Joseph. Rothenburg a. d. T. 1298 187
— S. d. Joseph. Weissensee 25. 3. 1303 216
— S. d. Joseph. Worms 1. 3. 1349 264
— — — hal. Würzbg. 23. 7. 1298 196
— Rabb. S. d. Josua. Köln 1349 247
— S. d. Josua. (G. u. K.) Würzbg. 23. 7. 1298 193
— d. gel. S. d. gel. Josua. (Fam.) ebd. 199
— S. d. Isak. Köln 1. 6. 1096 109
Jakob. S. d. Isak. Rothenbg. a. d. T. 18. 7. 1298 186
— S. d. Isak hal. (Fam.) ebd. 189
— — — — Weinhm. 20. 9. 1298 212
— d. gel. S. d. Isak hak. (G. K. u. Schwgm.) Würzburg 23. 7. 1298 195
— S. d. Juda hak. Bamberg 1218 148
— — — — Mainz 27. 5. 1096 115
— Thoraschr. S. d. Juda. (G. u. K.) Nördlingen 181
— S. d. Juda. Nürnberg 1. S. 1298 176
— — — (S.) Röttingen 20. 4. 1298 164
— S. d. Juda hal. (G. u. K.) Rothenburg a. d. T. 1298 187
— Vorst. S. d. Juda. (G. u. Hsg.) Worms 1. 3. 1349 261
— d. j. S. d. Jutta. Neustadt a. d. Aisch 23. 6. 1298 166
— S. d. Kalonymos. (G. u. K.) Mergentheim 30. 6. 1298 168
— S. d. Mardochai hal. Gartach 17. S. 1298 211
— S. d. Mardochai. Kitzingen 5. S. 1243 127
— S. d. Mardochai. Köln 1. 6. 1096 109
— — — Mainz 27. 5. 1096 116
— — — Niesten 1298 203
— — — Worms 18. 5. 1096 103
— S. d. Meïr. Bonn S. 6. 1288 160
— — — Heilbronn 19. 10. 1298 214
— — — hal. Konstanz 21. 5. 1326 217
— Rabb. d. a. S. d. Meïr. Nordhausen 1349 248. 267. 284
— S. d. Meïr. (G. u. K.) Rothenburg a. d. T. 1298 188
— S. d. Meïr, d. gel. (G. u. T.) Sinzig 23. 4. 1266 132
— S. d. Meïr hak. Weissensee 25. 3. 1303 216
— S. d. Menachem. (G. u. K.) Forchheim 1298 204
— S. d. Menachem. (G.) Würzburg 23. 7. 1298 194
— Kn. S. d. Meschullam hal. Gartach 17. S. 1298 210
— hak. d. Bräutigam. S. d. Minna. Nürnberg 1. S. 1298 171
— Bachur. S. d. Hebamme Minna. Worms 1. 3. 1349 263
— S. d. Mirjam. (Se. u. T.) Köln 1. 6. 1096 111

Jakob. S. d. Mose hak. Konstanz 21. 5. 1326 217
— S. d. Mose. (G.) Nürnbg. 1. 8. 1298 174
— — — (G. u. K.) ebd. 177
— — — (S. Sch. u. ihre T.) Ochsenfurt 29. 6. 1298 169
— S. d. Mose hal. (Fam.) Würzbg. 23. 7. 1298 194
— S. d. Nathan. Bischofsheim/Gamburg 24. 7. 1298 210
— S. d. Nathan. Köln 1. 6. 1096 111
— — — hal. (G.) Sinzig 23. 4. 1266 131
— S. d. Pessach. (G. u. K.) Nürnberg 5. 12. 1349 227
— hal. S. d. Rahel. Mosbach 28. 7. 1298 208
— S. d. Rahel. Rothenburg a. d. T. 1298 190
— S. d. Rebekka. Heilbronn 19. 10. 1298 214
— Kn. S. d. Richza. Rothenburg a. d. T. 1298 186
— d. a. S. d. Sabbatai. (G. K. u. E.) Nürnberg 1. 8. 1298 174
— S. d. Salomo. Köln 1. 6. 1096 111
— d. a. S. d. Salomo. (Fam.) Möckmühl 25. 7. 1298 206
— S. d. Samuel. Köln 1. 6. 1096 111
— — — hal. ebd. 110
— — — Neustadt a. d. Aisch 23. 6. 1298 166
— S. d. Samuel hal. (G.) Nürnbg. 1. 8. 1298 173
— S. d. Sam. hal. (G. u. K.) Nürnberg 5. 12. 1349 222
— S. d. Samuel. Rothenbg. a. d. T. 1298 190
— S. d. gel. Samuel. (G. u. K.) Würzburg 23. 7. 1298 193
— S. d. Samuel. (G. u. K.) ebd. 196
— — — ebd. 197
— S. d. Simcha. (Sc. u. T.) Rothenburg a. d. T. 1298 190
— S. d. Simcha. Kn. ebd. 190
— Rabb. S. d. Simon. (G. S. Schwgt. u. E.) Gartach 17. 8. 1298 210
— S. d. Simon hal. (G. u. S.) ebd. 211
— — — Rothenbg. a. d. T. 1298 187
— — — hal. Kn. ebd. 188
— — — — (G. u. B.) ebd. 188
— S. d. Trostlin. Ochsenfurt 29. 6. 1298 169
Jakob. S. d. Uri. Ellwangen 1298 180
— S. d. Urschrago. (G. u. K.) Nürnberg 1. 8. 1298 175
— S. d. Zadok hal. Boppard 1196 142
— — — Würzburg 23. 7. 1298 199
Jakobs Frau u. Kinder. Kundstadt 206
Jechiel. (G. u. T.) Frankfurt a. M. 24. 5. 1241 125
— hal. ebd. 126
— Kn. Gartach 17. 8. 1298 211
— (S.) Hürnheim 1298 181
— Lahnstein 22. 9. 1287 159
— hak. Landsberg 1298 183
— (T. S. u. B.) Mainz 27. 5. 1096 117
— hak. (G. u. K.) Neumarkt 27. 7. 1298 184
— hak. (G. u. S.) ebd. 184
— gen. Freude. (G. u. S.) Nürnberg 5. 12. 1349 225
— hak. (G. u. K.) ebd. 220
— (G. u. T.) Worms 18. 5. 1096 106
— hak. (G. u. Sc.) ebd. 106
— (G. u. K.) Worms 1. 3. 1349 264
— (G. u. Kn.) ebd. 265
— Würzburg 23. 7. 1298 199
— (G. u. S.) ebd. 195
— hak. d. a. (G. S. Schwgt. u. E.) ebd. 196
— Schwgs. d. Isak. Bonn 8. 6. 1288 160
— S. d. Abraham. (G. u. Kn.) Nürnberg 1. 8. 1298 177
— S. d. Ascher. Mosbach 28. 7. 1298 208
— — — (G.) Nürnberg 1. 8. 1298 176
— S. d. Baruch. (G. u. S.) Rothenburg a. d. T. 1298 186
— S. d. Baruch. Worms 25. 5. 1096 107
— — — (Sch.) Würzburg 24. 2. 1147 119
— S. d. David hak. Blois 26. 5. 1171 135
— d. j. S. d. gel. Märt. Elieser. (G.) Nürnberg 1. 8. 1298 175
— S. d. Rabb. Ephraim. (Fam.) Würzburg 23. 7. 1298 193
— S. d. Jakob. Bamberg 1298 202
— — — hak. Nürnbg. 1. 8. 1298 171
— S. d. Jehoël. (G. u. K.) Hollfeld 1298 205
— S. d. Jekutiel hak. (G. u. K.) Nürnberg 5. 12. 1349 220
— S. d. Joëz. (G. u. K.) ebd. 225
— S. d. Jonathan. Ochsenfurt 29. 6. 1298 169

Jechiel, d. a. S. d. Joseph. Gartach 17. S. 1298 211
— S. d. Joseph hak. Lauda/Bischofsheim a. d. T. 1235 124
— d. a. S. d. Joseph. (G. u. K.) Nürnberg 1. S. 1298 176
— S. d. Joseph. Rothenburg a. d. T. 1298 190
— S. d. Joseph. (G. u. K.) Würzburg 23. 7. 1298 199
— S. d. Isak. (G.) Nürnberg 1. S. 1298 175
— S. d. Isak hal. (G. u. S.) ebd. 172
— S. d. Märt. Isak. Rothenburg a. d. T. 1298 190
— S. d. Isak. Stuffenberg 1298 203
— S. d. Juda. Köln 1. 6. 1096 111
— — — Nürnberg 5. 12. 1349 225
— — — hal. Rothenbg. a. d. T. 1298 189
— S. d. Kalonymos. Gotha 25. 3. 1303 217
— — — hak. (G. u. S.) Heilbr. 19. 10. 1298 213
— d. a. S. d. Kalonymos hak. (G. u. K.) Würzburg 23. 7. 1298 194
— S. d. Mardochai. (G.) Hürnheim 1298 181
— S. d. Mardochai hak. (Fam.) Rothenburg a. d. T. 1298 190
— S. d. Mardoch. (G. K. u. Schwgt.) Weissensee 25. 3. 1303 215
— S. d. Meïr. (G. u. Se.) Würzbg. 23. 7. 1298 194
— Rabb. S. d. Menachem hak. (G. u. K.) Nürnberg 1. S. 1298 170
— S. d. Nechemja hak. (G. u. K.) Rothenburg a. d. T. 1298 188
— hal. S. d. Ogia. Neumarkt 27. 7. 1298 184
— d. a. S. d. Othniel. (G. u. Kn.) Nürnberg 1. S. 1298 174
— S. d. Pessach hal. (G.) ebd. 173
— Bachur, S. d. gel. Ruben. ebd. 177
— S. d. Salomo. Nürnbg. 5. 12. 1349 225
— Bachur, S. d. Salomo. Rockenhausen 23. 4. 1283 146
— S. d. Samuel. Köln 1. 6. 1096 109
— S. d. Simson hak. Nürnbg. 5. 12. 1349 220
— S. d. Uri. (G. u. K.) Nürnberg 1. S. 1298 177
Jedidja d. gel. (G. K. u. E.) Bonn S. 6. 1288 160
Jedidja. S. d. gel. Mardochai. (G. u. E.) Nürnberg 5. 12. 1349 226
Jehoel. (Fam.) Hollfeld 1298 205
Jeklin. S. d. Joseph. Würzburg 23. 7. 1298 196
Jekutiel d. j. (G. u. K.) Frankfurt a. M. 24. 5. 1241 125
— hak. ebd. 126
— (G.) Mainz 27. 5. 1096 113. 115
— (G. u. K.) ebd. 116. 117
— ebd. 117
— B. d. Sara. ebd. 117
— S. d. Ascher hal. Bischofsheim/Gamburg 24. 7. 1298 209
— S. d. Baruch. (G. u. K.) Mainz 27. 5. 1096 116
— S. d. Eleasar. (G. u. K.) Rothenburg a. d. T. 1298 188
— S. d. Juda hak. Blois 26. 5. 1171 135
— S. d. Salomo. (Fam.) Würzburg 23. 7. 1298 195
Jekutiel hakoheus Frau. (K.) Nürnberg 5. 12. 1349 221
Jenta. (Sc. u. Sch.) Würzburg 23. 7. 1298 195
— d. a. ebd. 195
— G. d. Ascher. Bischofsheim/Gamburg 24. 7. 1298 209
— G. d. Baruch. Nürnbg. 5. 12. 1349 225
— G. d. Chajim hal. Nürnberg 1. S. 1298 172
— G. d. Eleasar hal. Rothenburg a. d. T. 1298 188
— G. d. Gumprecht hak. Worms 1. 3. 1349 201
— G. d. Isak hak. Würzburg 23. 7. 1298 192
— G. d. Juda. Rothenburg a. d. T. 1298 188
— T. d. Ahron. Nürnberg 5. 12. 1349 224
— d. J. T. d. W. Bathseba. Heilbronn 19. 10. 1298 213
— d. j. T. d. Jechiel hak. Nürnbg. 1. S. 1298 178
— d. j. T. d. Joseph. ebd. 5. 12. 1349 223
— T. d. Joseph. Rothenburg a. d. T. 1298 187
— T. d. Saadja. ebd. 189
— d. J. T. d. Schemarja hal. ebd. 187
— T. d. Simon. ebd. 187
Jente. G. d. Simon. Würzburg 23. 7. 1298 196
Jentlin. G. d. Joseph. ebd. 195

Jentlin. G. d. Mardochai. ebd. 195. 198
— G. d. Samuel. ebd. 198
— T. d. Hizlin. Nürnbg. 5. 12. 1349 226
— T. d. Israel. ebd. 223
Jerachmiel. S. d. Meschullam. Renchen 17. 11. 1301 215
Jeremia. (G. u. K.) Mainz 27. 5. 1096 116
— S. d. Israel. Grünsfeld etc. 200
— S. d. Samuel. (G.) Mainz 27. 5. 1096 116
Jeruscha. G. d. Abraham. Nürnberg 1. 8. 1298 173
Jesaja. (Fam.) Nürnberg 5. 12. 1349 223
— Worms 1. 3. 1349 261
— (G.) Würzburg 23. 7. 1298 193
— S. d. Meïr. (G. u. K.) Worms 1. 3. 1349 259
Jichuda. G. d. Rabb. Juda d. j. Köln 1. 6. 1096 110
Jochanan. Rabb. S. d. Rabb. Eljakim. (Fam.) Heilbronn 19. 10. 1298 212
Jochebed. (K.) Frankfurt a. M. 24. 5. 1241 126
— Sch. d. Samuel. Mainz 27. 5. 1096 117
— T. d. Ahron. Worms 18. 5. 1096 105
— T. d. Märt. Samuel. (Se.) Röttingen 20. 4. 1298 164
Joël. (G.) Erfurt 16. 6. 1221 121
— (G. u. S.) Gartach 17. 8. 1298 210
— (G. u. K.) Koblenz 2. 4. 1265 130
— hal. d. a. Landsberg 1298 182
— Mainz 27. 5. 1096 115
— (G. u. K.) ebd. 115
— (S.) ebd. 116
— (G.) ebd. 117
— Kn. Nürnberg 1. 8. 1298 174
— Sinzig 23. 4. 1266 131
— B. d. Rahel. Eller 1096 139
— E. d. Eleasar hal. Worms 18. 5. 1096 103
— Schwgs. d. Abraham hal. Würzburg 23. 7. 1298 198
— S. d. Chakim. Nürnbg. 5. 12. 1349 220
— d. gel. S. d. Chananel. (S.) Würzburg 23. 7. 1298 196
— S. d. Kalonymos hak. (Fam.) Nürnberg 5. 12. 1349 220
— Rabb. S. d. Rabb. Mardochai. Köln 24. 8. 1349 247. 267. 286
— S. d. Mose. Heilbronn 19. 10. 1298 213
— d. a. S. d. Sabbatai. (G. u. K.) Nürnberg 1. 8. 1298 174
Joëls Söhne. Heilbronn 19. 10. 1298 213
Joëz. (G. u. K.) Bischofsheim/Gamburg 24. 7. 1298 209
— hak. (Se.) Mainz 27. 5. 1096 117
— hal. Nürnberg 5. 12. 1349 222
— S. d. Ascher. (G.) Bischofsheim/Gamburg 24. 7. 1298 209
— S. d. David. (G.) Würzburg 23. 7. 1298 199
— S. d. Elieser. Rockenhausen 23. 4. 1283 146
— S. d. Jechiel hak. (G.) Nürnbg. 1. 8. 1298 171
— S. d. Jechiel. Nürnbg. 5. 12. 1349 224
— Kn. S. d. Joseph. Gartach 17. 8. 1298 211
— S. d. Joseph. Ortenberg 1243 128
— S. d. Juda. Weissensee 25. 3. 1303 216
— S. d. Salomo. (Fam.) ebd. 216
— S. d. Tobija. (G.) Nürnberg 1. 8. 1298 173
Joie. E. d. Jedidja. Bonn 8. 6. 1288 160
— G. d. Jechiel. Würzbg. 23. 7. 1298 193
— G. d. gel. Isak, d. Franzosen. Worms 1. 3. 1349 261
Jomtob halevi. Schwgs. d. Mose. München 12. 10. 1285 146
Jona. (B.) Köln 1. 6. 1096 111
— (Genossen) Pressburg 154
— Troyes i. d. Champ. 24. 4. 1288 162
— d. Bräutigam. B. d. Joseph. Xanten 27. 6. 1096 138
— G. d. Simcha. München 12. 10. 1285 147
Jonathan. Rabb. Halle a. S. 1349 247. 267
— hak. Worms 1. 3. 1349 260
— S. d. Asriel. (G. S. u. T.) Ochsenfurt 29. 6. 1298 169
— S. d. Elieser. Mainz 27. 5. 1096 115
— S. d. Jonathan. Landsberg 1298 182
— S. d. Hanna. Worms 18. 5. 1096 106
— S. d. Rabb. Menachem. (G. u. T.) Würzburg 23. 7. 1298 196
— S. d. Serach. Forchheim 1298 204
Josbel. Kn. S. d. Elchanan hal. Nürnberg 5. 12. 1349 222
Joseph. (G. Schwt. u. E.) Bischofsheim/Gamburg 24. 7. 1298 209
— Dortmund 1096 143
— (G. u. K.) Ebermannstadt 1298 206
— Eller 1096 139
— hal. Kn. Erfurt 16. 6. 1221 121
— Seppelmann (G. u. K.) Forchhm. 204

Joseph (G. u. K.) Frankfurt a. M. 24. 5. 1241 126
— d. j. (G. u. K.) ebd. 125
— hal. d. j. (T.) ebd. 126
— (G.) ebd. 126
— d. Franzose. (B. K. u. M.) Fulda 28. 12. 1235 122
— (G. u. K.) Gartach 17. S. 1298 210
— Kn. ebd. 211
— (G.) Köln 1. 6. 1096 111
— ebd. 111
— d. gel. Vorb. (Schwgs. G. u. T.) Lahnstein 22. 9. 1287 159
— Lauda/Bischofsheim a. d. T. 1235 124
— (G.) Mainz 27. 5. 1096 114. 117
— (G. u. K.) ebd. 116
— (K.) ebd. 116
— (S.) ebd. 115
— (T.) München 12. 10. 1285 147
— d. Franzose. (G. u. S.) ebd. 147
— hal. (G. u. T.) Münster 17. 7. 1287 157
— (G. u. T.) Nürnberg 5. 12. 1349 223
— d. Bader. ebd. 224
— Kn. Siegburg 4. 9. 1287 155
— (Se.) Wolfhagen 1235 123
— (G.) Worms 18. 5. 1096 106
— (G. u. Hsg.) Worms 1. 3. 1349 262. 264
— (G. u. S.) ebd. 264
— (G.) ebd. 263
— d. gel. (G. u. Hsg.) ebd. 260
— Kn. ebd. 262
— d. a. (G. u. Hsg.) ebd. 263
— hak. Würzburg 24. 2. 1147 119
— Würzburg 23. 7. 1298 197
— (G. u. K.) ebd. 195
— (G.) ebd. 198
— d. a. ebd. 195
— (G.) Xanten 27. 6. 1096 138
— (G. K. u. B.) ebd. 138
— hal. ebd. 138
— B. d. Isak. Wolfhagen 1235 123
— B. d. Simlin. Rothenburg a. d. T. 1298 190
— Schwgs. d. Abraham. Köln 1. 6. 1096 110
— Schwgs. d. David Pfefferkorn (G. u. K.) Nürnberg 5. 12. 1349 224
— Schwgs. d. Elieser hal. Worms 1. 3. 1349 264
— hak. Schwgs. d. Vorb. Joseph. Lahnstein 22. 9. 1287 159
Joseph. Schwgs. d. Isak hak. Würzburg 23. 7. 1298 196
— hal. Schwgs. d. Mose hal. Eggolsheim 1298 205
— Schwgs. d. Mose. (G. u. K.) Nürnberg 5. 12. 1349 226
— Schwgs. d. Samuel. ebd. 225
— S. d. Abraham. Kobern 13. 7. 1287 156
— — — hak. (G.) Nürnbg. 1. S. 1298 172
— S. d. Abraham. Rothenburg a. d. T. 1298 189
— S. d. Abraham. Kn. Worms 1. 3. 1349 264
— d. j. S. d. Abraham hak. (G.) Würzburg 23. 7. 1298 196
— S. d. Achselrad. (Fam.) Weissensee 25. 3. 1303 216
— S. d. Ascher hal. Gartach 17. S. 1298 210
— S. d. Ascher. (G. u. K.) Neumarkt 27. 7. 1298 184
— S. d. Ascher. (Fam.) Rothenbg. a. d. T. 1298 190
— S. d. Baruch. Kn. Konstanz 21. 5. 1326 217
— S. d. Baruch. (Fam.) Mosbach 28. 7. 1298 208
— S. d. Chiskija. Nürnbg. 5. 12. 1349 227
— S. d. Daniel. (G. Se. u. T.) ebd. 223
— S. d. Rabb. David. Bacharach 19. 4. 1283 146
— S. d. David. Heilbr. 19. 10. 1298 213
— — — (T.) ebd. 213
— — — (G. u. K.) ebd. 214
— — — (G. u. K.) Nürnbg. 5. 12. 1349 223
— S. d. David. Kn. Rothenburg a. d. T. 1298 185
— S. d. Eljakim. (G. u. Tr.) ebd. 189
— — — hal. Worms 18. 5. 1096 104
— Kn. S. d. Vorst. Elieser. Worms 1. 3. 1349 264
— S. d. Elieser. (Se.) Würzburg 23. 7. 1298 196
— S. d. W. Gentil. Worms 18. 5. 1096 106
— d. a. S. d. Gerschom. (G. u. T.) Bamberg 1298 202
— S. d. Gerschom. (S.) Würzburg 23. 7. 1298 196
— Rabb. S. d. Jakob. Berlin 1349 247
— S. d. Jakob. (G. u. K.) Kronach 1298 206

Joseph. S. d. Jakob. Möckmühl 25.7. 1298 207
— S. d. Jakob. (Fam.) Rothenburg a. d. T. 1298 189
— S. d. Jakob. ebd. 190
— — — (G. u. Hsg. Worms 1. 3. 1349 261
— S. d. Jechiel. (B.) Arnstadt 1264 143
— — — Mainz 27. 5. 1096 117
— — — Niesten 203
— — — hak. (G.) Nürnbg. 1. 8. 1298 171
— S. d. Jechiel hak. (G. u. T.) Nürnberg 5. 12. 1349 220
— S. d. Märt. Jechiel. Würzburg 23. 7. 1298 198
— S. d. Jekutiel. Mainz 27. 5. 1096 116
— — — Worms 18. 5. 1096 106
— S. d. Joël hal. (Se.) Sinzig 23. 4. 1266 131
— S. d. Joël. Worms 18. 5. 1096 106
— S. d. Isak. Berching 27. 7. 1298 184
— — — hal. (G. u. K.) Forchheim 1298 204
— S. d. Isak hak. (G. u. K.) Kitzingen 30. 6. 1298 169
— S. d. Isak. Köln 1. 6. 1096 111
— Rabb. S. d. Isak. Köln 1349 247. 267. 286
— S. d. Isak hak. Mainz 27. 5. 1096 118
— — — (G. u. S.) Nürnbg. 1. 8. 1298 74
— S. d. Isak. (G.) ebd. 176
— Kn. S. d. Märt. Isak. ebd. 174
— S. d. Isak. (Fam.) Rothenburg a. d. T. 18. 7. 1298 185
— S. d. Isak. ebd. 186
— d. j. S. d. Isak. (G. u. Se.) Sinzig 23. 4. 1266 132
— Rabb. S. d. Israel aus Thann. Mainz 22. 8. 1349 246
— Rabb. S. d. Israel. (angeblich Oppenheim) Mainz 1349 267
— d. J. S. d. Märt. Juda. Bamberg 203
— S. d. Juda. Köln 1349 247
— hak. S. d. Judith. Mainz 27. 5. 1096 115
— S. d. Jutta. Rothenburg a. d. T. 1298 185
— S. d. Kalonymos. Mainz 27. 5. 1096 115
— — — d. Vorst. ebd. 116
— — — hak. Worms 18. 5. 1096 105
Joseph. S. d. Mardochai. (G. S. Schwgt. u. E.) Siegburg 4. 9. 1287 155
— S. d. Meïr. Neustadt a. d. Aisch 23. 6. 1298 166
— Gemvorst. S. d. Mose hak. (S.) Niesten 1298 203
— S. d. Mose. (G. u. K.) Nürnberg 1. 8. 1298 176
— S. d. Mose. (K.) Rothenbg. a. d. T. 1298 190
— S. d. Mose hak. ebd. 190
— — — (T.) Worms 18. 5. 1096 106
— S. d. Nachmani, d. a. Röttingen 20. 4. 1298 164
— S. d. Nathan. Heilbr. 19. 10. 1298 213
— — — (Fam.) Windsheim 23. 6. 1298 167
— S. d. Rabb. Nathan. (Fam.) Würzburg 23. 7. 1298 195
— S. d. Obadja. (G. u. K.) Mainz 27. 5. 1096 116
— Vorb. S. d. gel. Märt. Saadja. (G. u. K.) Nürnberg 1. 8. 1298 177
— S. d. Sabbatai. München 12. 10. 1285 146
— S. d. Salomo. (G. u. T.) Bambg. 1298 203
— S. d. Salomo. (G.) Eggolsheim 1298 205
— S. d. Salomo, d. Bachurs. Rockenhausen 23. 4. 1283 146
— S. d. Salomo. (G. u. K.) Windsheim 23. 6. 1298 167
— S. d. Samuel. Bamberg 1298 201
— — — Erfurt 16. 6. 1221 121
— d. gel., d. j. S. d. Samuel. (G. u. Sch.) Koblenz 2. 4. 1265 130
— S. d. Samuel. (G. u. K.) Nürnbg. 1. 8. 1298 176
— S. d. Samuel hal. Rothenburg a. d. T. 1298 186
— S. d. Samuel. Stuffenberg 1298 203
— — — Worms 18. 5. 1096 103
— — — hak. Worms 25. 5. 1096 107
— — — (G. u. Kn.) Würzburg 23. 7. 1298 193
— S. d. Schemarja hal. (G. K. u. Hsg.) ebd. 196
— S. d. Märt. Serach. Mainz 19. 4. 1283 145
— S. d. Serach. (G.) Nürnbg. 5. 12. 1349 224

Joseph. S. d. Serubabel. (G. u. K.) München 12. 10. 1285 146
— Vorst. S. d. Simcha. (G. u. Hsg.) Worms 1. 3. 1349 263
— S. d. Simon. Rothenburg a. d. T. 1298 187
— d. j. S. d. Simson. Nürnberg 5. 12. 1349 223
— S. d. Simson. (G. u. K.) Würzburg 23. 7. 1298 198
— Kn. S. d. Uri hal. Bamberg 1298 203
— S. d. Uri. Ellwangen 1298 180
Josephs Ehefrau. Köln 1. 6. 1096 111
— Kinder. Worms 18. 5. 1096 103
— d. S. d. Baruch 2 Töchter. ebd. 104
Josiphja. G. d. Levi hal. Mainz 27. 5. 1096 114
Joslin. Kn. S. d. W. Hanna. Nürnberg 5. 12. 1349 228
— Mabchir. (G. u. K.) ebd. 227
Josua hal., d. a. (G. u. K.) Berching 24. 7. 1298 183
— hak. (G. u. K.) Mainz 27. 5. 1096 116
— S. d. Joël. Würzburg 23. 7. 1298 199
— S. d. Joëz hak. Mainz 27. 5. 1096 117
— S. d. gel. Samuel. (G. u. K.) Würzburg 23. 7. 1298 193
— S. d. Simson. Mosbach 28. 7. 1298 208
Isai. S. d. Abraham hal. (S.) Nürnberg 5. 12. 1349 222
Isak. Bamberg 1298 203
— (G.) Berching 27. 7. 1298 183
— (Fam.) Bischofsheim/Gamburg 27. 7. 1298 209
— Thoraschr. Boppard 1196 142
— Erfurt 16. 6. 1221 121
— (G. u. K.) Forchheim 1298 204
— Frankfurt a. M. 24. 5 1241 126
— d. j. (G. u. K.) ebd. 126
— hal. (B.) ebd. 126
— Rabb. (G.) ebd. 126
— d. j. Gotha 25. 3. 1303 217
— (S.) Heilbronn 19. 10. 1298 213
— Lehrer. ebd. 213
— (G. u. K.) Hürnheim 1298 181
— Thoraschr. (G. K. u. B.) Kempen 1288 161
— (G. u. T.) Kobern 13. 7. 1287 156
— Kochem 9. 4. 1287 156
— (G.) Köln 1. 6. 1096 110
— hal. ebd. 109
— — Köln/Eller 1096 139
— Rabb. Krems 1349 249. 268
Isak. (G. u. K.) Kronach 1298 206
— (G.) Mainz 27. 5. 1096 114. 115. 117
— (B.) ebd. 113
— (Fam.) ebd. 115
— (G. u. K.) ebd. 114. 116. 117
— (K.) ebd. 117
— (G.) ebd. 117
— Rabb. (G. u. K.) ebd. 113
— München 12. 10. 1285 147
— (G. u. K.) Münster 17. 7. 1287 157
— (S.) ebd. 157
— hal. aus Greding. Niesten 1298 203
— (G. u. K.) Nürnberg 1. 8. 1298 174
— (G.) ebd. 178
— (G. u. T.) Nürnberg 5. 12. 1349 225
— Rabb. Rothenburg a. d. T. 1349 249. 281
— Rabb. Lehrer. Sinzig 23. 4. 1266 132
— Rabb. Vorb. aus Köln. (G.) ebd. 131
— hak. Troyes i. d. Champagne 24. 4. 1288 162
— Chatelain. (G. Sc. u. Schwgt.) ebd. 162
— hak. (K.) Weissenburg 200
— (B. Sch.) Wolfhagen 1235 123
— (G.) Worms 18. 5. 1096 105
— (G. u. K.) ebd. 103. 106
— hal. (G. u. Tr.) ebd. 105
— (S.) ebd. 105
— (G. u. Hsg.) Worms 1. 3. 1349 262. 263. 265
— (G.) ebd. 261
— (G. u. T.) ebd. 261. 262
— d. Bachur. ebd. 263
— d. Franzose, d. gel. (G. u. Hsg.) ebd. 261
— hal. (G. u. Hsg.) ebd. 264
— (T.) Würzburg 24. 2. 1147 119
— Thoraschr. ebd. 119
— (G. u. K.) Würzburg 23. 7. 1298 196
— d. a. (G.) ebd. 196
— d. j. (G. u. T.) ebd. 196
— hak. (G. u. S.) ebd. 196
— — d. a. (T.) ebd. 198
— B. d. Jakob. Worms 18. 5. 1096 105
— Schwgs. d. Abraham hal. Würzburg 23. 7. 1298 198
— Schwgs. d. W. Sara. (G. u. K.) Bischofsheim/Gambg. 24. 7. 1298 209
— S. d. Abraham. Boppard 1196 142
— — — (G.) Gartach 17. 8. 1298 211
— — — hak. (G. u. Kn.) Nürnberg 1. 8. 1298 171

Isak d. a. S. d. Abraham. (G. u. S.) ebd. 177
— gen. Brugel. S. d. Abraham. (G. u. K.) Nürnberg 5. 12. 1349 226
— S. d. Abraham. Weissenbg. i. E. 149
— S. d. Stv. Abraham (= Proselyt) aus Würzburg. ebd. 149
— S. d. Achia. Rothenburg a. d. T. 1298 189
— S. d. Adelheit. (G. u. K.) Bischofsheim/Gamburg 24. 7. 1298 209
— S. d. Ahron. (Sch.) Worms 18. 5. 1096 105
— S. d. Asarja hak. Mergentheim 30. 6. 1298 168
— S. d. Ascher. (G. u. K.) Bischofsheim/Gamburg 24. 7. 1298 209
— Thoraschr. S. d. Ascher. Forchheim 1298 204
— S. d. Ascher hal. Gartach 17. 8. 1298 210
— S. d. Ascher hal. Rothenburg a. d. T. 1298 188
— S. d. Ascher. (G.) Weissenburg i. E. 149
— S. d. Baruch hak. Grünsfeld etc. 201
— — — — (G. Tr. u. S.) Heilbronn 19. 10. 1298 212
— S. d. Baruch hak. (G. u. S.) Mosbach 28. 7. 1298 208
— S. d. Baruch. (Fam.) Nürnberg 5. 12. 1349 220
— S. d. Baruch. Rothenbg. a. d. T. 1298 188
— S. d. Baruch. (G. u. K.) Würzburg 23. 7. 1298 194. 195
— S. d. Baruch. Xanten 27. 6. 1096 137
— S. d. Bathseba. Rothenburg a. d. T. 1298 189
— S. d. Bona. Grünsfeld etc. 200
— S. d. Chanoch. Mainz 27. 5. 1096 117
— d. J. S. d. Chiskija. Bambg. 1298 202
— Kn. — — — Mainz 19. 4. 1283 145
— d. gel. S. d. Chiskija. (K.) Nürnberg 5. 12. 1349 227
— Kn. S. d. Chiskija. Rothenburg a. d. T. 1298 187
— S. d. Chiskija hal. (G. u. K.) ebd. 187
— S. d. David. (G. u. S.) Röttingen 20. 4. 1298 164
— S. d. Eleasar hal. (G. u. K.) Bamberg 1298 202
Isak. S. d. Eleasar. Blois 26. 5. 1171 135
— — — hal. (G.) Gartach 17. 8. 1298 210
— S. d. Eleasar hal. (G. u. Sc.) Weinheim 20. 9. 1298 212
— S. d. Eljakim. Heilbr. 19. 10. 1298 214
— — — Köln 1. 6. 1096 109
Köln/Eller 1096 139
— — — Niesten 1298 203
— Rabb. S. d. Eljakim. Worms 25. 5. 1096 107
— Kn. S. d. Eljakim. Worms 1. 3. 1349 264
— Rabb. S. d. Rabb. Eljakim. Würzburg 24. 2. 1147 119
— S. d. Eljakim. (K.) Xanten 27. 6. 1096 137
— S. d. Elieser. Pforzheim 15. 7. 1267? 128
— S. d. Gedalja. Köln/Neuss 1096 133
— S. d. W. Gentil. Worms 18. 5. 1096 106
— d. a. S. d. Gerschom. (Fam.) Bamberg 1298 202
— S. d. Gerschom. Mellrichstadt 31. 3. 1283 144
— S. d. Gerschon. (G. u. Kn.) Nürnberg 1. 8. 1298 176
— S. d. Gerschom. (Fam.) Nürnberg 5. 12. 1349 224
— S. d. Hanna. Gartach 17. 8. 1298 211
— S. d. Jakob. (G. u. K.) Neustadt a. d. Aisch 23. 6. 1298 166
— S. d. Jakob. (G. u. K.) Nürnberg 5. 12. 1349 225
— S. d. Jakob. Ochsenfurt 29. 6. 1298 169
— — — Rothenbg. a. d. T. 1298 188
— — — hal. ebd. 187. 189
— — — (G.) Windsheim 23. 6. 1298 167
— S. d. Jechiel hak. (G. u. K.) Forchheim 1298 204
— S. d. Jechiel hak. (G. u. K.) Nürnberg 1. 8. 1298 171
— Bachur. S. d. Jechiel hal. ebd. 172
— S. d. Jehoël. Hollfeld 1298 205
— S. d. Jekutiel. Rothenburg a. d. T. 1298 189
— S. d. Jerachmeel. (G. u. K.) Neumarkt 27. 7. 1298 184
— S. d. Jeremia. (G. u. K.) Nürnberg 1. 8. 1298 175
— S. d. Joël. Worms 18. 5. 1096 106
— — — hal. Worms 25. 5. 1096 107

Isak. S. d. gel. Joël. Würzburg 23.7. 1298 196
— S. d. Joëz hak. Mainz 27.5.1096 117
— — — — (Fam.) Würzbg. 23. 7. 1298 196
— S. d. Märt. Joseph. Bamberg 1298 202
— S. d. Joseph. Gotha 25. 3. 1303 217
— — — Mainz 27. 5. 1096 116
— — — hal. (G. u. K.) Nürnberg 1. 8. 1298 172
— S. d. Joseph. (G. u. K.) Nürnbg. 5. 12. 1349 227
— Vorb. S. d. Joseph. (G. u. T.) ebd. 225
— S. d. Joseph. (G. u. K.) Rothenburg a. d. T. 1298 186
— S. d. Joseph. ebd. 187. 190
— Bräutigam. S. d. Joseph. Sinzig 23. 4. 1266 132
— S. d. Joseph hal. ebd. 131
— d. j. S. d. Joseph. Weissenburg i. E. 149
— S. d. Joseph. Würzbg. 24.2.1147 119
— S. d. Juda hak. Bamberg 1298 202
— S. d. Rabb. Juda. Mainz 27.5.1096 113
— S. d. Juda. Würzburg 23.7.1298 198
— S. d. W. Jutta, d. a. Worms 1.8. 1349 263
— S. d. Kalonymos. (G. u. Kn.) Nürnberg 1. 8. 1298 174
— d. j. Rabb. S. d. Levi hak. (G. u. M.) Frankfurt a. M. 24. 5. 1241 125
— S. d. Mardochai hak. Rothenbg. a. d. T. 1298 190
— S. d. Mardochai. Worms 18. 5. 1096 104
— S. d. Meïr. Lauda/Bischofsheim a. d. T. 1235 124
— S. d. Meïr. Kn. Nürnberg 1. 8. 1298 179
— S. d. Meïr hak. (G. u. Tr.) ebd. 171
— Kn. S. d. Märt. Meïr. Rothenburg a. d. T. 1298 186
— S. d. Meïr. (G.) Worms 18.5.1096 106
— — — hal. (G. K. u. Schwgs.) Würzburg 23. 7. 1298 198
— S. d. Meschullam. (K.) Worms 18. 5. 1096 104
— S. d. Meschullam. ebd. 106
— S. d. Mose hal. (Fam.) Gartach 17. 8. 1298 210
— d. a. S. d. Mose. Mainz 19.4 1283 144
Isak. S. d. Mose hak. (G. u. S.) Mockmühl 25. 7. 1298 207
— S. d. Mose. (G. u. Kn.) Nürnbg. 1. 8. 1298 177
— S. d. Mose. d. a. (G. u. K.) ebd. 176
— — — Sinzig 23. 4. 1266 132
— — — (G. u. M.) Worms 1. 3. 1349 264
— Rabb. S. d. Mose. Würzburg 24. 2. 1147 119
— S. d. Nachmani. (G. u. K.) Landsberg 1298 182
— Rabb. S. d. Rabb. Nathan. (G. u. K.) Frankfurt a. M. 24.5.1241 125
— Kn. S. d. Märt. Nathan. Landsberg 1298 182
— Kn. S. d. Nathan hal. Rothenburg a. d. T. 1298 191
— S. d. Nathan. Worms 18. 5. 1096 105
— S. d. Rabb. Nathan. (G. u. K.) Würzburg 23. 7. 1298 199
— Rabb. S. d. Nathan. (K. seiner Sch.) ebd. 197
— S. d. Peter. (T.) Nürnberg 1. 8. 1298 177
— S. d. Peter. (G. u. T.) Würzburg 23. 7. 1298 193
— S. d. Rahel. Mainz 27. 5. 1096 117
— — — Rothenbg. a. d. T. 1298 190
— — — Worms 18. 5. 1096 104
— S. d. Salomo. Höchstadt 1298 205
— — — Rothenburg a. d. T. 18. 7. 1298 186
— S. d. Samuel. (Fam.) Kempen 1288 161
— S. d. Samuel. Krauth. 26.7.1298 207
— — — (G. u. K.) Neustadt a. d. Aisch 23. 6. 1298 166
— S. d. Samuel. (G. u. K.) Nürnberg 1. 8. 1298 174
— S. d. Märt. Samuel hal. (G. u. Kn.) Nürnberg 5. 12. 1349 222
— S. d. Sam. (G. u. Tr.) Weissensee 25. 3. 1303 216
— Vorb. S. d. Rabb. Samuel. (K.) Worms 1. 3. 1349 261
— Kn. S. d. Sara. Mosbach 28. 7. 1298 208
— d. j. S. d. Senior hal. (G.) ebd. 208
— S. d. Simcha. Rothenburg a. d. T. 1298 185
— S. d. Simcha hak. (G.) Würzbg. 23. 7. 1298 192

Isak. Bachur. S. d. Simon hal. (G. T. B. u. Kn.) Mosbach 28. 7. 1298 208
— S. d. Simon. Röttingen 20. 4. 1298 104
— — — Rothenbg. a. d. T. 1298 187
— — — hal. (T.) ebd. 188
— S. d. Simson. Köln/Neuss 1096 133
— — — (G. u. K.) Nürnbg. 1. 8. 1298 175
— S. d. Simson. Weinhm. 20. 9. 1298 212
— S. d. Uri hal. (G. u. K.) ebd. 212
— S. d. Wisrewel. (G. u Hsg.) Worms 1. 3. 1349 262
— S. d. Zadok. Würzbg. 23. 7. 1298 193
Isaks 2 Töchter. Bonn S. 6. 1288 160
Israel. (G. u. T.) Grünsfeld etc. 200
— (G. u. K.) Mainz 27. 5. 1096 116
— (G.) Worms 1. 3. 1349 265
— d. j. Schwgs. d. Simson. Forchheim 1298 204
— S. d. Abraham hak. (G.) Nürnberg 1. 8. 1298 172
— S. d. Abraham. (G. K. u. E.) Nürnberg 5. 12. 1349 229
— S. d. Alexander hal. (G. u. S.) Windsheim 23. 6. 1298 167
— S. d. Märt. Ascher. (G. T. u. D.) Nürnberg 5. 12. 1349 224
— S. d. David. (G. T. u. E.) ebd. 227
— S. d. Jakob hal. (G. u. K.) Würzburg 23. 7. 1298 198
— d. gel. S. d. Rabb. Jedidja. (G. u. K.) Bamberg 1298 201
— S. d. gel. Joëz. (G. u. Se.) Nürnberg 1. 8. 1298 175
— S. d. Joseph. (G. K. u. Schwgs.) Nürnberg 5. 12. 1349 223
— S. d. Isak hal. Weinheim 20. 9. 1298 212
— S. d. Juda hal. (Fam.) Rothenburg a. d. T. 1298 189
— S. d. Vervorst. Mardochai. Mainz 27. 5. 1096 113
— S. d. Samuel d. a. (G. u. T.) Nürnberg 5. 12. 1349 223
— S. d. Schemarja München 12. 10. 1285 146
— S. d. Schemarja hal. (G. u. K.) Nürnberg 1. 8. 1298 172
— S. d. Suskint. Rothenburg a. d. T. 1298 189
— Schächter. S. d. Urschrago. (G. u. K.) Nürnberg 5. 12. 1349 226
Itiel. S. d. Mose. Heilbr. 19. 10. 1298 213
Juda. Blois 26. 5. 1171 135
— Dortmund 1096 143
— (G. u. K.) Eller 1096 139
— (K.) ebd. 139
— (S. u. Schwgt.) ebd. 139
— hal. (G. K. Sch. u. T.) Forchheim 204
— Frankfurt a. M. 24. 5. 1241 126
— d. j. ebd. 126
— (G. u. Tr.) Köln 1. 6. 1096 110
— ebd. 111
— Rabb. d. j. (G. u. K.) ebd. 110
— (Tr.) Mainz 27. 5. 1096 114
— ebd. 115. 117
— (G. u. K.) ebd 115. 117
— hak. (G. u. S.) ebd. 115
— hal. Rabb. (G. S. Schwgt. u. E.) ebd. 113
— (G. u. Tr.) Nürnberg 1. 8. 1298 174
— hak. (G. u. S.) Speyer 3. 5. 1096 101
— hasaken. Einnehmer. (S. u. T.) ebd. 101
— Worms 25. 5. 1096 107
— hal. (S.) Worms 18. 5. 1096 103
— G. u. Hsg.) Worms 1. 3. 1349 261
— Bachur. ebd. 263
— d. a. ebd. 264
— hak. (S.) Würzburg 24. 2. 1147 119
— d. a. (G.) Würzburg 23. 7. 1298 193
— d. j. ebd. 198
— B. d. Isak aus Trier oder Troyes. Blois 26. 5. 1171 135. 136
— S. d. Abraham. Eller 1096 139
— d. gel. S. d. Abraham, d. Punktators. Heilbronn 19. 10. 1298 213
— S. d. Abraham. Köln 1. 6. 1096 110
— Gemvorst. S. d. Abraham. ebd. 110
— S. d. Abraham hal. (G. u. K.) Nürnberg 1. 8. 1298 172
— S. d. Abraham hal. (G. K. u. Schwgs.) Würzburg 23. 7. 1298 197
— S. d. Ahron. Blois 26. 5. 1171 135
— S. d. Bonfilia. Worms 18. 5. 1096 106
— hak. S. d. Bonfilia. ebd. 106
— S. d. David. Bacharach 19. 4. 1283 146
— — — (G.) Gartach 17. 8. 1298 210
— — — Rothenbg. a. d. T. 1298 185
— S. d. Eleasar. (G. Tr. u Schwgs.) Mosbach 28. 7. 1298 208
— S. d. Eleasar. Renchen 17. 11. 1301 215
— — — Rothenbg. a. d. T. 1298 187
— — — Xanten 27. 6. 1096 137
— S. d. Guta. Eller 1096 139

Juda. S. d. Jakob. (G.) Nürnbg. 5. 12. 1349 225
— S. d. Jakob. Röttingen 20. 4. 1298 164
— — — hal. Rothenburg a. d. T. 1298 187
— S. d. Joëz. (G. u. K.) Nürnbg. 1. 8. 1298 174
— S. d. Joëz Weissensee 25. 3. 1303 216
— S. d. Joseph. (G. u. K.) Nürnbg. 1. 8. 1298 176
— S. d. Joseph. (G.) Rothenburg a. d. T. 1298 189
— Worms 18. 5. 1096 105
— S. d. Rabb. Isak. Frankft. a. M. 24. 5. 1241 125
— S. d. Isak. (G. u. K.) Mainz 27. 5. 1096 115
— S. d. Rabb. Isak. (G. u. S.) ebd. 113
— S. d. Isak hal. (Fam.) Rothenburg a. d. T. 1298 189
— S. d. Isak hal. Sinzig 23. 4. 1266 131
— S. d. Juda. Rothenburg a. d. T. 1298 185
— S. d. Jutta. (G.) ebd. 188
— S. d. Kalonymos. Bonn 8. 6. 1288 160
— S. d. Rabb. Meborach. Weinheim 20. 9. 1298 211
— S. d. Rabb. Meïr. Blois 26. 5. 1171 135
— S. d. Meïr. (Fam.) Würzburg 23. 7. 1298 198
— S. d. Menachem. Boppard 1196 142
— S. d. Meschullam. Speyer 3. 5. 1096 101
— S. d. Michel. Worms 18. 5. 1096 103
— S. d. Minna. Gartach 17. 8. 1298 211
— S. d. Mose. Möckmühl 25. 7. 1298 207
— — — (G. u. K.) Nürnberg 1. 8. 1298 175
— d. j. S. d. Mose. (G.) ebd. 177
— S. d. Nachmani. (G. u. K.) Grünsfeld etc. 200
— S. d. Nathan. (G. u. K.) Markt-Bibart 1298 170
— S. d. Nathan hal. Rothenburg a. d. T. 1298 190
— S. d. Saadja. ebd. 189
— S. d. Salomo. (G. u. Kn.) Mosbach 28. 7. 1298 208
— S. d. Salomo. (G.) Worms 1. 3. 1349 260
— S. d. Samuel. Blois 26. 5. 1171 135
— S. d. Rabb. Samuel. ebd. 135
— S. d. Samuel hal. Eller 1096 139
— S. d. Rabb. Samuel hal. (G.) ebd. 139
Juda. S. d. Samuel. (G. Sc. u. T.) Hürnheim 1298 181
— S. d. Rabb. Samuel hal. Köln 1. 6. 1096 110
— Kn. S. d. Samuel. Mosbach 28. 7. 1298 208
— Bachur. S. d. Samuel hak. (G.) Nürnberg 1. 8. 1298 171
— S. d. Senior. Worms 18. 5. 1096 105
— Kn. S. d. Simcha. Rothenburg a. d. T. 1298 185
— S. d. Simon. Köln 1349 247
— — — Röttingen 20. 4. 1298 164
— — — Rothenbg. a. d. T. 1298 187
— — — hal. (Fam.) ebd. 187
Juda's Ehefrau. Blois 26. 5. 1171 135
— Schwestert. Würzb. 23. 7. 1298 193
— S. d. Peter. T. Köln 1. 6. 1096 109
Judith. Mainz 27. 5. 1096 113. 115. 117.
— (K.) ebd. 115. 116
— Worms 18. 5. 1096 104
— (K.) ebd. 104
— G. d. Baruch. Worms 1. 3. 1349 264
— G. d. David hal. Mainz 27. 5. 1096 114
— G. d. Gedalja. Xanten 27. 6. 1096 137
— G. d. Jakob hal. Eller 1096 139
— G. d. Joseph. Mainz 27. 5. 1096 114
— G. d. Juda. ebd. 113
— G. d. Mose. ebd. 115
— T. d. Bela. Worms 1. 3. 1349 259
— T. d. Juda hasaken, d. Einnehmers. Speyer 3. 5. 1096 101
Judlin. (G. K. u. Stieft.) Ambg. 1298 182
— hak. Nürnberg 5. 12. 1349 221
— S. d. Rumlin. Nürnbg. 1. 8. 1298 178
Juif. Bachur. Rockenhausen 23. 4. 1283 116
Julia. G. d. Obadja. Grünsfeld etc. 201
Jutta. Hebamme. (E.) Rothenburg a. d. T. 1298 190
— d. J. Weinheim 20. 9. 1298 212
— (K.) Würzburg 23. 7. 1298 195. 196. 198
— G. d. Abraham. Sinzig 23. 4. 1266 131
— — — hak. Würzbg. 23. 7. 1298 197
— G. d. Vorst. Ahron. Worms 1. 3. 1349 262
— G. d. Alexander. Kitzingen 5. 8. 1243 127
— G. d. Baruch. Windsheim 23. 6. 1298 167
— G. d. Chiskija. Rothenburg a. d. T. 1298 187

Jutta. G. d. Eljakim. ebd. 185
— G. d. Gotschalk. Würzburg 23. 7. 1298 195
— G. d. Hillel. ebd. 198
— G. d. Jakob. Frankft. a. M. 24. 5. 1241 126
— G. d. Jakob hal. Gartach 17. 8. 1298 211
— G. d. Jakob hal. Sinzig 23. 4. 1266 131
— G. d. Jechiel hak. Nürnberg 5. 12. 1349 220
— G. d. Jechiel hak., S. d. Simson. ebd. 220
— G. d. Jekutiel, d. j. Frankfurt a. M. 24. 5. 1241 125
— G. d. Jesaia. Würzbg. 23. 7. 1298 193
— G. d. Joseph. Möckmühl 25. 7. 1298 207
— G. d. Joseph. Mosbach 28. 7. 1298 208
— G. d. Isak. Münster 17. 7. 1287 157
— — — Nürnberg 5. 12. 1349 224
— G. d. Mose. Neustadt a. d. Aisch 23. 6. 1298 166
— G. d. Mose hal. Sinzig 23. 4. 1266 132
— G. d. Poppo. Würzbg. 23. 7. 1298 198
— G. d. Samuel hal. Weinheim 20. 9. 1298 211
— G. d. Samuel hak. Würzburg 23. 7. 1298 197
— G. d. Schealtiel. Rothenburg a. d. T. 1298 188
— G. d. Uri, d. j. Frankfurt a. M. 24. 5. 1241 126
— d. a. M. d. Rabb. Jochanan. Heilbronn 19. 10. 1298 212
— Sch. d. Jakob. (K.) Würzburg 23. 7. 1298 199
— T. d. Abraham. (T.) Bambg. 1298 201
— T. d. Ascher hal. Rothenburg a. d. T. 1298 188
— T. d. Bathseba. ebd. 189
— T. d. W. Bruna. (Se.) Landsberg 182
— T. d. Eljakim. Weissensee 25. 3. 1303 216
— T. d. Elischa. Gartach 17. 8. 1298 211
— d. a. T. d. Rabb. Ephraim. (Schwgs. G. u. E.) Würzburg 23. 7. 1298 198
— T. d. Gerschom. Windsheim 23. 6. 1298 161
— T. d. Gnanna. Einbeck 164
— T. d. Jakob hal. (Fam.) Heilbronn 19. 10. 1298 213
Jutta. T. d. Jakob. (Se.) Neustadt a. d. Aisch 23. 6. 1298 166
— T. d. Jakob hal. (T. u. E.) Weinheim 20. 9. 1298 212
— T. d. Jechiel hak. Rothenburg a. d. T. 1298 188
— T. d. Joseph. Heilbronn 19. 10. 1298 214
— T. d. Märt. Joseph. (S.) Rothenburg a. d. T. 1298 185
— Braut. T. d. Rabb. Isak. Frankfurt a. M. 24. 5. 1241 125
— T. d. Rabb. Meïr hak. Rothenburg a. d. T. 1298 190
— T. d. Minna, d. a. Nürnberg 1. S. 1298 178
— T. d. Mose. Neustadt a. d. Aisch 23. 6. 1298 166
— T. d. Nath. hal. (Fam.) Rothenburg a. d. T. 1298 188
— T. d. Nathan hal. ebd. 190
— — — — (K.) Weinh. 20. 9. 1298 211
— T. d. Samuel. Rothenburg a. d. T. 1298 188
— T. d. Selkman. Ochsenfurt 29. 6. 1298 169
— T. d. Simon. Rothenburg a. d. T. 1298 188
— T. d. W. Zippora. Nürnberg 5. 12. 1349 228
— d. a. W. (S. u. Hsg.) Worms 1. 3. 1349 263
— W. (S.) ebd. 261
— W. Schwgt. d. Eljakim, d. Totengräbers. Nürnberg 5. 12. 1349 227
Juttchen. T. d. Vorb. Isak. Worms 1. 3. 1349 261
Juttlin. Nürnberg 5. 12. 1349 229
— d. a. Nürnberg 1. 8. 1298 179
— (K.) Worms 1. 3. 1349 260
— ebd. 262
— d. a. (S.) Würzburg 23. 7. 1298 198
— d. a. ebd. 195
— G. d. Jakob. Weissensee 25. 3. 1303 215
— G. d. Mardochai. Bambg. 1298 202
— G. d. Menachem. Würzburg 23. 7. 1298 197
— G. d. Mose. Nürnberg 1. 8. 1298 173
— T. d. Hizlin. Nürnberg 5. 12. 1349 226
— T. d. Joël hak. ebd. 220

Juttlin. T. d. Salomo hak. Neustadt a. d. Aisch 23. 6. 1298 166
— W. Worms 1. 3. 1349 260

Kaisrin. G. d. Ascher. Iphofen 24. 6. 1298 168
— G. d. Israel. Nürnbg. 5. 12. 1349 223
— G. d. Koplin. Forchheim 1298 204
— T. d. Baruch. (K.) Nürnbg. 1. 8. 1298 174
— T. d. Mose. Bamberg 1298 202
— T. d. Salomo, d. Braut. Iphofen 24. 6. 1298 168
Kalman. (G.) Rothenbg. a. d. T. 1298 190
— S. d. Schona. Heilbronn 19. 10. 1298 213
Kalonymos. (G. S. Schwgt. u. E.) Bonn 8. 6. 1288 160
— (T.) Erfurt 16. 6. 1221 121
— (G.) ebd. 121
— Koblenz 159
— Vorst. (Fam.) Mainz 27. 5. 1096 116
— (G. K. u. E.) ebd. 115
— hal. (G.) Nürnberg 1. 8. 1298 172
— (G.) Worms 18. 5. 1096 106
— (G. u. K.) Würzburg 23. 7. 1298 194. 195
— hak. (G. u. K.) ebd. 196
— B. d. Sabbatai, d. a. Berching 27. 7. 1298 183
— S. d. Ascher. Weinheim 20. 9. 1298 212
— S. d. David. (G.) Mainz 27. 5. 1096 116
— S. d. Gedalja. Worms 18. 5. 1096 105
— S. d. Jechiel. Niesten 1298 203
— — — hak. Würzburg 23. 7. 1298 196
— d. gel. S. d. Joseph. (G.) Nürnberg 1. 8. 1298 177
— S. d. Isak hal. (G. S. u. T.) Iphofen 24. 6. 1298 168
— S. d. Rabb. Juda. Renchen 17. 11. 1301 215
— S. d. Mardochai. Worms 25. 5. 1096 107
— S. d. Rabb. Meborach. Weinheim 20. 9. 1298 211
— S. d. gel. Meïr hak. (G. u. K.) Würzburg 23. 7. 1298 198
— S. d. Mose. (G.) Nürnberg 5. 12. 1349 227
— S. d. Nathan hak. (G. u. K.) Nürnberg 1. 8. 1298 171
Kalonymos. S. d. Orgia. Weinheim 20. 9. 1298 212
— S. d. Pessach. (S.) Ochsenfurt 29. 6. 1298 169
— S. d. Sabbatai. (G.) Ambg. 1298 182
— S. d. Samuel. (G. u. K.) Bischofsheim, Gamburg 24. 7. 1298 209
— S. d. Samuel. Worms 18. 5. 1096 106
Karpel. (G.) Münster 17. 7. 1287 157
Karplin. (S. u. T.) Würzburg 23. 7. 1298 193
Kasriel. S. d. Achselrad. ebd. 196
— S. d. Baruch. (G. u. K.) Mosbach 28. 7. 1298 208
Kasser. S. d. Jechiel. Arnstadt 1261 143
— Kn. S. d. Rahel. Nürnberg 1. 8. 1298 176
Kaufmann. (G. u. T.) Worms 1. 3. 1349 260
Kela. G. d. Elchanan hal. Nürnberg 5. 12. 1349 222
— G. d. Jesaia. ebd. 223
— G. d. Samuel. Krautheim 26. 7. 1298 207
— T. d. Elischa. Gartach 17. 8. 1298 211
Klara. G. d. Simson. Nürnberg 5. 12. 1349 223
Koblin, d. gel. S. d. gel. Eleasar. (S. T. u. M.) Würzburg 23. 7. 1298 196
Koplin. Schwgs. d. Ascher. (G.) Bischofsheim / Gamburg 24. 7. 1298 209
— Schwgs. d. Mose. (G.) Forchheim 1298 204
— d. j. S. d. Daniel. Nürnberg 5. 12. 1349 226
— Kn. S. d. Elieser. Worms 1. 3. 1349 264
— Kn. S. d. Minna. Nürnberg 5. 12. 1349 220
Kosa. (Se.) München 12. 10. 1285 147
Kresbia. Köln 1. 6. 1096 109
Kress. T. d. Simon. Würzbg. 23. 7. 1298 193
Kronlin. G. d. Jakob. Nördlingen 181
Kuza. G. d. Salomo. Bamberg 1298 202

Lasau. S. d. Dolce. Nürnberg 5. 12. 1349 221
Lea. Blois 26. 5. 1171 135. 136
— Gartach 17. 8. 1298 210
— (K.) Mainz 27. 5. 1096 117

Lea. G. d. Ascher. Windsheim 23. 6. 1298 167
— G. d. Bendit. Weissensee 25. 3. 1303 216
— G. d. Koplin. Bischofsheim/Gamburg 24. 7. 1298 209
— G. d. Lesel hal. Nürnberg 5. 12. 1349 222
— G. d. Salomo. München 12. 10. 1285 146
— G. d. Rabb. Samuel. (Tr.) Blois 26. 5. 1171 135. 136
— T. d. Joël hak. Nürnberg 5. 12. 1349 220
— T. d. Mardochai. Hürnheim 1298 181
— W. (T.) München 12. 10. 1285 147
— W. Worms 1. 3. 1349 261
Leblang d. j. Bamberg 1298 202
— (G. u. K.) Würzburg 23. 7. 1298 193
Lebman. (G. u. K.) ebd. 195
Lema. Schwgs. d. Gumprecht hak (G.) Worms 1. 3. 1349 261
Lemlin. Gotha 25. 3. 1303 217
— d. j. Lehrer. S. d Baruch. Amberg/Lichtenfels 1288 182. 234
Lesel hal. (G.) Nürnberg 5. 12. 1349 222
Leslins verwaiste Söhne u. Tochter. Würzburg 23. 7. 1298 196
Levi, d. a. Worms 1. 3. 1349 261
— S. d. Eljakim hal. (G.) Nürnberg 5. 12. 1349 222
— S. d. Rabb. Juda hal. (G. u. K.) Mainz 27. 5. 1096 114
— S. d. Judith. ebd. 115
— S. d. Obadja. (G.) Grünsfeld etc. 201
— d. gel. S. d. Salomo d. a. Köln 1. 6. 1096 110
— S. d. Salomo. (G.) Nördlingen 181
— S. d. Samuel. Köln 18. 5. 1096 103
— — — (S) Köln 1. 6. 1096 109
Levis Sohn und Tochter. Kitzingen 5. 8. 1243 127
— hak. Ehefrau Köln 1. 6. 1096 111
Liba. G. d. Israel. Nürnberg 5. 12. 1349 223
— W. (S. u. T.) Worms 1. 3. 1349 260
Liberman. Heilbronn 19. 10. 1298 213
— (K.) Rothenburg a. d. T. 1298 188
— (G. u. Hsg.) Worms 1. 3. 1349 261
— Schwgs. d. Abraham hal. Würzburg 23. 7. 1298 198
— S. d. Baruch hak. ebd. 193
— S. d. Jakob. ebd. 198
Liberman. S d. Isak. (S.) Nürnberg 1. 8. 1298 176
— S. d. Kalonymos hak. Würzburg 23. 7. 1298 196
— Kn. S. d. Mose. (Sch.) Möckmühl 25. 7. 1298 207
— S. d. Peter. Rothenburg a. d. T. 1298 185
Libermans Gattin u. Kinder. Eggolsheim 1298 205
Libertraut. S. d. Ahron. Nürnberg 5. 12. 1349 224
Libesta. G. d. Simon. Nürnberg 1. 8. 1298 173
Libheit, d. j. Bamberg 1298 202
Liblin. G. d. Ahron. Nürnberg 5. 12. 1349 224
Librich. S. d. Tilia. (G. u. S.) Neumarkt 27. 7. 1298 184
Lieba d. J. T. d. Punktat. Samuel. Mosbach 28. 7. 1298 208
Liebe. G. d. Ephraim. Rothenburg a. d. T. 1298 187
Liebheit. (T.) ebd. 190
— G. d. Abraham. ebd. 189
— T. d. Suskint. ebd. 189
Lieblin. G. d. Salomo hal. Würzbg. 23. 7. 1298 199
Lilia. (T.) Ochsenfurt 29. 6. 1298 169
— G. d. David. Nürnbg. 5. 12. 1349 220
— T. d. Chananja. (K.) Neustadt a. d. Aisch 23. 6. 1298 166
— W. T. d. Israel. Nürnberg 5. 12. 1349 228
Lipheit, d. a. Mainz 19. 4. 1283 144
— G. d. Rabb. Jochanan. Heilbronn 19. 10. 1298 212
— T. d. Dolce. ebd. 213
— T d. Eljakim. (Se.) Sinzig 23. 4. 1266 131
Lipman. d. gel. (G. u. Hsg.) Bonn S. 6. 1288 160
— Schwgs. d. Menachem. (G.) Worms 1. 3. 1349 260
— Kn. S. d. Jesaia. ebd. 259
Lipmans Frau und Kinder. Bonn S. 6. 1288 160
Lübel. G. d. Jechiel hal. Nürnberg 1. 8. 1298 173
Luza. G. d. Jeremia. (S. u. T.) ebd. 175

Maimona. Frankft. a. M. 24. 5. 1241 126
— Gartach 17. 8. 1298 211

Maimona. Mainz 27. 5. 1096 117
— (S. Schwgt. u. E.) ebd. 115
— d. Braut. ebd. 117
— d. J. Neustadt a. d. Aisch 23. 6. 1298 166
— d. a. Worms 18. 5. 1096 105
— G. d. Abraham hal. Weissenbg. 200
— G. d. Joël. Mainz 27. 5. 1096 115
— G. d. Isak hal. Gartach 17. 8. 1298 210
— G. d. Meïr. Bischofsheim/Gamburg 24. 7. 1298 209
— G. d. Nehemia. ebd. 209
— T. d. Jakob. Würzbg. 23. 7. 1298 199
— T. d. Isak hak. Nürnberg 1. 8. 1298 171
— T. d. Meschullam hal. (K.) Rothenburg a. d. T. 1298 188
Makele. Schwgs. d. Simon. Würzburg 23. 7. 1298 197
Malka. G. d. Isak. Neustadt a. d. Aisch 23. 6. 1298 166
— T. d. Elieser. (T.) Blois 26. 5. 1171 135. 136
Mankint. Rabb. S. d. Serach. Strassburg 16. 2. 1349 246
Mardochai. Vervorst. (G. u. S.) Mainz 27. 5. 1096 113
— (G. u. K.) ebd. 115. 116
— (G.) ebd. 117
— hak. (G. u. K.) München 12. 10. 1285 147
— Niesten 1298 203
— (G.) Worms 18. 5. 1096 105
— (G. S. u. Hsg.) Worms 1. 3. 1349 260
— (G.) Würzburg 23. 7. 1298 194
— B. d. Samuel. Worms 18. 5. 1096 103
— Schwgs. d. Isak hal. Würzburg 23. 7. 1298 198
— Schwgs. d. Simson. Nürnberg 5. 12. 1349 223
— d. a. S. d. Ascher. (Tr. u. E.) Iphofen 24. 6. 1298 167
— d. j. S. d. Chiskija. Nürnberg 5. 12. 1349 224
— S. d. Eleasar. Worms 18. 5. 1096 103
— S. d. Eljakim hal. Erfurt 16. 6. 1221 121
— S. d. Elieser. (G. u. Kn.) Nürnberg 1. 8. 1298 174
— S. d. Elieser. Kn. Rothenburg a. d. T. 1298 188
Mardochai. Rabb. S. d. Hillel. (G. u. K.) Nürnberg 1. 8. 1298 173
— S. d. Jakob hal. (G. u. S.) Gartach 17. 8. 1298 211
— S. d. Jakob. (G. u. K.) Grünsfeld etc. 200
— (Fam.) Hürnheim 1298 181
— S. d. Jechiel. (G. u. T.) Nürnberg 5. 12. 1349 224
— S. d. Jechiel hak. Rothenburg a. d. T. 1298 190
— S. d. Joël. Mainz 27. 5. 1096 116
— d. j. S. d. Joseph. Nürnbg. 1. 8. 1298 174
— S. d. Isak hak (G. u. K.) Würzburg 23. 7. 1298 197
— S. d. Israel. (G. u. K.) ebd. 195
— S. d. Juda. Landsberg 1298 182
— S. d. Kalonymos hak. Nürnbg. 1. 8. 1298 171
— S. d. Meïr hak. (G. u. K.) Würzburg 23. 7. 1298 193
— S. d. Mose. Bamberg 1298 202
— — — (G. u. Tr.) Bischofsheim/Gamburg 24. 7. 1298 209
— S. d. Gemvorst. Mose. Rothenburg a. d. T. 1298 189
— S. d. Nathan. (G. u. K.) Worms 18. 5. 1096 104
— S. d. Rahel. Mainz 27. 5. 1096 115
— d. j. S. d. Salomo. Bambg. 1298 202
— S. d. Vorb. Salomo. Boppard 1179 141
— S. d. Samuel hak. (G. u. T.) Bamberg 1298 201
— S. d. Samuel hak. Stuttenberg 1298 203
— S. d. Scolastra. Worms 18. 5. 1096 105
— Rabb. S. d. Simon hal. Rothenburg a. d. T. 1298 185
— d. j. S. d. Simson. Forchheim 1298 204
— S. d. Simson. Iphofen 24. 6. 1298 168
— S. d. Uri. Ellwangen 181
Mardochais Sohn. (G. u. K.) Bamberg 1298 201
Massel. T. d. Mardochai hal. (T.) Rothenburg a. d. T. 1298 189
Mathisja hal. (G.) Nürnberg 5. 12. 1349 222
Matrona. Blois 26. 5. 1171 135. 136
— Eller 1096 139
— (Sch.) Erfurt 16. 6. 1221 121
— Köln 1. 6. 1096 109

Matrona. (Sch.) Mainz 27. 5. 1096 114
— (K.) Xanten 27. 6. 1096 138
— G. d Joseph. Köln 1. 6. 1096 110
— — — Mainz 27. 5. 1096 117
— G. d. Menachem. Worms 1. 3. 1349 260
— Schwgm. d. Chija. Weissensee 25. 3. 1303 216
— T. d. Rahel. Mainz 27. 5. 1096 117
— W. d. Mardochai. Worms 18. 5. 1096 104
Meborach. Rabb. S. d. Kalonymos. (Fam.) Weinheim 20. 9. 1298 211
Meïr hal. Thoraschr. Bacharach 19. 4. 1283 145
— Talmudschüler. (G. u. K.) Bamberg 1298 202
— (G. u. K.) Berching 27. 7. 1298 184
— (B.) Bonn 8. 6. 1288 160
— d. Franzose. Frankfurt a. M. 24. 5. 1241 126
— Köln 1. 6. 1096 112
— (G. u. K.) Mainz 27. 5. 1096 115
— Metz 1096 140
— Rabb. (Gen.) Neustadt 154
— (G.) Worms 18. 5. 1096 105
— hak. (G. u. K.) ebd. 105
— Lehrer. Worms 25. 5. 1096 107
— (G. u. Hsg.) Worms 1. 3. 1349 264
— Thoraschr. (G. u. Hsg.) ebd. 261
— Würzburg 24. 2. 1147 119
— d. a. Würzburg 23. 7. 1298 196
— d. j. ebd. 197
— Schwgs. d. Joseph. ebd. 195
— Vorst. Schwgs. d. W. Sprinza. (G.) Worms 1. 3. 1349 264
— d. a. S. d. Abraham hal (G. u. E.) Würzburg 23. 7. 1298 198
— d. j. S. d. Ahron. Nürnberg 5. 12. 1349 224
— d. gel. S. d. Alexander d. a. (S. u. Schwgs.) Bonn 8. 6. 1288 160
— S. d. Ascher hal. (G. u. K.) Bischofsheim/Gamburg 24. 7. 1298 209
— S. d. Benjamin, d. Franzosen. Heilbronn 19. 10. 1298 213
— d. j. S. d. Daniel. Nürnbg. 5. 12. 1349 226
— S. d. Daniel hak. (G. u. K.) Würzburg 23. 7. 1298 195
— d. gel. S. d. Rabb. Eleasar. ebd. 197
— Kn. S. d. Gutlin. Worms 1. 3. 1349 264
Meïr. S. d. Rabb. Jakob. (G. u. Se.) Heilbronn 19. 10. 1298 214
— Rabb. S. d. Jakob. Nordhausen 1349 248. 267
— S. d. Märt. Jechiel. (G. u. Kn.) Worms 1. 3. 1349 265
— S. d. Jekutiel hal. (G. u. K.) Bischofsheim/Gambg. 24. 7. 1298 209
— S. d. Jekutiel. (G. u. T.) Neust. a. d. Aisch 23. 6. 1298 166
— Rabb. S. d. Jekutiel hak. (G. T. u. Schüler.) Rothenburg a. d. T. 1298 190
— S. d. Jesaia. Worms 1. 3. 1349 259
— S. d. gel. Joëz. (G. u. Kn.) Nürnberg 1. 8. 1298 176
— S. d. Joseph. (G. u. Se.) Neustadt a. d. Aisch 23. 6. 1298 166
— Kn. S. d. Joseph. Rothenburg a. d. T. 1298 189
— S. d. Joseph. Sinzig 23. 4. 1266 132
— — — hak. (G. u. K.) Würzburg 23. 7. 1298 198
— S. d. Isak hak. Mainz 27. 5. 1096 118
— — — d. a. Nürnbg. 1. 8. 1298 177
— — — Sinzig 23. 4 1266 132
— d. a. S. d. gel. Isak. Worms 1. 3. 1349 264
— S. d Juda. (G.) Rothenburg a. d. T. 1298 187
— Vorst. S. d. Juda. (G. u. Hsg.) Worms 1. 3. 1349 260
— S. d. Kalonymos. (G. u. Sch.) Bonn 8. 6. 1288 160
— d. gel. S. d. Kalonymos hak. (Fam.) Würzburg 23. 7. 1298 198
— S. d. Liphit. Sinzig 23. 4. 1266 131
— Bachur. S. d. Mardochai. (K.) Bacharach 19. 4. 1283 145
— Kn. S. d. Vorst. Meïr. Worms 1. 3. 1349 264
— S. d. Rabb. Menachem. (G. u. K.) Würzburg 23. 7. 1298 198
— S. d. Meschullam. (G. u. K.) Rothenburg a. d. T. 1298 190
— S. d. Meschullam. Weinheim 20. 9. 1298 212
— S. d. Minna. Gartach 17. 8. 1298 211
— hak. S. d. Minna. Nürnberg 1. 8. 1298 171
— S. d. Mose. (G. K. u. E.) Bischofsheim/Gamburg 24. 7. 1298 209

Meïr. S. d. Mose hal. Lauda/Bischofsheim a. d. T. 1235 124
— S. d. Mose. München 12. 10. 1285 146
— S. d. Mose hak. Rothenburg a. d. T. 1298 190
— S. d. Mose. Windsheim 23. 6. 1298 167
— S. d. Nathan. Heilbronn 19. 10. 1298 213
— S. d. Rahel. Kn. Nürnbg 5. 12. 1349 223
— S. d. Rahel. Kn. Rothenburg a. d. T. 1298 188
— S. d. Saadja. (G. u. K.) Nürnberg 1. 8. 1298 176
— S. d. Samuel. Kn. Köln 1. 6. 1096 111
— — — Nürnberg 1. 8. 1298 175
— — — Kn. Trier 1096 141
— S. d. Schemarja. Heilbr. 19. 10. 1298 214
— S. d. Simon. Gartach 17. 8. 1298 211
— d. j. S. d. Susa. Frankfurt a. M. 24. 5. 1241 126
— Rabb. S. d. Uri, angeblich Mainz 1349, jedoch Nürnberg 1345 266
— d. a. S. d. Uri. (G. S. u. T.) Ochsenfurt 29. 6. 1298 169
Meitin, d. j. Nürnberg 5. 12. 1349 224
— E. d. Vives. Heilbr. 19. 10. 1298 213
— G. d. Chiskija. Nürnberg 5. 12. 1349 224
— G. d. Jakob. Mergentheim 30. 6. 1298 168
— G. d. Meïr. Neustadt a. d. Aisch 23. 6. 1298 166
— G. d. Mose. ebd. 166
— G. d. Salomo. Nürnbg. 1. 8 1298 176
— — — Würzburg 23. 7. 1298 195
— G. d. Vives. Heilbr. 19. 10. 1298 213
— Schwgt. d. Nachmani. Röttingen 20. 4. 1298 164
— T. d. Jutta. Bamberg 1298 201
Memlin. G. d. Jakob. Würzbg. 23. 7. 1258 197
— G. d. Vorst. Joseph. Worms 1. 3. 1349 263
— T. d. Jakob hak. Rothenburg a. d. T. 1298 190
— T. d. Vorst. Meïr. Worms 1. 3. 1349 264
— d. J. T. d. Simon. ebd. 264
Menachem, Bachur. Vorb. Bacharach 19. 4. 1283 145
— (G. u. K.) Bamberg 1298 202
Menachem. Köln 1. 6. 1096 110
— (G.) Mainz 27. 5. 1096 115
— Sfardi. Rabb. Trient 1349 268
— (G. u. Hsg.) Worms 1. 3. 1349 260
— (Hsg.) ebd. 264
— Bachur. ebd. 264
— B. d. Prigoros. Berching 27. 7. 1298 183
— E. d. Mardochai. Iphofen 24. 4. 1298 167
— S. d. Abraham. Ortenberg 1243 128
— S. d. Bela. Worms 1. 3. 1349 259
— S. d. Benjamin. (G.) Sinzig 23. 4. 1266 132
— Rabb. S. d. David hal. (Fam.) Mainz 27. 5. 1096 114
— d. gel. S. d. Rabb. David. (S.) Sinzig 23. 4. 1266 132
— Kn. S. d. Eljakim. Worms 1. 3. 1349 264
— Kn. S d. gel. Elieser. ebd. 259
— S. d. Gerschom. Gartach 17. 8. 1298 211
— Kn. S. d. Gutlin. Worms 1. 3. 1349 264
— S. d. Jakob. (G. u. K.) München 12. 10. 1285 147
— S. d. Jakob. Kn. Worms 1. 3. 1349 259
— Kn. S. d. Jesaia. ebd. 259
— S. d. Joseph hal. Niesten 1298 203
— — — (G.) Rothenburg a. d. T. 1298 186
— S. d. Joseph. Stuffenberg 1298 203
— Bachur. S. d. Josua hal. (G.) Bamberg 1298 201
— Kn. S. d. Josua hal. d. a. Berching 27. 7. 1298 183
— S. d. Mardochai. (Schwgr. u. S.) Krautheim 26. 7. 1298 207
— d. a. S. d. Mose. (Schwgt. u. E.) Bamberg 1298 201
— S. d. Mose. Heilbr. 19. 10. 1298 213
— S. d. Nathan hal. Rothenburg a. d. T. 1298 188
— S. d. Rahel. Mainz 27. 5. 1096 117
— S. d. Rebekka. ebd. 115
— S. d. Samuel. Berching 27. 7. 1298 183
— S. d. Samuel. Blois 26. 5. 1171 135
— S. d. Simon. (G. K. u. Schwgt.) Würzburg 23. 7. 1298 197
Menachems Ehefrau. Blois 26. 5. 1171 135

Menachems Tochter. ebd. 136
Mendeln. Rabb. Prag 1349 250
Menle. Bachur. Worms 1. 3. 1349 262
Menrel. S. d. Rabb. Menachem. (G. u. K.) Würzburg 23. 7. 1298 195
Merlin. G. d. Joseph. Nürnbg. 5. 12. 1349 227
— T. d. Hizlin. ebd. 226
— T. d. Joël hak. ebd. 220
Meschullam hal. (G. u. K.) Gartach 17. 8. 1298 210
— (G. u. K.) Worms 18. 5. 1096 104. 106
— ebd. 105
— (Tr.) Xanten 27. 6. 1096 138
— B. d. Jakob. Mainz 27. 5. 1096 115
— Schwgs. d. Vorst. Kalonymos. ebd. 116
— S. d. Abraham. ebd. 114
— S. d. David. Speyer 3. 5. 1096 101
— S. d. Jakob. Mainz 19. 4. 1283 144
— S. d. Maimona. Rothenburg a. d. T. 1298 188
— S. d. Rabb Meborach. Weinheim 20. 9. 1298 211
— d. gel. S. d. Mose. (G.) Heilbr. 19. 10. 1298 212
— S. d. M(ose). Rothenburg a. d. T. 1298 185
— S. d. Mose. (G. u. K.) ebd. 186
— S. d. Ogia. Gartach 17. 8. 1298 210
— S. d. Senior. Heilbronn 19. 10. 1298 213
— S. d. Simcha. (G. u. Se.) Weinheim 20. 9. 1298 212
— S. d. Simon. Heilbr. 19. 10. 1298 214
Methuschelach. S. d. Nathan hal. Rothenburg a. d. T. 1298 188
Metin. G. d. gel. Elieser. Worms 1. 3. 1349 264
Mezlin. T. d. W. Froda. Nürnberg 5. 12. 1349 227
Michael. S. d. Juda hasaken, d. Einnehmers. Speyer 3. 5. 1096 101
Michal. (T.) Nürnberg 1. 8. 1298 174
— d. a. ebd. 178. 179
— (Se.) Worms 18. 5. 1096 103
— G. d. Jeremia. Mainz 27. 5. 1096 116
— G. d. Isak. Nürnberg 1. 8. 1298 174
— — — d. S. d. Mose. ebd. 177
— M. d. Hanna. Mainz 27. 5. 1096 113
— T. d. Abraham. (S.) Sinzig 23. 4. 1266 131
Michal. T. d. Joël. Würzbg. 23. 7. 1298 199
Michel. Worms 1. 3. 1349 261
— Kn. ebd. 261
— S. d. Dolce. Nürnberg 5. 12. 1349 221
— Kn. S. d. Jakob hak. ebd. 220
Michlin. G. d. Joseph. Siegburg 4. 9. 1287 155
— G. d. Isak. Würzbg. 23. 7. 1298 194
— G. d. Kaufmann. Worms 1. 3. 1349 260
— G. d. Leblang. Würzburg 23. 7. 1298 193
— G. d. Vida. Worms 1. 3. 1349 260
— d. j. T. d. gel. Joseph. ebd. 260
— T. d. Vivelin. Würzburg 23. 7. 1298 193
Mija. G. d. Chajim. ebd. 196
— G. d. Jakob. ebd. 196
— G. d. Juda hal. Mosbach 28. 7. 1298 208
— G. d. Samuel. Hürnheim 1298 181
— T. d. Ascher. Gartach 17. 8. 1298 211
— W. (S.) Worms 1. 3. 1349 263
Mingut. (S.) Nürnberg 1. 8. 1298 178
— G. d. Samuel. Bacharach 19. 4. 1283 145
— T. d. Hanna. (K.) Windsheim 23. 6. 1298 167
— T. d. Juda hal. Mosbach 28. 7. 1298 208
— T. d. Nathan. Windsheim 23. 6. 1298 167
Minklich. (S.) Grünsfeld etc. 200
— G. d. Samuel. Nürnberg 1. 8. 1298 175
— T. d. Isak. ebd. 177
Minlin. G. d. Isak. ebd. 175
Minman. (G. u. T.) Forchheim 1298 204
Minna. Ellwangen 1298 181
— (S. u. T.) Forchheim 1298 204
— d. a. (T. u. E.) Nürnberg 1. 8. 1298 178
— d. a. Rothenburg a. d. T. 1298 190
— Sinzig 23. 4. 1266 132
— Weinheim 20. 9. 1298 212
— (K.) Würzburg 23. 7. 1298 195
— G. d. Abraham, d. S. d. Jonathan. Bischofsheim/Gambg. 24. 7. 1298 209
— G. d. Abraham d. j., d. S. d. Natronaï. ebd. 209
— G. d. Abraham, d. S. d. Selkman hal. ebd. 210

Minna. G. d. Abraham. Nürnberg 1. S. 1298 176
— G. d. Abraham hak. Würzburg 23. 7. 1298 199
— G. d. Alexander. Bamberg 1298 201
— — — Worms 1. 3. 1349 262
— G. d. Ascher hal. Gartach 17. 8. 1298 210
— G. d. Ascher. Nürnbg. 1. 8. 1298 176
— G. d. Baruch hak. Amberg 1298 182
— — — Konstanz 21. 5. 1326 217
— G. d. Bertold. Würzburg 23. 7. 1298 195
— G. d. Eleasar. Köln 1. 6. 1096 111
— G. d. gel. Eleasar. Würzburg 23. 7. 1298 196
— G. d. Eleasar, d. S. d. Isak. ebd. 193
— G. d. Eljakim d. a. Weissensee 25. 3. 1303 215
— G. d. Ephraim. Nürnberg 1. 8. 1298 174
— G. d. Gotschalk. Fulda 28. 12. 1235 122
— G. d. Heilman. Würzburg 23. 7. 1298 195
— G. d. Jakob hal. Rothenburg a. d. T. 1298 189
— G. d. Jakob hal. Würzbg. 23. 7. 1298 194
— G. d. Jechiel. Nürnbg. 1. 8. 1298 175
— — — gen. Freude. Nürnberg 5. 12. 1349 225
— G. d. Jechiel. Weissensee 25. 3. 1303 215
— G. d. Jechiel hak. Würzburg 23. 7. 1298 196
— G. d. Joseph. Neumarkt 27. 7. 1298 184
— G. d. Isak hak. Forchheim 1298 204
— G. d. Israel. Nürnbg. 5. 12. 1349 224
— G. d. Kalonymos. Bischofsheim/Gamburg 24. 7. 1298 209
— G. d. Liberman. Würzburg 23. 7. 1298 198
— G. d. Mardochai. Bischofsheim/Gamburg 24. 7. 1298 209
— G. d. Menachem. Bamberg 1298 202
— G. d. Mose. Nürnberg 1. 8. 1298 177
— G. d. Nachmani. Landsbg. 1298 182
— G. d. Nathan hal. Nürnberg 1. 8. 1298 172
— G. d. Ruben. Würzbg. 23. 7. 1298 194
Minna. G. d. Salomo hak. Neustadt a. d. Aisch 23. 6. 1298 166
— G. d. Salomo. Würzburg 23. 7. 1298 197
— G. d. Samuel hak. Kitzingen 30. 6. 1298 169
— G. d. Samuel. Krautheim 26. 7. 1298 207
— G. d. Samuel hak. Nürnbg. 1. 8. 1298 171
— G. d. Vivelin. Würzburg 23. 7. 1298 195
— Sch. d. W. Gutlin. Worms 1. 3. 1349 263
— Hebamme. Sch. d. Samuel Juda. (S. u. Schwgt.) ebd. 263
— d. a. Schwgm. d. Jakob hak. Würzburg 23. 7. 1298 195
— Schwgt. d. Jechiel hak. Heilbr. 19. 10. 1298 213
— T. d. Abraham. ebd. 213
— — — E. d. Osanna. ebd. 213
— T. d. Ascher hal. Rothenburg a. d. T. 1298 188
— T. d. Baruch. Mergentheim 30. 6. 1298 168
— T. d. W. Bela v. Rastatt. Nürnberg 5. 12. 1349 228
— T. d. Bona d. a. Worms 1. 3. 1349 264
— T. d. Chakim hak. (K.) Gartach 17. 8. 1298 211
— T. d. Chakim. (K.) Nürnberg 1. 8. 1298 173
— T. d. Dolce. Heilbronn 19. 10. 1298 213
— d. J. T. d. Eljakim. Worms 1. 3. 1349 264
— T. d. Elieser. Berching 27. 7. 1298 183
— T. d. Gutlin. Rothenburg a. d. T. 1298 190
— T. d. Jakob d. a. Nürnberg 1. 8. 1298 174
— T. d. Jakob. Rothenburg a. d. T. 1298 190
— T. d. Jechiel. Röttingen 20. 4. 1298 164
— d. J. T. d. Jekutiel hal. Weinheim 20. 9. 1298 212
— T. d. Joseph. Heilbronn 19. 10. 1298 214
— T. d. Joseph. Rothenburg a. d. T. 1298 189

Minna. T. d. Josua hal. Berching 27. 7. 1298 183
— T. d. Isak hal. Gartach 17. 8. 1298 210
— — — hak. Nürnbg. 1. 8. 1298 179
— — — — Nürnbg. 5. 12. 1349 220
— T. d. Juda hal. Rothenburg a. d. T. 1298 189
— T. d. Jutta. Würzbg. 23. 7. 1298 196
— T. d. Maimona. Rothenburg a. d. T. 1298 188
— T. d. Menachem. Nürnberg 1. 8. 1298 174
— T. d. Meschullam. (K.) Heilbr. 19. 10. 1298 213
— T. d. Mose. (Sc.) Nürnberg 1. 8. 1298 171
— T. d. Mose hak. (K.) Nürnberg 5. 12. 1349 227
— T. d. Nachmani. (T.) Grünsfeld etc. 200
— T. d. Nathan hak. (K.) Nürnberg 1. 8. 1298 173
— d. a. T. d. Rabb. Pessach. ebd. 178
— T. d. Saadja. Rothenburg a. d. T. 1298 189
— T. d. Schemarja. München 12. 10. 1285 146
— T. d. Simon. Heilbronn 19. 10. 1298 214
— T. d. Simon. Rothenburg a. d. T. 1298 187
— T. d. Zippora. Weinheim 20. 9. 1298 211
— W. Gartach 17. 8. 1298 210
— W. d. Jakob. (K.) Nürnberg 5. 12. 1349 228
— W. T. d. Isak. (Kn.) ebd. 227
— W. T. d. Nathan. ebd. 228
— W. T. d. Simcha. (T. Se. u. M.) Heilbronn 19. 10. 1298 213
Minnlin. G. d. Abraham hal. Nürnberg 5. 12. 1349 222
— G. d. Isak. Bischofsheim/Gamburg 24. 7. 1298 209
— d. j. T. d. Israel. Nürnberg 5. 12. 1349 229
— T. d. Rahel. Rothenburg a. d. T. 1298 190
Mirjam. Blois 26. 5. 1171 135
— (K.) Gartach 17. 8. 1298 211
— (S. Schwgt. u. E.) Köln 1. 6. 1096 111
— d. a. ebd. 111
— d. blinde. Mainz 19. 4. 1283 144
Mirjam d. Hebamme. (E.) Nürnberg 1. 8. 1298 178
— G. d. Abraham. ebd. 177
— — — Worms 1. 3. 1349 262
— G. d. Eljakim hak. Gartach 17. 8. 1298 211
— G. d. Eljakim. Nürnberg 5. 12. 1349 224
— G. d. Froman. Worms 1. 3. 1349 261
— G. d. Jakob. Nürnberg 1. 8. 1298 177
— G. d. Jechiel hak. Nürnbg. 5. 12. 1349 220
— G. d. Joseph. München 12. 10. 1285 146
— G. d. Joseph. Worms 18. 5. 1096 106
— — — Worms 1. 3. 1349 262
— G. d. Isak. Kempen 1288 161
— — — Mainz 27. 5. 1096 116
— — — d. Rabb. ebd. 113
— — — Rothenbg. a. d. T. 1298 190
— G. d. Juda hak. Mainz 27. 5. 1096 115
— G. d. Levi. Nördlingen 1298 181
— G. d. Meïr. Neustadt a. d. Aisch 23. 6. 1298 166
— G. d. Meschullam. Weinheim 20. 9. 1298 212
— G. d. Mose. Worms 1. 3. 1349 263
— — — hak. Würzburg 23. 7. 1298 194
— G. d. Nathan. Worms 1. 3. 1349 261
— G. d. Natronaï. Sinzig 23. 4. 1266 131
— G. d. Prigoros. Berching 27. 7. 1298 183
— T. d. Chanoch. Mainz 27. 5. 1096 117
— T. d. Dolce. Nürnberg 5. 12. 1349 221
— T. d. Isak. Kobern 13. 7. 1287 156
— T. d. Hebamme Ogia. Worms 1. 3. 1349 262
— T. d. Sara. Weinheim 20. 9. 1298 211
— W. d. a. Nürnberg 5. 12. 1349 228
— W. Siegburg 4. 9. 1287 155
— W. Xanten 27. 6. 1096 138
— W. T. d. Mose. (K.) Nürnbg. 5. 12. 1349 228
Mirlin. Schwgm. d. Abraham. Höchstadt 1298 205
Mogla d. a. Nürnberg 1. 8. 1298 178
Moit. T. d. Salomo. Rothenburg a. d. T. 1298 187
Mose. Rabb. Basel 17. 1. 1349 245. 267
— Berching 27. 7. 1298 184
— (G. u. S.) Bonn 8. 6. 1288 160
— hal. Braubach 19. 8. 1287 159

Mose hak. (T. Schwgs. u. E.) Einbeck 163
— Thoraschr. Eller 1096 139
— hak. ebd. 139
— (Tr.) Erfurt 16. 6. 1221 121
— Frankfurt a. M. 24. 5. 1241 126
— hal. d. j. (G.) ebd. 126
— (G.) Köln 1. 6. 1096 111
— hak. Rabb. (G.) ebd. 111
— d. J. Konstanz 21. 5. 1326 217
— (G.) Mainz 27. 5. 1096 114
— (G. u. T.) ebd. 115
— (S.) ebd. 117
— (G. u. K.) Münster 17. 7. 1287 157
— hal. d. gel. (G. u. E.) Neumarkt 27. 7. 1298 184
— (G.) Nürnberg 1. 8. 1298 173
— (S.) ebd. 173
— (G. u. K.) ebd. 178
— d. a. (G.) ebd. 177
— d. Franzose. (G. u. K.) ebd. 178
— (Fam.) Rothenbg. a. d. T. 1298 187
— Wevelinghofen 25. 6. 1096 134
— (G. u. K.) Worms 18. 5. 1096 104. 105
— ebd. 106
— hak. ebd. 104
— (G. u. Hsg.) Worms 1. 3. 1349 263
— (G.) ebd. 263
— (T. u. Hsg.) ebd. 263
— (Kinnor?) d. gel. Vorb. (G. u. S.) ebd. 262
— Bachur. ebd. 263
— Rabb. (G.) Würzbg. 24. 2. 1147 119
— (G.) Würzburg 23. 7. 1298 199
— hak. (G. u. K.) ebd. 198
— — d. a. (G. u. K.) ebd. 194
— Rabb., d. Prediger (hadarschan). Würzburg 20. 4. 1349 248
— hak. Rabb. (G. S. u. T.) Xanten 27. 6. 1096 137
— hak. Thoraschr. (G. K. u. E.) ebd. 138
— Rabb. Zürich [Basel?] 1349 252. 268
— E. d. Mose hak. Einbeck 163
— Schwgs. d. Elieser hal. (G. u. S.) Worms 1. 3. 1349 261
— Schwgs. d. W. Gutlin. (G.) ebd. 263
— Vorst. Schwgs. d. W. Hanna. (G.) ebd. 261
— Schwgs. d. Joseph d. a. ebd. 263
— Schwgs. d. Israel. Nürnberg 5. 12. 1349 223
Mose. Schwgs. d. Samuel. Worms 1. 3. 1349 263
— S. d. Abraham. (K.) Worms 18. 5. 1096 106
— Vorst. S. d. Abraham hak. (G. u. Hsg.) Worms 1. 3. 1349 263
— S. d. Ascher. (G. T. u. S.) Bamberg 1298 202
— S. d. Ascher hal. Rothenburg a. a. d. T. 1298 189
— S. d. Ascher hal. (G. u. K.) Würzburg 23. 7. 1298 195
— S. d. W. Bela. Worms 18. 5. 1096 104
— S. d. W. Bruna. Worms 1. 3. 1349 261
— S. d. Chelbo. Mainz 27. 5. 1096 117
— S. d. Chija. Köln 1. 6. 1096 111
— S. d. Eleasar. (G. u. K.) Neumarkt 27. 7. 1298 184
— S. d. Eleasar hal. (G. u. K.) Nürnberg 1. 8. 1298 173
— S. d. Eleasar hal. Weissensee 25. 3. 1303 216
— S. d. Elia. Kobern 13. 7. 1287 156
— S. d. Eljakim. (G. u. K.) Nürnberg 5. 12. 1349 224
— S. d. Eljakim. Sinzig 23. 4. 1266 132
— S. d. Elieser. (G. u. B.) Rothenburg a. d. T. 1298 188
— S. d. Elieser hak. ebd. 190
— hak. Kn. S. d. Hanna. Bambg. 1298 202
— S. d. gel. Hillel. (T. u. K.) Würzburg 23. 7. 1298 194
— d. j. S. d. Jakob hal. Mosbach 28. 7. 1298 208
— S. d. Jakob. (G. u. Kn.) Nürnberg 1. 8. 1298 177
— S. d. Jakob hak. (G. u. K.) ebd. 171
— S. d. Jakob hak. Rothenburg a. d. T. 1298 190
— d. gel. S. d. Jakob hal. d. gel. (K.) ebd. 188
— d. gel. S. d. Jakob hal. Würzburg 23. 7. 1298 194
— S. d. Jakob hal. (G. u. K.) ebd. 195
— S. d. Jechiel. (G. u. T.) Neustadt a. d. Aisch 23. 6. 1298 166
— S. d. Jechiel. (Kn.) Rothenburg a. d. T. 1298 186
— S. d. Jekutiel hal. (G. u. K.) Nürnberg 5. 12. 1349 222
— Rabb. S. d. Jerachmiel hak. Köln 1349 247. 267

Mose. S. d. Jeremia. (G. u. K.) Nürnberg 1. 8. 1298 177
— d. j. S. d. Jesaia. Nürnbg. 5. 12. 1349 223
— S. d. Joëz. (G. u. K.) Nürnbg. 1. 8. 1298 173
— S. d. Joseph. Mainz 27. 5. 1096 116
— — — hal. (G.) Sinzig 23. 4. 1266 132
— S. d. Isak hal. Gartach 17. 8. 1298 210
— — — hak. Möckmühl 25. 7. 1298 207
— S. d. Isak. (G.) Neustadt a. d. Aisch 23. 6. 1298 166
— S. d. Isak. (Fam.) Nürnbg. 5. 12. 1349 226
— S. d. Isak. ebd. 227
— — — Rothenbg. a. d. T. 1298 186
— Gemvorst. S. d. Isak. (G. u. S.) ebd. 186
— S. d. Israel. Amberg 1298 182
— S. d. Juda. (G. K. u. Schwgs.) Forchheim 1298 204
— S. d. Juda hal. Rothenburg a. d. T. 1298 189
— S. d. Juda hak. Speyer 3. 5. 1096 101
— — — hal. Worms 18. 5. 1096 103
— d. gel. S. d. Juda. Würzburg 23. 7. 1298 197
— S. d. Kalonymos. Gartach 17. 8. 1298 211
— S. d. Kalonymos hal. Iphofen 24. 6. 1298 168
— S. d. Kalonymos d. gel. (G. u. K.) Nürnberg 1. 8. 1298 177
— S. d. Kalonymos. Ochsenfurt 29. 6. 1298 169
— S. d. Maimona. Rothenburg a. d. T. 1298 188
— S. d. Mardochai hak. Bamberg 1218 148
— S. d. Mardochai. Mainz 27. 5. 1096 116
— d. j. S. d. Meïr. Ochsenfurt 29. 6. 1298 169
— S. d. Meïr. Rothenbg. a. d. T. 1298 188
— — — hak. (K. Schwgt. u. E.) ebd. 190
— S. d. Meïr d. Vorst. Kn. Worms 1. 3. 1349 264
— S. d. Meschullam. (G. u. K.) Worms 18. 5. 1096 105
— S. d. Mose. Heilbr. 19. 10. 1298 213
Mose. S. d. Nathan. (G. u. K.) Neustadt a. d. Aisch 23. 6. 1298 166
— S. d. Nathan hal. Nürnbg. 5. 12. 1349 222
— S. d. Nathan hal. Kn. ebd. 222
— — — Weissenburg i. E. 4. 7. 1270 148. 150
— S. d. Nun. Blois 26. 5. 1171 135. 136
— S. d. Ogia. Gartach 17. 8. 1298 210
— hal. S. d. Rahel. (G. u. K.) Mainz 27. 5. 1096 113
— d. gel. S. d. Samuel. Bamberg 1298 201
— d. j. S. d. Samuel. Köln/Neuss 1096 133
— S. d. Samuel. Köln 1349 247
— — — Mainz 27. 5. 1096 116
— — — (G. u. S.) Möckmühl 25. 7. 1298 207
— S. d. Samuel. Rothenburg a. d. T. 1298 189
— S. d. Samuel hal. d. Rabb. Worms 1. 3. 1349 259
— S. d. Schemarja hal. (Schwgs.) Eggolsheim 1298 205
— S. d. Selkman. Würzburg 23. 7. 1298 193
— S. d. Senior hak. Köln 1. 6. 1096 111
— S. d. Serubabel. (S. Schwgs. u. T.) München 12. 10. 1285 146
— S. d. Simon. Heilbr. 19. 10. 1298 214
— — — hal. Köln 1349 247
— — — — (K.) Mosbach 28. 7. 1298 208
— S. d. Simon. Kn. Rothenburg a. d. T. 1298 187
— S. d. Simson. Weissenburg i. E. 4. 7. 1270 148. 150
— S. d. Somerlin. Ochsenfurt 29. 6 1298 169
— Kn. S. d. Uri. Ellwangen 1298 181
— S. d. Zadok. Würzburg 23. 7. 1298 193
— S. d. Zimlin. Rothenburg a. d. T. 1298 187
Mosetta. W. T. d. gel. Jakob. Nürnberg 5. 12. 1349 228
Mosette. Landsberg 1298 183
— G. d. Juda. Grünsfeld etc. 200
Mulin. (G.) Worms 1. 3. 1349 264
Mullin. Kn. S. d. Abraham hal. Nürnberg 1. 8. 1298 177
Murlin. Bamberg 1298 203

Naama. München 12. 10. 1285 146
Naarlin. S. d. Mose hal. Würzburg 23. 7. 1298 194
Nachman. S. d. Mose. Rothenburg a. d. T. 1298 186
Nachmani. (G. u. K.) Höchstadt 1298 205
— Bachur. S. d. Isak. (G.) Landsberg 1298 182
— d. a. S. d. Isak. (S. Schwgt. u. E.) Röttingen 20. 4. 1298 164
— d. Kn. S. d. Nathan. Windsheim 23. 6. 1298 167
Nachmanis Sohn. (G. u. K.) Grünsfeld etc. 200
Näglin. G. d. Joseph. Würzbg. 23. 7. 1298 198
Naemit. Mainz 27. 5. 1096 117
Namchir. Frankfurt a. M. 24. 5. 1241 126
Nathan hak. (G. u. S.) Bischofsheim/Gamburg 24. 7. 1298 209
— hak. (G. u. K.) Einbeck 163
— d. a. Frankfurt a. M. 24. 5. 1241 126
— — (G.) Kochem 9. 4. 1287 156
— — Lauda/Bischofsheim a. d. T. 1235 124
— (G.) Mainz 27. 5. 1096 114. 116
— D. d. Israel. Nürnberg 5. 12. 1349 224
— (G.) Worms 1. 3. 1349 261
— d. a. (S.) ebd. 264
— hal. (G. u. S.) ebd. 260
— B. d. Ascher. Würzbg. 23. 7. 1298 196
— Schwgs. d. Baruch. Worms 1. 3. 1349 264
— Schwgs. d. Susa. (G. u. Hsg.) ebd. 260
— d. j. S. d. Abraham. (G.) Mosbach 28. 7. 1298 208
— S. d. Achia. Rothenburg a. d. T. 1298 189
— S. d. Ascher hal. ebd. 188
— — — Weinheim 20. 9. 1298 212
— S. d. Asriel hal. Nürnberg 5. 12. 1349 222
— S. d. Asriel hal. d. Märt. (Se. Tr. u. E.) ebd. 221
— S. d. Eljakim hal. (G.) Nürnbg. 1. 8. 1298 172
— S. d. Eljakim. (G. u. S.) Rothenburg a. d. T. 1298 187
— S. d. Fischlin hal. Nürnbg. 5. 12. 1349 222
— S. d. Gerschom. (G. u. T.) Würzburg 23. 7. 1298 199
Nathan. S. d. Hillel. Rothenburg a. d. T. 1298 187
— S. d. Jakob. Nürnberg 5. 12. 1349 225
— — — Rothenbg. a. d. T. 1298 190
— — — hal. ebd. 187. 189
— S. d. Joël. (G. u. K.) Heilbronn 19. 10. 1298 213
— Kn. S. d. Joseph. Nürnbg. 5. 12. 1349 226
— S. d. Joseph. Rothenburg a. d. T. 1298 189
— S. d. Joseph. (G.) Windsheim 23. 6. 1298 167
— S. d. Isak hal. Heilbronn 19. 10. 1298 214
— S. d. Isak. (G. u. Kn.) Nürnberg 1. 8. 1298 176
— d. gel. S. d. Isak hal. (G. u. K.) Rothenburg a. d. T. 1298 187
— S. d. Juda. (B.) Landsberg 1298 182
— — — hal. (G. u. K.) Rothenburg a. d. T. 1298 188. 190
— S. d. Jutta. (G. u. Sc.) ebd. 188
— d. gel. S. d. Kalonymos hak. (G. u. K.) Nürnberg 1. 8. 1298 171
— S. d. Kalonymos hal. (G. u. S.) Nürnberg 5. 12. 1349 222
— S. d. Maimona. (G. u. T.) Mainz 27. 5. 1096 115
— S. d. Menachem. Frankfurt a. M. 24. 5. 1241 126
— d. a. S. d. Mose. Krautheim 26. 7. 1298 207
— Bachur. S. d. Salomo. Bamberg 1298 202
— S. d. Salomo. Köln/Neuss 1096 133
— d. a. S. d. Samuel. (G.) Mainz 19. 4. 1283 144
— S. d. Serach. (G. u. K.) Nürnberg 1. 8. 1298 176
— S. d. Simcha. (T. Sch. u. B.) Rothenburg a. d. T. 1298 185
— S. d. Simon. Heilbr. 19. 10. 1298 214
— — — hal. Röttingen 20. 4. 1298 164
— S. d. Simon hal. Rothenburg a. d. T. 1298 186
— S. d. Urschrago. (G. u. K.) Nürnberg 1. 8. 1298 174
Nathanael. (Sch.) Mainz 27. 5. 1096 116
— (G.) ebd. 117
— d. j. S. d. Isak. Würzburg 23. 7. 1298 198

Natronaï. Köln 1. 6. 1096 111
— (G. u. K.) Worms 18. 5. 1096 103
— hak. Schwgs. d. Simson. Forchheim 1298 204
— S. d. Eljakim. Worms 18. 5. 1096 105
— S. d. Isak. Köln 1. 6. 1096 110
— (B.) ebd. 111
— S. d. Menachem. Würzburg 23. 7. 1298 197
— S. d. Rabb. Menachem. (G. u. S.) ebd. 197
— S. d. Nechemja. (G.) Sinzig 23. 4. 1266 131

Nechemja d. j. (G. u. S.) Frankfurt a. M. 24. 5. 1241 125
— (G. u. K.) Xanten 27. 6. 1096 138
— S. d. Abraham. (T. Schwgs. u. Hsg.) Worms 1. 3. 1349 260
— S. d. Ascher. (G. u. K.) Bischofsheim/Gamburg 24. 7. 1298 209
— S. d. Benjamin. Kitzingen 5. 8. 1243 127
— S. d. Chanoch. Mainz 27. 5. 1096 117
— S. d. Chija. Lauda/Bischofsheim a. d. T. 1235 124
— S. d. Jechiel. Mellrichstadt 31. 3. 1283 144
— S. d. Jechiel hak. Rothenburg a. d. T. 1298 188

Nidna. (K.) München 12. 10. 1285 147

Noach. S. d. Meïr. Renchen 17. 11. 1301 215

Obadja. S. d. Jechiel. (G. u. Kn.) Nürnberg 1. 8. 1298 176
— Kn. S. d. Jeremia. ebd. 175
— S. d. Joseph. Mainz 27. 5. 1096 116
— S. d. Salomo. (G. u. S.) Grünsfeld etc. 201
— S. d. Salomo. (G. u. Kn.) Rothenburg a. d. T. 1298 188
— S. d. Samuel. Nürnberg 1. 8. 1298 175

Offmia. G. d. Joseph hal. d. j. Frankfurt a. M. 24. 5. 1241 126
— G. d. Uri. ebd. 126

Ogia. (K.) Gartach 17. 8. 1298 210
— Köln 1. 6. 1096 109
— (T. u. Se.) Neumarkt 27. 7. 1298 184
— Wevelinghofen 25. 6. 1096 134
— (Tr.) Worms 18. 5. 1096 103
— (Hsg.) Worms 1. 3. 1349 263
— Hebamme. (T.) ebd. 262

Ogia. G. d. Abraham, gen. Heubach. Nürnberg 5. 12. 1349 225
— G. d. Abraham hal. Würzburg 23. 7. 1298 198
— G. d. David. ebd. 193
— G. d. Obadja. Nürnbg. 1. 8. 1298 176
— T. d. Eljakim. Würzburg 24. 2. 1147 119
— T. d. Rabb. Mose hak. Xanten 27. 6. 1096 137
— d. j. T. d. Salomo. Bacharach 19. 4. 1283 145
— T. d. Simon. Heilbr. 19. 10. 1298 214
— T. d. gel. Tamar. Würzbg. 23. 7. 1298 193
— W. Dienerin. Nürnbg. 5. 12. 1349 228
— W. d. Lehrers Rabb. Meïr. ebd. 228

Orgia. G. d. Abraham. Mainz 27. 5. 1096 114
— G. d. Ascher. Weinheim 20. 9. 1298 212
— G. d. Samuel. Mainz 27. 5. 1096 116
— T. d. Kalonymos. (K.) Weinheim 20. 9. 1298 212
— T. d. Samuel hak. Mainz 27. 5. 1096 115

Orschad [Urschrago?]. Lehrer. Sinzig 23. 4. 1266 132

Osanna. T. d. David. Heilbronn 19. 10. 1298 213

Othniel. S. d. Joseph. Sinzig 23. 4. 1266 132

Ottilia d. a. Bamberg 1298 201
— G. d. Gerschom. Windsheim 23. 6. 1298 167

Pantir. S. d. Juda hal. (G.) Mosbach 28. 7. 1298 208

Paura. T. d. Isak. Worms 1. 3. 1349 262

Peerzina. ebd. 264

Peierlin. G. d. Chananel. ebd. 262
— G. d. Elieser. ebd. 264

Pelta. G. d. Daniel. Nürnberg 5. 12. 1349 226
— G. d. Mose hal. ebd. 222
— T. d. W. Gutlin. ebd. 228

Perla. G. d. Isak hal. Weinheim 20. 9. 1298 212
— G. d. Pinchas. München 12. 10. 1285 147
— G. d. Salman. Würzburg 23. 7. 1298 197

Perla. Hebamme. Schwgm. d. Rabb. Meborach. (K.) Weinheim 20. 9. 1298 211
— T. d. Asriel. Rothenburg a. d. T. 18. 7. 1298 186
Peruza. W. T. d. Elieser. Würzburg 23. 7. 1298 196
Pessa. G. d. Abraham. Gartach 17. 8. 1298 211
— T. d. Hanna. Bamberg 1298 202
— T. d. Hizlin. Nürnberg 1. 8. 1298 172
— T. d. Zarlieb. Bamberg 1298 202
Pessach. Kn. Köln 1. 6. 1096 110
— gen. Bonfant. (G. Se. u. Tr.) Nürnberg 5. 12. 1349 227
— S. d. Jechiel hak. (G. u. Kn.) Nürnberg 1. 8. 1298 171
— S. d. Jerachmiel. (G.) ebd. 175
— S. d. Joseph hal. (G.) Bischofsheim/Gamburg 24. 7. 1298 209
— S. d. Levi. Nürnberg 1. 8. 1298 177
— d. gel. S. d. Samuel hal. (G. u. K.) ebd. 172
— S. d. Samuel. Weissensee 25. 3. 1303 216
— (G. u. Tr.) ebd. 216
— S. d. Sara. ebd. 216
— S. d. gel. Simcha. (G. u. K.) Nürnberg 1. 8. 1298 175
Pesslin d. j. ebd. 178
— (S. u. Schwgt.) Weissensee 25. 3. 1303 216
— (Hsg.) Worms 1. 3. 1349 260
— Würzburg 23. 7. 1298 197
— G. d. .... d. S. d. Nachmani. Grünsfeld etc. 200
— G. d. Abraham hal. Nürnberg 5. 12. 1349 222
— G. d. Alexander. Worms 1. 3. 1349 261
— G. d. Ascher. Würzburg 23. 7. 1298 196
— G. d. Chiskija. Nürnberg 5. 12. 1349 225
— G. d. gel. Jakob. Würzbg. 23. 7. 1298 198
— G. d. Jonathan. ebd. 196
— G. d. Joseph. Worms 1. 3. 1349 261
— G. d. Isak hal. Würzburg 23. 7. 1298 198
— G. d. Levi. Grünsfeld etc. 201
— — — hal. Nürnbg. 5. 12. 1349 222
Pesslin. G. d. Samuel. Weissensee 25. 3. 1303 216
— T. d. Jekutiel hak. Nürnberg 5. 12. 1349 221
— T. d. Isak. ebd. 227
— T. d. Juda. Weissensee 25. 3. 1303 216
— W. d. a. (E.) Worms 1. 3. 1349 263
— W. T. d. Abraham. (T.) Nürnberg 5. 12. 1349 227
Peter. Eller 1096 139
— S. d. Joëz. Köln 1. 6. 1096 110
— S. d. Isak. (S. u. T.) Rothenbg. a. d. T. 1298 185
Peters Kinder. ebd. 190
Philipp. Schwgs. d. Nechemja. (Hsg.) Worms 1. 3. 1349 260
Pinchas. (G.) München 12. 10. 1285 147
— S. d. Hillel. (G. u. S.) Rothenburg a. d. T. 1298 187
Poppo. (G. u. K.) Würzbg 23. 7. 1298 198
Pora. (K.) Nürnberg 1. 8. 1298 176
— d. a. Würzburg 23. 7. 1298 199
— G. d. Isak hak. Möckmühl 25. 7. 1298 207
— W. (S. Schwgt. u. E.) ebd. 207
Porlin. G. d. Abraham hal. Forchheim 1298 204
— G. d. Abraham. Nürnberg 5. 12. 1349 226
— G. d. Eleasar. Würzburg 23. 7. 1298 199
— G. d. Joseph hak. d. j. ebd. 196
— G. d. Isak d. j. ebd. 196
— G. d. gel. Koblin. ebd. 196
— T. d. Joël. ebd. 199
— T. d. Karplin. ebd. 193
— W. ebd. 196
Prigoros. (G. u. Br.) Berching 27. 7. 1298 183
— S. d. Esther. Worms 18. 5. 1096 105
Pucellina od. Pulcellina. (Tr.) Blois 26. 5. 1171 135. 136

Rachluza d. a. (S. u. E.) Würzburg 23. 7. 1298 196
Rahel. Blois 26. 5. 1171 135. 136
— Eller 1096 139
— (B.) ebd. 139
— d. K. Gartach 17. 8. 1298 211
— d. a. Köln 1. 6. 1096 109
— (K.) Mainz 27. 5. 1096 115. 117
— (S. T. u. Hsg.) ebd. 115
— (S. Schwgt. u. E.) ebd. 113

Rahel. Wolfhagen 1235 123
— (K.) Worms 18.5.1096 103.104.105
— ebd. 105
— d. a. ebd. 106
— (G. u. S.) Würzburg 23.7.1298 196
— (K.) ebd. 194.198
— d. a. (S.) ebd. 198
— — ebd. 198
— G. d. Abraham. Windsheim 23.6. 1298 167
— G. d. Abraham. Worms 18.5.1096 104
— — — d. a. Würzbg. 23.7.1298 199
— G. d. Ascher. Gartach 17.8.1298 211
— G. d. Baruch hal. Rothenburg a. d. T. 1298 188
— G. d. gel. Baruch. Würzburg 23.7.1298 193
— G. d. David, d. Vervorst. Mainz 27 5.1096 116
— G. d. David hak. ebd. 115
— G. d. Eleasar. Bischofsheim/ Gamburg 24.7.1298 209
— G. d. Eleasar. Fulda 28.12.1235 122
— — — Rothenbg. a. d. T. 1298 187
— G. d. Eljakim d. a. Mergentheim 30.6.1298 168
— G. d. Gerschom. Würzburg 23.7. 1298 193
— G d. Hillel. Bischofsheim/Gamburg 24.7.1298 209
— G. d. Jakob d. a. Mückmühl 25.7.1298 206
— G. d. gel. Jakob. Würzbg. 23.7. 1298 196
— G. d. Jechiel. ebd. 199
— G. d. Joëz. Bischofsheim/Gamburg 24.7.1298 209
— d. a. G. d. Joëz. Weissensee 25.3.1303 216
— G. d. Isak. Köln 1.6.1096 110
— — — hal. d. Bachurs. Mosbach 28.7.1298 208
— (G.) d. Isak. Weissensee 25.3. 1303 216
— G. d. Kalonymos hak. Würzbg. 23.7.1298 196
— G. d. Kasriel. Mosbach 28.7.1298 208
— G. d. Meir hak. Würzburg 23.7. 1298 198
— G. d. Samuel. Mainz 27.5.1096 115
— — — Neustadt a. d. Aisch 23.6.1298 166
Rahel. G. d. Samuel. Weissensee 25.3.1303 216
— G. d. Simcha hak. Würzburg 23.7.1298 192
— G. d. Simon. Rothenburg a. d. T. 1298 187
— G. d. Simson. Fulda 28.12.1235 122
— — — Mainz 27.5.1096 114
— — — hak. ebd. 116
— G. d. Suskint. Rothenburg a. d. T. 1298 189
— Sch. d. Jakob. Mainz 27.5.1096 114
— Sch. d. Matrona. Erfurt 16.6.1221 121
— Sch. d. Rabb. Simson. Köln 1.6. 1096 110
— T. d. Abraham. Mainz 27.5.1096 114
— T. d. Adelheit. Bischofsheim/ Gamburg 24.7.1298 209
— T. d. Ascher. Rothenburg a. d. T. 1298 188
— T. d. Bela. Mainz 27.5.1096 114
— T. d. Rabb. Eleasar. Gartach 17.8.1298 210
— T. d. Elia. Kobern 13.7.1287 166
— T. d. Eljakim hal. (S.) Röttingen 20.4.1298 164
— T. d. Gerschom. Xanten 27.6. 1096 138
— T. d. Gnanna. Wolfhagen 1235 123
— T. d. Goldlin. Rothenburg a. d. T. 1298 187
— T. d. Jakob. (K.) ebd. 190
— — — hal. ebd. 189
— — — Windsheim 23.6.1298 167
— T. d. Joseph hal. (K.) Bamberg 1298 201
— T. d. Joseph. Rothenburg a. d. T. 1298 187.189
— T. d. Isak. Bischofsheim/Gamburg 24.7.1298 209
— T. d. Isak hal. ebd. 209
— T. d. Juda. Rothenburg a. d. T. 1298 185
— T. d. Mardochai. Weissensee 25.3.1303 216
— T. d. Mose. (Kn.) Nürnberg 1.8. 1298 176
— T. d. Mose hal. Rothenburg a. d. T. 1298 188
— T. d. Mose. Weissensee 25.3. 1303 216
— T. d. Mose hak. (K.) Xanten 27.6.1096 138

Rahel d. J. T. d. Salomo. Rothenbg. a. d. T. 1298 188
— T. d. Samuel hak. Mainz 27. 5. 1096 115
— T. d. Sara. Mosbach 28. 7. 1298 208
— — — Weinheim 20. 9. 1298 211
— T. d. Simcha. (S. u. T.) Mosbach 28. 7. 1298 208
— T. d. Simon. Heilbronn 19. 10. 1298 214
— T. d. Vorb. Simson. Nürnberg 5. 12. 1349 223
— T. d. Zorlin. Rothenburg a. d. T. 1298 189
— W. Frankfurt a. M. 24. 5. 1241 126
— W. (K.) ebd. 126
— W. d. a. ebd. 126
Rebekka. (Tr.) Boppard 1196 142
— d. J. (Sch.) Boppard 1179 142
— d. a. Eller 1096 139
— (K.) Kochem 9. 4. 1287 156
— Köln 1. 6. 1096 109
— (S.) Mainz 27. 5. 1096 115
— ebd. 115
— d. a. Nürnberg 1. 8. 1298 179
— d. a. (S. Schwgt. u. E.) Rothenburg a. d. T. 1298 187
— (K.) Worms 18. 5. 1096 105
— d. J. Worms 25. 5. 1096 107
— d. a. (Kn.) Worms 1. 3. 1349 259
— G. d. Abraham. Nürnberg 1. 8. 1298 175
— G. d. Baruch. Mainz 27. 5. 1096 114
— — — hak. Worms 1. 3. 1349 260
— G. d. Eleasar. Eller 1096 139
— G. d. Josua hak. Mainz 27. 5. 1096 116
— G. d. Rabb. Isak hak. d. j. Frankfurt 24. 5. 1241 125
— G. d. Isak. Mainz 27. 5. 1096 115
— G. d. Mardochai. ebd. 115. 117
— G. d. Meïr. ebd. 115
— G. d. Mose hak. d. Thoraschr. Xanten 27. 6. 1096 138
— G. d. Nathan d. j. Mosbach 28. 7. 1298 208
— G. d. Nathan hal. Rothenburg a. d. T. 1298 188
— G. d. Nathanael. Mainz 27. 5. 1096 117
— G. d. Sabbatai. München 12. 10. 1285 146
— G. d. Salomo hak. Worms 25. 5. 1096 107
Rebekka. G. d. Salomo hak. Würzburg 24. 2. 1147 119
— G. d. Rabb. Samuel hak. Mainz 27. 5. 1096 115
— G. d. Samuel hal. Rothenburg a. d. T. 18. 7. 1298 186
— G. d. Senior. Mainz 27. 5. 1096 114
— T. d. Ascher hal. Heilbronn 19. 10. 1298 213
— d. Braut. T. d. David hak. Xanten 27. 6. 1096 137
— T. d. Eleasar hal. (K.) Neustadt a. d. Aisch 23. 6. 1298 166
— T. d. Eleasar. (S.) Rothenburg a. d. T. 1298 189
— T. d. W. Hanna. Bischofsheim/Gamburg 24. 7. 1298 209
— T. d. Joël. Würzburg 23. 7. 1298 199
— T. d. Joseph. (Sch.) Köln/Neuss 1096 133
— T. d. Joseph. Mainz 27. 5. 1096 116
— T. d. Isak hal. (Tr.) Neustadt a. d. Aisch 23. 6. 1298 166
— T. d. Isak. (K.) Nürnberg 1. 8. 1298 176
— T. d. Isak. Rothenburg a. d. T. 18. 7. 1298 186
— T. d. Isak. Würzburg 24. 2. 1147 119
— T. d. Juda. (K.) Heilbr. 19. 10. 1298 214
— d. a. T. d. Levi. Wevelinghofen 25. 6. 1096 134
— T. d. Rahel. Mainz 27. 5. 1096 115
— T. d. Samuel hak. ebd. 115
— — — hal. Worms 18. 5. 1096 103
— T. d. Simcha. Rothenburg a. d. T. 1298 185
— W. d. Samuel. (Tr.) Worms 18. 5. 1096 103
Rechabja d. Franzose. Frankfurt a. M. 24. 5. 1241 126
— S. d. Gerschom. Mainz 19. 4. 1283 144
— S. d. Mose. Heilbronn 19. 10. 1298 213
Recheltraut. G. d. Vorst. Meïr. Worms 1. 3. 1349 264
— d. a. T. d. Rabb. Menachem. (T. u. E.) Würzburg 23. 7. 1298 196
Rechil d. j. (Kn.) Nürnberg 1. 8. 1298 178
— (T.) ebd. 178
— G. d. Mose d. a. ebd. 177
— T. d. Nathan hak. (K.) ebd. 173
Rechingolt. G. d. Simcha. ebd. 177
Rechlin d. kleine. ebd. 174

Rechlin. (K.) Rothenbg. a. d. T. 1298 185
— G. d. Abraham. Nürnberg 1. 8. 1298 174
— G. d. Baruch d. Lehrers. Nürnberg 5. 12. 1349 226
— G. d. Jechiel. Hürnheim 1298 181
— G. d. Joëz. Nürnberg 1. 8. 1298 173
— G. d. Joseph. ebd. 176
— G. d. Josua hal. d. a. Berching 27. 7. 1298 183
— G. d. Juda. Nürnberg 1. 8. 1298 175
— — — hal. ebd. 172
— G. d. Mardochai. Hürnheim 1298 181
— G. d. Mardochai. Nürnberg 1. 8. 1298 174
— G. d. Mose. Nürnberg 5. 12. 1349 224
— T. d. Hizlin. ebd. 226
— T. d. Jesaia. Worms 1. 3. 1349 259
— T. d. Simon. (K.) Nürnberg 5. 12. 1349 227
— T. d. Urschrago. ebd. 226
— T. d. Zaret. Worms 1. 3. 1349 264
Reichlin. T. d. Israel. Nürnberg 5. 12. 1349 223
Reina. W. Worms 1. 3. 1349 261
Reza. W. d. Man von Kornburg. (K.) Nürnberg 5. 12. 1349 228
Riblin. Sch. d. Sabbatai d. a. Berching 27. 7. 1298 183
— T. d. David hal. Nürnberg 1. 8. 1298 178
Richeit. G. d. Menrel. Würzburg 23. 7. 1298 195
— G. d. Samuel hak. Nürnbg. 1. 8. 1298 171
Richenza. (Tr.) Neumarkt 27. 7. 1298 184
— Frauenvorbeterin. Nürnbg. 1. 8. 1298 178
— G. d. Ascher. ebd. 174
— G. d. David. Worms 1. 3. 1349 260
— G. d. Dolzlin. Sinzig 23. 4. 1266 132
— G. d. Eljakim hal. Nürnbg. 1. 8. 1298 173
— G. d. Eljakim. Rothenburg a. d. T. 1298 188
— G. d. Joseph. Nürnberg 1. 8. 1298 177
— T. d. Hebamme Bela. Würzbg. 23. 7. 1298 198
— T. d. David hal. Weinheim 20. 9. 1298 212
— d j. T. d. Eleasar. Krautheim 26. 7. 1298 207
Richenza. T. d Samuel. Wevelinghofen 25. 6. 1096 134
— T. d. Sara. Nürnberg 1. 8. 1298 177
— — — Weissensee 25. 3. 1303 216
Richheit. (K.) Forchheim 1298 204
Richlin. G. d. Joëz. Würzburg 23. 7. 1298 199
— G. d. Uri. Nürnberg 5. 12. 1349 223
Richza. (S.) Rothenburg a. d. T. 1298 186
— ebd. 190
— d. a. Würzburg 23. 7. 1298 194
— G. d. Jakar. Rothenburg a. d. T. 1298 190
— G. d. Jakob. Würzbg. 23. 7. 1298 196
— G. d. Joseph. Rothenburg a. d. T. 1298 189
— G. d. Isak. Würzburg 23. 7. 1298 193
— G. d. Salman. ebd. 194
— G. d. Vorb. Simson. Nürnberg 5. 12. 1349 223
— Sch. d. Ascher. Würzburg 23. 7. 1298 196
— Sch. d. Isak. Wolfhagen 1235 123
Richzelin. G. d. Vivelman von Kitzingen. Nürnbg. 5. 12. 1349 226
Rihza d. j. (T.) Frankfurt a. M. 24. 5. 1241 126
— (K.) Ochsenfurt 29. 6. 1298 169
— G. d. Baruch d. j. Frankfurt a. M. 24. 5. 1241 126
— G. d. Jonathan. Ochsenfurt 29. 6. 1298 169
— G. d. Joseph d. j. Sinzig 23. 4. 1266 132
— G. d. Rabb. Isak. Frankfurt a. M. 24. 5. 1241 126
— G. d. Mose hal. d. j. ebd. 126
— T. d. Asriel hal. Ochsenfurt 29. 6. 1298 169
Rika. G. d. Jakob. Sinzig 23. 4. 1266 132
— G. d. Joseph. Nürnberg 5. 12. 1349 223
— G. d. Vives hak. Würzburg 23. 7. 1298 199
Riza. G. d. Ascher. Bamberg 1298 202
— W. Nürnberg 5. 12. 1349 228
Rizlin. G. d. Ahron. Fulda 28. 12. 1235 122
— Schwt. d. Frokint. Würzburg 23. 7. 1298 194
Rosa. G. d. Rabb. Isak aus Köln. Sinzig 23. 4. 1266 131

Rosa. G. d. Samuel hak. Bambg. 1298 202
— T. d. Joseph. (Kn. Sch.) Nürnberg 1. 8. 1298 175
— T. d. Nerija hak. (K.) Mergentheim 30. 6. 1298 168
Roslin. T. d. Jechiel. (K.) Bamberg 1298 202
Ruben d. a. (G. u. K.) Münster 17. 7. 1287 157
— Weissenburg i. E. 150
— d. a. (T. Schwgs. u. Hsg.) Worms 1. 3. 1349 261
— (G. u. K.) Würzburg 23. 7. 1298 194
Rumlin. (S.) Nürnberg 1. 8. 1298 178
Ruth. G. d. Schemarja. München 12. 10. 1285 146

Saadja. Mainz 27. 5. 1096 113
— S. d. Joseph. (G. u. K.) Rothenburg a. d. T. 1298 189
Sabbatai d. a. (B. S. Sch. u. Bds.) Berching 27. 7. 1298 183
— d. J. Boppard 1179 142
— (G. u. T.) Erfurt 16. 6. 1221 121
— (G.) München 12. 10. 1285 146
— S. d. Kalonymos. (G.) Speyer 3. 5. 1096 101
— d. gel. S. d. Samuel. Arnstadt 1264 143
Sachs. (G.) Weissenburg 200
Särlin. G. d. Joslin Mabchir. Nürnberg 5. 12. 1349 227
Salman. Kn. ebd. 223
— Vorb. (G. u. Hsg.) Worms 1. 3. 1349 262
— (K.) Würzburg 23. 7. 1298 196
— Schwgs. d. Jechiel. (G.) ebd. 194
— Schwgs. d. Juda hal. ebd. 197
— S. d. W. Froda. ebd. 193
— S. d. Gotschalk. ebd. 195
— S. d. W. Gutlin. Nürnbg. 5. 12. 1349 228
— S. d. Jekutiel. (G.) Würzburg 23. 7. 1298 197
— S. d. gel. Israel. Bamberg 1298 201
— Kn. S. d. Mose. ebd. 202
— Kn. S. d. Samuel v. Pegnitz. Nürnberg 5. 12. 1349 224
Salmin. Ververst. S. d. Vivis. Troyes i. d. Champagne 24. 4. 1288 162
Salomo d. j. (G. u. S.) Frankfurt a. M. 24. 5. 1241 126
— d. j. Koblenz 2. 4. 1265 130
Salomo. Lauda/Bischofsheim a. d. T. 1235 124
— (G.) Mainz 27. 5. 1096 115
— (G.) Worms 18. 5. 1096 105
— hak. (G. u. K.) ebd. 103
— Rabb. (G. S. u. Tr.) ebd. 103
— hak. (G. u. S.) Worms 25. 5. 1096 107
— (G. u. Hsg.) Worms 1. 3. 1349 260. 261
— hak. (G.) ebd. 263
— — (G.) Würzburg 24. 2. 1147 119
— (G. u. S.) Würzburg 23. 7. 1298 195
— d. j. ebd. 193
— Schwgs. d. Jakob d. a. Möckmühl 25. 7. 1298 207
— S. d. Abraham. Kobern 13. 7. 1287 156
— — — Landsberg 1298 182
— — — (G. u. Hsg.) Worms 1. 3. 1349 259
— S. d. Asarja hak. Mergentheim 30. 6. 1298 168
— S. d. Ascher. (G. T. Schwgs. u. E.) Bamberg 1298 202
— S. d. Ascher. Kn. ebd. 202
— — — (Se.) Köln/Neuss 1096 133
— S. d. Chiskija hak. Rothenburg a. d. T. 1298 190
— S. d. Elieser hal. Nürnberg 5. 12. 1319 222
— Bachur. S. d. Elieser. (Fam.) Rockenhausen 23. 4. 1283 146
— S. d. Gerschom. Würzburg 23. 7. 1298 199
— S. d. Guta. Eller 1096 139
— Vorb. S. d. Hanna. Boppard 1179 141
— S. d. Hillel. Würzburg 23. 7. 1298 197
— S. d. Jakar. Worms 18. 5. 1096 106
— Rabb. S. d. Jakob. Berlin 1349 247
— — — — Köln 1349 247. 267
— Kn. S. d. Jakob d. a. Möckmühl 25. 7. 1298 206
— S. d. Jechiel d. a. Nürnberg 1. 8. 1298 173
— S. d. Joseph. (G.) ebd. 176
— S. d. Isak hak. Heilbronn 19. 10. 1298 212
— S. d. Isak. (Fam.) Höchstadt 1298 205
— S. d. Isak. (G.) Köln 1. 6. 1096 112
— — — (G.) Metz 1096 140
— — — (G. u. K.) Nürnberg 1. 8. 1298 171

Salomo. S. d. Isak hak. (G. u. Kn.) ebd. 171
— S. d. Isak aus Höchstadt. (G. u. K.) ebd. 178
— — — (G. S. u. T.) Sinzig 23. 4. 1266 131
— S. d. Juda. (G. u. K.) Höchstadt 1298 205
— S. d. Juda. (K.) Weinheim 20. 9. 1298 212
— S. d. Juda hal. (Fam.) Würzbg. 23. 7. 1298 199
— S. d. Judith. Mainz 27. 5. 1096 115
— S. d. Jutta. Neustadt a. d. Aisch 23. 6. 1298 166
— S. d. Mardochai. Weissensee 25. 3. 1303 216
— S. d. Mathisja hak. (G. u. Tr.) Neustadt a. d. Aisch 23. 6. 1298 166
— Kn. S. d. W. Mija. Worms 1. 3. 1349 263
— S. d. Mose d. a. (G. u. K.) Nürnberg 1. 8. 1298 174
— S. d. Nathan. (G. S. T. u. E.) Nürnberg 5. 12. 1349 225
— S. d. Sabbatai. (G.) München 12. 10. 1285 146
— S. d. Salomo. (G. S. u. T.) Weissensee 25. 3. 1303 215
— S. d. Samuel. (G. u. B.) Forchheim 1298 204
— S. d. Samuel. (G. u. K.) Nürnberg 1. 8. 1298 176
— d. a. S. d. Samuel. ebd. 173
— S. d. gel. Simon hal. (G.) ebd. 172
— S. d. Simson. Weissenburg i. E. 4. 7. 1270 148. 150
— S. d. Trostlin. Ochsenfurt 29. 6. 1298 169
— S. d. Uri. Ellwangen 1298 181
— d. gel. S. d. Uri. (G. u. K.) Rothenburg a. d. T. 1298 187
— S. d. Urschrago. (S.) Köln 1. 6. 1096 111
Salveda. G. d. Abraham. Nürnberg 1. 8. 1298 177
— G. d. Jakob. Neumarkt 27. 7. 1298 184
— G. d. Joël. Erfurt 16. 6. 1221 121
— G. d. Isak. Nürnberg 1. 8. 1298 175
— G. d. Mose. Würzbg. 23. 7. 1298 199
— T. d. Isak hak. Heilbronn 19. 10. 1298 212
Samuel hal. (T. u. Sch.) Bonn 8. 6. 1288 160
— d. Bräutigam. Eller 1096 139
— (G. u. K.) Frankfurt a. M. 24. 5. 1241 125. 126
— hal. d. j. (B.) ebd. 126
— Kn. Gartach 17. 8. 1298 211
— (G.) Köln 1. 6. 1096 109
— d. a. ebd. 109
— d. j. d. Bräutigam. ebd. 109
— hak. Vervorst. ebd. 112
— (G. u. K.) Mainz 27. 5. 1096 114. 115. 116. 117
— (Fam.) ebd. 116. 117
— (Sch.) ebd. 114
— ebd. 115
— hak. (G. u. K.) ebd. 115
— — (Tr.) ebd. 115
— Rabb. d. j. ebd. 117
— hak. Rabb. (G. u. Fam.) ebd. 115
— Vervorst. Metz 1096 140
— (G. u. K.) Münster 17. 7. 1287 157
— d. a. (G.) ebd. 157
— von Pegnitz. (G. u. S.) Nürnberg 5. 12. 1349 224
— Pfefferkorn. (G. u. K.) ebd. 226
— Wevelinghofen 25. 6. 1096 134
— Wolfhagen 1235 123
— (B.) Worms 18. 5. 1096 103
— (Tr.) ebd. 105
— (G.) ebd. 105
— (G. u. S.) ebd. 106
— hak. (G u. K.) ebd. 103. 106
— — ebd. 103
— hal. Rabb. (G. u. K.) ebd. 104
— d. a. ebd. 106
— (G. u. Hsg.) Worms 1. 3. 1349 260. 263
— (G. u. M.) ebd. 265
— ebd. 264
— Würzburg 24. 2. 1147 119
— d. j. B. d. Baruch. Frankfurt a. M. 24. 5. 1241 126
— B. d. Baruch. (G. u. K.) Mainz 27. 5. 1096 114
— B. d. Joseph d. Franzosen. Fulda 28. 12. 1235 122
— hal. B. d. Rabb. Menachem. (K.) Mainz 27. 5. 1096 114
— B. d. Prigoros. Berching 27. 7. 1298 183
— Schwgs. d. David. Nürnberg 5. 12. 1349 226

Samuel. Schwgs. d. Jehoël. Hollfeld 1298 205
— Schwgs. d. Ruben d. a. Worms 1. 3. 1349 261
— Schwgs. d. Samuel. Würzburg 23. 7. 1298 198
— S. d. Abraham hak. (G. u. K.) Kitzingen 30. 6. 1298 169
— S. d. Abraham. (G.) Nürnberg 1. 8. 1298 176
— S. d. Abraham. Kn. ebd. 176
— — — hak. (G. u. K.) ebd. 171
— — — — ebd. 171
— — — — Kn. ebd. 170
— S. d. gel. Abraham. (G. K. u. Schwgs.) Nürnberg 5. 12. 1349 225
— Bachur. S. d. Abraham. Worms 1. 3. 1349 264
— S. d. Ahron. Fulda 28. 12. 1235 122
— S. d. Akiba. Rothenburg a. d. T. 1298 187
— S. d. Alexander. (G. u. K.) Nürnberg 1. 8. 1298 177
— S. d. Asarja hak. Mergentheim 30. 6. 1298 168
— S. d. Ascher. Eller 1096 139
— — — hal. Heilbronn 19. 10. 1298 213
— S. d. Ascher. (Se.) Köln 1. 6. 1096 109
— — — Weinheim 20. 9. 1298 212
— — — (G. u. K.) Widdern 29. 7. 1298 214
— S. d. Ascher hal. Worms 25. 5. 1096 107
— Rabb. S. d. Ascher hal. (G. S. u. Tr.) Worms 1. 3. 1349 259. 266
— S. d. Ascher hal. Würzburg 24. 2. 1147 119
— S. d. Baruch. (B. G. u. K.) Rothenburg a. d. T. 1298 188
— S. d. Baruch. Worms 18. 5. 1096 106
— S. d. Bela. Worms 1. 3. 1349 262
— S. d. Benjamin. (T.) Bacharach 19. 4. 1283 145
— S. d. Chananja hak. (G.) Würzburg 23. 7. 1298 197
— S. d. Chanoch. Mainz 27. 5. 1096 117
— S. d. Chija. (Fam.) Eller 1096 139
— — — Köln 1. 6. 1096 110
— S. d. David. (G. u. K.) Neustadt a. d. Aisch 23. 6. 1298 166
— S. d. David. Weinheim 20. 9. 1298 212
Samuel d. Punktator. S. d. Eleasar. (G. T. u. Schwgt.) Mosbach 28. 7. 1298 208
— S. d. Elieser. (Fam.) Krautheim 26. 7. 1298 207
— S. d. Elieser hak. Rothenburg a. d. T. 1298 190
— S. d. Ephraim. (G. u. Kn.) Nürnberg 1. 8. 1298 174
— d. Bräutigam. S. d. Gedalja. Köln 1. 6. 1096 109
— S. d. Gerschom. (G. T. u. S.) Krautheim 26. 7. 1298 207
— S. d. Gerschom. Siegburg 4. 9. 1287 155
— S. d. Gnanna. Wolfhagen 1235 123
— S. d. Guta. Eller 1096 139
— — — (G. u. K.) Mainz 27. 5. 1096 115
— hak. Bachur. S. d. Gutlin. Bamberg 1298 202
— S. d. Gutlin. Würzbg. 23. 7. 1298 193
— Rabb. S. d. Rabb. Jakar hal. Pforzheim 15. 7. 1267? 128
— d. Greis. S. d. Jakob. (Fam.) Bamberg 1298 201
— S. d. Jakob. (G. u. S.) Hürnheim 1298 181
— S. d. Jakob hak. (G. S. u. Schwgt.) Nürnberg 1. 8. 1298 171
— S. d. Jakob hal. Nürnberg 5. 12. 1349 222
— S. d. Jakob hak. Rothenburg a. d. T. 1298 190
— S. d. Jakob hal. (Fam.) Weinheim 20. 9. 1298 211
— Juda. S. d. gel. Jakob. (G. u. Hsg.) Worms 1. 3. 1349 263
— S. d. Jechiel. Eller 1096 139
— — — (G.) Köln 1. 6 1096 111
— — — ebd. 109
— — — Mellrichstadt 31. 3. 1283 144
— — — hak. (G. u. K.) Nürnberg 1. 8. 1298 171
— S. d. Jechiel. (T.) Weverlinghofen 25. 6. 1096 134
— S. d. Jechiel. Worms 18. 5. 1096 106
— S. d. Jekutiel hal. (G. u. K.) Nürnberg 1. 8. 1298 172
— S. d. Jeremia. (G. u. Kn.) ebd. 175
— S. d. Joël. Würzburg 23. 7. 1298 199
— S. d. Joëz. (G. u. K.) Nürnbg. 5. 12. 1349 223

Samuel S. d. Joseph. (M.) Dortmund 1096 143
— S. d. Joseph. Mainz 27. 5. 1096 116
— — — (G. u. K.) Nürnberg 1. 8. 1298 173
— S. d. Joseph d. Märt. (G. u. K.) Weissensee 25. 3. 1303 216
— S. d. gel. Josua. (G. u. K.) Würzburg 23. 7. 1298 199
— d. gel. S. d. Isak. (Tr. u. M.) Berching 27. 7. 1298 183
— S. d. gel. Isak. (K.) Bonn 8. 6. 1288 160
— S. d. Isak. (K.) Gartach 17. 8. 1298 211
— — — (K.) Grünsfeld etc. 200
— — — Kempen 1288 161
— — — Köln 1. 6. 1096 111
— — — Mainz 27. 5. 1096 116
— — — (G. u. K.) Münster 17. 7. 1287 157
— S. d. Isak hal. (G.) Rothenburg a. d. T. 1298 187
— S. d. Isak. (G.) Worms 18. 5. 1096 105
— — — hal. ebd. 106
— — — Worms 25. 5. 1096 107
— — — Würzburg 24. 2. 1147 119
— — — Xanten 27. 6. 1096 138
— S. d. Juda hal. (G.) Köln 1. 6. 1096 111
— S. d. Juda. (G. u. Hsg.) Worms 1. 3. 1349 262
— S. d. Juda hak. Würzburg 24. 2. 1147 119
— d. j. S. d. Juttlin d. a. Würzbg. 23. 7. 1298 198
— S. d. Kalonymos. (G.) Bacharach 19. 4. 1283 145
— Vorb. S. d. Kalonymos. (G.) Erfurt 16. 6. 1221 120
— S. d. Kalonymos. (G. T. u. S.) Worms 18. 5. 1096 106
— S. d. Mardochai. Niesten 1298 203
— — — (G. u. T.) Worms 18. 5. 1096 106
— S. d. Meïr. (S.) Worms 1. 3. 1349 263
— — — (G.) Würzburg 23. 7. 1298 193
— S. d. Menachem. Blois 26. 5. 1171 135
— S. d. Rabb. Menachem. Markt-Bibart 1298 170
— S. d. Rabb. Menachem. (Se. u. T.) Würzburg 23. 7. 1298 194
Samuel d. Franzose. S. d. Meschullam hal. (G. u. K.) Gartach 17. 8. 1298 210
— S. d. Michal. Worms 18. 5. 1096 103
— S. d. Mose hal. (G. T. u. E.) Gartach 17. 8. 1298 210
— S. d. Mose hal. Nürnberg 1. 8. 1298 173
— S. d. Nathan. Rothenburg a. d. T. 1298 188
— d. a. S. d. Pessach hal. (G.) Nürnberg 1. 8. 1298 172
— S. d. Pessach hal. ebd. 173
— S. d. Rahel. Mainz 27. 5. 1096 115
— — — Worms 18. 5. 1096 105
— S. d. Märt. Sabbatai. (G. u. K.) Weissensee 25. 3. 1303 216
— S. d. Salomo. Köln/Neuss 1096 133
— — — (G. u. T.) Windsheim 23. 6. 1298 167
— S. d. Salomo hak. Worms 25. 5. 1096 107
— S. d. Senior. (G. Se. u. T.) Sinzig 23. 4. 1266 131
— S. d. Senior. (G. u. Tr.) Wolfhagen 1235 123
— S. d. Simcha. (G. u. K.) Neustadt a. d. Aisch 23. 6. 1298 166
— S. d. Simon. Gotha 25. 3. 1303 217
— — — hal. (G. u. K.) Rothenburg a. d. T.) 18. 7. 1298 186
— S. d. Simon. (G. u. K.) Würzburg 23. 7. 1298 192
— S. d. Simson. Worms 18. 5. 1096 105
— S. d. Urschrago. Worms 25. 5. 1096 107
Samuels Frau. (K.) Bonn 8. 6. 1288 160
— Söhne und Töchter. Würzburg 24. 2. 1147 119
Sara. (S.) Blois 26. 5. 1171 135
— Eller 1096 139
— Gartach 17. 8. 1298 210
— Köln 1. 6. 1096 110. 111
— (K.) ebd. 110
— d. Braut. ebd. 110
— (T. B. u. dessen T.) Mainz 27. 5. 1096 117
— d. a. Münster 17. 7. 1287 157
— (T. Schwgs. u. B.) Rothenburg a. d. T. 1298 188
— Siegburg 4. 9. 1287 155
— (Hsg.) Worms 1. 3. 1349 260
— d. a. (E.) ebd. 265

Sara. (K.) Würzburg 23. 7. 1298 195
— d. a. ebd. 194. 195
— G. d. Abraham. Röttingen 20. 4. 1298 164
— G. d. Abraham. Worms 1. 3. 1349 264
— G. d. Alexander hak. Mainz 27. 5. 1096 115
— G. d. Anderlin d. j. Sindringen 22. 7. 1298 206
— G. d. Baruch. Nürnbg. 1. 8. 1298 173
— G. d. Chiskija. Nürnberg 5. 12. 1349 227
— G. d. David. Gartach 17. 8 1298 210
— — — Köln 1. 6. 1096 111
— G. d. Ephraim. München 12. 10. 1285 147
— G. d. Gerschom d. a. Iphofen 24. 6. 1298 168
— G. d. Jakob. Mainz 27. 5. 1096 115
— — — Nürnberg 1. 8. 1298 175
— G. d. Jesaia. Worms 1. 3. 1349 259
— G. d. Joseph d. a. Bamberg 1298 202
— — — Gartach 17. 8. 1298 211
— — — Mainz 27. 5. 1096 116
— — — d. S. d. Ascher. Rothenburg a. d. T. 1298 190
— G. d. Joseph d. S. d. Hillel. (K.) ebd. 187
— G. d. Joseph d. S. d. Isak. ebd. 185
— G. d. Juda. Mainz 27. 5. 1096 115
— G. d. Mardochai. Nürnberg 5. 12. 1349 223
— G. d. Meïr. Heilbronn 19. 10. 1298 214
— d. a. G. d. Meïr hal. d. a. Würzburg 23. 7. 1298 198
— G. d. Menachem. Rothenburg a. d. T. 18. 7. 1298 186
— G. d. Nachman. (K.) Bonn 8. 6. 1288 160
— G. d. Sabbatai. Speyer 3. 5. 1096 101. 102
— G. d. Salomo d. j. Frankfurt a. M. 24. 5. 1241 126
— G. d. Samuel hal. Gartach 17. 8. 1298 210
— G. d. Saul. Wevelinghofen 25. 6. 1096 134
— G. d. Simon. Rothenburg a. d. T. 1298 187
— Sch. d. Isak hal. Worms 1. 3. 1349 264
— Schwgm. d. Isak. Kempen 1288 161
— T. d. Abraham. (S. Tr. u. Schwgt.) Weissensee 25. 3. 1303 215
Sara. T. d. Ascher. Iphofen 24. 6. 1298 168
— T. d Eljakim hal. (T. u. E.) Weinheim 20. 9. 1298 212
— T. d. gel. Elieser hal. (S.) Berching 27. 7. 1298 183
— T. d. Esther. Xanten 27. 6. 1096 137
— T. d. Hanna. Weinheim 20. 9. 1298 211
— T. d. Jakob hal. Mosbach 28. 7. 1298 208
— T. d. Jechiel hak. Rothenburg a. d. T. 1298 188
— T. d. Jekutiel. Mainz 27. 5. 1096 117
— T. d. Jerachmiel hak. Weissensee 25. 3. 1303 216
— T. d. Joseph. Heilbronn 19. 10. 1298 213. 214
— T. d. Joseph hal. Würzbg. 23. 7. 1298 196
— T. d. Isak hal. Weinheim 20. 9. 1298 212
— T. d. Isak hak d. a. Würzburg 23. 7. 1298 198
— Braut. T. d. Judith. Mainz 27. 5. 1096 116
— T. d. Vorst. Meïr. Worms 1. 3. 1349 264
— T. d. Minna. Gartach 17. 8. 1298 211
(Sara) d. a. T. d. Salomo. Worms 18. 5. 1096 106
Sara. T. d. Samuel. ebd. 103
— T. d. Schemarja. (Tr.) Weinheim 20. 9. 1298 211
— T. d. Selikeit. (G. u. S.) Bischofsheim/Gamburg 24. 7. 1298 209
— T. d. Senior hal. (S. u. T.) Mosbach 28. 7. 1298 208
— T. d. Senior. Sinzig 23. 4. 1266 131
— T. d. Zippora. Mainz 27. 5. 1096 115
— W. (T. Schwgs. u. E.) Bischofsheim/Gamburg 24. 7. 1298 209
— W. die kleine. Nürnberg 5. 12. 1349 228
— W. (Hsg.) Worms 1. 3. 1349 261
— W. d. Joseph. Bacharach 19. 4. 1283 145
— W. d. Karpel. Nürnberg 5. 12. 1349 228
— W. T. d. David. (Sch. T. u. E.) Heilbronn 19. 10. 1298 213
— W. T. d. Joseph. Gartach 17. 8. 1298 211

Sarelche. T. d. Elieser. Würzburg 23. 7. 1298 197
Sarlach. G. d. David. ebd. 193
Sarlin. G. d. Meïr. Bamberg 1298 202
Saul. (G.) Wevelinghofen 25. 6. 1096 134
Schallum. Boppard 1196 142
— hal. Würzburg 21. 2. 1147 119
— S. d. Salomo. Sinzig 23. 4. 1266 131
Schalom. Rabb. v. Magdeburg. Halle a. S. 1349 267
— Worms 25. 5. 1096 107
Schaloms d. Märt., gen. Friedman, Kinder. Nürnberg 5. 12. 1349 224
Schealtiel. (S. T. u. Hsg.) Worms 1. 3. 1349 263
— S. d. Eleasar. (G. u S.) Rothenburg a. d. T. 1298 188
Schemarja. (G.u.K.) Dortmund 1096 143
— (G. Sch. u. K.) Eller 1096 139
— hal. Kn. Nürnberg 1. 8. 1298 172
— (Sc. u. Tr.) Worms 18. 5. 1096 106
— (G. u. K.) Würzburg 24. 2. 1147 119
— Schwgs. d. Vorst. Kalonymos. (G.) Mainz 27. 5. 1096 116
— S. d. Jakob hak. Würzburg 23. 7. 1298 198
— Kn. S. d. Joseph. Rothenburg a. d. T. 18. 7. 1298 186
— d. gel. S. d. Rabb. Israel. (G. u. K.) München 12. 10. 1285 146
Schemtob hal. Erfurt 16. 6. 1221 121
Schona. (K.) Kochem 9. 4. 1287 156
— d. J. Wolfhagen 1235 123
— G. d. Kalonymos. Würzbg. 23. 7. 1298 195
— G. d. Simcha hal. Mosbach 28. 7. 1298 208
— T. d. Elia. Kobern 13. 7. 1287 156
— T. d. Gnanna. Wolfhagen 1235 123
— T. d. Hanna. Heilbronn 19. 10. 1298 213
— T. d. Orgia. Weinheim 20. 9. 1298 212
— W. (S.) Würzburg 23. 7. 1298 195
— W. d. Rabb. Eleasar. ebd. 194
Schonfraw. G. d. Ascher. Nürnberg 1. 8. 1298 173
— G. d. Isak. Würzburg 23. 7. 1298 195
— G. d. Israel d. S. d. Abraham. Nürnberg 5. 12. 1349 229
— G. d. Israel d. S. d. David. ebd. 227
— G. d. Salomo. Nürnberg 1. 8. 1298 174
— T. d. W. Channlin von Dorfen. Nürnberg 5. 12. 1349 228
Schonfraw. W. Hebamme. ebd. 228
Schonlin. Koblenz 2. 4. 1265 130
— G. d. Vorst. Elieser. Worms 1. 3. 1349 264
— G. d. Joseph d. j. Koblenz 2. 4. 1265 130
— G. d. Meïr. Nürnberg 1. 8. 1298 176
— G. d. Meschullam hal. Gartach 17. 8. 1298 210
— T. d. Asriel hal. Nürnberg 5. 12. 1349 222
Schonman hal. d. j. (G.) Frankfurt a. M. 24. 5. 1241 126
— d. j. Würzburg 23. 7. 1298 193
— S. d. David. (G. S. u. T.) ebd. 199
— S. d. Isak. Forchheim 1298 204
Schonwip. G. d. Eljakim. Nürnberg 1. 8. 1298 177
— G. d. Gerschom. ebd. 176
— G. d. Joseph. Worms 1. 3. 1349 263
— G. d. Simson. Sinzig 23. 4. 1266 131
Scolastra. (S.) Worms 18. 5. 1096 105
— G. d. Isak. Mainz 27. 5. 1096 114
Segulla. G. d. Chiskija hal. Rothenburg a. d. T. 1298 188
— G. d. Mose hal. Mainz 27. 5. 1096 113
— T. d. Nathan. ebd. 115
Seklin. S. d. Isak hal. Bischofsheim/Gamburg 24. 7. 1298 209
Seklins d. Rabb. Kinder. Nürnberg 5. 12. 1349 224
Selda. G. d. Rabb. Mardochai. Nürnberg 1. 8. 1298 173
Selikeit. (S.) Worms 1. 3. 1349 262
— W. T. d. Jonathan. Bischofsheim/Gamburg 24. 7. 1298 209
Selkman. Erfurt 16. 6. 1221 121
— (G. u. S.) Würzburg 23. 7. 1298 193
— S. d. Märt. Abraham hal. (Sch. S. Schwgt. u. E.) Bischofsheim/Gamburg 24. 7. 1298 210
— S. d. Abraham. Heilbronn 19. 10. 1298 213
— S. d. Abraham hak. Nürnberg 1. 8. 1298 171
— Kn. S. d. David. Rothenburg a. d. T. 1298 185
— S. d. Jakob. Würzbg. 23. 7. 1298 199
Schmelin. Weissenburg i. E. 150
Seltela. G. d. Mardochai hak. München 12. 10. 1285 147
Senderlin. S. d. Rachluza. Würzburg 23. 7. 1298 196

Senior. Augsburg 1318 244
— (G.) Mainz 27. 5. 1096 114
— (G. u. K.) ebd. 114
— Schüler d. Rabb. Meïr hak. Rothenburg a. d. T. 1298 190
— hak. (G.) Weissensee 25. 3. 1303 216
— S. d. W. Bela. Worms 18. 5. 1096 104
— S. d. Benjamin. (G. u. K.) Köln 1. 6. 1096 110
— S. d. Jechiel. (G. u. K.) Nürnberg 1. 8. 1298 175
— S. d. Isak hak. Mainz 27. 5. 1096 118
— S. d. Judith. ebd. 115
— S. d. Menachem. Krautheim 26. 7. 1298 207
— S. d. Natronaï. (T.) Sinzig 23. 4. 1266 131
Serlin. G. d. Bachurs Jakob. Worms 1. 3. 1349 263
Serubabel. S. d. Nachman. München 12. 10. 1285 147
Simcha. (G. u. Hsg.) Worms 1. 3. 1349 263
— G. d. Asriel hak. Weissensee 25. 3. 1303 216
— S. d. Achia. Rothenburg a. d. T. 1298 189
— S. d. Ahron. (G. u. K.) München 12. 10. 1285 147
— S. d. Jakob. Rothenburg a. d. T. 1298 188. 190
— S. d. Rabb. Jakob hal. (G. u. Kn.) Würzburg 23. 7. 1298 198
— S. d. Joseph. (G.) Siegburg 4. 9. 1287 155
— S. d. Isak hak. Mainz 27. 5. 1096 118
— — — Rothenburg a. d. T. 1298 185
— — — hak. (G.) Würzbg. 23. 7. 1298 192
— S. d. Meschullam. Weinheim 20. 9. 1298 212
— S. d. Mose. (G. u. K.) Nürnberg 1. 8. 1298 177
— S. d. Samuel hal. (G. u. K.) Mosbach 28. 7. 1298 208
— S. d. Simon. Rothenburg a. d. T. 1298 185
— S. d. Zeruja. Gartach 17. 8. 1298 210
— T. d. Chiskija. Nürnberg 5. 12. 1349 224
Simla. (T. u. E.) Siegburg 4. 9. 1287 155
— d. a. G. d. Samuel d. a. Münster 17. 7. 1287 157
Simlin. (B.) Rothenbg. a. d. T. 1298 190
Simon. Boppard 1196 142
— Thoraschr. Troyes i. d. Champagne 24. 4. 1288 162
— Worms 25. 5. 1096 107
— Worms 1. 3. 1349 264
— Würzburg 24. 2. 1147 119
— Schwgs. d. Kadmonet. Troyes i. d. Champagne 24. 4. 1288 162
— S. d. Abraham. (G. u. K.) Gartach 17. 8. 1298 210
— S. d. Achia. Rothenburg a. d. T. 1298 189
— S. d. Akiba. (T.) Worms 1. 3. 1349 264
— S. d. David. (T.) Gartach 17. 8. 1298 210
— S. d. Eleasar hal. (G.) Rothenburg a. d. T. 1298 187
— S. d. Hillel. ebd. 187
— S. d. Rabb. Jakob. Gartach 17. 8. 1298 210
— S. d. Jakob hal. (G. u. K.) ebd. 211
— — — — Rothenburg a. d. T. 1298 189
— d. gel. S. d. Rabb. Jakob hal. Würzburg 23. 7. 1298 197
— S. d. Joseph. (G.) Nürnberg 1. 8. 1298 173
— S. d. Joseph. Rothenburg a. d. T. 1298 189
— S. d. Märt. Joseph. (G. u. K.) ebd. 187
— S. d. Isak. Nürnberg 5. 12. 1349 227
— S. d. Juda hal. ebd. 222
— — — Rothenbg. a. d. T. 1298 187
— — — (G. u. K.) ebd. 187
— — — Kn. ebd. 187. 189
— — — hal. (G. u. K.) ebd. 186
— d. gel. S. d. Juda. (Hsg.) Worms 1. 3. 1349 261
— S. d. Jutta. (T.) Rothenburg a. d. T. 1298 188
— S. d. gel. Menachem. (Schwgs. u. dessen G.) Würzburg 23. 7. 1298 193
— S. d. Rabb. Menachem. (Fam.) ebd. 196
— Bräutigam. S. d. Mose. Mainz 27. 5. 1096 117
— d. gel. S. d. Mose hal. (G. u. Tr.) Nürnberg 1. 8. 1298 172
— S. d. Nachmani. Grünsfeld etc. 200
— S. d. Nathan. (K. u. E.) Heilbronn 19. 10. 1298 214

Simon. S. d. Nathan. Rothenburg a. d. T. 1298 189
— S. d. Nathan hal. ebd. 190
— S. d. Samuel hal. ebd. 186
— S. d. Simcha. Heilbronn 19. 10. 1298 214
— S. d. Simcha. (G. K. u. Schwgs.) Rothenburg a. d. T. 1298 185
Simson. (K.) Eller 1096 139
— Frankfurt a. M. 24. 5. 1241 126
— (G. u. K.) Fulda 28. 12. 1235 122
— (G. u. Kn.) Gartach 17. 8. 1298 211
— Kn. Hürnheim 1298 181
— Köln/Neuss 1096 133
— (G. u. K.) Mainz 27. 5. 1096 114
— (G.) ebd. 117
— hak. (G.) ebd. 116
— d. gel. Sinzig 23. 4. 1266 132
— (K.) Worms 18. 5. 1096 105
— B. d. Isak. Kempen 1288 161
— B. d. Samuel hak. Worms 18. 5. 1096 103
— Schwgs. d. Vorb. Simson. Nürnberg 5. 12. 1349 223
— S. d. Ascher hal. Gartach 17. 8. 1298 210
— S. d. Baruch hak. (Fam.) Nürnberg 5. 12. 1349 220
— Rabb. S. d. Gerschom. (Sch.) Köln 1. 6. 1096 110
— S. d. Isak hak. Mainz 27. 5. 1096 118
— S. d. Märt. Isak. (Fam.) Nürnberg 5. 12. 1349 223
— S. d. Mardochai. (Fam.) Forchheim 1298 204
— S. d. Menachem. (G.) Sinzig 23. 4. 1266 131
— S. d. Bachurs Salomo. Rockenhausen 23. 4. 1283 146
— d. gel. S. d. Salomo. Weissenburg i. E. 4. 7. 1270 148. 150
— S. d. Rabb. Salomo. Worms 18. 5. 1096 103
— S. d. Samuel hal. (G. u. K.) Rothenburg a. d. T. 1298 189
— Vorb. S. d. Uri. (Fam.) Nürnberg 5. 12. 1349 223
Sleltela. G. d. Menachem. München 12. 10. 1285 147
Soberlin. G. d. Jakob hak. Weissensee 25. 3. 1303 216
Sophia d. a. (S.) Würzbg. 23. 7. 1298 197
Sophia. G. d. Abraham. Bischofsheim/Gamburg 24. 7. 1298 209
— G. d. Samuel. Würzbg. 23. 7. 1298 193
— T. d. Ascher. Rothenburg a. d. T. 1298 188
— T. d. Baruch. (T. Schwgs. u. E.) ebd. 188
— T. d. Jakob. ebd. 188. 190
Sprinz. G. d. Joseph. Nürnberg 5. 12. 1349 223
Sprinza. G. d. Chiskija. ebd. 225
— G. d. Juda. Nürnberg 1. S. 1298 176
— T. d. Kalonymos hal. Iphofen 24. 6. 1298 168
— W. (Fam.) Worms 1. 3. 1349 264
Sprinzlin. G. d. Juda. Würzburg 23. 7. 1298 198
— G. d. Makelc. ebd. 197
Süskind. (G. u. Hsg.) Worms 1. 3. 1349 261
Susa. G. d. Vorst. Jakob. ebd. 261
— G. d. Joseph d. j. Frankfurt a. M. 24. 5. 1241 125
— G. d. Mose hal. Würzburg 23. 7. 1298 195
— G. d. Nathan. Nürnbg. 1. S. 1298 174
— T. d. Abraham hak. (K.) ebd. 171
— T. d. Mose hak. (K.) Bamberg 1298 202
— T. d. Samuel. Krautheim 26. 7. 1298 207
— W. (S.) Frankft. a. M. 24. 5. 1241 126
— W. (Schwgs. T. u. Hsg.) Worms 1. 3. 1349 260
— W. ebd. 262
— W. d. Simon. Nürnbg. 5. 12. 1349 228
Suskint. (G. K. u. E.) Rothenburg a. d. T. 1298 189
— Schwgs. d. Meïr. Bonn 8. 6. 1288 160
— S. d. Nathan hal. Rothenburg a. d. T. 1298 190
Suslin. Schwgs. d. Hanna. (G.) Würzburg 23. 7. 1298 198
— S. d. Chakim. Nürnberg 5. 12. 1349 220
— S. d. Hizlin. Würzbg. 23. 7. 1298 197
Susman. (G.) Worms 1. 3. 1349 264
— (G.) Würzburg 23. 7. 1298 196

Tagar. S. d. Israel. Nürnberg 5. 12. 1349 229
Taube. G. d. Abraham. Worms 1. 3. 1349 261

Taube. G. d. Eljakim hal. ebd. 260
Thamar. T. d. Vorst. Uri. ebd. 262
Theodrich. Würzburg 23. 7. 1298 197
Thiroël. Schwgs. d. Schealtiel. Worms 1. 3. 1349 263
Thirza. (T.) Frankfurt a. M. 24. 5. 1241 126
Tilia. (S. Schwgt. u. E.) Neumarkt 27. 7. 1298 184
— G. d. Meïr. Worms 1. 3. 1349 265
— T. d. Adelchint. Nürnberg 1. 8. 1298 179
— T. d. Juda. ebd. 175
Tilin. G. d. Isak. Höchstadt 1298 205
— — — — Nürnbg. 5. 12. 1349 225
— G. d. Obadja. Rothenburg a. d. T. 1298 188
— G. d. Schonman. Würzburg 23. 7. 1298 199
Tirza d. J. T. d. Chiskija. Nürnberg 5. 12. 1349 224
Tobia. S. d. Serach. (Fam.) Forchheim 1298 204
Trina. G. d. Abraham d. Franzosen. Worms 1. 3. 1349 260
Trostlin. G. d. Samuel. ebd. 260
— T. d. Meïr hak. Rothenburg a. d. T. 1298 190
Truta. T. d. Joël. (K.) Nürnberg 1. 8. 1298 176
Trutela. Neumarkt 27. 7. 1298 184
Trutlin. T. d. Gutlin. ebd. 184
Tube. G. d. Jakob hak. Nürnberg 5. 12. 1349 220
— G. d. Joseph hak. Kitzingen 30. 6. 1298 169
Turtel. T. d. Samuel Juda. Worms 1. 3. 1349 263

Ugla. T. d. Abraham. Würzburg 23. 7. 1298 192
Uglai. G. d. Joseph. Worms 1. 3. 1349 264
Ulka. — — — Nürnberg 5. 12. 1349 226
Uri. (G.) Frankfurt a. M. 24. 5. 1241 126
— d. j. (G. u. K.) ebd. 126
— Mainz 27. 5. 1096 114
— d. gel. S. d. Rabb. Jakob. (K.) Ellwangen 1298 180
— S. d. Jakob. (G. T. u. S.) Würzburg 23. 7. 1298 193
— Kn. S. d. Joseph. Ellwangen 1298 181
Uri S. d. Salomo. Rothenburg a. d. T. 1298 187
— Vorst. S. d. Salomo. (T. u. Hsg.) Worms 1. 3. 1349 262
— S. d. Vorb. Simson. Nürnberg 5. 12. 1349 223
Uris hak. Knabe. Heilbronn 19. 10. 1298 214
Urschrago. S. d. Elieser. (K. u. Schwgt.) Nürnberg 5. 12. 1349 226
— S. d. Salomo. (G. u. K.) Nürnberg 1. 8. 1298 176
Urschragos Kinder. Würzburg 24. 2. 1147 119

Vida. (G.) Worms 1. 3. 1349 260
— S. d. W. Gutlin. ebd. 263
Vidal. (G.) Bonn 8. 6. 1288 160
Vidluz Sullam. Worms 18. 5. 1096 105
Vital. S. d. David. Würzburg 23. 7. 1298 195
Vivelin. (G. u. K.) Kempen 1288 161
— (G. u. K.) Würzburg 23. 7. 1298 195
— S. d. Goldlin. Nürnbg. 1. 8. 1298 178
— S. d. Isak hak. Würzburg 23. 7. 1298 196
— d. j. S. d. Nathan hal. Nürnberg 5. 12. 1349 221
Vivelman. Bamberg 1298 203
— von Kitzingen. (G. u. K.) Nürnberg 5. 12. 1349 226
Vives. Gotha 25. 3. 1303 217
— aus Sulmen. (G. u. E.) Heilbronn 19. 10. 1298 212
— d. a. Kochem 9. 4. 1287 156
— Kn. Weinheim 20. 9. 1298 212
— hak. (G. u. S.) Würzburg 23. 7. 1298 199
— S. d. Baruch. Neustadt a. d. Aisch 23. 6. 1298 166
— S. d. Jakob hal. Gartach 17. 8. 1298 211
— Kn. S. d. Simson. Sinzig 23. 4. 1266 132
Vives Tochter und Schwiegersohn. Bonn 8. 6. 1288 160
Vivlins Tochter. Nürnberg 1. 8. 1298 174
Vögele. G. d. Süskind. Worms 1. 3. 1349 261
Voglin. G. d. Jechiel. Nürnberg 5. 12. 1349 225
Vromut. G. d. Jakob. Mainz 27. 5. 1096 114

- omut. G. d. Tobia. Forchheim 1298 201
— T. d. Gerschom. Ochsenfurt 29. 6. 1298 169
— T. d. Joseph d. a. Bamberg 1298 202

Wanne. G. d. Simcha. Worms 1. 3. 1349 263
Widman. S. d. Serach. (K.) Ebermannstadt 1298 206
Wilzmut. T. d. Adelheit. (S.) Bischofsheim/Gamburg 24. 7. 1298 209
Wisrewel. (G. u. Hsg.) Worms 1. 3. 1349 262
Wolflin. (G. u. K.) Würzburg 23. 7. 1298 195
— S. d. Isak. Rothenburg a. d. T. 1298 190
Wunne. G. d. Zadok. Würzburg 23. 7. 1298 193
— T. d. Gutlin. Ochsenfurt 29. 6. 1298 169

Xandria. T. d. Joseph. (Tr.) Möckmühl 25. 7. 1298 207
Xenia. G. d. Isak. Worms 1. 3. 1349 262

Zadok. S. d. Chiskija hak. (B. G. u. S.) Rothenburg a. d. T. 1298 190
— S. d. Eleasar. (G. Sc. u. T.) Würzburg 23. 7. 1298 193
Zaret. Waise. Bacharach 19. 4. 1283 145
— d. a. Bamberg 1298 202
— (S. u. Tr.) Ebermannstadt 1298 206
— G. d. Eleasar. Rothenburg a. d. T. 1298 185
— G. d. Jekutiel. ebd. 189
— G. d. Joël. Nürnberg 1. 8. 1298 174
— G. d. Joseph. ebd. 176
— G. d. Simon hal. Rothenburg a. d. T. 1298 187
— T. d. Abraham. ebd. 189
— T. d. Märt. Abraham. (T. u. Sc.) Worms 1. 3. 1349 264
— T. d. Eleasar. Rothenburg a. d. T. 1298 187
— T. d. Joseph. (Kn.) Nürnberg 1. 8. 1298 177
— T. d. Juda hal. (G.) Rothenburg a. d. T. 1298 189
— T. d. Juda hal. d. kl. Mädchen. ebd. 187
— T. d. Simon hal. (S.) ebd. 189
— T. d. Trostlin. (T.) Ochsenfurt 29. 6. 1298 169
Zarlieb. (K.) Bamberg 1298 201
— (K.) Nürnberg 1. 8. 1298 178
— d. a. Hebamme. ebd. 178
— G. d. Alexander hal. Rothenburg a. d. T. 1298 185
— G. d. gel. Jakob hak. Würzbg. 23. 7. 1298 195
— G. d. Jechiel. Mosbach 28. 7. 1298 208
— G. d. Joël. Würzburg 23. 7. 1298 198
— G. d. Saadja. Rothenburg a. d. T. 1298 189
— G. d. Salman. Würzbg. 23. 7. 1298 197
— G. d. Samuel. ebd. 192
— M. d. Liberman. ebd. 198
— T. d. gel. Märt. Elieser hal. (S.) Nürnberg 1. 8. 1298 178
— T. d. Hanna. Bamberg 1298 202
— d. j. T. d. Jechiel. Würzburg 23. 7. 1298 199
— T. d. Joseph hak. (Tr. u. E.) Bamberg 1298 202
— T. d. Isak. Würzburg 23. 7. 1298 198
Zarlip. G. d. Kalonymos hal. Iphofen 24. 6. 1298 168
Zemach. S. d. Samuel. (G. u. S.) Rothenburg a. d. T. 1298 188
Zerlin. G. d. Gerschom. Nürnberg 1. 8. 1298 176
Zeruja (K.) Fulda 28. 12. 1235 122
— (Kn.) Gartach 17. 8. 1298 210
— Köln 1. 6. 1096* 110
— Würzburg 23. 7. 1298 199
— G. d. Ascher hal. Bischofsheim/Gamburg 24. 7. 1298 209
— G. d. Chananja hak. Würzburg 23. 7. 1298 194
— G. d. Jechiel hak. Heilbronn 19. 10. 1298 213
— G. d. Joël. ebd. 213
— G. d. Joseph. Nürnberg 1. 8. 1298 176
— G. d. Josua. Mosbach 28. 7. 1298 208
— G. d. Isak. Berching 27. 7. 1298 183
— — — Hürnheim 1298 181
— G. d. Israel hal. Rothenburg a. d. T. 1298 189
— G. d. Juda. Mosbach 28. 7. 1298 208
— G. d. Nathan. Windsheim 23. 6. 1298 167
— G. d. Pinchas. Rothenburg a. d. T. 1298 187
— G. d. Samuel. Frankfurt a. M. 21. 5. 1241 126
— G. d. Samuel. Mainz 27. 5. 1096 117

Zeruja. G. d. Simon hal. Rothenburg a. d. T. 1298 186
— T. d. David. (K. u. Sch.) ebd. 185
— T. d. Jachlin. Hersbruck 1298 180
— T. d. Kalonymos. Mainz 27. 5. 1096 115
— T. d. Mardochai. Möckmühl 25. 7. 1298 207
— T. d. Michal. Nürnberg 1. 8. 1298 174
— T. d. Rebekka. Worms 18. 5. 1096 105
— T. d. Simon. Rothenburg a. d. T. 1298 189
— T. d. Simson. Forchheim 1298 204
— W. d. Chajim. (K.) Worms 18. 5. 1096 104
Zima. T. d. Gumprecht hak. Worms 1. 8. 1349 261
Zimcha. G. d. Israel. Grünsfeld etc. 200
— G. d. Samuel. Neustadt a. d. Aisch 23. 6. 1298 166
Zimha. T. d. Kalonymos. Forchheim 1298 204
Zimlin. (Se.) Rothenburg a. d. T. 1298 187
— (T. u. Schwgt.) Stuttenbg. 1298 203
— G. d. David. Worms 1. 8. 1349 265
Zippora. (S.) Blois 26. 5. 1171 135. 136
— (E.) Frankfurt a. M. 24. 5. 1241 125
— (K.) Mainz 27. 5. 1096 115
— (T.) Neumarkt 27. 7. 1298 184
— (T.) Worms 18. 5. 1096 103
— Worms 25. 5. 1096 107
— G. d. Gemvorst. Ascher. Heilbronn 19. 10. 1298 213
— G. d. Hillel. Rothenburg a. d. T. 1298 187
— G. d. Jakob hal. Nürnberg 5. 12. 1349 222
— G. d. Isak. Mainz 27. 5. 1096 117
— — — Neumarkt 27. 7. 1298 184
— — — Würzburg 23. 7. 1298 196
— G. d. Rabb. Juda hal. Mainz 27. 5. 1096 114
— G. d. Juda. Markt Bibart 1298 170
— — — Nürnberg 1. 8. 1298 174
— G. d. Samuel. Frankfurt a. M. 24. 5. 1241 125
Zippora. G. d. Samuel. Köln 1. 6. 1096 109
— G. d. Senior. Nürnberg 1. 8. 1298 175
— G. d. Simson hal. Rothenburg a. d. T. 1298 189
— T. d. Abraham. Mainz 27. 5. 1096 114
— T. d. Baruch. Würzburg 24. 2. 1147 119
— T. d. David. Weinheim 20. 9. 1298 211
— T. d. Joël. Heilbronn 19. 10. 1298 213
— T. d. Josua hal. Berching 27. 7. 1298 183
— T. d. Isak. Kitzingen 30. 6. 1298 169
— T. d. Kalonymos. (Se.) Neumkt. 27. 7. 1298 184
— T. d. Sara. Weissensee 25. 3. 1303 216
— W. (T.) Nürnberg 5. 12. 1349 228
Zipporlin. G. d. Mose. Nürnberg 1. 8. 1298 173
Zira. Heidingsfeld 1298 233
Ziwe d. a. (T. u. Hsg.) Worms 1. 8. 1349 263
Zorlieb. T. d. Jechiel. (K.) Nürnberg 5. 12. 1349 227
Zorlin d. Waise. Würzbg. 23. 7. 1298 194
— G. d. Ascher. ebd. 197
— G. d. Chananel. Nürnberg 1. 8. 1298 175
— G. d. Elieser. Würzbg. 23. 7. 1298 197
— G. d. Joseph. ebd. 195
— G. d. Mardochai hak. Bamberg 1298 201
— G. d. Mose. Neustadt a. d. Aisch 23. 6. 1298 166
— G. d. Mose hak. Würzburg 23. 7. 1298 198
— G. d. Nathan. Nürnbg. 1. 8. 1298 176
— G. d. Zadok hak. Rothenburg a. d. T. 1298 190
— T. d. Bathseba. Weinheim 20. 9. 1298 212
— T. d. Jakob hal. Rothenburg a. d. T. 1298 187
— T. d. Israel. Nürnbg. 5. 12. 1349 224
— T. d. Nathan hal. ebd. 222
— T. d. Salomo. Nürnberg 1. 8. 1298 176
— T. d. Suskint. (Tr.) Rothenburg a. d. T. 1298 189

2. Nekrologium. S. 292—308.

Abigedor. S. d. Rabb. Samuel hal. 299
Abraham. Rabb. S. d. Chananel 295
— S. d. Märt. Eleasar hal. 295
Abraham. S. d. Jechiel hak. (G.) 293
— S. d. Isak. (G.) 293
— d. gel. S. d. gel. Isak. Punktator 301

Abraham. S. d. Rabb. Israel 294
— S. d. Mardochai 295
— S. d. Rabb. Menachem 302
— Rabb. S. d. Rabb. Saadja 303
— S. d. Rabb. Salomo 293
— S. d. Samuel 304
Akiba. S. d. Märt. Jekutiel hal. 308
Alexander. S. d. Mose hak. 293
— S. d. Rabb. Nathan 301
Ascher. S. d. Märt. David 304
— S. d. Märt. Isak 303
— Rabb. S. d. Mose 295
— Märt. S. d. Salomo 293
Asriel. S. d. Märt. Asriel hal. 304
— S. d. gel. Eleasar 297

Baruch. S. d. Benjamin 294
— S. d. Jechiel 296
— S. d. Märt. Jechiel 301
— S. d. Märt. Isak 303
Bathseba. G. d. Isak 293
Bela. T. d. Rabb. Juda 304
Belchint. T. d. Märt. Isak 299
Belet. G. d. Isak 295
— G. d. Samuel 293
— T. d. Rabb. Salomo 293
Blume. T. d. Rabb. Juda 303
Bruna. G. d. Salomo hal. 295

Chiskija. S. d. Märt. Abraham 303
— S. d. Märt. Isak 299
— S. d. Märt. Levi 301

David. Märt. S. d. Jakar 305
— Vorb. S. d. Meschullam 299
Dolce. G. d. Isak 296
— G. d. Juda hal. 302

Eleasar. S. d. Märt. Abraham 303
— S. d. Rabb. Jekutiel 307
— S. d. Isak hal. 297
— Rabb. S. d. Rabb. Juda 293
Elia. S. d. Joseph 301
Elieser Chajim. Rabb. S. d. Rabb. Elieser 303
— d. gel. S. d. Menachem hal. 296
Ephraim. S. d. Märt. Isak 303
— d. gel. S. d. Rabb. Meïr 302
— S. d. Märt. Nechemja 297
Esra. Rabb. S. d. Paltiel 301
Esther. T. d. Märt. Jechiel 300
Eva. T. d. Rabb. Samuel hal. 303

Gentil. G. d. Rabb. Israel 294
— G. d. Mose hak. 298
— T. d. Rabb. Samuel 293
Gerschom. Märt. S. d. Mose 294
Guennlin. T. d. gel. Nathan, Gemvst. v. Rothenburg 303
Gotrat. G. d. Rabb. Salomo 293
— T. d. Märt. Chakim 298
Guta d. Proselytin 303
— G. d. Abraham 293
— G. d. Jechiel 295
— T. d. Rabb. Israel 294
— T. d. Rabb. Urschrago 293
Gutlin. T. d. Märt. Jechiel hak. 299

Hanna. G. d. Kalonymos hak. 294
— G. d. Rabb. Urschrago 294
— T. d. Märt. Joseph 303
— T. d. Märt. Levi 303
— T. d. Rabb. Urschrago 295

Jakar. S. d. Märt. Jekutiel 305
Jakob. Proselyt 300
— S. d. Märt. Baruch 305
— S. d. Jekutiel hak. 305
— S. d. Märt. Joseph. (G.) 300
— Märt. S. d. Isak 296
Jechiel. (G.) 292
— S. d. Märt. Ascher hal. 300
— S. d. David. 300
— S. d. Märt. Jakob hak. 300
— S. d. Joseph 299
— S. d. Rabb. Israel 299
— d. gel. S. d. Rabb. Juda 301
— Märt. S. d. Kalonymos hak. 301
— S. d. Salomo. (G.) 295
Jedidja. S. d. Rabb. Elieser 305
— Rabb. S. d. Rabb. Israel 299
Jekara. T. d. Benjamin 300
Jekutiel. Rabb. S. d. gel. David 306
Jenta. Märt. T. d. Ascher 302
Jiska. T. d. Rabb. Israel 295
— T. d. Rabb. Samuel 293
Joëz. S. d. Abraham 298
Jonathan. Rabb. 292
Joseph. S. d. Märt. Ascher 302
— Märt. S. d. Isak 299
— S. d. Pessach hal. 298
Josua. S. d. Märt. Salomo 201
— S. d. Samuel hak. 302
Isak. Proselyt 302
— Märt. Proselyt 296
— S. d. Abraham. (G.) 293

Isak. S. d. Ascher. (G.) 296
— S. d. Jakob. (G.) 295
— Rabb. S. d. Rabb. Jonathan 293
— S. d. Märt. Joseph 297
— S. d. Rabb. Joseph 293
— S. d. Märt. Juda 303
— S. d. Märt. Menachem 296
— Rabb. S. d. Nerija hak. 300
— Rabb. S. d. gel. Perez 305
— S. d. Märt. Salomo 305
Israel. S. d. Rabb. Mardochai 301
— Rabb. S. d. Rabb. Urschrago. (G.) 294
Juda. S. d. Joseph 300
— d. gel. S. d. Märt. Nathan 301
— Märt. S. d. Samuel hal. (G. u. K.) 302
Jutta. T. d. Märt. Jechiel 302
— T. d. Märt. Isak 301
— T. d. Rabb. Isak 300
— T. d. Märt. Samuel 302

Kalonymos. S. d. Märt. Baruch hak. 305
— S. d. Märt. Gerschom 307
— Märt. S. d. Jechiel hak. 301
— S. d. Mose 301
— S. d. Samuel hak. (G.) 294

Lea. T. d. Rabb. Juda Samuel 301
Lilia. T. d. Märt. David 300

Maimona. T. d. Jechiel hal. 296
Mardochai. S. d. Joseph 295
— Kn. S. d. Mose 302
Meïr. S. d. Rabb. Isak 300
— S. d. Märt. Juda 300
— Rabb. S. d. Uri 304
Menachem. Rabb. S. d. Ascher 307
— S. d. Jakob 297
— Märt. S. d. Samuel hal. 294
— Rabb. S. d. Rabb. Samuel hal. 295
Meschullam. S. d. Märt. Ephraim 303
Michal. T. d. Märt. Abraham 299
Mija. T. d. Burkart 298
Minel. T. d. David d. Punktators 303
Minna. G. d. Abraham hak. 293
— G. d. Jakob 300
Mose. S. d. Abraham hak. (G.) 298
— S. d. Märt. David 304
— Märt. S. d. Hoschaja 302
— S. d. gel. Jekutiel 303
— Rabb. S. d. Jekutiel hal. 306
— S. d. Märt. Joëz 299

Isak. Kn. S. d. Joseph 294
— S. d. Isak hal. 297
— S. d. Rabb. Menachem hal. 301
— S. d. Mose 295
— Märt. S. d. Salomo 304
— S. d. Samuel hak. 302

Nathan. S. d. Märt. Joseph 299
— S. d. Zemach 295

Obadja. S. d. Jomtob 298
Ogia. T. d. Märt. Joëz 301
Oschaja. Rabb. S. d. Jesaja 300
Othniel. S. d. Jechiel 296
Ottilia. G. d. Samuel 294

Perez Juda. Rabb. S. d. Rabb. Jomtob 303
— Rabb. S. d. Rabb. Menachem 297
Pesslin. Proselytin 303
Pinchas d. gel. S. d. Märt. Menachem 299

Rahel. G. d. Jechiel 292
— T. d. David hal. 294
— T. d. gel. Jekutiel 305
— T. d. Rabb. Jonathan 293
Rebekka d. a. T. d. Rabb. Meïr von Rothenburg 302
Richeit 296
Richenza d. Hebamme 299
Ruben. Rabb. S. d. Rabb. Juda. (G.) 300

Sabbatai 292
Salomo aus Kirchberg 296
— Rabb. S. d. Abraham. (G.) 293
— S. d. Eljakim hal. (G.) 295
— S. d. Elieser 304
— S. d. Rabb. Jedidja 296
— S. d. Pessach hal. 298
— S. d. Rabb. Urschrago 294
Samuel. Rabb. S. d. Rabb. Baruch 293
— S. d. Elieser 297
— Märt. S. d. Elieser 296
— S. d. Märt. Jechiel 305
— d. gel. S. d. Juda 301
— S. d. Märt. Mardochai 303
— S. d. Märt. Mose 305
— S. d. Märt. Nathan hal. 304
— S. d. Salomo. (G. Belet) 293
— — — — (G. Ottilia) 294
Sara. T. d. Rabb. Meïr 304
— d. K. T. d. Mose hal. 303

Sara. T. d. Rabb. Nathan 299
Schemarja d. Kn. S. d. Joseph 302
— S. d. Mardochai 302
Simcha. G. d. Rabb. Ruben 300
Simon. Märt. S. d. Ephraim 305
— d. Kn. S. d. Märt. Isak 299
Simson. S. d. Ascher 297
— d. Franzose. S. d. Salomo 298
Uri. Märt. S. d. Salomo 299
Urschrago. Rabb. S. d. Abraham. (G.) 294
Vromut. T. d. Märt. Mose hal. 306
Zadok. S. d. Märt. Mose 297
Zeruja. T. d. Rabb. Abraham 303
Zippora. T. d. Menachem 296

III.

Historische Gedichte,

welche im Buche citiert, verwertet oder abgedruckt sind.

אבינה בקרה קראני 163. 352
אבכה לקשה יום 165. 170. 173. 179 192. 199. 200. 341. 375. 377
אבל אעורר 103
אגונה נפשי והנחם באנה 334
אוי לי על שברי 108
אור נקבות 120
אזכרה אלהים נגינתי בלילה 129. 384
אועק בכור לב 130. 332
אועק חבס קורותי השוד והשבר 125. 326
אועק חבס קדות לבי הוכה לי (162)
איכבה אוכל וראיתי 143
אין כמוך באלהים 120
איש לבוש הבדים 137
אלהי אקראך בנחשב 108
אלהים אל דמי לדמי 362
אלהים אל דמי אל נקשר בשתי 106
אלהים באזנינו שמענו 103
אלהים חיים אתים בי נוגשים 121
אללי כי אוי והוי 123. 124
אללי לי כי באו רגע 137. 142
אמוני שלומי ישראל 137
אנדר בבני בוברי את אשר נעשה 311
אנא ה' אלהי השמים 147
אני הוא הגבר ראה עני ושבר 237. 347
אני הוא הקונן 244
אספדה ואילילה ואסמוק כף 165
אשא בכי ונהי 126. 329
אתאונן ביום זה שנהרגו עדתי 155. 338
את הברית ואת השבועה 120
את הקול 105
את כל ההלאה 307
אתה בחרתנו מכל העמים 124. 372
אתה האל עושה פלא 122. 317
באתי לפניך כלבי צודי 148
בינות אריות ובינות לבאים 149
ה' שבעה ה' סלחה 105
וולתך אין אל 121
טף ונשים את ההבוז 150
יבכיון כד 113
יבים ברחו וטובה לא ראו עיני 125. 322
לבי אוי לבי אבוי 136
בה קול הצאן הזה 165. 179. 191
בה רב טובך 132. 149
כי יהן ראשי כים 101. 108
כישוד עניים אנקת אביוני 244
על שאנו כוודים לך 120
עם קדושיך נפלו 244
ציון ארוך בכי 244. 361. 363. 378. 379
ציון מכון שבתך נהדס 165
שאלי שרופה באש 3 2
שחר אביא הודה (162)
שבש וירח וכוכבי שמים 352

Druck von Leonhard Simion in Berlin SW.

Verlag von **Leonhard Simion** in Berlin SW.

Quellen zur Geschichte der Juden in Deutschland.

Herausgegeben durch die
Historische Commission für Geschichte der Juden in Deutschland.

I. Band:

Das Judenschreinsbuch
der Laurenzpfarre zu Köln.

Mit einer Tafel in Lichtdruck.

Unter Mitwirkung von **Moritz Stern**
herausgegeben von
Robert Hoeniger.
Preis 10 Mark.

II. Band:

Hebräische Berichte
über die
Judenverfolgungen während der Kreuzzüge.

Im Auftrage der historischen Commission für Geschichte der Juden in Deutschland
herausgegeben von
A. Neubauer und **M. Stern,**
ins Deutsche übersetzt von **S. Baer.**
Preis 8 Mark.

Regesten zur Geschichte der Juden
im
Fränkischen und Deutschen Reiche
bis zum Jahre 1273.

Herausgegeben
im Auftrage der Historischen Commission für Geschichte der Juden in Deutschland.
Bearbeitet von **Julius Aronius.**
I.—V. Lieferung. 4°.
Preis jeder Lieferung 3 Mark 20 Pf.